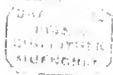


-General. 56 m - 112



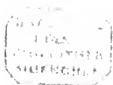
Geschichte
der
Kölnischen, Jülichischen und Bergischen Geschlechter.

Erster Theil:
Stammfolge und Wappenbuch.
(A-B.)

Ladenpreis 8 Thaler.

13071
N. 150
N. 151
1 119 -

General. 56 m - 112



Geschichte
der
Kölnischen, Jülichischen und Bergischen Geschlechter.

Erster Theil:
Stammfolge und Wappenbuch.
(A-B.)

Ladenpreis 8 Thaler.

Handwritten notes:
1817
1818
1819
1820
1821
1822
1823
1824
1825
1826
1827
1828
1829
1830
1831
1832
1833
1834
1835
1836
1837
1838
1839
1840
1841
1842
1843
1844
1845
1846
1847
1848
1849
1850
1851
1852
1853
1854
1855
1856
1857
1858
1859
1860
1861
1862
1863
1864
1865
1866
1867
1868
1869
1870
1871
1872
1873
1874
1875
1876
1877
1878
1879
1880
1881
1882
1883
1884
1885
1886
1887
1888
1889
1890
1891
1892
1893
1894
1895
1896
1897
1898
1899
1900

LIBRARY
MUSEUM
OF THE
CITY OF BOSTON

1. 21. 50. 1
22. 50. 2
23. 50. 3
24. 50. 4
25. 50. 5



Gez von C. Fröhlich

Lith. Jost v. Arnz & C^o in Düsseldorf

Diejenige Welt muß sich ein freies maass,
bei dem ein Gesetz nur ein der Ringelknoten
Entwickelung der Gesammtheit zu erlangen,
mit der Menschheit allein zur Verfügung stehen,
und wie die Sprache des freigesprochenen überlassen
sich.

Jahn

STÄDTLICHE
BIBLIOTHEK
KÖLN

A. Fahn's
Geschichte der Kölnischen, Jülich'schen und
Bergischen Geschlechter.
Erster Theil,
Stammfolge und Wapenbuch. (A.-Z.)



Ort an
einfelder Hof
Osterwald für
Tempelhaus, Alteshaus
a d. Markt
Stammeler Hof
a d. Blockengasse 1466.
Haus Brannen
an d. Mählungs sarncke.
Altkölnische Tenchten
Brandszug
Luth Anst v. J.C. Baum in Köln

CÖLN und BONN,

Verlag von J. M. HEBERLE (H. Lempertz). 1848.

BIBLIOTHEQUE
REGIA
MUNICIPALE

Geschichte

der

Kölnischen, Jülich'schen und Bergischen Geschlechter

in

Stammtafeln, Wappen, Siegeln und Urkunden,

von

A. Fabne,

Friedensrichter, Rittergutsbesitzer zu Schloß Roland, Mitglied des Westfälischen Vereins für Geschichte und Alterthumskunde, Ehrenmitglied der Königl. Akademie zu Gent u. s. w.

Erster Theil:

Stammfolge und Wappenbuch.

(I—3.)

Mit nahe an 1000 in Holz geschnittenen Wappen, 200 lithographirten Siegelabbildungen,
Häufersaufschriften, dem Bildnisse des Verfassers u. s. w.



Köln und Bonn,

Berlag von J. M. Heberle (Heinrich Tempel's).

1848.

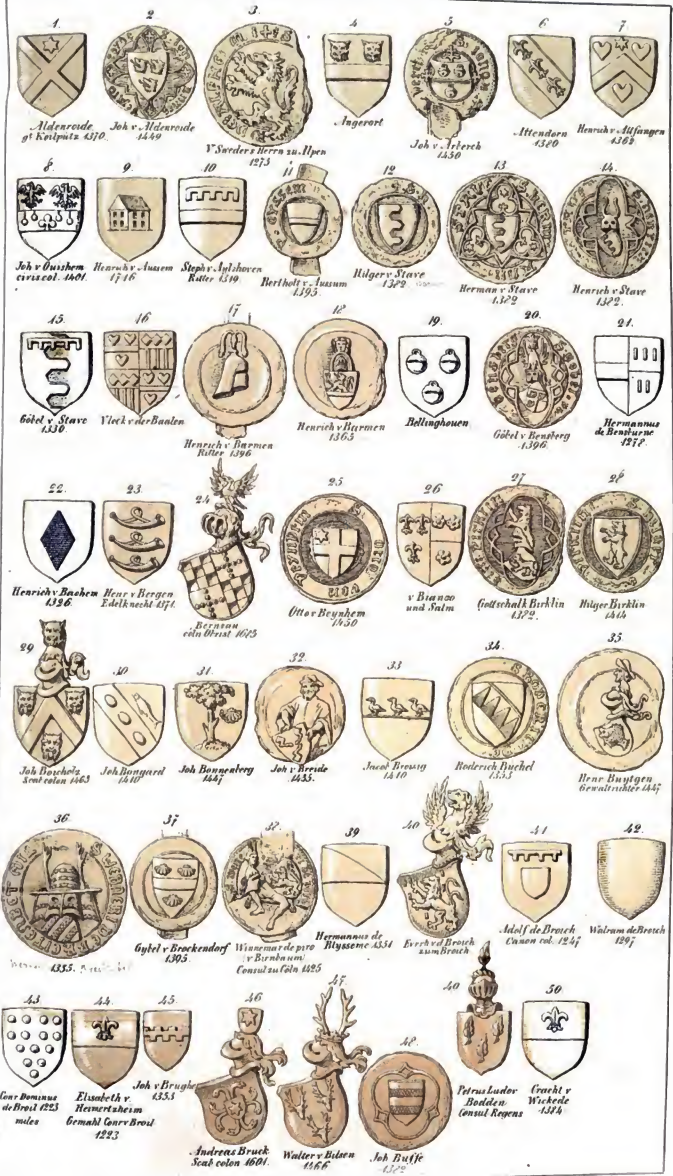
Verlag des Verlegers.
Bismarckstr. 101. Köln.

Fabne
G. v. d.
Köln. Jülich. u.
Berg. Gesch.
Gesch.
1. 2.

936

BIBLIOTHECA
MONTANA
MONTANENSIS







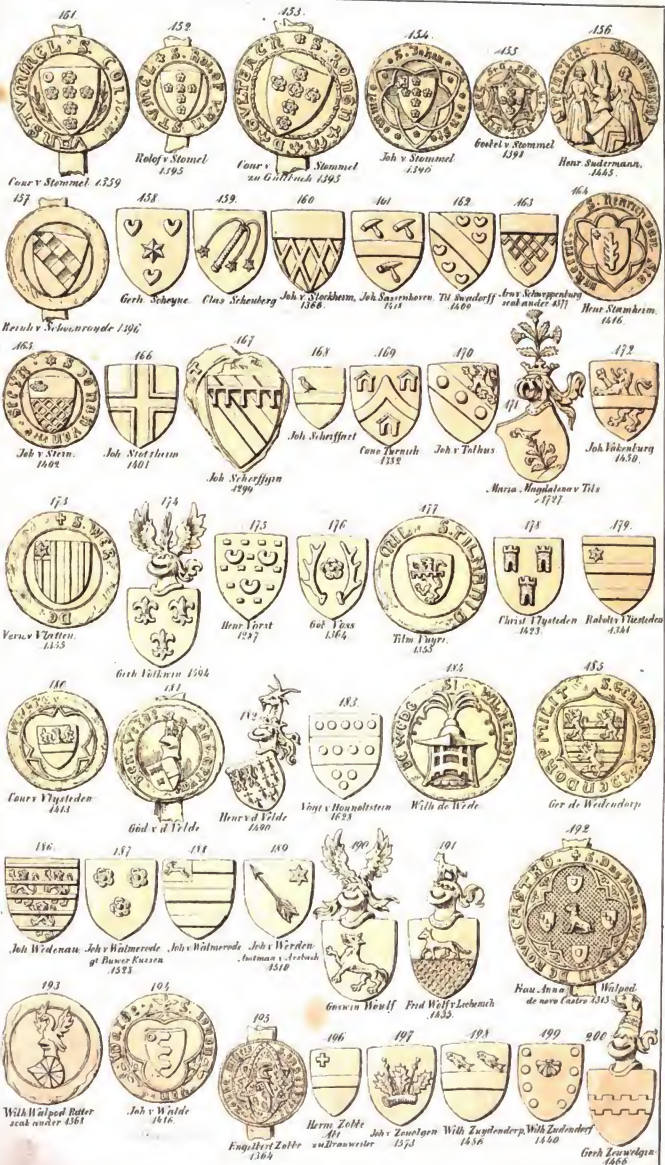


104 Dederich v. Lanstein
 102 Lich
 103 Gerard. Hommerloch
 104 Seb. v. Meelheim
 105 Metchuss 1643
 106 Meibruwer 1315
 107 Hnr. Mirkensch 1447
 109 Arn. Morart 1396
 109 Hnr. Mettelbach 1450
 110 Died. Meyhausen 1423
 111 Melchior. Hommerloch Joh. Schöffen 1347 63
 112 Joh. Mayr 1467
 113 Wern v. d. Mollen 1358
 114 Joh. v. Wierenstein 1483
 115 Gerhardus Overstolz 1294
 121
 116 Joh. Overstolz 1396
 117 Rot. Oldendorp 1427
 118 Katala. Staggara. Gerh. Oesen v. d. Odenkerken 1396.
 119 Oersdorf. Am u. Peter 1433
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150

Wittenberg 1672
 Gedruckt bey
 Gottschalk F. Steuertz
 Math. Giesel 1655
 Prof. Dr. J. B. Baumgarten
 Luth. Auct. v. J. Baumgarten







Vorwort.

Die Veranlassung zu diesem Werke gab eine Nachforschung über persönliche Verhältnisse, welche ich im Jahr 1838 begann. Je mehr mir dabei die ungedruckten Quellen der östlichen Geschichte und Verfassung, ihre Wichtigkeit und der Grund, warum sie seither wenig benutzt sind, bekannt wurde, desto mehr drängte es mich, auch das, was sich über den Zweck meiner Arbeit hinaus darbot, zu sammeln. Der eigentümliche Reiz, der geschichtlichen Forschungen innewohnt, beförderte die Beseelsichtigung. So entstand dieses Werk, (bis jetzt eine Arbeit von zehn Jahren, von der ich den ersten Band dem Publicum übergebe.

Die hauptsächlichsten, rein städtischen Quellen, welche ich benutzte, und von denen ich schon anderwärts auseinander setzte, daß sie selbst das überbieten, was Barcelona ruhmvoll besitzt, und was die real Academia de la historia in Madrid seit 1737 erschreibt, sind folgende: 1) Das Statutbuch in seinen beiden Abtheilungen reichsständische und kaiserliche Angelegenheiten. Es ist im vorerwähnten Stamme, die Urkunden und Siegel scheinen erst gestern gefertigt. 2) Die Ewachen, mehr als 500,000 Urkunden, und 3) die dazu gehörigen Verträge gegen 25,000 Testamente, Verträge u. s. w. Neben jeder Verth und Inhalt habe ich bereits in meinen „Diplomatischen Beiträgen“ gesprochen, auf die ich hier die zum 5m Bande dieses Werkes verweisen muß. 4) Das Archiv der Armenverwaltung, Krönungsweg der größten Deutschlands mit sehr alten Urkunden. 5) Das Archiv der Schulverwaltung — über welche man durch von Bianco's Geschichte der Universität' Auskunft erhält — mit den urkundlich belegten Stammbäume sämtlicher Personen, welche am Genuß der Stiftungen Theil gehabt haben. 6) Das Domarchiv, leider seit der französischen Revolution gesplittert. 7—20) Die Archive der Heiligen Maria im Capitol, groß Martin, Mahabär, Maurig, Pantalón, Eien (Sapa), Et. Ursula, und der Stifte Andreás, Apollin, Cunibert, Geron, Georg, Maria ad gradus und Severin. 21—42) Die Archive der Klöster der Dominicaner, Antoniter, Jesuiten, Minoriten, Kreuzbrüder, Augustiner, Capuciner, Carmeliter, Clarissen (St. Gertrud), Franciscaner (Oliven), weißen Frauen, Frauen Brüder, Ursuliner, Cellisinen, Capucinesen (Königden auf der Reichstraße), Augustinerinnen (zum Vornamen auf der Burgauer und St. Morim). Cistercienserinnen (St. Clara und Maria Gärten). Servitessen, Carmelitesen, Benedictinerinnen. 43—44) Die Archive der deutschen Ordensritter St. Katharina und der Johanner Ritter Johann und Verdu. 44—51) Die Archive der Ämster. 52) Das Archiv der Erbverlei. 53—55) Die Sammlungen von Gesen, Ämster und Redingboeren.

Alle diese Quellen waren seither fast unzugänglich. Das Statutbuch, weil die Stadt den dafür nöthigen Archivar nicht besetzte, *) die Schreine und die dazu gehörigen Testamente u. s. w., weil sie nicht geordnet und überdies in einem Verwahr sind, worin die heilige Reichspforte seltenen Eingang gestattet, **) das Archiv der Schul- und Armen-Verwaltung nicht, weil es nicht zweckmäßig angeordnet, theils weil sie noch nicht vollständig geordnet waren.***)

Daß es mir dennoch gelungen ist, zu den meisten obigen Quellen zu gelangen, habe ich als eine besonders günstige Concession betrachtet und darin eine ergebliche Anerkennung gefunden, den Genuß nicht bloß für mich fruchtbringend

*) Herr Obersecretar Hubel hat über die Schätze mit einer nicht genug anerkennenden Sorgfalt gewacht, er hat für ein eignen Mitleid ergötzt und mit unermeßlichem Fleiß das Vorhandene geordnet und eingetrigert. Indessen, so sehr man über den, noch in vielen anderen Punkten aufgeschriebenen Patriotismus dieses Mannes, wenn einst seine Beschäftigung kein Hinderniß mehr ist, wird Rausen, so wenig wird man es tadeln, wenn er nicht jedem Forscher bei seinen Arbeiten zur Seite stehen kann. Sein nächster Versuch ist, das täglich wachsende Schreiberthum der Stadt zu beherzigen, und das selbst ihn von Tag zu Tag länger an sein Bureau, auf dem er der Erste ist, her kommt, der Letzte der geht. Nur Unschicklichkeit konnte einem solchen Manne den Versuch erschweren.

**) Ich habe die 70,000 Schreinstunden, dank sei es meiner sicherlichen Erlaubung und den wackeren Männern Herrn Obersecretar Oster und Thurn, welche mir dabei ihre Zeit opferten, bis auf Wenige vollständig durchgesehen, und wurde auch viele Bemerkungen, so wie die Testamente u. s. w., von denen ich nur einige Hundert bringen konnte, durchgegangen sein, wenn nicht aus allseitigen Heuallismus von einem dreißig Schreivertigen erhoben worden wären, welche die fernere Arbeit so gut wie unmöglich machten. Ich wachte mich, am das zu erziehen, was die Lust unbedingst allen Geistesinteressierten theilhaft war, und was auch zum Ziel geführt hätte, unter dem 4. April 1843 mit folgender Eingabe an den Generalprocurator: „In dem ich die Obere habe (u. s. c.) ein Exemplar meiner Verdichte über die Zombauweiser zu überreichen, sohle ich mich verabschiedet, Ihre Zufertigkeit auf die Schreine zu laden. Dies, unthunlich der merkwürdigen Urkundenbücher, haben seit der französischen Invasion verschiedene Schicksale erlitten und durch diese zum Theil ihren Einband, fast alle aber ihre richtiger Bescheidung eingestrichelt. Mit dem fehlenden Einband haben sich die Bücher in fliegende Blätter und verirrte Fagen aufgelöst; schon dieses hat den Werth und die Brauchbarkeit der Sammlung bedenklich vermindert, mehr aber noch der Mangel der richtigen Bindung, denn ohne ihn ist der praktische Werth der Bücher, welchen ihnen die Ehrenämterhalter durch zu geben mußten, daß sie von einem richtigen Stande, denn ohne ihn ist der praktische Werth der Bücher, welchen ihnen die Ehrenämterhalter durch zu geben mußten, daß sie von einem richtigen Stande auf das andere vertrieben, und die Befolgung eines Rechtsverhältnisses von seinem letzten Stadium bis zu seinem Entstehen und umgekehrt möglich machen, verschwinden. Zwar sind die Bücher bei ihrer Uebernahme zum Landgericht in Register getragen und dort mit Namen belegt, die aber nicht so vollständig sind, die Bewahrung nur verwerthen.“

„So habe ich denn, als ich vor vier Jahren die Sammlung zu wissenschaftlichen Zwecken zu bringen begann, zunächst für die Herstellung des ursprünglichen Zustandes Sorge tragen müssen. Durchaus sämtliche Bücher und vollständige Bescheidungen und Prüfungen waren die einzigen Mittel, welche mich erst vor einigen Wochen zum Ziel geführt haben. Dem so rathobaren Gelingen habe ich dem kaiserlichen Reichsarchiv einzurichten. Die unendliche Mühe, welche die Arbeit verursacht, habe ich ganz allein übernommen, welche nach dem über parationem in den Schreinen des kaiserlichen Reichsarchivs gesammelt wurde, und dazu ich bringend anzuvertrauen, daß die zum täglichen Gebrauch bestimmten Bücher, soweit sie bandlos sind, geordnet werden, eine Arbeit die ich auf höchstens zu Thaler Hunderttausend und einige Thaler für Pergament ansetze. Auch wenn im Archiv, wenn die Brauchbarkeit nicht haben soll, ein Fleiß nöthig.“

„Mit den Schreinen sind gegen 20,000 Testamente u. s. w. verbunden, rücksichtlich ihrer erlaube ich mir auf die Note 12 des kaiserlichen Reichsarchiv zu verweisen. Ziele sind noch nicht erfüllt und die alphabetische Eintragung in der sie in den Büchern liegen, ist eine sehr theure, für die Rechtsverhältnisse ungünstig so wie für die Geschichte wäre es von großem Nutzen, wenn diese Urkunden numerirt und in Bezugsschrift eingetragen würden, ein Anhangiger kann mit einem Schreiber diese Arbeit in 2—3 Jahren unterhalten, der Justizminister hat ihn, weil er Geld fehlt, beworfen. Hierin lag eine Art Justizverweigerung.

Der Generalprocurator hat meinen Antrag unterhalten, der Justizminister hat ihn, weil er Geld fehlt, beworfen. Hierin lag eine Art Justizverweigerung. Die Gemeinde zu Gese, welche für einen Prozeß bei den Schreinen beständige Testamente des Archiduch von Braun notwendig hatte, und für dessen Aufhebung 100 Thaler bot; Herr Dr. A. v. Mering, der für seine Rechte die Testamente seiner Testamente, welche nach dem über parationem in den Schreinen der Stadt zu Gese gesammelt wurde, und dazu ich bringend anzuvertrauen, daß die zum täglichen Gebrauch bestimmten Bücher, soweit sie bandlos sind, geordnet werden, eine Arbeit die ich auf höchstens zu Thaler Hunderttausend und einige Thaler für Pergament ansetze. Auch wenn im Archiv, wenn die Brauchbarkeit nicht haben soll, ein Fleiß nöthig.

*) Die älteste Sammlung ist die auf die Praxidische seit einem Jahre bei Ämster in die öffentliche und Herr Zierlein Widmann hat herbeigeholt. Ein von einigen Jahren besitzt kaiserliches Erben der alten Registrator vollständig.

Akora, ein altes Rittergeschlecht, welches gegen 1220 in Köln einwanderte und das Hans Nideken im Kirchspiel Martin zu seinem Esß machte. Dieses Haus hat seitdem den Namen Akora geführt. Es finden sich daran geschrieben im Jahr 1273: Theoderich von Akora mit seiner Frau Gertrud und ihren Kindern, 1. Heinrich h. Hadwig, 2. Elisabeth, h. Gerhard Dvelliunc, 3. Hermann, Canonicus zu St. Severin, 4. Bruno, h. Elisabeth, Tochter von Ludwig Rommersloch, 4. Godescalc, 5. Gertrud.



Adams, ein Patriizer-Geschlecht zu Mülheim am Rhein. Davon finde ich folgende Abstammung:

N. Adams h. N. Stommel.

Matthias Adams, Schessen und Bürgermeister zu Mülheim.

Matthias Adams, Bürgermeister zu Mülheim h. Catharina Henmar. † vor 1667.

1. Johann Adams, Richter des Amtes Kildorf, h. Aleid Eburns.	2. Adolf Adams, h. Maria Ven, 1642.	3. Anna h. Gerard Rommerings.	4. Elisabeth, h. N. Mauschar.	5. Adam Adams, Suffragan von Bilsdheim. ¹
--	---	----------------------------------	----------------------------------	--

Johann Adams zu Herwegh, h. 1. Margaretha Stommel 1708. 2. Anna Herwegh,
Witwe von Wilhelm Klein.

Johann Adams. 1726.

Das Wappen der Adams, im silbernen Felde eine grüne Buche, um deren Stamm sich eine goldene Schlange windet, findet sich auch in dem Wappen der brabant'schen Familie von Moens. Duiken, Bd. IV. Seite 207.



Aducht, eins von den fünf und vierzig Geschlechtern, von denen die Kölner Chronik behauptet, daß sie von Rom eingewandert seien. Es hat seinen Namen von seinem alten Wohnsitze in der Pöfbergasse, welche in alten Zeiten wegen des Wassers, das von Alban her durch sie hingeleitet wurde und noch geleitet wird, den Namen aqueductus: Aducht führte. Dieses geht aus mehreren Urkunden, namentlich aus einer vom Jahr 1230 und 1299 hervor, wo das Ansiedel des Walleim von der Adocht, domus Walleimi super aducht ex opposito domus gygantis, auf dessen Kinder übergeht.

Das Geschlecht führte in seinem Wappen drei gekrönte goldne Papageien 2. 1. im blauen Felde, auf dem Helm einen wachsenden Papagei zwischen zwei blauen Flügeln.

Die Schreine liefern folgende Abstammung:

¹ Ueber ihn v. Bianco, Geschichte der Universität Köln, S. 50, Jfeln, Gelehrten-Lexicon I. S. 91.

Waltelm war ein sehr reicher Mann an Geld und liegendem Vermögen. In letzterem gehörten mehrere Häuser in Köln, unter denen Haus Cleve am Malzbüchel (Brazicumulus) an der Ecke der jetzigen Plectrubenstraße juxta foramen ad sanctum Marianum, deswegen hier eine Stelle verdient, weil die darüber sprechende Urkunde von 1277 (Martini) bezeugt, 1. daß damals erst die gedachte Straße mittelst eines Durchbruches durch die Stadt-Mauer geöffnet sei, und 2. daß der Malzbüchel im eigentlichen Sinne von der dort befindlichen Erhöhung und der Niederlagerung des Malzes aus der nahe gelegenen Malzmühle und nicht von einer Gerichtsstätte seinen Namen herleitet. Waltelms reiche Erbschaft veranlaßte die für jene Zeit merkwürdige Erscheinung, daß sich von seinen sieben Kindern sechs verheiratheten. Seine zwei Töchter, Wiga und Mettidis wurden glänzend bestattet; jene heirathete den Ritter Gerard von der Ulrepforte, diese den Ritter Gotfrid von Hall. (M. s. diese Artikel.) Von den Söhnen zeichnete sich Constantin aus. Er, der Erbe der Adacht, war in dem Streite mit dem Erzbischof Engelbert besonders thätig. Er wurde vom Erzbischof treulos gefangen genommen, kamsam auf felsame Weise der Haft und erreichte nach höchst tragischen Abentheuern Köln wieder, wie dieses die Chronik¹ umständlich berichtet. Später war Cosin in den Kampf mit den Weisen verwickelt, und starb in der Schlacht unter seiner Hand der Bürgermeister Ludwig.² Der andere Sohn, Nicolf, welcher den Namen Menegin (das Männchen) führte, baute sich ein Haus auf dem Neumarkt, seitdem zum Papagei genannt von seinem Schilde, den er davor aufhing. Er zeugte zwar mehrere Kinder, von denen jedoch nur ein Sohn, Waltelm, den Namen fortpflanzte. Dieser zeugte mit Duregine, der Tochter des Albert Schallo, einen Sohn, Menegin genannt, der mit Richmodis von Lydkirchen vermählt wurde. Diese Richmodis war es, der das Entsetzen erregende Schicksal begegnete, lebendig begraben zu werden. Die Habsucht des Todtengräbers, der, um sie ihres Leichenschmuckes zu berauben, Nachts ihr Grab öffnete, führte sie in das Leben ihrem Manne zurück. Hilbanus³ theilt ihre Geschichte in seinem Werke umständlich mit. Der dritte Sohn Waltelms, ebenfalls Waltelm genannt, welcher seinem Vater im Besiz des Stammhauses auf der Adacht folgte, heirathete Odelinde, die Tochter des Ritters Werner von der Scheuer und zeugte mit dieser sechs Kinder. Von diesen folgte Heinrich im Besiz des Stammhauses, starb aber ohne Erben. Werner dagegen baute sich am Malzbüchel an, und hinterließ eine zahlreiche Nachkommenschaft, die jedoch der mährische Bürgerkrieg halb vernichtete. Seine Enkel, Werner senior und Werner jr., und der hoffnungsvolle Sohn des letzteren, ebenfalls Werner genannt, welcher 1390 unter die ersten gehörte, die sich bei der neu errichteten Universität Köln immatriculiren ließen, nahmen den thätigsten Antheil an dem Widerstand der Geschlechter gegen die Gemeinde. Sie fochten mit altem Muth für die althergebrachten Gerechtigkeiten, erlagen aber 1395 dem Bürgerthum, in welchem der Zeitgeist seine natürlichen Rechte kräftig zu vertreten wußte. Vater und Sohn wurden gefangen, und nach Sitte jener Zeit in Fesseln krumm geschmiedet. In diesem Ereigniß war das Schicksal der Familie entschieden. Der Vater starb in den Fesseln, der Sohn erhielt zwar 1405 seine Freiheit gegen Auswdrung der Urpfeide. Indessen sein Wieder-Eintritt in das Leben war trostlos. Die Seinigen waren alle dahin gestorben, nur ein Sohn, Berner war noch am Leben, aber er war wahnsinnig, das Schicksal der Familie hatte ihn vernichtet. Dem Vater blieb nur übrig, die Vormundschaft dem Unglücklichen zu bestellen und dann sich in die Grube zu legen. So endete das Geschlecht. Die Gerichts-Verhandlungen wegen des Wahnsinnigen sind die letzten Spuren seines Daseins.

Advocati. Siehe Alpen und Bögte.



Aich. Dieses kölnische Geschlecht, auch de Aquis oder Aquenses genannt, kommt schon in den ältesten Urkunden vor, und hatte seinen Wohnsitz, gleichen Namens, in der Pfarre Laurentz liegen. Namentlich ist im Schrein Brigid 1210, im Schrein Laurentz 1230—1235, im Schrein Martini 1252, 1283, 1488 u. 89, im Schrein Niderich 1239, Schrein Arzbach 1491—1497, 1563, Porta Pont. 1360, Eichelstein 1342 vielfach von ihm die Rede, und wird 1210—1227 Everhard aquensis et Heilwigis, 1230 Henricus de aquis und 1276 Reynard de aquis, dann 1361 Henricus de aquis und seine Frau Bela beide als Eigenthümer des Hauses Aich (Laurentii 1361), ferner 1335 Nicolaus de aquis frater Henrici et eorum pueri, 1360 Tilmanus de aquis filius Tilmani und 1399 Johan von Aich, Bürgermeister zu Köln und 1404 Carl von Aichen benannt, ohne daß die Stammsfolge von mir ermittelt worden ist. Soviel ist gewiß, daß der Bürgermeister Johan von Aich einen rechtssehenden Adler im Wappen führt, und daher nicht mit den folgenden von Aich verwandt ist, welche noch blauen und einen zweitheiligen Schild führen, in dessen oberem blauen Felde drei schwarze Merken sehen, dessen unteres Feld aber sechsmal von oben nach unten, grün und silber wechsend, gestreift ist und von denen ich folgende Abstammung gefunden habe:

¹ Blatt 218. Pülmann in seiner Geschichte der Städte.

² Ueber Blatt 228, und Pülmann.

³ Wilhelm Fabricius Hildanus war aus Hilten bei Düsseldorf gebürtig, ein seiner Zeit sehr berühmter Arzt, der von 1550—1600 in Düsseldorf, Eßig, Kaufanne, Bern und an andern Orten Medicin und Chirurgie lehrte und practisch ausübte. Er hat seine Erfahrungen in einem starken Folioband veröffentlicht, und ist dieses Werk 1646 zu Frankfurt am Main unter dem Titel: Guillelmi fabricii Hildani opera quae extant nun verlegt. In dieser Ausgabe steht obige Geschichte Seite 173.

Johann von Albi, v. Sibilla Muntzen.

Christina v. Albi, h. Joh. Kuesenberg. Johann v. Albi, geb. 7. August 1468, Bürgermeister zu Eöln 1515, wurde von Kaiser Mar geabelt, † 21. Nov. 1519, h. Keilgen v. Reidt, geb. 7. April 1463, † 10. Febr. 1553. Sie wurde 1543 mit ihrer Schwägerin Cath. Kanengiesler, Witwe des Bürgermeisters Reidt an das Haus zum Schwanen geschrieben.

Agnes, geb. 1. Jan. 1510, Katholik, h. Marg. v. v. Eöln, † 12. Sept. 1549, h. Marg. v. v. Albi, geb. 3. Sept. 1517, † 28 Juli 1570. Anna, geb. 17. Aug. 1544, † 1590 12. April, h. Arnold v. Cran. Sibilla, geb. 17. Aug. 1544, † 1590 12. April, h. Arnold v. Cran. Gerhard Dr. j. Reichshofrath, † imp. 1563 h. Anna v. v. Kottkirchen. Christina, † 1530 h. Everb. Stupp, † imp.

Sibilla, geb. 1543, † 1561. Johann, geb. 4. Juni 1546, † 21. Febr. 1598, h. Anna v. Hoisting. Anna, geb. 17. Aug. 1544, † 1590 12. April, h. Arnold v. Cran. Herman, geb. 1548, † 11. Januar 1619 h. I. Goetgen Mohr, 2. Adelsid Thierlaen Penney, † 1606.

Christina h. Ratterbach. Sibilla † 1632, begr. in St. Columba, h. Job. Hieron. v. Iven. Caspar, Lieutenant h. Anna v. Kessel. Marg. Johan. beide † als Kind. Johann † imp. 1607 h. Joban R. v. v. Kottkirchen an der Pest. Cäcilie h. Margaretha h. in Wohlengasse. imp.

Margaretha. Adolf. Sophia. Alle drei † zu Cracau von 1622—1626.

Albi siehe Weiße.

Aldenroide. Der Sitz dieses Namens liegt im Jülich'schen und wird auch Wenigen-Aldenroide, d. h. Klein Aldenroide genannt. Das Geschlecht dieses Namens ist sehr alt. In einer Urkunde bei Lacomblet von 1031 erscheint zuerst Eppo v. Aldenroide, dann 1112—35 bei Lacomblet und Gauthier Heinrich v. Aldenroide und Hermann und Johann dessen Brüder. 1141 lebt Heinrich jr. und 1197 treten Hermann und Heinrich von Aldenroide, Gerbrüder, auf. 1218, 1219 u. 1235 ist Winnemar von A. Zeuge der Erzbischöfe Engelbert und Conrad von Eöln und 1242 ist Johann v. A. Bürge für die Versprechungen, welche Conrad, Erzbischof von Eöln, dem Grafen von Jülich für die Entlassung aus der Gefangenschaft macht, 1254 ist derselbe Johann mit seinen Söhnen geachtet, findet aber Schutz bei den Grafen von Jülich. (Rac. II. 222.) 1280 ist Adolf von Aldenroide bei dem Grafen Theodor v. Limburg (Rac. II. 442) und 1299 ist derselbe so wie Winnemar jr. v. Aldenroide, Zeuge des Grafen Everhard von der Mark, endlich 1294 Udo v. A. ein Vasall Conrads, Herrn von Schleiden.

Ob die Familie Aldenroide in der Mark, von der Steinen Thl. II. 780 u. III. 769. 1164 spricht, mit obiger dieselbe ist, vermag ich nicht zu bestimmen, weil ich keine Wappen davon zu Gesicht bekommen habe. Aus eben diesem Grunde kann ich auch nichts über die beiden Aldenroide sagen, von denen, unter Mittheilung ihres Wappens, Schannat in seiner Clientela fuldensis Seite 39 spricht. Wenigen-Aldenroide besaßen 1700 die Freiherrn von Koist.



Aldenroide (Altenrath). Dieses Geschlecht trug einen Hof zu Bochum von dem kölnischen Kapitel St. Georg zu Lehen. Auch waren die Meisten dieser Familie Geschworene des Grobthofs zu Stuel, ebenfalls dem Stift St. Georg gehörig. Das Wappen der von Aldenroide, zwei von oben nach unten und von links nach rechts laufende silberne Balken im schwarzen Felde, darüber der Turnirkragen, läßt auf einen gemeinschaftlichen Stamm mit dem von Scherfgen schließen. Die Helmzier ist ein wachsender Hund. Ich finde folgende Abstammung:

Heinrich v. Aldenroide h. Mettel, 1302 befehlt.

Daniel v. A. h. Hadwig, 1368 befehlt.

Agnes h. Gerhard v. Bischoenich. R. R.

Daniel v. A. 1442. Junter Heinrich v. Aldenroide, Wäpeling, Schultze zu Bochum, Schessen zu Brühl.

Daniel v. A. h. Gretgin 1453 Witwe und mit Bochum befehlt.

Ich finde ferner mit demselben Wappen 1362 Reinhard, Sohn des verstorbenen Ritters Goddard Wimmer von Aldenroide gt. Winter, Herr zu Moyderöheim, welcher sich in diesem Jahre mit Greta, der Tochter Rudolfs, des Vogt von Bornheim verheirathet, wobei Ulrich von Aldenroide die Eheverbindung besiegelt, ferner 1368 Wilhelm von Aldenroide, meister zu Eöln ist.

Es gibt noch eine zweite Familie dieses Namens, welche das Wappen Tafel I. Nr. 2 führt, von der ich aber nichts weiteres anführen kann, als daß der Johann Aldenroide, welcher 1449 dieses Siegel brauchte, kölnischer Bürger war.

Eine dritte Familie Aldenroide mit dem Beinamen Koispütz führte das Wappen Nr. 1 der I. Tafel. Der Ritter Andreas, welcher mit diesem Siegel 1370 eine Urkunde der Stadt Eöln besiegelte, war ein Sohn von Andreas Koispütz und Cunigunde von Aldenroide, von denen bei der Familie Stommel Mehreres gesagt werden soll.

Alfter, in den ältesten Urkunden auch Halechtere, Muetere geschrieben, ist eine der ältesten Niederlassungen am Unterrhein. Ob Gelenium Recht hat, wenn er in der Weise, wie er Carwiller von Gaci villa, Palmersdorf, Trevedsdorf, Trandsdorf, Popelsdorf von palmatii, Trebelli, Trajani u. Publii pagus, auch Alfter von Albanum vetus ablcitet, wobei er den Wortklang von almano vetero und Alvetero für sich hat, mag dahin gestellt bleiben. Die ursprüngliche Burg stand nicht an der Stelle des jetzigen Schlosses, sondern im Walde daselbst an der Stelle, welche jetzt noch die alte Burg heißt. Sie wurde 1468 auf Befehl des Erzbischofs Ruperts von Bayern abgerissen, weil sie als Auserhaltung bei Käubdorf ist zwar auf Grundstücken der Herrschaft Alfter erbaut, aber auch ganz aus dem Verbaude der Herrschaft getrennt worden. Die Herrn von Wolf, herkommend aus Berghheimerdorf kauften sich dazu den Grund und Boden von Johann von Wevelinghoven, als dieser Herr von Alfter war. Dieses Geschlecht v. Wolf starb im achtzehnten Jahrhundert aus, und kauften die Herrn von Bornheim 1716 von ihnen die Burg.

Das Erbmarckhallamt war nicht uneinträglich, es gab seinem Besitzer nicht allein das Recht, den jedesmaligen Erzbischof zu inthronisiren und die dabei übliche Gebühr zu erheben, sondern auch bei dem Tode jedes Erzbischofs dessen sämmtliche Pferde und Wagen an sich zu nehmen.¹

Die Herrn von Alfter führten im goldenen Felde drei rothe Balken, auf denen ein silberner, goldgekrönter Löwe rechts fortschreitet. Der gekrönte Helm hat einen silbernen Rehfuß als Helmzier.

Von der Abstammung läßt sich Nachstehendes mit Gewißheit angeben:

Hermann v. Alvetere, Marschal, er brichtete 1217 unter dem Grafen von Holland die Raupen gegen die Saracenen.

Goswin (auch **Gosfrid**) seit 1236 Marschal, h. eine Tochter des Ritter **Schilling** Vogt zu Bornheim.

Herman, Ritter, 1259 Marschal. **Goswin**, Ritter, wohnte in Bornheim, 1279 Marschal, h. **Sara**.

Kono, Marschal 1316, war 1333 bei dem feierlichen Eintrit des Erzbischofs **Walram** und unterseigte 1334 den Vertrag des Erzbischofs mit Eöln.

Johann, Marschal, Ritter, 1342, war Richter in der Angelegenheit wegen des Jubelgelds (sec. 173) h. **Nicardis von Arpen**, beide wohnten in Eöln, in dem Haus **Brandhorn**, in der Dreitestraße, welches sie für 3 Mark jährlich auf Lebzelt mieteten. (Col. lat. pl. 1355.)

Goswin, Ritter, 1342.

1. **Conrad**, Marschal, h. **Maria**, † vor 1399.

2. **Wilhelm v. Alfter**, Ritter, Herr zu **Hamal**, h. **Jfonda v. Heckuren**.

3. **Diederich**, wohnte in Eöln in dem ihm angefallenen Haus **Scherrgän** in der **Wiednergasse**.

Nicarda, Nonne zu **St. Clara** in Eöln.

1. **Johann v. Alfter**, zu **Hamal**, 2. **Alf.** h. **Catharina v. Wilbem**.

Wilhelm ging nach **Brabant** und ist durch seinen Eiß **Hamal**, einem churchluischen Leben unter den Lehnhof **Heerlen** gehörig und bei **Tongern** gelegen, Stammvater eines Geschlechts dieses Namens geworden. Er kommt 1399 in dem **Schreibsbuch Camp. vor**, wo auch später 1424 u. 1461 sein Sohn **Wilhelm** an die Erbschaft geschrieben wird. Im J. 1509 stehen im **Laurenschrein** **Wilhelm v. Hamal**, herr zu **Eldern**, Ritter, mit seiner Frau **Margaretha** und ihrer beider Tochter **Maria** verheirathet an **Wilh. v. Croy**, Herrn zu **Cheuer** angehrieben.

Von dem oben genannten **Suno** oder **Diederich** ist ein Sohn **Johann** entsprossen, der die Linie mit einer Tochter **Nicardis** schloß. Diese heirathete **Wilhelm**, Herrn von **Wevelinghoven**, und brachte ihm **Alfter** und das **Marschallamt** in die Ehe. **Wilhelm** zeugte mit zwei Frauen zwei Töchter, von denen die eine **Jrmgard**, Erbin von **Alfter** und dem **Marschallamt** sich an **Johann VII. von Salm Reifferscheid Dyck**, die andere, **Anna**, Erbin von **Wevelinghoven** an **Johann von Gemen** verheirathete. Seitdem gehört **Alfter** dem Fürsten **Salm Reifferscheid Dyck**.

Aldenbreckerfeld. Von diesem Geschlecht gibt v. **Steinen** in seiner westphälischen Geschichte, **Tafel 50 Nr. 8** das **Wappen** an; es hat drei **Blätter** (2. 1.) und ist daher dem **Wappen** der **Arfen** ähnlich.

In den **Schreinen** findet sich folgende **Abstammung**:

Gerwin v. Aldenbreckerfeld.

Gerwin v. A. † vor 1390, und ist seine Wittve **Bela** zum zweiten Mal verh. mit **Henrich Zudermann**.

1. **Clara** h. **Henrich Hardevnst**, Ritter. 2. **Christina** h. **Johann v. Schimmelpennint**. 3. **Henrich**. 4. **Cecilia**.

¹ **Künig Reichsarchiv**, II. 979.



von Almer. Unter diesem Namen finde ich 1489 Wilhelm v. Almer im Archiv der Abtei Siegburg; er siegelt mit dem nebenstehenden Wappen und kann daher nicht von der Familie Merfeldbach gt. v. Almer gewesen sein, von der (siehe diesen Art.) um dieselbe Zeit Wilhelm v. Merfeldbach gt. v. Almer lebte und im selbigen Archiv 1487 u. 1500 vorkommt.

Alpen ist ein Städtchen mit Schloß und Herrlichkeit, gegenwärtig nur von Reformirten bewohnt, im ehemaligen kölnischen Amte Rheinberg, später, bis zur französischen Zeit, den Grafen von Bentheim, Teckenburg und Steinfurt zuständig. Ihre Besitzer saßen beim kölnischen Landtage auf der Grafenbank. Von dem alten Geschlechte, welches diese Herrlichkeit besaß, und sich darnach schrieb, finde ich folgende Personen in den Urkunden aufgezeichnet. Sie treten meistens als Dynasten auf und siegeln mit einem Reutersezel. Namentlich 1084 Gerhardus de Alpheim in einer Urkunde des Erzbischofs Siginu von Köln, im Archiv des Stifts ad gradus, 1143, 1144, 1188 Henrich de Alpen. Dieser Henrich kommt bei vielen Verhandlungen in Urkunden vor, worüber Racomblet und Günthers Urkundenbücher zu vergleichen sind. Dann folgt 1197 Arnold v. Alpen und 1200—1229 Henrich, beide in der Regel in unmittelbarer Nähe des Erzbischofs von Köln. Nach Henrich folgt Arnold, welcher 1252 mit seiner überlebenden Frau mehrere minderjährige Kinder hinterläßt, unter denen der ältsgeborne Henrich in gedachtem Jahre der Abtei Altenberg einen Weingarten zu Nolandswerth verkauft. Derselbe Henrich listete 1263 mit seinem Bruder Johann, der Decan zu Xanten war, in der Abtei Fürstenberg, wo die Familie ihre Todtengruft hatte, ein Jahres-Gebächtniß. Nach ihm folgt Eweder v. Alpen, welcher von 1283—1299 sehr häufig als Zeuge, Schiedsmann, Bärge, überhaupt als angesehenere und gewichtiger Mann in den Urkunden vorkommt, wie aus Racomblet, Urkundenb. zu ersehen. Sein Siegel habe ich Tafel I. Nr. 3 wiedergegeben. Mit Eweders nahem Anverwandten, wie es scheint Brudersohn, Arnold v. Alpen beginnt endlich 1294 eine ununterbrochene, erweisliche Abstammung:

Arnold, Herr zu Alpen, † vor 1315, h. Gertrud von Garstorp.

Henrich, geb. 1295, h. Beatrix v. Humpel (Hounepel), Tochter Gotfrids und Erbin. Gerard, Canonicus zu Xanten. Arnold. Otto. Johann.

Arnold, Herr zu Humpel, 1361, h. Margaretha v. Col.

Johann h. Wessalia v. Borchlar. Arnold.

Arnold h. Dtonia Pilgrina v. Witten.

Marla.

Ecbert h. 1. Gertrud v. Appeltera, 2. Mettildis, Tochter des Dynasten von Culenberg.

Johann, letzter der Familie, Ritter, 1400, h. 1. Jutta von Lembeck, 2. Catharina, Tochter Theoderichs v. Bronckhofs.

Maria Mettild h. Werner Schelffart v. Werode zu Clermont, Herr zu Kibberg. Adriana, Erbin zu Erlen, h. Werner v. Palaut zu Weidenbent. Meib h. Ewedd v. Bronckhofs zu Angerome.

Catharina, Erbin, h. Henrich v. Bronckhofs, Herr zu Gronsfeld, 1450.

Gertrud von Garstorp, die oben genannte Ehefrau Arnolds, mit der er häufig in Urkunden und namentlich 1302 als Verkäufer von Grundstücken an die Abtei Fürstenberg vorkommt, war eine Tochter aus dem Geschlecht der Edelvögte von Köln und Schwester Rütgers. Ihr nachfolgender Sohn Henrich scheint in sehr bedrängten Verhältnissen gewesen zu sein, denn er verkaufte 1334 seine 27 Vasallen dem Probst von St. Andreas in Köln, und versändete selbst Alpen 1320 seinem Schwiegervater Gotfrid v. Hoenslo und brachte es für immer aus der Familie. Denn Gotfrids Sohn, Friederich, versändete es weiter 1330 an Reinhold, Grafen von Geldern. Dieser übertrug es an Rütger, Erbvogt von Köln, dessen Nachkommen sich seitdem von Alpen schrieben (siehe Bögte von Köln). Von den Bögten kam Alpen an die Grafen von Neuenar durch Verheirathung und mit diesen gerieth obiger Eckert von Alpen über das Eigenthumsrecht in Streit. In dem Verkaufsbriefe stand: der Verkaufverläufer solle es vor der Sonne lösen können. Eckert erbot sich Anerbieten nicht zufrieden war, weil er es dem Verkaufsbrief nicht entsprechend hielt, so ließ Eckert die Verkaufsumme vor Vertrag genügt zu haben. Da der Graf diese Meinung nicht theilte, so kam es zu Thätlichkeiten. Eckert drängte die erfolgte, änderte nichts in der Sache. Seine Erben theilten in kürzester Frist, und Herr von Rintborch, dem das Recht auf Alpen ungeachtet, sehr lange Zeit, bis der Kaiser Maximilian bei seiner Anwesenheit in Köln, unter sich jetzt genöthigt, Hilfe nachzusuchen. Er sandte deshalb seinen Schwager v. Stael, Hofmeister des Herzogthums erkaufte und von den Neuenar ins Gefängniß geworfen. Dieses Ereigniß bewog den Rintborch einen Vergleich dahin Alpen an seine Freunde. Stael trat in der Kleidung eines Knechtes und ganz entstellt seine Reise an, wurde aber zu schließen, daß die Sache durch den Spruch des Erzbischofs von Köln beendigt werden sollte, so daß Stael — möge Der Bischof setzte einen feierlichen Gerichtstag zu Neus an; dort erschienen die Parteien, und Rintborch, weil ihm die Urkunden während des Krieges geraubt worden, die Aussagen seiner Zeugen aber nicht ganz klar waren, wurde zur

Heranngabe verurtheilt. Von Ekbert ist noch nachzuholen, daß er 1433 das Bündniß zwischen Arnold von Geldern und Herzog Adolf von Cleve auf Seite des Letzteren besiegelte, und daß er im clevischen Kriege von Johann v. Gemen gefangen und erst 1445 wieder freigegeben wurde. Von Johann, dem Letzten dieses Geschlechts ist zu bemerken, daß er 1450 mit Johann, Herzog zu Cleve, in das heilige Land zog und nach seiner Rückkehr das Amt eines Landdrosten versah.

Alstorp, in den ältesten Zeiten Alstorp auch Alstorp ist ein Ritterßiß im ehemaligen jülich'schen Amte Wilhelmstein und wird schon in den ältesten Urkunden erwähnt. Das Geschlecht, welches diesen Sitz zuerst bewohnte und sich darnach schrieb, ist früh ausgestorben. Ich finde davon nur 1245 Wilhelm von Alstorp. Später kam der Stephan von Alstorp, welches ich Tafel I. Nr. 10 abgebildet habe, findet sich an einer Urkunde im Archiv zu Düsseldorf, welche er mit seinem Anverwandten Jacob von Hüchelhouen ausstellte.

Amsterath siehe Huyn.



Angelmacher. Von diesem kölnischen Patriziergechlechte, welches nebenstehendes Wappen führte, geben die Schreine folgende Abstammung:

R. Angelmacher h. R. v. Ritterwisch.

Bruno Angelmacher h. Catharina Schiel.

Junfer Bruno Angelmacher, Bürgermeister zu Eöln, starb 1573 in der Regierung, hatte einen Stab, begraben in Columba, h. Margaretha v. Kerpen, Tochter von Johan und Gudula v. Ritterwisch.

Margaretha h. Diederich v. Bihersfeld, wörlin. Cantler.

Hana h. I. Peter Dortelen, 2. Johan Müllgen.

Gerhard Angelmacher, 1590 fiscal. Richter, 1591 Bürgermeister zu Eöln, † in der Regierung 26. Mai 1604, hatte 5 Stäbe, h. Christina v. Birgel, Tochter von Herman und Helena v. Boldens.

Im Buche scab. severini 1545 finde ich noch folgende Abstammung:

Josef Angelmacher h. Sophia, welche 1521 neuerdings verh. war mit Conrad v. Elnet.

Josef Angelmacher h. Catharina R.

Bruno, 1545 Gemaltrichter. Gerhard.

Angerort. Ein kölnisches Patriziergechlecht, welches sich in den Stammbäumen der Familie Theron, genannt Kemper mehrmals vorfindet. Das Wappen dieser Familie habe ich auf der ersten Tafel Nr. 4 abgezeichnet; es besteht aus einem blauen Schilde, der in der Mitte von einem silbernen Querbalken durchschnitten ist, über Letzterem befinden sich zwei goldne Leopardenköpfe.

Ansel s. Siegenhoven.

de Aqueductu s. Aducht.

Arberg s. Arenberg.

Arcken. Dieses alt patrizische Geschlecht der Stadt Eöln hat keinen unbedeutenden Antheil am Stadregiment gehabt. Daß die Schreine dennoch keine zusammenhängende Genealogie davon geben, scheint mir darin zu liegen, daß der Schrein Bachem, worin der Familie hauptsächlich Gut lag, größtentheils vernichtet ist. Ich finde 1287 Wichmbis, Witwe des kölnischen Bürgers Johann des Jüngern, genannt von der Arck; (Johis junioris dicti de arca) sie verkauft ihr Erbe in der Straßburgergasse. (S. Martini.)

1361 kauft Christine, Schwester Hermanns des Jüngern von der Arck das Haus Zabelbant in Martinöspfarre, der Münze gegenüber.

1413, 29, 41, 44, 47 ist Johann von der Arcken Bürgermeister zu Eöln, kölnisch Rathsmatritel.

1462 sind an das Haus Bachem, am Griechen-Markt, geschrieben: I. Hermann von der Arck, Dechant zu Coblenz, und 2. Johann von der Arck. Im Jahre 1474 sind an dasselbe Haus geschrieben: Goebel von der Arcken und seine Frau Druba.

1467 war Goebel von der Arcken Graf (vicecomes) des hohen Gerichts (Criminal-Gerichts) zu Eöln.

1512 ist Eberhard von der Arcken, ein Schwager Ditto's Walpott von Bassenheim, kölnischer Basall.

1571 Johann von der Arcken.

1599 Hüger von der Arcken, Bürgermeister zu Bonn.

1601 Franz von der Arcken zu Barenstein.

1614 Peter von der Arcken, Vogt zu Königshoven.

1620 Georg von der Arcken.

1622 der vese Johann von der Arck und dessen Schwester Agnes, verh. mit Wilhelm v. Pliesterdorf zu Königshoven.

Auch in Coblenz wohnte ein Patrizier- und Ritter-Geschlecht dieses Namens, wovon das Siegel bei Gänther *Ob. II. Nr. 41* zu finden ist. Diese waren vom Erzstift Trier mit der Burg zu Gondorf, mit dem Salmenfang im Rhein bei Neudorf und mit einem Burglehn zu Thouron belehnt. Ich finde davon folgende Abstammung:

Marfilus 1336.

Eberhard.

Wilhelm 1204—1258. Engelbert.

Henricus. Hermannus d. Jda 1267.

1. Marfilus. 2. Eberhard h. Catharina von der Lehen 1456.

Von diesen hat Eberhard eine, für die Geschichte der Rheinlande wichtige Rolle gespielt, indem er am thätigsten das Bündniß der trierischen Ritterschaft vom Jahr 1456 betrieb, wodurch sich alle verpflichteten, seinen Erzbischof künftig anerkennen zu wollen, der sich nicht eidlich verpflichte, die alten Rechte, Freiheiten und Gewohnheiten unangetastet zu lassen. (Coblenzer Archiv.)

Aren siehe folgenden Artikel.



Aquila. de Aquila oder später von Aren genannt ist ein kölnisches Scheyen-Geschlecht, von dem zuerst Henricus de Aquila scabinus colou. mit seiner Frau Hawwig im Schreyen Bloit-schiff vorkommt; sie hinterließen sieben Kinder: 1. Johann, 2. Henrich, 3. Catharina, 4. Druba, 5. Elija, 6. Greta, 7. Clara. Im Jahr 1307 (im Buche Mülboim) kommen die Kinder des Herman de aquila und Gertrudis vor; sie lassen sich an das elterliche Erbe schreiben, nämlich: 1. Johann h. Sephia, 2. Druba h. Frierich von der Estfen, 3. Guderad h. Johan Loys, 4. Herman, 5. Bela u. 6. Catharina, beide Beginnen. Ich finde noch mehrere Personen aus diesem Geschlecht, so: 1330 (scab. Mart.) Johann und Henrich, Edhne Johans, an das Haus zum Aren, gegenüber dem guldernen Haupt geschrieben, ferner 1418 (scab. sent.) Goebel von Aren und sein Sohn Goebel, Mönch zu Pantaleon, aber ein genealogischer Zusammenhang war nicht zu ermitteln und nur einmal 1393 (scab. Nid.) bei Conrad de Aquila fand ich das Wappen.



Arff ist ein alter Sitz im Kirchspiel Worigen gelegen, jetzt der Freiin von Geyr gehörig und war früher kölnisches Lehn, dem das Erbhürwärter-Amt anlebet. Der Sitz hieß zuerst Hachhausen und scheint von der Familie von der Arff seine neue Benennung erhalten zu haben. Woher diese sich genannt hat, ist nicht mehr zu ermitteln und Conjunctionen würden zu weit führen. Die Familie führte im silbernen Felde einen schwarzen Querbalken, über demselben zwei aufstehende grüne Blätter und darunter eins. Auf dem Helm stehen zwei silberne Adler-Flügel; auf jedem derselben und eben so mitten zwischen denselben schwebend ist das grüne Blatt wiederholt.

Von der Familie habe ich folgende Personen benannt gefunden: 1372 Gobbert von der Arffen, Vogt und Richter zu hylkenroide. 1467 Daem von der Arffen, Dürwerter des Erzbischofs, 1485—1499 Wilhelm v. d. A., erzbischöfl. Rath und Erbhürwärter. Dann einen Herrn von der Arffen, dessen Frau Christine, nach dem Wappen mit dem sie segelt, aus dem Geschlechte von Selbad zu stammen scheint und von denen folgende Descendenz sich findet:

1. Gobbert von der Arffen 1439 mit Hadhausen sive Arff im Kirchspiel Worigen belehnt.

2. Johann v. d. A., Erbhürwärter des Erzbischofs von Coblenz, Vogt zu Bockelmund, 1439.

1. Frierich erhält 1498 in der Theilung Hadhausen.

2. Wlgen erhält in der Theilung den Sülzerhof im Kirchsp. Nivenheim.

3. Werner erhält in der Theilung den Zehnten auf dem Wolmerwerth.

Eberhard v. d. A. unterschreibt 1530 die kölnische Union.

Catharina h. Albert von Baegen.



Arenberg (auch Arberg) von den Adlern die dort hauften so benannt, ist eine Grafschaft, später Fürstenthum mit einer Stadt in der Eifel gelegen. Das Geschlecht, welches sich von ihm schrieb, und jetzt noch weibliche Abstammung in den Herzogen von Arenberg fortlebt, führte im rothen Felde drei goldne Rosen und auf dem Helm einen Hut mit den drei Rosen und darüber vier Pfauenfedern. Das Geschlecht, welches stets dem Dynasten-Stande angehörte, besaß das Burggrafentum zu Eöln, und läßt sich seine Abstammung urkundlich folgender Art nachweisen:

1129 Franco burgi comes coloniensis.

Henricus de Arberg nobilis vir vicecomes coloniensis 1166—1185, h. Mettilidis.

Eberhardus I. h. Gertrud.

Eberhardus II. Burggravius colon. 1202—1229, h. Meid de Moelberg. Otto 1202.

Henricus, Burggravius colon. 1227—1250.

Gerhardus, Burg. 1252—1267, h. Mettilde von Holte, Schwester des kölnischen Erzbischofs Diebold.

Jobann Burggraf zu Köln 1260—1273 † vor 1267, h. Catharina, Tochter des Grafen Wilhelm von Jülich.



Mettildis, Erbin von Arenberg h. Engelbert, Sohn des Grafen Eberhard III. von der Mark, deren Sohn Adolf II. pflanzt die Linie der Grafen von der Mark, später Herzoge von Cleve weiter fort, während ein anderer Sohn Eberhard, zuerst Canonicus zu Köln, nach seiner Resignation auf das Canonicat, Maria, die Tochter des Grafen von Loz und Loen heirathet und Stifter der Arenberg zweiten Stammes mit nebenstehendem Wappen wurde. Von den obigen Personen ist noch folgendes zu vermerken: Franco, der Stammhalter, ist höchstwahrscheinlich der Erbauer des Frankenthurms zu Köln, denn dieses Bollwerk wird nicht, wie man wohl behauptet hat, turris francorum, sondern turris francois in den ältesten Urkunden genannt, und Franco von Arberg hatte in dessen Nähe seine Niederlassung; außerdem war ein solcher Bau nur in Folge seiner Amtshätigkeit möglich. Sein Sohn Henrich verpfändete 1187 die Burggrafschaft an Symon unter Marcellen d. h. Symon welcher unter Marcellen wohnte, aber aus dem Geschlecht der Schibderich stammte.

Ueber das Wesen der Burggrafschaft sind mancherlei Meinungen aufgestellt. Es genügt hier zu bemerken, daß Gaupp in seinem Werke: Ueber deutsche Städteverfassung S. 255 u. f. darüber am besten, den Schreibern und sonstigen Urkunden gemäß geurtheilt hat, wenn auch einzelne Gründe, z. B. daß der Advocatus dem Herrenstande nicht angehört habe, daß wichtige Dinge Strafgerichte bedeuten, während darunter doch nur feststehende Gerichtstage Gewisse Termine placita legalia) zu verstehen sind, einer Prüfung bedürften. Der Burggraf war früher ein Gaugraf mit allen den Rechten, welche Gaupp aufzählt. Sein Amt war für die Stadt äußerst hemmend, namentlich zeigte sich das bei der dritten Stadtvergrößerung. Der Erzbischof Philipp von Heinsberg als Oberbürgerherr wollte die von den Eölnern aufgethanen Mauern nicht genehmigen, so wie auch manche Anordnungen in dem Beringe der Stadt, namentlich nicht die Verengerung der Marktplätze, welche besonders dadurch entstand, daß man zur Offenlegung der Waaren Ausbaue an den Häusern machte, oder daß man die Bänke, welche vor den Häusern oder auf den offenen Plätzen für die Waarenansstellungen angebracht wurden, nach und nach mit Brettern und Wänden umbaute und zu festen Waarenlagern umwandelte. Es kam dieserhalb zu einem heftigen Streit zwischen Erzbischof und Stadt, der endlich 1280, 27. Juli durch Vergleich, den der Kaiser Friederich Barbarossa den 18. August d. J. bestätigte, beendet wurde.¹ Durch diesen Vergleich bekam Eöln, was Umfang und inneren Ausbaue betrifft, seine jetzige Form. Die Rechte des Burggrafen, welche nach diesem Vergleich noch blieben: der Vorsitz am hohen Gericht, die Aufsicht über die Festungswerke und deren Bau, die Vorsorge für die Breite der Straßen, das Geleit der Juden durch die ganze Diöcese u. s. w. gingen bald darauf durch Ankauf zu einem Theile auf den Erzbischof, zu einem Theile auf die Stadt über. Namentlich erlangte die Stadt die Aufsicht über die Festungswerke, die ganze Baupolizei u. s. w. und was übrig blieb, namentlich der Vorsitz in dem hohen Gericht und das Judengeleit kaufte der Erzbischof 1279. (Voc. I. 426.) Einige Urkunden aus den Schreibern, welche diesen interessanten Gegenstand beleuchten, mögen hier Platz finden:

Notum sit tam futuris quam presentibus. Quod Henricus Burggravius Colon. coram Scabinis. Jurisdictionem comicie que Burggrafschaft dicitur. et domum suam cum curte in ciuitate sitam. de consensu uxoris sue Dme. Mahtildis. per manum Domini nri. Archiepiscopi Adolfi. Symoni fratri Gerardi inter marcellos. in pignore exposuit. et pro CC marcis obligavit. ea conditione. ut pda. domus cum curte sua. et prefata jurisdictione tota scilicet Burggrafschaft. cum omni fructu et utilitate. preter id quod Ruminge dicitur. et preter tria wizliche dinc. pignus sint predicti Symonis pro CC marcis. (Quod si idem Symon. vel moritur. vel si non bene gesserit se in hoc officio. erga Scabinos. seu erga ciuitatem. de petitione pdi Gerardi fratris sui. vel si ipse Gerardus. decesserit. de petitione heredum suorum. et de consilio Scabinorum. loco pdicti Symonis. alius idoneus substituetur.) Hoc autem pignus quod prenominatum est. scilicet Burggrafschaft. et domus cum curte. per IIII annos continue. obligatum erit prefato Symoni. ita ut infra hos IIII annos redimi non possit absque voluntate ipsius. hi autem IIII anni initium sumpserunt. in Epiphania Dni. que fuit in anno incarnat. 1187. introeunte vero quinto anno. si Burchravius. vel aliquis ex parte Burchravii pfato Symoni infra Epiphaniam et Dnicam qua cantatur Innocavit. CC marcas dederit. predictus Symon. illo quinto anno toto. predictam burggrafschaft. sicut prius. in suis usibus tenebit. finito anno illo. Burggrafschaft penitus erit libera et soluta Burggraviio. Si autem inter Epiphaniam

¹ Raconbret I. 333.

et pfata Dnicam invocavit. CC marce pdicto Symon In quinto anno non fuerint assignate, postmodum in anno illo et pfata Burgfrschaf et domus cum curte redimi non possit absque voluntate seped. Symonis. Similis conditio servabitur prefata Burgfrschaf et domus cum curte redimi non possit absque voluntate seped. Symonis. Similis conditio servabitur in omnibus sequentibus annis. ut quodocunque inter Epiphaniam. et duicam invocavit. CC marce. pfato Symoni. ex parte Burchgraviil date non fuerint. ipse Symon. pignore pfate Burgfrschaf. et domus cum curte gaudebit. non amplius in illo anno pigous pdtum redimi potest. nisi de voluntate Symonis. Es ist hierfci zu bemerken, daß die eingekammerte Stelle im Original durchstrichen ist.

N. S. t. f. g. p. quod Symon filius Gerardi inter marcellos fratri suo Gerardo tradidit CC marcas quas cre diderat Burggraviio sup. Burchgrafschaft. ita ut si ptus Symon sive vivus sive mortuus sit, quando predicta pecunia ex parte Burchgraviil solvitur pdto fratri suo Gerardo si ipse vixerit assignetur, quod si mortuus fuerit heredibus suis.

1231 Arnoldus et ux. Gertrudis obtinuerunt ab Henrico Burggraviio Coloniensi per sententiam scabinorum de Niderich, quod nulla via nec transitus habeatur in perpetuum per domum nec per aliquas mansiones eorumdem nec per curias ad domos ipsorum pertinentes, actum anno gratie MCCXXXI. Nider.

N. s. g. Gerard dictus Provere cum uxore sua in figura iudicii de consensu Domini Henrici Burggraviil obtinuit parietem cum terra extra muros . . cum consensu scabinorum et officialium sancti Gereonis 1232. (Christophori) u. s. q. fratres domus hospitalis s. Johannis de quadam strata et transitu Domi ipsorum adiacente. modo preclusa, singulis annis tres solidos colonienses capelle st. servitil colon. persolvent, donec a Burggraviio sive a civitate vel a quocunque conquestore fuerit impedita et ablata. 1259. (Nid).

Nos Johes Burggravius Colon. et mater nostra de bona voluntate nra cum consensu Scabinorum et officiatorum et civium in Niderig vicum qui ab amico iacebat retro Curias, qui nunc incipit ex opposito contra Stum maximum. et terminatur juxta domum de rota liberavimus et liberam demissimus. in ppetuum ita quod nro iudicio semper remanebit exemptus. maxime eo intuitu, qui in eodem vico semper facta sunt multa enormia. scilicet furta et atrocinia et turpitudines alie contigerunt acta an. Dni. 1265. (Nid. retro curias).

N. s. q. Johes Burggravius colon. cum consensu matris sue Metildis nobilis matrone de Holte rogavit officiales de Ouersburch et licentiam dedit, quod ipsi officiales adscriberent cartę sue Hermannı Comitem et uxorem Engilradum duabus domibus sitis iuxta sanctum Iohannem super antiquum fossatum (d. h. Catharinengraben) ita quod obtinebant pro sua legitima et rationabili hereditate. 1266. (Arzbach.)

Eine andere Familie Arberg in Cöln führte das Wappen Tafel I. Nr. 5.



Arentthal

Arentthal auch wohl fälschlich Argenthal geschrieben, ist ein Schloß auf dem linken Rheinufer bei Singig gelegen, welches ursprünglich den Namen Bouenberg führte und auf dem Allodial-Grunde der Herrn von Singig lag. Der Ritter Wolmann von Singig erbaute das Schloß und trug es dem Erzbischof Heinrich von Eln als ein Offenhaus auf. Der Erzbischof belehnte ihn dagegen aus Dankbarkeit auch mit der Burg Dabenberg, welche auf dem entgegengesetzten Ufer des Rheins liegt, und welche der Erzbischof von Ritter Wilhelm von Dabenberg gekauft hatte, jedoch derartig, daß beide Lehen als ein ungetrenntes Gut und als Burglehen von Are (der Grafschaft) abhängig betrachtet und nach Erstgeburtsrecht vererbt werden sollten. So besaß Wolman und nach ihm dessen Sohn Henrich beide Lehen. Als Letzterer jedoch mehrere kräftige Söhne erzeugte, lag er dem Erzbischof Wilhelm so lange an, bis dieser 1352 am 5. Tag nach Sculi das Lehen trennte und unter dem Namen Dabenberg und Arentthal — denn das Bouenberg diesen letzten Namen von da ab führen sollte, ist in der Urkunde ausdrücklich gesagt — auf zwei verschiedene Söhne, nämlich: Wolman, damals Ritter, und Henrich, Schildknappe, zu vererben gestattete. So sehen wir aus dem Dynasten-Geschlecht Singig das Geschlecht Arentthal hervorgehen. Es blieb nur kurze Zeit im Besitz der Stammburg; denn auf genannten Ritter Wolman, welcher sich auch Wolman von Singig, Herr zu Arentthal schrieb und erzbischoflich kölnischer Geheimrath war, folgten dessen Söhne Henrich, Ritter, und welche sich 1413 mit Otto Henrich von Wilsberg, hinterließ mit Gutta von Dettgenbach nur eine Tochter, Margaretha, Arentthal zubrachte. Salentin hinterließ einen Sohn, Wolman, dem Salentin und dann dessen minderjähriger Sohn fiel nun auch die zweite Hälfte von Arentthal sammt Gericht und Freiheit, so wie ein Hof mit Hofgereden in Singig und das Dorfgericht und die Hörigen zu Franken bei Singig an die von Wilsberg. Als diese in der Person Arnolds' Franken u. s. w. ein und gab es 1617 dem Freiherren Wilhelm Ferdinand von Esfern zu Lehn.

Das Wappen der Arentthal war ein goldner rechtsehender Adler in rothem Felde.



Argendorp.

Von diesem Geschlechte ist nur einmal in den Schreinen die Rede 1335, Nid. a domo pist. wo Wignand von Argendorp, Sohn von Henrich und Lysa an eine Rente geschrieben wird, und sein Wappen gezeichnet steht.

Arweiler. Ihrweiler, jetzt Stadt an der Ahr und zur ehemaligen Grafschaft Ahr gehörig, ist in den ältesten Urkunden bekannt. Im zwölften Jahrhundert hatten dort die Klöster zu Prüm, Steinfeld, Rolandswerth ihre Höfe und eine Kirche, über welche die Abtei Prüm das Patronat ausübte. Nicht minder lagen dasselbst zur selben Zeit mehrere adelige Sitze, welche später in den Bering der Stadt-Mauern bis auf einen Einzigen eingeschlossen worden sind. Dieser eine, der sogenannte Thurm vor Ihrweiler, lag vor der obern Pforte der Stadt. Er scheint derselbe Sitz zu sein, der anfänglich den Grafen zu Sayn gehörte, und den 1248 Gräfin Metilde von Sayn dem Dynasten Friederich von Blankenheim und dessen Frau zur Aussteuer übertrug. Er bestand in den letzten 500 Jahren nur in 6 Morgen Weingarten, 1 1/2 Morgen Wiese und einer Mühle, die jährlich 6 Malter Roggen eintrug, gab aber dennoch dem Besitzer Sitz und Stimme auf der kölnischen Grafenbank, und scheint das älteste dortige Ansiedel. Sowohl nach ihm, als nach den übrigen adelichen Sätzen, von denen drei, nämlich der sogenannte Thurm zu Ihrweiler und zwei andere Ritterhäuser in der Stadt bis zur Auflösung der kölnischen Verfassung auf dem Landtag aufgeschworen sind, benannten sich Rittergeschlechter unter dem Namen von Ihrweiler. Sie sind alle verschiedenen Stammes, aber wegen Mangel an Nachrichten nicht von einander zu unterscheiden. Diejenigen, welche am meisten darunter sich hervorgethan haben, sind die von Ihrweiler, welche das Marschallamt und die, welche das Erbhürwarter-Amt des Stifts Cöln besaßen, endlich diejenigen von Ihrweiler, welche sich später von Kolf nannten, und über die der letztere Namen nachzuschlagen ist.

Ich lasse jetzt diejenigen Edelleute folgen, welche ich unter dem Namen von Ihrweiler (de Arwiler) gefunden habe, und deren Genealogie vorbehalten bleiben muß. 1143 Baldrich, 1241—1269 Johannes de Arwiler uror Lucia, 1255 Arnolds, Advocatus in Arwiler, 1276 Colno et Cunzo miles de Arwiler et Henricus coloniensis filius, 1276—1282 Godefridus, 1270 Embricus miles de Arwiler besitzt eine Mühle zu Stothheim, 1329 Cuno de Arwiler, marschallus miles, 1334 Coinge von Arwiler, des Erzhits Schenk, 1346 und 1356 Coinge und Ulrich, Gebrüder von Arwiler, 1358 Johann von Arwiler.

Das Jahr 1431 ist für die von Arweiler wichtig. In diesem Jahr wurde der Ehevertrag geschlossen zwischen Costin von Arwiler, Sohn von dem Schessen Herman von Arwiler zu Bonn und Gertrud, und Beilgen (Sibilla) welche eine Enkelin des kölnischen Erbhürwarters Peter von Brechen und dessen Ehefrau Beilgen war. Die beiden letztgenannten Eheleute gaben ihrer Enkelin das Erbhürwarteramt mit 8 Malter Korn zu Lehenich und den Renten vom Amt zur Aussteuer. Das Erbaum ist längere Zeit bei der Familie von Ihrweiler geblieben, namentlich finden sich noch 1483 Johann von Ihrweiler, Erbhürwarter mit seiner Frau Duitgin.

Ahsenbroich. Diese Familie, welche sich auch von Darenburg schrieb, ist eigentlich eine märkische altadliche Familie, wovon von Steinen III. 232 seine Mittheilungen gemacht hat. Da ich indessen Manches zur Vollständigkeit dieser Mittheilungen in den kölnischen Archiven gefunden habe, die Familie auch einige Zeit im Kölnischen anständig gewesen ist, so mögen folgende Notizen hier Platz finden. Im J. 1336 kommt Gddert von Darenburg gt. Ahsenbroch in einer Urkunde des Stifts St. Andreas vor. 1343 findet sich ebenda ein Johann von Ahsenbroch von der Maelenborch und 1378 Johann Ahsenbroch Wepeling. Im Jahr 1628 war Franz Albert von Ahsenbroch zur Mahlenburg auf dem jülich'schen Begräbniß. Seine Frau Johanna Christ. Knipping war eine Tochter Diederichs Knipping zu Stodum und zuerst Wittwe von Johann zu Brabek und Schönebeck, dann von Johann von Hugenpot. Sie gebar unserm Franz eine Tochter, die an einen von Springhausen verheirathet wurde und heirathete zum vierten Mal Franz von Bodelshwing. 1692 verkaufte Nembert Bernhard Freiherr von Ahsenbroich, Herr zu Lachenbroich und Herrdunk Amst Kempen, sein schwiegerelternliches Haus auf der Brück zu Köln. Seine Gemahlin war Maria Margaretha v. Wolfstref.

Ainus siehe Esel.

Attendorrn. Unter diesem Namen kommt 1380 ein Schaffe zu Cöln vor, welcher siegelt wie Tafel I. Nr. 6.

Attfangen. Ein Schessen-Geschlecht, welches in der ältesten kölnischen Geschichte vorkommt. Henrich von Attfangen siegelt 1362 wie Tafel I. Nr. 7.

Auel. Oberhalb Siegburg, nicht weit von Ovrath am Aggerflusse liegt das Haus Auel, jetzt ein Schloß im Besiz des Grafen la Palette St. Georg. Es gehörte früher zum bergischen Amte Windel. Aus ihm ist eine adeliche Familie dieses Namens (auch wohl Muel geschrieben) hervorgegangen, welche den Beinamen Neuchen führte. Ihr Wappen bestand in einem silbernen Querbalken im rothen Felde, auf dem Balken drei ungeschürzte blaue Eisenspitzen, auf dem Helm ein schwarzer Turnierhut roth aufgeschlagen zwischen zwei Elephantenrüsseln, von denen der linke blau, der rechte silbern ist. Die Helmedecken waren silbern und blau.

Die Familie, welche jetzt hier zu Lande ausgestorben ist, machte sich erst gegen Ende des fünfzehnten Jahrhunderts bemerklich, zu einer Zeit, als sie schon Nests nach Hessen abgesetzt hatte, und namentlich auch zu Merenberg ein Nebenweig blühte. Von denjenigen, welche zu Auel ihren Stammstz festhielten, kommen Folgende urkundlich vor:

Aussen.

Wilhelm von Auel gl. Menschen, Herr zu Auel, Langenbach, Striesen und Rott. † gegen 1500 f. Beria von Plethenberg.

- | | | | | |
|--|--------------------------|--|-----------------------------------|--------------------------------|
| 1. Menold, Herr zu Langenbach u. Striesen. | 2. Nütger, Herr zu Rott. | 3. Friederich, Herr zu Auel, f. 1. R. Stael von Holslein, Witwe Selbach, 2. Margaretha von Ratterbach zu Dürresbach. | 4. Mathilde, Renne zu Zissendorf. | 5. Catharina, Renne zu Merzen. |
|--|--------------------------|--|-----------------------------------|--------------------------------|

- | | |
|---|---|
| 1. Diederich, erbtelt Ravenstein, f. 7. Nov. 1536 Margaretha von Wollenberg gl. Kessel. | 2. Gottbard, erbtelt Langenbach und Striesen. |
|---|---|

- | | |
|--|--|
| er 1 ^o Johann von und zu Auel und Ravenstein f. Margaretha von Hillesheim, mit den Haden im Wappen. | er 2 ^o Johanna, Erbtöchter zu Rott und Dürresbach f. 1553 Emund von Matten. |
|--|--|

- | | |
|---|--|
| Margaretha von Auel gl. R. f. Johann Franz von Lägerod zu Gless und Rath. | Maria von Auel gl. R. f. Gerbard von Wenden. |
|---|--|

Außen. Unter diesem Namen, welcher auch Dysem, Durhem, Ausheim, Durheim geschrieben wird, gibt es mehrere kölnische Geschlechter, welche aber sehr verschiedenen Ursprungs sind. Einige davon leiten ihren Namen von dem Haus zum Dysem in Köln auf dem Markt. Zu diesen gehört 1277 Mathias de Boue mit seinen Kindern, und 1423 Sibrecht von Dysem, welche beide mit ihrer Descendenz an jenes Haus (arsb. vet. por.) geschrieben sind. Auch im Christoph-Schrein ist von ihnen mehrmal die Rede.



Andere leiten offenbar ihren Namen von dem Sitz Außen bei Bergheim ab, und dahin gehören nachfolgende Personen, welche nach dem beigefügten Wappen aus der Familie Neuschberg stammen. Ich finde nämlich 1398 christ. lat. pl. 1422 nov. for. und scab. sent. nachstehende Personen mit nebenstehendem Wappen:

- 1398 Reinhard von Dypshem, Ritter, mit seiner Frau Hilja.
1403 Nicolf von Dypshem besitzt ein Haus auf der Ecke der Lewengasse.

Dann sind seit 1422 an ein großes Erbe im Apostelschreine, welches von Catharina von der Weyden stammt, geschrieben:

Reinhard von Dysem, mit gebrochenem Wappen.

Heinrich von Dysem f. Catharina von der Weyden, welche sich später vermählte mit Gerbard von Leuendal.

Nütger von Dysem. Heinrich von Dysem, Deutschordensritter.



Von diesem dem Stamme, aber nicht der Namensableitung nach verschieden ist ein kölnisches Patrijergeschlecht, welches sich schon in den ältesten Zeiten in den höchsten Stadtwürden findet. Dasselbe fährt im blauen Felde einen goldenen Sparren und dabei 3 Hufeisen, von denen eines zwischen den Schenkeln des Sparren, die übrigen zu jeder Seite der Spitze desselben sich befinden; auf dem Helm stehen zwei Adler-Flügel, zwischen denen sich das Wappen ganz wiederholt. Aus dieser Familie sind 1396 Ulrich von Aussen, 1406 Herman und 1414—1417 Henrich v. Aussen, welche Drei in benannten Jahren das Bürgermeisteramt zu Köln bekleideten. Von deren Nachkommen findet sich folgende Abstammung im Schrein:

Tergius Aussen.

- | | |
|---|---|
| 1. Paul Aussen, Rathsherr und Bannerherr, † 1618 f. 1. Anna Mocrath, 2. Margaretha Schlebusch, welche überlebt. | 2. Adolf A., Canonicus zu St. Cunibert. |
|---|---|

- | | | | | | |
|--|---|--|-----------------------|---|------------------|
| 1. Tergius A., † 1635, f. Cath. Neussing, Schwester des Officials. | 2. Valnus A., Canonicus zu Cunibert, † Jul. 1634. | 3. Christian A., Canon. et Pastor zu Cunibert, † vor 1660. | 4. Adolf A., f. D. R. | 5. Gertrud A., † imp. begrab. in Groß-Martin, f. 1. Fernb. Bechen, 2. Peter Kbat, 3. Job. Neuter. | 6. Margaretha A. |
|--|---|--|-----------------------|---|------------------|

- | | | | | | | | | |
|---|---|-------------------------------------|-------------------------------|--|-----------------------------------|--------------------------------------|---|-----------------------|
| 1. Paul A., P. Itef. Domherr, Dechant zu Cunibert. † 1689 1. Mai. Ringen 1649. Gerichts. Suffragan, Bischof von Armentien, † 24. Nov. 1679. | 2. Anna A., † 1689 1. Mai. Ringen 1649. | 3. Adolf A., Canon. zu den Apollen. | 4. Wilhelm, Canon. zu Lachen. | 5. Christina A., † 27. März 1700, f. Gottschalk Wasserfall 1659. | 6. Margaretha, Renne zu St. Ayrn. | 1. Paul A., Vic. Canon. zu Cunibert. | 2. Christian A., j. u. Dr. Senator zu Köln 1660 u. 1690, f. D. R. | 3. Gertrud, † unverh. |
|---|---|-------------------------------------|-------------------------------|--|-----------------------------------|--------------------------------------|---|-----------------------|

- | | |
|---|---|
| 1. Johann Christian A., j. u. Dr., Schefen des hohen Gerichts und zu Riederich u. Kirchbad Kirchmeister zu Cunibert 1714, f. Agathe Wasserfall am 17. Febr. 1700 zu St. Paul. | 2. Johann Joseph A., Canon. zu Cunibert, Rector der köln. Universität 1732. |
|---|---|

Ueber den Suffragan Paul sehe man v. Mering die Bischöfe S. 44 und dessen Wärdeträger S. 87.



Ein noch anderes Geschlecht von Kussem findet sich mit nebenstehendem Wappen im kölnischen Schrein, Löhrgasse 1335 u. 1336, wobei folgende Abstammung:

Arnoldus de Kussem uxor Hadwig.
Wernerus de Kussem uxor Gertrud.

Endlich ist ein Geschlecht Kussem aus Köln hervorgegangen, welches zwei Bäche in seinem Wappen führte, sich in kurzer Zeit glorreich emporgeschwungen und durch verschiedene Länder verbreitet hat. Hier davon die Abstammung, soweit ich sie ermittelte:

Andreas v. Kussem. Heurich v. Kussem, zieht von Köln nach Mülheim 1694.



Anton v. A., Heurich v. A., zieht von Köln nach Mülheim, kurpfälzischer Rath, Erbdirector der pfälzischen Postwagen 1699—1714 h. Juliana Cath. Douder, Arnold's Dr. J. u. Tochter.

- | | | | |
|--|--|---|---|
| 1. Andreas Jacob v. A., geb. 1688, nassau oranischer Landdroste, † 4. Aug. 1752, h. Amalia, Freilin von Eberstein. † 23. Mai 1772. | 2. Frid. v. A., geb. 1690, kurpf. Rath † 1747 h. Eleonore von Beckers, † 1770. | 3. Herman Adolf v. A., geb. 1696, kais. Obristwachtmeister beim Regiment jung Königsfeld, trat aus 1752, † 24. Juni 1766. | 4. Arnold Henrich v. A., königl. preuss. Geh. Rath, erster Kammerdirector, erhielt das schlesische Inbittinat und wurde Mitglied voriger Ritterschaft, † 26. Nov. 1771, h. Amalia v. Beckers, Erbin der Freiltau v. Kinska, † 1743. |
|--|--|---|---|

- | | | | |
|--|---|--|---|
| 1. Johann Frid. Carl v. A., geb. 18. April 1738. Nassau Oran. Justizrath zu Dillenburg, h. 5. März 1764 Anna Margaretha Kiese. | 2. Charlotte Amalia v. A., geb. 18. Sept. 1736. † 8. Nov. 1771, h. Georg Albert Freiherr v. Ungern-Strenenberg im J. 1758, † 1768, 3. Januar. | Carl Eberhard v. A., geb. 1735, † 1764, h. Fr. v. Mielou.
Eine Tochter. | Charlotte Jeanette. Juliana. Henriette. v. A., h. Freiherren von Eberstein. |
|--|---|--|---|

- | | | | | | | |
|---|--|--|--|--|--|--|
| 1. Amalia Rebecca Charl., geb. 24. Nov. 1764. | 2. Maria Charlotte, geb. 7. Nov. 1765. | 3. Christina Sophia Justina, geb. 28. Nov. 1766. | 4. Friderich Jacob, geb. 8. Nov. 1767. | 5. Wilhelmina Marg., geb. Januar 1769, † 1770. | 6. Amalia Augusta, geb. 30. August 1770. | 7. Margaretha Sophia, geb. 23. Sept. 1771, † 1772. |
|---|--|--|--|--|--|--|



Eine andere kölnische Familie dieses Namens führt das nebenstehende Doppel-Kreuz als Wappen, und zwei andere ebenfalls kölnische Familien dieses Namens haben wie Tafel 1. Nr. 8 u. 9 gesiegt.

Aurei. Ein Geschlecht dieses Namens hatte in der ältesten Zeit seinen Wohnsitz in der Goldgasse, welche von ihm den Namen tragen soll. Die Geschichte dieses Geschlechts liegt im Schrein Martin. Dort werden vor 1200 die Kinder des Winand Aureus und der Hadewig nach deren Tod an das Erb in der Goldgasse neben dem Hause Gerards de vinea versus Engzogasse geschrieben. Diese Kinder sind 1. Heribodus, uxor Richmodis, mit ihren Kindern Franco und Richmod, uxor Brunonis Waltraue, 2. Elisabeth, maritus Franco de Cornu, 3. Hadwig m. Heidenricus, 4. Rive-radis m. Hermannus de Hoerbege, 5. Pomgardis m. Willerus, 6. Gertrud m. Rudolfus.

Die Behauptung, daß aus dieser Familie Guldenhaupt, Guldenschaaf u. s. w. hervorgegangen sei, entbehrt alles Beweises. Die Wappen sagen das Gegentheil.

Auwitve siehe Pesh.



Bachem ist ein Schloß und Herrlichkeit, mit der das kölnische Erb-kammerherrn-Amt verknüpft war. Von diesem Orte schrieb sich ein Geschlecht, welches sich schon in den ältesten Zeiten in Köln angesiedelt findet, dort mehrere Häuser besaß und einigen davon, namentlich seinem Hauptsitzel diesen Namen aufdrückte. Dieses Hauptsitzel bestand aus dem Hauptstamm mit mehreren Zinshäusern worin die Mundmannen wohnten, die in ein Schreinsbuch, Bachem genannt, eingetragen sind. Dieses Buch ist vernichtet und mit ihm die Hauptquelle der Genealogie. Ich finde nur noch 1183 Theodor, 1264—1274 Daniel und Wierich Gebrüder, von denen letzterer Ritter war. Dann 1294 (apost. ov. port.) Wilhelm von Bachem, wie er den Hof zur Weiden (ad salices) binnen Köln verkauft. Ferner 1290—1306 Arnold und Daniel, beide Ritter. Dann 1309 Godebert, Kammerer, ein weiser Mann, der in Verbindung mit Diebrieh von Izenburg, Paul von Eich und Johann Hardefaust, vom Erzbischof Henrich von Köln zum Schiedsrichter in dessen Ehde mit den Grafen von Jülich, Berg, Mark und Capellenbogen ernannt wurde, endlich 1313 Sophia, Wittve von Daniel von Bachem, Scholstiffe zu Lurnich und deren Sohn Hermann. Letzterer, welcher die Würde eines Ritters erlangte, siegelte 1340. Fortlaufend ist folgende Abstammung:

Baculo.

Hermann, Cämmerer des Erzbischofs Köln zu Bachem, 1166—1188.

1. Hermann. 2. Conrad h. Carissima. 3. Theoderich h. Helwinbis. 4. Otto 1190—1204.

1. Godtfrid, Cämmerer, h. Friderunis. 2. Hadwig v. Berag. 3. Conrad, Canon. zu Trier. 4. Daniel, beide jung. 5. Henrich, v. Weidenbent. 6. Agnes v. Seger.

Gerhard, miles colonienais, Vogt zu Ruedicorp, verkauft die Vogtei dem Erzbischof zu Köln 1239, h. Gertrud.

1. Sophia h. Garfil v. Merode. 2. Agnes h. Simon (Schilberich.) 3. Gertrud, Nonne zu Marienwerth. 4. Elisabeth. 5. Godtfrid. 6. Friderunis. 7. Herman jr., Ritter zu v. Bornheim. 8. Carissima, Nonne zu St. Maurip. 9. Hadwig, Nonne zu St. Homburg, welches er 1264 dem Stift St. Georg verkaufte. 10. Herman. 11. Daniel.

1. Otto. 2. Everhard. 3. Henrich. 4. Mettilde. 5. Gertrud.

Gottfried, 1312, h. Bela.

1. Arnold, Ritter, † vor 1368, h. Agnes. 2. Gottfried.

1. Arnold, Cämmerer v. Bachem, Ritter, Amtmann zu Lechenich 1368—74, Cämmerer Canonicus Rath des Erzbischofs Friderich von Köln, übergibt 1392 Bachem und das Cämmerer Amt dem genannten Erzbischof, welcher Pawin von Heuberg damit besetzte, h. Agnes.

Mit diesem Geschlechte sind nicht die Bachem zu verwechseln, welche sich nach der Burg dieses Namens bei Ahrweiler schreiben. Diese siegeln wie Tafel I. Nr. 22 und finde ich davon: Henrich v. Bachem, Ritter, h. Kysa v. Drachenfels 1326 (Archiv Bildh.) 1446 Reynard v. B. und Henrich sein Bruder (Archiv Siegburg).

Das Amt des kölnischen Cämmerers bestand darin, die Feudalrechte des Erzbischofs zu gewahren, und hatte er seine Mann-Cammer zur Seite. Sein Amtshaus lag unter Goltzschmied mit einem Baumgarten nach Salmonac und Hochstraße.

1473 gelangt in Folge Belehnung Kaiser Friedrich's die Stadt Köln in Besitz von Bachem, welche indessen die von Hemberg als Aelter-Basallen besetzen ließ.



Baculo. Es gab zwei Höfe, ad baculum, zum Stave, (Stabe) auch wohl zum Eschappel. Der eine lag auf dem Eichelstein, da wo es bis zur neuesten Zeit im Steufenhof heißt; der andere in der Severinspfarre und gehörten zu ihm mehrere Lehne unter andern auch ein Gut zu Messingen mit dem Zehnten daselbst, welche später dem Markgrafen zu Jülich zu Lehn aufgetragen sind. Ueber der älteste von beiden ist, steht zweifelschaft. Beide gehörten der Familie dieses Namens und ging aus ihnen ein mächtiges kölnisches Rittergeschlecht hervor, welches, wenn auch nur von kurzem Bestande, doch eine Macht und einen Reichthum entwickelte, wie kaum glaublich erscheint. Es hatte auch noch andere Niederlassungen in Köln, unter andern, schon 1220 (Wolb.) das Haus zum Stave in der Rheingasse auf der Ecke der Klappergasse nach Walzbüchel hin, und führte, wie die Grafen Haslang in Bayern, einen mit 3 Pfählen abwärts (im sogenannten Synbelschnitt) getheilten Schild rechts roth links silber, auf dem Helm zwei Hörner, eins roth das andere silbern. Dasselbe Wappen führte in Köln die Familie v. Walde, doch in Farben verschieden. Gedenke darüber. Der erste von Baculo, welcher in den Urkunden genannt wird, heißt Hermann mit seiner Frau Ida anderwärts Eva. Er gerieth wegen des Baues der Kirche und Abtei zum h. Mauritius in Köln, deren Stifter er war, mit dem Abte von Pantalon, zur Zeit des Erzbischofs Arnold in einen Prozeß. Der Prozeß wurde 1140 geschlichtet. Hermann lebte noch 1178 als kölnischer Senator und scheint Gottfried, der ebenfalls Senator daselbst war, ein Bruder desselben. 1220 an Baculo in Rheingasse geschrieben. (Wolb.) Waldauer war ein mächtiger Mann, er bekleidete lange Zeit das Amt des Vogts.

Von diesem stammen ab:

Gmund de Baculo, Schultheiß zu St. Severin, wohnt im Wilsengraben 1300, h. Christina, Tochter Gottschalks von der Mühlengasse, welche Hans Vlei in der Straßburgergasse erhielt. (scab. mat. 1295, wo sein Wappen, auch 1313 Wolb.)

1. Nichmod 2. Johan. 3. Gottschalk, heft am Haus Ros in Scheingasse geschrieben, h. Friderunis, 1288 u. 1317 Wolb. wo auch die Kinder. 4. Hilger h. Hilla. 5. Gerbard h. Vera de Leopardo. 6. Bruno. 7. Gobelinus.

1. Johan, Amtmann zu Martin, 1320. 2. Alfrabis. 3. Bliza h. Richard Reginne. 4. Strala. 5. Bela u. Druda, beide Nonnen zu Burne.

1. Vera. 2. Gerbard, unehelich 1296. (apost. nov. forum.)

Eine andere Abstammung ist:

Hilger de Trappa, weil er das Haus zur Treppe in der Steingasse bewohnte, h. **Bliga**, † vor 1315.

2. **Jacob de Baculo**, miles, 1315 an Paul Baculum in Steingasse (Wob.) h. **Bliga**. 1. **Emund**. 3. **Druda**.

Johann vom Klüppel, 1307 u. 1359 (ovina porta) h. **Greta**, welche als Wittve den Convent zum Klüppel stiflete, 1314 Nov. for.

Eudlich findet sich folgende Abstammung:

German de Baculo (von Stave) h. **Soppia**, Tochter **Gotfrids v. Mommerloch** u. **Gosaulis**.

1. **Hilger I. von Stave**, welcher 1327 mit neubelebenden Brüdern an 6 Häusern in Ullegasse geschrieben steht, vergl. 1332 (sev. Mommerloch)
 2. **Haderwig**, Tochter **Johannes Haderwust** und **Haderwigs** 1355 (sev. Ullegasse.) Sie überlebte und theilte 1345 mit ihren Kindern.

2. **Vodo- wienö.**

3. **Gobelinnus** verzichtete 1330 zu Gunsten seines Bruders **Ludwig** auf sein Erbe in Everinsparre und stiftet wie Tafel I. Nr. 22.

4. **Christina**.

1. Soppia h. Bliga in St. Marien in St. Glin .	2. Henrich aus Hilger h. Duregin , h. Witte Ever- hard's v. Humberg , † 1367.	3. Haderwig , Ronne zu Barbach .	4. Henrich , Bürgermeister von St. Glin , wohnte auf der Marspforte , wurde entpauzelt , war mit Wesingen u. Baculum 1367 belehnt, h. Agnes Wittve von Gerhard Koetsch .	5. Everhard , verzichtete auf den Hof zum Stave , zu Guntzen Hermanns 1338.	6. Hilger II. auch Henrich miles, h. Carbarina , befaß Haus zum Kof. (1345 Wob.) Soppia .	7. German h. Goda , h. Witte von Quattermart Dünwald , Gobel von Tolbus , erhält Haus Wesin- berg zur Küchener lam und zeugt den berühmten Hilger von der Steffe .	8. Wela h. Hilger Ronne zu St. Marien , Witte von Quattermart Dünwald , Gobel von Tolbus , erhält Haus Wesin- berg zur Küchener lam und zeugt den berühmten Hilger von der Steffe .	9. Bliga , h. Hilger Ronne zu St. Marien , Witte von Quattermart Dünwald , Gobel von Tolbus , erhält Haus Wesin- berg zur Küchener lam und zeugt den berühmten Hilger von der Steffe .
--	---	---	--	--	---	---	--	---

Der vorgenannte Hilger I. von Stave war ein Mann von ungemessenen Reichthümern, ein wahrer Erbsuß des Mittelalters. Er streckte allein dem Herzog von Jülich 80,000 Mark vor, eine Summe, die auf heutige Verhältnisse zurückgerechnet, ganz unerhört erscheinen würde, und die sich vielleicht am besten begreift, wenn man bedenkt, daß damals die Aussteuer der reichsten Eöhne des Landes nicht 1000 Mark überstieg, und daß das Vermögen einer Mark für eine Gabe eines reichen Mannes angesehen wurde. Dieses ungeheure Vermögen fiel auf 9 Kinder, von denen es sechs durch glänzende Heirathen ansehnlich vermehrten. Indessen bei ihnen bewährte sich das alte Sprichwort: reich macht nicht glücklich. Die Meisten von ihnen starben kinderlos dahin, und ein Sohn und ein Enkel büßten sogar unter entehrenden Strafen das Leben. Der Enkel war der berühmte Hilger von der Steffen, der Freund des Kaisers und vieler Fürsten und Grafen. Der Sohn aber hieß Henrich. Dieser war gleich seinem Vater mit großen Reichthümern gesegnet und genoß dabei als einsichtsvoller Mann das Vertrauen seiner Mitbürger in so hohem Grade, daß er mehrere Jahre der Stadtregierung als Bürgermeister vorstand. Trotz seines Reichthums war sein Leben einfach, er bewohnte mit seiner Familie und seinen beiden Leibknechten die Marspforte, ein thurmartiges Gebäude, unten Thorweg und oben in 3 Etagen nur mit einem Saal und einigen Kammern versehen, also eine sehr beschränkte, doch vermöge festen Baues und günstiger Lage, in mitten des Verkehrs, geeignete Wohnung. Von hier aus wurde er 10. Januar 1395 in seinem 70. Jahre dem Weile des Henkers überliefert, und das sam also:

Die älteste Verfassung der Stadt war eine rein aristokratische. Fünfzehn edle, turnierfähige Geschlechter (später durch Einwanderung und Heirath auf 45 vermehrt) hatten, soweit die Urkunden reichen, seit den ältesten Zeiten die Herrschaft. Zu diesen 15 gehörten auch die Stave.

Im Jahr 1370 wurde diese Verfassung durch den Aufstand der Weber geändert, in Folge dessen der Stadtrath in den engen und weiten zerfiel, jener aus den Geschlechtern, dieser aus der gesammten Bürgerschaft gewählt. Beide Räte zusammen hatten die gesetzgebende Gewalt, beriethen sich aber getrennt, der enge Rath allein hatte die Vollstreckung. Hierdurch war die Ruhe keineswegs gesichert; die einmal auslebenden Ideen verlangten mehr, und so entstand ein 26jähriger Kampf, bis 1396 die Einführung einer demokratischen Regierungsform dauernde Ruhe schaffte.

Der Kampf war lebhaft. Die Geschlechter hielten ihre Ansprüche auf das Regiment für angeborene ewige Rechte und übten sich deshalb stark und verpflichtet, ihre Macht in der Republik auf das äußerste zu verteidigen.

Den Geschlechtern gegenüber bildeten die Zünfte (Gassen) das Volk, und dieses war mächtig. In ihm hatte der Handel, durch welchen Köln damals so bedeutend war, seinen Sitz. Dieser gab den Zunftgenossen Reichthümer und Kenntnisse von Verfassung und Sitte fremder Länder, und demnach den Zünften selbst, von denen jede im Besitz der Autonomie und darauf bedacht war, ihre Institutionen zu vervollkommen, eine Bedeutung, welche selbst die Geschlechter und die sich einbürgernden Adligen zwang, die Genossenschaft nachzusuchen. Die Zünfte vertraten die Rechte der Intelligenz.

Die Richtung aller Zünfte war dieselbe, das machte sie stark und ihre Energie wurde so viel größer, je mehr die Geschlechter auch gegen billige Anforderungen sich sträubten und selbst das einmal Gewährte wieder zu nehmen suchten. Die Geschlechter dagegen waren in Factionen zerrissen. Die eine Faction durch Hilger von der Steffen (Vater unser's Henrich) geleitet, wollte durch ein monarchisches Prinzip die Ruhe und Einheit der Republik hergestellt wissen, und er selbst dachte sich dabei an der Spitze des Ganzen. Hilgers Macht war groß, aber sie war es mehr anderswärts als in der Stadt. Zu Prag am Hofe Kaisers Wenzel hatte er eine mehrjährige glänzende Rolle gespielt, und sich die mächtigsten Fürsten um Köln zu Freunden gemacht. In der Stadt standen auf seiner Seite die Bürgermeister **Henrich von Stave**, **Ulffart von Schidderich**, **Henrich von Schallenberg** und die Ritter **Johann Vogt von Werheim**, **Berner von Schallenberg**, **Johann Quattermart**, **Gerhard** und **Gobdert Gryn jr.**, **Henrich Pantaleon**, **Henrich Koitsch** und **Friederich Walrave**. Dieser Faction stand eine andere gegenüber, welche ebensowohl die Zusammenfassungen der Zünfte, als die Faction Hilgers haßte und beiden entgegen wirkte.

Das waren die Elemente, welche den Kampf mit einander versuchen sollten, den ein hochverrätherischer Plan des Stave zum Ausgang brachte. In einer geheimen Sitzung des Senats behauptete er zu wissen, daß der Erzbischof den Dey für sich einnehmen und beschließen wolle, und rieth, den Ort zu zerstören. Stave war Senator, hatte das Eidbuch (Staatsgrundgesetz) beschworen, und mit treuer Miene etwas vorgetragen, dessen man sich in dem Erzbischof versehen konnte, was bestimmte den Senat, ganz Dey, und selbst die Kirchen, der Erde gleich zu machen. Nach dem Plan der Verschworenen sollte diese That den Krieg mit Berg, mit dem Erzbischof, die Acht des Kaisers und den Bann des Papstes herbeiführen, und so in der Noth sollte Köln sich in Hilgers Arme werfen. Vieles davon erfolgte, aber auch der Lohn der schlechten That.

Im Jahr 1394 mußte Köln dem Erzbischofe Gesandten schicken, und diese hörten nun von ersterem, wie er die Churfürsten zu Vopparb bereits überzeugt habe, daß seinerseits die Einnahme von Dey nie habe beabsichtigt werden können; sie möchten doch die Sache näher untersuchen und die Schuldigen zur Bestrafung bringen. Die Gesandten erstatteten dem Senat hierüber Bericht, und dieser forderte diejenigen, welche zu jener Zeit im Senat gefessen hatten, auf den Eid, wer die beabsichtigte Einnahme behauptet habe. Alle schworen, daß Stave die Sache vorgetragen habe; und dieser nun, um seinen Gewährsmann gefragt, gab zuerst vor, mehrere zu kennen, änderte aber, als man auf die Namen bestand, seine Erklärung. Der Senat schloßte Verdacht und schickte zwei vom engen und zwei vom weiten Rath, dem Stave zu gebieten, daß er bis zum Ausbruch der Sache auf die Bachpforte gehe. Stave versprach es, ritt aber statt dessen zur Stadt hinans. Der Senat schickte ihm einen Brief nach und verlangte von ihm, bei dem geleisteten Eide, Gehorsam. Als dieser nicht erfolgte, schickte der Senat zum letzten Mal vier Gesandten an Stave's Weib, diese anzufordern, daß sie sofort ihrem Manne schreibe, er solle mit seinem Sohne bis Dienstag nach Uhr die Bachpforte beziehen, oder gewärtigen, daß er für immer aus Köln gebannt werde.

Stave blieb ungehorsam und so sprach denn der Senat am sechsten Tage nach Aposteln Theilung 1394 die ewige Verbannung mit dem Zufuge aus, daß man ihn, falls er wieder komme, lebenslänglich in den Thurm sperren und niemand, auf seinen Eid, Gnade oder die Umländerung dieses Reichsbeschlusses beantragen solle.

Dieser Ausgang kam dem Hilger und seinen Verschworenen unerwartet. Sie berriethen sich und beschloßen die Rückkehr des Stave zu erzwingen. Hierzu schien die Vernichtung des Senatsbeschlusses nothwendig. Der Beschluß war, um ihn unumwandellich zu machen, zu den Staatsgrundgesetzen in das Eidbuch geschrieben. Dieses Buch war mit drei künstlichen Schlössern verschlossen, und waren die drei zum Öffnen unerlässlichen Schlüssel in den Händen dreier Senatoren. Ungeachtet dieser Hindernisse fand man in der Woche nach Christtag 1395 den Beschluß ausgewischt und durchstrichen, das Buch selbst aber sonst unverfehrt. Und noch selbigen Tages holte Hilger und seine Parthei den Stave feierlich in die Stadt, brachten ihn Abends auf die Gassen von St. Laurentz, zogen dann zehn Tage lang triumphirend mit ihm durch die Straßen, und riefen jedem Vorübergehenden zu: Auf unser Geheiß und Gefahr ist Stave hier, mit Leib und Blut werden wir ihn vertreten.

Diesigen vom engen Rath, welche hiermit nicht einverstanden waren, versammelten sich auf der Arsburg, dem beständigen Gemeindehause der Geschlechter, Malzbäcker Nr. 37, um zu überlegen, wie sie ihrem Eide genügen könnten. Als Kuffart von Schilderich und Hilger von der Stesse dieses erfuhren, versammelten sie desselben Tages, Dienstag nach Neujahr, den 4. Januar, ihre Freunde in der Stesse und erließen von hier an den weiten Rath ein Gebot: sich um 12 Uhr bei Strafe der Heubße bei ihnen zu versammeln. Die auf der Arsburg erhielten hievon Nachricht, und erließen sofort ein gleiches Gebot, wornach der weite Rath zu derselben Stunde auf dem Rathhause erscheinen sollte.

Die Stunde kam. Die von der Arsburg wollten auf das Rathhaus gehen; wie sie aber erfuhren, daß Hilger und sein Anhang sich gewappnet habe, und allen, die ihnen entgegen treten würden, Leib und Gut nehmen wollten, zogen sie sich mit ihren Freunden auf die Arsburg zurück, und pflanzten das Banner auf, entschloßen, Gewalt mit Gewalt zu vergelten.

Mittlerweile lief Hilgers Parthei durch die Straßen, um diejenige, welche dem Banner zuziehen wollten, für ihre Sache zu gewinnen, sie konnten aber eben so wenig etwas ausrichten, als Joh. v. Stommel, der von einer Parthei über die Stadtmauer, und entkam glücklich zum Herzog von Nassau. Kuffart aber stürzte in den Rhein und ertrank. Ihre Anhänger wurden gefangen genommen, nur Stave, weil er an dem Tumulte nicht unmittelbar Theil genommen dem Verbannungsurtheile zuwider handelte, so schrieb es und zog am 10. Januar vor sein Haus. Dort hatten sich die Geschlechter versammelt, um ihn gegen Willkühr zu schützen, aber das Volk war stärker, nahm den Stave gefangen, Der Senat sprach dieses am zweiten Sonntage nach Epiphania 1396. Joh. Quattermart, Joh. Vogt von Werheim, in die Eisen krumm geschmiedet. W. Schallenberg, Ged. Gryn, H. Keisloch, F. Waltraue, G. Heinsberg und H. Geleg, die in Steine gegossen wurden, wurden lebenslänglich im Thurm zu Cunibert eingesperrt und an Ketten in Köln einsperrt, wenn auswärtig, so solle man sie ebenfalls zu Beyer lebenslang krumm schließen, wer Gnade für den Jänsten und allen Bürgerehren ausgeschloßen. Herbert Kruwe endlich, weil er einen Brief an den Grafen von des Reichs im Rathe zu sigen für verlustig erklärt. Dieses hatte Urtheil, welches Rücksicht auf das Volk dicirt hatte Geschlechter zu einem gemeinsamen Handeln an. Sie waren entschloßen, das Regiment zur Verbesserung der Zustände wieder ganz an sich zu reißen, und hatten sich zu diesem Ende Johanni, Mitte Sommer, Nachts auf der Arsburg

gewaffnet eingefunden, um von hier aus kräftige Schritte zu thun. Allein das Volk erhielt Kunde, griff mit großer Macht die Burg an, und überwältigte sie in derselben Nacht. Viele von den Geschlechtern wurden erschlagen, andere, entlassen durch die Flucht. Die Gefangenen wurden meist alle auf 3, 8 oder 10 Jahre verwiesen. Joh. v. Stommel aber auf Verwendung seiner Averbwandten, der Ritter Heinrich von Barmen, Reynard von Schoinrode, Rolf von Stommel und Ludwig Clutak am 20. October 1396 wieder frei gegeben. Die Gemeinde gab sich jetzt ihre so berühmte gewordene neue Verfassung. (Köln. St. Arch.)

Henrich Stave hinterließ einen Sohn und eine Wittwe Agnes, welche früher an Gerhard Koetstod verheirathet gewesen war, und diesem zwei Söhne Gerhard senior und Gerhard jr. Koetstod, letzterer verheirathet mit Elisabeth, geboren hatte, und diese beiden Stiefföhne wurden 1398 an den Hof zum Stave (sev. lat. pl.) geschrieben, weil wie die Schreinesurkunde sich ausdrückt, Henrich Stave enthauptet und sein leiblicher Sohn im Uende gestorben sei. Auch das Schreinsbuch Laurenz berichtet über diesen Vorfall in gleicher Weise. Mit Henrich starb das Geschlecht der Stave bis auf sein Bruder Hüger aus. Dieser war Ritter und Basall des Markgrafen von Jülich. Die Siegel der drei Brüder habe ich Tafel I. Nr. 12 -/5 abgebildet nach einer Urkunde im Landesarchiv zu Düsseldorf von 1382. Von diesen Stave sind verschieden die von Rüppel und von Stave, wovon Humbrecht.



Bacum. Von dieser Familie finden sich nur wenige Nachrichten. Ihr Sitz in der letzten Zeit war Latum und Hamm. Es findet sich folgende Aufschwörung in dem Register der rheinischen Ritterschaft:

Mätger v. Christina Ravens. Jmpel. Niderich Eva Wilhelm Eva
 Bacum zu v. Dorsen, berg. v. Metz v. Reifel v. Stel-
 v. Erbin zu ternich zu Schmit- nen zu
 der Belle Hamm. Scherka. zu Riet- ternalch
 Reddinghausen. berg mit den Ralscheu. mit
 Ralscheu. berg mit den Ralscheu. Ralscheu.
 Wilhelm v. Bacum. Brig. v. Ravensberg. Ludwig v. Westernich. Maria v. Stelmen.
 Hans Wilhelm v. Bacum zu Hamm. Maria v. Westernich.
 Franz Henrich v. Bacum aufgeschworen 1680.

In dem Wappen ist der Drudenfuß roth, das Kleeblatt grün, der Schild gold.



Bachoven. Das Wappen dieser Familie ist ein schwarzes Lamm im goldnen Felde, welches auf grünem Rasen steht. Die Familie ist weit verbreitet, die Nachrichten davon sind nicht ganz zusammenhängend. 1325 wird Conrad Bachof von Eht vom Grafen Bertold von Henneberg mit einem Hofe belehen. 1390 werden zu Ehn immatriculirt: Wilhelm Eht v. Werl, Johan Eht und Peter Eht sämmtlich aus der Lütticher Diözese. (Univ. Matricul. B. I. S. 10.) Fortlaufend sind folgende Abstammungen:

Friedrich R. Bachoven, gt. Eht, hatte zwei Frauen, war kölnischer Bürger.

Johann Bachover, gt. Eht, b. Catharina Hrrl. Tochter Georg, Richter zu Angsburg und Gertrud Heide, kral das Haus zur Siele und führte drei schwarze Hörner mit der Spitze aneinanderstehend im goldnen Felde. 2. R. R. hatte vier weiße Bindenbüchel über Kreuz in blauem Schilde.

Arnold. Friedrich, i. u. d. holländischer Syndicus assessor cam. imp. 1573 bezahten zu Worlagaten, b. Catharina Heiner.

1. Clara b. Werner Ebert von Baumweil i. u. d. holl. Casper, Eyn. rander Stadt Eln.
 2. Maria garscha, b. Henrich Weyer med. Dr. chirurgischer Rath
 Friedrich, med. Dr. an der Pest 1597, be- graben zu St. Alban in Eln, b. Anna Krepsh, wietern. an Adrian de Braun von Biantenforst.

1. Henrich B. gt. Eht, senat. colon. nahm die reformirte Religion an, von ihm unten. b. Gertrud Hachs. 2. R. R. hatte drei grüne Blä- ser im goldnen Felde.
 2. Johann B. gt. G., med. Dr., b. Gertrud v. Wülheim.
 3. R. v. Wag- nus.
 4. Friedrich i. u. Dr. sy- dicus zu Eln, b. Christina Weese von Poltern.

1. Catharina. 2. Idomas, dessen Nachkom- men unter A. 3. Johann.
 4. Heiner v. G. G. Const. zu Elyg, b. Barbara Gubin.
 5. Friedrich. 6. Richard. 7. Elisabeth.

1. Bertold, canon. sa. 1618.
 2. Caspar, hiesig den Hof zum Dirp ver- bezeugte 1597, b. Ger- trud Broel- mann.
 3. Johann, med. Dr. 1607, b. Maria, hiesig den Hof zum Dirp ver- bezeugte 1585, b. Christina, u. un- syndicus.
 4. Clara b. Ste- phan v. Benci- man, u. un- syndicus, b. Babo Kuid- boven i. u. D.

Heiner. Johann B. gt. G. b. Anna Michweil.

Christina, b. Arnold Schläun, hiesiger Rath und Gerichtsdirector 1620.
 Clara, b. Johan von der Duffel, Amtmann zu Gerolstein.

Johann Abraham, b. Marg. Kothhausen.
 Catharina. Herman.

Johann Bertram Rogt zu Einig und Rema- gen 1703, b. I. Maria Sophia von Hablen
 Arnold. Philip. Marg. Maria Elisabeth. Catharina. Anna.
 † 1712. 2. Maria Cath. Campagniers.

Von Casp. B. gt. G., Rogt in Elyg, b. Anna Susanna von Heiners. 1716.
 Maria. Joh. Michael. Franz Bernhard. Maria Salome. Joh. Henrich. Maria Elif. Rogt zu Wintere. b. R. de eiffel, b. R. Ruffl. Forstler 1721.

Davon Nachkommenschaft die ich nicht näher ermitteln konnte:

Der oben sub A genannte Thomas Bachoven, gl. Echt, machte eine ansehnliche Stiftung für Arme in Götta.

Thomas B. gl. E. bekam vom König von Schweden mehrere adeliche Güter in Ingermanland, Polen, Prelogo, Hodelowitz und Wolokolowitz.

Friedrich Bachof, gl. E. ließ sich in der Herrschaft Tonna nieder.

Thomas starb auf der Reise mit dem König von Schweden zu Götta im 26ten Jahr 1629.

Ein Sohn ließ sich in der Mark Brandenburg nieder und stiftete dort eine Unit, welche ein schwarzes Kamm im Wapen führt.

Johann Friedrich, jüngster Sohn, geb. 17. Febr. 1643, Herr zu Dobitschen, Romisch, Schopperitz, Preutendon, Rembätz, Pöbelsch, Hartmannsdorf und Schletwein, gottl. Pfarrer, Geheimrathsdirector, von Kaiser Leopold 12. October 1691 in den Reichsfreiherrnstand erhoben, Reichshofrath, des Königs August II. in Polen Geh. Rath, Ritter des Preuss. Ordens de la generosité, † 27. Oct. 1726, † 23. Mai 1678 Magdalena Sibilla Thomas, Tochter des sächsischen Cancellers Johann Thomas, 1691 in den Freiherrnstand erhoben, † 7. Sept. 1716, alt 56 J.

1. Magdalena Sibilla, geb. 1692 26. Jan. † 1743, † 1702 Joh. Georg v. Thunau, sächsisch. Obristleutnant, † 1705, † 1707 Wolf Christ. von Ziegeler, Mainz, Obristleutnant,

2. Christiana Dorothea, geb. 1684 14. Febr. † 1715, † 28. Febr. 1702 August v. Kusch, Götta'scher Obrist.

3. Johannus, geb. 1688 10. Mai, † 1733, † 1704 11. Aug. Hans Fried. v. Thunau'schirn, gottl. Pfarrer Kämmerer.

4. Sophia Elis., geb. 1686 23. Mai, † 1719, † 1702 27. Febr. Heinrich v. Wefersho, Generalleutnant.

5. Friederica Louisa, geb. 1690 4. April, † 1733, † 1708 Hans Ludwig von Nauendorf, gottl. Pfarrer Kämmerer.

6. Johann Wilh. Freiherr Bachof, gl. E. geb. 1693 16. Juni, † 1758 12. Juli, preuss. Geh. Kriegsrath und Gesandter in Sachsen, † 1. Henrietta Maria Koser von Kelsfeld, † 28. März 1745, † 2. Christina Charl. Franz, von Dietfurth, Tochter des Generalleutnants Diederich von D. zu Hefsen-Cassel.

1. Christina Wilh. Fried. geb. 1747 2. April, † 1767 August von Breibsdorf, 1750 14. Sept.

2. Louisa Aug. geb. 1749 5. Dec. † R. v. Kessel, Kammerherr in Götta, 1751, 12. Oct.

7. Johann Friedrich, Freiherr Bachof v. Echt, Herr zu Dobitschen, Schletwein, Hartmannsdorf, Bergen und Reitmannshausen, kaiserl. Reichshofrath, gottl. Pfarrer Geh. Rath und Cansler, geb. 8. April 1679, † 3. Jan. 1736, † 1. Juni 1705 Johanna Elis. v. Walzdorf, geb. 15. Febr. 1684, † 17. Sept. 1751.

1. Frid. Wilh., geb. 8. April 1706, † 1709.

2. Joh. August, geb. 2. Mai 1707, † 1712.

3. Wilhelm Ferd., geb. 3. Mai 1708, Isl. poln. und kurz. sächs. Hofrath und Justizrath, † 24. Juli 1739.

4. Magdalena Augusta, geb. 1709, † 1735, † Christ. Erdman Lud. Fr. von Werther zu Wiche.

5. Johann Fried., geb. 12. Jan. 1710, Ritter des Dannebrog- und Alex. Nevsky-Ordens, Gesandter am kaiserl. Hof zu Wien, von Kaiser Franz I. 24. März 1752 in den Reichsgrafenstand erhoben, † 9. Juni 1756 Henrietta Carol., Gräfin von Rosow u. Bieberstein, Tochter Joh. Wilhelm's, geb. 1. Juni 1738.

6. Sophia Carol., geb. 1711, † 1747, † R. v. Knobelsdorf.

7. Sophia Ernestina, geb. 1712, † 1771, † Albert Anton v. Ruzleben.

8. Carl August, Herr zu Schletwein, geb. 14. April 1713, † 1767, Schwarzburg-rudolstadt. Geh. Cammerrath, † 1. 18. März 1737 Friederica Louisa von Nauendorf, † 1760 18. März. 24. Juni 1761

Wilhelmina Consp. v. Brandenstein.

9. Charlotte Dorothea, geb. 1714, † 1766.

10. Wilhelmina, geb. 1715, † R. v. Luttwig.

11. Johann August, Herr zu Schletwein, geb. 31. Dec. 1717, Preuss. Cammerjuncker, † 1. Anna Dorothea, Frid. v. Hagen, † 1758 Elis. Jacobina v. Vuttammer, † 1. Johanna von Dieckau.

12. Christiana Sophia, geb. 1718

13. Friederica, geb. 1720, † R. v. Hopsgarten.

14. Sophia Henrietta, geb. 1721, † Ernst Gottfried v. Scher Idos.

15. Eleonora, geb. 1723

16. Ludwig Henrich, geb. 1725, Graf, dienstl. Cammerherr, Gesandter in Spanien u. zu Regensburg, † 29. Nov. 1749 Gustava Dorothea, Gräfin v. Wolke, Tochter Joachim Christoph's.

1. Sophia, geb. 2. April 1761.

2. Carolina, geb. 26. Juni 1763.

1. Augusta Fried., geb. 28. März 1741, † 21. April 1763 Carl Gerb. v. Ketelboldt.

2. Frid. Bernh. geb. 17. April 1753, † 8. Jan. 1772, † 11. Febr. 1771 Frid. Günther von Kauffberg.

3. August Constan-tin, geb. 19. Dec. 1762.

1. Charlotta Frid. Augusta, geb. 1752.

2. Johanna Fried., geb. 1753.

3. Ernestina Carolina Louisa, geb. 1756.

1. Anna Wilhelmina, geb. 1752.

2. Johann Christ. Anton, geb. 1754.

3. Frid. Christoph Ludewig, geb. 1756.

4. Sophia Wilh. Henriette, geb. 1763.

5. Gustav, geb. 1766.

Unter den vorgenannten Personen sind folgende hervorzuheben:

Friedrich und Arnold Bacof von Echt erhielten ihr Wapen 1592 von Kaiser Karl bestätigt. Friedrich war ein sehr gewandter und gelehrter Mann, und wurde vielfach von der Stadt Eöln als Gesandter gebraucht. 1550 war er in Italien. Sein Sohn Johann war Leibarzt des Herzogs von Berg und sein Sohn Heinrich, ein reicher Kaufmann bei Mültheim begraben. Dessen Sohn Reiner, von dem Vater in der Kaufmannschaft erzogen, und dem Lutherthum zugewandt, wanderte aus nach Leipzig, wo er sich verheirathete und in Kurzem die wichtigsten Aemter, zuletzt auch das Consulat bekleidete. Als er aber vom Lutherthum sich zum Calvinismus wandte, wurde er von Leipzig verjagt und flüchtete sich nach Heidelberg, wo er sich ebenfalls zu den höchsten Aemtern emporzuschwang und 1614 den 17. Febr. starb.

Ein Sohn Reiner, welcher zu Heidelberg die Rechtswissenschaft studierte, ging von Calvinismus wieder zum Lutheranismus über. (Melch. Adam in vita Juris. germ.)

Johann und dessen Frau Barbara Helmanns stifteten 1639 in St. Laurentz einen Altar. Werner Schenk war churchenlicher Cantor des Erzbischofs Gebhard Truchses. Als dieser sich jedoch von der katholischen Religion abwandte, verließ Schenk die Dienste und wurde Stadt-Cöllnicher Syndicus und Professor. Er lag in St. Laurentz begraben.

Baeg siehe Dligshleger.

Baegen auch **Baegen**. Geldrischer Adel, der sich im 16. Jahrhundert in das Jälischche und Bergische verzweigte. Namentlich erheiratheten sie durch Erbdöchter die Rittersige: Schloß Arff bei Worringen und Haus Benau und Sulzerhoff bei Reisdorf im Herz. Berg. Das erstere kam durch Albert von Baeren, der Catharina, die Erbdöchter von Gerbard von Arfen heirathete, auf dessen Sohn Johan v. Baeren, der es jure retractus sich auswählte. Dieser Johann war wohl derselbe, welcher 1592 als Herr zu Effelt und fürstlicher Hofmeister auf dem jälischchen Begräbniß war.

Durch Marg. von Baeren, Erbdöchter, kam Arff und Benau auf deren Gemahl Adam von Blittersdorf zu Birgel. Das Wappen ist ein rechts springender rother Löwe im silbernen Felde, auf dem Helme ein schwarzer breitkrämpiger Hut mit zwei rothen und einer silbernen Feder besetzt.

Balen. Baelen. Bøylen. Von ihnen finde ich nur wenige Notizen. 1295 Adam de Balen im Camp. Archiv. 1379 Diederich, gt. Bled von der Balen, uxor Belsa. 1389 Daim (Adam) von der Bailien, uxor Refa. 1396 Gertrud von der Balen, Abtissin zu Weyer bei Söln (Petri clsp.). 1404 Johann von der Balen, uxor Eva, besaßen den halben Zehnten zu Metternich und den Hof Vosselaire bei Aldenhoven und sel von ihnen auf deren Tochter Riesbeth, verheirathet mit Died. von Rommelshoven. 1561 Diederich auch Theodor von der Balen, gt. Fled, und seine Gemahlin Marg. Frein von Frentz zu Kendenich verpfänden ihren Hof Fledenhof zu Ebornich. Deren Tochter Maria Marg. ist mit Johann Wilhelm Grafen von Esferen verheirathet. Diederich Bled v. d. B. siegelte 1527 wie nebenstehend, später führte die Familie einen zusammengesetzten Schild wie er Tafel I. Nro. 16 abgebildet ist.

v. Barmen. Ein altes Geschlecht aus dem Jälischchen, von denen ich 1361 25. Juni Henrich von Barmen unter den zwei und achtzig jälischchen Edel-leuten finde, die den Tausch von Montjoie mit Gaster, der zwischen Herzog Wilhelm von Jälisch und dem Ritter Henrich von Schonawe statthatte, genehmigen. Derselbe siegelte wie Tafel I. Nro. 18. Ein anderer Henrich von Barmen siegelte 1396 wie Tafel I. Nro. 17. Das nebenstehende Wappen ist aus dem Archiv der eöllnischen Lehnscammer, bei welcher die Barmen noch im 15. Jahrhundert als Vasallen aufgeführt werden. Welcher von den beiden letztern aus dem bergischen Drie Barmen entsprossen ist, habe ich nicht ermitteln können. In dem nebenstehenden Wappen ist der Löwe roth, der Schild silbern.

von Baur. Diese Familie, welche sich auch Bure, Burne, Bawir, Buir schreibt, theilte sich in zwei Linien. Die eine schrieb sich von Bauer zu Baur dem Stammhause im Amte Mettmann bei Erkrath, die andere v. B. zu Frankenberg, nach einem Rittersige bei Wachen, der durch Heirath einer Erbdöchter an die Familie kam. Die Linien theilten sich später noch in die zu Baur und zu Romelian bei Homberg. Das Stammwappen der Familie ist ein rother, gold gegitterter Querbalken im goldenen Felde, auf dem Helm ein goldener Hundskopf mit felschender Zunge und rothem, gold gegittertem Halsbände. Die Baur v. Frankenberg haben dieses Wappen mit dem Frankenberg Wappen, nämlich 15 goldene Münzen 5. 4. 3. 2. 1. im schwarzen Felde, auf dem Helm zwei schwarze Büffelhörner, jedes auswärts mit 5 goldenen Münzen geziert, vermehrt.

Die Abstammung der Baur zu Frankenberg ist folgende :



Bedburg.

Hermann v. Saur, k. Gils. v. Merode gt. Frankenberg Tochter Adams u. Ester v. Roete und erhielt durch sie die Ansprüche auf Frankenberg und die Erbovogtei Burscheid.

- | | | | |
|---------------------------------------|---|--------------------------------------|--|
| 1. Adam v. Saur zu Bodum, † 1616 imp. | 2. Adam v. Saur zu Bodum und Romilian, k. Dorothea v. Eller zu Laubach. | 3. Herman v. R. k. R. von Derscheld. | 4. Anna Maria k. Diederich v. Wilich zu Prödingen. |
|---------------------------------------|---|--------------------------------------|--|

- | | | | | | | |
|---|----------------|--|-----------------|---|---------------------|--|
| 1. Johann Hermann v. Saur zu Bodum u. Romilian, Herr zu Frankenberg und Erbrogt zu Burscheid, k. 1. Maria v. Merode, Tochter Bernbard's zu Rummen u. Maria v. Uderberg, 2. Gils. Schab. | 2. Adam † imp. | 3. Friderica Floet zu Hemmen und Peitenmüllen. | 4. Agnes † imp. | 5. Helenberga k. R. v. Drimborn zu Durweis. | 6. Elisabeth † imp. | 7. Elisabeth k. Rutter v. Reubhoff zu Greffel, Drohe zu Keurath. |
|---|----------------|--|-----------------|---|---------------------|--|

- | | |
|---|-----------------------|
| 1. Johannes v. Saur zu Bodum u. Romilian, Herr zu Frankenberg, k. Maria, Tochter Johan Bertram's v. Scheidt gt. Weichpffenning. | 2. Friderich, † 1644. |
|---|-----------------------|

- | | | |
|--|---|--|
| 1. Johann Friderich, 1661 zum Freiherrn ernannt Herr zu Frankenberg, Bodum und Romilian, fürstlich jülichberg. Cammer-rath, Amtmann zu Levenberg, Obrist eines Regiments zu Pferde. † 1661, k. 1. Anna Cath. v. Weich, 2. R. v. Nagel. | 2. Maria Marg. b. Henrich Bert. v. Zweifel zu Uverheid, Amtmann zu Solingen † 1666. | 3. Anna Gils. k. Wolfgang Günther v. Norpradt zu Die |
|--|---|--|

- | | | | |
|--|---------------------------|---|---|
| 1. Friderich Franz, Graf v. Frankenberg, Geheimrath, General der Cavallerie, Amtmann zu Levenberg und Kaldorf † 1726 im März alt 63. | 2. R. v. F. Generalmajor. | 3. Maria Elisabeth Amelia k. Carl Philipp v. Walpot zu Königsefeld. | Maria Sophia, Gräfin v. Frankenberg, Abtissin zu St. Cecilia in Köln. |
|--|---------------------------|---|---|

Die Abstammung der Bauer zu Bauer Erkrath und Caspardsbroich ist folgende:

Henrich v. Baur, 1473.

Hermann v. B. 1528.

Johann v. Baur zu Schleichhausen 1551, k. Elisabeth Tochter Caspars v. Pfersdorff, Amtmann zu Solingen, Erbin von Caspardsbroich.

1. Wilhelm v. Baur zu Caspersbroch, k. Elisabeth v. Hansen.

2. Christoph von und zu Baur, k. Chri. sine v. Velbrüggen.

3. Wilhelm jr. Canonicus zu Heinsberg.

4. Johanna, 5. Agnes. Kone zu Greffrath.

1. Elisabeth. 2. Franz v. Baur zu Gaeten.

3. Franz jr. † imp. k. Christoph v. Baur zu Caspersbroch k. Elisabeth v. Hammerstein.

5. Agnes v. Peter v. Eller zu Reuschenberg.

1. R. k. eine Tochter v. Weich zu Bettelhoven.

2. Petrus v. Baur zu Baur, k. 1. 1602 Elisabeth v. Merode, Tochter Bernard's zu Rummen, 2. Christina v. Wachtenbouk 1634. 3. Cornelia Felleitad v. Veersau zu Dorendberg, Tochter Philipp Wilhelm's und Maria Gils. v. Kettler zu Aßen.

3. Elisabeth, Kone in Dünwald.

1. Bertram. 4. Anna. 2. Wil. 5. Metild. 6. Gertrud. 3. Henrich, alle imp. k. Franz v. Gaeten, 7. Agatha v. Henrich v. Badum.

1. Johan. 2. Wil. 3. Friderich v. Baur, Herr zu Caspardsbroch, Drandenburgischer General-Lieutenant k. 1. R. R. 2. Clarella v. Seefstadi. Johann v. Hoffstein zu Arenz 1638.

4. Agnes. 5. Catharina v. Gertrud. 6. Margaretha. 7. Obilia Dorothea, alle imp.

1. Johan Florenz. 2. Hermann Eigmund. 3. Philipp. 4. Christina. 5. Margaretha. 6. Bertram. 7. Christina. 8. Margaretha. 9. Bertram. 10. Christina. 11. Margaretha. 12. Bertram. 13. Christina. 14. Margaretha. 15. Bertram. 16. Christina. 17. Margaretha. 18. Bertram. 19. Christina. 20. Margaretha. 21. Bertram. 22. Christina. 23. Margaretha. 24. Bertram. 25. Christina. 26. Margaretha. 27. Bertram. 28. Christina. 29. Margaretha. 30. Bertram. 31. Christina. 32. Margaretha. 33. Bertram. 34. Christina. 35. Margaretha. 36. Bertram. 37. Christina. 38. Margaretha. 39. Bertram. 40. Christina. 41. Margaretha. 42. Bertram. 43. Christina. 44. Margaretha. 45. Bertram. 46. Christina. 47. Margaretha. 48. Bertram. 49. Christina. 50. Margaretha. 51. Bertram. 52. Christina. 53. Margaretha. 54. Bertram. 55. Christina. 56. Margaretha. 57. Bertram. 58. Christina. 59. Margaretha. 60. Bertram. 61. Christina. 62. Margaretha. 63. Bertram. 64. Christina. 65. Margaretha. 66. Bertram. 67. Christina. 68. Margaretha. 69. Bertram. 70. Christina. 71. Margaretha. 72. Bertram. 73. Christina. 74. Margaretha. 75. Bertram. 76. Christina. 77. Margaretha. 78. Bertram. 79. Christina. 80. Margaretha. 81. Bertram. 82. Christina. 83. Margaretha. 84. Bertram. 85. Christina. 86. Margaretha. 87. Bertram. 88. Christina. 89. Margaretha. 90. Bertram. 91. Christina. 92. Margaretha. 93. Bertram. 94. Christina. 95. Margaretha. 96. Bertram. 97. Christina. 98. Margaretha. 99. Bertram. 100. Christina. 101. Margaretha. 102. Bertram. 103. Christina. 104. Margaretha. 105. Bertram. 106. Christina. 107. Margaretha. 108. Bertram. 109. Christina. 110. Margaretha. 111. Bertram. 112. Christina. 113. Margaretha. 114. Bertram. 115. Christina. 116. Margaretha. 117. Bertram. 118. Christina. 119. Margaretha. 120. Bertram. 121. Christina. 122. Margaretha. 123. Bertram. 124. Christina. 125. Margaretha. 126. Bertram. 127. Christina. 128. Margaretha. 129. Bertram. 130. Christina. 131. Margaretha. 132. Bertram. 133. Christina. 134. Margaretha. 135. Bertram. 136. Christina. 137. Margaretha. 138. Bertram. 139. Christina. 140. Margaretha. 141. Bertram. 142. Christina. 143. Margaretha. 144. Bertram. 145. Christina. 146. Margaretha. 147. Bertram. 148. Christina. 149. Margaretha. 150. Bertram. 151. Christina. 152. Margaretha. 153. Bertram. 154. Christina. 155. Margaretha. 156. Bertram. 157. Christina. 158. Margaretha. 159. Bertram. 160. Christina. 161. Margaretha. 162. Bertram. 163. Christina. 164. Margaretha. 165. Bertram. 166. Christina. 167. Margaretha. 168. Bertram. 169. Christina. 170. Margaretha. 171. Bertram. 172. Christina. 173. Margaretha. 174. Bertram. 175. Christina. 176. Margaretha. 177. Bertram. 178. Christina. 179. Margaretha. 180. Bertram. 181. Christina. 182. Margaretha. 183. Bertram. 184. Christina. 185. Margaretha. 186. Bertram. 187. Christina. 188. Margaretha. 189. Bertram. 190. Christina. 191. Margaretha. 192. Bertram. 193. Christina. 194. Margaretha. 195. Bertram. 196. Christina. 197. Margaretha. 198. Bertram. 199. Christina. 200. Margaretha.

1. Johan Florenz. 2. Hermann Eigmund. 3. Philipp. 4. Christina. 5. Margaretha. 6. Bertram. 7. Christina. 8. Margaretha. 9. Bertram. 10. Christina. 11. Margaretha. 12. Bertram. 13. Christina. 14. Margaretha. 15. Bertram. 16. Christina. 17. Margaretha. 18. Bertram. 19. Christina. 20. Margaretha. 21. Bertram. 22. Christina. 23. Margaretha. 24. Bertram. 25. Christina. 26. Margaretha. 27. Bertram. 28. Christina. 29. Margaretha. 30. Bertram. 31. Christina. 32. Margaretha. 33. Bertram. 34. Christina. 35. Margaretha. 36. Bertram. 37. Christina. 38. Margaretha. 39. Bertram. 40. Christina. 41. Margaretha. 42. Bertram. 43. Christina. 44. Margaretha. 45. Bertram. 46. Christina. 47. Margaretha. 48. Bertram. 49. Christina. 50. Margaretha. 51. Bertram. 52. Christina. 53. Margaretha. 54. Bertram. 55. Christina. 56. Margaretha. 57. Bertram. 58. Christina. 59. Margaretha. 60. Bertram. 61. Christina. 62. Margaretha. 63. Bertram. 64. Christina. 65. Margaretha. 66. Bertram. 67. Christina. 68. Margaretha. 69. Bertram. 70. Christina. 71. Margaretha. 72. Bertram. 73. Christina. 74. Margaretha. 75. Bertram. 76. Christina. 77. Margaretha. 78. Bertram. 79. Christina. 80. Margaretha. 81. Bertram. 82. Christina. 83. Margaretha. 84. Bertram. 85. Christina. 86. Margaretha. 87. Bertram. 88. Christina. 89. Margaretha. 90. Bertram. 91. Christina. 92. Margaretha. 93. Bertram. 94. Christina. 95. Margaretha. 96. Bertram. 97. Christina. 98. Margaretha. 99. Bertram. 100. Christina. 101. Margaretha. 102. Bertram. 103. Christina. 104. Margaretha. 105. Bertram. 106. Christina. 107. Margaretha. 108. Bertram. 109. Christina. 110. Margaretha. 111. Bertram. 112. Christina. 113. Margaretha. 114. Bertram. 115. Christina. 116. Margaretha. 117. Bertram. 118. Christina. 119. Margaretha. 120. Bertram. 121. Christina. 122. Margaretha. 123. Bertram. 124. Christina. 125. Margaretha. 126. Bertram. 127. Christina. 128. Margaretha. 129. Bertram. 130. Christina. 131. Margaretha. 132. Bertram. 133. Christina. 134. Margaretha. 135. Bertram. 136. Christina. 137. Margaretha. 138. Bertram. 139. Christina. 140. Margaretha. 141. Bertram. 142. Christina. 143. Margaretha. 144. Bertram. 145. Christina. 146. Margaretha. 147. Bertram. 148. Christina. 149. Margaretha. 150. Bertram. 151. Christina. 152. Margaretha. 153. Bertram. 154. Christina. 155. Margaretha. 156. Bertram. 157. Christina. 158. Margaretha. 159. Bertram. 160. Christina. 161. Margaretha. 162. Bertram. 163. Christina. 164. Margaretha. 165. Bertram. 166. Christina. 167. Margaretha. 168. Bertram. 169. Christina. 170. Margaretha. 171. Bertram. 172. Christina. 173. Margaretha. 174. Bertram. 175. Christina. 176. Margaretha. 177. Bertram. 178. Christina. 179. Margaretha. 180. Bertram. 181. Christina. 182. Margaretha. 183. Bertram. 184. Christina. 185. Margaretha. 186. Bertram. 187. Christina. 188. Margaretha. 189. Bertram. 190. Christina. 191. Margaretha. 192. Bertram. 193. Christina. 194. Margaretha. 195. Bertram. 196. Christina. 197. Margaretha. 198. Bertram. 199. Christina. 200. Margaretha.

1. Johan Florenz. 2. Hermann Eigmund. 3. Philipp. 4. Christina. 5. Margaretha. 6. Bertram. 7. Christina. 8. Margaretha. 9. Bertram. 10. Christina. 11. Margaretha. 12. Bertram. 13. Christina. 14. Margaretha. 15. Bertram. 16. Christina. 17. Margaretha. 18. Bertram. 19. Christina. 20. Margaretha. 21. Bertram. 22. Christina. 23. Margaretha. 24. Bertram. 25. Christina. 26. Margaretha. 27. Bertram. 28. Christina. 29. Margaretha. 30. Bertram. 31. Christina. 32. Margaretha. 33. Bertram. 34. Christina. 35. Margaretha. 36. Bertram. 37. Christina. 38. Margaretha. 39. Bertram. 40. Christina. 41. Margaretha. 42. Bertram. 43. Christina. 44. Margaretha. 45. Bertram. 46. Christina. 47. Margaretha. 48. Bertram. 49. Christina. 50. Margaretha. 51. Bertram. 52. Christina. 53. Margaretha. 54. Bertram. 55. Christina. 56. Margaretha. 57. Bertram. 58. Christina. 59. Margaretha. 60. Bertram. 61. Christina. 62. Margaretha. 63. Bertram. 64. Christina. 65. Margaretha. 66. Bertram. 67. Christina. 68. Margaretha. 69. Bertram. 70. Christina. 71. Margaretha. 72. Bertram. 73. Christina. 74. Margaretha. 75. Bertram. 76. Christina. 77. Margaretha. 78. Bertram. 79. Christina. 80. Margaretha. 81. Bertram. 82. Christina. 83. Margaretha. 84. Bertram. 85. Christina. 86. Margaretha. 87. Bertram. 88. Christina. 89. Margaretha. 90. Bertram. 91. Christina. 92. Margaretha. 93. Bertram. 94. Christina. 95. Margaretha. 96. Bertram. 97. Christina. 98. Margaretha. 99. Bertram. 100. Christina. 101. Margaretha. 102. Bertram. 103. Christina. 104. Margaretha. 105. Bertram. 106. Christina. 107. Margaretha. 108. Bertram. 109. Christina. 110. Margaretha. 111. Bertram. 112. Christina. 113. Margaretha. 114. Bertram. 115. Christina. 116. Margaretha. 117. Bertram. 118. Christina. 119. Margaretha. 120. Bertram. 121. Christina. 122. Margaretha. 123. Bertram. 124. Christina. 125. Margaretha. 126. Bertram. 127. Christina. 128. Margaretha. 129. Bertram. 130. Christina. 131. Margaretha. 132. Bertram. 133. Christina. 134. Margaretha. 135. Bertram. 136. Christina. 137. Margaretha. 138. Bertram. 139. Christina. 140. Margaretha. 141. Bertram. 142. Christina. 143. Margaretha. 144. Bertram. 145. Christina. 146. Margaretha. 147. Bertram. 148. Christina. 149. Margaretha. 150. Bertram. 151. Christina. 152. Margaretha. 153. Bertram. 154. Christina. 155. Margaretha. 156. Bertram. 157. Christina. 158. Margaretha. 159. Bertram. 160. Christina. 161. Margaretha. 162. Bertram. 163. Christina. 164. Margaretha. 165. Bertram. 166. Christina. 167. Margaretha. 168. Bertram. 169. Christina. 170. Margaretha. 171. Bertram. 172. Christina. 173. Margaretha. 174. Bertram. 175. Christina. 176. Margaretha. 177. Bertram. 178. Christina. 179. Margaretha. 180. Bertram. 181. Christina. 182. Margaretha. 183. Bertram. 184. Christina. 185. Margaretha. 186. Bertram. 187. Christina. 188. Margaretha. 189. Bertram. 190. Christina. 191. Margaretha. 192. Bertram. 193. Christina. 194. Margaretha. 195. Bertram. 196. Christina. 197. Margaretha. 198. Bertram. 199. Christina. 200. Margaretha.

1. Christina. 2. Margaretha. 3. Bertram. 4. Christina. 5. Margaretha. 6. Bertram. 7. Christina. 8. Margaretha. 9. Bertram. 10. Christina. 11. Margaretha. 12. Bertram. 13. Christina. 14. Margaretha. 15. Bertram. 16. Christina. 17. Margaretha. 18. Bertram. 19. Christina. 20. Margaretha. 21. Bertram. 22. Christina. 23. Margaretha. 24. Bertram. 25. Christina. 26. Margaretha. 27. Bertram. 28. Christina. 29. Margaretha. 30. Bertram. 31. Christina. 32. Margaretha. 33. Bertram. 34. Christina. 35. Margaretha. 36. Bertram. 37. Christina. 38. Margaretha. 39. Bertram. 40. Christina. 41. Margaretha. 42. Bertram. 43. Christina. 44. Margaretha. 45. Bertram. 46. Christina. 47. Margaretha. 48. Bertram. 49. Christina. 50. Margaretha. 51. Bertram. 52. Christina. 53. Margaretha. 54. Bertram. 55. Christina. 56. Margaretha. 57. Bertram. 58. Christina. 59. Margaretha. 60. Bertram. 61. Christina. 62. Margaretha. 63. Bertram. 64. Christina. 65. Margaretha. 66. Bertram. 67. Christina. 68. Margaretha. 69. Bertram. 70. Christina. 71. Margaretha. 72. Bertram. 73. Christina. 74. Margaretha. 75. Bertram. 76. Christina. 77. Margaretha. 78. Bertram. 79. Christina. 80. Margaretha. 81. Bertram. 82. Christina. 83. Margaretha. 84. Bertram. 85. Christina. 86. Margaretha. 87. Bertram. 88. Christina. 89. Margaretha. 90. Bertram. 91. Christina. 92. Margaretha. 93. Bertram. 94. Christina. 95. Margaretha. 96. Bertram. 97. Christina. 98. Margaretha. 99. Bertram. 100. Christina. 101. Margaretha. 102. Bertram. 103. Christina. 104. Margaretha. 105. Bertram. 106. Christina. 107. Margaretha. 108. Bertram. 109. Christina. 110. Margaretha. 111. Bertram. 112. Christina. 113. Margaretha. 114. Bertram. 115. Christina. 116. Margaretha. 117. Bertram. 118. Christina. 119. Margaretha. 120. Bertram. 121. Christina. 122. Margaretha. 123. Bertram. 124. Christina. 125. Margaretha. 126. Bertram. 127. Christina. 128. Margaretha. 129. Bertram. 130. Christina. 131. Margaretha. 132. Bertram. 133. Christina. 134. Margaretha. 135. Bertram. 136. Christina. 137. Margaretha. 138. Bertram. 139. Christina. 140. Margaretha. 141. Bertram. 142. Christina. 143. Margaretha. 144. Bertram. 145. Christina. 146. Margaretha. 147. Bertram. 148. Christina. 149. Margaretha. 150. Bertram. 151. Christina. 152. Margaretha. 153. Bertram. 154. Christina. 155. Margaretha. 156. Bertram. 157. Christina. 158. Margaretha. 159. Bertram. 160. Christina. 161. Margaretha. 162. Bertram. 163. Christina. 164. Margaretha. 165. Bertram. 166. Christina. 167. Margaretha. 168. Bertram. 169. Christina. 170. Margaretha. 171. Bertram. 172. Christina. 173. Margaretha. 174. Bertram. 175. Christina. 176. Margaretha. 177. Bertram. 178. Christina. 179. Margaretha. 180. Bertram. 181. Christina. 182. Margaretha. 183. Bertram. 184. Christina. 185. Margaretha. 186. Bertram. 187. Christina. 188. Margaretha. 189. Bertram. 190. Christina. 191. Margaretha. 192. Bertram. 193. Christina. 194. Margaretha. 195. Bertram. 196. Christina. 197. Margaretha. 198. Bertram. 199. Christina. 200. Margaretha.

Laurenz Bertram v. Baur zu Gaeten 1665 k. Anna Sabella v. Lunind.

1. Sophia, † als Kind. 2. Christian Frid. k. Eleonore Charlotte v. Namingen.

1. Friderich Wolfgang Christoph 1679 k. Maria Antoinetta v. Gortenbach, trennten sich aber später von Tisch und Bett.

2. Philipp Johann † imp. 3. Magdalena v. Houking. 4. Marg. Clara k. Joh. Adam k. Wilhelm David v. Ophen. 5. Maria k. Friderich Cath. k. Henrich v. Roenen. v. Wedeman.

6. Anna Dorothea k. Wilhelm David v. Ophen.

7. Gisbert Christoph Ludwig. 8. Wilhelm Wrich.

Carl v. Baur, letzter der Familie.

Eine andere niederrheinische Familie v. Baur zu Baur führt ein gezahntes goldenes Kreuz, welches sich auf dem Helm zwischen zwei Adlerflügeln wiederholt.

Bedburg siehe Reifferscheid.

Beck Beck. Schloß und Herrschaft Beck, von welchem diese Familie stammt und ihren Namen hat, liegt bei Xanten und wurde in spätern Zeiten von denen von Großbeck besessen.

Die von Beck führten im schwarzen Felde einen goldenen Ring. Davon stammen:

- 1179 Arnolbus de Beck, miles ecclesie in Hamborn, Tsch. 185.
 1228 Ritter Wilhelm von Becke verkauft dem Kloster Eppinghoven Güter.
 1357 Adam und Friderich von Beye, Gebrüder als Bürgen bei der Eheveredung Godfrids von Heinsberg und Philippa von Jülich, Kremer I. 47.
 1437 Jakob von Becke, verbürgt sich der Landschaft Kempen (Archiv Brompt.)
 1450 Bernhard von Beck, Kämmerer des Herzogs Johan von Cleve, Tsch. p. 302.
 1468 Uebergeben Johan und Peter von Beck, Gebrüder, die Stadt Duisburg dem Herzog von Cleve, werden aber von den Gelderischen eingefangen und hingerichtet ibid 524.

Ducelin hat folgende Abstammung:

v. Beck, v. R. v. Eyll.

Tochter heirathet R. v. Krefenbeck.



Eine andere Familie dieses Namens vom Schloß Becke bei Wickrath führte wie nebenstehend ein schwarzes Andreaskreuz im goldenen Felde. Sie trug vom Stifte Cöln mehrere Güter zu Lehen und war in Cöln ansäßig. 1258 lebten Kutger und Franco, Ritter von Bede. Ersterer war 1276 Zeuge in der Urkunde der Stadt-Verleihung an Ratingen, und hatte einen Sohn Reinhard, den er 1279 dem Grafen von Jülich vorstellte, damit derselbe ihm die väterlichen Lehen verteidige. 1449 war Jacob von Bede Burggraf auf der Ehrenspforte zu Cöln, und war seine Tochter und Enkelin Richmud 1520 an Gumpert Cleingeband von Rommersloch zu Cöln verheirathet. 1527 wurde Johann v. d. Beck mit dem jülichischen Lehn Hubelroide belehnt; er starb vor 1532 und hinterließ das Lehn seinen Kindern. Im Schreinsbuche a fossa kommen vor Burdhard von Beck, seine Gemahlin Catharina, deren Söhne: 1. Claes h. Elisabeth und 2. Godhard, Cartheuser Claes, hat eine Tochter Catharina, welche an Leonhard Ribburger verheirathet ist; diese nennen Melchior, Caspar und Catharina Mommersloch ihre Nefsen (circa 1556). Ob mit diesen die Freiherrn von Beck verwandt sind, welche Hartard von Hattstein Bd. I. pag. 126 aufführt, habe ich beim Mangel der Wappen nicht ermitteln können, gewiß aber ist es, daß Gotthard von Cleuel 1450 mit demselben Andreas Kreuz und Hundekopf, wie die Becke siegelte, und daher wohl aus dieser Familie stammen mag.

Becker. Diese Familie ist keine ursprünglich rheinische, von ihr wohnten folgende Personen in Cöln:



Elias von Becker, des Kayf. Ober-Postamts zu Cöln Director, fürstl. Thurn u. Taxis. Geh. Rath, Herr zu Venesio begr. ad olivas.
 h. Maria Sibber Genevove von Berberich, des Ober-Postamts. zu Braunsfurt Tochter geb. 1691 + 20. Feb. 1751 begr. ad olivas.

Franciscus Peter Michael Felix Joseph Br. v. Becker, Herr zu Venesio, des Ober-Postamts Director, Thurn u. Taxis G. R. geb. 25. mart. 1722. † 1786, begr. zu den Dölen 19. Jan.
 h. Maria Ursula Walburgis, Jois Petri v. Penwegh, Gymnasist. zu Cöln Tochter. Verm. 21. 1750. † 1785. begr. 29. Jan. zu den Dölen.

Alexander August Adolff Vicomte v. Becker Thurn u. Tar. G. R. Kayf. S. Stephens D. R. Kayf. General-Postamts. in den Niederlanden geb. 1724. † zu Brüssel 20. Jan. 1755.
 h. Freilin von Schack Berm. 1752.

Anna Francisca Frederica Apollonia Josephba, h. Johann + unverm. Joseph von Wyltus. 1764. h. v. 25. Jul. 1752, begr. ad olivas.
 Durman, Kayf. General.

Franziska v. Cornelius Joseph hbr. v. Beyre zu Schwepenburg. Berm. 16. Nov. 1790.

Heinrich Caspar Joseph Franz Xavier Anton Johan Nepom. † 24. Mart. 1783. alt 22.

Das Wappen des Elias war wie nebenstehend in goldenem Felde ein grüner Baum, hinter ihm ein rechts schräges rothes Band mit drei goldenen Sternen, von denen einer durch den Baum leuchtet. Oberhalb des Baumes im linken Oberwinkel ein fliegender Rabe mit einem Ringe im Schnabel. So siegelte auch noch Franz Peter 1758. Seit seiner Erhebung in den Freiherrnstand hat sich das Wappen bedeutend verändert.



Weißel f. Gymnich.



Belderbusch. Diese Familie, welche den Namen von der Heiden, gt. Belderbusch führe und im silbernen Schilde auf fünf grünen Querbalken einen fortschreitenden, rothen, goldgekrönten Löwen hat, wobei auf dem Helm der Löwe wachsend wiederholt ist, mit silbernen und rothen Helmedecken, stammt aus den Niederlanden und kommt in unsern Archiven erst in späterer Zeit vor. Es sind mir in den hiesigen Archiven aufgefunden: Johann von der H. gt. B. h. eine Tochter des Jacob von dem Broiche und erhält durch sie das Gut Broiche bei Baels 1448 u. 1454.

Peter v. d. H. gt. B. h. Ursula Suderman und wohnt mit ihr im Stommelhof in der Glockengasse, den er von seinen Auserwandten Melchior v. Roslarwerth erbt, 1594 scab. col. Er kaufte den Ritterstüß Bruch in Limburg und veräußerte zur Deckung des Kaufpreises das Brauhaus Rom in Eöln 1588. Brig. Cap. nich. Seine Kinder sind 1. Peter, 2. Conrad, 3. Ursula, 4. Friderich, 5. Diederich, 6. Catharina. Peter jr. besaß ein großes Vermögen und noch größere Handelsverbindungen; die Religionsunruhen brachten ihn um beides.

Diederich v. d. Heiden, gt. Belderbusch, (wohl der vorige) h. Meid Jouré, Tochter des Ritter Regibius und der Magdalena von Stommel, durch die er seine Ansprüche an die Stommeler Erbschaft begründete und zuletzt den Ritterstüß Reuachoff bei Olfen erwarb.

- | | | | | | |
|-----------------------------------|----------------------------------|---------------------------------|---|--|--|
| 1. Theodor,
h. N. v. Schürren. | 2. Maria,
h. Jacob
Kudark. | 3. Magdalena,
† ohne Kinder. | 4. Ursula,
h. Henrich
Hartman
de Cestre. | 5. Isabella,
h. Graf Franz
v. Werode-
Hoffalij. | 6. Meid,
h. Arnold
v. Gro-
nenberg. |
|-----------------------------------|----------------------------------|---------------------------------|---|--|--|

Theodor, h. N. v. Belderbusch.

Job. Franz Joseph Reich. v. d. H. gt. B.
Herr zu Broich, † 5. Januar 1701.

Ich finde ferner:

Jacob von der Heyden gt. Belderbusch, Herr zu Streevedorf 1567 mit dem jülich. Leh. Opheim im Amte Randerath belehnt, h. Anna v. Horrick.

Wilhelm v. d. H. gt. B. 1567 mit Opheim belehnt, verkauft es 1606 an Verod, h. Margaretha v. Juen.

Johann v. d. H. gt. B. Herr zu Nonnen-Streevedorf und Houß, h. Isabella v. Frongteang.

Leonhard Kloufe v. d. H. gt. B. Herr zu Nonnen, Stree. u. Doerndorf, h. Marg. v. Bongard zu Pfaffenndorf.

1. Vincenz Ph. Ant. v. d. H. gt. B. Herr zu Nonnen Stree. u. Doerndorf, h. Maria Clara Eugenia v. Westrem zu Gollendorf.

2. Kaspar Karl Philipp, Deutsch-Ord.-Ritter aufgeschw. 1740, Comptur zu Urbingen.

1. Max Wilhelm v. d. H. gt. B. h. Johanna, Gräfin von Sakenhoven zu Derschtoldshoven.

2. Kaspar Anton, Comptur, zu Urbingen, Baley Altenbiefen, wegen Blakheim 1755 aufgeschw.

1. Karl Anton, Reichsfreiherr aufgeschw. 20. Feb. 1751, Herr zu Züschleben.

2. Kaspar Anton, Cur.-Cöln. Conferenz-Minister, in den Grafenstand erhoben.

3. Lucia Antonia h. Joseph Franz Sandt von Merle, Erbvogt zu Hamm, erbt Schönecken.

4. Karl Theod. Leop. Anton wegen Altorndorf aufgeschw.

Die Vorgenannten sind auch größtentheils an ein Burghaus zu Schönecken mit dem Zehnten zu Koesdorf, Elverath, Romersheim und Zinscheid, ferner an die Güter Herfel, Keup und Belderbusch geschrieben. Ramentlich jülichische Unterherrschaft, in welcher das Apostelstift zu Eöln Grund- und Lehnherr war. Eine zusammenhängende Genealogie ist nicht mehr zu liefern. Ich habe nur folgende Personen gefunden, welche den Heiden Belderbusch eines Stammes sind.

Wegen der Familie Heiden sehe man diesen Artikel. Es scheint fast zweifellos, daß die Heiden zu Schönecken mit den Heiden Belderbusch eines Stammes sind.



Belle. Die Familie von Belle, eigentlich Bögte von Belle, nicht zu verwechseln mit Schall von Hämmer im Wappen führten, haben ihren Namen von der Advocacie, welche sie über die Herrschaft Belle ausübten. Diese Herrschaft liegt nahe bei Eöln und war zuerst eine kölnische, später eine jülichische Unterherrschaft, in welcher das Apostelstift zu Eöln Grund- und Lehnherr war. Eine zusammenhängende Genealogie ist nicht mehr zu liefern. Ich habe nur folgende Personen gefunden, welche alle in ihrem Schilde fünf neben einander laufende von oben nach unten durchgehende Balken führen, und deshalb fast mit den Werode eines Stammes scheinen.

Berhard Vogt v. Bell mit seiner Frau Matilde und Reiner sein Bruder, dessen Frau Elisabeth hieß, kommen in Urkunden vom Jahr 1250 — 1272 vor. 1250 waren sie mit dem Apostelstift in Rechtsstreit. Otto Vogt v. B., Lehrtter auch Gotfrid genannt, war Abt zu Pantaleon in Eöln und starb 1313. Im Jahr 1328 ist Hermann Vogt v. B. und seine Frau Matilde Besitzer des Conradshof zu Wischenich. Beide hinterlassen 3 Kinder, Otto, Sopha und Eismodis, von denen Otto den Hof erhält. Zuverlässig sind die jetzt folgenden Abstammungen:

Gerhard, Vogt v. B. uxor Elisabeth.

Everhard, B. v. B., Ritter, uxor Christina 1397-1402. Gerlach sive Gerbard.

- | | | | |
|--|-----------------|-------------------------------|---|
| 1. Everhard B. v. B. Deutsch-
ostensitter. Lepter dieser Linie. | 2. Uda v. Bell. | 3. Gerhard B. v. B. uxor Ufa. | 4. Uda, Erbin zu Bell, v.
Udam von Wischenich. |
|--|-----------------|-------------------------------|---|

Wilhelm,
natürlicher Sohn.

Catharina v. Everhard
Bastard von Jülich 1418.

Everhard und Gerlach verkaufen 1402 das Burglehn zu Are und das Haus Godenau, kölnische Lehne, sowie Haus Werlo, Lehn des Probst zu Bonn, denen von Drachenfels; Everhard und seine Frau kommen auch mehrmals in den Schreinen vor, namentlich 1397 und 1402 scab. col. Ihre Enkelin heirathete 1418 Edward, natürlichen Sohn Herzog Reinolds von Jülich, dem die Herrschaft Haips im Zülpenschen zur Aussteuer wurde. Tilman von Guesin, Halbbruder Catharinas, war der Brautführer.

Wilhelm v. B., den natürlichen Sohn von Uda von Bell, finden wir 1462 zu Gienel im Gefängniß, aus welchem er durch die Bürgerschaft des Ulrich von Wischenich befreit wird.



Bellinghausen. Dieses Geschlecht, welches im silbernen Felde einen rothen Maueranker, auf dem Helm ein Paar weiße Flügel mit dem Maueranker wiederholt, führt, gehört dem bergischen Adel an. Die erste Kunde davon datirt aus dem Jahre 1348. In diesem Jahre verpfändet Emmerich von Bernsau seine Burg Altenbernsau an der Agger der Abtei Sigburg für 100 Mark und gleichzeitig wiew Wilhelm v. Bellinghausen für seinen Theil mit derselben Burg von Sigburg belehnt. Wahrscheinlich hatte letzterer die Bernsausche Erbtöchter dieser Linie zur Frau, denn wir finden von jetzt die Bellinghausen in Besitz der genannten Burg, und zwar wurde 1463 Wilhelm von Bellinghausen damit belehnt. Später besaßen die Bellinghausen die Burg Klein Bernsau und den Ritterhof Sälze, namentlich hatte 1535 Johann v. Bellinghausen zu Klein-Bernsau mit Godbert v. Wilach zu Groß-Bernsau einen Proceß wegen Fischerei in der Agger und appellirte in dieser Sache vom Hofgebing zu Dverrath an den Abt zu Sigburg. Fortlaufende Abstammungen habe ich nur folgende im Sigburger Archiv gefunden:

R. v. Bellinghausen h. R. v. Arenthal.

Wilhelm v. B. zu Großbernsau h. Alcid v. Stael.

1. Georg v. B. h.
Gertrud v. Leeradt.

2. Adolf v. B. zu Sälze, h.
Geert v. Fluersfeld, 1582
Wittve.

3. Tochter, h. R. v.
Eller, war auf der
jülichischen Hofzeil.

4. Peter v. B., Herr zu Benau,
h. Helena v. Brempt.

Bertram v. B. zu Altenbernsau, h.
Anna Maria v. Mülkenbach.

Anna v. B. h. Caspar v.
Zweiffel zu Wahn.

Johann v. B. Wilhelm v. B.
Diese beiden Brüder theilten 1591. Johann der älteste
erhielt Haus Benau, den Stadelhof zu Urbach, ein
Weingut zu Ensen und Glöberg auf der Scheide-
höhe, dann im Stift Cöln den Pfisterhof zu Weis-
Wilhelm erhielt den Hof Banlum, Bertramshof zu
Jünderf, einen Hof zu Altenrath, 1 Busch zu Urbach,
6 Ratter Roggen und 5½ Dhm Weiz jährlich. Er
war auf dem jülichischen Begräbniß.

Hans Georg v. B. h. Anna v.
Daltwig zu Knippenberg.

Bertram Kaban v. B., Abt zu Sigburg, postulierter Fürst
zu Jülich, † 4. Sept. 1653, begraben zu Sigburg in der
Eustische, hinterließ einen kostbar gearbeiteten Marmoraltar
zu St. Cyriak, welcher jetzt in der Kirche zu Mariasteden steht.



Bellinghoben. Es gibt der Ritterstämme dieses Namens zwei. Der eine liegt zwischen

Wesel und Rees, der andere bei Aldekerk im Niers Thale; jener war clevisch, dieser gelderisch. Eine zusammenhängende Genealogie vermochte ich nicht zu ermitteln. Ich finde folgende Personen: 1228 Otto et Theodoricus de Bellinghoben Fratres. Theodor besaß ein großes Ansehen und machte ihn deshalb 1299 Theod. Graf von Cleve zum Schiedsrichter in allen seinen Angelegenheiten mit dem Erzbischof von Köln. 1299 besaß Ludewich von Stommel, des Dynasten Waltram von Bergheim Drossart und Amtmann, die Burg Bellinghoben. Er besiegelte als solcher mehrere Urkunden in denen er Ludewich von Stommel genannt wird, während sein Siegel, wie nebenstehend, zwar das Stommelsche Familienwappen enthält, aber die Umschrift Ludewicus de Bellinghoben führt.

1317 besiegelte Otto v. B. eine Urkunde des Stifts Xanten, worin Ritter Johann von Apeldorn dem Stift einen Lehn und das Patronat zu Alfors verkauft. 1320 kommt Theodor v. B. Schildnappe, in einer Urkunde des Grafen Theodor von Cleve und 1448 der gestrenge Johann v. B. Schildnappe, in einer Urkunde des Grafen Joh. v. Cleve vor.

Bellinghoben bei Wesel war im 16. Jahrhundert im Besitz der Familie v. Bernsau.

Ein Geschlecht v. B. führt drei Schellen im Wappen wie Tafel I. No. 19.

Belven. Genesis.



Belven ist ein adeliches Haus mit mehreren Höfen bei Eupen, welches zuerst die von Kettenis, dann die v. Panhus und zuletzt die von Bertolf besaßen. Letztere, welche mit den von Bertolf von Hergenrad nicht zu verwechseln sind, schrieben sich seitdem von Belven. Sie führten ein goldenes Einhorn im schwarzen Felde im Wapen und auf dem Helm einen schwarzen Turnierhut, auf dem sich das Einhorn wiederholte. Ich finde folgende Abstammung:

Johann Bertolf, Schefen zu Kachen, † 1445 12. Januar Agnes von dem Vanbus.

Simon Bertolf v. Belven wird 1482 20. Januar mit Belven belehnt.

- | | | | |
|----------------------------------|--|---|---|
| 1. Ulrichs. | 2. Reinhard, wird 20. Nov. 1520 belehnt, † vor 1538. | 3. Simon, Droste von Balhorn, † Grietgin v. d. Heiden †. Kelberbusch. | 5. Scheiffart. |
| 1. Simon, †. Cath. v. Strobbach. | 2. Wilhelm, †. 1. Cath. v. Hagen. 2. Marg. v. Hobe. | Johann, 1545 belehnt. | 6. Agnes, †. 1. Wilh. von Weims †. von Wambach. 2. Wilh. von Hagen. |

1. Simon, Herr Adolf, zu Ruyff u. Crp. 1507 †. Marg. Schall belehnt. v. Bell zu Nülheim.

cal= Anna Christina.

Johann, †. Maria von Ringenich 1565.

Agnes, †. Johann Freib. v. Lühkeroth zu Elpff.

Christina, †. Gerard v. Haugler, erhält Belven. Anna. Judith. Agnes.



Benesf war eine Herrlichkeit mit Gerichtsbarkeit und Blutbann innerhalb Cöln, in der Apostelsparre, wurde jedoch erst bei der dritten Vergrößerung gegen 1150 von der Stadtmauern einverleibt. Die Herrlichkeit erstreckte sich von der Bespasiensstraße bis zum Benesfshof, neben welchen Gelen die Agrippinenpforte liegt. Außerhalb der Ringmauer gehörte dazu eine große Strecke Landes, der Maueranger (pomerium) genannt. Ueber die ältesten Besitzer ist gar nichts bekannt, weil die Besingung Briefgut und nicht in den Schreinen eingetragen war. Erst 1333 überweist sie Johann von der Ringgasse, kölnischer Schefen, den Schreinen, indem er sich aus langjährigem eigenen und elterlichen Besiß daran schreiben läßt. Von denen von der Ringgasse kam sie durch Testament an die Wasserfaß, dann durch Heirat an die Pfeil von Scharfstein und zuletzt an die Herrn von Fürstenberg. Von letzteren verkauft, ist sie für neue Straßenanlagen und wohl hundert Häuserplätze zersplittert. Das Geschlecht von der Ringgasse, das heißt in der Ringgasse ansässig, nannte sich seit dem Besiß obiger Herrschaft nur von Benesf und führte sieben schwarze Rauten 4. 3. im silbernen Felde und auf dem Helm einen wachsenden Mann, auf dessen silbernen Mantel die schwarzen Rauten sich wiederholen. Die Abstammung ist folgende:

R. R. de Ringgazin.

Matthias de Ringgazin, kölnischer Bürgermeister 1232, †. Sophia Eleingebanc. Johann de Ringgazin, †. Elisabeth, † ante 1220.

- | | | | |
|--|---|-------------|--|
| 1. Theoderich de Ringg. Schefen 1262. | 2. Johan de Schoneggen, wird später König zu Bredeleer. | 3. Guderad. | 5. Gertrud, †. Simon, dictus comes (Schidberich) |
| Gerhard von der Ringgasse, Schefen, † in einem Turnier zu Cöln, †. †. Algmud Pantaleon 1318. | Eduard 1302. | 4. Ida. | |

1. Johann v. d. L. †. Bela 1337, Tochter von Johann Walrave und Bela und Witwe des Ritters Emund Wirkin. 2. Obanna. 3. Elisabeth, †. Gerard Warffl.

- | | | | | |
|---|--|-------------------------------------|--|---------------------|
| 1. Gerard v. Benesf, Schefen zu Cöln, wurde 1382 auf dem Neumarkt erschouptet, †. Ida 1350. | 2. Diederich v. B. †. Bela, vermacht 1347 sein ganzes Vermögen seinem Bruder Gerard. | 3. Loyppa, †. Hilger Slave, Ritter. | 4. Henrich, auch Drunck, Carmeliter-Mönch, testirte 1360. Parat. | 5. Cono. 6. Johann. |
|---|--|-------------------------------------|--|---------------------|

1. Gerard v. B. senior, blieb bei der Belagerung des Schlosses Wolheim 1391. 2. Blika v. B. †. Werner Quattermarkt, Ritter. 3. Gerard junior v. B. cöln. Schefen.

1 Es wurden in jenen Zeiten viele Turniere in Cöln gehalten. Eine Verfügung des Stadtrathes von 1345 über dieselben verbietet wohl ausdrücklich zu werden; sie lautet: Kunt dat vnsse hern vanne Raide haent overdragen, vns des besten wille der hern Rittersche Knape vanne lande ind vnsse Burgere ind wyllent ind gebiedent. So wanne man eyne taseironde roeft opme aldenmarie zo stechen, doe dan eyne yecklich wirdt ind wyrdynne da ryllende lude, off varinde lude van ind in wandelent, sall tawa karre mystx dan gheuen vp karre. so we die nyet en dede, de sall gehue zo bollesen as manche marke as manche karre de versuynde.

Das Geschlecht hat sehr thätigen Antheil an dem Stadtre Regiment genommen. Mathias war lange Zeit Bürgermeister, ebenso Johann. Letzterer wurde 1257 in dem Bündniß zwischen Graf Adolph von Berg und der Stadt Eöln, wegen Abstellung des Raubens und Brandsiftens zwischen ihnen, von letzterer als Bürge gestellt. 1259 wurde er von Erzbischof Conrad seines Scheffenamtes entsetzt, ebenso sein Bruder Gerard. Derselbe Bischof sprach 1259 gegen in Eöln und ihre Mühlen auf dem Rhein. Nichts desto weniger erhielt sich die Familie ihre Mitwirkung bei dem Stadtre Regiment; sie stritt tapfer, die Waſſe in der Faust, gleich den übrigen Genossen für ihre und der Stadt Rechte und Vieß Sieger, welche Künste, Kräfte auch Erzbischof Engelbert verschwenden mochte. Gerard saß 1321 in engen Rath, als wegen der Maßregel über die Erhaltung des innern Friedens in der Stadt der berühmte Vertrag zwischen weitem und engem Rath und den beiden Bürgermeistern zu Stande kam. Gerard's beide Enkel, Gerard und Diederich kommen sehr häufig in den Urkunden vor, und namentlich war Gerard Lehmann des Markgrafen Wilh. von Jülich, wegen Gütern zu Polheim, die vor ihm Henrich Spiegel zu Lehn getragen hatte, und mit dem Gerard 1354 belehnt wurde. Gerard's Sohn, Gerard senior und Gerard's Bruder, Diederich spielen eine besondere Rolle in der kölnischen Geschichte. Zu ihren Zeiten (1370) waren die Weberunruhen in Eöln. Gerard von Bensß war so zu sagen die Hauptveranlassung dazu. In Folge derselben erhielt die Stadt eine neue Verfassung. Die Scheffenwürde wurde für unverträglich mit der Rathsherrnwürde erklärt, und der Rath in den engen (für die Geschlechter) und in den weiten (für die Zünfte) getheilt. Im Jahr 1375 entstand Streit zwischen den Scheffen und dem weiten Rath. Jene verlangten Vorrechte von den Bürgermeistern, weil die Regierung der Stadt vormalig von ihnen allein ausgegangen sei. Die Scheffen, weil sie die Macht gegen sich hatten, entwichen aus Eöln und verlegten ihren Gerichtssitz nach Bonn. Gerard Bensß, der zu ihnen gehörte, wurde wegen seines Verhaltens von zwei Rathsherrn auf das Bürgerhaus beschieden; er folgte nicht, entloh vielmehr aus der Stadt, seinem Eide als Bürger und seinem Briefe zuwider. Da auch die zweite Aufforderung unbeachtet blieb, so sandte der Senar zum dritten Male zwei aus seiner Mitte an die Ehefrau Gerard's, welche in Köln zurück geblieben war, und ließ ihr folgendes sagen: Sie müsse zu ihrem Manne fahren und ihm verkünden, er müsse vor dem Rathe erscheinen, oder man werde ihn und seine Frau ewig, und die unbefetzten Kinder, so lang die Eltern lebten, aus Eöln verbannen, den Besatteten solle das Erbe vorbehalten sein, möchte dann einer von jenen später nach Eöln kommen, so werde er für immer eingekerkert. Gerard kam nicht und so wurde denn 1375 am dritten Tag nach Urban die ewige Ausweisung ausgesprochen. Gerard aber und seine Mitgenossen rächten sich an der Stadt. Es kam zu blutigem Kriege, dem weder Kaiser noch Pabst steuern konnte. Der Schiedsspruch des trierschen Erzbischofs Cuno und des Johanniter Hochmeisters Conrad von Braunsberg machte endlich 1377 dem Blutvergießen ein Ende. Gerard, der vier Jahre der Stadt Feind gewesen war, erhielt zwar durch den Friedensschluß zwischen Erzbischof und Stadt Eöln von 1377 seine Güter wieder, es wurde ihm dreingezachtet nicht lange nachher der Prozeß gemacht und 1382 auf dem Neumarkt der Kopf abgeschlagen. Die Familie vernichtet und mit Schulden belastet, konnte sich nicht mehr aufrecht erhalten. Gerard junior mußte deshalb 1389 den Hof und die Herrlichkeit Bensß seinem Schwager, dem Ritter Werner Quattermark abtreten, der ihn, unterstützt von den Reichthümern des Ritters Johann von Tropa, ankaufte. Das Gut Kleinbensß in der Severinopfarre in der Alregeasse wurde an den Scheffen Johann Canus verkauft, und die übrigen Güter und namentlich der Hof zu Polheim an den Ritter Johann von Horn gt. Voersfeld verpfändet 1399. Seitdem ist der Name der Familie aus der Geschichte verschwunden.

Die Hauptquellen der vorstehenden Genealogie sind in scab. general. 1280. Brig. general. 1318. 1337. Scab sent. 1333 u. 1271. Ceolla 1357 u. 1391. Apost. nov. for. 1383 u. 1390. Mart. scab. 1362 u. 1387. Severini drang. 1380 u. 1399.

Wensburne, Wensberg, Wensburg.

Nach dem Orte dieses Namens im Herzogthum Berg benannt. Es gab mehrere adeliche Familien dieses Namens und besaßen einige davon Häuser in Eöln, die seitdem nach ihnen benannt sind. Zusammenhang in der Genealogie fehlt ganz und gar. Ich finde folgendes: 1222 Engelbert und 1224 dessen Sohn Engelbert, 1267 Gerhard v. B. Ritter, 1278 Hermann von Wensburne, er siegelte wie Tafel I Kro. 21, 1358 Grambach v. Beynndur. 1354 Wilh. v. Wensburne, welcher sein Ansiedel dieses Namens auf der breiten Straße in Columba hat. 1396 Soebel v. Wensberg siegelt wie T. I Kro. 20, 1409 Melß v. Wensburne.

Wentinck.

Wentinck ein altes Geschlecht mit vielen Aesten und durch fast ganz Deutschland verbreitet. Die Genealogie ganz hier aufzunehmen, würde ein besonderes Werk voraussetzen. Dem Plane des Gegenwärtigen gemäß beschränke ich mich deshalb nur auf die hiesige Gegend. Sie waren nämlich in der Belau angesessen und in Cleve und Berg. Weller, Nickerf, Obenweckern, Magenhorst, Breckelencamp, Lange, Wische, Wolda, Kimbricht, Wilsrath und Oblich waren ihre Sitze, und finde ich 1312 Wilhelm von B. 1368 und 1377 Soöwin und Johann Wentingh am Welterischen Hofe bei der Hochzeit Herzog Edwards mit Catharina von Bayern. 1436 Joh. v. B. gt. Unbescheiden und drei Brüder Johann, Henrich und Helwig Wentinck, letzterer reiste 1450 mit Herzog Johann von Cleve nach Palästina. Im selbigen Jahr kommt vor: Johann Wentinck, Engelbert's Sohn. 1520 sind am Welterischen Hofe vier Brüder: Johann B. der alte, Sander B. der Bolde, Henrich B. der Beste, Mat B. der Letzte. 1637 unterschreibt die clevische Union Johann B. von Seiten der Arnheimer Ritterschaft. Zu letzterer gehörte auch Adolf B. 1543. 1572 heirathen Henrich B. und Wilhelm Wentinck zwei Schwestern Sibbert und Henriette v. Antel, Töchter Martin's. Johann B. hatte Schloß Weller im Welterischen von Urunde auf.

Von Oberweckern finde ich folgende Abstammung:

R. Bentinck h. R. v. Westerholt.

1. R. Bentinck kam um in einer Schlacht bei Geldern. 2. Heinrich B. Droffart zu Salland, h. R. v. Jittersum, Erbtöchter zu Oberwörden bei Zwoll. 3. Johanna B. zu Velde bei Zutphen, h. i. R. v. Rodborst. 2. Goswin v. Louwich, Amtmann zu Bredfort und Capitain, baute Velde prächtig auf 1605.

Viele Kinder.

Die Familie führt ein silbernes Unterkreuz im blauen Feld, auf dem Helm zwei Arme mit gezackten Schwerdtern. Das Wappen ist also im allgemeinen dem Brassartischen ähnlich. Sie besitzt eine nicht unbedeutende Studien-Erbschaft zu Köln.



Benzenrath ein Allodialgut in der Unterherrschaft Frechen. Es kommen unter diesem Namen zwei verschiedene adeliche Familien im hiesigen Lande vor, von denen die Eine im rothen Felde einen silbernen Herzschilde führt, um welchen 8 goldene Muscheln 3 2 3 angebracht sind. Die andere führt im schwarzen Felde ein silbernes gezacktes Kreuz wie nebenstehend und auf dem Helm zwei schwarze Adlerflügel, auf welchen sich das Kreuz wiederholt. Mit dem letzten Wappen ist Elisabeth v. B. 1609 und mehrere andere Personen in den Stammbäumen der Pforzheim und Kolb, mit den Muscheln aber eine Erbtöchter, welche sich an einen von Binsfeld verheirathete, aufgeschworen. 1405 kommt Conrad v. B. bei Miranens und 1413 Kutger v. B. vor. Die Benzenrathe besaßen auch die Höfe in jülichischen Lehen zu Altenrath und Schwerwen. Mit ersterem ist 1563 Lambert und dessen Bruder Diederich v. B., mit letzterem 1573 Dierd. v. B. besetzt.



Bequerer ist zwar kein einheimisches Geschlecht, verdient aber hier eine Stelle, weil davon einzelne Personen in den Stammbäumen kölnischer Geschlechter vorkommen, und mehrere Glieder dieser Familie sich um Köln verdient gemacht haben. Dahin gehören: Joseph, Peter v. B. † 1. März 1721, Cartheuser und Canonicus des Doms zu Köln, Geheimrath des Cardinal Christian August von Sachsen, infulirter Probst zu Develich in Ungarn, und Johann Gotfried v. B. Domherr und Offizial zu Köln † 16. Juli 1720. Die Familie führte eine Weltkugel im Wappen.

Berge. Unter diesem Namen gibt es mehrere niederrheinische adeliche Geschlechter, welche alle dem Stamme nach verschieden sind. Es soll hier von den v. Berge, gt. Blens, und v. Berge, gt. Durffendal die Rede sein, von den Berge, gt. Trips, wird bei Trips das Betreffende gesagt werden.



Berge, gt. Blens führen diesen letzten Namen nach dem Rittergut Blens und gehören dem jülichischen Adel an. Sie besaßen den meistentheils Staatsämter und theilten sich in zwei Linien, von denen die eine den Namen Berge, gt. Durffendal führte, wegen des Abtei-Siegburger Lehns Durffenthal, das sie gegen 1400 an sich brachte. Sonst lagen die Sitze der Familie zu Blens und Lupenau, letzteres kam durch die Erbtöchter Barbara von B. gt. Blens, an deren Gemahl Wilh. von Reuschenberg. Das nebenstehende Wappen der Familie haben die Berge gt. Durffenthal, insofern verändert, als sie statt des schwarzen ein silbernes Horn und statt der Wulst auf dem Helm einen silbernen Turnierhut mit schwarzem Kopfe annahmen. Die Abstammung ist nicht zusammenhängend; ich finde 1444 — 1473 Balduin v. B. gt. Blens, fürstlich jülichischer Rath. 1466 — 1496 Gerhard, des vorigen Sohn, jülichischer Rath. Gerhard v. Berg, gt. B. Hofmeister des Herzogs von Jülich, † 1520 10. Nov., begraben zu Kloster Marienwald bei Aachen, h. Barbara v. Frankenberg, deren Sohn Wilhelm h. Eva v. Hepingen. Letztere gründeten 1518 den Muttergottesaltar in Marienwald zu ihrer und ihrer Eltern Seelenheil, gerieten später mit dem Kloster in Streit, der durch Werner von Binsfeld, Landdrofen und Amtmann zu Riedeggen, und Rabolt von Plettenberg, Herrn zu Landfren und Dreibern, Amtmann zu Heimbach, geschlichtet wurde. Auch Balduin von Berg, gt. Durffendal, schenkte 1502 dem genannten Kloster einen Zehnten zu Durffendal. An Haus Schornstein in der Nachaberstraße sind geschrieben 1594 Gerhard v. Berg, gt. Durffendal, und dessen Gemahlin Maria v. Frentz, Tochter von R. v. Frentz und Sibilla Kleingebanc und deren Sohn Balduin. Carde v. Hoemen, des Letztern Gemahlin, liegt in Heinsberg begraben. Bei der jülichischen Ritterschaft sind aufgeschworen:

Wilhelm Adolf v. Berg gt. Durffendal zu Durffendal, h. Joh. Klif. v. Horrich.

Marfil Werner v. B. gt. D., h. Anna Magd. v. Angelstorf.

Johann Philip Degenhart, h. Maria Anna v. Brackel zu Oberemty.

1. Johann Ernst, h. Johanna Sophia v. Spies zu Düllesheim. 2. Maria Sibilla Constantina, h. gegen 1750 Karl Hugo v. Brackel zu Breidmar.

1781 Johann Balduin Christoph Wolfgang wegen Durffendal aufgeschw.

Im Jahre 1600 war Blens im Besitze der Familie von Kolb.



Eine andere Familie von Berge zu Berge führt einen rothen rechtssehenden Adler im silbernen Felde und auf dem Helm drei Pfauensfedern, von den die mittlere silbern, die beiden äußern roth sind.



Bergheim, ein kölnisches Patrijergeschlecht, führte in silbernem Felde drei rothe Rosen. (2. 1.) Ich finde aus dieser Familie zuerst 1317 Gerhard v. Berg, Schultheiß des edeln Bogts von Eöln im Archiv St. Georg. Dann Johann v. Bergheim, der von 1491 bis 1512 Bürgermeister zu Eöln war. Er hatte sechs Stöße (Regierungsjahre) als die großen Tumulte der Zünfte gegen den Senat begannen. Verletzungen des Hausrechts (man hatte bei Nacht Gefangene eingezogen), zu hohe Steuern und Bestraflichkeit bei der Vertheilung von Aemtern waren die Ursachen des Tumults. Johann hatte mit Zustimmung des Senats ein Stückchen Land, welches Gemeindgut war, zu seinem Erbe gezogen, er hatte für ein seidenes Wamms einen Dienst im Kaufhause, für einige Gulden ein Kranenmeister-Amt, und für 12 Gulden das Burggrafens-Amt zu Dröburg verkauft, auch als Rentemeister die Krone Weispennige höher ausgegeben, als er sie bei der Kammer empfangen hatte. Dafür wurde er gefoltert und andern Tags, 12. Januar 1512, auf dem Heumarkt öffentlich enthauptet. Er war sehr dick und fiel deshalb sein Haupt nicht auf den ersten Hieb. Von Mering in seinem Buche: Zur Geschichte 2. 368. hat sein unglückliches Ende weitläufig beschrieben. Von ihm stammen:

Balthasar v. Bergheim, Senator und Gewaltthäter, kaufte 1572 von Johann von Blankhart den ablichen Hof zu Roggendorf, h. **Agnes v. Werden** 1570, sie war 1602 Witwe.

1. **Conrad v. B.** h. **Anna v. Lyflichen**.

2. **Peter v. B.**, Senator, † vor 1629, h. **Anna Glaser**, Tochter des aurfürstl. Conslers **Anton G.**, geb. 1570. Witwe 1629, mit zwei schwarzen Adlerflügeln im Wappen.

3. **Catharina v. B.**, h. **Anton v. Weher**, Straß.

1. **Catharina**, h. **Arnold v. B.**, h. **Syerrat**. Kr. **Wroctia**.

1. **Peter v. B.**, i. u. d. Schefen des h. Gerichts, h. **Adelheid Halsius** 1643.

2. eine Tochter, † an der Pest.

3. **Agnes v. B.**, h. **Matthias Halsius**, Schiften.

Anna Richard B., h. **M. v. Keers**, † imp. 2. Die. **Ulrich Keers**, Bürgermeister zu Dören 1665.

Uthelhd Marg. Catharina, h. **Claudius Franz de la Beaume**, sie seht als Witwe die Dominicaner zu Eöln als Erben ein.

Ich finde noch in einer Urkunde von 1504, daß zwei Brüder zu Eöln lebten, von denen der eine **Arnold** von B., Magister und Dr. der Rechte Official zu Bonn, der andere **Jacob**, Bürger zu Eöln war und eine Frau **Greten** hatte, deren Tochter sich in denselben Jahre an den kölnischen Schefen **Andreas Dverbach** verheirathete. Eine andere jülichische Familie dieses Namens besaß ein Burghaus zu Bergheim, welches Ritter **Arnold** von B. 1321 dem Grafen **Gerhard** von Jülich zum Offenhaus aufträgt (Provinzial-Archiv). 1400 besetzt **Daem v. B.** den Sühnbrief zwischen **Reinold** von Falkenberg und Herzog **Wilhelm** von Jülich. 1520 endlich fällt vom Tode **Johanns** von Bergheim und seiner Gemahlin **Gertrud**, deren Erbe auf die Tochter **Gertrud**, verheirathet mit **Wilhelm** von Künind, Canzler von Jülich und Berg.

Bernsau. Es gibt der Familien dieses Namens mehrere. Wir wollen zunächst von der in Eöln sprechen. Diese schrieb sich ursprünglich von Hemberg nach einem großen Hause dieses Namens in der **Columba-Pfarr** (Schiltbergasse cleri. 1304). Aus diesem Geschlechte kaufte 1333 **Tilman** von Gottschalk **Dverstolz** das Haus zur **Bären-Sau**, welches in der **Martini-Pfarr**, gegenüber der **Rotburgis-Capelle**, in dem geschäftreichsten Theile der Stadt (sub **Loblis**) lag. Seitdem nannte sich **Tilman**: von Hemberg gt. **Bernsau**. Seine Nachkommen gaben nach und nach den ersten Namen auf und führten nur den letztern. Das Wappen dieses Geschlechts war im blauen Felde ein links schräg laufender gold und roth gewürfelter Balken, auf dem Helm ein Adlerflügel, auf dem sich der Balken wiederholt. Die Abstammung ist folgende:

Tilman v. Hemberg gt. Bernsau, h. **Ida**.

Jacob v. Hemberg gt. Bernsau, war kölnischer Bürgermeister 1406, hat seine Remorie den 26. Juli zu St. Georg, h. **Alcid**.

Jacob v. H. gt. **B.** h. **Alcid**.

Henrich v. H. gt. **B.**, h. **Margaretha**, 1400 an **Bernsau** geschrieben.

Margaretha, **Christina**.

Jacob h. Gertrud v. Hülse, 1440 Witwe.

Jacob h. Greten.

Gertrud.

Ich finde auch noch 1401 scab. generalis zwei Geschwister **Hermann** und **Grete** von Hemberg an Haus **Hol-lunder** geschrieben, ohne die Abstammung ermitteln zu können.

Das Geschlecht war einst sehr reich und von großem Ansehen. Wir finden es 1333 — 1347 scab. mart. 1390 scab. laur. 1399 scab. alb. 1410 — 1449 grec. for. 1429 Port. Mart. 1435 cleri. und an anderen Stellen an viele Häuser und Renten, namentlich auch an den **Stoekenring** geschrieben. Die bürgerlichen Unruhen haben auch sein Ansehen vernichtet. 1440 G. Juni mußte **Greten** von Hülse in ihrem Wittwenstande das Erbe **Bernsau** Schulden halber verkaufen (1433 und 1440 scab. sent.) und seitdem ist der Name **Bernsau** aus dem Schreine verschwunden.



Bianco. Dieses Geschlecht ist sehr alt, und war ursprünglich in Italien, namentlich in Florenz und Genua ansässig. Schon 1244 ernannte Papst Innocenz IV. einen Cardinal aus diesem Geschlecht.¹ In Florenz in der Benedictiner Kirche Badia hatte es eine Begräbnis-Capelle, welche wegen ihrer Schönheit berühmt geworden ist. Die Gräber darin sind von weißem Marmor und den Altar ziert ein berühmtes Gemälde von Fra Filippo Lippi (1460) in Tempera gemalt. Davor hat dieses Bild, welches die Madonna mit den Engeln darstellt, wie sie dem heil. Bernhard erscheinen, in Lippi's Leben Seite 404 umständlich beschrieben. Aurel Bianco, ein Rechtsgelehrter aus dieser Familie, welcher zu Mailand wohnte, und dort 1631 starb, hat eine Geschichte der Bianco 1623 zu Mailand herausgegeben, wie Jöcher in seinem Allg. Gelehrten-Lexicon (Bd. I. 1784) nachweist.

Die Abstammung der v. Bianco in Eöln ist folgende:

Franz, kaiserl. österr. Regimentsquartiermeister im Türkenkriege unter Leopold I., aus Genua gebürtig, läßt sich 1640 in Eöln nieder, v. Anna Maria Florentina Cetto in St. Alban.

- | | | | |
|--------------|---|------------|---------------|
| 1. Kazarub, | 2. Laurenz Anton, Senator und Bürger-Rösch in | 3. Johann | 4. Maria Anna |
| Groß-Martin. | hauptmann und Kirchmeister zu St. Brigitta, † | Bernard v. | Bernard v. |
| | 30. Nov. 1740, v. 1. Januar 1709 zu Trier in | | |
| | St. Gangolf Anna Cath. Gominot, Tochter | | |
| | des trierischen Senators Martin und Jo- | | |
| | hanna Berners, geb. 8. Mai 1684, † 30. Nov. | | |
| | 1740, begraben neben ihrem Gemahl in der v. | | |
| | Bianco'schen Familiengruft zu Groß-Martin. | | |

- | | | | |
|--------------------------------|---------------------|--|---------------------------------|
| 1. Henrich Martin, Stimm- | 2. Maria Florentina | 4. Joseph Anton, Stimmmeister, geb. | 1. Henrich Everhard, Sena- |
| meister und Cammerherr, Ober- | v. Henrich Merrem, | 17. Oct. 1725, † 3. Febr. 1796, begrä- | tor, † 1786, begraben in Alban, |
| lieutenant der Bürgergarde, v. | Med. Dr. | graben in Groß-Martin, v. 2. Aug. 1747 | v. Maria Ubelheid Langen- |
| Anna Sophia v. Baum, | 3. Anna Maria Ca- | Maria Magdalena v. Ellis, Tochter | berg, † 3. Juli 1746. |
| wohnten beide vor St. Paul im | tharina, v. Joseph | des Johann Jacob, Stimmmeister u. | 2. Florentina zu Brüssel. |
| Schnitzler'schen Hause. | Maria Woyzl. | Oberstwachmeister u. der Maria Cist. | |
| | | Breisbach, geb. 27. Febr. 1727, † in | |
| | | Scherfgenen Hof 24. Juni 1809. | |

Johann Jacob, einziger Sohn, kurfürstlicher Postkast u. Schenck des hohen Gerichts, v. Elisabeth Gertrud Frein von Kaiserfeld.

Johann Anton Jacob i. u. l. fürstlich würd. Hof- und Regierungsrath, kurfürstl. röm. wickl. Geheimrath und Syndicus der Stadt Eöln, gest. in Alban 10. Mai 1753, † 19. Sept. 1823 im Scherfgenen Edelhof auf Friesenstraße, v. 25. Febr. 1794 in St. Peter Anna Culasia Lucia v. Brauman, Witwe v. Kusker, Erbin des Renneberger Edelhofes, Tochter des Rachenr Schenck Anton Joseph von Braumann und der Anna Sibilla Frein von Franken-Sierdorf, † 1820.

Sophia v. Philogen du Bois aus Brüssel, königl. niederländischer Rechnungsrath, Civil-Commissar.

Anton Joseph Cyriacus Franz Caspar v. B., geb. im Renneberger Edelhof in Petriparke 28. Nov. 1794, königl. Justizrath, Rittergutsbesitzer, Mitglied des Verwaltungsraths der Gymnasial-schule und der Studienanstalten.

Jacob du Bois de Bianco, Ritter und Rittergutsbesitzer auf Schloß Etterbed bei Brüssel.

Das Wappen der Familie, welches sich mehrmalen in den eölnischen Kirchen und Zunfthäusern vorfand, stellt im rothen Felde drei silberne Öleven (2. 1.) dar, auf dem Helm ist die Öleve zwischen zwei Flügeln, von denen der eine silbern der andere roth ist, wiederholt. Seit dem durch Kaiser Joseph ertheilten Reichsadelndiplom für diese Familie, ist die Öleve halb silbern und halb roth blasonirt, und zwar befindet sich die silberne Hälfte neben dem rothen Flügel und die rothe neben dem silbernen. Das Wappen der Cetto ist ein zwei getheiltes Schild, im obern goldenen Felde eine rothe Kuh, im untern goldenen Felde vier schräge Balken, auf dem Helm ein Adler. Das Wappen der Gominot Bianco und Ellis habe ich Tafel I. Nr. 26 u. 171 abgebildet.

Die Familie hat sich um Eöln vielfach verdient gemacht. Laurenz Anton brachte große Opfer für die Brigittens-Kirche. Zum Dank dafür widmete ihm der Kirchmeister von Feld sein 1735 herausgegebenes Buch: Die Andacht in der garde, Kriegskommissar, Assessor der Rentkammer, Provisor der Hospitälir Allerheiligen und h. Kreuz war, wurde durch Kaiser Joseph in den Reichsadelstand erhoben.² Dessen Sohn Joh. Ant. war ein sehr gelehrter Mann. Er schrieb die besondere Achtung und Freundschaft des Fürstbischofs von Würzburg, Franz Ludwig. Als Syndicus der Stadt Eöln leistete er dem Gemeindegewesen große Dienste bis zum Ausgange der Verfassung, bei welcher Gelegenheit er noch Stadthore zu überreichen und die Stadt der Gnade der Sieger zu empfehlen. Er erledigte diesen Auftrag am 6. Oct. 1794 vor Melaten. Bald nachher wurde er von den Franzosen als Beisitz für eine der Stadt Eöln auferlegte Steuer nach Bonn in die Haft abgeführt.

Die Aufschwörungstafel der Culasia v. Brauman, welche sie bei ihrer Heirath neben der ihres Gemahls hins stellte sehe man bei Brauman.

¹ Gebauer, Leben Kaisers Richard. Leipzig 1744. S. 566.

² Sein Adel stand auch schon vor diesem Diplom fest, denn schon der Rang eines Stimmmeisters gab in Eöln das Patrigat. Vergl. das Acten der Reichshand Eöln vom 21. Januar 1738 bei v. Rering: Zur Geschichte II. 214.

Bickenbach. Von diesem Geschlechte, welches häufig in den böhmischen Urkunden vorkommt, hat Humbracht eine fortlaufende Stammtafel mitgetheilt. Da er aber das Wappen nicht angegeben hat, so lasse ich dieses nebenstehend abdrucken. Die Rauten sind silbern, der Schild roth, die beiden Wedel sind roth, ebenso der Kopf des Turnierhutes. Der Aufschlag des letzteren dagegen so wie das Schicksel darauf, silbern.

Biland siehe Byland. Seite 60



Binsfeld. Ein jetzt ausgestorbenes Geschlecht, welches sich nach der Burg dieses Namens, bei Dären gelegen, schrie. Die Burg war jüdisches Lehn. Die Familie hatte schon in den ältesten Zeiten ein Absteigequartier in Eöln. Es wurde nach ihrem Namen benannt und lag in der Apostelkirche. (1323 ovina porta.) Das Wappen ist ein goldener Löwe im schwarzen Felde, auf dem Helm ein goldener, wachsender Löwe, zuweilen zwischen zwei schwarzen Adlerfüßeln. Der älteste Binsfeld ist Ritter Diedrich mit seiner Frau Alcid v. Spalbes, deren Tochter Alcid 1370 den Ritter Conrab v. Horst heirathet. Fortlaufend ist folgende Abstammung:

R. v. Binsfeld.

1. Johann 1444 Hubertus Ritter, verkauft 1444 Binsfeld seinem jüngern Bruder Werner. 2. Werner 1444 Hubertus Ritter, kauft Binsfeld, † 1490, b. Marg. v. Neumstedt.

1. Johann, Herr zu Binsfeld, b. R. v. Broudborn, Tochter Penichs u. Cath. v. Alpen. 2. Margaretha, erhält Wittenberg zu Raab. 3. Heinrich, Cornelmünster. 4. Jacob, Domherr zu Trier.

Werner v. B. b. 1. Agnes v. Kesselrode, Erbin zu Weiler. 2. Anna v. Eller zu Bogelsang, Tochter Johan's u. Cath. v. Palsand.

3. Conrad v. R., Herr zu Binsfeld u. Weiler war 1548 auf dem Reichstag zu Augsburg, b. 1. Maria v. Gergen, Tochter Ulrich's u. Anna Catharina v. Wallen. 2. Agnes v. Gogress zu Hellbroich, Tochter Johan's, Canstlers zu Jülich, † imp. Horst zu Niesingbodeu. ex 24 5. Werner, blieb in der Schlacht. 6. Otto, Canonicus. 7. Arnold v. B. zu Riedgen 1592 auf dem Begräbniß Herzog Wilhelm's, b. Cath. v. Hagfeld, Tochter Damian's und Regina Duad-Widerath.

Werner v. R., † imp.

1. Johann v. B., Amtmann zu Riedgen, † 1627, b. Anna v. Kesselrode zu Cresselen, Tochter Wilhelm's u. Elisabeth, waren auf der jüdischen Hochzeit. 2. Werner, beide † imp. 3. Conrad, † imp. 4. Maria b. Nam v. Gymnich. 5. Elisabeth v. Harf. 6. Ulrich v. R., Herr zu Langeneone, † 1617, b. Lucia v. Hobbdorf, Tochter Johan's u. Elisabeth v. Ruderempen. 1. Johan Wilh. 2. Maria, beide † als Ritter.

Von den v. Wachtendonc kam Binsfeld nach dem Tode des Wilh. Adolf v. Wachtendonc, Enkels des obigen Arnolds an die Freiherrn v. Harf u. Burscheit. Ich finde auch noch eine Linie v. Binsfeld im Besiße der Eitze Stammen u. Merzenich mit folgender Abstammung:

Reiner v. B., Herr zu Stammen u. Merzenich, b. R. v. Gimpf.

Johann v. B. b. Elisabeth v. Benkerath, Erbtöchter zu Benkerath.

Reiner v. B. b. Elisabeth v. Wendenbors, Tochter Adolfs zu Bitterath und Anna Hall v. Oydowen.

Heinrich v. B., begleitete die Prinzess. Eleon. v. Jülich nach Königberg, b. Elisabeth v. Dorff zu Heimerheim, Tochter Wilhelm's u. Gertrud v. Gymnich zu Gymnich.

1. Elisabeth v. B. b. Johann Richard Kälper v. Bassenheim, erbt Stammen. 2. Johann, † 1603 imp. war auf der jüdischen Hochzeit, bei dem Turnier u. 1592 beim Begräbniß. 3. Maria v. B. b. Frid. v. Schaedberg, erhielt Benkerath u. Merzenich. 4. Anna Gertrud b. Emund v. Oesbeck, erhielt Bissenrode u. Merzenich. 5. R. R. b. Iselin zu Hoven.

Bissen. Ein böhmisches Geschlecht, dessen Siegel ich Tafel I. Nr. 47 abgebildet habe. Es hat viele Gelehrte aufzuweisen.



Birnbaum. Ein altes, böhmisches, jetzt ausgestorbenes Patrijzer-Geschlecht, welches sich nach dem Hause zum Birnbaum nannte und einen goldenen Löwen im schwarzen Felde führte. Die Abstammung bis auf den Bürgermeister Winemar ist, wie sie aus Schrein Laurenz und Dilck hervorgeht, folgende:

Johan de viro uxor Zoobia.

Heinrich 1272.

Johan Wierbold b. Greta.

1. Bürgermeister Winemar von dem Birdeim b. Zoobia. 2. Heinrich v. v. R., Canonicus zu Lütich. 3. Bruno. 1. Winemar. 2. Rogger Heinrich. 3. Henricus, Cantor und wegen seiner Schriften berühmt.

Winemar war ein sehr angesehener Mann und mehrere Jahre (1424—1431) regierender Bürgermeister zu Eöln. Während seiner Regierungszeit stand Eöln auf dem Gipfel seiner Größe. Handel nach allen Weltgegenden, großer Reichthum, reges Leben in Kunst und Wissenschaft. Eöln war, wie Menes Splyous sagt, die prächtigste Stadt der Welt. Winemars Siegel habe ich Tafel I. Nr. 38 abgebildet. Der Canonicus Heinrich war auf dem Costniger Concil.

In das alte Ansiedel der Herru v. Leopard in der Hochstraße (Nr. 113) wo jetzt die neue Passage gebaut wird, sind geschrieben:

Johann Bircklin (wahrscheinlich der Sohn Gerards) h. Catharina.

1. Gottschalk, Ritter, † gegen 1386, h. 1. Alheid Quattermarkt, Schwäger des bekannten Pilger von der Steffen, 2. Gultgin.	2. Alcid h. Heribord.	3. Rickmund h. Johann Hirtelin.	4. Henrich, König zu Siegburg.	5. Oreta, Könne zu Erdemath.
--	-----------------------	---------------------------------	--------------------------------	------------------------------

ex 1 ^{mo} 1. Gottschalk, 1381 Basall des Erzbischofs Friedr., Schultze der Juden 1409.	2. Hilger, Basall des Erzbischofs 1391 h. 1. Bela, 2. Gultgin.	3. Johann h. Bela, 1397 Wittwe.	4. Gultgin, Könne zu Prinsberg.	5. H. H. v. Johann v. Prayuh (Frenk.)	6. Catharina, Könne zu Erdemath, 1372 Fried der Stadt Eöln.
	1. Gottschalk. 2. Johann.	3. Gretgen, Könne zu den Märtyren.	1. Johann h. Clara, welche sich später weiter verh. an 1. Ritter Henrich Hardevust, 2. Goddert v. Waffersah, Bürgermeister zu Eöln. 2. Engelbrecht.		
			3. Christina, auch Bela h. Conrad v. Holtorp.		

Aus dieser Genealogie ergibt sich, daß die kölnner Chronik, so wie Gelen, mit der Behauptung von 15 eingewanderten Geschlechtern aus Rom Unrecht haben. Denn Horn und Bircklin, welche als getrennte Geschlechter von ihnen dazu gerechnet werden, sogar in der Art, daß man jenen ein höheres Alter beilegt, bilden, wie aus Obigem hervorgeht, nur Eine Familie. Beide Linien standen an Glanz und Ansehen gleich. Die Horn entwickelten nur mehr kriegerische Eigenschaften und erwarben sich den Namen: die Ritter von Eöln. Auch den Künsten waren sie holt. Das Haus Granen Tafel V. ist von ihnen erbaut.

Die Genealogie der Familie findet sich namentlich in dem Schrein Brigitta und Arsbach. In Brigitta wegen des Ansiedels auf dem Altenmarkt. Hier findet sich bei den Jahren 1210 — 1237 und 1247 die Verzweigung der ältesten Zeit, namentlich die Abstammung der von Horn. In der Urkunde von 1210 befindet sich gleichzeitig der fromme Sinn der Familie; die Kinder Berners Bircklin und Bischofs vermachen zum Heil der Seele ihrer Eltern dem Kloster Everbach eine jährliche Rente von 12 Oberleibern, jedes von 4 Ellen Weidung, und 36 Paar rindsfederne Schuhe. Die Rente soll jährlich in Weisen des Pfarrers von Brigitta und mindestens zweier Amleute ausgezahlt werden. Neulich dieser machte die Familie noch viele andere milde Stiftungen. Am Ende des 13. Jahrhunderts gab ihr der kriegerische Geist eine andere Richtung. Werner der Greve und Hilger waren tapfere Männer und für die Unabhängigkeit der Stadt besonders thätig. Sie wurden deshalb dem Erzbischof Conrad verdächtig, der beide 1260 verbannte.

Ritter Hilger, genannt Hening, machte sich in verschiedenen Kämpfen auf Seite des Herzogs von Brabant geltend, dessen Basall er war. Er hatte demselben einen Theil seines Erbes, nämlich mehrere Häuser in der Bubbengasse und unter Gottschmidt, welche an den brabantier Hof gränzten, darunter das Eckhaus, Eyleys Haus, zu Lehn aufgetragen. ¹ Hilger focht auch in der Woringer Schlacht. Ritter Emund von B. aus dem Hause Mirwiler war beim Erzbischof ein sehr angesehenen Mann. Im Jahr 1279 übernahm er mit einigen anderen die Zahlung der Schulden, welche Erzbischof Sigfrid in Folge seiner Kriege und zum Behuf der Wiedereinlöse der Burggrafschaft von Eöln gemacht hatte. 1287 war er Zeuge desselben Erzbischofs, als dieser ein Bündniß mit Wakraem, dem Dynasten von Bergheim, gegen den Grafen von Jülich und den Herzog von Brabant einging, und 1293 wurde er sowohl von dem Grafen Gerhard von Jülich als auch der Stadt Eöln zum Schiedsrichter über die Ausführung eines Bündnisses ernannt, in welchem sich Ersterer verpflichtete, für 600 Mark und 10 Mark täglich mit 50 Mann den Landfrieden im Interesse der Stadt Eöln aufrecht zu erhalten. ² Am tiefsten hat das Wirken Emunds B. in die Gestaltung der städtelönlischen Verhältnisse eingegriffen. 1352 wurde er und der Ritter Johan von Horn vom Erzbischof Wilhelm und der Stadt Eöln als Verwalter der vielen Grundgüter ernannt, welche durch die Vertreibung der Juden herrenlos geworden waren. Beide wurden ermächtigt, gedachte Erbschaften zu veräußern und die eine Hälfte des Kaufpreises dem Erzbischof, die andere der Stadt zu überzählen. Im Jahr 1370 gerieth Emund B. wegen verschiedener Ansprüche mit der Stadt Eöln in Fehde. Sie wollte seinen Ansprüchen auf gesetzlichem Wege nicht Genüge leisten, und nahm er deshalb die Zuflucht zu dem Landfriedensbunde. Seine Anverwandten Constantin von Löflichen, der Stadtgreve, Gerhard von Benesse und Gottschalk Bircklin ritten zu dem Landfriedensgericht und betrieben die Sache ihres Neffen. Das Gericht ertheilte die Erlaubniß, daß Emund die Güter der Stadt empfangen dürfe. Als Emund von dieser Erlaubniß Gebrauch machte, wurde die Weberzunft aufrührerisch. Diese Zunft war die reichste in Eöln und den Geschlechtern an Vermögen gleich, wo nicht überlegen; sie nahm sich daher nach und nach Manches heraus, was gefehlt war, und unter anderen Umständen nicht strafflos geblieben wäre. Durch die Erfolge lähn gemacht, zogen diesmal am Tage nach Pfingsten eine große Anzahl Weber vor das Rathhaus und verlangten, daß die drei genannten Vermittler, welche Rathsherrn waren, in den Thurn geworfen würden, weil sie dem allgemeinen Besten der Stadt entgegen gewirkt hätten. Der Rath bewies sich auch dieses Mal schwach. Er ließ durch einige aus seiner Mitte einen Bergleich versuchen und den Aufrührern sagen: sie möchten drei Mann wählen und ermächtigen, über die Streitpunkte sich mit dem Rath zu einigen. Allein Einer der Weber antwortete sogleich lähn: Wenn ihr Rathsherrn euch noch lange bestimt, so wird bald Schlimmeres folgen. Als trotz dieses Winks der Rath fast demüthig entgehen ließ: Man möge ihm drei Tage Frist geben, und dann solle eine Entscheidung folgen, die Allen wohlbehagen werde, verging auch den zaghaften die Angst, und alle Weber schrien wie aus einem Munde: Eine Entscheidung muß sofort erfolgen, oder —

¹ Dieses Haus hat noch jetzt Spuren seiner alten Bedeutbarkeit. Sein Ansehen vom Hof aus ist wegen der vielen Ersterbüchsen u. s. w. sehr mäterisch.

² Die Urkunden stehen bei Raebmblet.

Als nun noch immer mehr Weber herbeieilten, und einige davon sogar in das Rathszimmer drangen und dort durch Wort und Gebarden ihren Ingrimm an den Tag legten, blieb nur Nachgiebigkeit übrig. Die genannten drei mußten in den Thurm. Dieser Erfolg machte die Weber noch übermüthiger. Sie gingen die ganze Nacht über auf dem Zunfthause mit sich zu Rathe und kamen am andern Morgen in noch größeren Haufen vor das Rathshaus mit der Aufforderung: es müßten noch acht Scheffen und Rathsherren in den Thurm eingesperrt werden, bis der Friede mit Emont Bircklin hergestellt sei. Der Rath wollte jetzt zu spät seine Autorität geltend machen; er verwies den Webern ihre ungebährlichen und gefefloßen Reden. Allein die Weber hatten die Uebermacht und trieben ein solches Spiel mit den guten Rathsherren, wie die Chronik sich ausdrückt, daß diese zuletzt, als sie ihre Zustimmung zu der Haft der übrigen acht gaben, Gott danken mußten, größeren Gefahren entgangen zu sein. Die acht indessen ergriffen die Flucht in die Immunität von Euiibert, wo sie ein Asyl fanden. Die Weber spannten hierauf ihre Forderungen noch höher. Sie zogen Tags darauf abermals vor das Rathshaus und sprachen: Wir verlangen, daß fünfzig die Scheffen von Rathsherren- oder Bürgermeisterstellen ausgeschlossen sind; die Richterzeit (die Verbindung der Scheffen untereinander) soll für immer aufhören; nur wenn man diesen Forderungen nachgibt, wollen wir die Freilassung der elf Rathsherren genehmigen. Nach den Vorgängen mußte der Rath, was die Weber forderten, es mochte gerade oder frumm sein, verwilligen, und so wurden die Geschlechter, welche bis dahin die Stadt allein regiert hatten und in den Turnieren stets als rittermäßig anerkannt worden waren, des Haupteinflusses beraubt. Es kam eine neue Verfassung zu Stande, worin ein weiter und ein enger Rath, der erste aus den Zünften, der letztere aus den Geschlechtern ernannt wurde. Dem engern Rath blieb nur die vollziehende Gewalt. Dieser Erfolg hätte die Weber beruhigen sollen, sie wurden in der That aber noch mehr aufrührerisch, und wagten sogar bald nach diesen Vorfällen einen Verbrecher, der ihrer Zunft angehörte, den das hohe Gericht zum Tode verurtheilt hatte, auf offener Straße dem Scharfrichter, welcher ihn hinrichten sollte, mit Gewalt und ungeachtet der Warnung des Stadigrafen Everhard Hardeuwik zu entreißen. Als Johann v. Troyen und Tilman von Covelhoven (Gyr) diese Gewaltthätigkeit der Bruderschaft zu Brigitta in ihrem Amthause, wo sie gerade versammelt war, mittheilten, griff diese sogleich zu den Waffen, und begab sich gerüstet vor das Rathshaus, wo der Rath sich ihr ebenfalls gewaffnet anschloß. Das Banner der Stadt wurde ausgesteckt und unter diesen schaarten sich die drei Ritterzünfte und die Zünfte der Kaufleute, Goldschmiede, Fohgerber, Buntwirker, Bäcker, Brauer, Fleischer und Fischhändler. Auch die Weber griffen zu den Waffen und beide Theile rückten aufeinander los. Es kam auf dem Waidermarkt zu einer Schlacht. Die Weber unterlagen. Sie schaarten sich von Neuem auf dem Griechenmarkt und in der Budgasse, wurden aber auch hier gesprengt. Acht Tage dauerte das Morden und die übrig gebliebenen Weber erhielten nur insofern Gnade, als ihnen durch einen Herold, der durch alle Straßen ritt, verkündigt wurde, daß solange als man die Glocke in Maria in Capitolio läuten lassen werde, sie ungehindert die Stadt verlassen könnten. So zogen sämmtliche Weber ab und nur ein Theil erhielt später die Erlaubniß zur Rückkehr.

Fünf Jahre später entspann sich ein Streit zwischen den Scheffen des hohen Gerichts und dem Bürgermeister und Rath der Stadt Eöln. Die Chronik behauptet zwar, daß dieser Streit noch in der Herrschaft der alten Geschlechter seinen Grund gehabt. Allein dem war wohl nicht so, denn wir sehen bei dieser Gelegenheit Geschlechter gegen Geschlechter stehen. Die Scheffen mußten weichen; sie verlegten daher ihr Gericht nach Bonn (vergleiche den Artikel Benefiz) und ertheilten dort dem Erzbischof Friedrich ein Weisthum über seine Gerechtsamen an Eöln, von denen ihm die wenigsten bekannt waren. Geführt auf dieses machte der Erzbischof seine Ansprüche geltend, und als die Eölnen ihm Folge zu leisten weigerten, so verfolgte er sie mit Brennen und Rauben. Die Eölnen wandten sich an den Landfrieden, der Erzbischof aber zog mit den Scheffen in Person zum Kaiser Karl IV. und erwirkte bei diesem, daß die Stadt in die Acht erklärt wurde. Die Acht wurde gegen die damaligen Bürgermeister und Rathsherren gerichtet, und finden wir unter letztern auch die Gebrüder Ritter Gotschalk und Hilger Bircklin. Bürgermeister und Rath ließen sich dadurch nicht irre machen, sie rüsteten sich zur Wehre und da der Erzbischof auch zum Verrath seine Zuflucht nahm, und durch zwei Domherren, den Domkämmerer Gobert v. Bewelingshoven und seinen Rentemeister Johann von Keilse, in der Stadt eine Verschwörung anzuzetteln suchte, so ließ der Senat die beiden Rädelsführer aufgreifen und in den Thurm werfen, wo sie das Complot eingestanden. Gleichzeitig schickte die Stadt eine Gesandtschaft an den Paps, der auf deren Vortrag den Erzbischof in den Bann that. Der Erzbischof wurde hierdurch in große Verlegenheit gesetzt. Er versuchte zunächst die Behme für sich zu stimmen. Als diese zwar einschritt, ihre Maßregeln aber von geringem Erfolge waren, wandte er sich an den Landfriedensbund, vor dem sich die Stadt aber so gut vertheidigte, daß auch hier der Erzbischof nichts ausrichten konnte. Nicht besser ging es ihm beim Herzog von Jülich; dagegen gewann er für sich den Bischof von Paderborn, die Stadt Aachen und den Herzog von Brabant. Auch gelang es ihm die Stadt Deuz zu verleiten, daß sie Köln die Mitbürgerschaft aufgabte. Dann zog er selbst mit seinen Vasallen vor die Stadt, in welchem das bischöfliche Heer geschlagen wurde und des Bischofs Bruder, so wie der Herr von Westerer todt blieb. In dieser Lage der Dinge schien es der Partei Hilgers von der Esten die geeignete Zeit, zur Erreichung ihrer herrschsüchtigen Zwecke einen entscheidenden Schritt zu thun. Hilger Stave stellte, wie bei dem Artikel Vaculo erzählt ist, die Nothwendigkeit einer Verbrennung von Deuz so dringend vor, daß damit schon acht Tage nach der Schlacht, am Laurentstage vorgefchritten wurde. Diese That erregte großes Aufsehen. Ueber 800 Herren und Ritter schickten der Stadt ihre Fehdebrieve. Die Sache des Bischofs wurde dennoch nicht gebessert. Die ölnen Bürger durften, da es dem Bischof an Truppen fehlte, mehrmals ungestört bis vor seine Residenz Bonn ziehen und die Erbschaften ausplündern und verbrennen. In dieser Noth suchte der Bischof den Frieden. Die beiderseitigen Gesandten kamen zu diesem Ende Anfang 1376 zu Hersfel zusammen, und wählten den Erzbischof Enno von Trier und den Johanniter-Hochmeister Conrad von Braunsberg zu Schiedsrichtern. 1377 wurde der Frieden förmlich abgeschlossen. Den ausgewanderten Scheffen wurde die Rückkehr gestattet, sie mußten aber der Stadt allen Schaden zahlen. Die Bürgermeister und Senatoren kamen wieder in des Bischofs Gnade, und namentlich findet sich Gotschalk und Hilger Bircklin wieder in

seiner nächsten Umgebung; er schenkte ihnen sogar mehrere Lehne. Gotschalk war ein Mann von festem Character und großer Rechtschaffenheit, der es immer treu mit der Stadt hielt. Er wurde durch die Wahl der Juden deren Schultheiß und versah diesen Posten viele Jahre. Noch 1409 wird er als solcher genannt. Sein, sowie Hilgers Siegel habe ich so erselch diese Linie. Die andere Linie ging mit Nopert in Schulden unter. Gobel Gräten verklagte ihn wegen 380 Mark und wurde er zu deren Zahlung verurtheilt. Als diese nicht erfolgte, und ihn das Rathögericht bis zur Zahlung zum Thurm gehen hieß, zog er vor, aus der Stadt zu fliehen. Es wurde darauf sein Haus zum Rosenbaum auf der Ecke der Sternengasse, den Augustinern gegenüber, dem Gläubiger durch Urtheil für die Schuld überwiesen 1361.

Zu bemerken ist noch, daß die Augustiner-Mönche durch dieses Geschlecht zuerst nach Edln gekommen sind. Kener Birklin besaß 1244 ein Amsedel mit Garten und Mühle der Servatius-Kapelle auf Johannesstraße gegenüber. Dieses wurde von seinen Kindern um jene Zeit den genannten Mönchen geschenkt und bauten diese ihr erstes Dratorium darauf.



Birkman, eine böhmische Patrijzerfamilie, auch von den Birkden genannt, führte in goldenem Felde einen grünen Baum, vor dem eine schwarze Henne steht. Die Familie hat große Verdienste um die Typographie. Sie besaß schon gegen 1520 das Patriziat zu Edln. Damals heirathete Sophia Birkman Johann von Luentel. 1560 war Johann Birkmann Assessor des Reichskammergerichts zu Speyer und verheirathet mit Elisabeth Feist. Fortlaufend ist folgende

R. Birkmann, sine von der Birkden.

L. R. Birkmann. 2. **Barbara**, geb. 26. Dez. 1541, † 1596 24. April d. **Arnold v. Wolins**, böhmisch. Senator und Thurmmeister.

Niederich v. Marg. v. Dusterlob.

Herman, Herr zu Stranden, 1638.

Arnold, Thurmmeister, † 1718, die Herrn v. **Buinind**, seine Auserwählten, waren seine Testamentserben.

Aus dieser Familie war auch **Gerwin Birkmann** Schefen; er ist als solcher 26. Februar 1608 infallirt, † 1650. Er wurde längere Zeit zu Würzburg von den Schweden gefangen gehalten.



Birgel. Es gibt drei Nittersitze dieses Namens, von denen der eine bei Dären, der andere bei Daun und der dritte am Rhein oberhalb Düsseldorf liegt. Von dem erstern schreibt sich eine Familie, die ursprünglich den Namen **Nyt** führte und einen silbernen in der Mitte durch einen schwarzen Duerballen getheilten Schild hat, über den Duerballen zwei und darunter ein rother fortschreitender Löwe. Es kommen viele Personen dieses Namens in den Schreinen vor, ob sie alle eines Stammes sind, vermag ich nicht zu bestimmen. Namentlich finde ich 1324 **Pawin** von Birgel und 1360 **Johann Nyt** und dessen Schwester **Johanna**, verheirathet mit **Johann von Hinz**, Kinder des Ritter **Engelbert Nyt** von Eichs und **Nichmuds**, der Tochter des Ritter **Mathias** von Spiegel. Ob diese aber obiges Wappen führen, vermag ich nicht zu bestimmen. Die Familie, deren Abstammung ich hier nachfolgen lasse, stammt von dem Sitz bei Dären und besetzte seit 1336 durch Verleihung des Kaiser **Ludwig** die Erbmarckschalkwürde des Herzogs von Jülich.

Winemar **Frambach** **Nyt** von Birgel, Ritter, d. **Ulvrada**, Erbin von **Rode**.

Engelbert, Ritter, **Ammann** zu **Riedgen**, seit 1336 Erbmarckschalk, d. **Uygen** von dem **Broich**, beider begraben zu **Riedgen**.

1. **Winemar** **Frambach**, Erbmarckschalk, Herr zu **Lombzig** u. **Eichweiler**, d. **Johanna** v. **Duchelhoven**, Tochter **Henrichs**, Schulteis zu **Eichweiler**. 2. **Wal-** zu **Wiltenberg**, d. **duin**. 3. **Simon**, Herr zu **Federica** v. **Thoren** † imp. 1420. 4. **Ulvrada**. 5. **Meggin**. 6. **Riedgen**. 7. **Johann**.

1. **Engelbert**, 1444 **Duberius**-Ritter, Erbmarckschalk, unter schrieb 1451 die **Vanderevereinigung**, hatte Heide mit dem **Erzbischof** von **Trier** wegen **Brandspähung** durch dessen **Truppen**, d. 1. **Eilf**, v. **Marsfeld**, 2. **1429** **Weid** v. **Grwoosfeld**, Tochter **Henrichs** und **Alie** v. **Oppey**, 3. 1451 **Gertrud** **Wesselrode** zum **Stein**. 2. **Hens** 1. **Simon**. 3. **Johann** **rich**. 2. **Engelbert**. jr. Herr zu **Teipweiler** d. **Margaretha**.

ex 24. 1. **Balvain**, 2. **Johanna** ex 30. 3. **Emequande** 5. **Elisabeth** Adam **stelt** mit **Legier** der **familie**, d. 1446 **Jo-** h. **Johan** v. **Wilen-** d. **Wilhelm** obiger **Abstammung** **übertrag** 1487 das **hann** **Hurib** **duoc**, † imp. an **ein** **Paar** **aus** **Erdbmarckschalk** v. **Schoneden**. 4. **Beatrix** d. **Herbert** **Wommersloch**. **zum** **Stein** **1546** **(apud** **fortseeen.)** **seinem** **Schwager** **Johan** **Hurib**.



Bischof ist ein altes kölnisches Schefengeschlecht, welches im goldenen Felde einen schwarzen rechts schrägen mit drei goldenen Muscheln besetzten Balken führte. Aus diesem Geschlechte war 1402 **Johann** **Bischof** **Bürgermeister**. Er hatte fünf Stäbe und regierte also während fünfzehn Jahre. Eine Tochter dieses Geschlechtes war 1494 an den **Bürgermeister** **Gerhard** von **Wesel** verheirathet.

Bisterfeld, kölnisches Patriziergeschlecht, führt einen von Oben nach Unten getheilten Schild, rechts blau, links gold, auf der Scheidung ein grünes Blatt, welches sich auf dem Helme zwischen einem blauen und goldenen Büffelhorne wiederfindet. Der Älteste dieser Familie ist Christian Bistervelt, Schessen in Blich, starb 1344 und Johann Bistervelt, Schessen in Worringen 1357. Die Abstammung ist fortlaufend:



N. Bistervelt d. N. Steinlop

Cyracus B. d. Petronella Mettenberg.

Diedrich B. j. u. D., hürdinischer Geheimrath und Canzler, wohnte vor dem Rinderthürm, h. Margaretha Engelmacher.

- | | | | |
|--|---|-----------------------------|--------------------------|
| 1. Gerbard v. B. j. u. D. comes palat. caesareus, hürdin. Commissar u. Reichsammergerichts-Kassier zu Speier, h. Anna Schulingt gt. Steinwech. | 2. Margaretha v. Ehrst. Korn j. u. D. Reichsammers-Kassier. | 3. Anna d. Caspar v. Maria. | 4. Anna Clarissa zu Eln. |
|--|---|-----------------------------|--------------------------|

- | | | | |
|---|--|---|---------------------------------|
| 1. Christina, würdige Mutter der Clarissen in Köln. | 2. Petronella 1648 v. D. Syndicus des Domcapitels zu Bilsheim, † 1680 30. Oct. alt 73 J. | 3. Ursula Christina v. Michael Reische, pfälz. neub. Cogerue in Ravensberg. | 4. Maria Agnes Clarissa zu Eln. |
|---|--|---|---------------------------------|

Blanchard.

Diese Familie, welche im blauen Felde einen silbernen Hammer führte und auf dem Helme einen wachenden Hund, auf dem sich der silberne Hammer wiederholt, stammt aus Ahrweiler. Sie erhielt ihren Namen von Herman, der 1170 ein Gefährte des h. Gerlach war und seiner weißen Farbe wegen Blankart (von weißer Art) genannt wurde (Boland. I. 5. Januar). 1360 finde ich Herman Blankart, Dekan zum h. Adalbert in Aachen und dessen Ohm Herman B., Dekan zu unserer l. Frau daselbst; 1384 Junfer Walter B. von Ahrweiler. 1398 — 1423 Diederich B. v. A. 1443 Gerlach B. v. A. 1434 Ludwig B. v. A. h. Susanna v. Gynnich. Die fortlaufende Abstammung beginnt mit:

Peter B. d. Catharina v. Weckenheim.

- | | | |
|---|---|---|
| 1. Otto Ludwig B. zu Linie zu Oden-Drenhausen h. Anna hansen u. Alstorff. | 2. Gerbard B. von Ahrweiler h. Sophia v. Hembach. | 3. R. B. Linie zu Ahrweiler. h. eine v. Hochholz. |
|---|---|---|

- | | |
|---|--|
| Arnold B. v. D. in Blich h. Elisabeth Schenk v. Nideggen. | Conrad B. v. Ahrweiler zu Landerthoven h. Catharina v. Wirbach zu Immenborn. |
|---|--|

- | | | |
|---|---|--|
| 1. Otto Ludwig B. Gouverneur zu Kaiserwerth, † imp. 1633, h. Cath. v. Metternich zu Metternich. | 2. Maria B. d. Kaspar v. Keven. B., Herr zu Gughoven u. Odenhausen, h. Maria v. Gerstenbach, Erbin zu Gughoven. | Wilb. B. d. Anna v. Rotzenberg gt. Kessel. |
|---|---|--|

- | | | |
|--|---|--|
| 1. Otto Ludwig B. zu Aistorf h. Anna Odilia v. u. zu Hocholz zu Altenburg. | 2. Isabella d. Wilb. v. Harff zu Aistorf. | Johann Ludwig h. Maria Albertine v. Courtschreib-Ballesheim. |
|--|---|--|

- | | | | |
|--|---|--|--|
| 1. Max Heinrich B. h. Maria Constanina, Erbin v. Hasfeld-Wildenburg. | 2. Maria Anna Clara, Oberhofmeisterin, † 1717, begraben in der Lambertuskirche zu Dörfelborn h. I. Karl, Voibar v. Bongard Herdn, 2. Philipp Karl, Freiherr von Hochsteden Rothausen. | 1. Gotthard Philipp, aufgeschworen 1675. | 2. Otto Ludwig B. zu Ahrweiler h. Amalia Regina v. Waldenburg gt. Schenk zu Unterbach. |
|--|---|--|--|

- | | | |
|--|--|---|
| Alexander Wolf v. B. zu Aistorf, aufgeschw. 1717 bei der berg. Ritterkassh. h. Maria Florentina v. Wachtenbouc-Germenseel. | 1. Maria Anna Elisabeth. h. Johan Heinrich v. Watten zu Drove. | 2. Maria Sophia h. Ferd. Ernst v. Dalwich zu Richtenfeld. |
|--|--|---|

- | | | | | | |
|---|---|---|---|--|--|
| 1. Ludwig Ant. Jos. B., Postcapit.-Präsident, h. Maria Anna v. Klefer, geb. 1775. | 2. Carl Franz Alex., Oberregimentschef. | 3. Maria Elisabeth, Wittibin zu Maria in Capitulo in Eln. | 4. Georg Ludwig, hgl. preuß. Cammerherr, h. M. Cath. v. Lerode. | 5. Maria Antoinetta h. R. de Wuy, franz. Kriegsminister. | 6. Maria Anna h. Grafen v. Hinkelst, französischer Obrist. |
|---|---|---|---|--|--|

- | | | | |
|--------------------------------|---|--|--|
| 1. Carl Alex., † 1811, v. 1795 | 2. Ernst Ludwig, Obristwachtmeister des Churs. zu Pfalz h. Eleonora v. Dorth zu Bilsenrath. | 3. Jos. Benjamin B., † im Krieg vor Meran, vna 1799. | Maria Carol. h. Wilb. Grafen v. Borggrave zu Altena. |
|--------------------------------|---|--|--|

- | | | |
|--|---|------------------------|
| 1. Jos. Ant. Hub., belg. Obristlieutenant geb. 1796. | 1. Isabella Maria Aug., geb. 1794, Wittibin zu Eultern. | 2. Antonetta Luise. |
| 2. Johanna Ferdinanda Josepha geb. 1804. | 3. Franz v. Bourcschreit zu Merditzchen. | 3. Carl August † 1795. |
| 3. Maria Leon. Franz. Antoinetta, geb. 1806. | 4. Maria Anna † 1811. | |
| 4. Maria Carol. Hubertina, geb. 1807. | | |
| 5. Theodor Johann Hubert posthumus, geb. 1812. | | |

Blankenfort siehe Bruyn.

Bleiffem früher Blyffeme eine noch blühende kölnische Familie. 1351 siegelte Herman von Blyffeme wie Tafel I. No. 39.



Blittersdorf ist ein Rittersitz bei Bonn. Die Familie, welche sich nach ihm schrieb, besaß auch einen Hof zu Goetorf, kölnisches Lehn, so wie einen Hof zu Millendorf, Amt Orenbroich, jählich Lehn nach Wäpferlag gehörig, und führte einen schwarz gezahnten Balken von oben nach unten quer herabsteigend in einem zweifarbigigen Felde, die Hälfte aber dem Balken Silber, die untere Gold. Auf dem Helme befindet sich eine schwarz und weiße Wulst, darüber ein wachsender Hund mit dem beschriebenen Balken. Ich finde 1430 und 1442 im Sigburger und St. Pauls-Archiv Junker Joh. v. B. Wäpeling, 1456 Johan Kays gt. B. und dessen Frau Ermgart und dessen Schwager Wilhelm Schilling. Mit dem Hof Goetorf sind belehnt:

R. v. B.

Christian v. B., Vogt zu Lidberg 1508. Wilhelm v. B.

Emerentia 1596 belehnt, b. Wilhelm v. Frankenhoven zu Redenheim.

Die B. haben auch einige Zeit Venau und Birgel besessen und viele hohe Würden bekleidet, namentlich besaßen sie das Oberjägermeister-Amt im Stift Kempen. Johan Werner v. B. war 1665 Plenipotentiarius der unmittelbaren Ritterschaft in Franken, Schwaben und am Rhein. Carl Theod. v. B. 1697 bairischer Gesandter bei den Generalstaaten, und Conrad v. B. 1704 k. Corp. Geheimrath.



Blitterswich. Ein Rittersitz dieses Namens ist seit Ende des 16. Jahrhunderts in die Hände der Familie von Linden gekommen, die sich seitdem gewöhnlich von Blitterswich geschrieben haben. Sie führten ein durch einen Pyramidal-Schnitt quer getheiltes Wappen, oben roth unten Silber, sind aber verschieden von dem kölnischen Patriergeschlecht dieses Namens, welches sich anfänglich v. Dönnabrücke gt. Blitterswich schrieb, seit dem Ende des 14. Jahrhunderts in Köln vorkommt und aus Dönnabrück stammte. Diese Familie führte einen rothen Löwen im silbernen Felde und ist die Abstammung folgende:

Peter v. Blitterswich b. Cunegunde v. Dahlen †† anno 1445.

- | | | | | | |
|--|---------------------------------|---|--|--|--|
| 1. Noyrecht v. B. J. u. D.
Senator 1486 b. Sibilla
von der Keeten. | 2. Johan v. B.
b. Elisabeth. | 3. Georg
v. B. b.
Agnes v.
Mauwenheim. | 4. Elisabeth
v. B. b. 1.
Arnold v.
Schidderich.
2. Johan
Rischof. | 5. Christina
v. B. b. 1.
Nicolaus
v. Kreps. | 7. Gertrud
b. Johan
Kind.
Margar.
b. Barol. v.
Duestenberg. |
|--|---------------------------------|---|--|--|--|

- | | | | | | | |
|---|--|--|---------------------------------|--|--|------------------------|
| 1. Noyrecht.
Ritter, 1498 an
den Hof zur Nase
geschrieben, b.
Margaretha
v. Wolbern. | 2. Matbias v. B.
Senator, Schefen des
Riderich, b. 1. Alcid
v. Schidderich, 2.
Gertrud v. Pfisch, 3.
Cath. v. Heimbach. | 3. Johann b.
Sibilla v.
Stommel.
4. Peter.
5. Wella.
6. Christina b.
Johan v. Nolde. | Elisabeth
b. Johan
Rudel. | 1. Catharina
sißete viele
Kessen.
2. Alcid b.
Noland v.
Lyskirchen. | 3. Bruno v. B. Bürgermeister
1521, † in der Regierung 1524
b. 1508 Gertrud von der Eder,
Tochter von Henrich und
Catharina, † imp. | 4. Georg.
5. Peter. |
|---|--|--|---------------------------------|--|--|------------------------|

- | | | | |
|--|-----------------------------------|---|---|
| Lucia b.
Mauritius v.
Umelungen. | 1. Caritas
b. Franz
Stranz. | 2. Eberhard v. B., Senator u. Schefen am
Riderich 1524 b. 1. Gertrud Kanengieser
2. Obilla Nigischlaeger. | 3. Johann.
4. Matbias.
5. Cusgin. |
|--|-----------------------------------|---|---|

ex 1^o Goddert (Gosfrid) v. B., Senator, † 22. April 1587, Lepter der Familie, wohnte in der Glockengasse im Hof Neuenar, liegt in Columba neben seinen Eltern in der Mitte der Kirche begraben. Er war ein besonderer Wohlthäter dieser Kirche, deren Kirchnermeister er war.

Neben vorstehender Abstammung, welche aus dem Schefen-Schrein von Severin, novum forum und Camp. entnommen, finde ich noch:

Johan v. B., † vor 1524, b. Gertrud
Wachendorf, 1524 wiedervert. an den
Ritter Adolf v. Eckbach.

Johann v. B., gt. Dönn-
brugge b. Alcid, † vor 1520.

Henrich v. B., gt. Dönn-
brugge b. Gertrud.

Peter v. B. b. Gertrud v. Bergheim,
Tochter Johann's.

Johan. Anna.

1. Catharina b. 2. Elisabeth 3. Johann
Johan Branden- b. Conrad b. Ursula
burg j. u. L. Gellentkirchen. v. Saar.

Christina b. Johan v. Alheid.

Blenz siehe Berge.



Bloemrodt. So nannte sich ein Haus in Eöln unter Leuffen (sub lobilia¹) gelegen. Ein Patriegergeschlecht welches sich nach ihm schrieb, hat an den eölnner Angelegenheiten thätigen Antheil genommen, wurde aber, wie die meisten andren Geschlechter, im Kampfe mit der Gemeinde erdrückt. Das Schreinsbuch seab. sont. und seab. Brigitt. gibt folgende Abstammung:

Heurich Bloimrodt senior h. Catharina.

1. Heurich jr. 2. Johann † vor 1407, h. Agnes, welche 1412 weiter verh. war mit Heurich v. Serleude.

1. Heurich B. 2. Cath. B., Nonne zu St. Gertrud.

Heurich senior wurde, wie bei Vaculo gesagt ist, in Folge des Kampfes gegen die Gemeinde in den Kerker geworfen.



Blumenthal.

Johann v. Blumenthal wurde 1546 von Karl V. geedelt, baute zu Brackelen das Haus Blumenthal, war jüdischer Geheim-Rath, Amtmann zu Wassenberg und Kildorf, war Gesandter beim Kaiser Karl V., als solcher auch auf dem Reichstag zu Worms, liegt zu Düsseldorf bei den Kreuzbrüdern begraben, h. Elisabeth v. Gruithausen, Arnolds und Bertha v. Jaden Tochter.

1. Wilhelm v. und zu R., geb. 1547, † 17. Sept. 1605, wurde calvinisch, h. Elisabeth v. Clais, Herman Clais zu Bantendroch's Tochter.

2. Arnoldus v. R. h. Bertha v. Vaed zu Bommel bei Rimwegen, wo beide begraben.

3. Mathias v. R. blieb in der Belagerung von Rastricht in holländischen Diensten.

4. Johann Wilh. v. R., † imp., hielt sich lange in Frankreich auf.

Elisabeth v. R., geb. 1583 h. Arnold v. Gruithausen.

1. Johann Heurich v. R., Rittmeister und Droßard zu Bienen h. Pleonore v. Miltingen.

2. Wilhelm Herr zu Eß in der Belau bei Bommel h. Anna v. Dort bei Eibberg.

3. Mathias, Droste von Gulsenberg, † in der Schlacht.

4. Hermann, holländ. Rittmeister Herr zu Eß, welches er vom Bruder erbt h. Wilhelmina v. Zwick.
5. Joh. Wilh. holländ. Capitain. † imp. Johan v. Bolveren zu Bommel.

1. Arnold, 2. Walraff, 3. Beria, † als Kinder.

4. Johann v. R. h. R. v. Bradel.

5. Anna v. R. h. Bernhard v. Sentinl zu Diessenheim in Zwett.

Arnold v. R.

Die Blumenthal führen in goldenem Felde eine rothe Kette am grünen Stys, welche aus einem Thale zwischen zwei grünen Bergen hervorstach, und auf dem Helm einen schwarzen Bock mit goldenen Hörnern, der die Kette im Munde hält. Das Wappen ist also ein redendes.

¹ Die Häuser, welche im Rücken des Heumarkts und des Steinwegs standen, hatten wegen des bedeutenden Verkehrs die günstigste Lage für den Handel und wurden die Stellen davor, um Verkaufstische aufzustellen, ihrem angemessen; die Weiber bezogen die Hauseigentümer, und diese ließen vor ihren Häusern Dächer, die oft nur in großen hölzernen Klappen bestanden, die man Abends niederließ, anbringen, damit ihrer Weiber Schutz gegen Regen fanden. Von diesen Dächern, die später nach und nach in Häuser gewandelt sind, führte die Straße im Mittelalter den Namen sub lobilia.

² Von diesem Wilhelm wird uns viel Nämliches berichtet. Namentlich hat er für das jüdische Land sich dadurch ein Verdienst erworben, daß er bei dem holländischen General Martin Schenl die verfallene Land- und Brand-Execution abwendete. Er liegt in der Kirche zu Brackelen begraben, wo ihm im Style jener Zeit folgendes Epitaphium gesetzt ist:

O Mensch wärst du so hart als Samson
Auch so schön undt jung als Absalon;
undt hättest Alexander Macht und Gewalt
undt Hippocratiis Kunst mannichfalt,
damoch muß du werden dem bitteren Tode gleich
Das mögen werden arm undt reich.

Erben v. Socholtz, Herr zu Socholtz, 3tro. Edelhert, Raab, Gumbert, Ritter 1381, v. Gumb v. Socholtz.

Erben v. So. zu Brod und Gumbert b. L. Gumb v. Sulphgöben t imp. 5. Gumb. v. Wunderrreit.

Erben v. So. zu Brod und Gumbert b. Socholtz v. So. zu Gumbert 1451, b. Gumb. v. Wunderrreit. Herr Ritter dieu Spirt von. Zedler Kogelst von Gumbert zu Gumbert.

Erben v. So. zu Brod und Gumbert b. So. zu Gumbert 1451, b. Gumb. v. Wunderrreit. Herr Ritter dieu Spirt von. Zedler Kogelst von Gumbert zu Gumbert.

Erben v. So. zu Brod und Gumbert b. So. zu Gumbert 1451, b. Gumb. v. Wunderrreit. Herr Ritter dieu Spirt von. Zedler Kogelst von Gumbert zu Gumbert.

Erben v. So. zu Brod und Gumbert b. So. zu Gumbert 1451, b. Gumb. v. Wunderrreit. Herr Ritter dieu Spirt von. Zedler Kogelst von Gumbert zu Gumbert.

Erben v. So. zu Brod und Gumbert b. So. zu Gumbert 1451, b. Gumb. v. Wunderrreit. Herr Ritter dieu Spirt von. Zedler Kogelst von Gumbert zu Gumbert.

Erben v. So. zu Brod und Gumbert b. So. zu Gumbert 1451, b. Gumb. v. Wunderrreit. Herr Ritter dieu Spirt von. Zedler Kogelst von Gumbert zu Gumbert.

Erben v. So. zu Brod und Gumbert b. So. zu Gumbert 1451, b. Gumb. v. Wunderrreit. Herr Ritter dieu Spirt von. Zedler Kogelst von Gumbert zu Gumbert.

Erben v. So. zu Brod und Gumbert b. So. zu Gumbert 1451, b. Gumb. v. Wunderrreit. Herr Ritter dieu Spirt von. Zedler Kogelst von Gumbert zu Gumbert.

Erben v. So. zu Brod und Gumbert b. So. zu Gumbert 1451, b. Gumb. v. Wunderrreit. Herr Ritter dieu Spirt von. Zedler Kogelst von Gumbert zu Gumbert.

Erben v. So. zu Brod und Gumbert b. So. zu Gumbert 1451, b. Gumb. v. Wunderrreit. Herr Ritter dieu Spirt von. Zedler Kogelst von Gumbert zu Gumbert.

Erben v. So. zu Brod und Gumbert b. So. zu Gumbert 1451, b. Gumb. v. Wunderrreit. Herr Ritter dieu Spirt von. Zedler Kogelst von Gumbert zu Gumbert.

Erben v. So. zu Brod und Gumbert b. So. zu Gumbert 1451, b. Gumb. v. Wunderrreit. Herr Ritter dieu Spirt von. Zedler Kogelst von Gumbert zu Gumbert.

Erben v. So. zu Brod und Gumbert b. So. zu Gumbert 1451, b. Gumb. v. Wunderrreit. Herr Ritter dieu Spirt von. Zedler Kogelst von Gumbert zu Gumbert.



Bock. Diesen Namen führten im Ebnischen und Jülichischen sechs, dem Stamm nach verschiedene adeliche Familien. Die eine davon, Bock von Lichtenberg genannt nach einem Orte an der Mosel, besaß den Forsthof in der Wehrmeisterei Düren und durch ihn die Erbfürsterei im Jülichischen. 1356 wurde Reinhard P. v. R. in der Ausdehnung wie sie sein Vater Reinhard besessen hatte, damit belehnt, und nach seinem Tode 1564 gestiftete der Herzog, daß seine Wittwe Anna v. Hochkirchen sie zu Gunsten ihrer Minderjährigen administriren ließ. Unter diesen Minderjährigen zeichnete sich später Frambach P. v. R. aus. Er trat in den deutschen Orden und wurde zum Coadjutor der Comthurei Alten-Diesien erwählt.

Ein anderes Geschlecht Bock v. Patten genannt, führte wie Cleve im silbernen Felde ein Kreuz von Lilienbläuen.

Wilhelm v. Bock zu Patten, jülichisches Lehnen, v. Ida v. Hochkirchen zu Schirfel.

Wilhelm v. B. zu P. v. d. Margaretha Deus zur Kaulen.

Wilhelm v. B. zu P. v. d. Johanna v. Dollart zu Warrenberg.

1. Johann Werner v. B. aufgeschw. 1660, v. Agnes Ida v. 2. Joh. v. B., Abt zu Efferen, Tochter Carlis und Elis. v. Linpenh. Sigburg 1671.

Johann Adam v. B. 1701 wegen Patten aufgeschw.

Ein drittes Geschlecht dieses Namens führte auf einem Querbalken drei fortschreitende Vögel und auf dem Helme einen wachsenden Bock. Hiervon spricht Mering in seinen Burgen Bd. 8 Seite 72. Es führte auch den Namen Lichtenberg nach einer Burg bei Heinsberg, und kommt bei der jülichischen Hochzeit Tafel 7 vor.

Ein viertes Geschlecht dieses Namens führte einen springenden silbernen Bock im rothen Felde und kommt davon Elisabeth in dem Stammbaum Nesselrode vor. Sie brachte ihrem Gemahl Johan v. Nesselrode die Herrlichkeit Palsterkamp in die Ehe.



Bockelmünd. Aus dem Rittergeschlechte, welches in dem Dorfe dieses Namens ansäßig war, wurde 1404 Gerhard v. B. gt. Schuum Vasall der Stadt Eöln mit der Verpflichtung: bei Vertheidigung der Stadt zu jeder Zeit mit zwei Knechten Hilfe zu leisten.

Bodden. Ein aachener Patrijergeschlecht, dessen Wappen ich Tafel I. Nro. 49 mittheile. Ich finde:

Peter Ludwig Bodden, Consul zu Aachen.

Theodor v. Bodden Herr zu Götterath und Weulargstein bei Aachen, v. 30. Januar 1701 Anna Cath. Elisabeth, Tochter des Freiherren Adolf Bertam von Wachtenunc und dessen Dienstmagd, brachte ihm die Herrschaft Hülsborn in die Ehe, welche dem Grafen von Birmond verkauft wurde.

Joh. Heinrich Michael v. B., Canon. zu Aachen. Maria Anna v. Mag. Joseph Raphael v. Bonman, Freiherren v. Nischolst.

Bodelschwing siehe Plettenberg.

Boeseler ein altes niederrheinisches Geschlecht, welches sich nach dem Hause Boeselar im Ebnischen schrieb. Suttens hat seine Genealogie vollständig mitgetheilt.



Boemeister, ein Patrijergeschlecht, welches schon zur Zeit der ältesten Nachrichten in Eöln ansäßig war, und zwar finde ich als die Stammeltern im Everins'scheine lat. pl. 1284:

Hermann Boemeister v. Aeld.

Hermann. Johann.

Das Wappen ist dem der Heimbach gt. Hoen gleich. 1460 finde ich Wilhelm Baumeister mit dem Gut Bongard zu Oberzier, einem jülichischen Lehnen belehnt.



Boistorf, ein Dorf bei Eöln (Büsdorf) war im Mittelalter Sitz eines Rittergeschlechtes, welches einen Adler im Wappen führte. Einer der letzten dieses Geschlechtes, Tilman, wohnte zu Hieshletten, gerieth mit den damaligen Dynasten von Hieshletten: Grafen Wilhelm von Limburg und Andreas von Rode-Frankenber in Fehde. Die letzteren nahmen ihn gefangen, und wurde ihm die Wahl gelassen, entweder Urpfehde zu schreiben, oder seine Sachen durch die Scherffen des Gerichts zu Hieshletten aburtheilen zu lassen. Tilman wollte anfänglich weder das Eine noch das Andere, bis die Scherffen von Hieshletten sich in's Mittel legten, worauf er die Urpfehde sowohl gegen den Grafen Wilhelm und den Ritter Andreas, als auch gegen Johann von Rode Herrn zu Frankenber, Bruders des letztern, Gumprecht von Neuenaar, Erbvoigt zu Eöln, Herrn zu Alpen und Wilhelm von Dülken ausschwor.



Boland. Eins der ältesten Geschlechter des Niederrheins und stets in großem Ansehen. Warner v. B. ist 1222 Zeuge in einer Urkunde Kaiser Heinrichs III. im aachener Stiftsarchiv. 1273 kommen Werner und Philipp de Bolandia Gebrüder vor. Dieses Geschlecht besaß die Herrlichkeit Kaldenborn, starb aber gegen die Mitte des 16. Jahrhunderts mit Peter v. B. aus und kam Kaldenborn (cölnisches Lehen) an die von Hillesheim. In den Schreinen kommt zuerst 1344 (Eigel extra m.) Theodor B. mit seiner Frau Meha und seiner Schwester Druba vor.

Verschieden von dieser Familie ist eine cölnische Patrizier-Familie, welche um die Mitte des 16. Jahrhunderts aus Münster in Westphalen einwanderte; sie führte den Beinamen Monemit und ist die Abstammung folgende:

R. Monemit v. Boland.

Heinrich B. in Cöln, h. 1. Gertrud v. Eiegen, 2. Ursula v. Haugler. Johann, Senator zu Münster und Cämmerer.

ex 1^{ma} 1. Johann v. B., Bürgermeister zu Cöln, † in der Regierung 11. Oct. 1645, begraben bei den Ninderbrüder, hatte XV Söhne, h. 1. Elis. v. Mendès, 2. Susanna v. Charles. 2. Heinrich M. v. B., Greve des hohen Gerichts, h. Catharina von Hardentrath. 3. Johann Georg, Can. zu St. Geron. 4. Catharina h. Hildebrand Zuber- mann, Bürgermeister zu Cöln, † imp. 5. Agnes. 6. Christina. 7. Anna. 8. Gertrud. 9. Heinrich.

1. Hildebrand v. B. h. 1. R. 2. R. v. Graß, Witwe Licent. Eschen. 2. Catharina h. Job. v. Berg. 1. Job. h. Elis. Mendès. 2. Gertrud h. Adolfs. Franz. 3. Ursula h. Georg Christian Hof. 4. Christina. 5. Marg. h. Georg v. Lys- kirchen. 6. Agnes h. Job. Marcus v. Beywegh. 7. Catharina. 8. Heinrich. 9. Hans Georg.

ex 2^{da} 1. Susanna Maria h. Constantin von Nottkirchen. 2. Johann Monemit v. B., geb. in der Weberstraße 25. Jan. 1650, getauft in Job. Baptist, Freiherr, Herr zu Kuelshagen, Cöln, Bültrmit u. f. w. kaiserl. General-Feldmarschall, Lieutenant u. Commanneur, General in Eisenbüngen, h. Agnes Frein v. Hillen, Tochter Reinard v. Hillen zu Hiden, Cöln und R. v. Zweffel. 3. Tochter h. R. v. Heyden gt. Hungrighausen.

1. Job. Arnold Joseph Freiherr v. B. 2. Wolfgang Wilh. v. B. 3. Franz Otto v. B. zu Kuelshagen. 4. Franz Fried.

Johann v. B. war einer derjenigen Bürgermeister, die am längsten regiert haben. Sein Wirken blieb lange in einem rühmlichen Andenken. Kaiser Ferdinand II. bestätigte ihm für seine Verdienste, namentlich für die Aufrechterhaltung der katholischen Religion, seinen alten Adel und erhob ihn in den Stand der Reichsfreiherrn 8. Juni 1628. Als er sich demächst bei dem Directorium der rheinischen Ritterschaft um Aufnahme in die Matrikel meldete, wurde ihm 1. Nachweis von vier Ahnen, 2. Nachweis des Eigenthums reichsfreier ritterlicher Güter, 3. Ausstellung eines Reverses, daß er dem Ritterschaftsdirectorium treu und gehorsam sein, auch die Contributionen zahlen wolle, 4. endlich Einschulung von 300 Thaler für die Immatriculation zur Ritterschaftskasse zur Pflicht gemacht. Nachdem diese Punkte erledigt waren, wurde dem Gesuche nachgegeben.

Das Wappen des cölnner Boland besteht in drei antiken goldenen Schlüsseln in blauem Felde, von denen einer auf dem Helm zwischen einem blauen und goldenen Flügel wiederholt ist.



Bongard (de promerio). Ein Geschlecht, welches bereits in den ältesten Urkundengenannt wird. Namentlich finde ich im Schrein Laurenz vor 1220 Joh. von dem Bongard, Vogt, und dessen Frau Christine. Sie werden an mehrere Häuser auf der Hochstraße und Budengasse, gegenüber dem Hause des Grafen von Jülich geschrieben. Schon 1290 war die Familie im Besitz von Pfaffendorf und zwar besaßen es Gerhard, dessen Frau Sibilla schon gestorben war, und Mettel, Ronne zu Bourtscheid, Kinder von Reinhard v. dem Bongard und Dda. Fortlaufend ist folgende Abstammung:



Wappen der Schwarz-Bongard.

Bongard.

Hermann de Bomerio, wurde 1334 mit Bergerhausen belehnt, f. Nella von der Recke.

Gerard de Bomerio, als Erbklammerer des Herzogthums Jülich 1336 durch Kaiser Ludwig bestätigt.

Reinhard von dem Bongart zu Passendorf und Bergerhausen, Erbklammerer, unterschrieb 1361 den Tausch von Monjoie und Heiden gegen Casler f. Bela v. Dorkant.

- | | | | |
|--|---|--------------------|---|
| 1. Eine Tochter f. Emmerich v. Drusien, Droste von Jülich. | 2. Etaz (Anastasius) v. d. R. zu Passendorf und Bergerhausen, Ritter, Erbklammerer, fürst. jülich. Rath f. Heilke v. Dorkant, Tochter Hermann's und Heilken's von Hochstaden, 2. Nella v. Bergerhausen. | 3. Gerard v. d. R. | 4. Adam v. d. R. f. Cunegunde v. Eynenberg, Tochter Johanns und Heilken's von Hochstaden, Erbin zu Eynenberg. |
| 1. Enstachius v. d. R., Probst zu Kerpen, 1425. | 2. Gotthard v. R. zu Bongart, Passendorf und Bergerhausen, Ritter, Erbklammerer, Pfandherr des Amtes Düren f. Cunegunde v. Rourtscheid, Tochter Bernards und A. v. Eltern, beide sunvdiren 1450 das Frauenkloster St. Georg bei Lindweiler. | 3. Wilhelm v. B. | Bela v. d. R. 1406 Wittifin zu Dietrichen, erwählt 1462, f. Arnold v. Zivel, dem sie Eynenberg brachte. |

- | | | | |
|--|--------------------------|------------------------------------|--|
| 1. Hedwig v. B. f. Philipp v. Ricken zum Pain, Sohn Philipp's und Elif. Wolff Gultenberg 1461. | 2. Bernard v. B. f. imp. | 3. Etaz v. B. fürst. jülich. Rath. | 4. Johan' von und zu Bongart, Passendorf u. Bergerhausen, 1466 Erbklammerer, Amtmann zu Rörvenich, f. Elisabeth v. Erdentheil, Tochter Jacobs und Elisabeth's v. Schenhouen. |
|--|--------------------------|------------------------------------|--|

- | | | | | | | |
|---|---|--|--|----------------------------|---|------------------------------------|
| 1. Catharina v. B. 1517 f. Arnold v. Amsterath zu Oelen, Sohn Gerard's u. Agnes v. Breitag. | 2. Wilhelm v. B., Herr zu Passendorf, seine Nachkommen f. sub. A. Carlilind v. Valant, 3. Werner v. Valant. | 3. Maria Marg. f. 1. Arnold v. Harf zu Neuhof, 2. Carlilind v. Valant. | 4. Arnold v. B., Ritter, Herr zu Rinhweiler, Amtmann zu Müstereifel, f. Anna v. Oleren zu Vogelsang, Tochter Johanns u. Cath. v. Valant zu Berg. | 5. Clara, Nonnen zu Wenan. | 7. Bernhard v. u. zum Bongart, f. R. v. Lorez, Tochter Wilhelm's u. R. v. Reuenar, Erbin zu Neurath. Ihre Descendenz schrieb sich zu Schwarz-Bongard. | 8. Cunegunde, Nonne zu Schwinheim. |
|---|---|--|--|----------------------------|---|------------------------------------|

- | | | | |
|---|-----------------------------------|--|--|
| Maria f. Otto v. Bilant zu Reidel, Sohn Adrian's und Jrmgard's Ehent v. Ribdegen. | 1. Josina f. R. v. u. zu Spangen. | 3. Michael v. Bongard zu Neuenrath f. Agnes v. R. zu Neuenrath f. Maria v. Rhede zu Laefstet, Tochter Adrian's u. Lucie v. Gopr. | 4. Johann v. u. zu B., f. 1. Johanna v. Rhede, zu Laefstet, Tochter Adrian's u. Lucie v. Gopr. 2. Anna v. Maschelkrein zu Bellgoy, Tochter Johann's u. Hildegunde v. Koch zu Keerrinnen. |
|---|-----------------------------------|--|--|

- | | | | | |
|------------------------------------|---|--|---|--|
| 1-3. Töchter f. R. v. Bronckborsf. | 5. Tochter f. Joachim v. Wöhe zu Perne. | 6. Bernhard v. B. zu Neuenrath, f. Maria v. Lockborsf. | 1. Wilhelm v. u. zu Bongard 1623 f. Agnes Weifel von Spmannich zu Schmidtheim, Tochter Richard's u. Margar. v. Parff zu Dreibern. | 2. Johan Wilhelm, Deulsch-Druckritter, Comthur zu Coblenz. |
|------------------------------------|---|--|---|--|

- | | |
|--|--|
| 1. Bernhard v. B. zu Neuenrath f. Maria v. Bronckborsf zu Etal, Nicolas u. Josina v. Amfel Tochter, war bei den General-Staaten. | 2. Florentinus, 3. Anna, beide + als Kinder. |
|--|--|



Wappen der Bongard-Heiden.

1 Nach Andern heißt dieser Anastasius.

A. Wilhelm v. d. Bongard, Herr zu Paffendorf und Bergerhausen, Ritter, Erbälammer, fürstl. Rath 1534, Amtmann zu Düren und Körenich v. Maria v. Maschelrein, Tochter Wienant's und Margaretha von Schönrat, Erbin zu Peden und Witt 1554.

1. Wilhelm v. Bongard, Herr zu Peden, Witt u. Bergerhausen, Ritter, v. Margaretha v. Palant zu Berg, Tochter Johan's u. Elif. v. Pompeich.

2. Agnes h. Franz v. Hanzeler zu Gangel und Pethal, Droste zu Willen.

3. Werner v. B., Herr zu Paffendorf u. Binandtrath, Erbälammer, fürstl. Geh. Rath Landpfleimer, Amtmann zu Berchem, † 1599 h. 1. Cecilia Schellart v. Obdenorf zu Schinnen, 2. Cath. v. Eyed zu Fretzen, Tochter Adolfs u. Marg. v. Duad zu Landtcon, 3. Marg. v. Orbeck zu Birnich, Tochter Damian's u. Anna v. Plettenberg zu Schwarzberg.

4. Catharina h. Willh. v. der Hoft zu Heimeröheim, Sohn Wilhelm's u. Gertrud's u. Gynnich.

1. Wilhelm v. d. B. zu Peden, Witt u. Berger, fürstl. Rath, Gammermeister, Pleinpotentiarus zu Regensburg, 1603 Amtmann zu Pelmödtz, v. Maria v. Pynastten zu Neuerburg, Tochter Egidius u. Cath. v. Neuschenberg Sietrich, Wittve Henrieh's v. Pochfeden zu Rothhausen.

2. Adolf, Deutsch-Dr. dent. Ritter, Burgau, 2. Coblenz. Werner v. Widenorf zu Dohorf.

ex 1^o Elisabeth h. Engel. v. Orbeck zu Birnich, Sohn Willh. u. Mar. v. Metternich zu Seilsfoun.

ex 2^o Werner v. Bongard zu Binandtrath u. Paffendorf, Erbälammer, Amtmann zu Birnich, Sohn Willh. u. Mar. v. Metternich erloben, † 1645, alt 83 J., h. Anna Cath. v. Frobberg zu Leuch, Tochter Wilhelm's u. Johanna v. d. Feid.

1. Wilhelm v. B., Herr zu h. Theodor Peden und v. Orbeck, Witt, † imp. h. Sohn Daron. Anna v. Plettenberg. h. Tochter Theodor u. Elif. v. Düren.

2. Cecilia h. Winand h. Robert v. Harff, Amtmann zu Erbe seines Bruders in Peden und Agnes v. Rindkeul.

3. Mettild h. Harff, Amtmann zu Erbe seines Bruders in Peden und Agnes v. Rindkeul. 4. Cathar. h. Robert v. Harff, Amtmann zu Erbe seines Bruders in Peden und Agnes v. Rindkeul. 5. Johann h. Denrich, Amtmann zu Erbe seines Bruders in Peden und Agnes v. Rindkeul. 6. Otto v. B., Herr zu Bergerhausen u. Erbe seines Bruders in Peden und Agnes v. Rindkeul. 7. Adolph, Domherr zu Trier u. Künich. 8. Maria Cath. h. Leven, Sohn Jo. ter Bert. u. Lucie v. Papsfeld zu Erudorf 1663.

1. Willh. v. B. h. Cammerer, Obvst eines Kürasier-Regiments, † in der Schlacht bei Leipzig, 17. Sept. 1631. 2. Cath. † imp. 3. Johanna h. Steph. Duadt zu Creusberg.

4. Johann Bernhard v. B. zu Binandtrath u. Paffendorf, Erbälammer, Rittersch. Director, Amtmann zu Gaster in der Schlacht bei Leipzig, 17. Sept. 1631. 5. Johanna Marg. v. Neuschenberg in Sietrich, Tochter Emunds u. Maria v. Berminghausen 1683, 2. Johanna Elif. v. Hesselstein, Tochter Erich. u. Canigande v. Pöfzen, 1675.

5. Johanna Cath. h. Adrian v. Birnich u. Kerfen, Sohn Johann's. 6. Odilia h. Theod. v. Willh. zu Binneuthal.

1. Ferdinand v. B. zu Peden, Witt, Bergerhausen u. Rothberg, h. Maria v. Nesselrode zu Stein, Tochter Bert. u. Lucie v. Papsfeld zu Erudorf 1663.

2. Adolf, Domherr zu Trier.

3. Maria Cath. h. Leven, Sohn Jo. ter Bert. u. Lucie v. Papsfeld zu Erudorf 1663.

1. Johanna, Nonne zu Capellen. 2. Guda, Wittin zu Schweinheim. 3. Christina, Nonne zu Meer.

4. Philipp Willh. v. B. zu Binandtrath, Paffendorf, Erbälammer, Geheim-Rath, Amtmann zu Gaster Jüchen, h. Anna Maria v. Bongari zu Priden, Tochter Ferdinand und Maria v. Nesselrode zu Stein.

5. Theodor Bertram, kaiserl. Hauptmann, † in der Belagerung von Bonn 1673 9. Novemb. 6. Erich Adolf, kaiserl. Obristlieutenant, † 1695 in Siebenbürgen. 7. Johan, Witt. 8. Maria Ida † imp. 9. Cath. Elif. Nonne zu den weißen Frauen in Kachen.

1. Karl Lothar v. B. zu Peden, Witt, Rothberg u. Bergerh. 1664 † imp. h. Maria Anna Clara v. v. Neuschenberg, Tochter Otto v. Agnes Odilia v. Pochf.

2. Agnes Maria v. Willh. v. Bongard, u. Margaria Anna Clara v. v. Neuschenberg, bringt die Güter an die Linie von Binandtrath.

3. Maria Cathar. Marg. Franz Wolfgang v. Kerarath, Sohn Henrieh u. Maria Franz. v. Eortendach.

1. Maria Franz. h. 1. Johann Werner v. Borgen, kaiserl. u. pfälz. Generalleut. u. Gouverneur zu Jüch. 2. Anna Magd., Nonne zu Meer. 3. Anna Odilia, Stifterin zu Dietrichden. 4. Maria. 5. Felicitas, † als Kind. 6. Hermans Elisabeth, Nonne zu Heinsberg. 7. Job. Willh. † als Kind. 8. Maria Anna, Nonne zu Heinsberg. 9. Joseph.

10. Clemens, geb. 23. Oct. 1695, h. Charlotte Philippine v. Walpott Hugo, hagenheim, Erbälammer des Perjogiumm Laremberg, der Grafschaft Eynal u. des Perjogiumm Jüch, Herr zu Binandtrath, Paffendorf, Peden, Witt, Bettendorf, Schingen, Pesh, Bergerhausen, Rothberg, Amtmann zu Gaster und Jüchen.

11. Johann hann Philippine v. Walpott Hugo, hagenheim, Erbälammer des Perjogiumm Laremberg, der Grafschaft Eynal u. des Perjogiumm Jüch, Herr zu Binandtrath, Paffendorf, Peden, Witt, Bettendorf, Schingen, Pesh, Bergerhausen, Rothberg, Amtmann zu Gaster und Jüchen.

Das Wappen der v. Bongard zu Paffendorf, deren Stamm jetzt noch blüht, ist ein silberner Sparren in rothem Felde, auf dem Helm ein wachsender Knabe mit flatterndem rothem Bande im Haar, auf dessen rothem Kleide der silberne Sparren sich wiederholt. Die Linie Schwarzbongard vertauschte dieses Wappen mit dem Neurathen einem schwarzen Querbalken in silbernem Felde, auf dem Balken ein goldener Stern.

Verschieden von diesen Bongard sind die Bongard zu Heiden. Diese führen einen schwarzen Querbalken in silbernem Felde und drei rotthe Kesselhafen, zwei oberhalb, einen unterhalb des Balkens; auf dem Helm einen wachsenden weißen Hund mit denselben Balken und Hafen, oder statt dessen einen weißen und einen schwarzen Flügel, beide mit goldenen Geblättern besetzt. Aus dieser Familie besiegelt 1337 Jacob v. Bongard, Ritter, den Brief, worin Paul v. Hächelhoven dem Markgrafen Wilhelm von Jülich das Haus Albenhoven zum Offenhaus aufträgt. Ein Bongard aus diesem Geschlechte besiegelt den Tausch von Montjoie und Gaster. Das Geschlecht starb im 15. Jahrhundert aus. Heiden, bei Kachen, kam nach mehreren Vererbungen an die Bongard von Paffendorf und nahm der Stifter der neuen Linie das Heidensch Wappen an.



Eine andere Familie von Bongard führte einen gezahnten Querbalken und darüber einen Turnierkragen. Aus dieser Familie kommt 1252 Adolf v. Bongard, Ritter, und seine Frau Elementia vor. Sie kaufen von Henrich Dynasten von Hsenburg einen Hof zu Dvendare (Dventhal). Dieser Adolf machte sich sehr um den Erzbischof Conrad von Eöln verdient, der ihn deshalb in einer Urkunde vom Jahre 1251 über die Maassen lobt, und ihm eine Rente zu Schwelm anweist.

In den Schreinen finde ich noch folgende Abstammungen, die wahrscheinlich den Bongard zu Paffenborn angehören:

Johann v. R., Ritter, b. Elsa, beide † vor 1454, an Haus Tafelrunde (cleri)

1394 Wilhelm Bongard v. Wattern (for. graec.)

Daem (Adam) b. Catharina, † vor 1454.

Edam b. Goda.
An Haus zur Papagey, welches auch zum Bongard heisst (nov. for. 1380) sind geschrieben R. de Pomerio.

- | | |
|-----------------------------------|------------------------------------|
| 1. Eppbeth b. Arnold v. Honseler. | 4. Catharina, Nonne zu Dietrichen. |
| 2. Johan, Dr. i. a. | 5. Daem. |
| 3. Alverabis. | 6. Henrich. |
| | 7. Matbias. |

- | | | |
|------------|-------------|-----------------|
| 1. Obilia. | 2. Beatrix. | 3. Johann Mües. |
|------------|-------------|-----------------|
- Etwa selbst finden sich Ritter 1451 Werner v. v. B. b. Cath.

Die Bongard waren auch Scheyen von Eöln. Das Siegel des Scheyen Johann von Bongard habe ich Tafel I. Nro. 30 abgebildet.

Bonnenberg ist ein kölnisches Patrizergeschlecht, dessen Wappen Tafel I. Nro. 31 abgebildet ist.



Bunschetenfel. Unter dem Namen Zesfel kommt schon in den ältesten Schreinsurkunden ein Rittergeschlecht vor, namentlich 1264 Bruno vicus diaboli, welcher an ein Haus auf dem Neumarkt geerbt wird. Später nennt sich dasselbe Geschlecht die bonnschen Zesfel. Denn an dasselbe Erbe wird 1357 Herman Bunszwevel mit seiner Tochter Beatrix und 1282 Ritter Engelbert Bunszwevel mit seiner Tochter Cunegunde, verheirathet an Ritter Christian v. Stumel angeschrieben. Die Letzteren besaßen auch die Curie Welle auf dem Neumarkt. Das Wappen war ein Löwe.

Born. Ein kölnisches Patrizergeschlecht führte einen rothen (auch wohl blauen) Bach in einem von oben nach unten rechts schwarz, links goldgetheilten Schild, auf dem Helm einen schwarzen (blauen) und goldenen Flügel. Die Abstammung ist folgende:



Christian Born, Kaufmann im kleinen Wollfad, neben dem großen Wollfad in der Bechergasse in Eöln, 1507 — 1530, hatte drei Frauen.

Henrich Born, Dechant zu den Aposteln.	Johann R. b. Anna Holtbüngen.	Tochter b. Andreas Imhof.	R. b. R. Wiskerath.
--	-------------------------------	---------------------------	---------------------

Christian R. j. u. D., Senator zu Eöln, b. Sibilla Soentgens, gebar ihm acht Kinder und heirathete später Johann Neek j. u. D.

- | | | | | |
|--|--|--|--|--|
| 1. Sibilla. | 2. Christina, Wittibin zu den Nachbarn, 47 Jahr. | 3. Christian v. B., Assessor des Kammerg. zu Speier 1603, b. Marg. v. Wistefeld. | 4. Anna, Nonne zu S. Clara. | 5. 6. 7. 8. R. |
| 1. Henrich v. Born, j. u. D., Senator zu Eöln, 1640 Scheyen auf Eichelstein, b. Sibilla Raes 1616. | 2. Catharina b. Andreas Cuir, j. u. D. | 3. Margaretha b. R. v. Rinsfeld. | 4. Maria Wichmud. | 5. Elisabeth b. Nicolaus Krufft. |
| | | | 6. Sibilla b. Anton Weidenfeld, münsterischen Gansler j. u. D. | 7. Elisabeth b. Henrich Birkelmann j. u. D., fürstlich jülichischen Geh. Rath. |

Hignes v. Born b. Junler Herman v. Stein zu Schwallenburg.



Bottlenberg.

Diese Familie gehört zu den ältesten des Landes. Schon 1224 kommt Herman von Bubbelsberg und sein Bruder bei Gremer II. vor, und 1305 ist Engelbert v. Bodelenberg Ritter und Vogt zu Sigburg. Die Familie theilte sich in zwei Linien, wovon die eine den Beinamen Kessel, die andere den Beinamen Schirp führte. Was Robens über den Ursprung dieser Namen sagt, ist ebenso, wie vieles andere, von ihm rein erdichtet.

Die Familie führte einen Querbalken, der oben und unten mit Zinnen versehen, ist im silbernen Felde, und auf dem Helm einen silbernen Hund mit demselben Querbalken. Bei Schirp sind der Balken und die Zinnen roth, bei Kessel schwarz; bei Letzteren trägt der Hund auch noch ein schwarzes Halsband.

Die Schirp waren in Westphalen, Berg und Jülich angelesen, namentlich zu Burg Sindern und Bredelburg und zu Lantendorf bei Elberfeld, jetzt Herrn Pithan gehörig. Die Kessel saßen zu Hachhausen, Kesselberg und mannstetten zu Ratingen, Rettmann, Solingen und Elberfeld. Robens Bd. II. S. 327 hat die Abstammung beider Linien. Ich habe seiner Mittheilung rückwärts Schirp hinzuzufügen, daß dieser Linie angehörten: Mettilde, Wittibin zu Saaren bei Mülheim, 1523. Johanna Francisca, Wittibin zu Düßern in Duisburg.

Johann Wilhelm, Erb-Haus- und Landdroste des Stifts Werden, Freiherr zu Scheypen, Witten und Byfang, 1761, endlich Franz Arnold, Amtmann zu Elberfeld 1758. Die Linie Kessel muß ich hier ganz neu aufsuchen, weil Kobens Angaben dürftig und unrichtig sind:

Wenemar B. gt. Kessel 1353.

Reinhard B. gt. R. f. Margaretha v. Zweifel.

- | | | | |
|---|---|----------------------------------|--|
| 1. Wenemar B. gt. R., Herr zu Dunen, tonarisch des Herzogthum Berg, f. Agnes v. Albenbrückum. | 2. Ewart Herr zu Boden-berg, Amtmann zu Ratingen. | 3. Diederich Herr zu Kesselberg. | 4. Elisabeth, 5. Albrade, Nonnen zu Grefath. |
|---|---|----------------------------------|--|

- | | |
|--|--|
| 1. Johann v. B. gt. R. zu Pochhausen und Kesselberg, Lehnherr zu Kütringhausen, Amtmann zu Solingen, f. 1. Elisabeth v. Winkelhausen † imp., 2. Sibilla op den Berg, Tochter Heinrichs und Ottilia von Eder. | 2. Metilde f. Gerard v. Koblenberg gt. Schirp zu Kintebad. |
|--|--|

- | |
|---|
| Johann v. B. gt. R., Herr zu Pochhausen, Kesselberg, Lehnherr zu Kütringhausen, bergischer Oberjägermeister, Amtmann zu Weilman, f. 1. Maria v. Winkelhausen † imp., 2. Metilde v. Scholler, Tochter Küllgers und Margaretha von Perde. |
|---|

- | | | |
|---|----------------|---|
| 1. Rütger zu Pochhausen, Kesselberg, berg. Landrithmeister, war 1585 auf dem Turnier zu Düsseldorf, f. 1. Marg. v. Albenbrück gt. Welbrück, 2. Marg. Quad-Wickerath, Tochter Gerhards und Anna von Witterich zu Rieberberg. | 2. Johann imp. | 3. Sibilla f. Job. v. Palant, Herr zu Hfman und Eick. |
|---|----------------|---|

- | | | | |
|---|---|------------------------------------|---|
| Esima 1. Everhard zu Pochhausen und Kesselberg, Amtmann zu Elberfeld, f. 1. Agnes v. Salca, Tochter Werner v. Agnes Schel v. Riedeggen, Erbin zu Puchhausen, 2. Ottilia Quad † imp. | 2. Wilhelmina, f. Rütger von und zu Landberg. | Esada 5. Johann Fried. | 9. Agnes f. Gerard von Belbrück zu Lanqu. |
| 3. Elisabeth f. Heinrich v. Benz zu Pochharn. | 4. Sibilla f. Job. Christ. v. Planig. | 6. Johann Wilh. Obrist-lieutenant. | 10. Anna f. Wilhelm v. Klankart. |
| | | 7. Arnold. | |
| | | 8. Johann, We † imp. | |

- | | | |
|---|-----------------------------------|---|
| 1. Bernd. Everhard f. 1. Alcid Clara Wilh. v. Reuhof, Tochter Gerhards zu Balzenel und Alf. v. d. Rede, 2. Elis. Dorothea v. Drimborn, Tochter Heinrichs zu Dürweis und Elisabeth v. Bauer zu Franzenberg. Von ihnen hat Streverdorf den Stammbaum. | 2. Werner. | 5. Agnes f. Heinrich von Berggen. |
| | 3. Johann. | 6. Anna Gertrud f. 1. Job. v. Ipenplig, Kriegskommissar, 2. R. R. v. Wüschhausen, Landdroste. |
| | 4. Rütger zu Spracus im Kampfe †. | |

- | | | | | | |
|--|--|--|---|---|--|
| Esima 1. Everhard f. 1. Sophia Dorothea Calcum gt. Pochhausen, Tochter Gumprecht zu Pochhausen und Agnes Krel-lich v. Kniggen. | 2. Job. Fried. v. Reuhof. | Esada 5. Adolf Winemar Herr zu Casperbroch f. Anna Sophia Vogt v. Elöhe, Tochter Johann Bernhards, † 1718 begab. zu Linen. | 6. Wilhelm Morbio schrie die Familiengeschichte f. Cath. Elis. v. Verdun. | 9. Johan Bernd., Dfzier. | 14. Elisabeth Ursula f. Johan Abel de Groote zu Bortley. |
| | 3. Cath. Agnes f. R. v. Berken. | | 7. Johan Fried., päpfl. Obrist, f. Phil. Adol-fine v. Reuhof. | 10. Johann. | 15. Marg. Alve-radis, f. Gerhard Rütger Richter v. Winshelm. |
| | 4. Christina f. 1. Fried. Franz v. Reuhof gt. Ley, 2. Bernd. Franz v. Reuhof zu Dudenfeld. | | 8. Arnold Heinrich. | 11. Johanna, alle † imp. | |
| | | | | 12. Johanna Alexandrine. | |
| | | | | 13. Sophia Charl. beide Adressen zu Perode. | |

- | | | | |
|--|---|---------------------------|------------------------------------|
| 1. Fried. Christian, aufgeschworen 1. März 1717, f. Elis. Jostina v. Reuhof, Tochter Leopold und Ida von und zu Larr, Erbin zu Reuhof. | 1. Metilde Maria Christina f. Conrad Stephan von Romberg zu Brüninghausen-Bladenhorf. | 2. Wilhelm Fried. † 1709. | 3. Sophia Elis. Her-rietta † 1718. |
|--|---|---------------------------|------------------------------------|

- | | | | |
|--|-----------------------------------|-----------------|---------------------|
| 1. Fried. Leopold Christ. zu Pochhausen, Biechhausen, Reuhof, Lehnherr zu Kütringhausen, f. Elis. Juliana v. Sp-berg, Tochter Johann Caspard, Erbin zu Kyrath. | 2. Carl Abraham aufgeschw. 1767. | 5. Anna Christ. | 8. Carl. Adolfa. |
| | 3. Stephan Adolf aufgeschw. 1769. | 6. Sophia Job. | 9. Clara Dorois. |
| | 4. Giebert Adolf. | 7. Anna Ida. | 10. Gertr. Mettild. |

- | |
|---|
| 1. Leopold Fried. Wilh. Franz aufgeschw. 1768. |
| 2. Caspar Job. Lud. Adolf Carl aufgeschw. 1769. |



Bornheim. Ein Dorf unweit Eßln. Die Familie, welche die Burg, Herrlichkeit und Begreit mit Blutbann daselbst, so wie Brenich besaß und sich in der Regel Bügler von Bornheim (Burnheim, Burne) schrieb, nannte sich ursprüng-lich Schilling (Waldau). Sie war dem Erzstift lehenspflichtig und gehörte zu dem ältesten Familien des Landes. Ihr Wappen war ein goldener Schild mit einem rothen, silber gegitterten Querbalken, auf dem Helm eine rothe Krone mit einem goldenen Drachentopf, vor seine rothe Zunge steckend.

In den Schreinen finde ich 1150 Helmerich und Giso v. Burnheim, 1200—1230 Heriman v. Burnheim mit seiner Frau Elisabeth, einer Tochter des Cämme-rers Gelfrid (Laur.). 1305 (sev. achter...) Johan v. B. tobt, seine Frau Catharina, Tochter des Gotschalk Menegin und der Cath. Grun hat ihm vier Kinder: Johan, Schilling, Greta und Beatrix geboren. 1320 Truda v. B., Ehefrau von Johann Hirtlein, und Wilhelm v. B. und dessen Frau Agnes, Tochter des † Andreas von Palast und dessen Sohn Arnold. 1339 Gerard v. B. † und dessen Frau Richand. 1340 Emund v. B. und dessen Frau Reka. Fortlaufend ist folgende Ahnungung:

Wilhelm solidus (Seilling) kommt mit seinem Sohne in vielen Urkunden von 1173—1247 vor.

1. Wilhelm Schilling, advoc. de Bursheym. 2. Tochter v. Goswin, Marschall von Alfter.

Johan, advoc. de B., bewirkte 1316, daß seine Güter zu Rodzime (Rodingen) allodial wurden und stellte die Güter zu Düpenloven zu Lehen; seine Bürgen waren Henrich v. Wetterrich, Cono, Marschall v. Alfter, Ritter, Herman v. Echtem, Pastor, Werner v. d. Schauer jr. Scherke zu Geln, Herman Halsschilling von Bornheim, Ludwig v. Belle.

1. Arnold Waidt zu Bornheim, Ritter, v. Jbberga 1316 u. 1342, † vor 1348 imp. 2. Johann 1316.

Rudolf W. v. B., Ritter, versetzte seinen Antheil an Bornheim seinem Oheim Arnold 1342 und wurde dessen Universal-Erbe, h. Vora, † nach 1359 ohne männliche Nachkommen.

Die Herrlichkeit und Vogtei kam darauf in die Hände der Scheiffart v. Merode und der Beigel v. Gymnich, welche sich gegen 1499 so darüber auseinander setzten, daß Gerard Scheiffart der alleinige Herr davon wurde. Von ihm fiel die Herrlichkeit an die Familie v. Walspott Bassenheim.

Vors. Es kommen in kölnner Urkunden vor:

- Eugen Joseph de Vors, Herr zu Duera, Postmeister Dorothea † 1744, 50 J. alt.
zu Weleid, h. Anna Del. v. Groote, Tochter Jacobs.

1. Joh. Matb. Anton, geb. 1728, 2. F. J. d. R., Herr zu Durra, Geh.-Rath zu Neuchel,
Canon. R. M. V. ad gradus et Gregorius. Regentmeister für die königlichen Schiffer.

Maria Anna Franz, † 1798, begrab. in Klein Martin, h. R. v. Kaldenberg.

Voten. Ein Haus dieses Namens lag in der Abtheilung der Pfarre Laurenz, welche die Stesse hieß, und zwar in der Voten (Vuben) gasse, welche davon den Namen führt, zwischen dem Hause der Ida und dem des Friderichs von der Stesse. Das Geschlecht, welches sich nach ihm schrieb, ist früh ausgestorben. Es kommen daraus vor: 1270 Henrich von der Voten h. Gertrud, 1292 Hertwic v. B. h. Hadwig. Eine Tochter des Letztern h. Henrich Hardevust, der sich mit seiner Nachkommenschaft Hardevust von dem Voten schrieb. 1335 war Voten in den Händen der v. Jüdden.



Bulich. Eine ursprünglich trierische Familie, später auch im Edlnischen anständig, führte drei rothe Muscheln 2. 1. im silbernen Felde und auf einem rothen Turnierhut mit silberner Krämpe drei Federn, nach Andern einen Pfauenschweif. Die Abstammung ist folgende:

Reinold v. Bulich h. R. v. Zievel.

Gerhard v. B. h. R. v. Moncourt.

Engelbert v. B. h. R. v. Wens.

Christian v. Kochem gl. R. h. R. v. Brenden.

Johann v. B. h. R. v. Ungenich.

Sigtus v. B. h. R. v. Hausen.

Gerard v. B. h. R. v. Komelshouen.

Gerard v. B. h. Katharina Kreuzerin von Rurenberg, Tochter Wilhelm's u. Dorothen.

1. Theodor v. B. h. Margaretha von den Nouwen. 2. Bernard v. B.

1. Wilhelm v. B., Amtman zu Kulant, 2. Reinard v. B. 3. Margaretha v. B.
† 1578, h. Anna v. Engshavingen, Tocht. h. Marg. v. Jun- h. Theod. v. Zupfen,
ter Ludolf's u. Sabine v. Darbanson, † 1550. Aerddorf, Tochter Adams. Amtmann zu Ardurg.

1. Johann Reinh. v. B., † 11. Febr. 1593 zu Bügenbad, h. Maria v. Wetterrich, Tochter Dieterich v. R. in Echtersen und Evens Beigel v. Gymnich, † 28. Juli 1599. 2. Anna h. I. Frid. v. Schiffelbind, 2. Christ. v. Wyler zu Bolding. 3. Juliana h. Bernh. v. Orley zu Vinker. 4. Elisabeth h. Hugo Dieder. v. Zievel.

1. Diederich Ludwig v. B., Herr zu Bügenbad u. Nülheim, verkauft mit seinem Schwäger Bügenbad an Marck von Kolschauen, h. Anna Quadt von Landscron, † imp., 2. Antia v. Neuhoff gl. Leb. Tochter Johanns, Amtmann zu Monheim, und Margarethens v. Pleitenberg. 2. Elisabeth Juliana, † 1634, h. Rütger Bertram v. Schöller.

1. Gotbar † imp. 2. Philip Arnold v. B. zu Georgshausen und Kulant, aufgeschw. zu Nülheim am Rhein. 3. Marg. Elisabeth † imp., durch Ehekunde zu Staupenberg h. vann Christoph v. Covorden. 4. Anna Adilia, Ehekunde zu Bülch. 5. Johann Bertram v. B. zu Nülheim, h. Margd. Marg. v. Schöller, Tochter Rütgers u. Anten v. Wetterrich, 1673 Wittwe. 6. Maria v. B.

Boze, Buze (von Buza, Butta, das Weinfäß), ein Haus in der nach ihm benannten Bozengasse in der Severinsparre. Das Geschlecht dieses Namens hat sich in Cöln vielfach verzweigt, und sind seine Ansiedel auch im Laurenz Schrein, neben dem des Mänscherrn Constantin und im Christoph Schrein neben der Löwenpforte und dem Brunnen bei der alten Ehrenpforte zu finden. Als die ältesten Stammhalter finde ich gegen 1250 Johan Buze und dessen Sohn Johan h. Bertrade.

v. Brachel, v. Brackel, v. Brackel, v. Brackel



Brackel. Eine Burg dieses Namens auf der Insel Bommel hat einem Geschlechte seinen Namen gegeben, welches im rothen Felde zwei gegen einander gekehrte silbere Fische führt um welche acht goldene Kreuze 3.2.2.1. stehen. Diese Familie gehöret nach Holland. Im Jülichischen gibt es eine andere Familie dieses Namens, welche sich von dem Dorfe Brackel bei Jülich schreibt. Diese hat mit denen v. Harf dasselbe Wappen und scheint daher mit ihnen desselben Ursprungs, wenn auch die Farben etwas verschieden sind. Die Brackel haben in dem quer getheilten Schild unten Silber oben Gold und im obern Felde einen blauen Turnierkragen; auf dem Helm einen silbernen Turnierhut an dem zwei blaue Adlerflügel heraussitzen. Die Familie wird schon in den ältesten Urkunden rühmlich genannt. Im Jahr 1218 Ritter Emund v. Brackel, 1255—1264, Ritter Theodor v. B. in clevischen, sassenburger und obiner Urkunden, 1256 die Ritter Bertold und Werner, 1271 Stog v. B., Truchses des Grafen von Jülich, 1282 Bernhard v. B. Lehreter gelobt dem Erzbischof Sigfried von Cöln, dessen Feinden, den Bischöfen von Paderborn und Osnabrück und den Grafen v. Ritzberg und Herrn von der Lippe keine Hälfte zu leisten. 1298—1310 die Ritter und Gebrüder Emund und Gerhard v. B. Der erste ist namentlich in einem Breite zwischen Ritter Mulard v. Wülhoven und den Einwohnern v. Hülhoven über Bemarken-

Verrechtsame Schiedsrichter. 1308 Stephan, Sohn von Gotfried v. B. †. 1362 Ritter Gotfrid, 1429 Heinrich und Wilh. v. B., 1444 ist ein v. B. Hubertusritter. Im Besitz von Elweck befindet sich 1429 Theod. v. B. und 1640 besitz es Frid. v. B. h. Maria v. Brempf. Fortlaufend ist folgende Abstammung der Linie zu Breidmar und Leß, die noch blühet:

Wilhelm v. Brackel h. Margaretha Deuz von der Koulen.

Wilhelm v. B. zu Angelstorf h. Barbara v. Olmussen gt. Wilsro zu Buchsteden. 1592.

Philipp v. B. zu Heßcheit h. Isabella Grümml v. Eynatten und Raem.

1. Franz Wilhelm 1736 2. Joh. Lambert v. B. h. Maria Cath. von der Vorken, wegen Leß aufgeschworen. Erbin zu Breidmar, Tochter Roland und Juhlia Irng. v. Palant.

1. Carl Hugo v. B. 1737 auf dem Landtage wegen Breidmar aufgeschworen, wohnt zu Leß, h. 1. Maria Sibilla v. Berg gt. Durffenthal, 2. Maria Cath. Wlagbecker. 2. Anna Sophia v. B. h. Engelbert Christian v. Reakirchen gt. Rivenheim. 3. Adolf 1751 wegen Einßig aufgeschworen.

Es ima Franz Georg Jgnaz 1781 wegen Breidmar aufgeschworen.

In Cöln finden sich:

Philipp v. Brackel i. u. L., fiscal. Richter 1598, h. Anna Sachoven gt. Echt, wiederverb. an Reiner Broelman.

1. Junter Werner v. B. bekommt in der Erbtheilung 1629 ein Weingartengut auf dem Alcegraben. 2. Friedrich v. B., Herr zu Glucke h. Maria v. Brempf 1627—1640. 3. Junter Philipp v. B. 4. Nicolaus v. B. 5. Anna † 1632, h. Junter Caspar Hartenrath

Ferner:

Johann v. Brackel h. R. Imhof.

Johann v. B., Senator zu Cöln 1594—1601, h. Odilia v. Voin, Witwe v. Gymnich.

Martin v. B. h. Ursula v. Voskirchen.

Leonhard v. Gymnich.

Anna v. Gymnich h. Joh. v. Brackel.

Johann v. B., Senator zu Cöln, Kirchmeister zu St. Lupus, wohnt im Bären zwischen Drang- und Rosgasse, h. Anna v. Gymnich.

Davon Kinder.

Brassart. Diese Familie stammt aus Cambray und führt ein goldenes Ankerkreuz im blauen Felde. Charpentier hist. de Cambray p. 3 pag. 314 sagt von ihr: quand aux familles de Bouwerie . . de Brassart . . de Brasseurs . . qui sont reconues passer plusieurs sciecles entre les patriciens de Cambray etc. Davon hat sich ein Zweig nach Cöln verpflanzt und dort einen nicht geringen Glanz verbreitet nämlich:

Johann Brassart v. Valenciennes 1614 b. N. Bogened.

Franz B. † 92 Jahr alt, b. Agatha Wergemich † 99 Jahr alt, beide begraben zu St. Jacob in Cöln.

Frau B. Bürgermeister zu Cöln, regierte 7 Jahre, † 4. August 1671, begraben in St. Jacob, b. Helena Jakob, Tochter Eberhards u. Anna v. Keulers.

Johann b. Helena de Berges, war 1651 Witwe.



- | | | |
|--|--------------------|------------------|
| 1. Agnes, 2. Rath. v. 3. Eberhard, 5. Anna | 1. Johann i. u. D. | 7. Catharina b. |
| Ronne zu B. geb. 9. Kaufmann zu b. Hen- | 2. Anna, Ronne. | 1. Joh. Gm- |
| St. Agathe. Nov. 1644, † | 3. M. K., Ronne. | nicus, 2. Joh. |
| 29. Septbr. 1643, | 4. Franz. | Bufacus, 3. Her- |
| 1692, Stimm- | 5. Hieronimus. | man Dehmen, |
| meister, b. | 6. Helena, b. Jo- | alle drei Buch- |
| Cath. Jaco- | han Kolemman | druder. |
| ba v. Cas- | j. u. D. | 8. Maria Cleo- |
| perd. Junkerstorp. | | nora v. Werner |
| | | Kaefsfeld. |

- | | | | | |
|--------------------|----------------------|------------------|-----------------|--------------|
| 1. Gady. Ever- | 2. Johanna Helena | 3. Anna Agatha | 4. Maria | 5. Maria |
| hard, letzter der | b. Max zum Bus | † 20. Aug. 1758, | Ursula, Ronne | Marg. |
| Familie, † unverh. | i. u. D., Senator zu | b. Nicolaus de | im Yämmchen. | Ronne zu St. |
| | Cöln. | Groote. | † 1743 23. Nov. | Naurip. |

Brauman. Eine Nachener Patrizier-Familie, von der ich folgende Aufschwörung finde:

- | | | | | | | | |
|--|---|---------------------------|-----------------------|---|--|--|------------------|
| Johan Albert v. B. j. u. D., Schiften zu Nachen, † 1741. | Anna Dorothea v. Freint aus Nortstrand in Polstein. | Anton v. Koperk. | Elisabeth v. Kensing. | Johann Theod. Schr. v. Franken Bierstorp, Stadtgraf zu Cöln, hüröin. Geh.-Rath, † 1748. | Marg. Theresia v. Kewegh, hüröin. Geh.-Rath, † 1743. | Andolf Adolf v. Gehr zu Schweppenburg, hüröin. Hof- u. Regierungsrath. | Maria v. Groote. |
| Herman v. B., Bürgermeister zu Nachen, † 1750. | | Maria Theresia v. Koperk. | | Job. Arnold Engelb. v. Franken S. hüröin. Geh.-Rath u. Stadtgraf, † 1772. | | Maria Anna Elif. Frein v. Gehr, † 1773. | |
| Frid. Anton Joseph v. B. zu Nachen, † 1760. | | | | Maria Anna Sibilla, Frein v. K. S. † 1772. | | | |

Anna Eulalia Lucia v. Brauman, † 1820, b. Jacob Anton v. Bianco.



Braunsberg. Unter diesem Namen bestand eine Seitenlinie der Dynasten von Isenburg,

welche durch Bruno und dessen Sohn gleichen Namens gestiftet wurde. Verschieden hiervon ist ein anderes Geschlecht, welches von demselben Orte, wovon sich jene Dynasten schrieben, seinen Namen entnommen zu haben scheint; denn es kommt zuerst in den Urkunden jener Dynasten und zwar meistens in einem Burgmanns- oder Ministerialverhältniß vor. Humbracht hat seine Stammfolge wiedergegeben, zu der ich nur hinzusetze, daß Conrad von B., Ordensmeister der Johanniter-Ritter in Deutschland, ein für die Geschichte des Rheingebirges äußerst wichtiger Mann ist. Seine weisen Anordnungen und Aussprüche haben mehr als einmal den Frieden hergestellt und dabei dem freieren Wirken der Städte Vorschub geleistet. Er wohnte in Cöln, regierte 30 Jahre, starb 1390 und lag in der Ordenskirche Johann und Cordula begraben. v. Mering: die Bischöfe S. 349 hat seine Grabchrift. Die Braunsberg waren auch Herrn zu Droil. (S. diesen Artikel.) Ihr Wappen bestand in drei weißen Kauten in rothem Felde.



Braunfeld stammen aus der Champagne, nennen sich auch von Lanou und sind ein Zweig der Familie Rivenoun. Sie haben im Jülichischen den Ritterfih Neuenhof bei Bergheim durch Heirath an sich gebracht und wohnen jetzt in Cöln. Das Wappen ist ein schwarzer getränkter Adler auf carminem Grunde. Die Abstammung ist folgende:

Belkerr Peter v. Braunfeld, Obrist eines französischen Cavallerie-Regiment, b. Johanna v. Turao.

Frid. Adol v. B. b. Maria v. Grümml.

Joseph v. B. b. Anselmetta v. Ackerling.

Franz Leopold v. B. b. Catharina v. Cronenberg aus dem Hause Keul bei Genz-Obavella. Er erhielt durch sie einen Antheil an Neuenhof.

- | | | | |
|-----------|---|-------------|-----------|
| 1. Maria. | 2. Carl Ferd. Philipp † 1740, verheirat mit Neuenhof 12. März 1720. | 3. Konhard. | 4. Franz. |
|-----------|---|-------------|-----------|

Franz Ignaz, † 1782, 22. April.

- | | | | | | | | |
|--|------------------|-----------|--------------|--------------|-------------|--------------|-------------|
| 1. Frid. Jos., in seiner Hand wurde Neuenhof durch die franz. Besatzung ekkolat. | 2. Franz Willib. | 3. Ignaz. | 4. Dorothea. | 5. Isabella. | 6. Josephb. | 1. Josephb. | 3. Josephb. |
| | | | | | | 2. Isabella. | 4. Carl. |

Brauweiler. Diese kölnische Patrizierfamilie, in den ältesten Zeiten Brauwysler genannt, stammt aus dem Dorfe gleiches Namens, und führt in goldenem Felde drei (2. 1.) grüne Rohndolpfe, welche sich auf dem Helm wiederholen. Sie ist nicht zu verwechseln mit einer kölnischen Bürgerfamilie dieses Namens, die drei Vögel (2. 1.) in ihrem Schilde führt. Die Abstammung ist folgende:

N. Brauweiler.

Arnold Brauweiler, 1415 zum Bürgermeister erwählt, † 3. Juli 1552 in der Regierung, hatte 13 Söhne, d. Helens (Helga) Brüngen, Tochter Kilman und Alth.

- | | | | | |
|---|---|-------------------------|-------------------------|--|
| 1. Arnold, Predik. in St. Georg, Bonn, zu Xanten. | 2. Melchior, Stadtgraf in Köln, d. Sibilla Kettlichschen. | 3. Adolf d. Anna Kuppe. | 4. Meid d. Peter Imhof. | 5. Elisabeth d. Christ. v. Conersheim. |
|---|---|-------------------------|-------------------------|--|
1. Arnold. 2. Anna, verhe; imp. 3. Melchior d. Gertrud v. Hörden. 4. Sibilla d. Adolf Wertenon.

Melchior der Stadtgraf besaß das schöne Haus Mirwiler (Ewweiler'sche Haus) unter Spornmacher. Er machte daraus ein Fideicommiss. Es sollte darin seines Bruders Sohn Melchior mit Ausschluß aller weiblichen Nachkommenschaft bis zum 3. Grad succediren (Laur. 1582). Melchior starb ohne Kinder, und so kam Mirwiler in die Familie v. Conersheim, welche in dem Fideicommiss substituir war.

Breide (Brei) eine kölnische Scheyffen-Familie, von der sich Tafel I. No. 32 das Siegel des Joh. v. B. 1435 findet.

Breidmar, ein Ort im Jülich'schen, welcher einem Rittergeschlecht zum Sitz diente. Der erste dieses Namens, den ich gefunden habe, ist Johann v. Breidmar, Ritter; er besaß 1400 einen Hof zu Büllsdheim (Archiv ad gradus). Die Breidmar waren Oberjägermeister und findet sich in dieser Eigenschaft 1592 Johann v. Breidmar, Oberjägermeister bei dem Begräbniß des Herzog Wilhelm. Fortlaufend ist folgende Abstammung:

N. v. Breidmar d. N. v. Weichselnung.

Conrad v. B., † 1654 nach wahrer zu Synthes im ellierrichen Erbe befristet. Hans d. B. d. N. Johanna v. B. Xliffa von der Porzen. ja Blakheim.

Wenand v. B. natürlicher Sohn.

Die Breidmar führen, wie neben, drei Wolfangeln. ♡

Breil, das Stammhaus dieses Namens früher Breidlo bei Geilenkirchen hat einer Familie den Namen gegeben, welche lange Zeit in zwei Linien zu Breil und Rimbricht (Kimbürg) bestanden hat, und jetzt ausgestorben ist. Schon 1287 beschenkt Johann von Breil das Kloster zu Heinsberg, 1345 war Herman B. Drosfart des Landes Heinsberg, 1544 war Winand v. B. Comthur des deutschen Ordens zu Bisen und Mastricht. 1633 machten Nicolaus Breil Herr zu Kimburg und Winand Breil Herr zu Eys eine brüderliche Theilung, Nicolaus hinterließ nur eine Tochter Maria Elisabeth, welche die Herrschaft Kimburg an ihren Gemahl Johann Wolfgang von Bentinck brachte. In der anderen Linie hinterließ fast zur selbigen Zeit Gerhard von Breil mit seiner Frau Maria von Sandt nur eine Tochter Meid, welche das ansehnliche Schloß Breil ihrem Gemahl, Grafen Reinhart von Holtstein brachte, dessen Nachkommen es bis zur neuesten Zeit besaßen. So starben beide Linien aus.



Johann Wolfgang von Bentinck brachte. In der anderen Linie hinterließ fast zur selbigen Zeit Gerhard von Breil mit seiner Frau Maria von Sandt nur eine Tochter Meid, welche das ansehnliche Schloß Breil ihrem Gemahl, Grafen Reinhart von Holtstein brachte, dessen Nachkommen es bis zur neuesten Zeit besaßen. So starben beide Linien aus.

Breidenbent, eine Burg im Jülich'schen, welche 1215 Eiger von Breidenbent besaß, der eine Tochter Courads, des Kämmerers zu Eöln zur Gemahlin hatte. Es ist ebenso wahrscheinlich, daß er dem Geschlechte der von Palant angehörte, wie es von den übrigen Herrn von Breidenbent gewiß ist. Man vergleiche dieserhalb das Siegel Berners von Breidenbent, welches sich an dem Taufsch-Acte über Montjoie und Caßen befindet, und das ich Tafel I. Nr. 36 abgebildet habe.



Breidenbach. Es gibt zwei rheinische Familien dieses Namens, von denen die Eine ein

Zweig der Drachenselder zu sein scheint, weil sie mit ihnen dasselbe Wappen führt, einen Drachen. Sie stammt und schreibt sich von dem Dorfe Rheinbreidbach. Humbracht hat davon die Abstammung, zu deren Vervollständigung ich folgendes aufführe:

Aerinand Dominicus Frdr. v. Breidbach, Herr zu Hertenheim, Harttr. Geh. Rath. Ober-Cämmerer und Amtmann zu Ahrweiler. Aerwin, Amtmann zu Eim 1707. d. Anna Helena Sophia, Köthnerin Frdr. v. Warsberg Tochter 1707.

- | | | | |
|--|---|--|---|
| 1. Johan Aug. | 4. Emericus Josephus. Dombachant zu Mainz, 1758 Domberr zu Arier, Cononitus zu St. Albas u. St. Victor zu Mainz, geb. 1707. | 7. Anna Clara Wilhelmina, geb. 1716. | Carol. Caspar Franz. Frdr. v. Breidbach, d. Wilhelmus Lubeca Charlotta, Philipp Wilhelm v. Reich's Tochter. |
| 2. Frider. Franz Adam Frdr. von Breidbach, Curmalin, nach Harttr. Geh. Rath, Oberamtman zu Eias n. Alrenies, Gusteln. Ober-Cämmerer 1756. Richard's d. Hofrath. | 5. Charlotte Kessle, geb. 1709, d. R. Graf v. Kessle. | 8. Maria Philippa Lucia Francisca, geb. 1717. | |
| 3. Carolus Franciscus Georg Frdr. Joseph, geb. 1701, Domberr zu Arier 1754, Domberr zu Eättig, bish. Rath. B. Geh. R. Leibz. Hofcanceller und Ober-Schatzschaff. | 6. Franciscus Köhler Sebastian, geb. 1713, Domberr zu Syper. Dechant zu Bruchsal. Cononitus zu St. Peter in Mainz. | 9. Franciscus Lubecus Frhrer von Breidbach, Domberr zu Arier u. Eättig erlän, geb. 1718, Richard's d. R. † 1796. | Marie Johanna Theresia Weidburgs, Wittibmann zu Eättig, auf. 1741. |

Johann Philipp Carol. Kerpener geb. 15. Mai 1762.

Eine andere Familie von Breidbach (besser Breidenbach) auch Breidenstein ist hessischer Abkunft, führte ein Wälfeneisen im Wappen. Von ihr und ihrem Wappen sehe man Schannat clientela suldensis. Eine dritte Familie Breidenbach nahm diesen Namen von einem Burghause bei Kinlar im bergischen Amte Steinbach an, und hieß ursprünglich von Morobach. Das Wappen ist im silbernen Felde eine schwarze Bärentage mit goldenen Klauen, auf dem Helm ein wachsender blauer Salm.

N. v. Morobach gl. Breidbach d. N. v. Neubof gl. Rev.

Nicolaus v. Morobach gl. Breidenbach 1551 — 1557 h. N. v. Breidenbagen.

- 1. Engelbert zu Breidenbach und Elise h. Elisabeth v. Kambberg zu Dipe.
- 2. Wilhelm 1502 — 1506.
- 3. Friedrich 109 nach Eiteland.

1. Wilhelm h. Cath. v. Bollenberg gl. Kessel.

2. Peterich, Herr zu Elise, h. Judith v. Katterbach, Urban zu Forbach kaufte Eiteland.

Johann v. W. gl. W., Herr zu Jantersmühle, Schwesdicher Dietrich h. Agnes v. Altmüller.

Johann Friedrich unterfr. 1638 die Jülich-Berg. Landesherrn Erlangung. h. 1627 Jantich v. Schillinghausen zu Benu. Tochter Johanna. Davon Nachkommen, welche noch jetzt leben und zu Eiteland wohnen.

Agnes h. Joh. v. Hammerstein zu Homath.



v. Brent. Dieses Geschlecht, welches sich auch Bremit, Breimt, Bremit schrieb, ist eins der ältesten und verzweigtesten der Rheinlande. Schon die vielen Bremiterhöfe, welche sich in den Rheinlanden vorfinden, bezeugen seine Wirksamkeit und Bedeutbarkeit. Anfänglich gehörte es dem Dynastensande an und leitete seinen Ursprung von der Herrlichkeit Brent ab. Es ist im Anfange dieses Jahrhunderts ausgestorben und ist sein Wappen (fünf blaue Querbalken in Silber) in das Wappen vieler rheinischen Familien übergegangen. Die Genealogie dieses Geschlechts hat viele Schwierigkeit, namentlich weil die Familie v. Brent in vielen Urkunden auch Bremit geschrieben wird und in beiden Familien zur selbigen Zeit gleichnamige Personen vorkommen. Hier können nur die Siegel entscheiden, bei deren Abgang mir mehrere dunkel geblieben ist. Die nachfolgenden Stammtafeln sind mit aller möglichen Sorgfalt aufgestellt und dürfen mit Ausnahme der Abfassung, welche von Kunt, Droste zu Einn 1444, gegeben ist, zuverlässig genannt werden; für die Richtigkeit der letztern sprechen nur erhebliche Vermuthungen. Die älteste Abstammung ist folgende, wobei ich die Linie zu Witem, von der Stein westph. Gesch. Band 3 S. 419 spricht, übergehe:

N. de Brent.

Gilbert 1197. Nütger 1197.

- 1. Nütgerus 1236 nobilis vir de Brent.
- 2. Theodericus.

Dann 1220 Wilhelm mit seinem Sohne Niccol und 1282 die beiden Bröder Hermann und Gerard.

Wilhelm v. N. h. Weid. Tochter des kölnischen Ritter Godwin Minnewald, † vor 1300.

- 1. Nütger h. Sophia.
- 2. Ludwig † imp.
- 3. Theodericus, Ritter, † vor 1300, h. Seis.
- 4. Johann.
- 5. Alia h. Joh. Ouerhol.
- 6. Galtius.
- 7. Wettel.
- 8. Wih.
- 9. Jara, Werra.

- 1. Nütger.
- 2. Johann.
- 3. Gerard h. Gerhard v. Blatten.
- 4. Elfr. h. Alman v. Wänker.
- 5. Heilke.

Nütger, Vogt zu Göln, h. Alwerad, Tochter des Jacob v. Bimberg.

Johann h. Agnes von der Schuener (de herren).

Johann 1362.

(Die ferneren Stammtafeln sehe man S. 51 u. 52.)

Brent,

ein altes jülich'sches Geschlecht, führte einen quergetheilten Schild. Das obere Feld ist roth mit einem silbernen Stern in rechten Oberwinkel, das untere golden mit drei aufrechten blauen Balken, auf dem Helme steht ein rothbrütiger Hut mit weißem Wedel. Das Geschlecht hatte seinen Sitz zu Bernich und trug einige Güter von Eöln zu lehn. Es wird auch zuweilen, aber unrichtig Brent geschrieben, und deshalb häufig mit dem vorgenannten verwechselt. Emmerich von Brente war vom Herzog von Jülich mit dem Eyderenhof befehlet, nach ihm 1402 sein Schwigersohn Adolf von Haug. 1491 besaß Godwin Brent von Bernich an den Rentzen zu Weilenkirchen 100 rheinische Gulden. Die Abstammung ist folgende:

N. Brent.

- 1. Godwin v. Brent besaß einen Hof zu Klein-Bernich
- 2. Godfried v. N. h. Anna Calcum gl. Eshausen, Tochter Rabolt.

- 1. Tochter h. Adolf v. Rentirchen.
- 2. Joh. v. N. zu Bernich 1350.
- Rabolt v. N. der Ält.

- 1. Emme.
- 2. Gilbert, Ritter.
- 3. Godwin kaufte die Herrlichkeit rich 1286. h. Kefa v. Zellbach, Bernich d. Cunigunde 1420 — 1436.
- Rabolt der Jung.

- Sophie v. N. h. Johann v. Krümmel
- Emmerich B. v. Bernich d. Brütgen von Kridenbeck 1455.

Johann h. Johann Gröndfeld.

- 1. Godwin B., Herr zu Bernich 1455 — 1501, h. Catharina v. Werder zu Kufelbuden.
- 2. Wega v. Bernichkirchen, † 1502.
- 2. Emmerich 1455.
- 3. Reinhard 1455.
- 4. Cunigund v. Weilen Ronnen zu Weipf.

Sophie, Erbin zu Bernich d. Daem v. Oesbeck zu Kridenich 1500.



(Fortsetzung von Seite 50.)

Mitglieder von Stumpf 1 vor 1304.

Mitglieder 1304.

Stumpf, Mitglieder von Stumpf, Dörfel im Stumpf und Urtingen 1305. b. Göttele v. Strick.

Zilman v. St. b. Ulrich 1301, verkauft von Altdorfem von Urtingen dem Grafen, wurde nach dem Tode Ulrichs von Stumpf, Dörfel im Stumpf und Urtingen 1305. b. Göttele v. Strick.

1. Stumpf v. St. 2. Ulrich. 3. Zilman v. Stumpf, Dörfel im Stumpf und Urtingen 1305. b. Göttele v. Strick.

1. Stumpf v. St. Dörfel im Stumpf und Urtingen 1305. b. Göttele v. Strick.

1. Stumpf v. St. Dörfel im Stumpf und Urtingen 1305. b. Göttele v. Strick.

1. Stumpf v. St. Dörfel im Stumpf und Urtingen 1305. b. Göttele v. Strick.

1. Stumpf v. St. Dörfel im Stumpf und Urtingen 1305. b. Göttele v. Strick.

1. Stumpf v. St. Dörfel im Stumpf und Urtingen 1305. b. Göttele v. Strick.

1. Stumpf v. St. Dörfel im Stumpf und Urtingen 1305. b. Göttele v. Strick.

1. Stumpf v. St. Dörfel im Stumpf und Urtingen 1305. b. Göttele v. Strick.

1. Stumpf v. St. Dörfel im Stumpf und Urtingen 1305. b. Göttele v. Strick.

1. Stumpf v. St. Dörfel im Stumpf und Urtingen 1305. b. Göttele v. Strick.

1. Stumpf v. St. Dörfel im Stumpf und Urtingen 1305. b. Göttele v. Strick.

1. Stumpf v. St. Dörfel im Stumpf und Urtingen 1305. b. Göttele v. Strick.

1. Stumpf v. St. Dörfel im Stumpf und Urtingen 1305. b. Göttele v. Strick.

1. Stumpf v. St. Dörfel im Stumpf und Urtingen 1305. b. Göttele v. Strick.

1. Stumpf v. St. Dörfel im Stumpf und Urtingen 1305. b. Göttele v. Strick.

1. Stumpf v. St. Dörfel im Stumpf und Urtingen 1305. b. Göttele v. Strick.

1. Stumpf v. St. Dörfel im Stumpf und Urtingen 1305. b. Göttele v. Strick.

1. Stumpf v. St. Dörfel im Stumpf und Urtingen 1305. b. Göttele v. Strick.

1. Stumpf v. St. Dörfel im Stumpf und Urtingen 1305. b. Göttele v. Strick.

1. Stumpf v. St. Dörfel im Stumpf und Urtingen 1305. b. Göttele v. Strick.

1. Stumpf v. St. Dörfel im Stumpf und Urtingen 1305. b. Göttele v. Strick.

1. Stumpf v. St. Dörfel im Stumpf und Urtingen 1305. b. Göttele v. Strick.

Stumpf.

(Schloß des Reichs Brent S. 51.) Eine andere Linie mit dem Zunamen Reich wohnte zu Doerath (Schloß im Falkenburgischen) und theilte sich in die Linien Doerath, Elsenrath und Holtem. Davon ist die Abstammung folgende:

R. v. Brempf gt. Reich.

Obdied. R. v. Brempf h. 1. R. v. Dobbelsstein, Erbin zu Doerath, 2. R. v. Raegen, Tochter Wolters.

1. Stephan h. Balbina v. Goltstein 1530. 2. Margaretha. 3. Heinrich. 4. Jacob h. Elisabeth v. Keimerstock Erbin zu Elsenrath, Tochter Ulrichs und R. v. Werf 1532.

1. Johann h. 1. Elif. Keiffel v. Gymnich, 2. Anna v. Schönfeld. 2. Otrina h. Meid Balken. Johann 21. Jan. 1536 mit Elsenrath belehnt, h. Margaretha v. Grondfeld, Erbin zu Rirvestein, Otrath und Juchten, Tochter Thomas und Anna von und zu Breil.

1. Stephan h. Agnes v. Jvenbrügge. 2. Maria. 1. Anna h. R. v. Verden. 2. Maria h. Eilrich v. Hulsberg. 1. Margaretha. 2. Joachim. 3. Johann, Landcommissar des Herzogthum Limburg, † 30. Mai 1614, h. 1570 Catharina v. Hülpfen zu Bernau, Tochter Frambachs und Margaretha von und zu Argenteau.

1. Maria. 2. Rent f. Barbara v. Kerlen. 1. Anna h. R. v. Rothenhof. 2. Maria h. Friedrich v. Brachel. 3. Margaretha h. R. Hüfing. 4. Isabella, Könne zu den weissen Frauen in Lütich. 5. Jacob belehnt mit Elsenrath 17. Juli 1614, h. 1619 Marg. Doroth. Hausman zu Ramecy, Tochter Wolfs und Cath. von und zu Broich, Stiftsdame zu Bilsich. 6. Thomas. 9. Stephan. 7. Frambach. 8. Werner. 9. Sophia. v. Glutt.

Johann Wilhelm, letzter dieser Linie, † 1680. 1. Wilhelm Keiner zu Elsenrath, schlag. neub. Major, † 10. Febr. 1681, ungeschw. h. 30. Nov. 1636 Anna Elif. v. Westrem, Erbin zu Holtem, Tochter von Johann Dieb. und Magd. v. Bentind, † 10. Juli 1710. 2. Philipp Jacob, Obrist eines spanischen Regiments, später der Dragoner im Dienste der Generalsstaaten, † imp. 23. August 1679, h. 1. Cath. Barb. v. Hoen, gt. Carlill, 2. Maria Elisabeth v. Raesfeld. 3. Anna Cath. h. Wilh. v. Hoffum zu Doeren. 4. Frid. Adolf, Capitular zu Corneilmünster † 1679. 5. Marg. Elisabeth, 6. Johan Wilhelm, beide † als Kind. Elisabeth h. Thomaß Blaud op der Vieck.

1. Maria Veronika † jung. 2. Maria Raabdalena, Wittifin zu Saeren, † 1720. 3. Anna Veronika, h. Alex. v. Horrich. 4. Dieb. Aug. † jung. 5. Maria Elisabeth h. Cornet. v. Eck zu Niro. 6. Johann Theodor, Reichherr, geb. 27. Febr. 1673, hurspf. Dragoner. Hauptmann, † 21. Dec. 1703 vor Wimpfen, h. Anna Joh. v. Rossi aus dem Marquisat Crava in Italien. 7. Emund Phil. hurspf. Vellhaube. 8. Friedrich Ernst † jung. 9. Alexander geb. 1680, aufgeschw. bei der jüdischen Ritterschaft, hurspf. Edelknecht, Major der Garde-Ordnabiere, † vor Neßeln an einer Wunde.

1. Wilh. Reinhard, Lieutenant in kaiserl. Dienste, † 1717. 2. Ludwig Anton Joseph, geb. 13. Juni 1696, kaiserl. Lieutenant 1717, sardinischer Hauptmann 1728, dann Obrist eines deutschen Regiments zu Fuß, Generallieutenant, Commandant zu Pignorel, Großtross des St. Mauritz- und Lazarus-Ordens, † 21. August 1774 zu Turin, h. 1741 Meid de Reignon de Costiole aus Piemont, Tochter von Joh. Peter, Comthur des Mauritz- und Lazarus-Ordens, † 1604. 3. Nicolaus Joseph, † 1755.

1. Franz Ludwig Carl Anton, Herr zu Groß-Billesheim, † 26. März 1805. 2. Theodor Hyacinth, General u. Obrist in Sardinien. 3. Anna Theresia. 4. Carolina Metilda † jung. 5. Bernhardina Wilh. v. Bentind † zu Rangewische den 15. Juni 1781, Stiftsdame zu Stolperberg.

1. Theodor. 2. Ludwig. 3. Maria. 4. Clotilde geb. 1784. 5. Walburga geb. 1786. 6. Theresia geb. 1788. 7. Maria Clemensina, geb. 1791. 8. Bernh. Diederich Joseph geb. 1793.

Zweifelhaft ist, ob nachstehende Personen von den Brempf oder den Brent abstammen:

Reinhard v. Brent der Alte 1454; sein Oheim Wilh. v. Kridendeb vermacht ihm seinen Antheil an Kridendeb.

1. Reinhard v. R. der Junge h. Catharina v. Keffel. 2. Heinrich. 3. Engelbert, er hatte 1442 Heide mit den Dypnassen v. Gremen.

Keiner v. Brent h. Voffard v. Jffum.

1. Metilde † 1497, h. 1. Heinrich v. Wilsich, † 1475, 2. Johann von Altenbodum, Ritter. 2. Keiner, 3. Eibert. 4. Voffard, Wittifin zu Reuß, † 1504. 5. Balthasara, h. Bernhard von der Heiden gt. Kinsch 1482.

1488 wird Heinrich von Brempf mit Widenrodt bei Jüchen belehnt, und mit Reuenhof im Amt Jüchen, Herrschaft Gaster, Reinhard und dessen Sohn Arnold und eine Tochter, welche an Gerhard von Erp verheirathet war.

Es gab ferner eine Abstammung, welche nach Boffem und Nadrath sich schrieb, von der ebenfalls nicht fest steht, ob sie der Familie Brempf oder Brent angehört. Boffem ist ein Lehn des Stiftes zu Reuß und Nadrath ein Schloß lehte dieses Namens, auf deren Gemahl Engelbert von Dröbed und durch ihre Erbtöchter Sophia auf deren Gemahl Engelbert von Brempf. Davon folgende Abstammung:

Engelbert v. B., Droste zu Stralen, Herr zu Boffem und Blasrath, h. 1442 Sophia v. Drobeck, befehlet 1442.

Engelbert, befehlet 1473, Droste zu St. h. 1. R. R., 2. Alcid Schenk von Albeden, Ritters den Nicolai-Klar zu Stralen.

Geert, befehlet 1505, Droste zu St. h. 1. 1516 Felicitas v. Velt, 2. Alcid v. Bauer. Hirt v. B. Herman v. B. h. Lynken.

1. Engelbert, Droste zu St., befehlet 1533, h. 1. Johanna v. Bohlert, 2. Cornelia v. Ghl, 3. Agnes v. Brockhusen. 2. Jost 1544 minor. 3. Wilhelm.

ex¹ R. v. Brompt h. 2. Wilhelm v. R., Droste zu St. 1599, h. R. v. Spilmüllen. ex² 3. Jost v. B. h. Catharina von Westrem. ex³ 4. Alcid. 5. Agnes h. Johann v. Keuschenberg zu Keuschenberg.

1. Johann v. R. + an zu St., + 10. Nov. 1635, h. Irmgard v. Blittersdorf, 2. Engelbert v. R., Droste zu St., + 10. Nov. 1635, h. Irmgard v. Blittersdorf, 3. Wilhelm Engelbert + an zu St., + 10. Nov. 1635, h. Irmgard v. Blittersdorf, 4. März 1642, wiedererh. an Joh. Krat v. Bachtendens, + 1661, begraben zu Stralen. 2. Berge den neben ihrem ersten Mann. g. Trips.

Yffert h. Keiner von Ghl zu Kauerfort.

1. Johan v. R., geb. 1626, + 1635. 2. Tochter + als Kind.

Nachdem die Linie so ausgestorben war, meldeten sich 1642 Johann Wilhelm v. Kettig und dessen Frau Dorothea als die nächsten Erben zu Boffem und Blasrath.

Brockendorf, ein jülichisches abliches Geschlecht, von dem sich Tafel I. No. 37 das Wappen befindet.



Broel auch Brois, Bruel, Burg jetzt Städtchen bei Andernach. Das Geschlecht, welches dort wohnte und 14 (4. 4. 3. 2. 1.) rothe Münzen im goldenen Felde in seinem Wappen führte, ist sehr alt. Die Abstammung ist folgende:

Volkoldus de Broel, war Zeuge bei der Stiftung des Klosters Laach, 1093 (Mir. 271).

1. Embrico. 2. Wavernus, 1110. 3. Conrad, Probst zum h. Florian in Coblenz.

R. R.

Volmar.

Sigfried, 1289, h. Lucardis, besitz Probst und schenkt dem Kloster zu Marienbad Güter zu Koes.

Johan, 1261 Burgmann zu Pirmont.

1. Conrad, Erbhobener, Ritter, Herr zu Brois, Vogt zu Gühlen, h. Elif v. Heimerheim. Seder Wappen siehe Tafel I. Nr. 43 u. 44.

2. Sigfried, führt als Zweigeborner neben dem Wappen einen Lurnitkragen in seinem Schilde.

1. Conrad, Knappe 1316, 1338 trägt Burg, Thurm, Pforte, Vorburg zu Brois und das Gericht im Thal dem Markgrafen Wilhelm von Jülich 1338 zum Offenhaus auf und dem Erzbischof Baldwin von Trier das Patronat von Hausen, (Bauher III.) h. Margaretha.

2. Ewart, 1339 Ritter, h. Demod (Sigh. Archib. 1318) überträgt Probst ebenfalls dem Markgrafen als Offenhaus.

Conrad, 1339-1362, h. Sophie.

Conrad, Ritter, 1339.

1. Lucarda h. Gerlach v. Winnen-berg. 2. Vsa h. Eberd. berg. 3. Diederich, Ritter, 1352. 4. Conrad. 5. Arnold. 6. Demudis h. Peter v. Gg.

Conrad 1395-1421, ihm wurden 1395 von Johan v. Kempenich die Dörfer Blawweiler und Bieslein verpfändet, h. 1395 Greta.

1. Gerard h. Wilhelm v. Braunsberg, dem ein Viertel der Döler Güter zuhelt. Er schrieb sich seitdem Herr zu Burgbrohl.

2. Conrad + imp. h. 1. Maria v. Schöneck, 2. Margar. v. Eich. 3. Diederich h. Margar. v. Montreal.

Elfa h. Wilh. v. Wiatten zu Drimborn u. Heimbach, sie war 1460-1476 Wittve.

In den Urkunden des köln. Stiffts Eccilien finde ich noch:

Thomas v. d. Broel.

Thomas. Marg. Barbara. Letztere wird 1535 in das Stifft aufgenommen und werden dafür dem Stifft 20 Gulden jährlich für die Lebzeit der Aufgenommenen überwiesen.



Broelman. Ein kölnisches Patriciergeschlecht, welches sich auch Esch, gt. Broelman schrieb und wahrscheinlich aus Dortmund einwanderte, wo noch eine Familie dieses Namens mit nebenstehendem Wappen blüht. Es führte im goldnem Felde in der obern Hälfte zwei rothe Steven (Ellien) im untern einen rothen Stern. Die Abstammung ist folgende:

Joban v. Esch gt. Broelman, Bürgermeister zu Cöln, 1488—1491, hatte zwei Söhne, begraben zu Johann Bapt. d. 1. Gertrud Kreichenberg, Tochter Peters und Gertrud Schölgen, 2. Gertrud Koelgen, 3. Cath. Mell, Tochter Permanns.

ex 1ma 1. Herman.	ex 2da 3. Helena	3. Anna	4. Elisabeth	5. Johann	6. Peter, Senator	7. Catharina.
2. Everin. Carme- lter, † 1539.	h. Johann Meinertshagen.	Abtissin zu den Machabern.	h. Johan Braitfisch.	vicar zu St. Gereon.	1515, h. Gretgen Braitfisch.	ex 3tia 8. Gertrud h. Job. v. d. Straifen.

1. Cecilia h. Jacob Esch, i. u. D. Syndicus des Dom's, † 1568.	2. Johann, Senator 1552, h. 1. Helena Duisberg, 2. Anna Koland, 3. Elif. Königswinter, 4. Marg. Bongard.	3. Christian, † 11. Aug. 1556, h. Christina Anger- mund, † 27. Sept. 1569, besitzen Hans Doerholz auf Eichelstein 1560. (Nid. a. stia. Virg.)	4. Elisabeth h. 1. Gerwin Baye, Senator, 2. Egl- dus Eißler, Stimm- meister, † 17. Sept. 1561.	5. R., Rone zu den Machabern.	6. Peter, Senator, † 16. Aug. 1583, h. 1. Elögen Zöngens, 2. Sibilla Deu, † 1586.	7. Catharina, ex 3tia 8. Gertrud h. Job. v. d. Straifen.
--	---	--	---	-------------------------------------	---	--

ex 4ta 1. Cath. h. Arnold Frölsheim. 2. Wilhelm. 3. Christina v. Herman Haal. 4. Margar. 5. Engin. 6. Guigin.	1. Stephan, geb. 1551. i. u. D. Advocat des Kam- mergerichts zu Sprey, Senator zu Cöln, † 10. Nov. 1622, h. Anna Clara Kachoven gt. Echt.	2. Sibilla, geb. 14. Aug. 1553, † 27. Febr. 1611, h. Mar- tin Schnellen. 3. Christian, geb. 20. März 1552, Senator, † 5. Juli 1595, h. Richmud Schorrenberg.	4. Johann, geb. 13. Oct. 1554, Decan zu den Aposteln, 4. Jan. 1624 von einem Wahn- sinnigen er- schlagen, begr. zu den Aposteln.	5. Cath., geb. 23. Mai 1559, h. Bernd, zum Päh, Cantler. 6. Keiner, geb. 27. Oct. 1562, Senator, h. 1. Susanna Hassel, 2. Anna Kach- oven gt. Echt, Wittve von Philip Draffel, 3. R. Strauß.	7. Christina, geb. 6. Nov. 1564, † 7. März 1588 h. Dimar Widde. 8. Gertrud, geb. 1575, h. Kaspar Kachoven, gt. Echt, Stimmrath.
--	---	--	--	--	---

1. Peter. 2. Fridrich. 3. Johann. 4. Christian. 5. Marg. 6. Stephan.	7. Johann. 8. Sibilla. 9. Clara, geb. 1597, h. Heinrich Nipperbandt.	10. Catharina, geb. 8. Juni 1589, h. Heinrich Un- verdorben. i. u. L.	1. Johann. 2. Stephan. 3. Peter, letzter der Familie, im berthe der Kaufmann Franz Brutter zu Keapel.	1. Stephan Franz. 2. Keiner, Rönch zu Eitelfels. 3. Melchior, Rönch. 4. Johann Broelman von Lüttenstern, laifler. Rath, Comes palatinus zu Wien 1643, h. Anna Kpiman.	5. Balthasar h. R. Fischerin zu Binn. 6. Catharina, Dotalcat, Abtissin zu Binn. 7. Stephan. 8. Sibilla.
---	--	---	--	--	--



Broich, Brügge (de palude). Unter diesem Namen kommt mit nebenstehendem Wapen ein Schilling v. Brughe vor, dessen Wittve Nella 1353 ihre Güter an ihre Kinder vertheilt. Ludwig erhält den Hof zu Zudenorf und Reide, Johann den Hof zu Kessel, Wilhelm, der Dechant des Stifts zu Bonn, und Engelbert, der Mönch zu Sigburg ist, erhalten den Hof zu Weiler und Randsleyde, müssen aber ihrer Schwester Diska eine Rente von jährlich neun Walter Korn und sechs Mark Pfennige zahlen.

Mit demselben Wapen siegeln 1442 im Archiv Sigburg Jacob von Broiche gt. im Esch und dessen Sohn Adam, die ein Gut in dem Broiche hinter Baels besitzen. Au den Hof am Wahmannort in Cöln sind geschrieben: 1482 Westgin von der Broiche Ritter, dessen Frau Catharina und dessen Kinder Catharina und Margaretha und 1496 Joh. v. d. B. Scheffen (scab. severini).



Eine andere Familie von Broich zu Dürwiß, welche einen schwarzen Overbalken und darüber einen Turnierkragen im silbernen Felde führte, und auf dem Helm einen schwarzen Bock, der den beschriebenen Schild auf seinem Halse trägt, findet sich bei jülich-bergischer Ritterschaft mit folgender Abstammung:

Wilhelm v. Broich zu Dürwiß h. Anna v. Schwarzenberg zu Sigbald.

Werner h. Job. Maria v. Colyn zur Heiden.

Johan Werner h. Richmud v. Siegen, Tochter Johann Wilhelms, Herr zu Sechen und Broch und Franzisca von der Porst.

Maria Iherreßa Eleon. h. Johann Franz Esch gt. Bensdal zu Zwiedrüggen gegen 1750.

Ferner findet sich Daem von Broich 1434 mit dem jülichischen Lehne Reide und der Vogtei Broich belehnt, und mit dem Gute Volderadt bei Grevendroich 1624 Johann von Broich Dr., dann 1538 Johann v. B. und demnachst dessen Tochter Elisabeth, welche an Peter von der Arden, Vogt zu Grevendroich verheiratet war. Endlich gibt es noch zwei Familien Broich, dem Dynastenstande angehörig, von denen die eine zu Broich bei Mülheim, die andere zu Hackenbroich, Amt Grevendroich ihren Sitz hatte. Beide sind ausgestorben. Da die Siegel mir nicht bekannt geworden sind, so vermag ich keine genügende Basis. Ich will also die Personen, der Zeit nach hintereinander stellen. 1093 Burckhard, 1134 Bertolf, 1135—47 Udo, ersterer im bergischen, die beiden letzteren in kölnischen Urkunden, 1142—1166 Theodor in kölnischen und 1148—1152 Burckhard und Werner in bergischen Urkunden. 1227 Gereclin als Zeuge des Grafen

Lothar von Hochladen, 1241 Burdhard in Gefolge des Grafen Adelf von Berg, besiegelt auch 1251 einen Schenkbrieff des Grafen Th. von Rimburg, entläßt 1261 einen Zehnten zu Garath zu Gunsten des deutschen Ordens aus dem Lehnsverband. 1271 Friedrich, 1263 Reinhard, Basall des Erzstifts Eöln, beschwört den Frieden zwischen dem Erzbischof und der Stadt Eöln, 1275 — 1288 lebte Nicolaus v. B. Gewiß ist, daß folgende Personen dem Geschlechte zu Hadenbroich angehören:

N. v. Broich f. Uda, die Wittve des Grafen Arnolt von Deup.

1. Theoderich, 2. Gwertwin, 3. Hermann, überlassen 1187 dem Kloster Rosandwerth ein Lehngut zu Kuesheim. Einer dieser Söhne f. Agnes und zeugte 9 Kinder: 1. Theoderich, Vetter zu Brugge, Ritter. Er kommt häufig vor (wobei bei Lacomblet die Urkunden), namentlich verkauft er 1274 den Deutsch-Herren den Hof Kede zu Kuesheim sammt dem Patronat, entläßt zu Gunsten desselben Ordens 1282 einen Zehnten zu Komerstirchen, den ihm Albert Jobbe zu Petior verkauft hat, aus dem Lehnsverbande u. s. w. 2. Burdhard. 3. Friderich. 4. Walram, Pfarre zu Nülpeim. 5. Adolf, Canon. zu Eöln. 6. Agnes. 7. Sophia. 8. Adalheid. 9. Udelia.

Ueber die Siegel vergleiche man Tafel I. Nro. 41, 42, 43 und 46. Das letztere Siegel ist das eines eölnischen Schreffens.

Breisig. Unter diesem Namen kommen in Eöln Schreffens vor. Ich habe das Siegel Tafel I. Nro. 33 mitgetheilt.

Ueber die Familie Broich gt. Volkert f. diesen letztern Artikel.



Bruyn von Blankenforst. Diese holländische nach Eöln eingewanderte Patriziersfamilie führte im silbernen Felde vier rothe Balken und auf den Balken zehn goldene Glieder (4. 3. 2. 1.) Die Abstammung ist folgende:

Johann de Bruyn de Blankenforst. Bürgermeister der Stadt Leerdam, f. Anna v. Velken.

1. Jacob de B., Bürgermeister zu Leerdam. 2. Bruno, Bürgermeister zu Leerdam, f. Joanna Galf, Tochter Peters u. Maria Joh. 3. Kolof, Schalteis zu Leerdam.

1. Adrian, königl. spanischer Ober-Kriegskommissar, f. Gertrud v. Cronenberg, Tochter Johanns und Lucia v. Pingeborn, Schwester des eölnischen Bürgermeisters Michel v. C., Wittve Heinrichs v. Jreden, † imp., 2. N. N. begraben bei den Kreuzbrüdern in Eöln.

2. Gabriel i. u. L., wassnischer Rath, f. I. Anna v. Falkenberg, 2. Clara v. Alwyn, Tochter Ludwigs und Anna v. Herbrand 1638.

1. Anna Maria f. Andreas Eberlan gt. Kennep. 2. Gertrud f. Johann v. Hüls. 3. Johann Gottlob i. u. D. Pfleifer des N. Kammergerichts zu Speyer, begraben daselbst bei den Carmelitern, f. Anna Clara von Hüls.

1. Anna, Joh. Weglers, Synicus 1638. 2. Ludwig, kaiserlicher Hauptmann. 3. Susanna f. Herman Schöden, Stadtschreiber zu Eöln. 4. Christina, Abtissin bei den Nonnaten. 5. Richard f. Hieronimus Werderf i. u. D.

1. Gabriel Janaz, Senator zu Eöln, † 20. Febr. 1708, letzter der Familie, f. Johanna Cath. v. Strevebornf.

2. Anna Maria, † 2. März 1738 83 Jahr alt, begrab. zu St. Clara, f. Christoph von Mele. 3. Maria Sibilla f. Peter von Trarbach quattrier. Canjler † 1724.

1. Philipp geb. 1703, † 1707. 2. Maria Sibilla f. Melchior Nutger v. Kerich, eöln. Bürgermeister.

Maria Agnes † 22. Febr. 1762 58 Jahr, begraben in Colamba,



Büchel (de Monticulo). Diese uralte eölnische Ritterfamilie, welche im 15. Jahrhundert ausgestorben ist, und ihren Hof auf dem Büchel am Griechenmarkt zu Eöln (später Stommelerhof, seit 1844 abgebrochen) besaß, führte drei silberne Kugeln in rothem Felde, auf dem Helm eine silberne Kugel zwischen zwei rothen Adlersflügeln. Sie hat sich in das Geldrische verzweigt. Es kommen von dieser Familie vor: 1280 an zwei Häuser in der Richterstraße Johann de Buggele h. Sophia und deren Kinder 1. Johann, 2. Tilman h. Eyna, 3. Catharina, Begginne und die Töchter Tilmanns Sophia und Catharina. Gleichzeitig sind an den Hof zum Büchel geschrieben (scab. sent.) Henricus de monticulo und sein Sohn Tilmanus. 1359 sigelt Johan de monticulo, wie nebenstehend (sev. drang.) Ferner finde ich: 1437 Arnold v. B., hurchölnischer Rentmeister, 1488 Joh v. B. Lehnsman der Abtissin zu Essen wegen ihres Hofes zu Godeberg; seine Frau hieß Loppa, die ihm zwei Söhne Namens Johann, einer davon mit Anna verheirathet, und eine Tochter Paiza gearb (sev. scab.). 1550 besißt Diederich v. B. das Haus Weyer in der Eifel und unterschreibt die eölnische Landesunion. 1555 — 1572 besißtt Heinrich v. B. i. u. L., Schultheis zu Trier, Gesandter auf dem Reichstag zu Augsburg, als nächster Anverwandter der Grämmel v. Rechteröheim das Haus Weyer und wurde von Erzbischof Salentin mit dessen Halbscheit belehnt. Sein Sohn Franz Heinrich folgte ihm 1597 im Lehn. Fortlaufend ist folgende Abstammung:

Henrich v. Büchel beßte den Hof zu Goldspfel, b. Berta.

Johann. Soppia.

1. Johann senior b. Agnes. 2. Bernhard. 3. Johann junior. 4. Gretgen b. Johann v. Weler.

1. Beatriz. 2. Anton. Diese verlaufen den Hof 1466 dem Stift Sroerin, machen auch verschiedne fromme Stiftungen bei den Carthäusern.

Eine andere Familie von Büchel führte einen schräg herabsteigenden Querbalken, worauf drei Berge, in ihrem Schilde. Diese Familie ist in Eöln ausgestorben. Es siegelte daraus Koberich de Buchete 1353 (Stadt-Archiv) wie Tafel I. Nro. 34. In Dortmund aber, wo man das Wort de monticulo sive de cumulo in vom Horvel übersezt hat, blüht erweislich schon seit 1200 ein Zweig davon noch jezt fort. Man sehe darüber bei Horvel.



Budderich, auch Burrid, Boderich, Ort am Rhein, nach dem sich ein Geschlecht schrieb, welches im goldenen Felde einen rothen Ring, verziert mit vier Kleeblättern, (ein Stück eines Pferdegeschirrs) und auf dem Helm eine goldene Krone, aus der ein rother Hund hervorstach, führte. Ich finde 1130 Theobrich v. B. im campener Kloster-Archiv, 1381 R. v. B. bei der clevischen Narrengeseßschaft, 1414 Daniel im eöln. Archiv St. Paul, 1436 unterseztet Gerhart v. B. die geldrische Landesvereinigung. Die Familie beßte das eölnische Lehn Gripswalde und waren damit belehnt.

Henrich v. Buderich.

Johann 1476.

Henrich 1507.

Wilhelm. Dieser unterschrieb noch 1550 die eölnische Landesvereinigung, ward mit Hinterlassung seiner Wittve Maria ohne Erben. Gerart und Johann, Söhne Johans v. Soltum, Adoff v. Buderich, Cornelius Ponseler und Margaretha, Ehefrau des Magister Joh. Seiwens, erhoben jezt wegen der Lehnfolge Streit. Erzbischof Friedrich entschied ihn dahin, daß die Partey die eine Hälfte des Lehns und die übrigen die andere haben sollten.



Büdesheim (Bordesheim). Ich finde von dieser Familie, welche ein Lehn der Grafen von Blantzenheim beßte, nur namentlich aufgeführt: Johann v. B. und seine Gemahlin Hilgard von Weyer; beide verlaufen 1495 ihrem Schwager Peter von Rechteröheim das Gut zu Birmenich und einen Weingarten zu Gommern. Er siegelt wie nebenstehend. Sie siegelt mit drei Rosen (2. 1.) grade wie die Arenberg ersten Stammes.

Buir siehe Baur.

Buffe ein abliches Geschlecht im Sächsischen, wovon das Wappen Tafel I. Nro. 48 mitgetheilt ist.



Büllingen. Diese Familie hat sich aus dem Bürgerstande in kürzester Frist zum Patrijat und höchsten Würden emporgeschwungen. Ich finde folgende Abstammung in den Schreinen:

Sebastian R., Senator zu Eöln und Bannerherr der Brauerzunft, beßte das Brauhaus zum Esel auf der Breitenstraße 1623 — 1637 (camp. 1696) b. 1. Sophia v. Hoetschdoven, 2. Catharina Brackels.

Peter B. Bauerherr, auf der Dohnenstraße 1638.

1. Margaretha. 3. Alexander. 5. Caspar, Senator und Bannerherr, 6. Winand. 8. Henrich Geistlicher zu Pantaleon. 2. Daniel. 4. Diederich. b. Cath. Agatha Wirk, Tochter 7. Theodor. Henrich Hermanns. 2. Joseph, Jesuit.

1. Anna Maria 1668 — 1729 b. Bernhard Garzen, eöln. Posthammer-Rath, Amtverwalter u. Schultheis zu Brack, 2. Joh. Gabriel Fabri, Postath.

2. Hermann Joseph v. Büllingen j. u. D., Spmbicus der Stadt Eöln, kurf. Geh. Rath, Posthammer-Director des Niederstein-Kreises, sowie des westphälischen u. sächsischen Kreises Directorialrath und Gesandter, b. Anna Maria v. Rourell 1713. Wittve.

3. Paul, Senator 1668, † vor 1699. 4. Anna Gertrud b. Wilh. Adriaen Sibeniüs eöln. Vogt zu Reuf. 5. Maria Christina 1668.

1. Franz Ignaz v. Büllingen 1699, Erbkammerer, eöln. Geh. 2. Gertrud b. Joh. v. Jungwirth, kurf. Postath, 1698 Ritter. Rath, b. Joh. Josepha Frein v. Berg, 1737 wiederverh. an 3. Theresia b. Freiperrn v. Berg (1742 camp. mit den Schwägern). Freiperrn v. Boland.

Carl Joseph v. Büllingen, † 3. Mai 1803 71 Jahr, b. Carolina v. Wendenort.

Bungard siehe Bongard.



Buntebart. Dieses Geschlecht, welches im alten Stadt-Regiment eine bedeutende Rolle spielte, ist früh ausgestorben. Es hatte seinen Namen von einem Haupte zum bunten Bart, und war mit den Dversfolgen und andern edlen Geschlechtern verwandt. Sein Schild ist nebenstehend ganz derselbe, wie ihn später die von Siegen führten. Die Abstammung ist folgende:

Bruno Buntebart h. Duregin vor 1200.

- | | | |
|---|--------------------------------|--|
| 1. Engeltrabst h. Herman
ten Graf (comes). | 2. Nichmud h.
Bruno Glacco. | 3. Bruno, † vor 1239, h. 1. Sophia Dversfol,
Tochter Nicolfs und Elisabeth, 2. Ida. |
| 1. Heinrich h.
Christina. | 2. Nicolf h.
Hadwig. | 3. Bruno h.
Mettilb. |
| 1. Johann. | 2. Vela u. | 3. Sophia, Beginnen. |
| | | 4. Elisabeth h. Adinrich
Tabbart. |
| | | 5. Ida h. Philipp
Hardevuust. |

Burgau. Diese Familie hat ihren Namen von der Herrlichkeit Au oder Auwe, im jülich'schen Land bei Düren gelegen. Die Herrlichkeit mit Schloß und Haus war einst Lehn der Herrn v. Heinsberg und ging von ihnen auf die Grafen von Nassau über. 1432 war Johann von Burgau als Mitglied der jülich'schen Ritterschaft bei dem Erbvertrage zwischen Jülich und Cöln (Kremer I. 114). Johann's Sohn, Adam, war Ritter und wurde 1461 mit Burgau (als Erbmannlehn) belehnt. Adam und sein Bruder Johann waren die letzten ihres Stammes. Von ihnen fiel Burgau auf die Herren v. Elmpf. 1475 wird Wilh. v. Elmpf damit belehnt, er nennt Johann und Adam von Burgau seine Oheime, war also wahrscheinlich ein Schwefter's-Sohn. Wegen der übrigen Schicksale von Burgau sehe man den Artikel Elmpf.



Burggraf siehe Arenberg.

Burgthor. Eine ritterbürtige Familie aus Coblenz führte eine silberne Raute im schwarzen Felde, auf dem Helm dieselbe Raute zwischen einem schwarzen und einem silbernen Häffelhorn. Ich finde Simon 1325, Diederich und Wilhelm Brüder 1388. Dann:

R. R.

1. Symon der Alte. 2. R. R. h. Vofa.

1390 Symon der junge, Vogt des Florin-Stifts zu Kärlich.

Heinhard h. Vora 1464—1488 kaufen Schloß Wildenburg, trier. Lehn bei Treib.

Heinhard, † 23. Dec. 1517, begr. in der Caster-Kirche zu Coblenz, wo sein Epitaphium, h. Gutta Wandhart.

Burne siehe Bornheim.

Bürresheim. Hierüber ist Humbracht und von Mering, die Burgen III. 124 nachzusehen.

Burtscheid. Nach Kobens stammt diese Familie von dem Schlosse und Herrschaft dieses Namens im Luxemburg'schen zwischen Diekirch und Eternach gelegen. Nach Andern stammt sie aus Burtscheid bei Aachen und einige wollen sogar in dem Burtscheid bei Dpladen den Ursprung finden.

Die Familie ist sehr alt, kommt schon in Urkunden des zwölften Jahrhunderts vor, und schreibt sich bald Burtscheid, Borschett, bald Bourscheidt, Bortsched, Bubs- oder Butttsched. Was Kobens über den Ursprung dieses Namens fabelt, verdient keine Erwähnung.

Die Familie, anfänglich zu Bäckerheim, theilte sich in der letzten Zeit in die Linie zu Burgbroel und zu Merdtchen.

Ich finde folgende beglaubigte Abstammung:

Bernhard v. Bourscheid b. M. Kraewel von Gymborn.¹

Diederich v. B., Erbhofmeister vom Lande Jülich (ernannt 1402) b. M. v. Elderen
aus dem Luxemburgischen, unterzeichnet 1446 die Jülich-Bergische Union.

1. Wilh. v. B. b. Sophia v. Belbrück. 2. Margar. v. B. b. Bertram v. Neßtrode zu Ehrenheim, Erbmarshall von Burg.

Diederich v. B. zu Büllesheim b. Lucretia v. Zweiffel, Tochter von Johan und Johanna v. Keuen.

1. Bernhard v. B. zu Büllesheim b. Anna v. Bernsau,
Tochter Wilhelm's zu Hardenberg und Elif. von der Paes.
2. Kaspar v. B.,
† imp.
3. Anna v. B. b. Albert v. /
Wetterlich zu Mullenart.

1. Kaspar v. B. zu Büllesheim, Herr zu Burgbroel b. 1. Anna v. Brannenberg,
Tochter Diederich's u. Maria v. Drosbed, Erbin zu Burgbroel, 2. Marg. v. Wetter-
lich, Tochter Degenhard's zu Schwerepburg u. Maria Rolf zu Bettelhouen, Wittve
von Joh. Georg v. v. Lepen zu Söffig.
2. Diederich Engelbert v. B. zu Laß /
Antonette Elif. Beißel von Gymnich zu
Schmidheim, Tochter Bertrams u. Maria v.
Dorff zu Alstorff.

Elina
1. Joh. Frid. Stiftsdame zu Neuß, v. B. b. Adilia Go-
v. B. b. Anna v. B. v. Voem.
2. Wilhelmine, später verh. an M. v. Kerlas zu Hutt.
3. Emmerich v. B. Domherr zu Mainz.
4. Franz Damian v. B. defrida v. Neufchen-
berg zu Stettend.
5. Wittve von Ferd. Wal-
pot v. Bassenheim zu
Bornheim.
1. Karl Kaspar, Gener.-Major b. Anna
Marg. Erbmanns,
† 1723, deren Kinder
starben in der Jugend.
2. Heinrich Ludw. v. B. zu Faltern, Ritt-
meister, b. Isabella v.
Schaeßberg.
3. Mag. Kallbeker
Ritter, Comthur zu
Schleiffingen.
4. Isabella Klara
b. Degenhard
Ludw. v. v. Dorff
zu Laß u. Peimers-
heim.
5. Maria Anna,
Könne zu Heinsberg,
† 1715, 59 Jahr.
6. Sophia Elif. v.
Peter Joh. b.
Wickart, Commanant
zu Erdlenj.
7. M. Hofdane zu
Lyon.

1. Karl Kaspar, † 1706 imp. im
Kriege.
2. Lothar Frid. v. B. köln. Räm-
merer, Obrist-
Leutnant, † imp.
3. Philipp Ant.
v. B., Herr zu
Bensberg, Obrist,
b. Maria Kath.
v. Harff zu Drel-
born, † 1725.
4. Kaspar
Lothar v.
B., † 1706
in Ungarn
im Kriege.
5. Maria,
† imp.
1. Kaspar
Franz Da-
mian v. B.,
Herr zu Burg-
broel, Ober-
hallmeister
von Pfalz, b.
Isabella,
Gräfin v.
Schaeßberg.
2. Johanna
Elif. v. B.,
erst Stifts-
dame zu Neuß,
b. Damian
Hugo, Graf
v. Birnmund,
General-Fei-
dmarshall.
1. Kaspar Fridr. Mag v. B. 2. Theod. Fridr. 3. Maria
zu Werdtchen b. Maria Anna Egidimund v. B. Westille
Barbara v. Hompeß zu König zu Sigburg. Agnes,
Könne zu Mer.

1. Maria Charl. Felicitas v. B. b.
Franz Karl v.
Burtscheid.
2. Eva Fran-
ziska v. B. b.
Franz Fridr. v.
Lügerode zu Elif.
1. Maria Anna v. B., Ab-
tiffin zu Dietrich, † 1801.
2. Franz Karl v. B. zu
Burgbroel, Odees, Merzheim,
Perobach, Kaldenborn, Hüls,
Nordenbed, Eßeren ic. b.
Maria Charl. Felicitas
v. Burtscheid, Erbin zu
Büllesheim, † 1814.
3. Anna
Maria
Louise
v. B. b.
Heinrich
Ferd. v.
Corten-
bach.
1. Joh. Fridr. v. B. b.
Maria Christina v.
Kollf zu Bettelhouen.
2. Joh. Wilh.
3. Leop. Joseph.
4. Maria Anna b.
M. v. Herfel.
5. Tochter b.
M., Graf von
Fochsteden.

1. Fridr. Ludw. Felix, Domherr
zu Münster.
2. Karl Joseph,
Deutsch-Oberster,
Comthur zu Regensburg.
3. Johann
Ludw., Königl.
Bairischer Obrist
geb. 1763.
4. Ferd. Jos. Leopold
v. B. b. 1797 1. Ferd-
rica v. Spies zu Rath,
1802 2. Josepha v.
Spies zu Rath, † imp.
1816.
1. Franz v. B. zu Werdtchen u. Rath
b. Isabella Maria Auguste v.
Blankart zu Drezeren.
2. Maria Eleonore
v. M., Stiftsdame
zu Kottiten.
1. Maria Auguste Huber-
tina v. B. geb. 1815.
2. Ferdinand
Franz v. B.,
geb. 1817.
3. Maria
Clementine
geb. 1818.

Buschman, hucobnische Beamtenfamilie, führte im goldenen Felde einen grünen Baum, an dem ein goldenes Jägerhorn hängt. Auf dem Helm wiederholt sich die Wappenfigur zwischen einer grünen und goldenen Feder. 1531 war Peter Buschmann Notar zu Edln.

Ich finde folgende Abstammung:

¹ Kobens gibt dem Bernhard eine Marg. von Scheffart zur Frau, allein obige Angabe stimmt mit den Urkunden und mit v. Steinen Wapp. Beschichte. Wie weit Kobens recht hat, wenn er Bernhard's Eltern Johann v. B. und Christina Pniz v. Umen nennt, bleibt zu untersuchen.

Jacob Buschman f. Anna Wschebroich.

Job. Buschmann f. Clara Mettenberg, Tochter Johannis und Anna v. Dfenbroich.

Peter Buschmann, Herr zu Königshoven u. Deimersheim, l. u. D. Curcöin. Geh. Rath u. Canzler 1636 — 1672, f. Maria Fredehof, Tochter Dieberichs.

- | | | | |
|---|--|--|--|
| 1. Calcutia v. B., Oberfeldner zu Bonn, f. Anna Angela Mandt. | 2. Rath. Magd. The- ressa, 1712 Witwe. f. Andreas v. Franken Dierdorf. | 3. Rath. Maria f. I. Peter v. Duffel, 2. Thomas Heufft, f. 1693. | 4. Clara M. Elif. f. Job. Peter v. Beywegh, f. 1681. |
|---|--|--|--|

- | | | |
|--|---|--|
| 1. Franz v. B. l. u. D., Dechant zu St. Andreas, Curcöin. Oberregierer, f. 22. Sept. 1702. | 2. Cyriacus v. B., l. u. D. Curcöin. Post- richts-Commissar und erbdogteiler Schultheis, f. 1738, begraben in St. Paul 22. Januar, f. Maria Cath. Weyr 1695 im Dec. | 3. Thilia Elif. v. B. f. Job. Phil. Willb. Weiger. |
|--|---|--|

- | | | |
|---|--|--|
| 1. Franz Jos. Schwachhanig, f. Christian Aug. Jos. geb. 1700, l. u. L. Domherr zu Eöln und Dechant zu den Aposteln, f. 11. Dec. 1735. | 2. Job. Gosfrid Jos. v. B. geb. Juli 1702, Curcöin. Geh. Rath u. erbdogt. Schultheis, f. 1772 f. Maria Adel- gunde Kernb. v. Cloedt, f. 24. August 1749. | 4. Peter Jos. geb. März 1704, i. u. D. Domherr zu Eöln, Scho- ler zu Gercon u. Andros, f. Maria Sibilla geb. 1708. f. Rudolph geb. 1711. f. Maria geb. 1712, Nonne zu Warmin. f. Anna Clara geb. 1719 f. 1760. |
|---|--|--|

- | | | |
|--------------------------|---------------------------------|---|
| 1. Eoba geb. u. f. 1739. | 2. Christian geb. 1740 f. 1741. | Peter Johann Joseph Ignatius v. B., geb. 1. Nov. 1749, Curcöin. Postath, erbdogt. Graf, Herr zu Urken und Kesperichs, f. 21. August 1771 zu Wien Walburga Ignatia v. Uichen (col. lat. pl. 27. April 1788.) |
|--------------------------|---------------------------------|---|

- | | | |
|---|--------------------------------------|---|
| 1. Josepha Jacobina gelaust zu St. Paul in Eöln 1773. | 2. Janak Franz gelaust zu Eöln 1788. | 3. Crescentia Franzisca Walburga gelaust daselbst 1792. |
|---|--------------------------------------|---|

Buschfeld, auch Schillinc von Buschfeld genannt, führen dasselbe Wap- pen wie die Bauer. Buschfeld war ein Burglehn von Lechenich. Eine zusamen- hängende Abstammung war nicht zu ermitteln. Ich finde Andreas v. B., Ritter, als Vasall des Probstes von St. Andreas in Eöln 1339. Dann folgende Ab- stammung:

Hermann v. Buschfeld.

Johann als Erbhörner wurde 1340 mit Buschfeld als Offenhans besetzt, war Ritter und hatte in großen Schulden. Dem Capitel Maria ad gradus in Eöln wurde 1368 die Burg Busch- feld wegen 17 Jahre nicht gezahlter Zinsen angewiesen, f. Ida.

- | | | |
|-----------------|---|---------------|
| 1. Johann v. B. | 2. Wilhelm v. B., Ritter d. Meitild v. Horn und wurde 1463 (Völgasse) mit ihr und den Kindern an das Hornsche Erbe geschickten, kaufte Buschfeld von dem Neffen Johann. | 3. Her- mann. |
|-----------------|---|---------------|

- | | | |
|--|---|---|
| Johann verkauft 1435 mit Genehmigung des Erzbischofs Busch- feld seinem Oheim Wilhelm. | 1. Johann verkauft mit Zustimmung des Erzbischofs Dierich Buschfeld an Everhard Laab, Ritter, und dessen Frau Johanna v. Hofmüllen. | 2. Sibilla f. Hen- rich Kolf jr. v. Wittelhoven 1448. |
|--|---|---|

Johann v. B. f. Maria Wolf von Nhelendorf.

Margaretha f. Adolf v. Gymnich 1490.

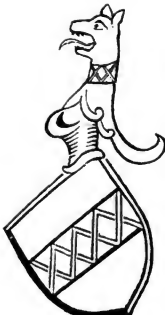
Adolf v. B. zu Gracht f. Margaretha, Erbin zu Jork.

Catharina v. B., Erbin zu Gracht und Jork, f. Hieronimus Wolf v. Goldenberg st. Metternich zu Friesheim, Amtmann zu Vlieten in der Eifel. Sie war die letzte ihres Namens, starb zu Eöln und liegt in der Apostelkirche begraben.

Bütgen, auch wohl Holzbütgen, ein Rittergeschlecht, wovon das Wappen Tafel I. No. 35. 1369 wurde Ritter Johann v. Holzbütgen durch Erzbischof Euno zum Amtmann von Kempen und Udr ernannt. 1447 ist Henrich v. Bütgen Gewaltrichter zu Eöln. 1547 heirathet Jacob von Holzbütgen Greta, die Tochter des kölnischen Senators und Bannerherrn Mathias von Stommel.

Boze, siehe Boze.

Byland ist eine alte Burg im Lande Cleve gelegen. Die Herren, welche davon stammen, und im Lande Cleve das Erbmarckhallamt bekleideten, führten im goldenen Felde ein schwarzes aufrechtstehendes Kreuz und auf dem Helm einen weißen Hahn. Die Linie, welche Neidt besaß, hat ihr Wappen vermehrt und ihm im 3. und 4. Felde fünf rothe Querbalken in Gold hinzugefügt. Die Familie ge- hört zu den ältesten des Landes. Ich finde schon in hiesigen Urkunden 1294 Die- berich v. B., Herr der Herrlichkeit Pandern. Seine Tochter Sophia brachte die Herrlichkeit an ihren Gemahl Wilhelm Herrn von Berg. Fortlaufend ist fol- gende Abstammung in hiesigen Landen:



Auch kommt noch vor:



Byland.

Otto v. Bylandt h. Johanna v. Krentthal, Erbin zu Loenen und Gantker.

- 1. Heinrich Herr zu Byland, Well, Loenen und Gantker, Burggr. zu Nymwegen, h. Katharina v. Kesselrode, Erbin zu Reut, † 1500.
- 2. Otto, Rorichall von Gelbern, h. Ida Gräfin v. Horn.
- 3. Elisabeth h. Adolf v. Wyllich.
- 4. Johanna h. Job. von Birmerfum, Herrn zu Geipen.
- 5. Katharina h. Job. v. Hochol.
- 6. Judith h. Heinrich von Hlitterewich.
- 7. Wabilla, Ronne.
- 8. Johanna v. Bentheim, Erbin zu Spaldorf und Pallt.

- 1. Bertram, Geistlicher und blödsinnig.
- 2. Adrian, Herr zu Reidl, 1524 belehnt, kaiserl. Cammerherr, Geh. Rath und Gouverneur zu Heinsberg, h. Jrmgard Zehent v. Ribegggen, Erbin zu Walbed, Frempt, Gräfen und Berg.
- 3. Johanna h. Werner v. Hochstedten.
- 4. Johanna h. Thomas v. Appelttern.
- 5. Adrian Herr zu Well, h. Anna v. Birmund.
- 6. Roland Herr zu Spaldorf h. Barbara v. Birmond, Tochter von Ambrosius u. Agnes v. Pallant.
- 7. Gertrud h. Job. v. Wyllich zu Kofan.
- 8. Maria h. Zeger v. Rodenberg.
- 9. Tochter, Abfissa zu Dahlen.

- 1. Otto mit Reidl belehnt 1552, kaiserl. Gesandter bei dem Frieden mit den Generalfürsten h. Maria v. Bougard.
- 2. Agnes h. Werner Scheiffaer v. Merode.
- 3. Heinrich, Probst am Dom zu Mainz, † 25. Juli 1578.
- 4. Bertram Herr zu Walbed, Gouverneur zu Brügge, † 1594 im Duell, h. Sophia v. Haus Tochter Bertrams und Sophia von Wittenborn, Erbin zu Pallant und Poltschke.
- Katharina, Erbin zu Well, h. Kalsbarar v. Hobdorf, Herr zu Reut.
- 1. Johann Herr zu Spaldorf h. Christina v. Wachtendonc.
- 2. Agnes h. Wilhelm von Bronckhorst-Katenburg, Graf zu Gransfeld.
- 3. Anna h. R. Scheiffaer v. Merode zu Keutach.
- 4. Gertrud h. Kaspar v. d. Wylpe gt. Hoer zu Hferden.

- 1. Otto Heinrich † 1608.
- 2. Arnold Adrian † 1602.
- 3. Maria h. Jacob v. Corowaren.
- 4. Anna h. Florenz v. Boggelar, Burggraf zu Drenkirchen, † Alle vier † imp.
- 1. Adrian † 1646, h. Maria v. Voss.
- 2. Jrmgard h. Eibert v. Bylen.
- 3. Heinrich Herr zu Wolbed, mar 1585 auf der jüdischen Hochzeit, lebte im Concubinat mit Gertrud.
- 1. Roland, Herr zu Spaldorf, war 1585 auf der jüdischen Hochzeit, h. Johanna v. Wolbed, Tochter von Christoph u. Johanna v. Pallant.
- 2. Barantmann zu Genep, war 1585 auf der jüdischen Hochzeit, h. Johanna v. Bocke.

- 1. Bertram, Schwärzberger, kaiserl. Obrst 1635, h. Sophia v. Untelo, † in der Schlacht, h. 1. Anna v. Broichhausen.
- 2. Vincenz h. Amel. Walb v. Berusan.
- 3. Johann Adrian, Christknecht, † 1637 in der Schlacht, h. 1. Erien v. Durodal, 2. Anna v. R. v. Rudolz.
- 4. Heinrich, Probst zu Reuln.
- 5. Hedwig, 6. Agnes, 7. Anna, Konnen.
- 8. Arnold Roland, Obrst zu Treier, † 1636.
- 1. Arnold Herr zu Pallt h. Maria v. Kettler.
- 2. Christina h. Wilb. v. Quadri-Wickradt.
- 3. Graf Roland (posthumus) Herr zu Spaldorf und durch Testament der Anna v. Eplant, Tochter Dito's u. Wittwe von H. Boggelar zur Herrschaft Reut berufen, h. Marg. v. d. Dye, Tochter Dito's.

- ex 1. Job. Adrian, Comthur d. Deutsch. Ord. zu Breutrah.
- 2. Hr. Graf v. Arnold Roland h. Franz. Anna v. Landberg, Tochter von Arnold u. Margaretha v. Reifcher.
- 1. Johann Heinrich † 1715, h. Ernestina v. Habarn.
- 2. Bertram, Prior in der Abtei Dammern.
- 3. Maria v. Job. v. Römer.
- 1. Christina.
- 2. Roland Herr zu Spaldorf und Palsterlamp.
- 1. Graf Franz Otto, Johann Herr zu Palsterlamp, Spaldorf und Reut, belehnt 1684, h. 1. Gräfin Luisa Herr zu v. Dohna, Tochter von Christoph and Ursula v. Pallt.
- 2. Graf Franz Otto, Johann Herr zu Palsterlamp, Spaldorf und Reut, belehnt 1684, h. 1. Gräfin Luisa Herr zu v. Dohna, Tochter von Christoph and Ursula v. Pallt.
- 2. Graf Franz Otto, Johann Herr zu Palsterlamp, Spaldorf und Reut, belehnt 1684, h. 1. Gräfin Luisa Herr zu v. Dohna, Tochter von Christoph and Ursula v. Pallt.

- Arnold Christoph † 1730, mit Reut belehnt 1701, h. Maria Theresia von Ingelheim Tochter von Franz Reel und Maria Ursula von Dalberg.
- Johann Adrian Alexander † 1726, h. Barbara de la Bruwere.
- Adrian Joseph Herr zu Reiden, † 1767, h. Johanna v. Bernd.
- 1. Holman Graf v. W., Herr zu Palsterlamp † 1690 h. R. von der Necke.
- 2. Amalia h. Job. Whilipp v. Esmatten zu Neuterburg.

- 1. Maria Isabella, h. Job. Wilb. v. Gompesch.
- 2. Franzisca Charlotta h. Franz Reil v. Freng.
- 3. Franziscus † imp.
- 4. Arnold, Domherr zu Worms.
- 5. Carl † imp. 1794, begraben in der 1. Anton Graf v. Byland, Obrstknecht in Birmenberg.
- 2. Franzisca, Postame zu Dresden.
- 1. Arnold Roland Graf v. R. 1706.
- 2. Otto Graf v. R., Herr zu Palsterlamp, h. Gräfin v. Willich-Lottum.
- 1. Ludwig Joseph, kaiserl. Cammerherr, Ritter des Stephansordens von Lozano, h. Antoinetta v. Harcas.
- 2. Carl h. eine Unatliche.
- 3. Rosalie, zuerst Stiftdame, h. Wilhelm Herzog v. Looy-Gordwaren.
- 4. Johanna, lösch. Oberpostmeisterin, h. R. v. Endt General.
- 5. Charlotte.
- 6. Emanuel, Priester.
- 3. Mag. kaiserlicher Rator.
- 4. Ferdinand, kais. Cammerherr.

Ueber die Herrschaft Neid entstand mit dem Aussterben dieser Linie in der männlichen Descendenz ein Rechtsstreit. Roland Graf v. B. machte 1636 als Erbe aus dem Testamente der Anna v. Bpland seine Rechte gegen die v. Hompech und v. Frenz geltend. Der Proceß ist jetzt (nach 200 Jahren) noch anhängig, und unentschieden. Zu bemerken bleibt, daß in den bergischen Aufschwüngen Johann v. B. und seine Frau Johanna v. Bentheim fehlen, Roland ist darin als Sohn Otto's aufgeführt.



Calcum, in alten Zeiten Calicheim, Calcheim, ist ein Schloß bei Düsseldorf gelegen, von dem sich ein altes Geschlecht schreibt, das später nach zwei andern Niederlassungen: Lohausen bei Düsseldorf und Lichtenberg im Bergischen, sich in zwei Linien schied, von denen die eine sich Calcum gt. Lohausen, die andere Calcum gt. Luchtmair schrieb. Das Wappen ist ein goldener Schild mit einem rothen Querbalken und drei rothen Ringen; auf dem Helm ein goldener Hundskopf, auf dem sich die Wappenfiguren wiederholen. Ich finde 1167 Wilhelm von Calcheim als Vasall der Abtissin Hildegund zu Meer (Jacomb. 1), 1236 Arnold, Ritter, er hat von Rütger Drempt Lehne im Besitz; 1271 die Gebrüder Adolf, Arnold und Anton v. Calichem und Henrich, Vogt von Calichem, Ritter, 1296—1299 Gotschalk von Calcheim, Ritter, als Vasall des Grafen von Berg; 1298—1323 Lutta von Calcheim, Abtissin zu Marimin in Eöln, Sophia ihre Schwester, Konne daselbst; 1358 Peter v. C., Sohn Arnolds, Zeuge des Grafen Gerhard von Jälich; 1300 Nabolv v. C. gt. Losen und seine Frau Lutta von Fohdorf, deren Tochter Anna h. Gotfrid v. Drempt; 1310 Herman v. C., Zeuge in einer Urkunde des Klosters St. Georg und 1322 Christina, dessen Schwester, Wittwe von Johann v. Nischmühlen; 1369 Diederich v. Luchtmair und Johan v. Calichem, Heirathsleute zwischen Henrich Haef von Flingern und Alcid Knop; 1400 Werner v. C. gt. L. h. Ursula v. Kalle zu Doel; 1426 Gumprecht v. C. gt. L. h. Anna v. Ense; 1428 Adolf v. C. gt. L.; 1338 Peter v. C. gt. Windegge; 1328 Gerhard v. C. gt. L. unterschreibt bergischer Seits die gelbrische Landesvereinigung; 1390 Rudolf v. C. gt. L. auf dem jälischschen Begräbniß. Zusammenhängend ist folgende Abkammung:

R. v. Calcum gt. Lohausen zu Leuchterberg h. R. v. Wildenstein.

Henricus v. C. gt. L. zu L. h. Christina v. Eggen.

- | | | | |
|--|---|---|--|
| 1. Rudolf, bergischer Rittersch., † 1649, h. v. Koppels zu Bolwed; † 1637. | 2. Wilhelm, schwedischer Generalmajor und Gouverneur zu Rosch u. Magdeburg quittirte 1636 † jmp., h. R. v. Straßendorf. | 4. Gertrud h. I. Reinhard v. Nenen zu Oels, bergischer Rittmeister, † 1704, h. v. Deyk zu Bewelingshoven. | 5. Sibilla h. R. v. Nebbun in der Pfalz. |
| 3. Georg, † in der Schlacht bei Ostende. | 6. Elisabeth h. R. v. Speversbeck am Winterberg. | 7. R. h. R. v. Wirbach zu Darff. | |

- | | | | |
|---|--|--|----------------------|
| 1. Henrich Adolf, holländischer Rittmeister, † jmp. 1670, h. Judith Klif, v. Spee zu Werögen. | 3. Hermann Gumprecht zu Bled, tünburgischer Oberst und Commandant zu Einbeck und Kalkberg, † 1675, h. Agnes Adelsfeld v. Knigge. | 4. Johanna Cath. h. I. Johann v. Jels, † Benjamin v. Bonjan. | 5. Josina Christina. |
| 2. Werner Reinhard, Rittmeister, h. Anna Christina v. Spee zu Werögen. | 6. R. h. R. v. Schöb. | | |

- | | | | |
|---|--|---|-----------|
| 1. Caspar Ulrich, holländischer Soldat, † in der Schlacht bei Rosch 1674. | 2. Reinhard Wilhelm, holländischer Brigadier Herr zu Lohausen und Schlickum, h. Anna Elsevrat v. Schlickum, Tochter Alberts und Gertrud v. Witterdorf. | 3. Ludwig Christian. | 4. Ernst. |
| | | 5. Sophia Carol. h. Ferd. Fried. v. Böttlinger gt. Kessel zu Pathausen. | |

- | | | | |
|---|---|---|--|
| 1. Reinhard Werner 1706 | 2. Robert Lambert, Kaiserl. Hauptmann. | 4. Friedrich Wilhelm in französ. Kriegsdiensten, Comthur der Deutsch-Ordens-Ballei Utrecht. | 6. Ermeline Alexandria h. R. von Maulers zu Sodenagen u. Joh. Wilh. v. Hompech zu Rurich 1719. |
| h. I. Wittlde v. Scheele zu Bielefeld, Wittibame zu Künstlilien, † R. v. Went, Wittwe von Luant zu Wierath. | 3. Caspar Ludwig Freiherr zu Fledenkhaus, Reichsfreiherr zu Forrig, Camp, Trossfeld u. Werth, † 8. Oct. 1765, h. Cath. Maria Rosa v. Werff, Tochter Ferdinands u. Maria v. Forck, † 1734. | 5. Wilhelmine. | 7. Ferdinand Franz pääl. Hauptmann. |

- | | | | |
|---|----------------|----------------|------------|
| 1. Adolf Josf. | 2. Margaretha. | 3. Wilhelmina. | 4. Ludwig. |
| Ludwig Johann Wilhelm v. Calcum gt. Lohausen, Herr zu Lohausen, Oels, Fledenkhaus, Camp, Forrig, hursöln. Cammerer, Rantmann zu Kaiserdwerth, geb. 21. August 1722, aufgeschw. zu Bonn wegen Oels 1749 und zu Düsseldorf wegen Lohausen 1755, h. Maria Theresia Kais. v. Frank zu Schtenderhan, Tochter Franz Winands und Maria von dem Bplant, † 1734. | | | |

- | | | | | | |
|---------------------------------|-------------------|-----------------|--|---------------|--|
| 1. Ludwig Franz | 2. Maria Theresia | 3. Maria Sabina | 4. Clemens Joseph | 5. Maria Anna | 6. Ferd. Franz Phil. |
| aufgeschworen wegen Dombö 1764. | geb. 1755. | geb. 1756. | geb. 1758, aufgeschw. wegen Pellenbroich 1790. | geb. 1759. | aufgeschworen wegen Pellenbroich 1794. |

Calemund, eine Burg, welche einem Dynasten-Geschlecht den Namen gegeben hat. Ich finde 1106—1227 Henrich von Calemunt, in Urkunden des Erzbischofs Reinold von Eöln und des Grafen Lothar von Hochstaden. (Rac. I. u. Gelen v. E. 323 u. 324). Er war ein vir nobilis (Dynast) und wurde durch den h. Engelbert von einer Krankheit geheilt. Dann 1243 Hermann v. Calomunte vir nobilis als Zeuge des Edelherrn G. v. Mülkenart, wie dieser dem Grafen W. v. Jälich seine Schloßer öffnete; endlich 1258 Mathias von Calemunte vir nobilis im Gefolge des Erzbischofs Conrad von Eöln. Später finden sich keine Nachrichten. In den neueren Zeiten waren die von Pölsfeld im Besitz der Burg und sahen sie als ihren Stammort an.



Calf. Ein altes Geschlecht. Der erste dieses Namens kommt in einer Urkunde Kaiser Conrads III. 1145 vor, worin derselbe der Abtei Werden Privilegien bekräftigt, ferner in einer Urkunde desselben Kaisers von demselben Jahre, worin den Bürgern zu Düßeldorf erlaubt wird um die Pfalz und auf dem Markte daselbst Wohnungen zu errichten, damit an Hofstagen es nicht an Wohnungen fehle. Später kommen die Calf in den Stammbäumen der edlnischen Patrijers-Familien Pilgrum, Kenep, Wilhelm u. s. w. vor. Namentlich gegen 1590 Peter Calf und dessen Frau Maria Zaß, deren Tochter Johanna Bruno Bruyn heirathete.



Canus. Ein altes edlnisches Schefsen-Geschlecht und, nach dem Wappen zu urtheilen, eines Stammes mit den Scherfgen. Es hat sich in der edlnischen Geschichte mehrmals hervorgethan und mußte im Kampf mit den Zänsten, gleich dem größten Theil des übrigen Stadtadels erliegen. Seit Ende des 15. Jahrhunderts ist es ganz ausgestorben. Ich finde im Schrein Severin:

Johann Canus h. Druda v. Falkenburg, erhält mit ihr den Sig Falkenburg gegen 1300.

1. Job. h. Rigella von 2. Hermann Canus 3. Druda, 4. Bertolf, 5. Gerhard.
der Vo, Tochter Johann v. Falkenburg, alle 1332 und 1350.
und Reza und kommen 1390
col. cleri. mit dem Wappen vor.

Der unter 1 genannte Johann war es, welcher an der Verschwörung des Stave, (siehe Seite 15) Theil nahm; namentlich beherbergte er in seinem Hause den Hülgler von der Stesse, als dieser heimlich von Prag her nach Edln kam und mit Stave den Verschwörungs-Plan überlegte und feststellte. Canus wurde deshalb lebenslänglich zu Beyer im Thurm krumm geschmiedet, später jedoch gegen 1400 begnadigt.

Im Jahr 1437 sind an Hans Neurenburg und Roggen bei Columba-Kirche Johann Canus mit seiner Frau Benigna von Spiegel geschrieben. Beide sind todt und hinterlassen zwei Kinder 1. Johann, Schefsen, welcher zweimal, zuerst mit Christina, dann mit Druda verheirathet war, 2. Bela. Johann mit seiner Frau Druda kommt noch einmal 1467 vor, wo sie ihren Dheim Lilman von Spiegel beerben. Später verlautet von der Familie nichts mehr.

Canstein. Das Geschlecht dieses Namens hieß ursprünglich Kave von Papenheim und führte einen schwarzen, rechtschreitenden Raben im silbernen Felde, auf dem Helm einen Korb worin der Kabe wiederholt ist und über dem drei schwarze Federn hervorstachen. Als 1342 Erzbischof Walsram von Edln ihm erlaubte auf dem Felsen Canstein eine Burg zu bauen, welche ein Castrum ligium et appertum des Erzbischofs sein sollte, nannte sich das Geschlecht danach.

Caspers, eine edlnische Patrijersfamilie, führte eine Kirche im Wappen, und ist ihre Abstammung folgende:

Leonard Caspers, Gerichtschreiber des Amts Seilentirchen, h. Barbara Burgerd.

1. Caspar Caspers, 2. Cath. Barbara, 4. Elisabeth h. 1. Andr. 6. Job. Seiflich.
Cammerdirector zu Düß- 3. Peter, Canon. zu Düßg., 2. R. Eugels. daselbst.
eldorf, h. Hel. Vontin- Münzmeister. 5. Maria, Klostermutter 7. Barbara.
nus (von der Bruggen). zu Kinnich.

1. Helena 2. Job. Theodor kurf. Geh. 3. Job. Wilh. Jesuit. 5. Franz 6. Job.
h. Job. Rath, h. Marg. Herath, 4. Jacob Theodor, Rein- l. u. L., So-
Mumm. Tochter Arnold zu Edln 1675. Can. zu Düßeldorf. bard. nator zu Edln,
† imp.

1. Marg. Carme- 4. Job. Jac. 5. Henr. Jac. 6. R. 1. Susanna Marg. † 1699,
litate zu Düßeldorf. pfalz-neuburg. Stimmeister u. h. Urban Kraft.
2. Rath. Jacoba, Hof-u. Geh. R., Kriegscommissar h. R.
h. Math. Krass. h. Rath. Agnes Sib. Duf- zu Edln, † 12. Dec. 2. Jacob Gandentius, Can.
sart 1692. sel zu Linjenich, de Groote, Tochter zu Düßeldorf, † 1723.
3. Job. Theod. † in Respel, wo er h. R. 1690, † 16. des Bürgermeister 3. Hel. Elif. h. 1. Job.
davon Nachkommen. März 1720. der Düßelst. h. h. Bapt. Dulman, 2. Bernh.
Kerker.

1. Caspar Joseph, geb. 29. Dec. 1699, Stimmmeister, † 11. Mai 1767, h. Maria Elif. v. Myllins.

2. Job. Theod. Anton, geht nach Livorno, † daselbst 11. Nov. 1744, h. Felicitas Radach, davon Nachkommen.

3. Henrich Jacob, Dechant und Propst zu Kerpen, Canon. zu Severin.

4. Maria Ferdinanda Jacoba, † 1752 in größter Armut durch Schuld ihres Mannes, h. Job. Barthelomeus v. Draensdorf.

5. Overb. Joseph, Senator zu Edln, sog als holländischer und der Republik Ragusa Consul nach Livorno, † zu Cagliari 16. Sept. 1761, alt 54.

1. Job. Arnold Jos. geb. 29. Juni 1731.

3. Maria Anna Jos. geb. 29. Juni 1733.

5. Albertina geb. 12. Febr. 1738.

7. Henricus Jacob Jos. geb. 14. April 1741, Canon. und De- fant zu St. Georg, Canon. V. R. B. in Capitulo.

8. Job. Hermann geb. 5. März 1744, Canon. zu St. Georg und V. R. B. in Capitulo.

2. Anna Ursula, geb. 19. Dec. 1732.

4. Maria Barb. Henr. geb. 22. Nov. 1735.

6. Klara geb. 12. Juni 1739.

8. Job. Hermann geb. 5. März 1744, Canon. zu St. Georg und V. R. B. in Capitulo.

Eleberg ist ein kölnisches Scheyen-Geschlecht, hatte auch den Beinamen von Strauß. 1348 streckte Henrich v. E. dem Grafen Wilh. v. Jülich, der in großer Roth und Schuld war, eine Summe Geldes vor, wofür ihm 15 Gulden Rente verschrieben wurden. Sein Sohn Henrich machte sich großer Mißthaten schuldig, wurde deshalb zum Greventeller in Haft gebracht; als er aber reumüthig gestand, verzieh ihm der Stadigraf mit Zustimmung des Bürgermeisters, der Scheyen und des Raths, doch mußte Henrich Urphöhe schwören und geloben, binnen 3 Jahren von Köln eine Meile fern zu bleiben. Sein Siegel steht Tafel I. Nr. 54.



Cleingedanc.

Dieses uralte kölnische Geschlecht wird in den ältesten lateinischen Urkunden *parvae mentis* genannt, und trägt daher einen sprechenden Namen, der ihm wahrscheinlich deshalb beilegt ist, weil der erste Stammvater ein kleinmüthiger Mann war. Daß ähnliche Bezeichnungen in ältesten Zeiten nicht, wie heute, eine entehrende Bedeutung hatten, beweisen viele andere Beispiele, die noch später zur Sprache kommen müssen, z. B. Unbescheiden, Ungewort, Quab, Hundgeburt.

Das Wappen der Cleingedanc ist im rothen Felde ein silberner ediggeshobener Querbalken, auf dem Helm ein rother Wedel, der mit Pfauenfedern in natürlicher Farbe besetzt ist, und auf dem sich der beschriebene Balken wiederholt. Bei den Cleingedanc gt. Mommersloch ist der Balken schwarz, der Schild gold, und auf dem Helm ein schwarzes und goldenes Horn. Den ersten Stammvater der Familie zu ermitteln, war mir nicht möglich. Ich muß mich daher darauf beschränken, zu sagen, daß es mehrere Linien dieses Geschlechtes gab, welche sich nach ihren verschiedenen Sigen unterschieden, nämlich von Niderich und hinter den Höfen, von der Schaapfporte, von Birbaum, von der Stiefe und vom Schläfer. Eine Linie nannte sich Prinz gt. Cleingedanc, und scheint diesen Beinamen nicht einem Wohnsitz zu verdanken.

Ich will hier zunächst die Abstammung und dann das Wesentliche der Familien-Geschichte folgen lassen. In den ersten Nachrichten tritt Henrich Cleingedanc 1170—1190 auf; er scheint der Vater von Apollonius, Henrich, Philipp, Nicolf und Everhard, welche fast gleichzeitig mit ihm leben und in Rhein siften. Apollonius wohnte ober Marspforten in Albans-Pfarrne neben Souoldhof. Er hatte auch eine große Curie hinter Gereons Kloster. (Christ. lat. pl.) Haus und Curie haben bis in die neueste Zeit von ihm den Namen getragen. Henrich wohnte uabe der vorigen Curie im Christoph Schrein. Seine Söhne vergrößerten das Besizthum, indem sie den Graben¹ der zweiten Befestigung Köln's, welcher in Folge der, kurz vor jener Zeit bewirkten dritten Befestigung unndthig geworden war, hinzujogen. Philipp hatte sein Haus in der Brigitten-Pfarrne, Nicolf bewohnte das Haus dormitoris, in der Witschgasse, gegenüber dem Heisterbacher Hof, Schrein Krebsch, und führte daher den Beinamen Schläfer. Seine Descendenz steht Berlici u. a. domo domicelli 1300, wo von einem Hause in der Drusianngasse, gegenüber den Minoriten, die Rede; ferner 1310 litis. 1316 Witschgasse 1311 u. 1320 christ. lat. pl. Everhard endlich hatte seine Niederlassung dem Erzbischöflichen Pallaste gegenüber; sie nahm ungefähr den Raum ein, der zwischen Wolfshmidt, Hof, Taschenmacher und dem Pfühhof liegt. Auf ihrem Grunde standen außer dem Hauptwohnhause noch vier andere Häuser, in denen eine Helmschmiede war. Everhard ist übriggens der Stammvater der Cleingedanc zu Stessen, St. Mauris, Prinz, Niderich und Schaapfporte. Die Abstammung in den einzelnen Linien ist folgende:

Apollonius d. Christina.			Henrich † vor 1236.				Philipp d. Turchina d. Cunin.				
1. Apollonius	2. Gerhart d. Elisabeth.		1. Philipp	2. Theoderich	3. Henrich	4. Triparve mentis.	5. d. Christina.	6. bezid.			
7. Embelina.	8. Nichod d. Nicolf		9. h. Nicheja.	10. Tremodit.					1. Philipp d. Agne.	2. Johann d. Gertrud.	3. Christina d. Gertrud. Hof.
1. Brigitta.	2. Elisabeth.	3. Christina.	Elisabeth d. Couu.		Waegarrtha.		1. Christina d. Joh. v. Leopard.		3. Gertrud.		
4. Konara zu Wolpertiberg.	5. Johann d. Wolclandit.	6. Johann d. Wolclandit.					2. Tilman d. Zophia.	4. Turigin.	5. Elisabeth.		
7. Johann d. Metzel.	8. Ermelina.	9. Billa.									
Nicolf Cleingedanc gt. Elifere.											
Bermann Cleingedanc gt. Zentere d. Walburgit v. Schandhaus (de domo dantis).											
1. Johann d. Guda.		2. Hermann d. Eufe.		3. Truda, Beginne.		4. Gerard d. Gertrud.		5. Wilt.			
1. Johann.	2. Nicolf, Münd.	3. Gerhart.	4. Jacob.	5. Hermann	6. Elisabeth d.	7. Lomon Harita.	8. Nigand.	9. Christina.	10. Katherina.	11. ber.	12. Johann gt. Ruf v. Horn.

¹ Die Stadtgräben waren schon zur Zeit, als sie noch zur Befestigung dienten, von Privatpersonen in Benutzung genommen, die meistens durch Erzkung zum Eigenthum gelangten. Die Rathsheile, welche daburg für die Befestigung eustanden, gaben zu mancherlei Verordnungen Gelegenheit, welche meistens dahin lauten, daß man den Besizenden den Genuß fernerbis gestattete, ihnen jedoch Kännung zur Zeit des Kriegs aussetzte, und jede noch nicht eingetretene Besizergreifung verbot. Die Urkunde, wornach obige Söhne erwarben, lautet: Not. q. Hermannus Lanchaf et uxore eius vendiderunt Feliderico. filio Henrici Cleingedanc et hereditibus suis et Philippo fratri suo, quicquid hereditatis habuerit in veteri rallo, site in hac juris dictione. omni iure civili possidendum. Christ. ex carta colorata ante 1200.

Eisingedanc.

H. H. Eisingedanc.

Euerhard G. 1191 h. Blitilde, wohnen gegenüber dem Palast. A. Metilde.

- | | | | |
|--|--|--|---|
| <p>1. Eonrad C. wohnt in Columbarfarte arden dem Gern auf der Ede der Prüde und Hochstrote, h. Christina 1210.</p> | <p>2. Euerhard † vor 1248, wohnt auf dem alten Wacht neben dem Eingang nach St. Martin, h. 1. Gertrud vom Jergang (Spiegel). Davon die Tochter 1. 2. Beatrix, davon die Kinder 2—10.</p> | <p>3. Henrich, Zister der Linie zur Steffen, h. Vacilla, Tochter von Hildebrand Rufus v. Rosenberk und Jsa von der Steffen. (1240 Laur.)</p> | <p>4. Herman. 5. H. H. h. Theodor v. Welthausen. 6. Agnes h. Peter v. Walde 1210.</p> |
|--|--|--|---|

- | | | | | |
|---|---|--|---|---|
| <p>1. Hilger Canon. zu St. Maria bei Keuf. 2. Euerhard A. 3. Blitilde. 4. Christine, Nonne zu Dünwald. 5. Konrad h. Sophia, Tochter Johannis Sulci (1270 u. 1290 Laur.)</p> | <p>1. Blitilde h. Hilger Wommersloch, Zister der Linie Eisingedanc gt. Wommersloch. 2. Ulrich. 3. Gotschalk. 4. Theoderich h. Nichmod, (1248. 1302 granen).</p> | <p>5. Hadwig, h. Agnes. 7. Wettil, Nonne. 8. Goffrid auch Gebell- und h. 1. Meid, 2. Gif. Stifter der Linie zu St. Maurig.</p> | <p>9. Gertrud h. 1. NicolifGrin. 2. Ludwig Wommersloch. 10. Beatrix h. Ispod vom Reumark.</p> | <p>1. Hilger Rufus der Alte, von der Steffen. Ritter h. Agnes. 2. Chri- 4. Hen- stina h. rich h. Philip Druda Angliens Over- 3. Her- man h. † imp. Isha 5. Jda. Over- solz, Tochter Gerharts.</p> |
|---|---|--|---|---|

- | | | | | | | |
|---|---|---|---|--|---|---|
| <p>1. Konrad primogenitus h. Hadwig, geachtet. 2. Euerhard h. Blitilde. 3. Kathar. h. Joh. v. d. Rablen. 4. Hadwig. 5. Isha. 6. Agnes. 7. Sophia.</p> | <p>1. Hil- ger, de geachtet. h. 3. Goffrid, Anschiffen. 4. Theode- Sophia. 5. Gort- schalk h. Nichmod v. Bengard 1279 geachtet.</p> | <p>6. Ger- trund h. Bruno Jüdden zum Rok. 7. Nich- mud. 8. Ve- triffa h. Rufus.</p> | <p>1. Hil- ger h. Marg. Tochter Sautage und Nettel's. 2. Til- man, † imp. 3. Eyer- hard, † imp. 4. Got- frid h. Gobel geachtet.</p> | <p>5. Hilger h. Blia. 6. Ludwig. 7. Theode- rich h. Sophia. 8. Gertrud h. Simon Roestod. 9. Guderad. 10. Gif. Nonne.</p> | <p>1. Herman Rufus Eisingedanc von der Steffen, Ritter, h. Gertrud. 2. Guderad h. 1. Grafen Henrich v. Schinna, 2. Rudolf v. Meifferscheit. 3. Hilger der junge, Ritter, h. Hadwig v. Ruffart- kein, Tochter Ingebrands 1269.</p> | <p>1. Hadwig h. Marblas 1322. 2. Gerbard h. Nichmod. 3. Christine, h. Alstradis. 5. Jda, Nonne.</p> |
|---|---|---|---|--|---|---|

- | | | | | | |
|---|--|--|--|---|---|
| <p>1. Til- man gt. 2. Hupert, Kpof. hatte 2 Töchter. 3. Hilde- pl. 1307.) 4. Nich- mod h. Johann Griu von Berger- haufen.</p> | <p>1. Gotschalk, Wösch zu Martin. 2. Nichmod h. Herman. 3. Christina h. Johan.</p> | <p>1. Hilger h. Gifh, Tochter Rudolfs v. d. Eiden, (1312 ovina porta.) 2. Bela h. Gerb. Franz.</p> | <p>Gobelinus. 1. Hilger Rufus v. d. Steffe, Ritter Schen zu Eöln, † 1333, h. Meid Quatter- mart, sie überlebte und lam durch sie die Steffe an ihre Familie.</p> | <p>2. Peter gt. der Jude. 3. Agnes h. Rait, Ritter.</p> | <p>1. Hilger gt. Wickerode. 2. Hadwig h. Theoderich v. Mors. 3. Agnes h. Harpert v. Louvenberg. 4. Sophia h. Konstantin v. Hysfichen.</p> |
|---|--|--|--|---|---|

- | | | |
|--|--|---|
| <p>1. Christina, Nonne zu Seligenstade u. Beyer.</p> | <p>2. Bela, h. Hilger, Mönch. 4. Druda, Nonne zu den Nachberrn. 5. Gerbard, Can. 6. Theodor, h. Waltem, Mönche zu Altenberg.</p> | <p>Hilger Sterre, Priester, natürliches Sohn.</p> |
|--|--|---|

Von einem der sub A genannten Euerhards, wahrscheinlich von dem ältesten, findet sich in dem Schreine Saphiri Wolb. 1302 und Gereon extra muros 1324 folgende Abilammung:

- Euerhard.
- | | | | |
|------------------------------|--------------------------|-----------------------|---------------------|
| 1. Elisabeth h. Konrad Refo. | 2. Konrad h. Alveradis. | 3. Christian h. Rena. | 4. Euerhard. |
| 1. Johann h. Elisabeth. | 2. Euerhard h. Blitobis. | 1. Bela. | 2. Cunjo. |
| 1. Johann. | 2. Cunigunde. | 3. Vera. | 4. Katharina 1302. |
| | | | 1. Conemannus 1324. |

Die Thaten dieser Familie sind für die Verhältnisse der Stadt Eöln wichtig. Anfanglich nahm sie am erzbischoflichen Hofe eine der ersten Stellen ein. Im J. 1197 und 1203 war Apollonius auf Seiten des Erzbischof Theodor beim Bündniß mit Brabant, und 1221 im Erfolge Erzbischof Engelbert bei der Stiftung des Klosters Maximin in Eöln. Im Jahre 1223 und 25 war Gerbard Zeuge in verschiedenen erzbischoflichen und städtischen Urkunden. Mit Feit bringen, und wandte dazu alle Art Mittel an, von denen bei den Dverfolgen näher gesprochen werden soll. Namentlich veranlaßte er die Fehde zwischen den Weifen und Dverfolgen. Die letzteren vertraten die städtischen Rechte und standen auf ihrer Seite die Eisingedanc. In der Schlacht gegen die Weifen, 1267, zeichneten sich Hermann und



habe. 1285 Theoderich gt. Loiff, Bruder des edeln Herrn Theoderich Grafen zu Cleve, und seine Frau Lysa werden mit der Burg Bruch, welche Alode des h. Peter (Doms) zu Eöln ist, von Erzbischof Sigfrid belehnt am Tag nach Sonntag Oculi. 1302—1325 siegelt Theoderich Voiff von Cleve (Herr zu Hilfenroide) wie nebenstehend Theoderich von Cleve, Graf zu Hilfenroide und Seyfrid gt. Loiff sein Bruder, Anverwandte des Erzbischofs Henrich von Eöln. 1317 vertauschen Sigfrid von Kennenberg, Canonicus des Doms zu Eöln, und Otto gt. Loiff von Cleve, Bruder des edeln Herrn Theoderich von Keruenheim, Rector der Kirche zu Boystorf, ihre Pfründen mit einander. Der Erzbischof von Eöln gab dazu seine Zustimmung, das Capitel aber widersehte sich diesem Tausch, weil der Erzbischof nicht ermächtigt sei, Dompräbenden zu verleihen und Papsi Johann XXII. entschied zu Gunsten des Capitels. 1305—1322 Margaretha, Gemahlin des Grafen Theoderich von Cleve. 1331 Theoderich, Graf von Cleve und Johann, Dechant und Archidiacon des Doms zu Eöln, sein Bruder (Archiv zu Campen). 1404—1424 Gerhard v. Cleve, Sohn Adolfs, Grafen von Cleve und der Mark, wird an mehrere Renten geschrieven (mart. scab.). Er schenkte der Kirche zu Herrn Leichnam mehrere Grundstücke (1433 christ. lat. pl.) und siegelte wie oben Theoderich.



Es gab auch ein Patriqier-Geschlecht Cleve in Eöln; aus diesem war 1510 Herman Bürgermeister zu Eöln und siegelte wie nebenstehend.

Chorus, eine Scheyensfamilie zu Bourscheit. Daraus siegelt 1530 Johann mit einem Herzen im Wappen und auf dem Helm zwei Adlerflügel.



Clod (auch Cloed, Cloth). Man hat der Familien dieses Namens viele. Namentlich kommen zwei in der Schweiz vor, von denen die eine einen schwarzen Pferdekopf, die andere einen halben Löwen im Wappen führt. Sie haben ihren Namen von dem Dorf Cloten bei Zürich. Eine andere Familie, bei welcher der Name von dem Römer Clodius hergeleitet vergeblich versucht ist, stammt aus Westphalen. Sie besaß Kotteln und einen Burgsitz zu Mark und führte nebenstehendes Wappen, zwei rothe Adlerflügel in Silber. Aus dieser haben sich mehrere als Generale und tapfere Soldaten ausgezeichnet. Humbrecht (Tafel 81) hat ihre Abstammung mitgetheilt. Sie hat Nester in das Herzogthum Jülich abgesetzt. In Eöln finde ich schon 1285 Alberto Clot. Fortlaufend ist erst nachstehende Abstammung:

R. v. Cloet.

- | | | |
|-------------------------------------|---|-------------------------------------|
| 1. Maria Klara f.
R. v. Kensing. | 2. R. v. Cloet, kurf. Geh. Rath, f.
Sopbia Adalgunda v. Sbergh 1737. | 3. Tochter f. R.
v. Croppenberg. |
|-------------------------------------|---|-------------------------------------|

- | | | | |
|---|--|---|-------------------------------------|
| 1. Wilhelmina
† 1729, f. R.
v. Franken. | 2. Maria Kath.
Elis. † 20. April
1762. | 3. Maria Adalgunda Ernh.
geb. 22. Oct. 1770, f. Job. Gotfr.
Jof. v. Buschman. | 4. Felicitas,
Könne zu
Mheim. |
|---|--|---|-------------------------------------|

R. v. Cloedt.

- | | |
|--|------------------------------------|
| 1. Ignas i. n. D. f. 1650 24. Oct.
Anna Maria Noek. | 2. Joh., Scholaster
zu Sittard. |
|--|------------------------------------|
- Maria f. R. Rackern.

R. v. Cloedt.

- Ludolf f. Barb. Mappius.
Michael i. n. D. Senator zu Eöln und Bein-
meister f. Kath. Elis. Weispin 1704.

- | | | |
|--|----------|---|
| 1. Maria Richmud
† 8. Sept. 1725, begr.
zu Joh. Corvula. | 2. Barb. | 3. Maria Ihereka Karol. f.
Ludw. Michael Jos. Daniels,
Schulleis zu Bensberg, † 1766. 23. Juni. |
|--|----------|---|

Cloirland ist ein Rittergeschlecht, welches sich nach dem Orte dieses Namens schrieb. Es führte zwei Querhaken im Wappen. Die Abstammung ist unzusammenhängend:

Engelbert v. C.

- | | | | | |
|--------------------------|----------|---------------|-------------|--------------------------------|
| 1. Bilgrim, Ritter 1352. | 2. Lewe. | 3. Giselbert. | 4. Goddert. | 5. Engelbert jr., Ritter 1357. |
|--------------------------|----------|---------------|-------------|--------------------------------|

Von einem der drei letzteren stammt eine Tochter, welche an Ritter Hayk (Hac) von Flügern verheirathet war. Sie war 1406 Wittve und vermachte den Zehnten zu Cloirland an Daem von Henseler. Ein Sohn von einem der genannten fünf, mit Namen Johann, f. Elisabeth von Epl, deren Tochter Elisabeth f. Arnt von Brempt 1462 und brachte ihm Cloirland in die Ehe. 1553 lebte noch Daem von Cloirland mit seiner Frau Sopbia.



Cluting. Dieses Geschlecht scheint einen Ursprung mit denen von Stommel zu haben, denn es führt dasselbe Wappen, 5 Rosen ins Kreuz gesetzt und auf dem Helm zwei Adlerflügel. Ich finde davon folgende Personen: 1222 besiegelt Walter Clutinc das Bündniß zwischen dem Erzbischof von Cöln und Herzog Heinrich von Brabant. 1348 Lysa, Wittwe des Ritters Philipp Cluting, Tochter des Sono von Bisphenich, besitzt Land zu Lövenich. 1396 Ludwig Cluting, Aemterwandler Johanns von Stommel und Bürge bei dessen Sühne mit der Stadt Cöln (Stadt-Archiv). 1466 Ludwig Cluting trug Haus Frechen, Clutingshaus genannt, zu Lehen, welches dessen Tochter Greta von Frechen an Johann Spies v. Büllesheim überließ. 1485 wohnen Johan Cluting von Frechen und seine Frau Catharina von Bell zu Bebburg.



Coesfeld. Diese kölnische Patriziersfamilie gehört zu den ältesten der Stadt. Schon 1250 lebte Lubefin von Kopsuelt mit seiner Frau Cunegunde als sehr reicher Mann in Cöln. Er besaß 100 Morgen Acker am Eigelstein und viele Häuser in Laurens- und Martinspfarre, auch das Haus zur Kase auf der Mucht. Er hinterließ 6 Kinder, nämlich, 1. Heinrich h. Bela (auch Berta); 2. Agnes h. Gerhard Riger; 3. Lubefin h. Gertrud; 4. Christine h. Wigwin; 5. Kunza; 6. Bela, welche 1310 und 1320 (Lan. et Lewenstein) an die Erbschaft geschrieben werden. Es kommen später noch mehrere aus der Familie vor. Fortlaufend ist folgende Stammsfolge:

Job. Baptist Coesfeld, kaiserl. Postmeister, h. Anna v. Laßb.

Job. Bapt. zum Bach gl. Coesfeld, kais. Postmeister zu Cöln, 1674 Senator und Weinmeister dafelst, † 1678, h. 1. Jofina v. Wegebe, 2. Kath. Creuzer, 3. Anna Maria v. Houtum.

ex 1 ma.	ex 2da.	2. Anna	3. Megandrine	4. Anna Elis.	5. Sibille	6. Job.	ex 3tia.	8. Antonietre
1. Job.	Kath. h. Job.	v. Honthum.	h. Cornelius	h. Philly	h. Everb.	Beruh.	7. Anna	h. 1693 Franz
Franz, Sena-			Herman v.	Wilb. Her-	v. Langen-	Canon. zu	Maria h.	Lubw. v.
tor, h. 1.			Heinsberg.	manni.	berg,	den Kpoflein.	Jacob de	Westerholt.
Maria.					Postmeister.		Groote.	

Leo Franz, Syndicus des Domstifts 1706, h. 1. Anna Maria v. Kiben, 2. Anna Gertrud Stamburg, 1714 Wittwe.

ex 2da. Maria Anna Elis. h. Job. Apollinaris v. Stoil.



Cöln. Ein Rittergeschlecht, welches in seinem zweigetheilten Schilde in obern rothen Felde zwei über's Kreuz gelegte goldene Pilgerstäbe, im untern blauen zwei goldene Schellen, auf dem Helm einen Engel in goldenem Oberkleid, blauem Unterkleid mit rothen Flügeln und goldenen Pilgerstabe führt. Unter dem Titel: Ritter von Cöln kommen schon im 12ten Jahrhundert verschiedene Personen vor, die aber diesen Titel als Ehrentitel führten, und also nicht ein und derselben Familie angehörten. So hatten einzelne Glieder der Familie Birdkin, Horn u. s. w. diesen Ehrennamen. Aus der hier in Rede stehenden Familie finde ich: 1365 Heinrich (auch Johann) von Cöln, Schwager des Nicolf Oyr von Gobelshoven. Beide verlaufen den Garthhusern ihren Hof zu Bollhoven, Lehn der Herrn von Alpen zu Garstorp. Später kommt vor:

Job. v. Cöln, Senator zu Cöln, h. Lucretia del Parto, Tochter von RR. del Parto und Anna Charlet.

Ferdinand v. Cöln, Schessen zu Arobach, Bürgermeister zu Cöln, 1677—1680, wurde in der Cölnischen Unruhe abgesetzt, † 11. Oct. 1685, begr. zu Olsuel, hatte 2 Söhne, h. Michod von Waltheim, Tochter von Balthasar u. Aelb von Parzheim, † 3. Nov. 1693.

1. Job. Adrian.	4. Freiherr Balthasar Kadpar v. C., Herr zu Olsuel, Aemman
2. Ferdinand Adam.	zu Junderdors, h. Maria Phil. Tereclae, kaufen 1661 von
3. Lucretius Jos. 1699.	Perrn v. v. Dorst 60 Morgen in der Herrlichkeit Olsuel.

Die vorgenannten sind 1619 31. Juli (col. lat. pl.) an Pappshaus (Nro. 9 der Brück) geschrieben. Es kommen noch vor 1644 Bernard v. C. h. Maria; 1695 Ernst v. C. h. Maria v. Lungers, beide wohnen in der Pauluspfarre; 1648 Margaretha v. C., wahrscheinlich die Tochter des vorgenannten Balthasar Kadpar und Erbin zu Olsuel, h. Freiherrn Adam von der Horst; 1699 Heinrich v. Cöln, Senator, h. 1. Christina Hagens, 2. Agnes Reinart. 1712 Wilhelm Henrich von C. und dessen Schwester Anna Maria h. Christian Schmiß. Endlich:

R. v. Cöln.

1. Thomas v. Cöln.	3. Anna Maria v. C. † 1759, 16. Juli, 79 Jahr alt, Letzte der Familie zu Cöln,	4. Ein Sohn in
2. Job. Gabriel v. C.	h. Job. Jos. Kuisch, vornehmener Buchführer (v. h. Buchhändler) zu Cöln.	Wünghn.

Die vorgenannten von 1—3 machten mit Uebergehung ihres Bruders unter 4 ein wechselseitiges Testament.



Columba. Von der heiligen Columba (d. h. bei Columba-Kirche wohnend) schrieben sich im zwölften Jahrhundert verschiedene Personen, die ihrer Stellung zu den Erzbischöfen gemäß dem Ritterstande angehört haben. Namentlich 1208 Ingebrand bei dem Bündniß des Erzbischofs mit Brabant. Wahrscheinlich ist dieses Geschlecht mit den Ingebrand einerlei.

Colohn ist ein aachener Schessengeschlecht mit einem viergetheilten Wapen; im ersten und vierten goldenen Felde ein schwarzes Kreuz, im zweiten und dritten langgetheilten Felde rechts einen goldenen Querbalken in Blau, links einen halb belegten schwarzen Adler in Silber. Aus dieser Familie erscheinen 1377 Jacob Colohn, Schessen zu Aachen und dessen Sohn Nicolf, ebenfalls Schessen daselbst, dann:

R. v. Colohn.

1. Melchior v. C., Herr zu Deusdal, Bürgermeister zu Aachen, † 1559, h. Maria Wilb. v. Gortebach, 2. Gaëlia Wimmars. 2. Bonifacius v. C., Ca non. des Münster zu Aachen.

1. Melchior v. C., Herr zu Deusdal. 2. Maria h. Heinrich v. Eynatten. 3. Bonifacius † vor 1609, h. Barbara Bree. 4. Ernoib † imp.

Eva v. C. h. Ludwig v. Eynatten.

Junter Bonifacius Herr zu Einkenich h. Gertrud v. Siegen.



Conersheim, nach dem Wapen zu urtheilen, eines Stammes mit den Merode und Blatten, haben fünf senkrechte rothe Pfähle im goldenen Felde und im rechten obern Winkel eine goldene Bierung mit einer rothen Muschel, auf dem Helm zwei goldene Adlersfügel, zwischen denen sich das Wapen wiederholt. Aus dieser Familie kommen vor: 1459 Adam v. Conersheim gt. Baynörber h. Belgin (1494 Saphir). 1498 Johann v. Conersheim i. a. D. 1504 Jacob v. Conersheim, Sohn von Christian, bei der Universität Köln immatriculirt 18. Mai. 1607 Jacob Conersheim, Senator und Kirchmeister zu St. Paul. 1612 Magdalena Conersheim gt. Pfingsthoren. 1613 Junter Jacob E. der Junge empfängt von der Abtissin zu St. Cecilia für die Kreuzbrüder den Schönradterhof zu Stommeln zu Lehn. 1624 Philipp, Sohn des vorigen, getauft zu St. Paul 22. Juli. 1648 Jacob v. C. 1648 21. Januar h. zu St. Paul die Edle Frau Anna v. C. Johann Broich. 1660 Sophia Starck, Wittwe von Conersheim.

Cornu siehe Horn.

Gortebach. Ein alt adliches Geschlecht, dessen Abstammung Steinen westph. Gesch. I. S. 1240 und Kobens landst. Adel II. 177 mitgetheilt haben. In Köln besaßen sie ein Absteigequartier in der Rheingasse „zum Judden, später Kuwenberg“ genannt, an welches 1480 mit dem Tode der Agnes v. Gortebach deren Sohn Ludwig, h. Catharina, angeschrieben stehen. Ein anderes, späteres Absteigequartier der Familie lag in der Glockengasse, jetzt Schaesberger Hof, Nr. 21—23. Das Wapen sind drei rothe rechtschräge Querbalken im Felde, auf dem Helm ein wachsender Mann in den Wapenfarben mit rothem Cardinalschute.

Corps. Eine Bourscheider Schessen-Familie. Gerhard aus diesem Geschlechte siegelte 1407 mit einem Querbalken und 15 Nagelköpfen (5. 4. 3. 2. 1.) von denen 5. 4. oberhalb, die übrigen unterhalb des Balkens stehen.

Coulshoven. Auf der Straße, die jetzt Obermarpforte heißt, in der Pfarre Alban, lag ein Erbe, welches sich bis an die Hölle erstreckte, und von seinem Besitzer Covoldus den Namen erhielt. Es ist aus diesem Erbe ein Rittergeschlecht entsprungen, wovon ich folgende Abstammung finde:

Gerhard v. Coulshoven h. Christina.

1. Elisabeth h. 2. Henricus gt. Kan- 3. Herleuus
Henrich dormitor. stein h. Berta. h. Sunderad.

Henrich. Hermann 1300.

1. Meib 1267.

2. Vora h. Math. Koelstok.
3. Christina h. Lud. Grin.

Später kam Covoldhof an eine Linie der Gyr, welche sich darnach schrieb. M. f. Geyer.

Crane (von Eranen, Eranch, de Grue.) Das Haus Crane lag im Schrein Laurenz. Es ist daraus ein mächtiges Rittergeschlecht hervorgegangen. Davon theile ich folgende Abstammung mit:

Herwicus de grue 1200.

Veter de grue (vom Crane) teleonarius coloniensis, Ritter. Er ist der berühmte Parteigänger des Erzbischofs Conrad und wurde 1259 in der Schlacht gegen die Dverfögen gefeßt, h. Mettildis.

Gotshalk de grue de Meinerzhagen.

Henricus de grue h. Christina.

1. Bruno h. Johanna. 4. Hermann h. Bl. 5. Hab. 6. tildis Köffin (Zod- wig. 3. Gerhard Canon. St. Georgii. ter Bruno's (v. Jäden).

Henrich h. Elisa, Tochter Werners von der Schuren.



Cranz. Ein Haus dieses Namens lag im Schrein Columba in der Straße unter fetten Hennen; ein anderes auf dem Altenmarkt, neben Haus Hartesaust in der Mühlengasse. Aus dem Ersteren ist ein edlliches Rittergeschlecht hervorgegangen, welches die Chronik zu den dritten fünfzehn Geschlechtern zählt. Es führte im Silbernen Felde drei durchbrochene rothe Rauten, auf dem Helm 2 goldene Hörner, auf denen ein grüner Kranz liegt. Die Abstammung ist folgende:

Bruno Cranz h. Elisabeth Burde, Tochter Theobors und Fredeburgs, mit der er Butlerhaus in der Stesse erhielt 1220 (Laur. II.)

Bruno C. h. Elisabeth, Tochter Gerhards Scherflin und Kleid.

1. Marg. h. 2. Meid h. 4. Christina, 6. Gerhard C. 7. Nitoldis 9. Bruno 10. Godescalc Mathias. 5. Elis., beide Kon. h. Christina h. Henrich. 10. Geb- 11. Hofenthal. 3. Johann. nen zu Ballebar. (1308 Berlic.) 8. Sophia. schall.

1. Christina h. Henrich Vale, auch Rufus, 2. Bela, Priorin 3. Hadwig, 4. Loppa, erhält Haus Cranz und benennt sich darnach. zu Weyer. Beginnt. Beginnt.

Gerhard gl. Cranz, † 1308 circa, h. Christina, Lora, Tochter Gerhards v. Halle, überlebt. Beginnt.

1. Gerhard (1311 col. lat. pl.) h. Bela Eleinge. 2. Christina, 3. Gobelianus. 5. Sophia h. Rutger Hirc. 6. Vera h. dauc (1337 u. 1357 ovina porta. 1354 col. lat. pl.) Konne zu Weyer. 4. Johann. lin vom Gryne (1342 col. scab.) Mathias v. Spiegel.

Gerhard C. h. Elif. v. Spiegel, Tochter Mathias (1372 mart. scab.)

1. Bela, Konne zu Weyer. 2. Gerhard (1395 Berlic.) h. Agnes, 1412 — 1419. 3. Johann, Minorit. 4. Erbfri.

Kleid. Henrich † imp.

Außerdem finde ich:

1330 (Brig. Kellg.) Alexander Cranz, Enkel der Hedwig von der Wabede, h. Greia.

1. Bela h. Richwin vom Leopard. 2. Henrich 1383 Amtmann.



Die Familie besaß namentlich das Haus Cranen, wovon ich die Abbildung auf der beigegeführten Tafel V mittheile. Die Cranz sind 1241 und 1268 (Brig. Cranz) daran geschrieben. Das Familien-Wappen findet sich an vielen Stellen auf den Rande der Schreinsbücher verzeichnet. Die Familiengeschichte ist nicht bedeutend, es muß indessen besonders hervorgehoben werden, daß Bruno Cranz der einzige Schreyer war, den Erzbischof Conrad 1259 würdig fand, daß er seinen Posten behalte. Das Geschlecht ist seit 1419 ausgestorben. Die von Cranz, welche noch später in Edlth vorkommen, gehören einer ganz anderen Familie an; sie führten einen Sparren im Wappen mit drei Rosen besetzt und auf dem Helm zwei Adlerflügel, zwischen denen eine Rose schwebt. Von diesen Letzteren finde ich 1590 Caspar Cranz h. Bela, beide sind in diesem Jahre schon todt, deren Sohn Jacob h. Maria Wons. Um dieselbe Zeit h. Henrich Cranz, Professor j. u. D., Gertrud Erbenent.



Cronenberg. Dieses Namens gab es der Rittergeschlechter vier in der Rheinprov. Von den ältesten, welche, wie nebenstehend, einen viergetheilten Schild, im 1. u. 4. Felde eine goldene Krone in Roth und im 2. und 3. Felde zwei Reihen blauer Berge (irrig anderswo Eisenhüllein genannt) in Silber führten und aus Cronenberg bei Frankfurt stammten, hat Humbrecht die Abstammung mitgetheilt, und Otter in seinen Wappenbeschreibungen, VI. Seite 21, das Wappen umständlich beschrieben. Diese Cronenberg haben auch einige Zeit die Landkron an der Wyr besessen und gehörten in der letzten Zeit dem Grafenstande an. Davon verschiedenes ist ein edlliches

Patriergeschlecht, welches einen quergetheilten Schild führte, im untern Felde einen Berg im obern eine Krone. Die Abstammung ist:



Jobann Michael v. Cronenberg k. Odilla Nid v. Wigrum.

Job. Cronenberg, Reichsammergerichts-Asessor zu Speyer, k. Lucia v. Pfingstborn, Tochter Theodors und Gertruds v. Pfingstborn.

Job. Michael C., Advoca. Synicus, später Bürgermeister, † 3. Dec. 1635, begraben in St. Alban, hatte 1. Clara Dargheim, Tochter Andreas und Annas v. Gerren.

- | | | |
|---|---|---|
| 1. Johann geb. 1600. | 8. Adolf, geb. 1608. | 13. Marg. k. 1. Mart. Schnellen, 2. Mag. Krebs. |
| 2. Katharina geb. 1601, Nonne in Wiltengraben. | 9. Lucia k. 1. R. Copper, 2. R. v. Gimpt. | 14. Johann Melchior. |
| 3. Gertrud geb. 1603. | 10. Kaspar geb. 1612, Bürgerm. | 15. Sophia, Köchermutter in Glodengasse. |
| 4. Klara geb. 1604, k. Theob. v. Franken-Ziersdorf. | k. Cöln, k. Anna Kuverdorben. | 16. Klara Sophia k. Wimar v. Diepenthal. |
| 5. Johann geb. 1605. | 11. Christian, Wösch zu Brantwiler. | |
| 6. Adelheid geb. 1606. | 12. Anna Maria k. Herm. Schnellen. | |
| 7. Andreas geb. 1609. | | |

Die Cronenberg in der Eifel, kölnische Vasallen, führen wie nebenstehend einen rothen Adler mit goldenen Füßen im silbernen Felde, auf dem Helm einen halb weißen, halb schwarzen Adler-Flügel, über welchen ein silberner Federbusch empor ragt.

Im Jältschischen Archiv finde ich mit einem Hause zu Glabbach belehnt: Peter Herr zu Cronenberg und Neuerburg, 1388 u. 1344 Friderich, Herr ebendafelbst mit Beywiltre.

Crop siehe Lytkirchen.

Crüdner. Krufft genannt Crüdner ist eine kölnische Patriergeschichte, welche im goldenen Felde einen rechts springenden rothen Hirsch führte; auf dem Helm ist der Hirsch wachsend wiederholt.

Die Abstammung ist folgende:

R. R.

1. Johann. 2. Heinrich k. R. v. Wolfwin 1525. 3. Nicolaus.

1. Martin Scheffen zu Arosbach k. 2. Heinrich, Bürgermeister zu Cöln, † 1591, hatte 13 Klif. Schloßgin 1588. arsh. acab. Stäbe, k. Kath. Gail, Tochter Philippi und Cath. v. Gail, † 18. Jan. 1618.

1. Gertrud k. Heinrich Crauch. 3. Andreas Canon. Sül. Severin. 5. Rath. k. Melchior 1. u. D. und Professor Ordinarius. 4. Michmodis k. Anton Weser- v. Hittorf. 2. Arnold k. Regina Juliana Straß, Asessor zu Speyer. 6. Anna Katharina, Weßhoven. † unerb.

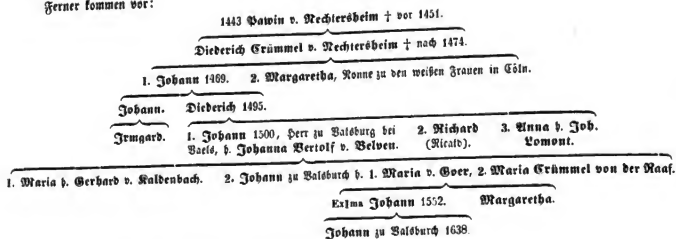
Die Familie hatte ihr Begräbniß in der Kirche zum h. Jacob. Ueber die Familie Krufft sehe man diesen Artikel.

Crümmel. Unter diesem Namen kommen schon in den ältern Urkunden zwei dem Stamme nach verschiedene Familien vor, von denen die eine nach dem Sitze Rechterstheim in der Eifel, die andere nach dem Rittersitze Roiff (Ruiff) bei Nachen einen Beinamen sich zugelegt hat. Die erstere führt im blauen Felde 6 silberne (3. 2. 1.) Seeblätter und auf dem Helm einen goldenen Pferdeköpfe, (oft auch einen goldenen Schwannenhals der in einer Rose ausläuft.) Die Helmbeden sind gold und blau. Die zweite hat ein rothes Schlangenkreuz im silbernen Felde und auf dem Helm einen bespornten rothen Stiefel.

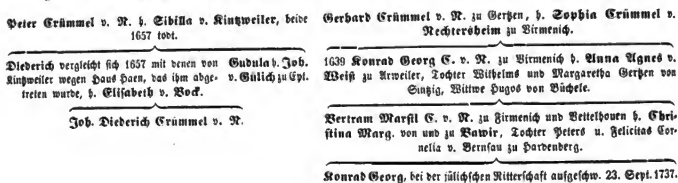
Von der erstgenannten Familie kommt vor: 1415 Reinhard v. R., Blankenheimer Vasall; 1429 Arnold v. R. k. Alvradis, Erbtöchter des Ritters Walter v. Blankenheim; dessen Sohn Arnold v. R. wohnte 1476 zu Münsterzeifel; 1584 Bernh. E. v. R. k. Joboca v. Kintlo, Wittwe von Henrich Hundt von Bergerhausen, sie starb 1584 und machte ihren Mann Bernh. zum Erben. 1585 besaßen Reinhard und Diederich E. v. R., Gebrüder, das Mannlehn Rechterstheim; ersterer erhielt Birmenich und war Stifter der Linie dieses Namens, h. Eva v. Dreden; 1621 Melchior und Anton E. v. R., Vormünder und Beisitzer der Christina Hambroich, Wittwe Crümmel v. R.; 1648 Joh. Diederich E. v. R. zu Bell; 1677 Maria v. Wolfsoehl, Wittwe des E. v. R.



Ferner kommen vor:



Ferner ebenfalls mit den Seeblättern im Wappen:

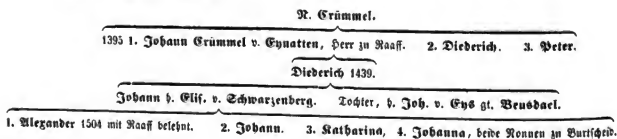


Werner Crümmel v. Weper, Herr zu Birmenich, †. **Anna Dink von der Kolen**. Er unterschrieb 1550 die kölnische Union, war Herr zu **Düssel** im Bergischen, wozu auch die Hälfte des Gutes **Hollhausen** und **Odenbach**, sammt einem Weingute zu **Blittersdorf** gehörte, (die andere Hälfte besaß **Kaam** von **Diepenbrock** †. **Kaufsch**, **Kantmann** zu **Bergheim**) †. **Katharina v. Zweifel**.

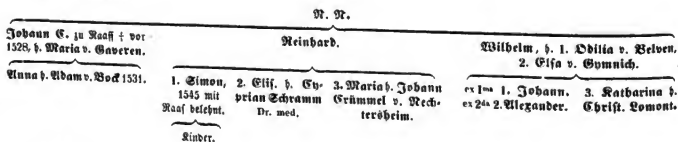


Diederich. **Christina** †. **Eberhard v. Spies** zu **Saffor**.

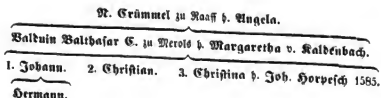
Von den Crümmel zu **Raaf** (**Raue** im **Kreis Eupen**, nach der **Volksfage** ein **Jagdschloß** **Karls** des **Großen**) finde ich:



Davon stammen:



Ferner:



Von diesen Stämmen die Crämmel zu Raaf und Merold. Letztere sind jetzt dem Bauernstand angehörig. Von den Crämmel zu Cynatten fand ich noch:

N. N.

N. N.

N. N.

Johann wurde 1467 mit dem Nachnamen zu Raaf belehnt, v. Sophia v. Brempt. Reinhard v. Maria v. Jewel, Tochter Godwin.

1. Johanna v. Damian v. Dröbeck zu Kendenich, 1500. 2. Sophia v. Gerbard v. Palant zu Blamerckheim.

Freier:

Hermann Crämmel v. Cynatten zu Raaf v. Barbara v. Goltstein zu Berlen.

Johann C. v. Gertrud v. Bok mit dem Spindelkreuz.

Isabella Crämmel v. Cynatten v. Philipp v. Bractel.



Cuesin, Coefen. Dieses Geschlecht wird in den ältesten lateinischen Urkunden Causa, also das Geschlecht des Prozesses genannt. Der Namens-Ursprung ist also dem der Cleingebanc; Naigen etc. analog. Die Cuesin führten zwei silberne Leoparden im blauen Felde und auf dem Helm bald eine blaue Krone, ans der eine goldene Greifelskappe hervordrückt, bald einen Turnierhut mit zwei Federbüscheln besetzt. Das Geschlecht gehört zu den ältesten des Landes und ist seine Abstammung folgende, soweit ich sie ermitteln konnte:

N. v. Cuesin.

1. Heidenricus 2. Bruno v. Nichmod, Tochter von Gotsch Remigius. 3. Gerbard v. 4. Duregin v. Phillis Cleingebanc.

1. Gerbard v. 1. Sophie v. v. Trappe, Tochter Gotschalks, 2. Hadwig, 1234. 2. Nichmod 3. Bruno v. Sophia. v. Gotsfrid.

1. Sophia 2. Johan. 4. Gerb. gl. 1. Sophia. 3. Bruno. 5. Christine. v. Tilmann. 3. Nichmod, Morart v. 2. Nichmod. 4. Gotschalk. 6. Gerb. h. Cleingebanc. Dünwald. Nichmod. 4. Gotschalk. 6. Gerb. h. Kleid 1294.

Gerh. Cuesin v. Loppa Scherfgin.

1. Weilde. 2. Nichmod. 3. Heinrich v. Loppa 1294.

Emund v. Cuesin (de Cusio) v. Sophia v. Spiegel, Tochter Henrichs. Weide hat 1311 mit den Kindern an Haus Spiegel (Orig. Graeco) und 1350 (seeb. cont.) an das Haus Cuesin, Obermarktscherten (No. 23) geschrieben.

1. Joh. v. Duregin Herderloch, Tochter von Gotsch v. Hadwig. 2. Heinrich, Ritter des Klosters zur Gelle in Geln, d. Benigna Schönmutter, Tochter von Johann u. Eliza. 3. Emund f imp. 4. Eliza f imp. 5. Sophia h. 6. Joh. h. 7. Theodor. v. Schenbarg. Keilberg. 8. Heinrich.

Adelheid v. Eliza Quatmerer, Tochter von Franz, 1300.

1. Tilmann v. Sophia h. Tochter von Alexander, 1324.

2. Emund, Priester. 3. Emund auf dem Brumarkt.

4. Bela h. Kuzard v. Trozen. 5. Johann f vor 1331. h. Nichmod.

6. Gerh. Ritter, h. Nigmod, vater v. Const. v. Kottfirden.

7. Benigna h. Joh. v. d. Pe. 8. Bruno v. Bela (auch Eliza) v. Rommersloch, Tochter von Ludw. und Bela.

1. Heinrich. 2. Joh. v. G. gl v. Keilberg, vermachte sein ganzes Vermögen in der Gasse, Haus Keilberg seinem Schwager Joh. v. Kottfirden 1324 (seeb. genee) und Bela. 3. Duregin h. Joh. v. Kottfirden.

1. Weid. Eliza v. Copn 2. Eliza h. Werner 3. Gertrud h. Johann.

Heinrich 1348 Bürgermeister zu Geln.

1. Tilmann. 2. Gerh. 3. Bruno. 4. Eliza 1348. 5. Benigna h. Werner Graf, Sohn von Ritter Hilger Henrich (Witkin).

1. Heinrich. Herr zur Gelle, Amtmann von Columbia. Bela. A. 2. Johann

1. Gerh. 2. Heinrich. Casen. ad graden. 3. Johann h. N. v. Herderloch.

1. Heinrich v. G. gl. vom Wolf, weil er diesen Hof bei Pantalen in Geln besaß. h. Johanna v. Biens, verheiratet 1369 ihren Hof zu Kottfirden dem Stift Gumbert.

2. Kuthwin. 3. Johann, Deutsch-Ordensritter. 4. Bruno, Mönch zu Groß-Martin. 5. Benigna. 6. Bruno, Deutsch-Ordensritter, Comthur zu Teier u. Statthalter des Landes zu Geln.

1. Weid. Eliza v. Copn 2. Eliza h. Werner 3. Gertrud h. Johann.

4. Agnes v. Gontouin v. Kottfirden. 5. Richard, natürlicher Sohn v. Weid v. Mosen (seeb. Marz.) 1389.

1. Gerh. v. G. h. Christina Jennewein v. Gonenberg. Tochter von Hermann.

2. Johann, Mönch zu Pantalep.

1. Weid. 2. Nicardo. beid. Keunen zu Weier.

3. Weid. v. G. vom Wolf h. Giff. v. Wassenberg. 4. Tochter d. Joh. v. Giesberg st. Straub.

1. Gerbard h. Sophia, Wittwe von Tilmann v. Spiegel, besaßen den Hof Cleingebanc in der Schaafengasse. 2. Katharina. 3. Hadwig 1438 ev. post.

1. Weid h. imp. 2. Eliza. 3. Elisabeth v. Tilmann v. Spiegel, erhält Hof Cleingebanc. 4. Eliza d. Dierich v. Cöllingborn st. Weier.



Dadenberg ist eine Burg auf dem rechten Rheinufer, gegenüber Sinzig. Diese und die dazu gehörige Herrlichkeit wurde in den ältesten Zeiten von einer Dynastie-Familie besessen, aus der ich finde: 1242 Werner, 1260 Gumpert, Ritter (Archiv St. Andreas). 1269 Herman v. Dadenberg, Ritter und Schwager Heinrichs Lenrich von Lubenbop. Zwischen 1305—1322 verkaufte Wilhelm von Dadenberg die Herrlichkeit und Schloß an Erzbischof Heinrich von Eöln und wurde dadurch Dadenberg Lehnherr der Grafschaft Ahr. Der Erzbischof belehnte damit Kolman, Herrn zu Sinzig (Bergl. oben Art. Arentthal). Kolman und sein Sohn Heinrich besaßen Dadenberg gleichzeitig mit Arentthal. Nach Heinrichs Absterben theilten dessen Söhne Kolman und Heinrich, so daß ersterer Arentthal erhielt und Stifter der Familie dieses Namens wurde; Heinrich aber 1332 mit Dadenberg belehnt wurde, und die zweite Familie dieses Namens, mit nebenstehendem Wappen, goldenen Adler in Roth, fortzuzugte. Heinrich war Ritter, Geheimer Rath des Erzbischofs Friedrich von Eöln und häufig dessen Schiedsmann. (Vergl. securis. Landesarchiv von Jülich in Eöln, auch Duellii, hist. ord. theut. II. 23. Er heirathete (vor 1368) Ibburg von Hüchelhouen, Tochter des Ritters Paul und Grete, und hinterließ eine Tochter Ibburg, Abtissin zu Maria in Capitol, wo sie auch begraben ist, und einen Sohn Kolman, der sehr häufig in Urkunden vorkommt. Er war eölnischer Gesandter beim König von England 1416, und Schiedsmann in der gelderisch-jülichischen Erbschaft (Kremer I. 32). Gleichzeitig kommen vor: Aleid v. D., Abtissin zu Wolfersberg, 1408; Heurich v. D., der Alte, 1400, und Seifart v. D. mit seiner Frau Grete von Selbach. Heinrich hinterließ einen Sohn gleichen Namens, der 1450 die Vereinigung zwischen Eöln und Jülich besiegelte, (Leschenm. 450) Droste zu Brühl war, 1455, (Thumb. 37) und mit seiner Frau Anna v. Lupenau einen Hof zu Rundorf besaß. Später lebten 1468 Werner v. D. der mit der Hälfte von Bettelhouen belehnt wurde. (Thumb. 86.). 1479 Wilhelm v. D. 1502 Kolof (Kudolf) v. D., Amtmann zu Reimbach 1525 Diederich Kolman von Dadenberg h. Margaretha von Gymnich und wurde 1520 mit der Herrlichkeit Küstereberg belehnt. Endlich 1535—1550 Heinrich Kolman v. D. zu Eieburg, welcher Amtmann von Sieburg war und die eölnische Landesvereinigung unterschrieb, und 1568 Bernhard N. v. Dadenberg, Sohn Heinrichs. Die Erbfolge in Eieburg schließt also:

Herman v. Dadenberg h. Katharina v. Hochsteden, 1539 Wittve.

1. Margaretha, Erbinn zu Eieburg h. 1. Werner von und zu Gymnich, 2. Johann Franz Freier von Kol- 2. Diederich-
lingen, Herr zu Dalsenurg, Elmp, Eiebnorn.

Es kommt auch noch ein Dadenberger vor, der mit seiner Frau R. v. Drachenfels eine Tochter Anna hinterläßt, die gegen 1450 Diederich von Montreal heirathet. Ferner Johann v. D., der mit seiner Frau Sophia von Proßling, † vor 1450, dem Kloster Marimin ihr halbes Haus in Eöln neben dem Kloster geteilt, vermacht.



Daemen ist eine eölnische Familie, welche wie nebenstehend eine Gleve und darüber ein Kreuz im Wappen führte. Sie besaß das große Haus in der Sternengasse (Nr. 10), von welchem behauptet wird, daß es das Geburtshaus des Malers P. P. Rubens sei. Aus diesem Geschlechte war Adam v. Daemen Domherr zu Eöln und Bischof von Adrianopel, † 1714.

Dalen siehe von der Ketten.

Dalwig und Delwig sind zwei verschiedene Familien. Die letztere, im vorigen Jahrhundert ausgestorben, stammt aus Westphalen, hat ihren Ursprung von einem Schloß bei Bochum, und hat v. Steinen westph. Gesch. III. 325 ihre Genealogie und Wappen mitgetheilt. Melchior v. Delwig, Amtmann zu Bochum, war 1585 auf der jülichischen Hochzeit und stellte seine acht Ahnen bei dem Turnier auf.

Die von Dalwig führen im silbernen Felde zwei schwarze Büffelhörner, von denen jedes auswärts mit vier abwechselnd weißen und rothen Rosen besetzt ist, und auf dem Helm bald dieselben Büffelhörner, bald drei Pfauenfedern, von denen die äußeren schwarz, die mittlere weiß ist, und waren in einer Linie am Niederrhein zu Unterbach und Deft angeessen. (Robens ritterbürtiger Adel II. 310.)

Dankelmann, ein westphälisches Geschlecht, welches nach Brandenburg sich verzweigte, und dort im Grafenstande noch fortlebt. Es führt einen Kranich im Wappen, der im rechten, aufgehobenen Fuße eine Kugel hält. Ich finde in einer alten Handschrift: Johann v. D. der eiserne, weil er den Harnisch gar nicht vom Leibe trachtete; er war zu Letzte bei Münster geboren 1490 und kommandirte 1534 bei der Belagerung von Münster gegen die Wierdrufer, wo er beim Ausfall des Propheten Mathias ein Auge verlor, † 1548, h. Gertrud von Langen.



Dassel. Die Grafen stammen von dem Orte und Grafschaft dieses Namens bei Hörter gelegen, und gehören nur hierher, weil sie zweimal Erzbischöfe dem Erzstifte Köln gegeben, auch am Rhein verschiedene Besitzungen gehabt haben. Sie führten ein silbernes Hirschgeweih im blauen Felde, um das Geweih sieben und zwischen denselben fünf (1. 2. 1. 1.) silberne Münzen. Es kommen in rheinischen Urkunden folgende Personen vor:

Widerling Graf zu Dassel h. *Sophia v. Wolzenberg.*

1. Wolf. 2. Janns. 3. Anno, Erzbischof. 4. Werner auch Wesselo, 5. Theoderich zu Köln. Erzbischof zu Magdeburg.

1. Werner 1132, Bischof zu Münster. 2. Endolf Graf zu Dassel. 3. Reinhold, Erzbischof zu Cöln.

R. R.

Endolf Graf zu Dassel 1266 — 1268, besaß Güter zu Engers und Benborn, welche er den Burggrafen zu Hammerstein zu Lehn gab.

Simon Graf zu Dassel, letzter des Geschlechts, h. *Sophia* 1319 — 1321.



Dauwe. Dieses kölnische Geschlecht nannte sich anfänglich de Kore und schrieb sich später nach dem Hofe Dauwe in der Ulegasse zu Köln. Es führte drei silberne Sterne (2. 1.) in blauem Schilde und auf dem Helme 2 blaue Flügel, an denen sich die Sterne wiederholen. Die Abstammung ist:

R. de Kore.

Theodericus h. *Alcid*,
† vor 1290.

Hermann v. Kore (auch Hundshaupt) gi. v. Dauwe, h. Hildegund, wohnen in der Hundsgasse, wo später das Discretarissen-Kloster stand.

1. Tilman h. Hildegunde 1290.
2. Hildegunde h. Kütger.
3. Peter, König zu Bregenz.

1. Hermann h. Ida 1307. 2. Everhard h. Elisabeth. 3. Gerhard h. Gertrud. 4. Peter h. Gertrud 1344.

1. <i>Alcid</i> .	1. Constantin.	1. Denda	4. Hilla h. Peter
2. Greta.	2. Christina.	h. Marcman.	5. Gobelius h. Greta.
3. Katharina.	3. Druda h. Wilhelm.	2. Vora h. Kütger.	
4. Hadwig.	4. Jacob h. <i>Alcid</i> .	h. Hauere.	
5. Johann.	5. Elisabeth h. Job.	3. Job. 1324	
6. Gerhard.	6. Vora h. Johann.	Schiffen h. Agnes.	
7. Tilman.	7. Klja.		

1. Johann h. Bela Knecht, Tochter Hermans, 1406.

2. Jacob, Bürgermeister zu Köln, h. Keizja (Agnes).

3. Gobel h. Druda. 4. Agnes.

5. *Alcid*. 6. Bela.

1. Gobel h. Johanna.

Johann 1403 — 1420, Bürgerm. zu Köln, hatte 4 Söhne, h. 1. Agnes, 2. Mettilde.

1. Bela h. Otto Ruischo. 2. Jacob h. Agnes.

Goddart.

Johann 1452 — 1485 Bürgermeister zu Köln, hatte 11 Söhne, h. 1434 Agnes v. Eyskirchen, Tochter Goltzarts und Anna Harbesch.

1. Henrich h. Bela v. Schimmelpennin? 1472.

2. Herman h. Adelheid.

3. Gerhard.

4. Agnes.

Christina h. Herman Ruischer 1357.

1. Johann h. Meggin v. Gelich, Tochter Engelberts und Defens 1506.

2. Klara.

Die Familie hat sich vielfach in der kölnischen Geschichte bemerklich gemacht, und das Ansehen, welches sie genoß, bezeugt wohl am besten die Bürgermeisterwürde, welche — gewiß etwas Seltenes in einer Reichsstadt, wo Alles von der Wahl abhängt — drei Generationen hindurch in ihren Händen ruhte und von Johann sogar 33 Jahr verwaltet wurde.

Für die Rechtsgeschichte verdient hier ein Weisthum, welches der Schefven Johann v. Dauwe 1324 aufstellte, eine Stelle. Er bekundet darin die Verfahrungsart vor dem hohen Gericht zu Köln, gibt für alle Klagefälle, so wie für die Fürsprecher Formulare an, und schließt mit der Form, wie man zum Kampfe vor Gericht erscheinen soll. (Copierbuch der Stadt Köln A. Seite 110 — 115.)

¹⁾ Diesen letzten Theil der Urkunde will ich hier mittheilen: Ind wilt N. hie steit dat bereyden mit syme lyne an den synen in eyne gemessene warne ind in eyne zerynden warne ind in eyne gestreuden warne, also as hee van reichte sall mit syme grieswender ind myt syme griesboyme ind mit syme sennell zo synre rasten as dicke as hee van reichte sall ind mit synre wysser hoysen ind myt synre



Dernau, ein Rittergeschlecht, zu Dernau wohnend, führte drei Oleven (2. 1.) im Wappen. Davon finde ich:

Albert v. Dernau zu Dernau.

Henrich d. Gertrud.

1310 Herman. Lambert. Johan. Alveradis. Michardis.

Gleichzeitig lebte 1285 - 1330 Ingebrand v. Dernau, Ritter, und 1335 Johann v. D., Schildknappe.

Derstorp, Derstorp, ein Rittergeschlecht in der Nähe von Sigburg ansässig, führte einen gegitterten Lärballen im Wappen. Davon kommen im Sigburger Archiv vor: 1315 Tilman v. D., Scheffen zu Sigburg und 1362 und 1366 Florin v. D. und Wimar v. D., beide Ritter, sie besiegeln vor dem Gericht zu Waldorp eine Urkunde des Ritter Reinhard Wimar v. Aldenrode, Herrn zu Müddersheim.



Deutsch, auch Duish, Dütisch von der Koulen. Der Hof zur Koulen ist ein kölnisches Lehn. Die Familie führte ein quergetheiltes oben rothes unten silbernes Wappen, auf dem Helm einen wachsenden Mann, im rothen Rock und weißer Halskrause, um das Haupt ein rothes und silbernes Band. Die Abstammung ist unzusammenhängend. Ich finde:

1440 Konrad Duitisch v. Naßem schließt Söhne zwischen Reinhard von Aepersschlag und dessen Kindern, wurde 1464 vom Erzbischof Rupert von Köln mit einem Zehnten zu Kardorp belehnt.

Adam Duitisch d. Sophie v. Kessel.

Eine Tochter d. R. v. Steprode. Kath. b. Joh. v. Diepenbroch
gt. Kaufsch.

R. R.

1. Gotteid Duitisch, u. 2. Christoph,
unterschieden 1530 die kölnische Union, wurden
mit dem Hof zur Koulen belehnt.

R. R. Duitisch v. d. Koulen.

Marg. Duitisch v. d. Koulen d. Wilh. v. Brackel und bringt ihm den Hof zur Koulen in die Ehe.

1662 war Arnold Deutsch v. d. Koulen mit der
Burg Spörsfeld belehnt, b. Johanna v. Konzen.

Whilly Diether Deutsch 1678 belehnt, † 1713.

Vergleiche den Artikel Tultio.



Dicke, eine reichsunmittelbare Herrschaft mit den Schlössern Dick und Hadenbroich, schon in den ältesten Urkunden bekannt. Die Dynasten führten in den ältesten Zeiten ein Reiteriegel, und nehmen in den Urkunden zwischen den Grafen ihren Platz. Am häufigsten finden sie sich am Hofe der Erzbischöfe von Köln. Das Wappen besteht aus drei silbernen Rauten (2. 1.) im rothen Felde. Zuerst kommen von ihnen in den Urkunden vor:

warter hoisen ind mit synen gegerden schenkell ind mit syme opgebondenre ragender broich ind mit syme lagen broich ind mit syme opgebundene vleische, also as hec von reichte hussen sal. Ind mit syme eyuwaren rocke ind mit syme gespliseme romen, ind mit syme vilts geresi op synre burst, as hec van reichte sall ind mit syme mauven gevest ind syne henschon daran gevest, as sy van reichte deryn solen, ind mit synre naillen, sy sy sielen of yaern, ind mit eyne vadom he sy getzwirt of ungetzwirt ind mit synen vgeschneden henschon ind mit synen afgeschnedenen vyngerlingen ind mit syme afgeschneden haire, ind mit syme opgebondenen viltsheide ind mit syme bewondenen eychen clüppel op synre dry eggen gescherpt, as he van reichte sal ind mit syme roden schilde ind mit alle dem geyhen, dat cyn vuzenger billich so werue brengen sal.

1094 Herman, 1127-38 Heinrich und Kether, 1166-1200 Herman und Arnolt, Gebrüder.
Mit ihnen beginnt die ununterbrochene Abkommung.

- | | | | |
|---|------------|----------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Conrad, Graf zu Dide 1190-1223, schenkt 1221 der Abtei Kirchfelden einen Wald. | 2. Kether. | 3. Tochter d. Kether v. Wiefenb. | 4. Heinrich, Archidiacon zu Eüttich. |
|---|------------|----------------------------------|--------------------------------------|

Rudolf, Graf zu Dide d. Mark 1262-1273.

- | | | | | |
|---|--|--------------------------------------|---------------------------------|----------------------|
| 1. Gerhard, Graf zu D. 1262, war 1299 Schiedsrichter zwischen dem Grafen von Cleve und Erzbischof von Köln; stiftete 1296 in der Abtei Spingbous ein Jahrgeldstift für seine Eltern, d. Sophia von Cleve. | 2. Rudolf, Canon. des Domstifts Köln, war 1298 Schiedsrichter zwischen Jütich und dem Erzbischof von Köln. | 3. Heinrich, Canon. zu St. Gertraud. | 4. Herman, Oberhof. von Jütich. | 5. Wilhelm, Bischof. |
|---|--|--------------------------------------|---------------------------------|----------------------|

Conrad, Herr zu Dide, Ritter, verkaufte 1335 ein Lehn zu Aldenhoven bei Dide mit dem Zehnten und dem Patronat zu Reßeln dem eim. Domkapitel. Hatte Fehde mit der Stadt Dortmund, welche 1356 durch Vergleich beendet wurde, d. Niccola, Grafen von Jütich.

Conrad d. 1. N. N., 1363 im Sept. zu Lachen Weibheit v. Schönsorf, Tochter Reinbarts.

- | | | |
|--|--|-----------------------------------|
| 1. Richard, Erbis zu Dide d. 1357, 17. Nov. Heinrich d. Neifferscheid. Ritter, Sohn Johanns und Wittibin von Handrode. | 2. Gerhard † imp. 1395, letzter der Familie. | 3. Katharine, d. Herbert v. Alen. |
|--|--|-----------------------------------|

Gerhard schließt die Geschichte des Geschlechts mit einer energischen That. Der Landfriedensbund hatte sein Schloß Dyck belagert und eingenommen, sich aber bewogen gefunden, es wieder zu räumen. Gerhard hierüber angebracht, sammelte seine Mannen und Freunde und diese im freien Felde vor der Dyck gelobten am Tage Apostelthronung 1383 wechselseitigen Beistand und Fehde dem ganzen Landfriedensbunde, namentlich dem Erzbischof von Köln, dem Herzoge von Jütich und Geldern und den Städten Eöln und Aachen. Der Ausgang ist unbekannt.



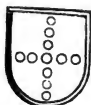
Diepenbroich. Von einem Geschlechte dieses Namens hat Strienc westph. Gesch. III. 969 - 990 die Genealogie mitgetheilt. Es führt zwei über's Kreuz gelegte silberne Schwerter in Roth. Diejenigen, welche ich hier zu besprechen habe, führen den Beinamen Kouettesch, und gehöreten anfänglich der clevischen Ritterschaft an. Ich finde: 1418 Steffan Kouetatsche, clevischer Ritter, und 1461 und 1482 Johann von Diepenbroich gt. Kouettesch in einer Urkunde des Kloster Camp. Die Familie erlosch in folgender Art.

Joh. v. Diepenbroich gt. Kouettesch d. 1. Kath. Deug von der Kanten. 2. N. N.

- | | | | | |
|-----------------------------|----------|---------------|-------------------|--|
| erlms. 1. Jrmgard. | 2. Johan | 3. Sophie. | erlts. 5. Mathias | 6. Adam, Amtmann zu Bays. |
| d. 1. Obnort Krp. | † imp. | 4. Marg. | † imp. | Herr zu Gfrenn und Döfeln in |
| gen. 2. Theodor v. Dröbeck. | | beide Kennen. | | Beyfischen. nahm 1565 von St. Georg den Hestler zu Polheim auf 12 Jahr t. Kath. v. Zweiffel zu Transdorf, welcher sich miethet mit Adam v. Metternich. |

Als Adam, der letzte des Geschlechts, starb, ärrten sich die Metternich, Zweiffel und Dröbeck um die Erbschaft. Das Wappen dieser Diepenbroich ist bei der clevischen Ritterschaft im Stammbaum Keßgen aufgeschworen.

Diepenthal. Von diesem Geschlechte waren einige kurze Zeit im Bergischen angeessen, namentlich: Johann Wimar v. D., Herr zu Stammheim und Neuschenberg. Er heirathete 1669 Klara Sophia Cath. v. Cronenberg, Tochter des kölnischen Bürgermeisters Caspar v. C. und Wittwe von Peter v. Aldenhoven und verglich sich 1698 mit seinem Schwager Ignaz, Freiherrn von Haese wegen der Aldenhovenschen Erbschaft, so daß ihm der Ritterschß Amagen bei Gaster, der Hof Bettenhoun, die Windmühle zu Robingen und die Erbpacht zu Bettenhoun zufließ. Seine Tochter Maria Catharina Frein v. D. h. 1. Johann Caspar Freiherrn v. Wyhe zu Neuschenberg, und als dieser 1716 starb, den Hofmeister ihrer Schwägerin v. Garzen. Sie starb 1751 70 Jahr alt.



Dinzehausen ist ein Sitz im Kirchspiel Waldbröhl. Davon finde ich: 1534 den ersten eramen Heinrich v. D. gt. Ellingen; er segelte, wie neben mit 11 ins Kreuz gesetzten Kugeln. 1660 Heinrich zu D. gt. Ellingen, ein Anverwandter des Henrich Quad v. Sfgengarten und Peter v. D. gt. Ellingen. Mit ihnen vielleicht desselben Stammes sind: Tilmann und Johann Dinzehausen, Gebrüder, welche 1384 Vasallen der Stadt Eöln werden; sie segeln mit 6 ins Kreuz gesetzten Kugeln (1. 3. 1. 1.).



Dinzehouen sind mit den vorgenannten nicht zu verwechseln. Davon finde ich: 1338 Adam v. D. Bürge für Ritter Adolf von Dingheim, 1352 Winand v. D. (securis Pro. 173). Diese segeln wie nebensteht, mit einem aufrechtstehenden Kreuze, welches von allen Seiten mit drei (2. 1.) Steinen besetzt ist. Das Wappen gleicht sehr dem der Familie Doernroth.

Dobbelstein ist ein altes, ursprünglich, wie es scheint, limburgisches Geschlecht. Schon im Jahre 1183 erzählt die Bremer Chronik (Rinbenbrog S. 95) eine eben nicht ganz erbauliche Geschichte von einem Canonicus Henrich von Dobbelstein. In der rheinischen Geschichte machen sich manche Glieder dieser Familie bemerklich. 1316 ist Henrich v. D. Vormund des Ordens der Ritterschaft des h. Grabes in deutschen Landen und 1415 Gobdard v. D. zu Dobenrode bei dem brabantischen Vöndniß thätig. Ein anderer Gob. v. D. zu D. ist Statthalter der Lehnsammer des Stifts Edln zu Heerlen. 1507 bemächtigt sich Henrich v. D. zu D. mit Gewalt des Hauses und der Herrlichkeit Nechem und vergleicht sich darüber mit dem Edeln v. Pirmont. 1510 ist Arnold v. D. zu D. Statthalter des Landes Limburg, Valkenburg und Dalhem.

Fortlaufend ist folgende Stammtafel:

Johanna v. Doenroth gt. Dobbelstein.

1. Herman v. D. gt. D., 2. Freiherr Job. v. D. gt. D. junior † vor 1580. 3. Agatha Canon. des Münsterstifts h. Job. v. Zewel, Tochter Johanns, Erbin zu Eynenberg bei Eupen.

1. Diederich v. D. gt. D., 1600 mit Eynenberg belehnt, † vor 1630. 2. Henrich, Deutsch-Ordensritter zu alten Biefen.

1. Jos. Karl 1629 belehnt, h. Helwigis v. Horrion. 2. Wilh. Diederich, Can. zu Aachen.

1. Job. Lambert, belehnt 1657, Herr zu Eynenberg, Moroneset, Limpach, Cammerherr des Churf. von Köln, Oberst eines Cavallerie-Regiments, h. Kath. Kerub. v. Westerholt-Lembeck. 2. Maria Helena Eber. Kanne zu Burscheid.

1. Job. Karl, 1721 belehnt, Generalleutenant, Gouverneur zu Bonn. 2. Burchard Karl Jos. h. Regina Barb. Frein von Isendorn-Blais. 3. Sophia, Probin von St. Gertra zu Nivelles.

Mehrere Söhne, welche 1786 Eynenberg verlaufen.

Der obige Henrich machte 1595 in Ungarn den Krieg gegen die Türken mit, nahm 15. April 1597 seinen Abschied und trat in den Orden.

Das Wappen der D. kommt oft in den Stammbäumen der Cortenbach, Wambach und Kesselrode vor. Es besteht aus einem rothen Schlangenkreuz im silbernen Felde; auf dem Kreuz ruht ein silbernes Schildchen, in welchem fünf Mäuzen ins Andreaskreuz gesetzt ist, auf dem Helm ein rother Hund.



Doenroth (vergleiche vorigen Artikel.) Dieses Namens gibt es eine jüdische Familie, welche (wie Dieghouen) ein gezahntes silbernes Kreuz im grünen Felde und auf dem Helm eine grüne und eine weiße Feder führt. Ich finde davon:

1597 Meiner v. Doenrath gt. Wigwylser, Bürge in einem Briefe Johanns v. Ringweiler,

Dann:

Diederich v. Doenrath, Ammann zu Dragenfeld, h. Maria Quad v. Hengarten.

1584 Wilh. Adolf h. Anna v. Reimerstock. Diederich.

Anna Maria h. Lambert Hüys v. Vonten. Maria h. Hans Wilh. v. Eys gt. Kneudal.



Dollendorf ist eine Herrlichkeit im ehemaligen Amt Münsterzeisel. Die Dynasten dieser Herrschaft kommen schon im ersten Jahrhundert vor. 1077 wird Arnold vir nobilis dominus castri Dollendorf supra aram als judex et advocatus wegen eines von Erzbischof Anno bewirkten Wunders angeführt (Hartzheim Cone. III. 187), dann 1190 die Brüder Gumpert und Gerlach (Johis Spec.). 1219 besiegelt Lambert v. D., Canonicus des Doms zu Edln eine Urkunde an Henrich Grafen zu Sayn, und fast zur selben Zeit überläßt Adolf v. D. Güter zu Ballendar an Henrich Grafen zu Sayn. Von ihm spricht auch 1222 das Prüm'sche Register. 1253 wird Gerlach v. D., der in verschiedenen Urkunden vorkommt, Basall des Grafen Henrich v. Luxemburg; er war auch Bundesgenosse der Stadt Edln wider Erzbischof Sigfrid und kämpfte deshalb in der Schlacht von Worringen. 1295 war er Schiedsrichter zwischen Herzog Johann von Brabant und Graf Walram von Jülich und 1300 zwischen genanntem Herzog und Erzbischof Wigbold. Die ununterbrochene Abstammung ist folgende:

Gerlach v. Dollendorf h. Metilde v. Limburg, sie war 1260 Wittve.

Gerlach v. D. h. Meib v. Cronenberg. Er wurde von Erzbischof Sigfrid von Cöln gefangen genommen und musste sich durch Ablösung von Dollendorf und Cronenberg lösen 1278. Er erhielt beide als Lehn zurück.

1. Adolf. 2. Meib h. Witkin v. Wanderscheid.

1. Johann befreite sich aus dem Gefängniß durch seine Heirath 1307, h. Lucia v. Neuenburg, Tochter Friedrichs. 2. Adolf, Abt zu Steinfeld. 3. Gerlach h. Richard.

1. Gerlach 2. Friedrich Herr zu h. Adwig Neuenburg und Cronen- v. Kerpen. berg, hinterließ Kinder. 3. Heinrich. 4. Gotfrid h. Rath. v. Wep- senberg, Tochter Walter's.

1. Theoderich gl. Loyff, Herr zu Gladbach, 1330, verkauft die Vogtei Lünenheim der Abtei Sigburg. 2. Gerlach, Canon, zu St. Gercon. 3. Johann, Canon, zu Cöln, besaß mehrere Häuser in der Pfaffenstraße.

1. Friedrich h. Kunegunde. 2. Diederich h. 3. Gerlach. Er siegelt wie oben, † imp. Rath. v. Berg.

Diederich h. Irmgard v. Fischbach.

Johann.

Katharina h. Gotfrid v. Brandenburg, dem sie Dollendorf brachte 1430.

Demnächst vererbte sich Dollendorf also:

Katharina v. Dollendorf h. Gotfrid v. Brandenburg.

Anna v. Brandenburg h. Simon v. Winstingen.

Margaretha v. Winstingen h. Andreas v. Harrcourt aus Volbringen.

1. Wilh. v. H., h. Helena Gräfin von der Mark-Kreuzberg, † imp. 2. Anna, h. Johann Graf v. Salm, erhält Dollendorf.

Anna Gräfin v. Salm h. Jacob Graf v. Wanderscheid-Keul, dessen Nachkommen Dollendorf länger als 200 Jahre besaßen.



Dort, ein sächsisches Geschlecht, welches sich später in das Bergische verzweigte. Es führte drei rothe Sparren im goldenen Felde und auf dem Helm zwei goldene Hörner, jedes mit fünf schwarzen Kreuzen, nach andern Hermelin, besetzt. Nach dem Wappen scheinen sie mit den von Vorst eines Stammes. Es kommen in diesseitigen Urkunden folgende Personen vor: 1422 Zne v. Dort h. Berta, die Tochter Adolfs von Wyllich. 1545 † Elisabeth v. Dort, h. 1. Johann von der Horst, 2. Oswald Grafen v. Berg. Fortlaufend ist folgende Abstammung:

N. v. Dort, Herr zu Dort, h. N. v. Wffwin.

N. v. Dort zu D. h. Johanna v. Nassau, Tochter von N. v. R. u. N. v. Fribach.

1. Selus v. D. zu Dort, Droste zu Neubaufen † 1605 v. Groenlor h. Maria Droste, Tochter von R. Droste zu Eerden v. N. v. Schwing. 2. Witelmine h. Jacob v. Münster. 3. Nelsor, Herr zu Berrich h. N. N. 4. Theodor, Herr zu Rechenh. h. N. v. Borch.

1. Theodor v. D. h. Hauptmann h. 1616 N. v. Bodelowing zu Ederen. 2. Joh. Jobst, h. Maria Adriana v. Volant, Grfin zu Horst und Ifsum, Tochter Joh. und Ulfr. v. Hochkirchen. 3. Josina h. Walter N. v. Fribach. 4. Henrica h. Trugnagel. 5. Elfr. Theodor v. F. h. N. v. Docep.

1. Joh. Jobst † imp. 2. Werner Wilh. v. D. zu Horst und Ifsum, h. Johanna Kath. Quadt zu Kreuzberg, Tochter Stephan's. 3. Johanna h. Wilh. v. Fintel.

Johann Adrian Wolff, Herr zu Dort, (ältestes Lehn) Pfalz. Weimar, General der Infanterie, † 28. Sept. 1748 zu Horst, besaß auch den Ritterst. Landbes. im Berg. Amte Wittmann, Gelinde, allodialen Ritterst. im Amte Kolinberg. Wilbenrath, Ritterst. im Amte Wassenberg. Pfalz bei Tüchen, beide sächsische Lehen. Kreuzberg cöln. Lehen. über dessen Hälfte er mit den von Borsau Prozeß hatte. Er ist im Berg. 13. Sept. 1773 aufgesh.

1. Joh. Wolf Heinrich Egidmann Herr. v. D. zu Belle und Solthausen, Landkommislar in Sächsen, h. N. Tochter des Biegemeysters Schimmelpensung von der Dör. 1747. 2. Werner Joß Christian. 3. Clemens Jeno Herr. v. D. zu Horst und Gelinde, wurde kaiserlich. Kammerrath. 1747 auf dem Landtag zu Bonn aufgesh. h. N. v. Mettenich-Wittenroff.

Dorrenwald, ein clevisches Lehn bei Xanten im Amte Winnenthal. Davon kommt 1368 vor: Ritter Johann Budel von Dorrenwald im Gefolge des Grafen Adolf v. Cleve; er besiegelt die Briefe des Lehtrern über die Bestätigung der Stadt, Privilegien. Später war Dorrenwald im Besitz der Familie v. Stommel und ging durch Ida von cenden über.

Ob mit diesen die von Dorval, Dorrwald, welche wie nebenstehend einen goldenen Sparren im blauen Felde und darneben drei silberne halbe Monde führen, auf dem Helm acht blaue Lanzen, zwischen denen der halbe Mond



schwebend wiederholt ist, eines Stammes sind, vermag ich nicht zu bestimmen, da mir das Wappen der erstern und andere Anhaltspunkte fehlen. Ich finde: 1723 11. Januar † Franz Georg Dorval jr., Ingenieur-Hauptmann und Director der Stadt und Festung Jätsch, und 1739 1. October † zu Semlin in Ungarn Daniel Joseph von Dorval, Freiwilliger in kaiserlichen Diensten.

Dorval siehe vorigen Artikel.

Drachen, de dracone, so schrieb sich, nach dem alten, durch seinen byzantinischen Styl jetzt noch merkwürdigen Hause neben Lyskirchen, ein kölnisches Patriuziergeschlecht. Davon finde ich im Schrein Kröbads:

Vetrus de dracone 1250.

Job. h. Metilde.

- | | | | |
|----------------------------------|---------------------------|--------------------------------------|--------------------|
| 1. Sophia h. Nütger
Overshof. | 2. Herman.
4. Duregin. | 4. Marg.
5. Ursula h.
Walbert. | 6. Guda,
Ronne. |
|----------------------------------|---------------------------|--------------------------------------|--------------------|

1337 kaufte Tilman v. Euesin das Haus zum Drachen von Herman Oversstolz und schenkte es der Kirche Lyskirchen zum Pfarrhaus, als welches es noch jetzt benutzt wird.



Drachenfels. Diese jetzt noch in ihren Ruinen interessante Feste des Siebengebirges war in den ältesten Zeiten ein Schloß des Erzbischofs von Köln, von ihm zum Schutz gegen Einfälle und zur Sicherheit der Schifffahrt erbaut und durch Burggrafen besetzt und verwaltet. Die Burggrafschaft erstreckte sich über das sogenannte Ländchen Drachenfels, nämlich die acht Dörfer: Gimmerdors, Berckum, Viesien, Pissenheim, Obers- und Nieder-Bachem, Kurtrighouen und Jülichghouen. Aus den Burggrafen, welche auch noch die Burg Wolfenburg mit dem Schöffennamen Königswinter und dem Pfarrdorf Ittenbach an sich brachten, wurden nach und nach Burgherren, und das kam also: Erzbischof Arnold hatte den Bau des Thurms und Schloßes Drachenfels begonnen. Mitten in der Arbeit warf ihn ein Schlagfluß auf das Krankenlager, und da er fürchtete, daß ohne seine Vorsorge der Bau nicht ausgeführt werden möge, der Probst Gerhard von Bonn aber die Vollendung versprach, wenn der Bonner Kirche die Burg mit ihrem Zubehör übergeben werde, so vollzog er 1149 die Uebertragungsurkunde gegen 100 Mark löthigen Silbers, welche die bonner Kirche zahlte. So kam Drachenfels an die Probstei zu Bonn. Da dieser aber bald die Unterhaltungskosten der Burg zu kostspielig wurden, so machte sie mit den Burggrafen einen Vertrag, wornach diese gegen den Zehnten zu Nürscheid, Zemerer und Weserhausen die Unterhaltung übernahmen. In dieser Art wurde die Burg bis 1493 von den Burggrafen als probsteiliches Lehn empfangen. Später erfolgten keine Belehnungen mehr. Die ältesten Burggrafen führten einen rechtsgekehrten silbernen Drachen im rothen Felde, auf dem Helm einen wachsenden silbernen Drachen mit rothen Flügeln und silberne Helmdecken. Es scheint daher wohl zweifellos, daß sie aus dem Geschlechte der Breidbach (aus dem Orte Rheinbreidbach) stammen, welche dasselbe Wappen führen. Die Abstammung ist folgende:

R. N.

- | | |
|--|-------------------------------|
| 1. Godbert v. Drachenfels, Ritter 1390, erbt von den Eltern Drachenfels, kauft Gubenau 1420, die Pfrundhaft Wolfenburg 1425, h. Adelheit Schellhaer v. Merode. | 2. Pilgrim, Ritter zu Eiburg. |
|--|-------------------------------|

- | | |
|---|--|
| 1. Joann v. Drachenfels, Herr zu Drachenfels, † 1455, h. Marg. v. Bouselouen. | 2. R. v. D. h. eine Tochter des kölnischen Schreien Philipp Scherzgen zu Gubenau 1399. |
|---|--|

- | | | | | |
|---|--|---|---|--|
| 1. Marg. h. Joann v. Bergen, † imp. 1440. | 2. Kath. h. Joann v. Dayfelt † gegen 1403. | 3. Godbert v. Drachenfels, Ritter, erschlagen 1465 von Peter v. Elch und Dietrich v. Cassenberg, † nach ihrem Gemacht circa 1457. | 4. Henrich v. Drachenfels, Ritter, † 1472, h. Helena Minarotte v. Palant, wieder- verb. mit Vinzenz v. Schwabenberg, Ritter, sie † 1507, er 1520. | 5. Adelheidis h. Friedrich v. Stein gt. Schneck. |
|---|--|---|---|--|

- | | | | | | | | | | | |
|--|--|-----------------|-------------------|-----------------|--|---|-------------------------------|---------------------------------|------------------------|------------------------|
| 1. Hildebrand 1. Otto v. Witten v. Bassen- kom 1477. 2. 1489 Joann v. Elg. | 2. Claus v. Drachenfels, † gegen 1403 imp. | 3. Peter † imp. | 4. Godbert † imp. | 5. Joann † imp. | 1. Henrich † 3. Mal 1530, begr. im Heiligerbach. | 2. Godbert v. Drachenfels h. Elch, v. Rautfort, Frau zu Wer 1539 wiederverb. an Wilh. v. Harff. | 3. Joann † 15. Jan. 1516 imp. | 4. Berner, D.-D. Ritter † 1519. | 5. Iouh, D.-D. Ritter. | 6. Katharina † unverb. |
|--|--|-----------------|-------------------|-----------------|--|---|-------------------------------|---------------------------------|------------------------|------------------------|

- | | |
|---|---|
| 1. Albrecht h. Wilh. v. Harff zu Kiltorf v. 1514. | 2. Agnes v. Drachenfels, † 1557, h. Diederich v. Müldenbusch, Herr zu Weibrich und Egonam, Pfandherr zu Burot v. 1516 † 15. Mai 1549. |
|---|---|

¹ Godbert von Drachenfels brachte sie 1425 von Erzbischof Diederich von Wörs für 20,000 Gulden an sich, die dieser ihm für Kriegs-Weil schaltete.

österreichischen Staaten, wo er in Mähren die Herrschaft Zadlowitz mit Augsd, Halb-Branowa, Weseli, Leven und Kallenlutz erworb.

Ein Zweig der Familie Drachenfels blüht noch in Kurland. Der Vistator Philipp von Drachenfels war 1620 einer von den dortigen Ritterbank-Mitgliedern und gab für sich und seine Brüder die Abstammung vom Hause Drachenfels im Erzstift Köln an.

Dransdorf. Von diesem kölnischen Patriergeschlecht finde ich:

R. Camp nahm den Namen Dransdorf an, h. R.

1. Wilb. Camp zu Aflter d. Hadwig. 2. R. R. h. R.

1. Ursula h. Albert Haachbroich. 2. Geron v. D. h. Sibilla Kettenus.

Johann v. D., Senator zu Köln 1680, h. 1. Susanna Hamets, 2. Christina v. Boons.

1. Job. Wilb. 2. Martin Heinrich v. Dransdorf, kölnischer Stadigraf und Regierungsrath, h. Lucia Maria v. Imsten-
kanen, Dekant rath, Tochter Johanns und Maria Elis. von und zum Pütz, wohnte in dem Hause Tropa auf der Breitenstraße,
zu Bonn. welches ihm seine Frau einbrachte 1712.

1. Job. Bapt. Joseph, Senator zu Köln, verschwendete sein ganzes Vermögen 2. Maria Anna Elis. h. Cornelius Joseph
und hinterließ seine Wittve in größter Armut, h. Maria Jacoba Ferdinanda v. Heinsberg, welcher in der Theilung 1740
Marg. v. Caspero. Tropa erbält.



Drimborn (Dreiborn), ein Schloß in der Eifel bei Nidecken, jetzt denen von Harf gehöbrig. Das Geschlecht, welches es zuerst besaß, und sich nach ihm schrie, führte drei schräg laufende Rosen im Wappen und auf dem Helm eine Mähe, deren Spitze in eine Rose ausläuft. Aus der Familie kommen vor und siegeln wie beschrieben: 1325 Johann von Drenbornen, Richter der Bank von Bilen. 1404—1424 Kyrstian von Drymbornen, Schessen zu Burtscheid. 1473 Herman von Drenboirn, Schessen zu Bachen. 1475 Wilhelm von Drimborn, Rector der Universität zu Basel. 1508 Johann von Drymborn, Schessen zu Bachen. Auf dem Turnier zu Dßfeldorf bei der jülichischen Hochzeit 1583 stellte Alexander von Drimborn folgende Ahnentafel auf:

R. v. Drimborn.	R. v. Egel.	R. v. Egeleu.	R. v. Weis-schoppen-dorf.	R. Hoen v. Carills.	R. v. Zewel.	R. v. Schun.	R. v. Brempt.
v. Drimborn.			v. Egeleu.	Hoen v. Carills.		Schun.	
Drimborn.				Hoen v. Carills.			

Alexander v. Drimborn, clevischer Hofmeister (spon 1551), und Herzog Wilhelm Geh. Rath.

Zur selben Zeit war Wilhelm von Drimborn Geheimrath des genannten Herzog, und Johann v. D., der Born als Lehru der Kammer zu Millen besaß, mit Anna v. Suggestadt verheirathet. 1631 lebte Elis. v. D., h. Wilhelm v. Grein und 1681 Alexander v. D.

Das Schloß Drimborn kam von dem Geschlecht dieses Namens an die v. Blatten und durch eine Erbtöchter der letztern an die Eynenburg. Cuno v. Eynenburg, der letzte dieses Geschlechts, h. Margaretha von Resselrode und zeugte nur eine Tochter, Margaretha, welche Drimborn ihrem Gemahl Rabod v. Plettenberg in die Ehe brachte, und da auch diese nur eine Tochter, Margaretha hinterließ, so fiel das Erbe an deren Gemahl Wilhelm v. Harf.



Driesch führen im goldenen Felde drei schwarze Querbalken und im rechten obern Winkel ein viereckig silbernes Schildchen mit einer blauen Steve, auf dem Helm zwei schwarze Flügel, zwischen denen das Wappen wiederholt ist. Ich finde 1453 Lambert v. Driesch h. Catharina v. Zewel. 1473 macht der strenge und fromme Junker Walter v. Driesch, wohnend zu Münsterfels, sein Testament. Seine Frau Druitgin ist vor ihm gestorben und sein Sohn Johann mit Catharina von Caldenbach verheirathet. Gegen 1590† Ludwig v. Driesch, Herr zu Wronscheidt im bergischen Amte Middeloh, mit Hinterlassung seiner Wittve Catharina v. Hanzleben und zweien Söhnen Arnold und Johann. Einer der letztern war mit Maria von Hammerstein verheirathet und diese war 1618 Wittve und hatte ihm einen Sohn Hans Ludwig v. D. geboren.

Eine andere Familie von Driech führte einen anergetheilten Schild, im obern goldenen Felde eine schwarze Merle, im untern schwarzen Felde 9 (4. 3. 2.) goldene Steuen, auf dem Helm ein schwarzer und ein goldener Flügel, darzwischen die Merle. Aus dieser Familie h. Katharina v. D. Johann v. Hilleheim.

Drof, Druyue, Droue. Von diesem alten Geschlechte, welches sich nach dem Burglehn dieses Namens, zu Nidecken gehörig, schrieb, finde ich: 1239—1246 Reinhard von Druve, Vasall des Grafen Wilhelm von Jülich (Archiv Apost.). 1252 Anselm Herr zu Drove, Erbvogt zu Düren. 1353 Margaretha v. Drouen, Nonne zu Bourscheid. 1357 Stephan von Droyue im Gefolge des Grafen von Jülich. 1392 Rütger v. D. 1400 Rütger v. Droue, Probst zu Werden, läßt sich zu Köln bei der Universität immatriculiren. 1599 Maria von Droue, Ehefrau des Truchses Sigismund von Balder; deren Tochter Christina h. Adolf Raib von Frenz, und diese sind mit ihren Kindern, Adolf Maria und Christina 1599—1607 an Haus Hollander in der Glockengasse geschrieben (Columb. camp.) Die Droue waren schon 1312 nicht mehr im Besitze des Stammhauses, denn im genannten Jahre besaß Rabodo, Burggraf von Odenkirchen, den Hof zu Droue und vertauschte ihn an den Grafen Gerhard von Jülich gegen den Hof Neuenhof bei Glefen. Später besaßen Droue die von Weerden, v. Holstorp und zuletzt die Hompefch.

Druiten, ein geldrisches Geschlecht, führen einen blauen Querbalken im silbernen Felde.

Davon kommen vor:



Nicolaus v. D.

Wilhelm war mit seinem Vater Schiedsrichter in der Fehde der Wittfin Elisabeth v. Grevenaek gegen Nicolaus v. Herten. Er war Richter zwischen Raas und Waal.

1. Nicolaus. 2. Johann.

1355 war Eberwin v. D. im Bündniß mit Eduard von Geldern gegen Herzog Reinhold. Er wurde am Ostertag, als er sich an den hohen Altar flüchtete, erschlagen. 1418 unterlegte Nicolaus, Arnold Jr. und Arnold Hermanns Sohn, so wie Wilhelm v. D. die geldern-zülpheische Union, und 1420 Heymerich v. D., Droste des Herzogs Reinhard von Jülich zu Wilhelmstein; er war verheirathet mit Jutta, Tochter Philipps v. Geldorp.



Dulman, von Dülmen, ursprünglich Helmingh, ein kölnisches Patriergeschlecht, führte im goldenen Felde zwei rothe Nesseln an einem grünen Stiele. Die Abstammung nach den Schreibern ist folgende:

Henrich Helmingh, Senator zu Köln, † 1598, h. Ida v. Elfen.

Theodor Dulman h. Gertrud Dechoven, Tochter von Johann und Maria Soller.

1. Henrich Dulman, Senator zu Köln, wohnte unter Pfannenstäger, † 29. Juli 1642, begrab. zu Groß-Maria, h. Katharina Scheiff, 1638.	2. Maria h. Johann Klein, Stimmmeister, 1592.	3. Johann Theodor, i. u. L., Procurator und Advocat beim Reichskammergericht, † vor 1646 h. Kath. Werdunc.	4. Ida h. Job. Schnabel.	5. Gertrud h. Job. Honrath.	6. Peter h. Marg. v. Mylius, † 19. Jan. 1639.	7. Helena, † imp.	8. Anna, † imp.	9. Agnes h. Peter von den Bergh.
---	---	--	--------------------------	-----------------------------	---	-------------------	-----------------	----------------------------------

1. Agnes h. Peter Kar. auf dem Bach, † imp. wohnend, geb. Nonnen.	4. Arnold D. † 4. Juni 1657.	5. Kath. Gertrud, wohnend, geb. Nonnen.	7. Job. D., † 10. Sept. 1657.	8. Gertrud Urken v. Zülpfen, † 18. Sept. 1676.
---	------------------------------	---	-------------------------------	--

1. Maria Richmud h. Johann Anton Kinckius 23. Nov. 1647.	2. Margaretha Elisabeth h. Kathasar Hatteisen, 2. Konrad Esch, beide Kammergerichts-Kassatoren.
--	---

1. Johann Theodor.	2. Margaretha h. Georg Melchior Ganz gl. Reichner zu Birschenhorn.	3. Maria † imp.
--------------------	--	-----------------

1. Anna Gertrud † 1712, h. Herman v. Dehmen, Stimmmeister.	2. Kath. h. 1. Job. de Neuz, 2. Jacob Wilhelm Schaffen zu Köln.
--	---

4. Henrich Leonhard geb. 1650, köln. Senator, Stimmmeister, h. Maria Anna v. Weller, † 5. Nov. 1754, alt 82, begraben in Alban.

5. Theodor geb. 1654 i. u. D., Bürgermeister zu Köln 1717, † 19. April 1720. Während seiner Regierung wurde dem Kaiser Carl VI. zu Köln gebühlig. h. Maria Elisabeth, Tochter Simon u. Kneipido v. Mylius, † 2. Mai 1747, ist mit ihrem Manne bei den Kreuzbrüdern begraben.	6. Gabriel, † im J. 1733.	7. Fulgentius, † imp.	8. Agnes † imp.
--	---------------------------	-----------------------	-----------------

1. Job. Jacob, Canon. in Kollfrowerich.	6. Franz Arnold v. D., Senator, h. Maria Elisabeth, letzten getrennt, † 30. Nov. 1754, alt 56.
---	--

1. Ester, h. Johanna.	6. Johanna h. Job. Apollinaris Stall, Syndicus.
-----------------------	---

1. Anna, † imp.	6. Theodor, † imp.	10. Job. Edelheid, geb. 11. Nov. 1682, † 1733.
2. Cecilia, † imp.	7. Arnold, † imp.	11. Maria Ester h. Everhard Jos. v. Jabach 1733.
3. Elisabeth, † imp.	8. Herman, † imp.	
4. Barbara, † imp.	9. Cecilia, Schwachhüng.	
5. Helena, Nonnen.		

1. Mathias. 2. Arnold. 3. Nicolaus Anton.

Dunck. Von diesem altjülichischen Geschlechte waren in Edln ansäßig: 1378 Adolf von der Dunc und dessen Tochter Jutta h. Wilhelm von Aldenrode, und 1510 Konrad von der Dunc. Sie besaßen mehrere Häuser in Columbaepfarre (S. Camp.). 1537 Peter v. D., Amtmann. Dann finde ich N. v. D., Tochter des Freyherrn N. v. D. Dunck und der N. v. Roener, h. N. v. Winkelhausen. Die Familie führte einen quergetheilten Schild, oben blau mit Hermelin, unten Gold, auf dem Helm zwei blaue Flügel mit Hermelin.

Durfendael ist ein altes jällisches Geschlecht, nach dem Orte gleiches Namens benannt. Es führte einen rechtschreitenden Löwen im Wappen. Es wohnten davon verschiedene Personen in Edln: 1349 u. 1378 Christian von Durfendael gt. Wilde, Schessen zu Edln (Severin. Ureg.). 1347—1353 Christian von D., Ritter, h. Christina (Archiv Sigb.) 1412 Rabodo v. D. h. Dilia, Tochter Marstis vom Holzmarkt (scab. sent.). Ueber Berge gt. Durfendael siehe Berge.

Durwege, ein kölnisches Schessengeschlecht. Davon kommen vor:

N. N.

Wib. v. D. Hadwig. Johann.
Ada. Johann. Petrisa Hadwig 1260.

Düssel, ein bergisches Rittergeschlecht, welches sich nach der Burg, jetzt Dorf Düsseldorf schrieb. Davon kommt vor: 1353 Johann v. D., Knappe, mit seiner Frau Gertrud von Garberoyde, konnte ich wegen Mangel der Wapen nicht ermitteln. Ich finde von letzterer zu Edln an eine Rente geschrieben: 27. August 1681 Agnes Elif. Penzen von Caldenbach, Wittwe des verstorbenen schwachsinrigen Johann von Düsseldorf, und Adolf Schenk von Ribeggen, Vormund der Töchter vorgenannter Eheleute, Clara Elif. und Christina Barbara.

Joh. Düsseldorf i. u. D. Sqnibsch der Stadt Edln. h. Christina Dietberg 1581.

Vater D., Rathherr zu Bippesfurt, h. 1. Maria Meyertrud, Tochter des Genralrichters Christian zu Bippesfurt 1580, 2. 1601 Veronika Rev.						
1. Arnold D., Pfälz. Rathschreiber, h. Agnes v. Dürck.	2. Hans, Canon. zu Heinsberg.	3. Joh., Vicar zu Kaden.	4. Rath., Mann.	5. Marg. h. Henrich Bermen zu Herrog.	6. Herman. Rönch.	7. Martin 1 Cuel.
1. Joh. W. T., Herr zu Eingenich, Schessen des hohen Gerichts zu Jülich 1683. h. Marg. Sequerer.		2. Franz. Jesuit.		3. Peter i. u. D. Jülich. Rathschreiber, h. Rath. Aufmann.		
1. Joh. 2. Adolf Arnold, Herr zu Eingenich, Schessen zu Kaden 1712.		3. Peter.	4. Johann Peter, Canon. an Apost.	5. Joh. Gedrich, Hofrath. Jülich. Rathschreiber.	6. Maria Theresia.	Peter Arnold.

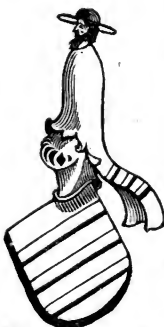
Düsterloe. Diese Familie wanderte ein von Niurode in Westphalen.

N. N. v. Düsterloe.

1. Jacob v. D.	2. Mathias v. D., Herr zu Strunden 1596, h. Rath. Jabach.	3. N., Kaufmann zu Amsterbam.
Mathias h. Katharina v. Poppenshausen.	1. Helena h. Peter v. Wicken.	4. Mathias, kölnischer Senator.
	2. Katharina h. Joh. v. Kroich 1617.	5. Christian h. Gerhard Pfingstborn.
	3. Marg. h. I. Theodor v. Birkmann.	6. Sibilla h. Henrich de Groot.
	2. Henrich Ohms.	

Hilf. h. Henrich Radde zu Altena. Henrich.

Henrich de Grootte war Haupterbe des Düsterloeschen Vermögens, bestehend in 53,000 Reichsthalern.



Duve, ein ursprünglich jällisches Geschlecht, aus dem 1271 Rabodo Duve, Ritter, im Archiv St. Katharina vorkommt. Ein Zweig davon ging nach Liefland, wo 1565 Jürgen Duve v. Hadeweide zu Reval von den Schweden enthauptet, und 1574 Bartholomäus Duve, Landrath in der liefländischen Provinz Haringen, von den Moskowitern in seinem Hause gefangen genommen, nach Moskau abgeführt, und dort am Spieß zu Tode gebraten wurde.

Ederen, ein jällisches Rittergeschlecht, siegelte wie neben. Davon kommen vor: 1139 Christian v. E. im Gefolge des Erzbischofs Arnold I. von Edln, 1255 Reinhard v. E., Ritter, im Gefolge des clevischen Grafen Theoderich und 1259 als Droste der Grafen v. Hosten. 1275 Johann v. Ederen als Zeuge in einer Urkunde des Grafen Henrich v. Kessel; endlich 1355 Adam v. E. unter den Schiedsrichtern über die Fehde zwischen Markgraf Wilhelm von Jülich und Ritter Dieberich Schiemann v. Aldenhoven. Von diesem Adam ist das nebenstehende Wappen. 1371 verkauft Sophia v. Ederen dem Herzog Wilhelm von Jülich die Bogtei und das Gericht zu Ruwenhausen.

Echt siehe Bachoven.



Eckerscheidt stammen aus dem Geschlechte der Dynasten v. Heinsberg und zwar aus der Linie, die sich von Lewenberg schrieb. Johann v. Lewenberg zeugte mehrere Kinder, unter diesen auch einen natürlichen Sohn, der sich Dieberich v. Eckerscheidt nannte. Er führte, wie nebenstehend, das Lewenberger Wappen, den geschachtelten Schild mit dem Turnierkragen, jedoch ist der unächten Geburt wegen aus dem rechten Oberwinkel eine Bierung, welche mit einem Ankereisen versehen ist, herausgeschmitten.

Von dieser Familie verschieden kommt eine andere vor, welche einen mit Zinnen versehenen Querbalken und darüber einen Turnierkragen führte. Dieses Geschlecht stammt aus dem bergischen Ederscheidt, und finde ich davon: 1361 — 1367 Engelbert von Ederscheidt, auch Engelbert Dhuvel von Ederscheidt genannt.



Ederkirchen, Ederkirchen, ein Hof im Märkischen, aus dem ein abliges Geschlecht entsprossen ist, das sich auch nach Eöln verpflanzt hat und dort als Edeffensfamilie vorkommt. Steinen, westph. Geschichte III. 1282, hat davon eine Genealogie mitgetheilt, der ich folgende Personen beifügen muß: 1337 Margaretha v. Ederkirchen, Abtissin zu Herbide. 1437 Johann, 1487 Gerhard, 1514 Wilhelm, 1536 — 70 Johann v. E. 1632 Herman, Everhard und Johann, Gebrüder von Ederkirchen zu Herfeld. Das Wappen ist ein Ankerkreuz im Felde.

Efferen, ein Dorf mit Burg unweit Eöln. Die Burg, welche erst vor einigen 40 Jahren niedergerissen ist, gehörte zu den bedeutendsten Bauwerken des Mittelalters. Nach ihr hat sich ein Geschlecht benannt, welches zwei rothe Querbalken im goldenen Felde und darüber einen blauen Turnierkragen führte, und auf dem Helm einen wachsenden Elephanten. Später wurde das Wappen im zweiten und dritten Felde mit einem rothen stehenden Kreuze, besetzt mit 20 kleinen Kreuzen im goldenen Felde vermehrt. Die Genealogie dieses jetzt ausgestorbenen Geschlechtes ist nicht vollständig zu ermitteln. Wie Einige behaupten, sollen die Efferen von den Dverstolz ihren Ursprung ableiten, indem, wie man dabei annimmt, diese nach ihrer Vertreibung aus Eöln ihren ursprünglichen Namen abgelegt und in Efferen verwandelt hätten. Wichtig ist, daß die Dverstolz die Burg Efferen besaßen; auch führte Gerhard v. Efferen, welcher 1395 jülichischer Droste zu Bergheim war, die drei Turnierkragen der Dverstolzen im Wappen, jedoch als Helmzier einen Elephanten, wie Tafel III. No. 115 abgebildet ist: allein ebenso wahr ist, daß zu derselben Zeit noch Dverstolze lebten. Daß übrigens die Efferen, von denen hier die Rede ist, einen ganz andern Stamm haben, bezeugt nicht allein das Wappen, sondern auch der Name. Ich sage das Wappen, denn 1419 siegelte Sander von Efferen nur mit zwei Balken, und seine Söhne Johann und Sander 1435 erst mit den Balken und dem Turnierkragen. Was den Namen angeht, so führten sie das Beinwort *Hall* gt. Efferen, wodurch der Stamm hinreichend angedeutet scheint. Wahrscheinlicher ist, daß sie durch weibliche Abstammung von den Dverstolzen herstammen und so zu dem Besitz der Burg gelangt sind, die sie übrigens, wie unten bemerkt werden soll, nicht sehr lange behaupteten. Die Abstammung ist nicht vollständig zu ermitteln. Ich finde: 1280 Daniel v. Efferen, Schildknappe des Daniel von Bachem. 1395 Gerhard v. E., Amtmann zu Bergheim; später Joh. v. Efferen gt. Hall, h. Johanna, und deren Kinder: 1. Johann, Knappe, 2. Godelvis, welche 1450 ein Gut zu Merheim verkauften.

Sander v. Efferen † 1409.

- 1. Sander v. E. verteidigt 1419 mit 35 andern Ritters für Erzbischof Diederich die Festung Boringen, mußte sie aber dem Herzog v. Brera und der Stadt Eöln übergeben. † Katharina R. R.
- 2. Arnold hatte eine Fehde mit Ritter Hugo v. Bernerß, welche 1406 durch den Bischof von Minden geschlichtet wurde. † vor 1430.

- 1. Vincenz wurde als Erstgeborener 1496 mit Schloß und Herrlichkeit Stolberg belehnt, † 1518, begraben in Kloster Schwarzenberg.
- 2. Mar. garetha.
- 3. Job. ließ sich in Wentzsch nieder.

- 1. Hieronymus Herr zu Stolberg, Amtmann zu Heinersberg.
- 2. Wilh. Herr zu Echten, hürschin. Hansschmeister, unterst. 1551 die ein. Landesvereinigung, † 1578, h. 1. Beatrix Schall v. Reß, Witwe Gerhards von der Forß, 2. Anna v. Metternich zu Jirell.
- Jobann † 1577, begraben im Kloster Meisenstein, h. 1. Ursula v. Zieger, 2. Agnes Weiserß.

- 1. Job. † 1606, war dreas diente unter Frankfur.
- 2. Agnes v. Birnmund, auf der Wittwe Wolfrhelms v. Wittig. geüdtel.
- 3. Wilh., Burggraf. Riga, cur. land. Geh. Rath, h. 1. Agnes v. Schwarzenberg, 2. Elif. v. Ludinghausen gt. imp.
- 1. Henrich, Domherr zu Speyer.
- 2. Nam Herr zu Stolberg, hürsch. Geh. Rath, Amtmann zu Brühl, h. 1. Eva von der Heyden zu Rebersheim, 2. 1592. Dvilla v. Harß zu Friedheim Erbin.
- 3. Wilh., Domherr und Bischof zu Worms, geb. 1563, † 1616.
- 4. Elif. h. Henrich Schall v. Worrenhoven.
- ex¹ Job., Forstmeister zu Wentzsch, h. R. v. Leuten-tdal.

- 1. Sibilla h. Konr. v. Kreuz zu Rieden.
- 2. Raib. h. R. v. Streichlagen.
- 1. Sohn † als Kind.
- 2. Töchter.
- ex¹ 1. Johanna h. 1607 Wilh. v. War zu Harweiler.
- 2. 2. Wilhelm † imp.
- 3. Adolf Hans Diederich h. Wilh. Gertraud v. Metternich zu Jirell.
- 4. 3 Töchter.
- 1. Regina, 2. Irmaard, Konnen.
- 3. Sohn † als Kind.

Dvilla, Erbin zu Stolberg h. Ferdinand Freyherr v. Freng zu Rendenig.

Es gab von diesem Geschlechte noch andere Linien, welche zu Busch, Zeverich und Bierdorf wohnten. Die Linie zu Bierdorf ging aus der zu Zeverich hervor:

Adam v. Efferen gt. Hall zu Busch d. Ida v. Honseler.

Balthasar v. Efferen, Herr zu Zeverich, † 1618, alt 80 J.

Peter v. Efferen erhielt als jüngerer Bruder Bierdorf, d. I. Elif. v. Mar. 2. Elfa v. Heilmagen gegen 1500.

N. v. Efferen gt. Hall d. N. Water.

Carl d. Elif. v. Lingenich, Tochter von Johann Knod und Elif. v. Honseler.

Sodhart war 1628 beim jüdischen Zeichenbegangnis, d. 1618 N. N.

1. Gottschalk d. Kath. 2. Wilh. Gumprecht d. Sophia v. Koflar. 3. Jugenbof.

N. v. Efferen d. N. v. Hombach.

Agnes Ida d. gegen 1660 Johann Werner Rost v. Vattern, aufgeschw. 1660.

Tochter geb. 1622 18. Juni.

1. Wilh. Ferd. mag. G. G. Rath, Burggraf zu Wachsenburg, Herr zu Raubach, Gesantler bei Kaiser Mathias, 1618 mit Krennd besetzt, wird Priester, als ihm Frau und Kinder starben, las seine erste Weife 1625, bei welcher Gelegenheit eine Genealogie seiner Familie gedruckt wurde, † 1639 zu Wien. 2. Adam in spanischen Diensten, d. Maria v. Gutterdwich.

N. v. Efferen d. N. v. Honseler.

Joh. v. Efferen gt. Hall, 1638 zu Sigburg aufgesch. † 1685.



Von der Ehren (de honore).

N. de honore beweist das Haus zur Ehren auf dem alten Markt zu Geln.

1. Ulrich d. Nobilia. 2. Bertha d. Throdreich. 3. Nobell auch Nollin I. 1230 d. Weia. 4. Nirolf wohnt in der Delfingast. 1230 spoz. nov. for. d. Gell. Nollin.

1. Nollinus II. erhält die alte Stelle d. Nirolf v. Schall, Tochter Joh. und Druden v. Zren, beide wohnen bei Pantaleon neben dem Hof Wichterich, in dem von ihnen benannten Hof j. Ehren. Daher in lat. Facione die Abkennung. 2. Mathias d. Hilla v. Horn (de Curio). 3. Bela. 4. Zuregin. 5. Joh. d. Sophia de vias, Henrich und Gertrud Tochter, erhält Haus Nollin im Wilsgraben. 6. Arurich I. v. d. Ehren, Ritter, 1324, 1338 Burg. Graun, 1354, 1376 Pucias, Lehnhäufiger des Abts von Pantaleon, d. Nigand v. Postkirchen, Tochter Tou-Randis. *

1. Nollin III. 1393 Gonful zu Geln. d. Galtgin. 1382 Piac. sic i. 2. Sobri, 1372 Graun, 1404 Gonful zu Geln mit 3 Geln. d. Mario Marg. Firzgin, Tochter Hilger u. Druden v. Hofflichen. 3. Nirolf. 1. Joh. v. d. Ehren, Mönch zu Pantaleon, (sagt seinen Vater) Henrich v. d. Ehren zu seinem Erben ein. 1361, 1348 arch. vat. port. 1350 Laur. 1362 arch. Pantaleon. 1. Henrich II. v. d. E. d. Sophia v. Firg, Tochter Throdreich, Er erhält Haus Ehren auf alten Markt, 1369 Graun, 1360 a Coquis Burg. *

1. Bligo d. Joh. dr Geyphane (vom Graun). 2. Nollin IV., 1403 a. no Lupa, 1414 a fossa mit dem Wapen u. Kindern d. Traube i vor 1433. 1. Mittel d. Gerard v. Ztomel, Ritter u. Amtmann 1448. 2. Joh. v. d. Ehren 1419, erhält Nollin u. schreibt sich deshalb von der Ehren gt. Weingart, *** d. 1. Merandra v. Weuborch, 2. Kath. v. Firg, Tochter Johann, 1486 chieat. exten. muras. 3. Goddert v. d. Ehren steht mit Eltern und Großeltern zu dem Hof zur Ehren bei Pantaleon gefch. Weyers. general. 1477. bew. die Geisigforle. d. Nigand, 1478 Col. Cleri. 1. Goddert v. d. Ehren, 1473, 1485 u. 88 Burg. d. Christiane Zudrmonn. 2. Joh. v. d. Ehren 1485 u. 88 Burg. d. Merandra. 3. Henrich.

1. Nollin u. Henrich, beide Hände zu unfer I. Frau in Geln. 2. N. N. d. einn d. Noverhof. 3. Jacob d. d. G. d. Dreingin 1414 a fossa.

Merandra d. Ward. v. Harf, 1576 Wittver.

exten. 1. Joh. d. 1500 d. Clara Zudermann, 1534 ovino port. mit ihren Kindern und Gultzu, auch 1554 Camp. d. Eda. Dr. Herbert v. Wiffen 1504. 2. Morg. d. Emmerich v. Bezingen. 3. Peter d. d. Ehren*** d. Gaba v. Biugel, Erbin zu Biugel, Hämweiler und Rath. ex 24. 4. Kath. d. Joh. v. Jäbden. 5. Merander d. un- handelmäßig Anna, Tochter des Gumpstall- Directors Mathias Dre- denbach zu Ammerich. 6. Hermann. Dr. Jovic. d. Gertrud Zeinlof 1538 Cleri. 7. Bertold. 8. Gertrud d. Joh. v. Trimborn zu Dürren.

1. Joh. d. 2. Merander 3. Ger- Kath. v. Wiffen d. Anna v. d. beilm 1531. Duerbenberg. 1554 Camp. mit Eltern und Kindern. 1. Adam 1628 bei dem jüdischen Be- grabnis, Boos. III. 129. 2. Engelbert, Ritt- meister, † in Ungarn. 3. Joh. d. Hans v. Koll zu Kettel- hoven, Dierichs u. Joh's v. Eyck von Hülshelm Tochter. 4. Meran- drin d. Henrich v. Ofenborg. 5. Joh. Wilh. d. Kath. v. Merbe zu Haus Bier. Roman d. Maria v. Sod Tochter. 1. Kath. d. 2. Sophia Igg. Stephan v. bei d. Minoriten. 3. Kath. d. Morh. v. Wolfstschel. 2. Gertrud v. 1508 Bruno v. Bitterramich. Gonful zu Geln.

1. Anna, Witwe zu den weissen Trauen 1561 Christ. 2. Mer. d. Anna. 1. Goebel 1554 Camp. 2. Merander. 3. Einr Tochter. Berouise Anna v. d. G. zu Biugel. d. Erust v. Dooep zu Kowenberg. 1. Merandra. 2. Anna. 3. Maria Mariane d. Adam v. Jevri zu Krißschmiltin. 4. Maria Elif. v. d. G. zu Bitterbach, d. Emund v. Geerepau zu Klen- tuch bei Sigburg.

Das Geschlecht von der Ehren hat seinen Namen von dem Hause zur Ehren (ad honorem), welches auf dem alten Markt zu Geln lag. Es führte ein zweigetheiltes Wapen, unten ein leeres goldenes Feld, im obern blauen Felde 3 silberne Spiegel, auf dem Helm ein blauer Hund, Helmdecken blau und gold. In den Ehrenen geschieht seiner oft Erwähnung, namentlich kommt der oben * genannte Henrich häufig vor. Unter dem Jahr 1369 Graun steht er an das Stammhaus zur Ehren geschrieben, 1350 u. 1357 Laur. an die alte Stelle. 1355 ibid. an Haus Reyger,

wo auch überall sein Wappen zu finden. 1364 Berlei, 1376 Piscinae, 1357, 1367 u. 1375 ist er mit den Kindern aufgeführt. Die letzten Tage seines Lebens bezeugte er durch fromme Schenkungen, namentlich an die Kirche St. Laurentz und an das Kloster Dünwald. Sein Sohn Heinrich ** wird noch häufiger genannt. Er war es, der sich mit dem Erzbischof Wilhelm von Geneve in der Judenverfolgung 1349 thätig bewies. Damals, als regierender Bürgermeister der vertriebenen Juden, soweit sie von der Stelle, genannt unter Rindhöden (jetzt Bürgerstraße), bis zum Rathhaus und von da bis oben Marckforten lagen, und welche die Schessen 1352 Vigilia Mathei Apost. zur Hälfte dem Bischof und zur Hälfte der Stadt zuerkannt hatten, ihm als Bürgermeister gegen billige Entschädigung übergeben wurden. Er veräußerte diese Häuser zum Nutzen der Gemeinde sogleich an verschiedene Handwerker gegen Erbzinns weiter. Seine Thätigkeit als Bürgermeister ist in der Securis No. 115, 119 u. 129 documentirt. In der Miltchthätigkeit gegen fromme Stiftungen ahmte er in den letzten Lebensjahren seinem Vater nach, namentlich hatte St. Clara Couvent sich seiner Huld zu erfreuen, 1372 apost. nov. for.

*** Johann von der Ehren ist 1393 bei der damals neu errichteten Universität immatriculirt und findet sich 1404 unter den Lehnsträgern des Abts von Pantaleon.

**** Peter von der Ehren legte durch seine Heirath mit der Erbtöchter von Birgel einen neuen Stein zum Familienglanze. Er vermehrte sein Wappen mit dem von Birgelschen und war Herr zu Birgel, Glessen, Webberhaus. Auch besaß er mehrere Liegenschaften in Cöln, von denen einige, z. B. ein Haus an dem Gitter der Columba-Kirche, (1586 lat. pl.) von seinen Eltern stammten, andere ihm aus der Erbschaft der Elisabeth, Wittve von Josf von der Reuen, anfielen (1575 ovina port.) Birgel fiel durch seine Enkelin an deren Mann Ernst v. Voccoop. Der Rittersth Glessen wurde von der Wittve seines Sohnes Johann Wilhelm und dem Vormunde deren Kinder, Philipp von dem Brakel, der Abtei Braunweiler verkauft 1655. Die Aufschwörung der Anna Veronica von der Ehren findet sich bei der clevischen Ritterchaft im Stammbaum Voccoop.

Von der Ehrenpforte (de porta erca) ein alt kölnisches Rittergeschlecht, von dem sich folgende gleichzeitige Abstammung im Ehreine findet:

1176 Theoderich I. v. Ehrenporzen v. Weib, welche sich wiedererb. an Gerhard den Jöllner (telonarius).

1. Theoderich II. † vor 1210, v. Ubelinde. 2. Konrad † imp.
Theoderich III. † vor 1210, v. Elisabeth.

Von diesen war Theoderich II. 1203 Zeuge auf Seiten des Erzbischofs von Cöln bei dem Brabanter Bündniß; auch spricht von ihm oder seinem Sohne Casarius von Heisterbach in seinen hist. lib. 6. Cap. 27. Die Genealogie geht aus den Schreincarten von Aposteln und Brigiden hervor, und wird es daher zweifelhaft, ob das Geschlecht von der Festungs- und Stadtpforte, oder von dem Hause Ehrenpforte, welches auf dem Brigidenmarkt lag, seinen Namen entnommen hat. Wenn man berücksichtigt, daß die erstere sonst stets porta honoris genannt wird, daß auch fast ausschließlich die kölnischen Geschlechter von Häusern sich benannt haben, so möchte die zweite Annahme den Vorzug verdienen. In das Haus Ehrenpforte sind außer oben genannten geschrieben:

1287 Godfrid v. Ehrenpforte v. Bertradi.

1. Gotfrid v. Gertrud. 2. Mathias v. Elisabeth.

(1260) 1. Joh. 2. Math. 3. Emund v. Sophia (1330). 4. Elsf. 5. Sophia. 6. Richmud. 7. Kath.

Emund und Sophia schenken der Kirche zu Brigiden (1330) 4 Mark Rente auf das Haus zum Mond in der Sternensstraße zu ihrem Jahresgedächtniß.

Eich (de quercu). Es gibt der alten Familien dieses Namens mehrere. Von einer schreibt Bucelinus III. 75, und führt späßhaft genug ihren Ursprung auf 200 Jahr vor Christus zurück. Eine andere Familie stammt von Eid (Aldeneic, in der Theilung zwischen Kaiser Lubwig und Karl dem Kahlen Eca genannt) auf dem linken Moselafer. Eine dritte ist aus Eich bei Anternach hervorgegangen.

Die Eich, von denen hier die Rede seyn soll, waren Besitzer von Dürbrück, der Burg, die noch jetzt durch ihre stolze Warte eine Zierde der Rheingegend ist. Peter v. Eich brachte zuerst 1269 die Hälfte dieses Schlosses von Gotfrid v. Eppenstein durch Pfandschaft an sich, und die andere Hälfte erhielt er von Bruno v. Braunberg. Letztere waren durch ihre Frauen, welche die Erbtöchter Lothars Grafen v. Wied waren, in den Besitz gelangt. Von Peter wurde Dürbrück, ein Blandenheimers Lehn, folgender Art vererbt:

Paul v. Eich, Herr zu Dürbrück 1306 – 1318, v. Wentrig.

Paul v. E. 1359, Ritter, v. Elisabeth.

Paul Herr zu Dürbrück, Vogt zu Kisingen. Heinrich v. E., Burgm. zu Weineck, Vogt zu Kisingen. Juliana v. Joh. v. Clotten. Peter v. Gertrud von Saffenberg, Tochter Grafen.
Heinrich v. Rannequunde v. Tomberg 1411, Tochter Gerhards, † imp., er lebte noch 1424. 1424 Maria Kath., Erbin zu Dürbrück, v. Wilt. v. Orbeck. Jilgen v. Wilt. Handman v. Ramecl.

Außerdem finde ich noch folgende Abstammung:

Georg v. Eich f. N. N.

1374 Theodor v. E. f. Elisabeth Mant v. Kimbach, Tochter Friedrichs. 1382 Peter v. E. f. Jemgard.

Agnès f. Johann v. Rekenhausen.

Diese Eich führten einen grünen Eichenstamm mit Eichelu besetzt im Wappen. Günther (Codex dip.) hat das Siegel mitgetheilt.

Eine andere Familie Eich führte vier blaue Querbalken im goldenen Felde (vergl. folg. Art.). Diese kommen in Eöln vor, und finde ich in dem Schrein St. Mauritius an ein Erbe zwischen dem Wichhaus und dem Ufer des alten Grabens angeschrieben

Henrich (de quereu) von der Eich f. Gertrud.

1. Gerhard, Deutsch-Ordensritter, erbielt zur Ausstattung ein Mark Rente und Rüstung für sich und seinen Knappen. 2. Herman f. I. Druda v. Stommel, 2. Hadwig. 3. Henrich jr. f. I. Engiltradis, 2. Gertrud, 3. Christine. 4. Conrad.

Herman.

1488 kommen ferner vor: Johann von der Eichen, Wilhelm, Peter, Evert und Katharina, Kinder des verstorbenen Alger's und Bela's.

1545 Johan von der Eich f. Johanna v. Houseler, verlaufen ihren Hof zu Westhoff im Amt Porz, Duvenhof genannt, an Johan Kessel und Johan Stael von Holstein.

Servatius E. L. Dr. und Canzler zu Eölnbrück, kurkölnischer Rath, f. Gudula v. Halsecreu 1591. Johann f. Zibilla Erack. Noch 6 Kinder, darunter 2 Töchter, welche Nonnen sind, und ein Sohn.

Ambrosius v. d. Eich, Senator zu Eöln, f. Kath. Jabach, welche zusammen die Mittwoch's-Pfiste in Maria-Abtiss hielten.

Ludgerus † 4. Oct. 1622, f. Margaretha v. Kreps (Weyerstr gener.).

Franz i. u. D., 1662, Protonot. Canon. capit. Sil. Gereonis, † 12. Dec. 1686. Konstantin, Dominikaner-Mönch.



Eichen gt. Heymar (f. vor. Artikel), eine bergische Familie, welche drei rothe Balken im silbernen Felde als Wappen führt, und auf dem Helm einen goldenen und einen silbernen Flügel, zwischen denen ein goldner Stern schwebt. Ich finde davon 1621 Maria v. E. gt. H. h. Henrich Pütz zu Pütz. 1626 Adoff Heymahr, fürstlich bergischer Landtschreiber, h. Eva v. Neuhoff gt. Rey; deren Tochter Helena h. 1626 Johann Wilhelm von Heidt gt. Hungerlaufen; sie ist 1649 Wittwe. 1636 † Wilh. Heymahr, Canonicus zu Kaiser'swerth. Seine Bettern sind Wilhelm Bertram und Mauritz v. Neuhoff gt. Rey.

1649 — 1673 Peter v. Eichen gt. Heymahr zu Warstelebach, f. Anna Margaretha v. Wespshennung zu Bingenbach und Berghausen, 1673 Wittwe.

1. Hans Henrich. 2. Christian. 3. Liebeld. 4. Anna Katharina.

1710 Henrich Heymar, auch Heyman, Scheyffen zu Eichen und dessen Sohn Johann. Helena H. h. N. Scheidt gt. Wespshennung. 1714 Klara Maria v. H. h. Mauritz Henrich Georg v. Heiden gt. Hunsgerlufen zu Berghausen.

Eichenradt, eine adlige Familie, welche einen rechtschrägen rothen Balken im silbernen Felde führt. Rynenhaus setzt sie ausdrücklich unter den Adel des Erzstifts Eöln. Ich finde sie indessen nur in einem Bongard'schen Stammbaum.



Eynenberg stammen von der Eynenburg (Burg der Emma, Tochter Kaiser Karls des Großen) zwei Stunden von Aachen. Sie führten im rothen Felde einen rechtschräg goldenen Balken, ober und unter demselben drei goldene Kauten. Diesem Wappen ist später, als die Eynenberg das Schloß und Herrschaft Landscrone an der Ahr durch Heirath an sich brachten, das Wappen der Familie Landscron, eine goldene Kaiserkrone im rothen Felde, zugesellt. Auf dem Helm steht eine Pflanze mit sechs grünen Blättern. Ich finde folgende Personen: Alexander ist 1265 Zeuge bei dem



Bündnis der Stadt Köln mit Graf Diederich von Eagenellenbogen, und 1285 Herman v. E. auf der Hochzeit des Dynasten Heinrich von Schinna mit Sulerad der Tochter Hilgers von der Steffen. Die fortlaufende Abstammung nach den kölnischen Urkunden ist:

Gerhard v. Eynenberg, Herr zu Eynenberg, 1344.

Gerhard Herman v. Eynenberg, Herr zu Eynenberg, Ritter, † 1344 Runegunde v. Moers. Ihnen wird von der Stadt Aachen 1365 der Ehrenwein geschenkt.

1. Petrisa f. Diederich, Herrin von Schöneberg. 2. Gerhard v. E., Herr zu Eynenberg und Landcron, Ritter, hucdln. Gef. Rath 3. R. f. Frid. 1366—1402, f. Jutta v. Landcron, Ritterin daselbst, Wittve Diederichs von Ewar. Perrn v. Tomburg.

1. Johanna f. Heinrich, Wof von Lechenh. 2. Gerhard v. Eynenberg, Herr zu Landcron, Ritter, f. Judith v. Hayn. 3. Petrisa, Konne zu Bedenau. 4. Johann der ältere, Herr zu Louenberg, welcher er zum Offenhaus der Stadt Aachen machte, f. Hilla v. Doirfant, Tochter Hermant.

1. Johann 2. Lisa. 3. Johann der Jüngere, war 1429 Schiedsmann in der getridischen Erbfolge zwischen Woff Herzog von Jülich und den Herrn von Heinsberg, f. Elif. v. Vangenau Tochter Hilgers. 4. Marg. f. 1. Joh. v. Monreal, 2. Rich. v. Elk 1399. 5. Agnes f. Joh. Nomenclian v. Gubern, Ritter, 1412. Johann der Jüngere, Herr zu Louenberg 1401.

Runegunde, Erbin zu Eynenberg f. Damian (Wam) v. Wengard. 1. Runegunde f. Wirich 2. Gerhard v. E., Herr zu Eynenberg und Landcron 3. Hilla f. Joh. v. Vangenau 1420—1449. 1423—1459, f. Adelheid v. Blatten, Erbin zu Drimborn, Tochter Werners. Helsenstein, 1411.

1. Elisabeth f. Cuno von Schoneck, Herr zu Dübrad, 1449—1472. Er war 1450 Zeuge bei dem kölnischen Bündnis zwischen Kempnich und Dürresheim 1449. 2. Johann v. Eynenberg, Herr zu Landcron, Ritter, hucdln. Hofmeister 3. Runegunde f. Cuno v. Helffenberg, 1449—1472. Er war 1450 Zeuge bei dem kölnischen Bündnis zwischen Kempnich und Dürresheim 1449. f. 1449 Jrmgard Duadt, Tochter und Erbin Woffs Duadt zu Eller. 1457.

Konrad v. Eynenberg, Landcron, Eller, f. Margaretha v. Messelrode, Tochter Johanns und Katharinen v. Gemen, Älften den Altar D. N. S. St. Gertrudis zu Eller 1511 28. Jull.

Margaretha, Erbin zu Landcron, Drimborn und Eller, f. Rabot v. Vlettenberg, Marschall von Jülich, 1519—32.



Ellerborn. Eine Aachener Familie, welche im Jülichischen Besitzungen hatte. Sie führte einen schwarzen Querbalken im silbernen Felde, unterhalb des Querbalkens 5 (3. 2.) und oberhalb desselben 9 (5. 4.) schwarze Rauten, auf dem Helm zwei Flügel. Später ist der Schild geändert und finden sich unterhalb des Querbalkens 9 (4. 3. 2.) schwarze Rauten und oberhalb desselben im rechten Oberwinkel eine schwarze Vierung mit einem goldenen Andreaskreuz, im linken Oberwinkel 5 (3. 2.) schwarze Rauten, auf dem Helm einen Schiffer mit einem Ruder in der Hand. Ich finde folgende Personen: 1435 Johann Ellerborn, Vogt zu Mühlereifel, Schessen zu Aachen, f. Greta; 1443 Thomas E., Richter des königlichen Stuhls zu Aachen und Meyer zu Burtscheidt, lebte nach 1470; 1480 Gerhard E., Schessen zu Aachen, 1519 Johann E., Schessen zu Aachen, dessen Schwester f. Ludwig von Cortenbach; 1540 Junfer Gerhard E., Meyer zu Burtscheidt, Bürgermeister zu Aachen, † 1571.

Elmpt führen ihren Namen von einer Burg Elmpt im Geldrischen bei Erkelenz. Sie hatten später ihren Stammsitz zu Burgau im Herzogthum Jülich bei Düren. Dieser Sitz ging von Heinsberg zu Lehen, und hieß ursprünglich Au, Auwe, später Burg zu Au, woraus der jetzige Namen zusammen gezogen ist. Das Wappen der Elmpt ist im goldenen Felde eine rothe Gleve, auf der zwei grüne Papageien mit goldnen Halsbändern sitzen, auf dem Helm zwischen zwei Büffelshörnern ist die Gleve wiederholt. Der erste dieses Namens, den ich finde, ist: Gobelo v. Elmte, 1233 in einer geldrischen Urkunde; 1475 wurde Wilhelm von Elmpt mit dem Schloß und Herrlichkeit Burgau belehnt, er hatte eine v. Auwe, Erbtöchter zu Burgau geheirathet. Ihm folgte im Lehn sein Sohn Johann. Zu derselben Zeit kommen zwei Johann v. Elmpt vor, ohne daß ich bestimmen kann, in welchem Verwandtschafts-Verhältnisse sie zu den genannten stehen.

Johann v. E. zu Burgau f. 1532 Rath. v. Wenorden zu Droue.

R. v. Elmpt f. Elif. v. Stammen, 1513.

1. Heinrich v. E., Herr zu Burgau, f. R. v. Wenorden, Tochter Degenharts u. Anna v. Dajfeld. 2. Gerhard Herr zu Elmpt. 3. Adam Herr zu Droue. 4. Rath. f. Wilhelm v. Blatten.

1. Johann v. Elmpt zu Burgau. 2. Elisabeth.



Fortlaufend ist folgende Stammfolge und wahrscheinlich der oberste Stammhalter Heinrich Adam mit dem vor-
 genannten Heinrich eine Person, so daß Letzterer zwei Frauen hatte:

Heinrich Adam v. E., Herr zu Burgau, belehnt 1500, fürstlich sächsischer Cretenzier 1572 — 77, war auf der sächsischen Hochzeit (Ze-
 schenmacher 350 u. 352, Bross. 78 u. 93, v. Cäcilia v. Bongard 1591, 1594 Witwe.

Adolf v. E., Herr zu Burgau, belehnt 1622.

Joh. Heinrich v. E., Herr zu Elmpt. 3. Katharina
 v. 1. Christine v. Frenz 1619, 2. Anna natürliche Tochter
 Maria v. Holtorp.

- 1. Joh. Heinrich v. E., Herr zu Burgau, belehnt 1651 u. 53, v. Cammerer Obrist u. Commandant von Dürren, † 1667, v. Maria Sudula Elif. v. Resselrode-Creschoven, † 1674.
- 2. Daniel v. E., pfälz. Geh. Rath, Cammerer, Kinnmann zu Nordensich, † 1674, Anna Maria Gräfin v. Wolf-Metternich zu Gracht, welche sich wieder verheir. 2. März 1708 mit Graf Joh. Frid. v. Scharfberg, sächsischer Kanzler, † 1722.

- 1. Henrica v. R. v. 2. Wilb. v. E. zu 3. Heinrich v. Lucia v. R. v. Dammerscheidt, † v. Cronenberg, Tocht. Anna Marg. von ter des köln. Bürger- und zu Dammer- meisters Johann Michael 1664.

- 1. Bertram Daniel, belehnt 1679,
- 2. Joh. Adolf, beide erkrankten bei Fauten im Rhein, imp., ihr Dank Daniel war ihr Erb.

Hieronymus v. Elmpt † imp. 12. Juli 1704.

Kaspar v. E., Herr zu Dammerscheidt, † R. R.

- 1. Johann Martin v. Elmpt zu Dammerscheidt, kaiserl. russisch. Generalleutnant, General-Commandant in Kesslan, Erbstarke zu und auf Luschno, Ritter des Alexander- und Annen-Ordens, 1778, 25. Mai 1790 vom Fürstlichen Karl Theodor von Pfalz, als dieser Reichsverweser war, in den Grafenstand erhoben, Herr zu Burgau.

- 2. Franz Philipp v. E., kaiserl. Constabler-Obrist, Ritter des Maria Theresien-Ordens, 1778.
- 3. Karl Joseph v. E., kurfürstl. Hauptmann im Regiment Eldersfeld 1778.

Davon die noch jetzt lebenden Elmpt zu Burgau.

Der obengenannte Daniel, als er Burgau erbt, gab bei seiner Heirath mit Anna M. v. Wolf-Metternich, letzterer seine sämmtlichen Güter zur Aussteuer, in der Art, daß im Falle kinderlosen Absterbens dieselben ohne Unterschied an die v. Wolf-M. fallen sollten, doch mußten diese das Wappen und den Namen der Elmpt fortführen, und sollten, wenn diese Bedingung nicht erfüllt werde, die von Bongard zu Passendorf die Erbschaft haben. Als nun Daniels Sohn, Hieronymus, kinderlos starb, übertrug Anna Maria v. Elmpt Burgau, 21. August 1704, ihrem Bruder Johann Adolf, Freiherrn v. Wolf-M. Nach ihrem Tode wollte Joh. Friedr. v. Scharfberg Burgau nicht herausgeben, er behielt es für die Verbesserungen in Besitz. Darüber entspann sich ein Rechtsstreit, in welchem die v. Elmpt zu Dammerscheidt intervenirten und wurde 1790 endlich das Urtheil dahin gefällt, daß die v. Wolf-Metternich Burgau mit allen geneffenen Früchten dem General Johan Martin v. Elmpt herausgeben mußten.

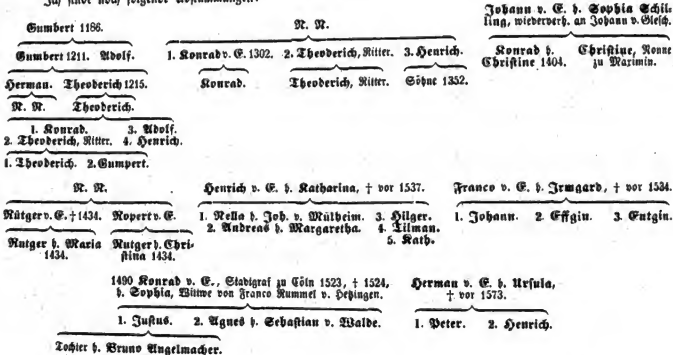


Eller (Elnar). Eine Burg bei Düsseldorf, jetzt der Prinzessin Friederich von Preußen gehörig. Das Geschlecht, welches von ihr sich schrieb, führte im goldenen Schilde sechs Windmühlensfügel mit einem Herzschilde belegt. Die Flügel und der Schild haben nach Verschiedenheit der Linien verschiedene Farben: bald sind die Flügel blau und der Herzschilde roth, dann stehen auf dem Helm zwei rothe Adlerfügel, zwischen denen sich der ganze Schild wiederholt; bald sind die Flügel roth und der Herzschilde gold, bald ist der eine Adlerfügel auf dem Helme roth, der andere golden, und der Schild fehlt. Die Familie war einst die mächtigste des bergischen Landes und gehörte dem Dynastenstande an. Ihre Besitzungen erstreckten sich von Düsseldorf bis Eöln. Sie hat sich nach Westphalen und Liesland verzweigt, und wohnte eine Linie zu Eöln, wo sie die höchsten Würden bekleidete. Die Abstammung ist nicht zusammenhängend. Ich finde: 1156 Gumbert v. Elnere, er überläßt der Abtei Altenberge einen Zehnten; 1176 sind die Brüder Theoderich und Gumbert v. Elnere Zeugen in einer Urkunde des Erzbischofs Philipp. Gumpert besaß auch durch seine Frau, eine Tochter des kölnner Edelvogetes, den Wildbann im Berthor Wald bei Wittlar, welchen er 1183 mit Bewilligung seiner Söhne Adolf und Gumbert dem Stifte Billich verkaufte; 1235—42 ist Theoderich von Elnere, Ritter, in den wichtigsten Angelegenheiten des bergischen Landes thätig, namentlich bei dem Lehnsgelbniß des Grafen von Berg gegen den Bischof von Münster und bei dem Bündniß des erstern mit dem Herzog von Limburg, betreffend die Zerstückung der Festungswerke zu Deuß; 1247 ist Adolf v. E. bei dem Vergleich zwischen Irmgard von Berg und ihrem Sohn Adolf, wornach sie die Leibkucht der Schlösser zu Berg und Agermund, er aber Windeck und Bensberg erhält. Derselbe Adolf heißt 1258 dominus Adolus de Pomerio dicitur de Elnere miles und hängt 1262 sein Siegel an das Bündniß zwischen Stadt Eöln und Adolf von Berg. 1260 verzichtet Clementa, Gemahlin des Ritter Heinrich v. Elnar und Tochter des Schultheiß Herman von Deuß zu Gunken ihres Bruders auf die ilterliche Erbschaft binnen Eöln. Heinrich kommt auch 1262 mit Theoderich und Adolf von Elnar bei dem Bündniß der Stadt Eöln mit Adolf von Berg, ferner 1264 mit ebendenselben bei der Sühne zwischen Adolf von Berg und Engelbert von Eöln nach der Schlacht bei Elberfeld, endlich 1273 bei der Verlehnung der Gräfin Marg. v. Berg als Zeuge vor; Theoderich und Heinrich, beide Ritter, besaßen den Wildbann in der Wilker Gemart und gestatteten 1273, daß die Bürger der Stadt Gerresheim statt des Holz- und Weide-Rechtes in der ganzen Mark einen bestimmten Theil eigenthümlich erhielten. Theoderich war 1276 auch bei der Verleihung des Stadtrechtes an Ratingen und 1278

24

bei der Söhne zwischen Adolf von Berg und Erzbischof Sigfrid von Köln Zeuge; 1294 wurde er als Lehnsmann des Grafen Everhard von Eagenellenbogen gegen einen andern Lehnsmann des Grafen Adolf von Berg an Letzteren vertauscht; 1303 kam zwischen ihm und dem Grafen Wilh. von Berg ein Vergleich wegen des Patronats über die Stiftskirche zu Düsseldorf dahin zu Stande, daß der Graf $\frac{2}{3}$ und Theob. $\frac{1}{3}$ der Pfründen besetzen solle; 1320 entscheidet Ritter Arnold von Elner, daß ein Lehnsmann verpflichtet ist, vor seinem Lehnsherrn zu erscheinen, die Lehngüter zu empfangen und die Lehnspertinenzien zu beiden. Er trägt 1331 20 Mark seines Hofes zu Mirkenstein und 10 Mark seines Hofes zu Straßeln dem Herrn von Heinsberg zu Lehn auf. 1361 werden Gumprecht v. E. für 25 Schilde, und Henrich v. E. für 109 Mottinen Basallen des Grafen von Berg und 1333 Dierdich v. E. für 200 Mark Basall des Abtes zu Sigburg. Letzterer überweist dafür dem Abte an dem Hofe Schraffenberg im Kirchspiel Mändelheim 20 Mark jährlich. 1389 haben Conrad v. Elner und Conrad v. Elnerfeld eine Fehde mit dem Herzog von Berg, in welcher Letzterer den Grafen Joh. v. Solmes zum Bundesgenossen wirbt. 1400 wohnen zu Edln Conrad v. Elner, Amtmann zu Martin, und sein Sohn Johann, ebenfalls Amtmann, und Johann, Ritter, und sein Sohn Johann. Letzterer ist 1430 Bürgermeister zu Edln. 1487 wird Conrad v. E. vom Erzbischof Herman zum Schreffer ernannt (See. No. 39).

Ich finde noch folgende Abstammungen:



Burg Eller mit der Markgrafschaft und der Bilsen- und Riesholzer Gemarkt sammt Fischerei in der Düsseldorf wurde 1424 von Henrich v. Eller dem Herzog Adolf von Berg zum Offenhaus aufgetragen. Er war der Letzte seines Stammes in diesem Besitzthume, also:

R. v. Eller.

1. Johann v. E. Hubertus-Ritter, Herr zu Ellbroich, Bantebroch u. Erbschäfer der Riesholzer-Gemarkt.
 2. Henrich v. E., Herr zu Eller, Erbwaldfgraf der Riesholzer Gemarkt. Von ihm erbt Adolf von Duadi zu Landeckron, Eller und die Waldgrafschaft, so wie die Familien-Wappen.

Gerhard v. Eller zu Deste d. Gertrud v. Helsenbroch, Erbin zu Deste, (mit einer schwarzen Cule im silbernen Felde.)

Henrich v. Eller, 1563 mit dem jüdischen Lehn Rügheim belehnt.

1. Gerhard v. Eller zu Deste 1612 d. Anna Schall v. Well.

2. R. v. Eller d. R. v. Quadt, Tochter von Adolf zu Buschsch.

1. Johanna d. 2. Anna d. Wilh. Job. v. Ran. v. Uder zu Goltzheim deraht.

1. Gertrud d. Philipp Werner v. Winter zu Komertzen, deren Tochter d. einen v. Dalwig und eine Enkelin besitzen den Groten v. Schulenburg, wodurch die Herrlichkeit Deste an letzten (jetzigen Besitzer) fiel.

R. v. Eller d. R. v. Beltinghausen.

Adolf v. Eller zu Densberg 1565, turnirte auf der jüdischen Hochzeit.

Herman v. Eller zu Laubach d. Rath. v. Romberg.

Johanns v. Eller zu Laubach, berg. Rath, Amtmann zu Löwenberg und Lützdorf, † 1568, d. Arnolda v. Wachtenbanc, Tochter von Johann Herman und Alieit Spent v. Nibeggan.

1. Anna d. Karl 2. Alara d. Anton 4. Herman v. E. zu Laubach, 1565 anf der jüdischen Hochzeit, d. Marg. von der Horst, Tochter von Henrich zu Hellenbroch und Rath. v. Binsfeld.
 5. Elisabeth d. Joh. von der Horst zu Hellenbroch.

1510—1521 Gostwin v. Eller zu Landach, Droste zu Landberg, d. Elif. v. Cloosher.

Marg. d. Johann v. Vaer.

Johanns Herman v. E. 1568 minderjährig, d. Dorothea v. Wulfen.

1. Wolfgang Ernst, freier v. E. zu Landach, brandenburgischer General-Major, Landdroste zu Ravensberg, Subrator zu Sparrenberg, d. Juliana d. An Charl. Galeum gt. Leuchmar, Tochter von Gerhard und Rath. v. Edart. berg, Hauptmann.

1. Frid. Wilh. v. E. zu Laubach 2. Wilh. Christoph. 4. Sophia Wilh. Job. d. 1674 5. Anna d. Agnes Anna v. Leidenbaum. 3. Simon Jost Herm. Frid. v. Eiberg zu Elsch.

Elslo ein limburgisch Geschlecht, welches in den edlnischen Urkunden öfter vorkommt, namentlich ist 1176 Arnold v. E. im Gefolge des Erzbischofs Philipp von Eöln, dann Hermann v. E. 1218 im Gefolge des Grafen Adolf von Berg, als dieser den Hof Dietern dem deutschen Orden schenkt und 1220—1222 Jenge des Herzog Walram von Kurenburg bei dessen Söhne mit dem Erzbischof Engelbert I. von Eöln und bei anderen Verhandlungen. 1213 lebten die Gebrüder Arnold u. Herman von Elslo. 1213 Gotfrid v. Elslo, Canonicus zu den Aposteln. 1248 verleiht Ritter Arnold v. E. dem Ritter Wilsh. v. Hamal die Vogtei und Gerichtbarkeit zu Hamal. 1285 Arnold nobilis vir Dominus in Elslo (Urkunde von Maria ad gradus) dessen Tochter ist verb. mit Wenemar v. Gemeneich miles. 1357 siud Diöt und Arnold v. Elslo Bürger bei der Eheverbung zwischen Gotfrid von Heinsberg und Philippa von Jätsch. 1269—1314 Alexander v. Elslo, und Arnold Canonici am Dom zu Eöln.



Eberfeld. Eins der ältesten und mächtigsten Geschlechter des bergischen Landes. Es schreibt sich von der Burg und Herrschaft gleichen Namens (jetzt weit berühmten Stadt) und besaß außerdem die Herrschaft Hardenberg, die Burg Pempelfort, jetzt Vorstadt von Düsseldorf, das Wolmerdwerth und andere Güter. Das Wappen ist ein goldener Schild mit rothen Querbalken; auf dem Helm sind zwei Büffelhörner mit rothen Bändern spiralförmig umwunden und dazwischen ein wachsender Mann in rothem Rode und rother Mütze mit goldenem Aufschlag. Das erste Auftreten in der Geschichte zeugt schon von der Bedeutsamkeit und Macht der Familie. Arnold v. E. ist im offenen Kriege mit den Grafen von Berg, sein Helfer ist Everhard von Witten. Der Krieg wurde durch Arnolds Sohn, Conrad, und Schwiegervater, Hermann Spiegel von Deseberg, fortgesetzt und kam 1264, 26. Juni eine Söhne unter Vermittlung des Erzbischofs Engelbert von Eöln und Walrams, Herzogs von Limburg, zu Stande. Derselbe Conrad war 1271 Ritter und schützte sich mit der Stadt Eöln, welche seinen Anverwandten den Edelen Vogt Gerhard erschlagen hatte, aus. Er war noch 1282 Zeuge bei dem Verkaufe des Hofes Rode zu Nuenheim durch Theoderich von Hadenbrong an den deutschen Orden. (Rac. II.) Ein anderer Conrad v. Eberfeld, Ritter, mit dem Manne seiner Schwester, Johann von Hefcheide, und dessen Sohn

Arnold wogen der Herrschaft Eberfeld. Joh. v. E. erhielt sie gegen 315 Mark, wie sie auf dem gemeinen Markt zu Gerresheim gang und gebe sind, und welche auf den Zehnten von 16 Höfen zu Lohn gesichert wurden, zugetheilt. Er verkaufte sie mit Zustimmung seiner Gemahlin und Söhne 1366 an Engelbert Jobbe für 2500 Schilde, wozu der Erzbischof von Eöln als Lehnherr die Genehmigung erteilte. Die Jobbe schrieben sich deshalb Jobben Eberfeld. Durch Meba Jobbe Eberfeld kam die Herrschaft an deren Gemahl Alf Conrad, dem Herzog Adolf von Berg verkaufte. 1364 gelobte derselbe Johann von Eberfeld dem Grafen Wilhelm v. Berg, daß er ihn im Besitze derjenigen Güter, die seine Eltern zu Lebzeit der Vorfahren des Grafen besaßen, nicht führen wolle. 1377 verspricht Graf von Eberfeld und seine Gemahlin Gertrud von Kirberg demselben Grafen, daß sie auf Pempelfort und Wolmerdwerth keine ferneren Ansprüche machen wöllen.

1389 hatten Conrad von Eberfeld Ritter und Euno von Elner eine Fehde mit dem Herzog von Berg, und da letzterer mit ihnen nicht fertig werden konnte, so ward er Johann v. Solmes, der sich am 23. April 1389 verpflichtete, ihm auf eigene Kosten und Gefahr Hülfe zu leisten. Die Familie theilte sich vor 1300 in mehrere Linien, unter denen sich eine edlnische und eine in der Grafschaft Marl auszeichnete. Von letzterer hat Steinen in seiner Westphälischen Geschichte Bb. III. Seite 1510 eine Stammsfolge mitgetheilt. Sie beginnt mit Borchard v. E. Ritter und Burghalter zu Wankenstein 1313 und blüht noch in zwei Aesten fort, der eine katholisch und der andere protestantisch, letzterer zu Steinhäus. Von der edlnischen Linie finde ich Arnold v. E. Ritter, † vor 1339; er besitz ein Haus auf dem Sassenhof zu Eöln und beerden ihn darin seine Töchter Engeltine und Blanza (scab. marl.). Johann v. E. Ritter scheint ein Sohn von ihm, er ist ebenfalls zu Eöln 1361 begütert (scab. sent.). Diederich v. E. und seine Gemahlin Margen besaßen das Haus Wilich 1402 (Lewentz.). 1382 verleiht Johann Moir dem Ritter Rätger von Eberfeld 20 Morgen Land, die Fischerei in der Dünn von der schleibischer Brücke bis in den Rhein, soweit man mit einem Ross hineinreiten, oder mit einer Gelaiwen schießen kann. Fortlaufend ist folgende Abstammung:

R. v. Eberfeld. Herr zu Irenburg bei Deut. Wilhelm v. E. zu Irenburg d. R. v. Stiefeld.

- | | | | |
|--|---|--------------------------------------|--|
| 1. Johann v. E. d. R. R. | 2. Diederich Herman v. E. d. Gerard v. Orten. | 3. Gerhard, Rind zu Deut. | 4. Gerhard, Herr zu Ham bei Genp 1483; † vor 1500, d. Eih. v. Col. |
| Johan v. E. zu Irenburg d. Katharine R. v. Jünfeld. | 1. Tochter R. v. Jünfeld. | 2. Wilh. v. E. d. Anno d. Hausmanns. | 3. Roth. d. Heinrich v. Heven zu Duerbach. |
| Kasper v. E. zu Irenburg d. Elisabeth v. Brempt. | Diederich v. E., Herr zu Bergt. | | Agard v. E., Eih. in Dam 1535, Diederich v. Eihel zu Keangt. |
| 1. Heinrich Kasper v. E. zu Irenburg d. gegen 1500 Katharine v. Crommel zu Neurenhof, Tochter Arnolds und Abelen von Zangen. | 2. Elisabeth d. Wilh. v. Heven zu Schmar. | | 3. 3 Töchter zu Schmar. |

- Kasper v. E. zu Neurenhof, bei jüdischer Mitternacht aufgeschworen 14. August 1625, † 1632, begraben im Kloster Königsloof, d. Elisabeth v. Hall, Tochter Diederichs und Eih. von Hall zu Dyboren.
- | | |
|--|---|
| 1. Arnold v. E., Herr zu Reulof-Sinzig, kaiserlicher Rittmeister, d. 1. 1636 Margareta Karz, a Kaufmann zu Steinach, Witwe Johanns Wilhelms v. Egerod zu Gierf. 2. Agnes Margareta v. Bergen, Tochter Johanns d. Amers von Strafsen zu Dachenberg, Eih. zu Einzig. | 2. Hans v. E. d. 1. Joh. Wilh. Blunferd zu Altmiller, kaiserl. General-Postmeister zu Dreibl. 2. Wilh. v. Wolch zu Altmernau. |
|--|---|
1. Johann Sigismund 1605, † imp. 1607. 2. Joh. Anna Walburga v. Eberfeld, Eih. zu Einzig, d. Joh. Henr. v. Ostory zu Irmig gegen 1650.

Die Aufschwörung, welche sich auf Caspars Grabstein findet, ist folgende: Elverfeld, Brompt, Stommel, Rangen.

Embe ist ein altes Rittergeschlecht. Daraus kommen vor: 1153—1166 Hermann und 1153—1210 Amilios und seine Gemahlin Elisabeth v. Stoimpele (Stommel) und Kether v. Embe sein Bruder (Sar. mart.). Alle drei sind Ministerialen des Abts von Pantaleon in Edln. (Racomblet I. 262).

Empel (Honnepel) siehe Inpel.

Endenich. Dorf bei Bonn, wonach sich ein Rittergeschlecht schrieb. Ich finde davon: 1453 Godbert und Daem v. E., Brüder, bekennen auf der Straße Jemanden ungebührlich angetastet zu haben und deshalb von der Stadt Edln im Kerker geworfen zu sein. Sie schwören Urfehde. Ihr Wappen steht Tafel II. No. 65.

Engel. Ein kölnisches Geschlecht, führte einen Querbalken im Wappen, über demselben zwei Köse und unter ihm eine; auf dem Helm einen wachsenden Engel. Ich finde:

Emanuel Engel f. R. Jordans.

1. Wilhelm.	2. Job. Georg f. Maria Klara Franziska Kuyrecht.
Maria Barbara.	Gottlieb Adam f. Sibilla Kath. Gremer.
	Michael. Anna. Franz. Theophilus.



Engelstorp. Eine Burg und Herrlichkeit. Im Jahr 1322 kaufte sie Kaiser Wenzel als Herzog von Luxemburg von den beiden Gebrüdern zu Blankenheim und gab sie 1384 an Emund von Engelstorp, Ritter, Herrn zu Grippenhoven und Widenburg, welcher Gertrud von Binsfeld heirathete. Emund hatte auch zwei Tournos am Zoll zu Düsseldorf. Ihm folgte im Besitz Theodor von Engelstorp, welcher mit Beatrix von Hensta verheirathet war. Deren Sohn Theodor starb kinderlos, ihre Tochter Afra heirathete Werner v. Palant, Herrn zu Breidenbent und Raubach. 1533 lebte Carlslus v. Engelstorp gt. Noetgen (Meroetgen), dessen Schwester Anna Abtissin des Klosters zum heil. Geist in Luxemburg war. In dem Wappen, dem der v. Barmen und Merzenich ähnlich, ist der Löwe roth, der Schild silbern, die Kugel auf dem Helm silbern, die Flügel roth.

Ependorf siehe Bdgte.



Ercklenz, ein altes, kölnisches Schreffengeschlecht, führte einen getheilten Schild, im obern rothen Felde drei silberne Kauten, im untern silbernen zwei rothe aufrechte Balken. Das Haus Ercklenz lag auf dem Neumarkt neben dem Haus zum Dachsen nach den Aposteln hin. Wahrscheinlich stammt das Geschlecht aus dem Orte Ercklenz und gab dem Hause seinen Namen. Ich finde daran geschrieben: 1290 Godfrid v. Ercklenz, 1285 Gobel v. E. h. Meid. Im Jahr 1300 war das Haus im Besitze des Herman v. Potheim und dessen Schwiegerohns Everhard, Schultheiß; dieser übertrug es an Johann (Herrn) von Utrecht und dessen Frau Agnes als Absteigequartier: quando venerint ipsi coloniam, possint commodo hospitare et esse in domo Ercklenz, que sita est in novo foro juxta domum ad bouem versus ss. apostolos (1368 apost. nov. for.) 1383 kommt vor: Johann v. Ercklenz verb. mit Hadwig von Lechenich, Tochter Simon's und 1441 Godeswin v. E.

Auch finde ich folgende Abstammung, welche jedoch einen andern Ursprung hat:

Peter I. v. Ercklenz, Hurfürst, Amtmann bei der Rüstentafel, Stadtsch. Rentmeister, Bürgermeister 1479, 82, 85 mit 5 Stäben, von Erzbischof Herman zum Schefen des hohen Gerichts ernannt, f. Cuaegunde, beide begraben zu Marimn.

1. Peter II. v. E., Junfer 1488—1522, f. Meid.	2. Gerb. v. E. f. Kath. v. Wesel, sie war 1528 Wittwe.	3. Cuaegunde † gegen 1530, begr. zu Marimn, f. Junfer Diederich v. Schilderich.
--	--	---



Der Plan von Edln, worauf sich die kölnner Gottestracht abgebildet findet, gibt das Wappen dieser briden Peter v. E. wie oben beschrieben an. Es ist dieses aber irrig. Ich habe deren Siegel an vielen Urkunden gefunden, namentlich 1483 und 1527 im kölnner Stadt-Archiv; darnach führen sie wie nebenstehend einen rechts-schrägen mit drei Kugeln belegten Querbalken und auf dem Helm Adlerkränze; Peter I. hatte zwei derselben und Peter II. nur einen. Ersterer hat auch im linken Dberwinkel einen Stern, der bei Peter II. fehlt.

Erwitte ist ein kölnisches (westphälisches) Geschlecht, von dem Orte gleichen Namens stammend. Davon finden sich: 1200 Rudolf v. Erwete, als Zeuge in einer Urkunde des Erzbischofs Adolf, die er dem Kloster Beringhausen ausgestellt hat. 1217 stellen sich die Gebrüder Boymund, Rudolf, Gotshalk und Herman in einer Urkunde des Erzbischofs Engelbert wegen des Lehns Padberg als Bürgen. Dieselben kommen auch schon 1209 vor. Rudolf lebte noch 1237 und war Zeuge in einem Vertrage zwischen den Grafen Gotfrid und Conrad von Arnberg. 1336 ist Conrad Zeuge in einer Urkunde des Klosters Delinghausen. 1450 unterschreibt Diederich v. E. den Vertrag zwischen Ehur-Eln und Jülich. Dann finden sich folgende Abstammungen:

Diederich v. Erwitte zu Ebbinghausen
h. Adriana v. Rainick 1570.

1. Gys h. Waltrau v. Steinhaus zu Eploo. 2. N. v. G.

1. Diederich Deidmar v. G., war ein hochmüthiger Kriegsheld unter dem Kaiser; in der Schlacht bei Veizig, 17. Sept. 1631, trug den Besatzbesatz, welches etwa 30 Jahre aus der Familie gewesen war, wieder zurück.

2. Adam, kaiserl. Obrist, erschossen im Feldlager vor Manheim im Oct. 1622, begr. bei den Franziskanern zu Soest.

N. v. G. zu Welschenberg h. N. v. d. Neef zu Caldenhof.

N. v. G. h. N. v. Beringhaus zu Laer.

1. Maria Marg. h. Job. v. Overlacker. 2. Job. h. G. zu Welschenberg h. Marg. v. Overlacker zu Wischingen, wiederverb. an N. v. Spiegel zum Dejenberg.

N. v. G. h. Petrus v. Landberg zu Erwitte.

Durch eine Erbtöchter kam Welschenberg an die v. Doornick.



Esch. Dieses Namens gibt es mehrere adlige Familien am Niederrhein. Schon 1131 kommt Herman und 1166 Gerlach v. Escha vor, dann 1210 Ulrich v. Esch als Vürge des Erzbischofs Conrad von Eöln. 1317 finde ich Wolter v. Esch, Ritter, er siegelte wie Tafel II. No. 60. 1338 Gerhard v. Esch siegelte wie ebenda No. 61. Katharina v. Esch, Tochter von Johann Jacob Esch von Dufemont und Cath. von Reiffenberg, Gemahlin Otto Reinharths von Kolschhausen führte ein Wappen mit nebenstehend, nämlich im rothen Felde 9 (3. 3. 3.) silberne Kreuze, abwechselnd mit 3 (2. 1.) silbernen Muscheln, auf dem Helm einen Adlerflügel, auf dem die Wappenzeichen wiederholt sind.



Eschweiler ist ein altes jülichisches Geschlecht aus dem Orte gleichen Namens. Es wird von Kremer den Herrngeschlechtern beigezählt, trug das Schultheis-Amt daselbst vom Eölnen Domkapitel zu Lehn und führte fünf in ein Andreakreuz gesetzte Pilgermuscheln im Wappen. Schon 1145 kommt Wilhelm als Schultheis zu Eschweiler vor. Sein Sohn, ebenfalls Wilhelm, bekennt in einer Urkunde von 1244 sein Lehnverhältnis zu genanntem Stift. Später besaßen die von Hüchelhoven das Schultheisamt, während die von Eschweiler Marschälle waren. Die Hüchelhoven erlangten ihr Recht wahrscheinlich durch Margaretha von Eschweiler, welche 1339 an Paul von Hüchelhoven verheirathet war. Ich finde 1403 (im Archiv Lurt) Heinrich v. Hüchelhoven Schultheis zu Eschweiler und 1434 Johanna von Eschweiler Marschallin von Jülich. 1397 wird Stofanus v. Eschweiler in der Schlacht wieder Knecht von Cleve auf Seiten Herzog Wilhelm's von Berg gefangen genommen.



Esel ein altes stadtkölnisches Rittergeschlecht, welches sich nach dem Hause zum Esel (asinus) in der Breitenstraße schrieb. Das Wappen waren drei Querbalken. Der erste dieses Geschlechtes heißt Heinrich. Er hatte eine Fehde mit einem kölnischen Bürger, Heinrich Harper genannt, welche durch eine Sühne dahin beendet wurde, daß letzterer versprach, sich den Kopf abschlagen zu lassen, wenn er die Sühne nicht halten möchte. Die Richter und Scherren zu Eöln bestätigten diesen Vertrag 1263 am vierten Tag nach Urban. Im Jahr 1271 (col. lat. pl.) sind an den Esel geschrieben: Theoderich Esel und seine Kinder Theoderich und Hildegunde. 1355 besiegelt Arnold der Esel den Lausß von Montjoie gegen Gaster auf Seiten der jülichischen Ritterschaft als der vier und zwanzigste. 1381 sind Reinhard Esel, Knappe vom Wappen, und seine Frau Greta, Werner Esel sein Bruder, und Johann Ruff sein Schwager Beisitzer des Hofes Waldhausen bei Gladbach und verkaufen ihn an Reinhold von Löbenich.

Ueber ein Geschlecht Esel (Eysel), welche Bürger zu Dären waren, s. Quir Beiträge II 9.

¹ Die heutigen Bekehrungsformen: ich will meinen Kopf weihen, mein Leben verlieren, waren also nicht jederzeit bloße Redensarten.

Erbach führen einen schwarzen Flügel im Wappen und auf dem Helme drei Federn. Auch sind sie im Stammbaum Horst mit zwei Flügeln im Wappen und ebensowiel auf dem Helm aufgeschworen, wie folgt:

Joh. Diederich v. Erbach zu Dudenberg f. Marg. v. Neubof zu Ebroich.

Maria Anna, Erb in zu Ebroich, f. Wilh. Diederich v. v. Horst zu Kofau Düffel.

Außerdem finde ich:

Joh. v. Erbach f. Johanna v. Holtorp, Tochter Joh. u. Elif.

- | | | | |
|----------------|------------------------------------|---|---|
| 1. Wilh. 1488. | 2. Christina, Ronne zu Ziffendorf. | 3. Kath. f. Witzgen von dem Frolch (mit dem Löwen). | 4. Anna f. Adam von dem Rongard (mit dem Luerballen und Stern). |
|----------------|------------------------------------|---|---|



Ewig. Rütger Ewig Knappe zu Eöln siegelte 1358 wie Tafel II. Nr. 66 und 1661 wird Johann Bernhard v. Ewig Namens seiner Anverwandtin der Wittwe des Werner von Berken mit dem jülichischen Lehn Graatbroich belehnt.

Eyl ist eine Herrschaft und Burg im ehemaligen kölnischen Amte Rheinberg, einst einem Dynasten-Geschlecht dieses Namens, später den Grafen von Gronsfeld zuständig. Die Eyl führten im blauen Felde eine goldene Geseue und auf dem Helme einen klauen Hirschkopf mit goldenen Geweihen. Es kommen vor 1228 Walter, 1260 Alexander, er ist für Graf Theodor v. Cleve Bürge bei dem Eheverlöbniß des Sohnes des letztern mit der zweigebornen Tochter Ottos von Geldern. 1289 Arnold, Zeuge in einem Vergleich zwischen Gerard von Weisweiler und dem Kloster Benau. 1296 Theoderich mit seiner Frau Agnes verkauften dem Kloster Fürstenberg ihren Hof Ten werth. Die Familie hat sich in mehreren Linien verbreitet, von denen eine das Erbkämmerer-Amte des Herzogthums Cleve hatte. Unter diesen ist besonders Mathias 1449 bemerklich geworden. Er war Geheimrath des Herzogs von Cleve, und Hofmeister des Herzogs Adolf von Geldern. Er begleitete Johann von Cleve 1450 nach Palästina, wurde 1461 als Schiedsrichter zwischen Adolf v. Geldern und Johann v. Cleve vorgeschlagen, unterzeichnete 1467 das Bündniß zwischen Adolf v. Geldern und dem Erzbischof von Eöln, und war stets des Herzogs Adolf v. Geldern vornehmster Rathgeber. (Teschemm. 147. 302. 324. Pont. 531. 533.) Pontanus sagt von ihm, daß er der Urheber aller Schandthaten des Herzogs gewesen sei.

Die Eyl haben längere Zeit Lauersforst besessen.

Eynatten ist ein Ort, Burg und später, durch Verleihung des Königs von Spanien, Herrschaft zwischen Aachen und Eupen, und Stammsiß eines mächtigen Geschlechts dieses Namens, welches noch in den Rheinlanden fortlebt. Das Wappen ist im silbernen Felde ein rother, rechts schräger Balken, zu beiden Seiten mit drei (2. 1.) rothen Enten besetzt; auf dem Helm ein rother und silberner Turnierwulst, darauf zwei Büffelhörner, das rechte oben silber unten roth, das linke oben roth unten silber, zwischen beiden eine rothe Ente. Die Helmdede roth und silber. Durch Kaiser Karl wurde die Familie in den Freiherrn-Stand erhoben 1712 25. Oct. Der erste, welcher in den Urkunden vorkommt, ist Tillmann v. E. 1226 als Zeuge bei einem Lehne, den das Münsterstift zu Aachen mit der Abtei Marienthal wegen eines Zehnten zu Walhorn abschließt. 1333 waren Matthillon von Eynatten und sein Sohn Arnold, Besitzer der Burg Eynatten, und trugen sie an Herzog Johann III. von Brabant und Limburg zu Lehn auf; 1369 unterschrieb Anton Matthillon v. E. den Landfriedensbund der Herzoge von Brabant und Jülich und der Städte Eöln und Aachen. Sein Sohn Matthillon, der dem Fehdewesen hold war, wurde auf einer seiner Streifereien von Herman v. Gymnich, Wöbich von Brauweiler, gefangen genommen und nur gegen Lösung und nach geschworener Urfehde freigelassen 1393.

Fortlaufend ist folgende Abstammung: (Siehe Seite 98 u. 99.)





Falkenberg, ein stadtcölnisches Patriergeschlecht führte einen viergetheilten Schild: im 1. u. 4. Felde zwei Pfähle und im 2. und 3. Felde drei fliegende Adler (2. 1.). Davon finde ich: 1534 10. Nov. Heinrich F. Dr., Dechant zu Trier, Assessor des Reichscammergerichts zu Speyer, 1545 Ludwig F. mit seiner Frau Meib. 1551 Ludwig F. Dr., und Professor ordinarius des Civilrechts zu Köln, Vice-Cantler. Von ihm spricht Just. Vulsius in seinen Briefen über den Aristoteles. 1559 Ludwig F. Assessor des Reichscammergerichts zu Speyer. 1598 Ludwig F. L., Senator und Fischcalrichter zu Köln. Er erbt 1611 durch seine Frau den Hof Medlinghofen und wurde damit vom Erzbischof Ernst von Köln belehnt. Nach ihm wurde dessen Sohn 1615 bei seines Vaters Zeiten vom Erzbischof Ferdinand belehnt. 1643 Peter Ludwig F. i. u. L. 1703 ist Peter Ludwig v. Falkenberg gestorben. Sein Erbe, das Gut Schornstein auf Machabers-Straße in Köln fällt auf seine Anverwandten, nämlich Maria Christina v. Falkenberg und deren Gemahl Fr. Ernst Reich v. Pflaz und Helena Theresia v. Falkenberg und deren Gemahl Heinrich v. Rotane, welche das Gut dem Herzog von Croÿ, Alster-Dechant zu Köln, verkaufen.

1. Johann Falkenberg, Spudicus zu Köln, h. Anna Thierlan v. Venep. 2. Caspar Falkenberg h. Marg. Düsseldorf.

1. Ludwig F. i. u. L. Spudicus der Stadt Köln, h. Anna Cath. v. Houthum. 2. Anna Christina v. F. h. Nicoloas Vincenz von und zu Westerholt. 3. Canera v. F. h. Antou Maes.

1. Franz Ludwig. 2. Johann Andreas, Jesuit 1684.

Fane siehe Bane.



Federhenne (de pingui gallina), ein alt patrijzisches Geschlecht, welches noch jetzt in Köln blüht und seinen Namen von dem Haus zur fetten Henne (in der Straße gleiches Namens) herleitet. Das Geschlecht führt drei Arme im Wappen, von denen jeder eine Feder in der Hand hält. Ich finde 1287 Johann genannt von der fetten Henne. Er war mit Bela, der Tochter Godfrids vom Schwanen verheirathet (Archiv St. Marimin). 1366 Werner von der fetten Henne; er bewohnte ein Haus in der Martinspfarre in der Straßburgergasse an dem kleinen Gäßchen nach dem Hause Turweg gelegen, und ebenfalls fette Henne genannt. 1504 werden Severin und Johann Federhenne bei der Universität Köln immatriculirt. 1591 starb Johann Federhenne; er stiftete eine Messe in Pöskirchen und liegt daselbst im Chor begraben, wo auch sein Epitaphium.



Feist, eine kölnische Patriciersfamilie führte zwei über das Kreuz gelegte Pfeile im Schilde und zwei Mohrendäpfe oben und unten zwischen den Schenkeln der Pfeile. Ich finde: 1560 Elisabeth Feist h. Johann Dirckmann, Assessor des Reichscammergerichts zu Speyer. 1641 Katharina, Tochter von Christian Feist und Katharina Maes h. Johann Erlekeny. 1699 Johann v. Feist, Senator und Gewalttrichter zu Köln h. Maria Katharina v. Franken-Sierstorp. Dieselben führen eine Sonntagsmesse in Klein Martin. Ihre Tochter Gertrud h. Joh. Peter v. Beywegh.

Fischenich ist ein Dorf mit Burg bei Brühl im ehemaligen jülichischen Amte Berchem gelegen. Das Geschlecht, welches die Burg bewohnte und sich darnach schrieb, führte einen schwarzen Querbalken im silbernen Felde und über demselben einen rechtschwimmenden Fisch. Das Patronat der Pfarrkirche zu Fischenich stand der Abtissin von Maria in Capitel in Köln zu, welche auch durch einen Hofgeschwornen gleichzeitig mit dem Burgherrn die Lehnsherrschaft ausübte. Ich finde: 1276 Winrich v. B. auf der Hochzeit des Theoderich Kais. 1339 Wilhelm v. B., Ritter; er besaß mehrere Häuser am Ehrenthor zu Köln. Adam v. B., Ritter, h. Mettilde, und Johann, sein Bruder, Canonicus zu Bonn. 1309 machte Conze (Conrad) v. B., Ritter, Fischenich zum Lehn des Erzbischofs Köln. Er war Ritter und 1320 mit dem Erzbischof wegen Brühl in Fehde, die endlich durch den Schiedspruch des Grafen Gerhard von Jülich dahin entschiedenen wurde, daß Cono gegen den Lehnseid mit Brühl belehnt wurde. Derselbe Cono war Schiedsrichter zwischen Erzbischof und Stadt Köln und hielt 1333 mit Walram den Einzug in Köln. Er hatte eine Niederlassung in Köln, war mit Lysa v. Hammerstein verheirathet und ist Stammvater folgender Descendenz:

(Siehe Fortsetzung Seite 100.)



Joh. v. Eynatten 1371 in der Schlacht bei Badweiler auf Seite des Herzogs Bengel von Brabant. h. Maria v. Bopard.

Johann v. E. Herr zu Eynatten h. Johanna. Erbin zu Ruerburg. Michael, Dechant der Abtei zu Cornelimünster.

Johann v. E. Herr zu Ruerburg. h. 1. Elisabeth v. Neuschateau + imp. 2. Elisabeth v. Eichtenberg.

1. Hermann v. E. Herr zu Reimbach und Eichtenberg. h. Nibel v. Eren zu Hoenbroich.

2. Johann v. E. Herr zu Ruerburg. h. Maria v. Brandenburg, Erbin zu Bolow.

1. Johann v. E. Herr zu Reimbach, h. Agnes v. Galtenborn.

2. Hermann v. Eynatten, Herr zu Eichtenberg, h. Kath. Erbin von Biehem zu Ede.

1. Meglinus v. E. Herr 2. Nibel h. Krambach 4. Heinrich, Deutsch-Ordens-Ritter zu Ruerburg. h. Joh. v. v. Oeschkirchen. 5. Theobald. 6. Friedrich, Canonikus Neuschauenberg zu Zellrich. 3. Anna, Wittibvorne 7. Joh. Herr zu Plant. h. Maria v. Ezentiel.

1. Hermann v. E. Herr zu Reimbach und Eichtenberg. h. Nibel v. Eren zu Hoenbroich.

1. Heinrich v. E. 2. Heinrich + Jung. Herr zu Eichten. 3. Otizer, Canon. berg. h. Nibel v. zu Malfricht. Werk, Erbin zu 4. Jofina h. Wam Gerdingen. v. Teips zu Tuffel.

1. Franz v. E. Herr zu Ruerburg h. Hil. 2. Maria h. 1. Heinrich v. Hochsteten fabrich v. Homen. Erbin zu Homen. Eder- 2. Nibel v. Bopard zu Eiden. tinden und Gweller. 3. Johann, Domherr zu Eütlich. 4. - 6. Romanen.

Herman v. E. h. Agnes, Erbin zu Reimbach. h. Maria v. Bopard. h. Maria v. Bopard. h. Maria v. Bopard.

Heinrich v. E. Herr zu Eichtenberg und Gerdingen. h. Beatrice v. Merode zu Brochbeura.

1. Nibel v. E. Herr zu Ruerburg. 2. Johann, Domherr zu Eütlich. Probst zu Keren. 3. Nibel v. Bopard zu Eiden. 4. Helena h. Winand v. Seel gt. Gid. 5. Katharina, Wittibvorne zu Burtfeld.

1. Stephan v. E. Herr zu Reimbach und Eichtenberg. h. Kath. von Eren zu Hoenbroich.

1. Maria Fiorina h. Joh. Friedrich v. Schauberg. 2. 3. 4. 5. 6. N. N.

1. Franz Winand Herr zu Ruerburg, Eilpen. 2. Maria Magdalena, Calabrot. 3. Johann, Domherr zu Eütlich. 4. Anna Maria h. Johann v. Teips zu Eichtenberg. 5. Prop. Nibel, Obristlieut. der Cavallerie. 6. Herr, Graf h. Maria Anna v. Berg gt. Teips zu Teips. 7. Maria, Tochter Gaspars. 8. Anna Maria v. Teips zu Eichtenberg. 9. Prop. Nibel, Obristlieut. der Cavallerie. 10. Maria, Tochter Gaspars.

Johann Heinrich v. E. Herr zu Nutt, h. Erbin, Juliana Salome Breg h. Teips.

Johann Philipp v. E. zu Ruerburg, h. Amalia Wilhelmina Grafin v. Holand zu Reib.

1. Franz Nibel v. E. zu We. 2. Maria Maria h. Joh. 3. Maria Nibel v. E. h. Nibel. 4. Maria Nibel v. E. h. Nibel.

1. Joh. Stephan v. E. 2. Franz Theob. zu Nutt und Teips. h. Erbin. Maria Johanna Ottilia v. Herion.

1. Johann Friedrich 2. Maria Konka h. Herr, Graf v. ausgschm. 1743. 3. Nibel zu Eichtenberg.

1. Damian Joseph, ausgschm. 1725. 2. Franz Nikolaus, kurf. Hofrath, ausgschm. (schworn 1730; 1754. alt 50. 3. Hans Robert ausgschm. 1764. 4. Nibel Maria Winant.

Mar Heinrich v. E. kurf. Cämmerer, Amtmann zu Eütlich 1736. h. Helene Kuffe Erbin Nibel zu Ede.

1. Karl Theodor v. E. zu Teips, ausgschm. 1783. kurf. Hofcammerath, Amtmann zu Eichtenberg, h. Malburg v. Nohelhausen zu Eütlich.

2. Karl Nibel v. E. kurf. Hofrath, Amtmann zu Eichtenberg, h. Nibel zu Eichtenberg.

1. Friedrich. 2. Wilhelm. 3. Theresia h. Mar v. 4. Nibel. 5. Karl. 6. Nibel. 7. Nibel. 8. Nibel.

1. Nibel. 2. Nibel. 3. Nibel. 4. Nibel. 5. Nibel. 6. Nibel. 7. Nibel. 8. Nibel.

1. Nibel. 2. Nibel. 3. Nibel. 4. Nibel. 5. Nibel. 6. Nibel. 7. Nibel. 8. Nibel.



Eys gt. Beusdael. Die Familie scheint ihren ersten Namen von dem Orte Eys zu führen, woraus sie wohl entsprossen. Der Zuname kommt von einem Gute, welches in den ältesten Zeiten Aboysdael (Abtöthal) hieß. Sie machte sich zuerst in Wachen bemerklich, wo sie Scheyffens und Bürgermeisterwürden besaß. Das Wappen ist zusammengesetzt, im ersten und vierten rothen Felde ein stehendes goldenes Kreuz und im zweiten und dritten ebenfalls rothen Felde ein rechtschräger goldener Balken, oben und unten mit sechs goldenen Kanten besetzt. Auf dem Helm befindet sich ein Turnierwulst und darüber zwei goldene Büffelhörner mit einem goldenen und rothen Bande zusammengebunden. Welches von diesen das ursprüngliche, steht nicht fest. Ich finde 1323 Johann gt. Scheuwart v. Eys, Knappe, Droste des Landes Rode und Richter des Hofes Aboysdael. Er siegelte wie Tafel IV. Nr. 201. 1367 Herman von dem Beusdael, Knappe vom Wappen. 1424 Ferdinand v. Eys gt. Beusdal. 1432 Johann v. E. gt. B. 1565 Gerhard v. E. Herr zu Beusdael; er siegelte mit dem zusammengesetzten Wappen.

Fortlaufend ist folgende Abstammung:

Theobald v. Eynatten, Herr zu Döfning und Hruselam, h. Katharina v. Wülhelm, Tochter Wülhelms.

- 1. Michael v. E. Herr zu Döfning h. Maria v. Schlipen
- 2. Joh. Dombler zu Lüttich, Probst zu Mochriat, Conflar von Brabant.
- 3. Herman v. E. † 1503. h. Sab. v. Wefelat, Grbin von Schönboven.
- 4. Mathilina, D.D.-Ritter zu Altrabirfen.

- 1. Joh. v. E. 2. Arnold Herr zu Mel. Herr zu Döfning merdard h. Metilla. h. Joh. v. Holtzschid gl. Oeff. 3. 4. 5. 6. N. N.
- 1. Theobald, Canonicus zu Tachen.
- 2. Herman, Canonicus zu Lüttich.
- 3. Arnold v. E. Herr zu Hruselam und Schönboven h. Anna v. Russleben. 1. Marg. v. Aecht.
- 4. Anna h. Lambert v. Boffemole, Herr zu Willerose.
- 5. Anna h. Wülhelm v. Oern.
- 6. Katharina, 7. Cornelia, Nonnen zu Mafeyl.
- 8. Maria h. Ludwig v. Waelmann.
- 9. Johella, Nonne zu Longern.
- 10. Ludwig Herr zu Eppel h. Johella v. Janset.

- 1. Michael v. E. Herr zu Döfning h. Joh. Grbin zu Nhr.
- 2. N. N.
- 3. N. N.
- 4. N. N.
- 5. N. N.
- 6. Anna h. Joh. v. Schorr, Biergermeister zu Löwen.
- 7. Agnes h. Veronika v. v. Raume.
- 8. Arnold h. 1. Maria Thiera, 2. Philippa Schorr.
- 4. Laurenz, Dreßler von Me. schol. h. Kath. Weiler.
- 5. Theobald h. Barb. v. Berckel.
- 1. Ludwig 2. Henrich, Co. non. zu Lüttich.
- 3. Henrich, Co. non. zu Lüttich.
- 4. Joh. Nonne zu Rarmund.
- 5. Joh. h. Wülh. v. Kambou.

- 1. Joh. D.-D.-Ritter, Conflar zu Biersdorf.
- 2. Theodor † vor Worms.
- 3. Minant † imp.
- 1. Theobald, Schreffin zu Löwen 1602, h. Jeanne v. Boch. Graf, Tochter Theodor.
- 1. Ludw. v. E. 2. Joh. † imp. Bürgerm. zu Eöln.
- 3. Henr. Can. v. Noef.
- 4. Henrich, Co. non. zu Lüttich.
- 5. Anna h. Wülh. v. Kambou.
- 6. Maria, 8. Cornelia, 9. Herman, 10. Henrich, 11. Werrilde h. Eubo. Jumar.

- 1. Philipp h. Joaque-lin v. Spanghen.
- 2. Margitine.
- 3. Philipp.
- Arnold v. E., Schreffin zu Löwen, † 1685, h. 1. Maria Thierard, 2. Johanna Werrilde v. Ochem.
- 1. Arnold h. Franciska v. Jallois.
- 2. Ludwig, 3. Carl † imp. 5. Johann.
- 6. Werrilde h. Herr v. Wuel.
- 7. Johella.
- 8. Philipp.

- 1. Arnold Lambert v. Eynatten, Bürgerm. zu Löwen, † 4. Oct. 1701.
- 2. Nicolans v. E., Herr zu Archden, Archdegen und Gerartmont, 23. Oct. 1712 in den Freiherrenstand erhoben, h. Anna Maria Grbin v. Jancis v. Dülfe.
- Herbinand Ludwig, Bürgermeister zu Lüttich 1698, h. Anna v. Bronckhorst.

- 1. Theodor Wülhelm, Herr zu Schöbden, Archden n. f. n.
- 2. Maria Anna h. Carl Philipp v. Bodegnin.
- h. 1. Ursula Veronika v. Jancis zu Archden, 2. Maria Josepha v. Wof zu Strimpyd, 3. Louise v. Karbinus.
- 3. Justina Gabriele, Nonne in der Abtei Herford bei Lüttich.

Ka. lina Henaria Josephina h. 1. Joseph Graf v. Wibom, 2. Freiherrn v. Wabu.

Wülh. v. Eys gl. Wendhael zu Rimmid h. Anna v. Lugenrod zu Euff.

Andreas v. Eys gl. R. zu Rimmerich h. Maria Crummel v. Necherdheim, Grbin zu Voelbroch.

Hans Wülh. v. E. gl. R. h. Maria v. Doenrath zu Doenrath.

Freiherr Wülh. Adolf v. E. gl. R., Herr zu Voelbroich, Schreffin und Schreffinmeister zu Naden, h. Florentina Kath. v. Wof zu Bronckheim.

Joh. Franz v. E. gl. R., Herr zu Zweibrücken, Jülich-bergischer Geh.-Rath und Amtmann zu Aldenoven, ausgefm. 1735, h. Maria Theresia v. Broch zu Durwif.

- 1. Franz Joh., † in Wien als Offizier unter Admiral Sufferen.
- 2. Ferdinand Werner Wülh., ausgefm. wegen Verand 1780, Lehler der Familie.
- 3. Anna Theresia, Abtiffin zu Spinghoven, † 1812.
- 4. Maria Jacobina, Abtiffin zu Bourtcheit, † 1805.
- 5. Johanna Maria, h. 1. Franz Joseph v. Regri, 2. Freiherr Anton Joseph v. Regri, Bruder des ersten Mannes.



Eze, geldrischer und zütpenscher Adel, führten im goldenen Felde 14 (4.3.4.3.) Hermelinschwänze. Davon kommen vor: 1318 Friedrich, 1376 Johann, 1377 Everhard (Pontanus 308, 314, 493, 531.). 1467 Richard, Amtmann zu Walre. Die Eyschen Güter kamen 1389 durch Kauf an Eweder v. Nechteren. Namentlich gehörte dazu Dorf Nimen und das Bauern-Maunlehn-Richteramt. Eweder belehnte damit 1402 Fridrich v. Eze, der die Güter auf seine Leidenenz vererbte. Als diese in der männlichen Linie anseharb, kam Agnes von Gramsburg zum Besiß, welche gegen 1500 alle ihre Ansprüche an Anna v. Werfeld abtrat. Die Erben der Letztern führten einen langen Prozeß um die weitere Erbfolge, der endlich zu Gunsten der Brüder der Anna entschieden wurde.

1271 **Conze** (Conrad) v. **Bischenich** h. **Lusa** v. **Hammerstein** (mit den Hämmern im Wappen), kauften sich 1325 in **Cöln** an. **Conrad** v. **B.**, Ritter, besaß das Haus **Harenslauf** in **Cöln** und mehrere Häuser in der **Löbgarste** (ovina porta 1365) h. 1340 **Guilgin** v. **Binsfeld**, Tochter des Ritters **Godwin**. Ihr wurde das Gut **Bell**, so lange **Conrad** Eltern lebten, zum Wittum gesetzt, später **Bischenich**.

1. **Conrad** v. **B.**, Ritter 1357—1410, h. **Barbara** **Baynriters** v. **Müllenark**, Tochter des Ritters **Johann**.

2. **Sophia** erhält das Haus zum **Thurn** in **Cöln** zur Ausfattung, h. 1. **Joh. v. Landscreon**, Sohn **Gerhards**, 2. **Dieb. v. Kerpen**, 3. **R. h. Werner v. Hompech**.

4. **Lusa** h. 1376 **Job. v. Rinsweiler**, erzieht Dorf **Sante-Lustelberg** mit **Gerich**, **Kür** und **Weinbergen** zur **Ausssteuer**, 5. **Gerhard**, **Canonikus** zu **Kerpen**.

1. **Daem** (**Adam**) v. **B.** gl. **Bell** vereinigte mit seinem Wappen das **Bellsche**. Er steht (1456 arab. sent.) an mehrere Häuser in **Cöln** geschrieben, h. **Bella** v. **Bell**, Tochter **Gerhards** *) **Erbin** zu **Vogelbelle** und der **Erbsämmerlei** zu **Prüm**.

2. **Johann** v. **B.** der **Alte**, h. **Alcid** v. **Stieprath**, † vor 1470. 3. **Nabob**.

1. **Daem** v. 2. **Andreas** v. **N. Amtmann** zu **Kredendeb**, h. 1462, h. **Adriana**. Beide übertragen **Herbell** an **Ritter** **Diarenz** v. **Schwanenberg**.

3. **Ulrich** v. 4. **Greta** h. **Constanz** v. **Urskirchen**, h. **Bela**, 5. **Margaretha**, Wittisin zu **Königsdorf**.

1. **Johann**, 3. **Adam** 1471 vom 4. **Heinrich** v. **B.** h. 1480 **Eva** v. **B.** v. **Dolensdorf** befehlet, h. v. **Brandtscheid** **Zweifel**, **Hberich** v. **Herfelle**. Tochter **Johanns** und **Erbin** zu **Reinhardtstein**.

1. **Gerhard** v. **B.** gl. **R. h. Christina** v. **Stommel** gl. v. **Recheren**, verkauft 1462 den Hof **Werslorp** an das **Cecilien-Kloster**. 2. **Adam**, 1481 mit **Hepalgens** (**Walram**) **Haus**, **Burglehn** zu **Winkereisel**, befehlet, welches er 1504 verkauft.

Ulrich, 1484 mit **Vogelbelle** befehlet, besaß mehrere Häuser in **Cöln**, an die er 1468 **Fries** u. **w. G. 1494** a **domo** **Hilden** und 1514 mit seinen **Frauen** **geschrieben** ist, h. 1. **Bela** **Sudermann**, 2. **Marg.** v. **Esbach**, später **verh.** an **Vertram** v. **Reffetrede**, **Amtmann** zu **Bielestein**, dem sie **Vogelbelle** in die **Ehe** brachte.

Johann v. **Zweifel** erhält **Bischenich**. 1. **Herman** v. **B.** **lehrt** der **Familie**, **Canon**, **Ammann** zu **St. Brühl**, h. **Eunibert** **von** **Berge** gl. **Trips**.

Sophia, **Erbin** zu **Reinhardtstein**, h. **Arnold** v. **Wach**, **Amtmann** zu **Kerpen**. **Erbin** zu **St. tendone** zu **Dreik**.

Margaretha h. **Winand** v. **Kroll**; sie war 1551 noch minderjährig und ihre **Vormünder** waren **Stephan** von **Stommel**, **Johann** v. **Berg** gl. **Trips** u. **Joh. v. Wachtendonc**, **Droste** zu **Kerpen**.

Aus der vorgenannten Familie sind auch noch entsprossen: **Johann** v. **Bischenich**, welcher **Alcid** v. **Scherffgin** heirathet und mit ihr 3 Kinder: **Peter**, **Engelbert** und **Guilgin** zeugte. Sie stehen 1414 **seab. Brig.** an **mehreres** **Erbe** **geschrieben**. **Frederich** v. **B.**, welcher 1526—1531 **churdlnischer** **Thürwärter** war.

Verschieden von den vorigen sind die **Zudendorf** von **Bischenich**, auch wohl allein v. **Bischenich** genannt. Diese führen fast dasselbe **Wappen**, nur mit dem **Unterschiede**, daß sich darin statt eines **Fisches** zwei **übereinander** **stehende** **befinden**. Die **Abstammung** ist folgende:

Gerhard v. **Bischenich** gl. v. **Zudendorf**, 1338 **Geschworne** des **Hofes** zu **Bischenich**.

Gerhard v. **B.** gl. v. **J. h. Agnes** v. **Aldeuolde**, Tochter **Daniels** 1390—1409.

1. **Conze** geb. 1375, h. **Guilgin**, 1399, 1437, 59. 2. **Agnes**.

1. **Conrad** v. **B.** besaß den 2. **Junter** **Wilhelm** v. **B.** gl. **J. 1470—1488** **Geschworne** des **Frohshofs** zu **Bischenich**, h. **Guilgin**.

Nabob v. **Bischenich**, welcher 1399 **Knappe**, 1401 **Droste** zu **Bergheim** und 1402 mit der **Vogtei** zu **Rettesheim** von **Jülich** befehlet war, siegelt ebenfalls mit einem **Balken**, doch lag bei ihm der **Fisch** auf dem **Balken** und über dem **letztern** **befanden** sich **sechs** **Uleuen** (4. 2.) und unter demselben 5 **Uleuen** (3. 2.).

Flämung, **Flamingus**, ein altes **cölnisches** **Geschlecht**, nach dem **Hause** zum **Flamingo** ² genannt. Schon 1220 kommt **Gotfried** **Flamingus** (**Nid**) vor. Seine **Nachkommenschaft** ist **zahlreich**, doch nicht von **großem** **Belange** für die **cölnische** **Geschichte**.



Flach, **Flacco**, ein alt **stadtcölnisches** **Rittergeschlecht**, welches sich auch nach dem **Obern** **verzweigte** und drei **schwarze** **Querbalken** im **silbernen** **Schild** und auf **Helme** einen **schwarzen** **Ablerhügel** führte. Ein anderes **Geschlecht** dieses **Namens** hat einen **rechtschraggen** **Balken** im **Wappen**. In den **Schreinen** findet sich folgende **Abstammung**:

¹ **Gerhard** v. **Bell** war der **letzte** **seines** **Stammes**. Die **Bell** siegelten, wie die **Merode**, mit vier **Pfählen**. **Zweiten** hat ihr **Siegel** noch eine **Bierung** im **rechten** **Oberwinkel** und darin ein **Menschenhaupt**.

² Dieses **Haus** gab auch einer **Straße** im **alten** **Cöln** den **Namen**, unter **Flämung**, inter **Flamingos**.

R. Flacco.

- | | | | |
|---|--|--|---|
| 1. Hermann 1237 h. Agnes. | 2. Franco h. Blitilde. | 3. Johann. | 4. Bruno h. Richmud Hrzellu, Tochter Nicolff. |
| Henrich h. Elisabeth; beide
stifteten in dem Kloster bei Berze
(de vesalia inferiori) ein Annu-
versarium. | 1. Henrich.
2. Hadwig h.
Hilger von der 4. Johann h. Gertrud.
Eteffe. | 3. Rigmud h. Werner
von der Schwaren. | 1. Her-
man.
2. Bruno
h. Rigmud. |

- | | | |
|--------|--|-----------------------------------|
| Bruno. | 1. Theoderich. | 3. Gerh. |
| | 2. Henrich schenkte
1274 dem Kloster
Benden (de prato) | 4. Chri-
stina. |
| | | 5. Gertr.
Konze (ad
ortum). |

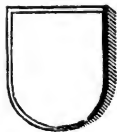
Die Curia der Flachen lag in der Severinsstraße und ihr Weinberg auf der Strafe Morthof (in vico Morthof ex opposito ste clare), da wo jetzt das Regierungsgebäude steht (Christ. lat. pl. 1313).



Fleck (Macula) ist ein Familienname der Kesselrode, worüber dieser Artikel zu vergleichen ist. Außerdem gab es eine Familie Fleck, welche sich von der Baalen nannte. Sie führte im schwarzen Felde einen silbernen Querbalken und drei silberne Steblätter zwei über, eins unter dem Querbalken. Davon lebten: 1228 Hermann Fleck, er war Geheimrath des Erzbischofs Henrich von Eöln (Gelen v. E. p. 324 u. 327). 1289 — 1296 Henrich und Theoderich Fleck, beide Ritter. Der erste war Oberhofmeister des Erzbischofs Spegfrid von Eöln und dessen Gesandter beim König WOLF. 1295 Adam. 1379 Diederich gt. Fleck von der Baalen mit seiner Gemahlin Bela. 1389 Adam von der Baalen mit seiner Gemahlin Agnes. 1396 Gertrud von der Baalen, Abtissin zu Weyer bei Eöln. 1404 Johann von der Baalen und seine Gemahlin Eva besaßen den halben Zehnten zu Metternich und den Hof Boslar bei Jülich; deren Tochter Elisabeth war an Diederich von Rommelsbrouen verheirathet. 1322 Franco Fleck, Schultheiß zu Erpel. 1327 Diederich v. d. V. gt. Fleck und seine Gemahlin Margaretha, Freiin von Frenz zu Kenbenich besaßen ein Lehngut, nach Dyd gebrüht, und verpfänden ihren Hof Fiedenhof zu Eövenich. Ihre Tochter Maria Margaretha ist 1561 an den Grafen Johann Wilhelm v. Effern verheirathet.

1342 schwelt ein Prozeß zwischen Henrietta, Wittve des Ritters Diederich Fleck und Irmgard, Wittve von Reinhard von der Balen gt. Fleck, Sohn des genannten Diederich aus erster Ehe. Der Prozeß wird zu Bonn 1342 dahin entschieden, daß Irmgard und ihre Kinder alle väterliche und mütterliche Stamm- und Erbgüter, Henrietta und ihre Kinder aber alle Getreide und den Erwerb der zweiten Ehe zugetheilt erhalten. (Chummebmuth 56).

Flersheim. Von dieser Familie theilt Humbracht pag. I. die Genealogie mit; es fehlen aber bei ihm die Zweige, welche im kölnischen anfänglich waren. Dahin gehöret: Wilhelm und sein Bruder Henrich, welche das Präsentations-Recht über die Kirche zu Born besaßen; Wilhelm starb vor 1334. Ein anderer Henrich v. Flerzheim besaß den Zehnten und das Patronat zu Heimersheim, welche er beide 1394 verkaufte. 1480 war ein Ritter v. Flerzheim Geheimrath des Erzbischofs von Eöln.



Flichstetten, zwischen Bergheim und Stommel gelegen, ist ein Dorf mit zwei Schloßern und war bis zum Eindringen der Franzosen (1794) eine freie Herrschaft, von anderthalb Stunden Umfang, über die bald Jülich, bald Eöln eine Obergewalt sich anzueignen suchte, ohne sie durchzuführen zu können. Selbst die gewaltsame Besetzung Flichstettens von Seiten Eölns im Jahre 1715 und die am 6. August desselben Jahres erfolgte Wegschleppung des Freiherrn Degenhard von Graß, damaligen Herrn zu Flichstetten, und dessen Einsperrung in Brühl, änderte wenig in dem Stande der Dinge. Das Alter dieser Herrschaft wird schon durch das Siegel der Scheyffen bekundet; sie führen einen fliegenden Drachen, und unterschreiben sich also wesentlich von den übrigen Scheyffenstühlen, welche das Wappen des Landes Herrn im Siegel führen, und dadurch die Jurisdictionenverleihung durch diesen bekunden. Schon zur Zeit der ältesten urkundlichen Nachrichten finden sich Ritter v. Flichstetten vor. Unter andern 1249 — 1256 Henrich, Herman und Gyslo, Gebrüder und Ritter v. B.; dann Rätger Ritter v. B., welcher 1280 mit seiner Gemahlin Hildegunde einen Hof zu Flichstetten dem Apostelstift zu Eöln verkauft, wobei das Stift das Gekaufte an Rätger, den Sohn der Verkäufer, erbpachtweise zurückgibt. Endlich Christine und Agnes, Töchter von Theoderich, einem Sohne des Ritter Ebert v. B., welche 1292 mehrere Renten demselben Stifte verlaufen. Alle diese waren aber nicht die eigentlichen Landesherren, sondern nur Weyer (villici) zu Flichstetten. Die eigentliche Herrschaft zu F. besaßen die Herrn v. Keifferscheid und zwar, wie es scheint, wegen Bodbur. Sie theilten diese Herrschaft mit den Herrn von Stommel. Wie diese Theilung entstanden ist, darüber fehlen zwar die Belege, indessen die Annahme, daß die Herrschaft auf Gerhard von Stommel durch seine Heirath mit Anna von Keifferscheid 1310 übergegangen sei, möchte nicht zu gewagt sein. Christian v. Stommel, welcher bis nach 1343 Ritherr zu

¹ Wahrscheinlich die Flich-Stätte von einer einst dort gestifteten Schloß.

Franken, ein freiherrliches Geschlecht aus Montjoie. Ich finde folgende Abstammung:

R. v. Franken zu Montjoie f. Sophia Demers, Tochter von R. und R. v. Palant, wiedererb. an Joh. Wilt. v. Bewer, Hofrath zu Dan.

- | | | |
|--|---|---|
| 1. R., Canonicus und pfälzischer Geistl. Rath, zu Tüßelbors. | 2. Joh. Bernh. v. Franken, 1725 kurpfälz. Gesandter am kaiserl. Hof und beim Congress zu Soisson sowie beim Reichstag zu Regensburg, Herr der Stadt Erlang, der Statthalter Bintlaren und von Leonberg und Birenter, Kaiser Carl VII. Geh. Rath, kurpfälz. Conferenz-Minister und Erzieher des künftigen Carl Philip, † 1746 10. Nov., alt 78 J., f. Sibilla von und zum Pug, † 1740. | 3. Philip Wilt., Freiherr v. Franken, kurpfälz. Geh. Rath, Secrelar, niederb. Kreis-Gesandter 1750, † vor 1761, f. 1. Wilhelmina v. Gled † 1729, 2. Eleonore Franz. v. Wensungen zu Poo u. Jevonich in der Pfalz, † 18. Junii 1771. |
|--|---|---|

- | | | | | | |
|---|---|--|---|---|---|
| 1. Joh. Werner v. F. ducoln. Major, † 1796. | 2. Tochter. | 3. Anna M. Charl. f. 1. Herm. Jos. v. Weipfer, 2. W. v. Wundt, 3. M. v. Braiwick, neapolit. General herrn v. Halberg, kurpfälz. Canzler, † 1759 zu Keupel. | 5. Maria Joh. b. 1742 zu Grantfurt M. Grafen v. Braunen, kaiserl. Cammerer. | 1. Bernh. geb. 1728, ducoln. Hofrath. | 4. Sophia. Eleonore. |
| b. 1. Maria Joh. de Daine de St. Pabellin, † 1737 Maria Anna v. Helven, Erbin zu Reit, Senau und Eulenburg. | 2. Maria Jos. † 24. Oct. 1739, f. Freiherren v. Halberg, kurpfälz. Canzler. | | | 2. Maria Jos. geb. 1730. | 5. Eleonore. |
| | | | | 3. Franz, Rathgeber Comptur zu Steuhen. | 6. Philip Bernh. Jannay † 1796, alt 22 J. |
| | | | | | 7. Maria Anna. |
| | | | | | 8. Ignat. |

- | | | |
|--|---------------------------------------|--|
| 1. Philip Freiherr v. F. zu Reit und Eulenburg f. 1. Maria Josephine v. Triemerborst gt. Puffels, 2. R. M. | 2. Joh. Ernst Albert v. F. zu Seinau. | 3. Joh. Bernh. zu Jochenray, ducoln. Major, geb. 1736, † 1779, f. Maria Antoinette Frein v. Lehmann zu Radorf u. Pottendorf, † 1767, alt 38 J. |
|--|---------------------------------------|--|

- | | | | |
|--|---|----------------|---|
| es. ma. 1. Maria Anna, Erbin zu Reit, f. Ferd. Grafin de Valente St. George. | 2. Ein Sohn, Steuereinschmer. | 1. Franz Ferd. | 2. Maria Cordula f. zu Weiden 1796 Jos. Francony, Pastorenkandidat der franz. Republik. |
| | 3. Tochter f. M. Kuffer, Advokat zu Eöln. | | |
| | 4. Tochter f. einen Adermann. | | |



Franken-Eierstorp. Diese kölnische Familie hat sich in der kürzesten Zeit aus dem niedern Bürgerstande bis zur Freiherrn- und Grafen-Würde emporgeschwungen. Der Stammvater ist Franz Franken aus Eierstorf, ein Hamacher. Dessen Sohn legte sich das Wappen des Ortes Eierstorf zu, einen zweigetheilten Schild, unten schwarz, oben einen Lorbeerzweig im silbernen Felde, welches später bei der Adelsverleihung und Standeserhebung bedeutend vermehrt wurde. Die Abstammung ist folgende:

Franz Franken, Hamacher aus Eierstorf f. Clara Barwasser.

- | | |
|--|--|
| 1. Henrich 1611 Regens des Laurentz Gymnasium zu Eöln, 1626 Domherr dafelbst, ließ seinen Bruder Theodor in Eöln unterrichten und vermachte ihm durch seinen Einfluß die Hand der Tochter des Bürgermeisters Cronenberg und die Stelle eines Spandens. | 2. Theodor Franken Dr., nahm den Namen Franken-Eierstorf an, 1632 Spandens der Stadt Eöln, f. 12. Junii 1624, Clara Cronenberg, Tochter des Spandens und Bürgermeisters Johann Michael Cronenberg u. Clara Barpsheim, erbtet 3000 Thlr. Aussteuer. |
|--|--|

- | | | | | |
|--|---|---|---|--------------------------------------|
| 1. Anna f. 1630 Joh. Quisch, L. I. Sohn des Stadtrentmeisters Jacob und der Cordula Colyn. | 2. Andreas Franken-Eierstorf, seit 1661 Aug. vicecomes (Stadtgraf) zu Eöln, † 14. März 1707 wurde 1700 in dem Adel erhoben, Herr zu Gassenburg, f. 1662 Magd. v. Buschmann. | 3. Henrich, Canon. alt. severini Subdite zu Rom im Colleg. germanicum † zu Trident, wo er in der Kirche ein Orbadmal hat. | 4. Johann Theodor, Profess. Jesuit, Profess. der Philosophie zu Eöln. | 5. Maria Christina, Königin zu Eöln. |
|--|---|---|---|--------------------------------------|

- | | | | | |
|--|--|---|--|-------------|
| 1. Joh. Diederich v. F.-S., Stadtgraf, † 9. Oct. 1748, 1730 von Kaiser Franz I. in den Reichsfreiherrnstand erhoben, f. Marg. Theresia v. Seywegh, † 1743. | 2. Peter Jos., geb. 1666, Domherr, Bischof zu Antwerpen, † 1727. | 3. Franz Kaspar, geb. 1683, Domherr zu Eöln, 1725 Bischof von Mediapel, Weihbischof von Eöln, † 1770. | 4. Kaspar, Canzler zu Pilschheim, Stifter der Dilscheimer jezt gräflichen Linie. | 5-12. W. W. |
|--|--|---|--|-------------|

Johann Arnold Engelbert, seit 20. Jan. 1749 Stadtgraf, ducoln. Geheimrath, Wahlgesandter etc., † 1772, f. Maria Anna Elis. Frein v. Gebr, † 1773.

- | | |
|--|---|
| 1. Franz Kaspar, seit 1772 11. Febr. Stadt-Gräf, mußte 1790 Mangel nöthiger Kenntnisse abtreten, Herr zu Altenbad, f. 1768 Eva Franziska v. Sadum. | 2. Maria Anna Sibilla, † 1772, f. Fried. Anton Jos. v. Branman. |
|--|---|

- | | |
|---|--|
| 1. Franz Kaspar verkauft 1818 Altenbad. | 2. Arnold, Lehler der böhm. Linie, † 1836 11. Mai. |
|---|--|

Man vergleiche übrigens v. Merings Ritterburgen V. S. 55, dessen Weibischöfe S. 97.



Frankenberg, ein Rittergeschlecht, welches sich nach der Burg dieses Namens bei Nachen schrieb und die Vogtei über die Abtei Burtcheit besaß. Sein Wappen war ein Spindelkreuz. Die Abstammung ist folgende:

R. R.

- | | | |
|---------------------------------------|-------------|--------------|
| 1. Gerhard v. Frankenberg, 1220-1233. | 2. Henrich. | 3. Heinhard. |
|---------------------------------------|-------------|--------------|

- | | |
|-------------------------------|--------------------------|
| 1. Arnold f. Jutta 1238-1261. | 2. R. f. Wilt. v. Frend. |
|-------------------------------|--------------------------|

Johan 1267-1282, f. Jutta.

- | | | | | |
|--|---------------------|------------|----------|-------------------------------|
| 1. Emund 1300-1326 siegelt wie nebenstehend. | 2. Wetzilde, Nonne. | 3. Zophie. | 4. Marg. | 5. Arnold, Dechant zu Nachen. |
|--|---------------------|------------|----------|-------------------------------|

Arnold 1334-1352.

Arnold 1332 f. Agnes.

- | | |
|-------------|------------|
| 1. Andreas. | 2. Arnold. |
|-------------|------------|

Mit ihnen starb das Geschlecht aus und kamen die von Merode in den Besiß seiner Güter. Vergleiche übrigens Quir, Die Frankenburg, Nachen 1828, und die Artikel Bauer und Merode.

Frecken, Ureggen, Brechen, eine Burg und Dorf unweit Cöln; ihr lebte das Erbhüwarteramt des Erzstifts an. Es scheint, daß die ältesten Besitzer der Familie v. Gynnich angehörten, denn ich finde an den Gärzner Hof in Cöln geschrieben:

1233 Helwinbis v. Gynnich von Brechen.

Arnold v. Gynnich.

Johann v. Brechen.

- | | | | | |
|-------------------------------|------------------------------|--|---|---|
| 1. Arnold v. B.
v. Gertrud | 2. Job v. B. gl.
Vadberg. | 3. Agnes f. Wilh.
Burggraf von Riedgen. | 4. Wilh. von Hermannshoven
f. Agnes. | 5. Helswind f. Rudolf
de monasterio. |
|-------------------------------|------------------------------|--|---|---|

Ferner:

R. v. Gynnich.

Johan v. Brechen. Arnold v. Gynnich.

Kürer Arnold v. Frecken 1350.

An das Haus Brechen (in termino Vogelonis) an der Rechtshule sind 1271 geschrieben:

Johannes de Brechene f. Mettilbis, beide †.

- | | | | | | | |
|-------------|-------------|------------|----------------|------------|----------------|-------------|
| 1. Conrad. | 3. Theodor. | 5. Hadwig. | 6. Helswindis. | 8. Arnold. | 10. Christine. | 11. Sophia. |
| 2. Wilhelm. | 4. Herman. | | 7. Johan. | 9. Walter. | 12. Barbara. | Konnen. |

1251—1265 kommt Adam von Brechene in vielen Urkunden der Erzbischöfe von Cöln als deren Rath und Getreuer vor. Mit ihm gleichzeitig lebte Ritter Günter v. B. 1290 hatte Gerhard v. B. in Verbindung mit den Gebrüthern Hek und Staet eine Freyde gegen Theob. Grafen von Berg; sie nahmen darin Theob. Grafen von Limburg gefangen und erfolgte demnach die Sühne, in Folge welcher Gerhard des Grafen von Berg Vasall wurde. 1324 war Herman v. B. Vogt der Abtei Braunweiler. 1431 verhehligen Peter v. B., Erbhüwarter, und seine Frau Bela ihre Enkelin Bela, entsprossen von ihrem Sohn Herman, an Konstantin von Nhrweiler, welcher das Erbhüwarteramt zur Aussteuer erhielt. Vergleiche übrigens Cluting.



Frenz ist eine Herrlichkeit im ehemaligen jülichischen Amte Rörvenich mit einer Burg, einem Dorfe und mehreren Randgütern. Sie wurde von Dynasten besessen, welche in der Geschichte Cölns eine nicht unbedeutende Rolle gespielt haben. Der älteste Name der Burg und Herrschaft war Bregengo, der bald in Brence, Brenze, Breinze und zuletzt in Frenz umgewandelt ist. Von den Besitzern finde ich folgende: 1104 in einer Urkunde des Stifts ab gradus in Cöln Harper v. Bregengo. Hierauf Wilhelm von Bregengo, edeler Herr; er verkaufte mehrere Güter dem Erzbischof Arnold von Cöln (1151—1156), welche dieser der Abtei Essen schenkte. 1237 Wilhelm edler Herr von Brence, Anverwandter des Grafen Wilhelm von Jülich und Zeuge bei der Belehnung, welche letzterer dem Grafen Wilhelm von Limburg ertheilte. Derselbe Wilhelm war 1242 Bürge für die Versprechungen, welche Erzbischof Conrad von Cöln bei seiner Entlassung aus der Gefangenschaft dem Grafen von Jülich machte. 1258 besiegelt Wilhelm von Brence eine Urkunde desselben Erzbischofes und 1259 eine andere Urkunde mit seinem Bruder Winrich. 1260 besiegelt der edle Herr Harper von Brence eine Urkunde des Grafen Walram von Jülich, worin dieser der Abtei Braunweiler einen Novaleschuten schenkt. 1264 sind Wilhelm von Brenze und sein Bruder Harper Zeugen und Bürgen in dem Vergleich zwischen dem Erzbischof Conrad von Cöln und dem Grafen Walram von Jülich wegen der Grafschaft Hochstaden; endlich 1271 bekennt Wilhelm v. B., daß er wegen des Hofes Brenzenrade für 150 Mark Burgmann des Grafen Wilhelm von Jülich geworden sei.

Es kommen endlich vor:

R. v. Brence.

- | | |
|---|--|
| 1. Wilhelm edler Herr v. Frenz f. die edle Frau Cunigunde, † vor 1270 | 2. Ulrich edler Herr v. Frenz folgt seinem Bruder, f. Sophia Wittfrau von Hückerwagen, lebten noch 1277. |
|---|--|

Hadwig. Ihr fällt, von der Mutter her, das Haus Braunhorn auf der Breitenstraße in Cöln zu 1272.

Wilhelm edler Herr zu Frenze wird 1264 zum Ehrenbürger von Cöln ernannt, 1277 Basall daselbst.

Richardis Wittfrau und Erbin zu Frenz f. Cono v. Molenarden.

Es ist von Harper v. Brence noch nachzuholen, daß er mit dem Domcapitel von Cöln einen Prozeß wegen des Patronats von Alkenhoven hatte. Auch muß bemerkt werden, daß Wilhelm, welcher Basall der Stadt Cöln war, seine Nachfolger im Schlosse Brenze unter denselben Bedingungen, wie sie der Graf von Jülich hatte, zum Vertheidiger aus dem Geschlechte der Grafen von Jülich hervorgegangen zu sein. Hierfür spricht auch, daß sie in den ältesten

Urkunden ausdrücklich Anverwandte der Grafen genannt werden, und von ihnen bei manchen Veräußerungen der Genehmigung wegen zugezogen wurden. Ulrich siegelte wie zu Anfang dieses Artikels und seine Gemahlin mit einem Löwen. Wilhelm v. B. siegelte dagegen wie nebenstehend mit zwei Rauten und einem Turnierkragen, und ist daher zu vermuthen, daß er nur Schwiegerjohn des Ulrich und der Sophia war. Die Siegel hängen an einer Urkunde des Stadtarchivs zu Eöln von 1277, worin die Genannten der Stadt die jährliche Rente von 20 Mark, welche für den Basalkendienst gezahlt wurden, quittiren. Das Haus Brence, ein Absteigequartier der vorgenannten Dynasten, lag auf der Breitenstraße in Eöln und sind 1269 (col. lat. pl.) Wilh. von Brence und seine Frau Cunigunde, nobilis domina, daran geschrieben.

Im Jahr 1361 besaß Herman v. Röroenich die Herrschaft Frenz antichretisch. Ricard von Merode löste sie ein, und wurde im selben Jahre von Herzog Wilhelm von Jülich damit als Mannlehn belehnt. 1429 unterschrieb Ricard v. Merode als Herr zu Frenz die Landesvereinigung zwischen Geldern und Berg. Um dieselbe Zeit gelangten die Freiherren v. Raig in den Besitz der Herrschaft und nahmen von ihr den Namen an; namentlich waren 1434 Johann Raig v. Frenz Vogt zu Hülchrath und 1445 Ulrich und sein Bruder Rätger Raig v. Frenz Herren zu Frenz. (Man sehe Raig.) Die Herrschaft, welche jetzt dem Grafen Bischof von Gymnich gehört, hat in der letzten Zeit viel von ihren Rechten verloren; sie bestand zur Zeit der Franzosen nur noch in Haus, Vorburg und Wohnburg mit dem Dorfe, d. h. 163 Morgen Acker, dem Frohnhof 70 Morgen, 135 1/2 Morgen Wiese, 8 Morgen Heide, 68 Morgen Weide, 20 Morgen Wald, 141 Malter 4 1/2 Sämber Roggen, 32 Malter 2 Sämber Hafer, 100 Hühner und hoher und niederer Gerichtsbarkeit über die zugehörigen Güter.

Frimersheim ist eine Herrschaft am Rhein bei Uerdingen. Sie wurde der Abtei Werden zum Geschenk gemacht, wozu 898 König Zwentibold seine Bestätigung ertheilte. Sie kam später an das Kloster Kampen und gehört jetzt dem Staate. Wilhelm von Frimersheim war der erste, welcher sie von der Abtei Werden zu Lehn trug; nach ihm wurde 1297 der Graf von Berg damit belehnt, dann Eberhard Graf von der Mark und zuletzt Adolf Graf von Cleve, welcher sie mit Mörs vereinigte. Im Archiv des Klosters Kampen finden sich folgende Personen: 1259 Geywin, Johan, Gerard und Henrich v. Frimersheim, Ritter.

1301 Wilh. v. Frimersheim, Ritter, h. Hadwig.

1. Gerard. 2. Henrich. 3. Wilh. 4. Eucher h. Mettilde v. Offenberg. 5. Christine. 6. Hadwig. 7. Guda.

Wilh. Guda. Hadwig. Kunegunde.

Frimersdorf gl. Pühsfeld führen im silbernen Felde einen schwarzen Lurbaßen und drei Muscheln, zwei über, eine unter dem Baßen, und auf dem gekrönten Helm einen weißen Schwanenhals mit rothem Schnabel. Die Familie ist sehr alt, und besaß in frühester Zeit die Burg Solemund (Gelen v. E. 214.).

1462 Katharina von Pühsfeld, Prioresse zu Sweinheim. 1550 unterschreibt Conrad von Pühsfeld die kölnische Landesvereinigung.

N. v. Frimersdorf gl. Pühsfeld h. N. v. Berg gl. Durfendael

Diederich v. Frimersdorf gl. Pühsfeld 1595, h. Anna v. Blankart zu Seltinghoven.

N. v. F. gl. W. h. N. v. Rechtsheim gl. Crümmel.

Diederich v. F. gl. W. h. Magd. Haust v. Ulmen, Tochter Augustins und Anna v. Kegen.

N. v. F. gl. W. h. N. v. Esp gl. Benodael.

Werner Diederich v. F. gl. W. h. Maria Magd. Elis. Schriffart v. Merode, Tochter Bertrams v. Merode-Amer und Lucia v. Pühsfeld.

N. v. F. gl. W. 1651 16. Mai bei der bergischen Ritterschaft aufgeschworen.

1. Werner Bertram Dieb. v. F. 2. Werner gl. W. 1698 aufgeschw. h. Elis. Marg. Bertram Gudula Spies v. Bällesheim. aufgesch. 1718

Maria Anna Theresia v. Frimersdorf gl. Pühsfeld, Erbfn, h. Damian Gotbar Joseph oder Herr von Elk.



Fürth, ein Dorf im Jülich'schen, aus dem ein Rittergeschlecht entsprossen ist, welches lange mit dem Hause Saar in der Herrschaft Odenkirchen belehnt war. Ich finde davon: 1413 Johann von Würbe; er besetzte eine Urpfeife, welche Johann Hofsig der Stadt Eöln schwor, mit einem aufstehenden Kreuze, auf dem Helm zwei Büffelhörner (Zosell. Nr. 70). 1426 Godecalc v. Forde, Amtmann des Amtes Millen 1448. 1603 Diederich v. Fürth zum Saar mit seinen beiden Töchtern 1. Margaretha Sibilla h. Gobbert v. Dverheiden 1658, 2. Sophia h. Johann v. Dverheiden. 1701 Diederich v. Fürth wegen Saar zum Landtag nach Bonn beschieden.

In Eöln gab es eine Patrijierfamilie dieses Namens, von der ich finde:

N. Fürth h. Anna N. N.

1. Job. Nicolaus, Senator, h. Maria 2. Anna Maria † 1791, 3. Laurentius, Senator, 4. Anna Sophia h. Herm. Jos. Cornelia Thießen von Rastriht. begraben in St. Lupus. h. N. Basmaro. Reuth, jülich-berg. Postammer-Rath

Ein einziger Sohn.

Fürstenberg. Gail.



Fürstenberg, eine der verzweigten Familien des Landes, für die Geschichte der Provinz wegen ihrer hervorragenden Männer wichtig. Sie führt im goldenen Felde zwei rothe Querbalken und auf dem Helm zwei gelbene Fasanenfedern, auf denen sich die Querbalken wiederholen. Die Abstammung und Familiengeschichte muß ihrer Ausdehnung wegen, einer besondern Schrift aufgespart werden.

Es gab auch eine kölnische Patrizierfamilie dieses Namens mit folgender Descendenz:

Hermann Fürstenberg d. Marg. Cherpelin 1360.			
1. Albert d. Gisa Braumbler 1304.		2. Heinrich.	
1. Albert 2. zu Mainz, † 1444. d. Dorothea Hirsbacher.	2. Nicolaus. 3. Peter.	4. Guno.	5. Heinrich, Richter zu Mainz 1420.
1. Heinrich 2. Senator zu Köln 1472-1502. d. 1. Gertrud 2. Anna. 3. Kathor. d. 4. Gisa d. Vau Vorkammer, † 1404. 2. Christine v. Zandt, Tochter Heinrichs d. Christoph v. Götter, † 1535.			5. Johann, Richter zu Mainz 1420.
1. Heinrich 3. jr. † imp. d. Trullgün Wörthig † 1526.		2. Peter, geb. 1499. Stimmrichter, † 1550. d. Gertrud Wintz, geb. 1503. † 1528.	
1. Konrad 2. l. u. D. Kessler des Reichshofgerichts zu Eppert. d. Marg. Heimbach.	2. Heinrich l. u. D. Senator. † 1601. d. l. Weid Hilgum. 2. Marg. de Braun von Emmerich. Tochter Johann's, wohnen in der Rheingasse in der kleinen Vorstadt.	3. Gertrud. 4. Peter. beide † jung.	
1. Maria. 2. 2. Maria 2. Senator. 3. Gertrud 4. Kath. d. 5. Marg. 6. Johann d. Johann Hart- † imp. 1629. Regler der Familie zu † 1581. 7. Joh. v. Kös- 8. Johann deutsch. Köln, wohnen auf dem Hofjarmart. firden. rich † 1607. zu Gmmerich			

Ein Sohn übersiedelte nach Colmar und zeugte dort zwei Söhne Heinrich und Jacob, welche den vorgenannten Konrad beerbten.

Furius, Fuchsius. Von dieser jetzt geadelten Familie kommt in den Schreinen vor: Michael Furius h. Anna; dessen Sohn Servatius F. h. Katharina Bogels; deren Sohn Johann F. h. Anna Katharina Friessem, und deren Tochter Lucia Furius, † 1770, alt 82 J., h. Peter Emanuel v. Praughe, Oberamtmann, Vogt und Kellner zu Rebbur, Kreis, und Landtagsdeputatus. Aus dieser Familie stammt auch Johann Engelbert v. Furius, geboren 1754 25. April zu Einborn im Jülichschens, 1784 pflz. Hofrath, 1788 Geh. Rath und Ober-Appellationsrichter, 1790 Gesandter des westphälischen Kreises, 1792 13. Juni von Karl Theodor als Reichsverweser geadelt, 1798 von Düsseldorf nach München als Staatsrath berufen, 1804 Director des Geheimraths, der Lehnocammer, Staats-Referendar und Religions- und Landtagscommissar zu Düsseldorf, 1806 großherz. berg. Staatsrath, 1809 Dffizier der Ehrenlegion, 1811 erster Präsident des Appellationsgerichts, 1813 Präsident des Finanzcollegiums, 1814 Präsident des Kassationshofes und Mitglied der Gesetzcommission, † 1828 13. Mai. Von seinen Söhnen ist der eine Oberbürgermeister zu Düsseldorf, der andere Appellationsgerichtsrath zu Köln.



Gail, eine von denjenigen kölnischen Patrizierfamilien, welche durch die Wissenschaft eine Achtung gebietende Stellung einzunehmen wußten, und, indem sie der Welt wichtige Dienste leisteten, mit Recht eine große **Verdammtheit** erlangt haben. Die Familie hat fünf Generationen im kölnischen gebüht, und wohl ließe sich von jeder Erhebliches bemerken, wenn es nicht die Gräben dieser Schrift überstiege. Der bedeutendste unter allen, Andreas, kann indessen nicht ganz unberührt übergegangen werden. Er war der größte Jurist seiner Zeit, ein durchaus klarer Kopf mit vielseitigster Bildung. Seine vielen Schriften sind Muster von Scharfsinn und merkwürdige Zeugen eines behenden Geistes, dem ein bewegtes Leben und die mannichfachen äußeren Störungen kein Hinderniß waren, die ernstesten Forschungen durchzuführen. Daher erlangte er auch in kürzester Frist die höchsten Ehrenstellen, und stand schon im ersten Mannesalter als Kanzler unmittelbar neben dem Kaiser Karl V.,¹ der ihn ganz besonders ehrte. Andreas war ein schöner Mann. Verbus hat ein ausgezeichnetes Porträt von ihm angefertigt, welches noch in Köln vorhanden ist. Man sieht darin die geistigen Kräfte und dabei spricht aus dem Kopfe so viel Anmuth und Freundlichkeit, daß man ihn nicht lange genug ansehen kann. Andreas Gail, der Sohn, welcher leider zu früh für die Wissenschaften starb,² sagt von diesem Bilde:

Si doles animi alicui cum pectore vultum
Hic quoque scivianet plingere docta manus,

Pace mihi liceat mortales dicere vestra
Fulchrior in terra nulla tabella foret.

Die Gail führten in einem quergetheilten Schilde, oben in Gold zwei rothe Rosen und unten in Blau eine rothe Steve (Klie), auf dem Helm zwei Adlerflügel, auf denen der Schild wiederholt ist. Die Familie scheint aus Kätlich zu stammen, denn ich finde zuerst in der kölnischen Universitäts-Matrikel 1390 Jacob Geyll leodic. dioc. 1445 waren Johann Balen, Johann Belmerheim und Johann Eubendorp, Bürger zu Köln, seine Testamentsvollstrecker. Und an das Haus zum Rämmden, später Kloster dieses Namens, auf der Burgmauer angekreuzt. An ersterem steht ter Niebeder-Hof, zu Holzem besaß.

¹ Diefem Kaiser dankt die Familie auch ihren Reichthel. Das Erhebungspotent datirt von Utrecht den 12. Mai 1545.
² Am 29. Jahre, nachdem er zu Padua sich den doppelten Doctorhut geholt, und durch seine Epigramme Aufsehen erregt hatte.

Ich finde noch im Stammbaum Bongard: Sibert v. Gail, welcher heirathet Bela v. Melich, Erbin zu Lähnenbroich, Tochter von Henrich und Adelheid Barnich, deren Sohn Kaspar h. Elisabeth v. Bellbrück und hinterläßt drei Söhne 1. Bernhard h. R. A., 2. Sibert, 3. Reinhard.

Galen, eine altelbische, jetzt westphälische Familie, welche im vorigen Jahrhundert in den Grafenstand erhoben ist. Das Wappen besteht in drei Wolfsangeln. Der Erste, welchen ich finde, ist Hermann v. Galin 1146 im Gefolge des Erzbischofs Adolf von Ebn. Diefem folgt: 1220—1231 Rätger, dessen Gemahlin Hadwig heißt. Er war Ministerial des Erzbischofs Engelbert von Ebn und wohnte in einem Hause in der Dranggasse. Sein Sohn, ebenfalls Rätger, heirathete Sophia Overholz und erhielt als Brautgabe gedachtes Haus 1226 (Nid). Dieser Rätger spielt in dem Kampfe der Overholz gegen die Weifen eine Hauptrolle. Er erliegt den Lähnen und wegen seiner Stärke berühmten elbischen Vogt Rätger von Alpen. (vet. port 1264.) Wilhelm v. G. 1242 und Wezel v. G. 1247—1299 waren elbische Ritter. Später finde ich eine Linie zu Ruckhausen, von denen Adam v. G. 1574 in das Erbe Benefis wegen nicht gezahltem Zins inmittirt wird; dessen Frau war Catharine v. Anstet, † vor 1577. Deren Kinder sind: 1. Adam, pfälz. Hofmeister, 2. Wilhelm, 3. Beatrix, 4. Henrich, 5. Catharina, 6. Cecilie, 7. Werner, 8. Margaretha, 9. Gerhard, 10. Franz. Letzterer heirathete Anna Hurt v. Schnecken, Tochter des jülichischen Erbmarschalls Emmerich (1577 nov. for.).

Garstorp. Diese Familie, welche einen schwarzen Balken im silbernen Felde führte, gehörte, gemäß elbischer Chronik, zu den vier Rittern des Erzkstifts Ebn. Sie ist früh ausgestorben. Die Burg Garstorp kam von ihr an die von Alpen, welche ihr Wappen, wie nebenstehend, mit dem von Garstorp vereinigten. 1371 wurde die Burg von Erzbischof Frid. v. Sarwerden zerstört (Ebn. Chronik).



Gebrecht waren elbische Ritter. Als solcher kommt 1395 Henrich gt. Gebrecht, Schildknapp, vor (Arch. St. Andreas).

Geisbusch ist eine Burg im Trierischen. Humbracht hat die Genealogie ihrer Besitzer, welche Erbhofmeister waren. Sie besaßen auch Häuser und Renten in Ebn; namentlich sind angeschrieben 1421 Henrich mit seiner Frau Lysa und Kolmann mit seiner Frau Weba; dann 1484 und 89 Henrich, ein Sohn Johanns, mit seiner Frau Druda. Diese gebar ihm einen Sohn, Henrich, und heirathete später Johann v. Diepenbroch 1493 und 1503 (Arzbach.) Das Wappen, im silbernen Felde 7 (4. 3.) schwarze Rauten und auf dem Helm ein silberner wachsender Bock, erinnert an Benefis.

Geldern. Die Grafen dieses Namens hatten ein Absteigequartier in der Dranggasse zu Ebn (No. 3), nach ihnen bis zur neuesten Zeit Haus Geldern genannt. Daran sind geschrieben 1280 (Nid): Elisabeth, die Tochter des Grafen Dito v. Geldern und ihr Gemahl, der Graf von Berg. Dann nach dem Absterben des Grafen Reinold von Geldern 1299 dessen Kinder: 1. Reinold, der Erbhofbörne, 2. Philipp, 3. Isabella. Auch findet sich 1339, daß Reinold v. Geldern den Ritter Henrich Hardeuik zu seinem Vasallen wird (ovina porta). Es gibt außer dem gräflichen auch noch ein adeliches Geschlecht dieses Namens.

Gennepe, eine Herrlichkeit mit Stadt und Schloß an der Niers, welche zu einer Zeit Geldrisches Lehn war. Das Schloß, welches in der Stadt selbst liegt, heißt Löwenstein, auch Löwenburg. Butkens (Trophées Supplement I. S. 15) sagt ein Mehreres davon. Das Dynasten-Geschlecht, welches sich nach ihm benannt, ist früh ausgestorben. Es führte, wie neben, ein rothes Andreaskreuz im goldenen Felde, und zwischen jedem Schenkel desselben eine schwarze Tuchmacherheere. Für die Genealogie finde ich nur Weniges.

R. Graf v. Gennepe.

Edwald Graf v. G. d. Sibilla, Gräfin zu Cañeneckenbogen.

R. R.

Elisabeth d. Gotfried, Herrin zu Steinhaus 1135.

Wilhelm Graf von Gennepe, 1160 auf dem Turnier zu Cleve, erhielt seinen Vetter.

Ludolf v. Steinhaus im Turnier zu Cleve von seinem Vetter Wilh. v. Gennepe erworben 1160.

Später kam Gennepe durch Erbtdochter in fremde Hände. Die eine Hälfte durch Margaretha von Gennepe auf Johann II. v. Loen, Herrn zu Jülich und Heinsberg, welcher sie 1397 dem Grafen Adolf v. Cleve als Ehegeld abgeben mußte. Die andere Hälfte fiel auf Christine v. Gennepe, † 1198, welche wegen ihrer Schönheit berühmt war. Floris von Breckenrode erhielt mit ihrer Hand auch



die halbe Herrschaft, und vererbte sie auf seine Nachkommen. 1441 verkauften Keiner von Bredenrode, Herr zu Bredenrode und Pliane, Burggraf zu Utrecht, und Gisdert v. Bredenrode, Domprobst zu Utrecht, auch diese zweite Hälfte für 7000 Schilde an den genannten Grafen Adolf von Cleve, weil sie dessen Macht fürchteten. Ich finde noch 1228 Balvina v. G. Er nahm Friderich v. Iphenburg, den Mörder des Erzbischofs Engelbert gefangen. 1254 Henrich v. G., welcher in der Schlacht von Worringen 1288 gefangen wurde; er trug im selbigen Jahr, 24. Februar, dem Grafen von Berg 5 Manen bei Heyden zu Lehn auf. 1349—1362 war Wilhelm v. Genapp, Erzbischof von Köln und sein Bruder Otto († 1367) Abt zu St. Marimin in Trier, deren Schwester Catharina Äbtissin zu Neuß; mit ihnen scheint das Geschlecht erloschen zu sein.



Gerggen gt. Einzig. Die jülichische Herrschaft Gerggen, nach welcher sich dieses Geschlecht ursprünglich schrieb, liegt zwischen Commen und Euskirchen. Der spätere Erwerb der Herrschaft Einzig (besser Sinenich) bei Jülich, gab Veranlassung zu dem Beinamen. Das Familienwappen ist seitdem geviertheilt, im ersten und vierten goldenen Feld drei rothe Papageien mit blauen Schnäbeln und Füßen (2. 1) wegen Gerggen, und im zweiten und dritten rothen Feld ein ausgeschertes silbernes Kreuz, wegen Sinenich. Auf dem Helme steht ein rother Papagei, zuweilen vor einem grünen Stamme, zwischen zwei silbernen Büfelfhörnern. Der Erste, den ich finde, ist, 1237 und 1274, Winrich v. Gerggen unter der jülichischen und kölnischen Ritterschaft. 1320 Giselbert miles de gerzena und dessen Sohn Giselbert (Archiv Sig.). 1353 Emmerich v. G. (ebend.). Dann werden 1380 Henrich v. G. und 1408 dessen Sohn Winrich mit Gerggen, Herrlichkeit und Gericht, von Herzog Reinhard als Mannlehn belehnt. 1432 ist Henrich v. G. Abt zu Eornelis-Münster, † 1450 5. idus feb. Fortlaufend ist:

N. v. Gerggen h. N. v. Einzig, Tochter Wilhelm und Gerin.

N. v. Gerggen, Herr zu Einzig h. N. v. Burscheid, Tochter von N. und N. v. Gern.

1. Hubert Gerggen, Herr zu Einzig, h. Sophia v. Neffelsrode, Tochter Wilhelm und Margarethen von Werde et Franckenberg. 2. Emmerich Gerggen, Herr zu Einzig, h. Weid v. Handrode, Tochter Herman's 1454.

1. Wilhelm Gerggen von und zu Einzig, Amtmann zu Münsterfeld, unterzeichnet 1490 den Vertheil zwischen Jülich und Cleve, h. Beatrice v. Werde, Tochter Wilhelm zu Kammen und Johann von der Ka zu Woden. 2. Ulrich Gerggen v. Einzig, h. Gertrud v. Gummlich, Tochter Adolfs und Margaretha v. Buschfeld. 3. Marg. Gerggen h. Adam v. Gerode in Schloßberg. Gernard h. Arnold von und zu Metternich.

1. Hubert Gerggen, Herr zu Einzig, belehnt 1435, h. Anna v. Neffelsrode, Tochter Wilhelm zu Einzig und Elisabeth Stet v. Birgel. 2. Cecilie h. Gotthard von Haeff. 3. Maria h. Gerhard v. Palant zu Blodack. 4. Ulrich Gerggen, Herr zu Gerggen und Langenberg, mit Gerggen, welches zu einer Unterherrschaft erhoben wird, 1500 belehnt, h. Anna v. Wlatten, Tochter Konrads und Anno v. Walbrüd.

1. Wilhelm Gerggen gt. Einzig, Herr zu Einzig, belehnt 1501, † 1598, besch mehrere Häuser in Köln (arch. vet. jux. 1574), h. I. Agnes v. Palant zu Pflanzheim, Tochter Gerhards u. Joh. v. Gimmad, 2. Katharina v. Schilling f imp. 2. N. h. Johann v. Neempt, Docteur zu Dett. 3. Ellf. h. I. N. v. Angenot, 2. N. v. Ziepradt, 3. Mariafilla v. Gvonnaten. 4. Johann Wilhelm, Herr zu Sommerberg, Amtmann zu Münsterfeld, jülichischer Rath und Minister, war in Köln anständig (arch. lat. pl. 1574) h. Margaretha v. Metternich, Gerin zu Sommerberg. 1. Maria, Gerin zu Gerggen, h. Gaus v. Winstel, belehnt 1559. 2. Anna, Gerin zu Langenberg, h. Joh. v. Palant zu Kolberg. 3. Elisabeth h. Herman v. Gummlich zu Bilsch.

1. Wilh. Gerggen, Herr zu Einzig, † gegen die Türken, h. Maria von Epies, Tochter Wilhelm zu Waid v. Bernsau zu Herdenberg. 2. Joh., Ritter, kais. Obrist, Amtmann zu Miltenberg, h. Almoena v. Bernsau zu Herdenberg. 3. Hubert Lothar war 1585 auf der jülichischen Hochzeit, f imp. h. Agnes Alsf v. h. Wollen. 4. Agn. h. Nic. Wulr. v. Miesch, J. Innteehof. 5. Johann, Mönch zu Cornelimünster. 6. Adam Herrr. † gegen die Türken. 7. Maria, S. Katharina, Nonnen. 1. Johann Otto Gerggen, Herr zu Sommerberg, Hens v. Wettehoven, h. Maria Koff v. Wettehoven, Gerin zu Birk und Wettehoven. 2. Johann Gerich, Kst. 3. Elisabeth h. Wilhelm v. Bittersdorf zu Birgel. 4. N. h. N. v. Weig zu Wettehoven.

1. Johann Herr zu Einzig f imp. 2. N. h. Arnst v. Zwobbelin zu Zerz. 3. Kath. h. I. Johann v. Timmler, 4. Herr v. Haeffert. 1. Agnes Magdalena, Gerin zu Einzig h. Arnold v. Eberfeld. 2. u. S. Eöhne f jung. 1. Johann Bertram Gerggen v. Einzig, Herr zu Sommerberg, jülichischer Armenrath, Amtmann zu Münsterfeld, unterzeichnet die Erblandesverordnungen 1628, 38, 47, h. N., Tochter von Nicolaus Print von Hordheim gt. Broel und Maria v. Hork zu Hymringheim. 2. N. Gerggen zu Einzig, Dechant zu Magdeburg, Canon. in Münster und Oester.

1. Johann Reinhard f imp. 2. Joh. Gerich zu Birk † 1660 d. Dec. 3. Katharina Ignatia h. Ferdinand v. Palant zu Wertenberg.

Sevenich, ein churcölnisches Rittergeschlecht, welches früh ausstarb. Henrich v. Sevenich, Ritter, siegelte 1290 mit einem quergetheilten Schild, durch welches ein rechtschräger Balken läuft.



Seilenkirchen, ein jülichisches Dynasten-Geschlecht. Davon lebte 1171 Henrich Graf v. G. Wie weit damit folgende Abstammung in Verbindung steht, ist ungewiß. Ich finde im Scheyne Krebsbach:

Mathias v. Sellenkirchen 1490. 1513.

Joh. v. G. 1512. 1530. h. Gertrud v. Nach, welche sich wiedererh. an 1. Joh. Kero, 2. Joh. Bahart.

Zunker Conrad v. G. 1545, h. 1. Anna Kofos gt. Paffenborn, 2. Elif. v. Hiltzheim.

1. Zunker Kaspar Traub v. G., Surf. Graf 2. Conrad † imp. 3. Katharina. 4. Anna, 5. Ursula, 6. N., 7. Gertrud, alle vier Frauen in Geln. zu Geln 1001, h. Christina Suderman.

1. Zunker Konrad, Graf zu Geln. 2. Anna h. Nicolaus v. Postkirchen. 3. Aldebrand geb. 1564. 4. Ursula h. Zunker Wenzel Geierfeld. 5. Kath.



Severtzhagen führen, wie die Selbach, drei rechtschräge silberne Ketten im rothen Felde, an jeder Seite mit drei goldenen Streifen besetzt, (diese Streifen fehlen in dem Wappen einer Linie), auf dem Helm stehen zwei rothe Flügel, auf denen sich die Wappenfiguren wiederholen. Ich finde 1400 Albert v. G. h. Agnet v. Struffen, deren Sohn Albert h. Schwengin. Diese hießen Severtzhagen de man nennt van Lutgenroide, eine andere Linie hieß v. Kogenroide. 1496 kaufte Bertram v. Severtzhagen gt. Lutzenrath und seine Frau Margaretha Spor von Herzog Wilhelm und dessen Gemahlin Sibilla v. Brandenburg die Herrschaft Hardenberg. Da deren einziger Sohn ohne Kinder starb, so theilten die Erben und erhielten die Ragnaten von Lutzenrad die Herrschaft Glys und die Cognaten von Bernsau die Herrschaft Hardenberg. 18. July 1699 wurde Bertram Goswin v. Severtzhagen, Nis zu Cornelii meuchlings erschossen. Fortlaufend ist folgende Abstammung:

Wilhelm v. Severtzhagen h. Maria v. Werdelobach (mit der Löwenkote).

Wilhelm v. G. † 1555, begraben zu Büdingen, h. Maria v. Bannhahl †, Erbtochter zu Altenbach, † 1561 Tochter von Kruold und Ryna v. Warbenstein, welche Erbin zu Altenbach gewesen war.

Wilhelm (alias Moller) v. G. zu Altenbach, Bogt zu Bülich, belehnt 1575 von Erzbischof Friedrich v. G. Salsatia, h. Elisabeth v. Trudling, Tochter Hermanns zu Wallinghege. 1570

Gumprecht v. G. zu Altenbach Amtmann zu Blanken- berg 1628, h. Anna v. Wehrst zu Garath 1611.

Joh. v. G. h. Gise v. A. Renen und erbtel den fir von Ritterhof zur Wobden im berg. Amt Blanken- berg

1. Wilhelmina, Wittbin zu Muck, erwidht 1668, † 1693 15. Mal.

2. Volkraff Reinhard zu Altenbach, Amtmann zu Blanken- berg 1628, h. Kath. Felicitas v. Weh- pfening zu Roth, Tochter Engelbert.

1. Helmar v. G. 2. Johann Wilhelm, zu Altenbach h. 3. Bertram Goswin, Nis zu Joh. Maria Gif. Cornelmüller, bei einer Pro- v. Neusandberg jeßon meuchelnderich er- schossen 1689 18. Julii, ter Joh. Wilhelms, 4. Anna Eleonora Maria, 5. Genr. Alexander, 6. N. N.

3. Bernhard, 4. Wilhelm, beide † imp. 5. N., Wittbin zu Bülich.

6. Edmund Joh. zu Altenbach u. Hemmerich, h. Elisabeth v. d. Ehren zu Giesch, Tochter Jo- hanns und Katharina v. Wertede.

1. Heinrich Alexander 1700 in Bonn wegen Kridenich aufgeschw., † imp.

2. Anna Weitzel, Stiftdame zu Bülich, 3. Kath. Elif. Renne zu Wadenthal.

N. v. G. bei der Erlagerung von Kaiserreich er- schossen, h. Kath. Franziska v. Kollf, 1690 Wittm.

Johann Kaspar v. G., 1646 Herr zu Jarmilfen.

1. Anna Weitzel, Erbin zu Roth und Benanen, h. 1699 Catalina 2. Johann Wilhelm, 3. Goswin, 4. Johann Edmund v. G. 1721 23. Jyul wye- derhoff Weitzer v. Weben zu Altenbach und Giesch. hant Roth aufgeschworen.

Geyen. Unter diesem Namen kommt 1363 ein Schildknappe Hermann in einer Urkunde des Klosters Braunweiler vor. Er wohnte zu Geyen.

Geyer. Es gab in dem alten Köln zwei Familien, welche den Namen Gyr führten. Die eine Familie schrieb sich nach dem Hause zum Geyer in der Rheingasse (de vulture), die andere nach dem persönlichen Charakter (avarus). Die Geyer (de vulture) führten einen Geyer im Wappen, die avari drei Löwen. Ich will zunächst von den erstern sprechen.

Diese blühen noch jetzt fort. Ihr Wappen ist in so fern verändert, als aus einem ganzen Geyer ein bloßer Geyerkopf mit goldener Krone im gold-ten Felde geworden ist. Auf dem Helm wiederholt sich der schwarze Geyerkopf. Ich finde an genanntes Haus ad vulturem und an ein anderes, welches ebenfalls zum Geyer hieß, und in der Lintgasse lag, und an das Haus ad follem auf dem alten Markt folgende Personen geschrieben:

(1360 u. 63 scab. sent u. scab Brig.) Engelbertus v. Wyre de vulture h. Klara.

1. Hellwigis h. Johann Dufft. 2. Gerhard h. Christina. 3. Engelbert h. Alcid. Engelbert.

Die Familie ist laut Zeugniß des Stadt-Magistrats von Warburg an der Diemel dort Ende des 13. Jahrhunderts eingewandert. Dort finden sich mit dem beschriebenen Wappen: 1288 Johan Gyr, Sograf von Warburg. 1361 führte sich Johann Gyr mit dem Papenheim aus. Wahrscheinlich war er es, der die Burg Calenberg bei Warburg besaß (Schaten annales pader.)

* Robens sagt irrig v. Wenzel.



1458 wurde Detmar Gyr, Senator zu Warburg, mit dem Gute die Luge (Kuchte) von denen von Spiegel belehnt. Detmars Bruder hieß Vitus und wird von ihm behauptet, daß er Stifter der Linie zu Herburg sei. 1486 Theophilus Gyr, Senator zu Warburg. 1530 Herman Gyr, Stiftdherr zu Maria ad gradus in Eöln, Dechant zu St. Peter und Andreas in Busdorf bei Paderborn. Er siegelte noch mit einem ganzen Geyer 1546 8. Nov. 1512 19. April wurde Henrich Geyer aus Warburg mit einer Pröbende zu St. Stephan in Mainz belehnt, † 1564; sein ehrenvolles Epithaphium steht bei Gudens III. S. 969. Im Jahr 1493 wurde Johan Geyer mit dem Rittersiß Roden bei Warburg, zuerst Lehnherr der Herrn v. Brobeck, später der Grafen von Waldeck, belehnt, und beginnt mit ihm die ununterbrochene Abstammung:

Johann Gyr, Vogt zu Warburg, 1493 von Johann v. Brobeck mit Roden belehnt, † 1510.
h. Ehe v. Thues zu Wolfen, Tochter von Johann und Elfe Kriemhild.

1. Johann Henrich 1511 und 1535 von Graf Philipp von Waldeck mit Roden belehnt, lebte noch 1540. 2. Gyr 1511 und 1535 mit Ro- 3. Marg. v. Geyer
den belehnt. Senator zu Warburg. v. Weimar.

Peter † 1540, h. Gertrud v. Droste.

1. Tochter d. Jobst v. Bernbold. 2. Tochter d. Henrich
v. Malingen.

1. Gyr 1564. 79. 87 von den Grafen Philipp und Franz von Waldeck mit Roden belehnt, † 1598, traf Leuchte in 2. Gertrud d. Hermann v. Droste.
folge Wiegisch mit Geyer, Werner, Roden und David Spiegel von Paderborn an das Kloster Hartbuden ab, und 3. Elisabeth d. Joh. v. Gerold.
erhielt dagegen ein Lehnherr in Göttingen 1578, h. 1560 Anna v. Gerold, Tochter von Johann und Anna von Telen zu
Zulhof † 1611.

1. Johann 1599 u. 1611 mit Roden belehnt. 2. Conrad, Capitular 3. Berbold † 1643, h. 1. Gertrud v. Schreien, Tochter von Joh. u. Agnes d.
h. 1602 Marg. v. Scharf zu Henne. zu Trilgar, † 1611. Weimar, 2. Anna v. Wenz, Tochter von Joh. u. Anna v. Plattenberg.

1. Bernhard, Stiftdherr und Senator 2. Moeg, † 1629, begr. zu Werl, 3. Johann, Domherr zu Eöln, † 1697,
bei Ritterstift zu Trilgar, † 1693. h. Henrich v. Nam. ex lra 1. Rudolf, Stiftdherr 5. Johann, Domherr zu Eöln, † 1697,
bei Eöln 2. Peter 1649 u. 1689 1678, erwirbt 1674 den kölnischen Reich † 1697,
mit Roden belehnt, † 1683. h. Elisabeth Schlimmer. Ritterstift Schlimmer. Domherr zu
Eöln.

1. Rudolf Adolf v. Gyr 1670, 1688, 1704 u. 1729 von den Grafen Georg Frh., Ehrh. Ludwig,
Frid. Anton und Ehrh. August von Waldeck mit Roden belehnt, huzeln, Hofath und General-Steuere-
empfänger, besaß in Eöln das Papsthaus (Haus zum Papst) No. 9 der Mühlengasse, wozu er mit
seiner Bräutigam geschrieben ist (comp.) Herr zu Müldersheim und Schallmauer, besaß Haus Hurte auf
der Bertramsheide, † 1740 in den Ritterschrank erhoben, h. Maria v. Grotz.

Johanna v. Hildebrand v. Giermont.

1. Ferdinand Walchauer Joseph v. Gyr, 1752 mit Roden belehnt, Herr zu Mü- 2. Maria Anna Eöln zu Schlimmer h. 4. Joh. Reich, Kanon.
ldersheim, belehnt 1758, Erbevogt des Grafthum Frankmont, h. Maria Constan- 4723 Joh. Arnold Engelbert v. Francken-
za v. Baps, Eöln zu Andromont, Tochter von Cornelius, Ritter und Bürger- das, h. Maria Lucia
meister zu Tachen. Giersdorf, Eöln, Geh. Rath und Schatzk. v. Fersmeh.

1. Rudolf Constanz, kölnischer Geh. Rath, Wegmajer zu 2. Feneich. 3. Antonetta. 5. Conrad, Joseph, Herr zu Müldersheim, Maria Ursula.
Tachen, Herr zu Schweppenburg, h. R., Erbkränlein v. Vadum. 4. Mar Joseph. h. 1. R. v. Grotz, 2. R. v. Beckers.

1. Joseph h. R. Hendriques 2. Karl, Domherr 3. Mar h. R. v. Wolf- 4. Maria Ursula v. Blonck
v. Gieronsdorf. zu Eöln. senau. h. R. v. Grotz, 2. R. v. Beckers.

1. Franz h. Henriette 2. Karl h. 3. Mar h. 4. Ele 1. Theod. h. 2. Ger- 3. Eberhard h. R. v. Fersmeh. 7. Agnes h. Mar v. Grotz.
Eöln v. Bieleberg, Bianca v. Agnes men- lina von 2. Ger- 3. Eberhard h. R. v. Fersmeh. 7. Agnes h. Mar v. Grotz.
Stachinelli-Casellini, Knefens- lina. Strauch aus 2. Ger- 3. Eberhard h. R. v. Fersmeh. 7. Agnes h. Mar v. Grotz.
Tochter von Theodor u. best. Geyer. Tachen. Kneffe.

1. Agnes. 1. Joh. 2. Euf. 1. Joseph. 2. Agnes. 3. Franz. 4. Eberhard. 5. Antonetta.

Der vorgenannte Rudolf Adolf v. Gyr war ein für das Erzstift Köln wichtiger Mann. Als Finanzminister leistete er dem Staate wesentliche Dienste, und verdiente die Geschichte seiner Finanzoperationen veröffentlicht zu werden. Im Coblenzer Archiv sind verschiedene Acten über ihn verwahrt, namentlich das Attest des ritterschaftlichen Syndicus vom 3. Oct. 1726, daß Rudolf sich bei der Ritterschaft des Niederrheinstroms seiner Ritterschaft wegen genugsam qualifizirt habe. Dann die Verhandlungen vom 21. Februar 1743, wornach Kaiser Carl ihn in den Reichsfreiherrnstand erhoben, und ihm den Titel Wohlgeboren und des h. Römischen Reichs Panier- und Freiherrn erteilt hat. Rudolf erbaute die schöne Burg zu Müldersheim und das großartige Haus Hurte auf der Preiten-Strasse (jetzt General-Steuer-Direction) machte bedeutende Armenstiftungen in Eöln 1711, und errichtete mehrere Klöster daselbst, namentlich in Columba, in Maria in Capitol u. s. w. Sein Enkel Rudolf Constanz zu Schweppenburg verfiel 1790 in Vermögensverfall. Die Acten darüber beruhen im Coblenzer Archiv.



Das zweite Geschlecht Gyr (avari) hat in der ältesten kölnischen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt. Es stand lange Zeit an der Spitze der Regierung. Das Wappen sind im blauen Feld drei vorwärts schreitende silberne Löwen (2. 1.), bei einigen sind sie mit 8 Rauten besetzt, auf dem Helm ein blauer Vork mit silbernen Hdnern. Die Familie theilte sich in mehrere Linien, welche sich nach idren Besitztungen v. Couvelshof, Hüntgen (de Cane), Schmed, Tempel, Böllner, Pantaleon u. s. w. schrieben. Die Abstammung, so weit sie ermittelt werden konnte, ist folgende:

Hariman Gyr (avarus) h. Guderabis. Ihre Wohnung war Haus
Sponeden in Martini Pfarre. Guderab stiftete 1241 Kloster Burtach.

- | | | | |
|--|---|---|---|
| 1. Elif. h. Job.
v. d. Untgasse. | 2. Gertrud h.
Zimon den Gräf
(o. Schiederich). | 3. Theoderich, Schefen, vom Erzbischof Couard
entsetzt und gräthet, kaufte Couardhof, h. 1. Hadwig
1232. 2. Elif. v. Boppari, Tochter Ueberard's. | 4. Gerhard, Schefen, vom Erzbischof
Couard entsetzt und gräthet 1259, h.
Jemgard 1232. |
|--|---|---|---|

- | | | | | | | | | | | |
|--|-------------------------------|-------------------------------|--|---|--|--------------------|------------------|------------------------------------|--------------------|----------------------------------|
| eximo. 1. Theoderich
erhält Schöned. Sein
Siegel steht Tafel II.
Nr. 71, war 1325 Stat-
rentmeister, h. Sophia. | 2. Henrich.
ex 2da. | 3. Tilman,
Schefen. | 4. Nicolf, erhält
Coppe h. Druda
Gleingebanc,
Tochter Ueberard's
1260 Wittwe. | 5. Euerhard,
Schefen 1309,
h. Elisabeth. | 6. Guderab
h. Gotfrid
Gleingebanc.
7. Elif. h. Ludw.
v. d. Mühlengasse,
Sohn Henrich's. | 1. Gerhard. | 2. Nicolf | 3. Theoderich.
h. Agnes. | 4. Guderab. | 5. Gertrud
h. Gotfrid. |
|--|-------------------------------|-------------------------------|--|---|--|--------------------|------------------|------------------------------------|--------------------|----------------------------------|

- | | | | |
|-------------------|--------------------|--|--|
| 1. Vogels. | 2. Johanna. | 1. Tilman auch Theoderich, Schefen,
erhält Couardhof, wonach sich seine Nach-
kommen nennen 1309, † vor 1358, wählte
1340 seinen Sohn und seinen Schwieger-
sohn Luffred zu Amteuten, h. Beatrig.
geboren 1308. | 2. Cono, Schefen, erwählt
1340 seine Söhne und seinen
Schwiegersohn Walleim zu
Amiralen, h. Bliza Mene-
gin, Tochter Nicolf's. |
|-------------------|--------------------|--|--|

- | | | | | | | | | | | |
|---------------------------------|---|--|---|--|--|---------------------------------|-------------------------------|-------------------|--|---------------------------------------|
| 1. Euerhard,
Schefen. | 2. Job. war 1361—1375
Bürgermeister zu Cöln, h.
Christine. | 3. Tochter h.
Luffred v.
Tropa. | 4. Tochter h.
Gotfrid
Gleingebanc. | 1. Euerhard,
Schefen und
Stadtrentmeister
stiftet die Linie
vom Tempel, einem
Hofe bei Herrn
Veigman h.
Greta vom
Tempel. | 2. Nichwin
auch Nicolf
h. Ida v.
Horn. | 3. Cono h.
Christina. | 4. Franco,
Minorit. | 5. Franco. | 6. Tochter
h. Wal-
teim Me-
negin. | 7. Bliza,
König zu
Sapn. |
|---------------------------------|---|--|---|--|--|---------------------------------|-------------------------------|-------------------|--|---------------------------------------|

- | | | | | |
|--|-----------------------------|--|--|----------------|
| 1. Euerhard, Schefen, er löst sich 1390
auf der Universität Cöln immatriculiren, h.
Gertrud 1397 an Couardhof geschrieben,
wird 1395 zum Schiedsrichter zwischen Stadt
Cöln und Gerhard v. Jülich ernannt. | 2. Job.,
Schefen. | 1. Job. 1375, von ihm
ist 1375 securus, No. 118
die Rede. War 1395 noch
Senator zu Cöln, h. 1.
Bela, 2. Druda. | 2. Euerb. stiftete eine
ewige Lampe in St. Paul
wofür er 31 Solidi Rente
auslegte. | Johann. |
|--|-----------------------------|--|--|----------------|

Johann.

Aus dieser Linie machte sich namentlich Bürgermeister Johann bemerklich. Die Haupteinnahme der Stadt bestand in dem Verbrauchszoll für Wein. Die Stifter und Äbster hatten für ihre Person freie Einfuhr. Sie benutzten diese, um in ihren Mauern einen Weinapf zu halten, und fügten dadurch dem Schatz erheblichen Schaden zu. Da alle Vorstellungen fruchtlos blieben, so wagte Johann einen für jene Zeit höchst gefährlichen Schritt: er ließ 1369 allen Wein, der in den Immunitäten verzapft wurde, wegnehmen. Die Stadt gerieth deshalb in den Banu; die Geistlichen verließen Cöln und blieben zwei Jahr außerhalb. Dann kam es zu einem Vergleich.

Eine andere Linie, welche den Hof Danisweiler, Lehn der Abtei Brauweiler als Erbmanlehn besaß und gegen 1400 anstarrb, ist folgende:

Euerard Gyr zum Hünigen (de canulo), einem Hause in Albantypfarre neben Couardhof mit einem Nebenhause: in qua ligna Euerardi reponebatur, wie es 1309 scab. ab. heißt) war 1240 Schefen und wahrscheinlich Sohn von Hariman avarus h. **Bela** und stiftete mit ihr eine Seelenmesse in Maria in Capitulo.

- | | | |
|--|--|---|
| 1. Gerard Gyr zum Hünigen h.
Benigna Marfil, Tochter von
Gerhard. | 2. Franco Gyr v. Schöned 1250 ist 1300
für Erzbischof Ricbold von dessen Schuld an
Graf Ueberard v. d. Karl Bürger, h. Duregin.
(1308 Cap. Mich.) | Goebel, vielleicht Sohn des vorhergehenden
Euerhard, Schefen, erwirbt das Lehn bei
Pantaleon, seitdem Gyrhof, h. Druda,
Tochter von Job. Jüden, wohnen in der
Schilbergasse, †† vor 1326. |
|--|--|---|

- | | | |
|---|-----------------------------|--|
| Euerhard auch Gerhard Gyr vom Hünigen,
Schefen, h. Bliza v. Vutlaer (h. Schallens-
berg, Tochter von Henrich. Sie überlebte. | Johann 1336 Schefen. | Job. Gyr von St. Pantaleon, Schefen, h.
Mettilde Gyrn, Tochter von Goebel, wohn-
ten im Gyrhof. |
|---|-----------------------------|--|

- | | | | | | | | |
|---|-------------------|--------------------------------------|-------------------------|---|---|---|---------------------------------|
| 1. Euerard G., Schefen, Stadigraf,
h. Gertrud Mommerlesch stiften
eine Memorie in Alban für Franco
Mommerlesch. | 2. Johann. | 3. Benigna,
König zu Sapn. | 4. Kath., Nonne. | 5. Henrich, Schefen,
besaß Haus Perzenich,
h. Bela, welche
überlebte. | 1. Meld 1371
h. Emund v.
Gymnich. | 2. Nichmud
h. Gerard
Schidderich. | 3. Hilger h.
Guetgin. |
|---|-------------------|--------------------------------------|-------------------------|---|---|---|---------------------------------|

- | | | |
|---|-----------------|---|
| Wilhelmine h. Henrich
Hardefuß 1400. | 1. Elif. | 2. Bliza h. Henrich Cuesin, Ritter. |
|---|-----------------|---|

Der Letzte dieser Familie war Hilger Oyr h. Elisabeth Marfil vom Pallast; deren Tochter Druda brachte Danisweiler ihrem Gemahl Johann Dverfolz, Bürgermeister.

Es gab noch eine Linie von Tollnere (Zollhaus), wovon ich finde: 1346 Johann Oyr h. Cecillie und 1356 Johann O. h. Guda, Tochter des Ritters und Schreffens Henrich von Horn. Der große Reichthum dieser Familie zeigte sich namentlich bei der Stammutter Süberadis. Diese als Wittwe, nicht zufrieden die kölnischen Kirchen mit reichen Gaben beschenkt zu haben, machte auch ansehnliche auswärtige Stiftungen, namentlich bei unser lieben Frau in Herkenrode, bei dem Kloster Maria de fonte und andern Klöstern und fundirte zuletzt Kloster Burbach von Grund aus. Viele Häuser in Eöln tragen nach diesem Geschlecht seinen Namen, und besonders auch die Biergasse, welche von Klein-Martin zum Heumarkt führt.

Siesen ist ein gelbriches adliges Geschlecht, welches zwei goldene Fische im grünen Felde führt; auf dem Helm sind die Fische wiederholt. Davon finden sich: 1377 Johann von Oysene, Sohn Johanns, und Johann v. Oysene, Sohn Stecken's, beide unterseignen als Adlige die Gelbrische Union. Im Jahr 1431 war Nicolaus von Oysen Gesandter des Herzog von Jülich auf dem Reichstag zu Nürnberg und 1437 desselben Gesandter beim Kaiser Sigismund zu Prag.

Glinde, Gelinde, ist ein Ritterthum im niedern Erzstift Eöln, Amt Rheinberg:

1250 Herr Binnemar v. Gelinde, Ritter.

1. Henrich h. Kela. 2. Nütger. 3. Jacob.

1. Katharina. 2. Cecilia verlaufen Caldenhausen.

1313 war Godhard v. Gelinde Amtmann zu Rheinberg. Er zeichnete sich in der Fehde zwischen dem Erzbischof Friedrich v. Eöln und Wilhelm Grafen von Berg und dem Bischof von Paderborn aus, und wurde von ersterem, auf dessen Seite er stand, entschädigt.

Glafer führten ein Wappen wie die Elob, zwei schwarze Adlerfügel im goldenen Felde, welche sich auf dem Helm wiederholen. Sie kommen in einigen kölnischen Stammbäumen vor, ohne daß ich über sie ein Mehreres sagen könnte.

Glesch ein Dorf bei Eöln. Das Geschlecht, welches sich nach ihm schrieb, führte ein Mühleneisen in seinem Wappen und auf dem Helm zwei Adlerfügel. 1484 u. 1495 siegelte also Hermann v. Glesch, Scheffen zu Eöln.

Sleuel, eine Herrlichkeit mit Dorf in der Nähe Eölns, aus welcher zwei Rittergeschlechter hervorgegangen sind, von denen das Eine dasselbe Wappen führte, wie die v. Weel, ein Andreaskreuz. Das andere Geschlecht führte einen gezünnten Querbalken. Ich finde folgende Personen: Gerhard v. Sleuel mit seiner Frau Elisabeth, beide sind 1290 todt und deren drei Kinder Heribord, Gerhard und Johann an ein Haus in der Glockengasse geschrieben (cap.). 1289 schenkt Herman v. Sleuel, kölnischer Bürger, dem Kloster Mariagarten mehrere Grundgüter bei Worringen und Sinerödorf. Herman v. S. und dessen Frau Richmod von Groendahl, beide sind 1314 todt und deren Kinder: 1. Bertolf, 2. Richmod h. Henrich Loif, 3. Christina h. Everhard, an Hans Birckin auf dem Altenmarkt geschrieben (cap. nich.). Um dieselbe Zeit kommen vor: Bertolf v. S. h. Lefede, deren Sohn Godfrid h. Pertriffa, und die Kinder der letztern: 1. Henrich, Canonicus zu Severin, 2. Bliza, 3. Bela h. Herman. 1260 steht Gerard v. S. auf Seiten der kölnischen Bürger gegen den Erzbischof Conrad und wird dafür von letzterem zur Rechenschaft gezogen.



1364 Robin v. Guelcl, Ritter.

1. Gotthard v. G. & Mettel v. Bongard. 2. Wynand. 3. Johann 1364.

Wilhelm v. Guelcl, † vor 1412.

1. Gotthard & Bela 1435, verkaufen 1435 ihren Hof zu Efferen, Kintlarhof, segelt mit dem Kreuz. 2. Wilhelm.

Gotthard besetzte mit demselben Siegel 1450 die Söhne des Johann v. Balleberg gt. Widdenvyl und des Johann v. Teuendal mit der Stadt Cöln.

Wilhelm v. Guelcl, Schultheis zu Guelcl, Freischessen des Reichshofes zu Arnberg, segelt mit dem Kreuzreutru.

1437 wird Winand v. Guelcl zum Abt von Epternach erwählt, † 1463. Sein Onkel ist Gotfrid v. Guelcl. 1435 Henrich v. Guelcl, Geschworne der Frohnhofes zu Guelcl (dem Domkapitel zuständig.) 1462 — 1471 Junter Henrich v. G., Schultheis zu Guelcl. Der erstgenannte Henrich war ein Onkel der Eheleute Gerhard v. Guelcl und Bela; er besetzte als solcher den Verkauf des Kintlarhofes mit dem gezinnten Balken. Die Familie starb gegen 1440 aus und fiel die Herrlichkeit auf die v. Belf.

Goch. Aus diesem Geschlechte war Herman von Goch 1392 des Erzbischofs Siegelbewahrer und Cangler. Er war auch Senator zu Edln, und erregte mit seinem Schwager Goswin, der ebenfalls Senator war, eine Verschwörung, welche beabsichtigte, den Geschlechtern die Herrschaft über die Stadt, welche sie, wie bei Vaculo erzählt ist, 1395 verloren hatten, wieder zuzuwenden. Die Verschwörung wurde entdeckt. Es wurde beiden der Prozeß gemacht, in Folge dessen man sie am 7. Mai 1398 auf einem Karren zur Richtstätte binnen Köln führte und ihnen das Haupt abschlug. Er hinterließ mit seiner Frau Jrmgard drei Töchter: 1. Katharina h. Adolf v. Myntart, 2. Jrmgard, 3. Agnes, beide letztere Nonnen, welche die Curie zum Hardeuust und zum Pole am Friesenthor, so wie den Palanderhof erben. Die Untersuchungsacten gegen ihn sind noch im Stadtarchiv vorfindlich und gehören zu ihnen mehrere Schmuckstücke und Kleidungsstücke des Angeklagten, welche wegen ihrer Form und Eleganz Beachtung verdienen, namentlich gehören dazu eine Geldbüchse aus Gold und Silberstickerei, eine Schmuckkette mit den anhängenden Pettschaften, ein wegen seiner Form interessanter silberner Eßißfel, u. s. w.



Godelheim. Johan v. Godelheim, Vogt von Bergheim, segelte mit einem Herzen im Wapen. Arnold Louishouen von Godelheim dagegen 1391 mit einem Querbalken und drei Ringen, zwei über, einem unter dem Balken, also ähnlich denen von Calcum und von Kummel.



Goer ist eine Burg in Twente. Ihre Besitzer gehörten ursprünglich dem Dynasten-Stande an und führten drei rothe Hörner (2. 1.) mit goldenen Keifen im silbernen Felde, und auf dem Helm einen halb rothen, halb silbernen Turmhelm, über welchem ein rothes Horn liegt, hinter dem eine rothe Schwungfeder zwischen zwei silbernen emporsteigt. Vülkens (Vd. II. S. 99 seq.) hat einen Theil ihrer Genealogie, der ich Folgendes aus edlnischen Urkunden hinzufügen muß. 1145 findet sich Wilhelm Graf von Gore in einer Urkunde des Kaisers Conrad. 1150 heirathet die Schwester Rudolfs, des alten Vogts von Goer, Wittwe von Couorden, den Florentin von Borenbusch. Rudolf ist Vogt der Kirche zu Utrecht 1178, ebenso Johann v. Gore 1291. Nathias v. Gore, Schildknappe, ein Sohn des edlen Vogts 1329, beide in Urkunden des Stifts Andreas. Niquin, Gerlach und Arnold von Goer, Gebrüder, sind 1345 geistlich, die beiden ersteren im Kloster zu Werden, der letztere Canonicus zu Geronen in Cöln. 1371 kämpft Arnold v. G. in der Schlacht des Herzogs von Brabant gegen den Herzog von Jülich. 1435—48 ist ein anderer Arnold, Edler von Goer, Rentmeister des Herzogs von Geldern. 1450 lebt Wilhelm, Edler von G., am Geldrischen Hofe, und 1491 stirbt Wilhelm v. G., Abt zu Corneliskloster. 1514 fungirt Job. v. G. als Schultheis zu Eufkirchen. Mart von Goer, Herr zu Kaltenbroich in Ober-Geldern, war 1579 auf dem Reichstag zu Edln, † 1585; seine Gemahlin Ursula von Wienhorst kaufte vor

dem Thore einen Platz für die Reformirten, denen das Begräbniß auf den geweihten Stellen verweigert wurde, als abgebrannt. Er selbst gerieth in Gefangenschaft des Königs von Spanien und starb darin. Sein Sohn Alard lebte Güter im Münsterland auf seinen Neffen von Linden, und seine Güter im Erzstift Edln kamen auf die von Hoer. Seine Schwester Catharina heirathete Adolf Friederich Graf von Efferen, dem das Haus Caldenbroich, der Voershof gartshof zu Gribbenvorst, von Haus Gribben lehrnährig, zuset.



Verschieden von diesen Goer's ist eine andere Familie dieses Namens, welche im blauen Felde ein goldenes Horn führt, auf dem ein schwarzer Vogel sitzt. Dieses Wappen kommt im Stammbaum Kessel vor, wo Johanna von Goer an Johann Jobocus von Kessel verheirathet ist.



Noch ein anderes Geschlecht dieses Namens führt einen, durch einen Querbalken getheilten Schild, dessen obere Hälfte geschachtet ist, mit einer Bierung im rechten Oberwinkel, worin ein fortschreitender Löwe. Aus dieser Familie lebten 1372 Heinrich von Goyr und seine Frau Cecilie, welche dem Stifte Cunibert 65 Morgen Landes im Kirchspiel Norf, Gericht Hillenrope, verlaufen und das Verlaufte gegen 5 Malter Roggen in Erbpacht zurückgehalten. Wegen Robert von Ghoer, Ritter, Herr zu Bierlo und Gerswaren, der von Damiete umkam, und der rührenden Liebe seiner Gemahlin Ida sehe man Miräus II. 831.



Goesdorp, Gisdorf (Gänse Dorf), im Jülich'schen, hat einem Rittergeschlechte seinen Namen und Ursprung gegeben. Das Geschlecht siegelte mit einem, durch einen Querbalken getheilten Schilde, in dessen oberen Hälfte ein Turnierkragen sich befindet. Die Burg zu Goedorf ist alt. Sie liegt neben der Kirche, die auf ihren Grundstücken steht. Im Jahr 1210 kommen die Brüder Theoderich und Conrad v. Goestorp in einer Urkunde des Grafen Lothar von Hochstaden vor, wie dieser der Abtei Knechtsteden das Patronat zu Zrimmersdorf schenkt. 1275 überträgt Werner, Sohn des Ritters Daniel von Gostorp, die Vogtei zu Laghe in der Pfarre Gostorp dem Grafen Heinrich von Kessel, von dem er sie zu Lehn trägt, und dieser schenkt sie den Deutschordensrittern zu Judensrode. 1387 kommen Werner von Goydorp, Ritter, und sein Sohn Godfrid in einer kaiserlichen Urkunde vor; dann 1445 Heinrich von Goeddorp und sein Sohn Werner in einer Urkunde des Klosters Campen. 1480 lebte Greta, Ehefrau des Johann Worms von Sygburg und Wittwe des Philip von Goeddorp. Fortlaufend ist folgende Abstammung, welche sich im Archiv des Schlosses zu Dyck befindet, wohin Gisdorf lehrnährig war:

Werner der Alte v. Goeddorp.

Werner der Jung.

Heinrich.

1. Adam, 2. Werner. Beide verlaufen 1376 ihr Erbe und den Hof zu Goeddorp ihrem nebenbenannten Vetter Werner für 300 Goltgulden.

Werner h. 1. R. R., 2. Hadwig † imp.

1. Goddert, 2. Heinrich. Beide theilten 1411 26. Januar und erhält Heinrich Goeddorp.

Der letzte dieses Geschlechts war Heinrich v. Gostorp, Ritter. Er liegt zu Goeddorp begraben, und sagt sein Epitaphium, daß er, 1501 Michaelis Abend, auf eine jämmerliche und verrätherische Weise ermordet sei. Seine Schwester Catharina heirathete Junker Johan Harf von Millendorf, genannt der Scherele Harf; sie gebar ihm aber keine Kinder.

Ein anderer Sig zu Gisdorf gehörte 1411 den Schilling's.



Goltstein. Diese noch jetzt blühende Familie stammt aus dem Jülich'schen, von der Burg gleiches Namens, und führt vier blaue Querbalken im goldenen Felde. Den Helm schmücken zwei goldene Elefanten-Rüssel, auf welchen sich die Balken wiederholen, und zwischen ihnen schwebt, seitdem die Familie in den Grafenstand erhoben ist, ein rother Adler als Andenken an die Familie von Holtrop. Die Abstammung bei Kobens ist sehr unvollständig und ungenau. Steinen bedarf mehrere Zusätze. 1180 lebte Heinrich Goltstein; er war edl'nischer Bürger und als solcher bei dem Vergleich zwischen Erzbischof Philipp und der Stadt Edin wegen des neu angelegten Festungsgrabens thätig. Die fortlaufende Abstammung ist folgende:

Goltstein.

Ernst v. Goltstein d. R. R.

Gerhard v. G. d. R. v. Bari.

Henrich v. G., Herr zu Brymader d. Anna v. Dücker zu Bischofsköttempen, deren Mutter eine von Kaybe war.

- | | | | | |
|--|-------------|--|---|--------------------------------|
| 1. Henrich Herr zu Niederempe und Grüttingen, d. Sophia v. Harf, Wittve v. Johann von Stommel. | 2. Mathias. | 3. Judith d. Andreas Biffel v. Gummich zu Daddorf. | 4. Gertrud d. Walraue Scheiffert v. Merode zu Weilerwist. | 5. M. Tochter d. R. v. Jüllch. |
|--|-------------|--|---|--------------------------------|

- | | | | | |
|--|---|--|--------------------------------|------------------------------|
| 1. Johann Herr zu Niederempe und Müllendorf, Burggraf von Rymwegen, Stadtgraf zu Dauterom, Bürgermeister zu Jüßhen, † 1544, begraben zu Jüßhen, d. Henrica v. Camont, Tochter Henrichs und Agnes v. Barch, † 1544. | 2. Balbina d. Stephan v. Brempt gl. Leef. | 3. Gertrud d. 1. Johann v. Urdag. 2. Herbert von Jüllch. | 4. Kath. d. Gerhard v. Merode. | 5. Jutta d. Henrich Hoeking. |
|--|---|--|--------------------------------|------------------------------|

- | | | | |
|--|---|--|---|
| 1. Johann, Schessen zu Jüßhen, † in Frankreich 1540 coelebs. | 4. Henrich Herr zu Alenawenburg, d. 1. Gertr. v. d. Brüggen, † 1570, 2. Walravina v. Hafften. | 5. Jacob † 1569, Schessen zu Jüßhen, d. 1. 1558 coelebs. Henrica v. Nydt, † imp. 2. Alberta v. den Veen. | 6. Henrica † imp. 7. Sophia d. 1. Henr. Buschhof. 2. Joach. v. Uer. |
|--|---|--|---|

- | | | | | |
|---|---|---|----------------------|--|
| Johann, vordeliger Sohn der ersten Frau, Herr zu Brantenburg, Schessen zu Jüßhen, † 1613, d. Gertrud v. Dalwig, Tochter Sibberid. | 1. Henrica d. 1590 Paul v. Arnheim, Landrentmeister von Gekern. | 1. Joh. Jos., 1574 minderjährig, 1591 — 1607 Schessen zu Jüßhen, Richter zu Arnheim, Rentmeister in der Besau, d. Marg. v. Hoemen, Tochter Wilhelms und Gertrud v. Wynberg. | 2. Johann, Balthard. | 2. Jacob d. 1. 1558 coelebs. Henrica v. Nydt, † imp. 2. Alberta v. den Veen. |
|---|---|---|----------------------|--|

- | | | | | | |
|---|---|-------------------|--------------|----------------------|----------------|
| 1. Bartold d. Maria v. Spaen. | 3. Johann. | 1. Jacob, | 6. Meiner, | 7. Gertrud d. Joh. | 9. Rubberta |
| 2. Wilhelm d. 1. Anna Magd. v. Haed, 2. Johanna v. Kuster, 3. Hadwig v. Steenhuise mit drei Korparben im Wapen. | 4. Sibbert † coel. | 2. Johann, | Domherr | v. Sallant. | d. Phil v. Ba. |
| | 5. Andrian Johann. | 3. Gerhard, | zu Utrecht, | 8. Joachim, Obrist- | rick, Colonel. |
| | 6. Bertina d. Lambert Herrenhane. | 4. Henrich, | † 1641, d. | Leutenant, Gouvern. | 10. Sophia d. |
| | 7. Elisabeth d. Evert v. Merien. | alle vier † coel. | Gertrud v. | zu Emmerich und Ba- | 1512 Johann |
| | 8. Maria d. Miert Frid. von der Meulen. | 5. Wilhelm, | d. Capellen, | stricht, † vor 1652, | Baegen, Rit- |
| | | Herr zu Park, | Erbin in dem | d. 1. Hyma v. Haen, | meister. |
| | | Capitain, † | Tamm. | 2. Gertrud v. | 11. Hendrina. |
| | | 1631, d. 1626 | | Kintlo. | 12. Elisabeth. |
| | | Maria Kath. | | | |
| | | v. Wedde. | | | |

- | | | | | | | |
|--------------------|------------------|--------------------|---------------------|-------------------|----------------|--------------|
| ex lms 1. Johann. | 3. Katharina. | 1. Jacob, Lieuten- | 2. Marg. d. 1. R. | 1. Philipp 2. Jo- | ex lms Johann. | 3. Gertrud. |
| 2. Meid d. 1. Otto | ex lms 4. Johst. | nant-Colonel, Com- | v. Waed, 2. Wilh. | Herr in dem hanna | 2. Joachim, | 4. Sophia d. |
| v. Keef, 2. Frid. | 5. Anna Mag- | mandant zu Camp- | v. Bentinck. | Damm, Roon. | Hauptmann. | Morik v. |
| v. Velde. | dolena. | pen, † 1674, d. | 3. Maria v. 1. Hub. | Kath und Roon. | | Haen. |
| | | Maria v. Schloor- | v. Schloorduch, 2. | 3. Elif. | | |
| | | duch, Tochter Ja- | Johann Kuland. | Ju- | | |
| | | cob, Erbin zu Ap- | 4. Sophia d. Ru- | fier von | | |
| | | nomen, † 1676. | dolf v. Haerfolte. | blib. | | |
| | | | | Seldern, † 5. An- | | |
| | | | | na Ger- | | |
| | | | | tra von | | |
| | | | | trud. | | |
| | | | | 6. Ger- | | |
| | | | | lach. | | |

- 1. Wilhelm extran-
- ten zu Gorcum.
- 2. Katharina,
- Erbtöchter.

- 1. Meiner Karl, Landrentmeister, Gene-
- rat, † coel.
- 2. Cornelia Amalia † coel.
- 3. Evert Johann Benjamin, erster
- Kath und Rechenmeister von Gekern und
- Jüßhen, Herr zu Groß-Appel u. Grund-
- voort, Comthur zu Utrecht, Curator der
- Hochschule zu Harderwyd, Bürgermeister
- zu Jüßhen d. Charlotta Agnes v.
- Gffen, Tochter von Lucas Wilhelm und
- Agnes v. Bogg.

- 4. Gertrud
- Magd.
- 5. Adria-
- na Jo-
- hanna.
- 6. Judith
- Frederica.

- 1. Phil. Henrich, Herr
- zu Grundvoort und Appel,
- Droste der Baronie Hedel,
- geb. 1715 8. Nov. d. Ju-
- dith Marg. v. Effen zu
- Banenburg, Tochter von R.
- v. Effen und Wilhelmina
- Johanna Loef, Erbin zu
- Banenburg.
- 2. Meinera
- Charlotta
- geb. 1710, d.
- Marb Phi-
- lipp von der
- Borgh.
- 3. Gertrud
- Agnes.

Benjamin.

Eine andere Abstammung ist folgende:

Johann v. Goltstein zu Drimborn f. Agnes v. Wyenbornf.

Johann v. G. zu Drimborn f. Katharina v. Fürdt.

Reinhard v. G. zu Drimborn f. Meid v. Breul, Tochter von Gerhard und Maria v. Jandt, Erbin zu Breil.

1. Wilhelm v. G., Herr zu Frenzen, f. Dibia v. Frenz, Tochter von Evert und Meid v. Nagel, Erbin zu Frenz und Merdigen.

2. Gerhard v. G., Herr zu Breil, f. Margaretha v. Grein, Tochter von Johann und Margaretha Dreyfel von Gymnich, Erbin zu Wüggelhausen.

Johann v. G., Herr zu Frenz und Merdigen, f. Christina Quad v. Wickerath, Tochter von Arnold und Elisabeth v. Uellst, 1629 Witwe.

1. Walrav Herr zu Breil, f. Anna v. Holtzei gl. Def.

2. Wilhelm Herr zu Wüggelhausen und zu Lagen. Berthelm f. 1. Kath. v. Sombress. 2. R. Wittstame zu Breil † imp. 3. Joh. Meid f. Kath. 4. Meid, Wittstame zu Breil † imp. 5. Dittscheid.

Johann Herr zu Frenz f. Johanna v. Sawir, Tochter von Christoph zu Casperbroich und Elis. v. Hammerstein.

1. Andreas Herr zu Breil f. Johanna Waldfeser-Com-Lord, Tochter von Ihur zu Rutenheim Lubbert zu Nisterhemmet und Johana v. Sallant. 2. Bernhard, Canon. 3. Joh. Canon. 4. Maria, beide Abtissinnen zu Gymnich.

1. Katharina † 1601 f. Johann v. Schellard zu Dorenwald. 2. Elisabeth f. Friedrich Lord.

Johann Christoph Herr zu Merdigen f. Alexandra Dorothea v. Olmuff gl. Wulstro, Tochter von Heinrich und Elis. v. Gruntpaufen.

1. Joh. Gerh. f. Antoinetta v. Haggfeld. 2. Walrav, Deutsch-Ordens-Ritter, 1625 Comthur in Lagen. 3. Heinrich, beide † in der Schlacht bei Leipzig.

4. Joh. Wilh., Brel-herr, Kurpf. Obrst und Statthalter zu Düsseldorf 1657, Kaiserl. Generalfeldzeugmeister, † zu Kürnbürg. f. Veronica von Holtrop, Tochter von Joh. Gerh. zu Bolendorf u. Veronica v. Kortendach. 5. Sibilla f. Joh. Frid. v. Kuntzen. 6. Alexandrina. 7. Anna. 8. Marg. 9. Lubbert. 10. Johana, alle geistlich. 11. Joh. Friedrich, jülich-berg. Canzler. f. Anna v. Wirbach.

Johann Philipp Werner Herr zu Merdigen und Frenz f. R. R.

1. Heinrich Theodor, Deutsch-Ordens-Ritter 1683, Comthur zu Ramersdorf, Deutsch-Ordens Geh. Rath. 2. Friedrich Theobald, Herr zu Grispowald, 1694 in den Grafenstand erhoben, pfälz-neubürg. Reg.-Rath, Cammerherr, Befandier am schwedischen Hofe, Amtmann zu Weisweiler und Wilhelmstein, f. Theresia v. Blanckard, Tochter von Ditto Ludwig.

1. Johann Meinhard Philipp. 2. Alexander Christian.

1. Johann Ludwig Graf v. G., Herr zu Breil, jülich-berg. Canzler, Ritter des Hubertus-Ordens, f. Anna Maria Louisa v. Scharesberg, Tochter von Joh. Fridrich und Metilde Maria v. Schöller. 2. Tochter f. R. v. Kunsberg zu Sentrich.

Johann Ludwig Franz Graf v. G., jülich-bergischer Canzler, Ritter des Hubertus-Ordens, Kurpf. Statthalter, Oberamtmann zu Seilentröden, regierender Graf zu Schlenoden, Herr der Herrschaft Wlmen und ihretwegen Mitglied der rheinischen unmittelbaren Ritterschaft, f. Maria Amalia Theresia v. Blanckard, Tochter von Alexander zu Alstorf und Maria Florentina von Wapfenbunn.

1. Maria Francisca de Paula, Stiftsdame zu Oberndorf, aufgeschw. 10. Sept. 1777, † 1805. 2. Joseph Ludwig Franz Graf v. G., jülich-berg. Geh. Rath, Hofammer-Vize-Präsident, Oberamtmann zu Seilentröden und Randerath, Ritter des pf. Löwen-Ordens, regierender Graf zu Schlenoden und Herr der Herrschaft Wlmen u., f. Maria Luisa Jreina v. Eoe zu Wlmen.

1. Franz Ludwig Joseph, Cavallerie-Oberst in französischen Diensten, Ritter der Ehrenlegion, f. Luisa Maria Gräfin v. Quad-Wickerath. 2. Francisca Alex. Maria f. Wilh. Frid. v. Dalwig zu Def. 3. Charlotta, Stiftdame zu Reuf und Langenporth. 4. Friedrich Maria, Obristlieutenant der französischen Garde.

1. Arthur Friedrich Graf v. G. 2. Elisabeth Maria Augusta. 3. Alexandrina Victoria Esperancia.

In dem Archiv der clevischen Ritterschaft ist ein Goltstein 1630 aufgeschworen; dessen Eltern heißen: David v. G. und Anna von der Horst, mit dem Ochsenkopf im Wappen, seine Großeltern: R. v. Goltstein und R. v. Doernath, seine Urgroßeltern R. v. G. und R. v. Kingsweiler.

Von Johan Ludw. Franz Graf v. Goltstein findet sich eine Biographie in den vaterländischen Blättern III. Heft 1. Düsseldorf verdankt ihm viel, namentlich das Rheinwerf und den Hofgarten.



Goltstein, auch Goidstin, ein altcölnisches Rittergeschlecht, führte, wie die Tröyen und Schall, zwei geschachtete Sparren im Schilde. Das Haus Goidstin lag in Albanspfarre, und findet sich im Schreinsbuch Vloitschiff, Wolb. Camp. und scab. Brig. folgende Abstammung:

R. Gozzelinus.

Luffredus Goistin 1293.

1. Abelo Goisellu v. Mettel.		2. Henrich G. v. Gysela.			Henrich G. v. Katb.	
1. Mathias v. Wliza.	2. Johann, Wösch zu Brauweiler.	3. Wilhelm v. Mettel.	1. Henrich G. v. Elis.	2. Herman v. Reatrix, † vor 1255.	3. Apollonius v. Gertrud.	1. Druda v. Henr. Juden. 2. Luffredus v. Bela von Troven 1314 und 1330.
Mathias v. Alverabis 1325.		Henrich v. Sophia.		1. Henrich, Priester.	2. Niquin, Wösch in Naach.	3. Druda, 4. Elis., 5. Wliza, alle drei Nonnen.



Grass. Stammen aus der Grasschaft Hohenjollern, führten einen über das Kreuz getheilten Schild, das erste und vierte Feld schwarz, das zweite und dritte silbern. Sie besaßen in Westphalen durch Kauf Koburch bei Coesfeld, das Stammhaus der ausgestorbenen Familie von Twente, und durch Heirath Flekenpoil bei Winterwisch. Sie waren ferner in der Mark ansäßig und — weshalb sie hierher gehören — im Scluischen, wo sie die Herrschaft Flichteden (siehe diesen Artikel) und das Stommelsgut zu Posheim gt. Jennen Lehn besaßen. Das letztere war vom Stift Georg lehrwürdig. Die Lehnspflicht wurde von Degenhard Grass bestritten, es erfolgte aber gegen ihn 1721 beim Gericht Berghem ein nachtheiliges Urtheil. Die Abstammung ist:

Diederich v. Grass, Herr zu Flichteden, 1628 mit Stommelsgut belehnt.

1. Johann Werner Grass, pfälz-neuburg. Schulteis zu Altdenbden, Herr zu Flichteden, † vor 1652, v. Elisabeth v. Gougen, Tochter von Wilhelm und Sophia von Schröder.	2. Johann Peter Grass zu Geyen kauft den adelichen Sig Koverodes bei Geyen, Lehn von Corneimünster, † 1691 imp.
--	---

1. Johann Werner v. G. Herr zu Flichteden.	2. Degenhard Henrich Herr zu Flichteden lautete 1720 den Ehrenhof zu Giesfen.	3. Maria Theresia v. Job. Kaspar Darfeld Dr.	4. Maria Kath. 5. Maria Gudula.
--	---	--	---------------------------------

1. Maria Odilla † 11. April 1750.	2. Johann Adolf v. G. zu Geyen † 8. Mai 1753.	3. Maria Kath. v. Grass zu Geyen † zu Köln 1761 7. Januar, alt 92 J.
-----------------------------------	---	--

Greffrath. Scluische Patrizier-Familie, führte im blauen Felde drei Greifsklauen (2. 1.)

Davon finde ich: 1471 Johann Greuerode, Senator, 1505 Eggart v. Greffraidt h. Elogin, 1525 Franco v. G. h. R. R., 1539 Meister Henrich v. Greuerode h. Sophia, 1549 Franz v. Greuerode und dessen Sohn Gerhard. 1617 Bennemar Greffrath, Senator. 1682 macht Bertram Greffrath eine Studienstiftung für seine Familie.



Adrian v. Greffrath.

1. Job. v. G. 1497 Senator, 1510 an die Stelle von Diederich v. Schiederich zum Bürgermeister erwählt, † im selbigen Jahr, in St. Martin neben dem Haus vermachte der Stadt 2000 Goldgulden.	2. Job. v. G. † 1519, wohnte zur Adel.	3. Adrian v. G. † imp.
--	--	------------------------

Johann natürlicher Sohn.

Grein, ein jütlisches Geschlecht, führte drei rothe Schlägel (2. 1.) im

silbernen Felde, auf dem Helm einen rothen und silbernen Wulst, worüber sich zwischen einem rothen und einem silbernen Adlerflügel ein Schlägel wiederholt. Die Genealogie ist sehr mangelhaft. 1416 besaßen Johan Greyn zu Aldenhoven und seine Frau Maria den Hof Upshoven, ein Manngut zu Röde. Johann war auch mit Muzenhain belehnt; es fiel von ihm auf seinen Vetter Mari G. 1434, dann auf Johann und dessen Sohn Johann G. Mit Dollendorf und Reinerstorf war belehnt Rütger Wilt. G. Dann finde ich zwei Gebrüder Diederich Grein zu Rehrstein und Johann, endlich:



R. v. Grein.

1. Wilt. v. Grein h. Elis. v. Drimborn.	2. Anna. 3. Christina.
Job. Wilt. v. Grein † imp. 1653, h. Kath. Barb. Doen v. Cartils.	

Job. v. Grein h. Maria Weiffel v. Gommlich.

Marg. v. Grein, Erbin zu Rughausen, h. gegen 1590 Gerb. v. Holtstein.

Griffe, vom Greif, de gryffone, nach dem Haupte dieses Namens unter Fellen Hennen Kro. 9 benannt. Sie

stammen aus dem Geschlecht von Osendorp. Zuerst sind daran geschrieben 1289 (cleri) Conrad de gryffone und dessen Bruder Daniel, Canon. zu St. Andreas, und nach Conrads Tod 1304 dessen Tochter Bela h. Florin v. Hupertrode, dann: Luffard v. Gryffe st. Osendorp h. Druda.

1. Johann, geb. 1323, Probst u. Dekant ad gradus 1366-1366.	2. Lucardus, 3. Agnes h. Gerbard.	4. Bela h. Henr. v. Mauwenheim.	5. Nicolaus.	6. Hilla. 7. Luffard h. Grein.
---	-----------------------------------	---------------------------------	--------------	--------------------------------

1. Soligin.	2. Druda, Nonne zu Narimin.	3. Job. h. Wliza v. d. Ehren, Tochter von Holtin, besaßen einen Hof zu Osendorf.	4. Cono v. Mauwenheim.	5. Beide beerben den Johann v. Griffe, Sohn Luffards.
-------------	-----------------------------	--	------------------------	---

Griffenstein. Von dem Edeln dieses Geschlechts wohnten mehrere in Eöln, namentlich besaß Crafo nobilis dominus de griffenstein ein Haus in Gelsaba Pfarre 1309 (Camp.). Daß ein Birclin eine Tochter aus diesem Geschlecht zur Frau hatte, ist oben schon gesagt.



Gritteren. Dieses kölnische Geschlecht, welches einen rothen Querbalen im silbernen Felde führte, das obere Feld mit 4, das untere mit 3 Hermelinschwänzen besetzt, hatte seinen Sitz zu Olimbach. Ich kann nur den Ausgang der Familie mittheilen:

R. v. Gritteren.

- 1. Joh. v. G. zu Olimbach 1604 h. Rath. v. 2. Andreas v. G. Steinen zu Scherren, Tochter von Wilhelm. 3. Clara v. G. d. Melchior v. Cortenbach. Hans Diederich v. Gritteren zu Olimbach h. R. R., † imp. 1643.

Gröben, von der Groeben. Dieses kölnische Schreffen-Geschlecht nannte sich in den ältesten Zeiten a fossa, aus dem Graben, und hat also denselben Ursprung wie die Ditzengrauen, d. h. sie stammen aus dem Stadttheile, der am Graben hieß. Ich finde 1423 Jacob von der Groeben h. Drupzgen. 1592 Petrus a fossa scabinus colonensis.



Groesbeck ist eine Herrschaft im Geldrischen, an der Maas. Das Geschlecht, welches sich nach ihr schrieb, führte ein silbernes flatterndes Band im rothen Felde, und besaß auch die Herrschaften Hoemen, Walden und Beed. In jeder Generation führte eine männliche Person dieses Geschlechts den Vornamen Seger, und zwar aus folgendem Grunde. In der Burg Groesbeck ist, so geht die alte Sage, von einem der Dynasten ein großer Schatz verborgen, den der Satan in seine Bewachung genommen hat. Es ist ihm schon mit allen Zauberkünsten zugesetzt worden, er hat aber seinen Schatz behauptet. Das Einzige, was man ihm zu entlocken vermocht hat, war das Bekenntniß, daß einst ein Mann mit Namen Seger aus dem Geschlecht der Groesbeck hervorgehen werde, der den Schatz zu heben im Stande sei. Dieser Anspruch, mit dem sich unstreitig ein Schatzgräber aus der Angelegenheit gezogen haben wird, ist für die Namen entscheidend geworden. Ich finde folgende Abstammung: 1260 ist Johann von Groesbeck Ritter im Befolge des Grafen Theoderich von Cleve. 1348 bewohnt Bischof von Groesbeck mit seiner Gemahlin Bela das Haus grae Kasse in Eöln (Laur. III.). 1418-1436 ist Johann von Groesbeck Herr zu Walden, Groesbeck, Beed und Hoemen. Gegen 1442 heirathet Seger von Groesbeck Maria, die natürliche Tochter des Herzogs Adolf von Cleve, und ist wahrscheinlich Stammvater der nachfolgenden Abstammung:

Joh. v. Groesbeck, Herr zu Hoemen, Walden und Beed, Ritter, Burggraf zu Nimwegen und Drenthra, h. Anna v. Floddorp, Tochter Wilhelm's, besaßen Haus Spornstein in Eöln (1467 Nid. generat.)

Johann, Herr zu Groesbeck, Hoemen etc. h. Berta v. Gohr, Tochter Johannes zu Peel.

- 1. Johann, Herr zu Hoemen h. Sophia v. Stommel, Tochter Stephan's und Marg. v. Neusdenberg zu Ruyt. 2. Anna h. Arnold Hynn von Aukentath zu Seelen. 3. Seger v. Groesbeck, Herr zu Louoy, Corvey, Brud. Briefant etc., † 1571 im Lager vor Paris in königl. spanischen Diensten, h. Josine v. Abyle. 4. Gerb. v. G., Bischof von Lüttich, Reichgraf, Cardinal, † 1560. 5. Theoderich h. Cecilia Raugräfin, Tochter Joh. u. Marg. v. Horn zu Nerbingen. 6. Maria h. R. v. Eil zu Rechten.

- 1. Johann, Herr zu Hoemen, h. 1. R. v. Sancelle. 2. Elvera v. Eve. 2. Maria h. Adolf v. Werfeld.

- 1. Seger v. Groesbeck, Herr zu Groesbeck, h. Anna v. Werode, Tochter von Everhard und Mettilde, Raugräfin. 2. Johann, Herr zu Groesbeck, in den Grafenstand erhoben, h. 1. Anna v. Hilker. 2. Marg. v. Eynatten, † imp. 1. Gerhards. 2. Marg, Erbin h. Joh. v. Gouckin. v. Bochholt.

- 1. Gerhards ex 2da 2. Vanus h. Peter Domherr zu Lüttich. 3. Maria. 4. Johann. 5. Johanna, Stiftsdame zu Nivel.

- 1. Erns. h. Peter zu Delva, h. Anna v. Wlhebden. 2. Seger, Domherr zu Lüttich. 3. Gerb. 4. Ludw. 5. Magd. h. Phil. v. Salmir. 6. Marg. h. Karl v. Salmir. 7. Mariana. 8. Mettilde. 9. Jofna. 1. Mag, † cael. 2. Ernefline, Erbin zu Groesbeck h. Joh. v. Werode zu Jechoy.

- 1. Johan. 4. Dionis. 2. Franz. 5. Franziska. 3. Karl. 6. Anna Kath.

- 1. Seger. 2. Eberh. 3. Johann. 4. Karl. 5. Marg.

Gronsfeld. Von diesem Dynasten-Geschlechte, welches zuletzt in den Grafenstand erhoben wurde, hat nur eine Geschichte unter dem Titel: „Schloß Rimbürg, Nachen bei Mayer, 1835“ geschrieben. Indem hierauf auf v. Steinen (Bd. III. 969) verwiesen wird, genügt es hier zu bemerken, daß das Geschlecht in Edln sein Absteigquartier in der Sternengasse hatte, welches noch jetzt der Gronsfelder Hof heißt.



Groote, ein kölnisches Patrijer-Geschlecht, aus Holland eingewandert, führt im Wappen zwei blaue Sterne und darunter ein grünes Kleeblatt im goldenen Felde; auf dem Helm steht ein goldener und ein blauer Adlerflügel, zwischen welchen sich das Kleeblatt wiederholt. Die Abstammung ist:

Nicolaus de Groote aus Hjern, sog gegen 1590 nach Edln, v. Maria Kreusgam.

- 1. Maria. 2. Henrich, Kaufmann zu Edln und Senator 1634, v. Biblka Dufferloe, Ehepacten 20. April 1616 Edln, 1634—1659, † cael. (Col. camp. 1675).

- 1. Anna Maria h. 1648 Everet Jabach. 4. Maria h. 1643 Wolter Boschart. 8. Henrich, Bürgermeister zu Edln 1676, resignirte 1682, † 12. Juni 1694, h. 1. 1658 Anna Brassart. 2. 1669 Anna Elif. Furment.
- 2. Kaibar. h. 1644 Daniel Romm. 5. Jacob, † 7. Oct. 1681, alt 58 Jahr. 6. Theresia. 7. Helena, alle drei † cael.
- 9. Nicolaus, Kreuzbrüder. Pfing.

- eximo. 1. Franz, Herr zu Transdorf, Bürgermeister zu Edln, † 5. März 1721, h. 1704 Agatha v. Junkerstorff, Tochter von Franz u. Ursula v. Schellen, † 1750, begr. bei den Kreuzbrüdern.
- 2. Anna, † 1714 h. 1690 Job. Arn. v. Rehweg.
- 3. Marg., † 1729, h. 1792 Henrich Jacob v. Caspar.
- 4. Jacob † 1698 h. 1693 Anna Maria zum Bach gl. Coersfeld.
- ex2da. 5. Nicolaus, Bürgermeister zu Edln, † 11. Dec. 1739, h. 1722 Anna Agatha v. Brassart, † 1758.
- 6. Anna Maria † 1745 h. Rudolf v. Seyr, † 1752.
- 7. Ferdinand, Comthur zu Worms, Regensburg und Münster, † zu Lemis.

- 1. Maria Gabriela h. 1725 Ferd. Jos. v. Rehwegh.
- 2. Anna, Nonne zu Maurip.
- 3. Everh. Ant., Canon. zu St. Gercon.
- 4. Maria Anna h. 1728 Henrich Joseph v. Hlgero.

- 1. Nicolaus.
- 2. Maria Anna h. Johann Jacob v. Gondonec.
- 3. Anna Helena Franz, h. 1. 1720 Jacob v. Mars, 2. Eugen Jos. de Bors zu Dorn, Postmeister zu Rasfeld.

- 1. Anna Helena Franz, † 1762.
- 2. Maria Jacoba Ferdinands, zu Buschweiler und Dompfisch † 1778.

- 1. Maria Anna Henriette † 1785, h. 1781 Ant. Ulrich Jos. Freiherr v. Wylind.

- 2. Everd. Ant. Herm. Jos. Mel., Herr zu Kendenich, Oberpostmeister zu Edln, h. Henriette Karol. Josepha v. Bekers.

- 3. Henrich Jos. Melchior, Bürgermeister zu Edln, h. Adelgundis v. Herrestorff.

- 1. Franz Jacob Kaspar Herm. Jos. Aug. geb. 1787.
- 2. Everd. Ant. Rudolf Herm. Jos. Melch. geb. 1789.
- 3. Jos. Cornelius Wlons Anton Balthasar geb. 1791.
- 4. Maria Carolina geb. 1785.

- 1. Franz Jacob Gabriel geb. 1792.
- 2. Franz Kaspar Melch. geb. 1794.



Gröppler, ein westphälisches Geschlecht, welches nach Edln einwanderte und dort namentlich zur Zeit des Erzbischofs Hermann von Wied eine sehr wichtige Rolle spielte. Diefem Geschlechte ganz allein ist es zuzuschreiben, daß das Erzstift Edln nicht zur lutherischen Religion überging. Die Abstammung ist folgende:

Job. Gröppler der Alte h. Kath. v. Balze.

- 1. N. G. h. Joh. Breimont. 2. Joh. G., Bürgermeister zu Coers, sog der Religion wegen von dort nach Edln, † befehlt 94. Januar 1643, begraben in Gercon, h. Anna Auger.
- 3. N. G. h. Maria Balze.

- 1. Joh., geb. 1603, Dr. u. Probst zu Bonn, Scholaster zu Gercon, Domherr zu Edln, Cardinal; 1641 auf dem Keilionsgespräch zu Regensburg, † zu Rom 14. März 1609, alt 66 J., begr. in der Kirche Maria del anima neben Pabst Urban VI.
- 2. Kaspar, Dr. u. Probst zu Bonn, Official zu Edln, andrer rone arch. apostol. Rastlitz, † zu Edln 4. März 1694.
- 3. Gotfeld, Dr. h.urf. sächs. civ. Rath, schlichte, † 16. August 1671, begr. zu St. Peter h. Kath. Strass.
- 4. Petrocius, Dr. Candidus des Domcapitels, † 1658 imp. h. Sophia Schmitzen, wiederverh. an Gerfrid Reidt.
- 5. Kath. h. Maria Volkem gl. Dolpbus.
- 6. Anna, Wittbin zum Parobis in Coers.
- 7. Barbara, Nonne zu Dindhausen.
- 8. Marg. h. Wlth. Schwarzes, Sohn bei Bürgermeister zu Coers.

- 1. N. R. 2. Kath. 3. N. R. 4. N. R. h. Ursula h. Peter Starckenberg gl. Kierack.
- 4. Kaspar u. d. D. Gänger zu Sulburg, h. 1. Ursula Palzeren. v. Agnes Dreinsingh.
- 7. Joh. Dr. u. Scholaster zu Gercon, Dechant zu Coers.
- 8. Kath. h. Joh. Wenzlaus aus Zweiffen.
- 9. Anna h. Joh. Ferdinath, sächs. Rath u. Vicekanzler.
- 10. Peter I. u. D. Probst zu Bonn Domberr, Dechant zu Kunders, Generalvicar zu Edln, † 10. Febr. 1696, alt 66 Jahr.
- 11. Marg. h. Joh. v. Billingshausen zu Brann.
- 12. Petrocius, † bei einer franz. Expedition. 13—17. N. R.

- 1. Gotfeld. 2. Kath. 3. Joh. Kaspar. 4. Susanna. 5. Maria Agnes. 6. Peter Petrocius.

Später findet sich noch unter den Eölnner Senatoren 1619—37 Herman Gröpper, † Mal 1638, h. Catharina Pfingsthorn, und 1587 Rütger Gröpper, h. Anna Schlaun; von deren Tochter spricht Hildanus S. 127. Nach einer Familien-Sage sollen die Gröpper von obigen abstammen.

Grue (de grue, vom Cranen, Cranich, Cran), leiten ihren Namen von dem Hause ad gruem in Laurensz-pfarre ab. Das Geschlecht gehörte zu den Rittergeschlechtern, und hat sich in der kölnischen Geschichte ausgezeichnet. Aus dem Laurenszschrein entnehme ich folgende zwei Abstammungen:

Wertwicus de gruo 1200.

Heidenricus de grue h. Christina.

Vetrus de grue, auch vom Cranen, Ritter, Kenmeister des Erzbischofs (tekonarius), 1259 im Streit gegen die Overholzen erschlagen, h. Meilidib.

1. Bruno h. 2. Herman h. Blitidib Jude, 3. Heinrich, Canon. zu Everen. Jobanna. Tochter von Bruno im Hof, † 1258. 4. Gerhard, Canon. St. Georg. 5. Hadwig.

1. Gottschalk de grue von Weinerzbagen. 2. Gertrud h. Heinrich Overholz.

Heinrich † 1260, h. Elisa von der Schuer, Tochter des Ritters Werner.

1. Heinrich, Ritter, h. Gertrud 2. Johann 1330. 3. Frederana h. Nicolif Sieblich.

Johann 1328 (Mort)

Von den Vorgenannten hat sich besonders Peter ausgezeichnet. Er war des Erzbischofs bedeutendster Rathgeber (vergleiche Racombiet Bb. II. Seite 230. 244. 264. 281. 304. 309. 317.). Im Streit gegen die von Columba und der Rheingasse gebraucht ihn der Erzbischof als Unterhändler und Gesandten (oben Seite 66). Durch ihn wurden die neuen Scheffen eingeführt; auch nach Weyer ging er als Gesandter. Vor der feste Nite wurde er in den Hals geschossen und starb am dritten Tag nachher. Der Erzbischof mußte sich später seinen Kindern die Sühne zu halten. Auch Heinrich zeichnete sich aus, er stritt gegen die Weber, und mit Rütger von Cranen gegen die Weisen (cöln. Chronik fol. 206. 212. 213. 221. 228. Sec. Nr. 87 und 88.). Später findet sich noch folgende Abstammung:

Arnold v. Cran, Reichskammergerichts-Rathgeber zu Speyer, h. Anna v. Wich.

Herman v. Cran h. Katharina v. Krepß. 2. Arnold † imp.

Anna Margaretha h. Herman v. Wylus, Bürgermeister zu Cöln.

Gruthuysen von dem Orte gleichen Namens sind hier ausgestorben, leben noch in Curland und Preussen.

Das Wappen ist ein rother Adler in Silber, der auf der Brust, als Herzschild, einen blauen Querbalken in Gold trägt.



Arnold v. Gruthuysen.

1. Goswin v. G. geb. 1325, † 1395. 2. Carlilus v. G. 1357.

Arnold v. G., Kenmeister, geb. 1343, † 1412.

1. Carlilus v. G., Richter zu Arnhem, geb. 1369, † 1456, begraben zu Appeldoorn, h. I. R. R., 2. Johanna Snoven aus Breda. 2. Peter v. G., Canon. zu St. Walburgis in Arnhem. R. h. Heinrich v. Durwert.

Diederich v. G. geb. 1418, † 1462, h. R. v. Draufug.

1. Stephan v. G., Abteiler Drecks-Ritter, Comthur zu Arnhem und Romwegen, † 1465. 2. Gottbard v. G. geb. 1445, † 1494, h. Menta v. Ardel, † 1500 zu Appeldoorn in der Selau.

1. Florentin v. G. † 12 Dec. 1509, begr. zu Jwoff bei den Augustiner-Chorherren. 2. Theodor v. G. Canon. zu Romwegen, † 29. Sept. 1528. 3. Arnold v. G. geb. 1430, † 1540, begraben zu Arnhem in der großen Kirche, Behemer Rath Carlis, des letzten Herzogs von Geldern, und dessen Gesandter bei den Grönlogischen Staaten, h. Elif v. Jungen, eine reiche Erbin, welche ihm obiger Herzog zuführte, als sie 14 Jahren alt war. Sie † zu Düsseldorf, begr. zu Arnhem, wohn sie reiche zu Schiff gebracht wurde.

1. Karl † auf einer Reise in Frankreich zu Arras 1540. 2. Gottbard v. G. Herr zu Malaffie in der Champagne, Hofmeister des Herzogs v. Bourbon, h. Françoise v. Elgue. 3. Otto, Malteser-Ordensritter, † in der Schlacht gegen die Türken. 4. Wolter, Hofmeister des Herzogs v. Tremouille † zu Orleans. 5. Hugo. 6. Anna, 7. Ditonia, 8. Eulgardis, alle † imp. 9. Pilgram v. G. geb. 1537, † 1590, begr. zu Arnhem, h. 1. Elif v. Remmel, † imp., 2. Christine v. Hoven. 10. Marg. † imp. h. I. R. v. Jffstein, 2. R. v. Beuorden. 11. Elif, h. Job. v. Klumenthal, Amm. zu Wallenberg, 2. Herman Clais. 12. Theodora h. Johann v. Wirbach zu Wallenard. 13. Minta, Rönne zu Duisburg.

1. Robert, 2. Antonetta h. Jo- hias de Traite. 3. Ludwig, Hofmeister des Herzogs von Bourbon, h. R. de Villers. Concubine. 4. Kara, h. Adam des Jardins. 5. Johann v. G. zu Veronelle, h. Rona v. Louilh, Erbin zu Champagne. 1. Arnold v. G. 1611 25. April bei der jüdischen Ritterschaft auf- geschw. geb. 1589, h. Elif v. Klumenthal, Tochter Wilhelms Abraham Bagal, holländischer Ritterschiff.

1. Johann umgeleite vie Welt, † zu Steinwand. 2. Margaretha. 3. Françoise. 4. Anna. Franz Claudius v. G. zu Jernville. 1. Pilgram, Herr zu Braden, fürstl. jüdischer Rath, Ammann zu Bostel, † 1650 imp.; er ist 1636 31. Jan. deider jüdischen Ritterschaft mit acht Auen aufgeschworen. 2. Ralduin Giebert † 1658, h. Eva v. d. Hoff, Tochter Friedrich v. Heimerzheim. 3. Christ. Elif. v. G. h. Henr. Dineschrim al. 4. Wilbelm. Mulstro zu 8. Marg. Dilsch. 5. Anna alle † imp.

1. Pilgram Diederich † imp. 2. Max Heinrich v. G., General, h. Juliana Gräfin v. Salm-Diet. 3. Franz Egon † imp. 4. Philipp Wilb. h. Elif. Barbara v. Bentind zu Dilsch.

1. Franz Joseph auf dem Hause Blumenthal, Stammherr, h. die Tochter des Rabbirten. 2. Johann Wilbelm. 3. Tochter (Eva Maria?) h. einen Spielmann. 4. Adama Felicitas.

An Haus Gryn auf der Brücke:

R. R. 1260.

1. Richwin d. Jda. 2. Alexander.

1. Heinrich 1293. 3. Richwin.
2. Nobln. 4. Herman.

ferner finde ich noch:

Tilman Gryn d. Hadwig.

1. Job. Canon. St. Apof. 2. Hadwig 1342.

Endolf G. d. Reta.

1. Ludolf d. Christina v. Coueld. 2. Bruno.
hof, Tochter von Harticus. 3. Reta.
4. Jacob.

1. Ludolf. 2. Guderabis. 3. Job. 1267.

Godfrid Gryn † 1220, d.
Rettilde; sie überlebt.

1. Godfridus. 2. Christina.

An Haus Gryn in der Schildergasse:

Berwinus Gryn.

Richwinus Gryn.

1. Berwin 2. Sophia. 3. Job.
d. Gertrud.

1. Berwin d. Rigand. 2. Gertrud.

Herman G. d. Sophia Hudenogen.

1. Hupert d. Pruda. 2. Jacob. 3. Herman.

1. Hupert †
vor 1334. 2. Johann gl. vom Leopold d.
Engetrabis Hirtzeln, Tochter von
Henrich und Katharina.



Sudenau stammen von der Burg gleichen Namens. Das Wappen, welches Kobens landt. Adel I. 288 und köln. Samml. S. 20 resp. jülichische Samml. S. 233 mittheilt, gehört nicht diesem Rittergeschlecht, sondern den Vorkömbed an, welche sich auch von Sudenau schreiben, weil sie in späteren Zeiten zum Besitz dieser Burg gelangten. Von der hier in Rede stehenden Familie finden sich 1170 Ludolf Henrich und Johan de Gotener im Gefolge des Erzbischofs Philipp von Eöln.

1324 Herman de Hudenowe, Ritter

1. Herman de Hudenowe, Burgmann zu Arc, überträgt die Burg Sudenau mit Zubehör, 30 Morgen Ader, dem Patronat und Zehnten zu Bispiß und dem Dinghof (curia judiciali) daselbst seinem Schwager Philip Scherffin, d. Hertena. 2. Uofa d. Wbilipp Scherffin, Ehefrau zu Eöln † vor 1399.

Auch dieses Geschlecht hat an dem kölnischen Stadregiment einen sehr thätigen Antheil genommen. Dafür war es bei einigen Erzbischofen im Ansehen, bei anderen in Unnade. 1155—1178 war Ludolf Gryn Senator und Stadt-Eberke (consul), ebenso 1208 Herman und 1220 Theoderich G. v. Munichusen. Beide waren auch des Erzbischofs dapifer (Truchsez). 1256 war Reiner Gryn im Gefolge des Erzbischofs Konrad. 1259 wurden Richwin, Theoderich und Ludolf Gryn von demselben Bischof des Schessenamts entsezt, geächtet und ihr Vermögen confiscirt, Nicolf Gryn dagegen als Schessen angesehen. 1272 schließt Theoderich Gryn und die übrigen Senatoren Namens der Stadt Eöln ein Bündniß mit dem Grafen von Berg. 1300 ist Reiner Gryn des Erzbischofs Pontelleire (von butta, Mundstent), und 1334 bekleidet dasselbe Amt Herman Gryn; letzterer wird auch vom Erzbischof Walram als Geißel dafür gestellt, daß er die Sühne, welche die Schiedsrichter erkennen werden, halten wolle. Alle diese Personen scheinen ihrer ritterlichen Stellung ungeachtet Handel getrieben zu haben, denn ich finde überall bei der Beschreibung ihrer Wohnhäuser, daß in deren Nebengebäuden Fabriken (Werkstätten) eingerichtet waren. So war Hermans Haus am Salomonad (1269 Laur.), Berwins Haus in der Herzogsstraße und Hermans des Kalhen Wohnung vor den Augustinern mit solchen Werkstätten versehen. Die Familie hat auch einige fromme Stiftungen in Eöln hinterlassen, namentlich machte Theoderich und seine Frau Richmod bedeutende Schenkungen an das Hospital zum h. Geist (1367 Christ.). Paga, Witwe von Johann Gryn, stiftete ein Jahresgedächtniß in Eölnkirchen (1364 Friesen u. W.). Katharina, Tochter von Carl Gryn, stiftete den Altar der h. Lucia in St. Georg (1358 Graec. for.). Das Geschlecht endete in folgender Art: Goddert wurde 1396 4. Januar bei dem Aufzuge gefangen genommen und der Stadt verwiesen (Eöln. Chronik S. 284). Er starb in der Verbannung. Sein Sohn Johann mußte ebenfalls flüchten und durchirrte bis 1415 fremde Lande. In letztgenanntem Jahre kehrte er begnadigt zurück und starb verarmt und kinderlos. Aus heraldischen Gründen muß ich noch anführen, was auch anders wo z. B. bei Harbesauf und Stommel ic. gesehen wird, daß wie 1326 Franco und sein Bruder Theoderich G. eine Urkunde besiegeln. Franco als Helfsgebörner das reine Wappen führt, während Theoderich als zweiter Sohn den Turniertragen darin aufgenommen hat.

Mit dieser Familie sind nicht zu verwechseln die Grein (siehe diesen Artikel) auch nicht die, welche sich später in die Wohnhäuser der Gryne angesetzt haben, z. B. die Hirtzeln vom Gryn u. f. w. Das Wappen der Gryn findet sich auch in England, wo die Familie von Wantele es führte.

Es gibt noch ein kölnisches Geschlecht Gryn mit dem Beinamen von Bilke. Dieses führte ein schwarzes gezahntes Kreuz im silbernen Felde und auf dem Helm einen silbernen Drachen, auf dessen Rücken das gezahnte Kreuz wiederholt ist. Ich finde sie, doch ohne weitere Namensangabe noch 1479 im Basallen-Register.

1450 unterzeichnet Gotthard v. Gudenau die Verträge zwischen Köln und Jülich.

Peter v. Gudenau, kaiserl. und spanischer, so wie bairischer Kriegskommissar, h. Hadwig Hagborn.

1. Arnold v. G. i. u. D., Senator und Stimmmeister zu Köln, Bannerherr, Rathsdichter, des römischen und canonischen Rechts ordentlicher Professor, Schefen des Riederich, Kirchmeister zu Laurentz, h. 2. Gotfried v. G. h. Sibilla
1. Kath. Kewrath, 2. Kath. Holfand, 3. Maria Anna zum Ruch gl. Coesfeld. Wolfrath, Stiten eine No-
morie in St. Paul.

1. Tochter h. Heinrich Veerje i. u. D., † 1676. 2. Johann v. G. i. u. L. 1675.

1. Adam v. 2. Johann Peter v. Gudenau i. u. L., Herr zu Keunenof, v. 27. Jan. 1674, Uelheid Kuckarg, Tochter
Gudenau. von Jacob und Freilin Maria von der Heiden gt. Welterbusch.

- Davon Kinder. 1. Johann Arnold v. G. geb. 1675 h. Anna Kath. Noef. 2. Johann Adam. 3. Katharina Alexandra.

Adam v. G.

Güldenheufft (de aureo capite).

Das Stammhaus dieser Familie, nach welchem sie sich benannte, liegt in der Strassburgergasse (No. 8) in der Martinspfarre. Die Chronik zählt sie unter die sogenannten letzten fünfzehn Geschlechter. Das Wappen besteht in drei (2. 1.) goldenen Köpfen in schwarzem Felde. Auf dem Helme befindet sich zwischen zwei goldenen Büffelhörnern ein wacksender Mann in schwarzem Kleide mit goldenem Kopfe. Ich finde von der Familie nur Weniges.

Wolbero (ein angesehenen und reicher Mann, der aber, wie es scheint, durch Speculationen sein Vermögen verlor. Sein Haus gab dem einen Schreinsbuche von Martin den Namen: de domo Wolberonis) h. Sophia, beide † 1230.

1. Godesta h. Winand, 2. Sophia, 3. Heinrich, 4. Symon, mußten das Haus zu goldenen Haupte Schulden wegen verkaufen und es kam an Gerard Duattermart h. Biltoibis (Wak)

1260 Sigfried v. Güldenheufft h. Richmud, beide †.

Peter v. Güldenheufft h. Katharina beide † 1317.

Johann 1260 (port. Mart. und vet. port. 1263.)

1. Eilman, Deutsch-Ordens-Ritter, 2. Rikz, bewohnten das Burghaus Goldenberg auf dem Thurmann mit sehten 1344 in ihrem Testamente den Deutschen Orden zum Erben ein (Eccard. und lib. parat.).



Ich finde ferner 1259 Johann v. G. h. Bela, Tochter von Heinrich v. der Aducht und Wittve von Gerard von Schwan (vet. port.); Katharina, Wittve von Johann v. G.

Joh. de aureo capite h. Gertrud 1303 Wittve.

Joh. de aureo capite h. Katharina 1322.

1. Druda h. Heinrich de aquis. 2. Joh. † 1303.

1. Druda. 2. Joh. der Alte h. Ida, beide † vor 1350 (1340 scab. sent. 1350. 3. Herman, 5. Joh. der
Eccard. et Cecil.) Rönch zu Raach. Junge h. Wilh.
4. Friederich. (Eccard.)

Davon Kinder.

1. Sander. 2. Joh. 3. Heinrich. 4. Daniel u. 5. Herman, 6. Druda. 7. Ida, Begine. 8. Elisabeth (Katharina) h. Emund Bircklin.

Diese stehen sämmtlich 1350 an Goldberg und an ein Dbumbraculum.

Ich finde endlich 1315 Philipp v. G. h. Druda (sev. lit. reni). 1351 Johann v. G. h. Elis. von Heuberg (sev. Ulre.). 1342 u. 1371 Johann v. G. h. Elsa, Tochter von Heinrich v. der Adocht (Pet. scab.) 1423 Mathies G. v. Wagnungen h. Gertrud (scab. Laur.) und 1378 verkaufen Johann v. G. und seine Frau Katharina v. Hülse ihren Hof zu Hadshausen genannt zu Roe (vergl. Arffen) in der Pfarre Worringen und in der Gerichtsbarkeit des Domkapitels cum suis curibus, areis, aedificiis, structuris, terris arrabilibus, nemoribus, pratis, pascuis, fossatis, piscariis, vivariis, pensionibus, dem Capitel St. Eumibert zu Edln.



Gülden-Schaf (de aurea oue). Was von einer gemeinsamen Abstammung dieses Geschlechts mit dem vorigen zu halten ist, ist schon bei Aurei gesagt. Das Geschlecht trägt seinen Namen von dem Hause zum goldenen Schaaf in Martinspfarre und finde ich (Brig. Granen und sev. lat. pl.). Eilman de aurea oue h. Lora. Dann:

Eilman de aurea oue h. Christina von der Marspforte, Tochter von Bogelo.

1. Johanna h. Gerard Flacco. 2. Eilman h. Sunarbis Oerfholz. 3. Bogelo. 5. Gertrud h. Johann Eingebaue. 6. Margaretha h. Constantin. 7. Johanna

1. Johann h. Gertrud. 2. Bogelo. 3. Hadwig h. Christian Hircelin. 4. Biltoibis h. Peter v. Tornaco.

Es gab auch in Frankfurt am Main ein Geschlecht dieses Namens, welches wie nebenstehend drei rotze Löwenköpfe auf einem abhangen blauen Balken in goldenem Felde führte.



Gülpen (de Galopia). Es gab der Geschlechter dieses Namens aus dem Dorfe Gülpen im Limburgischen zwei. Das Eine führte ein goldenes, gezahntes Kreuz im schwarzen Felde und auf dem Helm einen schwarzgekleideten Mann, dessen Kopf mit demselben goldenen Kreuze gezieret ist; das andere hatte im rothen Schilde einen silbernen Hirschhals und in letzterem einen rechtschwingen, geschachten Balken, auf dem Helm eine rothe Kugel, aus der eine grüne Pflanze hervordrückt.

Ich finde nur genealogische Bruchstücke, ohne daß ich bestimmen kann, welches Wappen dem einen oder dem andern beizulegen ist. Die ältesten Nachrichten stehen in dem Leben des h. Geelach 1220 (Poland Bd. I. unter dem 5. Januar). Dann kommen vor: 1263 Giselbert, erzbischöflicher Official zu Eöln,

Theobald de Galopia, noehrer Bürger. Gertrud seine Wittwe.

- | | | | |
|--|------------------------|---|---------------------|
| 1. Jacob wird 1290 in den deutschen Orden aufgenommen und zwar zu Eiertöf. | 2. Johann. 3. Theobor. | 4. Katharina d. Wilhelm. 2toem. Schenken zu Tachen. | 5. Gertrud, Begine. |
|--|------------------------|---|---------------------|

Freier:

1431 Reinhard v. Güssen besaß den Reinhardshof bei Tachen. Sohn des Probsts der Münchster zu Tachen. d. Gellie.

Frankböh 1443 beicht.

- | | |
|---|---|
| 1. Melinbach, Droste der Grafschaft Darheim. Herr von Rodett zu Bernau; † 1517. h. Maria v. Witten. † 22. Febr. 1530. | 2. Henr. 3. Anna h. Wilh. Kofar, woi- rich. Herr von Reinhardshof erhält. |
|---|---|

Werner Herr zu Rodett und Droste zu Jieren.

Magistra. Gertraud zu Rodett, h. Frithern Wilh. v. Neufenberg, Erbschatz des Herzogthum Jülich 1570.

1488 h. Diederich v. Güssen Francisca v. Argenteau d'Orchain, Tochter von Wilhelm, und 1528 h. Wilhelm v. Güssen zu Bernau Maria v. Argenteau d'Orchain, Tochter von Johann.

Alard v. Güssen st. v. Noomühle h. Kath. v. Neuenburg (bei Güssen), welche sich 1512 wiederholt. an Johann v. Zeel.

1. 1531 Frankböh v. G. zu Neuenburg h. Plarfen (Philippine?) v. Homel. 2. Katharina.

- | | | | |
|--------------|--------------------------------|----------------|---|
| 1. Frankböh. | 2. Wilhelm Herr zu Wölbenburg. | 3. Adolf 1533. | 4. Katharina d'Orchain v. Cos st. Wendbar. 2. Kreuz. von dem Hof. |
|--------------|--------------------------------|----------------|---|



Gürzenich ist ein Dorf im Jülich'schen, aus welchem ein angesehenes Rittergeschlecht hervorgegangen ist. Sein Ansiedel in Eöln lag an der Stelle des jetzigen Kaufhaufes, welches noch jetzt von ihm den Namen trägt. Die v. Gürzenich führten drei Pfähle im Wappen und sind im 13. Jahrhundert ausgestorben. Ich finde: 1152 Adolf und 1192 Herman. 1219 — 1232 Winand. 1298 Everard v. Gürzenich in Jülich'schen, kölnischen und andern Urkunden. Everard war kölnischer Bürger. Seine Frau hieß Betsa, mit der er 1291 (grae. lor.) an mehreres Erbe geschrieben ist.

Dort findet sich auch sein Wappen. Als Erzbischof Wichbild von Eöln 1298 von dem Domkapitel ein silbernes, übergoldetes Bildniß der h. Jungfrau lieb, um dieses zu verpfänden und aus der Pfandsumme Kaiseröwerrth zu erwerben, stellte er Eönard v. Gürzenich in Coustantin v. Lyßkirchen als Bürgen für die zeitige Rückgabe des Bildnißes. An den Gürzenicher Hof in Eöln sind angeschrieben 1150 (Albani).

R. R. v. Gürzenich.

- | | | | | |
|--------------------|---|--------------------------------|------------------------------|-------------------------------|
| 1. Johann h. R. R. | 2. Winand h. R. de fossa (v. d. Groeden) Tochter von Gerhart. | 3. Goda h. Arnold v. Binsfeld. | 4. R. R. h. Henr. rich Kune. | 5. R. R. h. Lambert v. Dorne. |
|--------------------|---|--------------------------------|------------------------------|-------------------------------|

Diese verkaufen den Hof 1150 an Helewiud von Gymnich, deren Nachkommen ich bei Fechen aufgeführt habe.



Güssen führen 3 rothe Pfähle im goldenen Felde; sie stammen also wohl zweifellos aus dem Geschlechte Nede (Merode). Ich finde nur wenig von ihnen. 1311 Werner Herr v. Güssen, Ritter in einer Kaiser-Urkunde. 1394 lebte zu Eöln Henrich v. Güssen h. Christina. Von deren Sohn Peter, † 1394, alt 15 Jahr, erzählt Hildanus eine wunderbare Geschichte: *Mater ejus affirmavit, filium suum Petrum ab anno 13 usque 15 aetatis calculo laborasse, quo tempore circiter trecentos lapides per membrum virile quorum nonnulli nucis aut castaneae magnitudinem aequassent) magno cum dolore et sanguinis profluvio excrevisse donec 1397 peste correptus obiisset...* Monstrabat pixidem, in qua plures quam septuaginta diversi coloris eorum lapidum asservabantur, nonnulli erant pellucidi, flavi, fuscii, rubri, non aliter quam si in ripa reni fuissent collecti... quorum aliqui ad semiunciam pendunt.

Dieser Linie scheint auch die nachfolgende Abstammung anzugehören, ohne daß ich jedoch den Anschluß mit Gewißheit angeben vermag.

N. v. Gymnich.

Johan v. Gymnich b. Cecilia v. Harne.

Robin (Robolt) v. G. v. Bela v. Meul.

Glas v. Gymnich b. Vusa v. Aldenroek zu Kendorf.

- 1. Diederich v. G., kölnischer Rath, Ritter, Schenk zu Sigburg, Herr zu Küstfeld, Herberheim, Wirt, Koee-Rath. N. Dorf, b. Jrmgardis v. Kessell alias Kesselftadt † imp. 1508.
2. Robin v. G. b. Job. Handmann v. Ramede.
3. Gutta v. G. b. Job. Bettelehen, † ohne Erben.
4. Guegla b. Johan Kolf v. Anton, Schatz.

Cecilia.

- 1. Anton v. G. † imp.
2. Marg. b. I. N. Schall v. Kell zu Worenbouen, † imp.
2. Diederich Kollman v. Dadenberg. Diese nahmen die gymn. Erbschaft.

Anton.

Vorstehende Linie starb mit Anton in den männlichen Nachkommen aus, und entstand Streit über die Erbschaft zwischen den Tadenbergern und den Hausmanns.

Die Weiffel v. Gymnich führen alle die jüngere Linie den Turniertragen im Schilde. Der Name Weiffel ist mannigfach erklärt. Da bereits 1359 Walramus Weiffel als Vasall der Gebrüder Johan und Diederich von Rimburg, Eitrum vorkommt, und Wilhelm v. Gymnich, von welchem Robens behauptet, daß er sich den Namen durch Kriegsthaten erworben, denselben bereits als Knappe führt (siehe Sigburger Archiv Anno 1390), so muß er älter sein, als der genannte Robens angibt. Es findet sich von dieser Linie folgende Abstammung:

N. Weiffel v. Gymnich b. N.

1. Emund B. v. G. b. Sibilla v. Bounebach.

2. N. B. v. G. b. Elisabeth v. Werode zu Kavelöppgen.

3. Tochter b. Johan Hurt v. Schöneck.

1. Joh. B. v. G. 1480. 2. Sibilla B. v. G. b. I. N. v. Kraffeler. Karl v. Metternich zu Izevi.

Emund B. v. G. b. Anna v. Orley zu Bessori.

1. Damian B. v. G. 2. Elis. v. Died. Keigen v. Eva v. Schmidt von Kinsheim. Erbin zu 3. Vaulus B. v. G. b. Schmidtin u. b. Eisel Ursula von Langenau, Tochter Knolds und Tochter Pilgers und Eva v. Wenz. v. Eptur. Urbingen.

1. Emund B. v. G. b. N., Tochter Reinbards von Heppenbergy u. Marg. v. Steindag.
2. Henrich B. v. G. b. Alberta Wolf-Metternich, Tochter Peters und Burgis von Wiler.
3. Elis. b. Gerard Schreffart v. Werode.

1. Anna b. Otto v. Eya v. Ewald. 2. Eya b. Diederich v. Werde. 3. Eya b. Diederich v. Werde. 4. Eya b. Diederich v. Werde. 5. Eya b. Diederich v. Werde. 6. Eya b. Diederich v. Werde. 7. Eya b. Diederich v. Werde. 8. Eya b. Diederich v. Werde. 9. Eya b. Diederich v. Werde. 10. Eya b. Diederich v. Werde. 11. Eya b. Diederich v. Werde. 12. Eya b. Diederich v. Werde.

Agnes, Priorin im Kloster zu Kallau a. d. Ebn, † 1535 den 28. Februar.

Rinhard Weiffel v. Gymnich zu Schmidheim, köln. Geh. Rath, Amtmann zu Cronenberg und Kürburg, b. Marg. v. Harff, Tochter Damians zu Treborn und Marg. v. Eß.

- 1. Damian, Domherr zu Trier.
2. Rerr. B. v. G. zu Schmie.
3. Nicolaus, Domkister zu Trier.
4. Robert † im Krieg vor Mantua.
5. Bertram, Domherr zu Paderborn.
6. N. b. N. v. Bongart.
7. Margaretha Elisabeth zu Pemsberg.
8. Christina Veronica, Priorin zu Hemsberg.
9. Anna, Nonne zu Wachen an der Mosel.
10. Maria Kath. b. N. von Cronsfeld st. Kesselstein zu Kellerberg.

- 1. Emmerich Bertram, kurbaierischer Oberrichter.
2. Friedr. B. v. G. zu Schmidheim.
3. Franz Diederich, Domherr zu Pilsstheim.
4. Margaretha Elisabeth, Nonne zu Luben an der Mosel.
5. Antoinetta Elisabeth b. Diederich Engelb. v. Burscheid zu Büttchen.
6. Sibilla Clara, Nonne an der Mosel.
7. Anna Marg. Barb., Priorin zu Capellen.

- 1. Anna Dilla, Nonne.
2. Anna Maria Elisabeth, Nonne zu Capellen.
3. Maria Anna, Nonne zu St. Thomas in der Eifel.
4. Eva Regina, Nonne zu Capellen.
5. Anna Maria Sophia, Nonne zu Feinsberg.
6. Maria Franciscia, Stiftdame zu Eßtern.
7. Maria Margaretha, Stiftdame zu Schwarz-Heimbors.
8. Georg Anton Dominicus B. v. G. zu Schmidheim, curier. Geh. Rath, Amtmann zu Prüm, b. Anna Maria Franciscia v. Freng, Erbin zu Freng.
9. Franc. Charl., Nonne zu Matientrot.
10. Anna Maria Alex, Nonne zu St. Thomas bei Andernach.
11. Johann Anton.
12. Elis. 13. Ferd. † als Kinder.

- 1. Franz Hugo Freiherr Weiffel v. Gymnich, Herr zu Schmidheim u. Freng, Reichsfreiherr zu Sual, Ritter v. Joh. Ort, curier. Geh. Rath, Amtm. zu Prüm, b. Maria Anna v. Warsberg-Klens.
2. Karl Kaspar, Domkister und Generalvicar zu Trier, † 1790.
3. Antoinetta, Wittbin zu Dietrichen in Bonn.
4. Theresia, Stiftdame zu Neuf.
5. Isabella, Nonne zu Prüm.
6. Karolina Nonne zu Feinsberg.

- 8. Maria Anna b. Joh. Hugo v. Spies zu Waudach.
1. Franz Ludwlg Karl Anton Hrg. B. v. G., Herr zu Schmidheim, Sual, Landrath, Kammr., Jarsdorf, Kammr., Eßtern, Kammrath des Kessels Bergheim, 1516 7. Januar von König von Preußen in den Grafenstand erhoben, b. I. Joh. v. Freiberg. 2. Maria Magd., Reichsfreistau von Ritter.
2. Emmerich Joseph, Domherr zu Trier und Mainz.
3. Max Frid., Domherr zu Trier, Würzburg und Eßmangen.
4. Franz Karl Joseph in baierischen Diensten.
5. Clemens Wenceslaus, kaiserlicher Kammerherr und Oberkammerrichter.
6. Antoinetta, Stiftdame zu Maria in Capitulo in Köln.
7. Cornelia, Stiftdame zu Neuf.

- 1. Franz geb. 1798. 2. Richard geb. 1802. 3. Kunigunde geb. 1794. 4. Maria geb. 1794. 5. Mauritia geb. 1801. ex 2da G. Throd. geb. 1811. 7. Friderich geb. 1812. 8. Adolf geb. 1813. 9. Franciscia geb. 1817.

Hakeney. Diese Familie, welche ein Ross im Wapen führte, spielte einst in Eöln eine glänzende Rolle. Das herseische Haus auf dem Neumarkt mit dem schönen Thurm ist von ihr erbaut. In ihm empfangen sie mehrere Malen den Kaiser und die mächtigsten Fürsten Deutschlands. Ich finde an Haus Heinrich und Schornstein geschriebenen (Apost. nov. for.).

H. Hakeney.

1. Johann, kaiserlicher Rath und Hofmeister. h. Sibilla v. Weel, † vor 1583. 2. Nicolaus.

1. Katharina h. Ulrich Klipping. 2. Sibilla h. Johann v. Voskirchen 1589. 3. Elisabeth h. Constantin v. Voskirchen 1589.



Wackstein, eine kölnische Scheyen-Familie, wanderte aus Neuss ein, und führte im blauen Felde drei gegeneinander gewendete Oliven, über denen ein silberner Halbmond schwebt. Ich finde: Nemboldus Wackstein aus Neuss, kölnischer Senator, † 1. Oct. 1561, h. Anna Hassels, beide bei den Dominicanern begraben vor dem Sebastianus-Altar.

1. Wilhelm i. u. D. 1590, köln. Bürgermeister 1608—1620, † 18. Juni 1623, stiftete den Hork-Convent auf dem Brand und machte eine Erbfundation im Kloster zum Kämmchen, h. 1. Sibilla Reidt, Tochter von Herman und Katharina Hork, 2. Margaretha Maes. 2. Severin, Senator, † vor 1590, h. Anna Pfingstborn, † 9. März 1634, Legraben bei den Carthusiern Nussdorben i. u. D. 3. Weithide h. Herman Nussdorben i. u. D.

1. Wilhelm v. H. i. u. L., Synicus des Senats, Stimmmeister, † 23. August 1640, h. Christina Krebs. 2. Sibilla † imp. h. Peter Ierlaen v. Kenney, Bürgermeister. 3. Anna h. Gerhard h. Maes, Senator.

1. Johann, Carthusier, † zu Rom 3. Oct. 1601. 2. Wilhelmus jr., Carthusier 1599. Son beiden spricht Hartzheim bibl. col. pag. 314.

Maes hatten ihren Sitz zu Turnich, Bodelum, Brechen, Bell, Hüls, Conradsheim, Söllbrüggen, und besaßen das Erbämteramt des Erzstifts Eöln. Das Wapen ist ein redendes, nämlich ein rechtspringender goldner Hase im rothen Felde. Der Hase ist auf dem Helm sitzend wiederholt. Ich finde davon:

Wilk. v. Forst zu Bodelum h. R. v. Urendrop.

Degenhard v. H. zu E. h. R. v. Weischede.

R. v. H. h. R. v. Schurmann, ihr Bruder war Domscholiker zu Eöln.

Degenh. v. H. verkaufte Bodelum und kaufte Lärnich. d. Gungende Zuch d. Rechenich, weicher ihm das Erbämteramt (Erbschöffenamt) brachte.

1. Degenh. v. H. zu Lärnich, Erbämteramt. d. 2. Barb. v. H. h. Gmund v. Palant zu Wautsch. 1. Gertr. v. Quadt 1481, 2. W. v. Houseler.

etiam. 1. Werner v. H. zu L. Erb. † 1483. begr. zu Balthoven, h. Anna v. Houseler, Erbin zu Hohlstein u. Brechen. Wittve v. Palant. 2. Joh. v. H. zu Conradsheim, h. Anna Schall v. Bell, besaßen den Rannenberger Hof in Eöln. 3. Kath. h. Adam Droue. 4. Thomas zu Eöln.

1. Herm. v. H. Herr zu Turnich, Brechen u. Bell, Erbämteramt, h. Wilhelma v. Wachtenbune zu Gernmesfel. 2. Alero h. 1. Marfil v. Palant, 2. Wilh. v. b. Hork, 3. Joh. Wachtenbune zu Gernmesfel. 1. Wilh. v. H. zu Conradsheim, h. Anna v. Houseler, kaufte 1555 von v. Merode den Grachtshof zu Balthoven, bauen 1548 die neue Burg zu Conradsheim. 2. Gerhart zu Hüls h. Huts, Erbin † imp. 3. Degenh. i. u. P. h. Lucia Ioin Rath u. Küchenmeister, Droyt zu Merode h. 1. 1584 29. Mal zu Schloß imp. h. 1. Orsoocia v. Donabruuf, 2. Veronica v. Tengnagel.

1. Herm. v. H. † 1578 imp. 2. Tochter h. R. v. Houseler. 3. Arnold v. H. Herr zu Turnich, Brechen u. Bell, † 1591 imp., bei den Kreuzbrütern in Düsselthor begraben, h. Marg. Ketteler v. Neffelenro, waren beide auf der jüdischen Hochzeit. 1. Degenh. v. H. zu Conradsheim. h. Etif. v. Wachtenbune zu Gernmesfel. 2. Wolf v. H. Herr zu Söllbrüggen, † 1625 Legter der Familie, h. Wilhelmine Schall v. Bell, Tochter Erasmod und Wilhelmina v. Wachtenbune. 3. Marg. h. l. v. Epies zu Lürfeld, 2. Erasmod Schall v. Bell. 4. Barb. h. Joh. Quadt zu Landtron.

1. Etif. Doyde, Erbin zu Conradsheim. h. Wessel v. Ew. d. G. Rath. 2. Anna h. Joh. Dietrich v. Houseler zu Wolheim. 3. Maria Etif. h. Gertr. v. Col in der Heid. 1. Wilhelmine, Erbin zu Söllbrüggen h. Christ. Philipp v. Berrnan. 2. Anna h. Meiner v. Belken of. Eusth zu Gellenbunc. 3. Marg. Salome † als Kind. 4. Etif. Marg. imp.

Der größte Theil der obigen Abstammung geht aus dem kölnischen Schrein „Apostel“ hervor. Die Familie bräuh in dieser Pfarre das Storenhaus und stehen die Anhschreibungen daran in den Büchern novum forum 1523. 1384 und scabiorum generalis 1522. 23 u. 84. Ob mit den Obigen die Hasen in der Marf und die zu Dieblich an der Noiel, von denen ich 1382 Friedrich und Eberhard Hasen von Dnyelich und 1379 Wilhelm Haes, Herr zu Baltey finde, eines Stammes sind, vermag ich nicht zu bestimmen. Verschieden aber von ihnen ist ein kölnisches Patriziergeschlecht, welches im silbernen Felde ein rothes Andreakreuz mit vier rothen Scheyten besetzt führt, und von dem ich folgende Abstammung in den Schreinen finde:



Job. Haas, Gerichtsschreiber des hohen Gerichts zu Cöln, d. R. v. Sturm.

Christoph Anton H. i. u. L. kais. Posthalter zu Cöln, d. Susanna Adelheid Tilo.

1. Job. Georg. kais. Posthalter zu Cöln, Amtes- und Zitelgerichtschreiber daselbst, † 21. Dec. 1722. d. Anna M. Gerit. Kindigens, Tochter von Cospar L., Posthalter zu Cöln, und Elif. Wundes, wiederverb. an Job. Anton Eschweiler aus Müllersfel.

2. Franz H. zu Kerp.

1. Maria, † 1800.
d. 1. Hubert Bens-
berg. 2. 1762 Mel-
chior Dittmar v.
Witzgenstein. köln.
Bürgermeister.

2. Frid. Jos.
kurcöln. Geh.
Rath. d. Fune-
gunde v.
Capel.

3. Maria Kath.
4. Augusta Franz.
5. Job. Georg.
6. Franz Anton.
7. Heinrich.
Alle † als Ainer.

8. Job. Wilh. Canon.
zu Herrn Leichnam.
9. Maria Theresia,
Könne.

1. Tochter d. 1. R. v. Coels in Bonn, 2. Jacob v. Wittgenstein.

Ferner:

Job. Haas.

1. Johan i. u. D. kurcöln. Postgerichts-Commissar, d. Maria Martels. 2. Theodor, Jesuit.

1. Janak Franz v. Haas, geabelt, Freiherr von Haas, Ritter, Herr zu Obbendorf und Burggrab, Reichshofrath und Cämmerer, † imp. 12. Dec. 1697, d. Maria Kath. Coust. v. Althouen.

2. Maria Anna
d. Job. Hilgers
i. u. D.

3. Job. Jos. de Haase i. u. D.,
Domherr zu Cöln, Oberpfleger
Probst zu Rees, † 5. Mai 1682.

Watkenscheid (Havkenschaid), ein Nittersitz im Märkischen. Ueber das Geschlecht, welches sich nach ihm schrieb, hat Steinen 3. 164. einige Nachrichten mitgetheilt. Im Schrein (Christ. apud. St. Claram) finde ich 1580 Melchior v. H. d. Veronica Kain v. Frenz; beide sind todt und hinterlassen ihren Kindern 1. Diederich, 2. Veronica, 3. Elisabeth mehrere Grundstücke.

Halberg. Ich finde zwei Geschlechter dieses Namens; dasjenige, welches zu Broich bei Jülich wohnt, ist von Churfürst Carl Theodor, als dieser Reichsverweser war, in den Adelsstand erhoben. Im Stammbaum Francken kommen vor:

R. v. Halberg, Freiherr, kurpfälz. Cansler, d. Anna Maria Josepba
v. Franken, Tochter von Freiherr Job. Bernh. und R. R. zum Püg.

1. Bernhard, Freiherr v. Halberg. 2. Philippina. 3. Julia Johanna.



Halsisch auch Halsius, führen im silbernen Felde einen schwarzen Fisch, der sich auf dem Helme zwischen einem schwarzen und einem silbernen Adlerflügel wiederholt. Das Geschlecht stammt aus Cöln, wo es das Patriziat hatte, und mehrere Häuser, namentlich das Haus Mühlstein auf dem Buttermarkt besaß. Es kommen im Schrein Brigitta vor:

Peter Halsisch 1473.

R. R.

Matthias Halsisch i. u. D. Sassen des hohen Gerichts, d. Agnes v. Bergheim 1642.

Job. Herman, Senator zu Cöln, † 1710.

1. Tochter. 2. Job. Michael
† imp. 3. Salzbasar, Kaufmann und Senator zu Mainz,
wo er zahlreiche Nachkommenschaft hinterließ.

Hall, Halle. Unter diesem Namen kommen verschiedene Familien vor. Die Eine, welche (wahrscheinlich) von der großen Halle in Köln ihren Namen trägt, hat zum Stammvater Hlo, der zur Zeit des Erzbischofs Philipp lebte, und folgende Nachkommen hinterließ:

Hlo.

1. Herman d. Wettilde. 2. Sophia. 3. Gotfried, Ritter, d. 1. Ida (anderwo Vera). 2. Wettilde v. v. Adncht.

1. Agnes d. Herman de
Vobio (Schidderich).

2. Abelo.
3. Gobelinus
auch Gotfried.

4. Elif. d. Gerb.
Noetstock.

5. Wittilde,
Begiane.

6. Kunja d. 1. Abelo,
2. Wilh. v. Esendorf.

7. Ida d. 1. Heimo,
2. Wilh. v. Kurele.

Außerdem kommen vor: 1270 Franco v. Halle, Ritter, h. Guderab, Tochter des Stadtgrafen Simon Schid-berich; 1280 Constantin v. Halle h. Witoldis, Tochter von Ludwig Mommersloch; Christian v. Halle h. Blisa; 1330 die Brüder Johann v. Halle h. Nigmod und Henrich h. Bela; eine Tochter der letztern, Sophia, h. Herman Bircklin. Endlich finde ich 1311 Gerhard v. Halle h. Heilte (Helwigis) Pantaleon und 1352 — 1370 deren Kinder: 1. Marfil h. Greta, 2. Blisa. Marfil siegelt, wie die Steingedane, mit einem eckig geschobenen Querbalken, doch führte er über demselben einen Turnierkrone. Aus dieser Familie war auch Hermann, von dem Pontanus S. 516 erzählt, daß der Herzog von Geldern ihn eingezogen habe, weil er mit den Jülichern gegen ihn in Fehde gewesen, und daß dieses Gefangnis wegen die Stadt Nimwegen den Herzog zur Reichenschaft gezogen habe.

Verschieden von den Vorigen sind die Hall zu Dphoven. Sie führten einen schwarzen Löwen in Silber, der auf dem Helme, zuweilen unter einer grünen Schiffsstaube, wiederholt ist. Davon finde ich im Schrein Columba (lat. plat.):



Bruno v. Halle, † vor 1356, h. Metilde.

- | | | |
|---|-----------------------------------|---|
| 1. Harper, 1353 Knapp, h. Tugela, besaßen das Hallengut zu Nerheim. | 2. Bruno h. Metilde v. Louenberg. | 3. Gotfried, Deutsch-Ordensritter, zuerst Comthur zu Springen, außershalb Jülich, dann zu Cöln. |
|---|-----------------------------------|---|

1. Bruno. 2. Harper.

Kortlaufend ist folgende Abstammung:

Adolf v. Hall zu Dphoven bei Dyladen, h. Anna Quadt, Tochter Wilh. und Gttr. v. Anprad.

Diederich v. H. zu Dphoven und Strauweiler, h. Maria, Tochter Johans v. Porrig zu Sagerath und Rath. v. Cortenbach zu Helmont.

- | | | |
|---|---|--|
| 1. Diederich v. Hall zu Dphoven, h. Anna v. d. Necke. | 2. Anna h. Adolf v. Wben-dorf, fürstl. Kammer-Weiter. | 5. Adam v. H. zu Strauweiler, h. Philippina, Erbtochter Joh. v. Kesselrode zu Landscheid und Frid. v. Spies Büllstein. |
| | 3. R. Tochter h. R. v. Sevel zu Rodmüthen. | |
| | 4. R. h. R. v. Schiebush zu Schiebush. | |

Diederich v. H. zu Dphoven, Amtmann zu Monheim, war 1562 auf dem Wahltag zu Frankfurt, h. Marg. v. Wilsch, Tochter Gotthards zu Dorrenwald und Kosau und Barbara v. Bernsau, beide waren auf der jülichischen Hochzeit.

- | | | |
|--|-------------------|---|
| 1. Gotfried v. H. zu Dphoven, h. Veronica v. Koppenstein, Tochter Johan Philipp's. | 2. Anna. 3. Elif. | 4. Diederich v. H. zu Dphoven, Rath, Canonicus zu Trier, resignirte, h. Anna v. Schamout. |
|--|-------------------|---|

Dequard v. H. zu Strauweiler und Landscheid, war in der Geschichte der Jacoben verwickelt, h. I. Kath. v. Kesselrode, Tochter Johans v. Eyresboun und Sophia v. Bongart, imp., 2. Sophia Walpott v. Bassenheim, Tochter Anton's u. Maria's v. Gynnich, begr. in Apollin.

Maria Kath., Erbin zu Strauweiler, † 27. Febr. 1663, h. 1615 28. Juni Joh. Adolf Wolf v. Metternich.

- | | | | |
|--|---|---|------------------------------|
| 1. Degeh. v. H. zu Dphoven u. Landscheid, Amtmann zu Monheim h. R. v. Breymp u. R. v. Birmand. | 2. Anna Marg. h. Erb. Salentin v. Wolfstehel. | 3. Job. Werner, 1665 zu Sigburg aufgeschw., † 1671 6. Sept. | 4. R. v. H. h. R. v. Wilsch. |
|--|---|---|------------------------------|

Job. Degeh. v. H. zu Dphoven u. Landscheid, † 1655, kais. Geh.-Rath, Amtmann zu Niselo. Tochter h. R. v. Wolfstehel.

- | | | |
|--|---|---|
| 1. Maria Barb. h. R. v. Berg gl. Durffendal. | 2. R. h. R. v. Erlecamp. 3. Job. Degeh. † 1686 imp. 4. Sohn Wösch zu Sigburg. 5. Sohn D.-D. Comthur zu Muffendorf. 6. R. h. R. v. Hoen. | 7. Otto Caspar v. Hall zu Landscheid, † 1712 h. I. R. v. Wolpl. 2. Maria Magd. v. Kollf zu Hausen, † 1709, 3. 1710 Sibilla Magd. v. Severshan, † 1714, 65 Jahr im Kloster Ziffendorf. |
|--|---|---|

- | | | | |
|---|---|--|--|
| 1. Sohn Augustiner Mönch. 2. Sohn, Franziscaner. 3. Sohn Wösch zu Corvey. | 4. Tochter Konne zu Gnadenthal. 5. Sohn, † ohne Kinder. | 6. Ernst Bertram v. H. h. Maria Anna v. Hochstetten. | 7. Wilh. Diederich, 1706 zu Sigburg aufgeschworen. |
|---|---|--|--|

Johans Wilh. v. Hall zu Landscheid, Wammen u. Pefch, h. Franziska v. Wassenberg zu Forsteb. † 1792.

- | | |
|---|----------------|
| 1. Maria Anna Adolfine v. H., Erbin zu Pefch, h. Ferdinand, Freiherr v. Mosbach gl. Weidenbach, Herr zu Einzig, Schreen und Wammen. | 2. Elif. v. H. |
|---|----------------|

Es gibt noch ein Geschlecht Koff v. Halle. Davon kommen im Schrein (Dedenhoven 1430 u. 1441) vor:

Adam Koff v. Halle.

- | |
|---|
| 1. Adolf, Ritter, h. Anna Quadt. 2. Theoderich, Prior der Kreuzbrüder zu Cöln; erhält in der Theilung den Hof zu Dphov. |
|---|

Ueber die Familie Hall gt. Disternich sehe man Esseren.

Hamblock, ein kölnisches Schessengeschlecht. Davon finde ich:

Arnold Hambloch i. u. L. v. Maria Mobra.

1. Tochter d. N. Judenkunf. 3. Hildebrand i. u. L., Syndicus der Curcöln. Ritterschaft und 4. Henrich, Kaufmann zu 5. - 6
 2. Tochter d. N. v. Rosart. Weistlichkeit, Hofgerichtskommissar, v. Christina Rabens, Tocht. Livorno, Großberg. Commer. R. R. zientrat.
 1. Henrich Anton i. u. D., Schessen des hohen Gerichts zu Cöln, b. 1676 2. Anna Gertrud b. 1683 Alb. Wilh. Schulßen.
 Nichud Rog, Tochter des Kirchmeister Phillip zu St. Paul. 3. Maria Kath. b. 1684 Johan Abelgün.
1. Anna Maria. 2. Anna 3. Henrich. 4. Anna 5. Albert. 6. Anton Vincenz. 7. Christian 8. Joh. Mathias
 Karb. Johanna. Joseph.



Hamu, eine in Cöln eingewanderte Patrierfamilie, führte einen blaunen Eichenkumpf im Wappen und finde ich davon folgende Abstammung:

- Diederich Hamu, Curcöln. Postammer-Kath und Oberkellner zu Bonn v. Gertr. Kempf.
 Johann Hamu, Curcöln. Oberkellner zu Bonn, v. Kath. Gobel. Tochter von Johan Gobel, Bürgermeister und Schessen zu Ling.
 Johann Hildebrand, Bürgermeister und Schessen zu Ling, v. Gertrud Freylingen, Tochter von Diederich, Bürgermeister und Schessen zu Ling.
 Johann Diederich, Bürgermeister und Schessen zu Ling, v. Katharina von Wülbin, Tochter von Kaspar, Curcöln. Stadigraf zu Cöln, und Anna Bisterfeld.
 Johann Diederich, Landshultheis des Amts Altenwied, v. Maria Edelheid v. Herrenseld, Tochter von Daniel und Margaretha Bach.
- Herman, Landshultheis des Amts Altenwied v. Katharina Weidman.

Davon stammen:

N. v. Hamu v. N. v. Schönebeck.

1. Gerhard Gruff, Syndicus der Stadt Cöln, als Schriftsteller bekannt. 2. Franz Gabriel, Curcöln. Senator i. u. D., geb. zu Dufternau im Pöschendurgischen, b. 1743 Maria Jos. Ferdinanda v. Rey. 3. Helena † 1793 imp. † imp.
1. Johann Wilhelm, Senator, b. 1785 Maria Anna Debie, † imp. 2. Franz Gabriel, Senator, v. N. von Rey. 3. Ottonia v. N. N.
1. Jo. 2. Franz 3. Karl 4. Karl 5. Johann
 hanna. Hugo. Philipp. Joseph. Henrich.

Job. Gabriel Hamu, Kaufmann und Senator zu Cöln, † 1788.

1. Ilman Laurenz, 2. Anna Kath. 3. Kaspar Wilh. 4. Anna Kaufmann, † 14. Mal v. 1. Job. Hoff, Kaufm., Senator und b. N. 1798, v. die Tochter eines 2. Georg Klein, Bannerherr zu Cöln, Schil- Müller. cken. v. Meid Lombach. gen.
1. Katharina b. 1796 Karl Georgon, 4. Henrich Jos. 7. Maria franz. General und Kommandant in Cöln. 5. Job. Gabriel. Hans v. 2. Maria Josepha. 6. Franz Henr. Jac. Kath. 3. Christ. v. Winand Schmitz, Kaufm. heim, Post.
- Diese verlaufen 1792 das Haus No. 13 auf der Brücke (jetzt Hotel Döll) den Erben von Dors.

Hammerstein.

Es gibt zwei Familien dieses Namens in den hiesigen Landen. Die eine führte drei rothe Hämmer im goldenen Felde und auf dem Helm zwei goldene Adlersflügel mit einem rothen Hammer auf jedem derselben. Dieses Geschlecht benannte sich nach der Burg Hammerstein bei Andernach. Ihm war dort die Burghut vom Kaiser übertragen, und gehörten zu dem Beringe seiner Burggrafschaft außer dem Schlosse Hammerstein auch die beiden Orte Ders und Nieder-Hammerstein. Das Geschlecht hatte die Reichsunmittelbarkeit. Kaiser Karl IV. schenkte 1374 die Burggrafschaft dem Erzbischof Trier, wodurch die Burggrafen in den trierischen Lehnverband kamen. Ich finde folgende Abstammung:

N. Burggraf v. Hammerstein.



1. Arnold, Burggraf 1203. 2. Johann, Burggraf 1203.
- Arnold 1276. 3. Friedrich v. Vila 1252.
1. Ludwig 2. Friedrich 3. Arnold. 4. Johann 1252.
 1276 - 1302, Probst zu St. b. Kath. Andreas in Cöln.
1. Ludwig 1311 - 1328 v. 2. Johann. 1. Gerhard 1297 - 1338 2. Beatrig b. 1297
 Isolda v. Iffenburg. h. Metilde. Gerhard, Burg- grafen v. Korbereu.
1. Johann, Domherr zu Trier 1351 - 1362. 2. Ludwig 1337 - 1362 v. Jrmgard v. Zarbrücke. 1. Diederich (auch Friedrich), Probst zu St. Florin in Coblenz, 1338 - 1362. 1338 - 1357. 2. Sophia v. Herman v. Wildenberg. 1395 - 1419. Wilhelm 1362 - 1410 v. Richards.

Jrmgard 1402 - 1419 v. Wilhelm v. Reichstein.

Als Ludwig sah, daß seine Ehe unerbett bleiben würde, schloß er am 19. Januar 1397 mit dem Erzbischof von Trier einen Vertrag dahin, daß letzterer die Burggrafschaft nach Ludwigs Tod auf dessen Schwester und deren Gemahl, Hermann v. Wildenberg, übertragen mußte. Ueber die Geschichte von Hammerstein bleibt zu vergleichen: Rheinische Provinzialblätter, Jahrg. 1834. III. 205; Gänther, die Burggrafschaft Hammerstein 1821 und (Hand von Hammerstein), Beiträge zur Geschichte von Hammerstein, Göttingen 1806. 4.

Das andere Geschlecht Hammerstein führt drei rothe Fahnen im silbernen Felde; sein Ursprung ist mir nicht bekannt. Es besaß längere Zeit Güter im Bergischen. Ich finde davon 1466 Johann v. H., fürstlich berg. Rath. 1496 – 1510 Wilhelm v. H., Richter des Amtes Angermund und dessen Sohn Jasper, welcher 1523 R. v. Howeling heirathete. 1534 Peter v. H. h. Meid v. Holtorf. Fortlaufend ist folgende Abstammung:

Werner v. Hammerstein Erbasse zu Hammerstein h. R. v. Wanddorf.

Christoph v. H. zu H. h. Margaretha v. Pfersdorff.

Adolf v. H. zu H. h. Anna v. Holte zu Königshofe.

Christoph v. H. zu H. und Dne im Berg. h. Margaretha v. Wrede, Tochter von Johann, Erbherr zu Schellenstein.

1. Franz, 2. Hans Adam, braunsch.-lüneb. Rath, Landdrose
pfl. Bef. der Grafschaft Hemo, Erbherr zu Dora Oldendorf 1630,
meist. h. I. Vecke v. Munchhausen, Tochter von Ludolf
zu Oldendorf, 2. 1644 R. v. Schellhammer. 3. Hans Christoph, stiftete die Linie zu Donrath im 4. Ursula,
Berg. geb. zu Dpe 1579 † 1637, h. Agnes Gertrud h. Lub. v.
v. Luining, einzige Tochter von Heinrich, Erbin Hembyfen.
zu Donrath.

1. Christian Gänther, Erb- 2. Christoph Ludolf, Erbherr zu 1. Anna Marg. h. Heinrich v. Neuen 4. Sibilla h. Carl
herr zu Kosen, holländ. Oberst- 3. Urselmold, Horn, Oldendorf und Dra- 2. Hans Georg zu Bogelsang, † imp. Frid. v. Kaminagen,
leut., h. Gertrud Agnes tum, großbritt. u. braunsch. Oberst h. Agnes Gertrud h. Lub. v. 1687
Edenk v. Winterhadt zu Quadenbrück u. Winterhadt, Tochter Ludwig's u. Erbin zu Quadenbrück, Reich 4. Maria Maria
und Hamm. gt. Breidenbach, 1647, 2. Anna Maria reihe 1650 nach Behin-
v. Deuk 1669, † imp. dien in den Krieg,
† 1670.

Frid. Christoph, 1750. 1. Christoph Albert, holländ. Ge- 1. Johann Ludwig v. Hon- 2. Agnes Marg. 3. Johanna
neralmajor, aufgesch. zu Duffeldorf, 29. Nov. 1782. 2. Ludwig in Oldemold im Dönab. u. 2. h. 1687 Heinrich 3. Johann
Horn und Oldendorf im Lepischen, laif. Kammerherr, Ritter des Joh. D. 2. v. Gailich zu 3. Johann
zu Sonnenberg, h. R. v. Munch- Hauptmann des Prinzen von 4. v. Gailich zu 3. Johann
hausen. Nassau, h. R. Dory. Friedrich.

1. Hedwig Wilhelm., geb. 1746 4. Frid. Werner Lub., 1. Arndt Carl, 2. Tochter, geb. 3. Mauritius Hector
h. R. v. Rodenhausen, geb. 1756. h. 1716 Anna Ju- 1687. Casimir.
2. Eleonore Leopoldine, Stifte- 5. Carolina, Ferd. Joh., liana v. Dieß.
dame zu Jülichsd. geb. 1761.

R. v. Hammerstein, ein Bruder von Hans Christoph, dem Stifter der Donrath'er Linie, h. Catharina v. Steinberg.

1. Gaspar, Erbherr, erhielt in der Theilung als solcher den Sitz Ham- 2. Hermann erhielt 3. Ursula. 4. Johanna. 5. Maria.
mstein 1598, seine Schwester wurde mit 825 Thlr. für immer abgefunden, Etachelberg.

1. Adolf, 1633 mit Ham- 2. Anna Marg., h. 3. Johann erhielt Hammerstein durch den Tod seiner Stetter und übertrag es 1676
merstein betheilt. R. v. Quad. dem berg. Pfenningmeister Clamor v. Celen.

1. Johann Reinhard in 2. Gabriel,
holländ. Diensten, † imp. † imp.
Bon ihnen hat Hammerstein auf dem Helm Johann.



Hangleden, Hansler, Hangschede, Hangelscheidt, ein Geschlecht, des-
sen Stammvater gleichen Namens in dem kölnischen Amte Fredeburg bei Bodesfeld
lag. Das Geschlecht führt, wie die Wellinghausen und Neven, einen goldenen
Anker im blauen Felde und auf dem Helm zwei blaue Adlerflügel, auf denen sich
der goldene Anker wiederholt. Die Familie rühmte sich die älteste in deutschen
Landen zu sein. Die Chroniken von Paradies und Scheida sagen: Als Karl der
Große nach Deutschland kam, brachte er die Fürstenberge in das Land. Die
Hangleden aber fand er darin vor. In dem, was ich zu sammeln Gelegenheit
hatte, habe ich keine Veranlassung gefunden, jene Behauptung zu unterstützen, wohl
aber die große Verzweigung dieses Geschlechts durch die kölnischen, clevischen,
gelderischen und jülich-bergischen Lande anzudeuten. Ich finde 1407 Godert v. H.,
Droste zu Nyls im Jülichischen. Er hatte zwei Söhne: 1. Hunolt, 2. Godbert,
welche 1437 beide Amtsleute zu Bredeberg waren. Godert † 1443 bei der Bela-
gerung von Bredeburg. Fortlaufend, wenn auch nicht zusammenhängend, sind
folgende Abstammungen. 1329 kaufte Godbert von Hangleden, Ritter, von Lub-
bert v. Binell das Gut Eßbern (Eßbern, Eßborn). Von ihm stammen folgende
Personen ab:

R. v. Wangleden, Herr zu Cobern b. R. v. Pleitenberg.

R. v. Wangleden b. R. v. Calcum.

R. v. H. zu Wangleden b. R. Johann v. Wangleden zu Eiboren (Eiborn) Ritter, Amtmann zu Hausen bei Arnheim, b. Catharina v. Mengingen, Tochter von Ulrich v. Mengingen und Mettild v. Post.

- 1. Franz v. H. 2. Johann zu Eiboren, b. R. 3. Albert von der Hoven. 4. Conrad.
- 5. Gotthard v. H. zu Wangeln und Wilsen, der Königin von Ungarn Gouverneur zu Brüssel, Geh.-Rath, Oberstallmeister, von ihm spricht Joh. Savinius annal. rerum franc. 1527 verführte ihm Herzog Joh. zu Cleve das Amt Wilsen, † 1523. b. 1. 1491 Gertrud Witwe von Henrich v. Süderman, 2. Elif. v. Randerode 1503.
- 6. Anna b. Gerard v. Volant zu Gladbach.
- 7. R. b. R. v. Katinghausen at. Wolf.
- 8. R. b. R. v. Pleitenberg.

Johann v. H. zu Eiboren, b. 1. Alberta v. Pleitenberg, 2. Anna v. Berminghausen.

Franz v. H., zu Wangeln geb. 1515 † 1561, 31. Januar. War mehrmals Gesandter in Ungarn, England und Frankreich, b. 1544 Agnes v. Hongart zu Eiden, Tochter von Wilhelm und Maria v. Walschrei.

Anna, b. Wilh. Job. Wilh. v. H. zu Corienbach, Kurtempen, b. Cath. Droste zu Bilsen v. Drimborn, Erb. zu Nuytempen. 1529.

- 1. Died. zu Eiboren, b. Anna Waldrass.
- 2. Franz, D.-D. Ritter, Comthur der Daley Westphalen.
- 3. Elif. b. Herm. v. Namm v. Neheim.
- 5. R. Sohn, 1587 von den Bauern bei Montjoie erschlagen.
- 1. Wilh., geb. 1546 † 1621 zu Wangeln b. 1571 Françoise v. Groesbeck, Erbin zu Derhal und Convoq.
- 2. Balstasar, Malteser-D.-Ritter.
- 3. Winand, geb. 1547, † imp.
- 4. Herman zu Derhal geb. 1557 b. Cath. v. Spies.
- 5. Marg. b. Casar, Kreibter Kunstsch.
- 6. Maria.
- 7. Gotthard.
- 8. Ellsaberh.
- 9. Cecilie.
- 1. Johann zu Kurten.
- 2. Lucia b. Wilh. v. Hochsteden.
- 3. Elifaberh zu Nuytemper.
- 4. Gertrud, † imp.

- Franz zu Eiboren, b. 1. Menge. 2. Mettild v. Worbion.
- 1. Gerard.
- 2. Herman zu Gangelh.
- 3. Dillia v. Meitenberg zu Gruent.
- 3. Wilhelm. Weidlingen.
- 4. Marg. v. Veonhard.
- 5. Helmut Stadt zu 1612. 5-8 Töchter.
- 1. Herman zu Derhal, † imp.
- 2. Werner, Domherr zu Wittich.
- 3. Adolff.
- 4. Herman zu Derhal, † imp. Can. zu Wittich regimtr. b. Anna Werderberg.
- 5. Agnes, † imp. R. v. berg.
- 6. Maria, b. Wilh. v. Hermail.
- 1. Johann † zu Rom.
- 2. Anna Marg. b. 1. Job. v. Tegen.
- 2. Arnold v. Randerode zu Post.

- 1. Catharina Maria, geb. 1631.
- 2. Phillip Wilh., zu Neufenberg.
- 3. Franz Keiner.
- 4. Herm. Adrian Theod. zu Neufenberg und Derhal fürstlich, v. d. H. Gämmert, jülicher Stallmeister und Amtmann zu Berden 1668.

R. v. Wangleden b. R. v. Gauslein.

Ludwig Wilhelm v. Wangleden b. Marg. Schell v. Nedra.

1. R. v. H. b. R. v. Zerkhen. 2. Tochter b. R. v. Westphalen.

Frid. Albon v. H. b. Dorothea Sophia v. Salken.

R. v. H. b. R. v. Calenberg.

Sophia Juliana v. H. b. Wilhelm Christoph v. Rusef.

Johann Jobocus v. Wangleden zu Dwid und Almen, † 1651, b. Anna Elif. v. Wolmeringhausen, Erbin zu Almen.

R. v. Wangleden b. R. v. Stimmern.

1. Die. 2. Charlotte b. Fridr. 3. Kuberta b. R. 4. Kath. derldh. Wangleden.

Kernh. v. Wangleden b. Maria v. Oehl.

1. Bernhard Theodor Freiherr v. H., 2. Franz Anton. Kaiserl. Cämmerer 1747.

Elisabeth v. Wangleden b. Diederich v. Elodt zu Kotteln.

Gürgen v. Wangleden zu Herdringen b. R. v. Schorlemmer.

Agnes Erbin zu Herdringen b. Winold v. Westrem zu Summern, circa 1600.

R. v. Wangleden gt. Hanzler, b. R. v. Nerprocht.

R. v. Wangleden gt. Hanzler, b. R. v. Langel.

Stephan v. Wangleden b. Christiane v. Oldendorp.

Peter Leonhard zur Burch b. Margaretha v. Hammerstein, Tochter Wilhelm's und Gertrud's v. Schlud, Erbin zur Burch.

- 1. Stephan b. Anna Schlud, Tochter Peter's zu Niederleiden und Maria v. Kridenbed.
- 2. Christina.
- 3. Frid. zu Kaldenberg b. Marg. v. Voe zu Stade.
- 4. R. b. R. v. Hammerstein.
- 1. R. Alms, † imp.
- 2. Johann Fried. zur Burch b. Cath. b. Ruffberg aus Düsseldorf.
- 3. Joh. Died. b. R. v. Norparth.
- 4. Maria Elif. b. Henr. Achilles v. Ruvinghausen zu Walmerode, Kessler zu Speier.
- 1. R. † im spanischen Kriege bei Rheinberg.
- 2. Joh. Fried. zu Kaldenberg.
- 3. Cath. b. 1. Peter v. Wämer, 2. Franz Jul. v. Karffel, 3. Christoph. v. Himmelberg.

- 1. Joh. Frid. zur Burch, Hauptmann † im Krieg, b. R.
- 2. Dillia Cath. b. Joh. Tzigism. Schlimmer, Weidtsch. zu Nister.
- 1. Joh. Henr. zu Meyenberg b. Anna Cath. v. Hocherbach, Erbin zu Wüderodeim, Ewening und Eurenheim, 1707 verkaufte sie als Wittve Wüderodeim an Rudolf Kroll v. Geyer.
- 2. Johann Reinh.
- 1. Adill. Wilh. Bert. Greiderer zu Wüderodeim, Ewening u. Kursem, † 1679.
- 2. Phillip Jos. † 1698.
- 3. Maria Cath. b. Dieb. v. Manerath zu Horrich.
- 4. Anna b. H. G. v. Hdden.
- 5. Anna Cath. b. J. G. E. v. Kessel.
- 6. Maria v. Theresia.
- 7. Johanna Franc. b. Sal. dulin Phillip v. Esereit, Herr zu Burt 1713.

Ich finde ferner noch einige unzusammenhängende Stücke:

Albero Hardevust in Rheingasse 1180, f. Gertrud, Tochter von Bruno Buntebart, von ihnen finde ich eine Fideicommissstiftung, die ich ihres Alters wegen unten folgen lasse.

1. Gertrud f. Hilger Grauen. 2. Heinrich Vogt (advocatus) in Riederich f. Gertrud, Tochter von Bervin v. Riederich und Richmod 1220. 3. Gerbaed f. Sophia. 4. Hadwig f. Johann Dverstol.

1. Heinrich f. Jernstrand 1260. 2. Elisabeth. 3. Blitild Rennen zu Benden. 5. Sophia f. Heinrich. 6. Heleke. 7. Helwigis f. Bruno. 8. Gertrud f. Ludwig von der Vo.

1. Johann Hardevust gt. v. Dorne. 2. Herman.

Die angezogene Fideicommissurkunde lautet: Notum sit tam l. q. p. q. Albero Hardevust dedit et disposuit uxori sue Gertrudi et liberis eorum duorum. omnem hereditatem et mobilium et pecuniam. que post mortem sacri sui brunonis et socrus sue blitildis super ipsos hereditabit. ita ut nec Albero nec Gertrudis illa possit alieni dare. sed tantum viciniam sua in ea possideant. sed post eorum mortem proprietatis eiusdem hereditatis et nobilis et pecunie super liberos eorum duorum hereditet, et si unus liberorum obierit, super alium hereditet. factum et confirmatum (gegen 1200).

Gotfrid Hardevust wohnte im Riederich auf dem Hügel (Eischelstein) f. Mettilde 1200.

1. Hertwich (Htwich) f. Elisabeth. 2. Franco. 3. Gerard.

1. Hertwich, Canon. St. Georg. 2. Underabid f. Casfil. 3. Gotfrid wohnt auf der Sandlauf 1237, f. Gertrud. 4. Weener. 5. Nicolf f. Gbrina.

1. Gotfrid. 2. Ingebrand, Wönd in Peiderbach. 3. Johann, Deutsch-Ordens Ritter 1259. 4. Hadwig f. Herman v. der Weiden (de antice.) 5. Druda, Nonne zu Mariengarten. 1. Barbo. 2. Herman. 3. Elif. 1253.

Henrich D. Ritter 1266, Altet die Capelle in der Rheingasse, f. Elif. v. Horn, Tochter von Franco.

1. Geraed. 2. Franco f. Duregin. 3. Bela. 4. Christ. 5. Resa f. Richwin Gruen. 6. Heinrich Canon. zu St. Georg.

1. Franco. 2. Heinrich f. Bela. 3. Barbara Nonne zu Dünwald, wird 1337 eingeleidet. 4. Cath. Nonne zu den Wärtren. 5. Heleke Nonne in St. Maurig.

Johan f. Gertrud.

1. Greta. 2. Bela 1359.

Die Familie Hardevaust hat sich für die Stadt Eöln sehr verdient gemacht. Unter den vielen Geschenken an Kirchen und milden Stiftungen ist hier hervorzuheben: 1. die Erbauung der Capelle in der Rheingasse, 2. die der Klosturburgis-Capelle. Letztere ließ später der Stadtgraf Gotfrid Hardevust auf das Glänzendste inwendig ausschmücken; er erwarb auch für sie unter großen Opfern einen Armbnochen der Notburgis, den er in Silber einzufassen, gehörig überschreiben und in einem silbernen Kasten, auf dem sein Wappen und die der Gyr und Stommel, niederlegen ließ. 3. Die Stiftung von vier Fenstern aus gebranntem Glase im Chor des Domes. 4. Die Stiftung des Beginnensvents in der Sterngasse. 5. Die Stiftung von Messen im Dom, bei den weißen Frauen, Machabeern, in den Klöstern Benden, Langwaden, Rheindorf, Meer, Hoven, Wesel u. s. w., zu welchem Ende eine große Anzahl Häuser und Reuten vermacht wurden. Für diese Frömmigkeit ertheilte denn auch Paps Bonifaz IX. 1394 12. August dem Bürgermeister Ritter Heinrich Hardevust v. Baitalmerdhone und dessen Schwager, dem Ritter Johann Dverstol, die sonst schwer zu erlangende Erlaubniß, in seinem Hause Messen lesen zu lassen. In der Verteidigung der Stadtrechte gegen den Bischof standen die Hardevaust den übrigen Geschlechtern nichts nach. Deshalb wurden denn auch 1260 drei von ihnen verbannt und ihres Vermögens verlustig erklärt. Der kriegerische Muth des Geschlechtes gibt sich am besten durch die große Anzahl Ritter fund, die aus ihm hervorgegangen; mehr aber noch ist es ihm Zierde, daß es fast 200 Jahre lang die erste Richterwürde des ganzen Erzstifts, die eines Stadtgrafen zu behaupten wußte, und daß es diese mit voller Anerkennung bekleidete, ergibt sich am besten daraus, daß auch da, wo durch Schiedsrichter die Zwistigkeiten beendet werden sollten, bei den wichtigeren Fällen, die in Eöln vorkamen, in der Regel ein Hardevaust nicht fehlte. Ramentlich wurde die Zwistigkeiten aller Streitigkeiten, die Frede zwischen den Dverstolzen und Weisen durch Bruno Hardevust und dessen Bruder Johann als Schiedsrichter geführt. Dieser Ritter Bruno spielt überhaupt eine wichtige Rolle in der Eöln'schen Stadtgeschichte. Andeutung darüber enthält die Ehrenroll (Seite 205, 220, 226.). Das Geschlecht ist gegen 1450 ausgestorben. 1421—1433 war Heinrich Hardevust Bürgermeister zu Eöln. Seine Gemahlin Clara v. Aldenbreckerfeld heirathete später den Bürgermeister Gobbert v. Wasserfuf. Um dieselbe Zeit und als die letzten des Geschlechtes lebten Junfer Heinrich Hardevust, Ritter, h. R. v. Mommerlesch, und deren zwei Söhne: 1. Franco, 2. Sumpert. Letzterer war Scheyfen, legte aber seine Stelle nieder und wurde Mönch zu Weidenbach in Eöln. Ueber Hertwig Hardevaust von dem Boten hat eine Urkunde vom Jahre 1343 folgende Erzählung aufbewahrt. In gedachtem Jahre kam aus dem Oberlande ein Mann nach Eöln, der an beiden

Armen lahm, desto geschickter aber mit den Füßen war. Er nahm ein Waldmesser an der Spitze zwischen den Zehen und warf es, so oft man wollte, in ein Mahl, daß es stecken blieb. Er nahm einen Krug, setzte ihn mit einem Fuße auf den Kopf und füllte ihn mit dem andern Fuße oberhalb seines Hauptes. Er nahm eine Schneidernadel zwischen die große und nächstfolgende Zehe seines linken Fußes und einen Faden zwischen dieselben Zehen seines rechten Fußes, knüpfte einen Knoten und sädmete, so oft man wollte, die Nadel auf den ersten Stich ein. Er nahm mehrere Würfel gleichzeitig mit dem Fuße auf, und zählte Geld ebenso schnell mit den Füßen, wie ein Anderer mit der Hand. Er gab die Beweise dieser seiner Geschicklichkeit auf dem Gewandhause, wo auch Herrtwig Hardevuß von dem Boten, der Nothe, anwesend war. Diesem reichte der gedachte Oberländer einen Stab hin, damit er ihn so fest halte, wie möglich. Als Herrtwig nach dem Stabe greifen wollte, schlug ihn der Oberländer mit demselben auf die Hand, so daß diese schnell zurückgezogen wurde, zum Gelächter aller, die es dem Herrtwig gönnten, weil er, wie die Urkunde sagt, rothe Haare hatte.



Wardenrath, ein altes kölnisches Patriergeschlecht, führte drei goldene Schwebes (jüdische Hute) im blauen Schilde, und scheint deshalb eines Stammes mit den Jüdiden zu sein. In dem Leben des Abts Maurus bei Mabilson Acta sanct. 289 sehen interessante Nachrichten über die Ritter v. Harderode v. J. 384. Ich finde an ein Haus in der Deuzgasse (jetzt Dippoldgasse) 1279 angeschrieben (græc. lor.):

Heinrich Harderat h. Godelois.

1. Druda. 2. Theoderich h. Nigmod. 3. Herman h. Weta.

Heinrich.

1307 steht angeschrieben (Epis-Büdtgasse): R. Harderoit h. Gertrud, und deren Kinder 1. Hermann, 2. Wilhelm, 3. Druda h. Johan Dreyse, und 1353 (vet. port.) Herman h. mit seinem Sohne Johan. Fortlaufend ist folgende Abstammung:

Johan Wardenrath, st. der Kaiser. (datus foris) köln. Senator, h. Sibilla Sibigin 1437; beide stifteten 1466 die Kapellen zum Erlöser und zu unser I. Frau in Maria in Capitol und das Drei-Königskirchen daselbst, noch jetzt Prachtwerke des gotischen Stils, und sandten eine wöchentliche musikalische Messe.

Johan Wardenrath h. Christina v. Stralen.

1. Christina h. 1. Johan Merl, köln. Bürgermeister.
2. Nicolaus Hackeney.
2. Marg. † 1518 zu Dülzburg, h. Adolf Kind, köln. Bürgerm., geb. 13. Dec. 1472.
3. Sibilla h. Peter Koenngelischer jr.
4. Johan, Kaiser Carl V. Stallmeister, h. Agnes v. Merl.
5. Goswin † eod.

Johan h. h. 1. Eleutheris Zuderman. 2. Christina v. Eckfischen.

1. Joh. jüdd. Congler, l. u. D. † 12. Jan. 1601.
h. Anna Stropfer † 26. Jan. 1626, alt 86, begraben in Maria im Capitol
2. Nicolaus h. Maria Botlers.
3. Geron † 1598 zu Dortmund, h. Marg. Schwarz.
4. Ezech. † eod.
5. Johan, köln. Bürgerm., † in der Regierung 1. Febr. 1630, begraben in M. im Capitol, h. 1. Cath. Galt.
2. Anna Cliepping.

1. Johan, jüdd. h. Marg. Jüdd. berg.
2. Herman, Probst zu Mönchereiff.
3. Ezeria.
3. Godefrid h. Agnes v. Barle.
4. Casp. Melch. h. Salthofar † imp.
6. Anna Maria † 1625.
7. Cath. Ronne.
8. Willh. Capuziner zu Köln.
Heinrich, köln. Senat. 1602.
h. Gertrud v. Wülden 1610.
1. Anna h. Hildebrandt Panen.
2. Casp. † Dortmund h. Cath. v. Wischke.
3. Hildeb. i. u. D. Proton. apost., Canon, zu Georg † 1630.
4. Cath. Ronne.
ex lra. 1. Cath. h. h. v. Deur. Monemitz gl. Bolant, Stadtschaf Hauptmann, h. Bronckhorst Grounsfeld und Dierckfeld, h. Bronckhorst Grounsfeld, h. Bronckhorst Grounsfeld, h. Bronckhorst Grounsfeld.
2. Johan, Jesuit, abt † 1632.
3. Cath. Helena † alt Kind.
4. Anna Christ. h. Job. Max Graf v. Bronckhorst Grounsfeld und Dierckfeld, h. Bronckhorst Grounsfeld, h. Bronckhorst Grounsfeld.
5. Anna Margth. h. Dan. Strup, vice colonel.
6. Johan.

1. Joh. † zu Ber. 1629.
2. Willh. h. Eubm. Job. h. Anna, köln. Senator † 1620.
1. Emund.
2. Joh. † eod.
3. Herman, † im Kriege eod.
1. Anna, † alt Kind.
2. Johan † eod.
3. Cath. Helena † alt Kind.

Der Bürgermeister Johann Wardenrath hatte 16 Stäbe. Er regierte also von 1382—1630. Seine Zeitgenossen, sowie die Nachwelt, gaben ihm das Zeugniß einer ausgezeichneten Verwaltung. In der Wissenschaft wie in der Praxis war er gleich tüchtig; dabei besaß er eine große Rednergabe, Geistesgegenwart, Muth und andere seltene Tugenden, die ihn befähigten, die kölnische Regierung in einer der schwierigsten Lagen aufrecht zu erhalten; weßhalb ihm die Anerkennung widerfahren ist, daß jeder seiner Nachfolger bei der Einführung in das Amt zu Maria in Capitol vor sein Bildniß geführt und ermahnet wurde, ihm nachzustreben. Das Bildniß, von Geldorf gemalt, hängt noch in gedachter Kirche (vergl. v. Mering, Zur Gesch. 1. 271.).



Haren, ebnische Vasallen und als solche noch im 15. Jahrhundert in den Lehnbüchern aufgeführt, hatten im rothen Schilde einen silbernen Löwen mit einem blauen Turniertragen belegt, auf dem Helm einen schwarzen silberverbrämten Turnierhut mit zwei silbernen Dolchgriffen besetzt. Die rothen Helmbreden sind mit dem silbernen Löwen und darüber liegenden blauen Turniertragen verziert. Das Geschlecht gehörte dem Dynastenslande an. Ob Adam v. Hare, welcher in jüdischen und ebnischen Urkunden von 1217—1240 vorkommt, und Ritter Adam v. H., der 1271 für Graf Wilhelm von Jülich Bürge wird, diesem Geschlechte angehören, habe ich nicht zu ermitteln vermocht.

Harf waren Erbbrosen des Landes Jülich und stammen aus dem jüdischen Dorfe gleichen Namens bei Bergheim. Sie führen einen quergetheilten Schild, oben Roth unten Silber; in dem rothen Felde befindet sich ein blauer Turniertragen, auf dem Helm ein silberner Turnierhut mit zwei silbernen Adlerflügeln besetzt, zwischen denen sich eine rothe Kugel befindet. Ueber diese alte Familie, welche auch suldaische Vasallen waren (Schannat 109) hat Bärtsch II. 1., Seite 147 gute Nachrichten; doch bleibt noch Manches zu ergänzen und zu verbessern. Ich finde in den Schreinen: 1233 Hermann v. Haruwe. 1336 Gysse, wiland Ritter von Harue (Arch. Apost.) 1353 Johan v. Harue, Ritter, h. Cecilia.



1382 (Nid. apud for.) an Hans Ballin Gerard 1461 (col. eier.) Goddert Harue, Landdrost
Harue h. Guitgin. von Jülich.

1. Johan. 2. Gobelius. 4. Elsa. 5. Druba. Anna.
3. Gerard. 6. Philippus.

Henrich.

Fortaufend ist folgende Abstammung:

R. v. Harue h. R. v. Knipradt.

R. v. Harue h. R. v. Hochsteden.

R. v. Harue h. R. v. Nierenheim.

1. Gotthard jülich. Landdrost h. (A). 2. Sophia h. 1. Joh. v. Stommel. 2. Henrich
Henrika v. Brochhausen v. Goldstein zu Niederent.

Adam (Damian) v. H. h. Garba v. Hoemen, Tochter von Wilhelm von H. Burggraf zu
Oberkirchen.

1. Gotthard, Herr zu Harf, h. Anna v. Keneffe. 2. Arnold, Ritter, machte eine Wallfahrt nach Jerusalem und hinterließ eine Beschreibung seiner Reise, welche in mehreren Exemplaren vorhanden, und für die Geschichte von Interesse ist, h. Maria v. Bongart + imp. 3. Adam, Landdrost, Herr zu Weidweiler und Linenich, h. Johanna v. Valant, Tochter von Johann v. P. zu Weidweiler und Johanna v. Greyen, Erbin zu Weidweiler.

Gotthard h. Cecillie v. Gerzgen gl. Einzig.

Johanna, Erbin zu Weidweiler ic. h. Job. v. Hayfeld zu Widenberg.

1. Jac. Harf, zu Friesum und Impel, h. R. v. Zweifel. 2. Gotthard v. Harf h. Harf h. Elis. v. Neuschenberg. 3. Wilh. v. H. zu Niederhousen, h. Anna v. Blatten, + imp. 4. Anna h. Albert v. Hanzler.

Obilia h. Adam v. Efferen. Gotthard h. Martina v. Koffum.

1. Gotthard zu Harf h. 1. Agnes v. Neuschenberg.
2. R. Koest v. Werf, Tochter von Philip.

Gotthard v. Harf zu Harf h. R. v. Efferen zu Stolberg.

Von diesen, und zwar wahrscheinlich von Gothard (A) stammen:

R. v. Harf b. R. v. Deinsberg, einzige Erbin.

Job. v. H. b. Alveradis v. Birgel, Tochter von R. v. Birgel und R. v. Einsfeld.

1. Goschalk v. H., Herr zu Alsdorf, Landdroste von Jülich, b. Johanna v. Hoemen, 2. Alveradis b. Goth. v. Flobdorf zu Lent. Tochter von Johan v. H., Erbin zu Alsdorf 1486. 3. Heilenberga, Wittbin zu Burttscheid.

1. Job. v. H., Herr zu Alsdorf und Odenkirchen, kauft 1500 von Herzog Wilh. v. Jülich die Herrschaft Geilenkirchen, b. 1. Marg. v. Quadt Wickerath, Tochter von Wilhelm und Sophia v. Burttscheid, 2. Agnes v. Hoen zu Ponsbroich, Tochter von Nicolaud. 2. Susanna b. Theod. v. Bronckhorst zu Stein und Batenburg.

1. Im. 1. Wilh., Herr zu Alsdorf, ex 2da. 2. Nicolaud erbielt Geilenkirchen, jülich.-berg. Kammermeister, 1556 3-5 Stiftdamen. Geheimmeister von Jülich, b. R. v. Gefandier in den Niederlanden, unterschrieb die Allianz mit Kaiser Carl V. 6. Johann, Domherr. Metzenberg, Tochter von Robert. zu Speyer u. 1536 die Jülich.-Cero. Union, b. Maria v. Merode Schlossberg. 7. Anna b. R. v. Gys.

1. Wilh. v. H., Herr zu Heilenberga 3. Anna b. Wilh., 1. Job. v. H. zu Geilenkirchen, 2. Damian, Herr zu Dreiborn, Jermgard v. Metzenberg, Erbin b. Marg. v. Elj, Erbin zu Landcron und Körvenich. b. Marg. v. Elj, Erbin zu Dreiborn.

Wilh. 1561, Herr zu Alsdorf u. Burt, Kerpem u. Sommerham, b. Elif. von verffers zu Burt, Sub 1577 ex. part. mit dem Sohne an Hans Bogem geschrieben. 1. Agnes. 3. Job., Herr zu Landcron, Körvenich, Königsfeld u. Hüls, b. Cath. v. Gymnich. 4. Robert b. Cath. v. Bongard. 5. Nicolaud, Domherr zu Kützig. 6. Adam, Herr zu Dreiborn, b. Elif. v. Keiner v. Einsfeld, Erb-Vertram Tochter zu Kerpem, Kesself v. Tochter von Euno. Gymnich.

Anton, jülich. Erbhofmeister, Herr zu Alsdorf, Burt u. Verensberg 1591, b. Luithgardis v. Kesselfrode zu Stein. 1. Maria Agnes b. Wilh. v. Hoensbroich. 2. Adolf + als Kind. 3. Werner + imp., verkauft Landcron an Walpot Oudenau und macht aus Geilenkirchen ein Familien-Hofvermögen. 4. Robert, + im Krieg. 5. Damian + imp. 1. Job. v. Harf, Herr zu Dreiborn, b. 1. Maria Cath. v. Metternich, Erbin zu Bettehoun, Tochter von Emano. 2. Cath. v. Stuenich.

Wilh. b. 1. 1. Maria Agnes, 5. Maria Cath. 6. Dam. Salentin, 7. Maria Marg. b. Job. Bertr. v. 9. Maria Anna Maria v. Ronne zu Rheindorf, b. 1. Franz v. Baerzen zu Benau. 2. Wolfg. Wilh. v. Wildberg. Tochter von Wilhelm, wiedererbt. an Adolf v. Metternich zu Graf. [ex 2da] Herr zu Birtenich, b. Maria Alig. v. Hoensbroich, Tochter von Wilhelm, wiedererbt. an Adolf v. Metternich zu Graf. 8. Philipp Wilh. zu Dreiborn, Heister, Hüls, Bettehoun, b. Anna Maria Cath. von der Horst zu Haus, Tochter von Joh. Dierich. 10. Tochter, Ronne zu Meer.

1. Im. 1. Job. Wilh., 1628 mit Alsdorf befehlt, b. Jhab. Clara v. Blankart, welche Alsdorf in diese Familie brachte + imp. 2. Maria b. Wilh. Keiffel v. Gymnich. 4. Wilhelm. 5. Etmund + imp. 6. Philip, Probst zu Millen. 7. Agnes b. Job. Hen. v. Spied zu Bobbenstein. 8. Adriaana b. Graf. v. Mombeck. 1. Maria Cath. b. Franz Ernst v. Kollingen. 1. Maria Cath. b. Philipp Ant. v. Burttscheid. 2. Job. Wilhelm, Domherr zu Hülshcim. 3. Werner Fried. Ant., Herr zu Dreiborn, b. Eva Franz. v. Hobened. j. Birt. 4. Adriaana b. Ferd. Adolf v. Eiberg zu Eick. 7. Eleonore ausg. v. Kollshausen. 8. Ludw. + in Frank. 9. Maria Anna b. Job. Adolf v. Baland. j. Sladbach.

1. Alig., Erbin zu Burt, b. R. v. Tzerclais. 1. Maria. 5. Damian, 8. Philipp Franz, Fried. 1. Söunt. 2. Anna Adolfine b. R. v. Mantensfel. 2. Maria Marg., Erbin zu Zunkerstorf, R. v. Weuge. 6. Henr. Wilh., Amtmann zu Peimbach, b. Maria Franz. v. 3. Wilhelmine. Domb. j. Mainz. b. Maria Franz. v. 4. Franz Bert. 7. Carl. Neiffenberg zu Sayn.

1. Franz Ludwig, Fried. v. H. zu Dreiborn, Director jülich. Ritterschaft, 2. Friedrich, Domherr zu Mainz. 3. Maria Eva 4. R. H., bride Ammann zu Peimbach + 1. Nov. 1814, b. Jrelin Elif. v. Kerpem. Franc. Stiftdamen.

1. Clemens Wenzel zu Dreiborn. 2. Charlotte b. Adam Fried. Schenk v. Staufenberg. 3. Elisabeth Antoinette.

Es findet sich noch in den jülichischen Aufschwörungen:

Wilhelm v. Harf, Herr zu Borsenich und Bildenrade, b. Elif. v. Efferen.

Marg. v. H., Erbin zu Borsenich, b. 1581 Christ. v. Valant 2. Magdalena, Erbin zu Bildenrade, b. ihren Vater Job. v. Harff zu Bredendent. zu Korsted 1586.

Hart war ein Schloß in der Grafschaft Hochstaden, welches später 1246 (Lac. II. 155) durch Schenkung des Grafen Friderich v. Hochstaden mit der Grafschaft an das Erzstift Eßln überging. Es ist jetzt verschwunden. Es schrieb sich darnach ein edles Geschlecht, welches frühzeitig ausstarb. Ich finde: 1138 — 1168 Rudolf unter den Edelherren im Gefolge des Erzbischofs Arnold von Eßln. 1203 — 1216 Ekkebert, und 1227 dessen Sohn Jacob im Gefolge des Grafen Lothar v. Hochstaden, dann 1239 — 1263 Reinart von Hart, Droste; er war Ritter und 1264 unter den Schiedsrichtern zwischen Erzbischof Engelbert und der Stadt Eßln (Lac. II. S. 315 und 322). 1473 1477 kommt noch Bernhard v. Hart in Urkunden vor. 1264 findet sich Adam v. Bergene, Ritter, Droste zu Hart, was fast auf den eigentlichen Stamm schließen läßt.



Hartzheim, ein eßlnisches Patriziergeschlecht, führte einen Roth und Gold schräg gevierten Schild, auf dem Helm einen rothen und goldenen Adlersfuß gel. Die Abstammung ist folgende:

Andreas Hartzheim 1628 i. u. L. jüdischer Rath, b. Cath. Marg. v. Weidich.

Tochter b. R. v. Cronenberg.

Sergius Ager, gt. Hartzheim, Schenke zu Münchtersfel, b. Marg. Gargweller.

Silger Hartzheim i. u. D., promovirte zu Orlean, b. I. Elis. Gsch. 2 Cath. Poß. 1654.

1. Ignaz Conrad, eßln. Senator, geb. 29. 2. Joh. Herm. i. u. D., Rath. 3. Konne, Nov. 1649, promovirte 1664, † 23. Mai 1700. Episcopus, Stimmmeister zu Eßln, † zu b. Gudula Sophia v. Herrestorf, † 4. 1728, begr. zu St. Ignaz, b. I. Maria Wähler. Februar 1714. Cath. v. Beuwegb, 2. Anna eßln. Sophia Schloßherren 1706.

1. Joh. Wösch zu Steinfels.
2. Franz Conrad, Jesuit † zu Rom 1728.
3. Joh. Herm., geb. 11. Jan. 1694, Jesuit u. betannter Schriftsteller.
4. Casp. Herm., geb. 26. Mai 1678 Jesuit, Subregens, gelehrter Mann.
5. Brigitta Maria b. Hermann Emaus, Senator.

6. Gottf. Balzh., geb. 14. Sept. 1676, Senator und Stimmmeister, † 12. Dezbr. 1731, b. Joh. Maria Sophia v. Wüngler 1704 † 1724.

1. Joh. Arnold des Rath's Belamesh-Kirch. 2. Cornelius, Canonic, zu Speyer. 3. Maria Anna b. R. v. Merio. 4-5, Nonnen zu Rachen. 6. Maria Antoinetta trat zur lutherischen Confession über und heirathete einen Franziskaner Wösch, der sich Baron v. Eischen u. Peer zu Ris u. Bellecour b. R. Ritter, kais. Capitain u. Württemberg. Kammerg. nannte.

1. Joh. Jos. Casp., Canon. in Eßln.
2. Johann Melchior.
3. Anna Barb. Theres.
4. Brigitta † 1734, b. Ernst v. Luninghausen.
5. Maria Sophia b. Freyherrn v. Nagel.

6. Arnold Balzh. Jos., Carl-keiser Wösch.
7. Theresia.
8. Maria Lucia.
9. Clara, alle drei Nonnen in Eßln zu St. Getrad.
10. Heinrich.

1. Ida, Nonne zu Nonnenwerth.
2. Maria Marg., Nonne zu Eßln im Sämmchen.
3. Maria Thibilla, Nonne zu Langwaden.

Ediger Joseph Herman ist ein für die eßlnische Geschichte wichtiger Mann. Er studirte bei den Jesuiten zu Eßln, welche ihn 1712 in ihren Orden aufnahmen. Er machte zu Trier seine Probejahre, kam dann nach Luxemburg und von da nach Eßln zurück. Hier studirte er drei Jahre Theologie und demnachst eben so lange zu Mayland, wo er zum erstenmal als Lehrer der hebräischen Sprache auftrat. Demnachst bereiste er sämtliche Bibliotheken Italiens und Gelehrten dieses Landes, welche mit ihm stets in Verbindung blieben. Hiernächst lehrte er zu Eßln 4 Jahre Theologie, besondern Weisheit gefunden. 24 Jahre war er Regens des Gymnasium tricoronatum zu Eßln, welches, wie die abrisp sprach sieben Sprachen, und war in allen Theilen der Theologie, Philosophie, Moral, weltlichen und litterarischen erst verließ er den Lehrstuhl und vertauschte ihn mit der Kanzel in der Domkirche, und zog durch seinen lebendigen Vortrag und der eßlnischen Kirche zu sammeln, ein ungeheures Unternehmen, bei welchem ihm freilich die Vorammlung des Schanz- Wäpfe, die Arbeit zu vollenden. Hartzheim konnte noch den Vorbericht zu dem ganzen Werke zum Druck befördern, welche Hartzheim hinterließ, sind bekannt.



Wasselt, ein jülichisches Geschlecht, welches wie nebenstehend einen Löwen in einem von 5 Balken quergetheilten Schilde führt und deshalb mit den Welfenbusch und Hoensbroich eines Stammes scheint. Davon kommen vor 1181 Iwan und Bodo v. H., Brüder. 1212 Balduin. 1218 Regibius v. H., Droste. 1227 kämpften Werner, Hermann und Johan v. H., Brüder, im Verbunde mit vielen Edelknechten für den Bischof von Lüttich und wurden geschlagen. 1395 besiegelt Tilman v. H., Ritter, eine Urkunde. 1412 war Joh. v. Hasselt Schiedsmann in einer Fehde des Conrad v. Stommel zu Ichenhof und Herman Kyh zu Hliesleben gegen das Kapitel St. Georg zu Eöln, betreffend die Polheimer Waldungen. 1426 war Joh. v. Herlesor gl. Hasselt, Canon, zu Utrecht. 1548 2. August setzte Franz v. H. zu Wildenberg, Amtmann zu Levenberg und seine Frau Duregin den Junker Franz v. Hasselt und Canonicus Hupert von Bredealdenhoven zu Erben ein; dadurch fällt namentlich der Wolfserhof zu Eöln ihnen zu (Ripae). 1530 (Laar. IV.) sind an Haus Mildeburg geschrieben:

R. v. Hasselt.

1. Johan. 2. Henrich f. Clara v. Schiederich.

1. Diederich. 2. Henrich.

Dann finde ich:

Vincenz v. Hasselt zu Hasselrade (bei Stommela) 1628 auf dem jülich. Begräbnis, f. Agnes v. Merode Schloßberg.

Joh. Wilh. v. H. f. Anna Magdalena v. Unkerad zu Cleff, Tochter von Vertraun.

Freierr Job. Degenhard v. H. zu Hasselrade, Hasselweiler und Bongard, besaß auch Güter in Frankreich, zu Toulouse und Warnir, welche er gegen Güter zu Hochsteden seinem Auserwählten Freierrn Joh. Wilh. v. Plittersdorf zu Pars 1682 abtrat, f. Viffard Geert. v. Plittersdorf zu Ruff und Benau, Tochter von Adam.

Maria Barbara f. Philip Sigismund Frid. v. Brede zu Loh.

Verschieden von diesen ist die kölnische Patrierfamilie von Hasselt (de tilla), welche einen grünen Baum im goldenen Schilde führte und auf dem Helm einen Mohren mit goldener Stirnbinde und goldene und grüne Helmbüden. Davon finde ich: 1341 Magister Rupert de tilla, Canon. zu Coeff. 1533 Joh. v. Hasselt, köln. Senator.

Volter v. Hasselt, geb. 1565, † 9. Dez. 1620, begraben in St. Paul, f. Mettilde Steinkies, † 1627.

Wilh. v. H., geb. 1590, † 1635, f. Helena Mom aus Düsseldorf.

1. Joh. v. H., Kirchmeister der großen Kirche zu Jülpfen, f. Helena v. Münster. 2—10. R. R.

1. R. R. v. H. 2—4. Söhne.

Joh. Jac. v. H. Avocat des Hofes von Geldern und Willair-Kubiteur zu Arnhem 1765.



Watzfeld (Hohfeld), ursprünglich hessisch, dann aber durch jülichische Erbtochter (vergl. Harff, Hasselt u. f. w.) im Jülichischen mit großen Gütern ausfähig, gehden jetzt dem Grafen- und Fürstenstande an, und muß ihre weitläufige Geschichte einer besondern Ausföhrung vorbehalten bleiben. Zudem ich im Allgemeinen auf die Stammtafel bei Humbracht verweise, will ich hier nur mittheilen, was ich in den Schreinen und kölnischen Archiven fand. 1408 söhnt sich Bygant v. Watzfeld, Ritter, mit der Stadt Eöln wegen des Gefängnisses seines Knappen Wilhelm Waltraue aus. Franz v. Watzfeld, Herr zu Wildenburg, besaß zu Eöln das Amtleute-Haus auf der Weperstraße (Ripae 1554). Endlich sind an Haus Erkelenz und Papagei (vergl. Mducht) geschrieben:

Franz v. Watzfeld, Herr zu Wildenburg, f. Druit. v. Bergheim Tochter von Joh. u. Trulligin.

1. Franz v. H., Herr zu Wildenburg, f. Elif. 2. Goddert v. H., 1537 und 1549 (apost. nov. for.) v. Wilsch.

1. Franz. 2. Joh. 3. Ludw. 1574 (ibid.) f. Lucr. Zweiffel. 5. Marg. 6. Elberta. 4. Cath. f. Wilh. v. Quad. zu Verd.



Haus, ein bergisches Rittergeschlecht, welches sich auch in das Märkische verzweigte und dort Wandhauen und Rierhof besaß. Es führte im rothen Felde einen silbernen Querballen, über welchem drei rechtschräge Sparren liegen. Auf dem Helm, zuweilen über einem rothen und silbernen Turnierwulste, erhebt sich ein Hut, der unten silbern, oben roth ist, und von dem drei (oft fünf) Federn, wechselnd roth und silbern, herunter wehen. Auch findet sich in den ältesten Zeiten statt des Hutes eine silberne Kugel, aus der ein schwarzer Federbusch hervorstößt, als Helmschmuck. Das Geschlecht schrieb sich von dem Ritterstamme desselben Namens, bei Ratingen gelegen. Die Genealogie ist sehr unvollständig. Das gräflich Sper'sche Archiv würde allein ausreichen können. Ich finde: 1393 Johan van me Huyse, Schwager des Heinrich Bleck von Nesselrode (Archiv Et. Georg). 1410 Adolf vanme Hays, Knape, Hofmann des Fronhofs zu Kaiserswerth. 1424 Friedrich v. Huyfen am clevischen Hof. 1448 Johan van dem Huyse h. Veilgen Quade, Tochter Johanns; er untersiegelt 1430 die Verträge zwischen Eblu und Jächli als bergischer Ritter. 1458 Wilhelm v. H. h. Margaretha Quadt, Schwester der vorigen. 1538 Johann v. H. unterschreibt bergischer Seite die geldrische Union.

Endlich:

H. v. Haus h. R. v. Velbrück.

H. v. Haus h. R. v. Winkelhausen gegen 1500.

- | | | | |
|---|-----------------------------------|---|---|
| 1. Henr. h. Marg. v. d. Lage, Tochter von Hugo und Bela von Romberg, Erbin zu Rierhauen und Wandhof 1535. | 2. Bertr. h. Soph. v. Wittenborn. | 3. Guda h. Bernh. v. Romberg zu Masten. | 4. Gertr. Bertr. h. v. Landsberg; Hausmanns Haus. |
|---|-----------------------------------|---|---|

- | | | | |
|--|-------------------|--|--|
| 1. Adolf zu Rierhof u. Wandhof | 2. Glif. h. Wilh. | 1. Glif., Erbin zu Haus, h. Diederich v. d. Horsk. | 2. Sophia, Erbin zu Paland und Poltheide, h. Bertr. v. Ryland, † 1594. |
| h. Glif. v. Meckeren, Erbin zu v. Mettenberg Ebrechts. | zu Grundt. | | |

- | | | |
|--|--|--|
| 1. Bernh. zu Rierhof, geb. 1592 † 1646, Offizier unter den Holländern, h. Hendrine Voigt v. Clope. | 2. Conr. Herr zu Oberdrees, h. Walrav v. Heckeren. | 3. Lucas, Herr zu Wandhof, h. Ida Christ. v. Mettenberg. |
|--|--|--|

- | | | | | | | | |
|--|------------------------------|-------------------------|-------------------------------------|---------------------------------------|------------|---|------------------------|
| 1. Job. Bernh. zu R. h. Anna H. v. Kruhof. | 2. Marg. h. Ludolf zu Camen. | 3. Cath. v. Friedendorf | 4. Soph. v. Schönebeck zu Rintburg. | 1. Agnes h. Bernh. Rich. v. Rintburg. | 2-3. R. R. | 1. Luc., Herr zu W., h. Maria Cath. v. d. Marx zu Bilgen. | 2. Sohn. 3-7. Tochter. |
|--|------------------------------|-------------------------|-------------------------------------|---------------------------------------|------------|---|------------------------|

- | | | |
|---|-----------------------------------|--------------------------------|
| 1. Henr. Steffan zu R. h. Ida Glif. Voigt v. Clope. | 2. Theod. Anna, Stiftd. zu Elsey. | 3. R., Abtiss, zu Geroltsberg. |
|---|-----------------------------------|--------------------------------|

- | | | | | |
|--|--|--------------------------------|---|------------------------------------|
| 1. Friedr. zu R., Preuß. Obrist, h. R. v. d. Kede. | 2. Bernh. Wilh. Preuß. Obristwachtmeister. | 3. Bernh. Lutter, Rittmeister. | 4. Charlotte, Stiftd. zu Elsey, † 1741. | 5. Theod., Stiftd. zu Geroltsberg. |
|--|--|--------------------------------|---|------------------------------------|

Kinder.

Nicht zu verwechseln mit vorgenannten sind die Haus, welche einen Stern im Wappen führen. Sie heißen eigentlich Husen (siehe d. Art.).



Hausmann v. Namedy, auch Hausmann von Andernach, hatten ihre Burg Namedy nahe bei Andernach liegen und waren Schefven der lehtgenannten Stadt. Sie führten einen quergetheilten, unten schwarzen und oben silbernen Schild, der mit einem goldenen, in der Mitte mit einem kleinen Schilde versehenen Lilienkreuz belegt ist. Auf dem Helm wächst ein schwarzer Hund mit goldenem Halsbande hervor, der zwei schwarz und weiß getheilte Flügel hat, auf denen sich das goldene Lilienkreuz wiederholt. Ich finde: 1297 Winemar gt. Husman. 1354 Elias h. v. Namedy h. Glif. v. Elß, Tochter von Lancelot. 1416 Gerhard h. h. Bela v. Kettig. 1444 Gertrud v. Eich, Wittwe Hausmann v. Namedy, und deren Sohn Wilhelm besaßen den Thurm und das niedere Werth bei Wallendar. 1448 trug Johan h., Herr zu Namedy, 1491 Johan Gerlach h. v. N., und 1514 Johanns Sohn die Vogtei zu Meisenheim vom Erzstift Cöln zu Lehn. 1477—1485 war Gerlach h. Schefven zu Andernach.

H. Husm. v. N. h. Gutta v. Symmlich.

Job. H. v. N. † vor 1530, h. Hildegard Wolf v. Rheindorf.

- | | | |
|---|---|---|
| 1. Ant. H. v. N., Herr zu Rempich, Dr. des löfl. Reichs, Ritter 1548, war beim köln. Hofe sehr angesehen, unterschreibt 1550 die köln. Landesvereinigung und kommt sehr häufig in Urkunden vor, h. Helena v. Elß, Tochter von Friederich. | 2. Euerb. H. v. N. h. Anna Wolf gt. Metternich, Tochter von Peter zu Griffum, † 1565. | 3. R. h. Died. Neillman v. Dadenberg zu Luffelberg. |
|---|---|---|

Ich finde endlich noch, daß 1636 Frid. Rupert Hausmann, Freiherr v. Namedy, bei der Krönung des Kaisers zu Regensburg zum Ritter geschlagen wird. 1672 war das Geschlecht ausgestorben, und wurde die erledigte Vogtei zu Weisenheim von der kölnischen Lehnsammer eingezogen. Die Burg zu Namedy kam an die von Solern, welche sie bis in die neueste Zeit besaßen. Die Besitzungen der Hausmann waren bedeutend; sie erstreckten sich von Andernach bis Remagen und bestanden in den kölnischen Lehnen Hammerstein, Irzlich, Carlisch, Kettig und den Vogteien zu Weisenheim und Pfalz; ferner in den trierischen Lehnen Goldbach, Heiden und Wolfen. Dabei besaßen sie von den Grafen von Sayn den Zehnten zu Andernach und waren dieserhalb trierische Afters-Basallen.



Haus v. Ulmen führten einen schwarz und gold schräg geschachtelten Schild, zuweilen mit einem rothen Turnierkragen, Helmbreden ebenso geschachtelt und auf dem Helm zwei silberne Federbüsche. Sie trugen das Schloß Ulmen, den Hof zu Wassenach und ein Burglehn zu Nurburg von Eßln, und die halbe Vogtei zu Burg, einen Hof zu Oberernst, einen Zehnten zu Zell und ein Burghaus zu Kochem von Trier zu Lehn. Ich finde 1309 Diederich Huest, Herr zu Ulmen (Lomb. Archiv). 1346 Diederich Hust von Ulmen wird mit einem Theil der Burg Landcron, wie ihn sein Vetter Gerard von Landcron besaß, von Kaiser Ludwig befehlt.

Ich finde folgende zwei Abstammungen:

Nicol. Brabant, Herr der Niederen Burg zu Ulmen, 1346—1355,

Died. Haus v. Ulmen v. Marg.

H. Haus v. U.

Gothard H. v. U., 1481 mit Schloß Ulmen, dem Hofe zu Wassenach, dem Burglehn zu Nurburg befehlt.

Philipp H. v. U. v. Maria v. Nickenich.

1. August. 2. Wilhelm.

1. Johan. 2. Adolf 1589.

Junker Gott. Haus v. U. v. Christina.

H. H. (wahrscheinlich Philipp.)

1. Marg. v. R. 2. Philipp H. v. U. v. Anna v. Braunsberg, verpflichtet sich 1544, dem Erzbischof v. Trier mit 3 Gewasfalten v. Hartenfels. und 4 reißigen Pferden zu dienen.

1. Maria, Abtiffin zu St. Thomas bei Andernach, † 1612. 2. Augustin v. Anna Rehgen v. Gerarichshoven, Tochter von Wilhelm und Anna von der Poth, mit dem Löwen.

Margdalena v. Died. v. Friemerzdorf, genannt Püpfeld, 1670 aufgesch.

Der letzte der Familie war Everhard. Er wurde 1621 mit Ulmen befehlt, starb mit seinen drei Schwestern ohne Nachkommen und wurde 1636 Adolf Sigismund Freiherr von Frentz mit Ulmen vom Erzbischof von Eßln befehlt.

Mit diesem Geschlechte ist ein anderes, welches sich von Ulmen schrieb, nicht zu verwechseln. Wahrscheinlich stammt dasselbe von den ersten Dynasten ab und starb es in folgender Art aus:

H. v. Ulmen.

1. Died. v. Ulmen, Ritter, Herr der Oberen Burg zu Ulmen 1355, v. Elff. v. Wittlich. Sie verkauft 1371, als Witwe, die Obere Burg dem Erzbischof von Trier als Pfennhaus und entbieth ihr Burgmannen, Basallen, Schuttlöße, Thurmlechte, Pfortner und übrigen Unterfassen des Eides. 2. Philipp Knapp.

1. Heinrich. 2. Gollin 1371.



Hayr, ein kölnisches Patriziergeschlecht, siegelte wie nebenstehend mit drei Eichenköpfen (2. 1.). Aus ihm war Gerhard (Goddert) von 1433 bis 1447 Senator und von da bis 1456 Bürgermeister zu Eßln.

¹ Ulmen wurde anfänglich von Dynasten besessen, welche ebenfalls einen geschachtelten Schild führten und von denen Perich den ihren Krugzug mitnahmte. Er schenkte 1208 dem Kloster Stuben ein aus Constantinopel mitgebrachtes Süd Kreuz. Seine Frau hieß Jemgar. 1295 schenkt Sibert v. Ulmen, Ritter, und seine Frau Elisabeth unter Mitwirkung Theoderichs, Dynasten zu Ulmen, dem Kloster Stuben seinen Hof zu Ulmen u. 1/2 Dym Wein jährlich. Theoderich hinterließ einen Sohn Johan und eine Tochter Metilde v. Perich v. Neuenberg.

Hegen, ein Geschlecht, welches aus Keuß stammt. Es führte im silbernen Felde ein rothes Schlangenkrenz, dessen Schlangenköpfe mit goldenen Kränzen versehen sind, und auf dem Helm einen rothen Drachen mit goldenen Krone. Davon finde ich: 1330 Arnold v. H. 1389 Johann v. H., Schenck zu Keuß. 1417 Heinrich von der Hegen, Rathsherr zu Keuß. 1419 Mathias v. d. H., Hofsgrave zu Wubrich, Namens des Kapiteles St. Geron zu Eöln. 1418 Johan v. d. H. hat ein Mannlehn zu Niedercassel.



H. H.

1. Adam v. H., gt. Kiffen, f. 1. 1566, 16. Juni Amena v. Belderat gt. 2. Jrmgard
Meuthen, Erbin zu Kiffen im Ante Kiffen, 2. Sophia v. Jours mit der
er den Kidenhof bei Hauert, kaufte. Er eroberte in Kiefand mehrere Güter. Heiser.

1. Diederich v. H. 2. Maria.

1. Tochter, f. H. v. Wylre. 2. Bert., † imp. 1635. 3. Marg., † 1677, f. Vet. v. Melk.

Heiden. Dieses Namens gibt es sieben, dem Stamm nach verschiedner Rittergeschlechter. Das erste führte drei Löwen (2. 1.), durch einen Querballen getrennt, im Wappen und auf dem Helm einen wachsenden Löwen. Es hat seinen Namen von dem Hause zur Heidin in Severinussparre zu Eöln. Ich finde davon:

1314 u. 1334, Henr. v. d. Heiden (de Heyda) f. Vora (sev. Draugg. u. Molen).

Peter, gt. Kelliner (Kellner), f. Ida v. Lynhoue, Tochter von Ritter Gerard u. Beta III.

1. Gobel war 1357 bei der Eheveredung zwischen Gottfried 2. Matthias. 4. Guda f.
von Heinsberg u. Philippa v. Jütich, besah das Haus Dyes 3. Bela f. Henr. Tilman
im Lande Dalheim, welches er dem Herzog von Limburg Kneyart. v. d. Hesen.
zu Lehn austrug und als solches zurückhielt. v. d. Hesen.

1342 Wilhelm gt. von der Heidin, Ritter, f. Druda von der Sau, Tochter von Ritter Abelo und Agnes. 1490 Johan v. d. H., Stadrentmeister, f. Christina.



Ein zweites Geschlecht hat den Beinamen Beldebusch (hierüber sehe man diesen Artikel), ein drittes den Beinamen zum Bruch. Diese scheinen mit den vorigen eines Stammes, sie führen drei blaue Querballen im silbernen Felde, und auf dem Helm zwei Adlerflügel, auf denen die Querballen wiederholt sind. Diese gehören dem märkischen Adel an. Ich finde mit denselben blauen Querballen bei der clevischen Ritterschaft aufgeschworen:

Died. v. d. Heiden zu Schönradt, f. Herm. v. Hoerde zu Beed.

Georg v. d. H. zu S. f. Cath. v. Kettler, Tochter von Wilhelm und Anna Schenk v. Kieditz.

Gottf. v. d. H., Herr zu Hoveschadt und Heutmuhlen, vermehrte seine Wappen mit dem Kettlerischen
(Kesselfalten) und fügte als Mittelschild einen doppeltköpfigen schwarzen Adler in Silber hinzu.
f. Obillia v. Kettler, Tochter von Goswin und Eva v. Kettler.

1. Died. Georg, Herr zu 2. Gosw. Adolf f. Cath. 2. Joh. Sigism. f. Luise Maria
Hoveschadt u. Heutmuhlen Elis. v. d. Heiden 3. Bruch. v. Diepenbroich zu Camp.
1678 aufgesch.

Christ. Luise f. Lud. Holman, Graf v. Splannd zu Pall. Henr. Charl. f. Wilh. Alb. v. Quadt 1760.

Die Heiden gt. Rynsch, clevische Edelleute, haben einen rothen Ring im silbernen Felde; über die sehe man den Artikel Rynsch. Die Heiden zu Hagenbeck gehören zum münsterischen Adel. Von ihnen, so wie von den Heiden gt. Hüngringhausen kenne ich das Wappen nicht. Die Familie Heiden endlich, welche sich von dem Ländchen Heiden bei Aachen schrieb, ist durch weibliche Abstammung in die Familie von Bongard übergegangen und hat auch ihr Wappen, den schwarzen Balken mit den drei Hufeisen dieser vererbt. 1357 lebte davon Goddert, der den Tausch von Nonjitz und Kaster besiegelte. Ich finde folgende Abstammung:

Herm. v. d. H. d. Elis. v. Kallenborn.

Herm. v. d. H. d. Helena Worsheim.

Herm. d. Cath. wie nebenstehend.

Cath. d. Herm. v. d. H. wie nebenstehend.

Maria Elis. d. gegen 1750 Bert. v. Bievel.

Heym gehörten dem böhmischen Adel an und führten einen goldenen Stern im rothen Felde.



Heinsberg. Hier soll nicht von den Dynasten dieses Namens die Rede sein, Kremer hat deren Genealogie hinreichend erschöpft, sondern von einem böhmischen Patrierergeschlecht, welches im silbernen Schilde einen blauen Querbalken und im untern Felde eine goldene Flamme führte. Ich finde davon folgende Abstammung:

Herm. Henr. v. Heinsberg, Gerichtschreiber zu Heinsberg, d. Anna Koesberg.

Joh. Herm., pfälz. Kammerath, Agent und Pfenningmeister, † 12. Dec. 1666, d. Sophia Nieghausen, kaufen den Ritterhof Wepersschlag im Amte Bergheim von den Erben Stommel.

1. Cornel. Herm., pfälz. Pfenningmeister und 2. Maria Magd. erhielt As. 4. Marg., Nonne in Cöln. 6. Adolf, † als Kind. 7. Carl Wilh., † als Kind. 8. Maria Marg., Nonne in Cöln. 9. Gerb. Canon. zu Cöln. 10. Cath. d. Heinsberg. 11. Maria Anna, Nonne.

ex Ima. 1. Joh. Bapt., geb. 1669, Pfenningmeister, 2. Henr., Jesuit, † 1717. ex 2da. 4. Joh. Math. Can. zu 6. Magd. Anna. 7. Carl Wilh., † als Kind. 8. Maria Marg., Nonne in Cöln. 9. Gerb. Canon. zu Cöln. 10. Cath. d. Heinsberg. 11. Maria Anna, Nonne.

1. Maria Adels. Elis. 2. Corn. Jos., Senator zu Cöln, Weinmeister, † 16. Juni 1752, 56 J. alt, 3. Maria Magd. Ursulorria. 4. imp. 1718 zu Dorsf., begraben in Kryptischen aus Columbarfarr, d. Maria Anna Elis. v. Drans. 4. Joh. Petram Gereon. 5. Ferd. v. Fabri, köln. Rath. 6. He brachte. (1740 col. camp.)

1. Joh. Bapt. Bert. Jos., geb. 1726, Senator zu C., † coel. 1763. 2. Joh. Wilh. Kaver., geb. 1729, Senator zu C., † 29. Oct. 1783, d. Maria Marg. v. Winkeler, † 30. Sept. 1801. 3. Joh. Bernh., geb. 1734, † 1763, d. Goswin Jos. v. Ruinind, Jülich-Berg.-Geh.-Rath, 1760. 4. Eugen Franz, geb. 1737, Pölkmeier zu Rachen, † 1781, d. Maria Anna v. Wylus. 5. Maria Elis. Walb. geb. 1744, d. Herm. Jos. v. Wylus, Senat. zu Cöln.

1. Goswin v. Heinsberg, Bürgermeister zu Cöln 1797, † nach 1816, d. Maria Elis. v. Heinsberg. 2. Elis. Jos. d. Mich. Herm. Jos. Ezerin v. Sieger, Jül.-Berg.-Geh.-Rath, 1792.

Maria Elis.

Heimbach.

Es gab unter diesem Namen mehrere rheinische Familien. Die ältesten darunter sind die Grafen von Hengebach (später Heimbach). Ihre Grafschaft umfaßte das später jülichische Amt Heimbach, jetzt Kreis Gemünd. Sie sind im 13. Jahrhundert ausgestorben. Ich muß bei ihrer Genealogie (bis zum speziellen Theil) auf Quir „die Grafen von Hengebach“ verweisen. Aus dieser Grafschaft (Stadt Heimbach) stammte ein böhmisches Patrierergeschlecht, welches sich mehrfach bemerklich gemacht hat. Es führte als Wappen drei rechtschräg herabfliegende Rosen, und auf dem Helm zwei Adlersfügel, auf denen die Rosen wiederholt sind. Dieses Wappen ist in der böhmischen Chronik, zweite Ausgabe, an die Stelle des Wappens der von Walde, und zwar mit der Unterschrift von Walde abgedruckt. Aus diesem Geschlecht stammen folgende Personen:



Herm. v. Heimbach, 1404 Consul zu Cöln, d. 1. Agnes, 2. Elis. Koetstod, Tochter von Gerpard und Elis., werden (1402 arb. por. pant.) an Haus Heinsberg, Anstiel der Familie Pantateon geschrieben, besaßen auch den Pallast im Bilsengraben (1415 u. 1416 mart. acab.)

1. Herm. 3. Kela, Nonne zu 5. Joh., Bürgermeister zu Cöln, hatte 8 Söhne, d. Wlign 2. Elis. d. Variagarten. Koetstod, die Schwelmer seiner Stiefmutter, ist 1434 an den Gobel 4. Kela (auch Kisp. Pallast geschrieben (por. pant.), wo auch sein Wappen. Genslo Waltraue. mod), d. Com v. 1422 (camp.) an verschiedene Häuser, und 1429 (sev. lat. pl.) an den Blauerhof. Schimmelpeunind, Stadt-Rentmeister.

Joh., erble das ganze Vermögen der v. Koetstod und v. Stane, 1459 (sev. lat. pl.) an Blauerhof geschrieben, d. Irmgard. Beide maden 1477 ihr Testament, worin Petrich Bessel und Dier. v. Pir, gl. Landstron, zu Testamentvercuratoren ernannt sind.



Berschieden von ihnen sind die Heimbach gt. Hoen. Sie stammen aus dem Orte Heimbach im Hachenburgischen, und führen zwei schwarze, gold gegitterte Querbalken im goldenen Felde und auf dem Helm eine grüne Schiffsstau, zuweilen zwischen zwei goldenen Büffelhörnern mit den Balken und Gittern. Wenn der Stadtplan mit der Prozeßion diese Familie und die zuerst behandelte für eines Stammes hält, so sehen ihm die Schreindurkanten entgegen. Ich finde von den Letztern: 1335 Daniel v. H., Ritter, h. Duregin Hardefaust, Tochter von Franco; deren Tochter Christina h. Walram Quattermart. Heinrich v. Hachenberg gt. Hoen h. Greta und deren Sohn Gerard 1450 (apost. ov. port).

Vet. v. Heimbach, h. Agnes Winckens v. Hachenburg, (1448 ibid., wo auch das Wappen).

Ludw. v. Heimbach, verkauft Hachenbergs Gut zu Eßden den Cartheusern zu Köln 1486, h. Cath. v. Kiel, Tochter von Herman und Sophia.

Veter, 1535 zum Bürgermeister erwählt, † 1557 2. April, hatte 7 Söhne, begraben in Columba, h. Cunigunde v. Quetsenberg, Tochter von Johann und Christina von Kiel, haben an ritter Häuser namentlich an Gryn, Vogelz, Teinere, Stridin u. l. w. (cot. cleri.) geschrieben.

1. Bartholomäus, 1564 Bürgermeister, 2. Marg. h. Courad v. 4. Ludwig war Kirch- † 11. Aug. 1566, hatte 1 Stab, begraben Fürstberg l. u. D. meister zu St. Peter, h. Johan und Anna von Kind, wohnen in der Glodengasse in Erbe Dittel. 3. Cath. h. Everdard Ursula v. Liblar. 4. Euderman.

Barthol. beschwerte sich bei den Schessen, daß das Haus Schersgin in der Herzogsstraße durch seine Unfähigkeit ihm großen Schaden verursachte, und wurde deshalb immittirt. (1569 scab. col.)

Später lebten noch: 1592 nobilis et equestris ordinis vir Johannes ab Heimbach conditus Hoen; er war Vormund der Minderjährigen v. Züdden. 1597 Herman v. H. h. Eueria v. Afferden, deren Kinder, 1. Gertrud h. Reinhard Rint 1647, 2. Reiner, l. u. l. h. Gertrud Hrl. 1600 Christina v. H. h. Johan Scharparia, u. Marg. h. Joh. Wollstehl, Geschwister, verpfänden ihren Hof zu Altvosberg. Endlich

R. v. Heimbach, gt. Hoen zu Löwenich, h. R. v. Kessel.

Tochter R. v. H., gt. H. h. R. v. Schluck zu Niederhoun.

Hemberg, Hemmerich, ein Pfarrdorf im Amte Bonn, Dingshahl, Waldorf, mit einem Rittersitze gleichen Namens. Nach ihm schrieb sich eine Ritterfamilie, welche längere Zeit das Erbämteramt des Erzbischofs Köln besessen hat. Ich finde davon: 1210 Albero v. H. h. Marg. v. Junze (Zon) und erhält mit ihr mehrere Häuser in Köln. 1288 kämpfte als Kriegsoberst in der Woringer Schlacht Pawin v. H. auf Seiten des Erzbischofs, der im Friedensschlusse 1289 versprochen war, ihn nicht länger in seinen Diensten zu behalten. 1365 verkaufen Pawin der ältere v. H., Ritter, h. Demobis, dessen Bruder Pawin der jüngere v. H., Ritter, und die Kinder des ersteren 1. Wierich 2. Cunigunde, h. Wilhelm Schilling v. Drvinhouen, dem Stift Severin ihren Hof zu Hemberg. 1402 befehlt Erzbischof Fried. v. Köln den jungen Ritter (wie ihn König Rupert nennt) Pawin v. H. mit der Burg Bachem und dem Erbämteramt von Köln, welches ihm Werner von Bachem übertragen hatte. 1428 stirbt Heinrich v. H. seine Verwandten Herman v. Kommerhönen und Mathias von Kuchenheim gt. Wyle zu Bürgen.

R. v. Hemberg.

1417, 1. Arnold, Erbämteramt, 1440. 2. Heinrich. 3. Gerb., verzichteten zu Gunsten der Cartheuser in Köln auf alle ihre Rechte an den Hof zu Waldorf.

1. Joh. Ritter, Erbämteramt, h. 1440 Elisabeth Syede (Sper), Tochter von Sibert, erbt mit dem Vater als Aussteuer 2. Engelbert das Erbämteramt, die Burg Bachem, den Kempener Hof im Kempener Land und 10 Dym Wein jährlich. Beide Theile erb. Hemberg. 1460, die Herrschaft Siede im Lande Kempen. Er besitzt 1469 das Bündnis zwischen Köln und Cleve. Er war 3. Gerbard, Behm-Schessen (Hofschessen der Willigen 1768 in der heimlichen acht) und veräußerte sich als solcher für Schulleid und Knappe, natürlicher Schessen der Stadt Kempen, als diese 1465 an das Bismarck nach Bocholt geladen wurde.

Joh., Erbämteramt, 1482 von der Stadt Köln mit diesem Amte befehlt, h. 1. Jurgard v. Honseler, 2. Maria v. Berge gt. Trips, brachte ihm Sölden in die Ehe. Er legte ihr Haus Allen-Wiesen zu Köln zu Wipham an, † imp. und hinterließ das Erbämteramt an Kullger von Velbründ.

Heimersheim, ein Rittergeschlecht davon lebte 1331 Heinrich v. H., Ritter; seine Nichte Elis. v. Heimersheim heirathete den Dynasten Conrad v. Broel, ihr Wappen steht Tafel I. No. 44.

Hemmersbach, eine Herrschaft im jülichischen Amte Bergheim, war später mit der Herrschaft Syndorf ebenfalls verbunden. Die Ritter, welche sich danach schrieben, gehören zu den ältesten des Landes. 1077 kommt vor Wigmann v. Hemersbach, Ritter, ein Mann von großer Beredsamkeit, er war Fürsprecher des Abts Wolphelm von Braunweiler in einem Prozeße wegen der Güter zu Clotten (Hargheim conc. III. 183 und Archiv St. Andreas Anno 1091). Es kommen 1138 Wilhelm v. H. 1182 Engelbert, 1190 Ulrich und 1193—1200 Wilhelm v. H. in der nächsten Umgebung der Erzbischofs und als Vögte vor. Ulrich besaß einen Hof zu Mödrunter (monumentum). 1216—17 wurde Hemersbach als Raubschloß von Köln belagert und Christabend erstickt, die dort gefangen genommenen 13 Ritter Johan S. v. M. 1390 ohne Erben starb sel. h. auf dessen Schwester Maria, verheirathet mit Adolf v. der Horst, welcher 1621 2. Juli dahin verglichen wurde, daß Johan v. Berken und dessen Descendenz den Besitz und nach deren kinderlosem Absterben, Winand und Nicolaus Breil die Expectanz erhielten. Johan v. Berken und nach ihm seine Schwester Charlotte, verheirathet mit dem Grafen v. Hompech, starben beide (1712 u. 1732) ohne Erben, und jetzt erbte Breil den Besitz und Johan Franz v. Berg gt. Trips die Expectanz erhielten. Auch damit war die Sache noch nicht

abgethan, es kam nochmals zur Prozedur vor dem Reichskammergericht, welche endlich 1751 durch Vergleich dahin befristet wurde, daß die Trips das Eigenthum erhielten.

Helmstadt, dieses Rittergeschlecht, welches eine schwarze Hand mit rother Zunge im silbernen Felde und auf dem Helme ein schwarzes und ein silbernes Büffelhorn führte, hat längere Zeit vom Erbkist Edln Güter zu Echn getragen.

Helfenstein, dieses Grafengeschlecht finde ich mit nebenstehendem Wappen in das Vasallen-Register des Erbkists Edln eingetragen. Ein silberner Elefant mit schwarzen Zähnen im rothen Felde geht über goldne Berge. Der Elefantentopf auf dem Helm ist gold, die Helmdecken sind roth und gelb.

Helfenstein, ein Dynastengeschlecht, welches einen quergetheilten Schild unten in Blau 6 (321) goldne Bienen und oben in Gold einen wachsenden rothen Löwen führte und auf dem Helm ein goldenes Gefäß, aus welchem Blumen hervorsprossen. Es ist mit diesem Wappen im edlnischen Vasallen-Register eingetragen. *von 1823*

Henot, ist eine spanische Familie, welche einen quergetheilten Schild, oben drei silberne Lilien in Blau, unten drei rothe Querbalken in Gold und auf dem Helm einen blauen Flügel mit der weißen Vliege führte und sylvaine Krone nach dem Niederrhein absetzte.

R. v. Henot.

1. Jac., kaiserl. Oberpostmeister zu Kopenhagen, h. Adelheid v. Haen 2. Lambertus, Canon. zu Münsterfeld.

1. R. R. 3. Cath., 19. Mai 1627 zu 4. Everh. Dr. theol. Dok. zu Eundert. 2. Hartger, + 1637, 4. Dec. Melaten als Herd verbrannt. 5-21. R. R.

Harper, geboren 7. Feb. 1571 zu Edln, getauft in der Lupuskirche und 1574 in das Bürgerbuch (Weinshule) eingeschrieben, zeichnete sich durch Muth, Geschicklichkeit und durch ein besonderes sittliches Betragen aus. Er studirte zuerst bei den edln. Jesuiten, in deren Convict er war, humaniora, dann auf dem montaner Gymnasium daselbst Philosophie, Rhetorik, canonisches und römisches Recht, besuchte dann Lüttich und Edwen, wo er Justus Lipsius hörte, demnachst Speyer und Prag, zuletzt die Universität Salamanca. Er war der geschickteste Geograph seiner Zeit, sprach und schrieb sechs Sprachen: Griechisch, Lateinisch, Spanisch, Italienisch, Französisch und Deutsch und war wegen seiner Gewandtheit berühmt. In letztem Punkte legte er gegen den Rechtsmeister Wilhelm, der in Gefühl seiner Stärke zu jener Zeit die Studirenden überall neckte und Federfächer schimpfte, eine besondere Probe ab. Er focht mit ihm, um sich für die Neckereien zu rächen, auf Degen und Dolsch. In drei Gängen konnte keiner dem anderen etwas anhaben, im vierten Gange aber nahm Henot einen günstigen Augenblick wahr, und stieß mit bloßer Faust den Gegner mit solcher Kraft auf die Brust, daß derselbe rücklings zur Erde fiel. Henot erhielt 1581 die ersten Weihen, 1588 das Diakonath und wurde 1584 mit einem Canonicat zu St. Andreas von Papp Gregor XIII. belehnt. 1597 erhielt er das durch den Tod seines Oheims Lambert erledigte Canonicat zu Münsterfeld, 1598 wurde er von einer holländischen Universität zum Dr. beider Rechte promovirt. 1599 und 1600 reiste er mit dem kaiserlichen Gesandten durch Holland und war Parlamentair bei manchen Festungen. Bei Nimwegen und Antwerpen kam er in Lebensgefahr. Aus beiden Festungen wurde auf ihn und seine Begleitung gefeuert, und zwar aus Antwerpen, weil Henot aus Borschen statt eines Trompeters einen Tambour bei sich führte. 1603 wurde Harper zum Domherrn von Edln und 1606 9. Febr. zum Großsiegelbewahrer und 1. Juni zum Geheimrath des Erzbischofs ernannt. Im Oct. 1606 ging er als erzbischoflicher Gesandter nach Rom, erhielt 1607 die Stelle eines Defans von Eundert und St. Andreas. Im selbigen Jahr 11. Oct. ernannte ihn der Papp zum Probst von Eundert, und 1608 1. Januar Kaiser Rudolf zum Hofrath. Im selbigen Jahr 7. Juli wohnte er als Gesandter dem Congreß der Churfürsten zu Andernach bei, wurde 1609 4. Januar zum Canonicat zu Freisingen und 1610 von Kaiser Rudolf zum Auditor rotae ernannt und als solcher vom Papp bestätigt. Als Churfürst Ernst starb (17. Febr. 1612) ließ sein Nachfolger Ferdinand, schon am 20. Febr. Harper als den ersten seiner Ráthe zu sich rufen, nahm mit ihm weitaufge Ueberzeugung, ernannte ihn zum wirklichen Geheimrath und zu seinem Gesandten in Bayern. 1613 verlieh Papp Paul ihm die Probstei von Maria ad gradus zu Mainz, 1616 der Bischof von Strasburg ein Canonicat am Dom daselbst und 1617 Kaiser Ferdinand die Probstei zu Prag. 1618 9. Oct. ernannte ihn Papp Paul V. zum Protonotar mit dem Rechte 10 Rotarien zu ernennen. In allen diesen Stellungen zeichnete sich Harper so sehr aus, daß er überall das Zeugniß der vorzüglichsten Führung



erhielt, ja man gab ihm den Beinamen: der Spiegel, die Perle der Priester. Nichts desto weniger hat er in seinen letzten Lebenstagen großes zu leiden. Schon 1393 hatten Verläumber ihn als ehrgeizig und habfüchtig nach Rom verklagt, er war aber selbst zum Papst gereist und hatte sich so glänzend gereinigt, daß statt Strafe ihm Verleihung von Würden zu Theil wurde. Am Abend seines Lebens wurde er und seine Schwester Catharina der Zauberei wegen in Untersuchung genommen. Sie wurde beschuldigt, im Kloster St. Clara in Eöln auf dem Herentanze gewesen zu sein, auf Ersuchen des Satans daselbst ein Kreuzbild so lange, bis es blutete, geschlagen zu haben, einen Predigermönch beinahe zum Tode gezanbert, einem Priester unfeindliche Begierden eingebläst und Geschwüre an den Hüften gezanbert zu haben. Catharina wurde vom hohen Gericht zum Feuertode verurtheilt; Hartger dagegen wurde freigesprochen. Letzterer, von der Unschuld seiner Schwester überzeugt, wandte alle Mittel an, sie vom Tode zu retten, alle blieben fruchtlos. In der Trost sogar, ihr Bekenntniß der Unschuld unmittelbar vor dem Feuertode abzugeben und der Nachwelt in einer öffentlichen Urkunde zu erhalten, wurde ihr verweigert. Catharina hatte an ihrem Todestage die Verheerung ihrer Schuldslosigkeit in einem Briefe an den Erzbischof niedergelegt. Dieser Brief war mit ihrer linken Hand geschrieben, weil sie ihrer Rechte in Folge der Hölter nicht mehr mächtig war, und konnte deshalb nicht als ihre Handschrift gelten. Um dessen Inhalt bestätigt zu erhalten, hatte Hartger einen Notar ersucht, sich in ihr Gefängniß zu begeben, und dort sich den Inhalt bestätigen zu lassen. Derselben wurde jedoch der Eintritt verweigert, und sogar vom Schöffengericht bedeutet, wenn er die Pforte des Gefängnisses nicht verlasse, so wolle man ihn mit geeigneten Mittel dazu zwingen. Der Notar jedoch, um seine Pflicht zu erfüllen, begab sich auf die Breitestraße an das Krau, welches daselbst vor dem Hospital stand, und vor welchem der Zug mit der Delinquentin altem Gebrauch nach halten mußte. Als dieselbe hier ankam, hielt der Notar ihr das Schreiben hin, fragte sie, wie ihm aufgetragen, und erhielt die Antwort, daß Sie den Brief geschrieben und ihn seinem ganzen Inhalte nach auf Leben und Tod als wahr bestätigte.

Von jetzt verschwindet Hartger von der Lebensbühne, er legte alle seine Würden nieder, und starb zehn Jahre später allgemein beklagt.



Hennenberg. Unter diesem Namen kommen zwei Geschlechter in den Vasallenbuche des Erzbischofs von Eöln vor. Das Eine, Grafen, führte in goldenem Felde ein schwarzes Huhn mit rothem Kamm, Schnabel und Füßen auf einem schwarzen Berge, auf dem Helm ist das Huhn wiederholt. Das Andere, Dynasten, hat in goldenem Felde einen rothen Berg, auf welchem zwei schwarz, mit silbernen Rändern verzierte Trinkhörner gegen einander gewendet stehen; auf dem Helm finden sich über einer gold- und rothgefärbten Helmdede die Trinkhörner wiederholt.

Henfeler. Ob dieses kölnische Patriziergeschlecht von den Henfeler oder Hanfeler, welche beide auch Henfeler sich schrieben, abstammen, vermag ich nicht zu bestimmen. Ich finde

Job. Henfeler zu Halberich, Schultheis zu Pohmar 1635, p. 1393 im März Catb. v. Cortesbach zu Raaf bei Bensberg, Lechter von Perman und Elisabeth Uy.

1. Conrad, Oberkellner u. 2. Henr., Landrent- 3. Job. bekam Halberg. 5. Anna bekam
ammer-Rath zu Bonn, de- meister zu Willeheim, 4. Wilb. v. Anna Salgeri u. Hof-
sam d. Hof Papperichs 1640. 6. Cecil. Troester. Kernsdgs, Kellnerin zu d. Job. He-
merath.

Tochter, Konne. Jac. i. u. L., köln. Kammer-Rath, Cath., 1640 bekam das Gut zum Feld
bekam das Gut zu Raaf 1640, h. und den Weingarten in der Stadtwerk-
Cath. Budorf 1652.

1. Cath. v. 21. Mai 1682 Job. Vinc. Sander 2. Anna Elis. p. 5. Juli 1689 Job.
i. u. D. der Stadt Eöln Secretär. Jac. v. v. Hoogh, 1724 Witwe.

Heppendorf. Heppendorf ein kölnisches Dynasten-Geschlecht, dem 1169 Erzbischof Philipp von Eöln die Vogtei zu Eöln als erblich Lehen, welche bis dahin auf Margarethenantag nur für ein Jahr von genanntem Erzbischof vergeben wurde, nach dem Rechte der Erstgeburt verlieh. Seitdem kommt das Geschlecht nur unter dem Namen Edelvögte, und später wo es die Herrschaften Reide und Alpen erlangte unter diesem Namen vor. Ich werde ihre Genealogie bei dem Artikel Vögte mittheilen.



Heppenhouen, führen im schwarzen Felde ein goldenes Andreaskreuz zwischen dessen oberen Schenkeln ein goldenes Stern schwebt, auf dem Helm befindet sich ein schwarzer wachsender Hund mit goldenen offenen Flügeln; so ist ihr Wappen im kölnischen Vasallenbuche blasonirt.



Here, kommen in dem ebnischen Basallenbuche unter der Ritterschaft vor und führen einen schwarzen, rechtschrägen Balken in Hermelin. Auf dem Helm steht ein Turnierhut aus Hermelin, auf welchem ein schwarzer Vogel vor einem schwarzen Wedel steht. Die Helmbreden sind Hermelin.



Hermans, Hertmanni, ein ebnisches Patrizier-Geschlecht, führte im rothen Felde einen goldenen Hirsch mit drei blauen Sternen besetzt und auf dem Helme einen goldenen und einen rothen Flügel. Ich finde folgende Abstammung:

H. Hermanns.

1. Wittilbe. 2. Job. Mich. i. u. D., Schefen des hohen Gerichts, hursin. trier. 3. Job. Wilh. i. u. L., Canon. zu St. Severin, und pfalz-neuburg. Geh. Rath, der Stadt Cöln und jülich. Landhäute † 1712, begrab. in der Schmurgassen-Kirche, wo sein Epitaphium.

1. Job. Casp., geb. 1639, 2. Cath. Elis., geb. 1630 † 1714, h. 1. Klein. 4. Lambertina, Rounce. 8. Job. Bernb. i. u. D. i. u. D., hursf. Hofrath, Cloodi i. u. D., 2. Gerh. v. Schönebeck. 5. Anna Cath. h. Franz Polz-Commis. 1670, h. 1671 Bogt zu Brüggen, h. Regina Christ. Heister. Rentmeister zu Brüggen, h. Anna Elis. zum Bach, gt. Coesfeld. 6. Job. Schulteis, Schwabersf. Tochter von Job., wohnen 7. Job. Mich., Gerichtschreib. im Hause Dierholz auf 1. Amtverwalter zu Verchem. Cigarettein.

Maria Anna, † 1744, h. Christ. Osman i. u. L. Schefen zu Cöln. Fried. Christ. v. Hertmanni, hursf. Hofrath, jülich. berg. Landhäute Syndicus, † 1741, h. Maria. Hel. Christ. v. Emboven, † 1755, alt 76 J., begraben in Joh. Cordula. 1. Wilh. Jos., Schefen zu Bonn, Herr zu Grosfabri i. u. D. 2. Maria Anna h. Rutg. Wijn. Hagens, Bürgerm. zu Jülich. 3. Maria Gertr. h. Lambert Virett, Herr zu Dehl, Sans, Amberloh, Cassal, Soy, Grandham.

1. R. R. † zu 2. Maria. 5. Franz Theob., hursf. 6. Andr. Can. zu 7. Maria Sib., v. Regen, 2. 4. Job. Mag. Stände-Syndik, h. Maria Anna v. Krufft, † 1767, Nonne. h. v. Brosen, h. Anna Gertr. v. Regen. begraben in Cunibert.

1. Sibille Antonie h. 1787 Benignus v. Obamen. 2. Franz Phillip, Domherr zu Aachen.

Herl. Ein Rittersitz dieses Namens liegt im Bergischen bei Mülheim am Rhein. Ob von ihm, oder dem ebnischen Sitze dieses Namens, dessen Lehenshof ziemlich bedeutend war, die Ritter v. Herle sich nannten, welche im 12. Jahrhundert in ebnischen Urkunden vorkommen, ist mir unbekannt. Es finden sich: 1210—12 Cdehart, 1271—74 Henrich, Canonicus zu Werden.

Hermelkusen, auch **Hermelinkhusen**, ein Rittergeschlecht, welches zwei über's Kreuz gelegte Scepter führte. Davon finde ich:

Arnold v. H., Amtmann in Columba, h. Druda v. Stommel, sie überlebte, 1333 u. 1356 (Brig. insul, wo auch das Wappen) 1370 (scab. sent.)

1401 Herman h. Christina. 2. Arnold 1371 (scab. Brig.)

1415 Mathias h. Bela, beide †

Druda, an Haus Laned, (scab. Brig.)





Hersel, Herzelles, dieses uralte Geschlecht stammt (nicht wie Nobens sagt aus Brabant und hat sich von dort in Hersel bei Bonn niedergelassen, diesem den Namen gebend, sondern) aus dem kölnischen Dorfe Hersel. Es führte einen goldenen Sparren in blauem Felde und ist der Sparren mit 10 goldenen Ölefen besetzt. Auf dem Helm steht ein rother mit Hermelin besetzter Turnierhut, über welchem grüner Schilf (nach anderen drei Federn) hervorragt, und blüht noch jetzt in den Niederlanden in vielen angesehenen Linien fort. In Köln auf Sassenhof besaß es schon 1200 ein Absteigequartier, nach ihm Haus Hersel benannt (Dilles Marsp.) Ich finde:

1230 Herman Hersel f. Elf. (vet. port.)

1. Herman. 2. Joh., Ritter, f. Cath. 1287 4. Heinrich. 6. Gertrud. 8. Herwald
2. Wodef. auch (col. cleri) wohnen in d. Waage 5. Andreas. 7. Agnes. f. Elf.
Hobel. f. Elf. auf der Poststraße.

1. Heinrich. 2. Greta. 3. Beatrig (vet. port. 1303.)

Herman.

1387 ist Herman v. H. Knappe, Hausmarschall des Erzbischofs, 1389 Mathias v. H. h. Druda (apost. nov. for.) 1476 gaben Herman v. H. h. Catharina v. Numersheim, Erbtöchter zu Kalteisen und Joh. v. H. h. Meggin v. Hohenbach, Brüder und Anverwandte des Couo v. Wischenich, ihrem Wagen Johan v. Hersel zu Bocken seine Ausstattung, als dieser sich mit Maria v. Herredorf verheirathete. 1515 Junker (domicellus) Johan v. H., 1547 Caspar v. H., Abt zu Corvey, † 1555, 1552 Herman v. H. h. Catharina v. Daun, Tochter von Peter, 1593 Christ. v. H. h. Bela v. Etommel, welche sich wiederverheirathete mit Lambert v. Mousheim. Herman v. H. zu Schonecke ist Ammann zu Kerpen. 1600 Joh. Wilh. v. H., Herr zu Hlischletten, h. Marg. v. Berg gt. Turffendael; beide stehen an den Hof Bongard in Köln geschrieben. (christ. extra.) Die Familie besaß das kölnische Lehn Bockem und später auch Bodenheim. Aus der Linie, welche diese Erde bewohnten, finde ich:

Joh. zu Bockem f. Maria v. Herredorf 1462.

1. Herman † 1524. 2. Elf. f. Jobst v. Wackendorf.

1550 unterschreibt Junter Wilh. v. H., die kölnische Landesverringtong und heirathet Liebmutz v. Diepurg. (Arch. St. Georg.)

Joh. v. H. zu Bockem f. Elf. v. Metternich (mit den Ruskeln.)

Daniel zu Bockem, Amtmann zu Drüpf, köln. Rämmerer 1618 f. Anna Clara v. Thomburg gt. Wormbs zu Bodenheim, Tochter von Georg und Maria von Blandart.

Georg Franz Wilh. zu Bockem, 1688 Amtmann zu Jülich und Godesberg, f. Maria Cath. von und zu Bockhof, Tochter von Arnold und Eva v. Wellbrüd.

1. Conrad Humbert Aegid. Franz zu Bockem und Bodenheim, Generallicutenant und Gouverneur zu Bonn, 1705 wegen Bockem zu Bonn aufgesch., f. Maria Cath. Anna Barb. Spies v. Büllesheim zu Saffap. 2. Franz Arnold.

1. Clemens August Freiherr zu Laurenberg, Bodenheim, Bockum 1771 f. Maria 2. Carol. Wilh. f. Joh. Adolf v. Syberg Anna Frein v. Bourscheid zu Metzgen. zu Eichs.

1. Frederika Maria Hubertina, Erbin zu Laurenberg, f. Emund Carl Eug. Ign. Ludw. Graf v. 2. Eleonore, Erbin zu Hahfeld-Kindowiller 1789. Bodenheim.

Die Herzelles in Brabant sind durch Karl von Spanien 1689 zu Marquis erhoben.

Herweg, kölnische, jetzt noch blühende Patriziersfamilie, von Herweg bei Bensberg stammend, fährt im schwarzen Felde einen links schrägen goldenen Balken und eine aufsteigende und absteigende goldene Spitze, auf dem Helm drei Federn. Die Abstammung ist folgende:



H. H.

1. Peter, Kaufmann zu Cöln, Senator, beerbt 2. Joh. Herm. i. u. D., Hofgerichtskommissar, 1650 mit seinem Bruder den Cöln. Engelb. Valter. v. Clara Getr. Horn gl. Goldschmidt.

1. Gerwinud 2. Joh. Vet., Herr zu Holzheim 1720–1755, 3. Nicol. Ant., 4. Maria Jos., † 1713. Bürgermeister zu Cöln hatte IX Städte, geb. 18. Senator zu Cöln Wagd. Aug. 1686, † 15. Aug. 1755, † 18. Jan. 1711 1724 † 1728 9. Jul. Clara Cath. v. Junkerstorff, Tochter von Franz und Ursula Richm. v. Schnellen, beide sind in Laurenz begraben.

1. Franz Jos. Casp., 2. Everb. Jos. Melch. 1770–1777 3. Anna Vac. 6. Maria Canon. zu Gerren und Bürgermeister zu Cöln, † 1777 im Dej. Wilh. H. v. Geyer. Ursula Maria in Capitol. Regens † 28. Okt. 1760 Anna Franc. Wilh. 4. Maria Jos. Walburg des montaner Gymna- v. Hilgers, Tochter von Heinrich Jos. 5. Agatha † † 1785 †. sum, † 1775 30. Nov. und Maria Anna de Grootte, † 1799 1728. Franz Vet. alt 64 Jahr. 11. September. Mich. Jos. v. Beckers.

1. Henr. Casp. Jos. Rud., geb. 1762 2. Lucia v. Mag v. Kempis. 3. Franz, geb. 16. April 1773, † 3. Nov. 1800 Agatha v. Weisker, Tochter von Ignaz und Elisabeth v. Gall.

Wettingen, f. Mummel.



Heuberg, dieses Geschlecht hieß ursprünglich Ulthe und scheint, nach dem Wappen zu urtheilen, eines Stammes mit denen von Walde und Staue. Der Name kommt von dem Hause Heuberg, welches im Bilzengraben und auf dem Holzmarke lag. Ich finde folgende Abstammung:

1212 Herm. Ulthe †. Marg., dessen Haus Heuberg, (Arsh. port. pant. 1212 vet. port. 1340.)

Gerard. gl. Ulthe v. Heuberg † H.

1. Gertrud †. Wilhelm v. 2. Peter, bewohnt Haus Ren- 3. Theoderich † vor 1294 (sev. lat. pl.) 4. Joh. v. 5. Heuberg. 6. Heuberg. 7. Heuberg. 8. Heuberg.

1. Johann † vor 1315, †. 2. Frierich † vor 1316, 3. Engilrabis †. Waldauer, 4. Everard †. Engilrabis bewohnen 5. Heuberg. 6. Heuberg. 7. Heuberg. 8. Heuberg.

1. Joh. 1320 †. Lysa 2. Elsa, Nonne 1. Henrich. 4. Bela †. 5. Sophia †. 1. Joh. †. 2. Everb., Malch. 4. Jrmgard v. Leopard (1332 mart. in Soy. 2. Wesa. Joh. Over- Joh. Inge- Druda v. 3. Vet. †. Wesa 3. Vet. †. Wesa 4. Jrmgard scab. 1346 Laur. 1. 3. Engilrabis 3. Druda. Holz vom brand. Jall. Quattermar, Tochter von Ritter Johan und Bliga (sev. lat. pl. 1346) †. 4. Jrmg. †. Göbel v. Rommersloch. 5. Jrmg. †. Göbel v. Rommersloch. 6. Jrmg. †. Göbel v. Rommersloch. 7. Jrmg. †. Göbel v. Rommersloch. 8. Jrmg. †. Göbel v. Rommersloch.

1. Joh. 1348, Amtmann zu Columba, 2. Elsa †. Joh. 1. Cath., Nonne 2. Duregin †. Joh. 1. Peter. 3. Bliga, Nonne zu v. Weid v. Odenbort, Tochter von v. Hildenheust. zu Mariagarten. Jude 1395 (sev. lat. pl. 1400 port. pant.) 2. Joh., Car. Mariagarten (1346 meliter. sev. lat. pl.) 3. Eberhard.

Constantin 1363, Amtmann zu Columba.

Johan und seine Frau haben ihre Memoiren in Maria in Capitol, wohin sie eine Rente auf Haus Schaportze schenkten (stel. 1315) sie räumten den Amtsleuten von Dröburg das jus privatao camerae auf ihrem Erbe ein (1346) und hatten einen Rechtsstreit über die dies mit denen von Leopard, worüber hier die Urkunde: notum s. q. Johan de Henberg per officios suerat requisitus, utrum iniicere vellet CCC marcas pag. col. item VI. marcos census hereditarii sibi in dotem propter nuptias cum Lysa eius uxore donatas et nihil omnibus sacere divisionem coequalium omnium bonorum mobilium et immobilium pro oim Gertrudim relictam Doi. Johis de Leopardo relictorum cum veris coheredibus, qui Johis de H. sic requisitus animo deliberato respondi, quod dote sua... sibi ut preferat datas... vellet contentare et eandem dotem non iniicere sed sibi reservare, et pro eo idem Johes de H. voluntate.. suam pueripartem in domo ad rufum Leopardum.. donavit pugnando et remisit Gudescalco de Leopardo (sororio) et Sophie coniugibus sic videlicet, quod iidem coniuges huiusmodi pueripartem.. iuro obtinebunt et divertent quonamque voluerint salvo censui hereditario in ipsa domo suo jure. 1345. laur. I.

Heufft, führten zwischen einem goldenen Andrea-Kreuz im schwarzen Felde, einen goldenen Engelskopf, und auf dem Helm zwei Adlerflügel wechselnd schwarz und gold, zwischen denen sich der Schild wiederholt. Ich finde Arnold Heufft, chur-cöln. Cammer-Rath, †. (circa 1600) Clara Maria Mod.



Daniel Heupst, † vor 1670, Weinbändler und Senator zu Cöln 1665, h. Cath. Duffel.

1. Johann 2. Adolf Daniel, köln. Senator, † 1726, 29. 3 Maria 4. Cath. † 1729
Thomas. März 61 J. alt, h. Maria Anna Cath. v. Christ. h. FranzWilb. v.
Buschmann, Tochter des Cantlers. Schöndeln, köln.
Sch. Rath.

Job. Peter.

Heupgen, führen einen, durch einen Balken, rechtschräg getheilten Schild, der Balken ist mit drei Sternen besetzt und von zwei Vögeln besetzt, von denen einer im rechten Untereckel der andere im rechten Obereckel steht. Auf dem Helm zwischen zwei Hirchgeweihen ist der Vogel wiederholt. Ich finde mit diesem Wappen unter den köln. Canonikern zu St. Andreas, Nicolaus Jos. Heupgen, † 30. Januar 1795.



Heister, von dieser Familie gibt Buccellin folgende Abstammung:

R. v. Heister h. R. v. Schwanenberg.

R. h. R. Stade v. Horst, Tochter von R. Stade und R. v. Galen.

R. h. Freiherren v. Heiffenberg.

Ich finde 1457 Wittve Mettel v. Heystern unterschreibt den Verkauf der Hochstetischen Güter als Schwägerin von Wilhelm v. Hochstetten und Marg. v. Sonderödorf. 1474 Frank v. d. Heisteren, Schessen zu Roitberg. 1492 Junfer Gerhard v. d. Heisteren unterschreibt für das Gericht zu Bell den Vergleich über die Vogtei zu Bell, den das Kapitel von St. Aposteln in Cöln schloß. Er war auch Geschworener des Gerichts zu Cleuel (Arch. maximin 1500) und siegelte mit einem Löwen. Tafel II. Nr. 78). Zur selbigen Zeit heirathete R. v. Heister R. v. Heifferscheid. 1574 schlossen Abel v. Heister und Irmgard von Hegen, Eheleute, einen Vergleich mit Adam von Hegen und dessen Frau Amena v. Wolberade und lebte gleichzeitig Arnold von Heister, siegelte aber mit drei Muscheln im Wappen wie die Metternich, Tafel II. Nr. 77. 1670 h. Regina Christ. Heister den kurpfälz. Hofrath Joh. Casp. v. Hertmanni, verschieden von diesen sind die Heistart, worüber Bärtsch in seiner Eifel II. 1. 160 spricht.

Hilgers, von diesem ursprünglich kölnischem Patrizergeschlechte, welches jetzt zum Freiherrnstande gehört und noch in mehreren Aesten fortblüht, finde ich folgende Abstammung:

1594, Albert Hilgers, Kaufmann zu Cöln, h. Xina Horst.

Job. Senator-Stimmmeister 1628, h. I. Anna Haltermann, 2. Anna v. Haes imp.

1. Helena h. 2. Cath. h. Job. 3. Xina. 4. Sibilla h. 5. Job. I. u. L. 1643, Graf zu Niederich, 6. Petrus.
Joan. Wichem, Senator. Arnold. Offizier Rath, † 1665, h. Maria Anna de
Gymnasium. Morobach. Haase, 18. Aug. 1643.

1. Job. I. u. D. curcöln. 2. Anna Cath. 3. Job. Jos. I. u. D. 4. Maria Anna, 5. Ignatius 6. Ferd. Theod. Alb.
Hofgerichts - Commissar, † geb. 1648 h. Gottf. Prol. apost. canon. B. Abtiffin zu Sion, † Franz. Canon. Senator, Appellations-Com-
1720, inkulturiert zum Erben Bertr. v. Her- M. V. in capit. et ad 28. Febr. 1711. zu Mainz ad S. missar des Senats, ances-
das große Armenhaus, h. redorf. gradus scolasticus † 18. victorium et st. sor camerar † 2 Sept. 1707,
Agnes Tibus Alb. Im- April 1728. h. Maria Anna Ha-
stenerath, Wittve, † 1733 art. 83. mecher, † 11. Febr. 1741.

1. Job. Wern., 2. Maria Job. 3. Clara Maria Jos. 4. Maria Cath. 5. Henr. Jos. v. Hilgers, 6. Maria Anna
Canon. St. Georgi Cath. Könnin † † 1. Sept. 1774, h. Ferd. Conf. † coel. Senat, Stimmmeister, † 1748, Wilb., geb. 1706,
† zu Mainz 1711. † 8. Jan. 1761. Fabri, curcöln. Hofrath. 27. Sept. 1772, h. Maria Anna Rudolph. h. Whilly Wilb.
de Groote. Andr. v. Schacht.

1. Maria Ursula. 3. Ferd. Jos. Melchior. 5. Whilly Wilb. Jos. 7. Anna Franz. Wilb. h. 10. Jul., Reich v. Hil-
2. Nicolaus Jos. 4. Maria Anna Gabr. Canon. St. Severin. Euerb. Jos. v. Herwegh. Bürgermeister zu Köln 1745, gers, geb. 21. Nov. 1745,
Casp. sa. theol. Dr., geb. 1734, † 1798, h. Franz 6. Maria Cath. Ferd. † infans. 8. Euerb. Franz Joseph h. Ferdinandina, Frein v.
Canna. ad S. Georg Jos. v. Herredorf 9. Clara. Franken j. Calenberg.
† 1776, 16. März. 1761.

1. Franz 2. Maria Cath. Gabr. 3. Anna Franz. getauft 4. Franz Jac. Jos. 5. Maria 6. Henr. Jos. 7. Maria Eleon.
† infans. Walb. getauft in R. in St. Laurentz 1788 h. Walb. Gabr., Zwillinge, geb. 1795. Franc. Walb.
Paul, 1786. R. Dhaem. † infantes.



Hillesheim führen in goldenem Felde drei nebeneinander aufrecht stehende schwarze, gekerbte Balken, und auf dem Helme einen schwarzen Steinbock mit goldenem Halsband, auf welchem sich die Balken wiederholen, und einen goldenen Stern im Munde. Diese Familie ist nicht zu verwechseln mit einer gleichnamigen, welche von der Stadt Hillesheim in der Eifel stammt, und über die Barch Eifel II. 1. 180 das Betreffende mitgetheilt hat. Die hier zu erwähnenden Hillesheimer hießen eigentlich Merscheidt und haben ihren Namen von dem Eig Hillesheim; sie haben Weste nach Eifel abgesetzt. Folgende: Robens, landf. Adel, S. 170 hat Hinreich, wurde 1710 in den Grafenstand erhoben und sind hier zu Lande ausgestorben. Robens landständischer Adel S. 170 hat gute Nachrichten von ihnen, auf die ich mich hier beziehen kann. Ob aus diesem Geschlechte der berühmte Gelehrte Domherr Frau Carl Joseph v. Hillesheim stammt, dessen Necrolog sich in Brewer vaterländischen Chronik I. S. 237 findet und von dem v. Mering Burgen I. 20 eine interessante Anekdote anführt, habe ich nicht ermitteln können.

Hirz f. Landscron und Schwarz.

Hirzelin, dieses kölnische Rittergeschlecht, welches ein rothes Hirschgeweih in goldenem Felde und auf dem Helm ebenfalls ein rothes Hirschgeweih führte, hieß ursprünglich de novo foro, vom Neumarkt, weil es dort sein Ansehn hatte. Später, als es zum Besitze des Erbes Hirzelin (hircus) gelangte, nannte es sich hiernach (de hircu); der Erbe Hirzelin gab es viele in Eln; eines lag auf der Sandlauf neben dem Hause Mommersloch, ein anderes auf Severinsstraße gegenüber Haus Mommersloch, ein drittes auf Eigelstein, wo es in einer langen Häuser-Reihe sich die Machaberstraße abwärts bis zum Haus Hirz erstreckte, ein viertes auf dem Buttermarkt bei dem Hause Rodenberg. Das Geschlecht hat sich in mehrere Linien gespalten, von denen die eine, welche das hinterlassene Erbe auf dem Neumarkt, zur Lunge ad pulmonem, jetzt dem Commandant von der Luntz gehörig, besaß, diesen Beinamen führte; die übrigen sich Schauenburg, Gryn und so weiter nach dem Erbe, eine aber Scheiffart, wie es scheint nach dem Amte, nannte. Die verschiedenen Linien unterschieden sich auch durch ihre Wappen. Die zum Gryn hatten auf dem Helme statt des Geweides zwei Flügel, die Scheiffart Hirzelin führten neben dem Geweih einen Turniertragen im Wappen. Ich finde zuerst: 1128—59 Herman und 1159 Nicolff, 1240—60 Hermann und dessen Bruder Simon Hirzelin de novo foro, endlich 1259—1260 Gerard Hirzelin, sämmtlich in der steten Umgebung der Erzbischöfe, die drei letztern aber von Erzbischof Conrad gedücht und ihres Vermögens beraubt. Die ältesten Abstammungen zu ermitteln, hat mir zur Zeit nicht gelingen wollen; ich habe nur Bruchstücke erlangt:

1230 Nicolff de Hircu f. Ellf.

1. Richmund f. Bruno Flacca 1256 Mart. 2. Nicolff f. Friderunis (1278 Laur. IV.), fiften Kloster Benden (de prato).

Nicolff 1278, Laur. 1311 scab. sev.

Christian Hirzelin f. Hedwig v. Galden Schaaf, Tochter von Tilman.

Christina, einzige Tochter, schenkt ihr ganzes Vermögen den Augustinern vor 1294. 1251 Herman und sein Bruder Emund. Lepriker f. Metilda.

Herman Hirzelin f. Richmud, beide † vor 1268. Er starb nach dem Necrolog von Andreas am 14. August, sie am 7. Sept. (1268 und 1280 Fort. Mart. mit den Kindern.)

1. Rufred, Canon zu St. Andreas. 2. Johan f. Gertrud 1263 col. lat. pl. 1305 u. 1309 scab. Ger. 3. Nicolff f. Elisabeth. 4. Meit f. Nicolff. 5. Symon f. Helwiges v. Rosenbaum (Laur. 1307).

1. Joh. 2. Meiser Gerard. 3. Symon Hirzelin gl. Morard f. Cath. vor 1260, beide sind (1300) an Haus Hirzelin auf Sandlauf geschrieben. 4. Wilhelm. 5. Duregin f. Herman v. der Vo. 6. Druda f. Herm. Judde. 7. Meit Beginne. 8. Loppa. 9. Sophie. 10. Rilka. 11. Richmud.

1. Herm. 2. Godecalc. 3. Symon. 4. Sophie. 5. Cath. 6. Isalda.

Herman 1310.

1. Joh. erhält Rosenbaum. 2. Ellf. f. Herman Hermelin.

An Haus Balkenstein in Laurenzpfarre sind geschrieben:

Hilger Hirtelin, quittierte 1376 dem Herzog die Rückgabe verschiedener Darlehne und siegelte mit einem Turniertragen.

1. Job. † vor 1398, h. Aines, weiche überlebte. 2. Greta.
1. Engelbrecht, 1349. 2. Christl. h. Conr. v. Holtorp.

In ein Haus in der Ulregasse mit Wohnungen in der Schnorgasse (sec. lat. pl.) heben Hilger de Hircio h. Cath.

1. Engiltradis h. Job. Gryn 2. Job. h. 3. Zophia, Nonne vom Leopard. Rela. in Sogn 1340.

Job. v. d. Ulregasse h. Hadwig.

Nicolff, † vor 1380, h. Goltgin Judde, Tochter von Permann und Druba, sie überlebte.

1. Hilger. 2. Job. Hirtzlin gt. Ulreportza, Schessen 1380, (sec. 122.)

Auch findet sich noch (1280 col. lat. pl.)

Herman de novo foro, h. Blitza, beide †

1. Heidenrich 2. Tilman h. 3. Herm. 4. Gerard. 5. Symon. 6. Elff. 7. Gertir, Ronnen 8. Mettilde. 9. Christine, h. Ida. Alverabis. in Heirborf. Beginn.

Heidenrichs Hirtzlin.

Simon h. Hildegundis, beide † vor 1264 apost. nov. for.

1. Tochter h. Burgard Gryn. 2. Herman. 3. Henrich, Canon. 4. Niquin, Scholaster 5. Godfrid. 6. Ebroderich. 7. Gertir. d. selbst.

Das Geschlecht gehörte zu den reichsten der Stadt; fast in allen Schreinsbüchern finden sich Urkunden, wonach es dem Adel und Fürsten der Umgegend mit seinem Vermögen aushalf. Im Jahr 1310 streckte Herman mit seinem Bruder Johan und seiner Schwester Irmgard dem deutschen Orden 2010 Mark und bald darauf fast ebenso viel dem Markgrafen von Jülich vor, damals ganz enorme Summen. Von den vielen Schenkungen will ich hier nur eine hervorheben: Symon h., Canon. zu St. Georg, vermachte am 1. August 1355 in seinem Testament dem Kölner Dom, den Predigermönchen, Minderbrüdern, Carmelitern, Augustinern, Kreuzbrüdern und 8 Hospitälern in Köln jährliche Renten, dann seiner Schwester Hilka alle seine Riegenschafteu, seiner Schwester Druba, Nonne in Sayn, 30 Mark, seiner Magd ebensoviel, seiner Nichte Greta und deren Schwester mehrere Ländereien bei Liblar, den Abteien zu Blazheim und Sayn eine Rente, und endlich den 12 Vicarien von St. Gerd ein Haus in Severinspfarre neben dem Thurne vulgariter dictam Beyhem, und der Mühlenpforte und eine Dm Wein jährlich; endlich den natürlichen Kindern seines verstorbenen Bruders 100 Mark.

In dem Kampfe für die Freiheiten der Stadt gegen die Erzbischöfe ist das Geschlecht nicht zurückgeblieben. Herm. Symon und Gerhard gehörten, wie schon gesagt ist, unter die energischsten Gegner des Erzbischofs Conrad, als dieser die Stadt unter seine Botmäßigkeit bringen wollte. Trotz Acht und Confiscation der Güter blieben sie ihren Ansichten treu und halfen muthig die Freiheit der Stadt sichern und verfestigen. Hundert fünfzehn Jahre später war Hilger Hirtzlin, der Junge, in einer, seinen Vorfahren ähnlichen, Stellung gegenüber dem Erzbischof Friedrich. In dem großen Kampfe der Geschlechter gegen die Gemeinde, 1395, war besonders Johan Hirtzlin thätig. Er wurde von der Gemeinde gefangen genommen und in den Kerker geworfen, 1398 am Tage der h. Lucia verurtheilt, 6 Wochen Hausarrest zu dulden und später nie ohne Wissen des Senats auszugehen (Polizeiaufsicht). Im Jahre 1446 gab Johann Scheffart Hirtzlin durch einen Prozeß zu einer der wichtigsten Verhandlungen über das Kölner Stadtrecht Veranlassung. Es kamen in Folge dessen die Verfassung des hohen Gerichts, seine Rechte und Pflichten, seine Stellung zur Stadt zum Domkapitel und zum Erzbischof zur Sprache; es entstand ein Justitium und eine fast beispiellose Verwirrung. Da Johann v. Stommel das Verdienst hat, die Sache wieder in's Gleiche gebracht zu haben, so will ich das Weitere bis zum Artikel Stommel versparen.



Hittorf, ein kölnisches Patriziergeschlecht, welches wahrscheinlich aus dem Dorf gleichen Namens bei Köln stammt. Es führte einen silbernen, oben und unten mit Zinnen versehenen und zu beiden Seiten mit drei Glewen besetzten Querbalken in schwarzem Felde und auf dem Helm zwischen zwei Adlerflügeln eine Glewe. Die Abstammung ist:

Godwin Hittory h. Elif. Schläggin.

Gottard, geb. 1400, Professor der Universität, Bannerherr zu Aren, Bürgerm. zu Köln 1557, † 1573 29. Juni, begraben in St. Paul, hatte 5 Söhne. h. Gert. v. Bergen, geb. 1521.

1. Junter Melch. h. Cath. Kruft gt. Gründner. 2. Junter Gasp. h. Mattilde v. Hülb.

1. Godfrid, Canon. 2. Melch. l. u. D., † 13. 3. Cath. † 1628, h. Melch. v. Kempis. zu Bonn, wo er eine 4. Gert. † 1636, h. Job. Adam v. Herresdorf, cur. köln. Kammer-Rath. 1660 26. Jul. † 1661, h. Cath. von 5. Henrich † 1657 coel. i. u. D. und Spinius und i. u. D. v. Sittart.

Wisanb v. H., wahrscheinlich Sohn von Caspar, h. Elisabeth v. Grefrath, deren Sohn Herman, geb. zu Edin in Klein-Martin, zog nach Andernach, wo er 1603 wohnte.



Hoherbach, ein jüdisches Geschlecht, wahrscheinlich mit den v. Birgel, Berken, Ketzgen und Heiden eines Stammes, wenigstens spricht dafür das Wappen, hier ein schwarzer Querbalken in Silber, darüber 2, darunter 1 rother Löwe; auf dem Helm ein weißer Hund mit schwarzem Halsband und goldenem Ringe; die Helmbede Roth und Silber. In den Schreinen und jüdisch berg. Aufschwörungen finde ich:

Heur. v. Hoherbach.

Bernb., Herr zu Luppelm, h. Cath. v. Hinzweiler, Erbin zu Müdersheim, beide wohnen in der Steinfelbergasse, dem Steinfelder Hof gegenüber.

1. Goddert h. Anna 2. Wilb. Adolf, Herr zu Müders. 3. Cath. Erbin zu Müdersheim, v. Gillingen. heim, überläßt es seiner Schwester, h. Johana Heur. von Hangler zu Reznburg. † imp. (1679 christ.)

Joh. zu Betweis, h. Cath. v. Gervigin zu Kleinvernich.

Joh. Leonh. zu Betweis und Broich, Pfandherr der Grafschaft Neuenar, h. Cath. Quadt von Reindorf und Lhomberg.

Herm. Adolf zu Betweis, Broich und Behn, Pfandherr der Grafschaft Neuenar, h. Juliana Niederfel v. Kellersheim.

Joh. Ernst zu Betweis und Behn, 1718 aufgeschw., h. Maria Adriana v. Umelungen zu Weiden und Pösch.

1. Franz. Bernb. h. Maria Fried. v. Hövel zu Herbede. 2. Ernst Anton.

und aus den jüdisch berg. Aufschwörungen geht hervor:

Henrich v. Hoherbach.

Goddert v. Hoherbach.



Hochkirchen, führen ein rothes gekerbtes Kreuz im goldenen Felde, im rechten Oberwinkel ist eine schwarze Bierung aufgelegt, in welcher eine silberne Kirche mit zwei Thürmen. Auf dem Helm steht ein goldener Hund, auf dessen Hals das rothe Kreuz und auf dessen Ohren die silberne Kirche wiederholt ist. Ich finde statt des Hundes auch wohl einen Mann im goldenen Mantel, auf welchem das Kreuz sich findet. Sie gehören dem jüdischen Adel an, stammen aber aus Nachen, wo sie Scheyen waren, den Zehnten und Laurenberg besaßen. Es finden sich 1361 Mathias v. Hoefkirchen, Scheyen zu Nachen. Emund v. h. und sein Bruder Henrich, ersterer † 1502. 1519 Joh. v. h., Scheyen zu Nachen, und seine Schwester Christina h. Wilhelm v. Schafberg, Scheyen zu Nachen. Fortlaufend ist folgende Abstammung:

H. v. Hochkirchen h. H. v. Nacht.

1. H. h. H. 2. Christ. h. Wilb. v. 3. Joh. Herr zu Schirgel, Droste zu Kanderath, h. v. Sulpen. und zu Schaesberg. 1. H. v. Imperath zu Wehr, 2. H. v. Hochsteden zu Wehr.

1. Joh. Herr zu Hochkirchen h. Weid v. Ematten zu Reuzburg. 2. Maria h. Leonh. v. Ellenband. 3. Anna. 1. Emund Herr zu Schirgel, h. 1. H. v. Bievel. 2. Agnes v. Bullich. 2. Maria h. Nicola v. Merode Hoffalig zu Rallosen. 3. Wilb., Herr zu Reuzburg, h. 1. H. v. Hohebach, 2. Glanina h. Hurn, Tochter Johann's, † imp. 3. Verstina v. Gracht, † imp.

1. H., Herr zu Hochkirchen, † imp. h. H. v. Wiltberg. 2. Anna h. Meiner Koch, zu Nichtenberg. 3. Marg. h. Frid. v. Cyprianig st. Nio. 4. Agnes h. Theod. v. Grein. 5. Anna h. Alard v. Segard. v. Grein. 6. Gmund h. Cath. v. Duvenradt. 1. Joh. 2. Elif. h. Joh. v. Palant zu Ham und Herr zu Reuzburg, h. Grist. 3. Wilb. h. zu Sigburg 1595. 4. Alig., Canonicus zu Heinsberg. 5. Nam, Herr zu Schirgel, h. Maria v. Hilsberg st. Schlaun, Erbin zu Dohm, † 1632.

H. Nina, h. H. v. Wumar zu Werzenich. 1. Hieronimus, Herr zu Reuzburg, jüdischer 36-gemeinlicher, Amtmann zu Hosiart, h. Cath. v. Wirbach zu Tegelen, † 1628. 2. Adriana h. 1. Adam v. Schellart zu Gierzenich. 2. Adelmar v. v. Nect zu Kuri. 3. Jerngard h. Joh. v. Kerodt zu Tivorat. Adriana, Erbin zu Schirgel, h. Waltraff Schellart zu Schinnen.

Adolf Wisanb, Freyherr zu Reuzburg u. Häch, Amtmann zu Wassenberg, jüdisch berg. Kanzler, Postrats-Präsident, h. Anna Cath. Erbin v. Kesselrode zu Griespoven, † 1681.

1. Wilhly Bert. Degenhard, General-Major, † in der Schlacht bei Spierbach 13. Nov. 1703 imp. 2. Maria Adriana Cath, zuerh Delamin zu Reuß, Erbin zu Reuzburg. h. Freih. v. Hehlen, † 11. Dec. 1725. 3. Christina Covybia Barbara, Delamin zu Reuß, Erbin zu Hürth, † 1722 Jan. 4. Maria Elif. h. Cobart v. Wiltbach zu Hürth. 5. H., Stifelh. h. Gertrud.

Durch Anna v. Hochkirchen kam das Haus Hochkirchen an deren Sohn Frambach v. Bod, Deutschordensritter, Comthur zu Bilsen. Dieser gab es der Tochter seiner Schwester Veronica, welche an Eadp. v. Cortenbach verheirathet war, und welche ebenfalls Veronica hieß, bei Gelegenheit ihrer Heirath mit Gerhard von Holtorp zur Aussteuer.



Hochstaden. Diese Grafschaft lag zwischen Rhein und Rierd, und der Grafenstuh an der Stelle des jetzigen Holsen, wo noch vor einigen Jahren Reste der Burg aufgefunden sind. Die Grafen führten einen rechtssehenden Adler im Wappen, und ergibt sich davon nach den mir zu Gesicht gekommenen Urkunden folgende Abstammung:

Gerh., Graf v. Hochstaden, 1080—1096.

Gerh., Graf v. Hochstaden, 1094—1147.

1. Thiderich, Graf v. Hochstaden u. Dalhem, Limburg. Lehen, 1143—1166, f. Luitgard, Tochter des Herzogs Gottfried v. Volfringen.

2. Thiderich 1166—1195, war 1191 bei der Belagerung von Reapel.

3. Lothar Graf v. Hochstaden, 1195—1216, f. Mettilde v. Manden.

1. Lothar Graf v. H. 1210—1246, f. Marg. v. Gelbern. 2. Conrad 1210, Canon. des Doms zu Köln 1228, Erzbischof 1237—1261. 3. Friderich, Probst zu Andreas, Maria ad gradus und Kanten. 4. Mettilde f. Heinrich v. Jfenburg. 7. R. f. Graf v. Marg. f. Adolf v. Berg. 6. Lysa f. Graf v. Hencbach. Falkenburg.

1. Theoderich 1242—1246, f. Berta v. Montjole, sie überlebte 1265. 2. Gerard 1242. 1. Waltram v. Falkenburg. 2. Engelbert v. Falkenburg, Erzbischof zu Köln 1261—1275.

Das Erzbischof Conr. wirklicher, nicht Stiefsohn, des Grafen Lothar war, geht aus mehreren Urkunden, namentlich auch aus dem alten Necrologium des Kölner Doms (jetzt im Archiv der Stadt Köln) hervor. Dort ist die Memoria des Erzbischofs Conrad und seiner Eltern auf 1. Januar, 1. Febr., 1. März, 2. April und 1. Mai verzeichnet, und heißt es: Commemoratio conradi archiep. col. Lotharii patris sui comitis in hoistaden et matris aue meteldis comitisse hildem et fratris sui Lotharii comitis in hoystaden. Am 28. Sept. steht daselbst: obiit conradus archiep. colon. qui contulit ecclesie maiori patronatus quatuor ecclesiarum primo Loverke 2 Odenkirchen, 3 Rigerode, 4 Mendene, de quarum decima dabantur V. Marce in anniversario. Eine Geschichte dieses Grafengeschlechtes muß dem speziellen Theile vorbehalten bleiben.



Hochsteden, führen einen quergetheilten Schild, oben roth, und im unteren silbernen Felde drei grüne (blaue) Pfähle; auf dem Helm befindet sich ein gekrönter Adler mit offenen rothen Flügeln; später ist das Wappen im 1. und 4. Felde mit einem silbernen Adler in Roth vermehrt worden. Nach Rebinghousen hinterließ der im vorigen Artikel genannte Theod. v. H. mit seiner Frau Berta eine Tochter, Elif. v. Remagen, welche sich mit Wilh., seitdem von Hochsteden genannt, verheirathete. Diese sollen einen Sohn Wilhelm, f. Barbara, Erbin von Frechen, hinterlassen haben und von ihnen die jetzigen v. Hochsteden abstammen. Rothhausen, der älteste bekannte Sig dieser Familie, liegt im Brünge der ehemaligen Grafschaft Hochstaden und scheint es mir, daß die Hochsteden, ähnlich anderen Familien, aus dem Burgmannsverhältniß ihren Namen entnommen haben. Ich finde in dem Schrein 1365 (Petri Püßhof) Johan v. Hoynstaden, gt. Unbescheiden, f. Agnes; 1323 Stephan v. Hofsede, Knappe; er war 1343 Ritter und verheirathet mit Elisabeth (Archiv Mar. u. Andr.); Peter, welcher ebendaselbst gleichzeitig vorkommt und Knappe war, scheint ihr Sohn. 1397—1403 lebten die Geschwister Arnold, Wilhelm, beide Ritter, und Johanna v. Hofseden f. Heinrich von der Kerfen, Knappe. Der erste socht 1397, 7. Juni, in der Schlacht des Herzogs Wilhelm v. Berg gegen Adolf v. Cleve und wurde gefangen genommen. Heinrich v. d. Kerfen

hatte einen Proceß gegen seinen Schwager Johan v. H. wegen der Aussteuer, welchen ersterer 1437 vor das Concil zu Basel brachte. 1413—1439 kommen in vielen Urkunden vor: Johann v. H. und seine Frau Mettel. Sie besaßen Adel verweisen.



Hoemen ist ein altes Schloß an der Maas im Herzogthum Geldern. Das Geschlecht, welches sich nach ihm schrieb, ist frühzeitig aus dessen Besitz gekommen. 1388 nämlich lag Arnold v. H. mit dem Herzoge Wilhelm v. Jülich in Fehde, entfloß aus dessen Lande und suchte Schutz beim Herzog Johan v. Brabant. Er wurde hier schlecht empfangen und noch schlechter behandelt. Herzog Wilhelm belagerte indessen seine Schloßer Hoemen, Molsbit, Wersat und Middeler, nahm sie ein, und wußte sich auch der Person Arnolds zu sichern. In dieser Lage bat Arnold um Gnade und erhielt sie. Später findet sich die Familie von Grobbek im Besitz von Hoemen, und nach dieser ging es durch mehrere Hände. Die Hoemen führten ursprünglich einen golds. und silbengeschachteten Schild, im rechten Oberwinkel eine silberne Bierung mit 3 (3. 2.) Hermelin. Seitdem die Familie in den Besitz von Odenkirchen gelangt ist, hat sie ihren Schild mit dem der Herren v. Odenkirchen, drei rothen Balken in goldnem Felde, vermehrt. Die Abstammung ist:

Job. v. Hoemen h. Judith, Erbin zu Bedenau, war 1384 Witwe.

R. v. Hoemen h. R. v. Offenbop.

Arnt. v. Hoemen h. R. v. Reid, Tochter R. v. Reid's und R. von Reisenberg's 1384.

1. Arnt. 2. Gerhard v. Hoemen, Droste zu Nothe, h. R. v. Odenkirchen, Tochter von R. v. Odenkirchen 3. Reinhard. und R. v. Merode 1416.

1. Arnold v. H., Erstgeborener, Herr zu Odenkirchen, 2. Job. v. H., Herr zu Bedenau und Epweiler, 3. Agnes h. 4. R. h. Job. Erdburggraf 1429, untersegelt 1450 die Verträge zwischen Köln und Jülich, h. Marg. Nyt von Birgel, Tochter von Nyt v. Birgel und R. v. Epweiler. Lehnt, untersegelt 1450 wie sein Bruder, h. Jutta, Tochter von Friedrich v. Hüls und Agnes v. Raet bei Vinn. Carfilins v. Scheiffart Valant zu v. Merode zu Breidenbent. Kemmerobach

1. Job. Arnold v. H., Herr zu Odenkirchen, Erdburggraf, 1444 Hubertus-Ritter, h. Marg. Tochter Joh. Magnus v. Palant zu Palant u. Barb. v. Gymnich. 2. Wilhelm. 3. R. v. Adam v. Harff zu Harff. 1. Gerhard v. H., Herr zu Bedenau und Epweiler. Er und sein Vater hatten eine lange Fehde über das Amt Lynn, welche vom Erzbischof an Johann verlegt worden war. Sie wurde 1468 dahin geklärt, daß der Erzbischof 8000 Gulden zahlte, die beiden andern aber verzichteten, h. Carba v. Keiffersfeld. 2. Conrad † imp. 3. Johanna, Erbin zu Alstortz h. Gotschalk v. Harff zu Harff.

1. R. v. H. h. Henrich v. Nagel † imp. 2. Dilia v. H., Erbin zu Odenkirchen 1531, h. Wilb. v. Flohborp. 3. R. v. H., Erbin zu Palant, h. Theodor von Milendonc. Gerb. v. Hoemen, Herr zu Bedenau und Epweiler, h. Anna v. Esch, Tochter von R. v. Esch und R. v. Schneidburg.

1. Maria Marg. v. H. h. I. Werner v. Bocholz j. Busch, 2. Werner Huudt zu Niepenhoven. 2. Jac. Gerb. v. Hoemen u. Odenkirchen, Herr zu Bedenau. Epweiler, letzter der Familie, h. Cath. Marg. v. Spies zu Reursfeld, Tochter von R. v. Spies und R. v. Voss. 3. Carba h. Balduin v. Wlenß gl. Duffendat 1568.

1. Gerb. v. Hoemen, Hauptmann, in Frankreich getödtet. 3. Elis. v. Hoemen, Erbin zu Bedenau und Epweiler † 1613, h. Franz von Eynatten zu Reurturg, † 25. Nov. 1619.

Hoem v. Cartiels führen im rothen Felde ein stehendes goldenes Kreuz und auf dem Helme zwei goldene Büffelhörner, welche zuweilen eine goldene Kugel einschließen. Sie gehören dem jülichischen Adel an. Das Haus Cartiels liegt in der ehemaligen Herrschaft Witte.

Hoen (Lippe).

Theodor v. Cartiels, Ritter, v. R. v. Weintbagen.

Jvo v. Cartiels, Ritter, v. R. v. Hoen zu Broich.



1. Job. v. Cartiels nahm den Namen seiner Mutter an, und 2. Elif. v. Gerard v. Cor-
 schrieb sich Hoen v. Cartiels, 1302, v. Agnes v. Busch, Tochter tenbach.
 Lambert's.

Job. Hoen v. Cartiels v. Maria v. Hulsberg gt. Schlaun.

1. Job. Hoen v. Car- tiels, 1487, v. Isabella v. Zugeradt, Tochter von R. u. R. v. Bosh; beide liegen zu Nachen bei den Dominicanern begraben.	2. Vebrcht Hoen von Cartiels, Tochter von R. u. R. Ritter-Com- thur zu Maftrich.	3. Wilh. Hoen v. Car- tiels zu Hoenbroich, Maria v. Zievel zu Putte, Tochter von R. u. R. von Brempt.	4. Agnes v. I. Got- hard v. Dobbelslein zu Wylter, 2. Henrich von R. u. R. von Resselrode, Droste zu Schonforst.
--	--	---	---

1. Henr. Hoen v. Cartiels, † 1545, v. Anna v. Horlion, Tochter Herman's und Elif. v. Busch, Erbin zu Rummen, † 1548, beide begraben zu Wylter. Ihre Wappen wur- den bei dem Turnier auf der sülichfchen Hof- zeit 1585 aufgehangen.	2. Job. † 1555 imp. h. Marg. Kain, Erbin zu Jrenz.	1. Job. Hoen v. Cartiels zu Hundhaus, † 1590, v. Maria v. Vluzgen, Erbin zu Dür- boftar.	2. Maria v. Wilh. v Drimborn zu Born, jülichfcher Rath und Hof- meister; deren Wappen finden sich auf der jülichfchen Hochzeit.
--	---	---	---

1. Wilh., Herr zu Rummen, geb. 1528, † 1591, v. Maria von Walfter zu Vinter † 1591.	2. Herm., Canonicus zu Nachen, † zu Dola in Burgund. 3. Agnes, Nonne, v. Brü- ninghausen, Wät- tembergischen Rath.	4. Jvo, Herr zu Car- tiels, geb. 1537, † 1578, begraben zu Nachen bei den Dominicanern, v. Anna v. Gohr, Tocht- er Alard's zu Kalden- broich und Ursula von Wpenforst † 1624.	5. Jfab. geb. 1540, † 1583, v. Job. v. Cor- tenbach.	1. Job. v. Hoen von Cartiels zu Hundhaus v. Mar. v. Hulsberg gt. Schlaun.	2. Arnold v. Hoen von Cartiels, Droste zu Boffelar v. Gath. Gut, Erbin zu Sülterfel.	3. Elif. v. Schwarzen- berg.
--	--	--	---	---	--	------------------------------------

1. Franz Wilh., † als Kind. 2. Florentin † imp. zu Külich. 3. Job., Herr zu Rummen u. Bradem, v. Johanna v. Göl- pen, Tochter Friedrich's und Barb. v. Eynatten.	4. Maria, † 1601, v. Gerard v. Busch. 5. Isabella, Erbin zu Vinter, v. Job. Berg gt. Teips. 6. Salome † imp. 7. Anna † imp.	1. Henrich, Herr zu Cartiels, geb. 1573, † zu Köln 1635, v. Maria v. Busch. 2. Alard, Herr zu Kalden- broich. 3. Anna. 4. Gath., beide † imp. 5. Ursula † 1633 imp. h. Wolter v. Tennagel zu Lanner.	1. Job. Heiner. 2. Maria v. Waltraff v. Schellart zu Schlo.	1. Job. Wilh. zu Boffelar. 2. Herman, Wösch zu Sigburg. 2. Franz.
---	---	---	---	---

1. Job. Franz, geb. 1619.	2. Job. Wilh., geb. 1620.	3. Isabella, geb. 1621.	4. Florentin.	5. Franz.	6. Christian Frambach, geb. 1628.	7. Barbara Elif., geb. 1629.	8. Sohn, geb. 1630.
------------------------------	------------------------------	----------------------------	---------------	-----------	---	------------------------------------	------------------------

Ich finde noch 1705 Eugen Theod. Hoen v. E., Abt zu Sigburg, 1716 Mar Henrich Graf Hoen v. E. und dessen Schwester N. h. Freyherrn v. Horlion.

von der Lippe gt. Hoen hatten ihre Sitze zu Wilbrichhoven, Hartenstein, Broich im Kirchspiel Dat-
 tenfeld, Amt Windeck, Dreven, Bleyenbeck, Afferden, Gribbenforst, Betgenhausen, und führen als Wappen im gol-
 denen Felde drei Ringe und auf dem Helme einen goldenen Federbusch, oft auch nur drei einzelne goldene Federn.
 Nobens meint, sie hätten denselben Ursprung mit den Hoen gt. Cartiels und den Hoen im Broich (Hoenbroich); es
 bleibt dieses jedoch noch zu erweisen. Die Wappen sagen das Gegentheil. Ich finde folgende Abstammung:



Roland v. d. Lippe gt. Hoen zu Bilbrichhoven und Broich, k. R. v. Orendorf.

1. Meiner zu Bilbrichhoven, k. R. v. Westenberg. 2. Philipp kaufte Bilbrichhoven von seinem Betler Meiner, k. R. v. Landenberg. 3. J. zu Partenstein, k. R. v. Walheim aus Eifel.

1. Meiner verkaufte Bilbrichhoven seinem Oheim, und kauft Drevoren im Erzstift Köln + 1518 war Schlichter zu Siegburg. 2. R. d. R. v. Selbach. 3. R. v. Schlanderhan. 4. R. v. Partenstein, k. R. v. Haus zu Winnen.

1. Bertr. zu Drevoren, Amtman j. Moers, 1530 die köln. Landesunion b. Beatrix von Salen.	2. Wihl. v. Probdj. Rurmund, Canon zu St. Gereon in Köln, + 15626. Apr. 1530 die köln. Landesunion b. Beatrix von Salen.	4. Anna v. Ubr. Erbvogtj. Antweiler.	Wihl. zu Bilbrichhoven und Broich, k. R. v. Trips.	1. Kant Fried. j. Partenstein.	2. R. d. R. v. Walstein.
--	--	--------------------------------------	--	--------------------------------	--------------------------

1. Wihl. + imp., k. Maria v. Hodorp, Tochter Gerards u. Eilf. v. Stammheim.	2. Anna, Erbin zu Drevoren, k. Meiner v. Haesfelt zu Vittinghoven.	1. Casp., Herr zu Biepenbed, Afferden u. Erdbenforst + 1604, k. i. Cornel. v. Harff imp., 2. Gertr. v. Klant, + 1616, 26. Oktober.	2. Aleid + 6. Sept. 1565 imp. 3. Marg. + zu Kaden 15. Nov. 1633, k. i. Corntenbach. 4. Veronica b. Jac. v. Rarnig, Herr zu St. Adegende.	Henrich zu Bilbrichhoven u. Broich, k. Anna Fried. j. Hall zum Baf. k. Lange in Eiste Worms.	1. Fried. zu Partenstein, k. R. von Elz zu Pirmont. 2. R. d. R. von Worms.
---	--	--	--	--	--

1. Otto, erschossen in spanisch. Kriegsdiensten.	2. Diederich, + 1599 zu Cleue imp.	3. Wihl., vor Biepenbed erschossen.	4. Kolman, Herr zu Biepenbed, Afferden und Erdbenforst, + 1620 imp.	5. Aleid, Erbin zu Biepenbed, k. Christ. Schenk v. Adegende zu Pellenzath, + 1623.	6. Barb., Erbin zu Deigenhausen, k. i. Lutger v. Winkelhausen, 2. Alb. v. Hoeklenbroch j. Gattorp.	7. Anna, Erbin zu Afferden, + imp. 1624.	8. Marg., Erbin zu Erdbenforst.	1. Job. zu Bilbrichhoven und Broich, 2. Fried. zu Broich, k. Anna v. Efferen.
--	------------------------------------	-------------------------------------	---	--	--	--	---------------------------------	---

1. Wihl. Bertr. zu Broich, k. Eilf. Joh. v. Romberg.	2. Fried., erpicht 1000 Thlr. als Erbtheil, k. Christ. Schenk, erpicht 2000 Thlr. als Aussteuer.	3. Geneßus zu Bilbrichhoven, + imp. 22. April 1687, k. Magd. v. Hall.	4. Gumprecht, + als Kind 20. April.	5. Eines Cath., + 1685.
--	--	---	-------------------------------------	-------------------------

1. Wihl. Bertr., + 1688, Rittermeister, Lepler v. Familie nicht abtich, + 1729, 17. Wrg. alt 92 Jahr.	2. Casp. Fried. k. Anna Cath. Sib. Marg.	1. Carl Mauritius, + 1679 imp. in Schweden.	2. Ernst Friederich + 1680 in Schweden.
---	--	---	---

1. Wihl. Bertr. 2. Tochter k. Job. Gerb. Ubersichtig, Amtdorwaller zu Winder.

Die meisten der vorgenannten Abstammungen gehen aus dem Archiv zu Siegburg hervor. Geschichtlich bemerkenswerth ist die Art und Weise, wie die von der Lipp gt. Hoen mit den von Schenk wegen des Besizes der Burg Biepenbed und der damit verbundenen Herrschaft Afferden stritten. Die Schenk hatten ein näheres Erbrecht, es wurde ihnen aber bestritten, weil ihre Großmutter eine Unadliche gewesen sei; da die Sache nicht gütlich ausgeglichen werden konnte und die Gemüther sich immer mehr erhitzten, so kam es zuletzt zum offenen Kampfe. Die Schenk nahmen die Burg zweimal mit gewaffneter Hand in Besiz, wurden aber ebenso oft von den Gegnern wieder daraus vertrieben. Hieranf wurde das Reichskammergericht um Schutz angegangen und gewannen die Schenk vor ihm ein günstiges Urtheil. Als sie in Folge dessen nochmals, und zwar mit Witt, die Burg eroberten, verklagte sie Diederich Lipp gt. Hoen zu Arnheim beim Gericht, welches die Schenk als Esolianten in 45,000 Gulden verurtheilte. Als sie diese Summe nicht zahlen (hinterlegen) konnten, wurde ihnen 1608 die Eigenthumsklage verweigert, und so der Streit durch bilatorische Maßregeln beendet.

Hoensbroich, in den alten Urkunden Huhn, Hoen, Hoen im Broich genannt, stammen ursprünglich aus dem Falkenburgischen, wo ihr Stammshloß Broich liegt. Sie führen in einem achtmal (oft mehr oft weniger) silbern und roth quergebaiten Felde einen schwarzen gekrönten Löwen, der auf dem Helme wachsend wiederholt ist. Die Helmdecken sind roth und silbern. Das Geschlecht hat sich weit verzweigt, in Limburg, Jülich, Geldern, Cleve reiche Besizungen besessen, in Geldern das Erbmarischallamt verwaltet, und ist zur Reichsgrafen- und Marquisenwürde gelangt. Es blüht noch jetzt in den Rheinlanden in zwei mächtigen Aesten. Hier die vorläufige Abstammung, deren Ausführung dem specielleu Theile aufgespart werden muß.



Hövel, Houele, Huvele, (vergleiche Büchel) führen in silbernem Felde einen rechtschrägen rothen, mit drei grünen Bergen besetzten Balken, und auf dem Helm einen rothen Hirschkopf mit goldenem Geweih. Die Abstammung ist folgende:

Job. v. Hövel 1287.

1. Heinrich. 2. Herman 1300-1310 regierender Bürgermeister zu Dortmund, baute die Petri-Kirche daselbst und waren bis zum Einfall des Turmes seine Wappen in den Schlusssteinen des Hauptschiffes sichtbar.

H. H. (Nicolaus?)

Tideman, Senator zu Dortmund 1377-97, Bürgermeister daselbst 1397-99, sithete eine Familiengruft auf Nikolai-Kirchhof in Dortmund, in der Kapelle St. Christophori b. Deuba.

1. Claus. 3. Tideman 1409, Richter 1400-1408 u. 1410-1413 Senator, 4. Gerwin. 1413-33 Bürgermeister zu Dortmund, 1400 Schiedsrichter zwischen 5. Deuba. Rath und Gemeinde, bewohnte Haus Akenhövel in Dortmund wo zu drei Häuser mit Rundmännern gehörten, schenkte 1413 der Petri-Kirche die Hövelswiese, v. Greta v. Wiffstraten (mit dem schwarzen Andreaskreuz in goldenem Felde) beide sitheten die Capelle St. Stephan et crucis in der Petri-Kirche und ein gebranntes Henker in St. Reinhold zu Dortmund, wo ihre Wappen. Sie war 1445-59 Wittve.

1. Job., Herr zu Emshermühlen, 1457-72 Senator, 1472-98 regierender Bürgermeister zu Dortmund, Freischnesse des Behm-Stupps zu Dortmund, theilte 1459 mit seinen Brüdern, v. Belete (Bela) v. Schaphausen (mit der Giese im Wappen), Schwester des Bürgermeisters Wilh., 1509 Wittve. 2. Tideman. 4. Goddert besam Haus Akenhövel und mehrere Höfe bei Dortmund. 3. Detmar, Priester.

1. Tideman, Herr zu Emshermühlen, 1499-1518 Richter und Senator zu Dortmund 2. Johann, Senator zu Dortmund 1509. 3. Goddert 4. Anna, geb. 1509 nach 5. Greta, Nonne zu St. Katharina in Dortmund. v. Theodora v. Wendt zu Köhler; beide beherrschten 1516 die münsterischen Herren.

Junker Johann, Herr zu Emshermühlen, 1508 und 1514 Richter, 1510-13, 1515-36 Senator, 1536-43 regierender Bürgermeister zu Dortmund, v. Apollonia v. Glüver. Gottbard, Bürgermeister zu Lübeck 1599.

1. Junker Johann, Herr zu Emshermühlen, 1585 erschlagen, v. Apollonia v. Wendt zu Schwandell. 2. Nicolaus, 1560 Richter, 1567-87 Senator, 1588-96 regierender Bürgermeister zu Dortmund, † gegen 1600. v. Anna v. Wape, ihre Wappen sehen im Kreuzbergischen Hause zu Anna im Henker. Gottbard, Herr zu Nolling, regierender Bürgermeister zu Lübeck bis 1669, dann dänischer Kanzler zu Glückstadt. Davon Kinder.

1. Junker Johann, Herr zu Emshermühlen, 1605 als braunschweigischer Fähndrich bei der Belagerung von Braunshweig. Rittmeister, † 5. Jan. 1649, begraben in der Familiengruft auf Nikolai-Kirchhof, v. 1. Anna v. Glüver, Tochter von Burghard, holländischen Rittmeister, Herr zu Glüvers und Studenbörstel und Elsf. v. Döring, 2. Anna v. Romberg zu Brünninghausen, Tochter von Conrad und Wilhelmina v. Hürstberg. 2. Johann v. Gottbard zu Lübeck. 3. Nicol. v. Julia v. Berswordt, Erbin zu Puffen, † v. v. Leite 1636, verlaufen Puffen an Herrn v. zu Lehr, Tochter von Job.

exima. 1. Ueib geb. 1606, Erbin zu Emshermühlen, v. Wilh. Diederich v. Wendt zu Craffenstein u. Schulenburg, Obrist. 2. Johann. 3. Marg. Bertha. 4. Henriet. alle † jung. 5. Anna Maria geb. 1643. 6. Wilh. Died. geb. 1645. 7. Conrad Casp. Philipp, geb. 2. Juni 1647, † alle jung. 8. Junker Johann Bernh. geb. 2. Juni 1647, † 1709, v. Elsf. v. Hachenberg, Tochter v. Gerichter v. Wetter. 1. Nicol. geb. 1606. 2. Anna Christina, geb. 1608. 1. Jobst. 3. R. v. Obrst v. Schombach. 2. Zoph. 4. R. v. Philipp v. Barsen. 5. R. v. v. Haue aus Dortmund.

1. Fried. Casp. Georg, Procurator zu Dortmund geb. 1662, hatte wegen der Vicarie Proceß mit der Petri-Kirche, † 1731. 2. Heinrich Arnold, geb. 1667, Subrite 1708 vier Jahre in Jena, resignierte die Pfründe der Vicarie auf seinen Neffen Wessel Franz.

1. Wessel Franz Wotizh Died. Wilh., geb. 1707, wanderte nach Surinam aus, legte dort den Namen von Hoevel ab und nahm einen anderen an. Er hinterließ mehrere Millionen, welche dem Staate anheim fielen, weil seine Anverwandten wegen des veränderten Namens sich nicht aufweisen konnten. Die Briefe, welche er über diese Abänderung in die Heimath geschickt hatte, waren nicht aufbewahrt worden. 2. Andreas Werner Fried., geb. 1732 zu Dortmund, † 1797 25. April, v. Elsf. Weners mit der Armbrast im Wappen, geb. 1750 † 1796, beide in der Familiengruft begraben. 3. Cath. Elsf.

1. Casp. Melchior, geb. zu Dortmund 1773, v. 1. Anna 2. Gertr. 3. Job., schwachfaug. 4. Wilhelmina b. Junk. 5. Elsf. v. R. Schmeding. 2. Schwester der vorigen mit dem Sparren im Wappen.

exima. 1. Wilh. 2. Wilhelmina, v. 1. Detz, 1844 zu Dortmund Job. Kurel Etommel. 3. August. 4. Auguste. 5. Julie. 6. Emilie. 7. Luise.

Nicolaus, welcher mit Jutta von der Leite verheirathet war, ließ taufen 1. 1606 28. März einen Sohn Nicolaus, welcher bald nach der Geburt starb. Die Pathen waren Joh. v. Hoewel, des Nicolaus Bruder, Apollonia v. Wendt zu Wittne v. Horvel. 2. 1608 29. Dec. eine Tochter, Anna Christina; deren Pathen waren Apollonia v. Wendt zu Schwanebüll und Jost von der Leite zu Raer.

Sunfer Johan Bernhard v. Hövel, Sohn Johanns und der Anna v. Romberg, ließ 1682 24. März einen Sohn taufen, Frid. Caspar Georg, und waren Pathen Herr Frid. Heindenrich, Freiherr v. Nischeberg zu Heitshof, und Maria v. Romberg zu Bräunghausen. Ein zweiter Sohn, Henrich Arnold, wurde 1687 25. Sept. getauft. 1701 27. April starb Johan Bernhard v. Hoewel. 1707 ließ Frid. Caspar Georg einen Sohn, Wessel Franz Dieb. Wilt., und 1722 starb sein zweiter Sohn, Andreas Werner Frid., taufen. Es ist also irrig, wenn Steinen II. 730 den Frid. Caspar Georg kinderlos läßt. Die Linie zu Lübeck, welche auch Reste nach Sachsen und Dänemark abgesetzt hat, und noch fortblühen soll, hat ihr Wappen, welches Spener op. herald. I. blasenirt, insofern verändert, als das Feld des Schildes bei ihr golden ist. Sie hat eine wichtige Rolle in der Lübecker Geschichte gespielt. Conrad von Hövel war ein gefeierter Dichter und Mitglied des Schwänenordens an der Elbe. Gothard war Ende des sechzehnten Jahrhunderts lange Zeit regierender Bürgermeister von Lübeck. Ein Lübeckischer Geschichtschreiber nennt ihn den einzigen Patrier nach früherer Weise. Er gab seiner Stadt einen besondern Glanz, und vermittelte eine Menge Handelsverträge und Privilegien, wodurch der Handel nach Rußland, Spanien und andern Ländern gesichert und begünstigt und der Stadt eine große Zukunft in Aussicht gestellt, dann aber auch ihre Selbstständigkeit als freie Stadt verfestigt wurde. Die Gesandtschaften, welche bei dieser Gelegenheit nach Moskwa und Madrid abgingen, machten wegen der künstlich gearbeiteten silbernen und goldenen Gefäße¹⁾, die sie als Geschenke mit sich führten, ein großes Aufsehen. Ein Krieg mit Schweden wurde während seiner Regierung in einen glänzenden Frieden verwandelt und der König von Dänemark, der wegen der Allianz mit Schweden auf Lübeck zürnte und mit 25 Kriegsschiffen die Lübeck'sche Flotte vernichten wollte, vollständig geschlagen. Nichts desto weniger erhoben sich in der Stadt Unruhen, gegen seine Verwaltung gerichtet. Die demokratische Partei, mit dem Dr. Henrich Reiser an der Spitze, verlangte Antheil an der Regierung. Die Eidesformel gab den Anlaß. Die Demokraten wollten nicht mehr schwören, dem ehrbaren Rathe der Stadt treu und hold zu sein, sondern verlangten, es solle heißen, dem Rathe und der Stadt. Hövel berief sich vergebens auf die Bestätigungsurkunde des Kaisers Sigismund, auf das alte Eibüch, auf die seitherige Uebervanz und auf die Rechtswidrigkeit, wenn ohne Kaiserliche Erlaubniß Neuerungen gemacht würden; vergebens predigten alle Prediger von der Kanzel gegen das Unwesen. Reiser wurde immer dreister, brachte neue Anforderungen zur Sprache und verstärkte dabei seine Partei so, daß Hövel und der Rath nachzugeben beschloßen. Es wurde dieses dem Volke mit dem Bemerken mitgetheilt, daß man sich einigen wolle, doch müsse Reiser, weil er sich zu frech betragen habe, aus den Verhandlungen gelassen werden. Und so kam der Bürger-Recess von 1609 zu Stande. Damit war die Sache nicht abgethan. Die einmal eingerissene Luß, an der Regierung Theil zu nehmen, regte immer neue Ansprüche, mit denen Gothard von Hövel, der Sohn des Vorigen und dessen Nachfolger in der Regierung, bis zum Jahre 1669 zu kämpfen hatte. Als diese sah, daß dem Uebel nicht ferner begegnet werden konnte, ließ er den Recess vom 9. Januar 1669 abschließen, legte aber gleichzeitig, weil er seine Wirksamkeit gebrochen sah, die Bürgermeisterwürde nieder und wurde dänischer Cansler zu Glückstadt.



Eine andere Familie von den Hoewel war in Cöln ansäßig und führte in einem vier getheilten Schilde im ersten und vierten silbernen Felde einen rothen Löwen und im zweiten und dritten rothen Felde drei (2. 1.) silberne Jagdhörner. Ich finde

R. v. den Hoewel.

1. Joo, Geh.-Rath des Erzherzogs Leopold 2. Wilt. k. Jacoba Kniffen, Tochter von Wilt. v. Destréich k. Sara Verjus. Giobert und Susanna von Eastern.

Anna k. Joh. 1. Giobert, 1671–79 Bürgermeister zu Cöln, 2. Anna Maria, † 7. Jan. Kesseler. † in der Regierung 24. April 1679, hatte III. Städte, begraben bei den Augustinern, k. I. Wilt. Kugel † imp., 2. 26. Nov. 1650 in Maria 3. Maria Meib. Wilt, Sibilla Christina v. Deckhausen, † 4. Joh. Joo, Senator † coel. 30. Juni 1655. 26. Januar 1685, Tochter von Bodo u. Sibilla Pünterich.

1. Junter Joh. Jos. Joo, geb. 1651, † 20. Juli 1711 coel. 1690 —1711 Bürgermeister zu Cöln, begraben bei den Augustinern, hatte VI. Städte. 2. Henrich Wilt. i. u. d. Protonotarius apost., Canon. und Scholaster zu St. Gereon, † 1714. 3. Anna Maria k. Wabr. Vourel. 4. Christian, Canon. u. St. Gereon, † 1717. 5. Franz, Senat., † coel. 6. Frz. Gerh. Giobert. 7. Anna Maria Marg. k. Joh. Jac. v. Raes, Bürgermeister zu Cöln.

Bei Junter Johan's Tod erschien folgendes Chronosicon:

Urbis aMor satis ablit, niL parCo DoLori
fata poLVM reserant, parCIVS ergo DoLe.

¹⁾ Lübeck ist wegen dieser Waare noch jetzt berühmt.

Holte. Unter diesem Namen gab es vier verschiedene Dynastengeschlechter in hiesiger Gegend. Das eine führte drei gezahnte rothe Winkel in goldenem Felde, das andere führte einen zweiföpfigen Adler, hinter welchem Wlge die Lust durchzucken, in seinem Wappen; aus diesem schenkte Elisabeth, Wittwe des Gesherrn Adolf v. Holte und ihr Sohn Heinrich dem Kloster Fröndeberg Güter zu Wickede 1278. Ein drittes Geschlecht führte einen schwarzen Löwen im silbernen Felde und wohnte zum Holte bei Vitzgen-Dortmund; ein viertes endlich, welches drei Flügel im Wappen führte, wie im Dom zu Eöln im Fenster oberhalb der Orgel zu ersehen ist, soll hier nur in Betracht kommen. Dieses Geschlecht stammte von Holte im jetzigen Kreise Duisburg aus dem Bürgermeisterei-Hauptorte Holten, wo einst die Burg lag. Ich finde hiervon: 1134 Wichold und sein Sohn Herman, 1151 Eberwin. Dann

Wichold v. Holte.

1. 1237 Adolf nobilis de Holte. 2. Wichold, Probst. 3. Herman f. Sophia.

1. Wilkinus. 2. Adolf f. Canegundis.

Endlich

A. v. Holte (wahrscheinlich der vorgenannte Adolf) † vor 1253.

- | | | | |
|--|---|--------------------------------------|---|
| 1. Metilde, Gesehfrau zu Holte, macht eine Menge großer Weichente an Klöster und Kirchen, namentlich schenkte sie 1253 das Patronat von Capellen der Abtei Siertrab, 1281 dem Johanniterorden, weil ihr Sohn Jehan die Wallfahrt nach dem gelobten Lande nicht gemacht hat, die Kirche zu Walsum u. s. w., stiftete die Abtei Siertrab, war 1255—1299 Wittwe, f. Gerard v. Arenberg, Burggraf zu Eöln. | 2. Wichold, Erzbischof zu Eöln 1297—1303. | 3. Wilhelm, Canon am Dom zu Münster. | 4. Christina f. Albero Schalko, den Steinwurf und kölnischen Senator. |
|--|---|--------------------------------------|---|

Holtorp, auch Holtrop, ein Sitz dieses Namens bei Bergheim, nach welchem sich ein Rittergeschlecht schrieb, das im silbernen Felde einen schwarzen Quersbalken und im rechten Oberwinkel einen rothen Adler, auf dem Helm aber einen goldenen feuerpeienden Drachen führte. Es ist hier zu Lande (nicht aber in Preußen und Sachsen) ausgestorben. Ich finde 1249—1262 Erwin v. Holtorp, Ritter, und Ulrich und Cono v. H., Brüder. 1305 Jobbo v. Hoyltorp und sein Bruder Euerard, vormalig Desan zu Werden (Arch. Camp.) 1388—1400 Conrad v. Holtorp h. Christina Bircklin, weiter verh. mit Arnold v. Effren, (Hirselin). Cono und Christina waren auf der Hochzeit des Grafen Lyshirchen und der Gräfin v. Bischenich, ebenso auf jener des Bastard Eduard v. Geldern mit Catharina von Bell. 1440 Philippine v. Holtorp, Erbin zu Holtorp, h. Wilhelm v. Kessfode zu Landscheit.



R. v. Holtorp.

1. Ulrich f. 1. Richmud v. Spiegel 1419 (scab.) 2. Conrad f. Marg., Wittwe von 2. Jutta v. Wedenau. Dien. Reich.

extima Christina f. Adolf von der Horst 1439.

Job. v. Holtorp 1479.

1. Gerard. 2. Ysigin f. Job. v. Höperlo (scab. Ind.)

Ulrich v. H. wird 1444 in den Hubertusorden aufgenommen und unterseiget 1450 die Verträge zwischen Eöln und Jülich-Berg. Fortlaufend sind folgende zwei Abstammungen:

R. v. Holtorp f. R. v. Grein mit den drei Schaufeln.

1. Johan f. Marg. v. Neufchenberg zu 2. Adam, Deutschordens-Comthur zu Sierdorp, Sietrich.

Job. war auf der jülichischen Hochzeit 1585 Herr zu Botendorf, f. Veronica Hof v. Uchtenberg, Tochter von Rudolf und Marg. Eys gl. Weidat.

1. Heiner zu Jznich f. Anna v. Beuorden zu 2. Job. Gerard f. Veronica Gortzen Droue, Tochter von Job. u. Maria v. Beuorden. bach zu Courz am Poshirchen.

1. Job. Heinrich zu Jznich 2. Cecilia Lucret. 1. Hans Gerard 2. Veronica, Erbin f. Anna Walburgis v. f. Hans Gerard v. Olen- voraufgeicht. † imp. zu Botendorf u. Poshirchen, f. Job. Wlth. Eberfeld, Erbin zu Einbig. v. Gudenrath. v. Holtstein zu Weil.

1. Ferdinand Philip zu Jznich 1709 aufgesch. 2. Job. Balduin, 3. Anna Maria f. Anna Adriana v. Hofsum zu Roefstern. aufgesch. 1696. f. Job. Wlth. v. Merode Hoffaltz Franz.

1. Job. Balduin zu Jznich, 2. Maria Louisa Cath. f. Franz Vertram v. Moshbach aufgesch. 1749. gl. Breidenbach, dessen Kinder nach Aussterben der Holtorp deren Güter zu Jznich erben.

R. v. Holtorp.

1. R. v. H. 2. Job., D.-D. Comthur zu Gemert.

R. v. Holtorp.

Peter Alexander v. Holtorp.

R. v. Holtorp, spanischer Rittmeister.

Herman Adolf Wlth. Frenß, laiterl. Rittmeister, 1699 23. Mai von Kaiser Leopold in den Grafenstand erhoben.

Holz, Holt. Davon finde ich 1350 Johan v. H. h. Maria v. Reischach, 1416—1429 Philip Bamme Holtz, Knappe, hatte Güter in Eluede. 1459 Adam v. H. h. Elße.

Gerard v. H. siegelt mit einer Cleve wie die Eyl, h. Guda, welche 1487 Wittve ist.

1. Gerard. 2. Wilhelm. 3. Eghet. 4. Agnes h. Willh. v. Neuf (Grümmel). 5. Cath. h. Goddert Jagen Raide gl. v. Kridenbeck.

1508 Reinard v. H., Junker. 1523 Tilman v. H., Bogt zu Did. 1711 Theodor v. H. h. Anna Christina v. Bollershouen besßen Haus Engelstorp.



Holkem, Holzheim. Davon gab es am Niederrhein zwei verschiedene Familien. Die Eine führte einen durch einen rothen Duerballen zweigetheilten goldenen Schild, und in dessen unterem Felde zwei blaue Pfähle, auf dem Helm eine rothe Mütze mit drei blauen Federn besetzt. Die andere hatte einen ablang getheilten Schild, rechts in Schwarz einen silbernen Duerballen, links ein goldenes Feld; auf dem Helm rechts einen schwarzen Adlersflügel mit dem Duerballen und links einen goldenen. Ich finde folgende Personen, ohne angeben zu können, welcher der beiden Familien sie angehören. 1300 wurden Carl v. Are, Ritter, und sein Schwiegersohn Florin von Theod. Luff v. Cleve, Grafen zu Hulsrath, mit der Vogtei zu Holzheim besetzt. 1366—1375 Hedgin (Henrich) v. Holkem, Ritter, Burgmann zu Are, dessen Tochter Elsa h. 1. Rutz-



ger v. Rynshheim, 2. Johan v. Rege. 1398 ist Wynant v. H. Ritter, Scheffen zu Bonn. 1403 lebten die Geschwister 1. Bela v. H. h. Tilman, Schultheis von Kachenheim, 2. Delle v. H. h. Arnold von Heesen, 3. Wyrich v. H. h. Agnes (Archiv St. Georg.) 1404 Joh. Bogt v. H. h. Bela (ebenda). 1433 Joh. v. H., Scheffen zu Jälsich, h. Irmgard und Conrad sein Bruder h. Meza. Die Familien besaßen Lehngüter der Abtei Büllich, namentlich Haus Bochem. Davon finde ich:

Diederich v. Holzheim gl. Boggen.

1. Johan h. Cunera v. Nucr. 2. Albert.

1. Johan † 1600. 2. Gerhard h. Ellf. v. Hersfel.

Davon stammen zwei Schwestern, 1. Catharina v. H. h. R. v. Sachs, war 1664 Wittve, 2. Agnes v. H. h. Adam v. Siegenhouen gl. Anstel zu Holtorp 1638 als die letzten des Geschlechtes. Bochem kam 1651 an Wilhelm v. Harf zu Alstorf.



Holzweiler führten einen gegitterten Schild. Davon finde ich 1348 Conrad und Herman, Brüder, stifteten eine Jahresmesse in St. Agatha. 1401 Herr Reynart, Adam und Henrich (Arb. gener.) 1404 Herr Johan, Canonicus zu St. Severin, Sohn von Johan v. H. gl. Drachenporze und Sophia (Laur.)



Humpesch, Humpesch, Humpusch, zuerst Hoingen gl. Humpusch, das heißt aus Hönningen, ein ursprünglich kölnisches Rittergeschlecht, welches in rothem Felde ein silbernes gezahntes Andreas-Kreuz und auf dem Helm einen rothen Turnierhut mit silbernem Aufschlag und besetzt mit zwei blauen Beinhamrischen führt, und noch jetzt in zwei Linien in Ungarn und im Jälsich'schen fortlebt. Die letztere Linie gehört seit 6. Nov. 1745 dem Grafenstande an und hat ihren Stammsitz zu Aurich. Ich finde von ihnen 1166 Sibodo im Gefolge des Erzbischofs Reinald von Köln. In demselben Jahr verkauft Carl v. Hoingen mit Zustimmung seiner Ebnne und Tochter seinen Hof zu Hönningen der Abtei St. Mauritz zu Köln (Lac. I. 289). 1275 verkaufen Cuno v. Mülkenarf, dessen Halbbruder Reinard gl. Hoengen, Henrich v. Bachem und Willh. v. Venewelt, Ritter, und Selman und Cuno, Brüder von Humpesch, Knappen, dem kölnischen Domkapitel ihren Hof Didweiler und ihren Antheil an dem Patronat der Kirche daselbst (Lac. II. 394). 1336 (Päpshof) steht an ein Haus in der Kaimergasse geschrieben Herman v. Humpesch und 1381 (Spigbät) an ein Erbe Gobelinus v. H. 1396 wird vom Tode des Ritters Reinard genannt Hoynge v. Humpesch an ein Haus in Columbarparre geschrieben, dessen Sohn Werner, Ritter, h. Alveradis. Derselbe Werner kommt

wan das so sicher und schnell anfangen wolle, erbet sich Hompesch mit einem Wachtmeister und vier Husaren die Sache sofort auszuführen. Der König gab seine Genehmigung und so sprengte Hompesch an eine feindliche Compagnie heran, als diesem zum Appell versammelt stand, hob einen Mann aus dem Giebe, zog ihn zu sich auf das Pferd, legte ihn quer darüber und sprengte mit seiner Beute in das Hauptquartier zurück. Die That brachte ihm den Verdienorden. Andere Thaten sind nicht minder tollkühn. Hompesch war fast bei allen damaligen Kriegsbereignissen zugegen; er saß unter Robespierre im Temple, ratham auf fast ungläubliche Weise durch die Flucht, commandirte dann längere Zeit in St. Domingo, nahm später Theil an der holländischen Helten-Expedition und an den Kriegen gegen Frankreich.

Ueber den Großmeister Ferdinand v. H. sind verschiedene Urtheile. Einige legen ihm den glücklichen Ausgang der Expedition Napoleon's nach Egypten zur Last, indem sie behaupten, er habe Malta für 100,000 Thlr. übergeben lassen, und sei selbst dabei so sehr betrogen worden, daß er später statt der versprochenen Summe nur 15,000 Fr. erhalten habe.

Honnef, in älteren Zeiten Hunephe und Hauptort des gleichnamigen Gaues am Fuße des Siebengebirges, hat einem Edelgeschlechte seinen Namen gegeben. Es ist im 13. Jahrh. ausgestorben. Ich finde davon 1142 Ruitberg v. Hunese, 1209 Philip v. Hunephe, 1226 Wicardus vir nobilis de Hunephe, 1232 Henrich v. H., 1273 Lambert v. H.; beide waren Ministerialen des Erzbischofs Edo und Ritter. Letzterer irug 1299 dem Grafen Wilhelm von Berg einen Mansus zu Lind für 60 Mark zu Lehn auf. Lambert hatte mit Johan v. Löwenburg über die Benangung des Honneser Waldes, in dessen Mitte Honnef lag, einen Streit; denselben Streit hatten der Burggraf Johan v. Wollenburg, Ludwig, dessen Bruder, und Joh. v. Dolendorf. Erzbischof Engelbert als Schiedsmann entschied gegen alle vier zu Gunsten Johannes v. Wollenburg. 1288 übergibt der Erzbischof von Edo das Schloß Münchhausen an Wilhelm v. Hunephe, Ministeriale des Erzbischofs, der es zu jeder Zeit dem Bischof zurückzugeben verspricht. Wilhelm war Ritter und hatte einen Bruder Ludwig, der ebenfalls Ritter war 1300. Die Grafen von Sayn hatten die Vogtei zu Honnef 1247.

Honnepel siehe Zmpel.



Honseler. Dieses beltrische Geschlecht ist dem Wappen nach mit denen von Voedberg und Wienhorst eines Stammes. Es führt einen quergetheilten Schild, unten Blau und oben in Silber drei rothe Vögel; auf dem Helm befindet sich ein wachsender Hund, unten Blau und oben Silber mit den drei Vögeln. Ich finde folgende Abstammung:

Goswin v. Honseler.

1. Herman, Ritter, 2. Agnes, 3. Carl b. Agnes, wird 1375 mit Alten- 4. Peter. b. Agnes. Rount. dunc belehnt. Arch. Sigh.

1. Goswin. 2. Rabold, Probst zur 3. Arnold 1405 4. Alcid b. Arnold 1. Carl. Erucht in Sigburg. vom Erzbischof v. v. den Zaude. 2. Louf. Edo mit Zoppen- broch belehnt. 5. Carl erhält den Hof zu Rodwindel 1391, b. Elifab.

Joh. 1396 in der Heide des Herzogs v. Jülich gegen Schönvorst durch einen Steinwurf getölet. 1. Arnold vom Erzbischof mit dem Hof Daen belehnt, bris auf einen Hof zu Anrath, b. Elif. Cath. v. Bongard. 2. Adolf 1425 mit Hülshunc belehnt. Daen, unterschrieb 1450 die Beeträge zwischen Edo und Jülich, b. 1430 Maria v. Kessel, † vor 1452.

1. Daem 1491 b. Marg. 2. Arnold. 3. Wilh. 4. Cath. 1. Greta. 2. Patka. 3. Jellotin, Rounte zu Kus.

Goswin, 1531 mit Hülshunc belehnt, b. 1. Marg. v. der Lomich, 2. M. R.

extima 1. Albrecht 1562 mit Hülshunc belehnt, vermachet es 1568 seinem Bruder, und wenn dieser ohne Erben stirbt, seiner Nichte Cunigunde, begr. zu Wilsch, b. Anna v. Harf † imp. 2. Hieronimus, Droste 4. Anna b. R. v. zu Bosto † imp. Weiff 3. Adrian † imp.

Cunigunde v. Weiff, Erbin zu Hülshunc.

Ich finde ferner

R. v. Honseler b. R. v. Nday.

Ludolf zu Wilsch b. Eva von der Horst zu Bintenhorst.

Volmar zu Wilsch b. Henriette v. Clooster zu Davidhorst 1602.

Eva, Erbin zu Wilsch, b. Diederich v. Offenbergr zu Droich, spanischer Rittmeister.



Honthum, kölnische Patrizierfamilie, führte einen silbernen springenden Hund im schwarzen Schilde und auf dem Helme zwei offene Adlersflügel, wechselnd silber und schwarz, zwischen denen der Hund wachsend wiederholt ist. Ob mit ihnen die Honthum verwandt sind, konnte ich wegen mangelnder Wappen und anderer Kriterien nicht bestimmen. Joh. v. Honthum h. Sibilla v. Jabach, Tochter von Everhard und Anna von Reuters, deren Sohn Joh., geboren 1634, heirathete Catharina zum Bach gt. Coesfeld, Tochter von Johan Baptist und Catharina v. Kreuzer, wurde 1684 zum Bürgermeister zu Ebstu erwählt, regierte bis 1698, wo er starb und hatte V Stäbe.



Hovelich, ein ursprünglich Zütphensches Geschlecht zu Aldehausen, dann auch nach Cleve und Berg verpflanzt, führte im silbernen Felde ein aufrechtstehendes rothes Kreuz und im rechten und linken Oberrwinkel eine rothe Rose, auf dem Helm einen weißen Hahn. Gegen 1500 heirathete ein v. Hovelich eine v. Eyl und deren Tochter einen Herrn von Rhemen; deren Wappen waren auf der jülichischen Hochzeit aufgehangen.

Joh. v. Hovelich h. Marg. v. Brundhorkst † in Bogen 1546.

Died. v. der Houelich h. Marg. v. Nonnenort.

Henrich v. Houselich, geb. 1546, Amtmann zu Berg 1585, h. R. v. Mum zu Orsoy, war auf der jülichischen Hochzeit und auf dem Begräbniß.

Died., Herr zu Dimmen, h. Aleid v. Deelen zu Fred.

Joh., hur.-cöl. Rath und Hofmarschall, Amtmann zu Palskrath, Herr zu Loßmar (Archiv Sibig) und zur alten Lauenburg, † vor 1633, h. Elif. v. Kolf zu Blens, Wittwe v. Joh. v. Belbrüt.

Died. h. Johanna Lucretia v. Berst.

Ferd., Freiherr v. H., Herr zu Lauenburg, Loßmar, Blens, hurys. und hur. cöl. Kammerherr und Geh. Rath, 1679 mit Hans Blens als nächster Erbe des Joh. Henr. Berggen zu Einzig belehnt, Amtmann zu Vöberg, setzte zu seinem Erben Freiherrn Franz Carl v. Freuz zu Hren, Entel seiner Schwesler.

Nicolaus, 1694 bei der clevischen Ritterchaft wegen Dimmen aufgeschw.

Hoven, es gibt viele Familien dieses Namens in der Mark, Cleve, Zütphen u. s. w. Von den Bergischen finde ich nur 1373 Ritter Joh. von der Houen und Junker Pilgrim, sein Bruder, Lehnsleute des Hofes zu Olabbach im Bergischen. Die nachstehenden führten im silbernen Felde in der untern Hälfte einen schwarzen geköpften Adler, im oberen fünf in das Andreaskreuz gesetzte Rosen und auf dem Helm zwei schwarze offene Adlersflügel, auf denen die Rosen wiederholt sind.



Peter v. d. Houen gt. Pampus h. 1. Greta, 2. Luyckele (auch Greta) v. Seelbach 1537.

1. Heune v. d. H. gt. Pampus, Rentmeister zu Binded 1535, h. Gertrud v. Koppentroid.	2. Vincenz. 3. Hans.	5. Johan v. d. H. gt. Pampus 1537 †.	6. Sophia, 1537 †, h. Everb. Bollendael.
--	----------------------	--------------------------------------	--

ex Ima 1. Joh. h. Apolonia von Storm.	2. Marg. besaß den Hof zu Vichrenberg.	ex Ida 3. Peter, Rentmeister zu Pomberg.	4. Marg. 5. Helena. 6. Cath.	1. Joh. 2. Tochter h. Arnold Hennes.
---------------------------------------	--	--	------------------------------	--------------------------------------

Scheid bei Bendsberg besaßen 1651:

Joh. Gob. v. d. Houen gt. Pampus zum Scheid v. Elif. v. Seelbach.

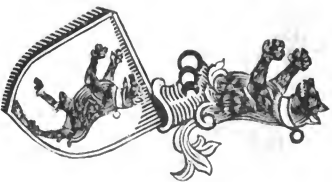
1. Joh. Peter Eddert erhält Scheid, 2. Maria Marg. Elif. h. Johan Simon v. Bemeckausen, Obristwachtmeister, erhalten h. Cath. v. Winter.

1. Sophia Magd. h. Frid. Wilh. Voener v. Lauenberg. 2. Elif. h. Joh. Lub. v. Jemtraut.

Zu Grinstein wohnten 1635:

Hans Emmerich v. d. H. gt. Pampus h. Gertrud v. Pullen.

Maria Sibilla h. Wilh. Christoph v. Niederlahnstein.



Worm. Es ist schon oben Seite 33 angegeben, daß nicht allein die Rittergeschlechter mit den Schilden einen Stamm hat. Das Wappen ist nur in den Farben vertheilt. Der Schild, den die Worm führen, ist sehr mit goldenem Goldbein und der gleiche Silber. So sind folgende Abtheilung:

Wormer Schilden k. 1. Schilobbe, 2. Schilden, alle 4 vor 1210.

1. Wormer Schilden k. Schilden, deren Nachkommen führen den Namen Schilden fort. 2. Worm. Schilden k. Schilden, eine Nachkommen (se man bei Schilden). 3. Wormer, Gazon. zu 2. Wormer Schilden k. Schilden in der Hauptstätte (oben Wormer) in vico superioris a porta maris cum terris posteriori versus stium Laurencium (Laur. I. 1292) und gehört sich (eine Nachkommenschaft v. Worm, k. Worm). Die Abtheilung und stellt mit Zustimmung der Gantlenerischen El. Oben in Mainz. [so, daß ihr Sohn Gono Paul Worm, Gono und Elisabeth Paul Worm und Sohn mit Elisabeth Paul Worm und Elisabeth Paul Worm, abtheilt.

1. Gono erhält Paul Worm, k. Worm. 2. Wormer, Schilden (1285 Laur. II.) auch bei Schilden 3. Hbo. 6. Wormer 7. Worm. Auf d. v. Worm k. Elisabeth Gantlener, mit Worm, Tochter von Wormer, von Gila genannt (Süd. General. 1301) k. 1. Gila 5. Wormer. 6. Wormer. 7. Wormer. 8. Wormer. 9. Wormer. 10. Wormer. 11. Wormer. 12. Wormer. 13. Wormer. 14. Wormer. 15. Wormer. 16. Wormer. 17. Wormer. 18. Wormer. 19. Wormer. 20. Wormer. 21. Wormer. 22. Wormer. 23. Wormer. 24. Wormer. 25. Wormer. 26. Wormer. 27. Wormer. 28. Wormer. 29. Wormer. 30. Wormer. 31. Wormer. 32. Wormer. 33. Wormer. 34. Wormer. 35. Wormer. 36. Wormer. 37. Wormer. 38. Wormer. 39. Wormer. 40. Wormer. 41. Wormer. 42. Wormer. 43. Wormer. 44. Wormer. 45. Wormer. 46. Wormer. 47. Wormer. 48. Wormer. 49. Wormer. 50. Wormer. 51. Wormer. 52. Wormer. 53. Wormer. 54. Wormer. 55. Wormer. 56. Wormer. 57. Wormer. 58. Wormer. 59. Wormer. 60. Wormer. 61. Wormer. 62. Wormer. 63. Wormer. 64. Wormer. 65. Wormer. 66. Wormer. 67. Wormer. 68. Wormer. 69. Wormer. 70. Wormer. 71. Wormer. 72. Wormer. 73. Wormer. 74. Wormer. 75. Wormer. 76. Wormer. 77. Wormer. 78. Wormer. 79. Wormer. 80. Wormer. 81. Wormer. 82. Wormer. 83. Wormer. 84. Wormer. 85. Wormer. 86. Wormer. 87. Wormer. 88. Wormer. 89. Wormer. 90. Wormer. 91. Wormer. 92. Wormer. 93. Wormer. 94. Wormer. 95. Wormer. 96. Wormer. 97. Wormer. 98. Wormer. 99. Wormer. 100. Wormer.

(1235 Burg.)

1. Wormer, Gantler, in 2. Wormer Worm k. Worm. 3. Wormer, Worm. 4. Wormer, Worm. 5. Wormer, Worm. 6. Wormer, Worm. 7. Wormer, Worm. 8. Wormer, Worm. 9. Wormer, Worm. 10. Wormer, Worm. 11. Wormer, Worm. 12. Wormer, Worm. 13. Wormer, Worm. 14. Wormer, Worm. 15. Wormer, Worm. 16. Wormer, Worm. 17. Wormer, Worm. 18. Wormer, Worm. 19. Wormer, Worm. 20. Wormer, Worm. 21. Wormer, Worm. 22. Wormer, Worm. 23. Wormer, Worm. 24. Wormer, Worm. 25. Wormer, Worm. 26. Wormer, Worm. 27. Wormer, Worm. 28. Wormer, Worm. 29. Wormer, Worm. 30. Wormer, Worm. 31. Wormer, Worm. 32. Wormer, Worm. 33. Wormer, Worm. 34. Wormer, Worm. 35. Wormer, Worm. 36. Wormer, Worm. 37. Wormer, Worm. 38. Wormer, Worm. 39. Wormer, Worm. 40. Wormer, Worm. 41. Wormer, Worm. 42. Wormer, Worm. 43. Wormer, Worm. 44. Wormer, Worm. 45. Wormer, Worm. 46. Wormer, Worm. 47. Wormer, Worm. 48. Wormer, Worm. 49. Wormer, Worm. 50. Wormer, Worm. 51. Wormer, Worm. 52. Wormer, Worm. 53. Wormer, Worm. 54. Wormer, Worm. 55. Wormer, Worm. 56. Wormer, Worm. 57. Wormer, Worm. 58. Wormer, Worm. 59. Wormer, Worm. 60. Wormer, Worm. 61. Wormer, Worm. 62. Wormer, Worm. 63. Wormer, Worm. 64. Wormer, Worm. 65. Wormer, Worm. 66. Wormer, Worm. 67. Wormer, Worm. 68. Wormer, Worm. 69. Wormer, Worm. 70. Wormer, Worm. 71. Wormer, Worm. 72. Wormer, Worm. 73. Wormer, Worm. 74. Wormer, Worm. 75. Wormer, Worm. 76. Wormer, Worm. 77. Wormer, Worm. 78. Wormer, Worm. 79. Wormer, Worm. 80. Wormer, Worm. 81. Wormer, Worm. 82. Wormer, Worm. 83. Wormer, Worm. 84. Wormer, Worm. 85. Wormer, Worm. 86. Wormer, Worm. 87. Wormer, Worm. 88. Wormer, Worm. 89. Wormer, Worm. 90. Wormer, Worm. 91. Wormer, Worm. 92. Wormer, Worm. 93. Wormer, Worm. 94. Wormer, Worm. 95. Wormer, Worm. 96. Wormer, Worm. 97. Wormer, Worm. 98. Wormer, Worm. 99. Wormer, Worm. 100. Wormer.

1. Wormer, Gantler, in 2. Wormer Worm k. Worm. 3. Wormer, Worm. 4. Wormer, Worm. 5. Wormer, Worm. 6. Wormer, Worm. 7. Wormer, Worm. 8. Wormer, Worm. 9. Wormer, Worm. 10. Wormer, Worm. 11. Wormer, Worm. 12. Wormer, Worm. 13. Wormer, Worm. 14. Wormer, Worm. 15. Wormer, Worm. 16. Wormer, Worm. 17. Wormer, Worm. 18. Wormer, Worm. 19. Wormer, Worm. 20. Wormer, Worm. 21. Wormer, Worm. 22. Wormer, Worm. 23. Wormer, Worm. 24. Wormer, Worm. 25. Wormer, Worm. 26. Wormer, Worm. 27. Wormer, Worm. 28. Wormer, Worm. 29. Wormer, Worm. 30. Wormer, Worm. 31. Wormer, Worm. 32. Wormer, Worm. 33. Wormer, Worm. 34. Wormer, Worm. 35. Wormer, Worm. 36. Wormer, Worm. 37. Wormer, Worm. 38. Wormer, Worm. 39. Wormer, Worm. 40. Wormer, Worm. 41. Wormer, Worm. 42. Wormer, Worm. 43. Wormer, Worm. 44. Wormer, Worm. 45. Wormer, Worm. 46. Wormer, Worm. 47. Wormer, Worm. 48. Wormer, Worm. 49. Wormer, Worm. 50. Wormer, Worm. 51. Wormer, Worm. 52. Wormer, Worm. 53. Wormer, Worm. 54. Wormer, Worm. 55. Wormer, Worm. 56. Wormer, Worm. 57. Wormer, Worm. 58. Wormer, Worm. 59. Wormer, Worm. 60. Wormer, Worm. 61. Wormer, Worm. 62. Wormer, Worm. 63. Wormer, Worm. 64. Wormer, Worm. 65. Wormer, Worm. 66. Wormer, Worm. 67. Wormer, Worm. 68. Wormer, Worm. 69. Wormer, Worm. 70. Wormer, Worm. 71. Wormer, Worm. 72. Wormer, Worm. 73. Wormer, Worm. 74. Wormer, Worm. 75. Wormer, Worm. 76. Wormer, Worm. 77. Wormer, Worm. 78. Wormer, Worm. 79. Wormer, Worm. 80. Wormer, Worm. 81. Wormer, Worm. 82. Wormer, Worm. 83. Wormer, Worm. 84. Wormer, Worm. 85. Wormer, Worm. 86. Wormer, Worm. 87. Wormer, Worm. 88. Wormer, Worm. 89. Wormer, Worm. 90. Wormer, Worm. 91. Wormer, Worm. 92. Wormer, Worm. 93. Wormer, Worm. 94. Wormer, Worm. 95. Wormer, Worm. 96. Wormer, Worm. 97. Wormer, Worm. 98. Wormer, Worm. 99. Wormer, Worm. 100. Wormer.

1. Worm. 2. Worm k. Worm. 3. Worm. 4. Worm. 5. Worm. 6. Worm. 7. Worm. 8. Worm. 9. Worm. 10. Worm. 11. Worm. 12. Worm. 13. Worm. 14. Worm. 15. Worm. 16. Worm. 17. Worm. 18. Worm. 19. Worm. 20. Worm. 21. Worm. 22. Worm. 23. Worm. 24. Worm. 25. Worm. 26. Worm. 27. Worm. 28. Worm. 29. Worm. 30. Worm. 31. Worm. 32. Worm. 33. Worm. 34. Worm. 35. Worm. 36. Worm. 37. Worm. 38. Worm. 39. Worm. 40. Worm. 41. Worm. 42. Worm. 43. Worm. 44. Worm. 45. Worm. 46. Worm. 47. Worm. 48. Worm. 49. Worm. 50. Worm. 51. Worm. 52. Worm. 53. Worm. 54. Worm. 55. Worm. 56. Worm. 57. Worm. 58. Worm. 59. Worm. 60. Worm. 61. Worm. 62. Worm. 63. Worm. 64. Worm. 65. Worm. 66. Worm. 67. Worm. 68. Worm. 69. Worm. 70. Worm. 71. Worm. 72. Worm. 73. Worm. 74. Worm. 75. Worm. 76. Worm. 77. Worm. 78. Worm. 79. Worm. 80. Worm. 81. Worm. 82. Worm. 83. Worm. 84. Worm. 85. Worm. 86. Worm. 87. Worm. 88. Worm. 89. Worm. 90. Worm. 91. Worm. 92. Worm. 93. Worm. 94. Worm. 95. Worm. 96. Worm. 97. Worm. 98. Worm. 99. Worm. 100. Worm.

1. Worm. 2. Worm k. Worm. 3. Worm. 4. Worm. 5. Worm. 6. Worm. 7. Worm. 8. Worm. 9. Worm. 10. Worm. 11. Worm. 12. Worm. 13. Worm. 14. Worm. 15. Worm. 16. Worm. 17. Worm. 18. Worm. 19. Worm. 20. Worm. 21. Worm. 22. Worm. 23. Worm. 24. Worm. 25. Worm. 26. Worm. 27. Worm. 28. Worm. 29. Worm. 30. Worm. 31. Worm. 32. Worm. 33. Worm. 34. Worm. 35. Worm. 36. Worm. 37. Worm. 38. Worm. 39. Worm. 40. Worm. 41. Worm. 42. Worm. 43. Worm. 44. Worm. 45. Worm. 46. Worm. 47. Worm. 48. Worm. 49. Worm. 50. Worm. 51. Worm. 52. Worm. 53. Worm. 54. Worm. 55. Worm. 56. Worm. 57. Worm. 58. Worm. 59. Worm. 60. Worm. 61. Worm. 62. Worm. 63. Worm. 64. Worm. 65. Worm. 66. Worm. 67. Worm. 68. Worm. 69. Worm. 70. Worm. 71. Worm. 72. Worm. 73. Worm. 74. Worm. 75. Worm. 76. Worm. 77. Worm. 78. Worm. 79. Worm. 80. Worm. 81. Worm. 82. Worm. 83. Worm. 84. Worm. 85. Worm. 86. Worm. 87. Worm. 88. Worm. 89. Worm. 90. Worm. 91. Worm. 92. Worm. 93. Worm. 94. Worm. 95. Worm. 96. Worm. 97. Worm. 98. Worm. 99. Worm. 100. Worm.

1. Worm. 2. Worm k. Worm. 3. Worm. 4. Worm. 5. Worm. 6. Worm. 7. Worm. 8. Worm. 9. Worm. 10. Worm. 11. Worm. 12. Worm. 13. Worm. 14. Worm. 15. Worm. 16. Worm. 17. Worm. 18. Worm. 19. Worm. 20. Worm. 21. Worm. 22. Worm. 23. Worm. 24. Worm. 25. Worm. 26. Worm. 27. Worm. 28. Worm. 29. Worm. 30. Worm. 31. Worm. 32. Worm. 33. Worm. 34. Worm. 35. Worm. 36. Worm. 37. Worm. 38. Worm. 39. Worm. 40. Worm. 41. Worm. 42. Worm. 43. Worm. 44. Worm. 45. Worm. 46. Worm. 47. Worm. 48. Worm. 49. Worm. 50. Worm. 51. Worm. 52. Worm. 53. Worm. 54. Worm. 55. Worm. 56. Worm. 57. Worm. 58. Worm. 59. Worm. 60. Worm. 61. Worm. 62. Worm. 63. Worm. 64. Worm. 65. Worm. 66. Worm. 67. Worm. 68. Worm. 69. Worm. 70. Worm. 71. Worm. 72. Worm. 73. Worm. 74. Worm. 75. Worm. 76. Worm. 77. Worm. 78. Worm. 79. Worm. 80. Worm. 81. Worm. 82. Worm. 83. Worm. 84. Worm. 85. Worm. 86. Worm. 87. Worm. 88. Worm. 89. Worm. 90. Worm. 91. Worm. 92. Worm. 93. Worm. 94. Worm. 95. Worm. 96. Worm. 97. Worm. 98. Worm. 99. Worm. 100. Worm.

1. Worm. 2. Worm k. Worm. 3. Worm. 4. Worm. 5. Worm. 6. Worm. 7. Worm. 8. Worm. 9. Worm. 10. Worm. 11. Worm. 12. Worm. 13. Worm. 14. Worm. 15. Worm. 16. Worm. 17. Worm. 18. Worm. 19. Worm. 20. Worm. 21. Worm. 22. Worm. 23. Worm. 24. Worm. 25. Worm. 26. Worm. 27. Worm. 28. Worm. 29. Worm. 30. Worm. 31. Worm. 32. Worm. 33. Worm. 34. Worm. 35. Worm. 36. Worm. 37. Worm. 38. Worm. 39. Worm. 40. Worm. 41. Worm. 42. Worm. 43. Worm. 44. Worm. 45. Worm. 46. Worm. 47. Worm. 48. Worm. 49. Worm. 50. Worm. 51. Worm. 52. Worm. 53. Worm. 54. Worm. 55. Worm. 56. Worm. 57. Worm. 58. Worm. 59. Worm. 60. Worm. 61. Worm. 62. Worm. 63. Worm. 64. Worm. 65. Worm. 66. Worm. 67. Worm. 68. Worm. 69. Worm. 70. Worm. 71. Worm. 72. Worm. 73. Worm. 74. Worm. 75. Worm. 76. Worm. 77. Worm. 78. Worm. 79. Worm. 80. Worm. 81. Worm. 82. Worm. 83. Worm. 84. Worm. 85. Worm. 86. Worm. 87. Worm. 88. Worm. 89. Worm. 90. Worm. 91. Worm. 92. Worm. 93. Worm. 94. Worm. 95. Worm. 96. Worm. 97. Worm. 98. Worm. 99. Worm. 100. Worm.

Ich finde noch folgende Bruchstücke:

Sono v. Horn † vor 1320 (vet. port.) †. **Sophie Menegin**, Tochter von Nicolf, sie überlebt.

1. **Adwig** † Ritter **Ludw. v. Hemmerode**. 2. **Sophie** † 1. **Herman Hitzelin**, 2. **Gottschalk v. Leopard**. 3. **Nicolf**.

Berner v. H., Ritter, † **Nichrud** 1381.

Cath. v. Emund Guefn.

Franco v. Horn bei **St. Maria (St. Margen)** wohnend, † **Wela** 1395.

1. **Franco**. 2. **Wettel** †. **Wilhelm v. Cleuel**. 3. **Elisabeth** † 1. **Wilhelm v. Buschfelt**, Ritter, 2. **Heinrich Kolf**.

Franco v. Horn, Ritter, 1371 †.

1. **Franco**. 3. **Ueib**, Ronne zu **Weyer**. 4. **Vaza**. 6. **Syppia**, Ronne zu **Reer**. 7. **Theoderich**, Abt zu **Groß-Martin**. 8. **Johan**, Mönch wurde 1389 vom **Pabst** zum **besändigen Nchf.** zu **Groß-Martin**.
2. **Sono**. 5. **Hanna**, Ronne zu **St. Maurp.** ter a. d. **Unversität Cöln** ernannt, † 1390.

Aus dieser Familie waren vor dem genannten **Theoderich** noch **Herman** † 1297 und **Franco** † 1294 **Abte** in **Groß-Martin**. Außerdem haben sich auch andere Glieder der Familie um die Kirche verdient gemacht. **Franco** der **Stadigraf** fundirte das **Kloster St. Agatha**, und sein Sohn **Franco** stiftete in dem Haus zum **Kranich** in **Columba-Pfarr** einen **Convent** für 20 **Begünnin** zum **Heil** seiner und seiner **Eltern Seele**, und ernannte den **Erzgeborenen** seiner **Nachkommenschaft** zum **Vorstand**, **Vogt** und **Berwalter** (*procurator tutor et magister 1313 col. lat. pl.*) **Friderich Loyff** von **Horn** stiftete mit seiner **Frau Mettilde** (1303 scab.) den **Loyffconvent** bei **Mariegarten**, später **Konnenkloster** zur **Unbeslecten Empfängniß**, auf der **Kuhr** gelegen. Auch für die **Verschönerung** **Edlns** war die Familie thätig; der genannte **Stadtgraf Frauko**, der ein sehr **reicher Mann** war, kaufte 1289 mit einigen seiner **Anverwandten** die **Brodhalle**, welche zwischen **alten** und **Heu-Markt** lag, und baute auf deren **Stelle** 16 **Häuser**. Sein **Vetter**, der ebenfalls genaunte **Friderich v. Horn**, baute das **schöne Hans Grauen**, wovon ich die **Abbildung** beifüge. Am **Meisten** aber haben sich die **Horn** in **militairischer** **Hinsicht** ausgezeichnet. Ihrer **Kriegsthaten** wegen erhielten sie den **Namen**: die **Ritter von Edln**. Im **Stadt-Regiment** wird ebenfalls öfters ihrer **gedacht**, namentlich macht sich **Ritter Franko** von **Horn** 1350 bei **Gelegenheit** der **großen**, durch **Deutschland** verbreiteten **Judenverfolgung** verdient. Auch in **Edln**, wo die **Juden** ihren **Bischof**, ihre **eigenen Gerichte** und **bürgerliche Rechte** gehabt hatten, waren sie **verjagt**; ein **großer Theil** von ihnen war **erschlagen**, einige sogar **verbraunt**. Ihre **sämmtlichen Häuser** waren **zerstört**. Das **alles** war von dem **wüthenden Haufen** **geschehen**, ohne daß die **Obersten** der **Stadt** es hatten **verhindern können**. Der **Erzbischof** hatte **hierauf** das von den **Juden** **verlassene Gut** in **Edln** zu seiner **Schatzkammer** **eingezogen**. Darüber war es **zwischen** den **Stadtobersten** und dem **Erzbischofe** zur **Verhandlung** **gekommen**, in **folge** welcher **Ritter Franco** von **Horn**, damals **Stadtbürgermeister**, **erwirkte**, daß die **Hälfte** des **eingezogenen Gutes** dem **kürftlichen Aerar** **übergeben**, die **wälsten Plätze** wieder **gebaut**, und zu **Wohnungen** wieder **ingerichtet** wurden.



Horn gt. **Goldschmid**, führen ein **Horn** im **Wappen** und auf dem **Helm** einen **Arm**, welcher das **Horn** in der **Faust** hält. Sie **stammen** aus **Neuß**, wo sie **längere Zeit** das **Amt** des **Vogts** **besaßen**. Sie **besaßen** die **edlischen** **Lehne** **Eiserhof** und **Vogelsang** bei **Neuß** **gelegen**. Namentlich war 1377 mit **erstem** **Johann Horn** gt. **Goldschmid** **besetzt**. Ein **Nft** dieser **Familie** **verzweigte** sich nach **Edln**, wo er für die **Aufnahme** und das **Emporkommen** der **Jesuiten** die **wesentlichen** **Dienste** **leistete** und **große Opfer** **brachte**. Davon **lebten** 1807 **Johann**, welcher 1637 **zwei Söhne**, 1. **Wilhelm**, 2. **Johann Wilhelm**, **hinterließ**. Ein **Sohn** des **letzteren**, **Johann Winand**, war **Senator**, **Stimmmeister** und **Colonel**. Er **liegt** auf dem **Dombhof** **begraben**. Ein **späterer** **Erzopf**, **Johan Phil. v. Horn** gt. **Goldschmid**, war **Dombherr** zu **Köln**, wurde zu **Rom** zum **Doctor** **promovirt**, war **Erzstf.** **herr** zu **Wimpfen**, wurde den 31. **Oct.** 1764 zum **Generalvicar** **ernannt** und **mußte** in dieser **Eigenschaft** am 24. **Dez.** 1773 die **Bulle** über die **Aufhebung** des **Jesuitenordens** **vollziehen**.



Horrich, führen in blauem Felde ein goldenes Andreaskreuz und zwischen dessen Armen je drei silberne Kreuze. Auf dem Helm ist zwischen zwei offenen dessen Armen je drei silberne Kreuze. Auf dem Helm ist zwischen zwei offenen schwarzen Adlersflügeln das Wappen wiederholt. Ich finde 1442 Wolter v. H., Capitular und Küster zu Siegburg. 1458 Gpeliß von dem Horrich, Mann vom Wappen, h. Eysa von Breda. 1496 Johan v. H., Herr zu Sugerod, h. Elisabeth v. Gortebach und unterseiget die clevische Union. 1592 Adam v. H. zu Glimbach, meist auf dem jülichischen Hochzeit kommen vor ein Horrich, der eine Ellerbörn zur Gemahlin hat und deren Tochter (gegen 1550) einen Herrn v. Hochsteden heirathet, ferner eine v. Horrich, die an einen Herrn von Bochholz verheirathet ist. Ich finde auch noch folgende Stammsfolge:

R. v. Horrich.

1. Zachäus I. u. D., Domherr zu Eöln, Canonicus zu Gercon, Scholaster, Curf. Rath 2. Wilh. 3. Sibilla h. R. v. Nömer. und Official.

1. Joh. Peter, kais. Bieercolonel 1667. 2. Joh. Nicolaus zu Roland.

1. Wilh. Henr. 2. Wilh. Winand.

Horst, es gibt der Geschlechter von der Horst wenigstens 7 in hiesigen Landen; dahin gehören: 1. von der Horst zur Horst im Bergischen, 2. v. d. Horst zur Horst, einer Burg in der Beste Necklinghausen, 3. v. d. Horst zur Horst, einer Burg im Geldrischen, 4. v. d. Horst zur Horst, einer Herrlichkeit im Eölnischen, bei Liebberg, 5. v. d. Horst zu Winkenhors und Welhorst, 6. von der Horst zu Zutphen und Kobenholt, 7. von der Horst zu Heimerzheim. Es ist daher sehr schwer, die Genealogie gewissenhaft zu vervollständigen. Ungewiß bleiben 1170 Otto und 1177 Rätzer von Horst im Gefolge des Erzbischof Philip v. Eöln. 1179 Wilhelm von der Horst war auf einem Turnier zu Eöln. 1216 ist Gotfrid v. d. H. Domherr zu Eöln. 1216—1220 Gerhard v. d. H. im Gefolge der clevischen Grafen. 1236 Florentin v. d. H., Ritter, bei Reuß ansäßig. 1247—1263 Everhard v. d. H., Ritter, im Gefolge der Grafen v. Cleve und häufig deren Schiedsmann. 1268 wohnt Gotfrid v. d. H., Ritter, bei Reuß. 1284—1296 ist Theod. v. d. H., Droste des Bischofs v. Osnabrück, und dessen Oheim Helenbert, Schiedsrichter zwischen genanntem Bischof und dem Erzkist Eöln. 1296 Henrich v. d. H., Ritter, und seine Eöhne: 1. Conrad, Ritter, h. Alcid v. Winkfeld, Tochter von Diederich, Ritter, und Alcid v. Spalbed; 2. Wilga; 3. Henrich; 4. Arnold; 5. Baluin; 6. Tochter, h. R. v. Eövenich. 1367 Rabod v. d. H., Ritter, h. Johanna, Wittwe Johan's v. Jßum, wird Bürge für Henrich v. Briemerheim. 1369 Herm. v. d. H., Ritter, hilft den Heirathsvertrag schließen zwischen Henrich Haß v. Wlingern und Alcid Knop. 1375 Conrad v. d. H.; er war eölnischer Amtmann und wurde mit den übrigen eölnischen Amtleuten von Kaiser Karl IV. in die Güter und Renten der Stadt Eöln eingewiesen, bis die Strafe, welche die Stadt dem Erzbischof zum Betrage von 200,000 Mark, gemäß Urtheil, verschuldete, gezahlt sei. Conrads Gemahlin Ida war eine Tochter des Ritter Gerhard Eracht von Euerfeld; sie brachte ihm Cardorf und Waldorf, welche 1404 an Eath. Schirp von Bottelensberg, Nonne zu den Machabäeren, in Eöln verkauft wurden. 1379 turnierte zu Eöln Wilhelm von und zu der Horst und sein Bruder Emmerich. Die Tochter des letzteren, Cordula, theilte den Dank aus. 1375 war Theoderich v. d. H. Freigraf; es wurde ihm von Kaiser Karl IV. untersagt, seine Gerichtbarkeit auf das Erzstift Eöln auszudehnen. 1394 kommt im Archiv St. Georg Junker Burchart v. d. H. als Lehnerr von einigen Gütern im Kirchspiel Rosellen und 1420 Herm. v. d. H., Ritter, vor. 1430 war Eger v. d. H. bei der Eheberedung des Adam v. die letztere wurde 1435 (Nid General) an das Haus Kirschbaum in der Goltgasse zu Eöln geschrieben, als ihr vom Tode Ermammel in den Hubertus-Orden ausgenommen. 1433 ist Richmod v. d. H. und 1439—1464 Johanna v. d. H., Wittisin zu den letzten Wennemar v. d. H., Dominolaster zu Münster, und die Brüder Ulrich und Gerbard. 1511 legte Wilhelm selbigen Jahr nieder und erschlugen die Zöllner. 1522 legte Wilh. v. d. H., clev. Rath, die Streitigkeiten zwischen Cleve und Münster bei. (Man vergleiche noch von Steinen. I. 661.)



oder sonstiges Gefindel (Raptores vel alios quoslibet maleficos et infames) in seine Burg aufnehmen wolle. 1270—97 kommt Werner v. d. H. u. 1290—97 Henrich in berg. Urkunden vor. Letzterer war Droste von Berg und trug 1290 den Dynasten von Windeck seinen Hof zu Biff zu Lehn auf und verkaufte 1297 dem Kloster Meer einen Mansus (60 Morgen Land). 1444 werden Conrad v. d. H. Erbschenk von Berg und seine Gemahlin R. v. Velbrück in den Hubertusorden aufgenommen. 1480 ist Conrad v. d. H. Erbschenk, dessen Sohn Conrad jr. wird vom Erzbischof von Köln mit den Gefällen des Gerichts und der Hölze zu Hilden und Hane belehnt. Er starb kinderlos. Horst mit dem Amte des Erbschens kam durch eine Erbtöchter an deren Gemahl Wilhelm v. Plettenberg. Diese bergischen Horst sind also wohl ohne Zweifel mit den Horst zu Heimerzheim, von denen ich später sprechen werde, eines Stammes.



2. Nach scheinen mit ihnen die Horst aus der Besse Recklinghausen eines Stammes. Diese führen ebenfalls einen rothen goldgekrönten Löwen; ihr Schild ist zehnmal silber und blau quergetheilt. Auf dem Helm ist der Löwe zwischen zwei offenen, ebenfalls zehnmal silber und blau quergetheilten, Adlerflügeln wiederholt. Diese Horst sind in den Grafenstand erhoben, wobei ihr Wappen durch einen doppelten schwarzen Adler vermehrt ist. Hugo v. d. H. zu H. in der Besse Recklinghausen wurde 1388 in der Dortmund'schen Fehde gefangen, und mußte sich von Ritter Bitter von Raefelb mit 750 alten Schilden lösen. Ihre Abstammung ist folgende:



Die Linien zum Hans und Mißen und die gräfliche Linie zu Rosau soll in Sachen noch fortblühen.

3. Die Horst von Heimerzheim sind im clevischen aufgeschworen und führen im quergetheilten, oben silbernen unten blauen Schilde einen aufgelegten rothen Löwen. Von deren Abstammung finde ich folgendes.

1550 Wilh. v. d. Horst zu Heimerzheim, unterschreibt 1550 die kölnische Union, f. Gertr. v. Gynnich.

Wilh., 1572 des Erzbischof zu Köln Thürwärter, f. Cath. v. Bongard.

1. Gerard, Amtmann zu Alstenar, f. Anna 2. Maria f. Nicol. Priest 3. Tochter, f. R. v. Malberg, Erbin zu Hamm a. d. Prüm. v. d. Broel. v. Crummel.

1. Marg. f. Pet. Ernst v. Regen. 2. Gerhard. 3. Hans Died. f. Gertr. Schallhausen, Amtmann zu Hamm, † 1630. v. Bell zu Swadort.

1. Mag, Domherr zu Worms. 2. Hans Willipp, 3. Gerhard. 4. Carl, Domherr zu Trier.

Nach ihnen gelangte 1698 Graf Ferdinand v. Launoy zum Besiz von Hamm und scheidt die Familie Horst ausgeforben. Ich finde übrigens noch 1592 Adolf v. d. H. zu Heimerzheim, f. Maria Scheiffart v. Merode zu Hemmerbach und Syndorf Erbin. Er wurde damit 1598, 6. Juni vom Erzbischof belehnt, † imp. Im selbigen Jahre war Heinrich v. d. H. zu H. Amtmann zu Alstenar, f. Catharina v. Wirbach, Wittve von Conrad v. Zrimersdorf gt. Pufffeld. 1628 8. Julij machten die Horst eine vorläufige brüderliche Theilung ihrer in Cöln, Jülich, Trier und Luxemburg gelegenen Güter, vorbehaltlich der weiteren Ausgleichung. 1677 erhob Gerhard Ernst v. d. H. zu Hamm in Folge dessen eine Klage auf Ausgleichung beim Gericht zu Bonn gegen Baldwin Giesbert von Gruithausen und die andern Erben. 1775 7. Januar † Maria Anna Cath. v. d. H. zu Heimerzheim, Abtissin zu Marienthal 91 Jahr alt.



4. Die von der Horst im clevischen führten einen rothen rechtssehenden Dachsenkopf in Silber; auf dem Helm eine Krone, aus welcher der rothe Dachsenkopf hervorwächst. Ich finde 1220 Gerhard v. d. H., Bürge des Grafen Diederich v. Cleve, bei dessen Vergleich mit dem kölnischen Erzbischof Engelbert. 1254—55. Fuert v. d. Horst, und 1277 Everhard und Caesarius v. d. H., im Gefolge der clevischen Grafen, namentlich in den Urkunden über die Privilegien der Stadt Wesel. 1403 Johann v. d. H., Ritter und 1418 Arn. v. d. H., Ritter, beide in Urkunden der clevischen Grafen. 1465 ist Johann (Rätger) v. d. H. mit Maria, natürlichen Tochter des Herzogs Johann von Cleve verheiratet und bekam von letzterem das Schloß Heeshuisen restituirt. Er war beim Herzog in großem Ansehen, besaß die Drossenamt zu Dinsladen und kommt in den Urkunden sehr häufig vor. (Gravamin. relig. Teschenm. 319. 321. 326. 455. cod. 133.) 1489 war Wilh. v. d. H. Erdmarschall des Herzogthum Cleve, Ritter, Drossle zu Dinsladen. 1585 wurde Johann v. d. H. jülicher Stallmeister, clevischer Marschall, Drossle zu Kranenburg und Düsseldorf, abgefunden die fürstliche Braut Jacoba von Baden zu bewillkommen, 1592 wohnte er dem Begräbniß bei und lebte noch 1598. 1628 war bei dem fürstlichen Begräbniß Wilhelm v. d. H., Oberdrossart des Herzogthum Cleve.

5. Mit diesen clevischen von der Horst sind die zu Rodenholt eines Stammes; sie führten dasselbe Wappen; davon sind im Clevischen aufgeschworen:

Arnold von der Horst zu Rodenholt bei Emmerich f. R. v. Bungenarten, Erbsohner, wiederverb. mit Otlo von Spala zu Peltshuisen, weohald die Bungenarten'schen Güter unter beide Familien vertheilt wurden.

Goswin von der Horst f. R. v. Eyce, Tochter Rätgers zum Winkel.

1. Goswin v. der Horst, Richter zu Emmerich, f. R. v. Beck aus Jüßphen. 2. Anna v. d. H. f. David v. Goltstein (gegen 1600.)

Einzige Tochter f. Cornelius Jeger.

6. Auch die Horst zu Wart führen den rothen Dachsenkopf. Davon

R. von der Horst zu Bart f. R. v. Gent.

Johan von der Horst f. Amelia Weluelt zu Diependroich.

Tochter f. R. v. Bentink, wohnen zu Postwop bei Voicholt.

7. Verschieden von den Vorigen sind die Horst zu Welhorst. Sie führten einen rothen Fisch im silbernen Felde. Welhorst war eine Burg bei Geldern, die im 16. Jahrhundert abgebrant und nicht wieder aufgebaut ist. Von dieser Familie finde ich: 1368 Joh. von der Horst; er war auf der Hochzeit des Herzogs Euard v. Geldern mit Catharina v. Bayern und war 1377 in der gelbrischen Union. 1423 war Diederich v. d. H. Dechant zu Maria ad gradus in

Cöln und siegelte mit dem Fisch. 1454 war Diederich v. d. H. Kämmerer des Herzogs v. Geldern und Amtmann des Landes Kessel. Er war 1454 bei der Hochzeit der Margaretha v. Geldern und des Pfalzgrafen Friedrich, wurde 1458 Bürge des Herzogs von Geldern bei dessen Sühne mit dem Grafen von Moers, lebte noch 1472 (Pontanus pag. 285, 314, 504, 9, 10, 19, 46, 48.) Aus dieser Familie war eine Tochter an Lubbert von Uterwid verheirathet. Diese Horst wohneten auch einige Zeit zu Vinkenhorst.



8. Eine andere Familie von der Horst führte einen goldenen Querbalken in rothem Felde und war ebenfalls am Unterrhein begütert. Davon kommt vor: gegen 1530 eine Tochter, verheirathet an einen von Wachtenonc. Beider Wappen finden sich bei Gramindus jülichische Hochzeit.

9. Endlich finde ich von der Horst zu Hurt in der Eifel. Es scheint mir, daß diese mit den v. der Horst zu Heimerghem eines Stammes sind. Davon finde ich an das Erbe Bachem in Cöln geschrieben (1485 nov. for. 1532 graec. for.)

Gerhard von der Horst, Ritter, Herr zu Hurt, b. Beatrig.

1. **Wiltb. v. d. Horst**, Herr zu Hurt, befestigte 1524 eine Sühne zwischen denen von Hurt und Frid. 2. **Gerhard v. d. H. b. Caß. v. Sombreff, b. Marg. v. Noetgin** 1512—1524, besaßen in der Gilsan bei Kommerstirchen den Sit- und Beckerhof.

Gerhard v. d. H.

Elif. v. v. H., Erbin zu Hurt, b. **Wiltb. v. Harff** 1532.

Hoysche, Hoesch, (die Schönen), ein Rittergeschlecht, wovon schon in den älteren kölnischen Urkunden die Rede. 1250 lebten zu Cöln Herman Hoysche und dessen Frau Gertrud. 1323 werden deren Sohn Godescalc und seine Frau Goista an das elterliche Haus am Rheinufer geschrieben (Brig. a. cog.) 1361 war Johan Hoesch v. Birkesdorf Ritter und 1394—1400 Herman H. v. Dülken Richter zu Düren. Aus juristischen Rücksichten gehört hierher folgende Urkunde: notum sit. quod goitztuwis relicta quondam godescalci dieti hoysche comparans in iudicio. obtinuit de iure debuit. quod pro necessitate corporis et gravibus debitorum suorum oneribus superesse non possit, quod oporteat. eam permutare domui suam. quam inhabitat. contiguam domui dietae zum Hirshorue et fuit hoc notificatum proximis suis utriusque linee et quia nemo ex eis sibi necessaria sua administrare voluit, nec debita sua solvere. dedit sententia scabinorum, quod hoc facere possit et convertere. quo voluerit. datum anno dei 1330 drei Tage nach Agatha scab. sent.



Müchelhouen. Die Genealogie dieses alten Dynasten-Geschlechtes, welches sich nach dem Orte gleichen Namens schrieb und einen rothen Querbalken im silbernen Felde führte, ist mit Schwierigkeiten verknüpft. Ich habe zwar in den Urkunden des Archives Andreas zu Cöln Vieles von ihnen gefunden, auch sprechen die Schreine oft darüber, aber der volle genealogische Zusammenhang muß aus dem Landesarchiv zu Düsseldorf erwartet werden. Ich finde:

Reinard v. H., Ritter 1247, † vor 1260.

R. v. Müchelhouen.

1. **Braun**, Ritter, verkauft 1260 der Abtei 2. **Heinrich**. 1248 **Sobelo u. Herman**, Edelherren.

Reinard v. H., Ritter, † vor 1295.

1300—1319 **Jacob v. H. b. Alcid** 1295. Sie überlebte noch 1331.

1. **Reiner**. 2. **Wiltb.** 1331 **Knapp**. 3. **Sophia**.

sämmtlich in einer Urkunde des Klosters Kempen von 1298.

R. v. Müchelhouen.

R. v. Müchelhouen.

Heinrich v. H. † vor 1284, b. Ueberab v. Umbele (Amelen), Tochter des Ritters Sib.

1. 1231—1262 **Sibert**, 2. **Heinrich**, Ritter, 1275 Droste zu Pulkrath.

1255 1. **Heinrich**, 2. **Gottfried**, Ritter, 3. **Herman**, Ritter, werden 1261 zu Schiedsrichtern zwischen den Grafen von Elve und der Stadt Cöln ernannt, im Falle Streit über die von erstereu versprochene Rechtspflege entstehen möchte.

1. **Jutta**. 2. **Alcid**. Beide 1284 Beginnen.

Wiltb. 1284.

Job. v. Müchelhouen † vor 1362, b. **Hdburg**, überlebte.

R. v. H.

1. **Greta**. 2. **Vaul v. H.**, Ritter 1336, † vor 1362, b. **Greta v. Eschweiler**, Erbin zu Aldenhouen und des Schultheissens zu Eschweiler. Beide machen Aldenhouen, Burg und Forburg, 1337 zum Offenhans des Markgrafen **Wiltb. v. Jülich**.

3. **Reinard**, 1. **R. v. H.** † vor 1300, 2. **Jacob b. Sophia**.

1. **Heinrich v. H.**, Ritter, Schultheiß zu Eschweiler 1368—1403 b. **R. v. Verken**.

2. **Hdburg b. Heinrich v. Dadenberg**, Ritter.

1. **Kela b. den Dynasten**, 2. **Heinrich**. 3. **Reiner**. **Nabovo v. Eckenfirchen**, Ritter und Burggrafen.

Außerdem kommen vor: 1264 Gerhard; 1312 Reinard, Schaymeister im Stift Severin; 1348 Wenemar v. H., Schulteis der Abtissin zu St. Ursula; 1359 Wilhelm und Heinrich, Brüder; 1376—1412 Anton und 1454 Paul v. H., Knappe. Gegen 1330 wurde Ritter Heinrich v. H. menschenbrderlich von Winand v. Waldbeck erschlagen; wegen des darüber entstandenen Prozesses setzte man Gudun H. 1365. Dieser Heinrich besaß von Trier zu Lehn den Hof Lumbe zu Adendorf und den Gräppelgehnten.

Es gab auch in Köln ein Geschlecht dieses Namens mit nebenstehendem Wappen. Davon finde ich folgende Abstammung:



Arnold v. Huchelbouen f. Druda v. Manweheim, beide † vor 1401.

1. Job. v. H., Ritter, Kölner Bürgermeister, † vor 1430, f. Sophia Stoll, Tochter 2. Johanna v. H. v. Perman, besaßen viele Güter in Köln, namentlich die Hölz Aderich, Scherffgyn. Wilt. v. Blatten. Nid. a domo pis. 1402 Brig. Fisch. 1490 christ. extra. 1430.) Beide stifteten 1410 den Hahnenconvent bei den Minoriten. Sie überlebte.

1. Druda f. Job. v. Kulnen. 2. Richmud f. Anton Soderman, an welchen das meiste Erbe in Köln fällt.

1496 finde ich noch Adolf v. H. im Schrein Kröbach. Auch finde ich 1319 Stephan v. Alshouen; derselbe siegelt mit demselben Siegel, womit die Dynasten von Huchelbouen siegelten, nur hat er einen Turnierfragen hinzugefügt, und möchte ich ihn deswegen dieser Familie zählen.

Huchtenbroich, ein clevisches Geschlecht, führte ein schwarzes Einhorn im goldenen Felde und auf dem Helm über einem schwarz und goldenen Turnierwulste acht goldene Blätter (nach andern Ähren). 1418 finden sich unter der clevischen Ritterschaft Arn. und Heinrich v. H. 1450 heirathet Lea v. H. Heinrich von Raer. 1497 kaufte Bernhard v. H. von Wilt. Dobbe zu Kiren dessen Antheil an Haus Ganzenberg und Spickerhof im clevischen Gerichte Hunre. 1362 ist Albert v. H. am clevischen Hofe. 1619 Albert v. H., Droste zu Dinslaken. Die fernere Abstammung findet sich bei Steinen westph. Gesch. IV. 865.



Hückeswagen, Hocenwage, Hucenwage, Hulingiwage, war eine Grafschaft, welche sich über die spätern bergischen Kemter Hückeswagen und Bornesfeld mit den Detschaften Hückeswagen, Kemscheid, Wermelskirchen und Dähn erstreckte; die Grafen, welche sich darnach benannten, hatten ihr Schloß zu Hückeswagen und kommen davon vor: 1138 Friderich, Graf von H., und 1176—1205 Heinrich, Graf von H.; letzterer erscheint fast bei allen feierlichen Gelegenheiten in den kölnischen und bergischen Urkunden. Sein Sohn Graf Arnold kommt von 1208—1225 vor. Er heirathete Adela und hinterließ von ihr zwei Söhne: 1. Heinrich, Canonicus zu St. Gercon in Köln, 2. Franco; beide Söhne verzichteten 1260 auf ihre Ansprüche

an die Grafschaft Hückeswagen zu Gunsten von Margaretha, Gräfin von Berg, Wittve des Grafen Adolf v. Berg, zum zweiten Mal an den Dynasten von Hückeswagen verheirathet und Stiefmutter des Heinrich und Franco. Letztere bekennen, daß sie zu ihrer Abfindung 220 Mark erhalten haben. Gleichzeitig lebte noch Jutta, Edelfrau v. Hückeswagen, scheint eine zwei Frau Arnolds, denn sie verzichtet mit ihren Töchtern Beatric, Sophie, Adela, Mettilde, Elisabeth, Catharina, 1259 auf die Rechte, welche sich Arnold v. H. 1209 bei der Schenkung des Patronats der Kirche zu Hourath an das Kloster Grefrath vorbehalten hatte (Lac. II. 15. 266.) Außerdem finde ich noch 1228 Friderich v. Bedbur, Graf zu Hückeswagen, 1314 Adolf gt. v. Hückeswagen und 1460 Volquin v. H. und dessen Frau Alcid stifteten die Capelle des h. Antonius zu Hückeswagen. Volquin siegelt mit einem quergetheilten Wappen, in dessen oberem Felde (wie bei Fischenich) sich ein Fisch befindet.

Huffaliz, Stadt im Luxemburgischen, und einst Sitz eines Dynastengeschlechtes, von dem ich finde:

Theoderich v. H. 1197.

1. Giselbert 1255 dominus in Huffaliz, f. Alcid. 2. Arnold.

1. Keiner. 2. Johan. 3. Marfil. 4. Mettilde. 5. Clementia. 6. Gertrud.

Später kamen die Grafen v. Merode zum Besiß von Huffaliz.



Hugenpot, ein Schloß an der Ruhr unweit Kettwig; von dessen Besitzern finde ich 1429—1450 Reiner v. H.; er besiegelt den Vertrag zwischen Eln und Jülich, und war Droste zu Moers. 1453—98 Johan H. besiegelt den Vertrag zwischen Cleve und Jülich. 1585 Joh. v. H.; er war; so wie alle später unter diesem Namen vorkommende Personen, aus dem Geschlecht der Kesselrode und siegelte daher auch wie diese mit einem rothen gezinnten Querbalken. Johan war 1585 auf der Jülich'schen Hochzeit und stritt mit auf dem Fußturnier, wo daher auch sein Wappen aufgestellt ist. Er oder sein Nachfolger heirathete eine v. Knipink, die letzte ihres Geschlechts, durch die er Stockum bekam. Ich finde:

Wihl. v. Hugenpot.

1. Joh. v. H. zu Hugenpot 2. Wihl. v. H. zu Gesevinkel in Westfalen, Stammvater
h. Anna v. Diepenbrock. der Linie dieses Namens.

1. Wihl. 2. Johan, hinterließ 3. Rütger Wihl. 109 nach Vließland 4. Marg. 5. Cath.
Stammherr 10 Kinder welche alle und heirathete dort, lebte aber nach † imp. Konne †
† imp. in der Jugend starben. dem Tode seiner Brüder zurück und nahm Hugenpot in Besitz h. Wihl. mod v. Aucep. Caan.

1. Kleinb. Wolfg. v. Kesselrode gt. Hugenpot, Erbe zu Hugenpot, h. Anna 2. Anna.
Katz v. Freenz zu Glenderhan, Tochter Wihelm's und Irma von dem Berg gt.
Jülich zu Hausdorf und Berg.

1. Maria h. Freiherrn Henr. 2. Joh. Wihl. von und zu Hugenpot, fürstlicher Rath, Kämmerer bergischer Landcommissar, Amtmann zu
Wihl. v. Gluerfeldt, Erbbed. Landberg und Beyenberg, Oberhofmeister, † 1661, h. Anna Elis. v. Winkelhausen zu Winkel-
hausen, Tochter Wihelm's und Johanna v. Povelitz, † 1680.

1. Wolfg. Wihl. Geh. 3. Philipp Wihl. 5. Wihelm. 7. Coust. Erasmus Bertr. v. Freib. 8. Ernst Winand Wihl. zu
Rath, Hofrath's. Präsident, Domb. zu Worms, 6. Eleonora zu Hugenpot, Geh. Rath u. Canzeler, Corvey.
Ammon zu Büffelvorf, Cononicus zu Bruch- Magdalena h. Maria Ambrosia Alvara, Frein 9. Franz, Domb. zu Worms.
geb. 1638, † 1678 1. Spl. imp. sal. Def. i. Wimpfen. Theres, beide v. Bismund, Tochter Adrian's und 10. Maria Franc. † als Kind.
2. Joh. Anna Elis. 4. Anna Maria, † imp. Maria v. Portz zu Haus. 11. Cath. Charlotte, Carme-
litar. h. Bernhard v. Stiftd. zu Sultern, Maria v. Portz zu Haus. 11. Cath. Charlotte, Carme-
Droste Hulsbof. † 1724, 94 J. alt. lisse zu Elna.

1. Joh. Wihl. 3. Christ. Arnold h. 4. Franz Ferd. 5. Joh. Leopold 6. Emund 7. Maria Anna 8. Maria Joh.
faisert. Oberst, † Richmud Sibata Jos. v. Rönch zu Erasmus, Domb. Franz Leopoldine, Stiftd. Sophia Victoria
1724, Büffelvorf. Uelheid v. Droste Cornelmünster. zu Hilckstein auf- Kaver. zu Gerretheim, später Felicitas, Stiftd.
2. Dom. Aderian Hulsbof. geschw. 1732 24. Carmeliterin zu Köln zu Gerretheim.
Knt., kaiserlicher Erpl. Betterd Sam- in der Kupfergasse.
Hauptmann. lung, pag. 58.

Joh. Anton Franz Constanz, aufgeschw. 14. Januar 1766, Bettler pag. 59.

Hülchrab, Hültenrode, ist eine Grafschaft, zu welcher Hülchrab, Dick, Linn, Wiliich, Bischel, Oseradt, Kant, Bärich, Herdt, Riel, Buchelmund, Dudesrode, Ruvenheim, Kessellen, Kempen und die Advocatie von Hofgem gehörte. Das Schloß zu Hülchrab gehört zu den ältesten Sigen. Schon 1120 heißt es castellum vetustissimum et munitissimum. Die höchst merkwürdigen Bergierungen an dem jetzt noch stehenden Donjon bewahrheiten dasselbe. Die Grafschaft hatte anfänglich ihre eigenen Herren, kam dann durch Heirath an die Dynasten von Heinsberg, welche sie später in Folge brüderlicher Theilung mit dem Grafen von Sayn gemeinschaftlich besaßen, bis die Heinsberger durch Tausch die Besizung wieder ganz an sich brachten. Als Henrich von Heinsberg starb, theilten seine Kinder Theoderich, Johan und Alcid. Die letztere war an Theoderich Luf, Grafen von Cleve, verheirathet und ihm fiel Hülchrath zu. Sein Sohn, ebenfalls Theoderich, wurde 1288 in der Schlacht bei Worringen gefangen und mußte 1298 die Grafschaft seinem Bruder Theoderich, Grafen von Cleve und Thoneburg, und dessen Gemahlin Elisabeth verkaufen. Später kommt sehr häufig Theoderich Luf v. Cleve, Graf zu Hülchenrode, und dessen Schwager, der Eelherr Rudolf v. Kyfferscheidt, Herr zu Millendunc, in den Urkunden vor. Theoderich besaß auch Güter zu Brehgheim bei Nhrweiler und hatte 1320 einen großen Streit wegen der Pfarre zu Kempen. Der Paps und der Abt von Gladbach hatten jeder einen Pfarrer für Kempen ernannt. Theoderich erhielt gleichzeitig von dem Erzbischof von Eln und von dem Dechanten von Maria ad gradus, als päpstlichen Delegaten eine Zuschrift, worin der Erzbischof verlangte, er solle den Gänßling des Abtes, der Dechant, er solle den Gänßling des Papses schützen. Da die Mahnung des Dechanten mit einer Excommunicationsandrohung versehen war, so hielt es Theoderich am geeignesten, dieser ihm sonst gefährlichen Weisung zu folgen. Er fiel deshalb dem vom Abt Ernannten, welcher bereits von der Pfarrwohnung Besitz genommen hatte, in das Haus, führte ihn mit Gewalt aus demselben und nahm ihm sämtliche Mobilien, mit denen die Wohnung besetzt war, und pflündete die Stadt Kempen um 150 Mark. Die Sache machte Aufsehen und sah sich der Dechant genöthigt, ein Schreiben nach Kempen zu erlassen, worin er erklärte, daß Theoderich seinen Antrag nicht richtig verstanden: er habe den päpstlichen Pfarrer schützen, aber deshalb nicht gegen den andern Gewalt gebrauchen

folten. Damit war die Sache in soweit beendigt, daß nur noch eine päpstliche Commission die Rechte der beiden Pfarrer untersuchte und darüber entschied, der Erzbischof von Eöln aber die 150 Mark erstattete.

Anfangs des 14. Jahrhunderts verkauft Theoderich v. Cleve die Grafschaft dem Erzstift und hat sie seitdem bis zur französischen Herrschaft ein Amt davon ausgemacht. Bei dem Verkauf wird die Burg Hulchrath näher beschrieben, und als ein Schloß, dem Jäger besonders angenehm, bezeichnet. Im Truchsesischen Kriege hat Hulchrath schwer leiden müssen; es wurde bedeutend beschossen und zweimal erbrümt. Im dreißigjährigen Kriege wurde es 8 Tage von den Weimar'schen belagert und durch Aufrubr der Besatzung gegen ihren Commandanten erobert, bald darauf von den Kaiserlichen wieder genommen. Das Schloß, welches seit der Einverleibung mit Eöln Sitz des Amtmanns war, unter denen ich 1273 Ritter Heinrich von Huchelhouen, 1349 Adolf Ruwer, 1407 Rutger, Vogt v. Alpen, Herrn zu Garstorp, Ritter, finde, gehört jetzt dem Herrn von Pröpper.



Hulhouen, so nannte sich, nach einem Orte gleichen Namens, ein Rittergeschlecht, welches einen schwarzen Löwen in Silber führte. Ich finde 1202 Bifelsbert, 1217 Iwan, 1257—1298 Arnold gt. Mulari v. Hulhouen, Ritter, sämmtlich in Heinsbergischen Urkunden; letzterer hatte einen Streit mit den Bewohnern von Hulhouen wegen der Benutzung des dortigen Waldes, welcher dahin entschieden wurde, daß die Einwohner mit denjenigen Schweinen, welche sie überwintern könnten, die Eichelmaß im Walde gegen Einzahlung von 2 Pfennigen für das Schwein ausüben dürften, aber mit feinen anderen. Derselbe Mulari war 1357 auf der Hochzeit des Gotfrid von Heinsberg und der Philippa von Jülich. 1443 ist Ritter Johan v. H. Schulzeis zu Mainz. 1492 verkaufen Junker Johan v. H. und Margaretha seine Handfrau ihren Kupferverhof zu Kossellen an St. Georg. 1609 ist Wilh. v. H. Gesandter des Herzogs v. Cleve zu Haag, und 1621 lebte Anna Elis. v. Steinen, Wittve von Hulhouen.



Hüls, von dem Orte dieses Namens im ehemaligen Amte Kempen stammend, führen ein rothes Herz im silbernen Felde und auf dem Helm einen silbernen Widderkopf. Davon lebten 1277—88 Johann v. Hüls, Ministerial des Erzbischofs von Eöln. Er schenkte 1198 in Gemeinschaft mit seiner Frau Christine dem Kloster Altenberg seine Allodialgüter zu Hüls und zu Eppinghouen, hielt sich jedoch den lebenslänglichen Nießbrauch und die Wiedereinlöse gegen Zahlung von 100 Mark vor, im Falle er später noch Kinder erzeugen möchte. 1259 waren die Brüder Geldolf und Johan v. Hüls im Gefolge des Erzbischofs Conrad, bei dessen Urtheilspruch gegen die Münzgenossen, und Johann allein Bürge für die Abtei Meer. 1177 schenkt Godwin von Hüls dem Johanniterordenshause zu Herkenrath seine Besetzung daselbst, Hüls, d. h. den Kirdorferhof und das Patronat von Herkenrath. 1294 war Leo v. H. Droste des Erzbischofs und Schefen zu Kempen. 1296 lebte Theoderich und 1390 Walram v. Hüls, Ritter. Letzterer besaß mit seiner Frau den Hof und Zehnten zu Krophuisen bei Amrode und fiel von ihnen auf ihre Tochter Margaretha, welche an den böhmischen Bürger Ritter Matthias v. Spiegel verheirathet war. 1367—1419 Geldolf v. H. der Alte, ein Anverwandter Heinrichs v. Brimerheim; dessen Sohn Geldolf v. H. ist 1430 auf er Hochzeit des Daem v. Houfclair und der Maria v. Kessel. 1430 ist Jutta v. Hulse mit Johan von Hoemen Sohn zu Dvenkirchen und Vogt zur Kerren verheirathet. 1460 besiegelte Frid. v. H. das Bündniß zwischen dem Erzbischof von Eöln und Johan, Herzog zu Cleve. Frid. war Ritter und Schefen der Behme und verbürgte sich als solcher 1465 (Vintrim IV. 411) für die Stadt Kempen, als diese nach Bocholt vor den Behmkuhl geladen wurde.

Joh. v. Hüls, Herr zu Koede (Roede) im Kirchspiel Kreisfeld, hatte einen Streit mit Johan v. Brembt wegen des Hofes Ingenbave bei Uerdingen, welcher erst durch dessen Sohn Frid. v. H. durch Herausgabe des Hofes beilegt wurde 1491.

Friderich, Herr zu Koede, Dorf und Wäden, sämmtlich bei Uerdingen.

Gotshalk unterschreibt 1530 die hutevöln. Landesvereinigung.

Kerab. mit Koede belehnt, h. R. v. Brockhusen zu Bentham.

Margaretha 1595 mit Koede vom Erzbischof Ernst belehnt.

Ich finde ferner:

Jacob v. Hüls, 1526 mit Eigenhove belehnt, h. I. R. 2. Agnes v. Schorffacker.

Frid. Hüls h. R. v. Cil zu Priem-

ex lma. I. Marg. erpfielt 1561 Eigenhove. ex 2da. 2. Anna h. Ludowich v. Danwig-

Theodora, Erbin zu Koede, h. Bertr. v. Metternich zu Bross.



Hundt führen einen silber und schwarz, nach andern silber und grün quergeheilten Schild, und in oberer silbernen Hälfte einen jagenden schwarzen Hund. Auf dem Helm wird der Hund zwischen einem silbernen und einem schwarzen offenen Adlersflügel wiederholt. Ich finde 1401 Lambrecht Hüntgen von dem Busche, Jülichischer Mann vom Lehn. 1440 Junker Reinhard Hunt von dem Busch, Lehnherr eines Erbes im Dorfe Dutterdsdorf. 1462 Daem H. v. d. B., Anverwanter von Dam Siegenhouen gt. Anstel. 1444 wird Bernh. H. und seine Frau N. v. Nesselrode in den Hubertusorden aufgenommen. 1496 besiegelt Lambrecht H. v. d. B. eine Urkunde. 1585 ist N. v. H. auf der jülich. Hochzeit. 1563 ist Adam H. Amtmann zu Königsdorf und Quaderat. 1644 Carl H. zum Scheid, Amtmann zu Lidberg. 1669 unterschreiben Werner H. und Johan H. i. B. die Eheverbindung des Johan v. Hammerstein. Schannat in seiner alienstela führt auch ein Geschlecht Hundt an.

Hunenbroich war ein Schloß mit Herrschaft an der Erft, von Dynasten besessen. Ich finde:

Gerhard Edelherr v. Hunenbroich.

1. Wilh. Edelherr v. H. 1238—1263, † gegen 1267 h. Mettilde.

2. Gerhard.

Gerhard 1263—64.

Wilhelm 1263.

Diese geben 1263 ihre Lehnrechte an dem Hofe zu Buntebroich zu Gunsten des Klosters Saarn auf, und kommen selbst als Zeugen in vielen Urkunden vor.

Wilhelm, Edelherr v. H., war dem Johanniterorden besonders zugethan. Deswegen schenkte er 1245 dem Ordenshause zu Eöln 13 Malter Rente, seinem Vasallen, Sibrecht von Wenzpellen, sein Mancipium, den Bäcker Thomas, dessen Bruder Tilman, deren Brüder und seine Forderungen, nämlich 54 Mark an den Edelherrn Joh. Luc, 15 Mark an den Edelherrn Otto von Wickeroth, 5 Mark an den verstorbenen Ritter Adolf von Stamheim und dessen Sohn Adolf, endlich 154 Mark, welche ihm der Erzbischof Conrad verschuldet. 1254 überlassen Wilhelm, Edelherr v. H., Gerard, Ritter v. H., Elisabeth, dessen Frau, und Heinrich, ihr Sohn, und Theoderich, der Sohn des Edelherrn und Ritters Bertram v. Aldenhouen, die Burg und Festung Hunenbroit an der Erft mit allem Zubehör, Höfen u. den Johanniter-Rittern in Eöln.

Huppe, Huppen, ein kölnisches Patriziergeschlecht, führte einen rechtssehenden Wiebehopf auf einem goldenen Berge in silbernem Felde, und auf dem Helm einen Mann.

Joh. Huppe h. Christ. Schilink, Tochter von Johann (1443, 1490, Nov. for. 1467, 1471, 1474, 1480 scab. jud. 1457 scab. sev.) wohnten bei Laurens.

1. Vererb. Schreins. 2. Joh. besaß den Hof zum Judden bei Pantaleon, Bürgermeister zu Laurens 1543. 3. Ursula h. Herrn. Zuderman. köln. zu Eöln 1529—1504 wo er abbannte, hatte 12 Städte, Bürgermeister 1538. h. 1. Christ. Klepping, 2. Anna Koynd 1538.

1. Cath. h. Joh. v. Vhs. 3. Marg. † imp., h. Bartold v. Heimbach, 5. Adolff. Kirchen, Bürgermeister. köln. Bürgermeister. 6—8. R. R. 2. Vererb. h. Christ. Wich. 4. Anna † imp., h. Adolff v. Branweiler.

Vererb. Huppe † vor 1577, h. Sophia (1577 sev. achterst.)

1. Christ. h. 2. Cath., 3. Elif., beide 4. Sibilla h. Joh. v. Judden, 5. Henr. Dr. J. Rathias v. Ronnen zu St. Gertrud. Erntator, testiren 1602 23. Sept. 6. Const. 1577. Wolfsofeli. und 1606 4. April.



Hurt, von dem Dorfe gleichen Namens bei Eöln stammend, führten einen rechtssehenden silbernen Adler mit rothem Schnabel und Füßen im schwarzen Felde, und auf dem Helm eine goldene Krone mit einem aufstehenden rothem Adlersfuß. Das Geschlecht bekam einen Burgsitz zu Schönecken in der Eifel, und schrieb sich seitdem Hurt v. Schönecken. Es hat eine große Macht erlangt und bedeutenden Einfluß auf seine Zeit ausgeübt. Ich finde:

1360 Richard H. stredte dem Graf v. Seldenz 600 Goldgulden vor und erhielt dafür den halben Hof zu Birgel bei Hillesheim zu Lehn, † vor 1380, †. Elis. v. Bourscheidt, überlebte 1360.

1. Richard, 1365—1413 Rantman zu Hillesheim, wurde wegen seiner vielen Tugenden von Friedrich Graf v. Seldenz und Elis. Gräfin v. Sponheim zum Vasallen †. 1. Herm. angenommen. Er war ein tapferer und mächtiger Mann und kämpfte vielfach in. Freisdorf, den Feinden über die trierische Bischofswürde namentlich für Ulrich v. Mandercheid †. 2. Andr. v. gegen Jakob v. Birl. Er erhielt später als Kriegentschädigung das Amt Hillesheim, †. M. M. Oberrhein.

Johan wurde 1438 Bürge für Graf Petrich v. Nassau, †. Anna v. Brandscheid, Tochter Conradt; beide besaßen in Köln an der Uferseite einen Hof 1446 (arab. ser.) kauften 1455 von den Rege Schloss und Herrlichkeit Ringheim.

Johan, Herr zu Cyppe, wird 1465 Bürge für Erzbischof. Ropert v. Köln und 1466 für Herzog Gerard v. Jülich, verband sich 1473 mit dem Herzog von Jülich gegen die Grafen von Mandercheid, lebte noch 1491, †. 1416 am Tage Quirin Eva v. Rht. Birgel, Tochter Engelbert's, Erbin zu Cyppe, Eschweiler und des Erbmarckallams von Jülich; beide sind in Köln an mehrere Häuser geschrieben. (1497 Apost. nov. for.)

1. Engelbert, Erbmarckall. Herr zu Besort und Esch, 1496 gehalten ihm Kaiser Mar sein Wappen durch das Besatzische zu vermehren.
2. Richard, Herr zu Cyppe, Ringheim etc. †. Elis. v. Kessel, Tochter v. Johan und Mettel v. Panster.
3. Vofa †. 1. 1443 Scheiffart v. We. robe. 2. 1452 Goebel. Herrn von Eit und Sterpenich.
4. Emmerich, Herr zu Eschweiler, † eod.

1. Job., Erbmarckall durch Testament des Engelberti und Herr zu Eschweiler durch seinen andern Oheim Emmerich, †. 1517 Anna v. Valant.
2. Richard, Herr zu Ringheim, † imp.
3. Wilh., Herr zu Cyppe, † imp.
4. Emmerich † 1573, Herr zum Felsch und Ringheim, erward von seinem Neiter das Erbmarckallamt, †. Anna v. Blaukart 1533.
5. Engelbert, Probst zu Airc.

1. Carlilind, Erbmarckall, Herr zu Eschweiler, verkauft das Erbmarckallamt seinen Oheim, †. Eva v. Heringen, 1541—57 war 1560, Wittwe.
2. Cecilia, erhält Eschweiler, †. Daem v. Heringen.
3. Wilh., † 1554 imp. erhält Ringheim welches auf seinen Oheim Emmerich fällt.
1. Job., Herr zu Ringheim, Erbmarckall 1577, †. der Familie, †. Raqd. v. Maria v. d. Leyen Tochter v. Georg zu Saffig.
2. Emmerich, Herr zum Felsch, Erbmarckall, lehter v. Metterreich, 2. der Familie, †. Raqd. v. Werode-Krummen, beide † 10. Oct. 1615 an der Pest.
3. Eva †. 1. Verub. v. Metterreich, 2. v. Aarenberg.
4. Anna, † 1577 Witau v. Salenz, Münchhausen.
5. Angela †. Wilh. v. Dalberg, Cämmerer zu Worms.

1. Job. Georg, 1587 minderjährig mit dem Hofe Zuegwinkel bei Wilsch befehlt, † 1615 16. Sept. an der Pest.
2. Maria Elis. †. Gmund v. Metterreich zu Seitelhousen.

Die letztgenannten Kinder stehen 8. Mai 1609 (camp.) mit ihren Eltern an das Haus Starckenberg in der Glockengasse mit Auszug in die Pöbgsasse geschrieben. Auch 1497 (nov. for.) steht Johan v. Hurth mit seinen Erben an ein Wohnhaus in der Apostelkirche geschrieben. Das Erbmarckallamt ging, freilich nicht ohne Prozeß gegen den Lehnherrn, durch einen definitiven Spruch des Reichshofraths zu Wien 1702 auf die Sarf zu Dreibern als Descendenten der Metterreich über. Uebrigens finde ich noch als Nebenlinie Johan Hurt, †. Elisabeth v. Bettendorf, und deren Sohn Bernhard 1470.

Husen, Hausen, sind aus den ältesten Zeiten bekannt. Es kommen vor: 1231 Embrico, 1282 Everhard als sehr angesehener Mann in der clevischen Ritterchaft, ferner 1250 Gotfrid von dem Husen, Ritter. Sie waren auch im Eölnischen ansäßig. 1438 finde ich Friderich v. Husen armiger coloniensis. Es gibt aber mehrere Familien dieses Namens. Einige führen einen ablang getheilten Schild, im rechten Felde vier Pfähle, im linken einen Stern; so siegelte 1338 Arnold v. Husen. Andere führten einen quergetheilten Schild, im obern Felde einen springenden Hund, im unteren drei gekrönte Menschenköpfe; so siegelten 1346 Johan und Bertram, Brüder.

Huygen führen einen viergetheilten Schild, im ersten und vierten Felde einen gekrönten goldenen Löwen in Roth, im zweiten und dritten Felde einen bewaffneten silbernen Arm, der ein gezacktes Schwert in der Hand hält, in Schwarz; das aufgelegte Hertschild zeigt in Silber ein rothes Herz, aus welchem drei Blumen waachsen; auf dem Helm eine Freiherrn-Krone, aus welcher ein goldener Löwe hervorstachst. Die Familie gehört zu den Eölnern Patriern und finde ich:

¹ Zur Charakteristik der Zeit darf folgende Urkunde über Johan H. hier wohl Platz finden: Joannes misericordie Divinae auctore sacrosancte Romane ecclesie Diaconus Cardinalis, in Germania et nonnullis aliis partibus apostolicie sedis de latere legatus specialiter deputatus, dilecto nobis in christo Domicelo Johanni Hurt Treviren, diocesis aulicam in Domino sempiternam. ut anime tue saluti salubriter consulatur, auctoritate nostre legalionis qua fungimur in hac parte, devotissime te concedimus, quatenus liceat tibi ydoneum et discretum presbiterum in confessorum eligere, qui super peccatis omnibus que tibi confiteberis, nisi tulla fuerint propter que merito sit sedes apostolica consulenda, tibi auctoritate predicta provident, de debito absolutiois beneficio et penitentia salutari hinc ad quinquennium quotiens fuerit opportunum vota vero peregrinationis et abstinentie si que emisisti que non potes commode observare, ullamrino elevatum Petri & Pauli atque Jacobi apostolorum visitandi limina votis dumtaxat exceptis commutet tibi hac vice ydem confessor in alia opera pietatis. Datum Coloniae sub nostri Sigilli rotundi appensione sub Ae a Nativit. Dni 1449.



Jabach, führen im goldenen Felde zwei aus blauen Wolken sich die Hand reichende Arme, welche ein Berggipfleinicht halten. Anderwärts sind die Hände verschlungen dargestellt, d. h. aus einem Händedruck wächst das Berggipfleinicht (die Freundschaft) hervor. Auf dem Helm ein blauer, wachsender, gefrönter Pfau mit offenen Flügeln, von denen der eine blau, der andere golden ist; auf jedem ist das Berggipfleinicht wiederholt. Zuweilen fehlt der Pfau. Dieses Wappen wurde der Familie 31. Oct. 1488 vom Kaiser Mar mittelst Adelsbrief verliehen und wurde die Verleihung 1621 3. Sept. durch Kaiser Ferdinand bestätigt. Ich finde 1269 Wilhelm v. Jabach, Ritter, im aachener Archiv, er scheint aber einer andern Familie anzugehören. In Eöln lebte die Familie in dem sogen. Jabacher Hof, Sternenstraße Nr. 23, wo ihr Haupt-Handlungskomptoir war, von wo sie ihre vielen Reken-Comptoire in den verschiedenen Hansstädten leitete. Ihre Handelsgeschäfte waren großartig und wurden theils mit eigenen Schiffen betrieben; ihr Einfluß in der Handelswelt war bedeutend, so daß sogar einer dieses Geschlechts dieser rühmlichen Verhältnisse wegen aus der türkischen Gefangenschaft entlassen wurde. Neben dem Handel waren die Künste Gegenstand ihrer besondern Aufmerksamkeit und sehr vieles, was Eöln an Gemälden besitzt, hat es dieser Familie zu danken. Ihr genannter Hof war ein Museum von ausgezeichneten Kunstsachen, namentlich befanden sich dort viele kostbare Gemälde des in genanntem Hofe geborenen P. P. Rubens, unter andern die bekannte Thier-

hebe; ferner das berühmte Bild von Le Brun, worauf die ganze Jabachsche Familie abgebildet ist und welches jetzt zu Berlin im Museum hängt. Ich finde 1488 Everhard und Peter, Brüder; ihnen gibt Kaiser Mar obigen Adelsbrief. 1576 sibt Arnold Jabach in dem eölnischen Senat. 1596 sind an mehrere Rändereien von Eöln (Gereon General.) geschrieben Everhard Jabach, dessen Frau Hilgin und deren Kinder: 1. Catharina h. Mathias Jerslon, 2. Gertrud h. Johan Wichem, 3. Everhard. Dann finde ich Arnold Jabach h. Margaretha v. Mülheim, wovon zwei Töchter 1. Gertrud, 2. Catharina. Fortlaufend ist:

Overh. v. Jabach von Antorf, Bannerherr der Bandwirkerzunft, wurde mit seinem Freunde Johan v. Stommel der Reizung zum Eserthum wegen vielfach vom Senat verfolgt und 1600 droßhalb aus dem Senat gestossen. Der bekannte Farber Caspar Utenberg brachte ihn zum Katholicismus zurück, Everhard wurde demnach in den Senat 1619 wieder aufgenommen, besetzte die Stelle eines Assessors bei der Freiloß-Kemtkammer und eines Kirchmeisters von St. Peter. Er kaufte für diese Kirche das bekannte Rubensche Bild, die Kreuzigung Petri, für 1200 Gulden. Er ist dreimal von van Dyk und mehreremal von Oelhoff gemalt, † 1638, h. Anna v. Neuters; ihr Bildniß mit dem ihres Eheherrn befindet sich noch im Jabacherhof an der Decke.

Overh. h. Helena v. Wickerath.

1. Overh., auf ihn ist eine silberne Münze ge- 2. Anna h. Overh. 3. Helena h. Franz 4. Sibilla Cath. h. 5. N. h. Jtelius
 schlagen, † 1695, h. 25. Oct. 1648 Anna v. Jmskenrath. Brassart. Joh. v. Honthum. Friedrich von
 Maria v. Grootte, Tochter von Henrich. Wiazler.

1. Anna Maria 1714, h. Nicol. Jourment ein Anver- 2. Overh., Senator zu Eöln 1721, Stimmflehler, h. 3. Tochter h. N. N.
 wandter der 2. Frau des P. P. Rubens. Maria Magd. Alcid v. Veljer 1714. zu Paris.

1. Overh. Jos., Senator, † 10. August 2. Overh. Mich., Kaufmann 4. Joh. Engelsh. i. u. D., Domb., 5. Henrich, Senator zu
 1742, h. Maria Gäber v. Dulman, u. Banquier h. Livorno 1750. Postgerichtspräsident und Cansler der Eöln, schwachsinig, †
 Tochter von Bürgermeister Theodor. 3. Franz Anton, † 10. Universitätsrat zu Eöln. 7. Sept. 1751.
 Febr. 1761. 6. Anna Maria † coet.

Jchendorp (ein Dorf bei Eöln), davon finde ich: 1261 Wilhelm, Ritter, dann Christian v. J. h. Sophia, und ihre beiden Kinder: 1. Sophia und 2. Hase 1363 (graec. for.) Später waren die v. Stommel im Besitz von Jchendorp.



Hlem, jältisches Rittergeschlecht, führte im goldenen Felde einen schwarzen, mit drei goldenen Münzen belegten Querbalken und auf dem Helm einen goldenen Hundskopf mit schwarzem Halsband. Ich finde auch den Schild schwarz, den Balken gold, die Münzen silber blasonirt.

H. v. Hlem.

1. Johan. 2. Rutger.

1. Johan. 2. Goswin.

Diese schloßen sich 1371 mit der Abtei Gladbach wegen des Hofes ten Raide aus. 1458 besitzt Daem v. J. den Hof zu Wllich bei Reuß, seine Schwester Engin (Anna) ist 1465 Nonne in der kleinen Kapelle oberhalb Bonn, später 1480 zu St. Maximin in Eöln. Dann besaßen das Schloß Metteskouen (Metingshouen) bei Bonn:

1489—1508 Wolter v. Jlem, Schreier zu Bonn, wohnt zu Mettelouen, war Inverwandter des Diederich v. Gymnich, Ritter.

1. Ludwig. 2. Adam unterschreibt 1550 die kölnische Landesvereinigung, b. Maria v. Benorden gt. Prof. 3. Catharina.

1. R. 2. Maria b. Winaud Nais v. Freuz zu Elenberhan.

1. Adam Herr zu Mettinghousen, b. Elif, Walpolt Rassenheim zu Gudenau, Tochter von Otto. 2. Adolf. 3. Bertram.

Johanna, Erbin zu Mettinghousen, b. Arnold Nais v. Freuz zu Metfeld.



Jmpel, Empel, Honnepel, clevisches Rittergeschlecht, führte im silbernen Felde einen blauen Duerballen, auf welchem im rechten Oberwinkel ein Rabe sitzt. Es stammt von der Burg gleichen Namens. Ich finde 1263—1288 Lucas und Lujo v. h., 1277 Albert v. h., clevischer Ritter. 1347 Frid. v. h., Ritter, und dessen Schwester Beatrix h. Henrich v. Alpen. 1374 triftete Lucas v. Empel dem Grafen Adolf v. Cleve im Kriege wesentliche Dienste; er hinterließ 1405 sechs Kinder, Gerard, Jakob, Arnt, Johann, Greta, Metilde. 1418 kommen bei der clev. Ritterschaft vor, Lucas und Henrich v. h. 1442 war Peter v. der Jmpel des köln. Erzbischofs Küchenmeister. 1445 Johann v. d. Empel, Knappe, b. Christina Scherf, sie setzte 1430 Johann v. Huchelhouen zu ihrem Erben ein. (Brig. Fisch.) 1472 Sander v. d. J., Ritter, (Pont. 546. 548.). 1481 Theoderich v. h. 1489—1505 ist Evert v. h. clevischer Haushofmeister und Amtmann zu Iseburg. 1535 Henrich gt. v. d. Jmpel, Wittve von Everhard v. Ravensberg. Die letzten Ausgänge der Familie sind:

1615 Hffuerus v. h. gt. v. d. Jmpel, Vormund der Kinder des Elant zu R. v. h. gt. v. d. Jmpel, Herr zu Groen bei Rees, b. Lovrepost, b. Clara v. Palant, Schwester von Karil zu Waghendorf. 1. R. v. Dorf. 2. R. R. (Campen).

Adolf.

ex Ima 1. Tochter b. Peter v. Eldenboom, Ammann zu Zobenar.

ex 2da 2. Tochter b. Ar. nold v. Hartfeldt.

3. Tochter b. R. von Capell.

Rätger v. Jmpel aus diesem Geschlechte machte sich einer That schuldig, die zur Charakteristik ihrer Zeit hier Erwähnung verdient. 29. Sept. 1588 schickte er seinen Knecht zu einem Bäcker, der auf Eichelstein in der Sonne zu Eöln wohnte, und ließ ihm sagen, falls er Korn kaufen wolle, so möge er in ein gewisses Haus auf der Nachabersstraße kommen und Proben nehmen. Der Bäcker kam, und wurde in ein Gewölbe geführt, wo man ihn bei der Gurgel packte, ein Balken in den Mund steckte, und demnächst einen Knebel um die Lippen legte. So gegen sein Schreien geschickt, band man ihm Hände und Füße, legte ihn in einen Korb, und ließ ihn bis gegen Mitternacht stehen. Dann wurde der Korb auf einen Schiebkarren geladen und in ein Haus hinter Herrn Reichnam gefahren, wo man ihn in einen Keller niedersetzte. Inmittelft schrieb man einen Brief an die Frau des Bäckers, worin ihr gesagt wurde, wenn sie nicht 2000 Thlr. an einen Platz, den man ihr näher beschrieb, zwischen Berg und Wachtendonc niederlege, so würde sie ihren Mann nicht wiedersehen. Die Frau, erschrocken, bittet den Briefboten wiederkzukommen, und wendet sich an ihre Freunde das Geld zu bekommen. Thomas de Beert, ihr Nachbar, aber nahm sich der Frau an, und fand Mittel die Sache zu entdecken. Der Knecht des Jmpel und der Hausherr, bei dem man den Korb in den Keller gesetzt hatte, ein Hofamentierer, wurden am 26. Okt. desselben Jahres gerädert; Jmpel und seine übrigen Gefellen entzogen sich der Strafe durch die Flucht.

Imsterath, führen in rothem Felde einen silbernen Hertzschid, wodurch ein rother Fluß lauft, um den Hertzschid sehen 9 Pilger Muscheln und auf dem Helm ein Bod. Die Abstammung ist folgende:

R. v. Imsterath b. R., Erbin zu Reht.

R. v. Imsterath b. R. v. Kiffell.

1. Gerardus, Herr zu Imsterath und Reht, b. Marg. 2. Tochter b. Joh. v. Hochkirchen, v. Streithagen, Tochter von Michael und Margaretha Amman zu Randerode 1529. v. Pulberg gt. Sohn.

Johan b. 1. Agnes Huyn v. Amsterath, Tochter Arnolt's und Barbara v. Walckstell, 2. Urs. Caterinik.

ex Ima 1. Wynandus 2. Maria + 3. Anna + 30. 4. Agnes, ex 2ma. 5. Johan b. + 1622, Herr zu Reht, 16. Av. 1616 b. v. Reht. 1620, b. Abissin zu Dorstbeav. Gelibon, b. Mechtildis Konard Winaud v. Gerard v. Hov. Ruremunde. Tochter von Robert u. zu Heyden, Tochter Wit. Herode zu rion, Herr zu beim's und Maria von Dunsdorf. Epauiten. Clousteren. Margaretha v. Dort.

1. Joh. Adolph, + 16. Apr. 2. Gerard. 3. Maria Cath. 1. Robertus b. 2. Gerardus, 1768 impolis, b. Christ. + 1632 in b. Winaud v. Gu. Zuf. de Lewe. Gubernator Soph. v. Vor zu Wiffen. Kriegsdiensten natten i. Schwieier. Hirschfeldise.

Gerardus, des Raths Weinmeister 1660, + 1664, b. Anna Everardi Jabach und Anna Heuters Tochter.

1. Kern. Alb. laif. Truchsez, + zu Wien 18. Jan. 1694, b. Agnes Fibus, wieder verm. an Joan Higers.

2. Franz, Rathsherr, + 18. Jan. 1694, b. Soph. Cath. Wikem's, verm. 1662, Wittib 1694.

3. Joh. i. u. L., geb. 11. Xbr. 1645, Bürgermeister, + 7. Feb. 1711, begr. zu S. Columba, b. Maria Elif. v. Hermann zum Fuß, Tochter, geb. 1652. Deren Rinet f. S. 167.

4. Eberh. + coel. 28. Oct. 1670. 5. Maria Anna, + coel.

1. Gerard war geistlich, + 23. Apr. 1726, alt 64 J. 2. Helena + coel.



Hugo J. zu Gelindt, Comthur des deutschen Ordens zu Cöln und Elsen. 1536 Caspar J. h. Anna Raib v. Frenß (christ. lat. pl.) 1614 Bisch. J. Abt zu Hamborn. Bei clevischer Ritterschaft sind aufgeschworen:

R. v. Jngenbaue h. R. v. Weuert.

R. v. Jngenbaue h. R. v. Eicke gt. Dreecke.

R. v. Jngenbaue h. R. v. Zweibruggen.

Es gibt eine andere Familie Jngenhouen im Clevischen, welche im goldenen Felde einen schwarzen gold gegitterten Querbalken führt und auf dem Helm zwei offene Adlerflügel, auf denen der Querbalken wiederholt ist. Eine dritte Familie dieses Namens führt drei schwarze Querbalken im silbernen Felde und auf dem Helm zwei Büffelhörner, schwarz und weiß gestreift. Aus dieser Familie lebte Gerwin, dessen Tochter einen von Krepß heirathete und Caspar, der Schultheiß der Erbvogtei Gereon war. Eine vierte Familie dieses Namens führte in ihrem blauen Wappen einen goldenen Querbalken und darüber drei goldene Sterne. Aus dieser Familie ist Theodor In gen houe, genannt Sander, Canonicus und Scholaster zu St. Andreas in Cöln, des Erzbischofs Großsigelbewahrer, † 7. Oct. 1594, wie eine Motiv-Tafel auf dem Chor der Andreas-Kirche befundet. Im kölnischen Vasallenbuche ist diese Familie ebenfalls genannt, doch mit andern Wappensfarben; der Querbalken und die Sterne sind Silber und auf dem Helm stehen zwei blaue Büffelhörner mit silbernem Balken und Stern. Da ich nun von nachstehenden Personen das Wappen nicht kenne, so weiß ich nicht, welcher von obigen Familien sie angehört. 1368 Wilhelm J. am clevischen Hof. 1422—1425 Rembold J., Knappe, h. Friggin. 1452 Ulrich von dem Houe h. Sophie Dyheim, deren Tochter Agnes h. Gerhard v. Cortenbach, † vor 1452. 1462 Magister Gerard in Curia (in gen houe) aus Rheinberg, Rector der Universität zu Basel. 1456 Adolf. 1498 Rembold, Nefse der Gebrüder von Krffen. 1507 Johan. 1588 Hugo zu Schwarzemühlen bei Bodum. 1614 Jacob auf dem Hauje Cassel zu Niederbudberg, Vetter derer von Esseren. 1639 22 Nov. Ludolf bei clevischer Ritterschaft aufgeschworen.



R. Jngenbaue h. R. Derichs.

1567 Loef (Endolf) in Houen zu Berstenlamp bei Dinslaken.

R. Jngenbaue h. R. Salks.

Job. v. Jngenbaunen zu D., h. Maria von Zweibruggen zum Bruch.

R. Jngenbaue h. R. v. Wesort.

Veronica † 17. Mai 1638, h. Casp. v. Siberg zu Forde.

Verschieden von Vorigen sind die Jngenhouen (Egenhouen) in der Eifel, von denen Wärsch spricht.

Jrnich s. Muil.

Jsenburg. Dieses Geschlecht, welches zwei Querbalken (bald silberne bald rotze) im silbernen Felde und auf dem Helme zwei Flügel führt, auf denen sich die Querbalken wiederholen, gehört unstreitig zu den ältesten des Landes, und sind mit ihm die Dynasten von Limburg, Dieß, Molsberg, Westerburg eines Stammes. Seine Stammsburg liegt bei Ehrenbreitstein. Fischer, wiescher Canzleibrector hat von ihm ein Geschlechtsregister (Mannheim 1775) herausgegeben, welches sehr gründlich und ausführlich die Geschichte dieses Geschlechtes behandelt, und dem ich nichts hinzuzusetzen habe, als daß diese Jsenburger mehrere Güter vom Stifft Cöln zu Lehn trugen, und deshalb ihr Wappen in das Lehnswappenbuch aufgenommen ist, aus dem ich es nebenstehend mittheile.

Verschieden von diesen Jsenburg sind die an der Ruhr. Diese führten eine Rose im Wappen. Ihre Stammsburg liegt unweit Kettwig, ist jetzt ganz zerstört, und bestand vor 300 Jahren noch aus einer Unter- und Oberburg.



Frankreichs, von Papst Gregor XI. heilig gesprochen. Sein Sohn Johann so wie seine Enkel Olivier, Karl und Wilhelm de Blois setzten den Kampf fort, und Letztere wurden, als sie im Jahre 1420 sich der Person des regierenden Herzogs durch List bemächtigt hatten, aus der Bretagne vertrieben, und aller ihrer Güter beraubt, die der Landesherren unter seine Edlen vertheilt.¹

Die ältere Linie des Hauses de Blois war schon einige Zeit früher gestürzt worden. Des obengenannten Karl de Blois Bruder, Louis, Graf von Blois, von Chartres und Dunois blieb am 27. August 1346 in der unglücklichen Schlacht bei Crécy gegen die Engländer und hinterließ drei Söhne, Louis, Johann und Guy. Der Erstere starb ohne Kinder und hinterließ seinem Bruder Johann die Besitzungen des Hauses. Dieser, der sich fast immer auf seinen niederländischen Gütern aufhielt, heirathete Sophia de Daelen aus dem Hause Arkel, eine seiner Verwandten, mit welcher er zwei Söhne, Johann und Guy de Blois zeugte. Als er später mit dem Bischofe von Utrecht in Streit gerieth, behauptete dieser, Johann's Heirath, die er selbst eingesegnet, sei wegen Verwandtschaft ungültig, und betrieb die Sache mit solchem Eifer, daß der Papst dem Grafen befahl, seine Frau, Kinder und Unterthanen zu verlassen, nach Rom zu kommen, und eine Pilgersfahrt nach dem heiligen Lande zu unternehmen. Die Gräfin starb bald darauf aus Kummer, und dessen Erkommunikation nun aufgehoben wurde, heirathete eine Herzogin von Geldern, und starb einige Zeit nachher in den Niederlanden. Sein Bruder Guy de Blois bemächtigte sich nun der Grafschaften unter dem Vorwande, seine beiden im Kindesalter stehenden Neffen seien in ungültiger Ehe geboren und also nicht erbfähig. Diese Usurpation gelang ihm mit Hülfe des Königs von Frankreich, der hierbei seine eigenen Pläne verfolgte. Guy war nämlich kinderlos, und seine übermäßige Beleihtheit verrieth, daß er es bleiben werde. Der König Karl VI. ließ ihm daher später vorschlagen, seine Besitzungen an die Krone Frankreich zu verkaufen. Bei der ersten Eröffnung dieses Planes gerieth Guy, der persönlichen Ehrgeiz besaß, aber seine Familie nicht ganz berauben wollte, in Zorn, und wollte sich sogar an dem Abgesandten des Königs rächen. Dieser aber wußte die Gräfin dadurch zu gewinnen, daß man ihr die Kaufsumme zur Wittwengabe bestimmte und nach und nach brachte man es auch mit Hülfe eines Kammerdieners dahin, daß Guy, der sein Zimmer nicht mehr verlassen und bis zu welchem Niemand vordringen konnte, den Verkaufskauf unterzeichnete. Guy starb 1397 und der König nahm nun seine Güter für die Spottsumme von 250,000 Goldfranken in Besitz. So erhielten Johann und Guy de Blois von der großen Erbschaft ihres Vaters nur die demselben außerhalb Frankreichs Örenge zugehörigen Besitzungen, unter andern die Herrschaften Trelon, Hasfen, Botland ic. und wurden die Stifter zweier Linien, von denen die ältere auch wohl die von Trelon, die jüngere die von Hasfen genannt wurde.

Die Herrschaft Trelon, die wie alle Güter der Familie Frauenlehen war, ging durch die Heirath einer Maria de Blois mit einem Baron v. Merode in das letztere Haus über, und wurde zu Gunsten desselben zu einer Vicomte erhoben. Die Familie de Blois nahm den thätigsten Antheil an den Unruhen in den Niederlanden. Maximilian de Blois war der Erste,² der in dem Hause des Nilof. de Hammes den berühmten Compromiß in sechsfacher Ausfertigung (des schnelleren Umlaufs wegen) unterzeichnete, und seinem Beispiele folgten gleich zehn andere Adelige. Unter den anderen Unterzeichnern befanden sich auch die beiden Brüder Johann und Wilhelm de Blois. Nach Alba's Ankauf versuchte Maximilian de Blois einen tüchtigen Anstand, suchte sich Amsterdam's zu bemächtigen, wurde aber mit den Waffen in der Hand gefangen genommen und mit Joh. de Blois,³ den beiden Battenburg und andern Adelligen zu Brüssel enthauptet (1. und 2. Juni 1568, einige Tage vor Egmont's und Horn's Hinrichtung, die am 5. Juni statt fand.) Wilhelm de Blois rächte auf ritterliche Weise den Tod seines Bruders und Verwandten; er wurde in der unglücklichen Schlacht bei Jemmingen (21. Juli 1568) verwundet, kaufte ein Schiff, wurde Meerzugen-Hauptmann, und gab als Solcher durch die von ihm vorgeschlagene und ausgeführte Einnahme von Briel so wie durch die daran sich knüpfende Niederlage der Spanier das Signal des allgemeinen Aufstandes gegen Philipp II. Er war ein Freund des großen Draaien, wurde 1576 zum Admiral von Holland und Seeland an die Stelle Ludwigs de Boisot ernannt und war eine Zeitlang Statthalter von Westflandern. Vom Prinzen Moriz auf die niedrigste Weise verfolgt, starb er im Jahre 1594.

Lancelot de Blois aus der ältern Linie seines Hauses heirathete zu Köln Judith de Henot die Schwester des bekannten Propstes Hartger von Henot. Die Nachkommenschaft aus dieser Ehe war nach den Akten der von ihm gestifteten, noch jetzt zu Edin verwalteten Studien-Stiftung folgende:

¹ 26 große und wichtige Lehen wurden unter die Familien de Meur, de Bidone, de la Marche, de Chateaubriand, de Kerouart, de Plouvara und die 3 Brüder des Herzogs vertheilt und 142 Adelige erhielten Theile der confiscirten Güter. Dieselben bildeten einen Bund, der darauf ausging, sich das Ermordene zu sichern und niemals einem de Blois zu erlauben, den vaterländischen Boden zu betreten; unter ihnen zählt man mehrere Johan, Guemene, Caval ic.

² Man hält Philipp de Warnin, Herrn von St. Aubegonde für den Verfasser dieser Schrift, aber es ist nicht gewiß, daß er sie zuerst zu unterzeichnen gewagt habe und die Geschichtschreiber jener Zeit schweigen hierüber. Herzog Alba und seine Räthe, die es am Besten wissen mußten, da die Schrift sich in ihren Händen befand, verurtheilten Maximilian de Blois besonders auch dafür, daß er der Erste gewesen, der den Compromiß unterzeichnete. (Sentenzen des Herzogs Alba. Blätter 77—80. Te Water in seiner Historie van het Verbond en de Smeekschriften der nederlandse Edelen. Band I. viertes Kapitel, Seite 90 der Ausgabe von 1779.)

³ von Metelen, Te Water und Auberr.

Rancelot de Blois f. Judib v. Genot, Schwester Hartgers v. Genot.

Hartger f. Salome v. Wühlheim, war Ammann zu Urbach.

Job. Adolph f. Maria Cath. la Courib.

Job. Heinr. Adolf f. Marg. Campo.

Peter Jos. f. Helena Weßhof.

Job. Adam f. Angela Eßer.

1. Philipp f. Rosina 2. Maria Theresia f. Franz Jos. Nittinghausen, Bürgermeister und Aduarier an dem großherzoglichen Landgerichte zu Püdeswagen.

Franz.

Karl Philipp Maria Nittinghausen, zeitweiliger Bürgermeister der Stadt Püdeswagen und der Gemeinden Berghausen, Herdingstedt, Kidorf und Große Donnichast, Inspector der von Denol'schen Familien-Stiftung.

Die Tillet gibt die Geschlechtsstafel des Hauses de Blois S. 182 des ersten Theiles bis auf den letzten Besitzer der Grafschaft Blois; Smalengange in seiner Chronik von Seeland führt sie weiter bis auf Rancelot de Blois, von welchem an die Akten der Verwaltung der Studien-Stiftungen das Weitere besagen. Andre du Chêne in seiner Geschichte des Hauses Chatillon-sur-Marne hat die Geschlechtsstafel fast aller Zweige dieses Hauses, also auch der de Blois bis auf 1610, und außerdem findet man sie bei Gonthouen und Leuven zum Theil.

Das Haus Chatillon (de Blois) besitzt das Recht, den Adel durch die weiblichen Glieder der Familie auf deren Nachkommenschaft zu übertragen¹, und darf Solche auch den Namen de Blois führen. Alle altadeligen Geschlechter der Champagne besitzen dieses Privilegium, welches König Karl der Kahle ihnen nach der Schlacht bei Fontenay (841), in welcher der größte Theil des Adels dieser Provinz umgelommen war, zu ertheilen für gut fand, um den Familien dieser Tapfern wieder aufzuhelfen. Die älteste Landrecht-Sammlung der Provinz von Weihnachten 1224 enthielt schon im Art. 20 diese Bestimmung, die auch bei der späteren Bearbeitung der verschiedenen Landrechte (1355) immer wieder in dieselben aufgenommen wurde. So enthält sie das Landrecht von Troyes im Art. I. §. 12, das Landrecht von Chalons im Art. XI, das Landrecht von Chaumont im Art. 2. §. 2, das Landrecht von Vitry im Art. 69, das Landrecht von Sens im Art. 60 §. 16 und das Landrecht von Moaur im Art. 4. Oesterö angegriffen, wurde dieses Privilegium durch eine Menge Urtheile anerkannt. Die letzten derselben sind von Weihnachten 1599, vom 11. Januar 1608, vom 7. September 1622, vom 7. September 1627, vom 14. März 1633 und vom 18. August 1673. Im Jahre 1608 wurde von Seiten des Beamten für Nachsüchung falscher Adelligen ebenfalls ein Versuch gemacht, dieses Privilegium vieler altadeligen französischen Familien anzugreifen, aber der Staatsrath wies den Beamten zurecht, und seit dieser Zeit sind jene Geschlechter in dem Besitze ihres Rechtes, welches der Art. 62 der Chartre von 1830 ebenfalls anerkennt, nicht mehr gehört worden.

Die Hensdorn, welche das Eingangsbeschriebene Wappen führen, scheinen ebenfalls durch weibliche Abstammung dem Hause Blois anzugehören. Ich finde:

Heinrich v. Hensdorn-Blois, Herr zu Blois Cannenburg, Stodum und Lathum, f. gegen 1556 Sophia v. Stommel, Erbin zu Stodum, Tochter von Stephan v. St. und Marg. v. Krausenberg, Witwe des Burggrafen Job. v. Grotted zu Densichen.

1. Martin 1609-19, Herr zu Cannenburg, f. Anna v. Vorf.
2. Walther, Herr zu Lathum.
3. Anna f. Junker Heint. v. Vorf. zu Schosforth.

1. Eberh. f. R. v. Cronenburg.
2. 2 Söhne starbten 1617 zu Cöln.

1. W. Freyherr v. Hensdorn-Blois, Herr zu Blois und Cannenburg, f. Marg. Frein v. Nede.
2. F. J. Freyherr v. Hensdorn-Blois.

Regina Barbara v. J. f. 1722 Surchard Carl Jos. v. Doernath al. Doppelstein, Aur.-cöln. Cammerherr, Hauptmann eines l. Infanterie-Regiments Herr zu Eynenburg bei Eupen.

Zsengarten, im Kirchspiel Waldbröhl, Lehn des Grafen von Sayn, bis es 1604 in Folge Vergleich zu Siegburg an das Herzogthum Berg kam. 1436 Engelbert v. Zsengarten wurde mit Haus und Hofe Zsengarten von Graf Peter Diederich v. Sayn belehnt. Ebenso 1468 Wilhelm von J. von Graf Gerh. Demnachst kommen die Duad in Besig. 1480 wurde Adolf v. Duad Sohn Wilhelms belehnt; später besaßen es die Stommel.

¹ Die sogenannte noblesse utérine. Man s. La Roque traité de la noblesse; les recherches sur la noblesse utérine de la Champagne; unter den neuern Schriftstellern d'Alembert in der Encyclopédie, Abth. „Rechtswissenschaft“ unter den Art. noblesse utérine, Champagne, Chaumont etc.



Isselstein, führen ein viergetheiltes Wappen, im ersten und vierten goldnen Felde, vier rothe Sparren, im zweiten und dritten goldenen Felde einen schwarzen Duerballen und darüber ein roth und silber geschachtetes Andreas-Kreuz.

R. v. Isselstein f. Gady. v. Dungenen zu Falhausen und Isselstein, Erbin zu Kenep.

1. Vinc. Schotto 1671 mit dem 2. Elisf. 4. Wilh. 5. Mauriz Ludw. 6. Magd. Walb. 7. Just. Maria. Mittelwalde zu Merkenich belehnt. 3. Ida. Christ. Freiherr v. J.

Johanna Elisf. v. J. h. Bernh. v. Bongard zu Passendorf, eine v. J. h. Herrn v. Brempt eine andere Herrn v. Anstel.



Issum, führen einen rothen, rechtspringenden Hirsch im silbernen Felde; das Geschlecht ist kölnisch und schrieb sich nach einer Burg gleiches Namens, die später an die v. Pallant gefallen ist.

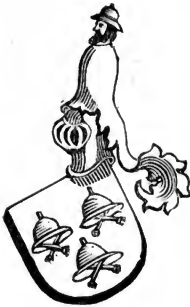
R. v. Issum.

1. Heinrich, Ritter. 2. Loef (Ludolf), Knoppe (amulus). 3. Joh. f. Hennesen (Johanna) 1370.

Herman 1381.



Itter, Ittera, von dem Drite gleiches Namens, führten sechs Münzen (3. 2. 1.) im Wapen; davon kommen vor: Heinrich Edelherr v. J. 1285—1299, in vielen kölnisch-westphälischen Urkunden. 1447 Heinrich v. J. Ritter, besitz mit seiner Frau Greta einen Hof auf dem Berlich zu Eöln.



Jüdden, Juden Judei. Dieses kölnische Rittergeschlecht führte in rothem Felde drei (2 1) silberne jüdische Hüte, sogenannte Schebbes, und auf dem Helm einen beharteten Mann (Juden) in rothem Rode, den silbernen Schebbes auf dem Haupte. Hagen, der Verfasser der alten cölnner Reim-Chronik, will ihren Namen von Gut ableiten; allein diesem widerspricht ausdrücklich die ältere lateinische Benennung, wonach sie, soweit die Urkunden reichen, stets die Juden hießen. Wenn nun Gelsen sogar das Wort Judei mit Christen übersetzen, und sie von der Gens Rebelli ableiten will, so fehlen hierfür die Belege. Ich meine, daß dieses Geschlecht wirklich von jüdischer Abkunft war, und seit seinem Uebertritt zum Christenthum den vorzugsweisen Namen „die Juden“ beibehalten hat. Das scheint auch die Ansicht der Chronik Seite 222 b. In früheren Zeiten waren die Juden nicht so verhaßt, wie sie es später wurden, namentlich seit ihnen, meistens in Folge einer schlechten Gesetzgebung, die wucherlichen Geschäfte und die Münze in die Hände saamen und ihre Mißgama und Gemara eine neue Geltung erhielt. Sie waren nicht allein Staatsbürger, sondern auch zu Staatsämtern befähigt¹. Ich finde folgende Abstammung:²

¹ Ich will hier nur zwei Stellen aus Laurentz Schreinstollen die mir grade zur Hand sind, mittheilen. Eine Urkunde schließt: hoc factum est eo tempore, quo Egeberth, qui judeus fuit, et Hartwig filius Geroldi erant magistri vicinorum (burmeister, d. h. Gemeindevorsteher mit gewisser Gerichtsbarkeit) parrochie scti Laurentii, Wenzelholders et marchman filius suus vocatores erant vicinorum predictorum hec sunt nomina eorum qui interfuerant Hermannus etc. Eine andere Urkunde schließt: hoc contigit in tempore magistratorum civium (Bürgermeister) quorum nomina sunt Ennot, Tiderich etc. ceterique cives Hildebrand, Henrich, Strennebuch, Ekebret judeus, Wetzendere etc. Beide Urkunden sind gegen 1200 gemacht.

² Siehe Seite 194.

2. 143 n. 144 n. 145 n. 146 n. 147 n. 148 n. 149 n. 150 n. 151 n. 152 n. 153 n. 154 n. 155 n. 156 n. 157 n. 158 n. 159 n. 160 n. 161 n. 162 n. 163 n. 164 n. 165 n. 166 n. 167 n. 168 n. 169 n. 170 n. 171 n. 172 n. 173 n. 174 n. 175 n. 176 n. 177 n. 178 n. 179 n. 180 n. 181 n. 182 n. 183 n. 184 n. 185 n. 186 n. 187 n. 188 n. 189 n. 190 n. 191 n. 192 n. 193 n. 194 n. 195 n. 196 n. 197 n. 198 n. 199 n. 200 n. 201 n. 202 n. 203 n. 204 n. 205 n. 206 n. 207 n. 208 n. 209 n. 210 n. 211 n. 212 n. 213 n. 214 n. 215 n. 216 n. 217 n. 218 n. 219 n. 220 n. 221 n. 222 n. 223 n. 224 n. 225 n. 226 n. 227 n. 228 n. 229 n. 230 n. 231 n. 232 n. 233 n. 234 n. 235 n. 236 n. 237 n. 238 n. 239 n. 240 n. 241 n. 242 n. 243 n. 244 n. 245 n. 246 n. 247 n. 248 n. 249 n. 250 n. 251 n. 252 n. 253 n. 254 n. 255 n. 256 n. 257 n. 258 n. 259 n. 260 n. 261 n. 262 n. 263 n. 264 n. 265 n. 266 n. 267 n. 268 n. 269 n. 270 n. 271 n. 272 n. 273 n. 274 n. 275 n. 276 n. 277 n. 278 n. 279 n. 280 n. 281 n. 282 n. 283 n. 284 n. 285 n. 286 n. 287 n. 288 n. 289 n. 290 n. 291 n. 292 n. 293 n. 294 n. 295 n. 296 n. 297 n. 298 n. 299 n. 300 n. 301 n. 302 n. 303 n. 304 n. 305 n. 306 n. 307 n. 308 n. 309 n. 310 n. 311 n. 312 n. 313 n. 314 n. 315 n. 316 n. 317 n. 318 n. 319 n. 320 n. 321 n. 322 n. 323 n. 324 n. 325 n. 326 n. 327 n. 328 n. 329 n. 330 n. 331 n. 332 n. 333 n. 334 n. 335 n. 336 n. 337 n. 338 n. 339 n. 340 n. 341 n. 342 n. 343 n. 344 n. 345 n. 346 n. 347 n. 348 n. 349 n. 350 n. 351 n. 352 n. 353 n. 354 n. 355 n. 356 n. 357 n. 358 n. 359 n. 360 n. 361 n. 362 n. 363 n. 364 n. 365 n. 366 n. 367 n. 368 n. 369 n. 370 n. 371 n. 372 n. 373 n. 374 n. 375 n. 376 n. 377 n. 378 n. 379 n. 380 n. 381 n. 382 n. 383 n. 384 n. 385 n. 386 n. 387 n. 388 n. 389 n. 390 n. 391 n. 392 n. 393 n. 394 n. 395 n. 396 n. 397 n. 398 n. 399 n. 400 n. 401 n. 402 n. 403 n. 404 n. 405 n. 406 n. 407 n. 408 n. 409 n. 410 n. 411 n. 412 n. 413 n. 414 n. 415 n. 416 n. 417 n. 418 n. 419 n. 420 n. 421 n. 422 n. 423 n. 424 n. 425 n. 426 n. 427 n. 428 n. 429 n. 430 n. 431 n. 432 n. 433 n. 434 n. 435 n. 436 n. 437 n. 438 n. 439 n. 440 n. 441 n. 442 n. 443 n. 444 n. 445 n. 446 n. 447 n. 448 n. 449 n. 450 n. 451 n. 452 n. 453 n. 454 n. 455 n. 456 n. 457 n. 458 n. 459 n. 460 n. 461 n. 462 n. 463 n. 464 n. 465 n. 466 n. 467 n. 468 n. 469 n. 470 n. 471 n. 472 n. 473 n. 474 n. 475 n. 476 n. 477 n. 478 n. 479 n. 480 n. 481 n. 482 n. 483 n. 484 n. 485 n. 486 n. 487 n. 488 n. 489 n. 490 n. 491 n. 492 n. 493 n. 494 n. 495 n. 496 n. 497 n. 498 n. 499 n. 500 n. 501 n. 502 n. 503 n. 504 n. 505 n. 506 n. 507 n. 508 n. 509 n. 510 n. 511 n. 512 n. 513 n. 514 n. 515 n. 516 n. 517 n. 518 n. 519 n. 520 n. 521 n. 522 n. 523 n. 524 n. 525 n. 526 n. 527 n. 528 n. 529 n. 530 n. 531 n. 532 n. 533 n. 534 n. 535 n. 536 n. 537 n. 538 n. 539 n. 540 n. 541 n. 542 n. 543 n. 544 n. 545 n. 546 n. 547 n. 548 n. 549 n. 550 n. 551 n. 552 n. 553 n. 554 n. 555 n. 556 n. 557 n. 558 n. 559 n. 560 n. 561 n. 562 n. 563 n. 564 n. 565 n. 566 n. 567 n. 568 n. 569 n. 570 n. 571 n. 572 n. 573 n. 574 n. 575 n. 576 n. 577 n. 578 n. 579 n. 580 n. 581 n. 582 n. 583 n. 584 n. 585 n. 586 n. 587 n. 588 n. 589 n. 590 n. 591 n. 592 n. 593 n. 594 n. 595 n. 596 n. 597 n. 598 n. 599 n. 600 n. 601 n. 602 n. 603 n. 604 n. 605 n. 606 n. 607 n. 608 n. 609 n. 610 n. 611 n. 612 n. 613 n. 614 n. 615 n. 616 n. 617 n. 618 n. 619 n. 620 n. 621 n. 622 n. 623 n. 624 n. 625 n. 626 n. 627 n. 628 n. 629 n. 630 n. 631 n. 632 n. 633 n. 634 n. 635 n. 636 n. 637 n. 638 n. 639 n. 640 n. 641 n. 642 n. 643 n. 644 n. 645 n. 646 n. 647 n. 648 n. 649 n. 650 n. 651 n. 652 n. 653 n. 654 n. 655 n. 656 n. 657 n. 658 n. 659 n. 660 n. 661 n. 662 n. 663 n. 664 n. 665 n. 666 n. 667 n. 668 n. 669 n. 670 n. 671 n. 672 n. 673 n. 674 n. 675 n. 676 n. 677 n. 678 n. 679 n. 680 n. 681 n. 682 n. 683 n. 684 n. 685 n. 686 n. 687 n. 688 n. 689 n. 690 n. 691 n. 692 n. 693 n. 694 n. 695 n. 696 n. 697 n. 698 n. 699 n. 700 n. 701 n. 702 n. 703 n. 704 n. 705 n. 706 n. 707 n. 708 n. 709 n. 710 n. 711 n. 712 n. 713 n. 714 n. 715 n. 716 n. 717 n. 718 n. 719 n. 720 n. 721 n. 722 n. 723 n. 724 n. 725 n. 726 n. 727 n. 728 n. 729 n. 730 n. 731 n. 732 n. 733 n. 734 n. 735 n. 736 n. 737 n. 738 n. 739 n. 740 n. 741 n. 742 n. 743 n. 744 n. 745 n. 746 n. 747 n. 748 n. 749 n. 750 n. 751 n. 752 n. 753 n. 754 n. 755 n. 756 n. 757 n. 758 n. 759 n. 760 n. 761 n. 762 n. 763 n. 764 n. 765 n. 766 n. 767 n. 768 n. 769 n. 770 n. 771 n. 772 n. 773 n. 774 n. 775 n. 776 n. 777 n. 778 n. 779 n. 780 n. 781 n. 782 n. 783 n. 784 n. 785 n. 786 n. 787 n. 788 n. 789 n. 790 n. 791 n. 792 n. 793 n. 794 n. 795 n. 796 n. 797 n. 798 n. 799 n. 800 n. 801 n. 802 n. 803 n. 804 n. 805 n. 806 n. 807 n. 808 n. 809 n. 810 n. 811 n. 812 n. 813 n. 814 n. 815 n. 816 n. 817 n. 818 n. 819 n. 820 n. 821 n. 822 n. 823 n. 824 n. 825 n. 826 n. 827 n. 828 n. 829 n. 830 n. 831 n. 832 n. 833 n. 834 n. 835 n. 836 n. 837 n. 838 n. 839 n. 840 n. 841 n. 842 n. 843 n. 844 n. 845 n. 846 n. 847 n. 848 n. 849 n. 850 n. 851 n. 852 n. 853 n. 854 n. 855 n. 856 n. 857 n. 858 n. 859 n. 860 n. 861 n. 862 n. 863 n. 864 n. 865 n. 866 n. 867 n. 868 n. 869 n. 870 n. 871 n. 872 n. 873 n. 874 n. 875 n. 876 n. 877 n. 878 n. 879 n. 880 n. 881 n. 882 n. 883 n. 884 n. 885 n. 886 n. 887 n. 888 n. 889 n. 890 n. 891 n. 892 n. 893 n. 894 n. 895 n. 896 n. 897 n. 898 n. 899 n. 900 n. 901 n. 902 n. 903 n. 904 n. 905 n. 906 n. 907 n. 908 n. 909 n. 910 n. 911 n. 912 n. 913 n. 914 n. 915 n. 916 n. 917 n. 918 n. 919 n. 920 n. 921 n. 922 n. 923 n. 924 n. 925 n. 926 n. 927 n. 928 n. 929 n. 930 n. 931 n. 932 n. 933 n. 934 n. 935 n. 936 n. 937 n. 938 n. 939 n. 940 n. 941 n. 942 n. 943 n. 944 n. 945 n. 946 n. 947 n. 948 n. 949 n. 950 n. 951 n. 952 n. 953 n. 954 n. 955 n. 956 n. 957 n. 958 n. 959 n. 960 n. 961 n. 962 n. 963 n. 964 n. 965 n. 966 n. 967 n. 968 n. 969 n. 970 n. 971 n. 972 n. 973 n. 974 n. 975 n. 976 n. 977 n. 978 n. 979 n. 980 n. 981 n. 982 n. 983 n. 984 n. 985 n. 986 n. 987 n. 988 n. 989 n. 990 n. 991 n. 992 n. 993 n. 994 n. 995 n. 996 n. 997 n. 998 n. 999 n. 1000 n.

lenz).

1. Beatr. Sie haben ein 6. Hadwig, Nonne im Capitel. 7. Cath. d. Daniel v. Hersfel, Ritter.

1. Gertr. Inngasse, † vor 1270, d. Gertr., Tochter von Peter Rufus und Elif. 5. Bruno, (1235 Brig. 1273 und 78 Mart.) (1212text.)

Inngasse neben Bruno Judens nach 2. Alexander wohnte in der Rhein. 3. Peter. 1. Christ. Erabant und Jülich Lehngüter zu gasse neben Haus Gutsloe, 1260 geädlet vom Erzbischof, d. Jda 1263. geädlet d. Godelvis.

1. Ritt. 1. Hab. Geel. 3. Courad. Alexander, Ritter, d. Guderad, erhält Haus Herm. d. 1. nennar. 4. Gertrud d. Theob. Grin. Wardenberg zur Aussteuer, (1307 Cecil. 1287 Part. Mart. 1805 christ. 1312 Litis mit den Kindern.)

1. Herm. er d. 1. Ida d. Vilgrim. 4. Alexand. d. 5. Druda d. 6. Guderadis. d. 2. Nichmud, Nonne. 5. Blika (1335 Herman d. 7. Herman. vor 1348, 3. Sophia d. Ellman. civil. 1344 scab. d. 8. Herman v. Eo- 1311 col. (auch Theoderich) v. mart. 1369. Wob. Sohn des Ritters fischen. 1374. Cuzin. Wob. Johan.

1. Joh. ane zu 1. Alexander d. Beatriz Chr. 2. Guitgin d. 3. Blika d. apost. nov. Tochter von Johan zu Geyelhof (1375 Saph. 1390 part. Mart.). Sie überlebte. Nofkin v. der Ehren.

Heur. d. von Rill

1. Joh. a d. Franco v. Rommerstöck. 2. Alex. 3. Christina. langensck. Salsk.

1. Heur. Tochter von Johan und Catharina, sie gebar ihm 5 Söhne u. 8 4. Daniel (1495 ab. col.) sev. scab.)

1. Dan. Daniel bewohnte Haus Feuberg, d. Johanna Jourh, 8. Joh. d. 9-13. R. R. Tochter von Reinhard, beide in Gereon begraben. Cath.

1. Joh. 2. Henrich d. Guitgin. 5. Ursula verkauft 1527 Haus Schorlach an Joh. v. Stommel. 3. Cath. 4. Joh., D. C. Ritter. 6. Guitgin. 7. Marg., alleverkauften (1518 Saphiri) Haus Jüden in Rheingasse an Gebbert Kannengießer.

1. Cath. Ursula v. Euskirchen, 3. Georg. 4. Anna, Nonne zu St. Gertrud. (for.) Diese vier theilten 1560.

1. Joh. Sibilla d. Heur. v. Bronckhorst zu Oberholl. Diese Geschwister theilten 1603.

1. Joh. interessanten Kupferstich verberichtet, † G. Dej. 1676, d. l. 1649 Anna Vogh zu ven Johan v. Siegen, begraben bei den Aposteln.

1. Heur. Marg. v. Wymar, sie überlebte. 2. Antonetta Walburga d. R., Grafen v. Cadron.

1. Graf v. R. 3. Elif. d. Mag Gottlieb Freiherr v. Auer, bairischer Kammerer.



Johann



1 Ich w
factum est eo te
vorsitzer mit ge
hec sunt nomini
germeister) quor
etc. Beide Urh

2 Siehe

10.
17
3
4

Dann auch noch folgende Bruchstücke:

Job. v. Jutta.

Gerard v. R.

Daniel, Ritter, † vor 1325, † 1. R., 2. Cecilia (1304 saph. 1323 scab. g.)

Jacob v. Vora.

1. Herman. 2. Job. (1331 Fort. Mart.)

Alexander v. Soppia.

1. Henrich v. Christina. 2. Job. v. Christina. 3. Jutta v. Job. 4. Henrich. 5. Cath. v. Emelrich.
(sämmtlich 1284 und 1307 Alb. a domo doml.)

Herman v. Billia (1304 Saphir.)

1434–1439 Conrad Jüden, Knappe zu Brühl, Schulteis des Capitels St. Georg von Ebn zu Polheim, v. Soppia Scheffart, Schwelger des Ritters Scheffart und Wittve des Ritters Herman v. Polheim.

1. Henrich v. Greta. 2. Guderabid. 3. Billia. 4. Bilqa. 1. Friderich. 2. Johann. Beide pachten 1454 mit ihrer Mutter das Schulleisamt auf neue 12 Jahre.

Dann kommt noch (1615 apost nov for.) als Collator der Vicarie S. Johann in Eiskirchen vor Mathias v. J. v. Agnes Scheffart v. Mrode, er war Scheyfen und Bürgermeister zu Jülich.

Die Jüdden haben sich um Ebn besonders verdient gemacht. In kirchlicher Rücksicht fallen die große Menge von Stiftungen auf, welche soweit die Urkunden reichen, zurückgehen und über diese hinaus durch andere Denkmale bekannt sind. Dahin gehören die vielen gekramten Fenster im Dom, in Maria in Capitolio u. s. w. und die vielen Mess- und Vicarie-Stiftungen. Namentlich stifteten in St. Georg Messen: Arnold v. J., Canon, daselbst, † 30. Mai, Daniel J., Ritter, † 18. Juni, Henrich v. J., Dr. Th. und Pastor in Klein-Martin, † 12. Sept. Henrich v. J., Scheyfen, † 1476. Legterer stiftete auch eine Vicarie, bei den Carmelitern, für eine tägliche und eine Quaterember-Messe am Altar des Paternus und der Apollonia, wofür er 25 Gulden und 6 Malter Roggen jährlich auslegte, nebst 70 Gulden, um das Altar-Gemälde vor seiner Familiengruft daselbst herzustellen. 1230 stiftete Sela, Gemahlin von Daniel Jüden, den Beginnen-Convent in der Stollgasse, 1240 Daniel v. J., und seine Frau Giarda eine Seelenmesse im Kloster Campen; 1270 schenkte ein anderer Daniel J., Ritter, für das Seelenheil seiner Mutter, dem h. Geispspital auf dem Dombhof eine Rente v. 3 Mark (wart. cler.), und stiftete für sich eine Seelenmesse in St. Gertrud (Petri Lohr.) und in St. Andreas und St. Georg. Für letztere schenkte er drei Jehntel Antheil an einer Rheinmühle (Molend.). 1281 stiftete ein anderer Daniel J., Ritter, eine Seelenmesse in Maria in Capitol und erbielt dort seine Familiengruft, ferner eine Seelenmesse, welche von sämmtlichen Pastoren Ebn's celebrirt werden mußte. 1299 gab Peter, Bruder Daniels, Canon, zu St. Andreas dieser Kirche 1 silbernen übergoldeten Reich, 3 Mark werth, 2 Ampullen, 27 Solidi werth, 1 purpurne Casel, 14 Sol. werth, 1 durchwirkte Stola, 8 Sol. werth, 1 vergoldeten Reich, 21 Solidi, 6 Denare werth u. s. w., und stiftete sich eine Seelenmesse. Auch in Kyrkirchen, wo die Familie ebenfalls eine Gruft hatte, sind mehrere Messstiftungen. Doch genug hiervon, bedeutender ist die politische Stellung. Schon in den ersten Zeiten des Mittelalters besaßen die Jüdden ihren eigenen Stadthurm (propugnaculum judeorum) bei Debenhouen¹⁾, ein Zeugniß des kriegerischen Muthes, das durch die vielen Ritter, die aus ihnen hervorgegangen sind, noch mehr verstärkt wird. Unter den letzteren haben sich Peter, Bruno und Daniel besonders bemerklich gemacht. Zur Würdigung ihrer Thaten bedarf es eines Blickes in die Geschichte ihrer Zeit, welche ganz vortrefflich in der ebnischen Chronik geschildert ist.

Der von den Churfürsten gewählte deutsche Kaiser mußte von Ebn aus nach Aachen ziehen, und dort vom ebnischen Erzbischof, der allein das Recht dazu hatte, gekrönt und geweiht werden. Nach dieser feierlichen Handlung mußte der gekrönte, der von dem Augensitze an den Titel römischer König erhielt, nach Ebn zurückkehren, und dieser Stadt ihre Privilegien bestätigen. Er mußte erklären, daß die Ebn'schen Bürger im ganzen Reiche freies, sicheres Weisir haben, und daß, wer sich gegen sie an Leib, Gut oder Ehre versündigt, in des Kaisers Bann sei; ferner daß Niemand sich an der Freiheit Ebn's vergreifen dürfe. Auch mußte er den Erzbischof von Ebn mit dem Herzogthum zwischen Raab und Rhein belehnen. Von der Belehnung hing Vieles ab. Ehe der Erzbischof vom Kaiser belehnt war und von Rom das Pallium erhalten hatte, durfte er keine Münzen schlagen und verschiedene andere Rechte nicht ausüben. So war es stets gehalten, bis nach Kaiser Friederich's II. Tod das große Zwischreich eintrat; da wollte jeder Fürst Landesherr werden, und seine Untersassen nach seinem Willen regieren. Auch Erzbischof Conrad von Hochsteden hatte diesen Plan. Schon sein erster Schritt zur Regierung ließ dieses außer Zweifel. Gleich nach dem die Wahl ihm auf den erzbischoflichen Stuhl gehoben hatte, und noch vor der erhaltenen Belehnung ließ er Münzen schlagen. Diese Ueberschreitung der Macht, verbunden mit dem Umstande, daß die Münzen ungesegnet und überdies nicht ganz vollen Gehaltes erschienen, veranlaßte die sogenannten Hausgenossen in Ebn, welche dort die Münze und das Wechselgeschäft besaßen, beim Senat Klage zu führen. Dieser fand die Klage begründet, und beschloß, damit Ungelesenes nicht zur Wohnheit, und die städtischen Handelsinteressen nicht gefährdet würden, ernste, abwehrende Schritte zu thun. Der ganze Senat erschien vor dem Erzbischof und einer der Bürgermeister sprach: „Herr! Ihr wollt unsere Freiheiten brechen, die von alterdher und zusehen und auch von allen Euren Vorfahren geachtet sind. Ihr könnt es nicht übel nehmen, wenn wir uns dagegen offen aussprechen. Es ist Euch nicht unbekannt, daß derjenige, der nur erst die Wahl zum Erzbischof für sich hat, noch nicht berechtigt ist, die erzbischoflichen Gerechtigkeiten auszuüben. Hierzu bedarf es noch anderer Eigenschaften. Namentlich muß ein Erzbischof, wenn er sich der Gerichtsbarkeit und der Münze annehmen will, erst folgende Bedingungen erfüllen: 1. Sobald er erwählt ist, muß er sich

¹⁾ Job habe es in meinen: Diplomatischen Beiträgen zur Geschichte der Baumeister des Ebn'schen Domes, Ebn 1843, näher bezeichnet.

zuwiderst die Regalien beständigen lassen; er muß vom Kaiser die Lehnschaft in weltlichen Dingen gesinnen, er muß das Schwert empfangen und damit des Reiches Vasall werden. So wird er befehlt von des Reiches wegen mit den Zöllen, der Münze und dem Gerichte. Er erhält über dieses Alles Brief und Siegel, und dann erst mag er seine erste Münze schlagen. 2. Gehühet es sich für den Erwählten, daß er in Person oder durch einen Bevollmächtigten zu Rom vor dem Papste erscheine und dort die geistliche Gewalt gesinne und das Pallium empfangen. Wenn er dieses erhalten hat und es nach Eöln bringt, so darf er die zweite Münze schlagen. 3. Nur wenn ein kölnischer Erzbischof mit dem römischen Könige über die Alpen zieht, um dessen Krönung durch den Papst beizuwohnen, oder wenn das Reich in Krieg kommt und der Erzbischof dem Reiche zu Hülfe über die Alpen ziehen muß, nur dann, und zwar erst, wenn der Erzbischof zurück gefehrt ist, darf er die dritte Münze schlagen. Ihr, Herr, habt keine dieser Bedingungen für Euch. Die Münzen also, welche Ihr habt schlagen lassen, sind mit Unrecht geschlagen, und die Hausgenossen haben Recht, wenn sie solche als nicht gültig bezeichnen, und deren Wechsel verweigern.

Unsere Pflicht ist es, Herr, Euch dieses freimüthig vorzutragen und Euch zu bitten, daß Ihr die Sache in Ueberlegung nehmen und sorgen wollt, daß vor Erfüllung der Bedingungen keine neue Münzen ausgegeben werden, damit nicht der Rath geunthigt sei, sie förmlich zu verbieten.

Als Conrad diese Rede hörte, wurde er sehr zornig. Er wandte dem Senat ohne Antwort den Rücken, verließ im Grimm seinen Pallast zu Eöln und zog nach Andernach. Dort, auf seiner Burg vollzog er einen Fehdebrief, worin er in den unwilligen Worten der Stadt den Krieg ankündigte. Gleichzeitig bewarb er sich um die Hülfe sämmtlicher Laubesherrn, rüstete 14 Kriegsschiffe aus, und zog mit ihnen und vielen Tausend Mann, Adel und Nicht-Adel, nach Deuz, wo er sein Lager aufschlug. Von hieraus machte er mit seinen Kriegsschiffen Angriffe auf Eöln. Die Eölnner empfingen ihn aber so mänslich, daß er einsah, in dieser Weise nichts anrichten zu können. Hierauf ließ er eine Schlander-Maschine bauen, und warf mit ihr von Deuz aus Steine in Eöln. Aber die Steine thaten keinen Schaden. Nur einer fiel auf das Ansfedel der Spiegel, das Haus Rodenber in der Straße gleiches Namens, und jerschlug dort fünf Schiefersteine; das war der ganze Erfolg von einem Werke, das große Summen gekostet hatte. Herber Verdruß beschlich jetzt die Seele des Erzbischofs. Es war für den stolzen Mann äußerst kränkend, statt Triumph nur Schande zu erzielen. In dieser Stimmung ließ er seine Schützen vor sich erscheinen. Da fährt Ihr, sprach er, mit 14 Kriegsschiffen auf und nieder, baut große Schießwerke und was habt Ihr damit ausgenommen. Die Kauffahrtsschiffe liegen uns Angesichts in Eöln am Ufer, laden ein und aus, und spotten uns. Noch nicht einmal soweit habt ihr es bringen können, ein unbewehrtes Schiff zu erbeuten oder zu versenken. Gnädiger Herr, antwortete einer der Schützen, wir haben nicht gewußt, daß Ihr die kölnner Schiffe zerstört und vernichtet sehen wolltet, dazu ist aber leicht Rath. Wenn Ihr es Euch etwas kosten lassen wollt, so soll auch nicht ein kölnner Schiff übrig bleiben. Wenn Ihr das fertig bringt, antwortete froh der Bischof, so soll es Euch hoch gelohnt werden. Was Ihr aber jetzt zu dem Werke braucht, das sollen Euch meine Zahlmeister anschaffen. Der Schütz ließ hierauf eine Mischung von Pech, Schwefel und anderen brennbaren Stoffen, griechisches Feuer genannt, anfertigen, setzte diese in eine große Schaaale, und führte sie, nachdem die Mischung in Feuer gesetzt war, geschickt mitten zwischen die kölnner Schiffe, welche dadurch entzündet werden sollten. Die Eölnner aber fingen das Schiff auf und hielten es so lange in ungefährlicher Ferne, bis die Schaaale verbrannt war. Das griechische Feuer schwamm darauf brennend zum Jubel der Eölnner, welche zu Tausenden zusahen, den Rhein abwärts, bis es endlich zu Grunde ging. Diesen beschämenden Ausgange benutzte Herman v. Bitinzhone, des Erzbischofs geheimer Rath, um dem Frieden das Wort zu reden. Herr, sprach er, ihr liegt hier zu Deuz mit großen Kosten zum Spotte der Eölnner. Was ihr zu deren Verderben vornehmt, mißlingt. Eöln's Macht und Eintracht ist zu groß, als daß wir im offenen Kampfe auf günstigen Erfolg rechnen können. Und die Stadt auszuhungern, das ist noch weniger möglich, sie hat auf 10 Jahre Proviant. Wozu wollt Ihr nun Eurem Gemüthe noch feruer Qualen bereiten: schließt Frieden. Ihr habt dazu auch günstige Beweggründe. Wir haben uns den heiligen 40 Tagen, und da soll aller Haß aufhören, damit wir Gott desto aufrichtiger dienen können. Bedenkt dabei, daß Eöln Eurer Gnade nicht ganz unwürdig ist. Die Stadt hat Euch viele Dienste und Wohlthaten erwiesen. Als Ihr mit dem Grafen von Berg in Unfrieden lebetet, war sie es, die Euch beistand. Ihre Einwohner, arm und reich, bauten Euch eine feste Burg zu Deuz mit 13 Thürmen, und großartig, wie sie nicht leicht irgendwo gefunden wird. Der Bau kostete der Stadt 30,000 Mark, und als Ihr mit dem Grafen Frieden machtet, hatte sie noch den Schaden, daß sie die Burg wieder abbrennen lassen mußte, damit man ihr von dort aus nicht zu ungelogener Zeit etwas anhaben konnte. Nicht minder treulich half Euch die Stadt gegen den Herzog von Brabant, und später verwüsteten. Conrad antwortete: Herr Herman von Bitinzhof, wenn Ihr meint, so will ich die Sühne eingehen. Herr, entgegnete Herman, Ihr habt Euren Namen und Eure Ehre von Eöln, Ihr heißt Herr von Eöln und nicht Herr von Deuz. Ihr verßöhnt Euch also mit Eurem eigenen Namen und dessen braucht Ihr Euch nicht zu schämen. So wurde denn der Friede durch's ganze Land ausgerufen, und der Erzbischof bezog wieder seinen Pallast in Eöln. Um aber den Frieden zu sichern, wurde am dritten Tage nach Palmsonntag (26. März 1252 Lac. II. 203 Anmerkong 1.) das schiedsrichterliche Urtheil verkündigen sollten. Die Parteien schwuren dabei auf die Heiligen, dieses Urtheil beschaupt worden, dreimal Münzen schlagen, dabei müsse er dieselben immer nach einem festen, deutlich erkennbaren Sacrarium des Doms und eben so viel bei ehrenwerthen kölnner Bürgern niederlegen lassen, damit man zu jeder Zeit wurden außer Eurs gesetzt; die Zölle, welche er zu Reuß und an andern Orten errichtet hatte, wurden für die

wurde, sahen sie zu spät den Fehler ihrer Hast; sie mußten sich als Gefangene ergeben. Man nahm ihnen die Harnische und ohne ihnen die Wunden zu verbinden, kerkerte man sie in die Keller der Friescher Burg ein. Außer ihnen hatte Eöln keine Gefangene zu besorgen, wohl aber mehrere Todte und tödtlich Verwundete; unter letzteren Herman Kede (Merode) und Daniel Jude.

Die Kräfte des Erzbischofs waren durch diese Niederlage sehr geschwächt. Was ihm blieb, hatte er nothwendig, den Erbschaftsstreit mit dem Grafen von Jülich, wegen der Grafschaft Hochstaden auszufechten. Ueberbiez nahm die Verbindung, welche er mit Richard von Cromwallis eingegangen hatte, wonach er diesen auf den deutschen Kaiserstuhl erheben mußte, anderweitig seine Thätigkeit in Anspruch. Ihm war also der Friede mit Eöln erwünscht. Auch die Eölnner waren, der gehemmten Handels-Verhältnisse wegen, des Krieges müde, und so kam eine Sühne zu Stande. Die Gefangenen wurden von beiden Seiten ausgewechselt, wobei die vier gefangenen Eölnner den 300 Ritzern an Werthe gleich gestellt wurden. Am 4. April 1257 wurden die Friedens-Präliminarien besiegelt, worin folgendes festgesetzt wurde: Die Vornehmen der Stadt (boni homines) sollen von der Severinspforte bis zum Jüdenbächel dem Erzbischofe entgegen gehen; an der Spitze die Gleingebanc, welche, weil sie sich an Heinrich von Kurburg vergangen haben, in wollenen Kleidern und haarlos erscheinen müssen. Am Jüdenbächel sollen Alle die Gnade nachsuchen, die Gleingebanc aber auch noch das Versprechen der Besserung hinzufügen, und mit dieser bloßen Erklärung soll der Bischof befriedigt sein; es soll damit jede Ansprache und Forderung, wie sie Namen haben mag, ausgeglichen sein. Auch die Stadt soll auf ihre Schadensansprüche verzichten, und beide Theile sollen den Helfern der Gegenpartei nichts nachhalten, namentlich der Erzbischof dem Dieblich von Falkenburg nicht. Am selbigen Tage bestätigte Conrad der Stadt ihre Stadtfreiheiten, soweit sie unbestritten waren, und soweit sie bestritten waren, wurde festgestellt, daß der Dom-Dechant Godewin, die Pröbste Heinrich von Severin, Heinrich von den Aposteln, Philip, der Domküster und Albert (der Große) Kefemeister der Prediger-Mönche, darüber einen schiedsrichterlichen Auspruch thun sollten. Der Erzbischof und von Seiten der Stadt deren Obersten, nämlich Herman, Bürgermeister, Peter Jude, Herman der Stadtgraf (Hardevust) Gerard Scherfsin, Waltem von der Aducht, Obddert Hardevust, Gerard Dverstolz und Werner von der Scheuren beschworen auf dem Evangelienbuche, diesen Auspruch als unverbrüchlich zu halten. Am 28. Juni 1258 wurde dieser Schiedspruch (die Carta magna Eölns) verkündigt. Wenn auch der Spruch (Lac. II. 244) für Conrad nicht günstig war, so wurde er dadurch nicht entmuthigt. Was die offene Gewalt nicht vermochte, sollte jetzt List und Verrath erzielen, und wirklich gelang es ihm durch diese, die Familienhäupter derjenigen Geschlechter, welche ihm gefährlich waren, theils unter Confiscation ihres Vermögens zu ächten, theils in Haft zu nehmen. Die Letzteren ließ er auf seinen Burgen Ihr und Godesberg einkerkern, wie dieses bei dem Artikel Gleingebanc weitläufiger erzählt ist. Zu den Geächteten gehörten Bruno Jüdden (von Noß) und Alexander, sein Bruder, dann Daniel und Alexander Jüdden; zu den Einkerkerten aber Peter Jüdden, Mathias Dverstolz, Stadtvogt, Herman v. d. Kornsporte, Stadtgraf, Gerhard und Gottschalk Dverstolz, Scheyfen, und zwei andere Nichtgenannte. Diese sieben hielt Conrad für die besten und wichtigsten Männer, und ihre Einkerkelung für hinreichend, sich die Herrschaft der Stadt Eöln zu sichern. So war es auch. Mit Recht erinnert bei dieser Gelegenheit die Eölnner Chronik an die Antwort, welche Alexander der Große von Athen erhielt, als er versprach, die Belagerung dieser Stadt aufzuheben, wenn man ihm einige der ersten und angesehensten Bürger überliefern würde. Die Wölfe, war die Antwort, hätten einst den Hirten vorgeschickt, sie möchten die Hunde, welche sie bei ihren Herden hätten, tödt schlagen; sie würden durch die Ersparung der Unterhaltungskosten nicht wenig gewinnen. Sie, die Wölfe, hätten dadurch den Vortheil, daß sie nicht so oft und unnöthig gejagt würden. Um diesen Vortheil zu erzielen, wollten sie versprechen, den Heerden keinen Schaden zuzufügen. Die Hirten gingen den Vertrag ein, und schlugen ihre Hunde todt. Und wie dieses geschehen war, fielen die Wölfe über die Schaafe her und erwürgten sie alle. Als Eöln die Hauptvertheidiger seiner Freiheiten verloren hatte, stand dem Bischofe nichts mehr im Wege. Er behandelte die Stadt, wie eine Landstadt, besetzte ihre Mauern und Thore mit seinen Soldnern, und ernannte die Stadtbeamten nach seiner Willkür. Alle Mittel, ihn zur Freilassung der Gefangenen zu bewegen, blieben fruchtlos. Selbst auf seinem Sterbebette schlug er die Gnade aus. Er werde nicht zugeben, daß die Begnadigten seine eingeführte Regierungsform wieder zerstörten, war die Antwort. Er starb 18. Sept. 1261, und wurde sein Neffe Engelbert von Falkenburg, seitheriger Probst von Gereon, zu seinem Nachfolger erwählt. Diese Wahl gab den Gefangenen die beste Hoffnung. Engelbert war bei Lebzeiten seines Schwems einige Mal angegangen, die Befreiung der Gefangenen zu vermitteln. Er hatte damals geantwortet: Es ist mir sehr empfindlich, daß mein Dheim die Treue gegen Euch verletzt, und die Gefangenen so behandelt; aber ich vermag nichts über seinen Willen. Möchte ich je in die Lage kommen, für die Sache etwas zu thun, so soll es gewiß geschehen. Jetzt war er in der Lage, aber wie handelte er?

Acht Tage nach seinem Einzuge und gescheneher Huldigung in Eöln beschied er die von seinem Dheim eingesetzten Scheyfen vor sich; sie sollten ihm Auskunft geben, weshalb die alten Scheyfen ausgewiesen und eingekerkert und sie als neue Scheyfen eingesetzt seien. Herman der Fühner antwortete: die früheren Scheyfen widersetzten sich Eurem Vorfahren, sie sagten, die Stadt Eöln sei frei und ihnen allein gebühre es, dieselbe zu beherrschen. Mit unserer und der ganzen Gemeinde Hilfe wurden sie vertrieben, und die Häupter von ihnen als Majestätsverbrecher eingekerkert. So kam die Stadt in die Gewalt Eures Vorfahren. Gebt ihr die Gefangenen frei und laßt ihr die Betriebenen zurückkehren, so werden sie die alten Stadtfreiheiten wieder in Anspruch nehmen und vertheidigen; und vor ihrer Macht wird die bischöfliche weichen müssen. Behaltet ihr aber uns als Eure Scheyfen, so könnt Ihr frei schalten. Der Erzbischof sprach: also Ihr wollt mir gehorchen; die Scheyfen antworteten: wir werden Euch bei Tag und bei Nacht zu Gebote stehen. Nun folgte die Bestätigung. Unmittelbar darauf bereisete der Erzbischof das Land, um auch an anderen Orten die Huldigung zu empfangen. Als er nach Altenar kam, fand er dort Ruzger Dverstolz, Daniel Jüdden, des eingekerkerten Peters Bruder, und Constantin von der Aducht, welche, unbekannt mit den Verhandlungen zwischen dem Erzbischof und den neuen Scheyfen, gekommen waren, sich bei Ersterem um die Freilassung ihrer dort eingekerkerten

Ohne Zögerung schickte der Erzbischof die christliche Besatzung, und erhielt das Geld. Das Belagerungsheer zog in die Stadt, die neuen Schöppen befanden sich in kurzem verhaftet im großen Saale des erzbischöflichen Palastes. Zornig hielt ihnen der Oberherr vor, die öffentlichen Einkünfte gehoben und zu ihrem Privat-Vortheil verwanzt zu haben. Sie leugneten. Da wurden sie in die selbst geschmiedeten Eisen gelegt, und in den untern Saal eingeschlossen. Der vorsichtige Herman von Bitinghoven gab den Rath, durch freundliches Zureden die Gemeine zu gewinnen, daß die Ruhe erhalten werde, wenn der Bischof die Thore besetze, und die Schlüssel in Verwahrung nehme. Zwei starke Thürme mit Wachthäusern ließ Engelbrecht an der Stadtmauer anlegen; einer davon, der Beyen-Thurm, ward erweitert zur Burg, mit Besatzung und einem Burggrafen. Ueber sechstausend Mark kosteten die Anlagen, auf die der Erzbischof die Heftung dauerhafter Beherrschung der Stadt gründete. Die Summe ward bestritten von jenen fünfzehnhundert Mark der Geschlechter, und von den Löszungs-Geldern der gefangenen Schöppen. Denn als diese erfuhren, die alten Schöppen sollten wieder eingesetzt werden, als vier der Gefangenen in wenigen Tagen vor Schreck und Gram starben, entschlossen sich die übrigen, dem Prälaten eine große Summe zu zahlen. Es war am meisten das Werk des schlauen, gewandten Fischers Herman, daß die neuen Schöppen sich wieder einschmeichelten und ihre Stellen behielten. Herman wußte neuerdings das wunder Herz des Erzbischofs zu treffen; abermals weckte er den Argwohn gegen die Flüchtlinge und Engelbert, obgleich er das Köbgehd genommen hatte, weigerte diesen neuerdings den Eintritt in die Stadt; er beschied sie auf den 8. Juni 1262 in das Nonnenkloster Weyer vor Eöln, versprach dort persönlich zu erscheinen und mit ihnen die Angelegenheit schließlich zu ordnen. Er brach auch dieses Mal sein Versprechen; neue Pläne bewegten sein Gemüth. Statt seiner erschienen zu Weyer seine beiden schlauen Geheimräthe Herman v. Bitinghoven und Peter v. Krane. Diese theilten den Flüchtlingen mit: der Bischof sei zu Brühl und habe sie beauftragt, die Sache zu ordnen. Bevor dieses geschehe, müßten sie ihrer Weisung nach die Gemeinde von Eöln sprechen, damit diese der Veröhnung nicht entgegenstehe. So schieden sie, die Schlaunen. Sie dachten vorher die Verfassung Eölns zu Gunsten des Bischofs sicher zu stellen, ehe den mächtigen Flüchtlingen die Rückkehr und damit die Wending der Dinge gestattet werde. Aber es kam anders. In der Stadt erliefen die beiden Räthe an alle Bruderschaften und die ganze Gemeinde den Befehl, bei Verlust des Vermögens und bei Körperstrafe vor dem Bürgerhause zu erscheinen. Dort sprach Herman v. Bitinghoven vom Balkon herab: „Der Erzbischof, mein Herr, will sorgen für euer Befrei. Einen der Bürgermeister und einen Amtmann will er setzen; sie sollen in seinem Namen den Rathsversammlungen beiwohnen, und verhindern daß etwas zu eurem Schaden beschlossen werde. Zum gemeinen Besten verlangt er Abgabe von Lebensmitteln und Zoll.“ Nun folgten die Sätze der Malztaxe, und die Forderung einer außerordentlichen Vermögenssteuer von sechstausend Mark oder dem sechsten Pfenning, die die Bürgerschaft nach einer Selbstschätzung aufbringen sollte. Der Rath merkte Bewegungen. Er schloß mit dem Bilde: „hätte ich zwei Röcke an, und einen davon verlangte ein Ueberlegner: ehe ich ihn gewaltsam verliere, gäbe ich ihn gutwillig fort.“ In dumpfem Getöse bewegte sich der Haufe. Ein müthiger Bürger, Eberhart aus dem Buttermarkt, brach in die Worte aus: „Ihr hört, wo das hinaus will. Verflucht sei, wer die angekündigte Beraubung erräth! Es ist schmachvoll, daß man in der freien Stadt Eöln Burg angesetzt hat, daß wir als eigene Leute behandelt werden. Vormals, wenn Bürger unsrer Stadt am kaiserlich-königlichen Hoflager erschienen, hieß es: da kommen die Herren von Eöln in Herrlichkeit und Ehren. Brave Bürger, haltet zusammen; wagt, das Verlorne wieder zu gewinnen! Waffnet euch! Es gelte den Burgen und Thürmen des Bischofs, daß wir die Schande vertilgen!“ Als die versammelten Bürger diese Worte hörten, stimmten sie bei; jeder lief nach Hause und holte seine Waffen; die beiden bischöflichen Räthe flüchteten sich aus der Stadt. Herman v. Bitinghoven entkam nach Brühl, Peter v. Krane erreichte glücklich die Festung zu Nise. Eberhard v. Buttermarkt zog unterdessen die Sturmglocke des Doms, dann läutete es zu St. Martin und bald auf allen Thürmen der Stadt. In kurzer Zeit standen viele Tausende gewaffnet zum Schutze der Freiheit; und nicht bloß Männer, auch Weiber nahmen Antheil an der Vertheidigung und der letzteren waren so viele, daß sie, wie der Chronist sagt, wohl tausend Mann geschlagen hätten. Der erste Angriff galt den Thoren, und zwar vorzüglich der Feldpforte, um die Verbindung mit den Flüchtlingen zu Weyer herzustellen. Man schickte ihnen Boten, um sie zur Theilnahme an dem Freiheitskampfe aufzufordern. Sie kamen mit Freunden und vertheilten sich zu den verschiedenen Angriffspunkten. Vierzehn Thore wurden zugleich erstürmt und desselbigen Tages genommen. Die Dversstolz und die Jüdden mit ihrem Gefolge unterzogen sich der schwierigsten Aufgabe, der Eroberung der Beyen-Burg. Sie bestand aus dem jetzt noch stehenden Hauptthurme, der in einem mit Ringmauern und Gräben umschlossenen Hofe stand. Die Ringmauern waren mit Zinnen und Thürmen versehen. Kräftig und fähig war der Angriff, tapfer die Gegenwehr. Die Besatzung sparte die Pfeile nicht, und ließ schwere Steine auf die Stürmenden niedersinken. Aber wo Einer erschlagen wurde, stand gleich ein Anderer an der Stelle. Mit Mauerbrechern war man an den Mauern, mit Aertzen an den Thoren beschäftigt. Wo man mit Nähe in den letzteren Löcher hieb, fanden die Pfeile und Lanzen der Belagerten einen neuen Weg zur Abwehr. Endlich gab Mathias Dversstolz, der abgesetzte Stadtvogt, den Rath, die Burg über die Zinnen hinweg zu erklimmen. Man holte gegen 100 Kirchenleitern und hob sie gegen die Mauern. „Müthig ihr Freunde!“ rief Herman v. der Cornpforte, der abgesetzte Stadtgraf, „es gilt die Freiheit Aller“, „und für solches Gut“, setzte der fähne Rätger Dversstolz hinzu, „wagt jeder gern das Leben.“ So stiegen Tausende begeistert die Leitern hinauf. Als die Belagerten dieses sahen, zogen sie sich in die Hauptburg zurück. Hier galt es, die Pforte zu sprengen. Kein Mittel blieb unversucht. Sie wandte; da ergab sich die Besatzung.

Das Geschlecht von Riederich war unterdessen mit der zweiten Hauptaufgabe, der Eroberung der Besatzung zu Nise beschäftigt. Als Peter von Crane, der Schuldbewußte, die wüthenden Haufen heranströmen sah, überfiel ihn die Furcht. Schlaue Unterhandlungen sollten die Gefahr und das Verderben abwenden. Er trat mit dem Ritter von Hurr, dem Hauptmann der Besatzung, als Friedensbote vor die Besatzung und bot deren Uebergabe an. Als er gesprochen hatte, traf in ein Pfeil, aus der Besatzung selbst auf ihn geschossen. Er durchdrang den Hals und tödtete ihn.

am dritten Tage. Die Besatzung dachte nicht an Uebergabe; sie wehrte sich muthig. Als aber die Eölnner den Thurm zu untergraben anfingen, strich sie am dritten Tage die Waffen.

Verzehebren Ingrimur quädte den Erzbischof. Einzig auf Rache war sein finstler Blick hingerichtet. Sein Hermann von Bittinghoven goß Del in die Flamme, schlug vor, keine Kosten zu sparen, alle Dienstmannen und Lehnteute im ganzen Stifte aufzubieten. An der Spitze eines zahlreichen Heeres zog der Weistliche vor Eöln. Es kamen zu ihm in das Lager zwei edle verständige Fürsten, die Ausföhnung zu versuchen, der Bischof Heinrich von Lütich, und der Graf Otto von Geldern, Bräder. Sie machten dem erbitterten Prälaten Vorstellungen, warnten ihn vor der Schande einer langwierigen, vergeblichen Belagerung, und ermahnten ihn, sich in Güte mit den Eölnnern zu vergleichen. „Bis man ihrer zwanzig hängen sieht, ist an keine Unterhandlung zu denken;“ so verwarf der Bischof anfänglich den Rath der Bräder. Aber die eindringende Beredsamkeit des Grafen Otto siegte über den Zorn des Prälaten. Die Vermittelung einzuleiten, ließ sich der Graf die Vorwürfe gegen die Bürgerschaft vortragen, reiste dann nach Eöln und vernahm die Beschwerden gegen den Bischof. Mit ihm vereinigte sich der Graf Wilhelm von Lütich, der, als Bürger von Eöln das Vertrauen der Einwohner besaß. Beide Grafen, nebst dem Bischofe von Lütich, brachten die Ausföhnung zu Stande. Am 16. Juni 1262 wurden die Friedenspräliminarien besiegelt. Engelbert erkannte den Schiedspruch vom 28. Juni 1258 (die carta magna) als bindend für sich und seine Nachfolger an. Die Mühlen wurden halb der Stadt, halb dem Erzbischof zugezahlt. Er erhielt den halben Bierpennig und wöchentlich 18 Mark. Die geächteten und vertriebenen Geschlechter wurden freigesprochen und in ihr Vermögen und in ihre Ämter wieder eingesetzt; die Stadt mußte 1000 Mark zahlen, konnte aber bis zu deren Deckung die Accise ganz nehmen, welche später zur Hälfte dem Bischofe zufiel. Einzelne andere Streitpunkte wurden dem Schiedspruche der Grafen v. Geldern und anderer Herren unterworfen.

Als Engelbert das Geld hatte, ritt er nach Rom, das Pallium zu erwerben. Das verschlossene Gefühl der Rache suchte begleitete ihn. Am Stuhle des heiligen Vaters ergoß sich der beleidigte Ehrgeiz in leidenschaftliche Klagen über die Eölnner, über die unwürdige, sträfliche Behandlung, die Unterdrückung, die ihr geistlicher Vorgesetzter von ihnen habe erdulden müssen. Wer den eölnischen Geschlechtern das gegebene Wort und Siegel gebrochen, die Fünfhundert Mark aber genommen hatte, war auch fähig dem Papste vorzusagen, er sei zur nachtheiligen, entehrenden Ausföhnung gezwungen worden. Clemens der Vierte nahm die Sache, wie der klagende Weistliche sie vorstellte, genährte ihm die Bitte der Ködspredung von der Verbindlichkeit des Vertrags und des Sühnebriefes, und die Bitte um Vollmacht zum Kirchenbanne. Im Vergewisse lange erschwerten Rache eilte der Bischof in die Heimath. Von Brühl, wo er den Aufenthalt nahm, schrieb er einen Brief an die Stadt voll heftiger Vorwürfe, in allgemeinen Ausdrücken, mit der Drohung, sie im Namen des Papstes in den Bann zu thun, sie verstände sich denn zu angemessenem Besagde. Die Bürgerschaft verlangte in ihrer Antwort die Ursachen seiner Unzufriedenheit zu erfahren; sie erklärte sich dem Anspruche jedes unparteiischen Schiedsrichters zu unterwerfen. Philipp von Hohenfels, Halbbruder Engelsbrechts, kam als Bevollmächtigter desselben in die Stadt und gab zu verstehen, mit Zwöthundert Mark werde Alles abgethan seyn. Um die Ruhe zu erhalten, versprach die Stadt die geforderte Summe, unter der Bedingung, daß die päpstliche Vollmacht zum Kirchenbanne öffentlich vernichtet, und die Sühne bestätigt werde. Dies geschah feierlich im Capitelhause des Doms: Die päpstliche Schrift ward zerrissen in Gegenwart aller Obersten der Stadt, und vieler vornehmen Christlichen; auch der gelehrte Albertus Magnus war Zeuge. Die Sühne wurde verbrieft am 25. August 1263.

Ehrlösen Schweichlern und Rathgebern entging nicht die Stimmung des Erzbischofs gegen Eöln. Ein neuer verrätherischer Plan, in welchen der so habgierig als herrschbegierige Prälat einging, war dieser. Er sollte in die Stadt gehn, und während einiger Tage seine Freunde und Anhänger unter den Bürgern heimlich im Palatium besawfnet versammeln. Am bestimmten Tage sollte er, zur Ausübung des herkömmlichen Rechts der obersten Gerichtsbarkeit, die Gemeinde durch die Gerichts-Glocke zu einer feierlichen Sitzung im großen Saale versammeln. Wäre sie zusammen, so sollten, bei verschlossenem Saale, die Verborgenen hervorbrechen, und die Unbewaffneten überfallen. Zu gleicher Zeit sollte der Bruder des Erzbischofs, Dietrich von Valkenburg, mit seinen Leuten in die Stadt kommen, und den Plan unterstützen. So würde man sich aller bedeutenden Hausväter der Gemeinde bemächtigen; die Bedingungen der Befreiung würden die Oberherrschaft sichern. Bald war der Bischof in Eöln, der größte Theil seiner Anhänger im Palatium versammelt, und Dietrich von Valkenburg bestellt. Bei dem Schalle der Gerichts-Glocke begaben sich verfassungsmäßig die Hausväter des dritten Standes in den großen Gerichtssaal, am Tage nach S. Catharinen (26. November) 1263. Dietrich kam mit einem mächtigen Gefolge in das Wirthshaus, wo er abzusitzen pflegte. Kaum hatte er sich niedergesetzt, als er auf Befehl des Raths verhaftet ward. Kleine Haufen seiner Leute von dreien, vieren, sechsen, kamen auf verschiedenen Straßen in die Stadt; als sie das Schicksal ihres Herrn erfuhren, ritten sie davon. Es hatte sich bei den eölnischen Patrioten eine Meinung von Engelbrechts Charakter gegründet. Verglichen sie die Kennerung desselben, als er noch Probst zu S. Gereon war, mit der nachherigen That, jene schriftliche Zusage, den erlittenen Geschlechtern ausgestellt, mit der Weigerung der Ausführung, den Sühnebrief mit der ausgewirkten päpstlichen Vollmacht zum Kirchenbanne: so konnten sie die unvermuthete Zusammenberufung der Gemeinde, und die Ankunft Dietrichs von Valkenburg mit bewaffneten Leuten für kein zufälliges Zusammentreffen halten. Es ward im Gerichtssaale besannt, der Bruder des Bischofs sei vom Rathe gefangen genommen: der Gemeinde ein nicht zweideutiges Zeichen. In Besatzung, Verwirrung, verließ die Versammlung den Saal. Rath und Gemeinde berathschlugten. Jener sprach: „Scht, wie unser geistlicher Vater gegen uns gefunnt ist; was er schreibt und schwört, ist nur Betrug; er sollte uns gegen alle beschützen, die unsre Rechte verletzen, und er ist der einzige, der uns in wohlverworbenen Freiheiten kränkt. Er denkt auf neue Zwietracht, um neue Summen von uns zu erpressen. Dauert das fort, so verarmen wir und werden des Bischofs eigene Leute. Er muß in Verhaft genommen werden.“ Das ward einmüthig beschloffen. Sogleich gingen die Obersten der Stadt zum Bischofe, forderten ihn nachdrücklich auf, ohne Widersetzung ihnen zu folgen. Der

erschrockene Prälat fügte sich. Sie führten ihn in das Haus zum Kofse in der Rheingasse, wo er unter der Obhut des mächtigen Bruno Jüdden vierzehn Tage gefangen saß. Vier benachbarte Fürsten, der Bischof Heinrich von Lütich, und die Grafen von Geldern, von der Leven, von der Mark, empörte Zuschauer des anstößigen unaufhörlichen Zwistes, vereinigten sich zur Vermittlung eines dauerhaften Friedens. Den Bemühungen dieser Männer gelang die neue Sähe 14. Mai 1264: der Bischof und sein Bruder wurden freigelassen, die Stadt versprach viertausend Mark, von denen vierzehnhundert sogleich ausgezahlt wurden. Für die Verletzung der Ehrfurcht vor dem geistlichen Stande mußten die Ein und dreißig, welche den Erzbischof zur Haft geführt hatten, in bloßen Füßen und unbedeckten Hauptes, das Schwert auf den Rücken gebunden, ihm bis zum Judenbüchel entgegen kommen und an der Erde liegend um Gnade bitten; so war der Form genügt, in der Sache selbst noch nichts gewonnen. Der Bischof wohnte seitdem zu Brupl, nachhängend eine m Gedanken: Bergeltung.

Durch Theilung zu herrschen, war im nächsten Frühjahr der neue Plan. Kränkende Erfahrungen hatten dem unedlen Manne die Ueberzeugung aufgedrungen: so lange die Geschlechter und die Gemeinde in Eintracht, gemeinschaftlich handelte, sei Golt nicht zu bezwingen. Ein schlauer Unterhändler, Anselm von Insingen, ritt in die Stadt mit einem Sendschreiben des Erzbischofs an die Gemeinde, versammelte heimlich die Meister von den Zünften, alle Männer von Ansehen und Einfluß bei der Gemeinde, las ihnen die Zuschrift vor, und unterstützte sie mit eigenen Ueberredungskünsten. Der Bischof und seine Rathgeber kannten den Haufen, kannten die Seiten, die für Einwirkung am empfänglichsten waren. „Ueber Eins muß ich mich wundern,“ so lautete die Hauptstelle des bischöflichen Briefes: „daß ihr den Druck der hoffärtigen Geschlechter ertragt, ihnen dienet als Knechte! Merkt ihr nicht, wie sie nach eurem Schweiß und Blut trachten? Wollt ihr mir beistehn, so werde ich euch befreien von der Tyrannei.“ —

In Augenblicken, wann der Erbhaß gegen die Stadtgeschlechter bei den Bürgern des dritten Standes aufgeregt wurde, vergaßen diese in der Leidenschaft den gefährlicheren Feind, waren unbesonnen genug, um die Aristokratie zu unterdrücken, die Versuche des Territorial- Monarchismus zu begünstigen. So auch dieses Mal. Das Wort des Bischofs, die Rede Anselms traf eine wunde Stelle. Schnitt und Zapf des Raths: Albrecht des Kleinhandels mit Tuch und Wein, waren es, was einen großen Theil der Gemeinde drückte. Man hörte die verführerischen Worte, man wurde aufgeregt und Anselm wußte die Stimmung zu benutzen. Auf seine Eingebung ward auf einen Freitag ein großer öffentlicher Tanz verabredet, eine Gelegenheit, die Geschlechter zu reizen, und unter dem Vorwande der Rathwehr sie zu besiegen. Da bei öffentlichen Belagen der Gemeinde die zügellosen Webergewellen und andre Handwerker vielen Frevel begingen, so wollte der Rath solche nicht gestatten. Am bestimmten Tage versammelten sich am Krichmarke die Meister von den Bruderschaften oder Zünften mit ihren Verwandten und Gesellen zum Tanze; der wilde Jubel des Volksfestes setzte die ganze Stadt in Bewegung. Es kamen Rathsboten, die den Unternehmern ansagten, der Rath wünsche angelegentlich, der Tanz möchte eingestellt werden. Die Vorsteher erwiederten: das sei unmöglich; mitten im Rauche des Vergnügens sei den erhitzen Gesellen das nicht anzumuthen. Bei dieser Antwort rüsteten sich die Rathsherrn und alle Geschlechter, und riefen: „es soll und leid thun, kommt es zu blutigen Austritten!“ Da verließen die Handwerker den Tanzboden; die aufrührerischen Meister eilten zu den Waffen, wiegelten die trunkenen Gesellen auf. Befreit von dem Wunsche, Bürgerkrieg abzuhalten, beredeten die Geschlechter den bischöflichen Vogt Rütger von Alpen, einen Mann von großem Ansehen bei der Gemeinde, die Erhaltung des Friedens bei der tobenden Menge zu versuchen. Wäthend riefen: „heute soll den Geschlechtern, den Despoten, der Uebermuth bezahlt werden. Keiner soll davon kommen. Ihre Weiber und Kinder müssen aus der Stadt, ihre Häuser herunter!“ Die Hauptmasse rottete sich auf dem Krichmarke zusammen.

Von dort kam Jacob v. Krichmarke zum Bruno Gardevust auf den Altenmarkt gelaufen und hinterbrachte ihm Stellung und Plan der Anführer. Bruno ließ sein Gefolge aufziehen. Ihm schlossen sich auswärtige Ritter, die gerade in der Stadt anwesend waren, an, sowie Daniel Judden, Simon v. Meroide und Gerhard Guesin mit einem aussehlichen Gefolge. Diese zogen zusammen unter einem Banner zum Griechenmarkt. Es waren aber ihrer nur zweihundert gegen fünftausend; indessen das brach ihren Muth nicht. Reinhard v. Bombach war der erste, der den Kampf eröffnete. Er rannte so löhn an, daß die Haufen zu wanken begannen. Die Geschlechter und ihr Gefolge wollten dem Muthigen nicht nachstehen, und so waren die Anführer bald geworfen. Doch kaum war der Sieg errungen, als Wilhelm v. Polheim angesprengt kam. „Zu Hülf, zu Hülf, ein wüthender Haufen stürmt mein Haus, Weib und Kind sind preisgegeben.“ Daniel Judden, Gerhard Guesin, Simon Meroide und noch zwölf andre ritten mit ihm. Als sie durch den Püßhof ritten, brachen zweihundert Mann aus dem Hause des Webers Jacob auf sie ein. Gerhard Guesin wurde vor Saphirs Garten mit dem Pferde zu Boden geworfen. Er trat auf allen Bieren den Rückzug an. Wilhelm v. Polheim erhielt mehrere Wunden. Die Sechszehn mußten die Flucht ergreifen. Dieser Sieg machte die Sieger übermüthig; sie erhoben ein weitschallendes Triumphgeschrei; doch bald ging es in Behlagen über. Die Sechszehn kehrten mit Verstärkung zurück und erneuerten mit Wuth den Kampf; ihnen halfen Herman Hermelin, Winrich v. Jälsprich und Sobel v. der Sandfule mit soviel Kraft, daß die zweihundert geworfen wurden. Auch in der Butgasse hatten sich die Weber versammelt. Dort stauden 1000 Mann und die Ketten vom Graue den ersten Angriff. Mit verhängtem Jügel ritt er auf den Haufen los, aber er fiel mit dem Pferde nieder. Als sein Schwager Walter von der Mucht dieses sah, übermannte ihn der Zorn. Er drückte mit solcher Wuth seinem Pferde die Spornen in den Leib, daß das Thier mit Blitzesschnelle in die Haufen flog. Da war kein Halten mehr, was nicht auswich, wurde niedergetreten. So ging es die ganze Straße entlang, und noch am Ende derselben war die Festigkeit des Thieres so groß, daß es die übergelegte Kette sprengte und schnaubend weiter eilte. Als es Walter endlich gelang, das Roß zu bändigen, bemerkte er den Ritter Gerhard Scherffgen an seiner Seite. Es war dieser der tapferste Mann seiner Zeit. Zu Treceuiß im Jahre 1251 hatte er im Turniere unter 3000 Rittern den Sieg davon getragen und im Turnier auf Reuß, wo man ihm mit Ernst zu Leib gegangen war, hatte auch er Ernst gemacht und einige Duzend

Ritter erschlagen. Solch ein Mann kam Walter gerade gelegen. Er erzählte ihm in der Kürze den Vorgang und bot ihm ein Hüffe. Gerhard sagte zu, und beide ritten auf die Feinde des Weges, denen Walter gekommen war. Mittlerweile hatte sich auf der entgegengesetzten Seite der Straße Henrich v. Cranen wieder auf sein Ross gesetzt; ihm waren die Edeln v. Cleingebant, von Gryn, Bruno Hardevult und Reinhard v. Heymbusch (Hompefch) mit ihrem Gefolge zu Hüffe gekommen. Diese sprengten ebenfalls auf die Weber, welche so von zwei Seiten gedrängt und fast alle niedergemacht wurden. Dann wurden auch die übrigen anschießenden Straßen gesäubert. So endete der unglückliche Pfingsttag. „Ich muß glauben,“ sprach der ergrimmete Bischof zu seinen Vertrauten, „Gott habe mein verzeihen. Was ich beginne, und wie ich es anstelle, um die Stadt zu bezwingen, alles mißlingt. Da machst ich lieber todt seyn!“ Wolfart, ein Mönch, suchte in dem Prälaten das Feuer wieder an, entwarf einen neuen Plan, ähnlich dem vorigen, und übernahm mit dem Pfarrer von S. Columba die Ausführung. Sie überredeten drei Salz Händler, Eberhard, Johan und Heinze, eine Verschwörung gegen die Geschlechter zu unternehmen. Dem Anschläge zufolge gingen diese zu den Handwerkern, deren Freunde am Pfingsttage erschlagen waren, und erklärten, der Bischof sei bereit zur nachdrücklichsten Hüffe, den Tod der Ibrigen zu rächen; nach Verjagung der Geschlechter sollte das ganze Vermögen der Tyrannen ihnen zufallen. Die Häupter der Verschwörung versprachen dem Bischofe die Stadt: er sollte mit großer Macht anrücken; ein angelegtes Feuer auf dem Thurm-Markte sollte die Aufmerksamkeit dahin lenken; dann würden sie ihm die Thore öffnen. Dieses Mal bot der Bischof alle Kraft auf, das Ziel zu erreichen, die Summe der Wünsche. Alle Dienst- und Lehn-Männern wurden aufgeboten; verstärkt durch Hülfstruppen des Erzbischofs von Mainz, der Grafen von Berg und von Cleve, bezogen sie ein Lager vor Eöln; zugleich kamen Kriegsfahrzeuge den Rhein heraufer und herauf an die Stadt. Acht Tage lag das Heer vor den Mauern, harrete mit Ungebuld des Zeichens. Kein Feuer ging auf. Ein Thor zu gewinnen, war kein Anfschein. Der Rath und die Geschlechter, den Bischof von außen zum Feinde, die Gemeine von innen, wachten unermüdet, bewahrten Thore und Mauern. Als die Stricke, getäufcht, den Rückzug antrat, wollte sich Engelbrecht entleiben.

Unglücklich durch sich selbst, durch Verfolgung unheiliger Zwecke, durch die Qualen eines lasterhaften Gemüths, lehrte der Erzbischof zu Bonn. Meineidig am großen Berufe, aus böser Natur geneigt, auf verrätherische Anschläge eifersüchtiger Tischgänger zu horkchen, gab er nicht auf, was so oft sehlgeschlagen war. Jene zwei Geistlichen sprachen zu ihm: „nicht so niedergeschlagen, Herr Bischof! Jetzt haben wir etwas ausgefonnen, das wird gelingen. Nicht bloß zwischen der Gemeine und den Geschlechtern, auch unter diesen selbst muß Zwietracht herrschen, soll Euch die Obergealt glücken. Ihr kennt die Geschlechter-Factionen der Overfolgen und der Weisen, wißt, daß Diedrich Weise und sein Anhang von ihren Gegnern vertrieben, daß ihre Häuser niedergeworfen sind. Das ist uns günstig, das müssen wir ausnützen.“ Der Bruder Wolfart und der Pfarrer von S. Columba ritten nach Eöln. Das Mittel der lauern den Herrschsucht ward abermals angewandt, der unterliegenden Partei Hüffe anzubieten, und sie durch Aussicht auf Nähe zu verführen, das Vaterland zu verrathen, um Privat-Interesse zu fördern. Die Verschwörer hielten Zusammenkünfte mit den Weisen und deren Anhängern, erhitzen die Gemüther durch Briefe des Bischofs, durch eigne aufgewiegende Reden, und stärksten ein, daß Ludwig Weise, Bürgermeister, das Siegel behauptete.

Kleinlicher Hoffnungen voll, Ehre und Vaterstadt verläugnend, erklärten die Weisen, sich hingeben zu wollen, sagten zu den Geistlichen: „geht in euer Wirthshaus, thut euch gütlich, die Rechnung soll bezahlt werden!“ Zu den Weisen gehörten, durch Blutsverwandtschaft und Heirath verbunden, die Gryn von der Bärin, die Koke (Merode), deren Haupt Gotschalk war, Frau Iden's Sohn, ein gefürchteter Kämpfer, die von der Hundsgasse (Gyr), die Marfilii (vom-Palais), Johan von der Porgen, und Wilhelm v. Polheim, derselbe, dem die Overfolgen im Kampf mit den Weibern Frau, Kinder und Haus gerettet hatten. Er vermittelte jetzt zum Danke durch Zahlung von schweren Summen den Uebertritt des edeln Bogts Rütger zur Partei der Weisen. Ihnen gegenüber standen Herman v. der Gornspforte, der Stadtgraf mit seinen Anverwandten und Freunden, namentlich: den Overfolgen, deren Häupter Mathias Gerhard Rütger und Gotschalk Overfols waren, Hilger von der Steffen und Herman und Henrich Cleingebant, Bruno und Henrich Hardevault als Familienhäupter dieses Geschlechts; die beiden Brüder Daniel und Peter und deren Better Alexander und Peter Jädden, Konstantin von der Aducht, Henrich und Rütger von Cranen, Hilip Quattermart, Herman Birdlin, Gerhard Cuesin, Rütger v. Galen, Gerhard Scherzen, Konstantin v. Kysirichen. Während die beiden Geistlichen mit der Partei der Weisen unterhandelten, kam der Bischof selbst in die Stadt, überzeugte sich von der Bereitwilligkeit der Weisen, zahlte ihnen hundert Mark zur Vermehrung der Waffen, und schenkte den bedeutendsten Männern der Partei Scharlachkleider mit grüner Verbrämung. Die eifersüchtigen Overfolgen sahn ihre Nebenbuhler stolz einhergehen in den Prachtleidern, hörten von dem Kaufe der Waffen, von Zusammenkünften mit dem Bischofe. Bedenklich fragte der Stadtgraf die Weisen, wie sie zu den Kleidern gekommen? „Die haben wir von unserm Herrn, dem Bischofe,“ war die Antwort. Herman äußerte: so große Geschenke gebe Niemand umsonst. Patriotisch, der Stadtfeinden müde, boten die Overfolgen ihren Gegnern Veröhnung, und wählten zum Vermittler den Grafen Wilhelm von Jülich. Die Weisen und ihre Partei wankten; der Ausgang des Kampfs war ungewiß; sie nahmen den Vorschlag an. Mit dreihundert Pferden kam der Schiedsrichter in die Stadt. In Hilgers Wohnung versammelten sich am Laurentius-Tage (10. August 1267) vier Bevollmächtigte: von den Overfolgen die Brüder Henrich und Bruuo Hartonyt, von den Weisen Gerhard von der Pforte und Johan Marfilii's Sohn. Die Sühne kam zu Stande: den Weisen ward eine Entschädigung von sechshundert Mark zugesagt; sie schworen auf das Sakrament. Zur Tilgung der Stadtschulden machten die Overfolgen eine allgemeine Steuer zur Bedingung der Sühne, von deren Ertrage die versprochene Entschädigungssumme voraus bezahlt werden sollte, ein Punkt, der bei den Weisen Unzufriedenheit zurück ließ, da er die Spaltung veranlaßt hatte. Als daher 1267 die Steuer ausgeschrieben ward, und Gährungen in der Gemeine entstanden, schlossen sich die Weisen heimlich an die Gemeine an, und regten den Haß auf gegen die Overfolgen. Sogleich luden diese den Grafen ein, der die Sühne vermittelt hatte. Er kam. Am dringendsten war, den Bürgermeister Ludwig Weise vorzuladen, und zu

zwingen, das Stadtsegel abzugeben. Auf die Erklärung, dazu werde ihn, so lange er lebe, keine Bitte noch Drohung bewegen, ward er verhaftet. Alle von der Partei der Weisen und Mätengassen flohen auf die Stiffts- und Klosterfreihöfen, wo sie sechs Wochen den Ausgang der Sache erwarteten. Auch Ludwig, der Bürgermeister, entkam in ein Stifft. Auf den Tag Pauls des Einsiedlers, oder den zehnten des Hartmonats (10. Januar 1268) war bei dem Grafen von Jülich ein großes Gastmahl angelegt, zu dem, außer der Partei der Dverstolzen, auch der bischöfliche Vogt Rütger von Alpen, eingeladen war. Er war es, der den Weisen in den geistlichen Höfen den Tag des Gastmahls bekannt machte, mit dem Anschläge, wann sie ihre Feinde dem Berggängen der Tafel hingegeben wüßten, sich schnell an die Spitze der Gemeinde zu stellen, die Schmausenden zu überfallen, und todt zu schlagen. Zur verabredeten Stunde eilten die Weisen aus den Klöstern und Stiffts-Gebäuden hervor; viele von der Gemeinde waren sogleich unter den Waffen; häßig begab sich die rachgierige Schaar nach dem Hause des Grafen. Die Gäste waren entsetzt: der Graf von Jülich mit seinen Begleitern in das Jungfrauenkloster zu Rechtern, die Dverstolzen in ihre Häuser. Während über die fehlgeschlagene Hoffnung stecte der ausgelassene Haufe die Wohnung in Brand. Während die Dverstolzen sich waffneten, zogen der Vogt Rütger von Alpen und die Weisen an die Spitze der Gemeinde an die Thore, und gewannen sie, bis auf drei. Die Dverstolzen, bestürzt über die Verrätherei des Vogts, geschreckt durch den Vorsprung des Feindes, griffen in der gefährlichen Lage zu einem geistlichen Mittel. Sie bestellten einen Priester, der in dem Augenblick, als die blutdürstige Rote andränge, sie niederzuschmettern, mit dem Sacrament dazwischen treten, und die Weisen ermahnen sollte, die Sühne zu halten, beschworen auf den Frohnleichnam Jesu Christi. Bei dem Anblicke des Heiligsten rief Gotschalk Dverstolz zu den Seinigen: „fallt auf die Kniee und betet zu Gott im Himmel um Gerechtigkeit!“ Freudige Ueberraschung war es den Dverstolzen, mehrere wackere Männer, die sie für Anhänger der Gegenpartei hielten, zu ihrer Hilfe herbeieilen zu sehen, darunter einige, die aus Abtheilung gegen den Meineid der Weisen, diese Partei verlassen. Der kriegerische Muth der Dverstolzen kehrte wieder. Es gelang Alexander Jüdden, in Geschwindigkeit auf dem Thurm-Markte den Ritter Friderich v. Ristenbach mit zwei und sechzig geübten Schützen gegen hohen Sold anzuwerben; am Heuberge trafen diese auf die Gemeinde und die Weisen, griffen an und schossen so gewaltig mit Pfeilen, daß Unordnung in der Masse des Feindes entstand. Auf der andern Seite rückten die Dverstolzen an, die Kette am Hause des Stadtgrafen Hermann ward gesprengt, sie rannten auf die Gegner: es kämpften Mann gegen Mann, persönlich sich kennend, sich hassend. Der bischöfliche Vogt Rütger v. Alpen fiel, übermüdet von Gotschalk Dverstolz, Hermann dem Rothen, und Rütger von Galen. Matthias Dverstolz frohlockte: „das Haupt unsrer Feinde ist erschlagen, der verrätherische Vogt, der Geld und Gut von uns nahm, und doch der Gegenpartei angehörte!“ Indem stieß er auf den Bürgermeister Ludwig Weise, der ihm zurief: „herr Hurensohn, heute werden wir abrechnen!“ Ein Schlag des Beleidigten streckte ihn zu Boden. Constantin von der Woch mit den Worten: reißt die Zunge aus, die das Wort sprach, Gerhart und Rütger Dverstolz, Heinrich von Krane, überwältigten ihn, schlugen ihn todt. Der Sieg der Dverstolzen über die Weisen und die Gemeinde war entschieden; die Weisen flohen wieder in Stiffter und Klöster. Nun schickten die Dverstolzen einen reitenden Boten zum Grafen von Jülich nach Rechtern, luden ihn zu sich. Bei der Berathschlagung, wie es anzufangen sei, die Weisen und ihre Anhänger aus den Stiffts- und Klosters-Immunitäten zu locken, erklärte der Graf, der Streit müsse ohne Blut und Mord genediget werden, durch Vertreibung der unruhigen, meinteidigen Gegner. Er ging in das Stifft S. Gereon, wo er die wichtigsten Männer der Partei versammelt wußte. Erschrocken fiel Richwin Gryn dem Grafen zu Füßen: es war nicht beispiellos, daß blinde Rachgier das Mitspredt geistlicher Anstalten verletzte und den Beleidiger gewaltsam herauszog. „Steht auf, herr Richwin,“ sagte gemäßigter der Graf, „ich werde Euch über den Rhein geleiten, für den Dienst, mein Haus niedergebrannt zu haben.“ — „Eid und gnädig, lieber Herr; vergab doch der Heiland dem Verbrecher, der ihm ins Herz stach.“ so sammelte Richwin. Alle bekannte wichtige Mitglieder der Partei der Weisen wurden verwiesen, über den Rhein nach Deutz geführt, von da sie größtentheils zurück nach Bonn gingen: namentlich Richwin Gryn, Wilhelm von der Hundsgassen, Johann von der Pforte, Wilhelm von Volheim, auch der Fischer Hermann. Sie fanden in Bonn die Freunde, die in den Unruhen auf Veranlassung jenes Bestenungsplans vertrieben waren, als Dietrich Weise, und verschiedene Mhlangassen. Nach längerem Briefwechsel, den heimlich die Vertriebenen mit ihren Freunden in der Vaterstadt, und diese mit den Angehörigen der Gemeinde unterhielten, vereinigten sich die neuen Verschwornen: die Vertriebenen sollten fünfhundert Mann aufbringen, und in die Stadt zu kommen suchen; dann würde die Gemeinde zutreten. Die Sorge für Weides, für die fünfhundert Mann, und das Eindringen in die Stadt, übernahm Hermann der Fischer. Er kannte einen gemeinen Mann in Eöln, genannt Habenichts, wohnhaft unter dem Bogen am Ulrichsthor, ein Schuhkleder, der aber auch auf den Ddfern umherlief und Kerzen verkaufte. Den ließ er nach Bonn kommen. „Habenichts, du kannst dir fünf und zwanzig Mark verdienen“ sprach Hermann zu ihm, „wenn du hinter deinem Hause ein Loch durch die Mauer arbeitest, groß genug, daß ein Pferd durch kann.“ Der Elende, geblendet von der Summe, versprach es, und that es unbemerkt. Nach einiger Zeit kam er zurück zu den Verwiesenen, und meldete, seine Arbeit sei vollendet. Nun begab sich der Fischer, begleitet von Wilhelm von der Hundsgassen, Wilhelm von Volheim, und einem von den Mhlangassen, zu dem Herzoge Waltrave von Limburg, mit dem Antrage, fünfhundert Reuter aufzubringen, um Eöln zu erobern: eine Defnung sei bereits in der Mauer, die Gemeine werde zu ihm stoßen, die Dverstolzen wären höchstens Zweihundert stark, also leicht zu besiegen, zu verjagen; sie besäßen ungläubliche Reichthümer, diese würden dem Herzoge gehören, er könnte ein König reich damit kaufen, wenn ein feil wäre. Geld reizte den Mann, der ein Herzogenthum besaß, wie den Mann, der den Konbleuten Wachskerzen zu religiösem Gebrauche verkaufte. Der Herzog verband sich mit Dietrich von Balleburg. Auch der Graf von Cleve gab Hülfsstruppen. In einer regnigten, kalten Nacht, 15. Oct. 1269, kamen an das Ulrichsthor gegen fünfhundert gerüstete Reuter, darunter der Herzog Waltrave, nebst vielen edlen Rittern, und den Vertriebenen. Das Loch in der Mauer ward gefunden; der Durchmarsch geschah langsam, jedes Pferd mußte einzeln, und abgesteilt, durchgezogen werden. Kalte Regenschauer trieben Einige in die benachbarten Häuser, andere in die Schuppen; die

Pferde wurden in einen Garten geführt; man wollte die Gemeinde erwarten. Ein Bürger bemerkte, was vorging, Hermann Winkelhart, den Doversolzen zugethan. Die Verrätherei zu entdecken, eilte er in die Rheingasse, wo die Meisten dieses Geschlechtes wohnten, und rief zu den Waffen. Gegen dreihundert Reiter waren durch die Mauer gekrochen; auf sechzig beschränkte sich die Zahl der städtischen Ritter von der Partei der Doversolzen, die sich der überlegenen Zahl entgegenstellten. Aber diese sechzig waren sämmtlich Ritter, welche in Turnieren Preise gewonnen hatten. Sie stellten sich unverzagt den Feinden gegenüber. Die Gärten zwischen der Ulregasse und St. Pantaleon waren der Kampfplatz. Mathias Doversolz war der erste, der den Kampf eröffnete; er wurde tödtlich verwundet vom Pferde geworfen. Peter Jüdden, Johan von Frechen und Heiman von dem Aren, welche ebenfalls den ersten Angriff mitmachten, erfuhren gleiches Schicksal. Dagegen warfen die übrigen Eölnner die Feinde zurück, wurden dann aber ebenfalls rückwärts gedrängt. So wogte die Schlacht lange Zeit hin und her, während Gerhard Doversolz, ergrimmt über die Verwundung seines Vaters, späht mitten im Haufen der Feinde mit der Art in unabweiglicher Wuth die Gegner niederschmetterte. Als Konstantin v. Eyskirchen Mathias Doversolz und Peter Jüdden fallen sah, da wandte er sich an die Gemeinde von Eöln, welche dem Kampfe zusah. „Liebe Freunde“, sprach er, „um Eurer eigenen Ehre willen, gebt es nicht zu, daß die Feinde siegen; geschieht es, nicht bloß wir, auch Ihr werdet eures Vermögens beraubt werden; die heilige Stadt wird nicht ferner frei, sie wird von Fremden geknechtet sein.“ In Freistaaten, sobald von außen Gefahr droht, weicht der Parteigeist, es vereinigt sich, mit Ausnahme von Verräthern, Alles gegen den gemeinschaftlichen Feind. Die Vorstellung, Unterthanen des Herzogs von Limburg werden zu sollen, befeuerte die Handwerker, die Stadt zu vertheidigen. Einige von ihnen liefen zum Mathias Doversolz, um ihn wegzutragen; der aber, ein zweiter Epaminondas, sprach: „bekümmert Euch nicht um uns Todte, helft den Lebendigen, Gott der Herr und seine liebe Mutter, die uns stets geholfen hat, verleihe uns auch heute den Sieg, dann werde ich fröhlich sterben. Das waren besfeuernde Worte; was folgte, war nicht mehr Schlacht, ein Schlachten war's zu nennen. Dietrich von Valkenburg und viele Ritter blieben todt auf dem Plage; die übrigen eilten nach dem Loch in der Mauer. Auch der Herzog ergriff die Flucht, kam glücklich durch das Loch, ward aber im Stadigraben von einem nachjagenden Bürger ergriffen, und gefangen zurückgeführt. Herman der Fischer und die übrigen Verräther der Vaterstadt wurden todt geschlagen, ihre Körper auf das Rad gestochen.

Der innern Zerrüttungen müde, vereinigten sich Rath und Gemeinde zu dauerhaftem Frieden unter sich, und zu einer Maßregel, die herrschsüchtigen Anschläge des Erzbischofs Engelbrecht zu unterdrücken. Sie wählten zu beständigen Schiedsrichtern von innen, und zu Beschützern von außen, gegen eine erbliche, jährliche Rente, die Grafen von Geldern, Jülich, Berg, und Katzenelnbogen, und die Freiherren von Hzenburg, von Rode, Nifferscheit, Grenz, Gymnich u. s. w. zum beständigen Verdrusse für den Bischof! Wie sollte er nun die Aufgabe lösen, die ihn qualte, so lange er auf dem erzbischoflichen Stuhle saß? Durch gescheiterte Pläne nicht klüger, vielmehr der Besonnenheit beraubt, faßte er den tödtlichen Entschluß, von den beschirmenden Landesherren einen nach dem andern zu überfallen, und mit dem Grafen von Jülich den Anfang zu machen. Mit großer Heeresmacht belagerte er Singich, eine Reichsstadt unter der Schirmvogtei des Grafen. Die Stadt ergab sich. Nun zog er in das Gebiet des Grafen, raubte, mordete, brannte. Der Graf schloß ein Bündniß mit seinem Schwager, dem Grafen von Geldern, dem dasselbe Schicksal drohte; beide rückten in das Feld. Am S. Lukasstage (18. October) 1269 trafen sich die Heere. Tapfer schlugen sich beide; das bischöfliche, an Zahl überlegen, aber schlecht angeführt, ward endlich geworfen und ergriff die Flucht. Der Bischof ward gefangen.

Gränzenlos war der Hohn des Siegers. Er schickte den Gefangenen auf das Felsenschloß Nideken, ließ ihn, in Fesseln geschmiedet, in einen Thurm werfen, ließ einen großen eisernen Käfig machen, in welchen das unglückliche Opfer roher Keidenhaft so oft eingesperrt, und außen am Thurme dem brutalen Rigel des Volkes so lange ausgefetzt ward, als es dem Grafen beliebte. Den Eindruck dieser Behandlung auf die Geistesfreiheit erreichten keine Worte. Das Interdicit ward auf Eöln ausgedehnt; alle Geistliche verließen die Stadt. Der Pabst, viele deutsche Bischöfe, schrieben an den Grafen von Jülich, drohten, katen, versprachen. Die Antwort des Grafen war: er habe in seinem Lande einen verderblichen Raubvogel gefangen und in einen Korb gesperrt, keinen Geistlichen. Wer darauf bestände, den Vogel zu haben, sollte versuchen, ihn zu holen. Der Sieger und der Gefangene überboten sich im Starrsinn. Sechs Monate waren ohne Unterbrechung Verhandlungen im Gange, von der Geistesfreiheit angeknüpft; vergebens: der Gefangene wollte nicht in die Bedingungen einwilligen, dem Grafen waren die gebotenen Summen nicht groß genug. Voll Verdruss über den unwürdigen Handel, über den Nachtheil für die Stiftskasse, die für einen alten Prälaten, der bald sterben werde, so viel Geld zahlen sollte, machte sich ein Mitglied des Domstifts, Meister Bernhart, auf die Reise nach Rom, einen Bannbrief auszuwirken, der von jedem fernern Versuche der Auslösung abschrecken sollte. Albrecht Magnus vermittelte auch diesmal. Seine Vorstellungen machten Eindruck auf den harten Prälaten und auf den übermüthigen Sieger. In Beziehung auf Eöln versprach der Erzbischof den Kirchenbann aufzuheben, den Tod seines Bruders zu vergeihen, die bürgerliche Freiheit der Stadt ungekränkt zu lassen und sich mit der geistlichen Würde zu begnügen. Die Ausöhnung mit Stadt geschah feierlich in der Marienkirche zu den Gräbern am Montage vierzehn Tage nach Ostern (28. April) 1270. Zwei Jahre nachher starb der Geistliche, dessen roher weltlicher Sinn die Bemühe vermehrt, daß unter den Gebrechen jener Zeit das Zubrängen des unbändigen Nidels zu den geistlichen Pfründen eins der verderblichsten war.

Ein Jahrhundert verging unter Spannung, häufigen Anfeindungen der rathsfähigen Geschlechter und der Gemeinde. Bestand die Ruhe von außen, so war im Innern der Parteihass reger. Zugellos waren besonders die Tuchmacher, von allen Handwerkern die reichsten, an Zahl den übrigen bei weitem überlegen. In stürmischer Masse umringten sie am Pfingstfeste 1369 das Rathhaus, verlangten einen Gefangenen ausgeliefert, der des Straßenraubes beschuldigt war, und den sie wegen verzögerter Justiz der Schöppen, selbst strafen wollten. Der Rath wies anfänglich die Forderung ab, weil noch keine Untersuchung angestellt sei; aber Drohungen, bedenkliche Bewegungen unter den Weibern bewogen ihn bald, einzuwilligen. Das Volk schlug dem Gefangenen den Kopf ab. Die Nachgiebigkeit des

Magistrats erhobte den Dank der Weber. In kurzen kamen Abgeordnete auf das Rathhaus, verlangten drei Rathsherrn, denen sie pflichtwidriges Verhalten Schuld gaben, Constantin der Stadtgraf, Gerhart von Benespe, Gottschalk Bircklin, sollten in den Thurm gebracht werden. Vergebens betheuert die betroffenen Magistratspersonen die Unschuld der drei Mitglieder, baten wenigstens um Aufschub. Der Auflauf ward stärker; man drohte Gewalt. Wiederum that der Rath, was die aufrührerischen Weber verlangten, und steigerte die Frechheit. Am folgenden Morgen befaßten die Weber trotzig die Gefangennehmung von acht Rathsgliedern. Der Vergeblichkeit des Widerspruchs gewiß, schickten die Angefochtenen in die Immunität von S. Cunibert; Werner vom Spiegel, Heinrich von Eufin, Johann von der Wirsichspforten, Johann Hirslein, Johann Scherger, Heinrich Jude, Johann Nummerloch, Fraut von Horn. Sie blieben elf Wochen verstreut. Die Gemeinde benutzte die Ueberlegenheit, durchzusehen, wonach sie über ein Jahrhundert getrachtet hatte: Theilnahme des dritten Standes an der öffentlichen Verwaltung. Vierzehn Tage nach Johannes 1370 nahm die neue Verfassung den Anfang, der zufolge den alten Geschlechtern die vollziehende Gewalt ausschließlich verblieb, mit der Veränderung, daß der Schöppenstuhl vom Rathe getrennt sey, die Schöppen nicht mehr Sitz und Stimme darin haben, am wenigsten zum Bürgermeister-Amte gelangen sollten; zur gesetzgebenden Gewalt aber sollten Ausschüsse der Gemeinde zugezogen werden: jenes ward der enge Rath genannt, dieses der weite. Fünfzig Männer des dritten Standes waren die ersten Mitglieder des weiten Rathes: Weber, Rürchner, Kiemer, Gärtler, Goldschmiede, Zinggießer, Seiler, Schmiede, zwei von der Krämer-Gilde. Wenn auch diese Verfassung in der Folge oft Veränderungen litt, so behauptete sich doch im Ganzen der dritte Stand im weiten Rathe.

So spielten die Jüdiden in dem Hauptdrama der städtischen Verfassung eine der wichtigsten Rollen. Später war ihre Stellung als städtische Bürgermeister nicht minder bedeutungsvoll; namentlich verbanke die Stadt dem Bürgermeister Gotthard (Gobel) Jüdiden die Anlage der Copialbücher 1326. Doch nicht bloß ihre Stellung zu der Stadt, sondern auch zu den Fürsten war ausgezeichnet. 1276 war Ritter Daniel Jüdiden, Schiedsrichter des Erzbischofs Sigfrid von Eöln gegen den Grafen Wilhelm v. Jülich. 1278 war er Bürge desselben Bischofs. Er besaß Lehne vom Herzog v. Brabant und dem Grafen von Jülich zu Düllen gelegen, welche ihm im Kriege genommen, im Frieden aber 1279 wieder herausgegeben wurden. 1279 streckten Alexander Jüdiden und Andere dem Erzbischof Sigfrid v. Eöln eine namhafte Summe zur Einlösung der Burggrafschaft von Eöln vor. 1317—19 war Ritter Gobel Jüdide Vasall der Stadt Eöln und besonders in der Fehde der Stadt gegen den Erzbischof Friedrich von Sarwerden, der die Stadtprivilegien antasten wollte, thätig. 1320 mußte ihm der Erzbischof nach dem Schiedssprache des Grafen Gerard von Jülich die Kriegskosten ersetzen. 1334 wurde derselbe Gobel in dem Friedensvertrage zwischen Erzbischof Waltram und der Stadt von letzterer mit Anderen als Schiedsrichter ernannt. 1330 wird Ritter Gobel Jüdiden, Sohn des Vorigen, von der Stadt ernannt, mit den Räten des Erzbischofs Wilhelm v. Eöln wegen der Güter der in dem Aufruhr zu Eöln erschlagenen und vertriebenen Juden die nötigen Vergleiche zu schließen. 1372 wird derselbe vom Erzbischof mit einem Hofe zu Pflaheim belehnt. 1375 wurden Henrich und Alexander Jüdiden vom Kaiser Carl IV. in die Acht gethan, weil sie mit 90 andern von den Geschlechtern sich den Anmaßungen der Scheyfen widersetzt hatten (vergl. Art. Bircklin). 1395 wurde Bürgermeister Johann Jüdiden von der Gemeinde gefangen und in den Thurm gelegt, weil er mit den Geschlechtern gehalten hatte. 1414 söhnten sich dessen Söhne, beide Johann genannt, mit der Stadt aus, versprachen sich nicht zu rächen wegen des Gefangnisses, welches ihr Vater gebuldet hatte und wurden Vasallen der Stadt. 1424 wurde Johan Jüdide mit 102 Complicen wegen Eingriffe in die Rechte des Erzbischofs auf die Juden vor den Richterstuhl des Kaisers Sigismund geladen. 1431—1444 war Henrich Jüdiden auf dem Concil zu Basel und 1448 Henrich Jüdiden in dem Streite der Scheyfen (siehe Artikel Stommel) thätig.

Die Familie hat sich auch vielfach nach andern Landen verzweigt. Schon im zwölften Jahrhundert wohnten Zweige von ihnen zu Mainz und spielten dort eine große Rolle. Im Paderbornschen war folgende Linie ansässig:

Johst v. Jüdiden f. Anna Dorothea v. Sieghard zu Menna und Kogunen, Tochter von Martin Johst und Jodena Dorothea Sibonia Spiegel zum Defenberg von der oberen Klingenberg.

1. Johst Frid., Herr zu Burgholz, französischer Hauptmann, f. Sophia Kuterbrod, hur.-cöln. Tochter von Edebrecht und Christ. Dwidia v. Wentl zu Pappenhausen.
 2. Whilly Hilmar, hur.-cöln. Obrist.
 3. Victoria Dorothea, Canon. und Scholaster zu St. Otton in Eöln, † 30. Sept. 1743 gestorben im Pören Leichnam.
 4. Erasmus, Canon. und Scholaster zu St. Otton in Eöln, † 30. Sept. 1743 gestorben im Pören Leichnam.

1. Frid. Gg. Erasmus, Herr zu Burgholz, Kogunen, Kietelen, Kote, Aufsel, Kuterbrod, hur.-cöln. Hauptmann, geb. 13. Juni 1718, f. 1749
 2. Job. Leop. geb. 1712, hur.-cöln. Hauptmann Arnold v. Amelungen, hur.-cöln. Kämmerer.
 3. Maria Theres. geb. 1716, f. Frid. Arnold v. Amelungen, hur.-cöln. Kämmerer.
 4. Maria Anna, Tochter von R. Stisser zu Buscholz und R. v. Franckenberg.
 5. Maria Vict., geb. 24. März 1717, Wifflin zu Gerden.
 1. Franz Frid., holländ. Hauptmann.
 2. Luise, Priorin zu Gerden.
 3. Henriette.
 4. Maria Vict. f. Jmbfen zu Wever.
 5. Sophia, f. Priestel.

1. Leopold Frid. Anson, geb. 16. Juni 1751, kais. Reut. Regiments Kolled.
 2. Maria Charlotte, geb. 1752, Stiftdame zu Langensporf und Gravenporf.
 3. Luise Vict., geb. 1753, Stiftdame zu Langensporf.
 4. Friedrich Otto, geb. 1756.
 5. Voligena Maria, geb. 1759.

¹ Siehe oben den Artikel Bircklin.



III Eine andere Linie besaß das prächtige Burghaus Bisenberg an der Waal im Herzogthum Elbe, in der Gegend von Grevenwardt, da wo Rhein und Waal sich trennen. Gegenwärtig ist die Burg verschwunden. Als Martin Schenk dort seine Schanze, die Schenkenschanze anlegte, ließ er die Burg, weil sie seinem Werke gefährlich war, von Grund aus zerstören. Damals waren indessen die Jüdiden schon nicht mehr im Besitz der Burg, sondern der clevische Landdroste Heinrich v. Wachenburg, der auch Herr zu Flichsteden war. Diese Linie der Jüdiden führte schwarze Hüte in goldenem Felde.

IV Eine vierte Linie der Jüdiden saß im Hessischen, eine fünfte endlich zu Würzburg. Diese letztere liefert eine kurze, aber merkwürdige Familiengeschichte. Conrad Jüdiden gt. v. Mainz zog zur Zeit des Bischofs Otto II. (1333—1345) zu dessen Hoflager nach Würzburg. Er war Magister der freien Künste und wurde als Advocat und Procurator des geistlichen Gerichtes angestellt. Er hinterließ zwei Söhne. Der eine Michael Dr. U. I. war Canonicus und Scholaster des neuen Klosters, und sowohl beim Bischof Otto als dessen Nachfolger Albert von Hohenlohe Canzler. Er war wegen seiner Gelehrsamkeit durch ganz Franken berühmt, nicht minder mit irdischen Schätzen gesegnet. Er besaß das Gut zum Löwen in Würzburg. Auf diesem baute er einen kostbaren Pallast, dessen Dach ein colossaler Löwe aus Bronze zierte. Der zweite Sohn hieß Peter. Dieser heirathete Anna v. Rebsack, welche ihm einen Sohn Jacob gebar. Jacob erbt die Schätze seines Vaters und seines Oheims, namentlich den Pallast zum Löwen, nach welchem er sich seitdem benannte. Er saß 33 Jahr im Senat zu Würzburg und führte dort ein entscheidendes Wort. Sehr häufig wird seiner in Urkunden gedacht. 1399 lehnte er sich mit vielen Bürgern gegen Erzbischof Gerard an. Von beiden Seiten wurden Truppen aufgestellt und Jacob einstimmig zum Anführer der Unzufriedenen ernannt. Nach vielen Hin- und Herbügen kam es endlich zu der berühmten Schlacht bei Brechheim im Schweinsfurter Gau. Jacob wurde gefangen. Der Bischof ließ ihn in vier Stücke zerreißen, und zog sein Vermögen zu seinem Schatze.

Ueber die adliche Familie der Jüdiden zu Rom finde ich zwei Urkunden, welche hier um so mehr einen Platz verdienen, als sie einmal die verschuldete Lage des Erzbischofs Engelbert von Eßln befanden, dann auch einen neuen Beitrag liefern, daß die Bankgeschäfte damals in den Händen des Stadtabels lagen.

Reverendo patri et domino Engelberto. N. dei gratia coloniensis archiepiscopo. N. decanus treccensis. salutem et paratam ad obsequia voluntatem. Paternitati vestre significo. quod in vigilia bte Marie Magdalene. que dies nobis erat assignata circa lucam scarsum et petrum judei. nobiles civis Romanos. procurator vester coram me comparuit. qui circa dictos civis Romanos quasdam exceptiones proposuit. super quibus exceptionibus ab utraque parte fuit diutius allegatum. Ego vero de consilio bonorum virorum et iuris peritorum. exceptiones illas non admisit. dictus autem procurator vester pro voluntate sua ab illa interlocutoria appellavit. contumaciter a me recedens. cuius appellationi non fuit aliquatenus deferendum. Cum igitur hoc negotio datus sim a domino papa executor. appellatione remota. et mandatum ipsius necesse habeam exequi. velim nolim. vobis eiusdem autoritate precipio in virtute obedientie quatenus iam dictis Romanis sortem suam. quam liquidum est vos debere. videlicet quingentas et quinquaginta marchas bonorum novorum et legalium sterlingorum infra octavas natiuitatis bte Marie proximo venture. parisis persolvatis. in octabas assumptionis bte Marie super dampnis. penis et expensis dictis Romanis reversuri per sufficientem procuratorem coram me parisis nihilominus competentes. scientes pro certo. quod mandatum domini pape. quin exequar mutare non possum. actum Parisius anno gratie MCCXIX. in crastino beate Marie Magdalene.

Engelbertus dei gratia sancte coloniensis ecclesie archiepiscopus. venerabili viro et religioso abbati sancti Lupi treccensis. salutem et sinceram in domino caritatem. Nouerit prudentia vestra quod nos misimus dilectum et fidelem nuntium nostrum Gerardum ad Nundinas sti Ayclulphi de prunno constituentes ipsum procuratorem nostrum ad recipiendum mutuo usque ad trecentas marchas bonorum novorum et legalium sterlingorum nomine nostro a Mathia Guidonis maronis. Luca scarso. et Johanne judei nobilibus civibus romanis pro negotiis nostris utiliter expediendis. scilicet pro pecunia quam debebamus civibus Boloniensibus que soluta fuit nuntiis domini pape pro vicecima nostra. et etiam pro aliis necessariis nostris quicquid idem Gerardus usque ad dictam summam trecentarum marcharum cum testimonio litterarum vestrarum et eiusdem Gerardi a dictis civibus Romanis receperit. promittentes legitime stipulantibus. et in verbo veritatis reddere eis. loco et termino statuto. cum pactis et conditionibus sicut in litteris vestris testimonialibus. et litteris eiusdem Girardi fideles nuntii et procuratoris nostri plenius apparebit. Ad maiorem autem dietorum civium Romanorum securitatem dedimus eidem Girardo potestatem obligandi nos et ecclesiam nostram. et omnes redditus archiepiscopatus nostri. et omnia bona nostra que habemus et habituri sumus. erga dictos civis Romanos pro dicto debito. et etiam omnes litteras veteres quas predicti civis Romani habebant de preterito debito quod debebamus eis. et etiam litteras de debito quod soluerunt pro nobis Bartholomeo Maillalaro civi Romano. Quod ut ratum sit et firmum presentem cartulam istam sigilli nostri nomine fecimus roborari. Actum anno gratie. millesimo. ducesimo. vicesimo secundo. mense Septembris. die dominica prima ante exaltationem ste Crucis.



ist Jakob von J. ein Enkel des letzten Herzogs von Jülich, Herr zu Berg (Rittersitz im Amte Nideggen) und heirathet Elisabeth v. Nemerowal, Tochter von Waltram. 1637 ist Junker Engelbert v. Jülich Herr zu Berg und h. Cath. v. Efferen gt. Hall; beide kaufen das Gut Schwerffen im Amte Nideggen, später Jülichsburg. 1676 lebten die Brüder Wilh. v. J. zu Berg und Johan Diederich, später h. Reinhard v. J. Elif. Jouré.

Wilh. v. Jülich, Amtmann zu Blankenberg, f. Sibilla v. Merfeldbach gt. Mier und erhält durch sie den Rittersitz Dorp. Et
† vor 1600, sie später.

1. Wilh. 2. Henr. erhält Dorp und Berg, f. Marg. v. Schaep 3. Johan. 4. Walduin. 5. Winand. 6. Engelbert.
v. Dam zu Hocke.

Wilh. † vor 1673, f. Anna Barb. Quab v. Landseron.

1. Wilhelm † imp. 2. Henr. Werner. 3. Job. Diederich f. Agatha Agnes v. Gergin zu Düpn.

1. Rudw. Wilh., Herr zu Berg, f. Maria Jofina v. Jülich. 2. Wilh. Diederich 1716 minderjährig.

1675 Henr. Winand v. Jülich zu Dorp, f. Marg. Odilia v. Beensau.

1691 Job. Henr. Winand zu Dorp, f. Agnes Marg. v. Hammerstein zu Ponrath, Tochter von Jobst, Erbin zu Leufh.

Sohn.

Die Jülich zu Dorp besaßen auch die Burg Schwerffen.

Junkerstorff, ein kölnisches Patriergeschlecht, führte in silbernem Felde einen schwarzen Querbalken und drei schwarze Hufeisen, eins unter, zwei über dem Balken und auf dem Helm zwei offene weiße Adlersfügel mit dem schwarzen Querbalken. Die Abstammung ist:



N. Junderstorf b. N. Hundtgeburt.

N. b. N. Hamecher, wohnete auf dem Hofe zu Junderstorf.

1. Johan war Brauer, wohnete auf dem Thurmmarkt zu Cöln im Duseifen, daher das Familienwappen, † 1639, b. Hel. Braunweiler.

2. Jakob † 1635, b. Sophia Kinkius.

1. Jda b. Philipp Waldorf, Senator.

2. Henr. b. Maria Anna v. Wichem, brachte ihm den Staberhof auf Severinsstraße, und große Reichthümer.

Henrich, cöln. Bürgermeister 1710, † 17. Mai 1716, alt 58, begraben in St. Pantaleon, Herr zu Giesdorf im Amte Brühl, b. Maria Sophia v. Junderstorf, Wittve von Gerwin Gottschmidt, wohnete im Geyhof bei Pantaleon. Sein großes Vermögen vermachte er seines Bruders Töchtern Maria Kgaßa, und Clara.

2. N. Mar. 3. Franz, Senator u. Thurm- meister, † 26. Nov. 1706, b. Urs. Klamod v. Schuelen, † 1741, begraben in Laureng.

1. Maria Sophia b. 1. Gerwin Horn st. Golt- schmidt, 2. Henrich von Junderstorf. 2. Clara Cath. b. Jacob Damen, Senator.

1. Maria Kgaßa, † 1750, 2. Maria Lucia, Nonne im Kömphen, † 1732. 3. Anna Marg., Wittbin zu St. Maurig, † 28. Mai 1758. 4. Clara Cath., geb. 1690, † 23. März 1755, alt 65 J., b. Johan Peter v. Beyweg, cöln. Bürgermeister 1711.



Iven, Ivo, ein altes cölnisches Geschlecht, führte einen quergetheilten Schild, unten roth und oben in silbernem Felde drei rothe Pilze.

Schon im zwölften Jahrhundert kommen Personen dieses Geschlechtes vor, so Ivo, Sohn von Ivo 1190–1200. Fortlaufend finde ich:

Johan v. Iven b. Ursula v. Broich.

1. Peter I. U. L., Kaffeer des Reichskammergerichts zu Speyer, von Mainz ernannt 14. April 1572, † 1600 zu Speier, b. Marg. Dsch, † 1617 zu Cöln.

2. Agnes b. Bernhard v. Longern.

3. Johann b. 1. Ursula v. Heimbach, 2. Christina von der Ael.

1. Caspar, † 1626, b. Anna Elis. v. b. Eich, † 28. Nov. 1645.

2. Peter. 6. Johan Hieron. † 5. März 1632.

5. Job. Casp., Can. zu Aachen.

1. Job. Lud., Herr zu Esch, cöln. Senator, wohnete auf Geconoplatz, † 1638, b. Kleid Hardentrath.

2. Bartold, Herr zu Nibartz- hoven, besaß mit seiner Schw- ster den Hof Kommerstloch auf Severinsstraße, neben Bonifacius-Kloster, mit 150 Morgen Land vor Severins-Thor, welches sie 1667 veräußerten, b. Cath. v. Aufsel.

N. v. Iven.

1. Henrich v. Iven. 2. Job. 3. Christine, kauften 1678 das obliche Gut Brambach.

1. Henrich zu Brambach. 2. Gerbard zu Brambach b. Maria Dorothea, Frein von Knorringen, später 1686 vermählt an Hauptmann v. Süßern.

Peter v. Iven von Esch b. Catharina. Diese stehen mit der Nachkommenschaft an Haus Rudelesbegg (1556 gene. for.)

1. Marg. b. Adam v. Birgel. 2. Ivo b. Elisabeth. 3. Peter b. Marg. v. Houe. 4. Gerbard b. Anna. 5. Wilb. b. N. R.

1. Peter b. Cath. 2. Ivo. 1. Peter b. N. R. 2. Agnes. 1. Job. 2. Peter. 3. Gerard 1556.

Kaldenberg, cölnisches Patriziergeschlecht, führt einen rothen Löwen in goldenem Felde und auf dem Helme zwei schwarze Adlerflügel. Aus diesem Geschlechte kommen schon in den älteren Schreinsurkunden Personen vor. 1280 Winrich v. Caldinberg b. Mettilde, und deren Kinder 1. Johan, 2. Otto, 3. Tilman, 4. Kleid b. Werner, 5. Hadwig (col. lat. pl.) 1308 Arnold v. K. mit seinen Kindern Peter und Desie (Laur. gener.) 1350 Johan G. b. Sophia, mit seinen Kindern 1. Johan b. Bliga, 2. Gerard. 1390 Johan v. K. und Marcman sein Dchm. 1446 Catharina v. K. gibt 3 Malter Roggen jährlich für ihre Seelenmesse. Fortlaufend ist folgende Abstammung:

Arnold v. Kaldenberg nahm thätigen Antheil an dem Kampfe der Geschlechter gegen die Gemeinde; wurde von letzterer bei der Erstürmung der Dorenburg gefangen genommen, und 1405 nach ausgeschworener Urtheile freigegeben, v. Catharina.

Arnold v. Kaldenberg kauft 1423 von denen von Glendertzen das Haus zum Döfen (apost. nov. for.) 1431 an den Fallak mit seinem Vater und seinen Kindern geschrieben (col. lat. pl.) v. Cecilia.

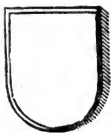
1. Arnold. 3. Peter v. K., Burggraf auf der Pohnenpforte (1453 christ. lat. pl. 1457, 61, 2. Cecilia. 67 arab. 1467 col. cler.) v. Gretzin, wiederübertrahet an Johan Rußgin, Stadtreutmeister.

1. Peter, † imp., h. Agnes von Echimmelpenninck, beide in Columba begraben. 2. Johan bewohnt das Haus Paradis auf der Brücke, später Keßtroderhof (No. 5) Schessen des hohen Gerichts; er war 1480 minderjährig und Bürgermeister Peter v. Erlekez sein Vormund, h. Lucia v. Honfeler, beide mochten 1518 ihr Testament, setzten darin Johan Rußgin, Johann's Halbbruder, zum Haupterben ein, stifteten zwei Pfründen zu Kloster Marienforst bei Godesberg für Familienglieder, und dotirten Zerkelmeßsen zu Columba und bei den Mindern-Brüdern. Lucia, welche überlebte, schenkte später noch dem Organisten von Columba ein Haus in der Nörtergasse und mehrere Renten.

3. Luiseb 4. Clara, Könne zu Maximin. 5. Arn. 6. Cunig. h. 7. Drünzen h. Henrich v. Dönabrügge g. Blitterwich. 8. Bert. R. R. Jac. Engel.

1. Peter, † imp. 2. Joh. h. Lucia, † imp. vor 1516. 1. Bela. 2. Marg. h. Jac. Krab.

Später kommen vor 1650–70 Johan Gerhard kurpfälzischer Rath und Protonotar h. Maria Marg. v. Weidenfels, wiederverh. an R. Kimpus, königl. spanischen Statthalter zu Herzogenrath und Großmeyer daselbst, Vogt zu Heiden und Simpfeld.



Kaldenbach führten drei hintereinander schreitende Löwen im Wappen. Ihr Stammhaus ist die Burg gleichen Namens (später Nieder- und Oberkaldenbach) an der Agger bei Engelkirchen. Ich finde in den Schreinen 1681 27. August Agnes Elis. Pensen v. Kaldenbach (Kaldenbach), Wittwe von Johan von Dähfel. Ueber ihre beiden Töchter Clara und Christina Barbara war Adolf Schenk von Nideggen zu Heiligenhoun Vormund. Um dieselbe Zeit besaßen die von Kaldenbach das Haus Scheidt und Dierbach. Ich finde:

Joh. v. Kaldenbach h. Marg. von Pensen, Tochter von R. v. Diependahl.

1. Barthol. Pensen v. Kaldenbach 1633. 2. Cath. 3. Marg. 4. Gertrud, Ebin zu Dierbach h. Stephan v. Diependahl.



Kaldenhäusen führten einen quergetheilten Schild, oben roth, unten silbern und in letzterem Felde einen blauen Turnierkragen. Auf dem Helm zwei offene Adlerflügel, einer roth, anderer blau, zwischen beiden ein blauer Weibel. Ich finde nur Weniges von dieser Familie. 1460 Johan v. Kaldenhäusen h. Agnes Koiff gt. v. Wienhorst, Tochter von Diederich. Alcid von Kaldenhäusen h. R. v. Brompt, deren Sohn Joh. v. B., Probst zu Zutphen, liegt unter der Orgel von St. Andreas zu Edin begraben. Auf dem Deckel seines Grabes, welcher von Kupfer war, und 1794 gestohlen wurde, standen die Wappen seiner 16 Ahnen.

Kalenberg, ein kölnisches Rittergeschlecht, welches im rothen Felde einen goldenen Herzschild führte, scheint aus Paderborn zu stammen, denn ich finde bei Schenk 295 Hierus v. Kalenberg, Bürgermeister v. Paderborn. 1452 erhalten Bernhard und Reinhard von der Kalenberg von ihrem Oheim Daem von Honfeler die Verschreibung des Erzbischofs von Edin an Schloß Neuenburg und Subetroide.



Es gibt auch noch ein Rittergeschlecht dieses Namens, welches ich in dem alten Mannbuch von Eöln eingetragen finde. Dieses führte in goldenem Felde zwei rothe Querbalken und auf dem Helm zwei goldene Flügel, auf denen die Querbalken wiederholt sind. Die zweite Linie dieses Geschlechts hat noch zu dem beschriebenen Wappen einen blauen Turnierfragen in seinem Schilde. Ob mit ihnen die Schönik v. Kempenich eines Stammes sind, weiß ich nicht. Von letzteren finden sich bei Gänther:

1269 Henrich Schönik v. Kempenich, Ritter.

Henrich, Ritter, h. R. R., verkauft mit seinen Kindern 1269 dem Kloster Naach seinen Hof zu Uterf.

1358 war Reinard Eniz v. K., Malthefer-Ordens-Ritter, Comthur zu Breisich und Huchingen, und Statthalter des Großordensmeisters in Deutschland.

Kemmerer, unter diesem Namen kommen mehrere Geschlechter in den Urkunden des Mittelalters vor; sie sind aber nicht eines Ursprungs und führen den Namen nur vom Amte (Erbkämmerer Amt). Dahin gehören, was die Rheinischen Geschlechter angeht, die Kämmerer von Bachem und von Worms. Die ersten habe ich unter dem Worte Bachem behandelt, was die von Worms angeht, so hießen solche eigentlich von Dalberg. Diese führten nach dem kölnischen Basfallenbuche einen bald graden bald pyramidenförmig quergetheilten Schild unten blau mit sechs (3. 2. 1.) goldenen Gleven besetzt oben golden; auf dem Helm befinden sich zwei ebenso wie der Schild getheilte und gefärbte Adlerflügel. Die Helmdecken sind golden und blau mit Gleven besetzt. Humbracht hat von ihnen die Abstammung.

Kempis, diese kölnische adliche Familie stammte, wie es scheint, aus der Stadt Kempen, wenigstens finden sich in der Chronik des Klosters Agnetenberg, bei Kempen, *chronicum montis stae agnesis*, dessen Verfasser der berühmte Thomas v. Kempis sein soll, die ersten Familien-Nachrichten. 1398 werden in dem genannten Kloster Johann und Herman Kempis aus der kölnischen Diözese als Novizen aufgenommen; Johann † im selbigen Jahre auf St.-Ulrichs Tag. 1399 wird Godfrid Kempis ebendasselbst auf St. Georgstag eingekleidet. Von ihm sagt die Chronik, daß er im Schreiben, Lesen und Singen berühmt gewesen, daß er ein Missal für den hohen Altar, 3 Antiphonien und mehrere andere Bücher geschrieben und mit Miniaturen versehen, auch mehrere Heiligenbilder als Altarblätter seiner Kirche gemacht habe. 1399 war Johann Kempis genannt Humerken, ebenfalls aus der Kölner Diözese, Prior des genannten Klosters; er war Beichtvater der Nonnen zu Bethen bei Arnheim und starb 67 Jahr alt. Sein Bruder Thomas wurde 1406 ebendasselbst eingekleidet. Dieser ist der durch seinen Wandel und seine Schriften berühmte Mann, dessen Bücher über die Nachfolge Christi fast noch häufiger gedruckt und verlegt sind, als die Bibel. Sie sind in allen Sprachen überfetzt. Er starb 1471 auf St. Jakobstag 92 Jahr alt, im 63. Jahr seines geistlichen und 58 seines Priesterstandes. 1540 war Johan Kempis Abt des Prämonstratenser-Klosters Grüngarten (Carl Hugo Abbas Strigaviens. *annal. praemonst.* I. 359).

Es ist nicht gewiß, daß vorstehende Personen mit der Familie, von der ich jetzt sprechen werde, eines Stammes sind. Diese tritt zuerst in Bonn auf, in Besiz höherer geistlicher und weltlicher Würden. Die früheren Nachrichten der Familie sind bei der Belagerung von Bonn durch die Schweden 1689 im Brande des Kapuziner Klosters, wohin das Familien-Archiv und die Bibliothek geküchelt war, untergegangen.

Das Familien-Wappen, wie es Kaiser Maximilian 1569 dem Peter v. Kempis verliehen hat, ist eine silberne querliegende Wolfsangel in blauem Felde, auf dem gekrönten Helme ist die Wolfsangel zwischen zwei Adlersflügeln, wechselnd blau und silberu, wiederholt.

Die Abstammung ist folgende:



Job. Kempis, Senator zu Bonn, † 11. Sept. 1544, †. Neßling.

1. Peter, Herr zu Sternburg (bei Bonn), Amtmann zu Godesberg und Neßling, Kommandant des festen Schlosses Godesberg, Kanzler der Bistümer Bilsdorfheim und Paderborn, Amtmann in Peine; von Kais. Maximilian II. 1569, in den Adelsstand erhoben, † Odilia Agnes v. Effern.
2. Joh. Dr. Sa. Legum, Rector magnificus, Canonicus der Metropolitankirche in Köln und Official unter 7 Erzbischöfen, fundirte eine Musikmesse in der Kapelle S. M. V., geb. 1525, † 24. Aug. 1602, 77 J. alt.
3. Gobelius, Canon. in Bonn † 12. Okt. 1565.
4. Elif., † 19. Okt. 1565, †. Job. v. Wanschenheim, † 23. Dec. 1571.

1. Gobelius, Herr zu Sternburg, Scheffe des kurf. Gerichts in Bonn, † 28. Sept. 1580, †. Elif. Sibilla Wingen, Tochter von Peter u. War, v. Lüttdorf, † in 2. Ehe R. R. Niederumb; daraus Feinr. Niederumb, Gouverneur in Peine, † 16. Febr. 1617, †. Christina Vertimann.
2. R. R., Canon. zu Kuenen-Kloster in Affer, Bonn.
3. Agnes, Mutter des El. Jubilaria, 5. Aug. 1617.
4. R. R. †. R. v. Hamn, v. Brühl, † kinderlos.
5. R. R. †. Det. v. Lüttdorf, aus Neßling u. Cath. † untermittelt.

Melchior, Herr zu Sternburg, Kanzler der Bistümer Bilsdorfheim und Paderborn, † 17. Mai 1628, †. Cath. v. Hiltorf, Tochter von Melchior und Cath. v. Krafft et. Crudenr., (Catharina von Gottfr. und Gertr. v. Berg) † 27. Febr. 1616, †. Sibilla Rodt, Tochter von Eheimrat R. v. Rodt und Catharina v. Merl.

- exIma. 1. Andreas, geb. 31. Juli 1609, l. f. Oberlieutenant und General-Adjutant des Generalfeldmarschall-Rieutenant v. Neufenberg, Amtmann in Biderslad, Oberleutnant zu Brühl, † 19. Nov. 1669 in Brühl, †. Anna v. Bach, geb. 1620, Tochter von Tillman und Marg. v. Rheinfelden, † 13. Febr. 1683.
2. Melchior, geb. 6. Sept. 1603, † 15. Aug. 1606.
3. Sibilla, geb. 1. Sept. 1607, † 20. März 1616.
4. Cath., geb. 17. Nov. 1605 † 24. Aug. 1693 als des Brigittinen-Ordens professa et jubilaria v. Brigittiner Ordens.
5. Richmud, geb. 25. August 1611 senioriora et jubilaria v. Brigittiner Ordens.
6. R. R., Mönch zu Marienforst.
- ex2da. 7. Daniel, geb. 10. Aug. 1618 in Bilsdorfheim † 1633.

1. Job. Herrn., geb. 26. 2. Anna Cath., 6. Maria Magd., 8. Adolph, Prä-10. Job. Vet., geb. 18. Nov. 1652, † 31. Mai Juni 1640, kur.-köln. Hof-3. Maria Jac., Canonicus zum heil. monkratenen in 1730 in Brühl, Staatssecretär für die besondern Kammerath, General-Kriegs-4. Maria Elif., Erab in Baden, † Steinfeld, † 1713. Angelegenheiten in den Niederlanden, Herr zu Nies, auditor und Raiser in Bonn, Geistliche im Jubilaria 1712. 9. Job. Gertr. geb. la Dape. la France, Muffin, † Job. Wenzelina † 25. Juli 1702, †. 16. Aug. Kloster St. Clara 7. Melchior, Amt-24. Dec. 1659, †. v. Voeller, Erbtöchter von Job. Herrn. v. Voeller 1674 zu St. Paul in Köln a. d. Remarkt mann in Peine, † 15. 1686 Vet. v. Stein- seinem Vorgänger im Amte, gründet die Brüster Cath. v. Heyden, Tochter in Köln. Nov. 1712, †. Gertr. mann, Sohn v. R. Rinke v. Kempis, welche im Mannestamm mit seinem von Heinrich, Herr zu Swa-5. Arnold nach v. Steinhausen, R. u. R. R. v. Sohne Leonhard Franz v. R. erlisch, geb. 1707, † nenburg und Marg. Holter, Schweden ge- Tochter von R. R., Pefker, † 24. Dec. unverb. 1775. Durch die Tochter Maria Rosa Carolina geb. 15. Juni 1703, † 24. Nov. 1771, †. Sebastian Anton de Puyssmann, Seigneur de Belle, noch gegenwärtig in den Geschlechtern der de Puyssmann v. Poussem; de Puyssmann de Rouscoust und der Bicomet de Putte in Belgien fortlieft.

1. R. Ronne in der Schutzgasse zu Köln.
2. R., Jesuit.
3. R., Eifer- man v. Belle, de Puyssmann v'Poussem; de Puyssmanzler Ronne. mann d'Annois; de Puyssmann de Rouscoust und der Bicomet de Putte in Belgien fortlieft.

1. Christian, kur.-köln. Geh.-Rath, 2. Christian, geb. 7. Apr. 1675 in St. Paul zu Köln, kur.-köln. 3. Otto, geb. 21. Febr. 1677, †. Job. Gertr. v. Cant, wieder- Gehemer- und Hof-Rath, Lehn-director und Archivarius, † 15. Juli kurfürstl. Hof-Kammer Rath und verb. an Job. Albert v. Draumann. 1726, †. 7. Dec. 1719 Heur. v. Dambroich, Tochter von Job. Obervegt in Bonn, † kinderlos Reiner und Clara Maria Stamm, † 1769 25. Juli zu Bonn, alt 84 J. 15. Dez. 1722.

1. Job. Reiner, geb. 19. Nov. 1720, † 11. März 1775, kurf. Geheimer Kanzler- 2. Elif. Maria Fran- 3. Clara Maria, geb. Director, geb. Konferenz-Secretär und Archivar in Bonn, † 5. Oct. 1732 Maria cisen, geb. 15. Dec. 1721 12. März 1723, † 29. †. Theres. v. Franken Hierstorff, Tochter des Geh. Rath's Freiherrn Engelbert † 2. Sept. 1724. Juni 1724.

1. Franz Casp., geb. 4. Maximil. Jos., geb. 20. Juni 1757, kurf. köln. 5. Maria Alida Johanna 7. M. U. Antoinetta 24. Oct. 1753, tim Colleg. Hofrath, als solcher 1790 Civil-Commissar der Erste- geb. 28. Jan. 1756, †. freih. geb. 14. Juni 1762, † zu Rira, 6. Apr. 1771. kons-Truppen des Niederrheinischen und Westfälischen Georg v. Müsch-Belling- geb. 27. April 1764.
2. Job. Henrich geb. Kreises gegen Völich, † 5. Nov. 1823, als Stadtrath in 8. Franz Jos. Willm. 1754 † 1767. Köln, †. 12. Okt. 1793 Anna Lucia v. Herwegh, geb. 17. Nov. 1768, † 23. Juni 1772.
3. Johanna, geb. 1756. Tochter v. Melchior v. Herwegh und Francisca Jettin v. Pügers, † 19. April 1833.

1. August Phillip Job. Jos., geb. 14. Aug. 1794, Rittergutsbesitzer auf Kendenich, 2. Francisca Josepha, geb. 24. Febr. 1797, †. 19. Juli 1821 Theresia Clementine v. Groot, Tochter von Everhard v. Groot, †. 23. Sept. 1818 Rud. Gerh. v. Groot, Sohn Königl. Preuss. Postdirector in Köln und Henriette v. Beder. v. Gerh. und Henriette v. Beder.

Kendenich, ist eine Burg nahe bei Brühl, davon schrieb sich ein Geschlecht, welches zwei rothe Sparren im silbernen Felde führte und auf dem Helm einen rothen, mit goldenen Erebältern bestreuten, wachsenden Helm mit zwei offenen silbernen Adlerflügeln. Davon finde ich 1302 Iysa, Wittve des Bogt von Kendenich 70 Jahr alt; 1338 Ida v. R. und ihre Tochter Stiftsdame zu Bilsch; 1340 Philip v. R., Ritter.

R. v. Kendenich.

1396 Friedrich. 2. Henr. v. Agnes.

Henrich, Ritter, f. Agnes, 1409—1443.

1. Gerlach 1443. 2. Diederich, Deutsch-Oreans Ritter zu Coblenz.

Adam v. Dröbeck, Herr zu Dibrül, f. R. v. Kendenich, Erbin zu Kendenich und Tochter von R. v. Kendenich und R. v. Ulenbroich. Er hatte Streit wegen der Erbfolge zu Kendenich mit Koprecht Walram gt. Kendenich, welcher 1529 versglichen wurde dahin, daß Adam 1350 Goldgulden an Koprecht zur Abfindung zahlte. Nach Adam kamen die v. Freng in Besitz von Kendenich. Adolf Raib v. Freng heirathete gegen 1550 Agnes v. Dröbeck und erhielt durch sie Kendenich.

Kerig, kölnische Patrizier, führten im goldenen Felde ein rothes Malthefer Kreuz und finde ich folgende Abstammung:

Johan v. Kerig, Bürgermeister zu Trier, f. Geotr. Ringing.

1. Joh., Kaufmann, f. Si. 2. Cath. f. Nicol. v. Mehen, trierischen Rath, Kammerdirector billa Wolf.

1. Joh., Senator. 2. Maria Marg. 3. Philip Jakob, Senator und Stimm. 4. Cath. v. Cath. Dingel. f. Adolf Thonet, meister zu Cöln; † 26. Febr. 1732, alt Jesuit, Dr. cöln. Senator. 74 J., f. Christ. Horn gt. Goldschmid, theol. Tochter von Winand und Cath. v. Sehen. 5. R. R.

1. Melchior Kutger, Herr zu Essum l. u. Dr., Bürgermeister zu Cöln, seit 1733, geb. 24. April † coel. 25. Juli † coel. 26. März 1776. 1696, † 30. Okt. 1754, hatte 5 Söhne, begraben 1757. in Columba, f. 10. Febr. 1722 Maria Sibilla de Bruyn gt. Klaukenforst, Tochter von Gabr. Ignaz u. Johanna Cath. Henriquez v. Striederborf.

1. Philip Jakob 2. Maria Sophia, † 25. 4. Joh. Nikol. Ferd. Jos., geb. 16. März 1742, Bürgermeister zu Cöln 1775—1786, be- † 1791, begraben 3. Maria Anna Cath. f. graben in Columba, f. 1772 Maria Jos. zu Columba, sehter Everh. Jos. Melchior f. Theresia Feinkens aus Düren, wiederverh. der Familie in Cöln. Wih., Bürgermeister 1761. 4. Dkt. 1767 an Heiner Jos. Anton Kleyp, Bürgermeister.

Kerpen, die Dynasten dieses Namens nach der Herrschaft im Jülichischen benannt, führten in Silber einen rothen, ediggeschobenen Luerbalken und auf dem Helm zwei silberne Adlerflügel mit dem beschriebenen Balken. Humbracht und Bütkens haben davon die Stammtafel. Ich finde in den Schreinen folgende Personen, welche ihnen fehlen.

R., Herr zu Kerpen, Ritter, † vor 1324, f. R. v. Gymnich.

1. Blanza f. Herman (v. Horn) Sohn Euno's, Bürger zu Cöln 1324. 2. Sophia.

R., Herr zu Kerpen.

1. R. R.

2. Diederich zu Warsberg.

Arnold, Herr zu Kerpen u. Sie- uenburne 1415.

1. Johan, Herr zu Kerpen und Warsberg, f. Marg. 2. Diederich, Herr zu Kerpen und Warsberg. 3. Tho- mas.

1345 (Petri Pühhof) finde ich Sybert v. Kerpen f. Sophia, und deren Kinder der 1. Agnes f. Mathias, 2. Sophia, 3. Peter, 4. Goebel, 5. Greta; endlich 1413 Walram v. R., Domherr und Probst zu Maria ad gradus. Er siegelte mit dem obigen Wappen, dem der Turniertragen beigelegt ist.



Kessel, unter diesem Namen gibt es viele Familien am Rhein, welche theils dem hohen Adel, theils dem Ritter- und Patrizierstande angehört haben. Zu den Dynasten (Grafen) zählen die Kessel zu Erenbroich (Broich); sie führten einen Löwen in ihrem Wappen und scheinen mit den Grafen von Jülich eines Stammes. Ihr Alter reicht bis zum ersten Aufkommen der Familien-Namen und finde ich von ihnen folgende Abstammung:



Henrich v. Kessle, Graf, in den Urkunden des Kaisers Lothar und der Erzbischofe Bruno II. und Arnold I. von Cöln 1129—1139. Seine Grafschaft umfaßte das spätere jülichische Amt Grewendroich und Theile von Gladbach. Auch war damit die Vogtei zu Reuß, Gladbach, Laach u. s. w. verknüpft.

Walter, Graf v. Kessel zu Broich (Grewendroich) 1139—42.

Henrich, Graf zu Grewendroich, Vogt der Abtei Pantaleon in Cöln, h. Alverabis 1144—1174.

Henrich, Graf v. G. 1197—1218; er kommt sehr häufig in den Urkunden der Kaiser Otto IV. und Philipp sowie der Erzbischofe Adolph I. und Theoderich vor. Namentlich bei dem Bündnisse des Erzbischofs Adolf mit Brabant 1203, dem Privilegium Philipps an die Stadt Cöln von 1207 worin er der Stadt Cöln die Hoffreiheit zu Boppard und Kaiserwerth und die Erlaubniß, jegliche Art Befestigung auf ihrem Stadtgebiete anzulegen, ertheilt, bei dem Privilegium Kaisers Otto IV. von 1212, worin er derselben Stadt die Erlaubniß gibt, zur Bestreitung der Kosten ihrer Befestigung einen Maß- und Braupfenning zu erheben u. s. w., h. Odelinbis, Gräfin von Jülich.

1. Wilhelm 1240—1254, Vogt zu Gladbach, wurde Bürge bei dem Compromiß zwischen Graf Wilhelm von 2. R. R. h. Bertold, Dynasten von Biren.

1. Henrich 1271—1287, † imp., h. Lysa, beide verkauften 1271 dem Erzbischof Engelbert II. 2. Walram, Probst 4. Wilb. Canon. von Cöln die Vogtei von Reuß und die Holzgrafschaft über Hochstaden und verpfändeten 1273 zu Münster, letzter zu den h. Krosen demselben Erzbischof Schloß Grewendroich mit Herrschaft u. s. w., für 2000 Mark, und setzten seines Stammes. in Cöln. 1274 auf Ditten der Pfarrgenossen zu Gladbach deren jährliche Beeren auf sechs Summen. 3. R. R. h. Hildeger.

Der vorgenannte Henrich ließ sich 1277 1. August in das Bündniß gegen Erzbischof Siegfried von Cöln ein, wurde aber von diesem überwunden, mußte 1278 zur Buße und Entschädigung nochmals die Lehnsspflichtigkeit von Grewendroich anerkennen, sich selbst zu einem in allen Rücksichten dem Erzstift Lehns- und Kriegspflichtigen (homo ligius) und zu einem Burgmann von Libberg und auch Hochstaden, falls dieses wieder aufgebaut werden möchte, erniedrigen. Henrichs Hofstaat bestand damals in einem Kapellan, der zugleich Notar war, einem Ritter, zweien Knappen und einem Schreiber.



2. Eine andere Familie v. Kessel führte 5 ins Kreuz gesetzte rothe Kauten in silbernem Felde und auf dem Helm eine silberne und eine rothe Schwungfeder. Diese waren Vasallen der Herrn von Dyd und sollen aus dem Kastel der Menapier bei Nuremund herkommen. Es gehören zu ihnen Vincenz v. Kessel, er besiegelte 1480 einen Mannbrief des Grafen von Keifferscheit im Archiv Dyd.

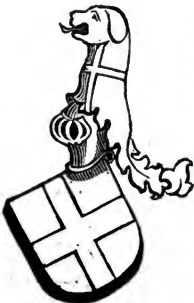
R. v. Kessel.

1. 1359 Rath, 2. Seiger wurde 1346 von Herzog Reinold v. Geldern mit Büdenhouen im Kirchspiel Bessel besetzt, war Ritter und Schwager Conrads von der Dyd.

Johann v. Kessel zu Kessel h. Marg. v. Jmpel zu Blumenstein mit dem silbernen Querbalken in blauem Felde.

Anna Marg. 1640, h. Johann Degenhard v. Hall zu Dypouen.

Man vergleiche übrigens das Ende dieses Artikels.



3. Ein drittes Geschlecht Kessel führte ein silbernes aufrechtes Kreuz in blauem Felde und auf dem Helm bald zwei Adlerfügel blau und silber, bald einen blauen Hund mit dem silbernen Kreuze auf dem Halse. Es scheint daß dieses Wappen die Kessel v. Nurburg geführt haben, deren Abstammung ich am Ende dieses Artikels folgen lasse.

4. Andere Kessel, von Bergen genannt, führten einen Querbalken und drei Sterne im Wappen. Davon hat Humbracht S. 275 die Abstammung.

5. Ein fünftes Geschlecht dieses Namens hatte einen schwarzen gezinnten Querbalken in goldenem Felde. Diese wohnten zu Bensberg, wo noch jetzt die Burg hinter dem Schlosse von ihnen den Namen Kesselburg trägt. Aus diesem Geschlechte lebten noch anfangs dieses Jahrhunderts mehrere Personen. Ich finde Andreas Kessel von Bensberg, Canonicus zu St. Cäcilien in Cöln, † 1563; von ihm hängt ein hübsches Gemälde mit dem Wappen auf der Orgel zu St. Andreas.

1762 † Anna Ernestine Charlotte Frein v. Kessel, Ronne [redacted] strath. Diese sind wohl mit den Hobenberg gt. Kessel eines Stammes.

6. Ein Schreffengeschlecht Kessel zu Eöln, führte einen Sparren im Wappen mit drei Kesseln besetzt, zwei im rechten und linken Oberwinkel und einer zwischen dem Sparren. Davon lebte 1547 Georg Kessel, Schreffer in Eöln.



7. Endlich ein Pratriergeschlecht in Eöln, welches seinen Namen von dem Hause Kessel (de kaldario) ableitete, hatte drei durchbrochene Rauten in seinem Wappen und scheint daher mit den Crang eines Stammes. Ich finde davon:

Peter (de kaldario in foro ferri in fine marcemagnasia versus vicum salis.) †. Margaretha.

Gerhard †. Gertrud.

1. Druba †. Henr. 2. Nica †. Joh. 3. Agnes †. Joh. v. v. 4. Marg., Ronne 5. Herman. 8. Meqa (1387 Halle. Waltrauc. Sandkaul (de foras). zu Büssenich. 6. Sophia. Mart. Lewonst.) 7. Gerr.

Ferner Henrich de E. h. Meid 1316 (ibid). Aus diesem Geschlechte ist auch Heidenreich (Heidenreich, Henrich) von Kessel. Der in der Verschwörung des Staue (siehe den Artikel Baculo) verwickelt war und mit ihm gleichzeitig enthauptet wurde. Das Siegel desselben habe ich auf der Tafel II. abbilden lassen.

Ich finde noch folgende Abstammungen, von denen ich nicht angeben kann, welchem dieser verschiedenen Stämme sie angehören. Mit den Kessel unter Nr. 2 scheinen einer Familie

Nr. v. Kessel.

1. Johann, Droste zu Bergheim 1401, kauft 1409 von Bisch. v. Selbach den Hof zu Nie- 2. Math., Ritter 1412. 3. Sibert 1412. veraussum, † vor 1412, †. Cath.

1. Cath. †. Daem 2. Sibert †. Greia v. Hompesh, Tochter 3. Math., Canon. zu St. Servatius 1. Agnes. 3. Helwig. v. Bongard 1416. von Pentich und Sophia. in Trich. 2. Sibert. 4. Bisch.

1. Sophia †. Daem Dultsch 1466. 2. N. N.

Johann.

1. Johan v. N. zum Felsch gt. Muffum, † 2. Febr. 1513, begraben zu Kant im Eber, †. 2. Jrmgard †. Dieberich 3. Aluerabid. Beatrig v. Honseler, kauften zusammen den Carlshof in der Honschaffl Fluerich im Lande Linn. Gymnich.

1. Klif. †. 1492 Richard Huri v. Schöneck zu Rimbheim. Sie war 1503 Witwe, † 1533 zu Felsch und 2. Maria v. Dreifsch, natürliche Tochter. liegt zu Kant in der Kirche begraben.

Ferner:

Syvert v. Kessel.

1. Marg. †. 1481 Henr. v. Oröbeck 2. Johann. 3. N. †. Joh. v. Wepersschlag. 4. N. †. Johan v. Diepenbroich gt. Kaufteich. zu Dibrüd.

Nr. v. Kessel †. N. v. Haugler.

Wekler wird 1561 vom Erzbischof von Eöln mit Hans Paen besetzt, welches früher Bisch. v. Panler Wekel's Großvater besessen hatte.

1. Andread, 1572 besetzt. 2-3. Söhne.

Wekel v. Kessel hatte zu Neus eine Rente von 40 Goldgulden.

N. N.

N. N.

1. Wekel 1576. 2. Cath. †. Wih. v. Moobach gt. Breidenbach.

Zu den Kessel unter No. 3 scheinen zu gehören:

Job. v. Kessel.

1. Johan v. Kessel von 2. Wilhelm. 3. Peter b. Cath. v. Debeten, Erbtöchter, mit welcher er das halbe Schloß 4. Ofe. Rorbürg b. 1410 Gertrud v. Saffenberg.

1. Walb. b. Wilh. v. Dann zu Zivell. 2. N. v. Kessel zu Bülich b. Dorothea N. N., besaßen Güter zu Erp 1480.

N. v. Kessel 1500.

Diederich v. K. † vor 1570 b. Veronica Meraidt v. Keifferscheit 1534.

1. Johan, 1574 mit den Gütern zu Erp belehnt. 2. Adama b. Degenhard Schall v. Bell zu Luffelberg. Gerhard 1637 belehnt.

Johan, Compterr zu Pflersheim, † 1664, nach ihm erben die Güter zu Erp die Colen v. Randerath, als nächste Anverwandte.

Walter v. K. zu Rurburg b. N. v. Hoensbroich.

Anna b. gegen 1530 Gerhard v. Steyrolde zu Poingen.

Ganz ungewiß sind:

N. v. Kessel (1514 an Haus Dollendorf in Eöln geschrieben Laur. IV.)

1. Johan. 2. Hendolt. 3. Henrich. 4. Caspar. 5. Baltbasar.

Franz v. Kessel b. Wilhelmina v. Droye.

Johan b. Charlotte v. Horst, Tochter von Carl und Cunegunde v. Greve.

Maria b. Caspar v. Kleyleben, span. Obrist 1570.



Kesselink, ein kölnisches Geschlecht, führte im schwarzen Felde einen rechtschrägen silbernen Balken und im linken Oberwinkel eine silberne Kugel. Ich finde 1288 Jacob v. K. und seine Frau Christine, beide todt, mit ihren Kindern 1. Elisabeth b. N. v. Windel, 2. Henrich, 3. Alcid; diese besitzen einige Wohnungen in Wültergassen bei dem Hause zum Bächel in Petripfarre. 1312 ist Gerhard K. Scheffen zu St. Severin und siegelt wie Eingang beschreiben wurde. 1324 Henrich K. b. Elija. 1332 Christina und Catharina, Töchter der verstorbenen Eheleute Henrich K. und Greta.



Kesselstadt sind eines Stammes mit dem v. Breidbach und Drachenfels. Sie führten ursprünglich einen rothen Drachen in silbernem Felde und auf dem Helme den Drachen wachsend wiederholt; später, seit die Familie, welche noch blüht, in den Freiherrn- und Grafenstand erhoben ist, wurde das Wappen vermehrt. Humbrecht Kobens und Barsch haben die Abstammung, auf die ich hier verweisen muß.

Kessenich, ein Rittergeschlecht, nach dem Dorfe Kessenich bei Bonn benannt. Davon finde ich nur 1218 und 1282 Godfrid v. K., Ritter, 1223 Henrich; er nennt sich dei gratia dominus de Kessenich et argentei. Eine Urkunde von ihm, nach der er mehrere Vasallen besaß, befindet sich bei Racombiet II. 68. 1354 Eva v. K., Kellnerin im Kloster St. Marimin zu Eöln. 1439 Andreas v. K., Herr zu Zivell.

Keilse, Kelse, Klese, ein altes Rittergeschlecht, führte wie die Baalen und Schott einen Querbalken, oben mit zwei, unten mit einem Seeblatt besetzt, im Wappen. Ich finde 1250—1263 Godfrid v. Keilse, Marschall der Grafen Wilh. v. Jülich und häufig in dessen Urkunden Zeuge oder Schiedsmann (Lac. II. 191, 208, 299, 301). 1388—97 Mathias v. K. und seine Frau Catharina besitzen Häuser und Renten in Eöln (Pet. pütz., wo auch das Wappen.)



Johan v. K. zu Ringheim.

R. K.

Diederich, wurde 1502 vom Abte zu Braunweiler mit Kell belehnt, h. Elisabeth Beffel v. Gumnich, wetteh 1530 Witwe war.

Diederich erhält von seinen Eltern Hans Krey köln. Leh.

1. Balthasar. 2. Marg. h. Wilh. Huth v. Schneck; sie war 1539 Witwe.

1. Anna bringt Krey ihrem Gemahl Balth. 2. Gerhart Boos v. Walbeck 1547.

Langeset.

Johann 1607.

Endlich finde ich: Anton K. h. Genovesa v. Bueches; er besitzt 1544—1552 mit seinen Brüdern Conrad und Joachim den Thurm und Güter zu Kettig und einen Hof zu Sebastian-Engers. Hans Wilh. v. K. und seine Gemahlin Maria Dorothea meiden sich 1642 zur Belehnung mit Boffem und Blasrath als die nächsten Erben der v. Drempt.



Kettler, eine ursprünglich westphälische Familie, führte in silbernen oder auch, nach Verschiedenheit der Linie, goldenem Felde einen rothen Kesselfaß, der sich auf dem gekrönten Helme zwischen zwei Pfauenfedern wiederholt, von denen die eine roth, die andere silbern (golden) ist. Die Familie hat einen großen Ruhm erworben. Namentlich ist eine Linie zu der herzoglichen Würde in Curland gelangt, deren Abstammung folgende ist:

Gotthard v. Kettler, Ritter zu Ansko, aus dem Herzogthum Berg stammend, h. Marg. Maria, Frein v. Batenberg.

1. Gotthard, Ritter, h. Sibilla v. Kesselrode, Tochter 2. Franz, Abt zu Corvey 1504, von Wilhelm und Erbin zu Kesselrod an der Wapper. † 1547.

1. Gotthard, Deutschordensritter, Com- 2. Wilhelm, herzogl. 3. Job., herzogl. 4. Wil-
mandeur zu Dünaberg in Lief- jütisch Rath, Domherr jütisch. Ober Rath, h. R. v.
land 1559, trat zur Lehre Luthers über, seit 21. Juni 1553 Amtmann zu Eibers-
begab sich mit allen seinen Leuten in kön. Bischof zu Münster, re- Mellen-
polnischen Schuß 1561. Von König Si- gnairte 1557. Steht feld, h. Agnes berg.
gismund zum ersten Herzog in Curland und Schenk von Ri-
Semigallien ernannt 6. März 1562, † 1544 ov. port. an Hans
17. Mai 1587, h. 1566 Anna, Herzogin deggen, 1566
in Medlenburg, Tochter von Pulder. Witwe.

1. Friederich, geb. 25. Nov. 1569, Herzog in Curland und Semigallien 1587, leistete der Krone Polens im Kriege wichtige Dienste, † 1639, h. 14. März 1600 Elif. Magd., Herzogin von Pommern, Tochter von Ernst Ludwig, † 1610.

2. Wilhelm, geb. 1574, regierte mit seinem Bruder gemeinschaftlich, mußte sich aber wegen eines Mordes seiner Nebenbarn außer Landes aufhalten, † 1640, h. 1609 Sophia, Markgräfin v. Brandenburg u. Herzogin v. Preußen, Tochter von Albert, † 1610.

3. Anna h. 4. Elisabeth, 1586 Joh. † 1601, h. 1595 Elb. Ad. Adam Wenz. jüw., Herzog v. Dista. † 1609 v. Teschen.

1. Wilhelm, Herr zu Kessel- 2. Elisabeth, Herr zu Kessel- 3. Elisabeth, Herr zu Kessel-
rod und zu Amboten in Curland, h. Henr. Diederich v. Schönberg, † 1621.

1. Wilhelm, Herr zu Kessel- 2. Elisabeth, Herr zu Kessel-
rod und zu Amboten in Curland, h. Henr. Diederich v. Schönberg, † 1621.

Jacob, geb. 28. Dec. 1610, Herzog in Curland, wurde 1658 im polnischen Kriege von den Schweden gefangen genommen und nach Narva abgeführt, 15. Juni 1660 wieder in seine Länder eingeseßt, † 31. Dec. 1682 h. 7. Dec. 1645 Luise Charlotte, Churfürstin zu Brandenburg, † 29. August 1676.

1. Luise Elif., geb. 1646, † 16. Dec. 1690, h. 1671 Frid., Landgraf von Hessen-Pommernburg.

4. Friederich Casimir, Herzog, geb. 6. Juli 1650, regierte seit 31. Dec. 1682, † 22. Jan. 1698, h. 1. 5. Oct. 1675 Sophia Amalia, Fürstin von Nassau-Siegen, Tochter von Henric, † 25. Nov. 1688, † 19. April 1691 Elif. Sophia von Brandenburg, Tochter von Frid. Wilh., wieder- verb. 1.30. März 1703 an Christ. Ernst v. Brandenburg, † 3. Juni 1714 an Ernst Lud., Per- zog v. Sachsen-Weimungen, † 22. Nov. 1748.

5. Maria Amalia, geb. 12. Juni 1653, † 16. Juli 1711, h. 21. Mai 1673 Carl, Landgraf von Hessen-Cassel, † 13. März 1730.
6. Charlotte Sophia geb. 1651, Abtissin zu Herborn, erwähnt 20. Juni 1688, † 1. Dec. 1728.
7. Carl Jacob, geb. 20. Oct. 1654, † 1677.

8. Ferd., geb. 2. Nov. 1655, Herzog seit 1711, für. Brandenb. General-Lieutenant, Administrator von Curland seit 1698, wurde 1698 catholisch, † 4. Mai 1737, letzter des Hauses, h. 26. Sept. 1730 Johanna Magd., Herzogin von Sachsen-Weissenfeld, Tochter von Joh. Georg, † zu Pöpyg 1760.

9. Alexander, geb. 16. Oct. 1658, geb. ohne rechte Hand, in für. brandenb. Diensten, † 1688 vor Dien an einer Wunde.

ex lma 1. Frid., geb. 3. Apr. 1682, † 11. Feb. 1683.

2. Maria Dorothea, Charlotte Luise, geb. 23. Juli geb. 11. Jun. 27. Juli 1687 geb. 1684, † 17. 1686, † 28. † 18. Jan. 1743, Juli 1748, h. 1750, h. 1708 h. 1703 Wilb. 1714 Ernst Frid. Wilh., Frid., Carl. Ferd., Per- graf v. Bran- denburg. schweig.

ex 2as 6. Frid. Wilhelm, geb. 19. Juli 1692, Herzog von Curland, unter Vormundschaft der Mutter und des Oheims, † 21. Januar 1711 zu Rippinghof in Jagermannantab, h. 11. Nov. 1710 Anna Jwanowna, Tochter des Gaard Jwan Kirizij, † 1740.

7. Leopold Carl, geb. 14. Dec. 1694, † 1697.
8. W. Prinzessin, † jung.

Ich finde ferner von dieser Familie noch folgende Bruchstücke derjenigen Linien, welche noch in Westphalen blühen.

Joh. v. Kettler zu Pringern b. Maria Amalia Walpolt von Rauger. Freiherz von Kettler zu Sieten, b. Anna Elif. von Westerbolt, geborne v. Lembed.

Gedwin b. Eva v. Wendt zu Krogenstein, Tochter von Franz und Anna v. Kettler zu Aßen.

Wilh. Barchard b. Maria Elif, Frein von Gysenberg, Tochter von Joh. und Anna Maria Raif von Brenz zu Mattfeld.

Gotthard Giesbert b. Maria Magd. v. Arnstedt zu Grofenwerder, Tochter von Frid. Henrich und Cath. v. Krofig.

Maria Hanes, Erbin zu Gysenberg, b. Freiherz Frid. Otto v. Westerbolt zu Dalslinne.

Frid. Jobst b. Johanna Elif. Maria v. Soberg zu Kemno, Tochter von Frid. Mathias und Anna Christ. v. Spberg.

Johanna Elif., Stiftsdame zu Fröndenberg, aufgesch. 23. Jan. 1737.

Caspar Heinrich v. Kettler zu Parfollen b. Anna v. Schade zu Salmen.

Marg. Eva b. Franz Sigismund v. Elberfeld zu Petzelt 1683.

Kettwig, ein altes kölnisches Geschlecht. Davon finde ich im Cartheuser Archiv:

1398 Arnold v. K. erwirbt von Herman v. Boch ein Gut zu Petfel.

Christiane b. Wilh. Scherfgin.

Im Uebrigen muß ich hier auf mein Buch „Diplomatische Beiträge zur Geschichte der Baumeister des Kölner Doms und der bei diesem thätig gewesenenen Künstler, Köln 1843“ Seite 10 seq. verweisen.

Keyer, ein kölnisches Rittergeschlecht, dessen Wappen in dem Basallenbuche klassirt ist. Es führte einen quergetheilten Schild, unten gold, oben blau und im rechten Oberwinkel ein silbernes Mählenzeisen. Auf dem Helme ist ein wachsender Hund, unten golden, oben blau mit silbernem Ohre. Das Wappen ist bezeichnet als das des Adolfs Keyer.



Ketzgen führen im silbernen Felde einen schwarzen Querbalken und drei schwarze Löwen, zwei über, einen unter dem Querbalken; auf dem Helm ist ein wachsender Löwe wiederholt. Hiernach scheint es fast zweifellos, daß sie mit den Birgel, Hocherbach u. s. w. eines Stammes sind. Die Familie besaß das Erbschürwärtersamt zu Köln und finde ich: 1402 Godert Käse von Gerarphouen (Archiv St. Paul). Im Archiv St. Andreas heißt er 1429 Godert Ketzgin v. Gherighouen.

Im Slevischen sind aufgeschworen: 1463—98 Godbert Ketzgen, Erbschürwärters des N. Ketzgen b. N. v. Diepenbroch st. Naustsch.

1. Eduard, Erb. 2. Maria b. N., kaufen das Schürwärtersamt 1499. eöl. Lehn Dietrichsdelin. N. K. b. N. v. v. Horst zu Heimerzheim.

1. Eduard, 2. Marg., 1512 Wittwe, b. Reinard v. Hoperschlag. N. K. b. N. v. Holtbansen.

1. Eduard zu Grob. 2. Wilh. zu Grobgerarbs. gerarbschhof, Erbtb. 1531. hof 1522—1558. Bertram v. K., aufgeschworen 1610.

Eberhard, Erbtb. 1590.

N. Ketzgen b. N. v. Diepenbroich st. Naustsch. Eduard v. K. b. Irmgard v. Diepenbroich, Tochter von Johan und Cath. Drey, zur Kullen, wicterweid. au Diet. v. Drobod.

N. K. v. v. der Horst zu Heimerzheim. 1550 Wilh. zu Grobgerarbschhof, Erbtbüw, Amtmann zu Altenwied 1548, unersiegelt

Eberhard besaß einen Hof zu Gill und mehrere Häuser in Köln, machte sein Testament dahin, daß sein ältester und jüngster Sohn, und ebenso seine beiden mittleren Söhne sich untereinander berieben, und je zwei der genannten von der Erbschaft der beiden anderen ausgeschlossen sein sollten, b. Anna Eberhard, Erbtbüwärters, 1615 mit obigem Erbtbischof Joh. Gerb. befehlt wurde. Zebalen befehnt.

v. Holtbansen, † vor 1624.

1. Wilh. zu Gerarphouen b. Amalia Elif. v. Lugerad zu Clef. 2. Eberh. † imp. 3. Werner war auf dem jül. 4. Job. Begräbnis, b. N. N. † imp.

Wilh. Salentin b. 1. Almutz Wittvinghof st. Scherl zu Schellenberg, Tochter von Giesbert, 2. N. N.

Almutz Louise, Erbtöchter, b. Wessel Ulrich von und zu Rodelsöwing.



v. Kinckius; 1724 wurde Conr. Ant. h. v. Kinckius i. u. D., Canonicus zu Cunibert, von seinem Nechte ermordet. (Mering Bischöfe I. 61.)



Kinckius, kölnisches Patriziergeschlecht, führten einen links schräg getheilten, oben goldenen, unten blauen Schild, in welchem ein goldener, aus Wolken reichender Arm eine schwarze Heugabel hält; auf dem Helm ist ein getränkter goldener Adler mit zwei blauen offenen Flügeln.

Job. Kinckius (von Kinkhaus) wurde vom Kaiser Ferdinand geedelt. Er war Buchhändler zu Köln, Senator und Stimmmeister. Die Jesuiten, nach deren Regeln er lebte, haben sein Leben mehreremal beschrieben, und seine Frömmigkeit und seine Verdienste für Litteratur, namentlich Theologie hervorgehoben. Er wohnte in der Pfarre in Pasculo, h. I. Elis. Gymnicus. † 1622 17. Juli, 2. Gertrud Wichem, † imp. 26. Febr. 1640

1. Anton, Buchhändler zu Köln, h. Maria 2. Gertr. h. Job. Weidenfeld, Buchhändler in Köln 1656. Nig. Gertr. Dulman 1647.

1. Maria Brigitta, geb. 1650, h. Carl Jacob Knip i. u. L. 1679. 2. Engelbert, Buchhändler 1693.

1688 starb 45 Jahr alt Melchior Kinckius Dr. und wurde bei den Kreuzbrüdern begraben. Er hinterließ 3 Kinder: 1. Maria Elis. h. Bernhard v. Balen, 2. Maria Ester h. 1. J. R. Champagner, 2. Franz Flor. Vossler, 3. Jac. Edmund v. Kinckius; 1724 wurde Conr. Ant. h. v. Kinckius i. u. D., Canonicus zu Cunibert, von seinem Nechte ermordet.

Kintzweiler

führten im schwarzen Felde einen rechtschreitenden silbernen Löwen, der auf dem Helme zwischen zwei schwarzen offenen Adlersflügeln wachend wiederholt ist. Ich finde 1234 Winrich v. K., Ritter. 1268 Ludwig v. K., Erzbischof des deutschen Ordens zu Altenbiefen. 1333 Winrich v. K. gt. v. Bettenboip und seine Ehefrau Herburga verkaufen Schulden halber mehrere Lehngüter, die sie von Ludwig Herrn zu Randerath zu Lehn trugen; ihr Anverwandter Johan v. Kintzweiler besiegelte ebenfalls den Vertrag. 1357—1390 Ricalt (Matob) v. K. h. Margaretha. Derselbe war mit Bernhard v. K. 1357 bei der Eheveredung zwischen Gottfried v. Heinsberg und Philippa v. Jülich. 1370 Johan v. K. und Henrich Wolf v. K., letzterer Priester, Brüder, und deren Anverwandte Bernhard und Stewart v. K., beide Ritter. 1382 Winrich v. K., Abt zu Cornelius-Münster, † vor 1392. 1397 verkauft Johan v. K., Ritter, und Lysa v. Bischenich, seine Ehefrau, an Henrich, Herrn v. Gronsfeld, einen Hof, genant zu Broenrade, kölnisches Lehn, und einen Hof zu Kirchrade, Burgundisches Lehn. 1423 Reinard v. K. gt. v. Buirle und 1434 Johan Stabbart v. K., Ritter, und Cuno v. K. gt. Buirle. Joh. Stabbart v. K. verkauft seinen Zehnten zu Daelrade seiner Nichte, Johanna v. Eschweiler, Marschallin zu Jülich.

Job. v. K. gt. Kaelgin (Kogel); ihm wird 1440 das Schloß Kintzheim zur Gut anvertraut, kaufte 1453 von denen v. Klüppelberg das Lehngut Kuchenheim.

1—2 Konnen zu Schweinheim und Hüfenich. 3. Wilh. Nacl v. Kintzweiler h. Wela v. Kode gt. Scherrart, † vor 1471.

1. Cath. h. Job. v. Metternich zu Bettelbouen, 2. Druitgin, sind mit ihren Eltern 1471 (sever. lat. pl.) an ein Haus in Köln geschrieben.

K. v. Kintzweiler.

Tobias v. K. zum Lufsch, 1591 vom Erzbischof Ernst zu Köln mit diesem Rittersig belehnt, h. Cath. von Siegenbouen gt. Ansel, 1596—1625 Wittwe.

1. Wimar v. K., 2. Arnold. † vor 1460.

1. Anna. 2. Ugned, † 1634, h. 1. Gotfrid v. Bottenberg gt. Kessel, 2. 1623 Job. v. Modbach gt. Weidenbach.

Jacob, natürlicher Sohn.

Fortlaufend ist folgende Abstammung:

Wib. v. Ringweiler, Herr zu Ringweiler und Müdersheim 1497, h. Lucia Elif. v. Wischenich, Tochter von Cono und Guelin

1. Michael zu Müdersheim h. Agnes v. Hoeherbach, Tochter von Casarius und Marg. 2. Tochter h. Gohert v. Hoeherbach von Steyrath.

Michael, 1531 mit Müdersheim belehnt, h. Adwera von der Vorgen, Tochter von Jacob und Agnes v. Neutirchen.

1. Michael, 1530 25. Sept. vom Erzbischof von Köln mit Müdersheim belehnt, unterseiget 2. Maria h. Werner v. Hochstetten die Landesvereinigung, h. Cath. v. Widenborf. 2. Maria h. Werner v. Hochstetten zu Niedert.

1. Joh., 1561 belehnt, h. Johanna v. Bourd. 2. Werner bekam Paen im Kempischen und den Hof bei Paen, h. Anna von Nottkirchen, 1619 Witwe.

1. Joh., 1589 mit Ringweiler 2. Wib. Adolf, spanischer Hauptmann, † vor 1657, h. Guda Scheiffart v. Nobe zu Bellerewik. 1. Johan Jacob zu Paen und Hiesleben, Droste zu Kerp, h. Anna Elif. Karig v. Krenk zu Stenberhan, 1650–76 Witwe. 2. Sibilla h. Peter v. Krämmel.

1. Reinhard, 2. Cath., Erbin zu Müdersheim, h. Bernhard v. Hoeherbach zu Lupheim 1629 Witwe, wohnen in der Steinfelbergasse zu Eöln. Franz Jacob, † 1654 imp.

Catharina und Bernhard v. Hoeherbach hinterließen einen Sohn Wilhelm, † imp., und eine Tochter Catharina h. Henrich v. Hanrler. Dieser starb vor seiner Gemahlin, und hinterließ drei Kinder, zwei Söhne Philipp Joseph und Wilhelm, welche als die letzten der Familie Hanrler kinderlos starben. Catharina verkaufte hierauf in ihrem Wittwensande mit ihrer Tochter Müdersheim an Rudolf Wolf v. Geyr, dessen Nachkommen diese Herrschaft noch jetzt besitzen.



Kirberg, ein gräfliches, später ritterliches Geschlecht, führt in rothem Felde drei (2. 1.) rechtschreitende goldene Ewren, mit vier goldenen Kreuzen besetzt, auf dem Helme zwei Adlersfügel, oben silbern, unten roth mit den Ewren. 1146–1158 Courad, Graf von Kirberg, 1157 Bolmar, Graf v. R. 1180 Friderich v. R., sämmtlich in trierischen Urkunden. 1264 Theoderich v. R., Ritter, Schiedsrichter Erzbischofs Engelbert II. von Eöln und der Stadt.

1337 tragen Jacob v. R., Catharina sein Weib und Peter sein Sohn das Haus zu Schumburg für 133 Gulden dem Stifte Trier zu Lehn auf. 1367 Wib. v. R., Dechant des Cassius-Stifts zu Bonn. 1392–1396 Adam v. R., Basal des Aftersdechant zu Eöln, wohnt mit seiner Frau Wisza zu Pesh und segelt wie neben mit drei Schlägeln.



Kirpenich, ein Rittergeschlecht, siegelte mit 5 ins Kreuz gesetzten Rädern. Ich finde 1335 Gerard v. R., Ritter, Heinrich sein Sohn (Archiv ad gradus). 1440 Gerard von Kirpenich, Elsa sein Weib.



Klepping siegeln mit einem schwarzen Sparren in goldenem Felde. Der Sparren ist mit drei goldenen Widderköpfen belegt, und ein wachsender goldener Widder steht auf dem Helme. Dieses Geschlecht hat sich besonders in der Dortmunder Geschichte hervorgethan. Im ehemaligen kölnischen Amte Neustadt besaßen die Klepping den schönen Rittersitz Coverstein an der Agger. In den rheinischen Urkunden finde ich folgende Bruchstücke der Abstammung, welche sehr leicht aus dem Dortmunder Archiv vervollständigt werden kann. 1210 Herman Klepping h. Christina, besitzen Haus Polheim in Eöln (Brig.) 1457 Andreas R., Bürgermeister zu Dortmund. Elif. R. h. Vincenz von Hessler zu Kibburg, Amtmann zu Brühl. Eoerhard Klepping h. Anna Steinfops. Marg. h. Barold v. Luestenberg. Christina h. Joh. Hüpp, Bürgermeister. Ditmar, Canonicus zu den Aposteln.

Joh. Gereon Klepping, Bürger zu Coiff, h. R. Balde.

Andreas 1560 h. Cath. Klepping.

1. Ulrich h. Cath. 2. Georg, Bürgermeister zu Dortmund 1624, † gegen 1634, h. Anna Hadeney.

Marg. h. Jac. 1. Joh., Can. 2. Andreas v. R. 3. Godfrid, Böhndrich 4. Anna h. v. Nottkirchen, zu den Aposteln, h. R. Hausmann v. Rameby 1630. † 1634. h. Marg. Wich, widdervord. an Georg Henrich v. Iyotirchen.

1. Joh. Harberath, 2. Cath. h. R. v. Hardenrath zu Dortmund. 6. Gereon h. R.

1. Hans Adolf. 2. Franz Wilhelm 1652. Hans Gottfrid, geb. 1629.

Gadpar Christ. v. K., Bürgermeister zu Dortmund.

Welchior Mag. st. Hausman f. Clara Anna Marg. Wendeler, Tochter von Johan.
Andreas Job. Christ.

1. Helena Theodora f. Johst Adam v. Berdwort, † 1720. 2. N. v. Klepping, Sohn, N. v. Berdwort, † 1705.

Klespe stammen von einem Hofe gleichen Namens bei Wipperfurt und haben in Edln, wohin eine Linie einwanderte, das Patriziat erworben.

Job. Klespe löst sich in Edln nieder, f. 1. Sophia Wüngerddorf, 2. Maria Marg. Königshoven, Tochter von Johan, 3. H. Hambloch, Wittve und vierte Frau von R. Schafhausen, Tuchhändler auf dem Martie.

Georg Klespe zu Klespe f. Sibilla v. der Thier.

Theodor K.

ex Ima I. Meiner, Senat. 2. Anna Cath. 3. N. N., König ex 2da 4. Maria Gert. zu Edln, † 23. Nov. 1762. f. Gerhard zu Pantaleon. 5. Joh., brude † cael. † 1701 Anna Gall, Tochter von Laurent Wip. † 1743. Schülgen.

1. Job. f. 2. Christian 3. Paul, Bor- Maria d. N. N. f. Wip- Causer- welche 1706 furt, besaß das man. Wittve war. Stammgut

1. Joh. Jos., Senator 2. Job. And. 3. Cath. 4. Laurent. 5. Maria. 6. Anna Cath. zu Edln, f. Maria alle drei, † cael. f. Math. Claes- Marg. Buchel, Tochter sen, i. u. L. von Beutel, Kaufmann. Schreineschreiber.

Klespe, † imp 4. Anna, de. saß das Gut Tred. 5. Sibilla, Priorin zu St. Agatha in Edln. 6. Cath. f. I. Joh. Kladen, 2. Gebr. Grib, Kaufm. zu Edln.

1. Meiner Jos. Nat. Senator, 1790—1797 2. Mag. Heinrich, † 1785, 4. Anna Metilde, Bürgermeister zu Edln. Dann Sousprefect, begraben in Columba. † 1788, 25. Mai, f. † 20. Mai 1816, f. 4. Oct. 1787 Maria 3. Frid., badiän. Cfsn. N. Werden. Theresia Feinkens aus Düren, Wittve zier, f. N. Dinkens. 5. Peter. des edl. Bürgermeisters Joh. N. v. Kerig.

1. Carl Meiner. 3. Maria Cath. 4. Maria Marg. Maria Theres. † jung. 2. Peter Jac. geb. 1788. geb. 1792. brude † jung.

Anna Cath. f. Ulrich Kregler.



Klocke.

Das Haus zur Klocke auf dem Walzbüchel, Ecke der Rheingasse, geht Apotheke, machte früher einen Theil des Rathshofes aus, und hat für die Stadt Edln eine geschichtliche Bedeutung. Es stand nämlich neben ihm gerade auf der Straßenecke ein großer, mit einem tiefen Loch versehener Stein, bestimmt das Stadtbanner darin aufzuspflanzen. Sobald dieses Banner an bezeichneter Stelle aufgestellt war, mußte jeder wehrhafte Bürger bei Strafe der Eidbrüchigkeit gegen die Verfassung (Hochverrath) sich zu dem Banner stellen und des Winkes der Vorgesetzten gewärtig sein. Damit aber mit dem Banner kein Mißbrauch getrieben werden konnte, hatten nur sehr Wenige von dessen Aufbewahrung Kenntniß. Die Wahl der Stelle für obigen Stein fällt in die aller früheste Zeit, vielleicht in das 12. Jahrhundert und wohl zweifelsohne mit der Macht des Geschlechts der Raigen zusammen, welche einst fast ausschließlich die Bürgermeisterwürde bekleideten (daher ihr Name ratio in altem Deutsch übersezt Raig, d. h. des Rath's Vorsteher). Aus dem Hause zur Klocke ist ein Patriziergeschlecht hervorgegangen, welches einen rothen mit zwei goldenen Sternen besetzten Sparren in Silber führte und zwischen dem Sparren eine Glocke. Ost fehlt die Sterne auf dem Sparren und ist einer derselben an die Stelle der Glocke getreten, welche dann ebenfalls fehlt. Ich finde Peter von der Klocke, wohnte in dem Hause zur Klocke und heirathete Druytgin N. Er war 1469—1481 Bürgermeister zu Edln und hatte vier Söhne. Beide Eheleute besaßen auch das Haus zum Aren, welches sie (1494 Port. pant.) an Scheiffart vauime Koide Herrn zu Bornheim und dessen Frau Elis. Weissel v. Gymnich übertragen. 1488 Rutger von der Klocke Prior der Carmeliter. 1504 Johan de campana, Pastor in Bülich, Heinrich dessen Bruder, und deren fünf Schwestern, Nounen zu Burbach, Benden, Eion, Machabeern, Anverwandte und Erben des Johan de campana, Canonicus zu St. Gereon.

Klüber.

ein jetzt noch blühendes Rittergeschlecht aus dem Bremischen stammend. Es führte im goldenen Felde eine schwarze Bärenklaue und auf dem Helm eine blaue Kugel mit einem grünen Kranze in Form des Reichsapfels umwunden. Darüber erhebt sich eine goldene Säule, aus der ein Pfauenschwanz hervorstößt. Daneben stehen sieben Lanzen mit goldenen Wimpeln, auf denen sich die Bärenklauen wiederholen. Drei zur rechten und vier zur linken Seite der Säule. Ruohard Bremen-verbischer Rittersaal 1720, Seite 182, hat ihre Abstammung seit 1190 entwickelt. Es sind davon einige Glieder nach Westphalen und Rheinland übersiedelt.



Christoph, 1540.

Burchard Klüber, holländischer Rittmeister, Erbherr zu Clübers und Studenborsel, f. Elisabeth. v. Düring, Tochter von Johann.

1. Heinrich, Stammherr. 2. Johan. 3. Hloken Druda. 4. Anna f. Johann v. Hovel, Rittmeister, Herr zu Camshermühlen, bei Dortmund.



Knebel, kölnische Vasallen, führen ein Wappen, welches dem der Dynasten von Keifferscheidt und Malberg sehr ähnlich ist, nämlich im silbernen Felde einen rothen Herzschilt und im rechten Oberwinkel eine schwarze Kugel als Zeichen der jüngeren Linie. Auf dem Helm steht ein rothes und ein silbernes Etselohr. So steht das Wappen im kölnischen Vasallenregister.

Kneiart. Von diesem Rittergeschlechte finde ich:

Herman Kneiart v. Hildegunde, beide ließen sich in Köln in Columbarparre nieder, und erhielt das Wohnhaus von ihnen den Namen.

1. Herman v. Metilde. 2. Heurich v. Bela.

1. Goslin, (Constantin). 2. Bertram v. Sophia. Die vorgenannten sind 1287 (eier) an Haus Ruyart geschrieben.

1323 schenkt Herman K., Priester, das Bad-Haus Oraloch auf der Brücke, zwölf Beginnen zum Unterhalt. 1406 steht Herman (Pisc.) an mehrere Häuser geschrieben; er hinterließ von seiner Frau Bela zwei Töchter: 1. Bela v. Johan v. Dauwe, 2. Catharina v. Johan Heyman. (Col. lat. pl.)



Kniprode, kölnische Vasallen, führen im rothen Felde einen silbernen Querbalken, oben mit zwei, unten mit einer silbernen Traube besetzt; auf dem rothen Turnierhute mit silbernem Aufschlag ist die silberne Traube unter einem schwarzen Widel wiederholt.

Knop, Knoif, Knoef, Knopf. Davon finde ich:

1264 Gerard g. Knoif, secht 1268 in der Schlacht bei Borringra.

R. R.

1. Godbert K., Ritter 1369, † 1381, besaß Güter zu Kant, Ofenhelm, Pisch, und ein Burglehn in der erzbischöflichen Burg zu Rinn, mit 12 Markt jährlichen Einkünfte, v. Paliza, † imp.
2. Meib. v. Heurich Hack von Rtingern.
3. Agnes, Renne zu Wer.

Ob mit ihnen die Knop in der Markt eines Namens sind, wird sich erst nach Ermittlung der Wappen näher bestimmen lassen.

Koch, ursprünglich augoburgisches Geschlecht, welches in rothem Felde einen weißen Arm führt, der einen goldenen Köffel in der Hand hält; auf dem Helm zwischen zwei rothen Büffelhörnern ist der Arm mit dem Köffel wiederholt. Ich finde davon in hiesiger Gegend:

R. v. Koch.

J. v. Koch, geb. 1621.

R.

Peter, Herr zu Porol (Großbodahl bei Wülfrath) † vor 1709, v. R. R.

Lukas, † vor 1709, v. R. R.

Jacob, † 1718, 18. April zu Langenberg, v. 18. Dezember 1709 zu Langenberg Gertr. Koch, seine nebengenannte Auerwandit.

Gertrud v. nebengenannte Jakob.

Mätger, Herr zu Nürten und Schmirers bei Ubersfeld, geb. 15. Septmbr. 1714, v. 22. Sept. 1737 zu Ubersfeld Cornelia Wupperman, Tochter des Fabrikherrn Johan Caspar; Afierte ein Edelcommiss für seine Familie.

1. Helene Christine, Frbin zu Nürten und Schmirers, v. 8. April 1762 zu Ubersfeld, Gerhard Aurel Stommel, Herr zu Pothensaap.

2. Johan Jacob, † imp., v. Anna W. Gertrud Günther, wiederum, an Peter v. Krinman, Hofrath zu Düsseldorf, später kaiserlich russischen Geheimrath.



Kockart, ein ursprünglich stadtkölnisches, später aachener Geschlecht, führte wie die Epl eine Olive im Wappen. In Aachen haben sie lange den Erbszenstuhl besetzt. Ich finde 1319 Henrich Kockart und sein Bruder (Halbbruder) Gerard Muisgen, (Coecil.) Das Haus zum Kockard lag in Severinsparre (aev. lat. pl. 1360). Bei Aachen besaßen die Kockard den Sitz Reinhardtsleh, Lehns des Propstes des aachener Stifts, ferner die Kockarter Mühle u. s. w.

Wilib. Kockart, † 1534, † Anna v. Gölpen, beide kauften 1505 die Reinhardt-Kirche von dem Bruder der Anna.

1. Wilib. be- 2. Jakob. 3. Job. 4. Frambach. 5. Mein- 6. Bela †. Job. 7. Anna †. Job.
lehnt 1535. holt. Scheue. Scheyden.

von diesen stammt Cath. Kuckarg, welche 1573 heirathete Peter von Hirz, genant Landkron, ferner Jakob R. h. gegen 1630 Maria von der Heiden, genant Welderbusch, Tochter von Diederich und Alcid Jourz; davon stammen drei Kinder: 1. Jakob R., 2. Theodor R., 3. Alcid h. Peter v. Gudenuau. Endlich finde ich noch 1486 Jacob R., besitz eine Mühle bei Burtscheid, sein Sohn (Enkel?) Frambach hinterließ einen Sohn Wilhelm, welcher 1563 die Mühle an Adam von Merode, Herrn zu Frankenberg, verkaufte.



Kolputz, auch Aldenroide, genant Kolputz, ein süßisches Rittergeschlecht, führte ein Andreaskreuz und zwischen dessen oberen Schenkeln einen Stern im Wappen. Von diesem Geschlechte machte sich besonders Andreas bemerklich. Er war Ritter und in den Landes-Angelegenheiten von 1349–80 thätig. Im kölnischen Stadt-Archiv finden sich mehrere von ihm besiegelte Urkunden vor. 1349 war er in Hefde mit Ritter Johan von Gronsfeld. Kunigunde von Aldenroide, Gemahlin des Ritters Andreas, hatte durch Urtheil und Recht gegen Johann die Güter zu Iphendorf gewonnen. Johann, um den Urtheilsspruch unwirksam zu machen, ließ nicht bloß von der Kanzel zu Iphendorf verkünden, es sollten demjenigen, der die Güter zu Iphendorf von der Kunigunde in Pacht nehme oder bebaue, Hände und Füße abgehauen werden, sondern setzte sich auch mit Gewalt in den Besitz. Gottschalk von Stommel war der erste, welcher der Bedrängten mit seinen Mannen zu Hüffe eilte. Es kam zu mehreren Treffen, Johann wurde geschlagen, und sein Gut zu Dyrheim, eine Herberge von Wegelagerern, abgebrannt. Johann nahm jetzt die Hüffe des Herzogs von Drabant in Anspruch, während Gumprecht von Neuenar dagegen auf die Seite Gottschalks trat. Auch wurden andere Verbündete gewonnen, jedoch noch zur rechten Zeit durch den Landfriedensbund 1351 einem größeren Kriege vorgebeugt. Einige Jahre später war Gottschalk in einer Fehde des Grafen Johann von Meiffersbach mit dem Erzbischof von Cöln, Verbündeter des Ersteren. Diese Fehde ging 1360 durch einen Vergleich zu Ende. Vide Original-Erhbe im Prov.-Archiv zu Düsseldorf.

Kolf. Unter diesem Namen gab es verschiedene Familien, von denen die eine zu Boppard, die andere zu Wassenach, die dritte zu Ahweiler, die vierte zu Bettelhoven ihren Sitz hatte.

1. Die Kolve von Boppard sind wohl zweifellos eines Ursprungs mit den Beyer von Boppard, welche das Königshaus und andere Lehnen vom Kaiser unmittelbar besaßen, bis dieser sein Recht auf die Erzbischöfe von Trier übertrug, wodurch die Kolf und Bayer zu Afters-Basallen herab sanken. Diese Kolve führten wie die Bayer einen rechtschreitenden schwarzen Löwen mit rother Zunge im silbernen Felde und auf dem Helm einen Mohren mit einem Topfe. Ich finde von diesem Geschlecht: 1406 Conrad Kolve von Boppard, 1409 Adam, er war kölnischer Hofmeister und Präsident der Lehnkammer, 1425 Gerlach, trug von den Grafen von Birneburg die Vogtei über Riederfell und Chür an der Mosel zu Lehn. 1469—1482 Conrad h. Catharine von der Arken, Tochter von Everhard.

2. Die Kolve zu Wassenach siegelten mit einem rechtssehenden Adler, der offene Flügel hat, und einem ebenso wachsenden Adler auf dem Helme. Davon finden sich Arnold Kolve, welcher 1465 von Erzbischof Rupert von Cöln mit dem Hofe zu Wassenach, nahe dem Kaacher-See belehnt wird. 1483 erhält dessen Sohn Adam die Belehnung. Dann finde ich:

Adam v. Kolf h. Maria v. Medenheim.

Joh. Jac. h. Friderica v. Teckenburg.

Ernst Conrad, Herr zu Wassenach 1683, † Johanna Theresia v. Sourlet.

Theodor Mich. h. Regina Cath. v. Geispitzheim.

Joh. Wolf Mich., Probst zu Pirznach 1720, † 1735, aufgeschworen zu Sigburg.



3. Zu Arweiler gab es zwei Familien Kolve, beide dem Stamm nach verschieden. Die eine führte im goldenen Felde zwei schwarze Streitkolben, welche auf dem Helm, gestekt auf einen goldenen Turnierhut, wiederholt sind; die andere dagegen hatte dasselbe Wappen, was die Kolve von Bettelhoven gebrauchten, drei Hämmer. Die kölveschen Besitzungen in Arweiler waren bedeutend und namentlich hatten sie dort einen Thurm, der ihnen große Gerechtfame verlieh. Ich finde von ihnen:

K. Kolve.

Kolve v. Arweiler. Ganjo.

Henrich, 1276.

1325 Welter Kolve v. Arweiler; 1398 Godbert E. v. K., Ritter; 1398 Wyrich E. v. K., Knappe und 1423 Wyrich K. jr. v. K. und Johan K. v. K., Knappen; 1409 Wirich E. der Alte v. K., h. Mega; 1438 Henrich K. v. K. h. Guitzin. 1429 siegelt Henrich Kolve v. Arweiler eine Urkunde mit den drei Hämmern, er gehört also derjenigen Familie an, welche später sich nach Bettelhoven benannte. Derselbe Henrich verkauft 1430 mit seiner Frau Guitzin, das halbe Dorf Bettelhoven an Henrich Kolf und dessen Frau Dittlia.

4. Die Kolf v. Bettelhoven endlich führten drei rothe Hämmer in Silber und auf dem Helm einen silbernen Schwan, auf dessen offenen Flügeln die Hämmer wiederholt sind. Dieses Geschlecht scheint also desselben Ursprungs mit den Hammerstein. Ich finde 1430 Henrich Kolve, kauft mit seiner Frau Dittlia die Hälfte des Dorfes Bettelhoven von Henrich Kolve und dessen Frau Guitzin.

Henrich Kolve v. B., 1454 besiegelt die Verträge zwischen Cöln und Jülich.

1. Henrich 1451. 2. Johan.

1446 Henrich Kolve v. B. h. Elif. v. Horn, Tochter von dem köln. Ritter Franco und Bela. Sie war Wittve von R. v. Buschfeld, dem sie eine Tochter Bela und einen Sohn Johan gebar, erstere heirathete Henrich Kolve jr. Sohn von Henrich (Brig.)

N. N. Kolve.

1. 1482 Godhard Kolf h. Elif. v. Schmidburg, Erbin zu Schweppenburg, beide ver- 2. Oreta. pfänden 1488 ihr Burglehn zu Gerarstein, werden mit dem Hof zu Bettelhoven gl. 3. Johan. Schifferange, mit dem Hof des alten Wirich, dem Rosenthurm zu Arweiler und einem Burglehn zu Alkenar vom Erzbischof von Cöln belehnt, Gottard steht (1488 col. lita) an das Hornsche Erbe zu Cöln mit seinen Großeltern geschrieben.

1. Gotthard. 2. Emmerich, besiegelt 1550 die kölnische Landesvereinigung, † vor 1564, h. Apollonia v. Blauthard, Tochter von Gotthard.

1. Thomas, 1556 von Cöln belehnt, h. 2. Amalia, Erbin der Hälfte von Bettelhoven, h. Dorothea Hausman v. Namedy. 16. August 1562 Otto v. Weis.

Anna Maria, Erbin zu Schweppenburg, h. Degenh. v. Metternich zu Brohl, mit den Waislein

Gotthard Kolf v. Bettelhoven.

Garb. h. Anton v. Dröckel zu Dilsdorf circa 1480.

N. Kolf zu Bettelhoven, h. N. v. Rattenheim.

Johan h. Eva v. Wiltberg zu Arenthal, Tochter von Henrich.

1. Amalia, Erbin der einen Hälfte von Bettelhoven, h. Emund v. 2. Johann, verkauft seinen Antheil an Bettelhoven, nämlich das Metternich mit den Waislein 1519, Stammhalter der jetzt halbe Haus, ein Viertel des Gerichtes, 1 Fuder Wein u. f. w. seinem fürstlichen Vint. Schwager Emund v. Metternich, 1519.

Ich finde ferner noch Welter Kolf, belehnt mit $\frac{1}{4}$ des Gerichtes und Hälfte des Hauses Bettelhoven, dem Burglehn zu Alkenar, 1 Fuder Wein aus dem Kurwein zu Arweiler, ferner als Vormund von Wirich Kolf's Kindern mit dem Thurm zu Arweiler, Rosenthurm, dem Hof zu Bettelhoven, einem Theil des Dorfes Bettelhoven, dem Lehnten und Wald daselbst. Hiernach scheint Wirich der oben als N. N. Angegebene zu sein und Welter, ohne allen Zweifel, der Vorfahre Johann's, welcher Bettelhoven an Emund v. M. verkaufte. Möchten nun, was nach der Vormundschaf's-Bestellung fast sicher scheint, Welter und Wirich Brüder sein, so wäre die obige Stammsfolge in nachstehender Weise zu ergänzen.

Heurich h. Elif. v. Horn.

1. Wirich. 2. Welter h. R. v. Rattenbeim.

1. Gotthard h. Elif. v. Schmidburg. 2. Greta. 3. Johan. Job. h. Eva v. Wiltberg.

Ich finde ferner 1496 Diederich K. v. B., † vor 1514, h. Metilde von der Broil, welche nach dem Tode ihres Mannes Nonne zu St. Marimin in Eöln wird; beider Sohn heißt Vertram; 1505 siegeln Junker Diederich K. v. B. mit Emund von Metternich eine Urkunde als Herrn zu Bettelhouen; 1530 ist Johan K. v. B. mit Hinterlassung seiner Witwe Guitgin v. Gumnich gestorben; 1500 hinterlassen Vertram Kolf zu Blenz und Bettelhouen — Sohn von Johann (Gotthard) und Agnes von Berg gt. Blenz — und Maria Kalf v. Freuz zu Fischleben zwei Töchter, 1. Elisabeth h. 1. Joh. v. Belbrück, 2. Johan v. Houelich, 2. Maria h. 1. Joh. Otto v. Berggenjt. Einzig, welcher 27. Sept. 1602 mit Blenz besetzt wird. Dann finde ich noch:

Job. Kolf v. Bettelhouen zu Hausen, h. Anna v. Neuschenberg, Erbin und Tochter von Franz.

Franz Dieder. war 1628 auf dem jüdisch. Begräbniß, h. 1. Anna Marg. v. Zelbach gt. Lohr zu Nenden, 2. Barb. v. Matten zu Matten und Obermaubach.

ex lma. 1. Otto Heur. Freier v. K. zu Bettelhouen, D.-D. Herr zu Hausen, Kurpf. Gümmer, Amtmann zu Heimbach, jüdisch. Landcommissar, h. Joh. Cath. v. Bir- mund zu Reesew, 1667. 2. Wih. Dieder. Dentfch. Erbens Ritter. 3. Zoph. Agnes, Stifft. zu Dietrichen. 4. Maria Anna. ex 24a. 5. Magd. h. Otto v. Hall. 6. Anna Anton. Frau zu Gelsheim, h. 1. Job. Philipp v. Hecht, 2. Dr. h. 1709, 2. Endolf Marfil. Graf v. Maric. 7. Anna Veronica, wohnt auf dem Neumarkt in Eöln, h. Vet. Eberlan v. Kenney Bürgermeister zu Eöln. Sie war 1709 Wittwe.

1. Adrian Franz Freih. v. K. zu Hausen. 2. Maria Anna, Stifft. zu Gerresheim. 3. Job. Wih. Damian Freih. v. K. h. R. v. Kettler, 1728 Wittwe. 4. Anna Maria Wih. h. R. v. Eynatten.

1. Job. Wih. Diederich 1719. 2. Job. Vertram 1719.

5. Außer den vorgenannten finde ich noch mehrere Kolne, von denen ich nicht bestimmen kann, welchem Geschlechte sie angehören. 1222 Gotfrid, Ritter, und seine Tochter Paiga verheirathet mit Johan v. Meckeren (Honthelm II. 689) 1228 Herman in einer Urkunde des Grafen Lothar von Hochstaden. 1276 Gerhard, Ritter, in einer Urkunde des Klosters Steinfeld. 1262 Wilhelm in einer Urkunde des Klosters Dalheim. 1349 Johan Kolue von Mughusen h. Petrißa, beide wohnten in der Echnurgasse zu Eöln. 1338—33 Henrich, Ritter. 1338 Walter, Canonicus zu Steinfeld. 1365 Henrich, Ritter, h. Gudula, Urkunde des Klosters Steinfeld. 1341 Johan h. Duregin, wohnen in Eöln neben der Ehrenpforte (ovina port.)

Kop, ein kölnisches Patriziergeschlecht

Henrich Kop h. Greigen 1459.

1. Greigen h. Peter v. Kaldenberg. 2. Cunigunde h. Peter v. Erkelenz. 3. Guitgin. 4. Mettel h. Job. Haire.

Korf, davon finde ich in den Schreinen 1367 Cuno gt. Korf, Droste zu Bergheim. 1419 Henrich K. h. Agnes, beide besitzen Häuser in Eöln (Pisc.)

Kornporze, (de porta frumenti) so hier ein mächtiges kölnisches Geschlecht, weil es neben der Kornpforte (welche noch jetzt in dem Hofe des Hauses Nr. 6 an der Malzmühle sichtbar ist) sein Anseel hatte. Dieses Geschlecht führte zwei Querbalken mit Kanten besetzt in seinem Schilde, also dasselbe Wappen, welches die Koyf hatten. Ich habe dasselbe Tafel II. Nr. 33 abbilden lassen. Das Geschlecht war das mächtigste der Stadt, und in seiner Haltung liegt die ganze Veranlassung zu dem Streit der Stadt mit dem Erzbischof Conrad von Eöln und dem Kampfe der Diersfolzen mit den Weifen. Die Abstammung ist:

Gerhard v. v. Kornporze h. Metilde, Wittve des reichen Diederich v. Meg, Ritters.

Dubert h. Beatrig

1. Henrich, Canon. zu St. Severin. 2. Hermann, Stadtgraf, 1259 des Amtes entsetzt, geschiedt und seines Vermögens beraubt, was ihm jedoch 1262 zurückgegeben wurde, h. Gugitradio. 3. Hub. h. Elif. v. Pallat.

1. Gertrud h. Math. Overfolz, † i. Kampfe an der Altrepforte. 2. Epha h. Heur. Nach. 3. Dureket Got. schalk Overfolz. 4. Mettild v. Peter Judde, † im Kampfe bei der Altrepforte. 5. Job. h. Elif. Overfolz, Tochter von Johan. 6. Gotfrid. 7. Hub. D.-D. Ritter. Tochter h. Herm. Gryn.

Dann finde ich 1305 (scab. col.)

Job. v. v. Kornporze, Stadtgraf, h. Zophia, welche 1305 Wittve war.

Herman, Schefen zu Eöln, erhält das Anseel an der Kornporze, h. Leppe.

1. Job. 2. Cath., besitzen beide das Haus Kornporze 1330 (mart. scab.)

Die Veranlassung zu dem Kampfe war ein Todschlag, den die Weisen verübt hatten. In Folge dessen, und wahrscheinlich durch sein Amt veranlaßt, hatte der Stadtgraf Herman von der Cornpforte den Weisen die Häuser niederreißen lassen. Die Letzteren dieserhalb aufgebracht verschworen sich gegen den Stadtgraf, und wollten ihm an das Leben (Bergleiche Weibom script. rerum germ. II. pag. 9, Eölnner Chronik pag. 224 u. 25.)

Koslar, von dem Dorfe gleiches Namens im Jülich'schen stammend, führten einen zweigetheilten Schild, oben Silber mit einem schwarzen Stern im rechten Oberwinkel, unten roth und auf dem Helm einer rothen Kugel, zuweilen Webel. 1208 ist Theoderich v. Coslar, Droste des Erzbischofs von Eöln, bei dem Bündniß des letzteren mit dem Herzog von Lothringen Zeuge. 1288 trug Franco v. R., Burgmann zu Wassenberg das Wassenberger Banner in der Worringen Schlacht. 1300 ist Cath. v. E., Keksweib des Herzogs Joh. v. Brabant, sie gebar ihm einen Sohn Joh. Bastart v. Brabant gt. Coslar, welcher Stammvater der Witthem ist. Auf der jülich'schen Hochzeit kommt noch ein von Coslar vor, welcher mit einer von Richtenberg verheirathet war.

Kog, ein kölnisches Schessengeschlecht führte im goldenen Felde einen rothen Sparren zwischen dessen Schenkeln eine schwarze Ente einen Frosch verfolgt.

Philipp Kog.

Philipp Kog, Kirchmeister zu St. Paul, wohnte in der Sonne vor St. Paul, h. Cath. Broichers 1661.

1. Maria b. 2. Philipp. 3. Uleid b. Joh. 4. Cath. 5. Richmud b. Arnold 6. Anna Gertr. 7. Anna Marg. 8. Gill. R. Weiler. Berchem. Hambloch, l. u. Dr.

Joh. Joseph Henrich Kor, pfälzischer Hofrath, Schessen zu Duren, † daselbst 22. März 1803, h. Anna Clara Henriquez de Streverdorf, deren unermesslich reiche Tochter h. Freiherr v. Beyer zu Nachen.

Krane, Kranich, f. Orue.

Kreichheim, stehen im kölnischen Vasallenbuche und führen einen rothen Querbalken in silbernem Felde, auf dem Helm schwarze Helmbreden und einen schwarzen Turnierhut, bestückt mit zwei silbernen Adlerflügeln, auf denen sich der Querbalken wiederholt.

Kreps, ein kölnisches Patriergereschlecht führte in goldenem Felde einen schwarzen ediggeschobenen Querbalken und darüber einen rothen Turniertragen, auf dem Helm einen halb schwarz, halb gold gekleideten Mann der einen Pfeil in der Hand hält. Die Abstammung ist:



Keiner von Kreps, † 1431, Senator zu Cöln 1415, f. Maria v. der Wocht.

1. Wilhelm, Senator und Stimmmeister zu Cöln, † 1468, f. Christina von Ritterswisch. 2. Nicolaus, Senator zu Cöln, † cael. 1448

1. Christina. 2. Keiner, Senator zu Cöln, † 1510, f. Marg. Cleingedanc gt. Mommerlöck. 3. Hilger. 4. Helena

1. Peter, Senator 1540, Thurnmeister, Stimm- 2. Hieronimus, 1554 Stimmmeister, f. Elif. v. Steinraech, 3. Ottilia f. Meiser, f. Gertrud v. Segen (Siegen). † 6. Juni 1573. Peter Wöhr.

1. Job., 1579 Stimmmeister, † 9. Juli 1582, 60 Jahr alt, begraben bei den Kreuzbrütern, f. 1. 1537 Cath. v. Antwerpen, 2. Gertrud von Rebel, Tochter von Job. und Gertrud von Segen, † 1578, 8. Oct. 2. Keiner, 1557 f. Helena, Nonne 3. Marg., † 1593, judenweißen Frauen. f. 1. Andr. Gd., 2. Maria f. 1. Thomaß von Schweg. 4. Elif., † 1612, 70 2. Melchior von Jahr alt, f. 1. Ri- nen Esengen, 2. Gottschalk Trechen. 3. Conrad v. Red. tierischen Hofrichter.

ex Ima 1. Peter, 5. Hieron., geb. 6. Wynand, erst 7. Gertrud, Ger- 1. Marg., Nonne zu Marimin, † 1624, 2. Tilman † cael. 25. Mai 1543, span. Ritmeister, ein Caleniud i. u. L. 83 Jahr alt. † jung.

2. Anna, † imp., i. u. D. Assessor v. Reichel. zu Speyer geb. 7. April 1548, 8. Magd., † 1583, f. 1. Ferd. Bach- Dr. u. Senator. f. 1. Cath. von 28. Jan. 1577 Clara f. Conrad von der † 1587 9. Hebr., f. Neck. wiedererb. an † 1. Cath. von v. Duentell, wie- 9. Nicol., Canon. 2. Adrian Blan- f. 1. Cath. von 2. vererb. an Johan zu St. Cunibert, kensford gt. April 1584, 2. Kemp, hur-cöln. † 1606. Dr. u. Senator. Cath. v. Raes, Ganzler. 10. Johan. 11. Agnes. 12.-24. N. N.

ex Ida 2. Helgim. Tochter des Bür- 4. Maria, Nonne. germeisters Job., † 4. April 1644, alt 85 Jahr.

ex Ima 1. Conrad, † jung. 2. Cunibert, † jung. 3. Cath., geb. 18. Jan. 1578, † 16. Apr. 1616, f. Herman Crain, Stimmmeister. 4. Job., † jung. ex Ida 5. Christina, geb. 18. Jan. 1592, † 25. Dec. 1682 imp., i. u. D. Willh. Gack- stein, 2. Walfh. v. Wülheim. 6. Marg., geb. 1593, † 1622, f. Ludgerus v. Eld i. u. L. 1. Agnes, geb. 25. Nov. 1577, † 15. Oct. 1587 an der Pest. 2. Johan, geb. 1579, Senator und Fiscal, Rich- ter, † cael. 1639. 3. Diederich, † jung. 4. Gerwin, geb. 14. April 1584 i. u. D., hur-cöln. Postgerichtskommissar, Rector der Universität zu Cöln, wohnte im Hof zum Schwanen vor St. Paul, † 8. Nov. 1660, f. 1. Cath. v. Gail, † 31. August 1626, Tochter von Andreas, 2. 1627 6. Nov. Cath. zum Pflg, Tochter des Bürgermeisters Johan zu Düren, † 2. Aug. 1643, 3. 1644 15. Oct. Cath. Model, Tochter v. Nam, † 1662. 5. Cath., † jung. 6. Gertrud, geb. 1586, f. Willh. von Horn gt. Goltzschmidt, i. u. D. hur-cöln. Commissar, † zu Bonn 1628.

ex Ima 1. Christina, geb. 9. Juli 1617, f. 1. 18. Oct. 1642 Sigism. Model zu Düren, 2. Mich. Blaser. 3. Arnold, geb. 10. Dec. 1618, Capuziner, † zu Mün- ster in Westphalen. 4. Clara, geb. 23. Juni 1621, † jung. 5. Wilh., geb. 30. Juni 1622, † jung. 6. Sophia, geb. 17. Juli 1623, f. 1. Arnold Imhof, Bürgermeister zu Düren, 2. Werner v. Juden. 7. Mag., geb. 18. Oct. 1624, Herr zu Pelsch, Bürgermeister zu Cöln, † 1684, v. 15. Febr. 1653 Anna Marg. v. Cronen- berg, Wittwe von Martin Schellen. Bürgermeister, † 28. Juni 1696, begraben in St. Johan. 8. Philipp, geb. 27. Aug. 1626, † jung. ex Ida 9. Cordula Agnes geb. 4. Febr. 1629, † jung. 10. Walth., 11. Melch., Zwillinge, geb. 7. März 1630, † fogleich. 12. Caspar. 13. Cath., geb. 5. Juni 1631, † 1674, f. Johan Herman v. dem Berg. Bürgermeister zu Düren. 14. Gertrud, geb. 23. Nov. 1632, † 1674, f. Johan Werner von Dunkel, Ritt- und Hofmeister zu Montjoie. 15. Christina, † jung. 16. Caspar, † jung. 17. Anna Maria, geb. 30. Mai 1634, † 1637. 18. Joh. Gabriel, geb. 19. Marg., Zwillinge, geb. 23. Febr. 1636, † jung. 20. Maria Cath., geb. 11. Sept. 1637, † jung. 21. Maria Elif., geb. 18. Sept. 1639, Nonne zu St. Mauris, † 1702. 22. Gerwinus, geb. 21. April 1641, † jung. ex Ida 23. Maria Gertr., geb. 4. April 1646, f. Martin Henriquez von Streversdorf. 24. Maria Cath, geb. 1647. 25. Frederich, geb. 12. März 1648, Senator, † 1688, Recht in der Schildergasse erlöschten. 26. Jobocus, geb. 1. März 1650, Cornet unter Bersh. v. Galen. 27. Marg., geb. 30. August 1652, † jung. 28. Joh. Adam gt. Dehm- chen, geb. 5. Jan. 1654, † 27. Jan. 1717, Senator zu Cöln. Letzter der Familie.

1. Cath. Lucia, geb. 29. Nov. 1653, f. 1681 Franz 2. Joh. Gerwin, geb. 22. Nov. 1655, Herr zu Pelsch, † cael. 14. Juni 1687, alt 31 Jahr, begraben bei den Franziskanern. 3. Franz. 4. Gerwin Herm. 5. Christina.

Von dem Kapuziner Arnold v. Kreps finde ich folgende Notiz in der Familienchronik: Dieser hatt durch Viele Versuchungen des Teufels den so heiligen Orden nach der profession Verlassen, sich geheyrathet, auch einige Kinder gezeiget, von deren descendance noch wohl ein oder ander sein köunte, so aber inter legitimis dieser so Edelre Familie nicht zu halten sind. Dieser aber ist herneyst durch die so große gnad und barmherzigkeit gottes wieder zurük geföhrt, Frau und Kinder verlassend, zu seinem Kloster gekommen, große buß gezeiget, und ist bis an sein endt reumthätig, gestorben;

Er lebte noch in dem Convent zu Bonn, unterm nahmen Fr. Columbanus 26. Juni 1688 und gratulirte seinem Bettern, dem Burgermeistern von Model wegen empfangenem Burgermeisterstabe mit diesen Versen:

Stabat Agrippina viduat in urbe Senatus
 Consule, quem coluit, Wischius ille fuit
 Mortem rectoris per maxima signa doloris
 Urbs testata fuit, Consul ut ille ruit.
 At postquam notis Patrum pars maxima votis
 Mockello fasces tradidit, io canit.
 Io cum populo votis licet inde remotis
 Plaudo laetus ego, gaudia nulla tegeo.
 Ac precor ut tenes per tempora plurima fasces,
 Abstulit à Patruo quas mala suspicio.

Finde auch von selbigem ein recht christlich und capuciniſch Testament, ſo also anfang: Jesus, Maria, Francisus. Ultima Fr. Columbani coloniensis, magni istius notorii peccatoris, Dispositio, quam in vita sua confecit, post mortem vero ipsius (cum licentia S' benedictioni Rdi P. Provincialis et A. V. Patris loci Guardiani pro tempore tunc existentium) valitura.

Ego magnus ille peccator Columbanus coloniensis, conventus istius in quo vita decedo, Sacerdotum missas, clericorum officia defunctorum, ac Laicorum Pater noster pro animae meae à corpore abscessae refrigerio grate accepto etc.



Krickenbecke, ein Rittersitz, von welchem sich ein Geschlecht schrieb, welches ein schwarzes Andreas-Kreuz im goldenen Felde und auf dem Helm einen goldenen Hundekopf, mit demselben Kreuze geziert, führte. Es scheint also mit den Beck eines Ursprungs. Der Rittersitz liegt an der Rette zwischen Maas und Niers und gehört zu den ältesten des Landes. Erzbischof Philipp von Heinsberg kaufte ihn für das Erzstift und da er sehr mit Schulden belastet war, so schenkte zu deren Dedung die Hofleute zu Kempen dem Erzbischof ihren Gemeinewald Osterverde. 1326 kam Krickenbeck an Geldern (vergl. Gbln. Chronik S. 231 b.) Von dem Geschlechte finde ich 1149—1167 Regner v. R. in Günthers Cod. dip., dann im 17. Jahrhundert Elisabeth von R. f. Heinrich von Dlanüssen.

Kroel von Gymmen, Erwel von Gymborn, obnische Vasallen, führten einen quergetheilten Schild, unten golden, oben blau mit drei silbernen Schnallen; auf dem Helm befindet sich ein goldgekleideter Mann, der einen blauen Hut trägt, auf dessen Krämpen die Schnallen wiederholt sind.

Krufft (vergl. Krüdner), ein obnische Patrijergeschlecht, führte einen Sparren und drei Sterne im Wappen. Ich finde davon schon 1481 Jacob von Krufft und Johan sein Bruder, wahrſcheinlich stammen sie, wie Nachfolgende, aus dem Dorfe Krufft in der Eifel:



Heinrich Krufft, ob. Senator, f. Cath. v. Rottenberg 1541.

Nicolaus, ob. Senator, Thurnmeister, f. 1579.

1. Heinrich d. Sophia v. Meinerzhagen, wiedererbt. mit Ludger Drup. 2.—6. Töchter, f. jung.

1. Sophia d. 2. Nicol. f. Elif. Born. 3. Gertrud, Kömme 5. Heinrich, nachgeborener Sohn, wohnt in der Stern-Dräcker. wiedererbt. mit Heinrich Queffen. 4. Cath., f. coel. geseh. Marg. Gummelen.

1. Heinrich i. u. D. 2. Elif. 1644 f. 3. Sibilla b. i. 4. Sophia, f. Heinrich 4. Unt. Schen. d. Sibilla 1. Erb. Pfingst. Bernh. Lyppe f. 1692, f. b. Cath. 5. Joh. Kramers, Tochter v. Johan Schmitzler. W. Jacob und Elif. Rein- h. 2. Jan. nant, burg 1643, h. d. 2. Oct. 1676 Sibilla d. 2. Joh. f. coel. Math. Prang. Stamm. chael Heister. Werner.



1. Peter, wohnt auf der Johannstraße i. u. D., getauft in St. Paul 17. Sept. 1643 Bürgermeister zu Cöln, f. 15. Mai 1727, hatte XII Stäbe, begraben bei den Dominikanern. Während seiner Regierung wurde 16, u. 17. Nov. 1772 Kaiser Carl VII. zu Cöln gebaldigt, f. 2. Oct. 1676 Sibilla Justina Weidenfeld, Tochter von Adam und Anna Cath. v. Jüdden.

2. Jodokus, 1. Sophia, geb. 1658, f. Simon Bourel, Canon. zu Bonn. Senator. f. coel. 3. Cath. f. coel. 4. Johan Nikolaus, wohnt auf der Hochpforte, geb. 1678, Ban- nerherr der Junkt Wimbod, 1724 Bürgermeister zu Cöln, Kirchmeister zu Klein-Maria, f. 21. Jan. 1753, Letzter der Linie, begraben bei den Carmelitern, f. Anna Ger- trud v. Stoosberg.

1. Johan Andreas, Obcamtmann zu Gimborn, f. Juliana Eleonore Grefser. 2. Adolf, Scholaster zu Gumbert, f. 1735. 3. Peter Joseph, Senator, Kirchmeister zu Gumbert, f. 1774, 81 Jahr alt, f. Elif. Josepha v. Koppert, f. 1754, begraben bei den Predigern. 4. Albert Jodokus Ferd. 5. Maria Anna, f. 16. August 1787, f. Franz Erbod. von Hertmanni. 6. Joh. Andreas, Senator, legt diese Würde nieder und zieht nach Wien.

1. Peter Wbil. Joseph, Scholaster zu Gumbert. 2. Justina Wbil. f. 18. April 1783, f. R. v. Hontsheim, krieg. Einnehmer zu Coblenz. 3. Maria Anna, f. 16. August 1787, f. Franz Erbod. von Hertmanni. 4. Joh. Andreas, Senator, legt diese Würde nieder und zieht nach Wien.



Kuchenheim führen einen sechs mal ablangt schwarz und silbern gestreiften Schild und auf dem Helm über einem schwarzen und silbernen Turniermuff zwei Buffelhörner, wechselnd schwarz und silbernen. Es finden sich 1264 Diederich v. K. sec. 87.

1394 Reynard v. K., Knappe zu dem Wappen. 1400 Ludewig v. K. gt. Bar. 1403 Litzman v. K. und Bela v. Hofshheim sein Weib in einer Urkunde des Stifts St. Georg zu Eöln. 1428 Mathias v. K. gt. Nyle im Archiv Hurt.

Rudelsheggen, ein jülichischer Rittersitz, nach welchem sich ein Geschlecht schrieb, das in einem dreimal quergetheilten Schilde einen aufgelegten rechtschreitenden Löwen führt. Ich finde:



1312 Gobelinn v. Rudelsheggin (Pet. stell.)

Gobelinn v. Lora.

1. Wilhelm. 2. Alcid.

Gobelinn v. Rudelsheggin v. Ida (1346 Pet. stell.)

H. v. Rudelsheggen.

1. Ida v. Litzman v. Hemberg. 2. Gobel v. Beatrig.

H. H.

H. H.

1. Wolfram v. Cunegunde, dessen 2. Greta. Ulrich Weibel zusammen Paltschhaus auf Reichsmart in Eöln. Ulrich Weibel v. Gumnich 1442

Später kamen die Merode, Gryn und andere kölnische Geschlechter in Besiz von Rudelsheggen.



Kulen führen einen silber und blau geschachten Querbalken in ihrem Schilde, der auf dem Helme auf zwei Adlerflügeln, oder auch auf zwei Büffelhörnern wiederholt ist. Ich finde 1324 Litzman von der Kulen zu Utenhouen, wird vom Kammergericht verurtheilt, aus dem Besiz von Nerendorf gesetzt zu werden, und wird Gerard von der Landescron mit der Execution beauftragt. 1382 Franco v. d. K., Ritter, Archiv St. Andreas. 1429 Pilgrim und Friederich v. d. K., Brüder. 1456 Daem von der Kalen zu Difenrode (Archiv Cecilien-Stift). Diese sind nicht zu verwechseln mit den Deuz von der Kulen.

Kune, ein kölnisches Rittergeschlecht. Ich finde Bogelo gt. Kune, Ritter, h. R. v. Lupenaw, davon zwei Töchter Biska und Bela, welche 1306 (camp.) vom Tode ihrer Eltern an ein Haus in der Pähgasse geschrieben werden. 1322 lebte Herman gt. Kune v. Blifsteden, Ritter; er war ein reicher Mann und steht an vielen Renten in Eöln geschrieben; seine Ehefrau Elisabeth war Tochter des Bolfold Jüdden.

Kurzman, ein bergisches altes Geschlecht, führte in goldenem Felde einen schwarzen Querbalken und auf dem Helme einen wachsenden Mann, der in seiner rechten einen goldenen Stern hält. Die Familie hat lange Zeit das Scheyenamt in der Hauptstadt Ratingen verwaltert und dort in der Gegend Güter besessen, namentlich das morsische Ritterlehn Hohenaap.

Kylman. Ursprünglich österreichisch; die Brüder Wilhelm und Arnold Kylman von Kylmanegg kamen in den Unruhen des 30jährigen Krieges in den Dienst des Pfalzgrafen von Neuburg. Das Wappen f. bei Siebmacher, V 31 und Berndt.

Arnold Kyfman von Kyfmandelg. f. 1626 Elisabeth von Eggerath.

Johan Keiner v. Kyfman zu Hamm, f. 1663 Anna Catharina v. Rapphausen.

Johan Adrian v. K. zu Hamm, f. 1748 28. April, f. Johanna Cath. v. Vilarde zu Vohmar, f. 1738 5. März.

1. Maria Cordula v. K., f. 1749, 2. Johan Jakob v. K., 3. Job. Wilh. Jos. v. K. zu Hamm, 4. Maria Theresia v. K. f. 1733 Jos. Proff v. Wenden zu f. 1777, Jül. Berg. Geh. Herr zu Angern, f. 1782 2. Dec., f. 1748 f. Johan Theodor von Kuel, f. 1766. Kaitz und Dechant. Maria Anna v. Wittgenstein, f. 1814. Boblen, f. 1783.

1. Maria Theresia, 2. Johan Jakob v. K. 3. Anna Cath. v. K., 4. Maria Theresia v. K., 5. Johan Theodor v. K., f. 1808, f. 1798. f. 1837 14. Jan., f. 1834, f. R. v. Vloren. f. 1819, f. 1806 Heinrich f. 1838 19. Jan., f. Ther. King, f. 1798. f. 1. Maria Anna v. nich, f. 1805. Kerriß, f. 1838. v. Hagent. Zcherer, imp. u. 2. 1801 Wilhelmine v. Bree, f. 1839.

1. Wilhelm Theodor Jos. 2. Constanze v. K. 3. Marianne h. 4. Wilhelmine h. 5. Theresia h. Franz 6. Elisabeth v. K., geb. 1801, f. 1823 21. h. Vilh. Jos. von Eugen Jos. von Cammerich Kaitz von Ehnatten. h. Levin-Gardung. Aug. h. Clara v. Franz. Lejaack. Heister. v. Frey Schlen-derhaen.

Kyff, ein jüdisches Rittergeschlecht, führte einen durch einen Balken quergetheilten Schild, und in dessen obern Hälfte einen rechtssehenden durchgeschnitte- ten Adler mit offenen Flügeln, der auf dem Helme wiederholt ist.



Die Kyff waren anfänglich zu Gleuel ansässig, bis einer von ihnen eine Stummel zu Blichleben heirathete. Diese brachte ihm diese halbe Herrschaft mit der sogenannten untersten Burg daselbst, welche seitdem die Kyffburg hieß. Die andere Hälfte besaßen die Herren v. Keifferscheit, später Grafen v. Salm. Ich finde 1338 Gerard gt. Kyff zu Gleuel, geboren gegen 1298 (Archiv Braunweiler). 1377 Joh. und Pet., Söhne von Pet. Kyff und Agnes, besitzen in Edln ein Haus (seab. Marl.) 1402—32 Herman Kyff v. Blichleben und Mega seine Schwester; letztere verkauft 1432 den Kreuzbrüdern zu Edln einen Hof zu Jgendorf und besiegelt mit ihrem Bruder die Urkunde.

1444 Joh. Kytz zu Blichlee.

1. Heinrich. 2. zwei Brüder und drei Schwestern.

Johan 1464, f. vor 1486.

1. Herman h. Catharina 1486—1518, verheiratet zu Gunsten 2. Gerrit. h. Job. Kaitz v. Krentz 1486; er gelangte nach kinderlosem Absterben der Kyff in den Besitz der Herrschaft Blichleben, welche bis seiner Schwester und seines Schwagers 1486 vor dem Gerichte 1660 in den Händen seiner männlichen Descendenz blieb. Nach deren auf dem Eichelstein auf den Hof zu Volkspuren. 1660 in den Händen seiner männlichen Descendenz blieb. Nach deren Aussterben kamen die v. Künig zum Besitz.



Laer, eine ursprünglich märkische Familie von dem Eike desselben Namens, Lehn der Pröbste zu Meschede. Die Familie führte — sie ist hier zu Laude ausgestorben — im goldenen Felde einen grünen damascirten Herzschild; auf dem Helme stehen zwei offene Adlersflügel, einer golden, der andere grün, zwischen ihnen ist das Wappen wiederholt. Die Familie gehört zu den ältesten des Landes und hat einige Zeit bei den Erzbischöfen von Edln das Haushofmeisteramt bekleidet. Sie ist mehrmals bei der westphälischen Ritterschaft, einmal mit 32 Ahnen, aufgeschworen. Es sind von ihr mehrmals Nachrichten gedruckt, namentlich hat Keiner von Laer zu Lichtenberg 1679 zu Gravenhage bei Verman Gael ein Geschlechtsregister in 4to mit vielen Wappen drucken lassen, welches von v. Steinen, westph. Geschichte I 1626, recensirt und benutzt ist. Indessen beide bedürfen einer Verbesserung, wie schon, wenn man Steinen Seite 1634 seq. mit Seite 1648 seq. vergleicht, ersichtlich ist. Ich muß indessen das Weitere hier versparen; im speciellen Theile dürfte sich eine geeignete Stelle finden.



Landescron. Dieses Namens gibt es zwei Familien. Die eine davon schrieb sich nach der Burg Landescron an der Ahr gelegen, dem Kaiser unmittelbar untergeben, ihr aber zur Obhut anvertraut. Diese Landescron, Burggrafen, gehörten dem Dynasten-Stande an, und waren so lange reichsunmittelbar, bis der Kaiser die Burg dem Erzbischof von Eöln abtrat, wodurch die Burggrafen zu Aftersvaßallen heruntergedrückt wurden. Sie führten im rothen Felde die goldene Kaiserkrone und auf dem goldgekrönten Helm einen schwarzen Federbusch, und sind aus dem Geschlecht der Dynasten von Einzig hervorgegangen. Die Abstammung ist:

Gerhard I. v. Sintzig, 1206–43, h. Margaretha.

1. **Gerhard II.**, Burggraf zu Landescron 1247, Ritter, 2. **Theoderich**, 3. **Eufrit**. Ihm sikerie 1267 Erzbischof Engelbert von Eöln, als diesem vom Kaiser die Stadt Einzig übergeben wurde, die Beibehaltung seiner Rechte und Freiheiten, † vor 1285.

1. **Gerh. III.**, Burggraf, Ritter, 2. **Otto**, † vor 1317, 1. **Gerh.**, † imp. 1. **Euffred**, 2. **Wilo**, belehnt 1285 und 1296, † vor Burgmann zu Landescron, † M. **Hust** 2. **Kilm.**, † imp. i. e. **Regib.** **Kaltz**, Tochter des eöln. Bism. **v. Kilm.** germ. und Schessen **Theoderich**.

1. **Gerhard IV.**, 1298 minderjährig, lebte noch 1368 2. **Theoderich**, **Gerhard**, † imp. 1. **Agnese h. Henr.** 2. **Herm. gl. Euffart** h. 1307 **Beatrig v. Hammerlein**, Tochter des 3. **Beatrig** jr., Herr zu Erenberg. von Landescron und **Sintzig**, 1337–1331. Burggrafen **Johan**, mit welcher er sich 1298 verlobte.

1. **Gerhard V.**, Burggraf zu Landescron, † 1345, h. 1341 **Eunigunde v. Nörd**, Tochter des Grafen **Theoderich**. 2. **Johan**, zuerst Pastor zu Königsfeld, h. dann Stiftd. zu Dietrichen. 3. **Elis.**, 4. **Marg.**, 6. **Jutta h. l. Theod.** 1. **Euffard** 2. **Herm.** 1350 **Sophia**, Tochter des Erzbischof **Conr. v. Ahr.** **berich v. Schonberg**, eine Hälfte v. Landescron. **v. Ewar**, 2. **Gerhard h. Alsd v. Dune**. 5. **Vonzetta h. Theod.** v. **Eymenberg**, erhielt eine Hälfte v. Landescron. † imp.

Eunigunde h. l. 1357 Joh. v. Waldeck, Mehrere Kinder † ohne Nachkommen.
2. **Fried.** Dynasten v. **Lomburg**, erhielt eine Hälfte von Landescron.

Ueber die Geschichte dieses Geschlechts enthält Guden Codex dip. II. 933 seq. und Günther, Codex dip. Bd. I. Seite 18 und Bd. II. Seite 18 seq. das Nöthige. Unter den vorgenannten ist besonders Gerhard III. für die eöln. Geschichte wichtig; er stand in hohem Ansehen und war Schiedsrichter nicht bloß in vielen Privatangelegenheiten, z. B. zwischen denen v. Muffendorf und dem Stift ad gradus sondern auch in den wichtigeren Staatsfachen zwischen Erzbischof Engelbert und der Stadt.



Eine andere Familie Landescron schrieb sich nach dem Hause dieses Namens in Köln auf der Sandkaule Nr. 1. Diese Familie hieß eigentlich Hirtz und gehörte dem Rittergeschlecht an. Sie führte zwei silberne Leoparden in schwarzem Felde und auf dem Helm einen goldenen Turnierhut mit einem goldenen Hirsch vor einem grünen Strauche. Das Wappen bekundet eine Abstammung mit denen von Cuesin. Die Abstammung ist:

Emund v. Hirtz gt. v. d. Landscron f. Zophia.

1. Theoderich gt. v. d. Landscron, wohnte in dem Hause Landescron auf der 2. Johan. Sandkaule (Landscron in fovea arena) 1230—69, war Bürgermeister zu Köln, b. 1. Gertrud, beide stifteten 1267 ein Jahres-Gedächtniß in Groß-Martin, 2. Wichmud, stiftet mit ihrem Manne dessen erster Frau ein Jahres-Gedächtniß, (Lina 1275).

1. Johan I. v. H. gt. v. d. L. † vor 1338, f. Agnes, beide sind begraben 2. Catharina b. in Maria in Capitol vor dem Altar St. Georg den beide gestiftet haben. Herm. N. 1278.

1. Henrich, 1324 Canon. B. M. V. ad gradus, Probst in 2. Johan II., Ritter, † vor 1388 b. Rieden, geb. 1298, † 1359, vig. S. Jacobi. Cath. 1339.

1. Everh. 2. Joh. III., Ritter, 1367, 1391 Bürger- 3. Herm., Ritter, Schöffen, 4. Gotth. meister, † vor 1394, f. Bela v. Lys- (1395 Port. mar. 1401 Gral. 1403 u. 31 stell.) b. Cath. kirchen, 1394 Wittve. Cleingedan gt. Rommersloch, Tochter v. Gumpert.

1. Theoderich, wohnte in dem, von Rätger v. Eppelischen ererbten Hause auf dem Holzmarkt, b. Zophia Quattermart, 1355 Wittve.

2. Zophia, 1387 2. Ronne zu den Mark- tzen.

4. Goddert, Stadtgraf zu Köln 1404 er- nannt, † vor 1448, f. Gulgün Pantaleon, Tochter von Pentich und Kreis Gyr. Erbin zu Gyrhof bei Pantaleon. (1411 Fries. et W. 1498 Brig. 1448 Weyerstr. 1449 scab. col.) Sie überlebt.

5. Theoderich, Abt zu Groß-Martin, als solcher wegen der Unversität Köln auf dem Cölniger Concil 1441, † 1426.

1. Bela. 2. Joh. b. Gulgün.

Johan b. 1362 Bela v. Lyskirchen, Tochter von Johan und Bela v. Troyen.

1. Elsa f. Fried. 2. Sorgenloch zu Rainj.

2. Wichmud f. Job. von Hirtzfeld (1426 Brig.), Ronne zu Mariogarten.

3. Alcid b. Wdan von Wlschenich.

5. Diederich 1448 mit Gyrhof befehnt, 1. Berta von Heimbach, Tochter von Peter u. Agnes. 2. R. N.

6. Gerhard b. 8. Elif. b. Everhard v. Hirtz. 7. Bela f. Herm. Ritter, köln. Bürgerm. (1446, 72. scab. col.)

Ex lms. 1. Johan wurde 1489 zum Bürgermeister von Köln erwählt, hatte II. Städte und starb vor 1511, b. Bela v. Schilderich, Tochter von Ritter Diederich und Cunigunde (1403. 83. 1524 et 25 col. lat. pl. 1480. 1505 et 25 Nid. general. 1515 Weyer. general. 1510 sev. scab. 1524—25 F. et W.)

1. Diederich, † 1537, f. 1. Elif. v. Eltz 2. Johanna, Wittve von Wilb. v. Weims, durch sie erhielt er Schloß Weims zu Eberme. Kreis Cuyen, Band Balhorn, Limburg, Rejn, belehnt 1524. Erbin Bruder Johann wurde Vormund seiner Kinder.

2. Johan, Schöffen zu Kachen, f. Guelgün (Gudula) von Schwarzberg, befaßen Güter bei Kachen, namentlich den Hof Verscheld bei Cuyen, lebte noch 1550.

3. Henrich auch Herman f. Catharina Cleingedan gt. Rommersloch (1550 Port. mar. 1533 et 62. Ber- tici 1571 Nov. for.) kauften von ihrem Kassen Wilhelm v. Hirtz Schloß Weims.

Ex lms. 1. Wilhelm 1551 mit Weims belehnt, verkaufte es seinem Onkel. Ex lms. 2. Elisabeth.

Anna, Erbin zu Verscheld, f. 1. Anton v. Zombress, 2. Herman v. Gölpen 1566.

Isaak Johan v. Hirtz gt. v. d. Landscron, 1573 mit Weims belehnt, verkaufte es seinem Onkel Casp. Cleingedan gt. Rommersloch, für 6000 Joachims-Thaler, Isaak testirte 1617 u. vermachte seinen 3 Söhnen die Güter und Schloßer im Erz- bischthum Jülich, Limburg, Vallenburg u. in der Stadt Köln; seinen 3 unverheirateten Töchtern, wenn sie sich hantwerksmäßig verheiratheten, soviel wie den verheiratheten, sonst nur 3000 Thlr. köln., f. Anna v. Schwarberg.

1. Herman f. Job. Cas gt. Rensdal, Schloß Weims, b. Johanna Lewen; Wittve Strel- bagen.

2. Johan, erbe von seinem Großonkel Casp. Cleingedan Schloß Weims, f. Johanna Lewen; Wittve v. Palant.

3. Cath. b. 1. Joh. 4. Anna f. Hirtz. 5. Sibilla f. Job. v. Deteqa. 6. Maria. 7. Christina.

2. Arnold v. Man- derath; Bilach.

8. Isaak, Abt zu Corneil-Wüstler, erwählt 1653, resignirt 1657, f. Anna v. Landscron, geb. Raer v. Raerlo.

1. Diederich v. H. gt. v. d. L. b. 2. Anna Maria b. Hirtz. 3. Johan Herman Diederich, Herr zu Weims, 1662 unmündig, Maria de Blanche, 1659 Wittve. Johan v. Blanche, f. I. behauptete seinen Schwertern von Lehngütern keine Abfindung zu schalten, wurde aber zu 400 Gulden jährlich verurtheilt.

Neben diesen finde ich noch einige Bruchstücke:

R. R.

1. Henrich. 2. Kela. 3. Diederich, 1419 †

Sohn 1419 außer Landes.

Goddert G. v. d. L. f. Sophia 1393 (scab. alb.)

1. Sophia f. Goddert Koetstok, Scheyen, † vor 1443. 2. Kela. 3. Nigand.



Landsberg. Es gibt viele Geschlechter dieses Namens. Eins davon führt im zweigetheilten Felde sechs Berge pyramidalisch übereinander. Seine Abstammung hat Bucelinus, der an mehreren Stellen davon spricht. Ein anderes Geschlecht, welches einen rechts schräg getheilten Schild führt, unten roth und silber gespalten, oben im rothen Felde einen rechts springenden Fuchs und auf dem Helm einen umgestülpten abgestumpften Kegel, auf dem die Schildes-Zeichen wiederholt sind. Diese waren Drosken (Amtleute) zu Blotho und hat sich unter ihnen Bertram v. Landsberg ausgezeichnet. Er war 1538 Vermittler bei dem gelbrißbergischen Vertrage 1562 mit dem Herzog Wilhelm v. Berg auf dem Wahltage des Kaisers Mar II. zu Frankfurt und 1585 auf der jüdischen Hochzeit.

Ein anderes bergisches Geschlecht Landsberg stammte aus der so malerisch gelegenen Burg gleichen Namens an der Ruhr bei Kettwig. Diese führen im goldenen Felde einen rothen, silbergezierteren Luerbalken und auf dem Helm zwischen zwei grünen Zweigen einen springenden Fuchs. Als die ältesten aus diesem Geschlechte treten 1291 Ritter Philip und sein Sohn gleichen Namens auf. Sie vermitteln einige Zwistigkeiten zwischen dem Grafen Theodor v. Limburg und der Abtei Saarn. Rembodo v. L., Ritter, wurde 1347 vom Grafen Johan v. Cleve an den Kaiser Ludwig IV. gesandt. Mit ihm gleichzeitig lebt Reinhard v. L., er kommt in Urkunden des Grafen Gerhard v. Berg vor. 1429 Johan v. L., Ritter, bergischer Erbkammerer und 1435 bergischer Hofmeister. 1439 Glas v. L. h. Bela, Richte des Canonicus Diederich v. Rees. 1444 wird Diederich v. L. in den Hauptordnen aufgenommen, er lebte nach 1460. 1450 untersteigt Wilhelm v. L. die Verträge zwischen Eöln und Jülich, er war Scheyen zu Siegburg und h. Cath. 1488 war Johann der Alte v. L. Scheyen zu Siegburg. 1664 lebte Bartolomäus v. L. h. Anna Maria Stael v. Hofstein, Tochter von R. und Friderica v. Mosbach gt. Breidenbach. Bertram v. Landsberg h. Gertrud v. Hans und ist mit 8 Ahnen aufgeschworen. 1797 h. R. v. Landsberg zu Wissen bei Siegburg, die Tochter des Kaffeewirthes R. Kraus zu Eöln. Die Landsberg besaßen auch Haus Olpe im Bergischen und namentlich Johann v. Landsberg und von dessen Kindern 1. Diederich, 2. Gerhard, 3. Elisabeth h. Rosof von Breidenbach und 4. Tochter h. Philip v. d. Lippe gt. Hoen, Diederich als Erstgeborener. Ich finde folgende Abstammungen:

R. v. Landsberg h. R. v. Amelungen.

R. f. R. v. Weede.

Ludolf h. R. v. Hörde.

Johst zu Erwitte 1601, f. Dorothea v. Erwitte, Erbin zu Erwitte und Belschened.

1. Daniel Freih. v. L. zu Erwitte, Broch, Bockum, Melles, Wollinghausen, Pfandherr des gräflichen Hauses Marl. Kaiser Ferdinand III. I. spanischer, Philipp IV. kur-cöln. Kammerer, Geheim- und Kriegs-Rath, Obrist und Generalwachtmeister, Gubernator, Landdroste in Westphalen, Erbdröste zu Erwitte, paterb. Amtmann zu Belschertollen, f. Guda Ansoiurta v. Leyen und Bongard, hielten 1681 20. Febr. mit den Kindern das Familien-Fideicommiss.

2. Anna Ursula f. Obilia f. Arnold Weßhof von v. Schorlemmer zu Brabed zu Letmathe.

3. Dobilia f. Arnold Weßhof von v. Schorlemmer zu Brabed zu Letmathe.

1. Eva Anton. † 8. Febr. 1696 zu Bildeheim, f. J. General-Lieutenant, † 18. Aug. 1727 ohne männliche Erben, f. Letmathe.

2. Franz Ant. Freih. Winß.

3. Margaretha.

4. Diederich f. Franz Jos.

5. Franz Johan Ferd.

6. Franz Udoif Johst.

7. Fr. Ferd. Caspar, beide 1681 minderjährig.

Einige Tochter f. R. Droste v. Schmifung.

1. Clemens August zu Erwitte, Brochhof, Bockum, Eiborn, Wollinghausen, kur-cöln. Kammerer, Droste zu Balde u. Erwit 1758.

2. Franz zu Eht-hausen.

3. Johan Math. zu Edelborn.

4. Franz Engelb. zu Melles.

Arnold F. von und zu Landsberg Christ. b. Marg. v. Wefchede zu Almen.

Mit Arnold b. Anna Elis. v. und zu Rodelschwing, Tochter von Siebert und Anna Elisabeth von Vernfan zu Selingshoven.

1. Franziska Wilb. b. Mag 2. Anna Wilb. b. gegen 1700 Freiherr Sigismund v. Bevern, päst. Geh. Rath, Herr zu Devensberg und Letze.

Zu Erwitte kommen noch vor:

N. v. Landsberg.

1. Bernhard. 2. Heinrich.

Einzigste Tochter, durch welche die Güter an die Droste zu Schwedpausen kommen.

Aus mir jetzt zugegangenen Urkunden werde ich im Anhang eine vollständige Stammtafel mittheilen.



Langel, von dem Orte gleiches Namens und wahrscheinlich eines Stammes mit denen von Ellsdorf, führen einen rothen oft auch schwarzen gezinnten Querbalken in goldenem Felde und auf dem Helm einen Mohr in goldenem Gewande. Ich finde 1266 Engelbert Vogt v. Langle, Ritter. 1366—1371 Alexander v. L., Ritter, er bestätigte mehrere Urkunden des Bisthums zu Porz. 1372 Heinrich v. L. 1408 Diederich v. L. und seine Frau Cath. Bainrige v. Männenark, Schwester des Ritter Johan B. v. M. Diese Personen kommen in den Urkunden von St. Paul zu Köln und des Stiftes Bilsich vor.

Ein anderes Geschlecht von Langeln hat Humbracht Tafel 165, das von ihm dort mitgetheilte Wappen ist unverständlich. Sie führen eine rothe Eisenspiße mit Widerhacken und silbernen Nagelschönern (wahrscheinlich der Beschlag einer Waffe).

Langen. Es gab der Geschlechter dieses Namens mehrere am Niederrhein. Dahin gehören:

1. Langen im Geldrischen auch im Münsterland verzweigt, führen fünf rechtschüßig herabsteigende Kauten. Bei den geldrischen sind die Kauten gold, der Schild blau; bei den münsterischen sind die Kauten silbern, auf dem Helm stehen bald zwei goldene (silberne) Kauten bald zwei Schwungfedern, von denen die eine unten golden (silbern) oben blau die andere unten blau und oben golden (silbern) ist. Aus diesem Geschlecht war der berühmte münsterische Domherr Rudolf v. Langen, der Schöpfer des wissenschaftlichen Lebens in Deutschland. Im Geldrischen besaß das Geschlecht die Burgen Bindenhorst und Sauerenburg. Erstere war von dem Hause Eyl lehnkräftig. Ich finde Agnes v. Langen zu Sauerenburg b. gegen 1580 Freiherr Goswid v. Bevern, und N. v. Langen h. Freiherrn v. Zwidelo. Fortlaufend finde ich folgende Abstammung:

Herbert v. Langen zu Sauerenburg, b. Anna v. Münster, 1558, 1561 Wittve, vorher verh. mit N. v. Mirbach.

1. Diederich v. Langen zu Sauerenburg, Brauch, Over- v. Ells. v. Horst, Erbin zu Bindenhorst, Tochter v. N. v. Poerß und De- velt, b. N. N. malda Landin zu Balinghege. 3. Edel (Weid), Erbin zu Sauerenburg, b. 1558 im August Herrman v. Wybe, Droste zu Seiden.

1. Edel (Weid) 1572—1617, Wittve, b. gegen 1564 Frau v. Stommel zu Neuenhof. 2. N. N. Johann Fr. zu Sauerenburg, Bindenhorst, Möntenhof bei Capellen, Deifertshof oder Sonnersfeldt Amt Rheinberg, b. Johanna v. der Elz, gl. Dreede 1609.

Johann Hüner zu Bindenhorst, 1676 auf dem Hause Eyl von Isabella Frein v. Palant belehnt, b. Anna Sibilla v. Offenberga. Spiegel v. Ufer, Tochter von Diederich, Herrn zum Droid, Bilsich u. Möntenhof u. Eva v. Ponckler, Erbin zu Bilsich u. Möntenhof.

1. N. zu Bindenhorst, Bilsich und Möntenhof, b. Adriana Cath. v. Raunum gl. Dücker, Tochter von Johan Hüner, 2. Eva b. Anton Herrn zu Möntenhof und Ells. v. Venen zu Neuenhaus bei Seiden.

1. N. b. Adolf Wilb. v. Ergen zu Langenhorst. 2. Maria Cath. b. Job. Jos. Wilb. v. Blanck zu Stimback. 3. N. Elis. b. N. v. Voel.



2. Ein anderes Geschlecht Langen führte eine rothe Luchmacher-Schere in silbernem Felde. Diese sind westphälischen Stammes. Von ihnen hat Hamelman in seiner historia Westphaliae vieles mitgetheilt. Wahrscheinlich gehören die Langen im Stammbaum Quab hierher.

3. Ein anderes (niederländisches) Rittergeschlecht Langen (Longi) führte einen schräg schwarz und silbern gevierten Schild. Diese wohnten auf der Sandkauf und hießen deshalb auch Longi desovearenas (vergl. den Artikel Sandkauf). Ich finde:



Emelrich L. v. Druda vor 1226 (sever. und 1325 christ. extra)

1. Johan v. Elif. andererwo Druda. 2. Emelrich 3. Gerhard v. Elif. Capbir, Tochter von Heinrich und Turc. 4. Wödel v. Meid. Beide stifteten 1270 auf der Sandfla einen Convent für 9 arme Frauenszimmer.

Gerhard 1240 auch Gerhard Albus.

Philipp v. Nismud 1246 (cap. nich.)

Wilhelm L.

Wilhelm v. Ida 1283.

1. Franco. 2. Johann. 3. Christian. 4. Metilde v. I. Johan v. Abtsbrouen (de curia abbatis. 2. Philipp Hartmann. 1. Wilhelm. 2. Nismud.

Herman Langen, Ritter, v. Elif. v. d. Mähelngasse (Weile), Tochter von Theoderich und Sophia. Sie † 1286

1. Gerhard. 1259—70, Ritter, Scheyen, [securis Nr. 30 u. 84.] 2. Theoderich v. Cath. 1286 (a. coq.) 3. Meid v. Jakob v. Spude.



Langenau, ein nassauisches Rittergeschlecht. 1350 trug es dem Grafen Johan v. Nassau sein Haus Langenau zum Eschenhaus auf, war aber schon vor dieser Zeit im Vasallen-Verbande vom Erzstift Köln, deshalb wurde auch gegen dieses das Deschnungsrecht ausgeschlossen. Die Langenau führten im rothen Felde einen rechtschrägen silbernen Balken und zuweilen im linken Oberwinkel ein goldenes Ankerkreuz. Mit diesem ist Hilger v. Langenau in das kölnische Vasallenbuch eingetragen. Auf dem Helme steht zwischen zwei rothen Büffelhörnern ein silberner Tannenapfel, statt dessen oft ein steiner Wedel. Die Abstammung ist von Humbrecht Tafel 174 mitgetheilt. Zur Dervollständigung sind dessen Tafeln 24, 32, 77, 80, 128, 129, 242, 251, 285, 287, 291, ferner Gudenus Soder und Krauels Miscellanen zu vergleichen.

Langenbach, aus dem Dorfe dieses Namens im Bielefeldischen, führen drei rechtschräge silberne Kanten, zu jeder Seite mit drei rothen Steinen besetzt, im blauen Felde. Sie haben den Beinamen Sassenrat und finde ich: 1401 Heinrich und Conrad v. L., Söhne des † Gothard. Der Letzte dieses Geschlechtes war Philipp Erasmus v. L. zu Burbach; seine Frau Catharina von Bruch gebar ihm nur eine Tochter, welche gegen 1650 Johan Gotfrid v. Steproide zu Faulbach und Sagenellenbogen heirathete.

Langenberg, ein köln. Patriziergeschlecht. Daraus saßen im Senat 1484—92 Johan v. L., 1486—1506 Diederich, 1503 Bartel, 1507 Heinrich, er hatte die Rechtspflege zu verwalten, 1557 Peter, 1547—1562 Herman, er starb 1562, 1577—83 Adolf, 1638—47 Adolf, 1632—38 Herman, 1600—28 Heribert und 1629—35 Heinrich. Gegen 1710 starb Everhard v. Langenberg und hinterließ neben seiner Wittwe Sibille zum Bach drei Kinder, 1. Johanna Maria Sibilla v. Johan Gerwin v. Beywegh, 2. Eugen Franz Ferdinand und 3. Maria Anna Catharina, welche (1710 col. lat. pl.) an Kneypartshaus geschrieben werden.

Langstein führen, wie oben, im Schildeshaupt einen Balken und darunter 6 (3. 2. 1.) Kreuze; auf dem Helme einen Turnierhut, mit zwei Felsöhren besetzt. Ob diese mit den Schilling v. Langstein dasselbe Geschlecht ausmachen, vermag ich nicht zu bestimmen. Ich finde: 1209 verkürgt sich Heinrich v. L. mit mehreren dem Erzbischof Wichbold v. Köln. 1235 wird er für 50 Mark Vasall des Erzbischofs zu Trier. 1274 lebte Peter, 1275 Embrico, 1286 Jacob und 1289 Friederich; letzterer war Burggraf zu Lahnstein; die übrigen wohnten zu Andernach. 1301 schließt Johan v. Lahnstein, Ritter, im Auftrage der Stadt Andernach mit der Stadt Coblenz ein Schutz- und Trugbündnis; er lebte noch 1318. 1313 war Frid. v. Langstein, Comthur des deutschen Ordens zu Köln (Archiv Orefrath). 1344 kommt vor Paul Knappe und 1348—1353 Emmerich, er war Ritter und besaß einen Zehnten zu Pfad und ein Haus in der Langsteingasse zu Andernach, beide trierische Lehne. 1358 wird Nikolaus v. L. zum Abt von Siegburg erwählt, gegen das Erzstift Köln vom Erzbischof gefangen und ins Gefängnis geworfen, und macht sich, um von der Haft entbunden zu werden, zum losledigen Mann des Erzstifts von Köln und Trier. (Landesarchiv zu Coblenz).



Ein anderes Geschlecht dieses Namens, welches dem Ritterstande angehört, führte, wie Hall, Schemart u., einen rechtschreitenden Löwen im Schilde, der auf dem Helme wiederholt ist. Hiervon finde ich 1155 Wilhelm v. Leek Knappe (Münster Stift zu Aachen) 1204 Giselaert; 1350 Theodorich; 1. August 1357 + Johan; 1395 Johann jr., Knappe; 1423 Stephan; 1440—63 Johan Vogt zu Heinsberg; 1495 reformirt Margaretha v. Leek, Abtissin zu Heinsberg, das Kloster St. Catharina in Dortmund. Gegen 1440 h. Freiherr v. Belbrück eine Leek. 1445 Margaretha, Wittve von Diederich v. L. h. Conrad v. Holstorp und 1590 Margaretha v. L., Tochter von Wilhelm und Lucia von Hambrück h. Freiherrn Martin v. Grein, Diederich v. Leek (Rieck) zu Gritteren verheirathet mit Maria v. Hefingen zu Eschweiler und deren Tochter Elisabeth mit Wilhelm Degenhard v. Hompech zu Volheim. Von anderen Leek spricht Butkens trophies Tom II. p. 82. 1600 ist Dyonisius v. L., Abt zu Braunweiler, † 1614, 22. Juni. 1599 ist Jakob v. L. kaiserlicher Commissar zu Valkenburg. Im Necrolog des Klosters zu Doenrath, 1. August Theodorich v. L., 3. August Godfrid v. L. sen., 21. Sept. Godfrid v. L., Canon. zur lieben Frau in Utrecht. Insbesondere finde ich:

Johan v. Leek h. Elis. v. Beverden mit dem Pirsch.

Wetternich v. L. zu Gritteren, h. Maria v. Hefingen zu Eschweiler, Tochter von Adolf und Christina Duad, wiederverheirathet an Jakob v. Kottkirchen zu Ikenburg 1633.

Elisabe:h Christine v. L., Erbin zu Gritteren, h. Wilhelm Degenhard v. Hompech zu Volheim, Frauenberg.

N. v. Leek.

1. N. N. 2. Stephan.

1. Stephan. 2. Johann 1455.

Johann v. L., 1468 Amtmann zu Seilentirchen.

Jakob v. L. 1527.



Leerbach, ein bergisches Rittergeschlecht, nach dem Gute gleiches Namens bei Bensberg benannt, führten einen quergetheilten oben rothen unten silbernen Schild und auf dem Helme zwei offene Adlerflügel von denen der rechte oben roth unten silbern, der linke umgekehrt unten roth und oben silbern ist. Das Geschlecht ist hier zu Lande vor einem Jahrhundert ausgestorben.

Leerodt, Leyroede, Leerath, führen in silbernem Felde einen schwarzen rechtspringenden gekrönten Löwen, der auf dem Helme wiederholt ist. Der Erste, den ich finde ist Wilhelm v. Leyroede, Pastor zu Heimeröbch, und dabei Knappe vom Wappen (Archiv St. Georg zu Edin). Dann kommt folgende Abstammung:



Thomas v. Leerodt 1440.

Theodor v. L. 1445, f. Anna v. Opheim.

Johann v. L. 1483, f. Maria v. Brempt, Tochter von R.

Theob. v. L. 1518 f. Cath. v. Grein, Tochter von R. und R. v. Opheim.

Johann von und zu Leerodt 1537, f. Elif. Efferer v. Wylsch zu Furbt, Tochter von Otto und R. v. Großlein.

1. Christoph v. und zu L., f. 1628, f. Mettild v. Maschelrein, Tochter Johann's zu Vellegog. 2. Jrmgard f. Theob. v. Valant zu Breitenbent. 3. Winand zu Hundstorf, f. 1601, war 1585 auf der süßlichen Hochzeit mit 16 Jahren, wie oben, Oberkammerer des Herzogs, f. Maria v. Imsterath, Tochter Johan's u. Agnes Papp v. Kambraich.

Johann Freiderr v. und zu Leerodt, Triprath, Trips u. Rath, kaufte Opheim von den Selberbusch und warbe 1606 damit befehlt, f. Jrmgard v. Hochkirchen, Tochter von Johann zu Neuburg und Christina Schilling. 1. Wilhelm zu Hundstorf 1613-1646, f. 1613 Agnes v. Goen zu Dornbroch, f. 1617. 2. Efferer f. Werner f. Agnes f. Heg. v. Imsterath zu Gelsen Bellen f. Kaufsch 4. R. v. L. f. R.

1. Heg. f. zu Neapel, imp. 3. Henrich Wilt. Freib. v. L. zu Weh, Hundstorf, f. 1623, f. Franz Emmerich Leerodt zu Bonn, Doringen u. Binnenthal, geb. 1658, f. 20. April 1717, f. Adriana Heg. v. Wylsch zu Binnenthal, Erbschöfter u. Wolf Derm., f. 1722. 4. Job. Arnold, Herr zu Bonn, Elmweller, Koll- hoven, Groenbicht, Müng, Archidialen zu Jülich, Gangelar von Jülich, Geh. Rath und Friedensge- sandter 1688, stiftete ein Familien Fideicommiss von 7300 Reichsthaler Rente. 5. Metilde f. Math. v. Wendt zu Poltselt, Amtmann zu Spartenberg.

Ex lma. 1. Maria Heg. Franziska, f. 1728, act. 82 f. Philipp Wilt. Christ. v. Kesseltrode zu Chres- bouen, f. 1704. 2. Franz Wolfgang Wilt., geb. 1653, f. 1724 28. Aug., v. 1. 1682 Hermann's v. Wylsch zu Binnenthal, 2. Maria Marg. Cath. v. Bongard zu Heiden, Tochter von Jerbinant. 3. Maria Adolfine Thref. f. 1623, f. Franz Emmerich v. Walpot zu Bassenheim. Ex 2da. 4. Job. Arn. Emund Graf v. Leerodt zu Bonn, Doringen u. Binnenthal, geb. 1658, f. 20. April 1717, f. Adriana Heg. v. Wylsch zu Binnenthal, Erbschöfter u. Wolf Derm., f. 1722.

1. Ludw. Lamb. Lothar, aufgeschw. 1714, f. 1. Maria Franz. Job. von Dorch zu Jffum, Tochter v. Fried. Jeno und Maria Clara v. Dohenz, 2. Wilt. Sibilla v. Wylsch f. Geopfersau. 2. Job. Hugo Franz Carl, Anton, Ronne Canon. f. Stabe. 3. Maria Anna Franz. f. Job. Carl v. Hochsteden. 4. Petronella Anton, Ronne zu St. Ursula in Köln, f. 1723. 5. Maria Ca- rol., Ronne zu Limburg. 1. Herrn Franz Graf v. Leerodt, f. 1723, f. 1. Lo- rentine, Frein v. Spieß f. Köt- chen, 2. 1738 Maria Anna Schenk von Schmidts, Tochter v. Wilt. 2. Ferdin. Wilt. f. imp. 3. Job. Arnold, Domh. zu Trier. 4. Franz Anton, Domh. zu Trier. 5. Franz Adam, Domh. zu Worms, resignirte und folgte dem Bruder in den Gütern. 6. Job. Wilt. Domh. zu Speier, f. 1753. 7. Maria Thref. Stiffo. zu Neuf und Abissa. 8. Carol. Dehgan- tin zu Rüdertillen. 9. Luwisa f. v. Wenge. 10. Juliana Aug. v. Spies zu Kögen. 11. Ferd. Bertram, Pfälz. Geh. Rath, Reichsallh., eine unblutige, wo- von Raufkom- men in der Pfälz.

Ex lma. 1. Maria Cath. v. Georg Ludw. f. Blankart. 2. Friedrich Adolf, geb. 15. Juli 1725, f. imp. Ex 2da. 3. Job. Jak. Jof. Anton, Erbe der gräf. Leerodt Bornschen Güter, f. Maria Adilla Gräfin v. Saken- bouen zu Berchtesgaden. 1. Maria Franz. f. R. v. Bongard. 2. Maria Anna, Stiffo dame. 3. Sophia Stiffo. zu Neuf. 4. R. Stiffo dame zu Ronn.

1. Job. Hugo Wilhelm Ant. Jof, Freib. v. Leerodt Born, köln. Kammerer u. Amtmann zu Sittard, f. Weid Frein v. Bentind- Limbricht. 2. Clemens August von Leerodt Heiden, Amtmann zu Heinsberg, kölnischer Kammerer. 3. Clara, Coadjutrix f. Dierfchen in Bonn. 4. Mariane, Stiffo dame zu Dierfch, f. R. v. Kleif, zu Rath. 5. Carol., Stiffo dame zu Maria in Caplt. in Köln, f. Wilt. v. Schorlemmer. 6. Clementine, Stiffo. zu Maria in Caplt in Köln, f. 1. R. v. Dunkel Theodor Reimund v. Regri. 7. Johanna, Stiffo dame zu Wiltch u. Reindorf, f. Theodor Reimund v. Regri. 8. Isabella, Stiffo dame zu Wiltch.

1. Mag. Freiderr v. Leerodt zu Leerodt f. Eberessa f. Chnatten zu Trips, f. 1817. 2. Franziska f. 1810 1. Caroline. 2. Emilie. 3. Weid.



Leerze, führen in dem Schildeshaupt drei Kreuze und darunter drei Pfähle im Wappen. Das Geschlecht kommt schon früh in den Urkunden vor: so Gotfrid Leerze 1218 in den Sigburger Urkunden, 1371 Herman v. L. unter den Geldrischen Edelkenten. Fortlaufend finde ich:

Christian Leerze f. Gertrud Jansen.

1. Jsaak Dr. th. Prior der Dominicaner. 2. Jakob, Senator zu Köln, f. Gudula v. der Hoff. 3. Mathias, trat in spanische Dienste, war 1657 vce zu Constantinopel, wurde dann in Rom Offizier der Leibgarde beirathete dort und hinterließ Raufkommen. 4. Job. 1640, f. Maria Commyn.

1. Gudula f. Mathias v. Trier. 2. Anna Maria f. Math. Selling. 1. Henrich i. u. D., Professor der Rechtswissenschaften zu Köln, Delan, Regens des Gymnasii zu den Kronen, Senator Thurmmeister, Schenke zu Rierich und Beyerstraße, f. 7. April 1678, begraben zu St. Peter, f. R. v. Gudenau. 2. Franz, Franziskaner. König.

1. Renold. 2. Lothar. 3. Amalia. 4. Sibilla Lucia. 5. Maria Cath. f. R. Reinart.

Leichlingen, ein Dorf an der Wupper; davon kommt vor 1228 Henrich v. L., Marschall, in einer Urkunde des kölnischen Erzbischofs Henrich v. Wöllenart.



Leilacken, eine ausgestorbene jüdische Familie führte einen quergetheilten Schild unten grün oben golden mit drei grünen Stauden. Davon finde ich 1384 Wilhelm Leyblade u. Jutta seine Hausfrau; 1369 Göbel Egidi gt. Leyblach. Dann 1420 die beiden Brüder Sygiz und Johann h. Jutta, letzterer erhält in der Theilung den Hof Zuyefom; 1438—63. Wüger Ladlacken h. Mettilde, welche überlebt und ihm gebar 1. Wilhelm h. Zhdnis, 2. Reinhard h. Trudo, 3. Greta h. Paul zur Alderbruggen, 4. Gottschaff, 5. Mettilde † vor 1492 h. Wilhelm Hase. Alle diese Personen kommen im Archiv von St. Georg vor; im Archiv Dief finde ich Henrich v. L. er verkauft an Engelbert v. Epl; 1483 seine Güter zu Hemerten in der Herrschaft Dief und ertheilt Graf Peter v. Salm, der Herzog v. Jülich und die Herren v. Wevlinghousen ihre Einwilligung dazu.

Leimberg, nicht zu verwechseln mit Limburg, führten einen quergetheilten unten geschachten Schild, oben ein freies Feld mit einem Turniertragen; so siegelte 1309 Henrich, edler Herr zu Reymburg, h. Agnes (Archiv Siburg). Ein Geschlecht Leimberg führte einen roth und silber geschachten Querbalken im blauen Felde, zu beiden Seiten mit drei goldenen Steinen besetzt und auf dem Helm zwei blaue Flügel mit dem geschachten Querbalken. = *Leimberg*.



Leiningen, führen in blauem Felde drei (2. 1.) silberne Adler und auf dem Helm über einer schwarzen Helmdede eine goldene Krone, aus der silberne Blumen hervorsprossen; so ist das Wappen in dem kölnischen Wappenbuche unter der Abtheilung Fürsten und Grafen blasonirt.

Leite. Zu dem, was v. Steinen Bd. III. S. 407 über diese Familie gesagt hat, habe ich hinzuzufügen: 1360 resignirte Conrad v. d. L., Dechant und Canon. zu St. Andreas in Köln auf seine Stelle und wurde Probst zu St. Eustachii. In der Abdankungsurkunde kommen noch vor: Wymmar v. d. L., Bernhard v. d. L. und Franco v. d. L., letzterer war Abt zu Deuz. Der Bruder Conrads Bernhard, wohnte in Köln unter 16 Häusern, in Maria Wilsch-Pfarre. Er machte 1382 sein Testament und wurde zu St. Andreas begraben; Gertrud die Tochter seines Bruders Wennemar, Nonne zu Steppenbach, und sein eigener natürlicher Sohn Wilhelm waren seine Erben. 1421 kommen vor: Henrich und Johann v. d. L., beide Knappen und Söhne von einem Bruder Conrads v. d. L. 1600 h. Justa v. d. L. zu Laer, Tochter von David und Anna v. Wittinghof gt. Eichel zu Rechen den edlen und vesten Nicolaus v. Horvel zu Dortmund.



Lemmen, führen einen rechtschrägen rothen Querbalken in ihrem Wappen unter demselben drei silberne Wolfsangel in Blau, über ihm einen hervorschauenden durchschnittenen blauen Adler in Gold; auf dem Helm einen gekrönten blauen Adler mit offenen Flügeln von denen der rechte roth und gold, der linke silbern und blau ist. Sie scheinen aus Hildesheim zu stammen. Ich finde Rathhaus v. L., Secretär des Bischofs v. Hildesheim 1663; dann

Wilh. Willibrod v. Lemmen.

1. Wilhelm Daniel v. Lemmen, kurpf. Geh.-Rath und Kammerdirektor zu Düsseldorf, h. Petronella Jakob. Tochter von Joachim Theodor und Marg. Petronella v. Gruben, beide kauften den Ritterhof Roland bei Düsseldorf und erbauten dort das schöne neue Schloß, bekämen dem Kurfürsten zum Lustschloß geschenkt zu werden. 2. Peter Theod. kurpf. Postlammer-Rath und Aufseher.

1. Wilh. Sebastian, geb. 1700, kurpf. pfälz. Geh.-Rath und Religionscommissar, westph. Kreisessyndicus u. Secrétaire zu Köln, Gesandter daselbst am 18. Aug. 1757 auf den vom Kaiser ausgesprochenen Kreistage, Namens der Stadt Dortmund, † 30. Decbr. 1765, h. Elif. Cath. Josepha v. Keiner 1737. 2. Joh. Wilh. kurpf. Hof-Rath und Syndicus des westph. Kreises zu Köln, Gesandter daselbst i. Anhalt. 3. Tochter h. Henr. Alb. Jos. v. Novert, Gesandter und Directorial-Rath des westphäl. Kreises zu Köln, kur. pfälz. Geh.-Rath etc. in Folge Testament des Herrn v. Lemmen vom 22. März 1776, Erbe zu Roland etc. 4. Tochter † coel.

Johann Wilhelm, geb. 1731 † 1787 h. Adelheid v. Gruben.

Dr. Elisabeth h. Eduard Ignaz Reichsfürst v. Arps, berg. Oberjägermeister.



Lennep, Linnep, führen einen quergetheilten Schild, unten silbern oben in Roth einen goldenen Löwen; auf dem Helm ist der Löwe, zwischen zwei quergetheilten wechselnd weißen und rothen Adlerflügeln, wachsend wiederholt. Diese gehören zum Geldrischen Adel, und war ihr Hauptsiß Belgoien in der Belau bei Strahheim. Von ihnen findet sich 1436 Adolf v. L., Edelherr. Andere Linnep schrieben sich nach der Burg dieses Namens im ehemaligen bergischen Amte Kreuzberg nicht weit von Ratingen. Von letzteren ist mir das Wappen nicht bekannt geworden, zu ihrem Stamm aber gehören: 1093 Werner, 1148—68 Conrad und sein Bruder Alexander. Sie kommen in Urkunden der Abtei Werden vor, und war Conrad Frei-Scheffen des Gerichts Kreuzberg, von dem es in der Urkunde heißt, daß es nur mit solchen besetzt sein dürfe. Einige Mal kommen diese Personen auch in erzbischöflichen Urkunden unter dem Ritterstande vor. In einer Urkunde der Abtissin von Gerresheim, worin diese 1218 über das Amt des Schultheis zu Mintert verfährt, erscheinen als Zeugen die Ritter Gumpert, Sigfrid, Antton, Graton und Alexander v. Linnep; 1296 war Werner Herr des Schlosses Lynp; er trug vom Grafen Theoderich von Limburg einen Zehnten zu Lehn, und gehörte unter die Robiles. Sein Bruder Alexander war Domherr zu Eöln und kaufte 1272 mit Zustimmung des Erzbischofs und Capitels 1390 vom Abt zu Knechtsteden den Hof zu Horheim bei Dormagen; 1390 werden bei der Eölnen Universität immatriculirt Johan v. L., Domherr, Theoderich und Adolf v. L., beide Canonici zu St. Gercon. Johann v. L., Domherr zu Eöln und Probst zu St. Gercon, erhielt 1423 die Herrschaft Hochlaben für 2000 Gulden von Adolf Herzog von Jülich verpfändet. 1392 war Junker Johann v. L. Amtmann zu Worringen. Am Ende des fünfzehnten Jahrhunderts gelangten die Stommel zum Besiß der Burg Linnep. Von einem der letzteren sagt die Chronik des Stifts Severin zu Eöln folgendes: 1505 starb Johann, Herr zu Linnep, anders genannt Stommel, Canonicus unseres Stifts. Er hat in unserer Stifts-Kirche die Kapelle rechts vom Eingange, worin der Taufbrunnen steht, wölben, pflastern, mit kostbaren Ghorstählen, Fenstern und einem Altar versehen lassen; für letzteren schenkte er 1 Messbüch, 1 Kelch, 3 Messgewänder und die übrigen Ornamente.

Es sind mir noch andere dieses Namens aufgelesen, von denen ich den Stamm nicht kenne, nämlich 1200 Dithmar, Sohn Dithmar's und seine Frau Richmod sind an das Haus Rodenberg zu Eöln geschrieben (Wolb). 1217 Richard v. L., Ritter, er war 1264 todt und hinterließ einen Sohn Heinrich und zwei Enkel Heinrich und Wichart, Kinder von Albert v. Linnep. Diese finden sich in Knechtsteden und Campener Urkunden. Ueber das Geschlecht Thertlaen gt. Lennep siehe Thertlaen.

Lent, gehören zum geldrischen Adel. Pontanus hat davon mehrere Personen aufgeführt. Sonst sind die Lent auch noch im Braunschweigischen anseßig gewesen. Johann v. Lent aus Altena gehört unter die Gelehrten. Steinen welfh. Geschichte III. 1186.



Leopard, Lepart, kölnische Ritter, führen in blauem Felde einen rechts schreitenden goldenen Leopard, der auf dem Helme über einem blauen Turnierhute sitzend wiederholt ist. Das Geschlecht nannte sich nach einem Hause unter Spornmacher (jetzt Hochstraße Nr. 2.) da wo jetzt die neue Passage gebaut wird und erstreckte sich das Erbe bis zu den Minoriten, da wo noch jetzt die kleine Gasse nach Columba (ehemals Fußgäßchen) hinkläuft. Auch das Eckhaus von Hochstraße und Diermardspforten in Laureuzspfarre trug von diesem Geschlechte den Namen, hieß aber zum Unterschiede von dem ersten Ansiedel: zum rothen Leopard. Dieses erirkte sich bis auf die Eck des Salmonack, wo eine zu ihm gehörige Fabrik lag. (Laur. I.) Das Geschlecht hat in der kölnen Geschichte eine hervorragende Rolle gespielt. Ich finde:

H. v. Leopard.

1. Franco (sec. Nr. 84).

1. Johan h. Christine
(1273 u. 1303 Laur. III.)
1300 Wittwe.

2. Heinrich, † vor
1276 imp. (1276 col.
lat. pl. 1281 litia.)

3. Elisabeth,
Königin zu Sicilien.
4. Blisilbe
h. Nicolff.

2. Herman (oder Henrich).

Vater, wird in der Schlacht bei Brechem 1250 gefangen. Er besaß den rothen Leopard und Haus Grün auf der Weid; (Laur. 1296, col. camp. 1294) ferner Haus Jülich (1284 col. cleri.) h. Elif. Celingedane, Tochter von Theobord u. Gertrud.

1. Franco, überläßt seinen Hof zu Opfendorfan Gertr. v. Jülich, Herrn zu Gaster, 1296, für 100 Mark.

2. Philipp.
3. Johan.

4. Druda
h. Daniel
Judde, wird bei Brechem 1250 gefangen.

5. Christine
h. Supert.
6. Belsa.
7. Lysa.
8. Duregin.

1. Noland
h. Elisabeth 1294.

2. Engilbert.
3. Johann,
wird bei Brechem 1250 gefangen, h. Gertrud.

4. Clara.
5. Lora h. Gerard de Baculo, (v. Clant).

6. Belsa.
7. Lysa.
8. Duregin.

Johan h. Druda 1308.

1. Peter
h. Duregin.
2. Godescalc,
wohnt im Leopard,
h. Sophie v. Henberg,
Horn, Tochter von Cono.

3. Ida h. Johan v. Henberg,
4. Catharina, Tochter von Lysa.
5. Lysa.
6. Noland.

7. Richwin
h. Belsa
Grauz,
Alexander.

1. Peter, 1340 Rintmann, 1370 Bürgermeister zu Edin, war 1371 Schiedsrichter zwischen dem Capitel St. Georg und den Pfaffenwohnern von St. Jakob, h. Christina, sie überlebte und heirathete später den Ritter Cono von Offenbörp, (arab. port. post. 1378).

2. Noland.
3. Godescalc.
4. Tochter h. Godwin.

1. Constantin, Ammann zu Columba 1340.
2. Godescalc, Ammann zu Columba 1340.
3. Johan.

Johan h. Catharina.

Außerdem finde ich noch 1335 Hupert von L. mit seiner Frau Christine und seinen Söhnen Gerhard und Johan. Mit diesen sind übrigens nicht diejenigen zu verwechseln, welche sich später „genannt von Leopard“ schrieben; sie gehörten anderen Geschlechtern an und nannten sich bloß deshalb so, weil sie das Haus Leopard besaßen, s. B. 1334 Johan Grün, gt. von Leopard mit seiner Frau Engiltrabis (Col. cleri.). Letztere war eine Tochter von Hilger Hirschin und Catharina, und Johan hatte einen Bruder Hilger, welcher Elisabeth, Tochter von Herman Hirschin zur Frau hatte; beide Brüder schrieben sich auch wohl v. Leopard ohne ihren Familiennamen beizufügen (1341 Weyerst.).

Das Geschlecht von Leopard hat sich in den Kämpfen für die Stadtfreiheit gegen den Erzbischof Conrad besonders hervorgethan. Beim Artikel Juden findet sich Näheres.

Lessenich, Lezenich, ein altes Niederrheinisches Geschlecht von dem Orte gleiches Namens. Davon finden sich 1229 Rudolf Vogt v. L. in einer Urkunde des Erzbischofs Heinrich von Edin. 1275 Florentia v. Lezenich, Ritter, in einer Urkunde des Cuno v. Mullenarf als dessen Bürge. 1348 Conrad v. L. Herr zu Lessenich h. Döberge, ist Dheim von Conrad Beyer v. Boppard, Ritter, und Cono Herrn zu Pirmont.

Reynard v. L. h. Waiga v. Dinsbörp 1348.

1404 1. Peter. 2. Wreka h. Godard Unbeschrieben.

Gerard v. L. h. Lysa v. Dreyse.

1. Kabor, 2. Welter, Herr zu Sigberg, 3. Winrich, theilen 1431 und erhält Winrich die Wohnung zur Grafschaft und den Hof Deuedorf im Kirchspiel Lessenich.

Lethmathe, von dem Orte dieses Namens in der Grafschaft Limburg. Von ihnen hat Steinen wesp. Geschichte IV. 1369 das Wappen und genealogische Nachrichten. Letzteren habe ich hinzuzufügen: 1277–80 Degenhard im Gefolge des Grafen Theoderich v. Limburg als laicus; 1336–38 Johann de Schele v. L., Ritter im Gefolge

¹ Zur Kenntniß der autonomen etc. Verhältnisse der Kölner mögen hier zwei Urkunden Platz finden:

Notam s. q. Johes de Heuberg per officatos fuerat requisitus . . . vtram iniicere vellet CCC Marcas. coloniensiis pagamentis Henr VI M. census hereditarii . . . sibi in dotem propter nuptias cum Lysa (filia Johis de Leopardo et Gertrudis) eius uxore donatas et . . . facere devisionem coequalem omnium donorum mobilium et immobilium per olim Gertrudim relictam dicti domini Johis de Leopardo relictorum cum veris coheredibus. qui Johes d. H. sic requisitus animo deliberato respondit. quod dote sua predicta . . . vellet contentari . . . et pro eo idem Johes de H. voluntate suam pueripartem in domo ad rufum Leopardum. donavit resignando et remisit. Godescalco de Leopardo (sororio suo) et sophias coniugibus sic videlicet. quod idem coniges huiusmodi pueri partem . . . iure obtinebant . . . et divertent quo voluerint (1345 Laur. I.).

Not. s. q. Godescalcus de Leopardo et uxor eius sophia de domo vocata ad rufum Leopardum taliter inter se comparauerunt. si dictam sophiam ipso Godescalco premori contigerit sine partu legitimo ab ipsis procreata. quod extunc ipso Godescalco dictam domum iure obtinebit et divertet. quo voluerit. si vero ipsum Godescalco. premori contigit sine partu legitimo ab ipsis procreata. quod extunc sophia unum fructum suum habeat in dicta domo, quam diu vixerit. et tempore usus fructus eandem domum post mortem suam inter proximiores heredes ipsius Godescalci videlicet uni eorum plus alteri minus de eadem dando convertere poterit. et si ipsa in vita sua eandem domum modo premissis. non divertent. extunc post mortem suam medietas ipsius domus cedet Nicolffo fratri ipsius Godescalci et Bele eius uxori et alia medietas. proximioribus heredibus ipsius Godescalci equaliter. salvo tamen Godescalco potestate premissa mutandi (1352 Laur. I.).

des Grafen Adolf v. d. Mark in einer Urkunde zu Iferlohn; 1359 Hermann v. L., Knappe, in einer Urkunde zu Et. Andreas in Eöln und 1366 Johann v. L., Pastor zu Iferlohn, in einer Urkunde des Erzbischof Engelbert von Eöln.



Leuendael, ist ein Schloß bei Bevelinghousen gelegen, von dem sich einst ein Dynasten-Geschlecht schrieb. Ich finde 1230 Gerhard v. L., Edelherr, Pastor zu Eöwen, 1330 Hermann v. L., Ritter, war beim Einzug des Erzbischofs Balsram v. Eöln, kommt auch noch 1334 in dessen Gefolge vor und ward sammt anderen Rittern 1375 von Kaiser Karl IV. mit einer Exekution gegen die Stadt Eöln betraut. 1370–80 ist Johann v. L. Abt zu Corneliusmünster. 1370 tragen Herm., Ritter, und seine Frau Mettilde v. Mirlaer ihre Burg Leuendael der eölnischen Kirche zu Lehn auf und werden damit zu Godesberg befehlt. Derselbe Herrmann war Amtmann zu Hulchrath. 1386–97 lebte Herman v. L. gt. Patteren, ein Sohn Schellars'. 1429 war Gerhard v. L. Herr zu Enecke und 1491 Wilhelm v. L. Capitular zu Cornelius-Münster. Gerard siegelte wie nebenstehend mit einem Löwen und auf dem Helm zwei Flügel.

Lewen. Nach der Straße sub lobis, unter Lewen, nannten sich verschiedene eölnische Ritter, die aber verschiedenen Stammes waren; namentlich führte das Geschlecht Schidderich anfänglich diesen Namen. Herman de lobio siegelte 1292, wie die Hirpelin mit einem Hirschgeweih. Dann finde ich ein Geschlecht dieses Namens im Geldrischen. Es führte einen schwarzen Adlerflügel in silbernem Felde und auf dem Helme zwei offene ebenfalls schwarze Adlerflügel. Hierhin gehören:

Wilb. v. d. Lewen zu Neuenhaus bei Geldern, d. Cath. Hiry v. d. Landcron.

Jhaak v. d. L. h. Christina Hiry v. d. Landcron, Tochter v. Jhaak u. N. v. Schatsberg.

Ellf. v. d. L. zu N. h. Johann Uffuer v. Nunum gt. Ducker zu Kienhof.



Lewenstein, Eöwenstein, dieses Namens gab es sehr

viele Geschlechter, einige davon gehörten dem Grafenstande an. 1. In Eöln benannte sich ein Geschlecht nach dem Hause Lewenstein in der Martinspfarre; davon lebte Odelius v. L. und seine Frau Blisa. Diese hinterließen zwei Töchter 1. Cath. h. Heinrich Hune, 2. Blisa h. Nicolf Dverstlof. Die letztere brachte ihrem Gemahl Lewenstein, der so die Linie Dverstlof



genannt Lewenstein listete (1296 Mart. 1324 scab. Laur.) 1404 lebte Friedrich v. L. gt. von der Wyberdür (do ampla janna) er war Schessen des Gerichts Everin. 1410 ward Johann v. Lewenstein zum Bürgermeister erwählt, er lebte lange. Als er starb, hatte er IV. Stäbe. Seine Frau Richmod war Tochter von Johan Hlerin (Sandfaul) sie lebte noch 1425. Friedrich und Johan v. L. siegelten mit einem gezinnten Thurm im Wappen. 2. Lewenstein zu Randect führten einen silbernen Löwen in schwarzem Felde, 3. die Grafen v. Lewenstein einen quergetheilten Schild, unten roth oben Silber belegt, mit einem Löwen von wechselnder Farbe. Auf dem Helm fünf wechselnd roth und goldene Schwingfedern. Sie hießen eigentlich Swayf.

4. Lewenstein zu Lewenstein führten, wie neben, einen links ausgeckten oben silbernen unten rothen Schild, und, auf dem Helm zwei ebenso ausgeckte offene Adlerflügel, silbern und roth gegeneinander gewechselt. Von ihnen finde ich in der Stammtafel Horst folgende Abstammung:

Leo v. L. zu Lewenstein d. Mettilde v. Schlegert zu Schiffebad.

Cath. v. L. h. Henr. Westphalen v. Fürstenberg.

5. Lewenstein im Erzstift Trier, führten in Gold zwei silbern und roth geschakte Balken. Davon lebten 1283 Embricho gt. Lewenstein und Eoderade sein Weib, sie besaßen den Hof zu Manneweller.

Everoldus v. Lewenstein, kommt mit folgender Nachkommenschaft im Archiv Sigbürg vor.

1. N. N. 2. Echnolpbus, Domberr (Sänger) zu Worms.

1. Werner, Ritter. 2. Ludwig. 3. Gerbard, besaßen die Burg Lewenstein bei Boppard.

Aus diesem Geschlechte war auch wahrscheinlich 1381 Hugo v. L., Kämmerer des eölnischen Erzbischofs Friedrich.





Ley, eine bergische Beamten-Familie, führte im silbernen Felde einen schwarzen Querbalken, unten mit einer, oben mit zwei schwarzen Kanten besetzt, und auf dem Helm zwei schwarze (oft einen schwarzen und einen weißen) Adlerflügel. Davon finde ich:

Henrich von der Ley, Schultheiß zu Ponsbach und Baischeid, † 1513, h. Elfi v. Schette, 1520 Witwe von Wilhelm von Corte von der Bach, Erbin zu Ponsbach, Boll, Syrenbuckel, Bach und Sülp.

1. Johan Henrich zu Ponsbach, † gegen 1587, h. Catharina Roden von Rodenhans 1551.

1. Henrich, Schultheiß zu Ponrath und Baischeid, † 1638, begraben zu Ponrath, h. Agnes v. d. Schmitten.

2. Wilhelm, besam die obere Sülze, Vogt zu Sigburg, h. Cordula Sturm, † 1610.

1. Wimar, Schultheiß zu Ponrath u. Baischeid, † 1669 coel.

3. Henrich, 4-7 h. Ober- Töchter.

1. Johan, v. d. neu- 2. Hen- enburgischer Landb- rich, ger zu Stantenberg, h. 1621. 1640 zu Cöln Anna Bachman, † 1664.

2. Johan, Gerichtschreiber zu Levenberg u. Lüttdorf, h. 1. Anna Cath. v. Weverstraße 1639, 2. Marg. v. Getten.

Christina Lichtenberg 1625.

1. Wenzel Ley zu Ponsbach, Gerichtschreiber des Amtes alten Bles und Neuenburg zu Linz, † 1713, begraben zu Ponrath, h. Maria Metilde v. Reuß, Tochter von Peter Daniel, gräflich satmischen Ammann, † 1695, begraben zu Ponrath.

2. Henrich zu Ellingen, Richter und Rentmeister des Amtes Binsdorf, wohnte zu Cöln, † 1700 zu Ellingen, h.

3. Rich- hard außer Landes.

1. Johan, † 1636.

1. Maria Elfi, Erbin zu Bracht und Vinkel, † 8. Mai 1678, h. Johan Gotfrid v. Kedinghoven, hursfürz. Geh.-Rath.

1. Maria Amalia v. Weher, 2. Maria Franz. du Chateau.

1. Maria Amelia, † zu Baischeid, h. 1709 Albert Berg.

2. Hilarius, gräflich satmischer Rentmeister auf Schloss Tpd, † 1708 zu Ponrath, h. Wilh. Maria Elfi, de Roy.

1. Johan Henrich, Hauptmann der Republik Venedig.

2. Adam Nag zu Ellingen, i. u. D. nassau gegenfischer Rath, Syndicus der Stadt Cöln, † 1744 zu Wehlar, h. 1. Gertrud Marg. Krümen, 2. Anna Gertrud Sanders.

3-7 Töchter.

1. Paul Nag.

2. Franz Wilh. Damian.

3. Maria Wilh., † 1729, h. H. Wahn.

1. Johan Conrad Franz, Dechant zu St. Andreas.

3. Felix Andreas, Senator zu Cöln, i. u. L., † 1749, coel., begrab. in St. Paul.

5. Anna Marg. h. Wilh. Bernhard Hasterlecker, Richter zu Binsdorf.

2. Nag Henrich, Hofrath und Geh. Reichsfreierbar.

4. Johan Heinrich h. R. de Cleer.

6. Maria Josepha Ferdinanda h. Gerhard Graf v. Hamm, Spn. zu Cöln 1743.

1. H. h. Gabriel Hamm. 2. Franz Karl, Postammerrat und Rentmeister zu Blankenberg.

Mit ihnen sind die Ritter Ley zu Wassenberg nicht zu verwechseln.

Theoderich v. Ley, Ritter zu Wassenberg, † 1452.

Theoderich, zuerst Staatsmann, lebte später zurückgezogen auf seinen Gütern.

Johann, zeichnete sich 1473 im Kriege des Herzogs Carl v. Burgund vor Nimwegen aus.

Theoderich.

Die Genealogie der Familie Reusch gt. Ley hat Steinen, westph. Geschichte.



Leven, von der Leye, de petra, jetzt Fürsten, stammen von der Mosel, und hatten an der Leye zu Gondorf ihr Stammesloß, jetzt Schul- und Gemeindehaus. Ihr Wappen ist ein ablager blauer Balken im silbernen Felde, und auf dem bewulsteten Helm ein weißer Hundekopf zwischen zwei blauen, offenen, mit silbernen Seeblättern besetzten Flügeln. Hymbracht, Tafel 55 u. 56 und Bucelin IV. 149 hat von ihnen die Abstammung; nach ihnen hat Kobens sie II. 271 entnommen. Sie sind im Eölnischen wegen Mänghausen mehrmalen, namentlich 1683 aufgeschworen, waren auch Landhofmeister des Erzstifts Cöln und Amtsleute zu Andernach. Jakob Meelbaum und Jakob Masenius leiten ihren Ursprung von den Römern ab, und zwar in Folge der Stelle bei Tacitus L. 11 Cap. 4; pergitque Sullius addere reos equites Romanos illustres, quibus Petra cognomen. Was die Stammfolge angeht, so habe ich bei Hymbracht noch hinzuzufügen, 1157 Walfram de Petra, Bischof von Löwen und 1146 Henrich, Bischof von Lüttich. Letzterer zog mit Kaiser Friedrich I. nach Italien und ward dort zum Papst ausgerufen, schlug aber die Würde aus. Er starb 1164. 1415 (Christ. apud St. Claram) finde ich Henrich v. d. L. von Dortmund mit seiner Frau Meza und

1560 Caspar v. d. L. mit seiner Frau Catharina und deren Kindern Adolf und Agnes an ein Haus geschrieben. Die Sitze des Geschlechts liegen zu Adendorf, Argendorf, Auenfeld, Blier, Burweiler, Cassel, Ludelsdorf, Edendorf, Forbach, Goudorf, Hohengeroldsdorf, Keiningen, Keyen, Maubach, Muckweiler, Neustadt, Nickenich, Niederen, Ostrück, Otterbach, Saffig, Wachenheim. Die Einkünfte waren unermesslich und dennoch starb vor einigen dreißig Jahren der regierende Fürst zu Köln in großer Armuth.



Liblar. Von ihnen finde ich nur 1321 Herman und Jakob als Zeugen in einer Urkunde des Edmund von Kerpen.

Limburg. Die Grafen dieses Namens, welche sich von dem malarischen Schlosse gleichen Namens an der Renne schrieben, führten im silbernen Felde einen rothen, rechtspringenden Löwen, der auf dem Helm über einer schwarzen Helmdecke, zwischen silbernen Blumen stehend, wiederholt ist. Wie dieses Geschlecht aus dem der Grafen von Berg hervorgegangen und mit dem Heuburger Grafengeschlechte, aus welchem Friedrich den Erzbischof Engelbert von Köln erschlug, eines Stammes ist, hat Kremer in seinen akademischen Beiträgen Bd. II. unständlich nachgewiesen; dort findet sich auch die Stammtafel bis zur neuesten Zeit. Ich habe dieser nur Folgendes zur Ergänzung beizufügen:

Guert Graf v. Limburg.

1. Diederich 1365, f. N., Tochter von Henrich Kusch. 2. Johann 1365, wird vom Herzog v. Berg mit Strauweiler belehnt f. N. v. Lehmater.

1. Wilb. 1405, Herr zu Broich 2. Diederich, Herr zu 1. Overb., Herr zu Hardenberg, 2. Bela f. Wilb. 3. Jutta f. Anton
f. Mettilde von Reifferscheid, Broich 1405. † 1428 zu Köln imp. f. Anna 1. Quab jr., v. Schedungen,
Tochter von Johann. Sobbe, Tochter von Engelbert. theilen 1428.

Karg, f. Gumpert Graf v. Neuenar und Limburg, Herrn zu Alpen und Gardstorp.

Gerhard, Herr zu Limburg und Hardenberg wurde 1417 Basall von Köln.

Linden, thet Linden, von der Lindén. Unter diesem Namen gibt es verschiedene Geschlechter. Drei davon hat Steinen in seiner westphälischen Geschichte Bd. II. 782 u. III. 13 behandelt. Diejenigen, welche hier zur Sprache kommen, besaßen das Erbschenkenamt von Gelbern. Büttens hat über sie eine besondere Schrift herausgegeben; auch Miraeus und Pontanus spricht von ihnen. Sie schrieben sich nach dem Dre Kuden, waren im kölnischen ansäßig, wo sie zu Polheim und Urdingen Güter besaßen, die 1382 Diederich v. d. L. an Tilman v. Brent verkaufte. 1628 war Carl Ernst Freiherr v. Linden zu Freidwarth durch Köln. Oberstallmeister und Gouverneur zu Franchimont.

Auch in der Stadt Köln gab es ein Geschlecht dieses Namens. Davon war 1398—1408 Abel v. d. L. Bürgermeister; seine Frau Hadwig hat ihre Memorie zu St. Georg am 14. Sept.; 1403 wird Courad v. d. L. auf der köln. Universität immatriculirt. 1415, 15. Januar wurde Frau v. d. L., Senator und Stimmmeister, enthauptet; 1521 stifteten Waltraue v. d. L. und sein Weib Catharina einen Altar in Maria Garten, Kloster zu Köln; sie gaben dazu ihr Haus zum kleinen Wald unter sechszehn Häusern und 18 Goldgulden jährlich aus ihren Höfen, Poiß- und Baird-Hof zu Bisfel im Amt Ein. Ihr Sohn hieß Johan und dessen Frau Kientgin.

Lindlar siehe Schallenberg.

Linhof ist ein kölnisches Geschlecht, welches sich nach einem Plaze in der Stadt schrieb. Es scheint mit dem Geschlechte Hirslein eines Stammes, denn Emund v. L. siegelte 1289 mit dem Hirschgeweih.

Lintelo, führen in Silber zwei schwarze Querbalken und auf dem obersten drei Naben. Auf dem Helm ist zwischen einem schwarzen und silbernen Adlerflügel der Schild wiederholt. Sie waren im Elovischen zu Bauenholt und Walfhaerd, im Zütphen'schen zu Walsuert, Mars, Egen bei Almen und Eshede und im Westphälischen zu Walbert ansäßig. Mehrere davon waren in kölnischen Hofdiensten und bei der kölnischen Ritterschaft aufgeschworen. Buelin II. 296 hat einige genealogische Nachrichten von ihnen. Bei der kölnischen Ritterschaft sind aufgeschworen:



Guerhard v. L., Amtmann zu Bredevoord vom Grafen v. Bentheim Steinfurt baute Walsuar neu auf, f. N. v. Walsar.

1. Arnolt zu Walsuar und Gihete. 2. Guerhard. 3. Wilb. zu Darts, f. l. 4. Hessel, wurde 6. Anna, Wittib zu Ponney, enthauptet. 7. N. f. Wolter v. Lor. 8. Toph. f. Stepp. Degener.

1. Gorb. f. l. N. v. 2. Theodor, Herr zu Marsch, war in Erzbiß. Cöln. Hof- und Kriegsdiensten. † in Blandern, f. N. von Nump. ex lma. Tochter f. Job. v. Menerdt zu Herghausen, ex 2da. 2 Söhne.

mehrere Kinder. 1. N. f. N. v. Spiegel. 2. Tochter f. N. v. Kilant. Christian Ludwig zu Salbert.

Nienhaus behauptet, Guerhard der Sohn Guerhards und der Walsar habe geheirathet Sophia v. d. Heiden und davon stamme folgende Nachkommenschaft. Andere wollen dieselbe an A anknüpfen.

Arnold v. Lintloe, Herr zu Walsuar, f. Marg. v. d. Horst.

1. Gorb. 2. Heinrich, † 1599, f. Clara v. Birnmundt zu Obal u. Malen, 3. Theoderich f. Ursula Herdingb. 5. Tochter. † jung. † 20. Juni 1605.

1. Ambrosius, 2. Arnold, 4. Frederika Marg. f. 1605 Job. v. Gouerden 1. Arnold. 2-3. Tochter. 3. Agnes, † alle an der Pest. zu Rain, welcher sämmtliche Walsuar'sche Güter erhielt.

Lindgassen, (vergl. Venesiß) führten wie neben einen gezitterten Schild. Sie wohnten in der Lintgasse zu Cöln, und finde ich von ihnen:



Alexander v. d. L. f. Christina.

Matthias f. Ida.

1. Matthias. Er erhielt den Hof zu Grimerdorf mit 120 Morgen Acker und 30 Morgen Weiden, dann mehrere Häuser u. Renten in Cöln, f. Sophia. 2. Johann, Ritter, f. Christina eine Schwester der v. Tassenhonen' erhielt das Ansehen in der Lintgasse, mehrere Häuser, Gabrillen und Renten in Cöln. 3. Tochter f. Ant. v. Tassenhonen'

1. Gorb., Schefen, 2. Job., Ritter, 3. Ida f. Johann 1. Ida f. Johan. 3. Bruno, Canon. zu St. 5. Sophia f. 1259 entspf. f. 4. Marg. 2. Job. f. l. Elif. Gyr. Andreas. Theoderich. Sophia. 4. Toph., f. Heur. Tochter von Hartman und 4. Matthias, Canon. zu den 6. Wittibb. Weistlin. Guderatib, 2. Hadwig. Kpofeln.

1. Heinrich. 2. Sophia f. Bertram. 3. Gerhard, Schefen.

Lintzenich, ein Rittergeschlecht nach dem jülich'schen Siege dieses Namens an der Ruhr bei Jülich benannt, führte drei (2. 1.) rothe Andreasfreuze im Wappen, und auf dem Helm einen silbernen Schwanenhals mit rothem Bande umwunden. Ich finde 1255 Rudolf v. L.; 1269 Theoderich v. L. f. Christina, besitzen ein Haus auf dem Fischmarkt in Cöln (Brig. Fisch.); 1432 macht Joh. v. L. einen Tausch mit Grambach v. Birgel.

1426-1450 Wilb. v. L., Ritter, Meyer und Vogt zu Nagen, kaufte von Johann Falant den Poffelhof bei Nagen, unterzeichnete 1450 die Verträge zwischen Cöln und Jülich, war 1452 im Ritterbündnis mit Gerhard von Voen, f. Johanna, welche 1460 Wittwe war.

Heinrich v. L., 1472 mit Poffelhof belehnt, hür-rötn. Geh.-Rath, f. Johanna Wof von Lechenich, mit zwei über's Kreuz gelegten Pfeilen, 1487 Wittwe.

1439-1466 Junker Hart v. L., Herr zu Güzgenich.

Luf, Loif 1466-96.

Johan, Vogt zu Burscheib, 1478-97.



Bei seinem Tode wurde Familienrath gehalten, um wegen des Vermögens seiner minderjährigen Tochter die Verwaltung sekularisirt zu werden, und zwar ganz in der Form des jetzigen sogenannten französischen Befehles also: Not. quod Enlvis filia Antonii de Sassinahone cum est domum... venditam, quam retentam etc. (1273 Mart.)

1590 Adolf v. L. h. Marg. v. Söverich, Tochter v. Wilhelm.

1. Casp. Dieberich h. N. v. Efferen 1644, † 2. Wilhelm, 1619, 3. Maria Clara h. Job. Wilh. Quad v. Watterich. imp. Sie h. später N. v. Arnheim und † 1679. † imp.

N. v. L. h. N. v. Vorken

1. N. v. L. h. N. v. Honseler, Tochter v. N. und N. v. Löwenich. 2. Tochter h. N. v. Efferen gt. Hall.

N. v. L. h. N. v. Holtmüllern, Tochter v. N. und N. v. Dörpeid.

N. v. L. zu Schalam im Amte Vinn 1700.

Lippe, siehe Hoen.

Lipperheide, führen eigen quergestheilten Schild unten roth und oben im blauen Felde einen oben und unten gezinnten goldenen Duerballen. Auf dem Helme stehen über einem rothen und goldenen Wulste zwei goldene brennende Theerbüchsen. Die Helmbleden sind roth und golden. Das Geschlecht stammt ursprünglich aus Westphalen, wo es an der Bergischen Grenze sein Stammhaus hatte. Es hat sich auch nach Berg verzweigt. Ich finde zu Schorlingen, einem kölnischen Rittersitze bei Waldfors, Johann v. L. und Hermann v. L., letzterer wurde 1578 von Kaufleuten bei Dortmund erschossen.

Caspar v. L. zu Barmen, h. Elif. v. Huudt zum Busch zu Neuenhofen.

Anna Sophia h. gegen 1690 Ludolf Georg v. Boenen zu Berge.

Johann Caspar v. L. zu Stein und Rege, h. Veronika Cath. v. Schade, Erbin zu Jhorst und Rudenberg.

Johann Casp. zu Iherst, h. Apollonia Helena v. Chalou gt. Sehlen zu Pollewindel.

Anna Metilde h. gegen 1700 Heinrich Joh. v. Droste zu Hülfes.

Liskirchen, dieses Geschlecht hat ein und denselben Ursprung mit den Dverstolzen; ich finde in den älteren Schreinsrollen dafür die vollständigen Beweise. Constantin, der erste Stammvater der Lyskirchen, der deshalb diesen Namen zu führen begann, weil er sein Ansiedel bei der Kirche des h. Lysolphus hatte, der sonst auch Constantin Croy hieß, wird in vielen Urkunden ausdrücklich Constantinus superbus, bald mit dem Zunamen Croy, bald mit der Bezeichnung ante ecclesiam Lysolphii genannt, und dabei werden seine Fran, seine Kinder und Enkel aufgeführt, in der Art wie erweilich das Geschlecht der Lyskirchen sich später fortgepflanzt hat, so daß also die Zweifel vollständig beseitigt werden können. Auch das Wappen der Dverstolz und Lyskirchen unterstützt die Urkunden; beide führen dieselbe Schilde nur der Farbe nach unterschieden. Die Lyskirchen haben in goldenem Schilde drei blaue Turniertragen und auf dem Helme einen blauen (oft silbernen) sitzenden Hund mit goldenen Halsbände. Der Helm ist oft gekrönt, oft mit einem Turnierhut bedeckt.

So wäre denn auch hier den Angaben der El-vnik über die 15 Geschlechter dasselbe Urtheil wie bei den Geschlechtern Bircklin, Horn u. s. w. gesprochen.

Ich finde folgende Bruchstücke: 1230 vet. port. die Kinder des verstorbenen Christian v. Lysolskirchen 1. Joh., 2. Metilde, 3. Gottschalk; dann um dieselbe Zeit die Kinder des Verstorbenen Constantin Croy und seiner Fran Margaretha 1. Constantin h. Gertrud, 2. Sophia h. Herman de vinea, 3. Godescalc h. Gertrud. 1289 col. lat. pl. Constantin Croy von Lyskirchen mit seiner verstorbenen Frau Gertr. und deren Kinder 1. Hermann, Mönch zu Knechtsteden, 2. Marg. h. Hermann, 3. Rutger h. Druda, 4. Johann h. Blisa, 5. Constantin, 6. Blisa, Begiune. Zu Maria in Capitol ist folgendes Epitaphium:

Hic Constantini velut a Constante vocati, sunt fratres trini de Lysenkirchen inhumati
 Viri pacifici prudentes atque benigni semper honorifici, recti tanto patre digni.
 Hunc caritura dolet et plangit colonia tristis cuius honor reuoluit et unus amplior istis
 Quos blasphemasti, quos o Deus et homo vere morte redemisti defunctis his miserere.
 Johannes. Hermannus. Constantinus.

1442 söhnen sich Ritter Constantin v. L. und seine Söhne Gerhard und Constantiu mit der Stadt Eöln aus; Constantin mit seinen Söhnen verpflichteten sich den Verbundbrief (Stadterverfassungsurkunde) anzuerkennen u. schworen, wegen der Unbilden, die ersterer im Aufsaue erduldet hatte, sich nicht zu rächen, dagegen nahm die Stadt den Ersteren wieder unter seine Mitbürger auf und gestatteten ihm sich eine Gasse oder Amt (Zunft) zu wählen, in welche er sich aufnehmen lassen wollte.

Ich finde folgende Abstammung:



Constantin Groy in Rheingassen st. Overstolz vor Pöstkirchen, b. 1. Winbrudis, 2. Bittildis Morari.

- 1. Peter, vor Pöstkirchen im Drachen, b. Mettilde Brempt, Tochter von Johan.
- 2. Constantin, vor Pöstkirchen, b. Richmodis, wohnen in Beyngasse.

Johan b. Guda Gruy, Tochter von Ludolf und Christine, 1250.

- 1. Elisabeth, 2. Ursula, 3. Herman b. Druda Gyr, Tochter von Konnen zu Walburgisberg. Ritter Pilger und Elif. v. Marhilis-Palast.
- 4. Druda b. Herman Benefis, 1280.
- 5. Sophia b. Kutger Overstolz, Ritter, 1291.

Johan Kutger b. Sophia (Bela) v. Troya, Tochter von Lutero.

- 1. Gotthard, war der erste Bürgermeister nach der neuen Verfassung, b. Agnes, Wittve von Gese Schummelpenning.
- 2. Bela b. 1. Ritter Johan Hirz von der Landeskron. Sohn von Theodor und Sophia Duatiermart, 2. Johan Birclin.
- 3. Constantin v. Pöstkirchen, Bürgermeister zu Cöln 1375, Ritter. Er wird für den Verfaßer der goldenen Bulle gehalten, 1356, war Besold des Probst von St. Andreas, b. Agnes v. Gersin, Tochter von Jakobus und Vera Dershol.

Sophia b. Walter v. d. Dief, Ritter.

- 1. Constantin (Die große Theilung der Geschwister 1411 Arb. vet. port.) b. 1. Richmodis v. Stommel, Tochter v. Johan u. Soppie v. Schildberich (1382, 1410, 1440 sev. lat. pl.), 2. Agnes.
- 2. Werner.
- 3. Engiltradis b. Johan Overstolz, Ritter und Statigraf.
- 4. Bela b. Diederich v. Schilde- rich.
- 5. Gotthard (Gotthid) cöln. Schreier, b. Anna Hardefansh, Tochter v. Everhard u. Hanna, 1408.

- ex lma. 1. Constantin b. Catharina v. Steinkopf, stiften die Kapelle zum heil. Peter.
- 2. Johan b. Elisabeth Girzeln, Tochter von Johan und Elif. (sev. general. 1447, 1453.)
- 3. Martin, Deutsch-Ordens- Ritter, seine Aufschwörungsa- tsel findet sich im Ordens- archiv.
- ex 2da. 1. Gotthard b. Duregin Walram, 1432.
- 2. Agnes b. Job. Dowe cöln. Bürgermeister, 1434.

Sohn, † jung, in St. Peter begraben.

- 1. Roland b. Druligin v. Blitterswisch, Tochter von Henrich und Mettilde von Rauwenstein, 1469.
- 2. Heidenrich b. Mega (Mettilde) v. Wesel, Tochter von Hermann und Catharina von Solbergen (1476, 1535 Eccard.)
- 3. Johan Scheiffart b. Clara v. Sanderman, Tochter von Ju- rebrand und Clara v. Baumberg, 1463.

- 1. Johan Scheiffart, † vor 1536, b. Catharina Huppe, Tochter von Bürgermeister Johan und Christine Kiepping (1535 Ecc.)
- 2. Mettilde b. Bürgermeister Jakob v. Kottkirchen, Sohn von Jakob und Guda Dose, 1516.

- 1. Johan b. Catharina v. Hadenau, Tochter von Ritter Georg und Sybilla v. Werl (1537, 1589 Apost. nov. for.) mit den Kindern.
- 2. Christine b. Johan v. Hadenrath.
- 3. Constantin, 1530 auf der Universität zu Cöln immatriculirt, 1534-1581, Bürgermeister zu Cöln, hatte 10 Stäbe, † 11. Dez. 1581, begraben bei den Dominicanern, b. Elif. v. Hadenau, Tochter von Ritter Georg und Sibilla von Werl.
- 4. Ursula b. Martin v. Wrafel.

- 1. Catharina b. Job. Jüden, Sohn von Johan und Anna von Schidberich.
- 2. Sibilla b. Job. Heimback, gl. Hoer.
- 1. Johan, 1593-1608 Bürgermeister zu Cöln, † 1. April 1608, legte das Pöstkirchische Geschichtsbüchlein an. Vid. Crombach III. praef., begraben in St. Severin, hatte 5 Stäbe, b. Elif. Courths, Tochter von Henrich und Elif. Wolf, 1570.
- 2. Melchior, Canon zu St. Gereon u. Aposteln.
- 3. Constantin, Probst zu St. Georg.
- 4. Cath. b. 1. Gerhard Pilgrum, 2. Henrich Sanderman.
- 5. Georg, praecceptor zu Poerde.
- 6. Anna b. Henrich Conrad v. Kerchem, Bürgerm. zu Cöln, 1599 Wittve.
- 7. Ricafius b. Anna v. Sellenkleeu.
- 8. Catharina.
- 9. Johan R- thasar, b. 1. R- N. v. Timen,
- 2. Sib. Agnes v. Westerbolt.

- 1. Elisabeth b. 1. Gerb. Herting, 1599.
- 2. Marcus v. Beyweg.
- 2. Constantin, 1613-1632 Bürgermeister zu Cöln, † 22. Juni 1632, liegt bei den Kreuz- brüdern begraben, b. Gertrud v. d. Mecke, sie überlebte, (1648 apost. ov. port.) Tochter von Conrad und Magd. v. Krepß.
- 1. Georg Henrich, Senator, wohnte in der Bahngasse 1635-40, b. 1. Marg. v. Nid, † imp., 2. Marg. v. Roland, 3. Maria v. Brie.
- ex 1 ma. 1. Marg. Stiftsdame zu Boshof.
- 2. Johan Verb. b. Maria Margaretha v. Westerbolt.
- 3. Johan Ernst † imp.
- 4. Rigmold b. Bonaldi de Coug.
- 5. Anna Marg. b. R. v. Solen.

- 1. Elif. Constantia b. Herman, Freiherr v. Queffenberg, 1632.
- 2. Job. Conrad, Canon, zu St. Gereon, Probst zu St. Lambert.
- 3. Janfer Constantia, Herr zu Transdorf, Bürgermeister zu Cöln, erwählt 9. Juli 1640, † 13. Oct. 1672, begraben bei den Kreuzbrü- dern, hatte 11 Stäbe, b. Marg. v. Kott- kirchen, † 17. Januar 1665, Tochter von Jakob und Richmud v. Pilgrum.
- 4. Adrian, König.
- 5. Gertrud.
- 6. Richmud.
- 7. Cathar.
- 8. Marg.
- 9. Maria Theresia, im geforben im Geruche der Heiligkeit. Ihr Leben ist gedruckt.
- ex 2da. 1. Ricafius Canon, zu St. Cu- nibert u. Gereon.
- 2. Maria Agnes, b. 1680, b. Johan v. Udam Moret v. Hungerthausen.
- 3. Constantin, † 1680 an der Pest.
- 4. J. Peter Jos. Herr zu Elif., Niederhausen, b. Anna Elif. v. Sigen zu Opyllinghausen.
- ex 3da. 5. Job. Wiltb., geb. 1660, b. Job. Londi,
- 6. Agnes † imp.
- 1 Kind, † jung.

- 1. Maria Elif. Constantia b. Jakob v. Wolfsoehl, Bürgerm., † 12. Oct. 1685.
- 2. Anna Maria Margar. b. Johan Caspar v. Nih, zu Giltendorf, Niederreit u. Transdorf, 1673.
- 3. Maria Christ., Nonne ind. Schmutzasse.
- 4. Maria Sophia b. Wiltb. Berr. v. Laimink zu Niederpleiß.
- 5. Maria Agnes, 6. Maria Gertrud, beide Nonnen zu St. Gertrud.
- 1. Peter Joseph, † imp.
- 2. Job. Vet. Conrad, geb. 1717, Letzter der Familie, b. 1742, 31. December, Maria Regina v. Messina, † 1753.

- 1. Franziska, Nonne zu Hürtenberg.
- 2. M. N., Nonne zu Hüpenich.
- 3. Maria Felicitas, Stiftsdame zu Hüpenich, Adifin daselbst, † 1808, 27. Juni, begraben in Johan Baptist zu Cöln.

Das erste Anjiedel dieser Familie neben der Kirche Lyskirchen war das Haus zum Drachen, auch Drachenloch (ad draconem) jetzt Pfarrhaus und wegen seiner Bauart (offenbar noch die ursprüngliche) bemerkenswerth. Diefes werbte, wodurch die Pfarrgenossen zum Eigenthum gelangten, lautet: Notum quod Tilmannus de casino de platea sistorum domum ad draconem ex opposito ecclesie beate marie Lisolph sitam, acquisivit erga Hermannum dictum Overstolz et agnetem eius uxorem dictam sub lobis (d. h. Schilderich). Ipse tilmannus cum parochianis dictam domum remisit ad commodum plebani 1367. Das Haus hieß später zum Wiedenhof, so hießen überhaupt in hiesigen Landen die Pfarrwohnungen.

Auch die Lyskirchen haben sich in der eöln. Geschichte mehrfach hervorgethan, wie dieses bereits bei den Aristokraten Jüden, Eingebanc, Birdlin und Paculo angedeutet ist und später noch mehr auseinander gesetzt werden soll. Lange Zeit haben sie das Bürgermeisteramt verwaltet, länger noch das Amt eines Grafen von Duersburg. Ihre Wirkksamkeit war häufig entscheidend, und fast immer freisinnig. Dem Junker Werner v. Lyskirchen kostete seine Freisinnigkeit sogar den Kopf. Im Jahr 1482, als der Senat der Gemeinde die Rechnung über seine Verwaltung legte, ergab sich, daß sehr große Summen aus dem Schatze vergriffen waren, ohne daß die Belege für ihre Verwendung beigebracht werden konnten, die Rechnungsleger erklärten, das Geld sei in dem Kriege gegen die Stadt Neuß und dem Erzbischof Roper verbraucht, und habe man vergessen sich darüber Quittung ertheilen zu lassen. Es waren schon länger Neben wegen Mißbräuche und Unterschlagungen im Schwunge, jetzt kamen einige auf den Gedanken, man müsse die Senatoren, welche die Anschuldigungen treffe, in ihren Häusern überfallen und ihnen an Leib und Gut gehen. Die Besseren aber und darunter Junker Werner damals Senator und Rathsrichter meinten: man müsse keine hinterlistige sondern grade Wege nehmen; also den Senat selbst ins Gesicht treten und ihn zur Rechenschaft auffordern. Dieser Rath fand Eingang und so kam am Fastnachts-Montag eine große Anzahl Bürger vor das Rathhaus und verlangte Einlaß mit dem Bemerken, daß man über die unbelegten Ausgaben Rechenschaft verlange und nach dem Rechte darauf besthe, daß diejenigen Senatoren, welche es treffe, so lange in den Thurm gingen, bis sie sich gerechtfertigt hätten. Der Senat kam in große Verlegenheit und ließ endlich antworten, man möge schriftlich einkommen und auch namentlich diejenigen anführen, welche man schuldig glaube und welche in den Thurm gehen sollten. Die Schrift wurde sogleich von der Gemeinde draußen verfaßt und es wurde darin ein Bürgermeister, ein Stadtratmeier und mehrere Senatoren benannt, welche zur Rechenschaft verpflichtet seien, und die gutwillig, sonst mit Zwang in den Thurm mußten. Es blieb nichts übrig, die Benannten mußten den Rathssaal verlassen und dieser dem Junker Werner v. Lyskirchen überliefert. Dann nahmen die Hauptleute Johann v. d. Ehren und Johann Hemersbach die zum Gefängniß Bestimmten in Empfang und führten sie in verschiedene Festungsthürme.

Am andern Tage versammelten sich die Jünste und es wurde beschloffen, die Fingerkerkern mit Gewalt aus dem Gefängniß zu befreien. Der Beschluß wurde sofort in Vollzug gesetzt. Die Eingekerkerten wurden mit Triumph auf das Rathhaus gebracht und dort verlangt, daß man über diejenigen, welche das Gefängniß veranlaßt hätten, richten solle. Der Senat unterzog sich diesem Rechtsprüche ohne Umschweif und wurden noch desselben Tags 10—12 Personen dem Scharfrichter überliefert und auf dem Heumarkte geköpft. Am Sonnabend darnach wurde noch einer der Auführer Namens Burghard, und acht Tage später auch Junker Werner v. Lyskirchen auf dem Heumarkte enthauptet. Letzter stieg ganz gefaßt, sogar mit heiterer Miene auf das Blutgerüst. Er trug das Bildniß der unbefleckten Jungfrau in der Hand, das er zuweilen mit Innigkeit betrachtete. Ganz ungewohnt hatten sich die Predigermonche um das Blutgerüst versammelt, sie nahmen, als der Kopf gefallen war, den Leichnam in Empfang und trugen ihn unter Gesang in ihre Kirche, wo sie ihn begraben. Werner's Tod wurde von dem größten Theil der Einwohner betrauert. Der Senat errichtete ihm so wie den übrigen Hingerichteten zum Trost eine Erleenneisse in der Kathedrale, die seit dem, bis zur französischen Occupation, jährlich ununterbrochen gehalten ist und bei welcher alle Senatoren anwesend sein mußten.

Der Ausgang der Familie ist ein trauriger Beleg zu den menschlichen Verkehrtheiten. Johann Pet. Conrad v. L. war von seinen Eltern, als letzter Stammhalter der Familie, verzogen und verwöhnt. Nie zur Thätigkeit, nie zu ernster Beschäftigung angehalten, pochend auf das Alter, auf die Stellung der Familie, das Vermögen der Eltern im Auge, trat Conrad in den Stadtrölnischen Militärdienst. Sein Vater hatte, um ihm einen Titel und Stellung zu geben, eine Offiziersstelle gekauft. Es war eine noch bequemere Gelegenheit geboten, dem Müßiggange unter einer Benus in den Schooß fiel, das verzehrte Nachus, oder ging in Unverstand unter. Die Eltern wollten helfen; sie gaben ihm eine liebenswürdige Frau, voll edler Tugenden. Aber das Mittel wirkte nur kurze Zeit. Der Vater starb, das Erbe wurde vergriffen, die Mutter suchte es zwar zu erhalten, allein die fabelhafte Liebe zum Sohne überbot alle Grundsätze. Hatte der Ungerathene neue Schulden gemacht, wurde ihm mit Haft und Schande gedroht, so zahlte die Mutter, nahm den Lieblich in Schutz. So ging es bis der letzte Pfening verzehrt war. Nun ging auch die Offiziersstelle verloren. Mit Schande wurde der liebliche Müßiggänger aus dem Soldatenstande gestoßen; was blieb dem Unglücklichen. Um sich den Hunger zu entziehen, ließ er sich als gemeiner Soldat bei den Kaiserlichen anwerben. Sein Ende ist unbekannt, er verschwand unbetrüert. Seine eble Frau starb vor Gram 3. April 1733, ihres Alters 36 Jahr, seine Töchter wurden Nonnen, seine Mutter, um sich dem Elende zu entziehen, suchte Aufnahme in dem, von der Familie gestifteten Convent in der Stollgasse nach. Dort wurde ihr, obgleich alle Stellen vergeben waren, aus Rücksicht auf die Stifter, eine armselige Kammer und die gewöhnliche Armenkost eingeräumt. So starb die letzte des berühmten Geschlechtes. Die Familie war auch nach Regensburg und nach Meißen verzweigt, über diese sehe man Knaut und Moller, Chron. Freyburg I. 140 und 183.

136) Straußfebern, über je zwei derselben der Kesselhaken

Drafen in
u vorigen
Bicbold v.
seine Bes

v. Loe b. Elisabeth b. Overhaus.

Johann v. Loe, 4. Hedwig, 5. Balthasar v. Loe b. 1.
er, b. Christina Abtissin zu Godeke v. Strünkede,
v. Eyl. Sterderadi. 2. Godeke v. Dangelen.

Wessel v. Loe b. Elif. 3. Christina 4. Margaretha,
Berenbroch, Erbin zu b. Johann v. Abtissin zu
Abtissin. Aldenbodem. Sterdtath.

nd v. Loe. 3. Jakob. 5. Sibilla 6. Wessel v. Loe,
Biffen, b. 4. Koef v. L. b. Wilhelm Herr zu Hundern,
v. Willich Deutsch-D. v. d. Horf, b. Margaretha v.
1. Tochter Ritter in bei Neuf. Hümpel zu Grepn,
Elif. v. Uelstand. Tochter Albert's.

imp., b. Wil- 1. Anna b. Henrich 3. Johan † imp.
Wachendonc. v. d. Neef, dco. Land- 4. Franz, D.-D.-Ritter.
b. 1. Lucas v. Hofmeister. 5. Herman, † imp., b.
Wolfgang 2. Wessel, Herr zu Digna v. Hsendorn.
Tochter. Hundern, b. Gertrud 6. Theodor, Probst zu
tha b. Johan v. Willich, Tochter Emmerich.
Rent. Diederich und Engel 7. Elisabeth b. H.
v. Voegelaer. v. Gumpesch.

1. Alberta, Erbin zu Hundern, 3. Catharina b. Johan
b. Johan v. Willich zu Bern. v. d. Neef, Droste zu
2. Margaretha, † imp. 1600, Dinseladen.
b. Peter v. Aldenbodem, dco. 4. Wessela b. Glöbert
Landhofmeister, † 1605. v. Bodelsding.

3. Margaretha, 4. Anna, 5. Sibilla, 6. Dorothea b.
† imp., b. Joh. † imp., Erbin zu 1. Otto, Herr v.
v. Neuschenberg. Stiftdame Post, b. Du, 2. Joh. v. d.
zu Gerres. Joh. v. v. Burg zu Höl-
heim. Neef. pauen.

10. Christina Sophia 11. Maria 12 u. 13. H. H.
b. Johan Adrian Agnes.v. Amsterrade.

Theresia 11. Anna Cath. 12. Sophia. 13. Catharina.
zu Neuf. Stiftdame zu Betsbar.

6. Friedrich Adolf, 6. Maria Friederika b. Mag Friedrich,
Freiherr von und zu Gymnich.

Wilhelmina Emunde b. Freiherr 6. Joh. Adolf Nepomuk,
Clemens August v. Walpott Domherr zu Münster,
Bassenheim. aufgeschworen 1766.

1. Walthefer, 7. Johan Adolf. 8. Luise Maria b. Graf v.
Schlim. Goldstein Breil.

ich, 7. Julie, 8. Mag., 9. Maria, 10. Clemens,
geb. 1797. geb. 1801. geb. 1804. geb. 1809.



on Thoms

† 1637. b.
er, † 1669
r.

der Mutter.
len.

lag. Sie
erbt ihre
öwen das
lifo Edn
hannes v.
ersten und
links zwei
ten rothen
roth ge
ten Helm-
n. Ueber
Geschichte

sches Nis-
e mit vier
ei goldene

la, Konat
Gertrud.

358 camp.)

1390 camp.

chem. 1414

tes imma-
17 (apost.

ika.

Das
(ad draco
werburfu
tea Altrou
Overstolz
remisit au
die Pfarr

Aud
Jüdden, t
Zeit habe
samkeit w
seit fogar
sich, daß
bracht w
Erzbischof
länger N
müsse die
Die Besti
listige for
Dieser N
verlangte
Rechte da
fertig ht
und auch
Schrift w
und mehr
Thurm m
erklären.
Werner r
zum Gesä

Am
Gefängnis
das Rath
solle. Der
dem Scha
rührer Ne
Lehterer si
frau in di
um das 2
unter Ges
betrauert.
die seit de
wesend sei

Der
2. war v
ernster Bi
Auge, tr
geben, ein
passenden
Bened in
gaben ihm
das Erbe
alle Grund
die Mutter
Offizierstell
blieb dem
werben. €
Alters 36
dem, von
waren, au
die letzte d
sehe man ?



Loen. Es gibt mehrere Geschlechter dieses Namens. Dahin gehören: 1. Loen, Grafen in Westphalen, benannt nach der Stadt dieses Namens, wo ihre Burg stand, von welcher im vorigen Jahrhundert die Trümmer noch sichtbar waren. Aus diesem Geschlechte stammte Bischof Wichold v. Münster, welcher als der letzte seines Geschlechtes im Dome daselbst begraben liegt, und seine Besitzungen auf Otto v. Haud brachte.



2. Loen zu Iserloen. Auch diese gehörten dem Dynastenstande an. Sie führten wie nebenstehend im goldenen Felde ein schwarzes Einhorn, welches auf dem Helme gekrönt, wachsend wiederholt ist. Von ihnen hat Steinen westph. Geschichte, Bd. I. S. 1001 die Geschlechts-Nachrichten.



3. Ein drittes Geschlecht Loen stammt aus Korn bei Lüden in Westphalen. Es führte im silbernen Felde einen schwarzen Querbalken mit zwei Raben. Davon finde ich:

N. v. Loen b. N. v. Eulen.

N. v. Loen b. N. v. Galen, Tochter von N. v. G. und N. v. Kappel.

1. Georg, Herr zu Loen, 2. Joh. b. N. Neufirch gt. Rutenheim, Tochter von Thomas † 1590 imp. und N. v. Wienberg.

1. Erzhobnerer v. N. v. 2. Georg, Herr zu Loen und Pfaumühlen, geb. 1590, † 1657, b. Cath. v. Hoemen, Tochter von N. und N. v. Enner, † 1669 alt 72 Jahr, begraben zu Dinslaken im Kloster.

Joh. Ignaz, † 1685 6. Dez., begraben zu Dinslaken neben der Mutter.

1675 starb Wilhelmine v. Elverich gt. Hars, Gemahlin von Johann v. Loen zu Hiesfeld und Pfaumühlen.



4. Die Grafen von Loß, oder Loen, deren Gebiet im Rättrichschen lag. Sie sind 1336 mit Ludwig ausgestorben. Diederich, Herr zu Heruberg erbt ihre Güter und führten seine Nachkommen seitdem neben dem angestammten Löwen das gräflich Loosche Wappen. Diese Nachkommen waren Vasallen des Erzbischofs Köln und deshalb ist in dem Vasallenbuche wie nebenstehend das Wappen Johannes v. Loen, Herrn zu Heineberg und Lewenberg (1398—1419) blauquirt. Im ersten und vierten ablang getheilten rothen Felde, rechts 6 (5) goldene Querbalken, links zwei goldene Fische mit vier goldenen Sternen besetzt; im dritten und vierten rothen Felde ein rechtspringender silberner Löwe, der Herzschild silbern und roth geschacht. Auf dem Helm über einer rothen mit goldenen Kleblättern besetzten Helmdede eine goldene Krone, aus der zwei silberne Eselöhren hervorsprossen. Ueber dieses Geschlecht hat Kremer, akademische Beiträge I., eine weitläufige Geschichte herausgegeben.

Loif, (vergleiche Hülshrath, Horn u. s. w.) de laude, ein kölnisches Rittergeschlecht, führte im goldenen Felde zwei rothe Querbalken, der oberste mit vier der unterste mit drei silbernen Kauten besetzt, und auf dem Helm zwei goldene Büffelhörner. Ich finde nur wenig von ihm.

N. Loif (de Laude).

1. Heinrich b. Richmod v. Gröndahl (auf der Seite, ist Mummischer 2. Bela, Ronne Haus). Sie überlebt, beide † 1332 (cap. Mich. 1338 et 44 Lüs.) zu Et. Gertrud.

Serman Loiff b. Ida, (1347 Recard 1351 Berl. 1369 sev. Drang. 1335 sent. 1358 camp.)

1. Richmod 1359 camp. 2. Heinrich, Schreinschreiber (andrewo notarius noster 1390 camp. 1407 christ.)

1. Johann, 1390 bei der Universität 2. Pruda b. Cour. v. Binsfeld, (1413 Bachem. 1414 Lüs. 1415 christ. lat. pl.)

1538 finde ich noch Michael Loiff bei der kölnischen Universität ad artes immatriculiert. An Haus Scharfenstein in der Ceciliastraße werde 1345 und 47 (apost. nov. for.) geschrieben.

N. Loif v. Mansfeldin.

1. Diederich b. Christina. 2. Winand b. Agnes. 3. Sophia. 4. Guta.



Der erste, den ich von diesem Geschlechte finde, ist der Stadtgraf Johann v. Loif. Er kommt bei einer Uebergabe handelsnd vor in einer Urkunde, die aus mehr als einem Grunde hier ihren Platz verdient.

Notum sit quod inventum et declaratum est, quod fratres ordinis praedicatorum non sunt capaces ad tenendum possessiones, domus, redditus vel census nec in proprio nec in communi.

Item inventum et declaratum est quod ea que dicti fratres praedicatorum de hujusmodi bonis contra hoc tenerent, actinent et actinere debent illis et proximioribus eorum heredibus à quibus descenderunt et quod *promissa super domum civium a prudentioribus et circumspicitis viris dominis Consulibus Coloniensibus per edictum eorum quod Morgensprache dicitur sunt solemniter publicata*, et quod ipsi domini Consules acquisiverunt sibi consensum eorum quorum interest, videlicet illorum et proximiorum heredum, quibus hujusmodi bona actinere debent ut preferatur, eò quod *communis populi congregata publicè adclamavit*, quod consentirent, quod domini Consules de illis bonis disponerent ad usus civitatis et prout eis videretur ad disponendum et ideo notum sit, quod omnes et singule scripture domus et schriai presentis istius domus in quibus ipsi fratres predicatorum continentur ascripti ad hereditates, domus, census vel redditus in proprio vel communi, erunt exnunc casse, irritae, extinctae, et nulli in posterum poterunt aut debent obesse vel prodesse nisi esset de illis domibus, census vel redditibus quas vel quos ipsi fratres ante hujusmodi inventionem et declarationem totaliter transtulissent sibi nihil juris in eis reservando.

Notum sit quod Dominus Johannes Loef miles vicecomes, Gerhardus Birkelin et Tilmannus Ouverstoltz ceterique Scabini de Nederich nobis officiatu sunt protestati, quod hereditates, census et redditus ad quas vel quos fratres predicatorum de Colonia conjunctim vel divisim in Schrinio nostro presentis domus nostrae conscripti sunt, scribere debeamus et possimus ad manus quarumcumque aliarum personarum quibus domini nostri Consules qui nunc sunt aut pro tempore affuturo fuerint, hujusmodi hereditates, census et redditus tradiderint, remiserint et adscribi concesserint. Actum Anno Domini MCCCXL septimo. Crastino ascensionis ejusdem. Insuper sciendum est, quod ex premissis procedant expositiones et dispositiones hereditatum, censuum, et reddituum quos prudentes viri domini Consules predicti inveniant in istis scripturis fecisse.

Lohausen, (vergleiche Calcum) ein sehr altes bergisches Rittergeschlecht, nach der Burg gleiches Namens bei Kaiserwerth benannt, aber früh ausgestorben. Davon kommen im Landesarchiv vor: 1236 Ritter Arnold, er besaß einen Zehnten zu Everfael von Rütger Edelherrn v. Brenpt zu Lehn, letzterer genehmigt dessen Vererbepachtung an die Abtei Camp. Heinrich, Ritter, er ist 1247 Schiedsrichter zwischen der Gräfin Irmgard von Berg und deren Sohn Adolf und Vasall des Grafen Theoderich v. Limburg wegen des Hofes Boesbeck. Aus den Urkunden des Bischofs St. Georg zu Eöln ermittelt sich:

1310 Adolf, Ritter, gl. v. Lohausen, Meid seine Wittve, besaßen einen Hof zu Renbrüggen.

1. Theoderich. 2. Elvja. 3. Beatrig. 4. Elif. 5. Meid. 6. Mettilde, Nonne zu Saarn.



Lommerum, Lommerchem, führten, wie neben zwei offene rothe Flügel, das zwischen einem Stern in Silber und auf dem Helm die Wappenzeichen wiederholt. Sie waren kölnische Patrizier. Es saßen im Senat 1492—98 Anton v. L., 1511 Heinrich, 1522 Peter, 1511—34 Godwin, derselbe war 1540 Bannerherr der Bandwiefkerzunft, 1534—42 Stimmmeister im Rath u. 1542—56 regierender Bürgermeister zu Eöln. Er hatte 3 Söhne, war auch Kirchmeister zu Groß-Martia, h. Drutgen Groisbecker. Sie wohnten in der Salzgaße, besaßen auch Haus Eranheim in der Traugasse. Von ihren Nachkommen finde ich Junker Christian v. L. h. Elif. v. Braunweiler, deren Sohn Junker Jakob war Senator und Kirchmeister zu St. Paul h. Magdalena v. Hingeshorn, welche ihn überlebte.



Lonsen, auch Hups v. Lonsen, nicht zu verwechseln mit Koben v. L., führten in goldenem Felde ein rothes aufrechtes Kreuz und im rechten Oberwinkel eine schwarze Bierung mit einem goldenen Stern, auf dem Helm steht ein schwarzer und ein rother Adlerflügel.

R. v. Hüps v. Lougen h. R. v. Koben. v. Lougen, Erbin zu Kridelhausen.

Peter h. Anna v. Hochelbach, Tochter von Lambert und R. v. Lougen.

Lambert Mayer zu Lougen, Schefen und Gerichtschreiber zu Boelen, † 1670, h. Maria v. Doernath, mit dem Kreuz im Wappen, Tochter von Wilhelm WOLF und Anna von Reimerhof.

Joh. Theod., Herr zu Kridelhausen, Mayer zu Lougen, Schefen zu Capen, † 1719, h. Anna Maria v. Detengrauen gt. Imstenraedt, Tochter von Gerhart und Maria v. Welsweiler.

1. Joh. Adam Mayer zu Lougen, † 1747 imp. 2. Joh. Wihl. † 1740 imp. 3. Anton Lambert. 4. Maria Isabella h. Joh. Wihl. v. Kesseler zu Rydrum.

Der Johann Wihl. v. Kesseler hinterließ einen Sohn, der ohne Kinder starb und eine Tochter welche einen Honvelz heirathete. Dieser erbt die Lougenschen Güter, zeugte drei Söhne und unter ihnen einen Joh. Wihl. Carl WOLF, welcher den Namen Baron v. Hüps annahm, und dessen bekannte Lebensumstände höchst romanhaft sind. Er starb 1805 zu Eöln.

Louffstadt, ein kölnisches Schefengeschlecht, führte einen Querbalken und drei Blätter in seinem Schilde, zwei über den Querbalken, eins darunter. Auf dem Helm sind die Blätter an langen Stielen, welche sich verschlingen, wiederholt. Ich finde: 1547 Henrich L., Schefen.

Louenberg, ein altes kölnisches Rittergeschlecht. Davon finden sich in den Schreinen.

1265 Joh. v. L. h. Hildegunde.

1. Hadwig h. Henr. v. Achgera. 2. Joh. h. Elis. 3. Elis. 4. Gertrud.

1299 Henr. v. L. h. Alverabid.

Henr. Ritter, h. 1. Hermelina, † vor 1299, 2. Gotöda.

1. Conrad. 2. Gervastus. 3. Godefrid. 4. Hermelina. 5. Alcid. 6. Suda.

1367 Johann v. L., Ritter, seine Schwester Mettilde, Wittwe v. Halle, sein Better Harper v. Louenberg, Herr zu Alstorf, Knappe; letzterer war 1382 bei der Ehebrechung zwischen Henrich v. Groudsfeld und Johanna v. Kineberg. Sein Nachfolger zu Alstorf war Hilger v. L., Ritter, dessen Bruder Peter 1397—1404 Vogt, Meyer und Schefen zu Nachen war. Hilger focht 1397 in der Schlacht zwischen Herzog Wilhelm v. Jülich und Adolf v. Cleve auf Seite des Ersteren und wurde gefangen. Er war 1404 bei der Ehebrechung zwischen Andreas vamme Koibe und Wilhelmina v. Groudsfeld; das Louenbergs Gut im Amt Lidberg, Kirchspiel Karf, besaß Lambert v. L., dann dessen Sohn Arnt, von dem es 1487 an die v. Hemmerich kam. 1480 und 1484 war Magister Henrich v. L., Canonicus zu Lütlich, Dr. theol. Namens des Abtes von Corneli-Münster, auf dem Benedictiner Generals-Ordens-Capitel; 1597 (cleri.) finde ich an Haus Gröndal auf der Brücke geschrieben: Sibert v. L. Dr. jur. h. Magdalena, deren Kinder 1. Goddert h. Marg. Horstgen, 2. Elis., 3. Cath. h. Peter Beywegh, † vor 1597, 4. Wilhelm.

Löwenberg, über dieses alte Dynastengeschlecht, welches sich nach der Burg auf dem Siebengebirge schrie, und welches einen geschachteten Schild als Wappen führte, haben Kremer, akademische Beiträge I. und rheinische Provinzialblätter II. 3. Seite 4, v. Mering, Ritterburgen II. 32. das Nöthige gesagt.

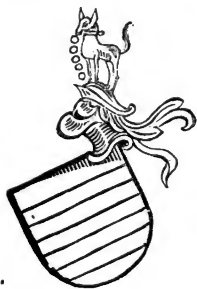
Löwenich, ein Dorf bei Eöln, das Geschlecht, welches sich nach ihm schreibt, führte drei goldene Balken im rothen Felde, und auf dem Helm einen goldenen Turnierhut, auf welchem ein rother Hund steht, der ein goldenes Halsband mit goldener Kette trägt. Ich finde in den Schreinen: 1202 Godwin, Herr zu L., 1250 war Ritter Meyner v. L. Basall v. Gerard v. Wassenberg wegen eines Hofes zu Löwenich, 1256 Johann v. L., Canon. zu den Aposteln.

R. v. Löwenich.

1. Hildegere, (auch Henr.) Ritter, h. Gertrud v. 2. Gorman, Ritter h. 3. Tilman, Ritter. v. Horst, Tochter Theoderich's, 1240—1264. 1256, h. Sara.

1. Gerlach. 4. Henrich, Canon. zu 5. Bela. Joh. h. Mettilde, (1273 Lewenst.) 2. Joh. von Aposteln. 3. Göbel.

Gorman (1273 Lewenst.)



Bei Bucelin I. 262 steht:

R. v. L. h. R. v. Buschfeld.

R. v. L. h. R. v. Löwenthal.

R. v. L. h. R. v. Schönau.

Tochter h. dem Edelherren R. v. Keifferscheidt.

Wilb. v. L., Ritter 1393 †, h. Gath.

Nabodo h. Christina (1393 cler.)

Im Schreinsbuch apost. nov. for. finde ich 1531 an Haus Aren: Goddert v. L. gt. v. Nyenhoue h. Irngard, und Eberhard v. L. gt. v. R. h. Catharina. Im Kloster Benau findet sich das Wappen der Abtissin Christina v. Eboenich 1603.

Luisch, ein kölnisches Lehn, bestehend aus Haus und Hof mit einer Hufe Landes (60 Morgen), von Erzbischof Philip wird R. v. Luisch und dann 1512 dessen Sohn Henrich damit belehnt. 1591 belehnte Erzbischof Salsentin Wilhelm v. L., der es an Wilhelm v. Wulsen und Tobias v. Rinsweiler übertrug. Später besaßen die Kauldoff das Lehn.



Lülsdorf, führen einen rothen, oben und unten gegünnten Querbalten im silbernen Felde, und auf dem Helme einen rothen silbergekrämpften Turnierhut, auf welchem ein silberner Hund sitzt, der den Querbalten um den Hals hat. Das Wappen deutet auf gleichen Ursprung mit den Kesselfode. Der Name kommt von dem Dorfe Lültdorf, wo das Geschlecht die Vogtei besaß. Ich finde nur Bruchstücke: 1214 Ludwig, 1314 Henrich, Sohn von Johann, 1386 Meyna, Wittwe von Johann v. L., lebte noch 1405, besaß einen Hof zu Ober-Auffum; 1407 Wilb. v. L., Ritter, hatte in seinem Wappen den Turnierkragen; 1406 Ludwig v. L., hatte mit den Kanoniken von Bonn Streit wegen eines Fischweyers zu Dattenfeld und Güter zu Lomer, wurde nach Köln geladen und in den Bann gethan; 1466 Ludwig, Herr zu Hahn und Lültdorf, Scheyffen zu Sigburg, Oberamtmann und Schultheiß; 1465 Herbert v. L., Abt zu Cornelli-Münster, resignirte; 1480 Alexander v. L., Abt zu Deub; 1465 Johann v. L., Herr zu Holtorp, Mann der Lehnkammer zu Oberauffum; 1483 wird Johann Vogt v. L. Basall der Stadt Köln in Folge einer Eöhne.

1256–1284 Ludwig Vogt v. Lültdorf, Ritter, (Archid. Kampen), nachste 1265 von dem Kloster St. Margaretha den Zehnten zu Lültdorf für 40 Malter Roggen jährlich.

1. Ludwig Vogt v. L., Ritter, h. Bela, 1320 Wittwe. 2. Arnold.

- | | | | | | | | |
|-----------------------------|---|-----------------------------------|-----------------------------------|----------------------------------|---|-------------------------------------|--|
| 1. Arnold,
(1357 Weyer.) | 2. Ludw. Vogt
v. L., Ritter,
h. Guda. | 3. Geurich,
Mönche zu Sigburg. | 4. Reynard,
Mönche zu Sigburg. | 5. Egidius,
Mönch zu
Deub. | 6. Alexander,
Mönch zu
Pantaleon. | 7. Werner,
Canon. zu
Severin. | 8. Arnold.
9. Hendin.
10. Greta. |
|-----------------------------|---|-----------------------------------|-----------------------------------|----------------------------------|---|-------------------------------------|--|

Diese verlaufen an Emund und Tilman v. Guesin den Hof zum Rode, zwischen Rodenkirchen und Sürd (Archid. St. Georg).

Gono v. L. h. Kella, 1369 Wittwe.

1. Kuzger. 2. Johan. 3. Peter. 4. Heino. 5. Cunigunde. 6. Bela. 7. Gertrud.
Verlaufen in ihrem Hause zu Lültdorf die Rente einer Dhm Wein.

R. v. Lültdorf, Herr zu Hahn, h. R. v. Holtorp.

R. v. L. h. R. v. Flatten.

Herman v. L. stredte dem Grafen v. Manderscheid 4000 Thlr. vor und erhielt den Zehnten zu Gelsdorf als Pfand, h. R. v. Keller.

1. Geurich v. L., Herr zu Nieberzier, Gredengier von Jütich, 1385 auf der jütichschen Hochzeit, 1592 beim Begräbniß, h. Anna v. Gall zu Ophoven, sie überlebte, 1621.

Ludwig v. L., Herr zu Hahn, köln. Kämmerer, Amtmann zu Linn und Urdingen, 1599, Herr zu Dalhausen im Amte Blankenberg, h. 4. Febr. 1625 Agnes v. Quadt, Tochter von Wilhelm zu Buschfeld u. Anna v. Pallant.

R. R.

Anna h. Geurich v. Droste zu Wispingen.



Lutkenhoue, ein ausgestorbenes Geschlecht aus der Beste Recklinghausen. Ihr Schloß bei Dorsten kam an die v. Raesfeld. Sie führen drei silberne Rosen in Roth. Ich finde in ehrlischen Urkunden: 1228 Arnold v. L.; 1295 Gerard v. L. auch Gerard v. Dye, Knappe; 1360 Theoderich v. L., Knappe, er hatte von der Abtei Deuß den Hof Abdinghof im Kirchspiel Bladbach in der Beste Recklinghausen in Pacht. Er † ohne Erben und fielen seine Lehngüter mit Zehnten zu Hilken auf Johann v. Starckenberg.



Lützenrath, Lützenroide, ein jülich-bergisches Rittergeschlecht führte in rothem Felde drei rechtschräg aneinander stehende silberne Rauten, auf denen einen silbernen und rothen Wulst, bestetzt mit zwei rothen Adlerköpfen, auf denen die Rauten sich wiederholen. Sie sind mit den Geverhagen eines Stammes. Bertram v. Geverhagen gt. Lützenroide, Marschall von Berg, kaufte 1486 die Herrschaft Hardenberg. Er war Schultheiß zu Hattingen und trug dort den Ehrenhof (Elyff) von dem Abte zu Deuß zu Lehn. Er besiegelte die jülich-bergtische Union. Als sein Sohn Wilhelm ohne Kinder starb, fiel Hardenberg an die Cognaten und Elyff an die Agnaten v. Lützerath. Ich finde 1539 Mathias v. L., Abt zu Cyrenach; 1520 † Albert v. Lützenroide, h. Schwana v. Neffelrode; deren Tochter Judith h. Adrian Sobbe v. Elberfeld.

Johan v. Lützenroide h. Obilia v. Breidbach.

- | | | | |
|---|--|---|--------------------------------|
| 1. Wilhelmina h. Georg v. Schoneck. | 2. Bertram , Amtmann zu Biontenberg, 1538, h. Karst. Scheiffart v. Merode. | 3. Anna h. Joh. v. Wundersbach. | 4. K. h. K. v. Zweifel. |
|---|--|---|--------------------------------|

- | | |
|--------------------------------------|---|
| 1. Margaretha h. Wilh. | 2. Wilhelm v. L., Amtmann zu Biontenberg, 1562 auf dem Bapptog Kaiser Max II. zu Frankfurt, h. Klutwina v. Neuhoff gt. Leyp. |
|--------------------------------------|---|

1. **Bertram** v. L. zu Elyff h. **Ursula v. Marnig** zu Louloufe.

2. **Johan Franz.**

- | | | | | | |
|---|--|--------------------|--|---|---|
| 1. Amalia Elyff, Erbin, h. Wilh. Reitzgin zu Geratzpouen. | 2. Anna Magd., Erbin zu Louloufe, h. 1630 Joh. Wilhelm v. Hasselt zu Daffetrath. | 3. Johanna. | 1. Maria h. Carl Albert v. Adelsheim. | 3. Joh. Wilh. zu Elyff, Amtmann zu Biontenberg, h. Caß. | 4. Bertram v. L. zu Elyff und Roth, Amtmann zu Wistler und Binten, h. Anna Maria v. Kettler zu Jendurg, 1645 Witwe. |
| | | | 2. Lucretia h. Joh. Werner Roßh v. Werö. | an Arnold v. Elberfeld. | |

Johan Friedrich v. L. zu Elyff, Roßh und Bellerawiß, 1676, h. **Agnes** **Margaretha** Bertold v. Selnen, Tochter von Simon zu Ruff u. Erp.

Franz Ernst zu E., R. u. B., 1721, h. **Margaretha** **Anna** Philippina v. Sidingen, Tochter von Franz Friedrich.

Franz Friedrich Freiherr v. L. zu E., R., B. u. Rulsted, h. **Curcöin**, Kämmerer, aufgeschworen 1739, † 1766, 9. Januar, h. **Eva** **Franziska** v. Bourscheid zu Hüllesheim, † 1757, Tochter von Philipp Anton Damian.

- | | |
|---|--|
| 1. Eva Henriette Ernestine, Stiftdame zu Bittich, aufgeschworen 1749. | 2. Lothar Friedrich Adam Maria Joseph Freiherr v. L. zu Rasth, aufgeschworen 1768. |
|---|--|

- | | |
|---|---|
| 1. Friedrich Franz, h. Curpöin , Kämmerer und Lieutenant der Leibgarde zu Pferde, h. Maria Anna , Gräfin v. Baumgarten Frauenstein, Hofdame zu Ranheim, St. Elyff, Ord.-Dame, 13. Febr. 1772. | 2. Johan Heinrich , Deutsch Ordens-Comthur. |
|---|---|

Johan v. L. zu Hork bei Freschen und Klarenbed, befehlt 1528 vom Erzbischof Herman v. Köln, h. **Margaretha** v. Gymnich, Tochter von Adolf.

- | | |
|---|---|
| 1. Johan , befehlt 1580, Amtmann zu Binded, h. Judith v. Selbach , Tochter von R. und Johanna v. Hasselt 1603. | 2. Maria h. Johan v. Hochsteden zu Rotthausen. |
|---|---|

- | | |
|--|---|
| 1. Reinard h. Margaretha v. Kolsbhausen zu Weigendach, Tochter von R. und R. v. Bruel 1614. | 2. Catharina h. Franz Diederich v. Bontlender gt. Schirp zu Klarenbed. |
|--|---|

- | | |
|---|---|
| 1. Johan Reiner , aufgeschworen 1653, h. Maria Dolfa v. d. Necke zu Brüggan. | 2. Johanna Maria h. Marsk v. Selbern zu Rgen. |
|---|---|

Obilia **Margaretha**, Erbin zu Klarenbed und Hork, h. 1680 **Franz** **Diederich** v. **Brabec** zu Vogelgang.

Luzenheim, kölnische Ritter, 1147 verkauft Eppo v. Lutzenheim der Kirche zu Rode sein freies Eigenthum, 5 Mansen zu Einneche bei Nachen; 1221 ist Theob. v. L. im Gefolge des Erzbischofs Engelbert (Archiv maxima), 1236 Gerhard im Gefolge des Grafen L. v. Hochstaden (Archiv Campen), 1345 Johann v. L., Ritter, und seine Frau Sophia vertauschen ihren Hof zu Kuwe mit der Mühle an den Markgraf v. Jülich gegen den Hof zu Eyntheim, 1429 Mathias v. L. und sein Weib Frixa besitzen einen Hof im Dorfe Rdrwenich, Herrschaft Gladbach (Archiv ad gradus.)

Luzing, davon finde ich im Archiv von Andernach: 1274—94 Wirich v. L., Ritter, dessen Frau Dillia und deren Kinder 1. Rambert, Ritter, 2. Peter, geistlich, 3. Wirich, 4. Tochter h. Gerard, 5. Gerburgis, 6. Hadwig, Nonnen zu Ramedy, 7. Johann. 1413 lebte Arnold v. L.



L. der Güter zu Wittlich, Bausendorf, Viednich, Lynheim, Alterich, Salmen, Weinich, Noit, Gillefeldt, Kraunkopf, Hontheim, Furheim, auf 1. Reinhard v. Pufffeld zu Calmund und dessen Frau Maria Krämmler, 2. Johann v. Metternich und dessen Frau Marg. v. d. Heiden, 3. Diederich von Aher und dessen Frau Johanna v. Metternich, welche ihre Anttheile an Conrab v. Frimerdorf gt. Pufffeld h. Cath. v. Wirbach überlassen und dieser überträgt Alles an Johann v. Eysenburg jr. h. Alveradis Heymar.

Lysur, Eiser, führten im rothen Felde einen blauen mit goldenen Bändern geschmückten Arm, der einen goldenen Ring in der Hand hält, über dem rothen und blauen Turnierwulste stehen zwei schwarze Schwungfedern. Ich finde gegen 1100 Anselm v. Eifere, Ritter, bei Casarius v. Heisterbach W. 10, R. 57. 1206 Thomas und 1263 Winrich v. Lysura h. Agnes, in Urkunden des Klosters Himmelmrode, die letzteren aus Begierde Gott zum Erben zu haben, vermachen sämtliches Vermögen dem Kloster. 1357—84 ist Gerlach v. L., Ritter, Schefen zu Andernach, h. Mrga. 1364 trägt Arnold v. L. sein sämtliches Erbe zu Wilre dem Burkhard von Rinsingen zu Lehn auf. 1416 steht Johann v. L. auf Seite des Grafen v. Blankenheim in einer Fehde gegen den Erzbischof von Köln und wird gefangen. 1488 h. Gertrud v. L. Arnold v. Schmidheim. 1510 h. Metilde v. dem Bach, Wittve von Johann v. L., Mathias v. Hattingen, sie hat dem Johann geboren: 1. Johann, 2. Metilde v. L. h. Peter v. Hillesheim 1526. 1550 h. Elif. Tochter v. Johann v. L. und Anna Hausappel v. Weckenheim den Ritter Anton v. Wolfstschl. Um dieselbe Zeit h. Ruprecht v. L. zu Freiting Catharina Flach v. Schwarzenberg, Tochter v. Eberhard: 1568 fielen nach Absterben der Marg. v.

Maes, ein kölnisches Patriergeschlecht, stammt von den Bogelonen, die sich später nach der Lage ihres Wohnhauses: de porta maris, und demnachst nach dem Wohnhause selbst, de Mosa, von der Maesen, Maesen, de Maes, nannten. Sie führten einen quergebaltten Schild, unten in rothem Felde ein schwarzes Andreas-Kreuz und oben in Gold einen wachsenden Löwen; auf dem Helm einen goldenen und rothen offenen Adlersfügel. Ich finde 1448 Jakob v. d. M. h. Wela, er war Knappe und besaß Güter zu Kleinvernich, welche später an Heinrich Kaye (Keggen) kamen. (Archiv ad gradus Berlich). Ihre beiden Söhne f. Jakob de mosa de Colonia und Hermann auch gt. v. der Maesen wurden 1465 auf der Universität Eöln immatriculirt. 1459 Johann, 1472 Goebel und Nifolaus v. d. M.; ersterer kommt häufig in Urkunden vor. (vgl. Pontanus 456, 548). Nifolaus hinterließ viele Kinder: 1. Leonhard, 2. Peter, 3. Nifolaus, 4. Alcid, 5. Johann, 6. Ursula 1528. Fortlaufende Abstammung ist folgende:



Johan v. Maesen, Schefen, h. Draligin 1457 (Nid. apud. fort.).

1. Johannes Maes, Stimmmeister, h. Barbara Berendbach. 2. Draligin.

- | | | | |
|--|-------------------------------|-------------------|--|
| 1. Johannes Maes, Bürgermeister, † in der Regierung 19. Novemb. 1569, testirt 29. Sept. 1569, h. 1. Catharina v. Merxem. 2. Marg. Eyburge. | 2. Catharina h. Joan Reywegh. | 3. Arnoldus Maes. | 4. Anna h. 1. Diederich Schmitgen, 2. Ric. Korrer. |
|--|-------------------------------|-------------------|--|

- | | | | | | | |
|--|---|--|--|---|---|---|
| 1. Anton, Senator, † 1594, h. Cunera Falkenberg. | 2. Anna, † 1644, h. Meronimus v. Krieb. | 3. Cathar., † 1642, h. Peter v. Quentel. | 4. Gerbard, Senator, h. Anna Hacklein. | 5. Sibilla h. 2. Heinrich Xian v. Born. a. Marg. h. 2. Wilh. Hacklein, Bürgermeister. | 7. Agnes h. 2. Herrn. Eberlan v. Hennep. 8. Jakob, † coelebs. | Johannes, Senator, Weimmeister † 1630 an d. Pfst, nach in Eigelstein, h. Marg. Wälheim. |
|--|---|--|--|---|---|---|

- | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----------------------------|-------------------------------|------------|--|---|---|-------------|-------------------------|-----------------|------------------------------|-------------------------------------|---------------------------|-------------------|------------------|-------------|---------------|
| 1. Catharina h. Xian Frift. | 2. Marg. h. Melchior v. Gail. | 3. Arnold. | 4. Barbara h. Xian Löwenberg, i. u. D., Senator. | 1. Margar. h. 1. Arnold Horn gt. 2. Goltzschmid, 2. Thomas Duffel, köln. Postalh. | 2. Wilb., Senator, † 22. Juli 1661, h. Anna Catharina Gommicus. | 3. Sibilla. | 4. Gerb. † an der Pfst. | 5. Anna, Nonne. | 6. Job., † in Brantrich imp. | 1. Melchior, Canon, an St. Severin. | 2. Arnold, † an der Pfst. | 3. Job. Hüntrich. | 4. Marg., Nonne. | 5. Barbara. | 6. Catharina. |
|-----------------------------|-------------------------------|------------|--|---|---|-------------|-------------------------|-----------------|------------------------------|-------------------------------------|---------------------------|-------------------|------------------|-------------|---------------|

- | | | | | |
|------------------------|--|--|--------------------------------|-----------------------|
| 1. Gerbard, geb. 1646. | 2. Anna Catharina, geb. 1652, † 1704, begraben bei den Dominikanern, h. 1. Jakob v. Kottkirchen, 2. Josef Salent v. Beyder, Räm. zu Kurburg. | 3. Johannes Maes, geb. 1649, † 12. März 1688, heir. bei den Dominikanern, h. 1. Anna Sib. Gerding v. Remgen, 2. Johanna Marg. Ernest v. Ecken. | 4. Marg., Priorin zum Kammgen. | 5. Sophia, Nonne des. |
|------------------------|--|--|--------------------------------|-----------------------|

1 Seine Grabchrift in Columba auf dem Altargemälde lautet: Anno domini 1604 30 decembris obiit spectabilis et prudentissimus vir Antonius maes, patricius et senator colon. anno 1588. 27. Aug. obiit honesta matrona Cunera Falkenberg. ejus uxor Carlisma. Animabus lector aeternam requiem precare.

Johan Maes, Senator, h. Mettildis Henseler.

1. Peter, Senator, der Holzerkunst Bannerherr, † 1639, h. Margaretha Edwens. 2. Catharina h. Wilhelm Zungen. 3. Tochter h. Godfrid Gudeman, i. u. L.

1. Elisabeth, 2. Alcid, 3. Gerhard, 4. Johannes, Decanus 5. Petrus, i. u. L., Postgerichts- 6. Margaretha h. 7. Joh. Stummel, Senator u. Kaufmann.
Können. Dominikaner. st. Cumberli † 12. Jan. 1645. Commislar, h. 1. Cath. Schlann, 2. Cathar. Cecilia Quentel.

1. Catharina Alcid, † 1695, h. Johan Gabriel Fabri, köln. Postfah, i. u. D. 2. Johan Peter, scab., † coelebs. 3. Jacob Johan v. Maes, Bürgermeister, farb vor dem Antritt, 23. Abr. 1711, h. Anna Maria v. d. Hövelen, † 1702. 4. Maria Marg. h. Joh. Ind. v. Gail. 5. Lucia Theresia, Renne zu Pagenbusch. 6. Maria Elif, † coel. 7. Petrus, 2. Wimarai, Canonici st. Cumber.

1. Johan Joseph, Senator. 2. Henricus Wilhelmus Josephus, ss. theol. L. scolasticus ad s. geroneum et. Canon. st. Andreae. regens Gynnasii montani † 1735. oct. 44. 25. Juni. 3. Jakob h. Helena Anna Franziska de Groote 1720, später verh. mit N. de Bors, Postmeister. 4. Maria Margaretha Theresia, † 6. Okt. 1743, h. Carl Caspar Lehren, Spanicus des Domkapitel, quirts. Ost-Nach.

Mailstorp, Molstorp, ist ein Ort bei Cöln. Ich finde 1250 Henrich v. M., Canon, unser l. Frau in Capitulo. Dann 1290 die Brüder: 1. Harper h. Beatriz, 2. Hermann, Canon. u. l. K. in Capitulo, 3. Reinard, Pastor.



Mailberg, auch Mailberg. Das Schloß dieses Namens liegt eine halbe Stunde von Kiburg am Abhange der Ardennen. Es hatte bis gegen Ende des zwölften Jahrhunderts seine eigenen Dynastien. Im dreizehnten Jahrhundert befinden verschiedene Familien im Besiz des Schloßes. 1223 war Johann v. Keifferscheid, Sohn von Gerhard, Herr zu Mailberg. 1238 verkauften Theoderich v. Mailberg und unbekanntes Geschlecht und seine Frau Agnes einen Theil von Mailberg an Walram den Langen, Herrn von Falkenburg, Sohn von Walram III., Herzog von Limburg, und dieser übertrug das gekaufte an Rudolf, Sohn des Bruders der genannten Agnes. 1279 15. Januar verkauften Hugo und Johann v. Binsingen ihren Burgsitz (castrum, quod habemus in Maylberg) an Henrich, Erzbischof von Trier. 1306 erklärte Reinhard, Herr von Falkenburg und Montjoie, daß Friedrich v. Mailberg und dessen Vorfahren Schloß Mailberg von ihm und seinen Vorfahren zu Lehn besessen hätten, und daß solches Offenhaus von Luxemburg sei. 1311 war Henrich v. Birneburg Herr zu Mailberg.

Wie also die Verhältnisse eigentlich gestanden haben, läßt sich schwer entscheiden. Gewiß ist, daß eine Linie der Keifferscheidt schon sehr früh in Besiz (von wenigstens einem Theile) von Mailberg war, und späterhin vorzugsweise diesen Namen führte. Es muß sogar die ältere Linie der Keifferscheidt gewesen sein, denn sie führte das Keifferscheider Wappen (den rothen Hertzschilb in silbernem Felde) ohne Turniertragen. Der Helm ist abweichend von dem Keifferscheider, zwischen zwei silbernen Büffelhörnern mit einer spitzen rothen Mütze besetzt. So ist das Wappen in dem kölnischen Vasallenbuche blasonirt und muß diese Linie also noch 1400 bestanden haben.

Von den Keifferscheidt, welche Mailberg besaßen, finden sich: 1223 Johann, Sohn von Gerard, er machte 1258 1. Juli mit der Stadt Cöln einen Vertrag dahin, daß er Bürger von Cöln wurde (d. h. in dieser Stadt seinen Wohnsitz nahm) und ihr gegen 16 Mark jährliche Renten mit zwei Ritter und zwei Knappen zu dienen versprach. Der Vertrag ist in zweifacher Ausfertigung, deutsch und lateinisch im Archiv zu Cöln vorhanden; der letztere beginnt: Not. q. insignes magistri rectores communitatis coloniensis ex una et quondam nobilis et potens dominus Johannes de Keifferscheid dominus in Mailberg pro se suisque heredibus dicte dominus et fortaliti de Mailberg dominis ex altera fecerunt certas conventiones etc. Die deutsche Urkunde vom selbigen Tage beginnt: Wir Johann v. K.; darnach sollte man glauben daß derselbe am Tage der Urkunde noch gelebt habe.

Später heirathete Friedrich v. Keifferscheid Helwig, (auch Hadwig) von Mailberg, Tochter des Ritters Godwin. Sie brachte ihm einen Theil von Mailberg. Von ihren Söhnen 1. Johann, 2. Henrich, Canon. zu St. Gerren in Cöln, 3. Rudolf war der erste Nachfolger in dem Antheile an Mailberg und mit Catharina, aus mir unbekanntem Geschlechte verheirathet. Er war Ritter und Dynast zu Mailberg, wie aus einer Urkunde über den Verkauf des Hofes zu Hemersheim vom Jahre 1290 hervorgeht, worin er seine beiden Anverwandten, Gerard v. Jülich, Herr zu Ecker, und seinen väterlichen Oheim Johann v. Keifferscheidt zu Bürgen dafür stellte, daß seine Frau Catharina und ihrer Beiden Kinder Friedrich, Johann und Anna binnen Jahresfrist diesen Verkauf genehmigen würden. Trotz dieser Bürgschaft erfolgte die Genehmigung der Kinder erst 1314, für Catharina, welche die Genehmigung versagte, mußten später deren Erben sie nachholen, dagegen stimmten Johann's Brüder, Henrich und Rudolf, 1291 dem Verkaufe bei, und ertheilte Johann v. Keifferscheid, Herr zu Webbur, seine Genehmigung dazu.

Friedrich, der genannte Sohn von Johann und Catharina, folgte gegen 1304 dem Vater in dem Besiz von Mailberg, er wurde in dem genannten Jahre am 14. Dezember Bürger zu Cöln und verpflichtete sich für 15 Mark jährlich

der Stadt 2 Ritter und 2 Knappen zu stellen. Sein Bruder Henrich wurde ebenfalls 1322 5. August für 15 Mark jährlich, mit 2 Rittern und 2 Knappen, Bürger der Stadt. Die Schwester Anna heirathete Ludwig Waspode von Neuerburg (de novo castro Archiv Kampen). Ihr Wappen habe ich auf der letzten Tafel Nr. 192 u. 193 mitgetheilt. Mit Rücksicht auf diese und andere vor mir liegende Urkunden muß ich also die Stammtafel dieser Familie wie sie bei Bärtsch: eifflia illustrata steht, folgendermaßen ergänzen:

Godwin v. Malberg, Ritter, †. N. N.

1. Gotfrid †. Meid 1273. 2. Ludw. 3. Helwig (Hadwig) †. Friedr. v. Reifferscheid 1273.

1. Johan, (nobilit dominus in Malberg) Ritter, †. Catharina 1290. 2. Rudolf. 3. Henr., Canon. zu St. Gerren in Köln 1290.

1. Friedrich, Ritter, seit 1304 Herr zu Malberg. 2. Johan. 3. Anna †. Ludw. Waspod v. Neuerburg.

Malerbe. Von diesem Rittergeschlechte ist manchmal in den Schreinen die Rede. Namentlich findet sich 1383 (ab. gral.) Eyla, Wittve des Ritters Reimar Malerbe, mit den Vorfahren ihres Mannes und mit ihren eigenen Kindern:



Malinkrott, führen dasselbe Wapen mit den Romberg. Das Geschlecht ist ein westphälisches, nach dem Schlosse gleichen Namens benannt. In Dortmund waren die Malinkorth begütert und ist in den Urkunden des dortigen Stadt-Archives vieles über sie zu finden. Sie besaßen von der Abtei Sigburg das Steinberger Lehn zu Lütkebornmünd, und waren längere Zeit in Edln ansäßig, hier hatten sie in Maria-Ablass eine Familiengruft, in welche 1579 17. August Hermann v. M. beerdigt ist.



Malsen, führten in rothem Felde einen linkschrägen silbernen Balun und auf dem Helm eine silberne Schwungfeder zwischen zwei rothen. Das Geschlecht stammt aus dem Orte gleichen Namens im Geldrischen. 1377 Otto v. M. beim geldrischen Bündniß. 1624

brachte Johanna v. Kessenich ihre Ansprache an die Herrlichkeit Kessenich ihrem Gemahl R. v. Malsen; Johanna Anastasia v. Malsen brachte sie ihrem Gemahl Walraue v. Waes, der kinderlos starb. Auch Jakob v. M., Herr zu Kessenich, starb kinderlos; er hinterließ eine Wittve Elis. v. Wolfstein, welche sich demnächst verheirathete mit Jakob v. Waes.

Hugo v. Malsen †. Gabriela v. Neuthen, Tochter von Theodor.

1. Hugo, † imp. 2. Anna Maria Cath. †. Franz Friedr. v. Lindeman v. Gohlar, l. l. Hauptmann, 3. Johan Bertram. sie getraut ihm zu Edln 1. 1638 Cath., 2. 1639 Hieronimus Henr., beide getraut in St. Paul.



Wanderscheidt. Dieses gräfliche, in der Eifel ansässige Geschlecht, fährt in goldenem Felde einen rothen ediggerhobenen Querbalken und auf dem Helm einen goldenen Turnierhut mit zwei Bälchen aus goldenen Pfauenfedern besetzt. Bärtsch hat in seiner Eifflia illustrata ihre Genealogie. Sie waren Vasallen der Erzbischöfe von Edln wegen Schloß Gelsdorf und Schloß und Herrlichkeit Saffenberg und sind deshalb mit den beschriebenen Wappen in das Vasallenbuch eingetragen. In der Stadt Edln besaßen sie den Hof Wallenstein (christ. lat. pl.) und sind 1339 Johann v. M. mit seiner Gemahlin Ddilia und deren Nachkommen daran geschrieben.

Mansteden, siehe Paffe und Loif.



Mark, die Grafen dieses Namens führten im goldenen Felde einen dreimal übereinander roth und silbern geschachteten Querballen, auf dem Helm eine goldene Krone, umwunden mit einem ebenso geschachtelten Bande, und darüber zwei goldene Adlerflügel. So steht ihr Wappen in kölnischen Vasallenbuche. Ist findet man das Wappen dahin verändert, daß, statt der Krone und Flügel, der Helm mit einem goldenen und einem silbern und roth geschachteten Büffelhorn besetzt ist. Aus diesem Geschlechte, dessen Genealogie Steinen I. 1497 III. 885 mitgetheilt hat, sind die Herzoge von Aremberg und eine Ritterfamilie v. der Mark hervorgegangen. Die letztere stammt v. Engelbert v. d. Mark, Bassard. Er hatte eine Frau, welche Metilde hieß. Mit ihr miedete er 1423 in Köln das Haus zum Thurm bei Cunibert. Auch die Mark Aremberg waren kölnische Vasallen, sowohl wegen Aremberg selbst, als auch wegen des Thurms zu Ehrweiler. In der Stadt Köln hatten sie ihr Absteigequartier und kommen deshalb öfter in den Schreinen vor. Ihre Genealogie hat Bärsh. (Vergleiche auch oben Aremberg).

Märken. Davon finde ich in den Schreinen: 1689 Simon Rudolf v. M., hurfürstlicher Gerichtschreiber, f. Cath. Judith v. Peterfen Prinzhagen.



Marsilii, (nicht zu verwechseln mit den Macellen, d. h. demjenigen Geschlechte, welches auf dem Markte inter macellos wohnte) haben ihren Namen von dem Stammvater Marsilius, welcher sein Ansehen in der jetzigen Hochstraße (damals Schildergasse, später unter Spormacher) Nr. 103 hatte. Dieser besaß noch viel anderes Erbe in Köln in Laurenz- und Petriparre, namentlich die Häuser: Lupse und Helm (tulpetum et galeam) und das zwischen beiden gelegene Haus Aremberg (ad novam urbem anderswo ad novum castrum) ferner Haus Bulenheim und in der Sternengasse Haus Schild mit 3 Zinshäusern in der blinden Johanniegasse, ein Badhaus auf der Hochpforte u. s. w. Die Abstammung ist:

Marsilius.

Marsilius f. Meib, (1266 Pet. u. 1260 Laur. II. mit den Kindern).

- | | | | | | |
|--|-------------|---|------------|-----------------------------|-------------------------------------|
| 1. Johan f. Bela (1323 stel. mit den Kindern). | 2. Henrich. | 3. Marfil f. Hadwig. Sie erhalten das väterliche Ansehen. | 4. Herman. | 5. Gertrud f. Richwin Gryn. | 6. Elif. f. Gerard v. d. Salzgasse. |
|--|-------------|---|------------|-----------------------------|-------------------------------------|

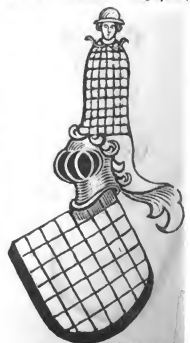
- | | | | |
|-------------|--|---|--|
| 1. Henrich. | 3. Johan gt. Betscholder, (de pingui scapula). | 1. Gerard Marsilius mit dem Beinamen vom Vallast , (de Palatio, Haus in Bilzengraben) f. Cath. Schönwedder, (1325 arab. general., 1336 col. cleri., 1354 Cecil. mit den Kindern, 1311 Laur. II., wo das nebenstehende Wappen). | 2. Catharina f. Apolonius (Cleingebanc). |
|-------------|--|---|--|

- | | | | | | | | |
|-----------|-------------------|---------------------------|--|---------------|----------------------------------|--------------------|--|
| 1. Druda. | 2. Sophia, Nonne. | 4. Benigna f. Gerard Gyr. | 6. Gerard Marfil vom Vallast wohnte im Bilzengraben, f. Elif. (1362 Weib. mit den Kindern). | 7. Godescalc. | 8. Hadwig f. Mathias v. Spiegel. | 9. Henrich, Nonne. | 11. Godesluid, Nonne im Kloster Maria vor Anternach. |
|-----------|-------------------|---------------------------|--|---------------|----------------------------------|--------------------|--|

- | | | | |
|--|-------------------------------|----------------------|---------------|
| 1. Marfil vom Vallast f. Eliza Lindlar, Tochter von Berner u. Eliza. Sie überlebte und heirathete später Luffard Schidderich. | 2. Johan, Mönch zu Pantaleon. | 3. Gerard, taufnamm. | 4. Elifabert. |
|--|-------------------------------|----------------------|---------------|

Mascherel, Mascherel, ein sächsisches Geschlecht, wohnte zu Winand-rath und Bellegoy, hatte auch Sitze im Luxemburgischen. Es führte einen roth und blau geschachteten Schild und auf dem Helm einen wachsenden Mann, der einen roth und blau geschachteten Rock trägt.

Die Abstammung ist:



Winand v. Raet, Herr zu Rath, f. Anna Maschelreil v. Schönan, Tochter von Ritter Raso, 1370.

1. Johan v. Raet, Ritter, schrieb sich nach dem Namen seiner Mutter v. Maschelreil, Herr zu Winandstrath, f. 1. Maria v. Opre, Tochter Lambertis und Aleb v. Kommen, 2. M., Tochter von Johan Brant, 1400. 2. Godfrid † auf der Pilgerkchelt zu Jerusalem. 3. M. v. Raet f. M. v. Eideren.

1. Catharina v. Maschelreil f. Nicolaus v. Hoen zu Hornsdreich. 2. Winand v. Maschelreil, Herr zu Winandstrath, f. Margaretha v. Saveren, 1430. Anna v. Raet f. Gerard v. Hlodorp zu Leuth, Erbtogt zu Karmund.

Johan v. Maschelreil, Herr zu Winandstrath, Ritter, f. Sibilla v. Werdelbach, 1480. S. 590

1. Winand Johan v. M., Herr zu Winandstrath, Ritter, f. Margaretha v. Schoenradt zu Heiden, Tochter von Johan und Maria v. Herode, 1516. 2. Henrich v. M., Herr zu Bellego, f. Jolanda v. Du, Erbin zu Bellego, Tochter von R. u. R. v. Spirind.

- Maria v. Maschelreil, Erbin zu Winandstrath, f. Wilhelm v. Wees, Tochter von Johann, Erbklammerer, gegen 1554.
- | | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1. Johan v. M., Herr zu Bellego, f. Aldegunda v. Koch, Tochter von R. u. R. v. Himmelberg zu Oppimen. | 2. Floris, Deutsch-Ord., Ritter, Comthur zu Seucht. | 3. Barbara f. Renold Huy von Amsterath zu Geleen. | 4. Huberta f. Caspar Huy von Amsterath zu Rivieren. | 5. Margaretha f. Joh. v. Cortenbach zu Belmont. |
|---|---|---|---|---|

1. Henrich v. Maschelreil, Herr zu Bellego, f. Walrava v. Wees, Tochter von R. und R. v. Boers. 2. Mettilde f. Christoph v. Leerodt. 3. Jolanda f. Henrich v. Wittenhorst, clevischer Landdroste, 1576-98. 4. Anna f. Johan v. Bongart zu Bongart, gegen 1560.

1. Johannes, † 1608, 8. Juli, begraben zu Sonobed in der Kirche. 2. Johan v. Maschelreil, Herr zu Bellego, † imp., f. Elisabeth v. Willich zu Kerredane, Tochter von Stephan u. Marg. v. Wittenhorst zu Pors, 1600. 3. Hildegunda f. Carl v. Outremont, Herr zu Joumeront.

Ferner:

Michael v. Maschereel, Herr zu Neblon im Herzogthum Luxemburg, f. Regina v. Felzen.

Adam, Herzogl. jülich. Geh-Rath, f. Elif. v. Gattstein zu Domm.

Johan, gröff. Jollenstein. Rath, Bürgermeister zu Duisburg, Rentmeister zu Polte, † 1638, f. Clara v. Freunbt, Tochter von Johan, Erbherrn zu Eiteröburg bei Weimar, und Christine v. Brecht.

1. Johan Wilhelm, Herr zu Grimminghausen in der Grafschaft Mark, Rentmeister zu Pörde, † coel. 13. Dezember 1691, begraben zu Poerde. 2. Johan Adolf, Herr zu Grimminghausen, Rentmannt, † 18. Oct. 1691, 74 Jahr, begraben zu Pöht. 3. Anna Aleid, Erbin zu Grimminghausen, † 8. Oct. 1694, begr. zu Soch in Petri-Kirche, wo ihre Ahnentafel, f. Andreas v. Daef, Bürgermeister zu Soch.

Mauchenheim, besaßen das kölnische Lehn Saffig. Sie führten drei silberne Hufeisen in blauem Felde und auf dem Helme zwei blaue Büffelhörner mit den drei Hufeisen besetzt. Hmbracht hat davon die Abstammung. Ich finde aus den Schreinen hinzuzufügen:

R. v. Mauchenheim zu Zweibrücken.

1. Simon 1465 mit Saffig belehnt, f. 1437 Eva v. Schneck. 2. Henrich. 4. Tochter f. 1. Joh. Bois v. Waldef, Ritter 1456, 2. R. R. 3. Mathias.

Mauwenheim, kölnisches Rittergeschlecht führte in blauem Felde zwei über das Kreuz gelegte Pfeile, und auf dem Helm eine wachsende blaue Gans mit offenen goldenen Flügeln. Das Geschlecht stammte aus dem Orte gleichen Namens bei Gdn und besaß ein von ihm benanntes Ansiedel im Riederich mit dem angrenzenden Malzhof auf Margellenstraße (Nr. 55). Ich finde folgende Abstammung:



Heinrich v. Braunenbeim, Bäder, (Jastor, 1282 a domo plat.)
h. Hilla (Hildegunde), welche überlebte.

- | | | |
|-------------------------|-----------------------|---|
| 1. Greta. | 4. Beatrig h. Welter. | 5. Johan h. I. Pruba, † vor 1329, 2. Sophia, welche überlebte (1358 ad port.) |
| 2. Pruba. | | |
| 3. Geronimus (Heinrich) | | |
| h. Gertrud. | | |

- | | | | | | |
|---------------|--|-------------------------------------|---|--|--|
| 1. Christina. | ex 1 ma. | 2. Cono, Malthefer C. Ritter. | ex 2 da. | 5. Richwin. | 7. Alcid h. Heinrich Jenweinlin. |
| 2. Johan. | 1. Heinrich (1329 a domo plat.) h. Bela. | 3. Herman h. I. Cath. 2. Venerabis. | 4. Conrad, Amtmann, h. Sophia v. Greif, stiftete als Witwe den Nicolai-Altar in Marimn. | 6. Pruba h. I. Joh. v. Salzgassen, 2. Gerb. v. Bensberg. | 8. Bruno, wohnte auf der Bahnenstraße, h. Catharina, (1425 scab. sev. 1457 col. litis.). |

- | | | | | |
|---|--|---|---|---|
| 1. Herman h. Alcid. | ex 1 ma. | 1. Joh., Offelmeißer der Junst Eisenmarkt, 1422 cöln. Bürgerm., h. I. Agnes v. v. Albocht, † gegen 1404, 2. Bela. | 2. Gllf. h. Rembodo v. Judendorf st. Egilsdorf. | 1. Bruno, 1375 vom Kaiser Karl IV. in dem Streite der Stadt mit Erzbischof Friedrich vor dessen Richteramt geladen, (sec. Nr. 119), h. Alcid (Christ. 1st. pl. 1405). |
| 2. Durgin h. Nicol. Grufer (stell. 1353). | 2. Pruba h. Arnold v. Hühelshoven, (1386 Christ. lat. pl., 1399 scab. col.). | | | 2. Johan, † vor 1455, h. Bela. |

- ex 2 da.
1. Johan. 2. Herman. 3. Bruno.

1. Bruno (1457 scab. sev.) h. Gretgla, macht mit ihrem Vorne (1467 Wolt.) eine Studienstiftung für drei Studierende, welche der Senat zu vergeben hatte.

2. Herman, Stadtratmüller, (1458 Grec. for., 1446 Clari, 1487 scab. sev., 1513 Nov. lat.) h. Alcid.

1. Margaretha h. Wilhelm v. Orbeck, gebar ihm mehrere Kinder und trat als Witwe in das Kloster Marienthal.

2. Agnes h. Joeres v. Klitterswisch.

- Catharina h. Gobard Schall v. Bell (1481 Grec. lat.)

Das Geschlecht hat sich einige Mal bei Vertheidigung der Stadtfreiheiten hervorgethan. Den Ersten, den ich von ihm finde, ist Wilhelm. Er ist 1284 Zeuge beim Verkauf des Hofes Brügheim (arch. ad gradus). Unter den späteren zeichnete sich Cono aus. Er war lange Zeit Amtmann, hatte großes Vermögen, welches er noch durch die Erbschaft des Probstes ad gradus Johann v. Greif, Onkels seiner Frau Sophia, bedeutend vermehrte. Von ihm erbt er auch das später durch die Geschichte der Richmodis berühmt gewordene Haus zur Papagei auf dem Neumarkt. Bruno v. M. stiftete die Kapelle bei Maria's Ablass. Er ward auf der Wallfahrt nach Jerusalem bei Syrafus gefangen und eingekerkert. Die h. Jungfrau hat ihn, wie Selten erzählt, aus den Fesseln befreit, dafür baute er dieses Gotteshaus in welchem er († 1328 21. Okt.) mit seiner Frau Margaretha v. d. Berin (Sryn) begraben liegt, und wo ihr Epitaphium stand. Daneben war die Erscheinung der Jungfrau gemalt. 1365 war Conrad v. M., Pastor zu Rosellen und 1400 Bela, Priorin zu den weißen Frauen, wegen Bruno und des Streitens mit Erzbischof Friedrich sehr man Jüdden. 1390 wurde Herman v. M. bei der Universität Cöln immatriculirt. Er erhielt als Erbkogener den Marktzoll zu Cöln voraus, mit welchem der Erbvogt seine Vorfahren besetzt hatte. Dieser fiel von ihm auf seine Tochter und deren Gemahl Conrad Schall v. Bell und deren Kinder. Bürgermeister Johann v. M. stiftete den Catharinen-Altar in Laurenz und fundirte eine tägliche Singmesse, nachträglich schenkte er noch dieser Vicarie (1418) das Haus auf der Ecke der Schnurgasse. Das Präsentationsrecht hielt er in seiner Familie den beiden ältesten weltlichen Standes vor. 1470 (scab. Jud.) finde ich noch Johann v. M. mit seiner Frau Hadwig und Tochter Catharina und 1584 (christ. extra) Bruno v. M. und seine Frau Dbilis.

Meckenheim, führte zwei über das Kreuz gelegte schwarze Lanzen in silbernem Felde, nach Anderen Lilienstäbe (Zepfer), welche auf dem Helm über einem schwarzen und silbernen Turnierwulste wiederholt sind. Verschieden von ihnen ist ein pfälzisches Geschlecht desselben Namens, welches zwei schwarze Querbalken in Silber führt und von dem Humbrecht die Abstammung hat. Ich finde mit nebenstehendem Wappen Maria v. M. in der Aufschwörungstafel der Kolf. 1429—31 Gerhard v. M. war Scheffen zu Sigburg (arch. Andree). 1510 Ludwig, 1530 untermestgelt Gerhard v. M. die cölnische Landesvereinigung und wurde vom Domcapitel zum Burggrafen von Zons ernannt. 1541—72 war Johann v. M., h. Cath. v. Karr, Statthalter zu Hardt und Befehlshaber zu Godesberg.

Gerhard v. M.

1. Heinrich. 2. Melchior h. Gllf. Nachirab. 3. Jemgard. 4. Peter.

1. Anna. 2. Margaretha, beide 1553 minderjährig.





Meckeren, ein elvisches Rittergeschlecht, hatte Steursand in Eimarfer und Meinerswyck bei Senenar, Brummen und Westerbach bei Rees und auch mehrere Besitzungen im Edelnischen. Es führte (wie die Genepte, mit denen es eines Stammes scheint,) dasselbe Wappen, nur sind hier die vier Schreeren und das Andreaskreuz schwarz, das Feld golden und auf dem Helm steht ein schwarz gekleideter Mann mit einem rothen gezinnten Balken auf der Brust. Ich finde 1395 Gddert v. M. (Archiv Campen) 1433 und 60 Dieberich v. M. Er war Mann von Lehn wegen eines Gutes im hür-sölnischen Amte Linn. Gegen 1490 h. eine R. v. Meckeren einen Herrn von Herdt. 1700 war Conrad v. M. vom Hause Dpreez, letzter Sigburger Probst zu Crucht.

Meer, Meer, ein altes Schloß auf dem linken Rheinufer, Düsseldorf gegenüber, von dem sich ein altes früh ausgestorbenes Grafengeschlecht schrieb. Es finden sich 1104 Dieberich in einer Urkunde des Archies ad gradus. 1116—1124 Godfried. 1148—50 Erenbertus.

German Graf v. Meer, Herr zu Vöberg, h. Hadwig v. Cleve, Tochter des Grafen Arnold.

1. Theoderich Graf 2. Elif., Erbin zu Vöberg und Steinfale, 3. Hildegunde h. Rothar Grafen v. Vhr, 4. Gertrud, Nonne v. Meer. h. M. Dynast v. Kanderath. dem sie drei Kinder, Theoderich, Hermann und Hadwig, gebat. in Tönwald.

Theoderich starb ohne Erben. Die beiden Schwestern theilten, Elisabeth warf die Theilung um, als ungefehlich geschehen. In der neuen Theilung erhielt Hildegunde Meer, welches sie 1164 dem Erzbischof Reinold v. Köln mit allen dazu gehöriigen Ministerialen und Erbgütern unter dem Bedinge anfrug, daß er daraus ein Frauenloster nach den Regeln des h. Augustinus mache, welcher Bedingung Erzbischof Reinold 1168 22. Febr. genügte. Spätere Edelleute, welche unter dem Namen Meer vorkommen, waren Ministerialen dieser Grafschaft. Dahin gehöret 1166 Arnold, welcher vice comes zu Meer war. Später noch finden sich 1284 Johann v. M. 1447 Heinrich v. M., Herr zu Werdenberg, und 1492 Christina Wittve von Henrich v. Meer, Erbvogtin zu Belle, Frau zu Werde und Haips. (arch. apost.)



Medebuis, de domo medonis, ein altes kölnisches Geschlecht, welches mit den von der Ehren eines Ursprunges scheint, denn es führt wie dieses einen quergeheilten Schild und in dessen oberen Hälfte drei Spiegel. Davon kommen mehrere Personen in den Urkunden vor, und als die letzten des Geschlechtes Gono, dessen Tochter Sophia mit Hilger Henrich (Birklin) verheirathet war. Sie starbte mit ihrem Gemahl der Stadt Dortmund Gelder vor, 1395.

Meinerszhagen, ein kölnisches Patriergeschlecht. Ich finde: Tilman M., seine Wittve Guetgin heirathet 1517 Johann Kay von Dinslaken, 1487—1511 Johann M. h. Hilgin Broelmann, Tochter von Johann. Fortlaufend ist folgende Abstammung:

Friedrich Meinerszhagen, Senator zu Köln, Bannerherr der Rittersunft zum Ahren.

1. Tochter 2. Engelbert, wohnte im Hause zum Graug, Senator, Kirchmeister 3. Sophia, 1617, h. 1. Henrich 4. Johan h. Johan zu St. Brigida, hegelte mit einem h. wüder ein M schwebt, 2. Ludger Deug. h. Meß. h. Catharina v. Gulich, † 1574, beide sunviten die Wittwochs hohe Reife in Brigida.

Johan, Senator, Gewaltmeister, 1613. h. Gertrud (Sophia) Calenus.

1. Sophia 2. Gerwin v. M., l. u. Dr., Kessler der erzbischoflichen Postammer, Gesandter auf dem Frankfurter Compositionstage, Syndicus zu Köln, Professor der Rechte 1660, 3. Catharina 4. Johan h. Johan h. Arnold h. Kerpwegh. Senator zu Köln. edln. Senator. Ein hervorragender Mann mit electorischer Paterfamilie, der in vielen Gefandtschaften beim Kaiser die Zierde der Stadt war, h. Catharina Theraen pl. Leuner, 1632—60.

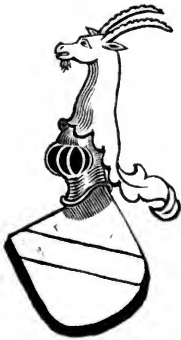
Johan Peter v. M., Herr zu Ziechelen, geb. 1633, Schessen zu Kröbach, erwählt 1653, Bürgermeister zu Köln während der städtischen Unruhen 1653, † 1689, beloh Daus Keumart in Köln, h. Sophia Columba de Kop, Tochter v. N. u. Maria Gabriele de Dainefelle.

1. Johan Albert, † im Krieg imp. 1677. 2. Gerwin Gabriel, geb. 1656, Herr zu Brimertheim, † 4. Nov. 1720, h. Maria Margaretha v. Quentel, Tochter von Gottfried, † 1724. 3. Anna Franziska, geb. 1659, † 29. Dlt. 1739, h. Franz v. Quentel. 4. Catharina, Nonne und Vorsteherin im Zämmchen. 5. Joh. Engelb., Canon. zu St. Severin 1695, † 1712.

Meinfelder, trierische, eigentlich eifler, Ritter. Davon kommen vor: 1276 Ritter Theoderich mit seiner Gemahlin Cunigunde v. Pirmunt, Tochter des Dynasten Heinrich. 1295 die Brüder 1. Heinrich, 2. Theoderich, 2. Theoderich, wahrscheinlich Söhne der vorigen, sie resignirten für sich und ihre Schwestern auf das Patronat zu Nidmich zu Gunsten des Erzbischofs Boemund v. Trier. 1366—1388 Ritter Heinrich v. M. zu Ehrenbreitstein. 1366—1382 Richard (Diederich) mit seiner Gemahlin Lucarbis, sie besaßen Güter zu Orey. Er kommt häufig in Urkunden vor, hatte einen Bruder Diederich. Beide werden 1382 in einer Urkunde des Schlosses Lomburg, Rhein des Burggrafen Heinrich v. Rheindt genannt.

Weinweg (von dem), kölnisches Rittergeschlecht, 1320 wird Ritter Wilhelm mit anderen Rittern in den Besitz der Güter des Canonicus Kraft v. Neuenar gesetzt. 1409 wohnt Diederich v. d. M. zu Bonn (Arch. St. Maximin). 1450—60 macht sich Johann v. M., Ritter, bemerklich. Er war Küchenmeister des köln. Erzbischofs Diederich und Kesse des Ritter Engelbert von Dröbeck, Herrn zu Olbrück. Er kommt in vielen Urkunden vor und war 1458 Schiedsrichter zwischen genanntem Erzbischof und dem Herzog Friedrich von Braunschweig. Johann hinterließ zwei Kinder, 1. Balduin, Ritter, † vor 1483, 2. Maria, Nonne zu Füssenich. Wahrscheinlich war Johann, welcher 1477 als Wäpeling in einer Brauweiler Urkunde vorkommt, ebenfalls sein Sohn.

Meirode, siehe Merode.



Meller, Melle, Meyler, führten einen rechtschrägten goldenen Querballen in rothem Felde und auf dem Helme einen rothen wachsenden Ziegenbock mit goldenen Hörnern. Ich finde 1284—85 Arnold v. M., Agnes seine Frau, verkaufen dem Apostelstifte ihre Güter zu Dirmunzheim und Kirdorf. 1429 Agnes v. M. besitzt Güter zu Kleinvernich. Dann:

M. v. Meller † M. v. Schlanderhan.

M. v. Meller † M. v. Büderich, Tochter von M. v. Büderich und M. v. Raden.

Cath. v. M. † Herman v. Kälsdorf.

Heinrich v. M. zu Sapprey vom köln. Erzbischof mit den Vogteien zu Sapprey und Antweiler belehnt, † Catharina v. Melderhan.

Catharina † Johann Guyon v. Rinkenrath zu Gersheim.

M. v. Meller.

1. Wilhelm, Herr zu 2. Heinrich. 3. Idburg, Erbin zu Friesheim, Meller und Pirum, Friesheim, † vor 1513.
† Peter Wolff † Metternich.

Wilhelm starb ohne Descendenz und machte ein Testament worin er seinen Bruder und Schwager übergab. Die beiden Letzteren erhoben deshalb Prozeß gegen die Testaments-executoren, worin sie behaupteten, als Nothherben ein Recht auf die Erbschaft zu haben.



Mellmann. Dortmunder Patriergeschlecht, führte einen rothen, oft schwarzen Sparren in silbernem Felde und auf dem Helm zwei rothe Hörner. Ich finde 1395 Johann Mellmann. Der Senat von Dortmund verwendete sich für ihn bei dem Grafen von der Mark, um diesen zur Zahlung einer, dem Johann schuldigen Summe zu bestimmen. 1430—1450 Johann Mellmann, Senator. 1568 Johann v. M. desgleichen. 1600 Reinhold und Elobt v. M.

Johan, 1600 Senator, † 1604.

1. Heinrich. 2. Reinold. 3. Totto. 4. Gertrud. 5. Clas. 6. Grein. 7. Johann. Sind minderjährige und werden ihnen 1604 Reinhardt und Elobt v. M. zu Vormündern gegeben.

Herman M. † Ewelt v. Romberg.

1. Herman. 2. Dethmar. 3. Heinrich, sind minderjährig und werden ihnen 1. Dezember 1627 Vormünder vom Senat zu Dortmund angetrauet.

1608 Henrich M., Richter, später Senator zu Dortmund, 1620 Johann, 1687 Eberhard, † 1719, 1725–75 Goddert, 1732–41 Caspar, Senator zu D., Anna Christ. Melmann h. Freiherrn Melchior v. Hovel, das Wappen der Familie findet sich an mehreren Urkunden und in den Kirchen Dortmunds im Glas gebrannt.



(Bf. wahn)

Mentzingen, ein bergisches Rittergeschlecht. Dasselbe führt in silbernem Felde eine schwarze Gans und auf dem Helm einen silbernen Schwan mit goldenen Flügeln und schwarzen Schwungfedern. Ich finde nur wenig von ihnen. Gegen 1430 h. Ulrich von M., Amtmann zu Steinbach, berg. Geh.-Rath und Marschall, Wittve v. d. Horst, Tochter von Conrad und Ida M., deren Tochter Catharina verheiratete sich mit Johann v. Hanzler, Ritter und clevischen Amtmann zu Huelen. Die Genealogie hat Humbracht. Von ihnen den Stamm und Wappen nach verschieden sind die M. zu Vorkeloe.

schid. g. j. 161 38 74.

Merheim. Unter diesem Namen kommen zwei Familien in Cöln vor. Die erste, eine Scheyffen-Familie, hat einen quergetheilten Schild, in dessen unterem Felde sich drei ablange Balken befinden. Davon kommen vor:



Peter v. M. h. Barbara Maes.

- | | | | | |
|---|---------------|--------------------|-------------|---------------|
| 1. Thomas, Kirchmeister zu Erigb, † 1554, 20. April | 2. Catharina. | 4. Peter h. Sophia | 5. Cutgen. | 7. Richmund. |
| und wurde dort mit obigem Wappen begraben. | 3. Johan. | Zontgen. | 6. Gertrud. | 8. Christina. |

1. M. M. 2. M. M.



Die zweite Familie ist ursprünglich eine Dynasten-Familie mit zwei Stämmen, von denen der jüngste aus dem Geschlechte Lewenberg (Edenburg) hervorging. Dieser letztere Stamm führte den geschachteten Schild, im rechten Oberwinkel aber zur Unterscheidung und des jüngeren Ursprungs wegen eine Vierung, in welcher ein Arm einen Ring in der Hand hält. Ich finde von dem älteren Stamme: 1193–1212 Rütger v. M., er kommt in vielen kaiserlichen und erzbischöflichen Urkunden vor. Seine Tochter Beatrix h. den Dynasten Gerard v. Wassenberg. 1212–1216 Herman und Johann v. M., Brüder, 1262 Johann v. M., Bürge für Graf Adolf v. Berg bei dessen Bündniß mit der Stadt Cöln und 1278 Friedensvermittler zwischen demselben Grafen und dem Erzbischof Siegfried von Cöln. Seine Gemahlin Meid starb vor ihm 1294. Beide hatten ihr Jahresgedächtniß zu Maria ad gradus in Cöln. 1263–1282 Gerlach, empfing seinen Unterricht für das Ritterwesen in Westphalen. 1275 Gotfrid, Knappe. 1282 Jakob, Ritter, h. Hadwig v. Bilingern, welche in diesem Jahre Wittwe war; deren Kinder 1. Nikolaus, 2. Hadwig h. Jakob v. Peltzen, 3. Jakob, 4. Jutta, 5. Margaretha verlaufen in diesem Jahre den Hof Kaldenhausen. Die beiden Knappen Wilhelm und Sibodo, welche 1217 und 1244 vorkommen, waren wahrscheinlich Ministerialen der Vorigen.

Von dem jüngeren Stamme der Dynasten waren: 1336–1357 Ritter Johann v. M., Bruder Heinrich v. Fe wenberg. Er besaß mit seiner Frau Iysa das Haus Isenburg in der Blumansgasse (ad port. 1345) und war 1357 bei der Eheveredung zwischen Philippe v. Jülich und Gosfried v. Heinsberg, 1345 Theoderich, Edelherr v. M. (Archiv Sigb.) 1391 Henrich, Canon. St. Gereon auf der Universität Cöln immatriculirt, 1420 Engelbert, Knappe, verkauft Güter zu Merheim (ad gradus), 1400 Johann Vogt v. Merheim h. Hadwig, besessen Erbe in Cöln (Cecardi), er war 1345 Bürgermeister, 1511 Johann v. M. zu Oberjudentorf überläßt seinem Schwager Henrich v. Hadenberg seinen halben Antheil an dem Gute zu Leerbach.

Eine andere Familie von Merheim führte einen rechtsstehenden Adler im Schilde. Davon finde ich 1409 Henrich.

Mering, führen einen Schlangerring, durch welchen eine Taube fliegt, der Ring ist auf dem Helme zwischen zwei Adlerflügeln wiederholt. Ob die Familie von dem Dorfe dieses Namens oder von einem Amte¹ oder sonst andersher ihren Namen trägt, ist ungewiß. Ich finde 1489 Johann Meringh, Münzmeister zu Cöln; er wird in diesem Jahre neuerdings auf 6 Jahre von der Stadt mit der Münze beehrt. (Stadt-Archiv). Dann folgende Abstammung:

¹ In dem ältesten Memoriensuche des kölner Doms (von circa 1300) heißt es im Anfang: Scilendum, quod officium maioris meringe ecclesie colon. dependat a domino preposito ipsius ecclesie. et quicunque dictum tenet officium vasallus est ipsius domini prepositi et confort altare ste crucis in dicta colon. ecclesia. Die Ableitung von diesem Amte hat wegen der späteren Bezeichnung der Familie zu ein Kreuzaltare viel Wahrscheinlichkeit. Vergl. D'Pam, Beschreibung des kölner Doms, Seite 96.



Heinrich Mering b. Christina v. Monheim, beide † vor 1588 und wurden in diesem Jahr ihre unmündige Kinder an mehrere Häuser in der Schaafenstraße geschrieben (col. 264.)

- | | | |
|--|---|--|
| 1. Heinrich b. 1. Theodora v. Bacharach, 2. Marg. v. Hochgeboren, Tochter von Henrich und Aleid Beldinghousen. | 2. Johann, Jesuit und Professor zu Eöln, ging nach Mainz, um dort den Pfaffen als Kanwärter, weil es daran fehlte, zu dienen, † daseibst an der Pest 3. Nov. 1624; sein Bildniß wird in der Bibliothek zu Eöln 1611 als Canon, in aufbewahrt. | 3. Catharina, 4. Gertr. b. Philipp v. Altdendorf, 5. Moos, irte nach Seidenbach. |
|--|---|--|

- | | | | |
|---|---|--|---|
| ex Ima. 1. Christine b. XII v. Hilden, Senator zu Eöln. 2. Johan, Fahnenjunker in Spanien. 3. Elisabeth, Priorin zu St. Maurip, † 1678. | ex 2da. 4. Theod., geb. in Eöln 1631, Senator und Stimm., Dr. med. 1662, Delan, 1684 Profis. der Universitat, war besonders gegen den Auführer Gütlich thätig, b. 1. Anna Cath. Linden, Tochter von Wolf, † 1682 Marg. v. Grundtinger, Tochter von Gerhard und Sibille Brope. | 5. Heinrich, Domherr, köln. Geh.-Rath und Postgerichtspräsident, baute 1683 den Kreuzaltar im Dom, † 1700 80 Jahr alt. 6. Catharina b. R. Keimbolt. 7. Elif., geb. 1623, b. Heinrich Hoen, Oberkellner zu Brühl. | 8. Caspar, geb. 1623, Obachtid. Keimecher zu Fürstena, † 1675, b. Elisabeth v. Münch. |
|---|---|--|---|

- | | | |
|---|---|--|
| ex Ima. 1. Henrich, Domherr zu Eöln, Hofgerichtspräsident in der geistlichen Abtheilung, † 1735, hiltete, die Kirche und Schule zu Bippertfurt. | 2. Maria Theres. 3. Joh. Friedr. v. Mering, kaiserl. Hauptmann, hur.-eöln. Rath und Zollinspektor zu Andernach, † daseibst 1. Eleonora, † 1723, 2. 18. Dezember 1725, Maria Gertr. v. Nubtsamen, Tochter von Raphael, Schefen zu Andernach und Maria Elisabeth v. Urpin, Erbin des Ritterstüßes zu Andernach. | 4. Tilman, Apotheker, † 1717. 5. Sabina b. Joh. Wilh. Frey v. Schorlemmer. |
|---|---|--|

- | | | | |
|--|--|--|--|
| ex Ima. 1. Theres., Nonne zu St. Maurip. | ex 2da. 2. Henr. Math. Frey v. W., geb. 1729 zu Andernach, hur.-eöln. Hofrath, Droste, Geh.-Rath, Herr zu Perle, † 1783 zu Eöln, b. Maria Marg. v. Kall, Tochter von Joh. Casp., Chur-freier. Obernehmer und Maria Gertr. v. Wolf zu Kollendorf, † 1800. | 3. Reich. Math., hur.-eöln. Geh.-Rath, † 1786 zu Andernach, imp., b. 10. Juli 1786 Maria Cath. v. Elif. Kirchner. Scampar. | 4. Franz Gotp., österr. Major, † 1779 zu Castel bei Mainz, imp., b. Maria Cath. v. Elif. Kirchner. |
|--|--|--|--|

- | | | |
|--|---|--|
| 1. Friedr. Casp. Frey v. W., hur.-eöln. wirkl. Regierungsrath, Geh.-Rath, letzter Stadtgraf, geb. 1732, † 1826, b. 1783 Elisabeth, August 1824, † imp. 1826, vermachte sein ganzes Vermögen, namentlich den Ritterstüß zu Andernach dieser Stadt zum Hospital. | 2. Everh. Oswald, Frey v. W., wegen seiner großen Kunstsammlung berühmt, geb. 1755, † 12. Siffidone zu August 1824, † imp. 1826, vermachte sein ganzes Vermögen, namentlich den Ritterstüß zu Andernach dieser Stadt zum Hospital. Joseph und Anna Gertrud v. Gramer. | 3. Fritzerica, geb. 1755, † 12. Siffidone zu August 1824, † imp. 1826, vermachte sein ganzes Vermögen, namentlich den Ritterstüß zu Andernach dieser Stadt zum Hospital. |
|--|---|--|

- | | | |
|--|---|----------------------------------|
| 1. Jodoca b. 1814 Joh. Ivan v. Kerzelli, russischer Rittmeister. | 2. Fried. Everhard, Dr. philos., wegen seiner Schriften bekannt, geb. 1800, b. Ursula Schmig. | 3. Philippine, geb. 1786 † 1815. |
|--|---|----------------------------------|

Der zuerst genannte Domherr Henrich spielte in der Fürstenbergischen Bischofswahl die erste Rolle. Seine Lebensgeschichte, für welche Friedrich Everhard bedeutende Materialien besitzt, waren ein verdienstliches Werk.



Merckelsbach, mit den Zunamen **Mner**, führten in schwarzem Schilde eine silberne Bärenklaue, welche ein blutiges rothes Herz hält. Auf dem Helme befindet sich ein wachsender Fuchs zwischen einem schwarzen und einem goldenen Adlersflügel. Ich habe auch im Stammbaum Geverghan den Schild silbern, die Lage schwarz gefunden. 1387 Philipp v. M., Schefen zu Siegburg. 1433 Johann, Zeuge bei der Ehne des Reynard Moir v. Biechstenen mit der Stadt Eöln. 1458 Arnold v. A., h. Ridgen. 1615 Reiner v. M., i. u. Dr., verkauft den Rothhauserhof bei Daelen an Godbert Lindelbach. 1652 Peter v. M. zu Bertinghausen, dessen Vorfahren waren mit dem Hof Rosbruch im Kirchspiel Much belehnt; später fiel dieser Hof an die Dnadt Wicderath. Gegen 1560 b. Maria v. M. Dierich v. Geverghan und 1728 Anna Maria v. M. R., Freiherrn v. Martels.

M. v. Merckelsbach.

- | |
|--|
| 1487 Wilh. v. M. gl. M. theilte an seine Söhne, b. Bela v. Gocke. 2. Heinrich, Herr zu Stigenhath. |
|--|

- | | | |
|---|--|--|
| 1. Albert, Herr zu Mner, Butzenauwel, Märteisbach, b. Bela, erhielt das von Raphael v. Wicderath ererbte Gut Worsbroich, vererbte, diese Bireichshousen und Rulige Kaufen es 1491 an Pent. v. Offenberch. | 2. Johan, erhält in der Theilung Graf bei Siegburg, Hof Utengerate, Mühle zu Ronne zu rade im Kirchspiel Kapfgerode. | 3. Casp., Rittmeister zu Ronne zu rade im Kirchspiel Kapfgerode. |
|---|--|--|

Johan v. M. gt. N. h. N. v. Winkelbach.

Ulbert v. M. gt. N. zu Dorp, Ainer, Birlinghoven, h. Maria v. Kolß Merode zu Birlinghoven.

1. Johan zu Dorp, † gegen 1530, h. Elis. v. 2. Maria Erbin zu Ainer und Birlinghoven, h. 1560 Walraf Scheiffart 3. Henrich Landsberg, Tochter von N. u. N. v. Braunberg. v. Merode zu Beilerwisch. zu Dorp.

1. Marg. v. Wilb. Quadt v. Iffengarten, 2. N. h. Johan v. Abr zu Ant. 3. Sibilla, Erbin zu Dorp, h. Wilb. v. Jälich, Kimmann zu Domburg. weiler von der Eifel. Kimmann zu Mlanenberg.

Merkenich, alte Niederlassung und Pfarddorf unterhalb Eöln, wo die Konnen zu den weißen Frauen und verschiedene Ritterfamilien Sige hatten, die Grafen v. Sayn waren Oberherren. Nach ihm schrieb sich auch ein Geschlecht, von dem ich finde: 1237 Theoderich, Ritter, v. M. h. Margaretha, wohnten in Merkenich und waren Vasallen des Grafen v. Sayn. 1238 Eoneman v. M. 1367 Henrich v. M., Knapp, h. Christina und Joh. v. M. sein Aunerswandter (Archiv Eunib.) 1433 Schwört Henrich v. M. der Stadt Eöln Urpfede. Gracht v. M. h. Swenolt, beide verkaufen 1428 ihre Fischerei zu Wistorf und mehrere Renten der Abtei Altenberge und 1447 mit Zustimmung des Johan v. Keifferscheit ihren Hof zu Merkenich. Um dieselbe Zeit besaß Ludwig v. Stommel einen Sig zu Merkenich. Er verkaufte mit seiner Fran und Kindern 1449 mehrere Grundstücke davon an Constantin v. Eyskirchen.



Merle. Es gibt der Geschlechter dieses Namens mehrere. Hier kommen zwei Eölnische in Betracht.

1. Das erste führte drei Merlen 2. 1. im Schilde. Davon folgende Abstammung:

Johan v. Merl h. Christina v. Stralen.

1. Johan v. Merl, 1492—1500 Bürgermeister zu Eöln, hatte 3 Stöbe, h. 1. Kela 2. Marg. h. Gerard v. 3. Agnes h. Adolf v. Kannengieser, Tochter von Peter und Bela Pauswiser, 2. Christina v. Gar- Wesel, Bürgermeister. v. Kannengieser. denrath, Tochter von Johan und Christina v. Stralen, wiederwerb. an Nikolaus Padeney.

ex Ima. 1. Agnes h. Joh. ex 2da. 2. Marg. 3. Johan, Stadtrath. 4. Johan h. Elis. 5. Christina. 6. Peter, 1506 auf der v. Hardenrath. v. Aesfeld. v. Kergu, † 1520. Uniderf. Eöln immatriculirt. 7. Sibilla h. Georg Hacqueney.

1. Guda h. Johan Fridach v. Nachem. 2. Anton h. N. v. Kollingwerth. 3. Peter. † zu Rom.

Gatharina, 1520 untnäbig h. Johan v. Schloegen.



2. Eine zweite Familie führte einen zweigetheilten Schild, im obern Felde einen wachsenden Mann, im untern zwei Rosen. Diese wohnten zu Andernach und Bonn, wo sie Scheffenämter besaßten. Einer davon Johan Adam, i. u. D., war eölnischer Rath.

3. Verschieden von beiden sind die Merle in Coblenz und Trier, jetzt ausgestorben. Sie stammen von Reiner v. M., welcher 1442 von Kaiser Friedrich gabelt wurde.

4. Endlich gibt es noch Zanbt v. Merle am linken Moseluser, wo sie die Vogtei besaßen. Davon hat Humbracht die Abstammung und Wappen. Ich finde hinzuzusehen: 1160 Anosfrid. 1179—1212 Friedr.

1213 Werner Vogt.

1. Winand Vogt. 2. Friedr. Vogt h. Jutta. 3. Werner. 4. Winrich.



Merode. Dieses Wort ist zusammengezogen aus von und Rode. In ältern Zeiten konstruirte man den Dativ durch van me und so entstand durch Zusammenziehung von van me Roide, von Merode. Das Wort Roide, rede ist bald durch Rott, Rode, Rottung, bald durch Roth zu übersezen, und so gibt es mehrere Geschlechter dieses Namens, welche entweder von einer Besitzung, die sie kultivirten, bald von rothen Haaren, bald von einem rothen Hause den Namen Merode ableiten müssen. So werden die Merode in Eöln in den ältesten (lateinischen) Urkunden die Ruff genannt, also offenbar die Rothhaarigen; andere werden durch de Roida übersezt „von der Rottung“, was nun die Merode und andere gleichnamige Geschlechter angeht, so muß ich hier auf den Artikel Rode verweisen, hier soll nur von den Merait v. Keifferscheit die Rede sein. Diese Familie, welche sich auch schrieb Merait, Meradct, Meyrode, v. Keifferscheit, führte in einem goldenen, mit einem rothem flatternden Bunde ablang durchzogenen Schilde einen silbernen Querbalken und auf dem Helm dasselbe Wappen zwischen zwei goldenen offenen Flügeln. Davon finde ich: 1429—35 Junker Mathias v. Merait v. Keifferscheit h. Wille, beide pachtete das Schultheisamt zu Holzheim mit dem Zehnten zu Holzheim, Harlsheim, und Breidenbent vom Kapitel St. Georg; ihr Neffe Herman M. v. N. wird Bürge, und Breidenbent vom Kapitel St. Georg; ihr Neffe Herman M. v. N. wird Bürge, Mathias war 1458 Johan v. M. zu Buir, Erbe seiner Ruhme Wolsequin

v. Neutirchen. 1527 Johann v. M., Herr zu Meraedt und Landegel, h. Marg. v. Melun. (col. camp.) 1529 Joh. v. M. v. N., Richter zu Dären. N. v. M. v. N. h. Freiherrn v. Bourscheid zu Bällesheim.

N. v. M. v. N. h. N. v. Boulich zu Boulich.

N. v. Merait v. N. h. N. v. Steprath zu Hönigen.

N. v. M. v. N. h. N. v. Queren zu der Weißschalen.

Die letzte dieses Geschlechts war an einem v. Goldstein verheirathet. Sie attestirte 1685, daß ihr Better Bernhard v. Goldstein, Comptur zu Nimwegen, mit 16 Ähnen, worunter die Merait, aufgeschworen sei, und daß sich solche auf seinem Grabsteine zu Nachen abgebildet fänden.

Merötgen, ein Schloß, welches später die v. Bourscheid besaßen. Ich finde 1434 Garstius v. M. 1490 Gerhard v. M. h. Elisabeth, Tochter des Ritters Johann Hurt v. Schneck, er † vor 1508, sie lebte noch 1522. (Archiv Hurt).

Merzenich, so schrieb sich eine Seitenlinie der v. Barmen und Engelstorp, oder besser alle drei machten ein Geschlecht aus und führten dasselbe Wappen, nur unterschieden in der Helmgier. Die Merzenich haben als solche einen schwarzen Turnierhut besteckt mit einem eisernen Ringe; so ist das Wappen in dem köln'schen Vasallenbuche gezeichnet.



Metternich. Unter diesem Namen gibt es viele rheinische Familien. Dahin gehören:

1. Metternich von dem Dorfe Metternich bei Coblenz. Diese, jetzt sehr seltene Familie führt drei schwarze Muscheln (2 1) im silbernen Felde und auf dem gekrönten Helme einen silbernen Schwanzhals. Die Familie hat sich in viele Aeste verbreitet, von denen einige, z. B. die Linie zu Winnenburg und Biefstein, ihr Wappen vermehrt haben, wie bei Hartard I. 383 zu ersehen ist. Da über diese Familie in Kurzem eine weitläufige Geschichte erscheinen wird, und außerdem die Genealogie sehr ausgebehnt ist, so verspare ich hier meine Nachrichten.

2. Die Metternich gt. Wolf-Metternich, stammen aus dem Hessischen und führen einen quergetheilten Schild, oben im blauen Felde einen silbernen Turnierkragen, unten im silbernen Felde einen natürlich gefärbten Wolf, auf dem Helm ist der Wolf wachsend wiederholt. Diese sind in den Grafenstand erhoben und ist bei dieser Gelegenheit ihr Wappen mit dem der Familie Elmpt (siehe diesen Artikel) vermehrt. Ihr jetziger Stammsitz ist Bracht bei Bilar. Die Familiengeschichte wird im speciellen Theile folgen; hier die Genealogie:



v. Pöll, 7. Wilh. f. Johan Stock 8. Anna f. Eberhard
en. v. Goltzheim. Handman v. Narnedy.

f. zu Altmuth, söhn. Geh.-Rath, Amtmann zu Einz, f. Elisabeth v.
ten, Tochter Ludolf's und R. v. Meurden.

Saun. 3. Margaretha, 4. Irmgard f. 5. Catharina,
1784. b. Adolf, Graf v. Joachim v. Cisttdame zu
Schwarzenberg. Flans. Dietrichen.

1805 53 Jahr, f. Joh. Philip v. Hohenck, 4. Catharina, †
1816. Rittmeister und Capitän zu Aschaffenburg. 1826.

Maria Cath. 14. Lucia, geb. 15. Franz Wilh., Domb.
Widw. Maria 1634, † 1691 zu Pilschheim, ertrunken im
eine Nonnen zu imp., f. Dieb. Meer bei Zephalonia 1651.
Kapellen. Adolf Graf v. 16. Ferd. Ernst, geb. 1642,
Maria Hgues, Metternich zu 1680 Dechant zu Dönnabrid.
me zu Oberweth. Winnenberg.

zu Werden. N. ex 2da. Wilh. Herman. 9. Franz Theres.
14. Oberdöll- geb. 1665, Domherr zu Pa- geb. 1667 f. 1683
sta v. Horn keitborn, Münzer und Episcop, Johan Adolf von
† 1722. Wittenberg.

Carl Adrian, Domb. 4. Maria Victoria f. 5. 3 Töchter.
zu Paderborn. Christ. v. Elversfeld.

14. Sophia Walburga Victoria Felicitas Frein v. Affeburg.

Reichholz-Affeburg. 4. Ferdinanda, Cisttd. zu Zrenenberg.

Jahre im Schrein Columba angeschrieben. Das Haus zu

Sie stammt von Metternich bei Komersum im Jätschischen

rad. 3. Henrich.

tenbach.

me zu Weetelen.

ina f. Engelbert
Hlenderhan.

f. v. Abt, Sohn
v. Levedahl.

ig v. Biancart,
in, Gouverneur zu
Nichten.

. Marg., Cisttd.
zu Weinderf.

, Abtiffin zu Meer.

in Köln, † 1722.



Dr. v. d. Holzg.

er gl. Holzg.

v. Neulirchen. 12
v. M. v. R., Rid

Die letzte d
nard v. Goltstein,
auf seinem Grab!

Merbt

Gerhard v. M. I
(Archiv Hurt).

Merze

ein Geschlecht au
einen schwarzen
zeichnet.



Johan Reinhard v. Metternich zu Metternich.

1. Henrich v. Metternich zu Metternich 1363. 2. Herman. 3. Johan. 4. Arnold.

1. Arnold 1430 f. Uelid Gertr. v. Gerhgen zu Einbig, Tochter Emmerich's und Uelid v. Kanterode. 2. Conrad. 3. Henrich.

1. Sibilla f. Gotthard Wolf gl. Metternich, vide nachstehende Liste. 2. Waltraff, f. Uelid v. Ittenbach.

1. Johan, + circa 1538, f. Cath. v. Huctebach. 2. Gertr. f. Gerhard v. Kewel. 3. Adelsheid, Nonne zu Metelen.

1. Henrich, + 1537, f. Johanna v. Busfelt, Tochter Emmerich's. 2. Walraf f. Elif. v. Speer. 3. Conrad, Canonicus zu Rünkreisel. 4. Catharina f. Engelbert v. Schlenberhan.

1. Johann, Herr zu Heimerzheim und Reckersheim, + 1568 14. Febr., f. 1. Marg. 2. Johanna f. Diederich v. Ubr, Sohn Theodor's und Maria v. Leventhal.

1. Johan Reinhard zu Heimerzheim, Reckersheim, f. Agnes v. Wiltterdorf, Tochter Wilhelm's zu Birgel v. Elif. v. Reuschberg. 2. Cath., + 1620 18. April, f. Otto Ludwig v. Blandart, Sohn Arnold's und Elif. Schend von Adwegen, Gouverneur zu Kaiserwerth, wo sie einen Altar errichtete.

1. Johan Wilh., + 1. Febr. 1654, f. Elif. 2. Maria, Stiftd. 3. Johan Reinb., 4. Elif, Stiftd. zu 5. Marg., Stiftd. v. Wiltterdorf zu Birgel, Tochter Wilhelm's zu Dietkirchen, f. König zu Cornelli- Reindorf, f. Sam- zu Reindorf. und Elif. Gerhgen v. Einbig 1619. 1618 Alex. v. Hausen. münster. son v. Hausen.

1. Johan Wilh., + 15. April 1662, f. 1646 Alfuaera Magd. v. Ery zu Holtmühl, Tochter Waltram's und Johanna v. Holtmühl. 2. Margaretha, Abtissin zu Wer.

Wilhelm Engelbert f. Johanna Agnes Barbara v. Solant, Tochter Johan's.

1. Johan Arnold f. Ludowica Theres. 2. Alfuaera f. Wilh. v. 3. Gertr. Rosa, Nonne zu St. Gertr. in Köln, + 1722. Antonia Gräfin Wallt. Meurer.

1. Johan Wilhelm. 2. Joseph.

4. Von einer andern Familie Metternich habe ich oben gesprochen.



Metzenhausen, ursprünglich ober-rheinisch, auch nach Elbn verzweigt, führten im schwarzen Felde eine goldene Wolfsangel und auf dem Helm einen goldenen Topf mit einer grünen Staude. Die Genealogie hat Humbracht Seite 85.

Meuerdt, Meurorden, nicht zu verwechseln mit Meuerdt, Meurorden, führten im blauen Felde zwei silberne Adlerflügel und auf dem Helm die Flügel wiederholt. Ihr Ursprung ist in Westphalen. Sie haben sich von dort nach Cleve und dem Herzogthum Berg verzweigt. Ich finde Adolf v. Meurorden 1592 auf dem jülichischen Begräbniß. Gegen 1570 h. Arnolde v. M. zu Schmitthausen Johan v. Rettraidt zu Elbroch. Dann sind bei clevischer Ritterschaft aufgeschworen:



R. v. Meuerdt. R. v. Meckern. R. v. Stael. R. v. Gude gl. Dreieck. R. v. Vork gl. Dorenbroch. R. v. Gent. R. v. Zander. R. v. d. Holze.

R. v. Meuerdt.

R. Stael.

R. v. Vork.

R. v. Zander gl. Kalk.

R. v. Meuerdt.

R. v. Vork.

R. v. Meuerdt, 1630.

Mickeln, von diesem Geschlecht, welches sich nach dem gleichnamigen Sitze bei Düsseldorf schrieb, finde ich nur in dem Archive der Maltheiser Ordens-Commende zu Cöln: 1382 Johan v. M.

Middeler, nach einer Burg an der Maas, führen das Wappen der Genney und Mederen und gehören zum gelblichen Adel, das Andreas-Kreuz ist bei ihnen golden so wie die Scheeren, der Schild roth. Ich finde 1318 Jakob (Archiv Georg), 1370 Carl (Archiv Hurt).

Milten, Milten, Mylne. Vielleicht verschiedene Geschlechter; Dynasten waren 1202, (vgl. Bälterns trophäen II. 333.) Theoderich v. Milne; er kommt bei dem Bündniß des Herzogs v. Brabant mit Otto Graf v. Seldern vor. 1216—1237 Godwin v. Milne, Domherr zu Cöln, Probst zu Utrecht, ein Anverwandter des Dynasten Heinrich v. Berg im Zutphenschen. 1216 Christian v. M., Geistlicher. 1260 Arnold v. M., Herr zu Milten und Hauert und Anselm v. M., Arnold verkaufte 1282 seine Güter zu Milten, dem Bischof v. Lüttrich lehnspflichtig, an Diederich, Herrn v. Heinsberg. Von ihm stammen:

1. Diederich Graf v. Loos und Ein, Herr zu Heinsberg, f. Cunigunde.

2. R. W.

1. Gotfried, Herr zu Milten und Eide, † vor dem Vater und vor 1342, f. 2. Theoderich, natürlicher Sohn bekam den Titel die Grafen v. Seldern, Tochter Reinhard's. Sie erhielt Eucht als Hof zu Scharpsenil.

Gotfried v. Dalenburg bekam nach dem Tode seines Vaters den Anselm die Stadt Gangel, Milten und Bugt, welche er 1364 für 3000 Schilde an Joh. v. Noers verkaufte.

Gotfried, natürlicher Sohn, erhielt mit Zustimmung des Grafen Reinhard v. Seldern, Schwiegervaters seines Vaters den Befehl zu Hedingen, Milten fiel auf Gotfried v. Dalenburg.

Wilhelm, Edelherr v. Milne, Herr zu Biderath, Basall von Gotfried, Herrn zu Heinsberg wegen Milne, welches ihm vom Tode seines Bruders Theoderich zuviel, f. Catharina v. Royschel.

1. Wilhelm f. Jutta, genehmigen 1318 den Verkauf der Güter zu Erp. Seine Eheleute waren Gerhard, Freivoigt von Cöln, und Kutger v. Reide.

2. Elisabeth, Erbin zu Erbben, † 1353, f. Friedrich, Graf v. Berg in Zutphen, † 3. Juni 1321.

3. Alst.

Mile, ein kölnisches Geschlecht, schrieb sich von einem Sitze gleichen Namens. Ich finde:

1293—1308 Arnold v. Mile f. Druda, beide besaßen das Haus zur Glode in Cöln (col. camp.).

Adam kommt mit seinem Vater in kölnischen Urkunden vor.

M. v. Mile.

Melrich v. M., Herr zu Reimbach, Ritter, f. Gertrud 1330.

1. Aegidius. 2. Adam, Herr zu Eubervelt. 3. Bliga f. Gerard Koesthof.

1. Juliana, 2. Gertrud, verkaufen das Mylengut zu Lövenich an Gerard Koesthof 1361.

M. v. M.

1. Christian, besitzt den Hof zu Myle 1384. 2. R. W.

Johan f. Sophia, † vor 1466.

1. Johan, senior. 2. Johan, jr. 3. Agnes. 4. Gretgen, Nonne, (Brig. 1466).



Milendonc. Es gibt der Geschlechter dieses Namens mehrere. Sie schrieben sich nach der freien Herrschaft mit Schloß an der Niers. Enklave der Grafschaft (Herzogthums) Jülich. Diese Herrschaft wurde von Jülich zum Unterherrschaften Lage geladen. Die Besitzer erschienen aber nicht, weil sie die Obergewalt nicht anerkannten.

1. Die ersten, welche diese Herrschaft besaßen, waren freie Dynasten; sie führten einen Querbalken im Wappen und siegelten mit einem Reuterstempel. Dahin gehören 1166—89 Theoderich, Edelherr v. M., 1172 Frederich, 1212—22 Casarius, 30. Abt von

Präm und Verfasser des berühmten *regnum bonorum* präm. (Donheim I. 661.), 1216–68 Theoderich, ein naher Anverwandter des kölnischen Erzbischofs Conrad v. Hochstaden und Zeuge in sehr vielen Urkunden. Seine Wittwe Hadwig überlebte ihn noch über 1288 hinaus; mit ihr zeugte er vier Kinder: 1. Gerlach, 2. Adolf, 3. Walram, 4. Gostuina (Gostuina). Gerlach lebte noch 1300 und scheint der Letzte dieser Edelherren gewesen zu sein.

2. Bald nach ihm sind die von Mirlaer, Mirks, Besitzer der Herrschaft. Diese stießen im Laufe der Zeit ihren Familiennamen fallen und führten statt seiner den Namen der Herrschaft Milendonc. Diese hatten als Wappen drei schwarze Balken in goldenem Felde und auf dem Helm zwei goldene Büffelhörner, zu jeder Seite mit drei schwarzen Pfeilen besetzt. 1218 Godofrid v. W. hat vom Grafen von Geldern eine halbe Hufe zu Hamm als Lehn, 1457 siften Johan und seine Frau Odilia v. Flohdorf viele Messen in Eldn in Maria in Capit., St. Georg etc. Die Abstammung dieser, welche Herren zu Milendonc, Drachensfels, Meiderich, Gohr, Meyel, Bronenbroch, Schönau, Pelsch und Joron waren, ist folgende:

1326 Jakob v. Mhlair, wurde 1339 zum Erbkofmeister von Geldern ernannt.

1386 Jakob, Herr zu Milendonc, Ritter, verpachtet diese Herrschaft an Wilhelm, Herzog von Jülich, und dessen Gemahlin Maria.

Johann, Herr zu Milendonc, 1387 f. Sibilla Scheyffart v. Merode zu Bornheim, Tochter von Henric, 1387.

1. Johan, Herr zu Milendonc, 1428, f. Keinera v. Bogmeer. 2. Mettild f. Gottschalk v. Stommel, Ritter.

Theodor, Herr zu Milendonc, f. Maria v. Flohdorf.

Johan Crafft, Herr zu Milendonc, Ritter, f. 1. Cunigunde v. Biegel, Tochter von Engelbert, 2. Sibilla v. Sted. Er war 1473 Basall der Stadt Geln und mußte ihr 60 Reuter und 50 Fußsoldaten stellen.

ex lina. 2 Kinder f jung. ex 2da. 3. Diederich, Herr zu Milendonc, f. M. v. Hoemen zu Oentlingen, 4. Tochter. Tochter Johan's und Margaretha v. Palant zu Palant.

Theodor gab den Namen Mirlar auf aus schrieb sich v. Milendonc, f. Agnes v. Drachensfels, Erbinn daselbst und Tochter von Gotthard und Elisabeth v. Rosfort, Erbinn zu Gohr und Bronenbroch.

- | | | | | | | |
|---|--|---|---|---|--|--|
| 1. Diederich, Herr zu Milendonc, Drachensfels, Meiderich, Bollenburg, Königswinter, des Erbst. Geln Burggraf, Ritter, f. 1. Theodora v. Bronenbroch zu Bronenfeld, Tocht. von Johan, 2. Maria v. Flohdorf, Tocht. v. Gerard u. Giff. v. Stammheim, f imp. | 2. Crafft v. M. u. f. 1574, f. Margaretha v. Merode, Tochter von Henrich und Maria v. Brederode. | 3. Henrich, schwachsinig, Canon. zu Kachen, f 1572. | 4. Tochter f. Fridrich, Kämmerer von Worms. | 5. Gotthard v. M., Herr zu Gohr, Meil, Bronenbroch, Schönau, Joron, f. Maria v. Brederode, Tochter von Walram u. Anna Gräfin von Neuenar. | 6. Elisabeth f. Adolf v. Billich zu Diesdorf, Erbkofmeister zu Elze. | 7. Alberta f. 1. Diebe. v. Braundberg, Erb. Marckall zu Burgbrohl, 2. Franz Carl v. Sickingen. |
|---|--|---|---|---|--|--|

- | | | | | | |
|---|--|--|--|--|---|
| 1. Diederich f imp. | 3. Gertrud, Erbinn zu Milendonc, f. Jakob, Graf von Bronenbroch zu Ansdoll, Kaiserl. Generalfeldmarschall. | 1. Herman Diederich, Herr zu Gohr u. Meil, f 1623, f. Franziska v. Gohr, Erbtochter von Henrich u. Franziska v. Baudemont zu Pelsch. | 2. Crafft zu Bronenbroch, f 1632, f. seine Wagn Heille Lamp. | 3. Gotthard zu Joron, f imp. | 6. Agnes f. 1. Herman v. Herdtg. Clut, Gouverneur zu Neuf, 2. Mag v. Horn, Herr zu Lederen. |
| 2. Johann v. M., spanischer Obrist, f 1621 imp., f. 1596 Maria, Gräfin von Limburg u. Stirum, Tochter von Herman. | 4. Giff, f. 1589, 11. Hebr. Balthasar v. Palant, zu Palant. | | | 4. Elisabeth, Tochter v. Herr zu Schönau, f 1629, f. seine Wagn. | |
| | 5. Agnes, f imp. | | | | |

- | | | | | | |
|--|--|---------------|---|-------------------------------------|-----------|
| 1. Johan Crafft v. Milendonc, Herr zu Pelsch, f. 1. Agnes v. Marlais, imp., 2. Margaretha, Tochter des Grafen Claudius von joyeuse Legrandpré. | 2. Adolf v. M., Prämident des Kammergerichts zu Speyer, von Kaiser Ferdinand III. in den Freyherrnstand erhoben. | 3. Maria. | Gerhard, Herr zu Bronenbroch, f. M. v. Leu, im Gelehrten. | 1. Emandus v. Milendonc zu Schönau. | 2. Maria. |
| | | 4. Walpurgis. | | | 3. Agnes. |

- | | |
|--|---|
| 1. Hermann Claudius v. Milendonc, Herr zu Pelsch, geb. 1613, f 1684. | 2. Theodora Adriana, f 1731, f. Wilhelm Ludwig v. Knefbeck. |
|--|---|

Meirbach.

Ein drittes Geschlecht Milendonc führte einen Sparren im Wappen, zwischen dessen Schenkeln eine Kugel und auf dem Helm einen Ziegenbock. So besiegelte Jakob v. Milendonc eine kölnische Urkunde.



Meirbach, ein rheinisches Rittergeschlecht, von einem gleichnamigen Dörfchen in der Eifel, führt ein silbernes Hirschgeweih in Schwarz. Dasselbe ist auf dem Helm wiederholt. Den ersten, den ich davon finde, ist 1290 Theoderich v. Meirbach, Ritter, und seine Frau Judith und sein Bruder Johan. Diese verlaufen ihr Allodial-Eigenthum zu Wyome dem Kloster St. Thomas. 1360 Henrich, dessen Frau Ida heißt, war Bundesgenosse des Herrn v. Sleiden gegen die Blankenheimer; 1398 besaß Wilhelm v. M. die Burg Dreibern als Pfand; 1397 Heingo v. M. Knappe (Archiv Andr.) besiegelte 1399 die Heinsberger Eherebung; 1415 Henrich, Vasall der Grafen v. Blankenheim, besaß mit seiner Frau Mettilde 1430 ein Lehngut zu Birgel, wurde 1442

von Hurt v. Schöned für dessen Theil zum Amtmann von Kerpen ernannt; 1427 Wilhelm, Probst zu Präm; 1490—92 Wilhelm, Manderscheider Vasall; 1507—14 Nicolaus; 1536 Henrich; 1550 Bertram v. M. zu Arloff, unterschreibt die kölnische Landesvereinigung, lebte noch 1558. Catharina v. M. h. 1. Conrad v. Frimerdors, 2. Henrich v. Horst 1571.

Henrich v. Meirbach h. Mettilde v. Rattenheim.

Johann, jr., 1458.

- | | | |
|------------------------------|---|--|
| 1. Nicolaus, Herr zu Arloff. | 2. Reinhard, Herr zu Tscheln, h. 1499 Anna v. Hochrieden. | 3. Wilhelm, Herr zu Immenborn, h. Sophia v. Reinsberg. |
|------------------------------|---|--|

Wilhelm.

- | | | | | |
|------------------------------|-------------------|------------------------------|-------------------------------|------------------------------|
| 1. Johan h. N. v. Quernheim. | 2. Herman, † imp. | 3. Tochter h. N. v. Horrich. | 4. Tochter h. N. v. Linchenh. | 5. Tochter h. N. v. Trammel. |
|------------------------------|-------------------|------------------------------|-------------------------------|------------------------------|

Henrich.

Nicolaus.

- | | | | | |
|---|---------------------------|-----------------------------|---------------|--|
| 1. Arnold h. Barbara v. Neunkirchen gt. Kiewenheim. | 2. Reinhard, Geistlicher. | 3. Anna h. N. v. Burscheid. | 4. Catharina. | 5. Agnes, s. Johanna. Nonnen zu Schweinheim. |
|---|---------------------------|-----------------------------|---------------|--|

Reinhard.

Catharina h. Cuno v. Blankart zu Krweiler.

- | | |
|---|---|
| 1. Johan h. Wilhelmina v. Schilling zu Gieshof. | 2. Catharina h. Hieronimus v. Hochkirchen, jüdischer Oberägermeister. |
|---|---|

Gotthard.

Johan Wilhelm h. Anna Barbara v. Garf, Erbin zu Parf.

Anna, Erbin, h. Friederich v. Goltstein.

- | | | | |
|--|--|---|--------------|
| 1. Johan Adolf Werner, aufgeschw. 1695, h. Elisabeth v. Hochkirchen. | 2. Henrich Wilhelm, Deutsch-Ordens-Comthur zu Coblenz. | 3. Maria Magdalena h. Wilhelm Carl h. Caspar v. Spies-Büllesheim zu Katz. | 4. Gottfrib. |
|--|--|---|--------------|

Carl Adolf Joseph, aufgeschw. 1714, h. Gabriela Godefrida Felicitas v. Schaedberg zu Kredenber.

- | | | | |
|--|--------------------------------|--|--|
| 1. Wilhelm Ludwig Joseph, aufgeschworen 1742, h. Maria Margaretha v. Buchholz. | 2. Carl Adolf Joseph zu Engen. | 3. Anna Amalia Theresie h. Johan h. v. Vincke. | 4. Felicitas Luise h. Max Henrich v. Eynatten. |
|--|--------------------------------|--|--|

- | | |
|---|--|
| 1. Carl Christ. Joseph zu Rahlstumpen, Amtmann zu Bassenberg, † 1796, h. Luise, Frein v. Leers. | 2. Gerhard Joseph Wilhelm zu Parf, h. Auguste, Gräfin v. Belbrück-Lanquit. |
|---|--|

Charlotte Huberta h. Wilhelm v. d. Straaten, Landrath zu Peinsberg.

- | | |
|--|--|
| 1. Odilia h. Max. Friedrich, Freiherr von Vorkh Kombeck Oudenau. | 2. Johan Wilhelm Joseph h. 1819 Antonette, Gräfin Wolf-Wetternich. |
|--|--|

Die Mirbach, welche noch jetzt in Curland und Preußen blühen, stammen von Obigen und zwar von der Zimmendorfer Linie ab. Bährsch II. 2—89 hat darüber das Nöthige. Die Mirbach zu Hartz sind seit 1840 bei der Huldbung in Berlin in den Grafenstand erhoben.

Es gibt noch eine andere Familie Mirbach gt. Rheinfelden; sie stammt aus Eöln.

v. Mirbach.

- | | |
|------------------------|--|
| 1. Nicolaus zu Eöln. | 2. Joseph Mirbach, trat gegen 1750 als Gemeiner in östreichische Militärdienste, wurde Major, Commandeur eines Regiments und von Kaiser Franz in den Adelsstand erhoben unter dem Titel: Ritter von Rheinfelden. |
| 1. Franz. 2—5 Töchter. | Carl, östreichischer Hauptmann und Ritter des Leopold-Ordens. |

Mirlaer, Mirlo, siehe Milendunc.

Mirwiler, ein Dorf bei Eöln. Die Ebelen, welche sich darnach schrieben, besaßen auch Absteigequartiere in Eöln, welche nach ihnen benannt wurden. Dahin gehörten das Haus an Cecilien, jetzt königliche Bank, und das interessante Haus unter Teschenmacher und Hof (Schweilersches Haus). An letzterem sind (Laur. 1344) geschrieben:

Johan v. Mirwile † vor 1342, v. Christina.

1. Catharina v. Göbel v. Viskirchen, ehelict Mirwiler. 2. Engelrad. 3. Johann.



Mockel, ein kölnisches Patrizier-Geschlecht, führte im goldenen Felde einen schwarzen Querbalken, unter demselben eine Eichel mit grünem Stiel und Blättern und über dem Querbalken zwei neben einanderstehende schwarze Sparren; auf dem Helm steht die Eichel mit den Blättern zwischen zwei Adlerflügeln gold und schwarz mit wechselnder Farbe.

Die Abstammung ist folgende:

Molbach, Mülbach, ein Grafen-Geschlecht, benannt nach der Grafschaft Molbach (Comitatus nemoris), wovon das spätere jüdische Amt genannt die Wehrmeisterei ein Ueberbleibsel war, und wozu auch Jülich und andere Orte gehörten. Davon kommen bei Racomblet (vergl. II. 15 u. 16) vor:

H. Graf v. Molbach.

Edelbert, 1253-84, kommt sehr häufig in Urkunden vor, besaß auch Lehen der Abtei Prüm, h. Weib.

Alveradis, Erbin der Grafschaft, † imp. 1216, h. 1. Wilhelm, den Großen, Grafen v. Jülich, 1177, † 1207, Otto v. Wicrath, lebte noch 1245.



Mollenark, Mullenark, Mulinarco, Mullinarca, ist ein alter Sitz zwischen Düren und Jülich. Der Burghof stand in zwei Gräben und Mauern und lagen innerhalb mehr als 20 Morgen Grundstücke. Das Geschlecht, welches diesen Sitz mit dazu gehöriger Grafschaft besaß, führte in goldenem Felde zwei, silber und roth geschachtete, Querbalken und hat sich in drei Aeste verzweigt, von denen der eine den Stammnamen festhielt, die beiden anderen aber sich von Lomburg und von Bernich schrieben. Das Wappen der letzteren ist in seinem Helmschmuck verändert, wie ich an seiner Stelle zeigen werde. Die Mullenark führten einen Hundes Kopf als Helmschmuck zwischen einem schwarzen und einem silbernen Federbusch. Der erste, welcher aus diesem Geschlechte vorkommt ist 1129-40 Gerard; er wird unter den Epitimatens des Reiches in Urkunden des Kaisers Lothar und der kölnischen Erzbischöfe aufgezählt. Namentlich wohnte er des Ersteren Krönung bei. Nach ihm lebte 1162-1200 Herman, Graf von Molenark. Er war Lehnsmann des Domstifts und besaß auch Lehenig. Er kommt in vielen Urkunden des Erzstifts der Abtey Siegburg, Gladbach und Heisterbach vor, und war ein seiner Zeit berühmter Kriegerheld; durch seine Bemühungen und tapferen Thaten wurden die Feinde von der Stadt Eöln auf eine bewundernswürdige Weise fern gehalten (Bolland. vita st. Gerhac) 1228-1235 kommt Arnold v. M., Edelherr, mit seiner Frau Ida v. Duverode (Doerrath) in mehreren kölnischen Urkunden vor. 1253 Theoberrich Edelherr und 1286 Adam. Fortlaufend ist:

H. Graf v. Mullenark.

1. Conrad h. Wetzilde Gräfin v. Hochstaden 1216-1242, durch sie kommen die Ansprüche auf die Hochstaden'sche Erbschaft.

2. Herman, 1229 mit Kaiser Heinrich VII. zu Worms, sollte wegen der Hochstaden'schen Erbschaft eine große Fehde mit dem Grafen Theob. v. Elzaz, welche 1253 geführt wurde. Theoberrich mußte Lomburg an Herman zu Lehn geben.

3. Heinrich, Probst zu Bonn, 1226 zum Erzbischof v. Eöln erwählt. 4. Friedrich.

Wetzilde h. Waltram, Herrn zu Bergheim, Brüder des Grafen Bisthelm v. Jülich, diese kamen wegen der Grafschaft Hochstaden mit Erzbischof Conrad von Eöln 1247 in Fehde. 1248 wurde der Frieden geschlossen.

1. Conrad, 1253 mit Lomburg betheilt, war bei der Krönung des König Richard h. M., lebte noch 1265.

2. Gerard, Lombherr zu Eöln, setzte sich mit Ermoldt in dem Besitze des Schlosses Mullenark, indem er seinen Bruder hinauswarf, wurde deshalb 1245 von Erzbischof Conrad erkommunglirt.

1. Herman 1264-1277, † vor 1302, wahrscheinlich ist er es, der sich in der Schlacht bei Worringen auszeichnete, h. 2. H. H. Wetzilde Gräfin v. Wirnenburg, Tochter von Heinrich und Ponzetta.

1. Conrad, legte den Namen Mullenark ab und nannte sich Herr v. Lomburg. 2. Werner, Canon. zu St. Severin in Eöln 1302. 3. Eberhard, Probst. 4. Waltram, D.D. Ritter. 5. H. M., Herr zu Bernich.

Werner 1331-46, er war ein unruhiger Kopf, h. Irmswindis v. Blantzenheim, Tochter von Friedrich.

Kupert, Herr v. Bernich 1330-1339, h. Jutta Gräfin v. Renenar.

1. Friedr. 1366-1411, h. Cunigunde v. Landecron, Tochter v. Gerard, Erbin zu Landecron.

2. Conrad. 3. Irmswindis h. 1362 Heinrich Burggraf von Rheineck.

1. Gerard 1397-1400, h. Philippina v. Loon zu Heinsberg.

2. Elisabeth h. 1404 Crafft v. Saufenberg, an ihn kommt Lomburg.

1. Friedrich † imp. h. Anna v. Blantzenheim.

2. Cunigunde † imp. h. 1411 Heinrich v. Eyck zu Dibrig.



Es gab auch noch eine Familie Mullenark, welche dem Ritterstande angehörte und einen schwarzen Querbalken in Silber und auf dem Helm einen silbernen Hund mit einem schwarzen Halsbande führte. Sie waren Vasallen des Erzstifts Eöln, wie das Vasallenbuch nachweist, worin sie mit dem beschriebenen Wappen stehen. Ob die nachfolgenden Personen zu diesem Ritter- oder dem ersten Dynasten-Geschlechte gehören, muß ich in Zweifel lassen, ebenso ob die Mullenark gt. Lozenberg

Wummersloch v. Margaretha (Laur. 1190).

Ludwig lebte zur Zeit des Erzbischofs Wylly, besaß ein Landgut bei Berheim, v. 1. Gertrud, 2. Wiltibis.

- | | | | | |
|---------------------------|-------------------------------|--|---|---|
| 1. Heinrich. ¹ | 2. Gerard, Canon. zu Andreas. | 3. Theoderich, Schessen 1169—1180 erbt das Landgut zu Berheim und das Haus zum Haus an der Sandkaule. Er schrieb sich mit seinen Nachkommen von der Vo (de pavone) man sehe diesen Artikel, v. Durechin 1234 (scab. mart.) | 5. Ludwig, fr. Ritter 1220, (Nid a slo. Lupo.) Schessen zu Geln 1169—1180, v. Nidmoh, (1841 Brig. gener.) | 6. Hildegar v. Wiltibis (1241 Brig. gener.) |
|---------------------------|-------------------------------|--|---|---|

- | | | | | | | | |
|---|---|-----------------------------|--|-----------------------------|---|--|--|
| 1. Daniel, Schessen wohnte im väterlichen Hause an Widen, v. Elif, sie überlebte. 1259 (1251 sev. drang.) | 2. Ludw. wohnte auf Severinsstraße (1251 sev. drang.) Er war der mutigste Kämpfer, welcher den Bruno Hardefaust gegen die Volkstrage schützte (oben S. 65) v. Zoppia. | 1. Wiltibis v. Herman 1234. | 2. Ludwig Hardefaust Tochter von Pentich 1234. | 3. Vogelo v. Wiltibis 1234. | 1. Zoppia v. Gotthalf Succ. 2. Nidmoh, er erbte bei den Magabern. | 3. Christina v. Gerard von Herman. Gertrud, er erbte durch Konstantin Vogt Wmar. 1260 (scab. v. Halle 1280.) | 6. Hilger v. Wiltibis einzige Tochter von Gertrud v. Herman. Gertrud, er erbte durch Konstantin Vogt Wmar. 1260 (scab. v. Halle 1280.) |
|---|---|-----------------------------|--|-----------------------------|---|--|--|

- | | | | | | | |
|------------|--------------|--------------------------------|-----------|-------------------------------|---------------|----------------------------|
| 1. Daniel. | 2. Heinrich. | 3. Bela v. 1260 Bruno v. Wera. | 4. Druda. | 5. Wlpebid v. Conr. v. Greif. | 6. Catharina. | Gertr. v. Johan Overstolz. |
|------------|--------------|--------------------------------|-----------|-------------------------------|---------------|----------------------------|

W. (wahrscheinlich Ludwig) v. Wummersloge.

- | | | |
|-------------------------------|--|----------|
| 1. Herman, Canon. zu Severin. | 2. Godtfeld (Goebel), Ritter, v. Wiltibis, beide † vor 1312 (sev. momm.) | 3. Welf. |
|-------------------------------|--|----------|

- | | | | | |
|--------------------|----------------------|--|------------|--|
| 1. Herman, Ritter. | 2. Nicolf v. Hadwig. | 3. Cunegunde v. Gotthalf Overstolz vom Wfer Sohn von Johann (1326 sev. Mom.) | 4. Ludwig. | 5. Zoppia v. Herman v. Waculo 1332 (sev. Mom.) |
|--------------------|----------------------|--|------------|--|

- | | | | | | | | | |
|-------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|--|-------------------------------|--------------------------------|-----------|--------------|--|
| 1. Herman v. Christina. | 2. Constantin, Rind zu Pantaleon. | 3. Johan, Canon. zu Cunibert. | 4. Wäbel (Godtfried), Ritter, v. 1. Wisa v. Einrich, 2. Jrmgard v. Henberg, Tochter von Johann (1359 sev. Mom. 1341 scab. sent.) | 5. Zoppia v. Heinrich Wiltin. | 6. Hadw. v. Job. v. Wreporzen. | 7. Wreta. | 8. Wiltibis. | 9. Hilger (Hildegard) v. Wela (1357 sev. Mom.) |
|-------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|--|-------------------------------|--------------------------------|-----------|--------------|--|

- | | | | | |
|--------------------|-------------|-----------|---|---|
| ex 2da. 1. Hadwig. | 2. Jrmgard. | 3. Wreta. | 4. Nicolf v. Catharina (1390 sev. Mom.) | 5—8. Kinder † vor dem Vater (sev. Mom.) |
|--------------------|-------------|-----------|---|---|



Godfrid Wommersloch war sehr reich. Er hinterließ seinen Kindern (nach den Urkunden im Buche Wommersloch von 1312) viele bedeutende Grundstücke in und um Geln und vermachte mit seiner Frau Wiltibis den Armen von Severin mehrere Häuser, deren Erträge zur Anschaffung von Nahrungsmitteln, die der Pfarrer verteilen sollte, verwendet werden mußten. Sie schenken ferner der Magdalenen-Capelle eine Rente für eine ewige Lampe und der Vicarie der Bonifacius-Capelle auf Severinsstraße eine Rente für ihre Seelen-Messe.

Außer der vorgenannten Familie Wommersloch kommt eine zweite mit dem Zunamen Wiltibis vor. Diese führte im goldenen Felde einen schwarzen eckig geschobenen Querbalken und auf dem goldgekrönten Helm ein schwarzes und goldenes Wäffelhorn. Nach diesem Wappen zu urtheilen, ist diese Familie aus dem Geschlechte Wiltibis hervorgegangen. Es kann indessen auch sein, daß ein Wommersloch eine Erbtöchter der Wiltibis geheirathet und durch sie Wappen und Namen erbt hat. Nach den Wappen auf den Rändern der Schreinsbücher gehört folgende Abstammung hierher:

¹ Aus rechtshistorischen Gründen möge hier folgende, das Repräsentationsrecht betreffende Urkunde Platz finden. Notum, quod Henricus filius Ludowici de Wummersloch et fratres sui Ludewicus et Theodericus hereditatem fratrum eorum, domini Gerardi canon. St. Andree, in qua usum fructum habet, et que fuit patris et matris eorum Ludowici et Gertrudis, ita dividerunt, ut siquis eorum vivente Gerardo obierit, partem hereditatis, que patrem attingebat, liberi eius obtinebant. In einer andern Stelle wo Ludwig und Theoderich sich mit ihrem Bruder Hermann verständigen, heißt es: Hermann et fratres sui L. et T. in hunc modum conveniunt, etc. Von Wiltibis der Tochter Theoderichs Wommersloch von der Vo finde ich, daß sie bei ihrer Heirat einen Tisch und einen Kasten unter Verwandtschaft (mensam et cubiculum inter incisos pannorum) also einen sogenannten Stand auf dem Markte der Tuchmacher zur Wehre erhielt. Solche Stände wurden für ihre Zeit theuer verpachtet, es blieb indessen immer eine bestehende Aussteuer und für unsere jungen Ritter wurde sie schwerlich ehrenvoll genug sein.

N. Mommersloch.

1. Johan 2. Ludwig, Schefen, besaß das Haus Mommersloch auf der Sandlauf und den
b. Berta. Hof Mommersloch in der Hundsgasse, Leh'n von Pantaleon, b. Elif. Scherfain,
Lechter von Gerbard (1250, 1286 mart. cler. col. lat. pl.)

1. Eliqa. 4. Gerard, Schefen, erhält Hof Mommersloch 5. Bela b. Bruno Casin.
2. Gertrud. (1316 Pisc., 1303, 1309 scab. sent., wo das 6. Guda, 7. Sophia,
3. Elisabeth, Wappen) b. Bela v. Horn, Tochter v. Franco. Konara zu Weper,
Beginnt. Sie überlebte. Beide † vor 1331. 8. Druda.

1. Johan b. 2. Franco, Ritter, besaß den 3. Gerb., Schefen, 4. Ludwig (1330) Pisc.
Wilhel- Hof zu Wardorp, Leh'n von St. 1330 Pisc. an Hof b. Bela.
mina. Cecilia, b. Bela. Mommersloch geschrie- 5. Gertrud b. Cnerard
ben, b. Bela. byr, Schefen (1380
Brig. scab.)

1. Christina, 2. Bela, Nonnen zu Weper. 3. Franco überträgt 1392 11. Juli seinen Hof Mommersloch bei Weperforte dem
Legiere 1419 Abtissin. Erzbischof Friedrich v. Köln zu Leh'n, b. Eliqa. beide † vor 1424.

1. Johan b. Mabilia. 2. Beatriz b. Giselbert v. Stenderhan. 3. Christina. 4. Franco.

Diese beiden letzteren Generationen sind auch an den Hof zum Dohsen in Apostelupfarre geschrieben und nach
ihnen 1444 Peter v. Stenderhan, Sohn von Giselbert und Johan Mommersloch b. Hilgin.

Herbert Kleingedanc g. Mommersloch, Senator, Schwager des Johann Durt von Schöned,
b. Catharina v. Birgel (1484 camp., 1497 nov. for.) † vor 1497 (Laur. IV.)

1. Franco, Ritter, Kistete 2. Margaretha b. 3. Gumprecht, † 1548, b. vor 1518 4. Clara b. Eghard 5. Caspar
4 Messen in St. Alban. Henrich Kreyß, Richmud v. Reck (1537 scab. col., v. Jülich. b. Elsa.1491. 1548 mart. sent., 1551 Pet. scab., 1559 gereon. gener.)

1. Caspar b. Maria 2. Melchior, Schefen, b. Catharina v. Kottfischen, 3. Catharina b. Herman Dirck v. d.
v. Lovenich, † imp. Tochter von Jacob und Anna Piell v. Scharfstein, Landecron (1558 Laur. IV.)
(1539 ov. port. gereon. gener.)

1. Gertrud Marg., geb. 1550, b. Johan v. Stommel, 2. Sibilla, geb. 1555, b. N. v. Berg 3. Melchior, geb. 1557,
(1570 Petri Pulzhof K. gener.) gt. Durfendal. † gegen 1580 imp.

Diese übertrugen 1574 das Haus Mommersloch an Alban dem Dheim Caspar M., wozu später Balduin von
Berg gt. Durfendal und Adam v. Stommel, Söhne der Vorigen, die Einwilligung ertheilten. Caspar starb als der
Letzte seines Geschlechtes und hat auf dem Klend-Kirchhofe zu Eöln folgendes Epitaphium: Anno 1590 den 16. Mertz
ist gestorben der Edler und vester Caspar von Kleingedanc genant Momersloch, Letzter von dem alten Römischen
Geschlecht. Ich finde noch folgende Personen: 1329 Herman Mommersloch vom Frosch (de Alauda), 1355 Sibilla
v. M., Kistete einen Convent für 12 Beginnen. 1355 fällt vom Tode Rigwin's M. und dessen Frau Hadwig, deren
Erbe in Severinsparre auf deren Sohn Gbbel.

N. Mommersloch.

1. N. N. 2. Godard oder Goebel, Ritter, b. Catharina, Wittve des Nicolf von Boyberg.

1. Nicolf b. Catharina, übertragen ihr Erbe 2. Hadwig. Catharina b. Nicolf Mommersloch (1395 Lewen.)
in Severins-Pfarre 1400 an Jakob v. Bernsau.

Monheim, ein kölnisches Patriergeschlecht, führen im blauen Felde drei goldene halbe Monde und scheinen
eines Stammes mit den Schönwedder. Ich finde nur Bruchstücke: 1413 Christian von Munheim und Wilhelm sein
Sohn, 1560 Peter v. Monheim, † 24. März 1567, b. Anna v. Nels, † 23. Januar 1576, deren Sohn Peter b. Cath.
Kreindcker von Neuß 1610. 1591 Herman v. M. b. Catharina Venray, wohnt im Haus zur Maasen oben War-
spforten (Brig.). Johan und Herman v. M., Brüder; Dr. Franz und Gotschalf Monheim, welche 1628 zu Düsseldorf
lebten, waren gelehrte Leute.

Johan v. Monheim.

1. Mettilde b. Bartholomaeus Scheiff, 2. Catharina b. Simon Wassenberg, 3. Helena b. Johann Münder's.
von ihnen die zum Füß. von ihnen die Weper.

N. v. M. b. Margaretha v. C., wiedererh. an N. v. R.

1. Wilhelm, 1590. 2. Gertrud b. Fridrich v. S. 3. Sohn. 4. Sohn.

1520 Tilman v. Monheim h. Beatrix v. Etommel gt. Mechteren, wahrscheinlich war es deren Tochter Christina, welche Henrich v. Mering heirathete.

Monnich, unter diesem Namen finde ich 1461 Henrich M. v. Bedhusen, Burggraf zu Solingen, er siegelte mit einem rechtschrägten Balken.



Monschau, ein kölnisches Geschlecht, von welchem ich folgende Abstammung finde:

German Mouschow (Montjoie), Kaufmann und Senator zu Köln, † 20. März 1717, h. 1. 1703 Helena Judith Bleszen, Wittve von Johan Wilhelm Schults, 2. Antonette Tricovia Isabella v. Gillhausen.

ex 1ma. 1. Henrich, Schessen und Ammann zu Köln und Drup, † 1708, h. M. Elis. 2. Theodor, Herman, ex 2da 3. Peter Joseph, 4. Margaretha, 5. Catharina, 6. Maria Sibilla, alle vier Nonnen. Josef Helman, Tochter von Johan und Gertrud Naurtman, † 18. Febr. 1756.

1. Anna Gertrud, geb. 1717, † 1780, h. 1736 Johan Peter v. Raq, Cur-cöln. Postalh. 2. Johann G. Jos., Coler v. M., l. u. D., köln. Geh.-Rath, Ammann zu Köln und Drup, geb. 1727, † 1784, h. 1756 zu Mainz Maria Regina Delagia v. Benkel-Eternan. 3. Anna, 4. Charlotte, 5. Maria Elis., 6. Maria Sibilla, alle vier Nonnen zu Köln.

1. Henrich Joseph Aloys, Coler v. Monschau zu Zeitr. 2. Maria Franz Rudolf Joseph Theodor Valentin, geb. 1760 zu Köln. 3. Peter Joseph, geb. 1757, h. 1793 Anna Theresia Tecla Pauli.
 Nachkommen zu Köln.
 Nachkommen zu Kempen.

Monumento, (de monumento). Einige bringen diesen Namen mit der Burg Mürmptter, Andere mit Monreberg im Clevischen in Verbindung. Es finden sich 1254—90 Theoderich, Vasall des Grafen von Cleve; 1311—17 Jordan und Wigger, Brüder, und Ritter im Gefolge des Grafen von Cleve; 1320—74 Theoderich, er war Rittmann zu Rheinberg und ein sehr angesehenener Mann. Das Archiv des Klosters Kempen nennt ihn häufig, so wie 1350 Wided v. Monumento, Ritter. An einen Hof zu Kanten, de Monumento genannt, und den Grafen zu Cleve lehnspflichtig, sind geschrieben:

Theoderich de M., Ritter, † vor 1295.

Jordanns de M., Ritter 1295.

1. Theoderich, 2. Elisabeth, verglichen sich 1295 mit dem Stift Kanten über den genannten Hof.

Moers. Das Grafen-Geschlecht dieses Namens führte im goldnen Felde einen schwarzen Querbalken und auf dem Helm einen goldenen Hundekopf mit schwarzem Halsbände. Als Moers und Sarwerden vereinigt wurden, wurde der Schild vermehrt, und zwar viertheilig, im ersten und vierten Felde blieb der Querbalken und kam im dritten und vierten Felde hinzu der silberne Adler in schwarzem Felde, das Wappen der Grafschaft Sarwerden, auf dem Helme Kisch der Hund. So sind die Wappen, einfach und zusammengesetzt in dem alten kölnischen Vasallenbuche eingetragen. Die Geschichte dieses Geschlechts verdient eine eigene Abhandlung. Um dieser nicht vorzugreifen, will ich hier nur anführen, was die Särerne von ihnen sagen: 1303 (scab. gener.) sind Theoderich, Graf von Moers, und seine Gemahlin Ludwig vom Tode der Eltern an Haus Ikenburg geschrieben und 1441 (nov. for.) findet sich an ein Haus auf dem Neumarkt folgende Abstammung:

Theoderich, Graf v. Moers und Sarwerden, v. Engelbracht, Gräfin von Cleve und Wart, 1441.

1459—1498 1. Vincenz, Graf, h. Anna, 2. Johanna h. Jakob, Grafen zu Horn, Herrin Herzogin von Bayern, zu Altena Gorterschen, Montlangé.

Johann, Bischof zu Lüttich, 1500.



Die Stammfolge ist folgende:

Theoderich 1226—1255 vir nobilis dominus de Morse, f. Elisabeth.

1. Theoderich wird 1267 Basal von Cleve und trägt Mörs, das Schloß mit Gerichtsbarkeit etc., den Grafen Dietrich v. Cleve zu Lehn auf, 1288 in der Schlacht bei Beringen gefangen, f. Marg. v. Dollendorf, Tochter von Gerlach und R. v. Cleve.
2. Friedrich. 3. Heinrich. 4. Nicolf. 5. Gerard.

Theodericus 1294 Graf v. Mörs.

Theodericus 1356.

Friederich 1375, stirbt 1417 ein Edelknecht, wonach sein ältester Sohn Friedrich die Grafschaft Mörs und Johann die Grafschaft Sauerwerden erhielt, f. Walburgis (Catharina) Heinrichs, Grafen v. Sarwerden Tochter und Erbin 1408.

1. Anna f. 2. Friedrich 1418—1466, f. 3. Elis. f. 4. Theoderich, Erz- 5. Heinrich, 6. Walram, 7. Johann, † 1431, Nicolaus. Engelberga Gräfin von der b. Bischof zu Cöln u. Bi- Bischof zu Bischof der Grafen von Sarwerden, f. Meib Tochter von Adolf. Graf v. b. schof zu Paderborn 1415 Münst. 1423 Münst. 1450 Gräfin v. Geroldsdorf, Tochter von Heinrich. Burg. Lippe. —1463. —1450 zu —1458. 1441—1450. Donabrüd.

Anna gt. die Schön-, Vincent, übertrag nach Absterben seines f. Wilh. v. Berg, Sohnes Johan, durch Schenkung die Erzbischof zu Paderborn. Grafschaft Mörs an Wilhelm v. Bieh 1493, wiedererbt aber 1496, † 10. April 1500, f. 1455 Anna Pfalzgräfin von Zweibrücken, Tochter von Stephan.

Jacob f. 1. Anastasia v. Leiningen, 2. R. v. Zonnenberg.

Friedr., † vor dem Vater, f. Elis. v. Rodemachern.

ex 2da. 1. Nicol., † imp. f. Barbara von Binslingen.

2. Johan vereinigte 1500, nach Absterben des Grafen Bernhard v. Mörs die Grafschaft Mörs mit Sauerden, † 1507, f. Anna v. Bergen.

3. Jaf. nahm nach seines Bruders Johanns Tode die Grafschaft Mörs in Besch., wurde aber 1510 durch Graf Wilh. v. Bieh daraus vertrieben, f. Beatr. v. Salm.

1. Bernh. war für den Herzog zu Geldern nach Frankreich als Geisel geschickt und erklährt 1499 bei seiner Zurückkunft d. Abtretung seines Großvaters, wonach wieder die Grafschaft an Wilh. v. Bieh (heut, für nichtig, † 1500 imp.

2. Marg., Erbin v. M. durch Uebertrag des Großvaters Vincent 1493, f. Wilhelm v. Bieh, welcher 1510 mit Hilfe des Herzogs Wilhelm v. Jülich die Grafschaft Mörs gegen Graf Jacob von Mörs und Sauerden eroberte.

1. Catharina, Erbin zu Sarwerden, machte auch Ansprüche auf die Grafschaft Mörs, f. 1506 Job. Ludw. Graf zu Nassau-Saarbrücken.

2. Job. Jakob, † 1527 imp.

Anna f. Wilhelm v. Renenar und Mörs, 1541 von Herzog Wilh. v. Cleve mit Mörs besetzt.

1. Herman Graf v. Renenar und Mörs, geb. 1514, † 1578 4. Dec. imp., f. Magd. Gräfin v. Nassau, Tochter v. Wilhelm.
2. Emilie Walburgis, Erbin zu Mörs, heiratete Graf Moriz von Nassau-Oranien zu ihrem Erben ein, f. 1. Philip v. Montmorency, Graf v. Porn, 5. Juni 1568 zu Brüssel entkauptet, 2. Adolf Graf v. Renenar, Sohn von Camperl.



Morart. Das Haus des Mauritius oder Morartshaus lag bei St. Laurent, dem Gebäuhaus gegenüber. Es wurde später zum Horn genannt und zuletzt Kunsthaus der Goldschmiede. Das Geschlecht, welches sich nach ihm nannte, führte einen Sparren im Wappen, dessen Spitze mit einem Vogel besetzt ist. Die Abstammung ist:

Mauritius.

1. Philippus f. Petrisa, † vor 1261.

2. Simon f. Catharina, † vor 1278.

1. Godtfred (Gottschalk) f. 2. Philip f. 3. Carl. 5. Herman. Enallradie, Erbin von die f. Sophia, 4. Godt- 6. Hadwig. domus Pipini. (Laur. IV.) f. vor 1291. calf. f. Herman.

1. Godtscaff. 3. Sophia. 5. Catharina. 2. Symon. 4. Herman. 6. Isolda.

1. Wilhelm, Schessen, f. Meib 1314. 2. Philip f. Christina Stille, Tochter von Gerard. 3. Con- 4. Petrisa, 5. Agnes, 6. Sophia, 7. Druda, Nonne Rautin. Nonnen zu Benden. zu Dänwald.

Morass, (de palude). Von diesem sehr alten Geschlechte finden sich 1217 Albertus de palude, Wärg in der Urkunde des Erzbischofs Engelbert über das Lehn Pabberg, 1262 Henrich, Ritter, de Palude, Zeuge in einer Urkunde des Herzogs von Limburg, betreffend die Kirche zu Wassenberg, 1371 Frambach de Palude in der Schlacht des Herzogs von Brabant gegen Herzog Wilhelm v. Jülich.



Morcke, ein niederrheinisches Rittergeschlecht, führte im silbernen Felde einen schwarzen Querbalken und auf dem Helm einen Mohren mit rothen Ohren und silbernem Turban und Mantel. So ist das Wappen im kölnischen Vasallenbuche blasonirt.

Morenhouen, eine Burg im Ebluischen, später Lehn des Erzbischofs. Davon findet sich 1310 Domina Ida de Moynhouen und Walram ihr Sohn, besitzen ein Haus mit Weinberg zu Sechten, 1389 Henrich v. M., ist Schefen zu Bonn (arch. and.).



Mörsberg, ein sehr altes Dynastensgeschlecht, aus dem Dete gleichen Namens. Vereinigte mit der Herrschaft Mörsberg die Herrschaft Besfort und brachte durch Heirath die Stommelschen Güter zu Gleiberg an sich. Vermöge Letzterer hatte es auch Besitzungen in den Rheinlauden. Das Wappen ist in 9 Feldern silber und roth geschachtet, und auf dem Helm eine goldene Krone, aus der ein Mann hervorwächst, der eine rothe Mütze mit silbernem Aufschlag und ein silber und roth geschachtetes Kleid trägt. Die Abstammung hat Buccellinus II. 368, III. 136, Ritterhausen und dessen Fortsetzer. Die Ausgänge der Familie sind folgende:

Gaspar Freiherr v. Mörsberg und Besfort, b. Helena Gräfin v. Sonnenberg.

- | | | | | |
|---|--|---|-----------------|--|
| 1. Berner, Probst des Doms zu Basel 1537. | 2. Johan Jakob b. Marg. Gräfin v. Fürstenberg, Tochter von Wolfgang, Stifter der Pfälzinger Linie. | 3. Johan b. Johanna, Abtgräfin, Tochter von Johann VI., Stifter der Reyschen Linie. | 4. Henr. † imp. | 5. Christoph † 1479. b. Marika Gasfer. |
|---|--|---|-----------------|--|

- | | | | | |
|---|--|--------------------|----------|--|
| 1. Johann Jak. b. 1. Regina Freiin Fugger v. Kirchberg. | 2. Anna v. Fridlingen, Tochter von Johan und Beatrix v. Ströfen. | 2. Henrich † coel. | 3. Carl. | Franz, würzb. Geh.-Rath und Minister, b. 1. Marg. Gräfin v. Pfirt, 2. 1590 zu Frankfurt am Main Margaretha Freiin v. Stommel zu Gleiberg, Tochter von Friedrich. |
|---|--|--------------------|----------|--|

- | | | | | | | | |
|--|--|---|--------------------------------------|---|---|--|---|
| ex Imo. 1. Carl. 2. August, beide Joh. Ritter. † 1641, b. 26. Sept. 1628 Maria v. Haidel, Tochter von Joh. u. Ulr. v. Kapollstein. | 3. Hieronimus, würtemb. Hof-Marshall, b. Ulrich v. Clanderb. berg. | 4. Brigida b. Ulrich v. Clanderb. berg. | ex Imo. 1. Peter b. Marg. v. Lupfen. | 2. Maria Farb b. Wilb. Freiherr v. Lammingen. | 3. Job. Friedr. b. Felicias Gräfin v. Trautmannsdorf. | 4. Anna Cath. b. Otto Henrich Graf v. Heußenstein. | 5. Jul. Melchard Graf v. Morsberg b. Maria Sibtonia Prinzess. v. Eggenberg. |
|--|--|---|--------------------------------------|---|---|--|---|

- | | | | | | | | |
|---|--|---|--------------|---|---|--|-------------------|
| 1. Georg Graf v. M. b. Dorothea Gräfin v. Gleichen, Tochter v. Walsaut. | 2. Elfr., geb. 1594 13. Sept. 28. April 1629 zu Straßb. b. Carl Freih. v. Volheim, † 1653. | 3. Ursula b. 1620 b. Ludwig Freiherr v. Freyberg. | 4. Egenolpb. | 1. Eleonora b. Graf Gabriel v. Dietrichstein. | 2. Georg Friedrich Graf v. M., kaiserl. Statthalter in Unter-Oesterich, b. 1. M. M., 2. Clara Gräfin v. Trautmannsdorf. | 1. Maria Gusebia b. M. Gräfin v. Diederichstein. | 2. Johann Ulrich. |
|---|--|---|--------------|---|---|--|-------------------|

- | | | |
|--|---|---------|
| 1. Ludw. Friedr., Graf, Herr zu Blankenheim u. Cranichfeld, † imp. | 2. Sophia Dorothea b. Christ. Gantber Graf v. Schwarzenberg zu Krenshadt. | 1 Sohn. |
|--|---|---------|

Mosfeld, ursprünglich Märkisch. 1676 Henrich v. M., Richter zu Ham, 1705 Johan Bertram, wohnte auf dem Stammgute zu Herff (Hennes), heirathete eine Katholisin, wurde selbst katholisch, trat aber später wieder zurück. Seine beiden Schwestern waren an die von Nohm zu Widderschal verheirathet; sein Sohn hieß Johann. 1757 starb zu Eblu, 65 Jahre alt, Maria Euphemia, Freiin von Hövel, Frau von R. v. Mosfeld. 1761 war Henrich Arnold v. M. Capitular zu Cornelimünster, wo auch seine Aufschwörung zu finden ist. Isabella v. Merode, Tochter des Grafen Franz und der Isabella Ignatia von der Heiden Velderbush, war zuerst Nonne im jülichischen Kloster des Ordens zum h. Grabe. Sie erhob einen Prozeß auf Vernichtung ihres Gelübdes, weil sie dazu durch Furcht und Gewalt gezwungen sei. Ihr Bruder, der allein nur von allen vorgeladenen Interessenten erschien, räumte vor dem Prior des Convents zu Kästlich, welcher die Sache instruirte, die Richtigkeit der Behauptung der Schwester ein, und diese wurde 1689, durch Urtheil des Bischofs Herman Werner von Paderborn, Subprior des Ordens, in zweiter Instanz von dem Gelübde entbunden. Sie heirathete hierauf Henrich von Mosfeld, Rath und Drost des Markgrafen Albrecht Friederich, Prinzen von Preußen, dem sie ihre Ansprüche auf das Stommelsche Stammgut und jülichische Lehn Neuenhofen, bei Bergheim, zubrachte. Sie gebar ihrem Manne, der 1724 starb, zwei Söhne: 1. Friederich, 2. Christian August. Letzterer lebte noch 1751 und war im Prozeß wegen Neuenhof.

Mosbach f. Breidenbach.



Moyfes, von einem Hause dieses Namens in Laurenzpfarre oben Marzpforten. Das Geschlecht stammt von den Rothzen (Rufus) ab, führte also die Pfähle im Wappen.

Peter Rufus.

Gerardus Moyfes f. Elizabeth 1250.¹

1. Gerardus f. Duregin.	2. Peter f. Elis. Hovere, Tochter von Egidius.	3. Ludwig f. Catha- rina.	4. Mettride f. jurck Got- schalk von Mainz, dann Ronn.	5. Christina v. Nils.	6. Godecalc f. Gertrud.
----------------------------	---	---------------------------------	--	--------------------------	----------------------------

1. Gerard.	2. Duregin.	3. Johan.	4. Gobelinus.
------------	-------------	-----------	---------------



Müdersbach, waren kölnische Vasallen und führten vier rothe, ausgezahnte Windmühlenflügel in silbernem Felde und auf dem Helm einen Mohr mit silberner Bischofsmütze, welche rothe Bänder hat, in silbernem Gewande. So ist das Wappen im kölnischen Vasallenbuche blaſonirt. Humbracht Seite 285 hat die Abstammung ohne Wappen.

Müdersheim, ein sehr alter Sitz bei Zülpich, den nach den aufgefundenen Inschriften schon die Römer bewohnten, und den die Pfalzgräfin Richiza (+ 1037) dem kölnischen Erzstift schenkte. Ich finde von seinen Besitzern 1259 Godefrid v. Müdersheim h. Richmod, sie sind mit den Herren von Frenz an Hand Tropa geschrieben (col. lat. pl.). 1283—1305 (Laur.) ist Godefrid Mommerlösch, Ritter, Herr zu Moydersheim, h. Agnes v. Horn, Tochter von Franco und Bets. 1366 ist Alcid, Tochter des Reinhard v. Müdersheim, mit Ritter Johan v. Blatten verheirathet und 1370 Henrich von Cuesin und dessen Sohn Henrich mit Müdersheim belehnt. Im übrigen vergleiche man v. Mering Burgen V. 87.

Muffendorf, bei Bonn gelegen. Davon finde ich 1248 Theoderich, Advocatus in Muffendorf, Ludwig sein Bruder, im Gefolge des Erzbischofs Conrad von Ebn. 1254 überträgt Gerard, Abt zu Sigburg, dem deutschen Ordenshause zu Mumerdorf besessenen Güter zu Birgel und Muffendorf, welche Ritter Theoderich von Muffendorf besessen hat. 1269 vergleichen sich Embrico, Adolf und Theoderich, Söhne des verstorbenen Vogts von Muffendorf mit dem Kapitel ad gradus zu Eln über Dienstleistungen, welche dasselbe von den Höfen zu Regdenheim und Blamersheim und von der Advocatie zu Bernich verlangt und von den Herrn von Muffenark übertragen bekommen hat.



Mühl, führten dasselbe Wappen wie die Haus von Ulmen und besaßen die Neuerburg bei Wittlich an der Mosel. 1350 stiftete Ritter Henrich Mühl v. N. mit seiner Frau Hilla die Kapelle Medeburg in der Pfarre Kerig. Später erhielt die Familie Antheil an Ulmen. 1491 wird Philipp Malt von Ulmen von Johan, Graf von Manderscheid mit dem Lehn zu Cronenburg belehnt, welches schon Philipp Vaters besessen hatte. 1529 wird Johan M. v. U. von demselben Grafen mit einem Lehn zu Wassenach belehnt. 1539 ist Philip M. v. U. Amtmann zu Baldene und lebten zur selbigen Zeit 1535 Gerard, 1550 Johan und 1562 Carl M. v. U.

¹ Um auch aus den Schreinen die Ansicht zu unterstützen, welche ich in meiner Schrift: Das Fenster- und Lichtrecht (Zie Anstalt, 1840, Berlin bei G. Grunh) S. 6 aufstellte, will ich eine von den vielen Urkunden hier mittheilen, welche über diesen Punkt in den Schreinen vorkommen: Notum quod ille due fenestre . quas gerardus dictus moyses fecit retro domum suam . que quondam fuit patris sui . que lumen dant in Cameram . que goingsdem dicitur . ex gratia et fauore et non ex iure aliquo sibi concessae sunt . ita quod dicte fenestre obstrui et deltri possunt ab hereditibus domus kunonis Albi 1278. Mense Julio Laur. I.

Philipp Wühl v. Ulmen, Currier, Amtmann zu Engers, † 1522, Agnes Kant. v. Limbach.

Philipp, Currier, Amtmann 1536, h. Margaretha Bechel v. Eiersberg, Tochter von Frid. und Trunard v. Wolfringen.

Friedrich Wühl v. Ulmen zu Gundorf, Burgmann zu Ulmen, † 1579, h. Ursula Nagel v. Dirmstein, Tochter von Peter und Margaretha von Dersheim.

Wolf Christoph, Curmains, Hauptmann, h. Anna Ursula Kooß v. Waldeck, Tochter von Joh. Ruprecht und Agnes Beiler.

- | | | | | |
|---|--|--|---------------------------------------|--|
| 1. Johan Ludwig, † 1673, h. Maria Margaretha v. Hedesdorf, Tochter v. Carl Keion u. Amalia v. Kestrich. | 2. Wolfgang Friedrich, Domherr und Scholaster zu Worms, Bruchsal, St. Alban in Mainz, Wimpfen und Einpfeim 1644. | 3. Carl, Canonicus zu Wimpfen und Eidenbach. | 4. Maria Elisabeth, Nonne zu Hoppard. | 5. Anna Agnes, Nonne zu St. Thomae bei Auerbach, † 1683. |
|---|--|--|---------------------------------------|--|

- | | | | | | | |
|--|-----------------------------------|---------------------------------------|------------------------------|------------------------------|---|---|
| 1. Franz Anton zu Gundorf, † 1699, h. Maria Margaretha v. Waldeck, Tochter v. Philipp Baltasar und Maria Marg. Jant v. Werf. | 2. Margaretha h. Carl v. Valsaub. | 3. Maria Rosina h. Friedr. v. Gausig. | 4. Maria, Nonne zu Epbingen. | 5. Maria Ant., Abtissin das. | 6. Sophia Agnes, Nonne zu St. Trime in Trier. | 7. Anna Marg. h. Johan Ernst v. Waldborf. |
|--|-----------------------------------|---------------------------------------|------------------------------|------------------------------|---|---|

- | | | | | | |
|---|--|------------------------|------------------------|--------------------------|---------------------------------|
| 1. Heinrich Carl Ferdinand Caspar, Herrerr geb. 1697, Currier, Cämmerer, Ober-Amtmann zu Golsen und Ehrenbreitstein, † 17. Februar 1762. Letzter der Familie. | 2. Maria Franziska h. 1710 Philipp Endw., Herrherr von und zu Trethen. | 3. Carl, Graf, † 1690. | 4. Anna Maria, † 1693. | 5. Johan Damian, † 1697. | 6. Rosina, Nonne zu Maria-Koth. |
|---|--|------------------------|------------------------|--------------------------|---------------------------------|

Ich finde auch noch Mül von Irnich und zwar 1438 und später (scab. col.) an eine Rente an Haus Horn, gegenüber dem Baumgarten der Winderbrüder geschrieben also:

Wilhelm Mül v. Irnich h. Richmod, beire † 1438.

1. Jordan, 1454 Wittwer, h. Guitgin. 2. Gretgin.

Beatrig h. Eberhard v. Berg 1454.



Muisgin, ein kölnisches Geschlecht führte einen Querbalken im Schilde oben mit zwei, unten mit einer Maus besetzt und auf dem Helme zwei Büffelshörner. Ich finde 1310 Wilhelm Müßgen, Sohn Sophien's, und seine Frau Hailwigis (Pet. stell.). 1329 Jakob gr. M. insittor h. Kunigunde (Nid.). 1325—37 Obbel h. Mettilde (Eichelst.). 1365 Ulrich h. Sophia (sev. Ulre.). 1377 Gerard und sein (Halb)bruder Heinrich Kockari. Zu derselben Zeit kündigt Deberich von Nojde gr. Muisgen mit andern Rittersn der Stadt Nachen Fehde an (Quix Rimbürg.). 1390 Peter. 1417 Johan h. Vela. 1426—60 Johan, Stadtratmeister, h. Sophia (Brig. u. Columb.). 1438 Johan, Schreffen zu St. Severin. 1458 Herman h. Gretgin. 1461 Johan und dessen Schwester Christina. 1479 Johan, Schreffen, 1486—1500 Statigraf, Schiedsmann zwischen dem Kapitel St. Georg und Johan von Eilsich. 1493 Johan und seine Halbschwester Elisabeth v. Stommel (Archiv St. Maximin). 1522 Ulrich und 1539 Heinrich, beide auf der Universität immatriculirt.

Johan Muisgin, Stadtratmeister, später 1486 Bürgermeister zu Cöln, h. Margaretha Mansborn, Wittiv von Peter Kalenberg.

1. Johan h. Elisabeth Steinlop, h. Gretgin, Nonne zu St. Marimin, h. Herman. se überlebt 1475. † 5. Dez. 1505.

1. Anna h. Joh. 2. Ulrich, Schaffe des hohen Gerichts 1544, h. Maria v. Hirschbach (oder Herzbach). 3. Grafso h. Marg. Bilboe. v. Huchelboun.

Johan, Letzter der Familie, h. Anna Ungelmacher, Witwe Dotiel.

1. Catharina, † coel. 1607 an der Pest. 2. Maria, geb. 1590, † 23. Febr. 1635, h. Maximilian v. Gail.



Mülheim, Mühsenheim, Mollenheim. Es gibt der kölnischen Familien dieses Namens mehrere. Die eine führte im schwarzen Felde einen goldenen Bach und auf dem goldgekrönten Helme zwei mit Hägen besetzte Büffelshörner. Diese hat in der letzten Zeit ganz besonders sich um den Glanz von Cöln verdient gemacht. Sie hat fünf Generationen hindurch das Bürgermeisterramt verwaltet, eine fast ungläubliche Thatsache in der Geschichte Cölns. Es finden sich schon in den ältesten Urkunden Personen dieses Namens: 1185—1188 Nidego, war im Erfolge des Erzbischofs Philipp; 1221 schenken Wilhelm, Ritter v. M., und seine Ebnne, Albert, Wilhelm und Theobrich, ihrer Auerwaudten Beatrix, Abtissin zu St. Marimin in Cöln, Güter zu Bockelmann; 1316 Adolf; 1354 verkaufen Thomas

Hiernach scheinen sie mit den Grafen von Waldeberg und von Lüdingen eines Stammes. Die Genealogie der Montfort hat Imhof in seiner *Notitia procerum germaniae*.

Ein anderes Geschlecht dieses Namens, dem Dynastenstande angehörend, führte einen rechtschrägen gold und roth geschachteten Balken in blauem Felde und auf dem Helme zwischen zwei Büffelhörnern das ganze Wappen wiederholt. Auch dieses Geschlecht gehörte zu den Vasallen von Ebn und ist sein Wappen, wie beschrieben, im Vasallenbuche verzeichnet.



Müttlinghoun, ein Rittersitz im ehemaligen bergischen Amte Mettmann. Das Geschlecht, welches sich nach ihnen schrieb, führte ein goldenes Jagdhorn in blauem Felde und war das Horn auf dem Helme wiederholt. Ich finde nur wenig: Christina, die Tochter von Hans Georg v. Müttlinghoun und Elisabeth v. Montabaur, heirathete Philipp von der Houen gt. Pampus und eine v. M. heirathete Herman von Schonebeck.

Mynriaen, kölnische Vasallen, gehörten dem Ritterstande an und führten in goldenem Felde sieben (4 3) schwarze Kauten, auf dem Helme einen goldenen Turnierhut, besetzt mit zwei schwarzen offenen Flügeln.

Mylus. Dieses kölnische, jetzt freiherrliche Geschlecht führt ein silbernes Mählenteufel, auf welchem ein schwarzes, mit einer silbernen Schlange umwundenes Kreuz steht, im blauen Felde, und auf dem Helme einen blauen Arm, welcher das schwarze Kreuz in der Hand hält. Dieses Geschlecht hat sich um Ebn besonders verdient gemacht, namentlich im sechzehnten Jahrhundert durch seine große Buchhändler-Oeffizin und im gegenwärtigen Jahrhundert durch das kräftige Auftreten des Appellationspräsidenten, dem die Rheinlande allein die Erhaltung der französischen Gesetzbücher verdankte.

Das Geschlecht schrieb sich anfänglich von Myte. Seit Herman, Vogt zu Bromersheim, geben die Schreine Nachrichten von der Familie, welche, wenn die Testamente und sonstige Belege zu den Schreinen geordnet und zugänglich wären, von noch mehr Belang sein würden. Mehrere Testamente, welche mir zufällig in die Hand gefallen sind, haben mich davon überzeugt. Es scheint auch, daß durch sie der Ursprung der Familie höher documentirt werden kann. Ich gebe die Ansätze hier, wie sie in einer Stammtafel von alter Hand, die in Original vor mir liegt, verzeichnet sind.



Herman v. Nyle, im Dienste des Grafen Friedrich v. Nörd.

Johann jr., geb. 1400, 1447—56 Senator zu Köln, f. **Sibilla v. Dauwe**.

Herman, geb. 1446 4. Okt., f. **Maria**, † Okt. 1478.

1. **Arnold**, geb. 1477 11. März, gebarbt 2. März 1512, kaiserl. Capitain im Kriege gegen den Grafen Egmont, gefangen 2. Herman und nach Rimwegen geführt 1505, † 1524 in der Schlacht f. **Maria v. Weyer**.

1. **Herman**, Vogt zu Bromerheim, geb. 1516, † 1583, zog nach Köln, f. **Marg. v. Werth**. 2. **Gerard**, geb. 1515. 3. **Abraham**, geb. 1519, f. **Sophia Euberman**, Wittve v. R. Duppe.

1. **Arnold**, geb. 16. Okt 1540 zu Nörd, Senator, Thurmmeister zu Köln, Buchdrucker, † 17. Novbr. 1604, begraben in St. Paul, f. **Barb. Birzmann**, geb. 26. Dezember 1541, † 24. April 1596, begraben in St. Paul. 2. **Elif**, geb. 1542 f. **Herm. Müller**, ertrunken im Rhein 6. Dezember 1578. **Adrian**, Präsident des kölnischen Gerichtshofs. **Cornel.**, geb. im Haag 1579, † 1630, seine Nachkommen leben noch in Dänemark und Preußen.

1. **Arn. v. Mollin**, geb. 21. Sept. 1578, † 7. Sept. 1605, f. **Cath. Thierlaen** genannt **Vennep**. 2. **Zwillinge**, † gleich. 3. **Marg.**, geb. 11. Okt. 1581, † 19. Januar 1639, f. **Peter Dulman**. 4. **Herman**, geb. 25. Aug. 1584, Senator und Buchdrucker zu Köln, Stimmrichter, schlug die Bürgermeisterwürde aus, † 6. April 1657, f. **Sophia v. Weibig**, Tochter von **Hermann** und **Heil Thierlaen** gt. **Vennep**, † 24. Aug. 1636.

1. **Margaretha**, Nonne. 2. **Cecilia**, nachgeborene, † 3. Nov. 1607 an der Pest. 1. **Herman**, geb. 2. Nov. 1609, Bürgerm. zu Köln, 14. Febr. 1654 wurde sein Adel von Kaiser Friedr. III. bestätigt, † 1. Dez. 1667, de. graben in Columba, f. **Marg. v. Gran**, Tochter von **Herm. u. Cath. v. Kresp**, geb. 15. Dezember 1607, † 31. Juli 1688, 2. **Arnold**, geb. 10. Juni, 1611 Jesuit, Dr. theol. Rector des Ordenshauses zu Köln, † 9. Nov. 1680. 3. **Marlus**, geb. 4. Okt. 1614, Jesuit, Dr. theol., † 1681. 4. **Verpetua Felicitas**, geb. 18. Nov. 1615, Nonne. 5. **Maria Elif**, geb. 5. Jan. 1617, † 16. April 1666, Nonne. 6. **Damian** von **S. Paul**, Jesuit, Nibeggen, kais. sächl. krieg. Oberkriegskommiss. vater, Rector des Ordenshauses zu Trier. 7. **Sophia**, geb. 1620 12. März, Nonne.

1. **Herman**, geb. 2. Januar 1638, Bürgermeister zu Köln, † in der Regierung, begr. bei den Kreuzbrüdern, 8. März 1698 wurde er von Kaiser Leopold in den Reichsadelstand erhoben, † 1649, f. **Barb. Felicitas v. Schneken**, † 12. April 1716. 2. **Arnold**, geb. 19. Sept. 1639, † 7. Sept. 1711. 3. **Sophia**, geb. 15. Dez. 1640, † 1663. 4. **Maria Elif**. 5. **Franz Seron**, geb. 20. Sept. 1646, Dechant zu Maria ad gradus, Probst zu Rees, † 2. Februar 1700.

1. **Herman** **Heinrich**, geb. 1666, † 1667. 2. **Maria Lucia**. 3. **Cecilia**, beide † jung. 4. **Herman**, geb. 1670, Jesuit, † 1735. 5. **Maria Christ.**, geb. 30. Sept. 1671 † 10. Dezember 1724, f. **Job. Salth. v. Wälheim**, Bürgermeister. 6. **Heinrich Job.**, 7. **Franz Seron**, beide † jung. 8. **Job. Arnold**, geb. 23. Juni 1676, Bürgermeister zu Köln, † 10. Dezember 1731, f. **Maria Elif v. Imphenrad**.

1. **Johann Jos.**, wohnte auf dem Neumarkt, geb. 5. Juli 1703, Senator, † 6. Juli 1766, f. 1739 8. Februar **Maria Cath. Elif. Agatha v. Becker**. 2. **Maria Elif**, geb. 30. Aug. 1706, † 30. Nov. 1776, f. **Franz Jos. v. Caspare**. 3. **Maria Barb. Theresia**, geb. 1707, † 1708. 4. **Johan Henr. Arnold**, geb. 29. Jan. 1709, Bürgermeister zu Köln, † 18. März 1774, f. 15. Sept. 1737, **Maria Albertina Jos. Sibonia v. Lambert** zu **Cottendach** † Januar 1788. 5. **Maria Barb. Theres.** geb. 1710, † 1714. 6. **Martin Herman**, geb. 28. Okt. 1712, Johanniter Ritter in **Job. u. Cordula**.

1. **Maria Cath** geb. 14. Nov. 1739, † 1741. 2. **Georg Frid. Franz**, geb. 26. Mai 1741, Domb. zu Köln, Canonicus zu **Nachen**, Erzprießer. 3. **Franz Albert**, geb. 1742 15. Apr. † 1765. 4. **Job. Benedict** geb. 19. Apr. 1743 kurf. Obristleutnant, f. **M.** 5. **Eugen Franz**, Kreisbruder, Köln. 6. **Franziska** vord. Hedra im Kloster **Lämmchen**. 7. **Cath.**, † 1791. 8. **Albertina**, Sülftd. zu **St. Cecil.** 1. **Herman Jos.**, geb. 9. Juni 1738, Senator, † 1746, f. **Elif. Walb. v. Heinsberg**. 2. **Maria Anna f. Engelberg**. 3. **Caspar Jos. Carl** f. **Freiherr v. Mollin** zu **Schwartzongart**, geb. 29. Jan. 1742 köln. Obrist. 1781 **Maria Anna f. Walb. v. Groote** zu **Kendenich**, † 1785. 4. **Balth. Jos.**, geb. 1743 Dombler zu Köln. 5. **Maria Jos.**, geb. 1744. 6. **Pet. Otto v. Esanitz**. 7. **Anton Ulrich**, krieg. General, f. **M. Cath v. Franz** zu **Stenderhan**.

Kinder.

Kinder.

Kinder.

Kinder.

Das Freiherrn-Patent datirt vom 9. Decemb. 1775, worin Kaiser Joseph das Familien-Wappen vermehrt hat. Die weiteren Nachrichten dieser, für die Geschichte der Rheinlande äußerst wichtigen Familien muß ich dem besondern Theile vorbehalten.

Nagel, führen eine rothe verzierete Spange in silbernem Felde, welche auf dem Helme zwischen zwei silbernen offenen Adlersflügeln wiederholt ist, und stammen ursprünglich aus dem Ravensbergischen, von wo aus sie sich in das Bergische, Geldrische und Märkische verzweigt haben. Von diesen spricht Kobens I. 237. Es gibt aber auch noch Linien zu Königsbrunn bei Meppen und Amfel in Vorkelo und zu Alt- und Neu-Nampfen in Zütphen.

Die niederrheinische Linie hat folgende Abstammung:

Adolf v. Nagel zu Jillingen, f. Apollonia v. Wendi zu Croffenstein.

Georg, Droste zu Stromberg, f. Maria v. Deslwig zu Rappenburg, Tochter von Franz und Franziska von Suelage.

- | | | |
|--|--|--|
| 1. Mathias zu Gant und Perl im Bergischen, Major, f. Maria Judith v. Katterbach, Erbin zu Gant, Tochter von Adolf und Marg. v. Grimmel, 24. Nov. 1651 Admors 9 Uhr durch Pastor v. Canberi in Johan und Corula in Eöln copulirt. | 2. Diederich zu Vornholt, Droste zu Stromberg, münst. Postmeister und Obristleutnant 1660, Stifter der Linie Vornholt. | 3. M. M. Sifert zu Perl, f. Maria Anna Marg. v. Ketzlichen, Witwe v. Joh. Wilh. v. Wolfstsch, münsterisch. Li- nie zu Jillingen. |
|--|--|--|

- | | | |
|---|--|--|
| 1. Conrad Freih. v. N. zu Gant, machte 1693 mit seinem Bruder Friedr. einen Erbvertrag, Franz, berg. kurpfälz. Kämmerer, Amtmann zu Hückeswagen, f. Anna Maria v. Eitel Hofstein, † imp., beide testiren 9. März 1703 zu Eöln und übergeben dem Erbvertrag jawider, den Bruder Friedr., weil dieser sich unhandesmäßig verhalten hat, und treten 1713 die Amtmannstelle zu Hückeswagen und Vorsessdem Beiter Mathias v. Nagel ab. | 2. Friedr. Ferd. Herr der Freyhen- Burg zu Zitzelstetten, † 20. April 1745, f. Anna Clara v. Bongard, 2. 1708 Maria Anna Marg. v. Ketzlichen, Witwe v. Joh. Wilh. v. Wolfstsch, zu Redarstein, Witwe von Georg Con- stantin Pfeil von Scharfstein, Erbin zu Beseß, † 1726. | 4. Georg Adolf Freih. v. N., Herr zu Perl, f. Maria Anna Adriana v. Symmich zu Wallen. |
| | 3. Maria Marg. v. Hettingen zu Redarstein, Witwe von Georg Con- stantin Pfeil von Scharfstein, Erbin zu Beseß, † 1726. | |
| | 4. Sophia v. Harzheim. | |



- | | | | |
|--|--|--|---|
| ex lma. 1. Anna Sophia f. 2. Philipp Cour. 3. Johanna Josua, Koune zu Schweinheim. | 1. Mathias zu Perl, f. Maria Anna Neubof gl. Ley 1708. | 2. Johann Carl, aufgeschw. zu Sigburg, 1701, † 1719. | 3. Ferd. Ruzger, aufgeschw. zu Sigburg, 1701, † 1719. |
| Job. Friedr. Jos. Auton f. Maria Anna Pfeil v. Scharffenstein, Herrn zu Well. | ex 2da. 4. Maria, Koune zu Butschelb. | | 4. Theod., zu Cor- nell. -Münster. |
| | ex 4ta. 5. Maria Agnes. 6. M. N. | | |

Conrad Caspar, geb. 1709, † 15. Nov. 1764, Herr zu Perl, Amtmann zu Hückeswagen und Vorsessell, f. Adria v. Cortenbach, einzige Tochter von Ferdinand, verlaufen 1737 den Ritterß Rheinborn an N. v. Rosch und 1760 Haus Perl an N. v. Wering.

- | | |
|--|------------------------------------|
| 1. Franz Adolf zu Reite, 1766 bei der weyhällischen Ritterschaft aufgeschworen, f. 1771 Maria Agnes Bernarbine Frein v. Weichs zu Benne. | 2. Franz Carl, 1781 aufgeschworen. |
|--|------------------------------------|

Maria Franziska Helena Agnes Anna, einzige Tochter, f. Franz Carl Freyherrn v. Naltz Frentz.

Die Loburger Linie leitet Kobens von Georg und der Deslwig ab, nach einer vorliegenden Aufschwörung ist die Abstammung aber folgende:

Georg v. Nagel zu Jillingen, f. Apollonia v. Wendi zu Regen.

1. Adolf zu Jillingen 1657, f. Elif. v. Droste, Tochter von Joaquin u. Elif. v. Chalons gt. Tribbe, Erbin zu Loburg. 2. Georg.

Wilh. Franz f. Maria Charl. Cath. Adih v. Wandtsheit, Tochter von Joh. Wilh. und Clara Elif. v. Cronberg zu Kurburg.

- | | | | | | |
|---|---------------------------------------|----------------------------------|---|---|---|
| 1. Joseph Marcellus Wilh. Kaver zu Loburg und Großenburg, hucdön. Kämmerer und Generalleutnant, Michaelis-Or- dens - Großkreuz, f. Marg. Anna v. Nagel, Tochter von Math. Werner u. M. v. Neuf. | 2. Franz, Canon. zu Corneli- Münster. | 3. Philipp. 4. Casimir. 5. Carl. | 6. Carolina, Wittbin zu St. Thomas bei Andernach. | 8. Franz. 9. Sophia. 10. Alcid, Nonnen zu Ripingen. | 11. Ludw. Henrich, Quartier. Kämmerer, Postreit. Obrammann zu Cochem, Daun, W- men, Baden und Casselau. |
|---|---------------------------------------|----------------------------------|---|---|---|

- | | | | |
|--|------------|---------------|---------------|
| 1. Siemens August zu Reußenburg aufgeschw. zu Düsseldorf 1790. | 2. Ludwig. | 3. Friedrich. | 4. Elisabeth. |
|--|------------|---------------|---------------|



Nattenheim, Natisheim, Nettesheim, führten im schwarzen Felde einen silbernen Hertschild. Auf dem Helm zwischen einem silbernen und schwarzen Flügel ist das Wappen wiederholt. Die Familie ist alt. 1229 war Ritter Gotfrid bei der Erbtheilung des Grafen von Birnenburg und 1238 Sigfrid in einer Urkunde des Grafen Herman von Birnenburg Zeuge; 1385 ist Nicolaus Burgmann zu Blauenheim. Hiernach folgen mehrere desselben Namens, von denen einer 1450 die Verträge zwischen Eöln und Jülich besiegelt. Dann finde ich:

N. v. Stommel. **Tochter v. Stommel f. N. v. Nettesheim.**
Johan v. Stommel. **Reinhard v. Nettesheim, † vor 1509 (Fris. et Wahl).**

Henrich v. Nettesheim gt. Uiche f. Catharina.

Meister Henrich f. Ulgennaure (1521 scab. alt.)

N. v. Mattenheim f. N. v. Wüllich.

N. v. Mattenheim f. N. v. Siberg, Tochter von N. v. Siberg und N. v. Romberg.

N. v. Mattenheim f. N. v. Nerode, Tochter von N. v. N. und N. v. Palant.

Tochter f. Conrad v. Selbach, Sohn von Henrich und N. v. Loh.

Aus diesem Geschlechte waren auch der berühmte Cornelius Agrippa von Nettesheim, geb. zu Eöln 1486, und seine vier Brüder Claudius, Ditto, Johan und Franz.



Niederhauen, Niederhauen, ein jülich'sches Geschlecht, führte einen sechsmal roth und golden quergetheilten Schild. Ich finde 1172 Hellenwicus v. Niederhauen. 1528 Ewart, f. Cath., beide besaßen Güter zu Garzweiler.

N. v. Niederhauen f. N. v. Wittenborf.

N. f. N. v. Overheid, Tochter von N. v. Overheid und N. Bod v. Richtenberg.

1. N. f. N. v. Hagenbach gt. Hoen zu Lövenich. 2. Wilhelm gt. Schluch. 3. Tochter f. Joh. Jours, Vogt zu Bassenberg.

1. Tochter f. N. v. 2. Pet. Schluch v. Niederhauen f. Maria v. Kridenbeck, wohnen in Eöln auf Gereonsstraße gegenüber dem Steinfelder Hofe, dieses Haus fiel auf nachbenannte Töchter.

1. Maria f. Geur. Hoen v. Cartik. 2. Anna f. Stephan v. Hangleben.

Nerendorf, davon finde ich Hermann v. Nerendorf f. Blisa v. Spiegel 1384, christ. lat. pl.

Nersen, Bögte von der Nersen, waren einst sehr mächtig und besaßen noch 1386 eine nicht unbedeutende Mannhammer. Sie hatten ihren Namen von dem Schloß Nersen, mit dessen Besitz die Vogtei über Uerbingen und Anradt verknüpft war. 1279 Henricus de Nyra, Agnes sein Weib, Arnold sein erstgeborener Sohn. (Archiv Camp). 1349 Henrich, Erbvogt v. d. N. 1374 Friedrich.

Henrich Vogt v. der Nersen, war zu Ober- und Niederhofel, Düsseldorf gegenüber, begütert, † vor 1400.

1. Henrich f. Johanna v. Hochsteden. 2. Alcid 1403.

1487 Henrich besitzt den Kennenberger Hof in Eöln. 1487 wurde Anton v. Palland mit Nersen von Erzbischof Hermann von Eöln belehnt, Agnes v. d. Nersen, deren Mutter eine Hülfs war, brachte es ihm als Erbtöchter in die Ehe. Anton zengte nur eine Tochter Agnes, welche sich mit Ambrosius v. Birmund verheirathet, dieser wurde 1489 mit Nersen belehnt, was ist solches bis im vorigen Jahrhundert im Besitz der Grafen von Birmund geblieben.

Das Wappen der Nersen ist ein quergetheiltes unten rother oben goldener Schild, auf dem Helm ein goldner Hund mit rothem Halsband.



Nesselrode, stammen aus der Burg Nesselrath an der Wupper und führen in rothem Felde einen oben und unten gezünnten silbernen Querballen, auf dem Helm einen Hund, der den beschriebenen Balken um den Hals trägt. Die Familie hat viele Schlösser besessen: Ambotten in Curland, Bürgel, Bosenberg, Bullesheim, Creupberg, Dürwald, Creunstein, **Chreshouen**, *jetzt noch Sitz einer Linie*, Geist, Grewel, Grimberg, Grundt, Hertzen, *jetzt Sitz einer Linie*, Holtrop, Krauthausen, Königsfeld, Langsfron, Langstein, Landscheid, Reite, Burgsitz zu Limburg, Lutgenhau, Mechersnich, Meil, Mickeln, Mungen, Oldendorp, Passerstamp, Reichenstein, Rhade, Rheidt, Romberg, Spantenburg, Strauweiler, Stein, Thumb, Tomberg, Trachtenberg, Wondern, Ulenbrock, Been, Wylser, Wedbecke. Nesselrode und Amboten gingen durch Elisabeth v. Nesselrode an deren Gemahl Gotthard v. Kettler über. Die Familien-Nachrichten sind sehr weitaufsig, ich muß sie daher dem speciellen Theile aufsparen. Dort soll auch ihre Förderung der Künste, wovon das neulich bei Heberle ausgefesselt gewesene großartige Altarblatt von 1486 einen schönen Beweis lieferte, weitaufsig gedacht werden. Vgl. übrigens den Artikel Dyladen.

Neuenar, ein Grafengeschlecht, welches aus dem Stamme der Grafen von Har hervorgegangen ist und mit diesen dasselbe Wappen, einen schwarzen rechtssehenden Adler in goldenem Felde führte, auf dem Helme ist der Adler wachsend wiederholt, seine goldenen Flügel sind offen und mit Adlern gezieret, das Geschlecht hat eine sehr wichtige Rolle in der Geschichte gespielt und es hat daher ein Recht auf eine umfassendere Behandlung als in diesen Raume möglich ist. Zu dem ich daher das übrige dem speciellen Theile aufspare, lasse ich hier nur die Abstammung folgen:

Gerhard Graf v. Hare und Hochstaden 1104—1115.

1. Diederich Graf v. Hare, 1107—1125.

2. Gerhard Graf v. Hochstaden 1104.

Lothar Graf v. H., 1132—1151, h. Hildegunde v. Meer, welche 1164 das Kloster Meer stiftete.

Gerhard 1132.

1. Diederich, † vor 1166.

1. Theoderich Otto Graf v. Hochstaden, † 1167.

2. Gerb. Probst zu Bonn. von Nurburg
3. Gotfr., Abt und Mar 1144—1197.

1. Diederich, von ihm stammen die Grafen v. Hochstaden. (siehe Artikel Hochstaden) h. Mettilde von Wanden.

2. Hymana, h. Bluffin.
3. Otto von Wickerode.

4. Alcid.
5. Elis.

1. Gerhard Graf von Hare h. Antigone. 2. Walther.

1. Otto. 2. Lothar. 3. Heinrich.

1. Diederich Graf v. Neuenar, 1213, h. Hedwig.
2. Otto Graf v. Neuenar. gl. v. Walberg h. Agnes v. Nurburg.
3. Diederich Graf v. Neuenar gl. v. Walberg.
4. Johan v. Neuenar.

1. Wilhelm Graf v. Neuenar 1276—1300.

2. Johann.
3. Ludwig.

Gerhard Graf v. Neuenar 1231—64, h. Elisabeth Cunje Gräfin v. Spanheim.

Heinrich Graf v. N. 1304.

1. N. N. 2. Leo, Abt zu Strauweiler, † 6. Febr. 1299.

1. Wilhelm 1343. 2. Crafft.

Catharina h. 1. Godfrid v. Cronenberg, 2. Johan v. Sassenberg.

Johann v. Sassenberg erbt 1353 durch seine Frau die Grafschaft Neuenar. Auch Gerlach v. Zienburg machte wegen seiner Frau Demobis Ansprüche daran, er wurde mit einem Drittel abgefunden. Mit Johann v. Neuenar Herr zu Rodensberg und seinem Bruder Gotthard Herr zu Hackenbroch, welche ebenfalls Ansprüche machten, kam es zur Fehde, die Brüder vertrieben den Johann v. S. aus dem Schlosse Neuenar. Dieser erlangte in Erzbischof Friedrich v. Sarwerden einen Bundesgenossen. Der Erzbischof zog eine Streitmacht zusammen, belagerte mit ihr die Schlösser Neuenar, Rodensberg, Garsdorf und eroberte sie. Im Frieden gab er Rodensberg und Garsdorf den Brüdern zurück, Neuenar aber schleppte er und gab nur die halbe Grafschaft dem Johann v. Sassenberg heraus, die andere Hälfte behielt er für die Kriegskosten 1383. Von genanntem Johann Herr zu Rodensberg stammen die spätern Grafen von N. ab. Wie Johann aber mit dem zuerst Genannten zusammenhängt ist mir dunkel geblieben. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist die Vermuthung des gelehrten Gänther richtig, wonach Johann ein Urenkel des Grafen Gerhard und der Elisabeth v. Spanheim ist. Die fernere Abstammung ist aber ausweise der Urkunden folgende:



von Galen über Rath Prozeß. Letzterer war der Ansicht, obgleich im Allgemeinen das Gerechtigkeit galt, daß auch die adelichen Frauenzimmer an dem liegenden Gute erberechtigt seien, und verlangte deshalb wegen seiner Frau Antheil an Rath.

Das ursprüngliche Wappen der Rievenheim ist ein silberner Schild mit schwarzem Querbalken, und im rechten obern Winkel ein schwarzer Kopskamm; auf dem schwarzen und silber gewulsteten Helme ein silberner Windhunds Kopf mit schwarzen Halsband. Das Wappen ist später vermehrt, im ersten und vierten Felde steht das eben beschriebene Wappen, im zweiten und dritten rothen Felde ein goldener Querbalken, auf dem Helme ein silberner Hund mit rothem Halsbande.

Der Älteste dieses Namens ist Gerhard Neukirch, 1255, dann Wilhelm v. Ruventheim, 1289. Nach ihnen finde ich folgende Abstammung bei dem Gute Eßen im Herzogthum Jülich:

Gerard v. Rievenheim, 1312, h. Ulveradis und zeugte mit ihr 13 Kinder, welche Eßen dem deutschen Orden verkauften, 1312.



- | | | | | |
|-------------|------------------------|--------------|---------------------------|----------------|
| 1. Conrad. | 3. Gotfrid, dieser | 4. Gerhard. | 7. Arnold, Canonicus | 8. Herman. |
| 2. Theodor. | ergriff den Soldaten- | 5. Johan. | zu St. Andres in Cöln, | 9. Metilde. |
| | stand, wurde Ritter u. | 6. Heinrich. | zeugte 3 uneheliche Töch- | 10. Beatriz. |
| | zeugte mit Gertrud | | ter, denen er 3 Häuser | 11. Christina. |
| | 12 Kinder, kaufte 1299 | | bei St. Clara schenkte, | 12. Lisa. |
| | von Verlach v. Milen- | | 1357. (Columb. lat. pl.) | 13. Hilde- |
| | bund den Hof Goderode. | | | gunde. |

- | | | | | | | |
|-------------|-------------|---|----------|---------------|----------------|----------|
| 1. Conrad. | 3. Gotzwin. | 5. Gottfrid, Ritter, | 6. Otto. | 8. Hildegund. | 10. Gertrud. | 12. Hja. |
| 2. Gerhard. | 4. Werner. | wird 1381 für | 7. Lisa. | 9. Edelind. | 11. Catharina. | |
| | | Reich. Eitel Bärge. Archiv v. Gladbach. | | | | |

Wie weit sich die neueren Abstammungen daran schließen, habe ich nicht ermitteln können. Es sind folgende:

R. v. Neukirchen gt. Rivenheim h. R. v. Peterschem im Lande Wallenberg.

Alexander v. Rivenheim h. Gertrud v. Spee zu Altenhof.

Gotthard v. R. h. Catharina v. Spannerbock, Tochter von Johann zu Heiden im Herzogthum Cleve und Agnes v. Kffel.

Werner v. R. h. 1. R. v. Epsendorf, 2. Anna v. Wachenborn, Tochter Johann v. Wachenborn zu Hohenbach, im Herzogthum Jülich, 3. R. v. Streitbagen, † imp.

- | | | | |
|--|------------------|---------------------------|------------------------|
| 1. Gotfrid v. R. h. 1. Metilde v. Retraidt, | 2. Tochter h. R. | 3. Tochter h. R. v. Spies | 4. Jacoben h. Bernhard |
| zu Grullhausen und Eldroich, Tochter Johann's, | v. Wirbach zu | zu Bubbenheim. | v. Rom zu Schwanberg. |
| 2. Anna von Valant zu Gladbach, Tochter von | Leffelen. | | |
| Wilhelm, † imp. | | | |

- | | | | | |
|------------------------------------|-------------------------------|----------|-----------------------|--------------------------|
| 1. Johan v. R. zu Rath, h. Hedwig | 2. Constantin, kaiserlicher | 3. Gott- | 4. Arnold Henrich | 5. Anna h. Diederich |
| von Blatten, Tochter von Johann zu | General-Major, hürdön. | schal. | Droste zu Goch, h. 1. | v. Valant zu Dorstede, |
| Frothheim und Helm. v. Tord, beide | Ammann und Gouverneur | | Dorothea v. Sche- | Ammann zu Wassenberg, |
| schien 1657, 10. Januar. | zu Kaiserwerth, h. 1. Jo- | | wick zu Dresberg, | kaiserlicher Oberst. |
| | hanna v. Eul zu Galen- | | 2. R. | 6. Maria Elif. h. Bern- |
| | bund, Erbtochter Engelbert's, | | | hard v. Rom, Sohn ehi- |
| | 2. R. v. Wirbach. | | | gen Bernh., holl. Rittm. |
| | | | | 7. Metilde, Könne |
| | | | | zu Neuwerd. |

- | | | | | | | |
|------------------|------------|------------|-----------------------|----------|--------------------|-------------|
| 1. Johan Fridr. | 2. Jofina. | 4. Hedwig | 1. Mettild Elisabeth | er 2da. | 1. Johann Gisbert. | 3. Gwald. |
| zu Rabi h. Marg. | h. Marg. | h. Johan | h. Friderich v. Koesl | 3. R. R. | 2. Georg Wilhelm. | 4. Metilde. |
| von Boecklar zu | | Henrich v. | zu Berk. | 4. R. R. | | |
| Zoutenburg. | | Galen zu | 2. Johann Engelbert, | | | |
| | | Dreid. | † imp. | | | |

Johan Gotfrid h. Maria Robertina v. Scharrenberg, Tochter von Henrich zu Broel und Pupertingen und Johanna Margaretha v. Scheidt gt. Belsphenning zu Veltorp.

Mag Anton Wilhelm zu Rath und Broel, h. Johanna Catharina Elisabeth v. Keppel, Tochter von Adoff Johan zu Langen und Maria Anna v. Deccop.

- | | | |
|--|-------------------------------------|-------------|
| 1. Adolf Engelbert Christ., wegen Saurenbach 1743 bei berg. Ritterkchaft | 2. Catharina, Stillschame zu Rhein- | 3. Koner zu |
| aufgeschworen, h. Anna Sophia Johanna v. Brackel, Tochter von Johan | dorf, h. Jos. Carl Stael-Holstein. | Capellen. |
| Lambert zu Breitmar und Maria Catharina v. d. Vorjen zu Breitmar. | | |

- | | | |
|-----------------------------------|------------------------------|----------------------------|
| 1. Maria Const. Wilhelm aufgethu. | 2. Tochter h. R. v. Martial. | 3. Tochter h. R. v. Lippe. |
|-----------------------------------|------------------------------|----------------------------|

Neuß. Es gab ein Haus dieses Namens in der Laurentzpfarre zu Edln, oben Markspforten gelegen. Nach diesem hat sich eine böhmische Patriizierfamilie geschrieben, von der ich Folgendes finde:

Godfrid v. Neuß f. Elisabeth.

1. Theoderich zog nach Jerusalem zur Bekreuzung des h. Grabes. 2. Peter, Münz zu Kampen. 3. Godfried f. Christina.

1. Godfrid. 2. Elisabeth f. Herm. Vulprume. 3. Johan f. Elif. 1230.

Sigfridus v. N. f. Sifela 1234.

1. Herman f. Benedicta, † vor 1264. 2. Sigfrid jr., f. Beatrig. 3. Cunza. 4. Carissima.

1. Richmud f. Daniel Jude. 2. Flostin. 3. Godfrid. 4. Herman f. Richmud.

1. Herman. 2. Henrich. 3. Beatrig f. Marfil.

Jakob gl. Glinckart v. Neuß, f. Elisabeth 1269 (Orig. Gal.)

1. Gertrud. 2. Christina f. Theod. v. Linzenich. 3. Elif. f. Johan v. Vallaft. 4. Agnes f. Herman. 5. Everh. Münz zu Sigburg. 6. Johan f. Gertrudis.

Dann kommen noch vor 1210 Herman h. Gertrud v. Sinich und 1330 Henrich h. Druda v. Stumbele.



Nickenich, führten drei rothe Kauten in silbernem Felde und auf dem Helm auf einem rothen und silbernen Turnierwulst einen silbernen Boß mit rothen Hörnern. Die Burg, von welcher dieses Geschlecht seinen Namen trägt, ist sehr alt. 1094 bewohnte sie Hadwig, die Wittve des Grafen Godfrid v. Kressli. In den Urkunden des Klosters Brauweiler kommen mehrere von diesem Geschlechte vor, namentlich 1469 die Brüder 1. Johann, 2. Georg mit seiner Tochter, 3. Junker Hermann mit seinen Söhnen und seinem Eidam Johann v. Mirbach. 1483 wird Herman, Knappe, vom Abt zu Brauweiler mit Ländereien an der Mosel belehnt, dann 1518 und 22 Anton, 1541 Georg und 1555 Hermann v. Nickenich.

Nidda, Niden, ein ursprünglich hebräisches Geschlecht führte wie nebensächlich im rothen Felde einen goldenen dreimal schwarz gesparrten Pfahl im Wappen, auf dem Helme eine Figur in rothem Gewande, auf der Brust und auf dem Rücken mit dem goldenen schwarz gesparrten Balken geziert. So ist das Wappen in dem böhmischen Vasallenbuche in der Abtheilung Fürsten blasonirt.



Niederhauen f. Niederhauen.

Niel, Neel, Nyle, wahrscheinlich nach dem Orte bei Edln benannt; davon finden sich 1254—1295 Arnold, er war Ritter, Schefen und Bürger zu Cleve. 1403 Jakob, Knappe, Rath und Ministeriale des Grafen Adolf von Cleve. Gleichzeitig lebte Adam v. Niel.



Nienhus, Nienhausen, diese Familie, welche in goldenem Felde drei (21) schwarze Hähnen mit rothen Rücken führt, von denen einer auf dem Helme über einer Freiherrn-Krone wiederholt ist, stammt aus Emmerich und gehört namentlich hierher wegen Henrich, der veranlaßt durch seinen Vetter Georg v. Bocholz, Amtmann zu Bredford, ein Werk über die jüdisch-clevisch-geldrischen Geschlechter schrieb, welches er 1602 beendigte und in welchem er alle zu seiner Zeit vorgefallenen Thaten der gedachten Geschlechter und ihre Wappen aufgezeichnet hat. Das Werk ist nur handschriftlich vorhanden und war vor etwa 50 Jahren im Besitze des Hofrath Weis zu Mörs. Nach den mir darüber mitgetheilten Nachrichten und nach einigen

Bruchstücken, die ich davon abschriftlich zu Gesicht bekommen habe, enthält es vieles Interessante und wäre daher zu wünschen, daß es durch den Druck veröffentlicht würde.

Die Genealogie ist folgende:

Symon v. Neuwenhausen, Hauptmann der Infanterie zu Kurzburg.

1. **Heinrich**, der genannte Schriftsteller, studirte zu Emmerich, Herr zu Balotensholt im Lande Overrode, b. **Anna v. Raduort**, † 1613 zu Haffell wo sie begraben ist.

2. **Johan**, Hauptmann des Herzogs Wilhelm v. Berg, † in dem Treffen zu Dill gegen die Spanier 1572, begraben zu Zwoll, b. **Gertrud Kede v. Beckeren**.

1. **Jordan**, † 1605, jung, zu Emmerich. 2. **Gertrud**, jung, zu Emmerich. 2. **Margaretha**, † jung, begraben zu Breiden.

Maria † jung.

Die Familie soll noch in den Niederlanden fortleben.

Nievenheim f. Neukirch.



Norprath, Norproede auch Erperode, wohl nach einem Orte im Kirchspiel Hulshrad benannt, führten in silbernem Felde einen schwarzen Querbalken mit einem Sterne belegt und auf dem Helm (oft über einem silbernen und schwarzen Wulste) einen silbernen Hund mit schwarzem Halsbände auf welchem der Stern wiederholt ist, die Familie scheint also mit den Schwarz-Bongard eines Stammes. Ich finde Werner, ehler Herr zu Erproide, er entführte Gerbergis die Schwester des Grafen Godfrid von Cappenberg und heirathete sie. Clara, die Tochter Peter's von Norproide war an Johann von der Hghe verheirathet und 1442 Wittwe.

N. v. Norprath b. N. v. Schluch.

N. v. Norprath b. N. v. Kessel.

Tochter b. N. v. Hangler.

Godard v. Norprath zu Dicksch, b. **Cath. v. Boitenberg** gt. **Kessel**.

1. **Johan**, Herr zu Dicksch und Hulsusen, 1651 Generallieutenant, Gouverneur zu Düsseldorf, b. **Agnes Johanna v. Kemlin**, Tochter von Maximilian, beide verpfändeten den Kesselschloß bei Wülheim am Rhein für 1000 Thaler. 2. **Cath.** † imp. 3. **N. b. Joh. Dieb. v. Hangler** l. Burg.

1. **Wolfgang Günther**, Freiherr, Amtmann zu Einn und Herdingen, cur-cön. Obrist 1722, b. **Anna Elif. v. Bauer** gt. **Frankenberg** Tochter von Johann. 2. **Agnes Johanna b. Johan Adam** **Henrich v. Efferen** gt. **Hall** zum Busch.

Franz Henrich, Amtmann zu Einn und Herdingen, cön. Obrist.



Nörvenich. Es gibt ein Amt und Ort dieses Namens im Jülich'schen. Die Ritter, welche sich darnach schrieben, siegelten wie nebenstehend mit einem Querbalken und drei Ringen, zwei oberhalb, einer unterhalb desselben. Sie scheinen also mit den Calcum und Godelheim eines Stammes. Anfänglich wurde Nörvenich von Grafen besessen, namentlich 1034 von Herman v. Nörvenich, sein Bruder hieß Adalbert von Sassenberg. 1109—1147 Adalbert Graf v. N. 1166 Adolf. Später kommen im Ritterstande vor: 1339 Godard v. N. b. Hadwig v. Patteren, beide stifteten ein Jahrgedächtniß im Kloster Eilen bei Aachen, wo ihre Tochter Alveradis Nonne war. 1363 Reynard v. N. und Goydert von Büren, beide Ritter siegelten wie neben.



Nüchel, stammen aus Godlar und haben längere Zeit das Scheyffen- und Bürgermeister-Amt zu Jülich bekleidet. Ihr Wappen ist ein Sparren von drei Ringen (Kugeln?) besetzt. Ich finde:

Goswin Nüchel, † 1557 12. August, b. **Alisa Harper**, † 1576 20. März, sie führten dasselbe Wappen, welches die Hochum-Dolpfs führen.

Johan, Bürgermeister zu Jülich, † 1. Mai 1634, b. **Margaretha** von der **Haal**, † 14. September 1625.

Nuland, Neuland, ursprünglich ein urechter Geschlecht, später rheinisch, führen im silbernen Felde einen rothen gewölbten Querbalken und auf dem gelbten Helme einen wachsenden Bären mit ausgestreckten blutrünstigen Taten und einem rothen gewölbten Halsbände.



Adrian, Freiherr v. Neuland, pflz. neuburgischer Kämmerer, Hauptmann der Leibgarde, Obrist eines Regiments zu Fuß, Gouverneur zu Düsseldorf 1636, Amtmann zu Montjoie. 1641 10. Juli von Wolfgang Wilhelm mit der Untergerichtsbarkeit Winterburg belehnt, † 1646, h. Antoinette Margaretha, Frein v. Gatzfeld-Weisweiler und Bittenburg, wiedererh. 1647 mit Freiherrn v. Goltstein.

- | | | |
|--|--|---|
| 1. Philipp Wilh., Canon. zu Eiburg. | 5. Johan Dierich, Herr zu Niederzier, Pflz. Neuburg. Cammerath, Kriegerath, Garde-Pauptmann, Obrist eines Regiments zu Fuß, Amtmann zu Alrenshoven, Commandant zu Düren, ertrank in der Ruhr bei Jülich, indem sein Wagen umschlug, h. Johana v. Trips, † imp. | 6. Sabina v. Friedrich Hack, städt. Oberjägermeister. |
| 2. Henrich Melchior, Coadjutor und später Abt zu Eiburg, † 1695. | | 7. Philipp. |
| 3. Franz Wilh., erbtelt Winterburg. | | 8. Henrich Mag. |
| 4. Adrian Ernst, bekam die Güter in der Betan. | | 9. Charlotte. |
| | | 10. Constanline, Nonna zu Zweinfeln. |

Ruych. Von diesem Geschlechte, welches die kölnische Chronik ebenfalls zu denjenigen zählt, die am Stadt-Regimente zur Zeit der ersten Verfassung Theil genommen haben und welchem sie im quergetheilten, unten blauen, oben goldenen Felde einen rothen rechtschreitenden Löwen und auf dem Helme den rothen Löwen zwischen zwei, unten blauen, oben goldenen Adlersflügeln als Wappen beilegt, finde ich äußerst Weniges. 1362 (Petri Pöhhof) wird Johan, der Sohn von Johann Ruych und Truda an das Ansiedel des Keye, nämlich an eine Geminat, vier Wohnungen, eine Hofstelle mit Brunnen auf der Ecke der Kaygasse geschrieben. Gegen 1390 h. Duregin Ruych gt. Heuberg den Bürgermeister Joh. Jädden.



Oberhausen, eine Burg mit Dorf im jetzigen Kreise Malmedy bei Neuland. Die Ritter, welche sich darnach schrieben, führten in schwarzem Felde zwei silberne von einander gewendete halbe Monde, auf dem Helme ist ein silberner halber Mond wiederholt.



Ich finde folgende Aufschwörung:

Danus v. Oberhausen h. Anna Maria v. Crümmel.
 —————
 Joh. Henr. h. Maria Ellf. v. d. Hardt.
 —————
 Maria Magd. h. Franz Carl v. Vforstheim.

Mit diesen sind die Oberhaus in der Graffschaft Mart nicht zu verwechseln; von ihnen spricht Steinen.



Oberstein. Von einem Geschlechte dieses Namens, welches der oberrheinischen Ritterschaft angehörte und einen Löwen im Wappen führte, hat Humbrecht die Abstammung. Es gibt aber auch noch ein Geschlecht dieses Namens, welches im rothen Felde ein goldenes Gitter fährt. Ob diesem oder dem ersteren nachstehende Personen angehören, bleibt zu untersuchen. 1381 Andreas

Dann-stein...

v. D. h. Schenet v. Burscheit, Tochter von Richard und Elsa. 1463 werden Ludwig und Philip v. D., Söhne von Wyrich, zu Domherrn von Eln erwählt; der eine davon verzichtete im selbigen Jahre, der andere starb 1472. 1469 lebte Eono und 1482 August Philip, letzterer war 1488 Scholaster und 1489 Dechant zu Eln, und besaß überdies zu Straßburg eine Pfröflei.

Obendorf, Udenorf, ein Ort im ehemaligen bergischen Amte Levenberg, Kirchspiel Niederkassel. Davon finde ich: 1352 Herman v. Udenorf, Ritter. (Archiv Sigburg).

Lambert v. Obendorf h. Wittifde welche nach ihrem Mann, aber vor 1365 farb.

1. Ludw. h. Sophia. 2. Draba h. Telon. 3. Sophia h. Werner von me Holz. 4. Johann, Augustiner Mönch. 5. Herman, Mönch zu Altenberg.



Obendorf, diese alte kölnische Familie führte ein Wappen, welches dem der Pantaleon ähnlich ist. In goldenem (oft silbernem) Felde befindet sich ein linkschräger blauer Balken, der oben mit einem goldenen Schildchen besetzt ist, in welchem sich drei (2 1) schwarze aufrechte Löwen befinden. Aus diesem Geschlecht war Roland 1408 Bürgermeister der Stadt Eln, er regierte aber nur ein Jahr, und hatte zwei Frauen, von denen die eine Lybethe die andere Bela hieß, letztere war Nichte von Johann Quattermart. Der erste, welcher in den Urkunden vorkommt, ist Eigebodo 1051, er war Ministeriale der Königin Richeza. Ich finde folgende unzusammenhängende Abstammungen:

Zifinus v. Obendorf h. Christina v. Valkenstein, Tochter von Petrich und Richmod.

1. Bela. 2. Jakob. 3. Heinrich stiftete seine Memorie zu St. Georg in Eln (see. 115 et 118, 1356 Pöfthof, 1373 Cecil. wo das Wappen, h. Bela v. Baltraue.

1. Franco, Canon. zu St. Georg und Pastor zu St. Jakob, 1390 auf der Universität Eln immatriculirt, † 7. Juni und liegt in St. Georg begraben, in seinem Testament bedacht er alle seine Anverwandten, am meisten aber die Kirche St. Jakob. Dieser schenkte er namentlich ein prächtiges Kissen, welches er von seinem Neffen dem Bischof zu Speyer geerbt hatte, ferret eine neue Tafel, worin sein Namen und seine Wappen gestiftet waren.
2. Gerard, Canon. zu St. Georg, 1390 zu Eln immatriculirt, † 4. August.
3. Johan, Probst zu Bevege.

Nolkun v. Obendorf h. Sophia vom Rhein (Spiegel), Tochter von Franks und Alcid (1311 scab. Brig.)

1. Alcid h. Johan v. Henberg (1378 sev. Ulreg.) 2. Christian.

Gerard v. Obendorf kommt mit Theoderich und Jakob in denselben Urkunden vor (1280 arab. spitz. deut.) h. Godesstulic.

1. Johan. 2. Tilman. 3. Mathias. 4. Bruno. 5. Gerlinus.

Johan v. Obendorf h. Richmod (1350 eecil.)

1. Herman. 2. Catharina. 3. Christina h. Heinrich v. Dünwald. 4. Rigmob. 5. Bela.

Theoderich v. Obendorf h. Hildegunde (sev. 1301)

1. Jakob h. Bela. 2. Ubelo. 3. Johan, D.D. Ritter zu St. Cath. in Eln. 4. Gerhard, † vor 1390. 5. Nolkun h. Bela. 6. Tilman. 7. Sophia h. Joh. (de Cumulo) vom Nichel. 8. Ida, Begine.

Sophia h. Wilhelm v. Bell. 1. Christina h. Marfil v. Durscheit. 2. Alcid h. Marfil v. Durscheit. 3. Gerard h. Alcid. 4. Heinrich h. R. R.



Obenkirchen, Huodenkirchen, Wdenkirchen, Vlnkirchen. Die Herrschaft mit fester Burg dieses Namens an der Erst gehörte einst dem Kaiser, der sie an Arnold, Erzbischof von Eln, verkaufte. Kaiser Friedrich I. bestätigte diesen Kauf 1153 in einem offenen Königsgebäude. Seitdem waren die Besitzer von Obenkirchen Vasallen des Erzstifts und gehörten (wie die Chroail sich ausdrückt) zu den vier Rittern d. h. sie besaßen eine von den obersten Militärwürden. Die ersten Besitzer dieser Herrschaft waren Dynasten; von ihnen finde ich: 1028 Christian v. Huodenkirchen, dann Alcid Graf v. Uodenkirchen, † 1109, begraben im kölnischen Dom. Sie brachte die Herrschaft

¹ Des bekannten Streites wegen, über den Einzug der h. drei Könige in Eln, möge hier folgende Urkunde Platz finden: Notum sit, quod ab obitu gerardi de obendorf cessit filie Sophie et Wilhelmo de Belle marito suo domus contigua curie claustrali emunitatis ecclesie B. M. ad gradus colon. in vico **Königsgasse** versus turrim III. regum (1300 Brig.)

ihrem Gemahl einem Grafen von Arnstein. Hierauf findet sich ein zweites Geschlecht und zwar als Lehnsträger des Erzstifts im Besiß der Burggrafschaft; es führte drei rothe Balken in goldenem Felde.

H. Graf v. Odenkirchen.

1. Heriman v. Udenkirchen 1106—9. 2. Arnold.

Arnulf 1116—1118.

Nabodo 1153.

Nabodo.

1. Nabodo 1279—1300, h. Bela v. Huchelhouen. 2. Ungerman.

1. Wilhelm. 2. H. h. Ludw. v. Stommel, Ritter.

Geurich 1320.

Gerhard, Ritter und Burggraf zu Odenkirchen 1369—1395. Er war ein Raubritter. Die Kaufleute von Nürnberg verklagten ihn beim Landfrieden wegen geraubter Pferde, und die Gebrüder Stube wegen geraubter Weine.

Gerhard 1398 mit Odenkirchen besetzt, h. H. v. Werode.

H. Tochter und Erbin, h. Gerhard v. Hoemen, Droste zu Koete 1416, wurde 1441 vom Erzbischof mit der Burggrafschaft Odenkirchen besetzt. (Thumb. 148.)



Die Hoemen zu Odenkirchen führten das nebenstehende, aus ihrem und dem Odenkirchner zusammengesetzte Wappen. Von denen von Hoemen kam Odenkirchen durch Heirath an die Regel, dann an die Flohdorf und demnachst an die Voeljar. Als von diesen der Letzte, Florentin Hartard v. Voeljar, Herr zu Odenkirchen und Rheidt, ein Reformirter, starb, ohne männliche Erben zu hinterlassen, nahm der Erzbischof das Lehn als erledigt an sich und belehnte damit, ohne die Ansprüche der weiblichen Linie, nämlich der Grafen von Bronthorst-Batenburg, zu hören, den General Johann von Werth, der es auf seinen Schwiegersohn Raib von Frenz zu berühmten Schlanderhan brachte.

Unter Florentin Hartard v. Voeljar hatte Odenkirchen schwere Lage. Dieser berief 1582 einen Prediger Eilbracht aus Emmerich, um die neue Lehre zu predigen und räumte ihm die Kirchen zu Odenkirchen und Rheidt ein. Der Erzbischof Ferdinand verwies dem Voeljar diese Handlungsweise als der Landesvereinigung und dem Lehnseide zuwider, und gab 1627, als Worte nichts halfen, dem Generalvisar Selen und dem Marschall des Erzstifts den Auftrag, den evangelischen Prediger mit Gewalt zu vertreiben und den Katholiken die genannten Kirchen wieder einzuräumen. Die Bevollmächtigten zogen die Besatzung von Kaiserwerth an sich, versammelten dazu gegen 1000 Bauern und überfielen damit Odenkirchen. Eilbracht wurde verjagt und die katholischen Pfarrer wieder in ihre Kirchen eingesetzt. Die Odenkirchner versuchten zwar später den Eilbracht wieder einzuführen, aber ihre Versuche waren fruchtlos, und selbst 1630, als in Folge der Nürnberger Beschlüsse über die Vollziehung des westphälischen Friedens die Kirchen den Protestanten mit Gewalt überliefert werden sollten, mußte der Erzbischof in Bezug auf Odenkirchen solche Hindernisse entgegen zu stellen, daß dort die Vollziehung unterbleiben mußte. 1710 nahmen die Protestanten zu Odenkirchen den Beschuß, worin die Herstellung des die Sache nochmals auf und erlangten wirklich 17. Mai und 18. Oktober einen Beschuß, worin die Herstellung des Zustandes von 1624 (Normaljahr) befohlen und der König v. Preußen, der Herzog von Braunschweig und der Landgraf von Hessencaffel zu Executoren ernannt wurden. Das Domkapitel von Eöln, welches damals das Erzstift verwaltete, antwortete ganz energisch dahin: Odenkirchen sei von jeher Lehn des Erzstifts gewesen. Ein Basall könne ohne Zustimmung des Landesherren in dem Lehn keine Veränderung vornehmen. Voeljar habe und zwar vor 1624, ohne Zustimmung des Landesherren in dem Lehn keine Veränderung vorgenommen, also auch schon vor 1624 das Lehn verwirkt. Auf diese Antwort unterließ die Execution.

Oeckhoven, ein kölnisches Patriiergehlecht, führte in blauem Felde einen silbernen linkschrägen Balken und zu jeder Seite desselben einen Falken im Wappen. Ich finde:

Peter Defshoven, Brauer im Brauhaus zu St. Mariin 1514—44.



Johan, Brauer zum Hosten 1562, f. Maria v. Kerpen, beide kauften 1562 von Reinhart Schall v. Vell das Haus Roggenhweiss, später Hostenstein auf dem Reumarck, gegenüber dem Hofen, und mehrere andere Grundstücke (apost. nov. for.)

Peter, Senator und Thurmeister 1591, f. Maria Voller, Tochter von Martin und Julia Nichtigsh.

Peter, Bürgermeister zu Cöln, erwähnt 1610, † 1612, alt 65 Jahr, hatte 1 Stab, f. Sophia Kodenkirchen, Tochter von Johann und Elis. Kunderach, † 3. Nov. 1633, beide zu St. Kriemlein begraben.

Johann v. Defshoven, Bürgermeister zu Cöln, erwähnt 1634, † 23. März 1640, hatte 2 Stäbe, f. 1. Anna Jäger. 2. 1613 Gertrud Calenia, Tochter von Gerwin Calenias und Gertrud v. Kreyß.

ex Ima. 1. Heinrich i. u. D., Secretär des Domkapitels, Spandilus, f. i. Cath. Lemgov, 2. Marg. Gulthausen. ex Ima. 2. Konstantin, Stadtratmeister, wurde zum Bürgermeister erwählt, nahm aber die Wahl nicht an, f. Cath. Hasenkamp. 3. Johan Peter.

ex Ima. 1. Henr. Jof., Senator i. u. D. 1657, f. Johanna Elis. Ehrlich. 2. Mag. i. u. L., Senator. 3. Franz Geron. 4. Maria Gertr., † 1706, f. Joh. Dieb. v. Herrestorf. 5. Anna Maria. 7. Maria Agnes. 6. Maria Christ.

1. Tochter f. Joh. Willh. v. Montan, i. u. D. des hohen Gerichts, Schessen. 2. Tochter f. N. v. Fabri. 3. Charlotte Elis.



Defste, ist eine Herrschaft an der Ruhr, jetzt dem Grafen zu Schulenburg gehörig. Das Geschlecht, welches sich darnach schrieb, führte in silbernem Felde einen rothen Querbalken und im rechten Oberwinkel einen schwarzen fortschreitenden Löwen, der auf dem Helme zwischen zwei silberne Adlerflügel wachsend wiederholt ist. Außerdem finde ich noch im edlnischen Vasallenbuche ein Geschlecht Dfste. Diese führen in silbernem Felde einen rothen Querbalken, oben von zwei unten von einem rothen Stern besetzt und auf dem Helm einen silbernen wachsenden Hund mit rother Zunge, rothem Halsbände und auf Ohr und Hals rothen Eiern. Es scheint, daß beide eines Stammes sind.



Ich finde 1278 Henrich v. Drevet, Ritter und Truchses des Grafen Everhard von der Mark. 1368 war Henr. v. D. im Gefolge des Grafen Adolf v. der Mark, als dieser sich huldigen ließ. 1376 Engelbert v. D. Er, sein Bruder und Walter von dem Borst hatten eine lange Fehde mit dem Erzbischof und Erzbischof v. Eöln. Alle drei nahmen 1376 Deuß ein, brannten es größtentheils nieder und entführten den Körper des h. Heribert, den sie nach Sigburg brachten, von wo er erst 1387 wieder zurückgegeben wurde. 1381 Henrich und Everhard v. Defste, clevische Ritter und Mitglieder der Weckengesellschaft, sie waren 1378 mit dem Grafen Diederich von der Mark bei der Belagerung von Dortmünd. 1428 Johann v. Drevete genannt Klopnapel.



N. v. Defste f. N. v. Braded.

Henrich f. Beria v. Unverzagt.

Konstantin f. Maria v. Hammerstein, Tochter v. Koelß.

Marg. f. Theodor v. v. Gove.

Detgenbach, Dytgenbach, ein Dynasten-Geschlecht, dessen Stammschloß dieses Namens im Kirchspiel Aöbeck liegt. Es führte in silbernem Felde einen rothen Querbalken und auf dem Helm bald ein silbernes Gefäß, bald einen silbernen Hund mit rothem Halsbände und blauen Flügeln, bald ohne Flügeln. Der Schild ist meistens blau gerändert. Im edlnischen Vasallenbuche sind die Wappen dreimal blasoniert, jedesmal mit dem blauen Rande und dem Hunde auf dem Helme. Der Hund ist zwei Mal Bullbögge (einmal mit Flügeln) und der dritte Hund Windspiel. Ich finde:

Theoderich Herr v. Oetengbach, Edelherr (nobilitas vir) 1224.

1. Gerlach, 1247—68 Zeuge in den Urkunden der Grafen von Sagn, auch Schiedsrichter zwischen Dietrich von Heinsberg und Graf Adolf v. Jülich. 2. Gottfried, Ritter, 1247—54 Burgmann zu Weer, Befehl der Grafen von Sagn.

1334—61 Korig, Edel Herr von Oetengbach, Ritter, Herr zu Ehrenstein, war naher Anverwandter der Grafen v. Sagn, Herr zu Ehrenstein, Schiedsmann zwischen Heinrich v. Leuvenberg u. Graf Diederich v. Loen, besiegelte 1341 die Urkunde des Ritter Johan von Leyen, worin dieser die Burg Leyen bei Ling dem Erzbischof Waltram von Eöln zu Lehn auftrug, und 1361 die Urkunde über die Huldigung der Stadt Ling gegen Erzbischof Engelbert von Eöln; dieselbe Urkunde besiegelte Wilhelm von Oetengbach gt. Brusghusen. Ueber ihn sehe man Kremer, Gudenus, Schenk, mainy. Beiträge, Gänter. 1350 ist eine Tochter von Oetengbach zu Ehrenstein mit Wilhelm, Graf von Wied verheirathet. 1442 war Elsa von D. Abtissin zu St. Cecillien in Eöln. Die Ausgänge der Familie sind:

N. v. Oetengbach.

1. Adam, 1440, untersegelt 1450 die Verträge zwischen Eöln und Jülich, f. Maria v. Alfster, f. imp. Legier der Familie. 2. Eva, Erbin zu Ehrenstein, f. Wilhelm v. Kesselrode, der von seinem Schwoger Adam Oetengbach kaufte.



Oetengroenen, jetzt Oetengrauen, d. h. aus dem Graben, de fossa, führen in silbernem Felde ein rothes Schlangentruz und auf dem Helme einen grünen Federbusch über einem silbernen und rothen Wulst. Die Familie besaß durch Heirath die Burch Uebach. Den 6. April 1763 verkauften Isabella v. Oetengrauen und ihr Mann Theodor Mullejan ihr ein Drittel an den Ersteren der Schwester Isabellens, Aldegonda Sidonia v. D., und deren Manne Theodor Ehorus. Mit Mühlenbach wurde den 11. Oktober 1724 belehnt Otto Dagobert Gerhard v. D., † 1740. Ich besitze folgende Aufschwörung:

Otte- grauen.	Forsl.	Keiter- bach.	Hoch- reden.	Weis- weiler.	Berchen.	Nichterich.	Horuen.
Oetengrauen.		Keiterobach.		Weisweiler.		Nichterich.	
Oetengrauen.				Weisweiler.			
Oetengrauen.							

Dann finde ich folgende Abstammung:

Johan v. Oetengroenen, † im März 1643.

1. N. f. N. v. 2. Gertrud, 1646 Wittve, stiftete in der Kirche unserer lieben Frau zu Kaden den Michaelis-Miss mit einer wöchent- lichen Messe und ernannte ihre Vetter v. Oetengroenen zu Mittelarsfeld zu ewige Collatoren, f. Paul v. Gynp.

1. Johan Gottfried Wild. v. D. gt. v. Imsten- raedt, studierte 1668 im Gymnasium trium Coronarum zu Eöln, f. Agnes v. Keiterobach, war 1695 Wittve. 2. Goddert, 1646, f. Anna Maria Judenkopf gt. Streichbagen, Tochter von Abraham, Schessen zu Kaden, welche ihm Mittelarsfeld eintrachte. 3. Catharina Agnes f. J. Jakob Krümmel, Schultheis zu Simpsfeld, 2. Wilhelm v. Brucht, 1663. 4. Maria Wilhelmina, 1683.

Gerhard, Freiherr v. Imstenraedt zu Oetengroenen und Broenberg, f. Maria v. Weisweiler, Tochter von Gorfried und Agnes von Richterich.

Gerhard Wilhelm f. N. N.

1. Johan Adolf v. J. 2. Anna Maria 3. Agnes Mathias Henrich, geb. 12. Dy. 1701.
zu D., Schessen v. Vances
f. Joh. Theodor
f. 20. Juni 1746. Gynp v. Kouzen,
f. 21. Sept. 1714. Gertrud
f. 1711 Anna v. Kester- f. Johan
ling v. Vinnock. Prag.

Henrich Mathias, Hauptlitz, Lieutenant, 1740, f. Maria Sophia Barbara v. Woest.

Johan Wilhelm Anton, geb. 1740, Rector der Familien-Vikarie zu Kaden.

Die Familie blüht noch fort.



Oettingen, haben vier Reihen rothe stehende, und goldene gestrichelte Eisenhütlein, in jeder Reihe fünf, und zwar wechselnd in der Farbe; in der ersten Reihe drei rothe und zwei goldene, dann einen blauen Herzschild und über das Ganze ein silbernes Andreaskreuz; auf dem Helme einen goldenen Hund mit rother Zunge und rothen Ohren; auf Letzteren ist das silberne Kreuz wiederholt. So steht ihr Wappen im kölnischen Vasallenbuche in der Abtheilung „Fürsten.“

Offenberg, führten einen viergetheilten Schild; im ersten und vierten blauen Felde zwei goldene Andreas-Kreuze und im zweiten und dritten schwarzen Felde drei (2 1) silberne Spiegel; auf dem Helme wächst aus einer goldenen Krone ein Mann im blauen Gewande, der die Andreas-Kreuze auf der Brust und eine rothe Binde um den Kopf trägt. Das Geschlecht ist jüdisch und erwarb durch Heirath die Güter und Wappen der kölnischen Familie Spiegel vom Ufer, wodurch es auch der kölnischen Ritterschaft einverleibt wurde.

Die Abstammung ist folgende:

R. v. Offenberg f. R. v. Schmülling.

Friedrich zu Merhausen f. Margaretha v. Spiegel, Erbtöchter der Spiegel vom Ufer zu Cöln. Ipretwegen nahmen die Nachkommen Titel und Wappen an (gegen 1560).

Heinrich Offenberg gt. Spiegel vom Ufer, Herr zu Broich (Nordbroich), f. Alexandrine v. v. Ehren zu Birgel.

1. Diederich. 2. Friedrich zu Broich und Billich, spanischer Rittmeister, f. Eva Henriette v. Honseler, Erbin zu Billich, Tochter von Pentz und Henriette von Clooper zu Parichdorf.

1. Anna Sibilla zu Billich und Wollenbed, 2. Heinrich Wolmar, † 1604, f. Sibilla v. Joh. Alfuer v. Langen zur Bindensdorf. Gertrud v. Breidenbach.

Tochter, Nonne zu Kreuztal, verkaufte den Ritterhof Broich an Johann Wilhelm. Diefem Verkauf widersezte sich die Tante Anna Sibilla, worüber es zum Prozeß kam.

Offte siehe **Deffe**.

Oligschleger, auch **Baes** gt. **Oligschleger**, eine clevische Familie. Davon finde ich 1554 an Haus Gryn auf der Brücke in Cöln (col. camp.) geschrieben: Heinrich B. gt. D., clevischer Cansler, und dessen Sohn Adolf.



Olesheim gt. **Mülstroe**. Olesheim ist ein Ritterhof mit einem Dorf im Jülichischen, im ehemaligen Amte Rörvenich. Das Geschlecht, welches sich darnach schrie, und den Beinamen **Mülstroe** führte, hatte im schwarzen Felde einen silbernen Luerballen, und im rechten Oberwinkel einen Stern im Wappen, und auf dem Helme, oberhalb eines schwarzen und silbernen Wulstes einen schwarzen Pfauskopf mit silbernen Kopffedern und einem silbernem Halsbande. Ich finde den Namen auch **Olmessen**, **Olmusen** geschrieben. Den ersten dieses Geschlechtes, den ich finde ist **Rabodo** v. D. 1187, er war Ministeriale der Grafen von Grafenbroich zu Kente. Dann kommen vor:

1394—97 **Ludwig** v. **Olmeshheim** f. **Uleid**.

1. Heinrich, Herr zu Bornbach, Olmshheim, verlaßt 1397 mit Genehmigung seiner 2. Uleid. Eltern sein Erbe, das er hatte in der Stadt und im Lande Koiba, f. **Luigardis**.

1429 **Johann** v. D. gt. **M.** und sein Schwager **Mathias Merait** von **Rif** ferscheit; 1480 **Ludwig** v. D. gt. **M.**, wurde vom Erzbischof mit Haus und Herrlichkeit **Müderöheim**, welches zuvor **Reinhard Ruwe** v. **Duchheim** zu Lehn getragen hatte, belehnt; 1538 besiegelte die geldrisch-jülichischen Verträge auf Seiten der jülichischen Ritterschaft **Johan** v. D. gt. **M.** Um dieselbe Zeit theilte sich die Familie in drei Linien:

1. Zu **Huchelhoun**. Davon finde ich:

Ludwig v. D. gt. **M.** f. **Catharina Barbara** v. **Cortenbach**, Tochter **Wilhelms** zu **Vorshof**.

Johan, wohnte dem jülichischen Begräbniß bei 1628.



Wilhelm v. D. gt. M. f. Maria v. Mangelman vom Hause Leuden.

Barbara v. D. gt. M. zu Fudelhoven (gegen 1650) f. Wilhelm v. Brackel zu Angelortp.

2. Zur Hallen. Heinrich v; D. gt. M. war 1580 Vormund der Minderjährigen von Elisabeth von Olmussen gt. M. zu Rathem und R. Gierling; 1681 war R. v. D. gt. M. zu Hallen Mitglied der jüdischen Ritterschaft, und Gotfried v. Gronsfeld sein Curator; 1774 St. März starb die Abtriffin zu Dalheim Maria Anna Salome, Frein v. D. gt. M. von Hallen im 73. Jahre des Alters, 56. des Verlabbes und 17. der Regierung.

3. Zu Reutenhoff, im Amte Schönforst, Lande Corneliimünster, und Rathem im Amte Wassenberg.

R. v. Olmussen gt. Mufstro. Herr zu Olmessen, Reutenhof und Rathem.

1. Johan, † gegen 1560, seine Kinder theilten unter Beistände des Caspar von Corimbach, Johan v. Jouré, Bogt zu Wassenberg, Franz v. Remm, Philip v. Erven u. a. 2. Godfrit.

- | | | | | | |
|------------------------------------|--|--|--|---|---|
| 1. Johan, Fehgeborener, Reutenhof. | 2. Johan, erhielt mit der Schwester den Hof zu Olmessen im Amte Rövenich, † vor 1592, f. Sophia v. Daelen, Tochter von Adoff, 1592-94 Wittwe; beide verkauften Olmessen für ihre Hälfte an Mar v. Beywegh zu Cöln. | 3. Elisabeth, bekam die Hälfte von Olmessen, f. 1. Elias Gierling v. Deuten-ter, 2. Isaac Egidimund v. Bonn zu Wachenheim. | 4. Agnes, erhielt Dorf im Lande Corneliimünster, f. Tilman Wags. 5. Sophia, erhielt Eitorp, f. Rutger Schommarck zu Kridelbed. | 6. Tobias, bekam Rade im Amte Rövenich. | 7. Mettel, bekam Rathem, f. 1. Peter Faber, 2. Diederich von der Hopen. |
|------------------------------------|--|--|--|---|---|

1. Susanna Gierling f. Johan Eobing, Hursfür. Rath. 2. Heinrich Gierling zu Frankenthal, f. Rachel Thierci. 3. Maria Gierling. Verkauften ihre Hälfte von Olmessen an Mar v. Beywegh.

Ich finde auch noch mit Reutenhof belehnt:

R. v. Olmessen gt. Mufstro.

1. Johan, † vor 1536. 2. Adam zu Dorp.¹ 3. Heinrich.

Johan, 1536 minderjährig, belehnt 1540, † gegen 1630. Anton, † imp. 1563.

Johan Wilhelm, 1636 minderjährig, belehnt 1649.

4. Zu Haarhof bei Nachen, Lehn von Corneliimünster. Damit sind belehnt:

Johan 1602.

1. Johan. 2. Heinrich.

1618 1. Agnes f. Wilhelm Diederich v. Heisterman. 2. Wilhelm f. Judith v. Brackel. 3. Bertram f. Anna Christina v. Kridelbed. 4. Johan f. Maria v. Gadenberg.

Diese, und Johan Wilhelm v. Olmessen gt. Mufstro, Schaffen und Schaffen-Reister zu Nachen, Herr zu Müschenheim, der ebenfalls mit ein Viertel in Folge Theilung von 1673 an Haarhof betheiligt war und dessen Frau Anna Gertrud Pastoird hieß, verkauften das Gut 1668 an Gerhard Chorus.

Bei der bergischen Ritterschaft sind aufgeschworen:

Ludwig v. D. gt. M. f. Elisabeth v. Wirbach.

Wilhelm f. Anna Catharina v. Bolcholz.

Gerhard f. Anna Ell. v. Becken.

Gerhard Caspar, 1705 aufgeschworen.

¹ - Obiger Name hatte sich einfallen lassen, Angriffe auf fremder Lehn-Gut zu unternehmen und war bei dieser Gelegenheit auch dem Vermögen eines kölnischen Bürgers zu nahe gekommen, die Kölner sängen ihn dafür ein und gaben ihn erst 1504 auf vieles Bitten der Anverwandten frei. Er schwor Urpfede, welche sein Bruder Johan und sein Neffe Ulrich v. Poltorp besiegelten.

Dmpfal, Dmpfal, Dmpfahl, hatten ihren Hauptsitz zu Summeröbich, wo ihnen mehr als ein Viertel sämtlicher Ländereien und das große Haus am Markte gehörte; sie besaßen ferner Güter zu Erlenhagen und den Rittersitz Dverbach bei Much. Sie stammen aus der Mark Brandenburg. Ich finde:

Freiherr **Adolf v. Dmpfal**, wohnte zu Summeröbich 1580—1668.

Johan Friderich h. **Gertrud v. Diepental**, Tochter von Stephan und Gertrud Penzen v. Katzenbach, Erbin zu Dverbach, Beide hatten auch Güter zu Bodum.

1. **Adam Christoph** 2. **Johan Friderich**, 1675 nach Eöln, h. **Eva Maria Strupff v. Selenhausen**, gegen diese wurde Dverbach 1676 subhastirt.

Isabella.

Junger **Adolf** war ein strenger Lutheraner und verband mit seiner Strenggläubigkeit, wie wohl noch heutzutage geschieht, die Leidenschaft für Kaltwasserkuren. Jeden Morgen spazierte er von seiner Wohnung, das Handtuch in der Hand und das Gebetbuch unter dem Arm, zu der, damals für heilig gehaltenen Quelle an den Bornerhof bei Erlenhagen um sich dort zu waschen und Wasser zu trinken, und dann wanderte er bis nach Erlenhagen, wo er im Felde eine Kapelle errichtet hatte, um von dem Gebetbuche Gebrauch zu machen. Zum Troste der Wasserliebhaber erreichte er ein hohes Alter, er wurde in seinem 82. Jahre, 1668, noch über den Stand der confessionellen Verhältnisse zu Summeröbich als Zeuge vernommen worden. Auf seinen Enkel ging die Wirksamkeit des Wassers, wenigstens so weit es die Vermögensverhältnisse angeht, nicht über. Dieser nahm 1678 auf Dverbach 800 Thlr. von dem kölnischen Senator und Dr. j. u. **Henrich Sybergh** auf; bezahlte aber, aller theuren Versprechen ungeachtet, drei Jahre keine Zinsen, so daß Sybergh das Rittergut Dverbach subhastiren mußte. Für 1330 Thlr. wurde der freiherrliche Sitz öffentlich 1681 zu Much verkauft, und so die letzte Familienschelle verschleudert.



Dpladen, Upladen, Upladhin, ein Ort, nahe dem Ausflusse der Wupper. Dort wohnten anfänglich Grafen, deren Rechte über das bergische Land groß gewesen sein müssen, denn noch in den spätern Zeiten wurde dorthin die Ritterschaft zu Landtagen beschieden, auch ist dort das merkwürdige alte (vielleicht älteste deutsche) Ritterrecht abgefaßt, welches **Racoublet** in seinem wichtigen Archive mitgetheilt hat. In dem Leben des h. **Meinwerck** findet sich: **Walderich**, Graf von Dpladen, und seine Frau **Idela vitricus et mater eti. Meinwerck**. Beide schenkten gegen 1000 dem Erzbischof **Heribert** zur Errichtung des **Deuzer Klosters**: **Merheim**, **Stocheim**, **Eitingen**, **Bellepe**, **Kinwich** mit den Kirchen zu **Osterwelde**, **Merlere** und **Byrthine** bei **Zanten** sammt Zehnten, Patronat u. s. w. Beide stifteten auch die Kirche zu **Zephrick**. Später finden sich in kölnischen und bergischen Urkunden folgende Dynastien von Dpladen: 1150—89 **Everhard**; 1218 die Brüder **Gerhard** und **Wiso**. Sie führten wie nebenstehend, einen oben und unten gezinnten Balken und auf dem Helme einen Hund mit dem Balken um dem Halse, und sind daher wohl unbezweifelt die Vorfahren der **Resselrode**.



Orsbeck, führten im goldenen Felde ein rothes Andreaskreuz von vier blauen Seeblättern besetzt, mit einem blauen Herzschilde, worin ein rechtspringender silberner Löwe, auf dem Helme einen goldenen Pferdekopf mit rothem Kopfschirm. Die Abstammung hat **Humbrecht 231**, aber fehlerhaft; ihre Verbesserung muß ich dem besondern Theile vorbehalten. Hier nur Folgendes: Das Geschlecht gehört zu den Dynastien und unter die vier Ritter von Eöln, (die drei Anderen waren **Drachensfeld**, **Hemmerich** und **Odenkirchen**), es besaß viele hundert Jahre die Herrschaft **Drbrück** und hatte später seinen Sitz auch zu **Berlich**. Der älteste ist **Kembold**, ein Ritter an dem Vermögen des **Kämmerers von Barchem** (Archiv St. Georg); 1341 auf **Kemigius Tag** war zu Eöln ein Turnier, bei diesem Turnier rannte ein **Hensburger** so heftig gegen **Stephan v. Orsbeck**, daß er ihm Helm und Hals abschlug; **Stephan** blieb des ungeachtet aufrecht im Sattel (Eöln Chronik 156); 1375 stritt Ritter **Engelbert v. D.** für den Herzog v. **Berg**, wurde aber von **Adolf von Cleve** in der Schlacht gefangen; 1432 u. 1538 (Archiv **Sigburg**) kommen vor: **Engelbert v. D.**, Ritter, h. **Sophia v. Wasrath**, mit deren Tode fiel das Erbämmerer-Amt des Stiftes Eöln auf **Johan von Hembach**. Von **Sigburg** trugen das Haus und Schloß **Abendorf** mit dem Rechte im **Gottenfort** zu **Rehn**:

Anton v. Orsbeck.

1. **Anton**. 2. **Henrich**, Herr zu **Olbrück**, h. **Margaretha v. Ressel**, Tochter von **Sivart**. 3. **Thomas**. 4. **Anton**, Canon. 5. **Johan** zu **Kuchen**. **Cornelminster**.

Die Dröbed besaßen Renten und Häuser zu Eöln, namentlich:

Wilhelm v. D. v. Margaretha v. Rauwenheim, Tochter von Bruno und Greia.

1. Catharina. 1. Elisabeth (1502 sev. acab.).

Adam v. D. v. Sophia v. Krempf.

1. Adam v. D., Herr zu Verich, v. Anna v. Pleitenberg, 2. Agnes.
beide verlaufen die Pfarrei Lendenich an Adams Schwester 1550.

1608 Maria v. Metternich, Wittwe v. Dröbed, Frau von Behn und Wensberg (a domo Hill.).



Orsoy. Dieses im sechzehnten Jahrhundert ausgestorbene clevische Rittergeschlecht, welches sich nach dem Orte gleichen Namens schrieb, führte im goldenen Felde das Brustbild eines Mannes, der einen blauen Rock mit rothem Kragen und goldener Krone trägt. Ich finde davon im Archiv des Klosters Kampen 1461 Bernhard von Orsoy.



Offenbroich, eine Burg bei Cleve. Das Geschlecht, welches ursprünglich diese Burg besaß, führte im rothen Felde einen silbernen Ochsenkopf, der sich auf dem Helme, aus einer goldenen Krone hervornachsend, wiederholt. Ich finde 1242 Daniel, 1320 Daniel, 1340 Johann, alle im Gefolge der clevischen Grafen, 1381 Ritter Gerhard, Mitglied der clevischen Gefangenschaft; 1418 Gerhard und Johan, Brüder; 1420 Anna h. Gose Steenhuis von Bellinghousen; 1489 Ritter Gerhard, überreicht dem Herzog Johan von Cleve die, diesem vom Papste geschenkte, goldene Rose; 1491 kauft Heinrich das Gut Broich (Morsbroich), 1530 gibt es Wilhelm seiner Frau Ursula Pampus zur Heirathsgabe; 1550 besetzt Heinrich von Offenbroich zu Boichem die kölnische Landesverreinigung.

H. v. Offenbroich v. H. Etal v. Hofstein.

1. H. v. H. v. Eitel.

2. H. v. H. v. Boekelaer.

Johan, jüdischer Hausofmeister, Amtmann zu Gladbach und
Offenbroich, 1585, v. Marg. v. Boilenberg gl. Schip.
Beide waren auf der jüdischen Hochzeit.

Tochter v. H. v. Keck.

Johan, Herr zu Bitterowich, Stallmeister des Herzogs von Jülich Cleve Berg, Amtmann zu
Offenbroich, stellte seine Ahnentafel bei der jüdischen Hochzeit auf, v. H. v. Linden, Tochter
von Theodor zu Hemmen und H. v. Wilich.

1681 lebte noch Wolfgang Wilhelm von und zu Offenbroich.



Ossendorf. Dorf im Eölnischen. Das Rittergeschlecht dieses Namens führte ein quergetheiltes Wappen, oben schwarz und im rechten Oberwinkel einen silbernen Ochsenkopf, unten silbern. Der erste, welcher davon in den Urkunden vorkommt ist Ludolf. Er war 1176—78 kölnischer Bürger und im Gefolge der Erzbischöfe. 1288 tritt Ritter Heinrich v. D. in der Schlacht von Worringen auf Seite des Erzbischofs Sigfried von Eöln. Letzterer mußte in der Sühne 1299 19. Mai versprechen, genannten Heinrich aus seinem Dienste zu entlassen. 1246 besitz Wilhelm, Ritter v. D. mehrere Häuser und Renten in Eöln.

H. v. D. v. Catharina.

1. Wilhelm, Knappe. 2. Lambert. 3. Heinrich. 4. Christina. 5. Ludwig, außer Landes.
Diese überlassen dem Stift St. Georg Grundstücke.

1417 sind Lambert und Johan beide Waffenträger und Schessen zu Sigburg. 1435—41 Heinrich, ebenfalls Schessen daselbst. 1433 hatte sich Wolf von Ossendorf gl. Landschafts Ungehörlichkeiten gegen die Stadt Eöln erlaubt, und war dafür von ihr ins Gefängniß geworfen. Er wurde 1433 in Freiheit gesetzt, und Basall der Stadt; er, so wie seine Brüder Lambert, Arnold und Peter besetzten die Urphede. Er und Lambert stellten wie oben beschrieben, Arnold und Peter aber haben das Wappen mit einem rechtschrägen Querballen vermehrt.

Man vergleiche übrigens den Artikel Griffe.

Ostendorf, gehören dem kölnisch-westphälischen Adel an und wohnten zu Schönholthausen. Ich finde davon 1480 Rutger und 1570 Johan. Letzterer war Burgmann zu Necklinghausen.

Ottegraben siehe Detengroenen.

Ottenstein, waren ursprünglich im Hadmarschen angesessen und Burgmänner. Sie trugen von Nassau die Stochheimer Güter und Wiesen zu Lehn, waren auch später im Edlnischen begütert. Ich finde 1377 Christine; 1400 Luyken, Ganerbe zu Reiffenberg; 1437–67 Ludwig, Vogt zu Westerbürg; 1490 Arnold. Dann folgende Bruchstücke eines Stammbaums:

Adam v. O., Ritter, Amtmann zu Hagenburg, 1474–92, f. Eva.

1. Ludwig, Ritter, 1497, † 1527, f. Kettel. 2. Ida f. Philipp von der Heed.

1. Johan, Amtmann zu Siegen, 1507–18.

2. Helmud, verkauft mit seinem Bruder die Güter zu Irdenwald und Baden im Grund Selbach an Philipp von der Heed.

Rinder.

Erasmus v. O. zu Thal bei Freusburg in der Grafschaft Sagn, f. Marg. v. Hatzfeld, Tochter von Georg u. Anna v. Strubach.

Burchard Sebastian zu Thal, 1665, f. Agnes Catharina v. Selbach gt. Lang, 1642.

Anna Margaretha, Letzte des Geschlechts, f. 1. 20. November 1642 Georg Hans Wenz von Niederlahnstein, 2. Arnold v. Hövel, † 1710.

Ludwig v. O., Ritter, 1522.

1. Ludwig, 1539. 2. Susanna f. Quirin v. Elz zu Elz.

1636 erbten Wolf, Ludwig und Susanna von Ottenstein, Geschwister, mit denen von Breibach die Güter des hingerichteten Johann Kutter von Conern (Archiv Sig.); 1651 war Catharina Elisabeth v. O. aus Junderdal in Sagn Stiftsdame zu Kappel.

Deuen. Von ihnen ist Gerhard von Deuen in den Verrath des Hilger von der Steffen gegen die Stadt Edln verwickelt. Er wurde von Letzterer gefangen genommen, doch 1396 nach geschworener Urpfehde und mit dem Versprechen frei gegeben, nie mehr mit Hilger von der Steffen und Jungfer Catharina v. Oesfin Gemeinschaft machen zu wollen. Sein Siegel findet sich Tafel 3, Nr. 119.

Ouerbach, ein kölnisches Schreffengeschlecht, davon besetzt Andreas v. O. eine Urpfehde des Johan Heiff v. Straßburg, die dieser der Stadt Edln wegen Verschneidens von Mäuken, weßhalb er ins Gefängniß geworfen war, ausstellte. Das Wappen ist viergetheilt, in der obern Hälfte befinden sich drei Ererblätter und auf dem Helm zwei Flügel, zwischen denen sich das Wappen wiederholt.



Oberheid, bergisches Geschlecht von einer Burg gleichen Namens bei Düsseldorf. Das Geschlecht führte einen quergetheilten Schild, oben blau, unten silbern mit einem rechtschrägen, gezimten goldenen Balken belegt. Auf dem Helm befindet sich ein wachsender Hund, blau und silbern, wie das Schild, und ebenso mit dem gezimten Balken belegt. Ich finde 1430 Conrad, 1443 Diederich f. Hildegardis. Die Ausgänge der Familie, welche großen Reichthum besaß, sind folgende:

Johan v. Oberheid zum Schirpenbach, 1554, f. R.

1. Beruhard, wird 1561 Namens seiner Frau vom Erzbischof Johan Gerhard 2. Gerhard von Edln mit dem Paas zur Rauten befehlt, f. Agnes v. Deutz, Erbin zur Rauten, war 1586 Wittwe.

1. Maria f. Gotbart v. Twickel.

2. Margaretha f. Christina v. Edelkirchen zu Persefel, 1595.

3. 1590 Bernhard v. O. zu Schirpenbroich, Amtmann zu Dornfeld, f. Anna v. Scheidt gt. Wesschpenning, Tochter von Wittelm, † 1650.

1. Christoph, Herr zu Schirpenbroich, untermögelt 1630–47 die Landtagsverhandlungen und Erbvereinigung der Landstände, Kreisverwalter zu Nonheim, † 1661 imp.

2. Wilhelm, † 1618 imp.
3. Beruhard, † 1643 imp.
4. Anna, † 1638, f. Joh. Salentin v. Metternich zu Niederberg.

5. Agnes, † 1666 imp.
6. Maria Elif. f. Wilh. v. Raiterbach zu Raiterbach 1638.
7. Cath., † 1690 imp.

1638 Goddert v. D. h. Margaretha Sibilla v. Fürth zu Saar und Johan v. D. h. Sophia v. Fürth, Schwester der vorigen, 1723 Maria Sophia, Freiin von Wolf zu Saar, geborene von Overheid.

Seit 1552 waren die Zweifel in Besitz von Overheid, dann in Folge Zweifelschen Erbvergleichs vom 2. März 1786 Graf v. Hoen u. Neufchateau, von dem es 26. August 1835 P. E. Uelenberg in öffentlicher Versteigerung kaufte.



Oberstolz, superbi. Dieses mächtige Geschlecht hat ein und denselben Ursprung mit denen von Hyskirchen, Quattermart, und führte mit ihnen dasselbe Wappen, nur der Farbe nach verschieden. Die Oberstolz haben in rothem Felde drei goldene Turnierkränze übereinander, der oberste hat 5, der folgende 4, der unterste 3 Zacken. Auf dem Helme befinden sich zwei rothe, offene Adlerflügel, auf denen die Turnierkränze wiederholt sind. Doch ist dieser Helmschmuck nach den Linien verschieden; die Oberstolz zu Efferen hatten z. B. anfänglich die Flügel in letzter Zeit aber einen Elephantenkopf; bei ihnen war der Schild silberu die Turnierkränze schwarz. Während die Hyskirchen und Quattermart nach dem Wohnsitz den Familiennamen erhielten, wurde er den Oberstolz von ihrer Stellung und Macht zu Theil. Als nämlich die Kaiser sich von dem Stadt-Regimente zurückzogen und mehr ihren auswärtigen Sigen als den städtischen Verhältnissen ihr Augenmerk zuwenden, traten die Oberstolzen in ihre Stelle. Sie ergriffen den Zügel der Regierung und herrschten mit solcher Entschiedenheit, daß ihnen der Titel die Uebermüthigen, Uebermächtigen, (superbi), zugelegt wurde; und deshalb sagte denn auch Erzbischof Engelbert von ihnen: sie seien es, denen das Recht zu stehe, die Stadt nach ihrem Willen zu wenden und zu kehren, ein Ausdruck, den die Schryme zur Bezeichnung des vollen Eigenthums gebrauchten.

Erfassen hat von diesem Geschlecht in seinem Aufsage: Beschreibung des Niederrheins, genealogische Nachrichten mitgetheilt, allein er hat durch diesen Aufsage eine große Verwirrung in die Familien-Geschichte gebracht; die meisten seiner Stammsolgen sind irrig.¹ Leider habe ich mich anfänglich zu sehr auf die Gewissenhaftigkeit dieses Schriftstellers verlassen und deshalb der Abstammung der Oberstolz nicht die ganz volle Aufmerksamkeit zugewendet. Bei meinen Auszügen aus den Schreinsbüchern habe ich daher mehr die interessanteren allgemeinen geschichtlichen Nachrichten als die besondere Stufenfolge der Abstammung im Auge gehabt. Bei der Ausarbeitung sehe ich indessen, daß die letztere noch keineswegs erschöpft ist, und daß dieserhalb eine Nachlese übrig bleibt, welche ich auf spätere Zeiten versparen muß. Ich will hier zunächst die einzelnen Linien der Oberstolz, deren es um die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts so viele gab, daß man über die Fruchtbarkeit und Ausdehnung erstaunen muß, ins Auge fassen, und dann versuchen sie aneinander zu reihen.

Linie der Oberstolz zu Efferen:

Gerhard Oberstolz v. Alstrabid.

1. **Gerhard**, 1291 Stadtgraf, Ritter, Schöffen, segelte mit einem Bappen, welches durch einen darüberlaufenden rechtskräftigen Balken vermehrt ist, v. **Sophia Har-**
drouck, Tochter von Ritter Bruno. Sie überlebte (1328 scab. col.)

2. **Petronella**,
Abtissin; **Marla-**
garten.

3. **Agnes**,
Könne zu **Misch** (de passere)
Bergr.

1. **R. M.** 2. **Job.**, Ritter, Schöffen, wohnte 3. **Kutger**, 4. **Bruno**, 5. **Gertr.** 6. **Nichmod** 7. **Petronella**, 8. **Agnes**.
Herr zu bei St. Maurit, † imp. (1345 Canon. zu Prediger- Henrich
Efferen. scab. sent.) v. **Agnes Sterre**. **Kudrad**. **Wend**. **Cleingebanc**. **Schidderich**.
Könne zu den
Mätztrern.

1. **Johan**, Herr zu Efferen, Ritter, Schöffen, (1349 scab. sent. 1350 Nid. sent.) 2. **Arnold Oberstolz v. Efferen** st. **Holzem**,
war 1368 Schiedsmann zwischen dem Stift Cöllen zu Cöln und Wilhelm von
Rundorp, v. **Metilde**. Ritter, (1349 scab. sent. 1364 Brig. Lah.)
v. **Wenrig**.

1. **Johan**, Ritter, Schöffen, 1388-94 Bürgermeister zu Cöln. Sein Siegel Tafel 3 Nr. 116, wohnte im Hisingroben, 2. **Kathias**.
v. **Blitha**.

1. **Johann v. Efferen** st. **Hall**, Herr zu Efferen, wird 1402 Befall der Stadt Cöln. 2. **Otto v. Gertrud**.

Alexander Oberstolz, Herr zu Efferen, v. **Weld**, † vor 1455.

1. **Johann**, Ritter 1455, v. **Christina**. 2. **Alexander**.

¹ So gibt er z. B. an, Daniel Oberstolz habe mit Gertrud von der Lindgasse keine Kinder hinterlassen. Zur Widerlegung lasse ich hier zwei Urkunden aus dem Schöffenschreine folgen: Not. s. 1. p. 4. f. quod Gertrudis filia quondam Johannis dicti Lindgassin et Sophie uxoris sue optinuit de morte parentum suorum predictorum medietatem domus et aree site in Malabuggel prope domum bertoldi versus renum. ante et retro subius et superius, suum ibi lacet et sicut in sua habebant proprietate et ubi eam ex recta partitione attinget. ita quod predicta Gertrudis cum Daniele dicto Overstolz marito suo predictam hereditatem iure et sine contradictione optinebunt. Not. s. etc. quod haderewig. blitoldis. Wernerus et Sophia liberi quondam Danielis dicti Overstolz et Gertrudis uxoris sue quilibet eorum optinuit de morte parentum suorum predictorum. quartam partem medietatis domus et aree site in Malabuggel prope domum bertoldi versus renum etc. actum anno dmi M. CC. LXXXV. VI. Hadwig, Blitoldis und Sophia überließen sofort ihre Theile an Berner und dessen Frau Sophia. Das Haus Bertolds ist das Haus Nr. 6 der Hisingasse, also das hier in Rede stehende die jetzige Börse. Damals war der Malbühel größer als jetzt, die Häuserreihe zwischen der Hisingasse und Penmarkt lag mehr zurückgedrängt, und die Kornvorste, jetzt im Hofe von Nr. 6 der Malzmühle verbannt, öffnete sich auf dem Malbühel selbst.

Linie der Dverstolz vom Ufer, Holzmarkt und auf dem Bach.

Johan Dverstolz (de ripa) h. Hadwig.

1. Nicolf 2. Rütger, wohnt auf 3. Bela h. 4. Henrich, 5. Gottschalk, erhält Haus Wipperfurde, h. Cunig. 6. Werner.
1297. der Severinsstraße 1297. Gerard Stiftsberr zu v. Rommersloch, Tochter von Godfrid, (1350. 54. Amtmann in
Limbar. Severin. Port, pant. 1357 Cecil. mit den Kindern), † 1322. Uban.

1. Johan vom Holzmarkt auch vom Bach, Ritter, 2. Seittstugio h. Henr. 3. Soppia h. 4. Hadwig, Wittib 5. Ida,
Schefen in Arsbach, 1322 Amtmann in Uban, aus seinem Gardefauf v. Bai-M-mereshouen, Ritter. Tochter v. Godfrid, (1350. 54. Amtmann in
Wappen ist im rechten Oberwinkel eine Bierung geschnitten, Umereshouen, Ritter. Umereshouen, Ritter.
h. 1. Christine, 2. Bela v. Trophen Tochter v. Lufred u. Tochter v. Godfrid, (1350. 54. Amtmann in
sie überlebte. (1318 sev. 1346. 1350. 51. Port, pant. 1312. Umereshouen, Ritter.
49. sev. lat. pl.)

- ex Zda. 1. Lufred, (1398 sev. mom.) 2. Cunigunde h. Lubert v. Synofe. 3. Agnes, Konne zu Surbad.

Johann, natürlicher Sohn, h. Cath., Wittve von Goderd Vofhard 1368. (Port. Pant.)

Die Ausgänge der Linie in Bilzengasse sind, conf. 1350. 51. Port. Pant. 1350 vet. port.

N. Dverstolz.

1. Johan, Ritter, h. Christine (1335 acab. sent. 2. Godescalc im Bilzengraben, Schefen, Stadtratmeister, (1336 acab. sent.
am Jrgang. 1360 Lewenst.) 1302. 15. 60. Lewenst.) Tochter von Henrich und Hilobis, 2. Richmod,
h. 1. Marg. v. Limbo, Tochter von Henrich und Hilobis, welche überlebte.

1. Johan bewohnt Klein 2. Truda h. 5. Godescalc, Schefen 6. Hendrich, Stadtratmeister, Schefen 1339, h. 7. Mathias.
Dverstolz im Bilzengraben, Job. Jüdde im Bilzengraben (1334 acab. sent.) h. 1. Chri- Belsa Jüdde.
Ritter, (1308 vet. port.) 1335 Wittve. h. 1. Chri-
h. 1. Christine, stiftete 3. Greta h. Aine, 2. Engilr. Schleich- ter (Henberg), Tochter
einen Altar in Wever, 2. Henr. Gar- ter (Henberg), Tochter
Bliga von der Ehren, defausf. von Fried. u. Christ., sie
Tochter von Roland und 4. Ida überlebte. (1343 ad port.)
Guda (1396 Brand.)

- Math., (1397 port. pant.) Godescalc, Schefen, (1334. 1. Math., † 21. 2. Godescalc, Canon. 4. Johann. 7. Greta h.
acab. sent. 1335. Pet. acab. 1360. Apr. 1362, h. Christ. zu den Apofeln 5. Henrich. Godri
65. 97 port. Pant.) Birclin, Tochter 3. Bliga h. Herman rich, (1315 Lew.
von Gerard, sie über- v. der Wo, erhält Groß- rich, (1315 Lew.
lebte, (1360. 65. 97. Dverstolz im Bilzengra- träger des 1319 Gerece
port. Pant.) ben. ben. Abt von Pan- extra.)
talcon.

Linie Dverstolz vom Vogelstang, einem Hause auf dem Steinwege in Albanspfarre, und vom Eichelstein (Pet. 1312).

Henrich Dverstolz v. Vogelstang, † vor 1312, h. 1. Cath. (col. cleri 1330) 2. Richmod.

1. Rütger, Erbsobner, Amtmann 2. Rütger, jr. Amtmann 3. Soppia. 4. Gerhard bewohnt Haus Königstein in der Schilber-
in Columba, (1330 col. cleri. 1321 in Columba. gaffe, † vor 1338 (col. cleri) hieß auch Gerard von Neu-
Lew.) h. Richmod. mall; brach Renten zu Stommeln, welche er 1319 dem
Cecilian-Stifte verkaufte, h. Agnes.

1. Rütger. 2. Soppia, Konne zu 1. Herman (1325 acab. g. 1338 2. Cath. h. Johan 3. Hadwig, (1338 col. cleri.)
Walburgisberg. acab. mart.) h. Agnes. Berre.

1. Gerard, (1343 acab. col. 1365. 75. 77 cleri wo das Wappen) auf dem Eichelstein (1369 lat. pl.) h. 2. Golsa h. Johann
Minta, sie überlebte (1400 Nid. g. wo die Kinder, 1369 christ. lat. pl. 1361 Brig. Fisch.) v. Golin (Gorn).

1. Cath. 2. Agnes. 3. Werner, (1361 col. cleri.) war in den Rütgeruntzen thätig, schloß sich 1403 mit der 4. Gerard.
Stadt aus, h. Elisabeth, Tochter von Gerard (1405 a. stia. virg.)

Die Linie Oberstolz in der Rheingasse:

Werner Oberstolz v. **Blitoldis**, sie überlebte (1260 Saphiri mit den Kindern an Haus alte Scheuer in Rheingasse.)

Job. Oberstolz von der Rheingasse, † vor 1200, v. **Sophia**

1. **Johan** 1214 v. **Sophia** h. **Gerard**.
h. **Habwig**, (1200 Saph.)
wohnten in Hause
alte Scheuer.

1. **Constantin**, an **Yogenode** in der **2. Blitoldis** h. **Simon**
Wiggasse geschrieben. v. **Sirg.**

1. **Daniel** an Haus
auf dem **Walzbüchel**
neben **Berollshaus**
(siehe **Börse**) h. **Gerr.**
Gerr. **Kommereloch**,
Tochter von **Johann**
und **Sophia**.

1. **Veitissa** h. **Herm. Hermelin**.

2. **Job.** h. **Esfa** v. **Brempt**, † vor 1307.
(1307 Rec. mit den Kindern, 1390 mart.)
1318 Löhr.)

1. **Habwig**.
h. **Blitoldis**
h. **Wigtram**
(**Schwarz**).
3. **Sophia** (1285 scab. sent. mit den
1296.

4. **Werner**, **Scheffen**, h.
Sophia, an Haus **Doerhölz**
in **Rheingasse** neben Haus
ad **Bologno** geschrieben.
(1285 scab. sent. mit den
Kindern.)

1. **Hilger**.

2. **Job. Oberstolz**
von der **Bereusau**,
einem Hause unter
Leuffen (1304-24 Saph.
mit dem Vater), h.
Catharina.

3. **Werner**.
h. **Greta**,
von ihm kam
men wahr-
scheinlich die
Doerh. v. d.
Sandlauf.

1. **Johan** h. 2. **Werner**.
h. **Veitissa** v. **Brempt**,
Tochter von
Fredrich.
(1314 Löhr.)

3. **Kutger**.
4. **Sophia**,
Beginne
1337
saph. an alte
Scheuer.

1. **Johan**, **Scheffen** in **Rheingasse**
an Haus **Doerhölz** in **Rheing.** neben
Kauppenhaus (1342. 68. saph.). h.
Demobis, † vor 1351 (1351. 52.
58. Port. Pant. 1344 Pet. scab. mit
seinem Sohne.)

2. **Werner**,
Wönd zu
Pantaleon.

1. **Blitza** h. **Johan**
Rufus.
2. **Christine**, **Ronne** zu
Marigarten.
3. **Druda** h. **Tilman**.

4. **Hilger**, überläßt
sämtliches Erbe dem
Bruder **Johan** 1294
scab.)

5. **Johan**.
6. **Nichman**, D.
D. **Ritter**.

7. **Werner**.

Werner, **Scheffen** in **Rheingasse**, (1352. 1870. Port. Pant. 1334. 68. 58. Pet. scab. 1360. saph. und nov. for. 1367. 1401. mart. scab.)
h. **Blitza**, sie überlebte, (1370 Port. Pant. 1336 Pet. scab.)

1. **Werner**, **Senator** zu
Cöln, † imp., h. **Sophia**
Schefflin, **Steuermachtre**
hülfe an **Doerhölz** dem **Job.**
Doerhölz und dessen Frau
Engilradis 1412.

2. **Johann**, in **Rhein-**
gasse, **Ritter**, **Stadlgraf**
h. 1. **Engilr. Over-**
stolz v. **Winkel** (1418
Port. Pant.) 2. **M.** v.
Alch.

3. **Henrich**, **Wönd**
zu **Pantaleon** (1401
scab. mart.)

4. **Greta** h. **Job.**
v. **Stommel** ante
portam martis (1388
Pet. scab.)

5. **Demobis**, 1388. 1401. 1417. saph.
mit den **Großeltern** an Haus **Doerhölz**
h. **Goeth. Hardehaus**, **Scheffen** in
Rheingasse.

ex. Im. 1. **Werner**, **Scheffen**, **Stadlgraf**, 1395 **Senator** zu **Cöln**,
1439 vom **Abte** zu **Drauweiler** mit dem **Hofe** zu **Danldweiler** be-
lehnt, h. **Lydbeth**, **Wittne** des **Scheffen** **Werner** von **Helmbach**.
(1388. 1412. Pet. scab. 1415. 22. Saph.)

2. **Henrich**. ex 2da. 3-4. **M. M.**, wurden nicht als ablich von
der Familie angesehen, und deshalb von der Erb-
schaft ausgeschlossen.

1. **Wygodt**, 1442 25. März mit **Danldweiler** belehnt. 2. **Werner**, **Stadlgraf**, entfaltete, wurde D.-D. **Ritter**, war in **Niesland** thätig, später **Comptur** zu **Ju-**
dentode im **Jülichschem**. (Duelli hist. ord. theut. II. 25.)

Die Linie Oberstolz von der Sandlauf:

Johann Oberstolz in **Rheingasse**, h. **Druda** (1323 u. 1337 Saphir.) an eine **Rente** mit den **Kindern** geschrieben.

1. **Hilger**, † vor 1323,
seine **Geschwister** beerben
ihn 1310 **Patahof** mit den
Kindern von **Werner**.

2. **Werner**, **Scheffen** auf der **Sandlauf**, h.
1. **Christine** (1318 **Mullboim**), 2. **Greta**,
deren **Kinder** theilen 1365 ein Haus
im **Hilgergraben**.

3. **Job.** h. **Cath.**,
(1337 Saph.)

4. **Blitza**, 5. **Beia**, 6. **Agnes**,
Rennen.

1. **Johan**, **Erstgeborener**, 1322 **Kimmann**
in **Alban** (1343. 1391. **Wönd** u. **Nid**, apud
for. mit dem **Vater** und der **Schwester**)
h. **Sophia**.

2. **Christine**.
3. **Druda**,
Ronne zu **St.**
Vertraub.

4. **Werner**, **Scheffen** (1389 u. 79. Port. Pant. mit dem
Bruder **Goif.** und dessen Frau) 1322 **Kimmann** in **Alban**
h. **Cath.** v. **Gleberg**, **Tochter** von **Henrich** (1368. 78.
Port. Pant. mit den **Kindern** 1364 Saphir.)

5. **Godecalc**
h. **Nichmod**.

1. **Greta**. 2. **Cath.**, **Rennen**. 3. **Werner**, an alte **Scheuer**, (1358 Saph.) 4. **Henrich**. 5. **Christine**. 6. **Johann**.

Dersfolz von der Windeden:

Johan Dersfolz v. der Windede auf dem alten Markt, Ecke der Lindgasse an Haus alt und neu Winded, Judendorf und Dersfolz, sämtlich in der Lindgasse, letzteres zwischen Winded und Haus Rhein, geschrieben, (1240. 1306 Fisch.) b. gegen 1240 Gertrud v. der Windede, 1306 Fisch. 1315 Löwen. 1315–23. Ecc. mit dem Sohn und Taffin und deren Frauen.

Wortschalk an Haus Rhein neben Dersfolz 1309. 8. 35. Fisch. 1315 Witag. Ecc. Lewen. 1317. col. lat. pl., b. Bliza Gryn. Tochter von Berwin und Bliza, 1315 col. cleri. wo das Wappen, 1306. 8. 35. Fisch. mit den Kindern.

1. Johan, erbt die Winded, 1315 Lew., 2. Godescalc 3. Jakob v. Beatrig, 4. Gerard, Mönch 5. Christine, 6. Bliza, b. Greta v. der Winded, Tochter von b. Bliza, (1335 Fisch. 1320. 1335 Fisch.) zu Groß-Martin. Nonnen zu Beyer, Werner, (1326 scab.) Sie überlebte. (1335. 27. scab.)

1. Nicolf 2. Werner. 3. Godescalc. 4. Johan, Canon. 1. Heinrich, (1800 granen.) besaß Haus Bogen- 2. Godescalc b. Bliza. zu Cunbert, † 12 Nov. robe in der Biggasse, b. Gertr. v. Krane, 1330 Granen. Tochter des bekannten Ritters und ehn. Rentmeisters Peter.

1. Werner b. Hadwig, sie 2. Nicolf b. Bliza. Sie war 3. Bela, Nonne 4. Johan, 5. Gertr. b. 6. Hadwig, überlebte, beide † 1390 (1390 1403 Witwe und verkaufte die zu den b. Gertr. v. Krane, Nonne zu b. Bliza. Fischer. 1391 a con.) Hilsporte der Stadt Cöln. Wapabern. Severin. Canon. St. Christina. Nonne zu St. Gertraud.

1. Greta b. Gertr. v. 2. Englradis, b. Joh. 1. Nicolf, 2. Englradis b. Const. v. Lyskirchen 3. Bela, Nonne in Ders- Guesin, Schaffen. Dersfolz, aus der † imp. zu Nimmle, (1430 Brig. insul. mit den wald 1414 Priorin, (Archiv Dänmäh.) Rheingasse. Großeltern.)

Beide verkaufen das Haus Winded 1396 (Lahnen) den Gasseln.

Linie Dersfolz de porta (Haus zur Pforte in der Dranggasse).

Johan Dersfolz aus der Rheingasse, † vor 1260, b. Soppia.

1. Konstantin, Schaffen, erhält durch den Tod seiner Mutter das Haus auf der Ecke der Biggasse, gegenüber St. 2. Blitoldis † Georg, genannt Bozenrode, besaß das Haus zur Pforte in Dranggasse, † vor 1312, 1312 scab. g. wo auch die Kinder Simon von und das Wappen, 1200 saph. 1309 Witag., b. Bela, sie überlebt. Girt.

1. Johann Dersfolz (de porta) war sehr reich, streckte dem König von 2. Tilman gt. Moirgin vice comes, b. Bela Jagd Böhmen 2000 Mark vor, (1312 u. 23 scab. g. 1322 col. lat. pl.) brandi (1394 scab. sent. 1350 Nid. sent.)

1. Johan, Schaffen, b. Elif., (1350 Nid. sent. 2. Mathias, 3. Tilman (1363 4. Gerard. 5. Herman, schirte 1348 1397 Brandenb.) Pfarrer. Brig. scab.

1. Lysbeth b. Hilger v. Medehuis (Guesin), deren Tochter 2. Johann, wird 1410 (Nid. g.) an das Erbe in der Dranggasse b. Tilman Spiegel wovon Tilman und Lisset 1457. geschrieben.

Die Linie Dersfolz gt. Moir. vgl. vorige Linie.

Mathias D. gt. Moir, Schaffen, (1320 vet. port. mit den Kindern und Enkeln).

Johan, Schaffen 1329, b. Agnes Fuchs, (vulpis) Tochter von Daniel, sie überlebte und nahm den Ehezier in St. Agathe.

1. Daniel vermachte sein Vermögen seiner Frau und wurde Deutsch-Ordens-Ritter, b. Druda, hatte mit Tilman Ders- 2. Agnes. folz, Stadtgraf, einen Streit über das Haus des Mathias Dersfolz oben Marsporten, (scab. sent. 1355). 3. Soppia.

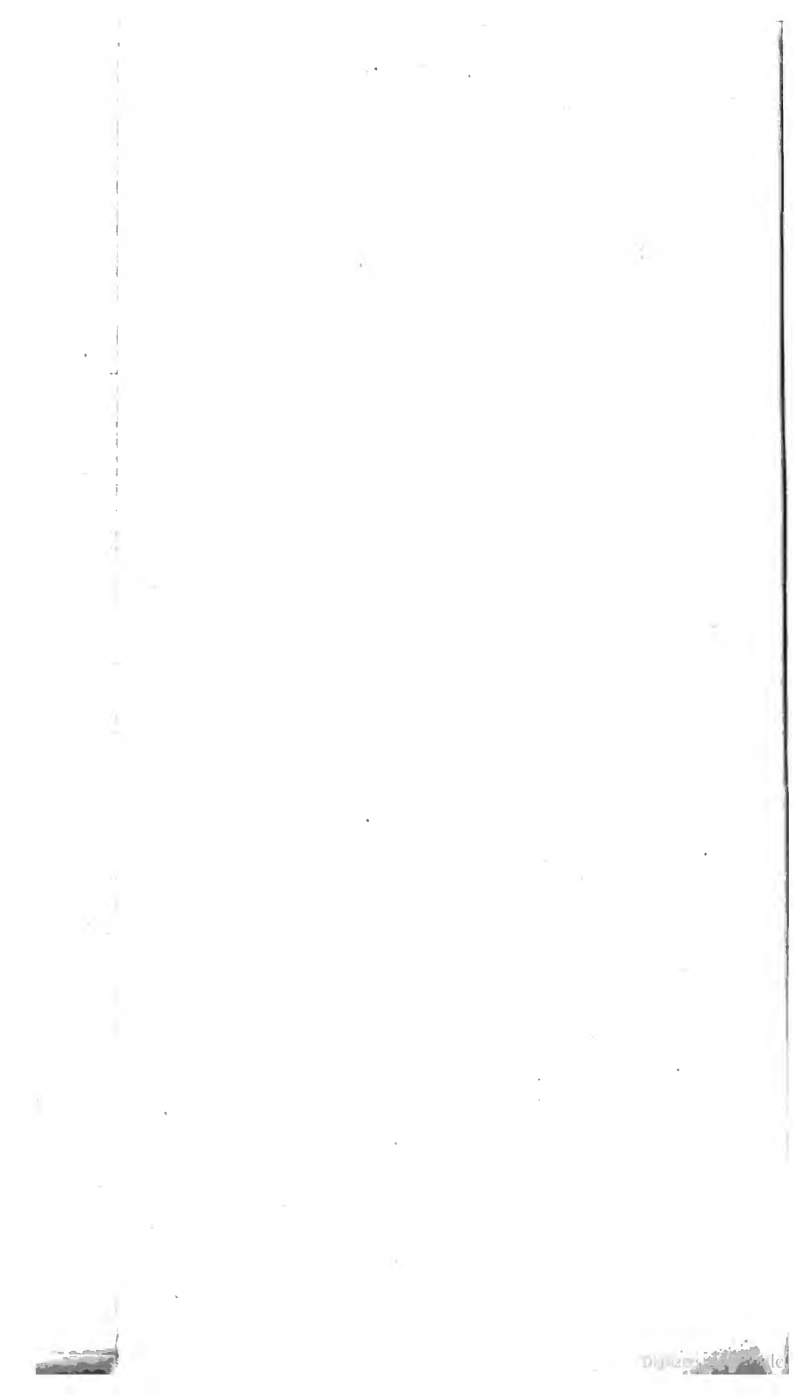
Dersfolz auf Eichelstein im Hause zur goldenen Gans, später Dersfolz genannt (Nr. 51).

Nicolf Dersfolz b. Blitoldis, beide † vor 1313.

1. Brederunt, 2. Soppia, 3. Herman ging außer Landes (wurde wahrscheinlich 4. Nicolf b. Bliza. 5. Hadwig, Beginnen 1313. Deutsch-Ordens-Ritter.)

1. Nicolf. 2. Johan. 3. Werner. 4. Bliza, 5. Bela, Nonnen bei den Wapabern (1360 a dono pist.)

Vergleiche die Linie Bogelsang.



Spätere Dverstolz wohnen in Sigburg, namentlich finde ich 1417 Herman v. Dverstolz, Bürger zu Sigburg und seine Frau Rega v. Menden, mit dem Löwen im Wappen. Die Menden waren Burgmänner zu Sigburg und lange Zeit Schultheiße daselbst, sie sind beim dortigen Stifte aufgeschworen. Diese Dverstolz stammen von den aus Eöln vertriebenen Einien.

Wegen der Thaten der Dverstolz muß ich hier auf den Artikel Jüdden verweisen und das übrige einer besonderen Behandlung vorbehalten. Vorläufig nur einige Notizen über die Deutsch-Ordenseitter, welche sich aus diesem Geschlechte hervorgehen haben.

1335 (scab. laur.) Johann Dverstolz Stadtgraf und Großcomptur in Preußen (vice comes commendator domus principalis s. marie fratrum teutonicoorum in prussia) 1300 Niche mann, Deutsch-Ordensritter zu Eöln. 1333 vermählte Daniel D. sein ganzes Vermögen seiner Frau Druda und trat in den deutschen Orden. 1416–17 Herman, Comptur zu Worungen und 1420–23 Pfleger zu Montau. 1460–61 Werner, Bischofsvoigt zu Samland. Gegen 1440 legte Werner D. seine Würde als Stadtgraf nieder und trat in den deutschen Orden, er suchte einige Zeit in Liefland gegen die Polen und wurde später Comptur zu Judenede im Jülichschcn, er beerbte 1453 seinen Bruder Wygant. Der Orden gestattete ihm mit Rücksicht auf seine Verdienste diese Erbschaft zu verschenken.

Das Amt der Stadtgrafen ist lange Zeit in dem Besitze der Familie gewesen, sie hat es mit den Hardefaust und Ristichen fast ausschließlich verwaltet. Um dieses Amt richtig aufzufassen, muß man die damalige Verwaltung der Rechtspflege näher in's Auge fassen. Den Gerichten, bei denen alle Verhandlungen mündlich und öffentlich waren, standen anfänglich zwei Richter vor, der Advokat (Wogt), dem die Leitung des Prozesses oblag, deshalb der sprechende Richter und der Wraf, der stumme Richter genannt, weil er bei der Leitung des Prozesses schwieg und nur das Urtheil sprach. Der Graf war in der Regel der Herr des Gerichts und er allein besaß die eigentliche richterliche Gewalt. Als später die von Italien hereindringenden Rechtstheorien dem einheimischen einfachen Rechte Abbruch thaten, und die erlernten Espinudigkeiten, Rechtsausflüchte und Rechtswohlthaten des römischen Rechts es schwierig machten, der Rechtsunsicherheit mit einem ruhigen Urtheile entgegen zu treten, da verzichteten die Gerichtsherrn auf ihren Besitz beim Gerichte, sie traten ihn einer geeigneten Person ab, die als Viccomes, Statthalter des Grafen, ihn übernahm. Fast gleichzeitig schwand auch der Wogt, weil er der neuen Prozessform entbehrlieh war. Das Gericht wurde aber dennoch noch mündlich und öffentlich gehalten. Es war noch keine Idee von demjenigen Schreiber, das später durch seine mechanische Wirkungen das Recht selbst so zu sagen geknechtet hat und heut zu Tage so wichtig geworden ist, daß es den meisten, sogar ungeklärten Köpfen zu einer gerechten Rechtspflege, unglanblich genug, wesentlich erscheint. Der erste Schreiber, den wie bei dem eölnischen Gerichte finden, ist Martin, Notar des Viccomes und Ritter Gerard Dverstolz, welcher in einer Urkunde vom Jahre 1271 vorkommt. Er war aber kein Gerichtschreiber, sondern für die Angelegenheiten des Stadtgrafen bestimmt; denn noch wurde nach wie vor — bis in die spätesten Zeiten — das Gericht mündlich abgethan. Sollte das Urtheil in den Schrein eingeschrieben werden, so ernannte das Gericht zwei Schreben aus seiner Mitte, welche das Gerichte dem Schreinschreiber verkünden mußten, damit dieser es in den Schreinsbüchern verurkunde.

Die Grafschaft über die Eöln, als alte Römerstadt, hing vom Erzbischof ab, die Grafschaft von Niderich und Dvereburg ebenfalls, die übrigen Gerichte waren in verschiedenen Händen; die Erbvoigtei und das Gericht von Eigelstein war vom Erzbischof zu Lehn abgethan, Gericht Christoph und Gecon ebenfalls, Gericht Weyeskaß besaß der Abt von Pantaleon, das Gericht Severin, das Stist daselbst, das Gericht Dilles, die Hausgenossen. Diese Gerichte kamen oft in Conflict, der Senat zu Eöln war dann die entscheidende Behörde. Als Werner Dverstolz als Graf mit seinen Schreben einen Bürger, der unter Pantaleons Gericht wohnte, in die Nacht sperren ließ und der Notar des Abtes im Namen seines Herrn hierüber Urkunde aufnehmen wollte und sich deshalb in das hohe Gerichte verfügte, ließ Werner Dverstolz auch ihn als Frevler einsperren, es wurde dabei nicht einmal beachtet, daß der Notar Priester war. Es kam darüber zu ersten Verhandlungen und Werner mußte sich dem Urtheile der Stadt fügen; er gestand 1423 sein Unrecht ein und wurde Basall der Stadt.

Öwiler, waren Burgleute zu Castelaun und Herren zu Sauerhanscn im Trierischen.

R. v. Öwiler d. **R. v. Haller** von Eöln.

R. R. v. E.

Johann. 1373 Wäpeling und Burgmann zu Castelaun, 1390–96 Burggraf daselbst, v. 1382 Ehsa v. Komellau, Tochter von Johan v. R. zu Couren.

Op, Dye, ein Schloß im Clevischen. Nach ihm schrieb sich ein altes Dynasten-Geschlecht, welches drei rothe (2 1) Rosen in silbernem Felde führten. Es scheint daß die Dgen mit ihnen desselben Geschlechtes sind. Ich finde unter der eölnischen und clevischen Ritterschaft 1104 Huprecht im Gefolge des Erzbischofs Feiderich von Eöln; 1167 Ditto, er war in diesem Jahre in Rom im Gefolge des Erzbischofs Keinald von Eöln; 1188 Stephan, im Gefolge des Erzbischofs Philip und des Grafen Theoderich von Cleve, sämmtlich bei Racombet I. 171, 297, 356, 358; 1242–47 Bernhard; 1249–65 Bertold und dessen Bruder Graed, Edelherrn (viri nobiles) und Anverwandte des Grafen von Cleve im Gefolge des Letzteren. Bertold ist oft Schiedsrichter und Gewähsmann des Grafen; 1282–85 Gerard, er trug im ersten genannten Jahre 12. Dezember sein Schloß Dye dem Grafen Theoderich von Cleve zum Tffenhaus auf; 1300 Bertold, er verkaufte dem Grafen Theoderich von Cleve einen Theil des Waldgebirges, welches sich von Cleve nach Rutterden zieht. Alle Vorgenannten kommen sämmtlich bei Rac. I. 171, 297, 356, 358, II. 137, 162, 187, 227, 273, 294, 301, 303, 323, 455, 481 vor.



Oysheim, Durheim, siehe Aulum.



Palant, eins der ältesten rheinischen Geschlechter, wo nicht das älteste. Es führt in goldenem Felde drei schwarze Querbalken und auf dem goldgekrönten Helme zwei schwarze Adlerflügel, zwischen denen der Schild wiederholt ist. Den Namen des Geschlechts hat man von Palus (Sumpf) abzuleiten gesucht, aber irrthümlich. Die Herren de palude hießen später Moras (siehe diesen Artikel). Bucelin beginnt den Stammbaum des Geschlechts mit Wilsprant unter Karl dem Großen; der Werth dieser Ableitung wird dem Geschichtskundigen nicht zweifelhaft sein. Der älteste bekannte Stitz des Geschlechts ist Breidenbend bei Kinnich, einst eine starke Feste. In Kinnich in der Kirche ist ihre Familiengruft. Dort werden auch noch interessante Rüstungen, Banner, Speere, Wappen und Wappensteinen von ihnen aufbewahrt, und der von ihnen gestiftete kostbare gothische Altar gezeigt, der schönste der Rheinprovinz. Die von ihnen ebendasselbst gestifteten gebrannten großen Fenster mit erhabenen Darstellungen, sind seit etwa dreißig Jahren verschwunden, ein kluger Antiquar hat sie gegen weißes Glas von der Pfarre eingetauscht.

Ich kann hier nur die Anfänge der weitläufigen Genealogie mittheilen, so wie sie aus Urkunden hervorgeht, das übrige muß ich dem besonderen Theile aufsparen; dort soll sie bis auf die neueste Zeit, denn es blühen noch Linien fort, nachgetragen werden.

Johann.

1. Carlilius I. v. Palant, Breidenbent und Wilsenburg, f. Agnes v. Sarwerden. 2. Roger.

Carlilius II. f. Clementine v. Neuland.

1. Wilsprand, Herr zu Neuland, Thum, Affelborn, f. Johanna v. Kerpen. 2. Carlilius III. f. Alveradis v. Stein. 3. Werner, seg zum t. Lande und f. detsch.

Wilsprand.

Werner I. v. Palant, Herr zu Breidenbent und Wilsenburg, f. Elif. v. Krenthal, Tochter von Gerard 1160.

Wilsprand.

1. Werner II. f. Ufol. v. Binsfeld, Tochter von Arnold. 2. Johan, † im f. Lande.

Judwina, Erbin zu Neuland, Thum, Affelborn, f. Wils. v. Engelstorp.

1. Carlilius IV., Herr zu Palant, Breidenbent und Wilsenburg, f. Uleid v. Heinsberg. 2. Philips, Ritter 1209.

1. Werner III. zu P. R. und B., f. f. Anna v. Gleiden. 2. Carlilius V., Herr zu Breidenb. f. Anna v. Gleiden. 3. Philips. 4. Rutger. 5. Johan, D. D. Ritter. 6. Johan, 1239. 7. Rutger.

Werner IV., 1316 vom Kaiser Friedrich zum Freiherrn ernannt, f. Elisabeth v. Werode, Tochter von Scheiffart.

1. Carlilius VI., f. Agnes v. Bachem, Erbin zu Bachem und Freden. 2. Wilhelmine. 3. Johanna f. Ludw. v. Keifferscheid. 4. Ida f. Ludw. v. Stommel.

1. Carlilius VII. f. Marg. v. Bergerhausen, Tochter v. R. und R. v. Krenbael. 2. Henrich 1337. 3. Agnes f. Engelbert v. Schönforß. 4. Uleid f. Herman v. Tomburg zu Frenß.

Werner V., Herr zu Palant, Breidenbent, Wilsenburg, Freden, Bachem, kaufte Weisweiler von Reiner von Weisweiler, 1374–1408, f. 1. Johanna v. Keifferscheid, Tochter von Ludwig 1374, † imp., 2. Alveradis v. Engelstorp, Erbin zu Engelstorp, Thum, Affelborn und Manbad, † mit ihrem Gemahl in Kaffen bei den Minoriten begraben.

1. Adam (Linie zu Palant und Weisweiler, f. Maria von Buerfeld. 2. Reiner, Herr zu Engelstorp, Probst zu Kaffen. 3. Carlilius VIII., Linie zu Breidenbent u. Gladbach, welche er vom Grafen v. Wörs kaufte, f. Agnes v. Hoemen. 4. Werner IV., Herr zu Freden. ex 2da, 5. Theodor, Linie zu Wilsenburg, f. Apollonia Gräfin v. der Mark. 6. Johan, sen., Linie zu Neuland, f. Barb. v. Birmund. 7. Marg. f. Job. v. Witthem. 8. Emund, Herr zu Naubach, f. 1. Linie f. Kimpf, 2. f. Hach, 3. f. Hach, 4. f. Hach, 5. f. Hach, 6. f. Hach, 7. f. Hach, 8. f. Hach, 9. f. Hach, 10. f. Hach, 11. f. Hach, 12. f. Hach, 13. f. Hach, 14. f. Hach, 15. f. Hach, 16. f. Hach, 17. f. Hach, 18. f. Hach, 19. f. Hach, 20. f. Hach, 21. f. Hach, 22. f. Hach, 23. f. Hach, 24. f. Hach, 25. f. Hach, 26. f. Hach, 27. f. Hach, 28. f. Hach, 29. f. Hach, 30. f. Hach, 31. f. Hach, 32. f. Hach, 33. f. Hach, 34. f. Hach, 35. f. Hach, 36. f. Hach, 37. f. Hach, 38. f. Hach, 39. f. Hach, 40. f. Hach, 41. f. Hach, 42. f. Hach, 43. f. Hach, 44. f. Hach, 45. f. Hach, 46. f. Hach, 47. f. Hach, 48. f. Hach, 49. f. Hach, 50. f. Hach, 51. f. Hach, 52. f. Hach, 53. f. Hach, 54. f. Hach, 55. f. Hach, 56. f. Hach, 57. f. Hach, 58. f. Hach, 59. f. Hach, 60. f. Hach, 61. f. Hach, 62. f. Hach, 63. f. Hach, 64. f. Hach, 65. f. Hach, 66. f. Hach, 67. f. Hach, 68. f. Hach, 69. f. Hach, 70. f. Hach, 71. f. Hach, 72. f. Hach, 73. f. Hach, 74. f. Hach, 75. f. Hach, 76. f. Hach, 77. f. Hach, 78. f. Hach, 79. f. Hach, 80. f. Hach, 81. f. Hach, 82. f. Hach, 83. f. Hach, 84. f. Hach, 85. f. Hach, 86. f. Hach, 87. f. Hach, 88. f. Hach, 89. f. Hach, 90. f. Hach, 91. f. Hach, 92. f. Hach, 93. f. Hach, 94. f. Hach, 95. f. Hach, 96. f. Hach, 97. f. Hach, 98. f. Hach, 99. f. Hach, 100. f. Hach, 101. f. Hach, 102. f. Hach, 103. f. Hach, 104. f. Hach, 105. f. Hach, 106. f. Hach, 107. f. Hach, 108. f. Hach, 109. f. Hach, 110. f. Hach, 111. f. Hach, 112. f. Hach, 113. f. Hach, 114. f. Hach, 115. f. Hach, 116. f. Hach, 117. f. Hach, 118. f. Hach, 119. f. Hach, 120. f. Hach, 121. f. Hach, 122. f. Hach, 123. f. Hach, 124. f. Hach, 125. f. Hach, 126. f. Hach, 127. f. Hach, 128. f. Hach, 129. f. Hach, 130. f. Hach, 131. f. Hach, 132. f. Hach, 133. f. Hach, 134. f. Hach, 135. f. Hach, 136. f. Hach, 137. f. Hach, 138. f. Hach, 139. f. Hach, 140. f. Hach, 141. f. Hach, 142. f. Hach, 143. f. Hach, 144. f. Hach, 145. f. Hach, 146. f. Hach, 147. f. Hach, 148. f. Hach, 149. f. Hach, 150. f. Hach, 151. f. Hach, 152. f. Hach, 153. f. Hach, 154. f. Hach, 155. f. Hach, 156. f. Hach, 157. f. Hach, 158. f. Hach, 159. f. Hach, 160. f. Hach, 161. f. Hach, 162. f. Hach, 163. f. Hach, 164. f. Hach, 165. f. Hach, 166. f. Hach, 167. f. Hach, 168. f. Hach, 169. f. Hach, 170. f. Hach, 171. f. Hach, 172. f. Hach, 173. f. Hach, 174. f. Hach, 175. f. Hach, 176. f. Hach, 177. f. Hach, 178. f. Hach, 179. f. Hach, 180. f. Hach, 181. f. Hach, 182. f. Hach, 183. f. Hach, 184. f. Hach, 185. f. Hach, 186. f. Hach, 187. f. Hach, 188. f. Hach, 189. f. Hach, 190. f. Hach, 191. f. Hach, 192. f. Hach, 193. f. Hach, 194. f. Hach, 195. f. Hach, 196. f. Hach, 197. f. Hach, 198. f. Hach, 199. f. Hach, 200. f. Hach, 201. f. Hach, 202. f. Hach, 203. f. Hach, 204. f. Hach, 205. f. Hach, 206. f. Hach, 207. f. Hach, 208. f. Hach, 209. f. Hach, 210. f. Hach, 211. f. Hach, 212. f. Hach, 213. f. Hach, 214. f. Hach, 215. f. Hach, 216. f. Hach, 217. f. Hach, 218. f. Hach, 219. f. Hach, 220. f. Hach, 221. f. Hach, 222. f. Hach, 223. f. Hach, 224. f. Hach, 225. f. Hach, 226. f. Hach, 227. f. Hach, 228. f. Hach, 229. f. Hach, 230. f. Hach, 231. f. Hach, 232. f. Hach, 233. f. Hach, 234. f. Hach, 235. f. Hach, 236. f. Hach, 237. f. Hach, 238. f. Hach, 239. f. Hach, 240. f. Hach, 241. f. Hach, 242. f. Hach, 243. f. Hach, 244. f. Hach, 245. f. Hach, 246. f. Hach, 247. f. Hach, 248. f. Hach, 249. f. Hach, 250. f. Hach, 251. f. Hach, 252. f. Hach, 253. f. Hach, 254. f. Hach, 255. f. Hach, 256. f. Hach, 257. f. Hach, 258. f. Hach, 259. f. Hach, 260. f. Hach, 261. f. Hach, 262. f. Hach, 263. f. Hach, 264. f. Hach, 265. f. Hach, 266. f. Hach, 267. f. Hach, 268. f. Hach, 269. f. Hach, 270. f. Hach, 271. f. Hach, 272. f. Hach, 273. f. Hach, 274. f. Hach, 275. f. Hach, 276. f. Hach, 277. f. Hach, 278. f. Hach, 279. f. Hach, 280. f. Hach, 281. f. Hach, 282. f. Hach, 283. f. Hach, 284. f. Hach, 285. f. Hach, 286. f. Hach, 287. f. Hach, 288. f. Hach, 289. f. Hach, 290. f. Hach, 291. f. Hach, 292. f. Hach, 293. f. Hach, 294. f. Hach, 295. f. Hach, 296. f. Hach, 297. f. Hach, 298. f. Hach, 299. f. Hach, 300. f. Hach, 301. f. Hach, 302. f. Hach, 303. f. Hach, 304. f. Hach, 305. f. Hach, 306. f. Hach, 307. f. Hach, 308. f. Hach, 309. f. Hach, 310. f. Hach, 311. f. Hach, 312. f. Hach, 313. f. Hach, 314. f. Hach, 315. f. Hach, 316. f. Hach, 317. f. Hach, 318. f. Hach, 319. f. Hach, 320. f. Hach, 321. f. Hach, 322. f. Hach, 323. f. Hach, 324. f. Hach, 325. f. Hach, 326. f. Hach, 327. f. Hach, 328. f. Hach, 329. f. Hach, 330. f. Hach, 331. f. Hach, 332. f. Hach, 333. f. Hach, 334. f. Hach, 335. f. Hach, 336. f. Hach, 337. f. Hach, 338. f. Hach, 339. f. Hach, 340. f. Hach, 341. f. Hach, 342. f. Hach, 343. f. Hach, 344. f. Hach, 345. f. Hach, 346. f. Hach, 347. f. Hach, 348. f. Hach, 349. f. Hach, 350. f. Hach, 351. f. Hach, 352. f. Hach, 353. f. Hach, 354. f. Hach, 355. f. Hach, 356. f. Hach, 357. f. Hach, 358. f. Hach, 359. f. Hach, 360. f. Hach, 361. f. Hach, 362. f. Hach, 363. f. Hach, 364. f. Hach, 365. f. Hach, 366. f. Hach, 367. f. Hach, 368. f. Hach, 369. f. Hach, 370. f. Hach, 371. f. Hach, 372. f. Hach, 373. f. Hach, 374. f. Hach, 375. f. Hach, 376. f. Hach, 377. f. Hach, 378. f. Hach, 379. f. Hach, 380. f. Hach, 381. f. Hach, 382. f. Hach, 383. f. Hach, 384. f. Hach, 385. f. Hach, 386. f. Hach, 387. f. Hach, 388. f. Hach, 389. f. Hach, 390. f. Hach, 391. f. Hach, 392. f. Hach, 393. f. Hach, 394. f. Hach, 395. f. Hach, 396. f. Hach, 397. f. Hach, 398. f. Hach, 399. f. Hach, 400. f. Hach, 401. f. Hach, 402. f. Hach, 403. f. Hach, 404. f. Hach, 405. f. Hach, 406. f. Hach, 407. f. Hach, 408. f. Hach, 409. f. Hach, 410. f. Hach, 411. f. Hach, 412. f. Hach, 413. f. Hach, 414. f. Hach, 415. f. Hach, 416. f. Hach, 417. f. Hach, 418. f. Hach, 419. f. Hach, 420. f. Hach, 421. f. Hach, 422. f. Hach, 423. f. Hach, 424. f. Hach, 425. f. Hach, 426. f. Hach, 427. f. Hach, 428. f. Hach, 429. f. Hach, 430. f. Hach, 431. f. Hach, 432. f. Hach, 433. f. Hach, 434. f. Hach, 435. f. Hach, 436. f. Hach, 437. f. Hach, 438. f. Hach, 439. f. Hach, 440. f. Hach, 441. f. Hach, 442. f. Hach, 443. f. Hach, 444. f. Hach, 445. f. Hach, 446. f. Hach, 447. f. Hach, 448. f. Hach, 449. f. Hach, 450. f. Hach, 451. f. Hach, 452. f. Hach, 453. f. Hach, 454. f. Hach, 455. f. Hach, 456. f. Hach, 457. f. Hach, 458. f. Hach, 459. f. Hach, 460. f. Hach, 461. f. Hach, 462. f. Hach, 463. f. Hach, 464. f. Hach, 465. f. Hach, 466. f. Hach, 467. f. Hach, 468. f. Hach, 469. f. Hach, 470. f. Hach, 471. f. Hach, 472. f. Hach, 473. f. Hach, 474. f. Hach, 475. f. Hach, 476. f. Hach, 477. f. Hach, 478. f. Hach, 479. f. Hach, 480. f. Hach, 481. f. Hach, 482. f. Hach, 483. f. Hach, 484. f. Hach, 485. f. Hach, 486. f. Hach, 487. f. Hach, 488. f. Hach, 489. f. Hach, 490. f. Hach, 491. f. Hach, 492. f. Hach, 493. f. Hach, 494. f. Hach, 495. f. Hach, 496. f. Hach, 497. f. Hach, 498. f. Hach, 499. f. Hach, 500. f. Hach, 501. f. Hach, 502. f. Hach, 503. f. Hach, 504. f. Hach, 505. f. Hach, 506. f. Hach, 507. f. Hach, 508. f. Hach, 509. f. Hach, 510. f. Hach, 511. f. Hach, 512. f. Hach, 513. f. Hach, 514. f. Hach, 515. f. Hach, 516. f. Hach, 517. f. Hach, 518. f. Hach, 519. f. Hach, 520. f. Hach, 521. f. Hach, 522. f. Hach, 523. f. Hach, 524. f. Hach, 525. f. Hach, 526. f. Hach, 527. f. Hach, 528. f. Hach, 529. f. Hach, 530. f. Hach, 531. f. Hach, 532. f. Hach, 533. f. Hach, 534. f. Hach, 535. f. Hach, 536. f. Hach, 537. f. Hach, 538. f. Hach, 539. f. Hach, 540. f. Hach, 541. f. Hach, 542. f. Hach, 543. f. Hach, 544. f. Hach, 545. f. Hach, 546. f. Hach, 547. f. Hach, 548. f. Hach, 549. f. Hach, 550. f. Hach, 551. f. Hach, 552. f. Hach, 553. f. Hach, 554. f. Hach, 555. f. Hach, 556. f. Hach, 557. f. Hach, 558. f. Hach, 559. f. Hach, 560. f. Hach, 561. f. Hach, 562. f. Hach, 563. f. Hach, 564. f. Hach, 565. f. Hach, 566. f. Hach, 567. f. Hach, 568. f. Hach, 569. f. Hach, 570. f. Hach, 571. f. Hach, 572. f. Hach, 573. f. Hach, 574. f. Hach, 575. f. Hach, 576. f. Hach, 577. f. Hach, 578. f. Hach, 579. f. Hach, 580. f. Hach, 581. f. Hach, 582. f. Hach, 583. f. Hach, 584. f. Hach, 585. f. Hach, 586. f. Hach, 587. f. Hach, 588. f. Hach, 589. f. Hach, 590. f. Hach, 591. f. Hach, 592. f. Hach, 593. f. Hach, 594. f. Hach, 595. f. Hach, 596. f. Hach, 597. f. Hach, 598. f. Hach, 599. f. Hach, 600. f. Hach, 601. f. Hach, 602. f. Hach, 603. f. Hach, 604. f. Hach, 605. f. Hach, 606. f. Hach, 607. f. Hach, 608. f. Hach, 609. f. Hach, 610. f. Hach, 611. f. Hach, 612. f. Hach, 613. f. Hach, 614. f. Hach, 615. f. Hach, 616. f. Hach, 617. f. Hach, 618. f. Hach, 619. f. Hach, 620. f. Hach, 621. f. Hach, 622. f. Hach, 623. f. Hach, 624. f. Hach, 625. f. Hach, 626. f. Hach, 627. f. Hach, 628. f. Hach, 629. f. Hach, 630. f. Hach, 631. f. Hach, 632. f. Hach, 633. f. Hach, 634. f. Hach, 635. f. Hach, 636. f. Hach, 637. f. Hach, 638. f. Hach, 639. f. Hach, 640. f. Hach, 641. f. Hach, 642. f. Hach, 643. f. Hach, 644. f. Hach, 645. f. Hach, 646. f. Hach, 647. f. Hach, 648. f. Hach, 649. f. Hach, 650. f. Hach, 651. f. Hach, 652. f. Hach, 653. f. Hach, 654. f. Hach, 655. f. Hach, 656. f. Hach, 657. f. Hach, 658. f. Hach, 659. f. Hach, 660. f. Hach, 661. f. Hach, 662. f. Hach, 663. f. Hach, 664. f. Hach, 665. f. Hach, 666. f. Hach, 667. f. Hach, 668. f. Hach, 669. f. Hach, 670. f. Hach, 671. f. Hach, 672. f. Hach, 673. f. Hach, 674. f. Hach, 675. f. Hach, 676. f. Hach, 677. f. Hach, 678. f. Hach, 679. f. Hach, 680. f. Hach, 681. f. Hach, 682. f. Hach, 683. f. Hach, 684. f. Hach, 685. f. Hach, 686. f. Hach, 687. f. Hach, 688. f. Hach, 689. f. Hach, 690. f. Hach, 691. f. Hach, 692. f. Hach, 693. f. Hach, 694. f. Hach, 695. f. Hach, 696. f. Hach, 697. f. Hach, 698. f. Hach, 699. f. Hach, 700. f. Hach, 701. f. Hach, 702. f. Hach, 703. f. Hach, 704. f. Hach, 705. f. Hach, 706. f. Hach, 707. f. Hach, 708. f. Hach, 709. f. Hach, 710. f. Hach, 711. f. Hach, 712. f. Hach, 713. f. Hach, 714. f. Hach, 715. f. Hach, 716. f. Hach, 717. f. Hach, 718. f. Hach, 719. f. Hach, 720. f. Hach, 721. f. Hach, 722. f. Hach, 723. f. Hach, 724. f. Hach, 725. f. Hach, 726. f. Hach, 727. f. Hach, 728. f. Hach, 729. f. Hach, 730. f. Hach, 731. f. Hach, 732. f. Hach, 733. f. Hach, 734. f. Hach, 735. f. Hach, 736. f. Hach, 737. f. Hach, 738. f. Hach, 739. f. Hach, 740. f. Hach, 741. f. Hach, 742. f. Hach, 743. f. Hach, 744. f. Hach, 745. f. Hach, 746. f. Hach, 747. f. Hach, 748. f. Hach, 749. f. Hach, 750. f. Hach, 751. f. Hach, 752. f. Hach, 753. f. Hach, 754. f. Hach, 755. f. Hach, 756. f. Hach, 757. f. Hach, 758. f. Hach, 759. f. Hach, 760. f. Hach, 761. f. Hach, 762. f. Hach, 763. f. Hach, 764. f. Hach, 765. f. Hach, 766. f. Hach, 767. f. Hach, 768. f. Hach, 769. f. Hach, 770. f. Hach, 771. f. Hach, 772. f. Hach, 773. f. Hach, 774. f. Hach, 775. f. Hach, 776. f. Hach, 777. f. Hach, 778. f. Hach, 779. f. Hach, 780. f. Hach, 781. f. Hach, 782. f. Hach, 783. f. Hach, 784. f. Hach, 785. f. Hach, 786. f. Hach, 787. f. Hach, 788. f. Hach, 789. f. Hach, 790. f. Hach, 791. f. Hach, 792. f. Hach, 793. f. Hach, 794. f. Hach, 795. f. Hach, 796. f. Hach, 797. f. Hach, 798. f. Hach, 799. f. Hach, 800. f. Hach, 801. f. Hach, 802. f. Hach, 803. f. Hach, 804. f. Hach, 805. f. Hach, 806. f. Hach, 807. f. Hach, 808. f. Hach, 809. f. Hach, 810. f. Hach, 811. f. Hach, 812. f. Hach, 813. f. Hach, 814. f. Hach, 815. f. Hach, 816. f. Hach, 817. f. Hach, 818. f. Hach, 819. f. Hach, 820. f. Hach, 821. f. Hach, 822. f. Hach, 823. f. Hach, 824. f. Hach, 825. f. Hach, 826. f. Hach, 827. f. Hach, 828. f. Hach, 829. f. Hach, 830. f. Hach, 831. f. Hach, 832. f. Hach, 833. f. Hach, 834. f. Hach, 835. f. Hach, 836. f. Hach, 837. f. Hach, 838. f. Hach, 839. f. Hach, 840. f. Hach, 841. f. Hach, 842. f. Hach, 843. f. Hach, 844. f. Hach, 845. f. Hach, 846. f. Hach, 847. f. Hach, 848. f. Hach, 849. f. Hach, 850. f. Hach, 851. f. Hach, 852. f. Hach, 853. f. Hach, 854. f. Hach, 855. f. Hach, 856. f. Hach, 857. f. Hach, 858. f. Hach, 859. f. Hach, 860. f. Hach, 861. f. Hach, 862. f. Hach, 863. f. Hach, 864. f. Hach, 865. f. Hach, 866. f. Hach, 867. f. Hach, 868. f. Hach, 869. f. Hach, 870. f. Hach, 871. f. Hach, 872. f. Hach, 873. f. Hach, 874. f. Hach, 875. f. Hach, 876. f. Hach, 877. f. Hach, 878. f. Hach, 879. f. Hach, 880. f. Hach, 881. f. Hach, 882. f. Hach, 883. f. Hach, 884. f. Hach, 885. f. Hach, 886. f. Hach, 887. f. Hach, 888. f. Hach, 889. f. Hach, 890. f. Hach, 891. f. Hach, 892. f. Hach, 893. f. Hach, 894. f. Hach, 895. f. Hach, 896. f. Hach, 897. f. Hach, 898. f. Hach, 899. f. Hach, 900. f. Hach, 901. f. Hach, 902. f. Hach, 903. f. Hach, 904. f. Hach, 905. f. Hach, 906. f. Hach, 907. f. Hach, 908. f. Hach, 909. f. Hach, 910. f. Hach, 911. f. Hach, 912. f. Hach, 913. f. Hach, 914. f. Hach, 915. f. Hach, 916. f. Hach, 917. f. Hach, 918. f. Hach, 919. f. Hach, 920. f. Hach, 921. f. Hach, 922. f. Hach, 923. f. Hach, 924. f. Hach, 925. f. Hach, 926. f. Hach, 927. f. Hach, 928. f. Hach, 929. f. Hach, 930. f. Hach, 931. f. Hach, 932. f. Hach, 933. f. Hach, 934. f. Hach, 935. f. Hach, 936. f. Hach, 937. f. Hach, 938. f. Hach, 939. f. Hach, 940. f. Hach, 941. f. Hach, 942. f. Hach, 943. f. Hach, 944. f. Hach, 945. f. Hach, 946. f. Hach, 947. f. Hach, 948. f. Hach, 949. f. Hach, 950. f. Hach, 951. f. Hach, 952. f. Hach, 953. f. Hach, 954. f. Hach, 955. f. Hach, 956. f. Hach, 957. f. Hach, 958. f. Hach, 959. f. Hach, 960. f. Hach, 961. f. Hach, 962. f. Hach, 963. f. Hach, 964. f. Hach, 965. f. Hach, 966. f. Hach, 967. f. Hach, 968. f. Hach, 969. f. Hach, 970. f. Hach, 971. f. Hach, 972. f. Hach, 973. f. Hach, 974. f. Hach, 975. f. Hach, 976. f. Hach, 977. f. Hach, 978. f. Hach, 979. f. Hach, 980. f. Hach, 981. f. Hach, 982. f. Hach, 983. f. Hach, 984. f. Hach, 985. f. Hach, 986. f. Hach, 987. f. Hach, 988. f. Hach, 989. f. Hach, 990. f. Hach, 991. f. Hach, 992. f. Hach, 993. f. Hach, 994. f. Hach, 995. f. Hach, 996. f. Hach, 997. f. Hach, 998. f. Hach, 999. f. Hach, 1000. f. Hach, 1001. f. Hach, 1002. f. Hach, 1003. f. Hach, 1004. f. Hach, 1005. f. Hach, 1006. f. Hach, 1007. f. Hach, 1008. f. Hach, 1009. f. Hach, 1010. f. Hach, 1011. f. Hach, 1012. f. Hach, 1013. f. Hach, 1014. f. Hach, 1015. f. Hach, 1016. f. Hach, 1017. f. Hach, 1018. f. Hach, 1019. f. Hach, 1020. f. Hach, 1021. f. Hach, 1022. f. Hach, 1023. f. Hach, 1024. f. Hach, 1025. f. Hach, 1026. f. Hach, 1027. f. Hach, 1028. f. Hach, 1029. f. Hach, 1030. f. Hach, 1031. f. Hach, 1032. f. Hach, 1033. f. Hach, 1034. f. Hach, 1035. f. Hach, 1036. f. Hach, 1037. f. Hach, 1038. f. Hach, 1039. f. Hach, 1040. f. Hach, 1041. f. Hach,



Pallast, von Palays, Pays, de pallatio. Diese böhmische Ritterfamilie führte den Namen von dem Hause zum Pallast bei Maria in Capitol am sogenannten Leichhof gelegen. Dieses Haus, einst der Aufenthalt der fränkischen Könige, berüchtigt durch die verrufenen Hofgeschichten, deren Mittheilung der Special-Geschichte Böhm's vorbehalten werden muß. Durch die schmählichen Anstöße zwischen der Königin Plectrudis und ihrem Sohne Karl Martel, dem berühmten Bekämpfer der Saracenen, kam wahrscheinlich durch Verleumdung in die Hände der hier in Rede stehende Familie. Diese führte in schwarzem Felde einen goldenen gezähnten Sparren und auf dem Helm einen schwarzen Bock mit goldenen Hörnern.

Die Abstammung ist:

Andreas de Pallatio, † vor 1320, (1323–30 stell. et Sever.)

1. Arnold, der Alte, Ritter, Amtmann zu Columba 2. Arnold jr. 3. Agnes b. Will. v. 1320, Basal des Königs von Böhmen und des Probst zu St. Andreas, † b. Bela. Burne (Bornheim).

1. Johan, Ritter, 2. Arnold, Canon. 6. Druba, 9. Heinrich, 10. Lora. 12. Bela b. 1. Elisabeth, 2. Christine von Hirt, Tochter von Theoderich u. Godelandis (1391 a. domo dani. 1397 cap. Mich. zu Raßen. 3. Gerard, Canon. zu den Aposteln/ 4. Nicolf. 5. Bliza b. Henr. Gardefauf. 6. Druba, Ronne in Dänwald. 7. Agnes, b. Sophia, welche überlebte. 8. Richmod, Ronne in Meer. 9. Heinrich, Ritter, (1397 col. camp.) 10. Lora. 11. Bela b. Gardefauf, Guesin, Ritter u. Scherfen, sie überlebte.

1. Supert b. Sopha. 2. Gerard b. Johan. 3. Bela, Ronne in Langwaden. 4. Theoderich. 5. Arnold, Rinderbruder. 1. Confl. b. Druba (1397 camp. 1399 port. pant 1306 arab. lat. pl. mit den Kindern.) 2–3. R. R. 6. Confl. b. Confl. von Lyßkirchen.

1. Heinrich, Ritter, b. Lyfa. 2. R. Bela 1411. Heinrich † imp.

Arnold und Bela stifteten einen Beginnen-Convent für 4 arme Frauen u. schenken dazu ein Haus unter sechzehn Häusern, der älteste der Familie sollte Rector sein. (1363 ab hospit.) Nach einer Urkunde von 1355 stand dem Arnold v. P. abwechselnd mit dem Markgrafen von Jälich die Collation der Pfarre zu Oberpleis zu. Es gab auch in Franken eine Familie dieses Namens, siehe Salver's Proben.

Palude, siehe Moraf.

Pampus, siehe Houen.



Pantaleon, ein sehr altes böhmische Geschlecht. Ob es seinen Namen von dem Wohnorte, nahe bei Pantaleons-Abtei, oder von dem Vornamen des ersten Stammvaters bekommen hat, bleibt zweifelhaft. Es führte in goldenem Felde einen rechtschrägen blauen Balken, der oben mit einem silbernen Schiltchen, worin ein Mähleisen, besetzt ist, auf dem blau gekrönten Helme einen goldenen Bock mit blauen Hörnern. Ich finde in einer der älteren Bürgerrollen der Apostelpfarre (vor 1200) Frithericus und Franco verzeichnet, über welche Namen von einem Schreinschreiber, der um 1200 das Amt verwaltete, die Worte de sancto Pantaleone beigefügt sind. Hiernach müßte man annehmen, daß das Geschlecht zuerst bei St. Pantaleon gewohnt habe. Fast gleichzeitig finde ich in derselben Bürgerrolle Henrich Pantaleon b. Elisabeth, beide kaufen das Haus, welches einst Henrich Breisen besaß. 1216 lebte Johan v. P. vir nobilis (gelen. vit. Engel.) und 1249 Bartolf, Ritter, welcher bei Lyßkirchen wohnte. gelen. (de col. Mag.)

Pantaleon b. Liveradis, wohnen in der Dreugasse (1235 u. 1273 graec. for. mit den Kindern.)

1. Matbias b. 1. R. R., 2. Hildegunde v. Brechen 2. Elif. 3. Pantaleon b. Elif. (1299 Berl. 1293 Löhr.)

1. Johan. 2. Matbias. 3. Richmod b. Henr. Overstolz (1299 arab. lat. pl.)

Notum sit quod Arnoldus de Pallatio et Bela eius uxor. douaverunt et remisserunt sermo domino nostro. Regi Romanorum et Bohemie ac comiti Lutillenburg. unum mansum de duobus mansis terre areabilis. situs in campis sil. Severini colon. extra muros civitatis. quos sibi emerunt erga relictam Johis de Vlatten prout ad eos scripti sunt. Ita quod Arnoldus prefatus. nec non perpetuus successor dicti mansus in feodum dictum mansum a domino comite Lutillenburg. tenebit. possidebit et acceptabit 1349 severini. Am selbigen Tage trug Arnold und seine Frau die andere Hufe dem Herzog von Brabant zu Lehn auf.

Werner Pantaleon (en. † vor 1356 Eec.)

1. Werner v. Gultgin (1367 Eec. 1372 col. cleri. et camp. wo das Wappen). 2. Werner, Wösch in Steinleit.

1. Herman, Ritter, siegelt mit dem Turniertagen, v. Druda v. Breymp, sie überlebte, (1367 Pet. eccl. 1361 et 91 sev. lat. pl.) † imp.

2. Werner, Amtmann zu Dveröburg, † vor 1361, v. Ugned.

3. Berta, Ronne zu Mariagarten.

4. Nica, ebendasselbe haben ihre Anniversarien im Dom, 24. Mal, 30. Sept., 29. Okt.

5. Konstantin v. Hadwig.

6. Henrich, Schultheiß auf Beyerstraße, wird in dem Kampfe gegen die Gemeinde 14. Januar 1396 gefangen und im Juni aus der Stadt gejagt, v. Uleid Gpr. wohnen im Hofe Dume (1390 et 95 Weyerat.)

1. Werner jr., v. Elif. Gardefaust, (1412 lit. 1396 port. pant.)

2. Ugned.

3. Druda v. Philip v. Merode.

Johan.

1. Gultgin v. Godert Hirz von der Landbron, Schessen.

2. Johan.

Eine Linie von diesem Geschlechte führte den Beinamen v. Mülkenheim nach dem Hause dieses Namens, welches in der Reimbachgasse lag und welches Pantaleon und seine Frau Bertrabe gegen 1250 zu einem Theile, nämlich so weit es sich von der Kapelle des h. Egidius bis zur Straßenecke, dem Bären gegenüber, erstreckte, dem Abte von Siegburg verkauften.

Pantaleon de Mülkenheim v. Bertradis.

1. Henrich. 2. Mathias. 3. Richwin. 4. Konstantin, (1289 text. 1291 Seab. col.)

Pantaleon de M. v. Heike Helwigis, er überlebte, (1306 col. scab. mit den Kindern.)

1. Werner 2. Sohn, Wösch v. Druda zu Siegburg.

3. Konst. v. Christine.

4. Johan. Burke (1320 Wittwe.)

5. Hadwig v. Joh. v. Gerard v. Halle.

6. Helwigis v. v. Blia.

7. Godese.

8. Willm.

1. Lora, 2. Berta, Nonnen.

3. Hadwig v. Heur. Weidebeck.

Christine v. Rütger v. Hane 1338.

Aus demselben Geschlecht war Werner, welcher Pannicida war und eine große Luchfabrik mit bedeutendem Wollhandel besaß. (1322 camp. wo auch sein Wappen). 1400 quittirt Werner Pantaleon, Namens seiner Kinder 1. Richmud, 2. Konstantin, sen., 3. Werner, 4. Henrich, 5. Konstantin, jr., dem Herzog von Jülich die Rüderstattung eines Kapitals. Seine Tochter Greta ist Wittve von Henrich Westhousen, und siegelt wie ihr Vater mit dem Eingangs beschriebenen Wappen, dem im linken Oberwinkel ein Stern beigelegt ist.



Parfufe. Dieses Geschlecht gehört zu den ältesten kölnischen, und wird auch wohl Perfusus oder Profusus geschrieben, Parfufe ist aber am gewöhnlichsten. Das Wappen war an den Urkunden, die mir zu Gesicht gekommen sind, abgefallen, nur im Stadt-Archiv von Köln dürfte noch ein unverlehtes ermittelt werden können. Die Parfufe in Pommern, welche nach einer Tradition mit ihnen eines Stammes sind, führen drei bloße Häße, Parfufe im Wappen.

Die Familie hatte zwei Hauptansiedel in Köln, das eine lag in der Mülhengasse, das andere war der Parfusen-Hof auf dem Berlich, mit dem sie den Parfusen-Thurm, der noch jetzt an St. Clara steht und ein Leberbleibsel der alten Römermauer ist, vereinigte. Letzteren trug sie vom Grafen von Holland zu Lehn. Den Besitz dieser beiden Ansiedel beschreiben schon die älteren Schreinsurkunden von 1200.

Nicolf Parfufe, 1150–70 Zeuge in der Urkunde des Erzbischofs Philip v. Köln bei dem Bündnis mit Brabant. Er vergrößerte und besetzte den Parfusen-Hof durch den Festungsturm an der Lewenapforte, seitdem Parfusen-Bischofhaus genannt.¹

1. Konstantin 1210, wohnete in der Mülhengasse, v. Christine. 2–3. Söhne. 4–5. Töchter.

1. Nicolf, 1221–31 Bürgermeister zu Köln, Zeuge bei der Stiftung des Klosters St. Marimin, v. Gertr. Gryn, Tochter von Theoderich und Utein von Richwin.

2. Gertrud v. Hildeger van me Noide (Rufus) 1234 erbt das Parfusen-Haus in der Mülhengasse.

3. Gobelinus v. Schmedtritter.

1. Nicolf v. Petrisa. 2. Bertradis v. Emund den Vogt. 3. Werner v. Werner. Henrich der Noide, von ihm spricht die kölnische Chronik Blatt 200.

1. Gobelinus v. Sophia 1279 col. 2. N. außer Landes.

1. Gobelinus v. Elif. 2. Joh., erhält Sieden-burgen, v. Belsa. 3. Soph. v. Math. v. Spiegel. 4. Druda, Ronne zu Mariagarten. 5. Joh., Canon. zu Bonn. 6. Cecil. v. Gerart Balraue.

Johan verkauft die letzte Theile des Parfusenhofes² an das Claren-Kloster, v. Druda.

¹ Der Graf von Holland (später Kaiser) Wilhelm gab ihn an Nicolf zu Lehn, wie aus einer Urkunde des Schessen-Schreins hervorgeht. Not. q. Wilhelmus comes hollandie contulit Nicolfo Parfuso propugnaculum, quod dicitur Wichaus (von Wichden) oppositum domui eiusdem Nicolfi in Berlich, ubi porta perforata est. et hereditibus suis feudali iure possidendum, hinc facto colonisimus scabali interfuertur. Dieser Thurm, ein römisches Werk und wegen seiner kunstvollen Arbeit merkwürdig, steht noch jetzt eine Stiege der Stadt.

² Die Geschichte des Parfusen-Hofes ist für Köln wichtig, es mögen daher folgende Urkunden über denselben hier Platz finden. Notum sit t. f. q. p. quod Wernerus dictus parfuso et Gertrudis uxor sua. condonatis manibus tradiderunt et remisserunt, dominio

Seitdem ist die Familie aus Köln verschwunden; nach den Schreinsurkunden zog sie außer Landes und finden sich nun: 1237 Friedrich Parfus, Ritter im Gefolge des Herzogs Albrecht von Sachsen; er ist Stammvater der Linie in Sachsen, welche im 14. Jahrhundert ausstarb. 1233 Theoderich, Senator zu Stendal; sein Sohn Heinrich war Vorsitzender des Schöffengerichts zu Altflettin, 1245 Erbovogt und Erbschlichter; diese Stellen blieben bei dieser Linie bis auf Conrad 1321. 1250 war Nicolaus zu Rebus Vogt des Markgrafen von Brandenburg. 1275—82 war Johann bei der brandenburgischen Ritterschaft und besiegelte viele Urkunden.

Heinrich v. Parfus, 1340 Herr zu Lüneburg, Brunau, Franzenfeld, Reichenau, Bapelow und der oberen und niederen Gerichtbarkeit.

1. Hans, stiftete die Linie zu Lüneburg.

2. Günther, stiftete die Linie von Preetzow.

Hans, 1440 Ritter, Geh.-Rath der Churfürsten Fried. und Albrecht von Brandenburg, Pfandherr zu Driffen, Erbherr zu Reichenberg, Reichenau, Biesdorf, Lüneburg, Baplow, Preetzow, Ringenwalde, Alt Wriezen, Kundendorf.

Nicolaus, Geh.-Rath des Churfürsten Albrecht, Erbherr zu Ober- und Nieder-Preetzow, Brunow, Ziegelendorf, Rindorf, Groß-Barnim, Alt-Bustrow und des großen Waldbezirks Blumenthal.

Von diesen beiden stammen die jetzt noch lebenden Parfusse ab. Unter ihnen hebe ich hervor: 1529 Melchior, Parfus zu Neuenberg, Comthur des Johanniter-Ordens zu Schwelheim, Gesandter auf dem Reichstage zu Worms und Augsburg. Johann Albrecht v. B., Preuß. Feldmarschall, commandirte 1691 bei der kaiserlichen Armee das Centrum von 17 Bataillonen und 32 Schwadronen und trug am meisten zu dem großen Siege gegen die Lürken bei Solanament bei. Kaiser Leopold erhob ihn dafür 1699 in den Reichsgrafenstand und seinen Bruder Christian v. B., Erbherrn zu Guhrau und Schuppenhof in Schlessen, in den Stand der Reichsfreiherrn.



Parwisch, führten in goldenem Felde drei (2. 1.) rothe Jagdhörner und auf dem Helm eine silberne mit Hermelinschwänzen besetzte Decke von einem goldenen Kranze umwunden. So ist das Wappen im Elsaßfallenbuche, Abtheilung Dynasten, gezeichnet.



Pastoir, ein edl. Geschlecht, führt einen Querbalken mit 3 Kleeblättern besetzt, oben zwei unten eins, auf dem Helm ist das Kleeblatt zwischen zwei Flügeln wiederholt. Ich finde 1413 Johan gt. Pastoir, wohnt in der Mühlengasse (Archiv St. Paul). 1429 Hermann Pastoir, besitz das Haus zum Löwen auf dem Eichelstein (Archiv B. M. ad gradus). 1490 Jakob, Provisor des Hospitalis St. Mauritii, h. Mettel, beide stifteten eine

Seelen-Messe. 1500—40 Johann Pastoirs v. Ach, Bürger zu Eöln und sein Sohn Johann. 1514—45 Bela, Ronne zu Maximin. 1545 Anna, Ronne und Abrißin daselbst. 1558 Johann h. Marg. Unverdorben. 1588 Johann Kirchmeister zu Brigitta. Die Familie wohnt jetzt zu Aachen.

Pavone, siehe Po.

Pelzer, kölnisches Patrigiergeschlecht.

Wilhelmo comiti iuliacensi et Richardi uxori sue domum et aream sitam in Angulo veterum murorum ex opposito porte, que dicitur Leweporzen. ante et retro subitas et superius. prout quondam fuerat ipsa domus inhabitantis ipsius Werneri. ita quod ipse comes et uxor sua, eo iure et sine contradictione optineant et quocunque voluerint. diuertere possint. sicut ipse W. et uxor sua in sua possessione habuerunt. ac scriptum anno domini M^o. U^o. sexagesimo quinto feria quarta ante festum pentecostes. 10. Ianuar 1268 wurde der Hof von den Weifen erkürrt und in Aische geteilt. (oben 206) Bald darauf stifteten die Grafen von Jülich aus ihrem Antheil des Hofes das Clara-Kloster, an dieses traten später auch Druba Parfus, Ronne und Johann P., Canon, ihre Anttheile an den Hof ab. (1324 scab. g.)

Heribert Velfer h. Anna Cloob.

Wilhelm h. Alcid Kolg 1608—27.

1. Johan h. 2. Nichmod h. 3. Alcid h. 4. Joh. Philip, Senator 5. Jakob. 8. Johan Gady., Senator zu Eöln, i. u. L.,
Cath. Bras- Casp. Plan- Joh. Mer- zu Eöln, h. Cath. v. Bey- 6. Paul. h. Anna Christ. Pingshorn, wohnt in
sart, Witwe Fenberg, Schef- dem. Sena- wegd, † 1698. 7. Wilh., v. Kerpfen Pauls, Ede der Schildergasse. Sie
Bisqem 1655. sen zu Eöln 1655. tor zu Eöln. alle † coel. überlebt, 1670—1715.

Maria 1. Joh. Wilh. 2. Joh. Engelb. 3. Cath., Jesuite, 1. Gerard Mich., 2. Maria, 6. Joh. Gady., Canon.
Wagd. Senator zu Eöln, h. h. Canon. zu den † 1715. Senator zu Eöln, h. 3. Math., ad gradus.
h. Everb. h. Obilla Elif. 4. Gerwin, † coel. Joh. Maria The- 7. Johan Wilhelm.
Zabach. Buschman, † ref. Rom. 5. Helma, 8. Henr. Jos. Canon.
1702. † coel. † coel. zu Kerpfen.
9. R., Königin St. Clara.

1. Maria 2. Cath. Franz. 3. Maria Cath. 4. Johan. 1. Johan 2. Joh. Gady. 3. Joh. Wilh., Johanniter, Ritter
Anna Obil., † 26. Juni geb. Aug. 1689, ge- Engelb. Adam, Senator zu Eöln, h. Comthur zu Eöln, † 1765.
Christ., † 1731 48 J. begrab. taugt in St. Paul 5. Gerwin 6. Dr. Theol. † 1738, h. Barb. 4. Joh. Jos., König zu Alten,
coel. 1738. in St. Paul, h. Joh. zu Eöln, † zu Nachen Wilh., berge, † 1762.
Sigism. Kchatius, 9. Sept. 1750, h. R. 5. Everb. Mich., Con. ad gradus.
sur-cöln. Hofrath. v. Thimus, Herr 6. Mathias. 7. Maria Anna.
zu Brezenberg bei Nachen. 8—9. R. R.

1. Maria Theres. Carl. h. Ludw. Wilh. Daniels, Schultheis zu Bensberg. 2. Tochter, † coel.

Penning, dieses altcölnische Geschlecht ist nicht zu verwechseln mit Schimmelpenning, wie dieses mehrfach gesehen ist. Ich finde 1440—58 Johann Penning, Bürgermeister zu Eöln. 1460—72 Lambert h. Belgin (Brig.); er war ebenfalls Bürgermeister zu Eöln und hinterließ 2 Söhne und eine Tochter; letztere, Betsa, war Nonne im Kloster Margareth. 1512 Henrich Penning, Cansler des Herzogs Johann v. Cleve.



Pesch, (de pasculo), auch Numiler genannt, führten zwei rechtschräge Balken mit einem Turniertragen belegt in ihrem Wappen. Ich finde 1294 Conradus de pasculo, Ritter und Schefen zu Kempen. 1312 Irmgard, Wittwe Pesch, Lehnsfrau der steinrutscher Ländereien bei Numiler (Archiv Andreas). 1348 Daniel von dem Pesch, Ritter, h. Irmgard, beide besaßen den Danwer Hof in Eöln. (Weyerst.) Irmgard war früher an einen anderen Ritter verheiratet gewesen und finde ich sie 1354 als Lehnsfrau des Hofes Herl. 1337 Gerard v. P. h. Metilde v. Horn, Tochter des Ritters Franko. 1356 Wilh. v. P. h. Gertrud, beide verkaufen 30 Morgen in dem Peschers Felde an das Stift Andres und siegelte Wilhelm, in der Urkunde, von Pesch genannt, mit dem oben beschriebenen Siegel, welches die Umschrift Wilh. v. Numiler trägt. 1368 Mauriz v. d. P., Schefen zu Linn. 1392 Johan, Lehnsräger des Pfister-Dechanten zu Eöln. 1474 Henrich Hoen gt. von dem Pesch besitzt Güter zu Holthausen (Archiv ad gradus). 1534 Heyne zum Pesch, Ritter, dessen Tochter Alcid h. Werner v. Schoinroide.



Pettersheim, führen in rothem Felde einen rechtspringenden silbernen Löwen von 10 silbernen Steinen besetzt und auf dem Helme eine rothe Krone mit einem silbernen Hundskopf, der blaue Ohren und eine rothe Zunge hat. So ist das Wappen im cölnischen Vasallenbuch, Abtheilung Dynasten, blasonirt.

Pfeil, siehe Scharffenstein.

Pingshorn, führten ein quergetheiltes Wappen, oben golden und blau, achtmal rechtschräg gestreift, unten im blauen Felde ein goldenes Horn. Sie gehörten zu den cölnischen Patriziern.



Johan Pfingshorn b. Marg. von Dorsten zu Dorsten in Weppfalen.

- 1. **Jodokus** blieb in Dorsten und hinterließ dort Nachkommen.
- 2. **Diederich** zog nach Köln, Senator daselbst, b. **Gertr. Pilgrum**, Tochter von Bürgermeister Gerard (1543 mart. an Haus Horn), beide stifteten eine Messe zu St. Paul.
- 1. **Sibilla** b. **Job. Gertrudheim.**
- 2. **Luzia** b. **Mich. Hackstein.**
- 3. **Gronenberg** l. u. Dr., **Affessor** zu **Spreyer.**
- 4. **Anna** b. **Severin Hackstein.**
- 5. **Magd. b. Junfer Jak.**
- 6. **Hrnska** b. **Melchior Gail.**
- 7. **Jodokus, Senat.**, **Schimmmeister**, † 1613
- 23. Mai, begraben in **Hein Martin**, b. 1. **Karb. Noerd**, Tochter von **Nikolaus** und **Anna Moes**, 2. **Sibilla Wickerath**, † imp.
- 8. **Gerard** zu **Mainz**, b. 1. **Elis. Weg**, begraben in **St. Duintin** in **Mainz**, 2. **Anna Messert** von **Mainz**.
- 9. **Marg.**, b. 1. **Frankfurt.** (Lernser II. 142.)
- 10. **Philipp** l. u. Dr., Senator und **Schimmmeister**, **Schefen** des **Gerichts Fichtelstein** 1629, b. **Marg. v. der Eilzen** gt. **Diepenbal**, † 23. April 1617.

- 1. **Jodokus** † zu **Rom** 1606, machte dort und in **Köln** eine **Studien-Stiftung** von 20,000 **Thaler**, begraben zu **Rom** in der **Kirche** der **deutschen Nation**, wo sein **Wappen** und **Epitaphium**.
- 2. **Cath. b. Herman**
- 1. **Diederich**, **Carmeliter.**
- 3. **Rubentius** l. u. D. schenkte seinen Hof zu **Kendensch** zur **Pfingst-hornischen** **Fundation**, **Affessor** zu **Mainz**, † imp., begraben in **St. Duintin**, b. 1. **Cath. Kistner**, 2. **Elis. Eberstein**, † zu **Köln**.
- 1. **Wimar** l. u. D., **Prior** der **Italien.**
- 2. **Theod.**, **Wäch** zu **Pantaleon**, später **Abt** zu **Hassfeld** in **Sachsen**, begr. in **Burichube** bei **Hamburg** (**Muschard**, **Ritteraal** S. 6. Sein **Kloster** **hörte** **nach** **den** **westph.** **Frieden** **auf**).
- 3. **Johan** **Domini-** **laner** in **Köln**, † 13. **Apr.** 1658 b. **Gertrud** 1. **Christ. Duffer-** **loe** 1620, 2. **Elis. Krufft.**
- 5. **Gerard.** geb. 1563, **Bürgerm.** zu **Köln**, † 13. **Apr.** 1658 b. **Johan** **Remgow.**

- ex lma. 1. **Helena**, 5. **Jodokus**, 8. **Gerard**, geb. 1627 l. u. D., † coel. auf dem **Reichstage** zu **Worms** 12. **Aug.** 1633, begraben bei den **Kugulineren** daselbst, wo er ein **Wappen-Denkmal** hat.
- 2. **Gertrud**, beide **Können** in **Köln**.
- 3. **Philipp** l. u. D., **Señal.**
- 4. **Math.**, **Canon.** zu **Kübed** und zu **Köln** in **St. Andreä.**
- 6. **Johann**, **Zwillinge**, † † jung.
- 7. **Heinrich**, **Willinge**, † † jung.
- 9. **Anna** **Christ. b. Casp. Pelfer.**
- ex 2da. 10. **Heinrich**, **Canon.** zu **Spreyer.**
- 11. **Maria** **Elis.**
- 12. **Maria** **Gertrud**, **bride** **Können.**
- 13. **Elisabeth.**
- 14. **J. Rubentius.**
- 15. **Jodokus.**
- 16. **Gerard.**
- 17. **Sophia**, † jung.
- 18. **Anna** **Maria** **Thom.** **Mörkens** **Senator** u. **Schimm-** **meister.**
- 19. **Helena** b. **Job. Marg.** von **Spreyer.**
- 20. **Const.** geb. 5. **April** 1648, b. **Elisabelt** **Marg.** von **Schick** 1675.

- 1. **Constantina.**
- 2. **Maria** **Elis.**
- 3. **Franz**, **Eifer.** **Mönch.**
- 4. **Theod.**, **Canon.**
- 5. **Barbara.**
- 6. **Maria** **Franz** b. **Phillip** **Belling.**
- 7. **Jodok.** **Emund**, **hildesb.** **Amtmann** zu **Poppen-** **burg**, b. **Maria** **Gertrud** **Hagenman.**
- 3. **Maria** **Magd.**
- 4. **Maria** **Anna.**
- 1. **Anna** **Elis.**
- 2. **Johan** **Theod.** **Wilb.**

Portzen, siehe Porzen.

Piedt, führten ein rothes stehendes Kreuz in silbernem Felde und auf dem Helm einen silbernen Hahn mit rothem Kamm. Sie gehörten zum geldrischen Adel. 1411 Arn. Piedt. 1419 Franco unterschreibt die geldern-zürphensche Adelsvereinigung, er kommandirte als General unter Herzog Reinhold in der Schlacht bei Gorkum. 1414 Giesbert, General-Einnehmer des Herzogs v. Geldern. 1436 Johan, Zeuge in dem Friedensvertrage zwischen Adolf von Berg und Adolf v. Geldern. 1447 Hermann und dessen Sohn Arnold. 1467 Franco. 1538 Jakob, Herr zu Isendorn, unterschreibt als Rymwäischer Ritter die clevische Union, seine Schwefter h. Adolf von Mervelt zu Mervelt und brachte diesem ansehnliche Güter zu Borselo. 1534 Johan, Gardian der Minoriten, wird von den Religionsauführern auf grausame Weise getödtet; 9. Juli 1767 Baron Piedt, wird zu Deutz auf der Jagd erschossen.



Pilgrum, Pilgram, ein kölnisches Patriergeschlecht, führte in blauem Felde einen goldenen Sparren mit drei goldenen Pilgerstäben besetzt und auf dem Helm einen blauen und einen goldenen Flügel, zwischen denen sich der Pilgerstab wiederholt. Es scheint im Anfange des 15. Jahrh. in Köln von Holland eingewandert zu sein. Ich finde:

Pincernae. Pirmunt.

H. Pilgrim h. R. Kanuengießer.

H. Pilgrim h. R. Fedderben.

Gerard, Senator zu Cöln 1538, † 1551, h. Anna Strauß von Antwerpen.

- | | | | | | | |
|--|-------------------------------------|-----------------------------------|---|---|--|--|
| 1. Gerard, Senator zu Cöln, wohnte im Helm auf dem Dommarke und besaß auch die anliegenden Häuser Daaue und Strenberg, Bürgermeister zu Cöln, † 22. Juli 1593, hatte 7 Söhne, begr. in Klein Martin, machte 8. Jan. 1580 ein Testament, worin er seine Erben und Vetter betraucht, seine mehrwöchige Krankheitsgeschichte erzählt Pildanus S. 540. h. 1. Nigmod Gail, Tochter von Philipp und Cath. v. Mülheim, † imp. 2. Cath. v. Lohfischen, Tochter vom Bürgerm. Constantin und Elisabeth v. Padenev. | 2. Gertrud h. Diederich Pfingshorn. | 3. Christine h. Goebel Schmitgen. | 4. Adelheid h. 1. Hieron. Fedderben, 2. Genr. v. Fürstenberg. | 5. Johan sog nach Holland., Anna Berenbach. v. Antwerpen. | 6. Arnold sog nach Holland., lebte in Antwerpen. | 7. Cath. h. 1. Karibol v. Mörs, wo von ein Sohn Johan, 2. Thomas Schorrenberg. |
|--|-------------------------------------|-----------------------------------|---|---|--|--|

- | | | | |
|---|---|----------------------|----------------------|
| Nichmod, nachgebornen Tochter, h. Jakob v. Nottkirchen, Bürgermeister 1633. | 1. Gerard, cöln. Senat, wurde lutherisch h. R. Blynbosch eine Protestantin. | 2. Johan. 3. Arnold. | 1. Gerard. 2. Johan. |
|---|---|----------------------|----------------------|

Gerard, geboren zu Dorff, wurde katholisch, Canon. zu St. Gereon, † gegen 1664, begraben in St. Christoph.

In einer Kapelle von St. Gereon sind seine Wappen folgender Art:

Pilgram. Strauß. Berenbach. Bischnach. Blynbosch. Bongart. Cool. Domé.

Auch finde ich folgende Ahnentafel:

Pilgrim. Kannen. Feders. Muls. Strauß. Wassers. Eubers. Hardens. Berens. Merck. Heimbach. Huppe. Schibdes. Harde-
gießer. hen. heim. faß. man. rath. bach. rich. fauß.

Johann Pilgrim h. R. v. der Düsseldorf, deren Tochter h. R. Mäser.

Pincernae, die Schenten, darüber sehr man diesen Artikel. Das Erbschenkamt des Stifts Cöln war mit dem Thurme zu Hhrweiler verbunden. Ich finde von ihnen 1143 Philipp, Schenk des Erzbischofs Arnold. 1176 Winnemar h. Hadwig, Schwester des Aftervogt. 1190—98 Adam. 1208—28 Franko. 1217 Bruno; in letzter Zeit haben dieses Amt folgende Familien nacheinander verwalter: Kerpen, Pirneburg, Elz, Arenberg, Rigne, auch war es einmal 1429 auf 8 Jahr an Johan Blankart und dessen Frau Catharina verpfändet.

Von den Schenten zu Hhr finde ich 1246 Johan Herman von Are, er trägt sein Schloß Cuggenheim dem Erz-
stift Cöln zu Lehn auf. 1260—80 Mathias von Are, Ritter.

Pirmunt, ein Dynasten- (Grasen-) Geschlecht, welches sich nach dem ihnen allodial zugehörigem Schlosse dieses Namens bei Münster-Meinfeld schried, führten in silbernem Felde einen rechtschrägten, eckiggehobenen Balken und auf dem Helme die Decken und den Turnierhut Permelin, letzterer mit zwei Büschen von goldenen Pfauenseibern besteckt. Sie stehen im cölnischen Vasallenbuche, Abtheilung Dynasten. Dieses Geschlecht besaß sehr bedeutende Güter, namentlich das Gericht zu Forst, die Höfe zu Prohl, Güter mit dem warmen Wasser und Bade zu Bretrich u. s. w.

Cuno.

Henrich 1264—87, h. Aleid.

- | | | |
|------------------------|------------------------------|--|
| 1. Theoderich 1280—97. | 2. Aleid h. Conr. v. Schonek | 3. Cunigunde h. Theoderich Meinfeldere 1280. |
|------------------------|------------------------------|--|

Henrich 1317, h. Cunigunde.

Cuno.

- | | |
|--|---------------------------------------|
| 1. Henrich verpfändete Pirmunt dem Grafen Baltam von Epon. heim 1361—92, h. R. v. Ehrenberg. | 2. Cunigunde h. Walter v. Kreiß 1361. |
|--|---------------------------------------|

Cuno 1396—1438, erbt die Herrschaft Ehrenberg, h. Margaretha 1410—22.

- | | | |
|------------------------------------|---|--------------------------------------|
| 1. Henrich 1435—87, h. Elif. 1465. | 2. Johan 1435—82, Herr zu Alten und Thuron, h. Elisabeth v. Waldeck 1443. | 3. Friedrich 1435—82, h. Cath. 1465. |
|------------------------------------|---|--------------------------------------|

Henrich 1476—1503, h. Meka v. Walpat Bassenheim.

Elisabeth 1480, h. Wilhelm v. Braunsberg.

Agnes 1460, h. Johan Vogt von Dunoßtein.

- | | | |
|-----------------------------|-------------------------|---|
| 1. Eberhard 1505—12, † imp. | 2. Johan 1505—12 † imp. | 3. Elif., Erbin zu Pirmunt, (die Herrschaft Ehrenberg sog Pfalzgraf Joh. als eröffnetes Lehn ein, worüber sich ein langer Proceß entspann), h. Philipp v. Elz 1505. |
|-----------------------------|-------------------------|---|



Pleis, von Oberpleis. Lambert, Ritter von Pleysa, besitzt den Hof Kopenhagen bei Heisterbad (Archiv Billich); 1367 Lambert, Knappe.



Plettenberg, führen einen ablang gold und blau getheilten Schild, und auf dem Helme eine goldene und blaue Feder. Die Familie ist unstreitig die bedeutendste des kölnischen Westphalen-Landes. Fast jede Generation derselben ist wichtig für die Geschichte. Sie kann daher hier ihre Würdigung nicht finden. Selbst ihre Verzweigungen sind zu ausgedehnt, als daß sie in diesem Theile sämmtlich abgehandelt werden könnten. Ich muß mich daher hier darauf beschränken, die Linie, welche am Rhein zu Lach, Landstron, Drimborn, Eller, Grundt und Kessenich anfänglich war, aufzuführen, und die übrigen, worunter auch jene, welche durch Heirath der Erbtöchter von Bodelshöwing diesen Namen angenommen hat, dem speciellen Theile aufsparen.

R. v. Plettenberg d. R. v. Ense.

1. Rabold, Herr zu Stein. 2. Henrich. 3. Johan v. Plettenberg d. Irmgard v. Wischenich.

Gerhard v. Plettenberg d. Margaretha v. Orsted, Tochter von Engelberti und Catharina v. Spynich.

Rabot (Robert) v. P. zu Lach, fürstl. Hofmeister und Amtmann zu Berchem, 1513, d. Maria, Tochter von Reiner von Binsselt und R. v. Reimsted.

1. Robert v. P., Herr zu Eller, jüdischer Erb-Land-Marschall, Rath und Amtmann zu Heimbach, begraben bei den Kreuzbrüdern zu Düsselthor, d. Margaretha v. Eynenberg, Erbin zu Landstron und Drimborn, Tochter von Johan. 2. Johan v. P. zu Lach, † 1590 imp., jüdischer Land-Marschall, d. Elif. v. Reitelers zu Kesselrode. 3. Bertram v. P. zu Grundt, 1531, d. Anna v. Kesselrode, Erbin zu Grundt. 4. R. d. Wilh. v. Harff zu Kesselrode, 1520.

1. Ruprecht, 1541 mit Dreibern belehnt, d. Maria von der Dand. 2. Margar., Erbin zu Drimborn, d. Friedrich v. Elz zu Pirmont; deren Tochter Marg. Erbin zu Dreibern, d. Daem v. Harf. 3. Irmgard, Erbin zu Landstron, d. Johan v. Harff zu Gellertischen. 4. Elisabeth, Erbin zu Eller, d. Herrn. Quadt zu Beirträgen. 1. Wilhelm, Herr zu Grundt, Amtmann zu Berchem, d. Sophia v. Wadentdenc. 2. Johan zu Kessenich, Amtmann zu Berchem, d. Sophia v. Wadentdenc. 3. Bertram, Rönch zu Eighurg. 4. Henrich zu Reinarthstein, † 1639 imp., d. l. Anna v. Ketternich, 2. Juliana v. Sulich. 5. Anna d. Otto Ehent v. Ribbgen zu Dorn. 6. Elisabeth d. Franz v. Satzfeld zu Kallen. 7. Gertrud, Nonne zu Greffrat. 8. Maria, Nonne zu Heinsberg.

- ex lma. 1. Anna d. Adolf v. Hans zu Riederhoun. 2. Margar., Erbin zu Grundt, d. 1. Gerhard von Waldenberg gl. Schenkern zu Rhade, 2. Johan von Kenhoff gl. Key zu Georghausen, Amtmann zu Ronheim. 3. Anna d. Franz v. Hammerstein, Gursfält. Hofmeister. 4. Dvilla d. Wilhelms v. Gangelers zu Gangel. 5. Bertram v. Plettenberg zu Kessenich, † imp., letzter der Familie in den Rheinlanden, d. Alcid Quadt, Tochter Wilhelm's zu Sullesheim. 6. Anna d. Rabot Johan v. Kesselrode, Amtmann zu Randerstschid, † 1633. 7. Catharina, † imp.

Bertram, † vor dem Vater, 1614.

Plock, kölnische Ritterfamilie, führte zwei rechtschräge Querbalken im Wappen. Davon finde ich 1330 Ritter Plock (camp.); 1371 Nutger Plock, Prior zu St. Martini, nächster Erbe der Meza von der Po; 1385 Konstantin Plock, letzterer siegelt nur mit einem rechtschrägen Balken, der mit drei Muscheln belegt und von 12 Münzen besetzt ist.



Po, de pavome, von dem Psau, nach einem Hause dieses Namens in Albans-Pfarr, gegenüber der Curie des Hermann Flacco (Woisf.) jetzt noch mit dem Psau bezeichnet (Nr. 1 der Sandfaul). Dieses Geschlecht baute auch noch andere nach ihm benannte Häuser, wohin namentlich der große und kleine Psau in der Johannisstraße, gegenüber St. Lupus, gehört, mit 6 Zinshäusern in der Waldmannsgasse. Die Po führten das Wappen der Rommersloch nur in andern Farben: einen goldenen Adlerflügel auf einer silbernen Bärentahe in schwarzem Felde und auf dem Helme einen Psau in natürlichen Farben. Sie sind auch, wie bei dem Geschlechte Rommersloch erwiesen, aus diesem hervorgegangen.

Die Abstammung ist:



Mumberaus & Margaretha.

Ludwig, 1160, h. 1. Gertrud, 2. Wittilde.

1. Herman h. Gertrud. 2. Ludw. h. Nigmod. 3. Theoderich, Schaffen, 1180, erhielt das Haus zum Pfau auf der Sandau und stiftete das Geschlecht dieses Namens, h. Durechin (1234 Mart. scab.)
Beide setzen das Geschlecht Kommerloch fort.

1. Wittilde¹ h. Herman de novo foro. 2. Ludwig, baute das Haus zum Pfau, Eckhaus auf der Johannisstraße, h. Gertrud Hardschaff, Tochter von Henrich und Gertrud (1234 Mart. scab., 1240, 1259, 1308 Nid. ad portam mit den Kindern). 3. Meiner König zu Knechtsteden. 4. Bogelo², ihm sei das Haus zum Pfau auf der Sandau zu, h. 1. Wittilde (1234), 2. Nigmod (1331 Mart. scab.). 5. Theoderich, Mönch zu Nechern (Brig. 1230). 6. Gerard h. Benedicta (1290 Nid. general. mit den Kindern).

1. Tilman Bogt auf dem Eichelstein. 2. Henrich. 3. Theoderich. 4. Ludwig, Canon. zu St. Cuniberti, schenkt seinen Antheil an Haus zum Pfau seinem Vetter Gerard de pavone u. dessen Frau Elif. 5. Bliza h. Berold v. Glensel. 6. Christina. 7. Nigmod. 1. Johan h. Agnes (Greta) v. Schalkenberg (1356 Barlici mit den Kindern). 2. Altm. h. Greta Schwarz (Niger), Tochter von Henrich, sie überlebte (1348 Vloit.) 1. Theoderich, Pfarrer. 2. Wittoldis. 3. Herman h. Duregin Hirsellu, Tochter von Job. (1309 scab. G., 1334 ad portam, 1319 Wolf., wo überall auch die Kinder, 4. Gertrud h. Constantia. 5. Ludwig, h. imp.

1. Johan h. Greta. 2. Vnser h. Strala v. Luffartstein. 3. Greta. 1. Tilman h. Metzja, Wittve von Peter v. Pevberg, † imp., sie stiftete eine Bicarie zu Maria in Capitolie. 2. Alveradis h. Ritter Henrich v. Kirpenich. 1. Godard, Dechant zu St. Georg, stiftete eine Bicarie in St. Jacob (1334 u. 35 vet. port.) hat seine Memorie 11. Januar, 12. Februar. 2. Alexander, Deutsch-Ordens-Ritter, † in der Schlacht bei Briess in Polen am Götman- und Damianstag gegen den König von Krakau. 3. Johan h. Benigna, † † vor 1339 (1359 col. lat. pl., 1368 Nid. sent.) 4. Herman. 5. Truda. 6. Benedicta, Nonne in Eays. 7. Blize, Nonne zu Beyer.

1. Herman, † vor 1395, h. Bliza Overstol, Tochter des Stadt-Rentmeisters Henrich (1359 col. lat. pl.) sie überlebte. 2. Bela h. Meosf v. Wichterich. 3. Johan, Magister in artibus (1359 col. lat. pl.) 1383 päpstlicher Rantius. 4. Johan h. Metzja v. Spiegel zu Rohrburg, Tochter von Johan. 5. Coszja. 6. Kengna, Nonnen.

1. Bela, Erbin des Pfau, h. Adolf v. Westerholt (1429 alb. scab.). 2. Mathias (1370 a fossa, 1396 Ulrep.) 1. Dillia (1388 camp.). 2. Nigela h. Johan Gansus (1390 col. cler.).

Ich finde außer diesen noch Tilman von der Po (wahrscheinlich der sub. A) h. Christina Gryn, Tochter von Richwin und Hasele, beide sind 1313 todt und hinterlassen drei Kinder: 1. Bogelo, 2. Duregin, 3. Bela. Die beiden Letzteren legten ihr Geschick der Keuschheit vor dem Pfarrer von St. Christoph ab. Ferner Tilman jr. von der Po, Schaffen zu Everin; er gehört aber einer anderen Familie an, denn er sigelte mit Hirschgeweißen. Ferner Tilman von der Po h. Alveradis, 1309 sind beide todt und ihre Kinder sind 1. Herman, 2. Alveradis h. Herman Wuprum, 3. Bliza h. Kuitgin vom Neumarkt. Diese werden 1309 (alb.) an eine Rente des Hauses Gärzernich geschrieben und scheint mir dieser Tilman mit Obigem, der die Greta Schwarz heirathet, eine Person. Endlich Henrich von der Po h. Alveradis, deren Kinder: 1. Ludwig, 2. Gertrud.

Polheim, nach dem Dorfe dieses Namens bei Edin benannt, führten einen Querbalken mit drei Hämmern im Schilde und auf dem Helme zwei Federn, zwischen denen ein Hammer schwebt. Ich finde:

Wilhelm, Ritter v. Polheim h. Hildegunde (1264—80 ovina port.).

1. Nicolaus. 2. Wilhelm. 3. Christina.

¹ Wittilde erhielt zur Aussteuer einen Tisch mit einer Bude zur Aufstellung von Tuchwaren, unter Gewandmacher gelegt. Not. quod. Theodericus de Pavone. filius domini Ludowici de Mumbernische et uxor eius Durecha tradidit et remisit filie suo blildi. et marito suo Hermanno. messam et cubiculum. subius et superius inter incisores pannorum prope cubiculum et messam Ingebrandi de lapidea via. 1234 Mart. scab.

² Bogelo gibt mir Veranlassung eine alte Urkunde über Verlaufs hier einzurufen. Notum sit. quia vogelo de pavone non redemit curiam sitam iuxta portam friconum. v. v. m. sanctum gereonem. quam possit titulo pignoris Robyno dicto Gryn pro XXXVI maris. termino quo redimere tonebatur. quod idea dicta curio cum omnibus suis allentis. sicut ibi iacet. sine sententia scabinorum libere est devotuta super Robynum predictum. salvo culibet iure suo. Datum in Crastino esti beati petri ad vincula M. CCC. XXIIo Christ. lat. pl.

1274 Heinrich, Dechant zu St. Georg, † 24. Juli; 1339 Gotfrid, Basall des Grafen von Geldern; 1308 Everhard und Winand, Basallen des Probstes von St. Georg. Everhard wurde 1312 bei Strafe des Bannes aufgefordert, von einem Baue abzustehen, den er dem Kirchhofe von Polheim zu nahe zu errichten angefangen hatte. 1371 Richmod Blankhard, Wittwe von Everhard von Polheim; Letzterer hatte vom Stift St. Georg dessen Hof zu Polheim in Pacht. 1376 Rutger von P. alias von der Lungen. 1404 und 1405 Rutger (er siegelt wie oben) h. Christina, und deren Tochter h. Reinhard v. Udeheim. 1407 Heille, Ehefrau des Everhard v. Polheim, wird an das Haus zur Lungen, (Nov. for.) und 1421 an Haus Hsenburg (Cleri) geschrieben, deren Tochter Heille ist 1407 mit Heinrich von Belde verheirathet. 1471 Jakob, Scheyen zu Bonn, siegelt wie oben; 1595 starb Margaretha v. P. zu Camp, Ehefrau des Conrad Wenz von Niederlahnsheim. 1617 Gertrud v. P. h. Johan v. Voer zu Nuttehoven. 1626 Johan, Vogt des Amtes Monheim, siegelt wie oben, doch ist sein Helmschmuck ein Pferdekopf, der aus einer Freiherrnkronne hervorstößt. 1650 Gertrud h. Hans von der Hoven gt. Pampus.



Poll, ein geldrisches Geschlecht, führte im goldenen Felde einen rothen doppelspitzigen Adler und auf dem Helme über einem goldenen und rothen Wulste eine goldene mit rothen Streifen gezierete Mütze, welche mit drei goldenen und zwei rothen Federn besetzt ist. 1320 Wolter von Poll h. Kefa von Raiß, Tochter von Rütger. 1350 Wilhelm von Poll, dessen Tochter Mabilia h. Tilman von Poll. 1418 Herman, in der geldern-zülpheischen Ritterschaft. 1436 Seger, ebenda. 1538 Gießert, bei der cleve-geldrischen Union (Tesch. 541).

Pollart, jülichischer Adel, führten im goldenen Felde einen schwarzen Löwen von sieben schwarzen Steinen besetzt; auf dem Helme ist der Löwe wachsend zwischen zwei goldenen, mit den Steinen besetzten, Adlerflügeln wiederholt. 1324 Cecilia, Wittwe von Alard Poelhart, bewohnte den Hof Bremerdorp, der Abtei Brauweiler gehörend und in deren Pfarre gelegen; sie lebte noch 1358 im 71. Jahre. 1454 Diederich, Canon. zu Aachen.



R. v. Pollart h. R. v. Erp zu Kengefeld.

R. v. Pollart h. R. v. Doern zu Kiesel.

R. v. Pollart h. R. v. Boek zu Palern.

Die Familie ist zu Küttig im Stammbaum der von Bocholz aufgeschworen.

Portzen, de porta, von der Pforte, ein altes, jülichisches Geschlecht, welches hier zu Lande ausgestorben ist. Es führte im rothen Felde einen rechts schrägen goldenen Balken und auf dem Helme zwei rotze offene Adlerflügel. 1248 Theoderich de Porta; 1434 Peter zur Portzen, wohnte zu Rügelmwinter, h. Cath. v. Sassenberg, Tochter von Erast zu Landstron; 1480 Herm. Portgin h. Christ. (Archiv Hurth).

N. v. Printhagen d. N. v. Horriou.

Elisabeth, Erbin von Gingenen, d. Gerard v. Cortzenbach zu Fried, † 1384.

N. v. Printhagen d. N. v. Boslar gt. von der Dy.

Tochter d. N. v. Aupfenrath.

Bärsh gibt folgende Lehnfolge in dem manderheidschen Lehen Reuerburg an:

N. v. Printhagen.

1. Thomas. 2. N. N.

Stephan, 1504 befehnt.

1. Anton. 2. Johan d. Cunegunde, 1549 befehnt. 3. Cunegunde d. Nikolaus v. Manderheid, verlaufen 1566.

Johan d. Henriette, verlaufen 1574.



Proff-Irnich.**** Führen in Gold drei Bärsh, rechtschräge untereinander gestellt; auf dem Helme einen Busch von fünf Straußfedern, abwechselnd von Gold und Blau. Der Namen Proff ist ein Personalnamen (proffen d. h. plantare, s. propagare); die Familie stammt vom Hause Gottingen bei Wollersheim im jülich-schen Amte Ridesden, von wo aus dieselbe sich ins Kurkölnische, die Stadt Köln, das Bergische, nach Schlesien, und in neuerer Zeit nach Baiern und Oesterreich verzweigt hat.

Die urkundliche Stammfolge beginnt mit Wittig Proff von Gottingen (1380—1435), welcher von der Abtei Pantaleon in Köln die beiden Ritterlehren Memmersloch u. Wollershof empfing; ersteres kam von der Familie v. Elendethaen, letzteres von der v. Corfin, gt. von dem Wolfe, et. Beide Güter gingen bei der zweiten Generation auf andere Familien über, das Haus Gottingen blieb bei Wittig's Nachkommen u. wurde 1642 von den heftigen Kriegsvölkern unter Guebrian verwöhlet. Zu allen Zeiten haben Mitglieder des Geschlechtes in kaiserlichen Kriegsdiensten gestanden; seit der Mitte des 16. Jahrhunderts erscheinen solche durchgehend in jülich-bergischen Landesdiensten; und waren sechs derselben in fast ununterbrochener Folge von 1660 bis 1799 Landbinger des Amtes Blankenberg und

hier mit den Rittersitzen Altenbernsau, Bälgenau, Dürresbach, Honrath, Rohmar, Markelsbach, Menden, Reuchensauel und vielen Höfen angefaßen.

Johann Gottfried Proff von Menden erhielt von Kaiser Leopold I. durch Diplom vom 5. Juli 1675 (neu aufgefertigt den 25. Juni 1746) den mütterliche Wappen von Menden genannt von der Brüggen mit seinem Stammswappen vereinigt; sein Urenkel Franz Joseph Proff von Menden wurde von seinem Landesherren dem Kurfürsten Karl Theodor als Reichsadvokatsverweser unterm 22. August 1790 in den Reichsfreiherrnstand erhoben, mit Beilegung des Namens Irnich und neuer Wappenvermehrung, wobei der Kurfürst beurkundete: „Wann Uns gnädig bekant, daß Franz Joseph von Proff Irnich Unser wirklicher Landbinger des Amtes Blankenberg Uns albereit 25 volle Jahre gute, nützliche und ersprißliche Dienste zu Unserem gnädigsten Wohlgefallen und höchster Zufriedenheit geleistet; und sich durch seine Rechtschaffenheit, innigste Treue und Eifer gegen Unser Churhaus besondere Verdienste erworben hat; auch die Familie von Proff sich beinahe schon dritthalbhundert Jahre rühmen kann, Uns und Unseren Vorfahren an der Churpsalz und Herzogthum Jülich und Berg in den ansehnlichsten Landesstellen treue, pflichtmäßige und ununterbrochene ersprißliche Dienste geleistet haben; wie dann dieses Geschlecht auch von uralten Zeiten her unter die dortigen adelichen Landesfamilien gezählet worden ist.“

Die vermehrten Wappen der Freiherrn v. Proff-**Irnich** u. Menden sind nun folgende: der Schild quadriert und mit einem Mittelschilde belegt; das 1. u. letzte Viertel geschachtet von Blau u. Silber zu 8 mal 8 Pläßen (wegen Menden); im zweiten und dritten silbernen Viertel ein rother Adler mit ausgebreitetem Flüge über einem schwarzen Querbalken (wegen Holtorp-**Irnich**); im goldenen Mittelschilde die drei Bärsh, rechtschräge untereinander, und der Mittelschild bedeckt mit der Reichsfreiherrnkronen. Drei Helme: auf dem ersten ein silbernes Schwanzhaupt zwischen offenem Doppelsfluge mit wiederholter Schachtung von Blau und Silber; auf dem zweiten gekrönten Helme der Busch von 5 Straußfedern abwechselnd golden und blau; auf dem dritten ein feuerpeinendes Drachenhaupt. Als Schildhalter zwei Schwäne mit ausgebreiteten Flügeln, stehend auf einem blauen Bande mit den Buchstaben N. N. N. Z. in goldener Schrift.



Wittig Proff v. Göttingen, zu Göttingen, Rommerstoch u. Bolserhof, 1380—1435, f. Sophia v. Steinbach, † 1453. (Weyen gener. 1422. 23. 30. 32. Wannbuch von Pantaleon S. 1. und 5.)

1. Johan, bräut mit Bolserhof 1436, † 1460, coel. 2. Wilb. zu Göttingen, Rommerstoch u. Jüssenich, (sel 1454 mit Jüssenich), † 1490, f. 1. Sophia Wolfv. Moelendorf, 2. Sib. Wnügen (1488 Weyerst. g.) 3. Gerb. (Gyfo), f. 1. Alcid, 2. Sibilla. 4. Christine f. Walter v. Kottkirchen

ex 1ma. Sophia f. Nicolaus v. Synderp. (1488 W. G.) ex 2da. Wilhelm zu Göttingen und Jüssenich 1500, f. Catharina Kdeman von Erlesens zu Sandbroich.

1. Sibilla f. K. v. Conersheim. 2. Bernhard zu Göttingen und Jüssenich, f. 1513 3. Johann, Canonich zu Nienbüchel. Johanna von Neuschenberg.

1. Sophia f. Johan v. Hülthoven. 2. Wilhelm, † 1580, f. 1544 Wechtel Scheiffart v. Merode zu Sylsteden.

1. Joh. Wilb. zu Göttingen, kaiserl. Obristlieutenant u. Cornet, † 1605 den 19. Sept., f. K. v. Berg zu Dienf. 2. Bernh. Wilb. zu Millendorf, Vogt zu Hemmersbach, † 1615 den 2. Sept., f. 1508 Maria v. Lip gt. Hoyn, † 1595. 3. Cath. Klosterfräulein zu Wena. 4. Jelaunha f. Winand v. Heimbach.

1. Joh. Gottfried, kaiserl. Rittmeister, † 16326. Nov. 2. Marg. f. Emund v. Nobe. 1. Marie f. Dietrich v. Calenberg. 2. Conrad zu Millendorf und Horken, Vogt zu Jüchen, Gaster, Orewendbroich, geb. 1570, † 1644, den 19. Febr., f. Petronella v. Seilenkirchen. 3. Joh. Wilb. zu Millendorf, jülich'scher Rath und Staats Rath, † 1633 den 10. Juli, f. 1616 Maria Cath. v. Wenden gt. v. der Brüngen.

Wilhelm zu Horken, Vogt zu Jüchen und Orewendbroich, f. Cordula v. Voetz. 1. Sophia 2. Bernhard 3. Helena f. Ilm. Ehrmans von Jalkenan. 5. Anna Agnes v. Dieter. J. Mil. 4. Joh. Godfr. Proff v. Wenden zu Nenden Marg. Joachim v. Iendorf, Vogt Erbwaldfchultheiß des Hofmarmalder, Landdingen zu Witten Matzenloitt, J. Orewendbroich, Wiantenberg, geb. 1630, † 1691 16. Januar, f. des Göt. Rath u. f. Ottilia v. Anna Gertr. v. Rey zu Bülgenu, † 1678 Kloster Richter zu Seilenkirchen. 29. December. Marisberg Wittman.

1. Melchior, geb. 1645, † imp. 2. Anna f. K. v. Beddingf zu Neustofen, Rittmeister. 3. Johan f. K. v. Koelgen, gelehrigter Hauptmann. 1. Joach. Wilb. Vogt zu Jülich, f. Helena v. Matzenloitt, imp. 2. Wilb., Jesuit. 1. Joh. Gottfr., geb. 1665, † 1714, Canonich des Stiftes ad S. Quirinum. 2. Joh. Caspar zu Nenden Bülgenu, Neuchausel, Honrath, Hofmar; Erbwaldfchultheiß des Hofmarmalder, Landdingen zu Wiantenberg, geb. 1668, † 1720 10. April, f. 1. Maria Elif. v. d. Lippe zu Wintrop, 2. Maria Felicit. v. Keyner zu Nonstein, imp. 3. Joh. Jak., kaiserl. Obristlieutenant, geb. 1669, † 1699 in Ungarn. 4. Johan Ant. zu Patten und Millendorf, Postath und Stadt. schultheiß zu Jülich, geb. 1677, † 1717 den 8. September, f. 1699 Maria Jos. v. Cobone, † 1751 14. Januar.

1. Joh. Gottf. zu Wenden und Hofmar, Erbwaldfchultheiß, Postath, geb. 1694, † 1767 7. Januar. 2. Maria Gouß. f. Peter Theod. v. Hallberg zu Droich. 3. Pet. Jos. Gottf. zu Bülgenu, Neuchausel, Honrath, Dürrsbach, Altendernsau, Erbwaldfchultheiß, Landdingen und Postath, geb. 1699, † 1766 4. Mai, f. 1. 1733 Cordula v. Kolman zur Hamm, † 1749, 2. Maria Anna v. Bardenewer zu Oberempl. † 1794 imp. 4. Cordula f. 1741 Gady. Werner v. Juben. 5. Maria Anna Chanoinesse im Kloster Wena. 6. Maria Josf., Stiftd. zu Rellinghausen. 1. Franz Karl zu Patten u. Millendorf, Postath u. Vogt zu Jülich, geb. 1711, † 1736 3. Franz von Mai, f. Anna Cath. Stein v. Raes zu Kohn, † 1775 5. November. 2. Marie Cath. f. Gottfried geb. 1711, † 1776 18. Juli imp. 2. Maria Theresia, Erbin zu Patten und Millendorf, geb. 1772, † 1836 16. Sept., f. 1789 Franz J. Kessler.

1. Adrian Gottf., Postath, geb. 1734, † 1756 20. Apr. imp. 3. Maria Joh. geb. 1738, † 1790, f. 1756 Nifol. v. Doetsch, Jüchen, nicht des Cassadistens in Bonn, geb. 1736, † 1772. 4. Maria Cord. f. 1763 Albert v. Maaght zu Zimperich. 5. Maria Theodora, Chanoinesse des Cisterciens Ordens, † 1794, geb. 1741. 6. Franz Gady, geb. 1742, † 1766 27. März Landdingen zu Wiantenberg. 7. Franz Josf. Proff v. Fruch und Wenden, zu Fruch, Seelstheiß und Parkelebach, Erbwaldfchultheiß des Hofmarmalder, Landdingen zu Wiantenberg, geb. 1746 d. 11. März, † 1799 den 10. Apr., f. 1766 Anna Eleon. v. Wosbach gt. Breidenbach zu Seelstheiß, † 1813 22. März.

1. Karl Theod. zu Fruch und Seelstheiß, kurfürstl. wirtl. Postath, in Bonn, geb. 1767 5. Sept., f. 1810 Wilhelmina Franz. von Wenus von Zur. Wälden, geb. 1786 den 24. Novbr. 2. Maria Luise, geb. 1769, † 1837 den 9. August. 3. Karl Josf., l. Vair. Kammerherr, Wirtl. Göt. Rath, Großfreg; des adelichen Ritterordens vom f. Michael (Aufgeschw. 10. Aug. 1809) zu Wälden, geb. 1773 den 2. Aug., f. 1818 Johanna v. Wiker, † 1840 13. Oktober. 4. Karl Joh. Oest. Rittmeister a. D. zu Lutomar, geb. 1775. 25. Juni, f. 1806 Elif. Josephine v. Niezoffh zu Jregh, † 1846 24. Februar. Anna Theresia, Erbin zu Patten und Millendorf, geb. 1772, † 1836 16. Sept., f. 1789 Franz J. Kessler.

1. Karl Josf., Staatsprocurat. Landgerichts St. Appell. f. Ebin. 2. Karl Ludw., Professor zu Coblenz. 3. Karl Ferd., Postkandidat. 1. Konstantin Karl, l. l. Lieutenant unter Kaiser Ferdinand Sufaren. 2. Mag. 3. Ludwig. 4. Pius. 1. Karl August, l. l. Rent. a. D. 2. Gottbard. 3. Joseph Karl.



Pröpper, stammen nach einer Familien-Tradition aus Schweden, hießen anfänglich Gröpper und verließen das Vaterland, weil sie als Katholiken dort nicht geduldet wurden. Kaiser Karl VII. hob sie in den Adelsstand. Das Wappen ist im blauen Schild ein silberner Kranich, der auf einem dreihügeligen grünen Berge auf dem linken Fuße steht und in dem rechten einen Stein hält. Die Helmdecken sind rechts blau und silbern, links gold und blau, auf dem Schilde stehen zwei gekrönte Helme, der rechte ist mit dem beschriebenen Kranich zwischen zwei Büffelhörnern geziert. Die Büffelhörner sind hinten unten silbern oben blau und vorne unten golden oben blau, und stecken in den Mundlöchern zwei halb silberne, halb rothe Siegesfählein. Der linke Helm trägt zwischen zwei, vorne unten blauen oben goldenen, hinten unten silbernen oben blauen Adlersflügeln, einen gekrönten goldenen Löwen, der in seiner rechten Pfoten einen entblößten Degen mit goldenem Griffe trägt.

Henrich v. Pröpper, kurböhm. Kammerdirektor, General-Kriegscommissar, 7. Juli 1715 von Kaiser Karl VII. geädelt, † 1719.

R. Vogt zu Liebberg.

- | | |
|---|---|
| <p>1. Henr. Jos., zuerst Vogt, später Herr zu Hülchrath, böhm. kurböhm. wirtsch. Rath u. Landrath, † Friedr. Glinski's a. Heilbronn.</p> | <p>2. Johann 3. Henr., gründete die Linie in Belgien, wurde zum Bicomte erhoben, † R.</p> |
| <p>1. Ferdinand, Lieutenant im 16. preuß. Infanterie-Regiment zu Düsseldorf, ihm ist durch Familien-Vertrag Schloß Hülchrath zugesichert.</p> | <p>Eulalia Vicomtes de Pröpper, † 1828, † Baron Desmanets de Rontainville.</p> |
| <p>2. Maria. 3. Rudowita.</p> | |

Als die Franzosen 1798 Schloß Hülchrath als Domanialgut öffentlich zur Versteigerung ausboten, hatte Henrich Joseph seinen Amtssitz daseibst. Er beschloß dasselbe durch Ankauf seinem Herrn zu erhalten und sandte deshalb seinen Sohn zu dem nach Frankfurt geschickten Churfürsten, um dessen Einwilligung einzuholen. Der Churfürst war über den Beweis von Treue und Gewissenhaftigkeit gerührt: lieber Pröpper, sprach er, ich werde mein Land nie wiedersehen. Wenn die Franzosen wollen, muß ich auch Frankfurt verlassen. Mag ihr Vater immerhin das Schloß kaufen und es lange und mit Segen seiner Familie erhalten. So erfolgte der Ankauf 1808.



Pufflich, führen einen rechtschrägigen schwarzen Balken in Silber und auf dem Helme einen goldenen wachsenden Mann, der einen roth und silbergestreiften Keifen um die Brust trägt, die Helmdecken sind schwarz und silbern. Die Familie gehörte zum gelblichen Adel. Ich finde 1308 Werner, er ist Schiedsrichter zwischen der Herzogin von Geldern, Abtissin zu Cravenaack, und Nicolaus von Afferden: 1436 Werner und 1442 Henrich, beide bei Pontanus 467 und 481.

Puls, ein niederrheinisches Rittergeschlecht. Ich finde: 1162 Godfrid Puls im Gefolge des Bischofs von Lüttich, 1226 Wilhelm Puls, Ritter in einer Urkunde der Abtei Burscheid, dann:

R. R.

1. Eybodo Puls, dapifer des Erzbischofs Engelbert v. Eöln. 2. Reymbold.

Eybodo †. Irmgard, verlaufen 1306 ihre Säter zu Grewenbroich dem Stiff St. Andreas zu Eöln.

Es gab auch in Nimwegen ein Geschlecht dieses Namens, davon hatte Johan 1315 wegen Zehnten einen Prozeß mit dem Apostel-Stiff zu Eöln.



Pütz. Es gab der Geschlechter dieses Namens mehrere in Eöln. So finde ich 1307 Engelbertus de Puteo, Ritter, und dessen Kinder an ein Haus neben Nise geschrieben. (Nid. apud for.) Ein anderes Geschlecht hieß zum (vom) Raitpütz, vom Rathbrunnen. Die hier zur Sprache kommenden Pütz, welche in der letzten Zeit in Eöln eine bedeutende Rolle gespielt haben, haben einen Brauer zum Stammvater und führen in goldenem Felde einen rothen Brunnen, der auf dem Helme zwischen zwei quergebheilten, wechselfarb goldenen und rothen, Adlersflügeln wiederholt ist.

Pützfeld f. Friemersdorf.



Quad, diese sehr alte, ursprüngliche böhmische Familie, trägt einen Charakter-Namen. Selbst noch 1337 ließt man (scab. sent.) Gerard genannt der Quade (Wiederpenfuge). Das ursprüngliche Familienwappen sind zwei oben und unten dreimal gezinnte silberne Querbalken in rothem Felde, und auf dem Helme ein silberner wachsender Bär mit rothen Drachenschüßeln, auf denen die silbernen Querbalken wiederholt sind; bei einigen Linien ist das Wappen vermehrt, sie führen im zweiten und dritten rothen Felde drei goldene Querbalken. Bei diesen ist die Helmschale roth und golden, während sie bei dem ursprünglichen Wappen roth und silberne ist. Die Genealogie dieser Familie hat Steinen, auf diese muß ich hier bis zum besondern Theile verweisen.

Quattermart, ein böhmisches Rittergeschlecht, welches im goldenen Felde drei schwarze übereinanderstehende Turnierkragen mit zwölf (3 4 3) Zacken und auf dem Helme einen silbernen Schwan mit schwarzen Flügel, hat wohl ohne allen Zweifel mit den Dverfolz und Vöskirchen einen Ursprung. Der Name ist von dem Quattermarkt zu Eöln entnommen, wo ihr erstes Ansiedel lag; woher der Name dieses Marktes entstanden, ist wohl nicht mehr zu bestimmen.

Die Familie hat einen großen Ruhm in der Geschichte, viele Höfe und Häuser Eölns tragen von ihr den Namen, so das Haus Quattermart in der Rheingasse; es lag neben der Kapelle daselbst rheinwärts, das Haus Quattermart in der Straßburgergasse, es lag neben Schild, mit dem es ein Erbe ausmachte, das Haus Neu-Quattermarkt auf Sassenhof, ein Schhaus, gegenüber Fettschelder, das große Haus dieses Namens lag an Alban, wo jetzt die Schulen von Alban stehen, es war ein Haus im Styl und fast von Größe des Würzrich.

Die Familie hat sich in mehrere Linien getheilt: 1. von der Rheingasse, 2. vom Holzmarkt, 3. von der Straßburgergasse, 4. vom Herzogshaus, 5. von der Steffen, 6. von Benefis und 7. vom Lombard. Alle diese Linien haben edle und berühmte gewordenen Ritter aufzuweisen, vornehmlich aber die Linien 4 und 5.

Ich finde folgende Personen, welche ich nicht in den Stammbaum unterbringen kann: 1348 (scab. sent.) Mathias mit seinen beiden Söhnen Johan und Werner; 1370 Henrich, Ritter, Biccomes, h. Cunegunde, und ihre Kinder: 1. Hermann, 2. Greta, wahrscheinlich gehören sie in die Linie Benefis. Cunegunde überlebte 1357 (scab. col.); 1480 verheirathet Herzog Wilhelm von Jülich den Bastard Eggard v. Jülich mit Clara, Tochter von Herbert Quattermart zu Niederbolheim. An ein Haus in der Lindgasse stehen:

Henrich Quattermart h. Sophia.

1. Johan, erhält das Haus zur Aussteuer, h. Cecilia. 2. Gerard (1299 lit.) h. Druda.

1. Henrich, 1307. 2. Sophia h. Gerard Jude. 3. Iliane. 4. Vora. 5. Klisa.

Henrich Quattermart, Ritter, h. A.

1. Walram, h. Christina, (1360 Christ. lat. pl. an die Curie des Amptonus Cleingebanc, 1369 vet. port.). 2. Werner, Ritter, erwirbt 1383 von Gerard von Benefis die Herrschaft Benefis binnen Eöln (1383 nov. ser.). † vor 1403, h. Iliza (Witoldis) v. Spiegel (1360, 75, 89 u. 90 vet. port., 1389 Vloits.). 3. Conrad, König zu Sigburg. 4. Herman, war 1350 minderjährig.

1. Henrich, Schenke, Schulteis des Hofes zu Dersheim, des Vogtes zu Eöln, h. Catharina v. Vöskirchen, Tochter von Hermann und Catharina (1403 vet. port., 1404 a fossa, 1445 Pet. scab., 1484 Weyer. gener. mit dem Entel). 2. Mathias, Ritter, Schenke, h. 1. Blitilde Juden, Tochter von Joh. und Blitildis Dverfolz, 2. Benigna v. Guefin, Tochter von Emund und Druda von der 90, Wittve von Robert Blitlin.

Johann, folgte unter Vormundschaft seiner Mutter als Minderjähriger dem Vater im Besitze von Benefis, h. Gretgin, beide † vor 1478 (Christ. Fries. et W.).

1. Henrich. 2. Werner, Meister in den 7 freien Künften, 1476 Herr zu Benefis, h. Draultgin Steprath. 3. Johan, Meister in den 7 freien Künften, (1478 F. et W., 1484 Weyer. general.)

Gerard, 1510 Herr zu Benefis, überläßt es an Gerard v. Wasserfah (1512 F. et W.).

Gotfrid Quattermart, wohnte auf dem Holzmarke, † vor 1260, besaß viel Erbgut in Seveins-Pfarr, b. Agnes, (1260 u. 1292 vet. port., 1292 Witzg., 1293 Wob., 1323 scab. general. mit dem Sohn und Enkel).

- | | | | |
|--|---|----------|------------|
| 1. Johann, Ritter zum Lombarden, b. Bliza (1317 Cleri, 1330 Laur. I., 1347 Pet. scab., 1337 Mart. scab. mit v. Rintera). | 2. Gertrud b. Nütger v. Lohkirchen, Sohn von Constantin (1293 Wob.) | 3. Vela. | 4. Ursula. |
| | | | 5. Marg. |

- | | | | | |
|--|-----------|--|--------------------------|---|
| 1. Johann, Ritter, verkauft Haus Lombard an Venigau, Wittve von Gerard Oyr (1334 Laur.). | 2. Emund. | 3. Wetteide b. Weiricus Peter von Heuberg (1347 scab. col.). | 4. Druda. | 7. Gerhard, wohnete auf dem Eisenmarkt (1323 scab. general., 1337 Mart. scab.), idente den Sperwall (Fossatum Iperwall) zur Unterthung armer Weislichen (1323 Laur.). b. Vela |
| | | | 5. Werner. | |
| | | | 6. Vera, Ranne in Sappn. | |

- | | | |
|------------|--|---|
| 1. Werner. | 2. Ludwig, Witve machten 1363 ihr Testament. | 3. Johann, ist mit seinen Brüdern 1364 (Wob.) an das Haus zum Stern in der Stasburgergasse und den Thurm, der zum Hause gehörte, geschrieben. |
|------------|--|---|

Das Haus zum Lombarden lag in der Laurenz-Pfarr, und bestand, nach einem Notam im Scheffen-Schrein, 1342, als es vom Tode des Ritters Johan Quattermart und Bliza an deren Sohn Johan fiel, aus einem großen, feineren Hause mit nebenliegendem Thorweg und Ausgange nach hinten, zur Stesse hin, zwei Zinshäusern mit Mundmannen nach dem Hause Spanheim, drei Zinshäusern zur Krone genannt, gegenüber dem Hause Salmonack und dem damals von Herman Gaus bewohnten Hause Tennenmark, auf der breiten Straße (jetzt Hochstraße) gegenüber Schönweder. Johan mit seiner Frau Bliza bauten das Haupthaus neu auf; der Bau überstieg aber seine laufenden Mittel, deshalb mußte er dazu von Adolf, dem Rüstfrämer, ein Kapital aufnehmen (1330 Laur. I.).

Ich will hier Einiges aus der Familiengeschichte herausheben: 1191 überläßt Rudolf mit seiner Frau Marg. der heil. Geist-Bruderschaft eine Hofstelle in der Straße der Lämpfer (Figulorum). 1240 (Mart. Cleri) stiftet Engilratis, Gemahlin Gerards, mehrere Seelenmessien zu Eppingheuen, zu Hoven und in dem Hospital der Aussägigen vor Eöln. 1270 war Johan so sehr vom Ausfalle befallen, daß er im genannten Hospital eingekerkert werden mußte; sein Bruder Heinrich suchte ihm dies Schicksal auf alle Weise zu erleichtern, namentlich vermachte er deshalb dem Hospital viele und große Renten. Derselbe Heinrich bebaute die Wüstegasse mit vielen Häusern. 1304 heirathete Alcid, Tochter von Heinrich Quattermart und Alcid, den Ritter Hilger Kufus von der Stesse (Eisingebanc), in Folge dessen kam die Stesse, da keine Kinder vorhanden waren, und Alcid, als Ueberlebende, zu deren Verschönerung berechnigt war, an die Quattermart¹ (Laur. IV. 1352). Die hierdurch gegründete Linie nahm das Wappen der Eisingebanc von der Stesse an. Aus ihr ist der berühmte Hilger hervor gegangen, dessen endliches Schicksal ich bei Vaculo erzählte. 1304 hatten Heinrich und Alcid sieben ihrer Kinder, jedes mit 1000 Mark und 65 Mark Rente aus (scab. general.). 1332 verfiel Heinrich D., Comthur zu Eöln, die Stelle des Großmeisters des deutschen Ordens. 1332 wird Johann, der schon Basall des Herzogs von Brabant, wegen dessen Haus am Hof war, auch Basall vom Grafen von Berg². 1340 heirathete Hilger Hadwig, die Tochter Hilgers v. Stane. Letzterer gab der Tochter 60 Mark baar und 50 Mark Rente, der Bräutigam gab 40 Mark baar und 80 Mark Rente als dos, und Alcid, domina in Stessen, versprach, die Eheleute ein Jahr in ihrem Hause zu behalten. Im selbigen Jahre heirathete Hilger, Sohn von Johan D., Irmgard, die Tochter von Herman Hirselin. Johann gab 40 Mark baar und 30 Mark Rente und drei Jahre unentgeltlichen Unterhalt und Kleidung dem Sohne nach der Stadt Gewohnheit. Irmgard gab 40 Mark baar, 30 Mark Rente und 300 Mark für ihre Kleidung.



Quentel, ein kölnisches Patriergeschlecht, welches sich durch seine Thätigkeit für den Buchhandel um seine Vaterstadt besonders verdient gemacht hat. Von ihm leben noch Nachkommen in Oesterreich. Dort war 1779 N. v. Quentel General der Cavallerie. Das Wappen ist ein quergestelltes Schild, unten silberne und oben in schwarzem Felde drei goldene gekrönte Heierlöpfe.

¹ N. s. q. domina Henricus Quattermart et Alna Aleidis uxor eius contractum matrimonii celebrati inter Henricum rufum de stessa et Aleidam filiam eorundem. talliter est conductum. quod ipsi dabunt dicto Hildegero parate pecunie mille marcas, duobus bonis nigris thuronensibus pro denario computatis et deliberabunt eidem sexaginta quinque marcarum redditus. et hoc perficere infra annum et diem postquam condormierint, tali conditione si prolem genuerint illius sint et cadent de prolo ad prolem. sed si dicta Aleidis decessit sine prole. Hildegerus bona mobilia converterere poterit quod voluerit. et in hereditate obtinebit usumfructum. qui post mortem suam ad proximos Aleidis revertetur. Si Henricus et Aleidis predicti plus dederint Gobelino de Cuesino Blize uxori sue. Theoderico de Cerno et sophie uxori sue, quam primo dederunt de bonis suis. quod tantum Hildegero super addentur. salua dictis — coniugibus potestate, quicunque eorum alterum supervixerit. quod posse habet uni proferum suorum magis et alteri minus dandi. 1304 scab. Einige Stellen weiter heißt es: N. s. q. Hildegerus de stessa donavit aleidi uxori sue in dotem seu in donationem propter nuptias hereditales suas infrascriptas. videlicet, curtem suam de stessa, quam in habitat, duas tertias partes domus Landstron. domum ad rufum launam infra aurifabros tertiam partem ad aureum leopardum. Item medietatem domus zu der Weipellen et III. marcas XXI. solid. census etc.

² Henrich übertrug dem Grafen Wilhelm 12 Mark Rente und empfing 20 Mark Rente jurüd, und wurde für viele 20 Mark Basall.

Peter v. Quentell, Senator zu Köln, † 1546, h. 1. Barb. v. d. Linden, apost. ov. porta 1335, 2. R. Raim.

1. Peter, Canonicus zu St. Andreas, † 1564. 2. Johannes, Senator, h. Sophia Birckmann.

1. Arnold, Buchführer und Buchdrucker, wohnte auf dem Demof im Hieghorn, vermählte seinen Buchhandel (über dessen Begriff Prozeß entstand) an seinen Vetter Johann v. Krepß.
2. Peter, l. u. L., assessor camerae imperialis et consiliarius treuirensis h. Cath. v. Maes.
3. Clara h. I. Winand v. Krepß, † 1587, 2. Johann Kemp, köln. Ranzler, i. u. D.

1. Sophia h. Henr. Andr. v. Gail. 2. Joh. Jak., i. u. L. Assessor camerae imp. 1630, h. 1. Meid Koppers, 2. Maria Jakoba Zenheim.
3. Cath. 4. Joh. Pet., l. u. D., Senator zu Köln, Erve des h. Gerichts, h. Kiina Düsseldorf.
5. Marg. h. Leibar von Schwei.

1. Cath. Cecilia h. Pet. v. Maes. 2. Joh. Ktoph., geb. 1626, Prior in Schwarzach. 3. Joh. Jakob, Carthuser zu Kanten. 4. R. R., Ronne zu Dagenbusch.
1. Godfr., hur. köln. Bietanster, † 1700, h. Maria Elif. Fabricius, † 1699, 71 Jahr alt, zu Gerwin begr.
2. Marg. 3. Maria Cath. Ronne. 4. Joh. Jak., Mönch zu Altenberge.
5. Maria. 6. Maria Cath., Ronne. 7. Henr., geb. zu Köln 1633, erwarb l. d. Pfalz v. Herrsch. Traunib, h. R. v. Pfisch.
8. Thom., Domherr zu Köln, Probst zu Gerwin, Offizial, † zu Ehrenburg.

1. Maria Jakoba, Ronne im Lämmchen. 5. Johan Pet., Domb. zu Köln, Reichsprobst zu Probst zu Andreas, Wien, h. Eugenia St. Ursula. 6. Joh. Thom., Reichsprobst zu Probst zu Andreas, Wien, h. Eugenia Juliana v. Samik. 7. Maria Marg. Suffragan zu Münster, episcopus Adriano politanus, † 13. April 1710. 8. Franz, ihm verlebte Mar Heinrich, Churfürst 1684 15. Juni das Schloß zu der Pardi bei Zeltingen sammt zugehörigen 5. Dinghölle: Cöchenheim, Stolzheim, Arloff, Meyer, Maßfeld für 13,000 Reichsthaler, hur. köln. Oberamtman auf der Pardi und Zeltingen, Herr zu Ribburg in Zülichellen, † 5. Juni 1735, h. Anna Franz. v. Meinerzhagen, † 1739, alt 81 J.
Joh. Thomas h. R. R. Frein v. Witten.

1-9. † in der Jugend. 11. Peter Joseph, geb. 1692, Amtmann zu Zeltingen, † 13. Apr. 1735 h. Maria Cecilia. 12. Thomas, Ss. theol. Dr. Canon. St. Gereon, Domherr, Postgerichtspräsident, † 1776. Thomas Gotfrid h. 1733.

1. Maria Elif. 2. Franziska. 3. Maria Anna. 4. Franz, Jos., Herr zu Primmerheim, Amtmann zu Zülich, geb. 1729, † coel. 30. Mai 1755. 5 Söhne. 3 Töchter.



Quernheim, ein altes, ursprünglich westphälisches Geschlecht, nach dem gleichnamigen Orte, führten in silbernem Felde einen rothen Querbalken der auf dem Helme an zwei silbernen Adlersflügeln wiederholt ist. Ost ist der Balken mit goldenen Gitter versehen, die Familie hat sich nach Polen, Litaunen und auch nach dem Rhein verzweigt und in den beiden ersten Ländern besonders bemerlich gemacht. Es ist versucht zur Vermehrung des Glanzes den Namen und Ursprung von Quirinus, Kaiser Karls des Großen Feldherra abzuleiten, und durch den h. Quirin die nähere Verwandtschaft mit dem Himmel darzutun, wobei sogar bemerkt wird: nach Wittelinds Besiegung sei das Haus Oberbehme der Eig der Familie (anständig v. Quirin genannt) geworden, und von ihnen auf die v. Cronenberg gekommen, der Werth dieser Behauptung bestimmt sich von selbst. Als jülichische Vasallen finden sich. 1450 Nembert v. Q. in dem Vertrage zwischen Edda und Jülich und als Kämpfer für Cleve gegen Stadt Loest, bei welcher Gelegenheit er gefangen wurde, 29. Okt. 1446. 1556 ist Caspar jülichischer Rath und Anführer bei der Belagerung von Rittberg.

Sittig v. Quernheim h. Luise v. Salen.

Arnold h. Cath. v. Welschenängsten gt. Bernkott.

Joh. Christ. h. I. Luise Johanna v. Selbach gt. Lang, Tochter von Johann und Agatha von Scheidt gt. Welschenangst. 2. Maria Anna v. Wendt.

ex lma. 1. Elif. Maria h. Georg Rudolf v. Speich gt. Fröhmann, Nassau. Oberjägermeister. ex 2da. 2. Henr. Ernst h. Agatha Marg. v. Selbach gt. Lang gt. Pödenfeldach.

Wilhelmina Charl. h. 1730 Frid. Ludw. Gotfr. v. Quentenberg, Mainz. Dntz.

N. v. Queffenberg.

1. Heritus h. Cath. (1494 Porta paol.) 2. Jobed. 3. Bertold h. Marg. v. Blitterdwich (1471 scab. Indeo.) 4. Godbert h. Xina Schlogin 1487.

1. Johan, † ante 1538, h. Xina v. Nisch. 2. Entgin. 1. Godbert. 2. Xina. 3. Engin. 4. Caspar, 1487.

1. Bertold 1582, h. Margaretha von Kleppind. 2. Cunegundis h. Peter v. Heimbach 1542. 3. Marg., † coel. 4. Anna h. Alg. v. v. Ehren, † imp.

1. Everb., † imp. immatriculirt 1544, tom. IV. fol. 169. 2. Gerard h. Cath. Theraen gt. Kenney, begraben zu Laureny. 3. Joh., † imp. scab. col. 1587, siegelte wie oben. 4. Bartold h. Anna v. Kan-nengieser. 5. Casp. † imp. 6. Xina h. Otto v. Färde imp.

1. Gerhard Freiherr v. Queffenberg, kaiserl. Kammerherr, Vice-Kriegs-Präsident, † 1646, h. Maria v. Underholz. *in Kohnelberg*
2. Herman Freih. v. Queffenberg, kaiserl. Kammerherr u. Minister Ferd. III., h. 1. Polygyna Otten, imp. 2. Elif. Conft. von Thokirchen. Lebensbeschreibung mehrmal zu Prag gedruckt ist.
3. Casp., Abt im Kloster Strahof zu Prag, kais. Geh.-Rath, Visitator in Böhmen, ein sehr gelehrter Mann, dessen Lebensbeschreibung mehrmal zu Prag gedruckt ist.
Margaretha, † im Kloster Epon.

1. Job. Anton Graf und Herr von und zu Queffenberg, geb. 15. Januar 1633, kaiserl. Kammerherr, † 14. Okt. 1686, h. Maria Cath. Freilin v. Stadelow, geb. 1641, h. 1661, † 1686. 2. Franz, † imp. 3. Theres, Abtiffin in poria coel. zu Wien.
4. Maria Conft. h. Johan Franz Graf v. Lamberg. 5. Elif. Cath. h. Job. Jak. Graf v. Brandeis.
1. Ferd. Conft., † imp. 2. Norberus, † imp. 3. Herm. Wen-cel, † imp. 4. Elif. Constanza h. Gundacker, Fürst von Diederichstein, kais. Geh.-Rath und Oberster Kämmerer.

Job. Adam Graf und Herr v. Queffenberg, Herr zu Penischau, Gabborn, Pirten, Nies, Freiherr zu Jaromeritz, Panssch, Jahn, Rapolden, und Sigwardtskirchen, geb. 23. Febr. 1678, kais. Reichs-Rath, Geh.-Rath u. Kammerherr, † im Oktbr. 1752, h. 1. Maria Antonia Gräfin Truchses v. Walburg. Stern X Ordens-Dame † 1736; 2. Maria Antonia Gräfin v. Kaunitz-Nitberg, verheirathet 1738, Stern X Ordens-Dame.

1. Maria Carolina, geb. 4. Nov. 1712, Stern X Ordens-Dame, † 1750 27. März, h. Dreisgott Graf von Kufflein 1736. 2-3. Söhne.

Es gab auch eine Linie in Schlesien.

Raidt siehe Reidt.



Raitz, Raß, Razo, Ratic, jetzt Raiz von Frenß. Dieses Geschlecht kann unter allen rheinischen am frühesten seine Genealogie urkundlich belegen; seine Stellung zu der Stadt Edln macht dieses möglich; in ihr hatte es, wie ich bereits beim Artikel Dverßolz bemerkte, die Regierungsgewalt in Händen, daher führt es denn auch seinen Namen: Rationes, die Vernünftigen, die vornehmsten Rathsherrn. Die Schreine weisen an vielen Stellen auf dieses Verhältnis hin und lassen über die Entstehung des Namens nicht die geringsten Zweifel. Bei dieser mächtigen, selbst den Fürsten gefährlichen Stellung, ist es denn auch begreiflich, warum sie schon in den obersten Generationen mit Dynasten verwandt und verschwägert sind, und wie sie durch diese, Ende des 12. Jahrhunderts, schon in den Besitz der freien Herrschaft Frenß gelangen konnten, in Folge dessen sie jetzt noch den Beinamen führen.

Das Wappen des Geschlechts ist in schwarzem Felde ein goldenes, stehendes Kreuz, und auf dem Helme über einer Krone ein schwarzer Ochsenkopf mit goldenen Hörnern. Die Linie Kendenich hat dieses Wappen und die Linie Semberhan den schwarzen Balken mit den goldenen Anseln in Silber, im zweiten und dritten Felde aufgenommen. Die Letztern führen auch einen Herzschild quergetheilt oben roth, unten blau, belegt mit einem silbernen, goldgekrönten Löwen, und auf dem Schilde, zwischen dem Raitschen Helme mit dem Ochsenkopf und dem Semberhaner Helme mit dem Schweine, einen dritten Helm mit einem rechtschreitenden silbernen goldgekrönten Drachen, der die Flügel geöffnet hat und in der rechten einen Hlammberg trägt.

Die Geschichte des Raizer Geschlechts, welche weitläufig ist, muß dem besondern Theile vorbehalten bleiben. Ich will hier nur bemerken, daß es viele Häuser in Edln gab, welche den Namen zum Raiz führten. Das Eine lag am Maßbüchel, von ihm sprach ich bereits oben Seite 226. Ein anderes lag an Laureny, ein drittes und viertes in Riberich, hier gab es auch eine platea raronis (1220 Nid.). Die Abstammung ist:

ctilde (1250 ad post.).

Henrich. 4. Theoderich, Ritter, d. Sophia.

1. Johann (christ. post) 4. Henrich, Ritter, d. Benedicta, sie überlebte (1315 Christ. lat. pl., 1299 sev. lat. pl.). 6. Eleantina d. Arnold, Dynastin von Giesrath. 7. Tilman.

1. Arnold, Dombherr. Theoderich, Gerard. 1. Johanna, Nonne zu St. Clara. 2. Margonns. 3. Loretta.

henrich.

1. Rutger

1. Rutger

ju Bruch,

ich, Herr zu Riechleben, d. 1. Cornelia v. Hirtz, Tochter von Eberhard und Margaretha v. d. Capellen, 2. Maria v. Berg gt. Julich.

Maria 2. Veronica 3. Catharina ex 2da. 4. Wilhelm, Herr ram d. Melchior d. Joh. Kessel zu Riechleben, 1597 bezeugt. 1647, d. Henrica Schall v. Berg. 1636.

1. Catharina, Erbin zu Riechleben, 2. Anna Klif. d. Johan v. Luninck zu Riechleben. d. W. v. Rintz, welfer.

1. Ferdinobanna, Erbämmlein daiselbst 4. Maria, Nonne daiselbst. 6. Winand, Dombherr zu Erbin, d. d. Schwester. 5. Maria Klif. d. 1644 Spreyr und Lütich. 7. Johan Ebertin, Dombherr zu Lütich.

1. Ferdinobild., geb. d. W. v. 1634. 10. Franz Winand, geb. 1638, † 1721. 13. Job. Arnold, geb. 1665, † 1730. 16. Arnold 2. Job. 1656, geb. 15. 11. Job. Ferdinand, geb. 1660. 14. Johan Friedr., geb. u. † 1666. Wolfgang, geb. 1669, † nach 1739. 3. Genuat., geb. G. 12. Franz Ernst, geb. 1661. 15. Sophia Maria, geb. 1668, † 1721. Domb. ju 17. Hieronymus, Reichsfreiherr, 9. Maria Philippina, geb. 1705. 4. Ebdianziska Charl. v. Riland, 10. Wilh. Arnold, geb. 1708. Feltig v. Gold Christoph, Erbin zu Reidt.

1. Franzeresia d. 1754 Job. 3. Franz Winand, geb. 13. Aug. 4. Franz 2. Fran Eilum gt. Lohausen. 1738, Canon. zu Rachen. Carl.

1. Carol. 1766, d. Ant. Maria in 6. Maria Theresia, 7. Maria Anna, 8. Auguste, 12. Nylind. 12. Erbstedame zu Bittsch. geb. 1770, d. 1798. Anton v. Rufzman. Lubw. v. Dorib, bayr. u. Obrist.

1. Maria, Gnb. 1792, d. 23. Anne- 3. Carolina Anna, 4. Job. Adolf, 5. Charlotte, Ernst d. Schmitz- geb. 1792, d. Lubw, Freiherr v. Eples d. h. imp. geb. 1797, † coel. 1840. 1. Vutwig d. Wäkeheim.

1. Fe. 3. Reinhard, 4. Paula, 2. Max geb. 1827. geb. 1829.

dinald Freer von Sachsen. Eine besondere Vorliebe für die Chemie brachte ihn in Deyne eines böhm. Bürgerd eine Stelle zuwenden und nahm dazu die Nacht des Carner Dinge Harb der Erbstprobst und es wurde eine neue Wahl notwendig. Die Sachen noch schlimmer gemorden sein, wenn nicht Pentich im selbigen Jahre noch die Gelehrsamkeit ausgefetzt war.

1. Geur
1

1. Geril

1. Geerl
immatricu-
tom. IV.

1. Gerbi
kaiserl. R
dent, 1 1

1. Job.
von und
15. Janu
meßerr.
Maria G
geb. 1
2
3. There

Job. St
Kapellen,
Anton

1. Ma

6

9



I
Ich will
am Mal
Niderich,



Kanderath, eine Herrschaft mit Stadt dieses Namens, in welcher noch im vorigen Jahrhundert massive Ueberreste des einst großartigen Schlosses Kanderath sichtbar waren. Die Herrschaft ist später in dem jülichischen Amte dieses Namens untergegangen. Das Schloß wurde von Erzbischof Friedrich v. Köln 1157 zerstört. Später 1226 zur Zeit der Albingenser, wurde es abermals von Heinrich v. Brabant erobert und vernichtet. Seitdem war die Herrschaft Lehn des Herzogs von Brabant, der es später dem Herzog von Jülich weiter zu Lehn auftrug. Das Wappen der Familie ist ein roth und golden (fünffmal) geschachter Schild und auf dem Helme anfänglich ein schwarzer Federbusch, später ein schwarzer Hund mit goldenem Halsband, stehend auf einem rothen Kissen, an welches er mit goldener Kette gebunden ist. Ich finde:

R. v. Kanderode.

1. **Meginherus**, † coel., schenkte sein Erbe in Porenhus und Dormler, dem Kapittel ad gradus in Köln zu einer Vicarie zum Heile seiner Eltern 1104. **2. Harper**, 1104. 1119.

1. **R. R.** 2. **Harper.** 3. **Wilhelm**, Canon. zu Bonn.

Woywin, machte den ersten Kreuzzug mit, erhielt dazu 100 Mark Silber vom Kapittel ad gradus, welches dagegen den Hof zu Dormler erhielt, unter dem Beding, dem Oheim des Woywin Wilhelm eine Pfünde zu geben.

R. R.

1. **Wib.** 2. **R. R. v. Elis. v. Meer.** 3. **Gerard**, Dynast von Kanderode 1214, in der Schlacht des Königs Otto gegen Philip von Frankreich gefangen, trägt Kanderath an Brabant zu Lehn auf.

Ludwig 1220—60.

1260—90 **Ludwig**, 1289 von Brabant belehnt.

R. R.

R. R.

Maria, Erbin zu Kanderath, v. **Wib.** v. **Horn**, beide verlaufen 1392 Kanderath an Herzog Wilhelm v. Jülich.

Johan Wilhelm, (wohl nicht der unter A auf anderer Seite, aber wahrscheinlich ein Sohn Arnolds, jedenfalls Nachkommen Johan's und der Agnes), erbt Pech von denen von Kessel zu Rureburg, besaß auch Güter zu Erp, v. **Cath. v. Schall**, welche ihn überlebte. (Mit den Kindern 1674 an Haus Kofau auf dem Saß.)

1. **Joh. Gerard v. Maria Cath. von Gaugler zu Porrieh.** 2. **Maria**, Erbin zu Schaars, v. **R. v. Billeneuse.** 3. **Jakob**, Canon. zu Kreyen. 4. **Adriana**, Rone. 5. **Zaac**, Herr zu Wiblich. 6. **R. v. Johan v. Kollingen.** 7. **R. v. Nicol. v. Wrrl**, Gouverneur zu Arnberg. 8. **Anna**, Erbin zu Naubach.

1. **Max Jos.**, Herr zu Porrieh 1730 auf dem Landtag zu Düsseldorf. 2. **R.**, Herr zu Resselburg. 3. **Maria Anna**, gekauft in St. Paul in Köln, 14. Februar 1690. 4. **Rudolf Anton.** 5. **Philip Rudolf**, Herr zu Pech 1730 auf dem Landtag zu Düsseldorf.



Kappolstein, führen in silbernem Felde drei (2. 1.) rothe Schilde und auf dem Helme einen bebarreten Mann in rothem Rode und auf dem Haupte eine rothe spitze Mütze mit silbernem Aufschlage. So ist das Wappen im kölnischen Vasallenbuche in der Abtheilung Dynasten blasonirt.

Raumschüssel. Ich finde davon mehrere Personen in einer clevischen Aufschwörung im Stammbaum Spaen, wo sie einen silbernen Drachen im blauem Felde führen. Diese sind also ganz verschieden von der Familie die Buccelin III. 186 mit drei Schüsseln im Wappen aufführt. Es gehören hieher: 1202 Theoderich gt. Raumschüttel.



1300 dominus Godefridos miles dictus Raumschottel. Er überträgt dem Kapitel ad gradus 30 Morgen bei Dornbirgen als Pfand für seine Vasallenschaft und 1284 dem St. St. Dietrichen in Bonn zwei Häuser mit Weingärten. Er wohnt zu Redinghoun.

1305 1. Henrich. 2. Godefrid. 3. Beatric. 4. Coppia. 5. Jutta.

1349 Theoderich v. R. zu Ramebi, Knappe, und seine Tochter Elisa Nonne zu Ballendar. 1351 Henrich R. v. Ramebi, Wepelint. 1398 Elias v. R. zu Ramebi, Ritter.



Ravensberg, führen in goldenem Felde drei übereinander stehende Sparren und auf dem Helme eine rothe Helmdede, aus der ein Federbusch von goldenen Pfauenfedern hervorkommt, so ist das Wappen im kölnischen Vasallenbuche erste Abtheil., Fürsten, blasonirt.

Recke, jetzt Grafen, führen in blauem Felde einen silbernen, mit drei rothen, ablangenen Streifen beladenen Querbalken, und auf dem gekrönten Helme zwei offene Flügel, auf denen der Querbalken wiederholt ist, die Helmdeden sind blau und silbern. Die Genealogie muß sich ihrer Weitläufigkeit wegen dem besondern Theile ansprechen. Dort wird auch die Wappenvermehrung besprochen werden.



Redinghoun, führen eine aufsteigende schwarze Epise in goldenem Felde und im rechten und linken Oberwinkel ein schwarzes Seeblatt. Auf dem Helme einen goldenen Pfau mit halb schwarzen und halb goldenen Flügeln, auf der Brust 2 oben und unten gezinnte goldene Balken und als Schildhalter ein goldgekleidetes Mädchen mit schwarzer Schürze, schwarzem Kragen und Kleinfußschlagen und einem goldenen Barett mit schwarzem Aufschlag, in der Hand eine goldene Lanze. Die Familie schrieb sich anfänglich Redendhem später Rudehem, Redinhoun. Ich finde 1213 Wilhelm. 1233 Henrich. 1260—91 Johan. 1307, 1318 Alexander, Schrefen zu Nimwegen. 1350—90 Johann. 1373 Alexander wird Bürge für Herzog Wilhelm v. Jülich, dessen Sohn Alexander wurde 1397 in der Schlacht bei Cleve gefangen. 1412—52 Goldestalk. Fortlaufend ist folgende Abstammung:



Alex. v. Redinghonen, Schiffe zu Nimwegen.

1. Joh., 1468 Unterichter zu Nimwegen (Kreuzbrüder Archiv zu Köln). 2. Zueder (Abasterus) Lehnherr zu Wasenberg im Jülichgen.

Erbh. d. R. v. Erze. † vor 1505.

Died. d. R. v. Redinghonen, Tochter v. R. und N. v. Bortenberg, 1505–26.

1. Zueder, Prebst zu Nimwegen. 2. Heinrich d. R. v. Weighe.

1. Albert.

2. Hubert.

3. Sibert, d. Maria v. Clarenbach.

R. R., diese Linie ist R. R., 1630 ausgestorben. 1619, ausgestorben.

Sibert, jülich.-berg. Regierungsfekretair, d. Cath. v. Ronheim.

1. Heinrich, beländ. General-Gouverneur in Angola, † 1666 begraben zu Marica bei Utrecht. 2. Johan Winand, päst.-neub. Rath, d. Marg. v. Mattenloist, Tochter vom jülich.-bergischen Regierungsrath Joachim.

Johann Gotfrid, kursächs. jülich.-berg. Hofrath, Hofgerichtscommissar und Archivar, d. Maria Elisabeth v. Ley, Tochter des Landbinger Johann Wilhelm zu Blankenberg, † 8. Mai 1678, alt 35 Jahr.

1. Job. Gotfrid, säch. berg. geld. Reg.-Rath, Religionscomm. Herr zu Müllerodorf, Erzelebad, Werstein, 14. März 1712 von Kaiser Carl VI. in den Freiherrenstand erhoben, d. Maria Theres. Jansen auf Erzelebad, Willendorf, Tochter von Jakob, jülich.-berg. Vice-Canciller und Hofgerichtsdirector und Maria Johanna v. Kalsenberg. 2. Anna Marg. d. Johann Jak. von Cobour.

1. Johann Gotfrid Jakob. 2. Job. Conr. zu Erzelebad, Willendorf und Aresheim, † 27. Dec. 1758, alt 67. Jahr, d. 1. 17. Maria Albertine Gräfin v. Berle-Quabert, Wittve von Job. Graf Freiherrn v. Hellingen zu Dalesburg, 2. Anna Marg., Ärtlin v. Wammur zu Feich, Tochter von R. und Franziska v. Jüden, † 24. December 1762, alt 66 Jahr. 3. Johann Wilh. Adolf.

Es sind viele Redinghonen in den Stammbäumen v. Pied, Grosbeck, Voors, Oritteru und in den Archiven des des Domkapitels zu Lüttich, Utrecht u. s. w. zu finden.

Reichenstein, führten in silbernem Felde drei schwarze rechtschräg absteigende Kanten und im linken Oberwinkel einen schwarzen Stern, auf dem Helm einen Hundekopf mit schwarzen aufstehenden Ohren, der auf seinem Halse die drei schwarzen Kanten trägt. So ist das Wappen in das kölnische Wapfallenbuch eingetragen. Die Familie ist ausgestorben und ihre Güter sind in die Hände einer Linie der Nesselrode übergegangen, welche sich darnach Nesselrode-Reichenstein schreibt.

Reide, Reidt, Raidt, Riht, Rieth, dieses Namens gibt es mehrere Geschlechter.

1. Von dem Orte Reide im Gerichtsbezirk Oberkassel am Fuße des Siebengebirges, schrieb sich ein Rittergeschlecht, von dem ich finde:

Wilh. v. Reide, Ritter, † vor 1368, d. Corretta, welche überlebte.

Ludwig, er verkaufte 1368 mit seiner Mutter dem köln. Domherrn Winand v. Esch eine Weinrente aus den Weingärten zu Reide.

2. Eine andere Familie schrieb sich nach der Herrschaft Reidt bei Glabbach. Diese Herrschaft war Ende des dreizehnten Jahrhunderts in den Händen der edlen Bögte von Eldn und stifteten diese daraus einen Eig für den zweitgeborenen Sohn, deshalb führen denn auch die Reide das Wappen der edlen Bögte (Heppendorf) 5 rothe Querbalken in Gold, nur mit einem anderen Helmschmuck nämlich einen rothen Ziegenbock mit goldenen Hörnern. Ich finde:

Nobilitas advocatus colon.

1. Gerard, Edelvoigt zu Köln 1305, Ritter. 2. Rutger, Herr zu Reide, Ritter.

Job. wurde vom Grafen von Jülich mit Reide als Offenhaus belehnt 1345.

Job., 1388 8. Sept. von Herzog Wilhelm und dessen Gemahlin Maria, welche ihn ihren Reffen nennen, belehnt. Seine Freunde: Werner v. Pompeck, Werner Büffel v. Gassen und Hermann v. Leunbael, Schellars Sohn bekriegten mit ihm das Reverfal.

Gerard.

Walke (Beatrix) brachte Reide ihren Gemahl Johan von Krenbal, welcher 1454 damit belehnt wurde. Dieser übte Strohensäuberei, deshalb wurde Reidt 1499 von den Lüttichern belagert und niedergebrannt. (köln. Chronik Seite 316, Mering's Dargen 7. 124.)





3. Ein drittes Geschlecht schrieb sich nach dem Hause Raib, Raide vor dem Walde im Bergischen, es führte einen Löwen im Wappen und schrieb sich auch Roide, Rode. Ich finde 1353 Henrich, Schultheiß zu Sigburg. 1333 Ludwig, Ritter.

Wilhelm v. Raib d. Leza v. Warnöberg, welche später betratete Wilhelm Quab 1364.

1. Ludwig. 2. Pilgram, † jung. 3. Jude.

Ludwig, Ritter.

Johan d. Jrmgard, verkaufte 1408 Haus Lojmar an die v. Keun.

1422 Pilgrim d. Oreta. 1489 Ludwig, Scheffen zu Sigburg, d. Rega. (Archiv Sig.) Aus diesem Geschlecht war auch Winand v. Koede, er war an dem Aufruhr der Geschlechter theilhaftig und half den Ritter Joh. Scherfgen über die Stadtmauer, wurde eingezogen, indessen 1380 unter dem Versprechen, nichts gegen die Stadt zu unternehmen, frei gegeben.



4. Ein kölnisches Patriziergeschlecht dieses Namens, führte ein oben abgeschnittenes, gezahntes schwarzes Kreuz in Silber, belegt mit einem Hertzschilde, worin ein Baum steht. Aus diesem Geschlechte war Johann v. Reidt, der 1500 zum Bürgermeister von Köln erwählt wurde, im Aufstand aber 1514 13. Januar von der Gemeinde gefangen genommen und mit seinem Kollegen Johann v. Dvenderf auf dem Heumarkt öffentlich enthauptet wurde. Er hatte 3 Söhne.



5. Ein anderes kölnisches Patriziergeschlecht führte einen quergetheilten Schild, oben einen silbernen Stern und zwei silberne Pilgermuscheln in roth, unten zwei rothe Sterne und eine rothe Pilgermuschel in Silber, auf dem Heime einen goldgekrönten, halb silbernen, halb rothen Mann, der rechts einen rothen Flügel mit einer silbernen Pilgermuschel und links einen silbernen Flügel mit silbernem Stern und Pilgermuschel hat. Davon finde ich an den Hof zum Schwanen vor St. Paul geschrieben.

R. v. Reith (Reith).

1. Johan v. Reith (Reith) d. 1. R. v. Stommel, 2. Cath. Braß, Alias Pilgram. 2. Mettilde d. Joh. v. Stommel.

ex lms. 1. Henrich, war zu Rom Priester, testirte 1500.

ex 2da. 2. Johann, 1522–35 Bürgermeister zu Köln, war 1530 auf dem Reichstage, † im J. 1535, begr. in der Familiengruft zu St. Paul, d. Cath. Kankengießere. Tochter v. Bürgermeister Cosfried und Catharina Kind. Sie überlebte.

3. Cath. d. Altbürgermeister Philipp Gail.

4. Gerbard.

5. Sibilla d. Bürgerm. Joh. v. Wich. 6. Christinne d. R. 7. Dieberich, † in England.

1. Johan, studirte zu Rom, trat dort in den Jesuitenorden, wurde vom Stifter nach Köln gesandt, wirkte dort, daß der Senat den Orden das Gymnasium zu den 3 Kronen übergab, war Regens desselben, und eine besondere Stütze des Katholicismus, wurde 26. Okt. 1574 von einem wahnsinnigen Jesuiten ermordet.

2. Goddert, bei ihm im Hofe zum Schwanen lag der bei Wülberg 1547 gefangene Churfürst Johann Fried. v. Sachsen, gefangen, † vor 1566, d. Soph. Schmittgen, Witwe v. Petrus Gredper. Sie überlebte.

3. Ursula.

1. Johan. 2. Eugen. 3. Christina.

4. Sibilla d. Henr. Im Hof.

1. Goddert d. Salome Vollheim, Witwe von R. Velbrück zu Keneburg, bethe überlassen 1665 den Carlstein den Jäntgerhof in Köln.

2. Druiglin d. Georg Hertl v. Herlin.

3. Clara, † 1559, d. 1. Joh. v. Gymnich zu Bischof, † 16. Febr. 1549, 2. Otto v. Weiß.

4. Eva, Nonne zu Nautip. 5. Christinne, 6. Johan, beide † jung.

7. Henrich, Canon ad gradus. 8. Caspar.

1. Sophia d. Melchior v. Staffel. 2. Wilhelm, reiste nach Ostindien und † daselbst als Soldat.

Reiffenberg, führen in Silber drei rechtschräge rothe Balken, welche auf dem Heime auf zwei offenen Adlerflügeln wiederholt sind, ihr Ursprung scheint daher eins mit den Vog. Ich finde:



Friedr. v. Reiffenberg zu Sayn, d. Clara Anna v. Wersabe, mit dem ablang silbern und schwarz getheilten Wappen.

Joh. Anton d. Anna Elisabeth v. Staffel, mit dem goldenen, von 7 goldenen Steinen besetzten Löwen im blauen Felde und auf dem Helm zwei Löwenköpfe.

Joh. Philipp d. Maria Marg. v. Hoheneck zu Werth, Tochter von Philip Franz und Maria Margaretha von Bornhördt d. Dalmig.

Anselm Fried. d. Maria Anna v. Elz, Tochter von Damian Lojhar und Maria Antoinetta von Wildberg.

Maria Francisca Angela d. Philip Franz v. Graf zu Dreibern gegen 1750.



Reifferscheid, Reifferscheid, führen in silbernem Felde einen roten Drey schid und darüber einen blauen Turnierkragen, auf dem Helm befindet sich eine halb rothe halb silberne Mütze mit einem rothen und einem silbernen Felsbohr. Ich will hier nur den Ursprung des Geschlechts mittheilen, bis zur Trennung der Linien. Das Weitere soll im besonderen Theile folgen.

Walram Graf von Arlon 1052, b. Abela, Tochter von Herzog Diederich I. von Niederlothringen aus königlichem Geschlechte.

Wdo auch Walram I., Herzog von Limburg (Niederlothringen) 1061 baute das Schloß Limburg, b. Jutta Herzogin v. Luxemburg, Tochter von Friedrich und mütterlicher Seite Descendentin von Karl dem Großen. (im 10. Grade.)

Heinrich I., Herzog zu Limburg, Graf zu Arlon 1082—1119, b. Alheid Gräfin v. Rodenstein, Tochter von Eudo.

1. Walram II., Herzog st. Paganus 2. H. b. Friedr. 3. Agnes b. Graf 4. H. b. 1119—1130, b. Jutta v. Geldern, Tochter von Graf Gerard, nach dem Tode Walram's Königin zu Holland, † 1151 24. Juni. Graf von Arnberg. Puthendorf in lo Koch. Sachsen.

1. Heinrich II., Herzog v. Limburg, sehr die Limburger Linie fort. 2. Walram Graf v. Arlon, † imp. 3. Gerard I., Dynast von Reifferscheid, welches er gegen Wasserberg einnahm, b. H. R. 4. Heinrich b. Arnold v. Laurenburg, Stammvater der Grafen v. Nassau. 5. Alheid b. Gebert Gräfin von Tecklenburg.

1. Gerhard II. 1198 Herr zu Reifferscheid, b. H. R. 2. Hilipp, Schwester der Dynastie von Wittenberg.

1. Friedr. I., Herr zu Reifferscheid, 1225—1242 Herr zu Seebur. 2. Johann, Herr zu Wailberg.

1. Joh. I., stiftete Kloster Hildesheim in der Gasse 1248—53, b. 2. Henr., 1248—54 Edelherr, † imp. 1262, b. Agnes v. Gunt. Wd. (Jutta) v. Blantheim, † gegen 1276.

1. Joh. II., Herr zu Reifferscheid, Stifter der Linie Reifferscheid, jetzt Hürken von Solm. 2. Henr., 3. H. R., einer dieser beiden ist Herr zu Wallberg und Stifter dieser Linie. 4. Friedr., II., Herr zu Seebur, b. H. 5. Rudolf, Herr zu Wittenbont, b. Alheid Gräfin v. Cleve.

1. Friedrich. 2. Anna b. Gerard v. Stommel, Ritter 1311.



Reimbach, führten in goldenem Felde zwei über das Kreuz gelegte blaue Zepher und auf dem Helme eine goldene Helmdrücke, aus der ein schwarzer Federbusch heraussteigt, auf der Helmdrücke sind die blauen Zepher wiederholt. So ist das Wappen im böhmischen Vasallenbuch 3. Abtheilung, Ritter, blasonirt. Sie haben ihren Namen und Ursprung aus der Stadt Reimbach, namentlich benannten sich darnach 1198 Werner und Reiner und 1229 Roland und seine Frau, eine geborene Gräfin von Hare. Diese kommen alle in Kaiserurkunden vor. In Eöln besaß dieses Geschlecht ein Haus, Reimbach genannt, in der Reimbachgasse an den Minoriten, welches von der Familie 1273 von Alheid v. Reimbach und deren Sohn Theoderich den Minoriten verkauft wurde, die ihr Kloster darauf bauten. 1259—99 lebten Lambert, Theoderich und Tilman v. Reimbach und sein Sohn Tilman, sämtlich Ritter. Der Erstere, Canon. zu Ennibert, war 1259 Schiedsrichter im Streite des Erzbischofs mit der Stadt Eöln und 1269 zwischen den Ordensrittern zu Muffendorf und dem Kapitel ad gradus. 1272 lebten die Geschwister 1. Theoderich, 2. Florin, 3. Johan, 4. Gertrud b. Gerard v. Drbach, 5. Gerard b. Marg., die ihm zwei Töchter Greta und Gunderab gebar, 6. Alexander, letzterem fällt das Haus Reimbach am Rheinufer zu (arsb. vet. port.). 1271 Tilman, Sohn von Gerard. 1285

Tilman und sein Sohn Tilman in Urkunden der Stadt Aachen. 1342 Christine, Tochter des † Herman. 1397 Johann v. R., Bürgermeister zu Eöln, hatte einen Stab. 1401 Johana v. R., ein Neffe von Johann v. Bachem, dessen Väter er erbt. 1475—1501 Johann v. R., Kirchmeister zu St. Jakob.



Ich finde auch noch eine Familie v. Reimbach, welche, wie neben, mit einem Duerballen, oben mit einer, unten mit zwei Rauten besetzt, besetzt.

Kemp, St. Kemp, führen in rothem Felde ein silbernes Andreaskreuz und auf dem Helme einen Hirschkopf in natürlicher Farbe. Davon finde ich 1681 N. v. St. Kemp besitzt ein Haus in der Langergasse zu Eöln. Carl v. St. Kemp h. Antoinetta v. Hellenberg zu Urfsfeld bei Nachen, deren Sohn Andreas Engelbert war 1713 Herr zu Urfsfeld. 1763 starb Ida Antoinetta v. St. Kemp, Suppriorin zu Webenau

Freiherr von St. Kemp, † vor 1765, h. Anna Elif. Philippine v. Nig zu Eigendorf, † 17. Januar 1765, alt 77 Jahr.

1. N. N., Sobz. 2. N. N., Sohn. 3. N. N., Tochter. 4. N. N., Tochter.



Kennenberg, führten im silbernen Felde zwei blaue Sparren, die auf dem Helme an zwei offenen silbernen Adlerflügeln wiederholt sind. Die Familie gehört ursprünglich dem Dynasten- und später dem Grafen-Stande an. Eöln hatte die Grafen von Nassau mit dem Rechte, die Sturmfahne in Westphalen zu führen, belehnt. Nassau übertrug durch Asterbelehnung dieses Recht weiter auf die Kennenberg, dieses Recht gab eine wichtige Stellung, es schloß die Befugniß ein, für die öffentliche Sicherheit (den Landfrieden) zu sorgen, Geleit zu geben, die Reichsacht zu vollstrecken, und deshalb eine Macht gegen die Ruhestörer und Gedächteren zu versammeln. In Eöln hatte das Geschlecht sein Absteigequartier in der Hofengasse, noch jetzt Kennenberger Hof genannt. Ich finde:

N. v. Kennenberg.

1. Norich, Ritter, h. Elifa. 2. Friedrich. 3. Herman.



Hermann hatte Fehde mit Gerhard, Burggraf v. Kaiserswerth. Es kam 1249 durch König Wilhelm ein Vergleich zu Stande, in Folge dessen dem Gerard die Burggrafschaft Kaiserswerth und den drei Brüdern die hergeschaffenen 1393 1/2 Mark Renten daran zugesichert wurden. Norich kommt häufig in den Urkunden vor und war vielfach Schiedsrichter, namentlich auch zwischen Diebr. v. Heinsberg und Adolf v. Berg.

N. v. Kennenberg, Herr zu Kennenberg.

1. Gerard 1249-57, er war ein besonderer Vertrauter und Rathgeber der Gräfin Matilde v. Sapa, h. Benedicta. 2. Arnold. 3. Elifa, Wittifin zu Bilich. 4. Herman, Domdechant zu Eöln, † 15. Nov. hatte ein Ansehn auf dem Thurnmarkt, welches auf Theobertich Reich überging.

1. Arnold 1242. 2. Gerard. 3. Herman. 4. Benedicta. 5. Guda. 6. Demerida. 7. Matilde. 8. Jutta. 9. Elifa.

1. Arnold 1270. 2. Elif.

Conrad v. Kennenberg h. Elifa.

1. Johan, Probst zu St. Andreas 1286-95. 2. Elifa, Wittifin zu St. Ursula.

1270 Herman beschwört den Burgfrieden von Kennenberg.

1. Arnold. 2. Elifabeth 1270-1312.

1302 besiegelt Herman v. N. eine Urkunde der Stadt Eöln als Dynast mit dem Neutersegel Tafel 4. Er verspricht darin den Tod des Canonicus Gerard v. Derne, der durch Mörder in Eöln veranlaßt ist, an der Stadt nicht rächen zu wollen. 1321 werden vom Erzbischof Henrich v. Eöln mit Burg Kennenberg belehnt: 1. Hermann v. N., Ritter, 2. Henrich, Domherr zu Eöln, Sohn von Ritter Arnold. 3. Henrich v. Baldek, Schwiegersohn von Hermann v. N. 1340 wird mit Kennenberg vom Erzbischof Friedrich belehnt: Bilich v. N. und 1364 Norich von N.

auch mit den Burgen Guiterberg, Schönstein und Weba. 1335 Conrad, Dechant, und Sigfrid, Domherr zu Eöln, Brüder, beider Wappen ist mit einem Stern vermehrt. 1400 Gerhard v. R., Herr zu Landskron. 1402 Wilh. v. R. Herman sein Bruder, Domscholaster zu Eöln, Koric v. R., Sohn von Wilhelm. 1450 Koric v. R., unterzeichnet den Vertrag zwischen Eöln und Jülich.

1498 belehnte Wilh. v. R. den Ritter Peter v. Rainslein mit Gütern zu Dabenberg und der Vogtei zu Hoppinghousen, er war ein im Herzogthum Jülich sehr angesehener Mann. Er ist anden Kennenberger Hof in Eöln, Hofensgasse geschrieben.

- | | | | | | |
|--|---|---|---|---|------------|
| 1. Wilh. h. Anna v. Kesselrode,
Eöln zu Ehrenheim und Palstertam,
Tochter von Bertram. | 2. Herman, Domp.
zu Eöln.
3. Johanna. | 4. Anna h. Phil. v. Kalain,
Graf zu Hochstraten, Statthalter
des Fürstenthums Geldern, deren
Nachkommen erben Kennenber. | 5. Eva h. Erido
v. Inbulven und
Kniphuisen. | 6. Cornelia h.
Godev. v.
Kettler. | 7. Amelia. |
|--|---|---|---|---|------------|

1. Peter. 2. Johan Franz, letzter der Familie.

Nach seinem Tode kam der Kennenbergerhof auf Sophia v. Kesselrode, Schwester der oben genannten Anna, verheirathet mit Franz v. Roe zu Wissen.

Kenfing, kölnische Familie, welche sich einige Mal in der Geschichte bemerklich gemacht hat. Diefelbe führte in silbernem Felde eine rothe, rechtschräge Wolfsangel mit zwei ins Kreuz darüber gelegten rothen Steinmetzkeilen; auf dem Helme sind die Schilderzeichen zwischen zwei silbernen Adlerflügeln wiederholt. Es kommen vor: 1503 Paul R. von Bredeu; 1641 Christine h. Wilhelm Dahmen; 1651 Ferdinand, Canon. zu Kaiserswerth. Zur selbigen Zeit h. Gerard R. freim Christine v. Birnund, Tochter von Fridrich, Zolleinnehmer zu Kaiserswerth. Auch besaßen die Kenfing damals Wilbrin.

R. Kenfing.

1. R. 2. Albert, Domherr zu Eöln und Official, † 1664 4. Mal, begraben im Dom.

Gerard, Dr., Spandix des köln. Domsapfels, pfälz. Rath, geb. 1626, † 1713, h. Anna Maria Deug, geb. 1655, † 1713.

Retraidt, Reirödt, eigentlich Raib, führten in silbernem Felde einen rothen Querbalken und unter demselben einen goldenen Stern, auf dem Helme eine silberne, halb nackte Jungfrau, welche einen Spinnrocken in ihrer Linken hält und einen rothen Rock trägt. Im Jülichischen sind aufgeschworen: Johan v. R. zu Eibroid h. Arnolda v. Meuerdt zu Schmidheim, deren Tochter Mettilde h. Gotfrid v. Neutrich gt. Niewenheim zu Naedt gegen 1590. Die Stammsfolge in Eibroid war folgende:

Johan v. Retraedt, kaufte Eibroid 1492 von Knacht vom Epphe.

Engelbert, 1501—21.

Peter h. Catharina v. Overheid.

Peter, Droste zu Lobitz 1598.

Overhard h. Johanna v. Wumm, 1562, verkaufte 1599 Eibroid an Georg v. Neupf gt. Rey.



Neuen, Reymen, Reule, ein kölnisches Rittergeschlecht, führte im blauen Felde einen goldenen Mauerhaufen und auf dem Helm einen blauen Webel auf einem blauen Turnierhut, der eine goldene Krümpe hat. Ich finde 1145 Godfrid, 1349 Henrich, Duxel von Godetin.

N. v. Reule.

- | | | | | |
|---|-------------------|------------------------|-----------------------|-----------------------------|
| 1. Adolf, köln. Bürger, machte 1317 sein Testament, schenkte zur Errichtung des Hospitals zu Altherbergen in Köln seinen Hof zu Wandin (Wahn), ferner 7 1/2 Morgen zu Volkhoven, 4 Wohnungen in der Dindgasse und ein Haus unter Messerschmid, gegenüber d. Mauer v. Marimn. | 2. Korich. | 3. Hellenburgis | 5. Elisabeth. | 7. Wibetlin, er ver- |
| | | b. N. N. | 6. Hildegunde. | merzte die Stiftung |
| | | 4. Ditmar. | | seines Bruders. |

Kinder.

Das Provisoriat des Hospitals ist bis 1531 bei der Familie geblieben und finde ich folgende Personen (anfänglich Reule, seit 1402 Neuen) als Collatoren aufgeschrieben: 1348 Lubert, köln. Bürger, 1355 Godetin, 1356 Johan, Knappe und seine Frau Deberadis, Albert Canon. Km. virg., 1362 Godfrid und Johan, 1402 Johan der Alte b. Bela 1423 Herman Probst zu Hergenau, 1438 Gerard, 1445 Henrich, Knappe bis 1451, 1454 Johan, 1455 Junker Wilhelm Amtmann zu Neuenburg und Junker Joh. Gilbert und Henrich, Brüder, 1462—89 Johan, 1515 Johan und Wilbert Brüder. 1530 behauptet der köln. Senat das Recht der Collation und setzte sich via facti in Besitz. Durch Vermittelung der berg. Räte kam 1531 mit Vincenz v. Neuen ein Vergleich zu Stande, in Folge dessen Köln im Besitz blieb.

Herman mit seiner Debetenz an den Hof zur Laube und die Curie Riederich (Christ.) geschrieben.

- | | | | |
|---|--------------------------|------------------|----------------------|
| 1363 Joh., Knappe zu Waude b. Deberadis, | 2. Christ., Rönne | 3. Truda. | 4. Elisabeth. |
| beide stifteten eine Bierte zu Wahn. | zu Grefstath. | | |

- | | | |
|----------------------------|-------------------|--|
| 1. Herman, Mönch zu | 2. Godard. | 3. Joh. b. Agnes, 1378, beßen den Hof gleichzeitig mit den Geschwistern Neuen, nämlich: |
| Eigburg 1355. | | Reinhart, Vincenz, Christine b. Ritter Ludwig Nothe und Grets, Rönne zu Hronenberg. |

Johan v. Neuen, † vor 1441, b. Bela Calcum gt. Kobansen, sie überlebte (an mehrere Häuser mit den Rindern 1407 vet. port., 1412—1442 Mart. scab.)

- | | | |
|--------------------|--------------------------------------|--|
| 1. Pilgram. | 2. Gerard b. Wittgja Hahfeld. | 3. Henrich b. Nigmod Hergenlin, Tochter von Pilger (1437—49 vet port., 1449 Ulrep.) |
|--------------------|--------------------------------------|--|

- | | | | | |
|------------------|--------------------|----------------------|-------------------|----------------------|
| 1. Johan. | 2. Henrich. | 3. Friderich. | 4. Herman. | 5. Catharina. |
|------------------|--------------------|----------------------|-------------------|----------------------|

Johan, Schenke zu Köln (1524 scab. sev.), b. Christina (1546 scab. alb.)

- | | | | |
|--|---------------------------|-------------------------|---------------------------|
| 1. Joh., Schenke, b. Riederich, sie überlebte und lebte Rath. Wolfsteth und Peter v. d. Ehren zu Erden ein. | 2. Gerrit b. Rath. | 3. Agnes b. Joh. | 4. Cath., Rönne zu |
| | v. Wolfsteth. | v. Birgel. | Et. Maurich. |

N. v. Neuen b. N. Lippe gt. Hoen.

N., Herr zu Lohmar, b. N. v. Eberfeld.

Godpar, Herr zu Lohmar, b. 1. **Maria v. Blankart,** Tochter von Arnold und Elisabeth Schenk, 2. **Elisabeth v. Blatten,** Tochter von Wilhelm und Catharina v. Elmp.

ex lma. 1. **Wilhelm Diederich,** kaiserl. Obrist, wurde bei der Krönung zu Regensburg zum Ritter geschlagen, Herr zu Lohmar und Borch, † 1639 5. Januar, begraben zu Pontalson, b. Elif. von Galen zu Nachhausen, Tochter von Werner und Agnes Schenk zu Riveden, Erbin zu Borch.

ex 2da. 2. **Bernb.,** Herr zu Millen, b. **Catharina v. Zenderhan.**

- | | | |
|------------------------|-------------------------------|------------------------|
| 1. N., Mönch zu | 4. Joh. Max zu Lohmar, | Henrich, kurf. |
| Eigburg. | Amtmann zu Bepenburg, | Hauptmann, Herr |
| 2. Maria Agn. | pfälz. Geh.-Rath, † 28. | zu Auel, k. 25. |
| b. Christ. | August 1693 zu Düsseldorf | Febr. 1645 Marq. |
| Gumprecht v. | b. Johanna Albertan | v. Hammerstein, |
| Belbrück zu | v. Birmund zu Kerzen, | Tochter von Johan |
| Brauen Langwit. | Tochter von Adrian u. | Christ. u. Agnes |
| 3. N., † imp. | Johanna v. Bongard. | v. Vünnet. |

N. v. Neuen b. Henc. v. Hertold zu Brochhausen. 2. N.

3. **Adrian** Ambrosius, Amtmann zu Bepenburg, † 14. Sept. 1724. Letzte der Familie.

1. **Joh. Godfrid,** † imp., päpstlich in Ungarn.

Herman Feldrich, Herr zu Lohmar, Amtmann zu Bepenburg.

- | | | |
|------------------------------|---|----------------------------|
| 1. Joh. Godfrid, | 2. Johanna b. Gerard | 3. Agnes b. Joh. |
| † imp., päpstlich in Ungarn. | Tael Goldstein, Herr zu Utenbroch, pfälz. Geh.-Rath. | Gooswin v. Drester. |



Johan, Ritter v. R.

Heurich (1338 Archiv Andr.).

Reuschenberg, eins der ältesten bergischen Rittergeschlechter, führt seinen Namen von der Burg desselben Namens an der Wupper, jetzt den Grafen von Fürstenberg-Stammheim gehörig. Das Wappen der Familie, welche ausgestorben ist, besteht aus einem schwarzen Querbalken, über demselben drei schwarze Raben in silbernem Felde und auf dem gekrönten Helme ein springender silberner Hund mit schwarzem Halsbande. Die Familiengeschichte und Genealogie ist zu weitläufig, als daß ich sie hier aufnehmen könnte, vorläufig verweise ich auf Steinen.

Rheindorf, auch Wolf von Rheindorf, führten einen quergebteilten, oben schwarzen, unten silbernen Schild, in der schwarzen Hälfte einen silbernen Fuchs, der auf dem Helme über einem schwarzen Turmihute wiederholt ist.



Godescalc v. R., Ritter, h. Sophia, 1346 Wittve.

1. Johan. 2. Metilde.

Johan gt. Wulff v. Rheindorf, Ritter, 1364, war Rath des Erzbischofs Friedrich von Köln und Schiedsrichter in der Saache wegen Kewenberg, 1375-86 (see. Archiv Billa und St. Georg).

Johan h. Lucardis v. Menden, 1379 Wittve (Arch. Sigh.).

Johan, Ritter.

1. Gotbart (Gotfrid), Ritter 1391. officarius sive pensionarius des Kapitels ad gradus zu Weisheim.

1. Johan, Knappe. 2. Wilhelm.

1516 Joh. Wolf v. R. h. Sara v. Emshringen, Tochter von Joh., deren Tochter Hildegarde h. Joh. Hausman v. Namerby. 1585 Joh. v. R., auf der jülichischen Hochzeit. 1630 Joh. v. R. h. Jösa Schillink v. Lanstein, Tochter von Daniel.



Rheine, führten im silbernen Felde einen schwarzen Querbalken mit drei goldenen Münzen belegt und über demselben drei schwarze Raben, auf dem Helme einen Hundskopf, welcher ein schwarzes, mit den drei Münzen besetztes Halsband trägt. So ist das Wappen des Johan Ramme Rine im kölnischen Vasallenbuche blasonirt. 2. 37.

Niedesfel, ein ursprünglich heffisches Geschlecht in zwei verschiedenen Linien, zu Belleröheim und zu Eisenbach; beide führten einen Felskopf im goldenen Felde, der eine dreiblättrige grüne Distel im Munde hält. Bei Eisenbach sieht man den Felskopf von vorne, bei den Belleröheim und Berß von der Seite. Von beiden Linien kommen mehrmalen Personen in den Schreinen vor. Sie blühen noch fort, ihre Stammtafel hat Humbracht.



Rifferscheid siehe Reifferscheid.

Rile, siehe Schillink.



Kinckberg, führten einen rothen Querbalken in silbernem Felde und auf dem Helme zwei silberne Hörner mit rothem Band umwunden. So ist ihr Wappen im köln. Vasallenbuche blasonirt. Ich finde von ihnen 1333 Pilgrim v. R. an das Haus Kinckberg zu Köln geschrieben. (scab. mart.) 1382 heirathete Ritter Henrich v. Bronckfelt Johanna v. Kinckberg und verlobte seine minderjährige Tochter Meha, mit Ritter Christian v. Kinckberg den Bruder seiner Braut. Hierdurch gelangte Christian zum Besitz des Schlosses Heiden bei Rachen, welches der Stiefvater und Schwager ihm vermachte. Bei der Doppel-Verlobung waren zugegen Johann Mascharele, Herr zu Royde, Adam v. Berge, Ritter, Harper v. Löwenberg, Herr zu Alstorp und Arnolt v. Steine, Knappe.

Kinck (Rynd), köln. Patrizier, führten in goldenem Felde einen schwarzen, rechtsfliegenden Raben, der einen Ring im Schnabel trägt und auf dem Helme wachsend wiederholt ist. Diese stammten ursprünglich aus Hessen; und finde ich von ihnen folgende Abstammung:

Conrad Kinck, Bürgermeister zu Corbach in Hessen.

Conrad Kinck, Bürger zu Köln.

1. Herman, Bürgerm. zu Köln, erwählt 1460, † 12. März 1496, hatte 3 Söhne, h. Druiigen v. Dalseu. Tochter von Krotz und Elisabeth v. Boischem, beide stifteten das Kloster zum Künnechen auf der Burgmauer zu Köln, vorher Kündenzontent genannt.

2. Johan, Senator zu Köln, Kaufmann und sehr reich, h. Marg. v. Bitterdewich, beide waren besondere Wohlthäter der Carthuser.

1. Joh., geb. 25. Jan. 1453, Bürgerm. zu Köln, erwählt 1513, † 27. Mai 1516, h. 1. Gertrud von Bacherach, 2. Meid v. Buschelman v. Königsdorf.

2. Catharina h. Godert Kannengießer, Bürgermeister.

4. Herman, Ritter, Geh. König von England.

5. Conrad, Senator zu Köln 1331, h. 1. Gertr. v. Wesel, 2. H. v. Merl.

6. Adolf, geb. 1472, Bürgerm. von Köln, erwählt 1514, † 1541, hatte 9 Söhne, h. Marg. Hardenrath.

1. Johan, † in England. 2. Peter, i. u. D., Carthuser. 3. Georgen † Johan Dads.

7-9 R. R.

1. Joh., i. u. D., h. Anna Raes gl. Obligschlegler, wohnten auf d. Rindenpful in St. Maurit in Rindenhof.

2. Gertr., † imp. h. Michael Strafen. 3. Herman, Senator 1490, † 19. Febr. 1541, bewohnte Haus Königlein in d. Schildergasse, h. Sibilla Kannengießer.

1. Gertrud h. Peter Kannengießer. 2. Cath. h. Joh. Beywegh. 3. Herman zur Gang h. Elßgen Kraus, † imp.

1. Gertrud h. Peter v. Färstenberg. 2. Anna h. Severin Kover. 3. Cath. h. Gddert v. Hatfeld zu Wilburg, Droste zu Bielefeld.

1. Marg. h. Heinrich Raes gl. Obligschlegler, Cantzler zu Cleve. 2. Anna h. Johan Supp.



1. Anna. 2. Heinrich. 3. Sibilla. 4. Anton v. Agnes v. Wafferfah.

1. Peter h. Marg. Raes gl. Obligschlegler, wohnten im goldenen Ring vor St. Anton.

2. Gertrud. 3. Christina. 4. Sibilla. 5. Georg.

6. Clara, † imp. 7. Herman, hatte eine Concubine.

8. Johan, Schultze zu Drep, h. Catharina Libes.

9. Marg., † 1570, h. Joh. Mich, Sohn des Bürgermeisters Johan.

10. Ursula, † 1563, h. Jakob Doh, i. u. D.

1. Gretgen. 2. Anna. 3. Maria. 4. Johan. 5. Heinrich.

1. Agnes h. 1. Cranz v. Mersheim, 2. Fischer v. Langenbeck, 3. Werner v. Merode Buir.

2. Herman, Probst und städtischer Rath.

1. Catharina h. Peter Heiman, i. u. D. und Prof. zu Köln.

2. Johan, i. u. D., † zu Düsseldorf, h. 1. Meid Heiman, † 1612, 2. Cecilia v. Mich, † 1615 imp.

3. Sibilla.

4. Margaretha h. Conrad Kedingbönen, Bürgerm. zu Duisburg.

1. Johan Caspar, † als Kind. 2. Johan, Lepter die's Namens.

3. Christina h. Thomas Meidt, † imp.

4. Sibilla h. Wilb. v. Hattenstein, † imp.

5. Meid h. Vincenz v. Raal aus Duisburg.

6. Catharina h. 1. R. v. Iffelmund aus Friedland, 2. R. v. Quad.

7. Margaretha, Letzte der Familie, wohnte im Rindenhof und wurde auf den reformirten Kirchhof vor Köln begraben, † 1628.

Von den beiden Brüdern: Johann, Bürgermeister und Herman, Ritter, spricht der, durch Ulrich v. Hutten literae obscurorum virorum vielbekannte Ortwinus Gratius mit großem Lobe. Er nennt sie die Mäcenen der Künste und

Wissenschaften und die Stützen der katholischen Religion. Bizarren genug waren die Nachkommen des Johann sehr eifrige Calvinisten und die Vordersten, welche das Wirken ihrer Ahnen zu verdammen und vernichten suchten. Derselbe, obengenannte Herman kaufte die beiden Häuser groß und klein Ruepart und erbaute an ihrer Stelle das Haus zum goldenen Ring. (Gelen de col. mag. III. Syn. 45.)

Kindorp, f. Rheindorp.

Rine, f. Rheine.



Rynsch, (Rynsch) de Rynsche. v. d. Heiden gt. Rynsch. Diese Familie gehört, sie blüht noch, dem clevischen Adel an. Der ursprüngliche Name ist von der Heiden; den Beinamen, der Rheinländer (de Rynsche) haben sie von ihrem Ursprunge aus dem Rheinlande. Das Wappen der Familie ist in silbernem Felde ein rother Ring und auf dem Helme ein grüner Busch. Der erste von dieser Familie, den ich finde, ist Bernhard v. der H. de Rynsche. Dann Bernhard h. Maria v. Bergen v. Bracht und deren Tochter Johanna h. Diederich v. Westrem zu Sümmerde. Im Clevischen sind aufgeschworen

wegen Holthausen:

R. v. d. H. gt. R. h. R. v. Hiesfeld.

Bernhard h. Johanna v. Engelsheim, Tochter von R. R. und R. v. Baumssen.

Bernhard h. Christina v. Spaen zu Holthausen, Tochter von Floris und Eberlina v. Spee zu Adenhof.

Evert h. Cath. v. Spaen zu Erinsfort, Tochter von Wolter und Agnes v. Schimmelpennin.

Jacob Walrave, 1686 aufgeschw.

wegen Windel:

Diederich zu Rhr und Windel, h. Elisabeth v. Schewick, Erbin zu Windel.

Reinhard Florenz, civo. mähr. Jägermeister und Waldgraf zu Riegna, h. Josepha Barbara v. Rodelsding.

Diederich Ernst h. Catharina Agnes v. Soken.

Christoph, 1770 aufgeschw.

Ripperda, eine alte, niederländische Familie, welche bei geldrischer Ritterschaft zu Dverissel und in den Domkapiteln von Münster, Minden, Eichstädt, Halberstadt, Utrecht, so wie beim deutschen Orden aufgeschworen ist. Sie führte im schwarzen Felde einen gewappneten silbernen Ritter zu Pferde.

Unico v. Ripperda, Herr zu Vorberg, Droste zu Jalland, 1537, war 1563 auf dem Landtag zu Dventer, † gegen 1560, h. Judith v. Twickelo.

1. Egger (Eggart), † imp. 2. Herman, Herr zu Borenberg, 1578 14. Sept. auf dem Landtag zu Zwoll, † gegen 1620, h. Margaretha v. Heiden. 3. Ueld h. R. v. Schrel.

1. Unico, Herr zu Hengelo, Docolo, Droste zu Dventh, Kapitain der Kavallerie, † gegen 1625. 2. Diederich Adrian.

Wilhelm, Herr zu Borslo, Vorberg und Soimburg, Kapitain der Kavallerie, Deputyiter des Deutsch-Ordens beim wehpfälzischen Frieden zu Münster, h. Alex. v. Rouchorst. Sibilla.

Mexiana Elisabeth h. 1655 Armand Louis Gouffier, Graf v. Carabas.

Baltasar, Freiherr v. Ripperda, Herr zu Vorberg, h. R. R.

Carl Victor.

Berhard Maurik Friedrich, Herr zu Ellerburg und Didsaus.

Elisabeth Auguste h. R., Freiherrn v. Schmerzing, gegen 1700.





(Kod. g. 61. 16. 88. Witten u.)

Das zweite Wappen ist das der Familie Koch, ein Zweig der Merode. Der Stern ist blau, der Turnierhut golden, die Kugel roth, der Federbusch schwarz. Das dritte Wappen ist das der Lubenstorf; der gezahnte Querbalken ist blau, die Helmdecke golden und roth gestreift, die Adlerflügel blau. Das vierte Wappen ist das der Valtten; bei ihnen ist in dem Wappen im rechten Oberwinkel eine blaue Vierung mit silbernem Stern zugesetzt, die Adlerflügel (oft auf einem rothen Turnierhute mit blauem Aufschlage) sind golden, die Helmdecken roth und golden. Das fünfte Wappen ist das der Nonenbach, bei ihnen ist im rechten Oberwinkel eine silberne Vierung mit Hermelin, die Krone ist golden und der Federbusch mit der Helmdecke schwarz. In dieser Weise sind sämtliche fünf Wappen mit den Wappen der Nebenlinien in dem kölnischen Vasallenbuche blasonirt und ihnen ein gemeinsamer Ursprung beigelegt.

2. Eine andere Familie Kode im Bergischen führte einen quergetheilten Schild und in dessen obersten Felde einen doppelköpfigen halben Adler, so siegelte 1276 Henrich, Ritter v. Kode und habe ich sein Wappen in der vorletzten Tafel mitgetheilt, ebenso siegelte 1312 Rabodo, Ritter.



3. Eine andere Familie Kode siegelte mit einem stehenden Kreuz, diese schrieb sich auch Kacbe, Kode, davon finden sich in köln. Urkunden 1337 und 1333 Valduin, welcher sich für Paul v. Hächelhoven der Stadt Cöln gegenüber verbürgte, er war Herr zu Einzig und soll aus dem Gebirgschen stammen.

4. Ein viertes Geschlecht Kode (Kaidt) nach der Burg dieses Namens im bergischen (Kade vorm Walde) siegelte mit einem Löwen im Wappen, hierüber sehe man den Artikel Kaidt.



5. Eine fünfte Familie Kode siegelte mit drei übereinander stehenden Turnierkragen, wie neben. Davon finde ich im Archiv Sigburg: 1486 Adolf v. Kode gt. Kefzer.

6. Endlich gab es noch ein Geschlecht dieses Namens, welches mit zwei offenen Adlerflügeln siegelte. Davon kommt bei der clevischen Bekendgesellschaft 1345 vor: Ritter Wilh. v. Koede.



Nodenberg, Nomburg, schrieben sich nach Hause zum Rothenberg¹ in der Straße desselben Namens in der Brigidenparke zu Eöln. Dieses Haus ging später in den Besitz der Familie von Spiegel über, welche daher ihren Beinamen zum Nodenberg annahm. Das Wappen der Familie sind in Silber drei rothe im Winkel gesetzte, an eine goldene Kugel stoßende Eißelhörner und auf dem Helm bald zwei Büffelhörner, eins roth, das andere silbern, erlöses mit weißen, das andere mit rothen Mützen befeitet, bald Adlerflügel, zwischen denen sich das Wappen wiederholt. Sie hingen der Mühlgassen Partei an. Ich finde:

Hildebrand Rufus (der Rote) v. Nodenberg f. Ida (Ida), sie überlebte, beide besaßen auch die Stelle.

- | | | | |
|---|---|--|---|
| 1. Gottf., wurde im Kampfe gegen die Dverfolsen erschlagen 1250, f. Nigmud. | 2. Endw., Dr. decretorum, f. Jutta, † vor 1291. | 3. Mathias † imp. 4. Gertr. f. von Dürweg. | 5. Leitia f. Henr. Steingebant, davon stammt der bekannte Pilger. |
|---|---|--|---|

Joh. erbielt Nodenberg, f. Druda. 1. Johan. 2. Marg. f. Tilman v. Hane.

1. Druda. 2. Nigmud, Erbin von Nodenberg, f. Tilman v. Spiegel, Ritter, gegen 1290.

1454 besiegelt Johan v. Nodenberg, Sohn von Diederich, eine kölnische Urkunde, mit dem auf vierter Tafel abgebildeten Siegel.

Von den übrigen Familiengliedern, und namentlich von den, jetzt noch in Brünninghausen lebenden Nomburg, werde ich im besondern Theile sprechen.

Nodenburg, ein aachener Geschlecht, davon kommt 1333 vor: Ricolf, Ritter und Schessen zu Nachen.



Nodenkirchen (Nottkirchen), führten einen rechtschrag getheilten Schild, unten schwarz, oben golden und in der letztern Hälfte einen Mohnenkopf, auf dem Helme einen wachsenden Mohn. Die Familie stammt aus dem Dorfe Nodenkirchen, oberhalb Eöln, dem Herrn von Lewenberg gehörig und von diesem dem Grafen von Jülich 1333 verpfändet. Den Frohnhof daselbst besaß die Abtei Groß-Martin, den Hof zum Nötgen das Kapitel von Georg und die Burg die Herren von Nodenkirchen. Ich finde von ihnen: 1191 Werner h. Hildemunt, beide besitzen ein Haus in der Bozengasse (severini). Gleichzeitg lebten Richwin und Theoderich. Davon stammten:

Ulrich v. Nodenkirchen f. Elisabeth.

- | | | |
|--|------------|------------|
| 1. Johan, vom Erzbischof Conrad 1239 zum Schessen ernannt, f. Gutgün, beide stifteten in Sayn u. Dünwald Seelenmassen. | 2. Gerard. | 3. Goswin. |
|--|------------|------------|

1308 lebte Ritter Johan v. N., f. Dilia. Diese trugen ihren Hof zu Nodenkirchen dem Kapitel St. Georg zu Lebu auf. Ihre Tochter Dilia hatte 1245 Ehebe mit der Stadt Eöln.

¹ Nach der Berg vor Eöln hieß der rote Berg, wahrscheinlich weil er mit Blut getränkt war.

Römer, führten ein springendes Pferd im Wappen und wohnten zu Düren. Sie sind den 4. Novbr. 1630 in den Adelsstand erhoben und 1711 in den Freiherrnstand.

Roener, führten im rothen Felde drei (2 1) goldene Wühleneisen und auf dem Helme einen schwarzen Affen, der eine viereckige Scheibe an einem Stiele in der Hand hält. Sie wohnten zu Wevelinghoven. 1367 wurde Adolf Roener, Vasall des Erzbischofs, Ritter, Amtmann zu Hulsdrath, von dem Knappen Tilman v. Brempt gefangen genommen und eingekerkert. Der Erzbischof Engelbert nahm sich seiner an, ließ ihn mit Gewalt befreien, den Tilman in seiner Burg gefangen nehmen und so lange einsperren, bis er sich loskaufte und Urspeide schwor.



Rohe, führten im rothen Felde ein silbernes Andreaskreuz und auf dem Helme einen Hirschkopf in natürlicher Farbe mit silbernem Geweih. 1397 Godfrid de Rohe, Ritter, wurde in der Schlacht des Herzogs Wilhelm v. Berg wider Adolf von Cleve von letzterem gefangen. 1530 Johan v. Rohe h. N. v. Steprath, Tochter von Gerard. 1788 stirbt Alexander v. R., Herr zu Hülshausen, hursöln. Kämmerer. 1718 Freiherr v. Rohe zu Drove h. Anna Elisabeth v. Blankart, Wittwe v. Blatten. Bei westphälischer Ritterschaft sind aufgeschworen:

N. v. Rohe.	Reifel.	Brempt.	Bongard.	Stepprath.	Selbach st. Lang.	Kessel.	Honsbroich.
Rohe.		Brempt.		Stepprath.		Kessel.	
Rohe.				Stepprath.			
Rohe.							

Roire, böhmische Ritter, führten einen quergetheilten, oben schwarzen, unten silbernen Schild und im rechten Oberwinkel einen goldenen Löwen, auf dem Helme einen goldenen Löwen vor einem schwarzen Baume. So steht das Wappen im böhmischen Vasallenbuche.

Roist (Rost). Auch unter diesem Namen gibt es mehrere Familien:

1. Die eine siegelt mit einem 14 mal quergetheilten Schild und in dem rechten Oberwinkel einen Löwen. Davon finde ich 1433 Rost v. Raach in einer Urkunde der Abtei Pantaleon.
2. Andere siegeln mit einem Querbalken und über demselben einen halben, rechtssehenden Adler mit herabhängenden Flügeln. Davon finde ich im Schrein Geron extra Joh. Rost v. Cassel h. Alcid und deren Schwager Gerard und Johan.
3. Ferner finde ich Rost v. Dirmesheim von Wisre (Holweiler) und Halle, deren Wappen ich nicht kenne.

N. Rost.		Heinhard Rost, wohnt in Columbia (camp. 1310), h. Druda.	
1. Wilhelm, Ritter, h. N. v. Brechen.		2. Herman.	
1. Gerard Rost, Schenke zu Holzweiler, h. Gudwig, 1330 Wittwe.		2. Arnold.	
1. Wilhelm h. N.		2. Gerard, Canon. zu St. Andreas, 1357-80.	
1. Herman h. Bretzwint.		2. Cath.	
1. Wilhelm, 1390 zu Cöln immatriculirt, h. Agnes v. Goult.		2. Johan.	
1. Wilhelm, 1390 zu Cöln immatriculirt, h. Agnes v. Goult.		2. Johan.	



1361 Gerard R. v. W., jüdischer Geh. Rath, Ritter, besaß den Hof Damm in der Hundsgasse zu Cöln, welchen er 1377 (Pisc.) an Heinrich Ramelion von Voisheim, Ritter, verkauft. Seine Tochter Agnes h. Johan v. Gymnich 1366. 1334 R. Koss v. Dirmenpheim, Vasall des Probstes von St. Andrea. 1391 Herman R., Dechant von St. Victor zu Mainz (damals noch außerhalb der Mauer). 1393 R. v. Halle, Knappe (Archiv St. Andr.). 1420 Adam R. v. Halle, Amtmann zu Hülchrath. 1375 Grete, Wittwe v. Reinhard Roist von Dierick, 1430 unterzeichnet Conrad R. die Verträge zwischen Cöln und Jülich.

4. Die Koss von Wers führten in silbernem Felde zwei schräge, schwarze Balken und auf dem Helme einen wachsenden, silbernen Schwan mit den schwarzen Balken auf den offenen Flügeln. Davon finde ich 1499 Died. h. Oda v. Kose.

1518 Johan Roist v. Wers, unterzeichnete 1550 die kölnische Landesvereinigung, war Blantkeimer Vasall 1557, h. 1. Elif. Deug v. v. Kulen, 2. R. v. Rell.

1. Philip Roist v. W. zu Groß-Adenshof und Niederbreiß, Pfandherr und Amtmann zu Jülich, jüdischer Botte. 1592, h. Cathar. v. Satzfeld, Tochter von Berner zu Müdenburg.

Johan Werner, Blantkeimer Vasall, † vor 1656, h. Lucretia v. Lützerath zu Kuel u. Glyn.

Johan Franz, ließ sich in Böhmen nieder, von Kaiser Ferdinand III. 1653 in den Reichsrath erheben.

1. Johan Wilhelm, Herr zu Lorg, Ruchenheim, Amtm. zu Jülich und Forst, h. Cathar. Marg. Scheiffart v. Werobe.

2. Ferdinand, köln. Kämmerer, h. Maria Agnes v. Harff zu Dreibern.

3. Mag Philip, † vor 1683.

4. Melius Friederich, köln. Amtmann zu Kempen, Oberst und Gouverneur zu Kaiserwerth, tommandirte bei der Belagerung Münsters, (Kross. III. 172), h. Mett. Elif. v. Nierenheim gt. Kentsch zu Gassenbunc.

1. Carl h. Maria Sabina, Gräfin v. Spord.

2. Tochter h. Graf Franz Anton v. Spord.

Ferdinand, 1696 bei Jülich, Ritterstab. ausgeschw. 1700 köln. Kämmerer, † vor 1749.

1. Johan Wilhelm, Herr zu Ruchenheim, † 1731, Lehner in hiesigen Landen.

3. Maria Catharina Adriana d. Caspar Ludwig v. Calcum gt. Lohhausen, 1749 mit den Großeltern an Landbeson in Cöln gefohr. (col. sent).

Mag Franz.

Franz Carl R., geb. 1668, h. 1712 Anna Catharina, Gräfin v. Spord, einzige Tochter und Erbin seines Onkels Franz Anton und seiner leiblichen Tochter, wurde von seinem Schwiegervater adoptirt als Graf v. Zweerts u. Spord.

R. R.

Graf Philip Johan v. Zweerts u. Spord, † 1778, h. R., Gräfin v. Kolowrath-Krakowky.

1. Johan Baptist. 2. Philip Benedict Carl.



Roitstock, Roestock, (mit Unrecht von Einigen de rupe senatoria genannt), von dem Hause zum Roestock (rother Stock) stammend, deren es drei gab, eins in Laurenzpfarre (später Westhousen) an der Stesse, ein zweites gegenüber dem Burggrafenhofe und ein drittes in der Schildergasse. Sie hießen zuerst von der Schaapsforte (siehe diesen Artikel). Die Familie hat in der kölnischen Geschichte sich einen Namen gemacht. Sie war auch in bergischen Besitzungen ansässig. Ich finde: Catharina, Wittwe von Hildeger R. und die Brüder des Lehners Gerard und Tilman. Godfrid R. und dessen Frau Petitia. 1312 testirt Tillman R., sein Sohn Mathias beauftragt die Vernichtung des Testaments, welche auch erfolgte. 1398 Alcid, Ehefrau von Godbert Roitstock und Tochter von Herman Gryn und Cath. v. Couvelshof. 1408 wird Johan v. R. bei Cleve vom Herzog W. v. Berg gefangen genommen und schwört ihm Urpfede.

Walter v. R. h. Reta.

1. Johan v. Kessenich 1318. 2. Reta.

R. v. Roitstod

1. Udo. 2. Gottfried v. Gertrud Cleingebanc, Tochter von Kpofontus (1259 Fisch, 1250 ent. lat. pl. 1271 a domo domi.)

- | | | | | | |
|--|--|---------------------------|---|-----------------------|-------------------------------|
| 1. Gerard, genannt von der Schaapfporte, welche er vom Abte zu Pantaleon zu Lehn trug (1262 ap. Nov. for.) v. Elis. v. Kurecke, Tochter von Wilhelm (1279 Laur. II., 1295 Laur. III., 1302 Nita) desessen Haus Scharfenhein bei Laurenz. | 2. Elisabeth v. Wolbero. 3. Leueradio. | 4. Theoderich v. Duregin. | 5. Udo Hilfte bei den Renoriten eine ewige Lampe. | 6. Johann v. Gertrud. | 7. Simon v. R. R. (1278 Rec.) |
|--|--|---------------------------|---|-----------------------|-------------------------------|

- | | | | | | |
|--|---|--|---|--------|--|
| 1. Johann, D. D. Ritter, † in Preußen in einer Schlacht, überließ 1306 seinen Brüdern sein Vermögen, falls er nicht wiederkehre. | 2. Gerard (A., Schffen, † vor 1323, bewohnte Haus Roitstod vor Laurenz), v. Bela, welche überlebte. Beide stifteten eine Seelenmesse beiden Nachbarn für Pilger Cleingebanc, Christ, dessen Frau u. Tilman, deren Sohn. | 3. Walthelm, Schffen, zu Severin, v. Ita. 4. Gobelin † imp. vor 1323. 5. Greta. 6. Lora, Nonne in Weyer, 7. Druda v. Tilman Cleingebanc. | 1. Johann 2. Walthelm v. Gertrud. v. Lora v. Gonselshouen | Druda. | 1. Gerard, Canon. ap. apost. D. D. Ritter. 2. Walthelm. 3. Catharina v. Kertolf v. Eisenmar. |
|--|---|--|---|--------|--|

- | | | |
|---|---|----------------------------|
| 1. Gerard sen. v. Bliza v. Palkast, Tochter von Markil, wohnete auf dem Bach. | 2. Gerard jun., erhält Haus Scharfenhein. | 1. Jacob 1314. 2. Duregin. |
|---|---|----------------------------|

R. (Udo) v. Roitstod.

1. Gerard Roetstod, Herr zu Wirtingen, (wahrscheinlich identisch mit dem obigen aus A.) Ritter, wohnete am Ufer zu Cöln. 2. Godfried, Ritter, v. Nigund v. Spiegel, Witwe v. Engelbert (Nik.), Ritter, † vor 1368.

- | | | | |
|---|---|--|----------|
| 1. Gerard sen. v. Bliza v. Nyle, v. beide stifteten eine ewige Lampe in Johann und Gertruda 1369. | 2. Gerard jun., Ritter, Schffen, Herr zu Wirtingen, v. Agnes, welche sich wieder verh. mit dem bekannten Pilger v. Staue. (S. Art. Saculo 1402 ab. gal. 1403, Laur. I.) | 1. Gottfried v. Bliza Hardehaus, Tochter von Johann und Bliza. | 2. Meha. |
|---|---|--|----------|

- | | | | | | | |
|--|--|----------------------------------|---|---|-----------------------|--|
| 1. Heinrich, Bürgermeister zu Cöln, wurde gefangen im Auf- lauf 1396 (Gronl. S. 284) v. u. III. ab. gal. grec. und Jutta. Nov. for.) | 2. Godard (Godecalc) v. Sophia 1437 Laur. I. | 3. Gerard, Ritter, v. Elisabeth. | 4. Bela v. i. i. Herr. v. Ger. Hermann Scherffen. | 5. Walthelm, König in Brau. v. Lora. v. Lora. | 6. Konstantin, König. | 7. Walthelm v. Bela, welche überlebte. |
|--|--|----------------------------------|---|---|-----------------------|--|

- | | | | |
|---|---------------------------------|--|---------------|
| 1. Godert. 2. Bliza. 3. Sobia v. Job. Jüdde. 4. Christine v. Konst. v. Ryskirchen | 1. Gerard erhält den Staverhof. | 2. Johann. 3. Bliza v. Hermann Heimbach. 2. vor 1405 Werner Overhof. | 1. Elisabeth. |
|---|---------------------------------|--|---------------|



Roland, Rußland, Nabeland, eine Burg bei Düsseldorf. Das Rittergeschlecht, welches sich nach ihr benannte, führte eine, von einer Wolke getragene goldene Pyramide in blauem Felde und auf dem Helme zwei blaue Hörner, zwischen denen sich die Pyramide wiederholt. Es hat sich auch nach Bayern verzweigt und ist hier zu Lande im 14. Jahrhundert ausgestorben. 1220 Cuno v. Kulant. Sein Bruder Theoderich, aus Begierde dem Glauben zu dienen, verließ Weib u. Kind und zog nach Jerusalem. Er fiel in der Schlacht. 1260 lebte Cuno v. R. Alle diese kommen unter den Dynasten (nobiles viri) vor. Die Ausgänge in hiesigen Landen sind:

¹ Als Beitrag zum Cöln. Vormundschaftsrechte möge hier folgende Urkunde Platz finden: Not. a. q. Gerardus Roetstock miles dictus de Wirtingen comparuit in iudicio et obtulit. sicut iure debuit. quod esset verus mumburnus Godefridi et Metze puerorum quondam domini Godefridi Roetstock militis fratris sui et domine Richmodis sue uxoris. et dictavit sententia scabinorum. quod idem dominus Gerardus iure mumburnus dictorum puerorum esset et esse deberet. quia adhuc infra annos discretionis essent. actum anno dni M.CCC.LX octavo. die nona mensis may. Et hoc scabini nobis protestati sunt cum vice comite. Es gab auch weibliche Vormünder, so war 1400 Bela und Ulfkau von Herman Scherffen, Vormünderin über die Kinder des verstorbenen Gerard Roetstod, Ramens: Godhart, Sobia Bliza und Christina. (Nid. general) Eine Vormundschaft in Folge Interdiction finde ich 1300 ab. a. domo. domi. Not. sit. quod testificatum est per scabinos de domo civium. quod scriptum sit in carta ipsorum quod Johannes et Gerardus fratres et filii Gerardi dicti Rodestoc et bel. uxoris sue nihil facere possint cum hereditate eorum sita in parochia scti alhani nisi fuerit de voluntate the. dicti Rodestoc avunculi eorum actum anno dni M.CCC. crastino martiis.

² Durch sie kam das Wylengut zu Eöwisch, später Roethodegou, an diese Familie. Bliza war die einzige Tochter und Erbin des Ritter Camerich. Das Gut hatte 208 Morgen Land und viele Wälder. Die Roetstod kamen feinstenwegen mit dem Johanner. Orden zu Cöln in Preußen. Dieser besitzt dem Hofe das Recht des Fischfangs, des Broddadens und Bierbrauens, und vornehmlich des Handels auf den Festgründen der Johanner. Die Roetstod ließen einen Beweis zum ewigen Gedächtniß vom Nolar Biederhan aus Jülich aufnehmen, dessen Erbgeld den Orden zu einem Bergleich bestimmte, und 1392 zum Ankauf des Hofes. Gerard Roetstod mit seiner Frau Ulf. Pentich mit seiner Frau Jutta und Bela, Witwe von Walthelm Roetstod, überließen den Hof mit Meuten und Zepnten für 3100 Gulden.

Guns v. Roland.

1. Agnes, † imp. 2. Mettilde f. Ritter German v. v. Selendunc, Amtmann zu Angermund.

Von ihnen kam Roland an die Selendunc, demnächst im 17. Jahrhundert an die Kemmen, welche das jetzige großartige Schloß dort bauten, dann an die Koperz und jetzt an die Stommel.

Kolandscheit. Davon finde ich 1370 (scab. sent.) Philip und dessen Tochter Sophia.

Kolandswerth, Rolinarwerth, ein jüdisches Geschlecht, führen im blauen Felde eine goldene Wolfsangel und auf dem Helme einen goldenen Adlerflügel, auf welchem der Schild in runder Form und roth eingefasst, wiederholt ist. Sie besaßen in Eöln den Stommeler Hof in der Glodengasse. Ich finde 1210 Mettilde v. Rolinseswerden (Nid.). 1459 Christine, Tochter von Johan v. R., h. 1. Johan Gelsing, 2. Goswin v. Antel und ist mit letzterem 1485 an den Stommeler Hof geschrieben (Camp.). Auch finde ich an denselben Hof:

Adolf v. Rolingswerth f. Catharina, 1501 (Camp.).

1. Christine f. Johan v. Duhnen. 2. Adolf f. Christine, Ke überlebt, † vor 1481. 3. Juner Melchior f. Elif. Ord. Bittor von Conrad v. Scherfeld, beide testirten 1529 u. machten viele Fundationen in Brigid, wo sie begr.

1. Adolf, wurde vom Herzog von Cleve mit dem Hofe zu Schutmid belehnt, f. Schwem v. Groen. 2. Christina f. Werner Brent v. Bernich, 1522. 3. Melchior, 1547 zu Eöln immatriculirt, f. Agnes v. Eischefer. 4. Elif. f. Job. 5. Caspar f. Meid Schmitz. Melchior, † 29. Febr. 1568, begr. in Columba f. Ursula Suderman, überlebte.

Melchior.

Diese übertrugen 1596 (Col. Camp.) den Stommeler Hof, jetzige Posthalterei, an Mar v. Beywegh und dessen Frau Cecilia Thersaen gt. Kennerp.



Rolman, ein Geschlecht dieses Namens stammte aus Singig und hat sich in mehrere Aeste verzweigt, von denen einer den Namen Arentthal, ein anderer den Namen Dabenberg angenommen hat, über welche das Betreffende bei diesen Artikeln gesagt ist. Die Rolman, welche diesen Namen auch noch später fortgeführt haben, theilten sich in zwei Linien, Rolman und Rolman vom Thurme. Die Ersteren führten den gemeinsamen goldenen Adler in rothem Felde und auf dem Helme einen goldenen wachsenden Adler mit rothen Flügeln. Die Letzteren hatten dasselbe Wappen, nur mit dem Unterschiede, daß auch die Flügel golden und an den Spigen der Schwungfedern mit Pfauenaugen verziert sind. So stehen die Wappen im kölnischen Vasallenbuche.

Rolshausen, jüdisches Rittergeschlecht, führt in rothem Felde zwei silberne, übereinander gelegte Adler, welche auf dem Helme zwischen zwei wechselnd silbernen u. rothen Elefantenköpfen wiederholt sind. Die Abstammung ist:

R. v. Noldhausen zu Stauffenberg bei Oeten, h. R. v. Uler zu Stolzenberg.

R. v. R. zu Stauffenberg h. R. v. Rabenau.

R. v. R. zu S. h. R. v. Schmäling.

Henrich v. Noldhausen zu St. h. Anna Elif. Schunbar gl. Wächling (Robens schreibt den Namen falsch).

R. v. Noldhausen h. R. v. Merwen.

Friedrich v. R., Herr zu Buzgenbach im Lorenbürgischen, Amtmann zu St. Vit und Sianten, begraben zu St. Vit, h. Anna v. Nau zu Polshausen.

- | | | | | | |
|--|---|--|--|--|---|
| 1. Henrich v. R.,
Deutsch-D. Comthur. | 3. Udolf,
Friedrich,
General in
Dessen. | 5. Christoph v. Nold-
hausen, Amtmann zu
Montjoie, h. Agnes
v. Wischel. | 6. Johan v. R.
zu Stauffenberg,
h. Elisabeth
v. Nau. | 7. Anna, Fräulin
zu Altenburg bei
Wepfar. | 9. Cath., Nonne
zu Marienbaf. |
| 2. Wilhelm v. R.,
Marshall von Dessen. | | | | 8. Maria, Nonne das. | 10. Elif., Nonne. |

- | | | | | |
|---|---|--|--|-------------------------|
| 1. Christoph v. Noldhausen, Amtmann zu Montjoie, Geh.-Rath und Vermuth des Herzogs Joh. Wilhelm, h. 1. Marg. v. Bruel, 2. Cath. v. Palant zu Wachenborn. | 2. Elisabeth h. Johan v. Neufchenberg zu Lupenau. | 3. Maria h. Ludw. Hanter, Commandant zu Cronenburg. | 1. Christoph v. Noldhausen zu Stauffenberg, † imp. h. Julliane v. Trobe. | 2. Udolf, † imp. |
|---|---|--|--|-------------------------|

- | | | |
|---|--|---|
| 1. Margaretha v. R., 1607, h. Reinard v. Lukenrode. | 2. Otto Reinard v. R. zu Lärnich, Amtmann zu Ravenstein, h. Catharina v. Esch zu Siburg. | 3. Marshall v. R. zu Buzgenbach, h. Marg. v. Spies, Erbin zu Wexen. |
|---|--|---|

- | | | | | | | |
|--|--|--|---|--|---|---|
| 1. Janatius v. Noldhausen zu Lärnich h. Maria Franz. v. Hochsteden zu Niederstier. | 2. Catharina h. Joh. Reinhard v. Nassau zu Diegem. | 3. Clara h. R. v. Wende. | 1. Otto Reinhard zu Buzgenbach h. Anna Maria v. Gerimont. | 2. Christoph v. R. h. 1. R. v. Duenbrüggen, 2. Maria Ernestina v. Walpott zu Königfeld, 3. R. v. Horn. | 3. Ferdinand, D.-D. Comthur zu Dries. | 5. Cornelius Wolff, Domherr zu Speier. |
| | | | | | 4. Helig Friedr. zu Wexen, † imp. h. R. v. Wartscheid zu Burgbroel. | 6. Christian, † imp. |

- | | | | | | | | | | |
|--|--|--|-------------------------------------|--|--|-----------------------|-------------------------------------|-----------------------------|---|
| 1. Christoph Udolf zu Lärnich, h. Eleonora v. Hartz zu Drimborn, 1714. | 2. Catharina h. Friedrich Speth v. Zweifalten. | 4. Josina zu Schillingen-Capellen, Nonne. | 3. Maria Elisabeth, Hofdame. | 1. Maria Henrica h. Stef. Franz Janatz v. Merode, als zweite Frau. | 2. Margaretha h. R. v. Danzer. | 3. Maria Anna, | 4. Margaretha, beide Nonnen. | 5. Cornelia, Jesuit. | 6. Friedrich Christoph h. R. v. Noldhausen im Nassauischen. |
|--|--|--|-------------------------------------|--|--|-----------------------|-------------------------------------|-----------------------------|---|

- | | | |
|--|---|---|
| 1. Franziska Charlotte h. Carl Fried. v. Nig zu Niedertempt. | 2. Carl Ludwig, Reicherr v. Noldhausen zu Lärnich, aufgeschw. 1746, h. Maria Isabella, Freilin Walpote v. Wassenheim. | 3. Marg. Damian zu Kottberg, h. Maria Anna, Freilin v. Dorff. |
|--|---|---|

- | | | | | |
|---|--|---|---|---|
| 1. Max Felix, Reicherr v. Noldhausen zu Lärnich, Buzgenbach, Kottberg, Fretelshausen, preuß. Kammerherr, aufgeschw. 1786, h. Maria Anna, Freilin v. Frankenstein. | 2. Ignatz Wilhelm, Major in päpstlichen Diensten. | 3. Maria Anna h. Henrich Wilh. Joseph v. Spies zu Rath. | 4. Balduin Amalia h. Carl Theodor, Reicherr v. Gynatten zu Lärnich. | 5. Elementine, Stiftsdame zu Eßtern. |
|---|--|---|---|---|

- | | |
|---|--|
| 1. Georg Carl, Reicherr v. R., h. Freilin v. Frankenstein. | 2. Franziska h. Emanuel v. Dersch. |
|---|--|

- | | | | |
|----------------------|----------------|----------------------------|------------------|
| 1. Friedrich. | 2. Max. | 3. Georg Sigismund. | 4. Maria. |
|----------------------|----------------|----------------------------|------------------|

Romberg, siehe Rodenberg.

Romlian, ursprünglich trierischer Adel zu Couern an der Mosel, später auch in Eßn und Berg anständig. Namentlich verdankt ihnen das Haus Romelian bei Homberg die Entstehung. Im Bergischen wohnten 1257 Godtfred gt. Kummelian, Ministeriale der Abtei Werden. 1348—66 Henrich v. R., Ritter. Dann finde ich 1366 Henrich R., Hofmeister des Erzbischofs Engelbert.

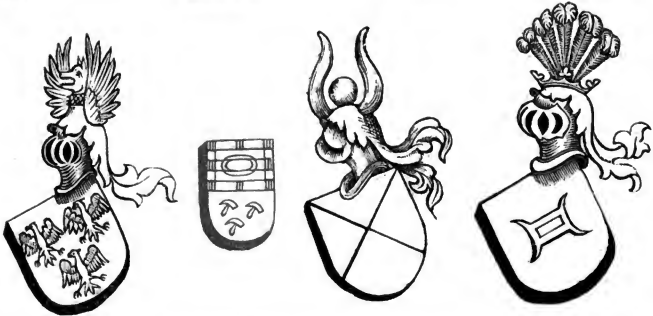
1377 u. 1401 **Heinr. Kamelian v. Rodsheim,** Ritter, h. **Agnes v. Ovilgenbach,** mit den Kindern an die Curie Dame in Eßn (Pisc.) geschrieben und an den Palantherhof (1372 christ. lat. pl.).

- | | | | |
|--------------------|--------------------|---------------------|-----------------|
| 1. Henrich. | 2. Gerlach. | 3. Megander. | 4. Anna. |
|--------------------|--------------------|---------------------|-----------------|

Johan Romelian v. Couern, † vor 1382, h. **Jutta,** welche überlebte.

- | | | |
|--|--------------------------|--|
| 1. Joh., senior, † vor 1404, h. Agnes v. Langenan. | 2. Johan, junior. | 3. Lusa h. Joh. v. Wiltre. |
|--|--------------------------|--|

Agnes h. **Johan,** Herr v. **Esch,** Sohn von **Richard.**



Romswinkel, cölnisches Schreffengeschlecht, siegelte, wie vorstehend, und finde ich:

Michael R., Senator zu Cöln, Klageherr, 1575, h. 1. Elis. v. Sürth, 2. Christine v. Zevenich.

ex Jma. 1. Michael h. Marg. Gessel, 1588. 2. Uleta h. Kathias Bruwenich. 3. Gertrud. ex 2da. 4–5. R. R.

Roning, Roingen, auch Hamm gt. Roning, ein cölnisches Patrizergeschlecht, welches sich später der Religion wegen nach Mülheim übersiedelte, führte einen übers Kreuz gold und blau getheilten Schild und auf dem Helme zwei goldene Büffelhörner und dazwischen eine blaue Kugel. Ich finde 1413 Arnold v. Ham gt. v. Roning, er ist vom Elsaer Senat in das Gefängniß geworfen, weil er gegen cölnische Bürger vor andern als cölnischen Gerichten Recht gesucht hat, wird aber unter dem Versprechen, sich nicht zu rächen und nach Ausschwörung der Urpfehde wieder frei gegeben. Besiegelt die Urpfehde wie eben beschrieben.

Gerich v. Roning, † vor 1582, h. Maria v. Westenberg, beide besaßen viel Erbe in Cöln und namentlich eine Rente von 1300 Reichsthalr. 50 Albus (1582 seab. seent.).

1. Henrich h. Catharina v. Werden. 2. Johan h. Gertrud Guller.

Catharina h. Adam v. Stommel zu Mülheim.

Ropers, eine ursprünglich cölnische Patriziersfamilie, führte zuerst ein rothes Mühleneisen in goldenem Felde und auf dem Helme fünf rothe u. goldene Schwungfedern. Später ist das Wappen vermehrt u. im zweiten u. dritten Felde bei Einigen das Kensingische Wappen, bei Anderen ein Adler hinzugekommen. Ich finde unter den Cölnischen Senatoren: 1511–18 Philip v. R., er hatte das Militair-Departement, später kommen Johan und Henrich vor. 1690 war Franz v. R. Probst zu Wiffel. 1701 lebte Dr. Paul v. R., er hatte das Kensingische Wappen im zweiten und dritten Felde und einen Cardinalhut auf dem Helme; 1777 R. R., Probst zu Wiffel, dagegen den Adler. Die Ausgänge der Familie sind:

Henrich Albert Joseph v. R., Gesandter und Directorialrath des niederr. wephälischen Kreises, kurfl. Geh.-Rath und erster Hofsekkretär und Steuer-Referendar, Jülich-Berg. u. Ravensberg. Commissar; zufolge Testament vom 22. März 1776 Erbe der v. Lemmen zu Roland und Porst, h. R. v. Lemmen.

1. J. Joseph, jülich-bergischer Geh.-Rath.

3. W. G.,

4. Eleonora, 5. Theresia, 6. Maria,

8. Carl, Stiftsherr

zu Wiffel, Herr zu Roland, Thewesberg u. Troß.

Probst zu

Erbinnen zu Paus Porst.

zu Gerresheim.

7. Jakob Jaak, Canon. zu Peinsberg.

9. Albert.

Ros. Davon finde ich 1364 Gerard Ros von Arnoldsweiler, Ritter, Sohn von Wilhelm, welcher mit seiner Frau Johanna dem Kloster Eilen bei Aachen Grundstücke vertauscht. Ob diese aus dem Geschlechte der Binsfeld waren, die ebenfalls den Beinamen Ros führten, vermag ich nicht zu bestimmen.

Rost, siehe Roist.

Rottkirchen, siehe Rodenkirchen.

Rouer, siehe Roener.

Rudenberg, waren Dynasten aus dem gräflich Arnbergischen Gebälte. Sie führten wie diese den Adler im Wappen und schrieben sich nach der Burg Rudenberg an der Ruhr, nicht weit von Arnberg.

German v. Rudenberg (vir nobilis), Sohn des Grafen Henrich v. Arnberg, Burggraf zu Stromberg und Herr zu Riberg.

Conrad, 1170 Vogt, im Gefolge des Erzbischofs Philip von Köln, besiegelt eine Urkunde des Klosters Bedlar.

Conrad v. R., Burggraf von Stromberg.

1. Godescall? (Godfrid) h. Gertrud 1304. 2. Conrad.

1. Godfrid, 1326 Knappe. 2. Ueib.

1366 Henrich v. R., Knappe, Sohn von Ritter Goswin, h. eine Tochter des Ritters Herbold von Westerburg (Archiv Sigh.). 1454 Elif, v. R. h. Henrich, Vogt v. Elspe zu Schnellenberg.

Rübsamen, ein andernacher Scheffengeschlecht, führte in goldenem Felde zwei über das Kreuz gelegte rothe Schwert, daraus h. Maria Gertrud, Tochter von Mathias, Scheffen, und Maria Argen, gegen 1700 den churcöln. Rath und Hauptmann Friderich v. Mering.



Ruff siehe Rode und Rodenberg.

Rummel v. Hepingen, eine Burg bei Ribeden, jülichisches Rittergeschlecht, führte in silbernem Felde einen schwarzen Querbalken von drei goldenen Ringen, (richtiger rothe Rosen, eine unter, zwei über demselben), besetzt und auf dem Helme oft einen Hund, oft eine schwarze, aufgerichtete Bärenfüße, welche einen rothen Apfel hält. Die Abstammung ist:

1342 Johan v. Rummel, Richter zu Düren. 1343 Adolf v. Heizingen.
1404–31 Adam Rummel v. Heizingen, Richter zu Düren, Ritter, Droste
des Landes Jülich, h. Cunegunde v. Eynenberg.

1. Johan h. R. v. Windelhausen, 1467. 2. Gerard.

Adolf, 1503, h. 1. Marg. v. Honsfelder, 2. Gertrudis v. Krolch.

ex lma. 1. Eva h. R. ex 2da. 2. Adam h. Cecilia Hurth v. Schonecken, Tochter
v. Hlenk. von Johan und Anna v. Paland, brachte ihm Schwelien.

1. Joh., † imp. 2. Adolf h. Christ. Quad. 3. Emmerich h. Maria v. d. Ehren.

1. Ludwig. 3. Werner † imp. 6. Maria h. Diederich Alexandrine h. Adolf
2. Johann. 4. Adolf † imp. v. Leetz, Messer zu v. Elmpy zu Birgel.
5. Cecilia. Speyer.

In Köln finde ich an ein Haus (Laur. II.) 1490 die Brüder Franco und Conrad Rummel, ersterer war mit Richmud, Wittve vom Scheffen Conrad von Einer verheirathet.

Runkel, führen in silbernem Felde drei rothe Pfähle und im rechten Oberwinkel eine blaue Bierung, auf dem Helme einen silbernen Thurm. So ist das Wappen im kölnischen Vasallenregister, Abtheilung Dynasten, verzeichnet.

Rundorp, ein kölnisches Rittergeschlecht, führte 9 (1 1 5 1 1) ins Kreuz gesetzte Münzen im Wappen und auf dem gekrönten Helme einen Fischschwanz. Ich finde:

R. v. Rundorp.

1. Ulrich. 2. R. R.

Johan Wilhelm v. Rundorp 1368.

Werner, 1394, seggelt wie oben. Sein Siegel steht Tafel III.

Diese hatten ihren Sitz zu Rundorp, der von ihnen auf die Grenz und demnachst auf Henrich von Dabenberg fam. Letzterer verkaufte ihn 1460 dem Cecilien-Stift zu Köln.

Kurecke, kölnisches Rittergeschlecht. Von ihnen finde ich 1271 (Laur.):

Wilhelm v. Kurecke, Ritter, h. Ida, beide † vor 1271.

1. Godfrid h. Ida. 2. Wilhelmina. 3. Theoderich. 4. Jutta. 5. Ueib. 6. Cunza. 7. Elisabeth.



Kuwe, ein kölnisches Rittergeschlecht. Davon lebte 1270—1300 Herbert Kuwe. Welchen Antheil er an dem Kampfe der Geschlechter gegen die Gemeinde genommen hat, ist oben bei Vaculo gesagt. Reinhard Kuwe von Aussen wurde 1400 vom Erzbischof mit Müdersheim belehnt. 1402 war Herbert und 1404 Hermann Kuwe Bürgermeister zu Köln. Ersterer hatte zwei Söhne, letzterer starb vor dem Regierungsantritt. Ihr Wappen ist, wie oben, ein schwarzer Querballen in silbernem Felde, oberhalb des Querballens ein durchschnitener rother Bzw.

Sassenberg, führte in goldenem Felde einen rothen Querballen und über demselben drei schwarze Amseln. Die goldenen Helmdecken waren mit einem rothen Bande, in die Form eines Gefäßes aufgebunden, aus dem ein schwarzer Federbusch hervorstrebt. So steht das Wappen im kölnischen Vasallenbuche, Abtheilung Dynasten.

Salzgasse, ein stadtkölnisches Rittergeschlecht, wohnte anfänglich in der Salzgasse, daher der Name. Es führte zwei rechtschräge, edig geschobene Balken im Wappen. In den Schreinen Brig., Nid. und Laurenz findet sich folgende Abstammung:

N. v. d. Salzgasse.

1. Supert, 1230, h. 1. Christina, 2. Nigmod v. Wippervürde, Tochter von Godescalc. 2. Nicolf h. Mettilde.

ex lma. 1. Godescalc.

2. Gerard, † vor 1260, h. Elisabeth.

ex 2da. 3. Nigmod.

1. Gerard h. Agnes, Tochter von Winand und Christina, Erbin des Hauses Bolen, † vor 1265.

2. Agnes. 4. Mettilde, Roon.
3. Marg. 5. Supert.
6. Ulrich.

1. Marfil. 2. Henrich. 4. Elisabeth. h. Druda. 3. Ueib. 5. Gertrud.

1. Herman. 2. Henrich. 3. Gerard. 4. Agnes. Diese verkauften das Ansehn in der Salzgasse an Ludwig Duntoge und dessen Frau Mettilde (1268 Fisch.).

Später 1347 finde ich noch Richwin, h. Bliza, der, weil er den Hof an der Ulrepforte (Klein Benefis) vom Abt zu Pantaleon zu Lehn trug, Richwin von der Ulrepforte genannt wurde. Da er auf dem Schwertgabbum wohnte, so gab man ihm auch diesen Beinamen. Er war Scheffen von Severin und hinterließ nur eine Tochter Ida, welche Gerard von Benefis (Kindgasse) heirathete, wodurch er Herr von Benefis wurde (1349 sev. Ulregasse).



Sander, führten drei (2 1) Rosen und darunter ein Horn im Schilde. Ich finde davon:

Jobst Werner Sander aus der Beste Reddinghausen, Scheffen des h. Gerichts.

Johan Vincenz, läßt sich in Köln nieder.

Johan Vincenz, Syndicus der Stadt Köln 1706, h. Maria Catharina Henfeler.

1. Jobocus Werner Joseph, geb. 1689. 2—5. Töchter.

Sandkaul. Auf der Sandkaul in Köln lagen im Mittelalter die größten und festesten Häuser; der besondere Schutz, den die Lage dieses Stadttheils gewährte (nur drei ganz enge Gassen gestatteten einen Zugang) scheint ihr Entstehen begünstigt zu haben. Es wohnten daher die mächtigsten Geschlechter daselbst, die Overstolz, die Hardehaus, Spiegel, Hirt, von der Ho, Quattermart, Landcron u. s. w., aber auch einige Geschlechter, die sich nach der Sandkaul selbst gewöhnlich zu schreiben pflegte. Von einem derselben habe ich schon bei Langen gesprochen. Hier bleiben noch:

Waldemar v. d. Sandkauf f. Gertrud,
sie wohnen am Rheinufer.

Florin (Nette diesen Artitel) v. d. Sandkauf, wohnet
der Landscon gegenüber, f. Elisabeth.

1. Henrich f. Alcid. 2. Lambert f. Elisabeth. 3. Theoderich.
(1230 Brig.) 4. Waldemar.

German, † vor 1254 (Mart. mit den Kindern), f. Sophia.

1. Ludwig. 4. German, Rönch in 5. Gerard, Johanniter- 6. Theoderich, Canon. 7. Godfrid. 9. Sophia.
2. Gertrud. 4. Gross-Martin. Ritter. zu Rees. 8. Beatrig. 10. Ida.
3. Florin. f. Henrich. 11. Rigmud.

R.

1. Johan f. Margaretha 1285 (Sandk.).

2. Whilly, er wohnet neben Florin, nach dem Kapitol hin, f. Gertrud.

1. Bela, 2. Duregin, 3. Sophia, 4. Catharina,
5. Wilja, 6. Beeta, Nonnen zu Walzburgiberg.

1. Elisabeth. 3. Johan 4. Gerard f. Loretta, 5. Catharina.
2. Rigmud. f. Wilja. Tochter von Kaiser 6. Gertrud.
König, 1331.

Agnes f. Constantin v. Viskirchen, beide stiften 1336 die Kapelle zum f. Kreuz, neben St. Clara.

Saphir, ein kölnisches Rittergeschlecht; ihm war der Stadthurm an der Rheinpforte, von ihm Saphirthurm genannt, zur Bewachung und Vertheidigung anvertraut und besaß es dort von dem Bilgengraben bis zu der Nicolai-Kapelle, welche auf der Rheinpforte gebaut war, sein Erbe. Im Buche Saphiri, wegen dieses Erbes so benannt, findet sich folgende Abstammung:

Henrich Saphir der Alte f. Alcid.

1. Ulrich. 2. Henrich der Jüngere 3. Dureck 4. Gerard (auch v. d. Adocht 5. Nicolf, 1221 im Ge. 6. Hadwig
f. Hadwig, † imp. f. Simon f. Eimon folge des Erzbischofs f. German
v. Nachu. zwischen Cöln u. Brabant Zeuge. Engelbert, f. Mettilde. f. Ruch.

1. Carl. 2. Mettilde, 3. Lora, Nonnen. 4. Dureck f. Andreas.

1. Johan. 2. Carl. 3. Christian. 4. Ida, 5. Elif, Nonnen zu Pöben.

Die Familie gerieth in Schulden und starb gegen 1250 aus. Der Abt von St. Tron verkaufte 1261 für seine Rente, die auf dem Erbe lastete, den Saphirthurm an Ritter Gerard Langen, dessen Frau Alcid eine Tochter des obigen Simon von Nachen war.

Sapientes siehe Weise.

Sarburg, Patrijier:

Johan Peter Sarburg, Senator zu Trier.

1. Johan Christoph, Kaufmann und Weinändler. 2. Anton, Bürgermeister zu Trier. 3. Simon, Kaufmann zu Trier.

1. Johan Joseph, i. u. D., Senator und Bürger- 2. Everhard, Bürgerhauptmann, Kirchner zu 3. Sebastian, Rönch
hauptmann zu Cöln. f. i. Anna Gertrud Tils, Brigh, † 1797, f. i. Maria Helena Welden, zu Berken.
2. Anna Christina Bongard. 2. Maria Sibilla Wendel.

1. Joh. Wilh., Senator und Bürgerhauptmann zu Cöln. 2. Maria Christ. f. Joh. Thob. Werdem. 3. Maria Agnes.



Saverden, führten in schwarzem Felde einen silbernen Adler mit goldenen Klauen und einen goldenen Halbmond auf der Brust, auf dem Helme rothe Helmdecken, auf welchen eine silberne, gold verbrämte Bischofsmütze steht, geziert mit einer Kugel, auf welcher ein schwarzer Federbusch steht. So steht das Wappen im kölnischen Vasallenbuche, Abtheilung Fürsten. Wegen der Genealogie vergl. man Moers.



Sassenhoven, Sassenhoven, de curia saxonum, führten drei rothe Querbalken in silbernem Felde und auf dem Helme einen Hund gold und roth quergestreift. Sie besaßen ein Lehn zu Polheim und finde ich damit befehnt:

Conrad v. Sassenhoun, 1371—94, h. Duzegin, welche ihn überlebte.

Johan, 1394—1412, Schwager von Conrad v. Igenbop und Herman Ryf v. Hiltstien.

1. Peter, 1434. 2. Gertrud h. Wilhelm v. Dulfen. 3. Rutger h. Christine, Wittwe von Repard v. Udestein.

Sagn siehe Sein.



Schaesberg, eine jältische Dynasten-Familie, führte in silbernen Felde drei rothe Kugeln und darüber einen blauen Lurnirtragen. Das Wappen ist später im zweiten und dritten Felde mit einem rothen Hirschgeweih von vier Enden in Gold, vermehrt. Auf dem Helme steht ein Pfauenschweif. Der Hauptsitz der Familie im hiesigen Lande ist Kriedenbede, ein alter Sitz zwischen Naas und Nierö. Erzbischof Philipp kaufte ihn für das Erzstift, und da er mit Schulden belastet war, so schenkte zu deren Deckung die Hofleute von Kempen den Gemeinewald Osterverde. 1326 kam Kriedenbede an Geldern. Nach dem Wappen scheint die Familie mit denen von Dobbelslein denselben Ursprung zu haben. Ich finde auch diesem entsprechend:

R. v. Schaesberg v. Dobbelslein.

1273 Gerard, Ritter, Vasall von Balsam v. Ballenburg. 2. Wilhelm v. Jaded, Ritter.

Wilhelm v. Keitersbach gl. Schaesberg h. R. v. Greer.

1. Wilh. Friedrich h. Christina v. Hochkirchen. 2. Marg. h. Joh. Crummel zu Hammerstein.

Georg h. R. v. Streithagen, Tochter Michaelis, Erbin zu Streithagen.

1. Johan, † 1578, Herr zu Schaesberg, h. Agnes, Tochter von Johann v. Eynatten zu Reimersbach. 2. Wilhelm v. Schaesberg, Herr zu Streithagen, h. R. v. Spee.

1. Friedrich, † 1619, kaufte Schaesberg von Albert dem Herzog von Brabant als Witwe, h. Maria v. Binsfeld, Tochter von Henrich zu Kerkenich u. Elif. v. Posth zu Reimersheim, † 1632. 2. Maria, 3. Jodanna, beide † imp. 1. Michael, Herr zu Streithagen, † 1630, h. 2. R. h. Agnes v. Eynatten, Tochter von Johann R. v. und Franziska v. Sulpen, 2. Maria v. Berg Landt. gt. Tripb, Tochter von Hieronymus, † imp. cron.

1. Joh. Friedr. Freih. v. Schaesberg und Kriedenbed, geb. zu Sittard 1598, h. 1626 Ferdinanda von Wachtenboud, Erbtöchter von Arnold zu Kriedenbed und Anna Salome v. Polshausen ebenfalls Erbtöchter zu Kriedenbed. 2. Elif, geb. 1599 † 1623, h. Joh. Arn. v. Wachtenboud, Droste. 1. Wilh., Herr zu Streithagen, † 1631, 2. R. h. Reiner v. Cleinborn zu Kierlein, 1621. gt. Bombach zu Stammel.

1. Wolsf. Wilh. Freih. v. Schaesberg zu Kriedenbed, h. Maria Florentine v. Eynatten zu Lichtenberg. 2. Anna Salome h. Godfr. v. Stelnen zu Scherffen. 3. Anna Elif. 4. Maria Ferdinanda. 5. Arnold Friedr. Freiherr v. Schaesberg zu Grandshouen, h. Isab. Marg. v. Kernsau zu Pardenberg, Tochter v. Joh. Sigismund. Michael v. Schaesberg zu Streithagen, geb. 1628.

1. Joh. Friedr. Reichsgraf v. Schaesberg zu Kriedenbed, Lichtenberg, Bildenburg, Gurspäh, Geh. Rath, Kammerpräsident, Marschall v. Berg, Oberstallmeister, Kommandeur des Fuhrerinsordens, Minister, Amtmann zu Blankenberg, h. Metild Maria Marg. v. Schöller, Erbtöchter der Herrschaft Schöller, † 3. Nov. 1708. 2. Isab. Godesfrida h. 1. Joh. Berth. Schiffart v. Merode zu Nier, 2. Henrich Ludwig Freiherr v. Wurtscheld, Rittermeister.

1. Joh. Wilh. Reichsgraf zu Kerpen 2. Friedr. 3. Anna Maria Louisa 1714, h. 4. Isabella h. 5. Felicitas h. Carl Adolf Jos. v. Mirbach zu Parf. 6. Amelie 7. Anna Maria. 8. Theresia. 1. Joh. Reichsgraf zu Kerpen 2. Friedr. 3. Anna Maria Louisa 1714, h. 4. Isabella h. 5. Felicitas h. Carl Adolf Jos. v. Mirbach zu Parf. 6. Amelie 7. Anna Maria. 8. Theresia.

1. August Friedr. Ant. Maria, Reichsgraf f. l. Geh. Rath, Amtm. zu Brüggen u. Dahlen h. Isab. Frein v. Cortenbach, Erbtöchter. 2. Carl Franz, Herr zu Willigath Domb. zu Paderborn u. Münster. 3. Jos. Franz Ant. Arnold, D.-D. Comthur zu Altdiesfen, Amtmann zu Sarren und Papenburg. 4. Maria Anna Theodora, Witt. sin zu Maria in Capitol in Cöln.

1. Melch. Martin Maria, Reichsgraf, Herr zu Lanheim und Württemberg, welches ihm für die an Frankreich übergangenen Herrschaften Kerpen und Commerium als Entschädigung gegeben wurde, l. v. Geh. Rath, h. R. Reichsgräfin v. Wenge-Beck. 2. Henr. Reichsgraf zu Kriedenbed, h. Auguste Frein v. Roe zu Bissen. 3. Eugenia Ludowica h. Clem. Wenzel, Marquis von Hoendbroich. 4. Lucia.

1. Richard Hubert, geb. 1815. 2. Rudolf Friedr., geb. 1816.



Schaapfporte, Scaportzen. Diese Pforte lag in der Nähe des Raach und soll der Markgrafen von ihm herrühren.¹ Diese Pforte besaßen anfänglich die Roetsfod. Später finde ich 1319 Gobel v. d. Schaapfporte, er führte, wie die Scherte, einen rechtschragten, mit drei Kugeln besetzten Balken im Wappen.

Schall v. Bell, ursprünglich ein ebnisches Geschlecht, führte in blauem Felde zwei roth und silber geschachtete Sparren. Auf dem Helme zwei offene, blaue Adlersfügel, auf denen die Sparren wiederholt sind. Die Familie ist weit verzweigt. Die Aeste, welche sie nach Riesland absetzte, haben sich dort in der Gegend bemerklich gemacht. In Bayern blüht noch ein Ast im Grafenlande. Ich finde nachstehende, größtentheils den Schreinen entnommene Abstammungen:

Nopert Schallo, 1150.

1. Berwin. 2. Rupert. 3. Herm. d. Wittilde. 4. Gertrud d. Heinrich. 5. R., Wäsch.

Johann Schallo d. Elisabeth Tochter von Petrifsa.

1. Bruno, D.-D.-Ritter. 2. Kela, Beginne. 3. Johann jun., † vor 1262 (Laur. IV.) d. Kauradis. 4. Petrifsa. 5. Albero, † vor 1220, Steinmetzmeister, Erbaner der Apostelkirche in Göln d. R. R.

1. Johann. 2. Agnes.

Albero, Steinmetz 1240, d. 1. Beatriz, † imp.² 2. Duregin. 3. Christina, Vertrau v. Holte, Schwester des Göln. Erzbischofs Wicholt.

ex Ima 1. Johann d. Engilradis Dverfols, Tochter von Godescall (1251, 94 Laur. 1).

2. Heinrich, erhält Haus Tropa (1294, col. lat. pl.).
3. Duregin d. 1. Gerard Dverfols.
2. Ricolf Renguin (v. d. Nocht).
4. Catharina d. Soylin v. Tropa.

5. Godescall. ex 2da. d. Wittilde d. Ritter
6. Druda. Stephanus.
7. Engilrad. 10. Christina d. Wilhelm
8. Kela. 11. Wilhelm
12. Birllin.

1. Catharine d. Heinrich v. Spiegel. 2. Heinrich. 3. Johann, D.-D.-Ritter, socht in Preußen. 4. Godescall. 5. Kela. 6. Duregin. 7. Druda. 8. Elisabeth, Beginne.

1338 Mathias, 1387 Johann, 1669 Wilhelmine, Wittve von Wilhelm Harb, Besizer des Renneberger Hofe.

1374 Pet. scab. Wilh. Schallo, d. Greta.

Gobert, 1571, Nov. for. mit den Kindern.

Gerard.

1. Reinhard d. Sophia. 2. Peter. 3. Agnes d. Otto v. Bären. 4. Greta d. Conrad d. Frechen. 5. Ursula.

Erasmus d. Wilhelmine v. Wachtendune (Christ. gener. 1530 und 1595 nov. for. mit den Kindern.

1. Reinhard d. Kela v. D. 2. Wilhelm, Schultze zu Lengsdorf, † 1538, d. Catharina. 3. Sibilla d. R. v. Gifendorf. 4. Henrica d. Wilhelm Raig v. Frenk. 5. Heinrich, Herr d. Emadorf.

Gobdert.

¹ Das alte Rent- und Remorienbuch der Apostelkirche sagt: Anno 1362 termino desunt . B. M. V. cum fraternitas nostra duas marcas census perpetui supra duas domus prope portam ovium iuxta murum dependentes iure feudali capitulo s. Apostolorum. Nota quod antiqua porta ovium seu ovina aeterit et regione conventus s. Reinoldi et transmitit, qui ducit ex emunitate ecclesie nostre versus dictum conventum in media platea seu strate via ad levam . eundo nempe ex nostro clauastro seu emunitate ad alium Reinoldum . Ex hac porta celebris et antiqua familia Scaportzen nomen ducit . e qua oriundus fuit dominus magister Gerardus de Scaportzen Canon. ecclesie nostre. qui Anno 1266 fundavit tres vicarias s. Marie V. nunc s. antonii abbatis dicatas.

² Man vergl. meine dipl. Beiträge S. 26.

Johann Schall v. Bell, 1387 mit dem Thurnhof zu Frieddorf belehnt, f. N. v. Frimersheim.

1. Wilhelm Schall v. Bell f. Catharina v. Hocherbach, Tochter von N. und N. v. Efferen. 2. Heinrich.

1. N. f. 2. Goedert, 1450 demohnte Haus Morgenschweid (später Hattenstein) auf dem Neumarkt, Herr zu Forch, f. Catharina v. Mauvenheim, Tochter von Herman. Sie brachte ihm den Marktoll zu Ebin, womit ihn 1481 Gumprecht v. Neuenaar belehnte (sec. 168). Beide Eheleute besaßen Bruno Bitterdewich und dessen Frau Draitgin (1559 grec. for. mit den Enkeln).

3. Johann, Herr zu Forch bei Brechen, 1484 kaufte Morrenhousen Marktoll des Grafstifts, f. Marg. v. Gumnich, Tochter von Wiltz und Marg. v. Jütlich, Erbin der Herrlichkeit Küstelberg. Sie lebte und übertrug Küstelberg ihrem Sohn Johann.

Heinrich v. Schall zu Wülheim im Amte Ederwich.
2. Wilhelm zu Schwadorf im Amte Brühl.

1. Wilhelm f. Catharina v. Wiltberg zu Krentschal, hatte wegen des Marktgedes Streit mit Ebin, nahm 1528 von ihrem Rechte Abschied.

2. Herman.
3. Anna f. Job. Hasen (Hars).
4. Ursula.

1. Heinrich, Herr zu Lengsdorf 1536, f. Elisabeth v. Efferen gt. Hall, 1542 Wittwe.

2. Job., Herr zu Morrenhousen dessen zweite Hälfte er von seinem Bruder für 2400 Gulden kaufte) Küstelberg, Weiskirchen u. Guntersdorf, letzteres verkaufte er 1503, besaßte 1550 die köln. Union, f. Uysa v. Altenbrück.

1. Erasmus, unterlegte 1558 die köln. Union, † vor 1591, in welchem Jahre seine minderjähr. Kinder mit dem Thurnhof zu Frieddorf belehnt werden, f. Marg. v. Haed zu Conradshelm, Tocht. von Wiltz, köln. Marktoll und Anna v. Bernsau.

2. Gerard, Herr zu Graef, f. Anna Stael v. Holtstein, er besaßte 1550 die köln. Union.

3. Engge, (Anna), Nonne zu St. Mauriz in Ebin.
4. Sibilla f. Arnold v. Giesenberg.

1. Anna, 1555, f. Heinrich v. Honnepel, gt. v. d. Zupfel.
2. Sophia, 1555.

1. Heinrich Degenhard, Herr zu Küstelberg, f. 1. Adama v. Kessel zu Rurberg, 2. Maria v. Wolf, 3. 1582 Anna v. Wllach zu Dörrenwald, Tochter von Eddvert.

2. Johan, Herr zu Morrenhousen, 1548 belehnt, f. 1596 Agnes v. Spies gt. Schall, 3. Diederich, zu 1571 in den Johannes-Oren.

Agnes f. N. v. d. Horst.

ex 2da. 1. Sibilla.
2. Joh. Reinb., Domherr zu Hillesheim.

3. Heinrich Degenhard, Herr zu Küstelberg, f. 1621 Cath. Schall v. Hertzheim.

4. Johan Heinrich, machte 1618—25 große Reisen.

5. Johan Adam, in col. germ. zu Brau 1610—22.

Elisabeth, Erbin zu Küstelberg, f. Phillip, Freiherr v. d. Worf Lombeck.

Maria Catharina f. ihren Vetter Wilhelm Jakob Schall v. B. zu Hertzheim u. Morrenhousen.

Wilhelm Schall v. Bell zu Hertzheim, Amtmann zu Brühl, f. Elisabeth v. Wredau.

Heinrich Schall v. Bell, 1514 mit Wülheim belehnt, † vor 1522.

1. Wilhelmine, Stiftsdame zu Dietrichen.
2. Cath. f. 1621 Henr. Degenhard v. Schall zu Küstelberg.

3. Johan Heinrich, Herr zu Hertzheim, 1620 köln. Truchses, f. Anna Magd. v. Wehenhausen zu Burgunster, 1632 Wittwe.

Wilhelm, 1550 belehnt, f. N.

Gotthard, 1578 u. 84. u. 1596 belehnt.

Johan Wilhelm, 1660 belehnt, f. Anna v. Gablen zu Trif.

Johan Schall v. Bell f. Cath. Walpott v. Bassenheim, wiederum an Marfiz v. Eynatten 1597.

1. Johan Heinrich, D. Ord. Ritter, Comth. zu Graun-Bredbach u. Rheinberg.
2. Johan Anton, Pfälz. Rath, Kammerer u. Amtmann zu Dören u. Nörrenich, † imp. 1624.

3. Odilla f. Wilhelm Fernhard v. Guntersdorf zu Ervelingen, verlig sich 1621 mit Johan Henrich wegen der Kaufsteuer.

Wilhelm Jakob, köln. Kammerer, Oberpostmeister, Amtmann zu Brühl, Herr zu Hertzheim, Morrenhousen, Pfandherr zu Rheinbach, † vor 1705, f. Maria Cath. v. d. Worf Lombeck, seine Anverwandte, Tochter v. Phillip u. Elif. Schall v. Bell.

Otto Degenhard, 1677 belehnt, † vor 1685, f. Christine Marg. v. Hompeich Kollenheim, Tochter von Wiltz Degenh. und Elif. v. Keed zu Grittern.

1. Maria Ferdinanda, Nonne zu Obermerth.
2. Mag. Heinrich, Herr zu Morrenhousen, Hertzheim, Pompeisch, Niederorez, köln. Geh. Rath, Amtmann zu Rheinbach, f. 1. Maria Elif. v. Hasfeld Schönstein, 2. Maria Isabella Schall v. Bell zu Wülheim, 1741 Wittwe.

1. Mag. Damlan, 1718 belehnt, f. 2. Isabella Maria f. 1712 Mag. Heinrich v. Landsberg, L. von St. Arnold u. Anna Elisabeth v. Sobelwing.

ex 1ma. 1. Maria Barbara f. Wilhelm, Reichsgraf v. Schellard Oberndorf, Herr zu Gurgench.
2. Maria Cath., Stiftsdame zu Dietrichen.
ex 2da. 3. Clemens August Maria, Herr zu Bell, Hertzheim, Morrenhousen, hürdön. Geh. Rath, Hauptmann, Amtmann zu Rheinbach, Ling. u. Kistenwien, Michaelortens Großkreuz, f. 1. Maria Barbara v. Fürstenberg zu Wasserlay u. Perdringen, † 1755, 2. 1757 Auguste, Frein v. 4. eine Schilberer, Stiftsd. zu Dietrichen. Tochter.

Ferdinand, Freiherr, 1784 berg. Landeshofmeister, 1747 20. August bei jülichischer Ritterschaft aufgeschw., wirkl. Geh. Rath, geistl. Präsident, Reichsgraf, Graf von Regen, Herr zu Paaren, Nacharen, Wahn, Schönrath, f. 1746 Maria Anna Carl. Elif. Walp., Gräfin von Stadion, Tochter von Heinrich Friedrich.

ex 2da. August Clemens, 1788 wegen Morrenhousen, 1790 wegen Schimrath bei Jülich aufgeschw. köln. Hofmarschall, Geh. Staatsrath, Amtmann zu Rheinbach.

Auguste Elif. f. 18. Oct. 1772 zu Bruchsal Franz Laver, regierender Graf zu Montfort.



Schallenberg, von Lintlar, (auch Lintlo, Lintlaer) gt Schallenberg. Ob diese eltsische Ritterfamilie ihren Namen von dem Hause Lintlar auf der Sandlauf und auf dem Heumarkt oder von dem Orte dieses Namens im Bergischen herleitet, ist ungewiß. Der Name Schallenberg rührt von einem Hause in Columbapfarre her und ist erst von Werner angenommen. Die Familie ist schon in den älteren Zeiten im Besiz ansehnlicher Würden. Im entscheidenden Augenblicke (1395) war in ihrer Hand der Zügel der Regierung. Tapfer haben Henrich, Gotthard und Werner für die Verfassung gekämpft, aber sie und mit ihnen ihr Geschlecht, mußten der neuen Idee und deren Uebermacht erliegen. Die Abstammung ist:

H. v. Lintlar.

1. Herman. 2. Heidenricus v. Lintlo, anderwo Lintlar, f. Blitobis 1200.

Heidenricus, Ritter, f. Bliza, Erbin von Schallenberg (neu- und alt Schallenberg auf der Hochhafe) und des Leopard, sie überlebte und f. Werner v. Spiegel.

- | | | | | | |
|---------------------------------|---|---------------------------|---|---|--|
| 1. Marg. f. Godescalc Overkoll. | 2. Werner Lintlar gt. Schallenberg, (1341 scab. sent. 1355 Wold. mit den Großeltern) hißte seinen Eltern ein Jahresgedächtniß in Columba, f. Bliza v. Cnefin, Tochter von Gobel (1380 christ. ext. 1379 a domo pist.) | 3. Heidenrich f. Gertrud. | 4. Gerard (1313 Fisch. 1309 Port. mart. 1350 Nid. sent.) f. Vora steuberlich. | 5. Herman, † imp. (1307 Brig. relig. 1313 Fisch.) f. Bliza. | 6. Bruno f. Elif. † imp. und setzte ihre Schwäger 2, 3, 4, 5, zu Erben ein (1304 Laur. III.) |
|---------------------------------|---|---------------------------|---|---|--|

- | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|---|---|------------|---------------------------|--|-----------------------------|-------------------------|----------------------------|--|-------------------------------|----------|--|
| 1. Henr., nahm an dem Kampfe der Geschlechter Theil 1395, war Bürgermeister zu Rön, wurde in den Thurm krumm geschlossen (oben S. 16). Er besaz das Haus zur neuen Thür an der Kleingasse, seitdem Haus Lintlar. | 2. Godard (Gotfrid), wurde wegen seiner Theilnahme am Kampfe der Geschlechter gegen die Gemeinde aus dem Senate verwiesen. | 3. Bliza f. 1. Marfil v. Wallast, 2. Lufred v. Schibderich. | 4. Werner, nahm 1395 am Kampfe der Geschlechter gegen die Gemeinde Theil, wurde im Thurm krumm geschmiedet, setzte seinen Bruder Henrich zum Erben ein. | 5. Zopbia. | 6. Agnes. Rinnen in Copn. | 1. Greta f. Ludw. v. Spiegel (1334 Lewen.) | 2. Bliza f. Joh. Hardefauf. | 1. Heidenrich f. Bliza. | 2. Gerard, Prediger-Mönch. | 3. Johan, Ritter, (1356 Rec. 1390 vel. port.) Amtmann, f. Hadwig, sie überlebte. | 4. Greta f. Gerard Hardefauf. | 5. Befa. | 6. Hadwig f. Gono v. Horn, Schessen, (1350 Nid. sent.) |
|--|--|---|---|------------|---------------------------|--|-----------------------------|-------------------------|----------------------------|--|-------------------------------|----------|--|

1. Johan, Ritter, (1387 Fisch. 1345 scab. sent. 1407 Brig. relig.), f. Barbara (1408 Brandenb. 1407 Laur. I.), beide verkauft an die Carthusen zu Cöln 1413 ihr Gut Wenthouen.

2. Gerard, 3. Corhard. Ritter.

Das Wappen der Familie ist ein goldener Querbalken von sechs, drei nach oben und drei nach unten gekehrten goldenen Lilien (Steven), besetzt, in rothem Felde. Auf dem Helme ein rother Widderkopf mit goldenen Hörnern.



Scharfenstein, oder von Pfeil genant Scharfenstein, edlische Patrizier, führten in goldenem Felde acht (2. 4. 2.) schwarze Steine und auf dem Helme einen goldenen Adler mit offenen Flügeln auf denen die Steine wiederholt sind. Durch den Besitz der Herrschaft Benesch (siehe diesen Artikel) haben sie ihr Wappen im 2. u. 3. Felde mit dem der Benesch vermehrt.

1512 Daem Pfeil (Goldschmid) h. Bela; bewohnte das Haus Scharfenstein auf Gerlitz, Straße nächst dem Neumarkt mit dem rheinwärts darausschenden Hause kein Hindernis. Nach diesem benannte er sich und legte sich das Wappen (acht schwarze Steine) zu Bela war vorher an Wilhelm v. Kerpen verheiratet gewesen, wovon eine Tochter Arntze. Daem starb vor 1533, seine Frau überlebte (graec. for. 1697 Petri cocilien).

1. Johann v. Scharfenstein gt. Pfeil, Bürgermeister zu Köln, hatte 5 Söhne 2. Cath. 1555, 58, 61, 64, + 7. Mart. 1567, begraben zu Columba an das Haus Scharfenstein geschrieben (1888 Apost. general), h. Cath. v. Wasserfäß, des Bürgermeisters Gerhard Tochter, dessen Haus Jülich in Columbarsparre, welches nach dem Tode auf ihre beiden Kinder fiel.

1. Job. 1569 11. März an Haus Jülich geschrieben, col. acad., Bürgermeister zu 2. Cath. + Köln, hatte 5 Söhne 1606, 9, 12, 15, 18, † in officio 8. März 1619, h. Cath. v. 1605 weel der Ehren, Tochter von Bertram und Agnes v. Weidenbach 1581 zu St. Columba begraben. (apost. nov. for. 1605 an Benesch geschrieben).

1. Gerhard, Bürgermeister in Cöln, hatte 4 Söhne, 1634, 37, 40, 43, † in officio 2. Cath. 1555, 58, 61, 64, + 7. Mart. 1567, begraben zu Columba an das Haus Scharfenstein, von Ruchausen und vermehrte sein Wappen mit dem Benesch's Wappen, h. Anna v. Rottkirchen zu Norden, Tochter von Constantia, beide hielten einen Altar in Apseln. 2. Job. Casp. h. Sophia 3. Maria Gertr., 1687 an das Haus Scharfenstein, von wegen ihres Ahnherren Daem v. Scharfenstein geschrieben.

Job. Conk., Herr zu Bell, Benesch und Norden 1672, geb. 1627, der Stadt Köln Stimmmeister und Coloneln, † 23. Nov. 1678, zu Columba begraben, h. Maria Gertr. v. Lukenrath zu Rath, 8. Aug. 1651, Tochter von Bertram und Maria v. Rottkirchen, hielten einen Altar in Apseln, worauf ihr Wappen.

Gercon Conk., Herr zu Bell, Benesch, geb. 1658, † 18. August 1717, begraben zu Columba, h. Maria Anna Marg. v. Hettinger zu Redarstein, Tochter von Joh. Franz und Anna Gertrud v. Aldenhoven, † 3. Juni 1726, begraben bei den Oberbranten, hielten einen Altar in Apseln.

1. Job. Friedr. Jos. Anton, Herr zu Bell, Benesch, geb. im Nov. 1697, † 6. Nov. 1743, h. Anna 2. Maria Anna Marg. h. Sophia v. Nagel, Tochter v. Friederich und Anna v. Bongard, verh. 1717, † 11. August 1726, zu Philipp Conr. v. Nagel. Olfert begraben.

1. Friedr. Ferd. h. Maria Anna v. Gaugreben zu Oberalmen 1743.

1. Maria Franciscka Doroth. Friedr., präsentirte ihre 16 Aphen wie nachstehend: 2. K., Alms zu Düsseldorf.

1. Scharfenstein. 2. Luherode. 3. Hettinger. 4. Rottkirchen. 5. Nagel. 6. Katterbach. 7. Bongard. 8. Jf selstein. 9. Gaugreben. 10. Hanrleben. 11. Wefchebe. 12. Hodinghausen. 13. Schenk v. Ribeggen. 14. Schmarb. 15. Eford. 16. Galen. Das Kapitel des Stiffts Maria in Capitol bestritt den Scharfenstein die ablige Qualität. Es kam zu einem Prozeß. Der Kaiser entschied zu Gunsten der Abspirantie. Der Prozeß ist gedruckt.

Schawenstein, führte in silbernem Felde ein schwarzes breites, von zwei schmalen besetztes Band und auf dem Helme zwei Büffelhörner mit dem beschriebenen Bände umwunden, so steht das Wappen im edlischen Vasallenbuche.

Scheid gt. Wespenspenning. Scheid ist ein Ritterstift in ehemaligen bergischen Amte Blankenberg. Die Familie führte einen dreimal quergebteilten, von oben nach unten silbernen, goldenen und schwarzen Schild, in der silbernen Abtheilung drei blaue Spiegel mit goldener Einfassung nebeneinander, und auf dem Helme zwei offene Flügel mit wiederholten Schildesfiguren. Die Decken sind silbern und schwarz. Das Wappen verräth kein hohes Alter. Die Familie hat am bergischen Hofe in hohem Ansehen gestanden und häufig die ersten Staatsämter bekleidet.



Johann v. Scheif gt. Weichspenning zu Broel.

1. Joh. 1515, f. Bona v. Seelbach, Tochter von Wigand. 2. Engelb., Herr zu Broel, Amtmann zu Maaßenberg 1515, f. Anna v. Schellenberg zu Schönholthausen.

1. Gotfrid blieb 1542 in Ungarn, f. Anna v. Walmeroth gt. Bauwinkhausen. 2. Cath. f. R. v. Katterbach zu Durrenbach. 3. Morich, 1541 und 1564 zu Sorrenrode, f. Anna v. Kaldenbach. 4. Johan, † 1542 in Ungarn f. R. v. Weitendorf.

1. Everb. f. Agnes von Falkenberg. 2. Henrich, Herr zu Bingenbach, f. Anna v. Seibach gt. Lohse. 1. Gotfr. kaufte 1600 Giesfeld, f. Cath. v. Derenbach. 2. Joh., Amtman zu Forch u. Jägermeister, f. Elif. v. Berg gt. Tripo. 3. Wolmar zu Giesfeld, Schützenmeister Amtm. zu Maaßenberg, f. Agnes v. Derenbach. 4. R. h. R. v. Seibach zu Huppenfeld Obristleutnant. 5. Engelbert, † imp. 6. Wilb. I. u. L., 7. Gotb. Kessler zu Speier, 8. Herm. zu Solingen u. Burg, f. Maria v. Troisdorf, Tochter Siebert's, R. von Winkelhausen zu Peltorf, Erbin zu Peltorf.

Diederich, Herr zu Bingenbach, f. 1611 Anna v. v. Heiden gt. Hungringhausen. 1. Wolmar zu Giesfeld, † imp. 1650. 2. Anna. 3. Engelb., zu Kott, Rittm. u. Landeshauptm., Amtm. zu Maaßenberg, stiftete 1650 die Kapelle zu Schönberg, † 1671, f. 1. Marg. v. Luluinck zu Mierpleid, † Anna Eleonora v. Stepradt, Tochter von Mar, † imp. 4. Agatha f. Joh. Conr. v. Seibach. Tochter f. Henr. v. Freidmar. 2. Franz. 3. Joh. Wette, Reicherr, Geh. Rath, Oberbohm., bergischer Marschall, Amtmann zu Angermund u. Landberg, Herr zu Peltorf, Broel, Sauerbach, Kogelouen, † 4. Juni 1662 81 J. alt, begraben zu Dörfelorf bei den Kreuzbrüden, f. Marg. v. Kengnagel. 4. Anna f. Kernh. v. Overheid f. Schirpenbroich. 5. Maria Eleon. f. Wilb. v. Bellinghausen.

1. Anna Marg. f. Pet. v. Eichen gt. Hummer 1648. 2. Tocht. f. Herr. v. Eigfeld. 3. Johann Wilb. 1644, f. Elif. v. Nebroich. 1. Anna Marg. f. Engelb. v. Reuhof gt. Len zu Badinghausen 1646. 2. Cath. Felicitas f. Walraf Keinh. v. Gevertzhan zu Altenbach. 3. Anna Cath. f. Joh. Bertold v. Beinen zu Bennau. 1. Maria, Erbin zu Peltorf, † 22. Juli 1677, f. 1. Joh. v. Suir gt. Frankenberg, holl. Rittmeister, 2. Friedr. Christ. v. Spee zu Altenhof, Amtman zu Angermund und Landberg, Geh. Rath, Kammerpräsident, Marschall, Landcommissar, General-Kriegescommissar, † 1695. 2. Johanna Marg., Erbin zu Broel, f. Henrich von Scharenberg zu Pappertingen.

Maria Cath. f. Friedr. Henr. Scherer, Richter zu Winted 1711.

R. v. Scheidt gt. Weichspenning f. R.

1. Philipp Wilb., Reicherr, † 1732 14. April in Wien, imp. 2. Sohn f. R. R.

Franz Johann Philipp zu Wendelingen im Widenburgischen.

Johan, dessen Lebensendz noch fortblüht, hat aber seit der Revolution den Adel aufgegeben.



Scheif, edlinsche Familie, führte in blauem Felde einen silbernen Stern; Bartholomäus Scheif h. Mettilde v. Ronheim.

Schell, Schelle, führen in silbernem Felde einen rechtschrägen, schwarzen Querbalken, besetzt mit drei goldenen Kugeln und auf dem Helme einen schwarzen, roth ausgeflagelten Turnierhut, besetzt mit einem rothen Fuchse, der einen goldenen Ballen im Maulte trägt. Das Geschlecht ist sehr alt und hat sich in mehrere Linien getheilt, von denen die eine wegen der Herrschaft Wittinghof bei Essen den Beinamen hat. Zur Verwollständigung dessen, was von Steinen in seiner westphälischen Geschichte III. 195 über diese Familie sagt, lasse ich hier bis zur weiteren Ausführung im speciellen Theile, eine ergänzende Stammtafel folgen:

Nabod de Scheele (spielende), Herr zu Raben, welches ihm 1358 vom Bischof genommen wurde, f. **Valmenia v. Schloer**.

Nabod f. Elisabeth v. Schledenhausen, Tochter Swebers, und wurde durch sie Erbe von Schledenhausen, im Stifte Denabrid, welches er Schelenberg nannte.

Johan de Scheele zu Schelenberg f. **Agnes v. Der**, welche ihm 12 Söhne und 5 Töchter gebat.

Heider de Scheele zu Schelenberg f. **Gertrud v. Ruchem**.

Sweber f. Anna v. Weselel, legte dieses Geschlecht, Erbin zu Weselel, Tochter Swebers und Schwester Arnolds, der zu Cöln während seiner Studien gegen 1520 starb.

1. **Caspar v. Scheel** zu Schelenberg, f. **Alcid v. Ripperda** zu Burberg Von ihnen stammen die Scheel zu Schelenberg. 2. **Christoph v. Scheel** zu Weselel, f. **Judith v. Ripperda** zu Burberg, Schwester Alcid.

1. **Sweber v. S.** zu Weselel, † 1630, f. **Reinera v. Coworden** zu Rhein 1602. 2. **Daniel v. S.**, wohnte zu Denabrid, f. **Agnes v. Henden** zu Ohty.

1. **Goffen Henrich v. S.** zu Weselel, f. **N. v. Schwade** zu Randeb. 2. **Maria f. Johan v. Holtzhaus** zu Welberg im Stift Münster. 3. **Anna f. N. v. Linelo** zu Werfch bei Zülpfen. 4. **Nabo Herman** zu Bendorrogen, Droste zu Sollenhoden, † imp., ein gelehrter Mann, der ein Buch über den Staat schrieb.

1. **Sweber v. S.** zu Weselel, f. **N. v. Coworden** zu Strowelar in Twente. 2. **Carl Otto**, Herr zu Bendorrogen, † imp. f. **Anna Judith v. Coworden** zu Strowelar. 3. **Wilhelm**, Herr zu Belberg und nach langem Prozeß auch Herr zu Weselel, f. **Anna v. Keppel** zu Borff bei Zülpfen.

Goffen Henrich, † imp., machte ein Testament, welches seinen Agnaten ungünstig war, aber vernichtet wurde. 1. **Goffen Henr.**, holländischer Hauptmann, † bei der Belagerung von Rond. 2. **Diederich Sweber**, holl. Hauptm., † bei d. Belagerung von Ramur. 3. **Christoph Bernh.**, holländischer Hauptmann, Domherr zu Utrecht, † zu Weselel 1708, 31 Jahr alt, imp. 4. **Anna Ellf.**, † imp. 5. **Hadwig** f. 1706 Rein. **Bra Cecilia**, † imp. **Calcum g. Kohausen** zu Rauchberg.

Die aus diesem Geschlechte noch am Rheine blühende Linie zu Schellenberg hat Kobens und Steinen angeführt. Die Ergänzungen, Zusätze und Verbesserungen dazu müssen dem speciellen Theile vorbehalten bleiben.



Schellard, (von scheeler Art), ein kölnisches Geschlecht, welches sich in der Geschichte vielfach bemerklich gemacht hat und zuletzt in den Grafenstand erhoben ist. Die französische Revolution hat dem letzten Grafen, der zu Gürzenich wohnte, durch die Aufhebung der Zehnten und Renten in einer Nacht mehr als drei Viertel seines ungeheuren Vermögens geraubt. Dieser Umstand, gepaart mit Familienzwist, Mißheirathen u. s. w. haben den Ruin vollendet. Die jetzigen Grafen sind verarmt, ihre noch vor wenigen Jahren so stolze Burg zu Gürzenich, ein Prachtbau, ist spurlos verschwunden. Adersleute hatten sie mit mehreren Moegen Land gekauft, und nicht reich genug den Bau zu unterhalten, rissen sie ihn nieder und verkauften sein Material; wo einst Feste auf Feste sich drängten und Ahnenstolz das Thor ängstlich verschlossen hielt, da weiden jetzt die Heerden und jagt der Wind über kahle Felder.

Das Wappen der Schellard ist ein schwarzer, gekrönter Löwe in silbernem Felde, der auf dem Helme zwischen zwei schwarzen offenen Adlersflügeln wachsend wiederholt ist. 1246 Donnerstag nach Ostern h. Odilia, Tochter von Johann Schellart v. Obbendorf, Ritter, Heer zu Dberen und Ridenen und Dda v. Randerath den Ritter Walrab v. Wittenhorff. Sie war zum zweiten Mal verheirathet mit Godseid v. Steinhans. 1353 Gerharb, Bürgermeister zu Aachen, unter seiner Verwaltung wurde das dortige Rathhaus und der Chor der Domkirche erbaut. 1350 (scab. sent.) sind an Stilkinus und Stommelschhof in Cöln geschrieben Henrich Schelclart und dessen Frau Mettilde.

Keiner Schellart v. Obendorf.

Job. Herr zu Güzgenich, f. Sibilla v. Bercken.

1407 Job. zu Obendorf und Herr zu Güzgenich. Diese Herrschaften sind bis zu Anfange dieses Jahrhunderts im Besitze dieser Familie geblieben, Hofmeister des Herzogs Reinhard f. Agnes v. Hlobdorf.¹

Keiner f. Alcid v. Merode Hemmersbach.

1478 Friedr. zu Obendorf, Güzgenich und Geisera, f. Adriana v. Brodhausen, Erbin zu Geisera.

Friedr. f. Keinera v. Rogner.

1. Job., Herr zu Güzgenich, † imp. 2. Winand, Herr zu Geisera, † imp. 3. Job., Herr zu Schinzen, f. Cecilia v. Hlobdorf.

Friedr., Herr zu Güzgenich, Geisera, Obendorf, Schinne, f. Maria v. Palant.

1. Adam f. 1. Walrave v. Vorst, Erbin zu 2. Friedr., † imp., Herr zu Güzgenich, f. 3. Maria f. Werner v. Bongart
Dürerwert, 2. Martina v. Koffum. Agnes v. Hlöwein. zu Wöandbraß.

ex lma. 1. Job., Herr zu Dürerwert, f. 1. Marg. v. Middagten, † imp., 2. Cath. v. Soltstein, 3. Ursula Schellart v. Merode.

2. Keiner, Domh. zu Vättich.
3. Friedr., D.-D. Ritter.

5. Walraf, Herr zu Schinnen-Lernen, f. 1. Adriana v. Hochkirchen, † imp., 2. Maria Hoew v. Carlisd. Kirchen.

6. Damian, Herr zu Güzgenich, † imp. f. Adriana v. Hochkirchen.

7. Vincenz Herr zu Geisera, f. 1. Elf. v. und zu Schagen, 2. W. v. Kffenelst, † imp.

ex 2da. 8. Maria f. Wilh. von Harf zu Kistorf.

ex 2da. 1. Adam Wilhelm, Herr zu Dürerwert u. Güzgenich, f. Anna v. Boedberg.

2. Frid., Herr zu Muggenhausen, 3. Franzon f. Sibilla v. Kefselede, † imp.

ex 2da. 4. Ursula f. Phil. v. Dannon, Herr zu Decourat.
5. Job. f. Eugen v. Brandenburg.

1. Job. Frid. Theobald.
2. Keiner f. Theobald.
3. Job. Wilh. † imp.

4. Adam Franz f. Maria Cath. Franz v. Zweibrünnen.

ex lma. 1. Adriano f. Win. v. Egnatten.
2. Job. f. Job. Arn. v. Quadt zu Widraß.

3. Maria f. Freitera v. Amerongen.
4. Damian.
5. Johann.
6. Wilhelm.

1. Adam Wilh., Herr zu Obendorf, und Güzgenich, kais. Obrist 1626, 1674 durch Kaiser Leopold in den Grafenstand erhoben, f. Maria Elf. Kaitz von Freny zu Enderban.

2. Johan. f. Adrian.

4. Franz Casp. Graf Schellart v. Obendorf, Baron v. Stempfen, aufgeschw. 1678, f. Marg. Bert. W. v. Bernsau, Erbin zu Rhunen u. Bellinghoun.

Walraf, Herr zu Schinne, f. Maria Anna von Egnatten zu Obhann.

1. Job. Arn., Graf, Herr zu Güzgenich, heryf. Generalleutnant, Ritter des Hubertus-Ordens, f. Maria Sophia Gräfin v. Auersberg.

2. Maria Eudonia.
3. Anna, Könne zu Burttscheid.

Elf. Hedriette, Adrian Ratonis v. Hoensbroich.

Walraf Winand Graf v. Schellart, 1709 aufgeschworen.

1. Franz Wilh. Anton f. Maximiliana Jos. v. Dublin.

2. Philip Wilh. Anton.

3. Franz Anton.
4. Johan Wilh. Jos. kaisert. Obrist, päp. Gen.-Kap.

Theodosius f. Maria Anna v. Albersdorf.

Ferdinand f. Ferdinanda v. Kalt.

¹ Dieser Johan war ein, in seiner Zeit wichtiger Mann. 1417 war er Gesandter auf dem Concil zu Constanz. 1420 schloß er Namens des Herzogs Meinard ein Bündniß mit Baiern gegen Utrecht und Amersfort, und als er dabei in den Verdacht kam, als habe er sich dazu durch Berechnungen verhalten lassen, stellte ihm der Herzog von Bayern eine Urkunde über die Unwahrscheinlichkeit dieser Beschuldigung aus. 1425 vermittelte er die Peinberger Peinrath. 1444 schloß er Waffenstillstand mit Herzog Arnold, — war Schlichter von Arnold von Gelbera und dem Bischof v. Vättich.



Scherffgen, ein oblnisches Rittergeschlecht, führte, wie Canus, in silbernem Felde zwei rechtschräge schwarze Balken u. auf dem Helme ein schwarzes u. silbernes Büffelhorn. Das Geschlecht, auch Scherwenich, Scherwenede, Scherwechin, Scherwegin, Scherfwim, Scherffin, Scherfen, Scherkin geschrieben, besaß vieles Gut in Ebn, namentlich den Scherfgener Edelhof auf Friesenstraße, noch jetzt so genannt, mit mehreren Hufen Landes vor dem Thore. Diesen bewohnten gegen 1200 die Söhne von Hermann und Irmgard, Nicolf und Herman. Ferner ein Haus auf dem Heumarkt neben dem Hause Henrich Rubin, jetzt unter Humacher genannt die Råde. Hier wohnte Nicolf, er besaß auch die gegenübergelegene Brodhalle, den daranstoßenden Weinschröder Tisch mit den darüberhängenden Gadbunen und unterliegenden Kellern. Dann das Haus Gerhards von Macellen auf dem Steinwege, domus super lapideam viam, quo antiquitus inter macellos vocatur, unter Kofmenger, d. h. wo die Speisewirthe wohnten. Außerhalb Ebn besaßen sie die Burgen: Gudenau zu Altenar, Morenhouen, Stranden und Merio. Ich finde 1144—66 Volkold und Godfried S. 1241—70 Theoderich S., Canonicus zu St. Georg, Scholaster und seine zwei Kinder 1. Godfr. 2. Herm., dann folgende Abstammung:

Herman Scherffgen h. Irmgardis.

- | | | |
|---|---|--|
| 1. Herman in Friesengasse (1246 christ.)
Bürgermeister zu Ebn, h. Gertrud. | 2. Nicolf h. Elis. de macellis (Schidderich)
Tochter von Everhard. | 3. Henrich bräuf Haus Scherffgen auf
dem alten Markt, h. Mettilde, sie über-
lebt, bräuf vor 1220. |
|---|---|--|

- | | | |
|---|--|--|
| 1. Herman, Ritter, Scheffen, Ristete zum
Welle der Seele seines Vaters das Hospital
Gereon, h. Christine, welche überlebt.
(1246. 47. christ.) | 1. Hadwig h. 3. Gerard, Ritter, freietete
Godfr. Vogt sich auf dem Malzbüchel an.
v. Welsuwe seiner Stärke wegen brümt,
1230.
h. 1. Gertr. Jüdden, Tocht.
2. Mettilde h. ter von Volcolb, 2. Gude-
Zizo v. Wische- rabis v. Mühlengasse,
nich 1251. Tochter von Johan v. Elis,
3. Keria. | 1. Henr., Rittre 2. Godfr. 3. Cun-
mit seiner Mutter (Gobel) gaudt.
Gereonemessen im h. Sophia. 4. Jo-
han.
Dom an Kloster
Dänwald, erhielt
das Haus auf dem
alten Markt, h.
Sophia. |
|---|--|--|

- | | | | |
|---|---|---|---|
| 1. Job., siegelte mit dem Tur-
niertragen im Wappen, kaufte von
Ebn u. Schinne den Hof Wol-
fenburg in Ebn, besaß vom Kap-
itel Severin den Hof Reide im
Kirchh. Buchelhoven, † vor 1299,
h. Rigmold Hardefaus, Tocht-
ter von Ritter Bruno. | 2. Wlga
h. Gobel
v. Wol-
fenburg.
3. Wda h.
Ewerd v.
Schwan | ex lms. 1. Hadw. h. Job. Overstolj.
2. Elis. h. Ludw. Wommersloch.
3. Gerard, Ritter, Scheffen, h. Elis.
4. Guderad h. Otto Kalg.
5. Henr., Ritter, Scheffen, erhält das
Anseeb auf Malzbüchel, † vor 1305,
h. Christ. v. Horn, Tochter von
Ritter Branto u. Wela (1305 Laur.
1313 Wob.) mit den Kindern. | 6. Wlga
v. Girc.
h. Ulrich 1260 part. mart.
2. Godfr. (Gobel), wohnt
in Götengasse, 1260, 1298,
1320 part. mart. 1268 grauen
1313 Lewenst. 1335 part. scab.
et Cec. 1327 christ. F. et W.
h. Catharina sie überlebte. |
|---|---|---|---|

- | | | | | | |
|--|---|---|---|---|--|
| 1. Herm.,
Ritter, h.
Druda
Jude,
Tochter von
Alexander
u. Guderad. | 2. Bruno.
3. Job. h. Sophia, beide
† vor 1323 (1323 esp.
1360 ibid. mit den Enkeln). | 4. Gerard.
5. Job. Fre-
rigermösch.
6. Gobel.
7. Christ.,
Konnte zu den
Wärtpceern. | 1. Wela,
Beginne.
2. Gerard, Stadi-
rentmeister, Herr zu
Stranden bei Dene-
berg, h. Druda,
sie überlebte 1341,
beide haben ihre
Remotie in Apfeln,
wofür ½ Waller Korn
als Präsenz gezahlt wird. | 3. Franco.
4. Henr. h.
5. Christ.
v. Rütger-
hen. | 1. Job. in Götengasse, 2. Gobel.
1 (1320 part. mart. 1352
65 cano part. mart. 1268 grauen
h. Cath. sie überlebte, h. Wlga.
1364 gereon Elgeis. |
|--|---|---|---|---|--|

- | | | | | | |
|-----------------------------------|--|--|---|---|--|
| 1. Rischm.,
Konnte.
2. Wda. | 1. Job., Canon. B. M.
2. Franco. Canon. zu
den Apfeln. | 3. Herm.,
Ritter, Scheffen,
mar 1321 Stadtrath, h. Lora
v. Horn, Tochter v. Johan
(1336 scab. mart. 1334 pet.
scab. 1346 alt. scab.)
† vor 1346. | 4. Sophia.
5. Gude,
Konnte.
6. Christine. col. lat. pl. 1368 christ. F.
et W. 1369 esp. nich. mit
den Kindern), 2. Rischm. | 7. Job. erhielt das Haus
Schauenburg u. Ristete diese
Linie, h. 1. Sophia (1332
col. lat. pl. 1368 christ. F.
et W. 1369 esp. nich. mit
den Kindern), 2. Rischm. | 1. Johan. 2. Gotfrid
(Gobel).
3. Wlga. |
|-----------------------------------|--|--|---|---|--|

- | | | | | | |
|-------------------|---|---|---|--|--|
| 1. Wlga
Wolff. | 2. Job., Scheffen, wohnt in der
Wühlengasse im Hause des Bruno
Hardefaus, h. Wda v. Kendenich,
(1344 mol. 1371 lit.) | 3. Wda.
ex lms. 1. Rembold, Stadi-
graf, 1395 von der Stadt bei
dem Kampfe der Geschlechter ge-
fangen und eingekerkert, schwört
1396 Urpöde, † 1403, wohnt
im Haus Paradies auf der Brücke
später Wolf. Metternicher Hof,
(1374 camp.), h. Elis. Har-
defaus, Tochter von Gobel u.
Rigmold, † 10. Septemb. 1428. | 2. Job.,
Cartäner
3. Wda.
4. Sopp.
h. Job. v.
Vallast. | 5. Franco. erhält
Schauenburg, † 3.
Sept. 1388, h.
Christine Stolle
(1378 saph.), † 29.
Maj 1390. | 6. Johan, †
1395, h. Jon.
Bürgermeister
zu Ebn.
7. Christ. h.
Henr. v. v.
Ehren.
ex Wda.
8. Johan.
9. Gerard. |
|-------------------|---|---|---|--|--|

- | | | | | |
|---|--|--|---------------------------------------|--|
| 1. Philip, Scheffen zu Ebn, h. Wlga
v. Gudenan, beide † 1399, kauften zu-
sammen die Burg Gudenan in Altenar
von Ipsen's Bruder und wurden 1366 vom
Erzbischof zu Poppelendorf damit belehnt. | 2. Herm., Schef-
fen in der Wühleng-
gasse, h. Wlga. | 3. Wp.
1. Rigm. h. Philip v.
Spiegel.
2. Wlga, Konnte in Wgath. | 1. Franco
1395 Bür-
germeister. | 2. Christ. h. Job. von
Gonepel gl. Impel.
3. Sophia, † 1400. |
|---|--|--|---------------------------------------|--|

- | | | |
|---|---|---|
| Tochter h. R., Burggrafen v. Drachen-
fels, Sohn von Wobart. | 1. Herman, 1442 Bürgermeister zu Ebn,
Wela v. der Landderson, sie überlebte. | 2. Wilhelm, wird 1402 Sasall der Stadt. |
|---|---|---|

- | | | |
|------------|-------------|-----------------------------|
| 1. Arnold. | 2. Wilhelm. | 3. Wlgin h. Henr. v. Oeffe. |
|------------|-------------|-----------------------------|

In ein Haus Oben-Marspforten:

N. N. (wahrscheinlich Gotfrid) Scherfgin.

1. Gerard. 2. Christ. f. Job. v. Morisbach, Ritter 1341. 3. Henr., Ritter, f. Bliga v Spiegel, †† vor 1371, 1371 Pisc. mit den Kindern.

1. Job., Ritter, er wurde 1391 Sasoll der Stadt Cöln, f. Cath. 2. Druda, 1373 Wittwe, f. Gobel Judde, Sohn des Ritters Gobel 1359 geroon Weideng. 3. Cath. f. Henr. v. Cuesin, 1371 Pisc.

Henr. f. Gertrud, sic überlebt, 1268 col. lat. pl. Englh. Scherfgin f. Bruno Scherfgin, Soutelier, (Mundschent des Erzbischofs), f. Rigmob 1264—66. Job. Scherfgin.

1. Henr. 2. Bruno f. Mettilde 3. Gotfrid. ex lma. ex 2da. 1. Henr., 1281 a 2. Gertr. Jander Job., Herr zu R. 1. Mettilde. 1277, 94, camp., im 4. Rigmob. 1. Henr. 4. Meib f. ttilde. Streit gegen die Weisen. 5. Agnes. 2. Lusa. Theodor. 3. Gerard f. Etoyne. Generosse 1282 f. Cath.

1. Henr. 2. Bruno f. Mettilde 3. Gotfrid. 4. Meib f. ttilde. Streit gegen die Weisen. 5. Agnes. 6. Heinrich. 7. Bruno. 8. Bliga, Nonne in Grefrath. 9. Druda, Cath., Nonnen in Vallendar. 10. Cath., Nonnen in Beyer. 11. Belsa, Nonne in Beyer. 1. Dieb., Herr zu Kornehouen, 1455 Hausmarschall des Erzbischofs besiegelt die Verträge zwischen Cöln u. Seltern, 1455—88, f. Belsa. 2. Job., D.-D. Ritter. 3. Greta, Nonne zu Marienthal. 4. Dilla, Nonne zu Capellen. 5. Cath., Nonne zu Gaudenthal.

1. Gerard f. Elif. 2. Rutger f. Hildegunde Knevari, †† 1317. 3. Poppe f. Cuesin. 4. Vora f. Godescalc. 5. Marg. f. Johan. 6. Heinrich. 7. Bruno. 8. Bliga, Nonne in Grefrath. 9. Druda, Cath., Nonnen in Vallendar. 10. Cath., Nonnen in Beyer. 11. Belsa, Nonne in Beyer. 1. Dieb., Herr zu Kornehouen, 1455 Hausmarschall des Erzbischofs besiegelt die Verträge zwischen Cöln u. Seltern, 1455—88, f. Belsa. 2. Job., D.-D. Ritter. 3. Greta, Nonne zu Marienthal. 4. Dilla, Nonne zu Capellen. 5. Cath., Nonne zu Gaudenthal.

1. Belsa. 2. Christina. 3. Rutger, 1313 vel. port.

Johan, Schefen, Ritter, f. Elif. (Cath.), 1397 † beide, besaßen den Scherfgenhof in Wahlangasse. 1. Johann, Ritter, Schefen. N. Scherfgin f. Cath. N. Scherfgin.

1. Johan. 2. Elif. 3. Cath., Nonne zu Andernach. 1. Job. 2. Meib f. Ritter Job. v. Fischich. 3. Elifabeth. Job. im Klostering 1332. 1. Herm. f. Bliga Cron. 2. Franco. Tochter von Franco (1348 vel. p. 1405 christ. extra) Sie überlebte.

1. Johan. 2. Elif. 3. Cath., Nonne zu Andernach. 1. Job. 2. Meib f. Ritter Job. v. Fischich. 3. Elifabeth. Job. im Klostering 1332. 1. Herm. f. Bliga Cron. 2. Franco. Tochter von Franco (1348 vel. p. 1405 christ. extra) Sie überlebte.

1. Johan. 2. Elif. 3. Cath., Nonne zu Andernach. 1. Job. 2. Meib f. Ritter Job. v. Fischich. 3. Elifabeth. Job. im Klostering 1332. 1. Herm. f. Bliga Cron. 2. Franco. Tochter von Franco (1348 vel. p. 1405 christ. extra) Sie überlebte.

1. Johan. 2. Elif. 3. Cath., Nonne zu Andernach. 1. Job. 2. Meib f. Ritter Job. v. Fischich. 3. Elifabeth. Job. im Klostering 1332. 1. Herm. f. Bliga Cron. 2. Franco. Tochter von Franco (1348 vel. p. 1405 christ. extra) Sie überlebte.

1. Johan. 2. Elif. 3. Cath., Nonne zu Andernach. 1. Job. 2. Meib f. Ritter Job. v. Fischich. 3. Elifabeth. Job. im Klostering 1332. 1. Herm. f. Bliga Cron. 2. Franco. Tochter von Franco (1348 vel. p. 1405 christ. extra) Sie überlebte.

1. Johan. 2. Elif. 3. Cath., Nonne zu Andernach. 1. Job. 2. Meib f. Ritter Job. v. Fischich. 3. Elifabeth. Job. im Klostering 1332. 1. Herm. f. Bliga Cron. 2. Franco. Tochter von Franco (1348 vel. p. 1405 christ. extra) Sie überlebte.

1. Johan. 2. Elif. 3. Cath., Nonne zu Andernach. 1. Job. 2. Meib f. Ritter Job. v. Fischich. 3. Elifabeth. Job. im Klostering 1332. 1. Herm. f. Bliga Cron. 2. Franco. Tochter von Franco (1348 vel. p. 1405 christ. extra) Sie überlebte.

1. Johan. 2. Elif. 3. Cath., Nonne zu Andernach. 1. Job. 2. Meib f. Ritter Job. v. Fischich. 3. Elifabeth. Job. im Klostering 1332. 1. Herm. f. Bliga Cron. 2. Franco. Tochter von Franco (1348 vel. p. 1405 christ. extra) Sie überlebte.

1. Johan. 2. Elif. 3. Cath., Nonne zu Andernach. 1. Job. 2. Meib f. Ritter Job. v. Fischich. 3. Elifabeth. Job. im Klostering 1332. 1. Herm. f. Bliga Cron. 2. Franco. Tochter von Franco (1348 vel. p. 1405 christ. extra) Sie überlebte.

1. Johan. 2. Elif. 3. Cath., Nonne zu Andernach. 1. Job. 2. Meib f. Ritter Job. v. Fischich. 3. Elifabeth. Job. im Klostering 1332. 1. Herm. f. Bliga Cron. 2. Franco. Tochter von Franco (1348 vel. p. 1405 christ. extra) Sie überlebte.

1. Johan. 2. Elif. 3. Cath., Nonne zu Andernach. 1. Job. 2. Meib f. Ritter Job. v. Fischich. 3. Elifabeth. Job. im Klostering 1332. 1. Herm. f. Bliga Cron. 2. Franco. Tochter von Franco (1348 vel. p. 1405 christ. extra) Sie überlebte.

1. Johan. 2. Elif. 3. Cath., Nonne zu Andernach. 1. Job. 2. Meib f. Ritter Job. v. Fischich. 3. Elifabeth. Job. im Klostering 1332. 1. Herm. f. Bliga Cron. 2. Franco. Tochter von Franco (1348 vel. p. 1405 christ. extra) Sie überlebte.

1. Johan. 2. Elif. 3. Cath., Nonne zu Andernach. 1. Job. 2. Meib f. Ritter Job. v. Fischich. 3. Elifabeth. Job. im Klostering 1332. 1. Herm. f. Bliga Cron. 2. Franco. Tochter von Franco (1348 vel. p. 1405 christ. extra) Sie überlebte.

1. Johan. 2. Elif. 3. Cath., Nonne zu Andernach. 1. Job. 2. Meib f. Ritter Job. v. Fischich. 3. Elifabeth. Job. im Klostering 1332. 1. Herm. f. Bliga Cron. 2. Franco. Tochter von Franco (1348 vel. p. 1405 christ. extra) Sie überlebte.

1. Johan. 2. Elif. 3. Cath., Nonne zu Andernach. 1. Job. 2. Meib f. Ritter Job. v. Fischich. 3. Elifabeth. Job. im Klostering 1332. 1. Herm. f. Bliga Cron. 2. Franco. Tochter von Franco (1348 vel. p. 1405 christ. extra) Sie überlebte.

1. Johan. 2. Elif. 3. Cath., Nonne zu Andernach. 1. Job. 2. Meib f. Ritter Job. v. Fischich. 3. Elifabeth. Job. im Klostering 1332. 1. Herm. f. Bliga Cron. 2. Franco. Tochter von Franco (1348 vel. p. 1405 christ. extra) Sie überlebte.

1. Johan. 2. Elif. 3. Cath., Nonne zu Andernach. 1. Job. 2. Meib f. Ritter Job. v. Fischich. 3. Elifabeth. Job. im Klostering 1332. 1. Herm. f. Bliga Cron. 2. Franco. Tochter von Franco (1348 vel. p. 1405 christ. extra) Sie überlebte.

1. Johan. 2. Elif. 3. Cath., Nonne zu Andernach. 1. Job. 2. Meib f. Ritter Job. v. Fischich. 3. Elifabeth. Job. im Klostering 1332. 1. Herm. f. Bliga Cron. 2. Franco. Tochter von Franco (1348 vel. p. 1405 christ. extra) Sie überlebte.

1. Johan. 2. Elif. 3. Cath., Nonne zu Andernach. 1. Job. 2. Meib f. Ritter Job. v. Fischich. 3. Elifabeth. Job. im Klostering 1332. 1. Herm. f. Bliga Cron. 2. Franco. Tochter von Franco (1348 vel. p. 1405 christ. extra) Sie überlebte.

1. Johan. 2. Elif. 3. Cath., Nonne zu Andernach. 1. Job. 2. Meib f. Ritter Job. v. Fischich. 3. Elifabeth. Job. im Klostering 1332. 1. Herm. f. Bliga Cron. 2. Franco. Tochter von Franco (1348 vel. p. 1405 christ. extra) Sie überlebte.

Das Geschlecht gehört zu denjenigen, welche am kräftigsten die Rechte der Geschlechter gegen den Erzbischof und später gegen die Gemeinde vertreten haben. Namentlich zeichnete sich Ritter Gerard aus. Er war der stärkste Mann seiner Zeit, der Herkules des Mittelalters. Zu Trasnign in Brabant, im Jahr 1251, hatte er unter 2000 Ritters den Sieg davon getragen, und im Turnier zu Neuf, wo man ihm mit Ernst zu Leibe gegangen war, hatte auch er Ernst gemacht und einige Duzend Ritter erschlagen. Im Kampfe gegen die Weber und gegen die Weisen, wo er auf Seiten der Dverstolzen stand, vollbrachte er viele löhne Thaten. Vor ihm mußten die dichtesten Haufen weichen, was nicht erschlagen wurde, das wurde erdrückt. Im Kampfe gegen die Weisen kam er mit Hilger dem Rothen, Frau Iden's Sohn, seinem Nebenbuhler in der Stärke, in Handgemenge; mit einem Schlag streckte er ihn in den Staub. Solche Thaten brachten Gerhard einen weit verbreiteten Ruf, alle umwohnenden Fürsten trachteten nach seiner Freundschaft, er stand mit Allen in Verbindung und besaß Lehnen von ihnen; so von Graf Reinold von Seltern 29 Morgen bei Mengemich, vom Grafen v. Jülich 30 Morgen daselbst, vom Erzbischof von Cöln Güter zu Walltrup und Roissenburg und eine Rente von 5 Mark, vom Grafen von Capellenbogen die Vogtei zu Keldemich, vom Grafen von Berg eine Rente von 4 Mark, von Walram, dem Herrn von Bergheim ebensoviel, vom Herzog von Limburg 3 Mark Rente, von Herrn von Falkenburg 40 Mark, vom Bischof von Münster 6 Mark und vom Bischof von Rüttich 5 Mark Rente. Er war bei den wichtigeren Handeln seiner Zeit thätig und kommt daher auch häufig in Urkunden vor: 1257 war er Bürge in dem Bündnisse der Stadt Cöln mit dem Grafen Adolf von Berg; 1259 wurde er vom Erzbischof Conrad des Schefenamtes entsetzt, war aber doch 1260 im Gefolge des Erzbischofs; 1262 wurde er zum Schiedsrichter in dem Verträge zwischen der Stadt Cöln und dem Grafen Theod. von Cleve ernannt; 1272 schloß er im Namen der Stadt Cöln ein Bündniß mit Graf Adolf von Berg, war 1276 Schiedsrichter zwischen Stadt Cöln und Graf Wilhelm von Jülich; 1280 Zeuge bei der Executionsandrohung, welche der päpstliche Nuntius wegen des gefangenen Erzbischofs Engelbert gegen Graf Wilhelm von Jülich erließ; 1280 besiegelte er eine Urkunde des Dynasten Daniel von Baden und dessen Frau Sophia, als deren Dheim. Auch Bruno und Herman Scherffgen, letzterer Neffe Gerards, zeichneten sich im Kampfe gegen die Weisen aus. Bruno, des Erzbischofs Mundschent, war 1280 Schiedsrichter zwischen Grafen Mettilde v. Sayn und Johan von Keifferscheid wegen Webbur. In dem späteren, politischen Drama waren Rembodo Johan und Herman verwickelt. Johan und dessen „Adels-Sohn“ Johan, sowie sein Bastard Johan lebten im Lande des

Hertzog von Jülich, von wo aus sie Manches unternahmen, um die 1375 gebrochene Macht der Geschlechter herzustellen; die Stadt Cöln erwirkte indessen 1391 ein Bündniß mit dem Hertzog, worin derselbe gelobte, den genannten drei Personen zehn Jahre das Land zu verbieten. Rembodo wurde beim Auslaufe 1395 gefangen genommen und 1396 auf fünf Jahre fünf Stunden weit von Cöln verwiesen. Herman, welcher ebenfalls in die Verschöbrung verwickelt gewesen war, flüchtete sich aus der Stadt. Er sowohl wie Johan mußten sich endlich 1402 verstehen, der Stadt Cöln den Vasalleneid zu schwören. So wurden die Herren der Stadt ihre Knechte.



Schidderich, von der Burg dieses Namens, führten in goldenem Felde drei (2. 1.) rechtschreitende, schwarze Löwen und auf dem Helme einen goldenen Schenkopf, der einen schwarzen Ring durch die Nase hat. Das Wappen findet sich noch in den Schlusssteinen des Gewölbes der Columba-Kirche. Die Familie hieß anfänglich v. d. Straße, auf der sie in Cöln wohnte: „inter macellos“. So schrieb sich 1187 Simon, dem das Burggrafnamt zu Cöln pfandweise überlassen wurde. Ich finde: 1186 Richard, Herr zu Schidderich, im Befolge des Erzbischofs Meinold; 1181–89 Walter; 1197 Christian, Canon. zu Greon; 1227 Harb, Ritter, Herr zu Schidderich, und Gerard; 1238 † Mettel von Schidderich, Ehefrau des Frankfurter Senators Heinrich Stalburger, begraben in St. Alban zu Mainz, wo ihre Wappen. 1240 Arnold h. Sunja (Christ.). 1271 Wilhelm, Herr zu S., h. Elis. u. Gena ihre Tochter (Kloster Kampen).

R. R.

1. Simon v. Schidderich al. Comes (Stadtgraf) h. Druda Ehr, Tochter v. 2. Gerard Partman, wohnte auf dem Hof, neben dem Hertzog von Brabant, Ar. 7, kaufte von Grafen v. Sayn den Saynetopf in Drangasse, seitdem Schidderich genannt.

1. Goda h. Theodor Weise. 4. Gerard, Canon. 7. Heinrich h. 2. Agnes h. Godfr. v. Conersheim. zu Greon. Gertrud, 3. Theoderich, Ritter, h. Mabilia, 5. Gobel. †† vor 1297. beide † vor 1311. 6. Gotfrid.

1. Sophia. 2. Theoderich, Ritter, h. 1. Nigmod Overstolz, 1316, 2. Lindlar gl. Schalenberg. 3. Tilman h. Nigmod. 4. Nigmod. 1. Agnes 2. Gerard, 3. Godfrid. 6. Heinrich, Rind zu Diba in Polen. Canon. zu 5. Guberrad.

1. Theoderich, wohnte im Hause Schidderich in der Drangasse, h. Beila v. Troyen, Tochter von Luffren. 2. Nigmod. 3. Sophia. 4. Heinrich. ex 2da. 5. Gerard, Schaffen, † vor 1361, h. Nigmodis Ehr, Tochter von Gibel, (1372 scab. ab.), sie überlebte. 6. Conigin (Conrad). 7. Theoderich, Deutsch-Ordens-Ritter.

1. Luffart, Ritter, ertrank im Rhein 4. Jan. 1396 als er entseihen wollte, (ohn. Chronik) h. Bliza, sie überlebte. 2. Nigmod h. Werner v. Horn, Ritter, sie überlebte, 1381. 1. Sophia h. Johan v. Stommel. 2. Agnes. 3. Johan.

1. Theoderich, 1390 zu Cöln immatriculirt, 1398 Schaffen, h. Beila v. Waltraue, sie überlebte, † gegen 1455. 2. Cunegunde h. Lubbert v. Rynol.

1. Constantin. 3. Luffard, Bürgermeister, 1452, hatte 8 4. Theoderich, Ritter, Schaffen, 1448–81, besaß den Hof an der Weyerfort, h. 1. Cath. 5. Beila, Konze zu Engelthal. 2. Catharina. Priorin zu 1476, wohnte im Haus Dirdin, h. Gretgin v. Mierwiler (Ridkirchen). 2. Cunegunde, 3. Beila (1470 Nid. gener.). 6. Margaretha. 7. Gerard, Rind zu Groß-Martin.

1. Greta. 2. Evert, Bürgermeister 1485, hatte 4 Söhne, h. Margaretha (1470 arab. text.). 3. Diederich, Stimmmeister. 4. Beila. ex 1ma. 1. Cath. h. Goddert Schall v. Well. 2. Bliza. 3. Beila h. 1. Dieder. Hays, 2. Johan Hitz von der Landcron. 4. Diederich h. 1. Weid (1467 scab. sev.), 2. Cunegunde (1467 Brig. Fleisch.). ex 2da. 5. Luffard h. 7. Beila, Konze zu Engelthal. Gretgin.

1. Evert 1497. 2. Diederich. 1. Diederich h. Weid v. Weid (1509 clip.). 2. Sibilla, Konze zu Engelthal.

1. Everhard, 1503 Amtmann in Krosbach. 2. Diederich h. Cunegunde v. Eckelenz, † gegen 1510. 1. Diederich i. u. Dr. (1507 alb. gral.), h. Anna v. Schillinc. 2. Marg. h. Heinrich v. Quetsenberg. 3. Clara, Wittbin zu Engelthal 1511.

Diederich, Herr zu Stammel, h. Juda Scheiffart v. Weileröwis, sie überlebte 1592. 1. Diederich h. Anna 1573. 2. Anna h. Johan Jäde.

Diederich v. S., Herr zu Stammel, h. Laurentia v. Spies, Tochter von Kam und Christina von Hork zu Hork.

1. Johan Jakob v. S., Herr zu Stammel, wurde an dem Klosterring geschrieben, fuvierte 1629 zu Cöln die Bedie, h. Anna Maria v. Wambach zu Wammen. 2. Catharina, Wittbin zu Epp.

1. Diederich Michael, präsentirte seine Ahnentafel 1650 der jüdischen Ritterschaft, † im Januar 1681. 2. Agnes, † imp. 3. Walburgis, † vor 1701, h. Carl Lothar, Freyherr Schenk v. Schmidburg, 1701. 98

Schilling, (Solidus) unter diesem Namen gibt es viele Geschlechter; namentlich Schillinge zu Bornheim, Buschfeld, Nise, Lanstein, Gädorf, Bylke (Bilich). Von einigen derselben ist schon bei den betreff. Artikeln gesprochen.

1. Die zu Bornheim, Buschfeld und Nise machen einen Stamm und scheint mir die Stammfolge:

Wilh. Schilling, kommt mit seinem Sohne Wilhelm sehr häufig 1173—97 in Urkunden vor.

1. Wilh., Vogt zu Bornheim 1173—1231, h. **Mabilia**, (arab. vet. port. 2. Tochter h. Godw., Marschall v. Alfster. 3. Herm. h. Meib. 1235), hiervon die Schillinge zu Bornheim und Nise.

1. Herm. 2. Sigism. 3. Meib. 4. Gertrud. hiervon kommen die Schillinge v. Buschfeld.

Von den Schilling v. Nise finde ich noch:

Wilh. Schilling v. Nise h. **Sophia** Hardefaust.

Wilh. auch Rätger Schilling v. Nise, Ritter h. **Bela** von der **Wucht**, Tochter von **Ballheim**.

N., Ritter, h. **Sophia**.

1. Gertr. h. Gerard 2. Gerard. 3. Bela, 4. Joh., Ritter, Quattermari. Ronne. 1292, 1308, Weyerst.

1. Schilling. 2. Florin 1280.

N. Schilling v. Nise.

Joh. Schilling h. **Christine**, sie ist 1467 † (sev. scab.)

1. Michwin, Ritter, h. Gertr. 2. Gerard h. Meib. 3. Joh. h. Elif., leben 1235 an ein Haus (Nid.)

1. Arnt h. Sultgin. 2. Christine h. Joh. Hüygen. 3. Sophia h. Joh. v. Elnor.



2. Die Schilling zu Gädorf u. Stamm führen einen quergetheilten Schild, oben roth und unten blaue Eisenhütelein in silbernem Felde; auf dem Helme ist der Schild wiederholt und wachsen darüber drei blaue Schwungfedern hervor. Ich finde: 1437 N. Schilling besiegelt die Urhebe des Emund v. Guesin, dann:

Joh. Schilling h. **Emerentia** v. **Ritterdörf**.

Wilhelmine h. Joh. v. **Nirbach** zu **Lichten**.

3. Die Schilling v. Bilich spielen in den Urk. des Stiftes Bilich von 1380—1500 eine Rolle. Sie führten einen quergetheilten unten silbernen oben schwarzen Schild und im rechten Oberrwinkel einen silbernen Adler, auf dem Helm zwei schwarze Büffelhörner zwischen denen der Adler wiederholt ist.



4. Von den Schilling zu Lanstein habe ich noch nachzuholen: Nicol. S. v. L., 1358 Abt zu Sigburg, † 1365.

Emmerich S. v. L., Ritter, † vor 1386, h. **Metilde**.

Emmerich, Ritter, Schefen zu Andernach, Burgman zu Lanstein 1386.

1. Emmerich h. **Sophia**. 2. Johan, Wäpelin.

Ritter Emmerich h. **Cath**. 1488.

1492—1512 Junker Daniel h. Marg. 1567 Gerlach. 1579

Junker Emmerich, Schefen zu Andernach, h. Cath. Walpott.



Schimmelden, ein kölnisches Patriergeschlecht, führte eine Burg im Wappen und auf dem Helm zwei offene Adlerfügel; davon war 1445 Johann Bürgermeister zu Ebin und 1448 Gerard Gewalttrichter.

Schimmelpenning, Schumbelpenning, ein ursprünglich kölnisches, jetzt holländisches Geschlecht, führen in goldenem Felde zwei über das Kreuz gelegte schwarze Schlüssel, welche auf dem Helm wiederholt sind. Ich finde 1339 Johan, beist das Haus Bungard, 1333 Gerh. h. Cath. (stell.).

N. v. Schimmelpenning.

Cono (Conrad 1334. 41. vet. port. 1338 scab. mart.). **h. Weid**, wiederverf. an **Gebert** v. **Ypsolphen**, Bürgermeister zu **Cöln**.

1. **Cono**, Schefen, 1409 Bürgermeister von **Cöln**, hatte 3 Söhne, **h. Rigmod** v. **Heimbach**, Tochter von **Hermann**. 2. **Joh.**, erhält den großen **Pfalz**, **h. Christine** v. **Widenbreckerfeld**.

Noland, Schefen.

1. **Noland**, 1448 vom Erzbischof **Theodor**. zum **Schefen** ernannt, (sec. Nr. 48.) 2. **Johan**, 1445 Bürgermeister zu **Cöln**, hatte 2 Söhne. 3. **Gerard**, Stadigraf.

1. **Joh.**, 1467—83, 1486 wußte man nicht, wohin er verzogen war. 2. **Cono**, 1467—1504.

Cono v. S. h. Agnes.

N. v. Schimmelpenning.

Joh. v. S. h. Margaretha.

1. **Cono**. 2. **Cath.** (1379 scab. alb.) 1. **Cono**. 2. **Agnes** **h. Pet. v. Kal-** denberg 1516 † (scab. sev.) 1. **Berner**. 3. **Peter**, sämmtlich (1561 Brig. gran.) 2. **Christian**. unmündig an **Paus** **Pardeus** in **Mühlengasse**.

Die Familie (seht gräflich) ist im **Clevischen** mehrmal aufgeschworen, hierüber, sowie die weitere **Genealogie** im **speciellen** **Theil**.

Schinna, **Chynn**, von diesen **Edelherren** kommen in den **ebnischen** **Schreinen** vor: 1208—1218 **Lidrich** und dessen einziger Sohn **Gobfried**. 1268—71 **Theoderich** und dessen Sohn **Gobfried**, beide werden mit 4 **Rittern** und 5 **Knappen** **Vasallen** der Stadt **Cöln**. Ein **Gobfried** war 1263 mit **Helwigis** v. **Steyne**, Tochter von **Arnold**, und ein **Gobfried** 1292 mit **Elis.** v. **Blantenberg**, Tochter von **Henr.**, verheirathet. **Henrich**, **Edelherr** v. **S. h.** 1285 25. **Dz.** **Guberadis** von der **Steffen**, Tochter von **Hilger** (**Lac.** II. 481.)



Schlaun, führen in **silbernem** **Felde** eine **rothe** **stehende** **Wolfsangel** und auf dem **Helme** einen **wachsenden** **Hund**. Sie sind nicht zu verwechseln mit den **Schlaun** v. **Vinden**, welche drei in **Winkel** **gesteht**, mit den **Stielen** **aneinanderstoßende**, **silberne** **Blätter** in **rothem** **Felde** führen. Ich finde:



Franz Schlaun, Bürgermeister zu **Bonn**.

1. **Johan** 1570 **h. Cath.** v. **v. Urd.** welche 1608 **Wittve** war. 2. **Lucia** **h. N.** v. **Harf.**

Arnold I. u. L., **triesterischer** **Pöfgerichtsdirector** 1620, **Mainz**. **Cansler**, **h. Christ.** **Rachoven** **gt. Cöst.**

1. **Lothar** **h. Gisberta** v. **Kau**. 2. **Johan**, **Canon**. zu **Cunbert** in **Cöln**. 3. **Nichod**, † **coel.** 4. **Gertrud** **h. Joh.** **Ursburg**. 5. **Joh. Casp.**, **Canon.** **ad gradus** zu **Mainz**.

Franz besitzt ein **Haus** in **Laurenzpfarre** in **Cöln** 1695.



Schlebusch, führen in **silbernem** **Felde** eine **schwarze**, von einem **Ringe** in der **Mitte** **umschlungene** **Wolfsangel**. Auf dem **Helme** ist der **Schild** **zwischen** **zwei** **schwarzen** **Adlerfüßeln** **wiederholt**. Ich finde 1483 **Eberhard**, bekam von **Herzog** **Wilhelm** den **Hof** zu **Gronau** in **Erbpacht**, seine **Erben** **verkauften** **später** das **Gut** an **Gotfried** von **Steinen**. 1652 **Adam** von und zu **Schlebusch**, **Sohn** des **verstorbenen** **Adam**.

Schlein, (**Schleyn**), davon finde ich:

Friedrich v. **Schleyn**, **Hurfürst.** **Cöln**. **Amtmann** zu **Dreß.** Er wurde 3. **Mai** 1662 zu **Es-** **landa** **begraben**; auf seinem bei dieser **Gelegenheit** **aufgehängten** **Schilde** **stand** **Amtmann** **zu** **Cöln**. Der **Senat** **erließ** **hiergegen** **sofort** **ein** **Dekret**, **wonach** **die** **Stimme** **mei** **den** **Erben** **erklich** **anduten** **mußten**, **diese** **Titulatur** **sofort** **zu** **streichen**, **h. Marg.** **Jven** **zu** **Esch.**

1. **Christina** **h. Joh.** **Ludw.** v. **Ovenhausen**. 3. **Ursula** **h. Johst** **Emund** v. **Katterbach**. 5. **Joh.** **Gerb.**, **Amt-** **mann** **zu** **Dreß.**
2. **Maria** **Sib.** **h. Wilh.** **Wolff** v. **Dücker**. 4. **Anna** **Marg.** **h. Joh.** **Ludw.** v. **Breede**. 6. **Anna** **Theres.**



Schleiden, führen in blauem Felde einen silbernen, von zehn goldenen Hermelinschwänzen besetzten Löwen, der auf dem Helme zwischen zwei Büffelhörnern, die ebenso wie die Helmedecken blau und mit goldenen Hermelinschwänzen besetzt sind, wiederholt ist; so steht das Wappen im kölnischen Vasallenbuche; Abtheilung Dynasten. Das Wappen erinnert an Nassau.

Schlenderhan, jüdisches Rittergeschlecht, führte im silbernem Felde einen schwarzen, mit drei goldenen Amseln besetzten Querbalken und auf dem Helme eine schwarze Sau, oft an einem Eichenstumpfe gekrönt; den Namen führen sie von dem Gute Slenderhan bei Berghem, Lehn der Abtei Cornelii-Münster. 1271 ist Frambach v. Slenderhanen Ritter, im Gefolge des Grafen von Jülich. 1440 Everh. v. S., Deutsch-Ordens-Comptur zu Coblenz und Eöln. 1444 Peter und Henrich Deutsch-Ordens Ritter. 1446 verkauft Birich v. S. seine Güter zu groß und klein Bällesheim; seine Frau hieß Elisabeth. 1585 war Ernst v. S. auf der jüdischen Hochzeit.

Lohn (Matth.)	N. v. S.	N. v. S.	Gyselbert v. S. f. Reitzig v. Rommersloch.
Kristian besitzt einen Hof zu Worschoß, dem Stift Ceciliae gehörig.	1. 1336 Bruno. 2. Winemar.	1. Engelb. † imp. 2. Johan.	Peter (1400 nov. for.), at den Hof zum Oßten.
	Theoderich 1336.	Cath. f. Werner Gertzgen.	Maria, Erbin zu Slenderhan, f. Birich Reitzig v. Frenz.

Schlickum, ist ein adliges Haus im ehemaligen kölnischen Amte Ribberg. Das Geschlecht, welches sich danach schrieb, führte einen quergetheilten Schild, unten roth und oben in goldenem Felde einen schwarzen Stern, auf dem Helme einen wachsenden goldenen Hund und rothe und goldene Helmedecken. Es kommen vor: 1408 Rembold, 1437 Junker Reinhard, 1510 Sophia f. Henrich Wolf gt. Metternich zu Friedheim, 1530 untersteiget die kölnische Erblandsvereinigung Henrich; derselbe hatte 1561 mit Gerard Quade einen Rechtsstreit wegen der Burg Eoelenberg.

Gisbert von und zu Schlickum f. Jemgard v. Ravensberg.

Jos. Diedr. f. Cath. Ellf. v. Sangershausen zu Raef.

1. Gerard Florentin, Furbrand. Rittmeister 1663. 2. Henr. Albert f. Gertr. v. Bittersdorf zu Birgel.

Anna Lifferda, Erbin zu Schlickum, f. 1694 Reinb. Willh. v. Calcum gt. Lothausen.



Schlössgen, ein kölnisches Patriziergeschlecht, welches sich besonders um die Kirche Maria in Capitol verdient gemacht hat, führte drei (2.1.) Roß-Kämme im Wappen.

H. Elögin f. Elis., beide kaufen den Hof zum Judden, Lehn des Abis von Pantaleon von Berner Wairaur v. Herobe zu Ruddleffegen und dessen Frau Gantgunte.

Joh. der Alte, 1417 besaß vom Abt von Pantaleon den Hof Pirz, Bickierich und Jüdden, f. Weiffgen.

1. Joh., erhielt den Hof Pirz, geb. 24. Dez. 1416, f. Gudula Walpott. 2. Sibilla f. Joh. Hardenrath. 3. Alcid f. Joris v. Zeuenich. 4. Andreas f. Sophia Zeuenich. 5-11. H. H. 12. H. f. H. Kannengießer.

1. Herman, geb. 1442, f. Cath. v. Voel. 2. Godfr. f. Marg. 3. Sib. f. Jak. v. d. Linden. 4. Martin. 5. Andr. f. Cath. 6. Christine f. 1. Joh. 8-15. H. H. 2. God. v. Duesenberg. 7. Joh. f. Agnes von Selbach. 8. Timan † zu Weffelen, f. Adriana. 9. Henrich 1462.

1. Peter f. Marg. v. Bergen, 1542 Wittwe. 2-5. H. H. 6. Joh. f. Cath. v. Merle. 1. Joh. f. H. H. 2. Melchior f. H. H.

1. Cath. f. Bürgermeister Henr. Kannengießer 1601. 2. Elis., † imp., f. 1. Joh. Anholt, i. u. D., 2. Mart. Erndener. 3. Goetgin, Ronne. 4. H. H. 1. Cath. f. Wolfg. Wehem.



Schneit, führen einen im Cymbel-Schnitt quergetheilten Schild und in dessen oberen Hälfte drei Eleven; auf dem Helme steht eine Elve zwischen zwei Adlerflügeln. Die Abstammung ist:

Johan v. Schneit, Schefen zu Cochem an der Mosel.

Lucas, i. u. L., Schefen zu Cochem, f. Gertrud Radgieß.

Johan, i. u. L., Quartier. Rath, Schefen zu Cochem, f. Magdalena Waldrwin.

Peter, i. u. L., trier. Gef.-Rath und Cantler, † 1616.

1. Johan, i. u. D., Advokat zu Speyer, Amtverwalter zu Coblenz, geb. 1588, † 1663, f. Margaretha v. Senheim. 2. Lothar, i. u. D., Senator zu Cöln, geb. zu Coblenz 1600, † zu Cöln 1688, f. Marg. v. Duental. 3-6 Söhne. 7-10 Töchter.

1. Maria Marg., Ronne. 2. H. f. Hubert Richard. 1. Henrich Andreas, geb. 1635 in Faurey, i. u. D., promovirte zu Pisa, Senator zu Cöln, † 1683, begr. bei den Dominicanern, f. Maria Agnes Thberlaen gl. Kenney. 2. Peter, Carthuser. 3. Johan, Priester. 4. Cath., Ronne.

1. Johan Andreas, geb. 1669 in St. Christoph, Senator zu Cöln, † 1715, begraben in Brigh, f. Maria Christina Theresia v. Mosel, † 8. Januar 1752. 2-5 Söhne, Geistliche. 6-9 Töchter.

1. Philip Wilhelm Andreas Joseph, geb. 1706 in Columbia, Senator zu Cöln, † 1779, f. Maria Wilhelmina Anna v. Hilgerd. 2-5 † als Kinder. 6. Peter Joseph Franz, Johanniter Dross-Ritter zu Cöln.

1. Maria Anna Josephba, † 1757 coel. 2. Maria Christina Theresia, † als Kind.

Schnellen, führten einen viergetheilten Schild, im ersten und vierten schwarzen Felde einen silbernen Hund mit rothem Halsband, im zweiten u. dritten rothen Felde drei (2 1) silberne Rosen. 1342 Druba, Wittve von Johan Schnelle, wohnte auf dem Holzmarkt. 1403 Johan S. v. Sock, wird auf der Universität Cöln immatriculirt.

H. v. Schnellen f. Anna v. Kannengießer, Tochter von Bürgermeister Henrich gegen 1580.

Godfrid v. S. f. Sophia zum Väh, Tochter des Ritters Bernhard Sigismund.

Henrich, jülich-berg. Vicekanzler und Gef.-Rath, unterzeichnete 1666 den Erbvertrag zwischen Pfalz und Brandenburg f. Anna Maria v. Cronenberg.

1. Anna Maria f. Johan zum Väh, Bürgermeister. 2. Barbara Felicitas, † 1716, f. 1665 Herman v. Nyllus. 3. Rigmod f. Franz v. Juckerödorf.





Schöneck, führten im goldenen Felde einen rothen Querbalken und auf dem Helme bald einen goldenen Hund mit rother Zunge, bald eine rothe Krone mit zwei goldenen Flügeln. Das Wappen steht in dieser zweifachen Form im kölnischen Vasallenbuche.

Schönforst, Schonvorst. Die Dynasten dieser Herrschaft (später jülichisches Amt bei Aachen), führten in silbernem Felde 9 (3 3 2 1) rothe Rängen, und auf dem Helme eine rothe Krone mit einem Busch von goldenen Pfauenfedern. Unter ihnen zeichnete sich Reinhard aus, ein Schwager des Grafen Gerhard von Jülich. Er war sehr häufig auf seine Kosten Gesandter des Kaisers, an den Höfen von Frankreich und England, dafür schenkte ihm der Kaiser gegen 1335 mehrere Groschen am Zoll zu Kaiserswerth, nämlich 2 von einem Fuder Wein, 2 von einer Last Heringe, 1 von einer Last gefalzener Fische, 2 von drei Mühlenseinen oder 3 Fässern Stahl, 4 von hundert harten Korn, 2 von dito Hafer. Dieses Reinhard's Tochter Meid h. 1363 Conrat von der Diek, dem der Zoll zuviel. Reinhard's Sohn Reinard II. hatte mehrere Feinden mit dem Herzog von Jülich. Er nahm 1396 auf einem Streifzuge durch das jülicher Land des Herzogs Bruder gefangen; dafür belagerte der Herzog Schonforst und nahm es mit Hülfe der Aachener ein. Vergl. den Artikel Schönau.

Schönhoven. 1340 erhielt Ritter Arnold v. S. für seine Verdienste um das Reich vom Kaiser ein Braulehn zu Aachen; jeder Brauer mußte, so oft er braute, ihm 2 Pfeninge bezahlen.

Schönhain, führen einen rechtschräg getheilten Schild, unten in blauem Felde einen goldenen Baumstumpf, oben in silbernem einen rothen Kopf und auf dem Helme den rothen Kopf zwischen zwei halb blauen, halb silbernen Flügeln von wechselnder Farbe.

Franz Wilhelm v. Schönhain, Curcön. Geh.-Rath und Staatssecretair, † 1718, 19. Nov. 1687 von Kaiser Leopold in den Reichsfürstenthum erhoben, weil er für Oestreich von Cöln einige 1000 Mann gegen die Türken erhandelt hatte, v. Maria Marg. v. Dorshoff.

- | | | | |
|--|--|---|---|
| 1. Mag Heinrich,
Curcön. Geh.-Rath,
h. N. v. Kapp. | 2. Anna Maria h.
Caspar v. Franken
Diersdorf, Cantler
zu Pilsdesheim. | 3. Maria Meid, †
1776, h. N. v. Hert-
manni zu Colenbutz. | 4. Heinrich Albert,
Canon zu den Kropfen
in Cöln. |
|--|--|---|---|

Johan Arnold Joseph, geb. 1. Januar 1714, t. u. Dr., Domherr zu Cöln, im 33. Jahr Official, Geh.-Rath, † 1759 13. August, 75 Jahr alt.



Schönroide, Schönrad, führten in einem quergetheilten, oben blauen, unten goldenen Schilde einen rechtschräg, roth und silbern geschachten Querbalken und auf dem gekrönten Helme zwei offene Flügel. Ich finde von ihnen nur Weniges: Heinrich v. S., Herr zu Jugendorf 1390. Sein Sohn, ebenfalls Heinrich, mußte 1368 großer Schulden halber Jugendorf, im Kirchspiel Stommeln, mit 114 1/2 Morgen oder 1 Mansus 3 Morgen verkaufen und erhielt dafür 3676 Mark 3 Schillinge. Seine Frau hieß Lysa, sein Sohn Reinhard. Letzterer wurde 1397 des Herrn von Graf Adolf v. Cleve in der Schlacht gefangen. 1330 h. eine Tochter der Herrn von Schönrad den Ritter Lutter Quab. 1429 Johan v. S., Ritter, h. N. v. Birgel, Tochter des jülichischen Erbmarshalls Frambach, Johans Bruder



hieß Engelbert. 1444 wird Johan v. E. in den Hubertusorden aufgenommen, h. Maria v. Merode; er besiegelte 1450 den Vertrag zwischen Edo und Jülich, 1451 die jülichische Landesvereinigung, 1452 das Bündnis des Gerhard v. Loen, Herrn zu Jülich, mit Ritterschaft u. Städten. Ihr Sohn hieß Werner. 1462 Wih. v. E. h. Alcid v. Brempt.

Schönwedder, (de pulchra aura, ein Haus auf der Brücke), führen in silbernem Felde drei (2.1.) rothe Halbmonde, von denen einer auf dem Helm wiederholt ist. Ich finde folgende Abstammung:

II. Schönwedder (de pulchra aura).

1. Franco besitzt Haus Rosenbaum in Laurentzparre, h. Elif. 2. Waldauer, Vogt zu Cöln. 3. Herm. h. Jemgard, Tochter des Stadtrathes Rupert.

- | | | | | | | | |
|----------------|--|--|------------------------------------|--|--|---|--|
| 1. Herm. 1260. | 2. Const. h. Christ. v. der Schaapforte Tochter v. Gobel und Sophia. | 3. Hadwig h. Bogelo von Münzmeister. 4. Konne zu Burgleberg. | 1. Gerard h. Elif. 1239 1260 Laur. | 2. Hupert h. Gertr. (an Haus Troya 1259 col. lat. pl.) | 3. Nigmod h. Gottschalk Bettsholder. 4. Hadwig h. Ger. Bircklin. | 5. Gottschalk wohnte auf der Brücke. Brüd. h. Willoldis Bierlein (1240 camp.) | 6. Herman. 7. Elif. h. Frida. reich v. Neumarkt (Hirjlin.) |
|----------------|--|--|------------------------------------|--|--|---|--|

- | | | | | | |
|------------------------------------|--------------------|---|---|------------------------|---|
| Herman (1299 Litis.) h. Christine. | 1. Marg. h. Bruno. | 3. Joh., erhält Haus Rosenbaum (1260 Laur. 1277 Litis.) | 1. Gerard, Basall des Grafen Adolf v. Berg, h. 1. Greta 2. Waltra v. Merzenich, welche überlebt (1327 Laur. 1313 Cecil. col. lat. pl.). | 2. Hadwig h. Heribert. | 3. Hilger h. 4. Agnes). Ilandis Herr. (Jeska) Ju. 5. Benigna gebraucht h. Const. wohnten neben 6. Cath. h. Columbatirge. Joh. |
|------------------------------------|--------------------|---|---|------------------------|---|

- | | | | | | | | |
|-----------------------|---|------------------------|------------|--|------------------------|-----------------------------------|--|
| 1. Sophia. 2-4. N. N. | 1. Job. an Haus Paradies u. Schönwedder auf der Brücke (1311 Laur. II. mit den Kindern) h. Blitoldis. | 2. Henr. h. Soph. ger. | 3. Hilger. | 1. Hilger Schönwedder v. Rom h. Agnes. | 2. Gottschalk h. Cath. | 3. Gerard D. D. Ritter. 5. Bilja. | 1. Gottschalk gt. von Neumarkt, stiftete seinen Eltern ein Lehndachtig bei den Nechbetrn, h. Druda. 2. Sophia. |
|-----------------------|---|------------------------|------------|--|------------------------|-----------------------------------|--|

- | | | | | | |
|--|--|---|---|---|---|
| 1. Benigna h. Henr. v. Guesin. 2. Gerard, Stiftoherr ad gradua. 3. Johann h. Cath. | 4. Bruno erhält Haus Buischoe, h. Alcid v. d. Schener. | 5. Hildeger. 6. Druda Konne zu Andernach. 7. Henrich, Mönch zu Steinfeld. | 8. Cath. h. Gerard Marfil. 9. Jaf. h. Druda Etiklin, Tochter v. Mart., bewohnten Haus Gryn auf der Brücke). | Elif. h. Hen. v. Monta. bur. Hilger 1340. | 1. Hilger 1340. 2. Gerard 1340 Amt. 3. Sophia. 2. Bija. 1. Bala. 2. Bija. |
|--|--|---|---|---|---|

1. Peter erhält Hofhaus auf der Brücke, 1. N. N., 2. Helwigis. 2. Johan, Stiftoherr zu Longern. 3. Bilja. 4. Sophia. 5. Nigmod. 6. Catharina. 7. Benigna.

Bruno 1240 h. Christine. Albert h. Elif. welche überlebt 1276. Henrich 1271 an ein Haus auf Gerlich.

- | | | | |
|--|--|--|--|
| 1. Henr. 2. Peter. 3. Herm., Mönch zu Altenberg. | 1. Albert h. Cath. 2. Elif. 1276 camp. | 1. Henrich. 2. Gerard. Johann von Steffen. 7. Godescall. | 3. Gertr. h. Johann von Steffen. 6. Joh. 7. Godescall. |
|--|--|--|--|

Bruno h. Marg., † vor 1323.

1. Alexander. 2. Druda. 3. Bala. 4. Greta. 5. Sophia h. Cath. Overhoff.

1. Emund. 2. Bruno, natürlicher Sohn 1340.



Schotto v. Tiz, auch v. Tiz, führten in einem quergetheilten Schilde obgn zwei Seeblätter und unten eins.

Nicolf v. Tiz, † vor 1309 Ritter.

Cono.

- | | |
|---|--|
| 1. Gerard d. Ellenberg. Er verkauft 1302 mit den Geschwistern 1 Gewalt Holz im Wendorfer Wald bei Jütich. | 2. Cono d. Gertrud.
3. Neuart zu Wierstorp. |
|---|--|

Schotto v. Tiz d. Truda, besaßen die Häuser Klist Stern und Palm, gegenüber der Waldmannsgasse in Cöln, (1325 a domo pist.)

- | | | |
|--------------------------|---------------------|--------------------------|
| 1. Tilman d. Kleid 1325. | 2. Schotto d. Kela. | 3. Kleid.
4. Ontigin. |
|--------------------------|---------------------|--------------------------|

- | | |
|--|---------------|
| 1. Reinard, Küchenmeister des Herzogs von Jütich 1416, d. Christine. | 2. Christine. |
|--|---------------|



Schornstein, ein Haus in der Machabeerstraße. Davon schrieb sich ein Rittergeschlecht, welches ein gegittertes Wappen führte.

Synarde v. Schornstein.

- | | |
|--|---|
| 1. Synarde, Ritter, d. Ida (1399 a domo pist.) | 2. Kleid d. Richard Abberburd, englischer Ritter, (1407 a domo pist.) |
|--|---|

Schunde, führten einen Duerbalken im Wappen. Davon finde ich: Wilhelm de Schunde d. Ida Bryn (1333 Berlici).



Schüren, do horreo, ein Haus am Malzbüchel im Eingang der Rheingasse. Das darnach benannte Rittergeschlecht führte wie die Westerstot und Aelensen einen sechsmal silber und schwarz geschachten Schild und auf dem Helme einen silbernen Schwanenhals, besetzt mit zwei Wimpeln, silber und schwarz geschacht. In den Schüren kommen vor:

Gerard v. der Schüren (de horreo) d. 1. Kleid, 2. Sophia.

- | | | |
|-------------------------|---|---------------------------------|
| 1. Johan.
2. Hilger. | 3. Werner d. Nigmod Flacco (Flach), beide stifteten 1240 ihr Anniversarium, 1278 mart. mit den Kindern. | 4. Gerard, Canon. zu St. Georg. |
|-------------------------|---|---------------------------------|

- | | | | |
|---|--|--------------------------|--|
| 1. Werner, Ritter u. Schessen, war sehr reich d. Kleid v. Schinna (1303 mart. cleri.) | 2. Delindis d. Waltesum v. der Adocht. | 4. Lysa d. Hent. v. Gru. | 6. Nigmod d. Wih. Schil. hinc v. Kite. Ritter. |
| | 3. Blitldis d. Theod. v. Wipperbörde. | 5. Sophia d. Job. Jude. | |

- | | | | |
|---|----------------------|-----------------------------|--------------------------------|
| 1. Werner, Ritter, Schessen, (1321 sev. extra) d. Nigmod. | 2. Engelb. d. Truda. | 3. Godwin, Ritter, d. Cath. | 4. Kleid d. Bruno Schdnwedder. |
|---|----------------------|-----------------------------|--------------------------------|

- | | | | |
|---|-----------------------------------|-----------------------------|------------------------|
| Agnes d. 1. Job. v. Breempt, 2. Pilgrim v. Rinberg. | 1. Kleid d. Job. Marfil. 2. Elis. | 3. Werner d. Wiza v. Wilde. | 4. Job., D.-D. Ritter. |
|---|-----------------------------------|-----------------------------|------------------------|

Später hat sich das Geschlecht in das Clevische und Märkische verzweigt und findet sich 1392 Johan von der Schüren, Amtmann des Erzbischofs zu Xanten. 1489 Everhard, am clevischen Hofe; 1580 stirbt ohne Kinder Fried. Eberh., dessen Frau, Irmgard Duab, eine Tochter von Damian zur Landkron ist. 1505 ist Bruno v. d. S. unter den Rittern, welche Soest gegen den Erzbischof zu Hilfe kommen. Auch finden sich v. Schüren zu Horst in der Mark.



Schuirfeld, kölnische Patrizier, führten zwei über das Kreuz gelegte silberne von vier silbernen Sternen besetzte Schwerdter in rothem Felde. Ich finde nur Weniges von ihnen.

Conrad v. Schuirfeld d. Metilde 1455.

- | | |
|---|--------------|
| 1. Conrad, 1505—1520 Bürgermeister zu Cöln, hatte 4 Eide, d. 1. Agnes, 2. Elis. Orth. | 2. Heinrich. |
|---|--------------|



Schütz, führen in schwarzem Felde ein goldenes Andreaskreuz, und auf dem Helme einen schwarzen Hund mit rother Zunge und silberner Kapuze um den Hals; so ist das Wappen mit der Unterschrift Herr Coen Schütz in das kölnische Wapfenbuch eingetragen. Die Familie war auch im Nassauischen begütert und blüht noch.

Schwanen, (de signo), ein Haus vor St. Paul zwischen dem ältesten Dome zu Köln und dem Haus zum Strauß, mit drei Häusern in der Voltgasse. In diesem Hause, welches ein eigenes Schreinsbuch hat, saß der Churfürst Friedrich v. Sachsen gefangen. Das Rittergeschlecht, welches sich nach ihm schrieb, führte drei (2. 1.) goldene Schwäne in rothem Felde, und auf dem Helme einen wachsenden goldenen Schwan mit rothen offenen Flügeln. Die Abstammung ist:

N. v. Schwan.

1. Nulger, Canon. zu Sercon, testirt 1297. 2. Everard 1262, h. Uda Scherffin.

- | | | | | | |
|---|--|----------------------------------|---|--|---|
| 1. Coneman, † 1315, h. Druda v. Wasserfaß (de aquario), Tochter von Franco. | 2. Everard, Canon. zu St. Andreas, Pfarzer zu Bacharach. | 4. Joh., Canon. zu den Aposteln. | 5. Conr., machte sich besonders um seinen Vater verdient, † 1320, h. Gertrud, welche überlebte. | 6. Nulger, König in Groß-Martin, geht nach Rom in die curia romana 1301. | 7. Sophia, 8. Christine Nonne, 9. Nigmod h. Soderc. h. Helingebank. |
|---|--|----------------------------------|---|--|---|

- | | | | |
|--|------------|---|---|
| 1. Everard, † vor 1327, h. Kela v. der Wochst, Tochter von Henrich, wiederverh. an Johann von Göttenhaupt. | 2. Conrad. | 5. Nica, 6. Agnes, 7. Engilrabis, Nonnen. | Conrad h. Bliza Juden, Schwester von Alexander. |
| | 3. Franco. | 4. Cono. | |

Schwarz (niger), ein kölnisches Rittergeschlecht, welches an dem Stadt-Regiment sehr thätigen Antheil genommen hat. Es führte einen sechsmal roth und gold quergestreiften Schild, und auf dem Helme einen silbernen Hirschkopf mit rothem Halsbände. Es hat den Namen geändert und sich später Hirsch, auch wohl zur Unterscheidung von den Hirsch gt. Landecron, Schwarz-Hirsch geschrieben. Es hat auch Nester nach Frankfurt am Main abgesetzt, welche sich dort Schwarz von Kadrum nannten. Dort finden sich 1228 Henrich, 1236 Hermann, 1370 Henrich, Scheffen und 1281 (Nov. for.) stehen an ein Haus in Köln:

N. Schwarz.

1. Johann h. Nigmod. 2. Gerhard, 1238 Scheffen zu Frankfurt, h. Ida v. Riuere, Tochter von Friedrich. 3. Elman.

In Köln finde ich:

Symon v. Hirtz h. Blitoldis Dierstolz, Schwester von Johann.

1. Werner 1220. 2. Symon. 3. Blitradis. 4. Christine.



Schwarzenberg, führen in blauem Felde einen goldenen, rechtspringenden Löwen, der auf dem Helme wachsend und gekrönt wiederholt ist; so ist das Wappen im böhmischen Vasallenbuche, Abtheilung Fürsten, blasonirt.

Schweppenburg, Schloß mit Mühle, einem Weingarten, Burglehn in der Burg zu Andernach, Wegegeld daselbst und einem Garten hinter der Burg. Damit waren belehnt:

1773 Arnold v. Schweppenburg, Schefen zu Andernach.

Arnold, wurde 1412 mit seinem Vater Vasall der Stadt Köln.

Arnold, wurde 1439 vom Erzbischof Theoderich mit Schweppenburg, mit einem Burglehn zu Rheind, betragend 6 Mark, mit der Kirchengift und dem Zehnten zu Nieder-Luping belehnt.

Arnold, 1457 belehnt.

Von ihm kam das Lehn an Friderich v. Schmidburg, der wahrscheinlich sein Schwiegersohn war. Dessen Sohn Glas ließ es seiner Tochter Elisabeth, welche es ihrem Manne Gotthard Kolf v. Bettelhoven in die Ehe brachte; deren Sohn Anna Maria Kolf brachte es ihrem Gemahl Degenhard v. Metternich. Jetzt besitzen es die v. Seyr.

Sechtem. Davon finde ich: Herman, 1316 Pastor, und

H. v. Sechtem.

1. Gotthard, Ritter. 2. Reinard, 1342.

Segerode, eine ursprünglich saachener Ritterfamilie, später nach Rüttich verzweigt, und in der Abtei Burtscheid aufgeschworen:

Stak (Anastasius) v. Segerode.

1. Stak, machte 1410 sein Testament und stiftete bei den Dominikanern zu Kachen, wo er und sein Vater begraben sind, eine Seelenmesse. 2. Peter, Schefen zu Kachen. 3. Gotschalk, Schefen zu Kachen. 4. Barbara.

Johan.

1519 Diederich, 1545 Gotschalk und sein Bruder Diederich h. Johanna, 1627 Anna Margaretha Walburga, jüngste Tochter von Henrich v. Segerode in der Abtei Burtscheid aufgeschworen.



Seiu, Grafen, nach der Grafschaft benannt, führen in rothem Felde einen goldenen rechtspringenden Löwen mit silberner Zunge und auf dem gekrönten Helme einen goldenen Flügel; so ist das Wappen im böhmischen Vasallenbuche verzeichnet. Eine Linie davon führte den Beinamen Wittgenstein (s. diesen Artikel). Die Stammsfolge und Geschichte dieses Geschlechtes ist in besondern Werken hinreichend beleuchtet u. muß darauf verwiesen werden.

Selbach, ein Rittergeschlecht, schrieb sich nach dem Gute alten Selbach im Grunde Selbach, oder nach dem Sitze dieses Namens im Kirchspiel Kunderath, bergisches Amt Neustadt, führte in goldenem Felde drei schwarze Kauten. Ich finde von ihnen im böhmischen Vasallenbuche drei verschiedene Wappen: einmal steigen die Kauten rechtschräg herunter und auf dem Helme stehen zwei silberne Felsöhren; dann die Kauten, wie vorher, auf dem Helme aber ein spitzer, vorn übergebogener

Hut mit drei silbernen Rosenbüschen besetzt; endlich die Kauten quer neben einander und auf dem Helme zwei silberne Felsöhren. Die Familie gehört zu den ausgebreitetsten und hat in den letzteren Zeiten meist im Nassauischen gewohnt.



Die Linien sind: 1. Selbach zu Selbach, 2. Selbach gt. Burbach, 3. Selbach Eruttorff, 4. Selbach Dernbach, 5. Selbach Gilsbach, 6. Selbach Hohen-Selbach, 7. Selbach Lange, 8. Selbach Lohr, 9. Selbach Neuntirchen, 10. Selbach Quabfasel, 11. Selbach Zeppenfeld. Die Ausführung dieser Abstammungen ist hier zu weitläufig.

Selendunc, ein bergisches Geschlecht, führte einen quergetheilten Schild, im oberen Felde einen rechts springenden, durchschnittenen Löwen.

Baldwin v. Selbunc & Beria, im Johanner. Archiv zu Köln 1348.

1. Herman, Amtmann zu Angermund, Ritter, 1348—88, f. Metilde v. Noland. 2. Beria, 1348.



Sevenich. 1143 Bolmer v. S., Ministerial von Eöln, stifet ein Anni-versarium in Maria ad gradus. 1331 Henrich v. S., Deutsch-Ordens-Prior zu Riederken. 1623 Junker Joh. v. S. zu Bornhausen, f. Anna Margaretha Quadt v. Isengarten.

Johan v. Sevenich f. Christina Schloögin.

1. Catharina f. Rembolt Kessel. 2. Johan, 1497, f. Elisabeth Starlingen.

Johan, Schessen des hohen Gerichts, 1550, siegte wie oben, f. Catharina v. Volber.

Henrich f. Wilhelmina Weffel v. Ohmnick.

Nezere Kinder.



Siegen. Dieses kölnische Patrier-Geschlecht, welches auch bei westphälischer Ritterschaft aufgeschw. ist, führte ursprünglich in schwarzem Felde eine rechtschräge, nach oben gekehrte goldene Spitze und auf dem Helme zwei offene schwarze Adlerflügel, auf denen die Spitze wiederholt ist; später wurde das Wappen dahin geändert, daß es aus einem sechsmal (siebenmal) mit drei blauen und drei (vier) goldenen Spitzen getheilten Schilde bestehe und auf dem gekrönten Helme zwei Büffelshörner trägt, von denen das eine golden, das andere blau ist. Ich finde in den Schreinen 1490 Tilman und Gobert und 1562 Nikolaus, sämmtlich Schessen. Dann folgende Abstammung:



Ulman v. Siegen, Senator und seit 1490 Bürgermeister zu Cöln, hatte 4 Städte, Kirchmeister zu Maria Ablas, 1501, begabte mit dem ersten Wappen, **1. Elögen v. Hunsen**, **2. Elisabeth Kellenberg**, Aisteten eine Wesse zu Maria Ablas.

Goddart, Schiffer, Senator, 1508, Kirchmeister zu Trigid, **3. Magdalena Gertrud v. Siegen** (1541 vel. port.).

Arnold v. Siegen, geb. 1484 zu Kerpen, 11. Jan. 1527 von Kaiser Karl V. zum Ritter des goldenen Vlieses ernannt, seit 1529 Bürgermeister zu Cöln, resignierte 1563, hatte 12 Städte, wegen seiner großen Verdienste wurde vom Senat verordnet, daß seine Häuser Diepenbach, Bacharach und Kurzrod künftig Arnoldshäuser heißen sollten (ansh. vel. port. 24 Nov. 1451), von der Pracht dieser Häuser spricht Braun in seiner Topograph. Urbium. Er besaß die Höfe Comar u. Kleitenberg vor Cöln, **4. Catharina Wolf**, beide machten 1563 ihr Testament, worin sie ein Familienverzeichniß Aisteten.

- | | | | | | |
|----------------------------|--|---|--------------------------------|---|-------------------|
| 1. Brig. v. Ulrich Sch'en. | 4. N. v. Hillebrand v. Sanderman, Bürgermeister; er erhält die Höfe Comar und Kleitenberg. | 5. Arnold, Senator zu Cöln 1560, 6. Cath. v. Kauengleßer , Tochter von Herman und Anna v. Strafen. | 6. Catharina v. Johan Wepfche. | 7. Hieronymus v. S. R. R. v. Aheid v. Senesch, Tochter von Clemens. | 8-11. R. R. R. R. |
|----------------------------|--|---|--------------------------------|---|-------------------|

Arnold, geb. 1540, Bürgermeister zu Cöln 1593, resignierte 1607, hatte 5 Städte, † zu Bonn 18. Juli 1611 cael., begraben in Joh. Bapt. in Cöln, wo sein Epitaphium, in welchem irrig sein Urgroßvater Everhard, statt Goddard genannt wird.

Hieronymus v. Gertrud Abergling, Tochter des Philipp und N. v. Dovelader (1599 col. emp. mit den Kindern an Neu-Schoenberg).

- | | | | |
|--|--|--|----------|
| 1. Hieronymus v. Ursula Walpott v. Rassenheim. | 2. Aheid v. N. v. Eholyn zu Vinkenich. | 3. Frederich, Stifter der weyhällschen Linie, 4. Elisabeth v. Dovelader zu Welschenbrück und Grevelinghausen. | 4. Johan |
|--|--|--|----------|

- | | | | | | | |
|--|--|--|------------|---|------------|------------------------------|
| 1. Hildebrand v. Gertr. Quad von der Landescron, Erbin zu Rhrindorf. | 2. Johan Wilhelm, Ritter, Bürgermeister zu Cöln, hatte 4 Städte, Herr zu Schtem, † 21. Sept. 1661, begr. in Joh. Bapt., 3. 1. Cath. Adriana v. Streithagen , 2. Elis. Walb. v. Haxfeld , † 23. März 1677 in St. Apoll. begraben. | 3. Arnold. Tochter v. Melchior Eholyn. | 4. Rigmob. | 1. Franz Wilhelm v. S. zu Grevelinghausen, 2. Cath. v. Gaugreben zu Bruchhausen. | 2-4. R. R. | 1. N. R. 3-4. 2. N. R. R. R. |
|--|--|--|------------|---|------------|------------------------------|

- | | | | | |
|---|--------------------------|---|---|-------|
| 1. Bonifacius v. 1. Gertrud von Weiternich zu Weiternich. | 2. N. v. Hax zu Dphouen. | 2. Johan Wilhelm, Herr zu Schtem und Broich, 3. Franziska v. v. Horst zu Horst, Tochter von Adam und Marg. v. Cöln zu Gtuel. | Franz Wilhelm zu Grevelinghausen, 4. Catharina Maria v. Cloedt zu Hauverden. | R. R. |
|---|--------------------------|---|---|-------|

- | | | | | |
|--|---|---|--|------------------|
| exlma. 1. Johan Wilb., Herr zu Schtem, 2. 1. Cath. v. Hermans , 2. Joh. Marg. Ernestine v. Cögen , † 1704. | 2. Wilb. Engelbert v. Ida Maria Juliana v. Cöken. | Rigmob Anna v. Johan Wilb. Werner v. Broich zu Durwied, aufgeschw. bei jülichischer Ritterschaft. | 1. Johan Adolf v. N. v. Wiltberg, Tocht. von Thob. N. u. N. v. Proberdorf. | 2. Wem 3. Steph. |
|--|---|---|--|------------------|

Clamer v. N. v. Martels. **Engelb. Joseph Anton**, bei weyhph. Ritterschaft mit 16 Witten aufgeschw.



Siegenhoven, gt. Anstel, führen wie die Hüchelhoven, Mörs und Belbrück in blauem Felde einen goldenen Duerbalken und auf dem Helme einen blauen Hund mit goldenem Halsbande. Anstel ist ein alter Sitz, den die Siegenhoven, Bürger von Neuf, gegen 1400 kauften. Von den Anstel finde ich: 1209 **Friderich v. Anstel**, Ritter. Dann:

- | | | | |
|------------------------------------|--|---------------------------|---|
| N. v. Siegenhoven. | | N. v. Zuggenhoven. | |
| 1. Laurette, Ronne zu Molandwerth. | 2. Adolf, Knappe, Schessen zu Sigburg, † vor 1390, 3. Agnes v. Drachenfels. | 1. Elisd. | 2. Heinrich, wohnend zu Anstel, 1432 mit dem Zehnten zu Schillingwalde bei Jüchen, v. Grafen von Neuenar belehnt, 3. N. R. |
| 1. Wilhelm. | 2. Johan. | 3. Arnold. | 1. Adam, wohnte auf der obern Straße zu Neuf, 2. Christina , verfaufen 1442 den Zehnten. |
| | | | 2. Herman, Lehnher des Erbes Duttelroff bei Kommerstirchen, 3. Christina , 1440. |
| | | | Herman , wohnte in Neuf auf der obern Straße. |
| | | | 2. Hadwig, Abtissa zu Eppinghoven. |
| | | | 3. Goschaff. |

Stephan v. Anstel.

Stephan, 1490 minderjährig, unter Vormundschaft seines Oheims Arnold v. Brenß, h. Johanna v. Bolckow.

Johan h. Anna v. Wallhausen gl. Leusch.

Johan Adam h. Agnes v. Wallhausen zu Bochum.

Wilhelm Henrich, 1675 bei jütischer Ritterschaft aufgeschworen.

1520 Gorfgen v. Anstel, senior, zu Gühforf, ist mit seinem Sohne zu Gühforf in der Kirche begraben.

Gorfgen, jr., h. R. R.

1. Martin h. Elis. v. Wisch, 1554. 2. Marg. h. Johan v. Effern gl. Hall.

1. Gisberta h. Henrich v. Bentink. 2. Henrica h. 1572 Wilhelm v. Bentink.

1466–68 Johan v. Anstel. 1578 7. Septbr. starb zu Eöln Rutger v. Anstel, Abt zu Corneliusmünster, vorher Pastor zu Bergheimerdorp, begraben zu St. Apen. 1550 Winand v. A. untersegt die eöln. Union, † 1561 zu Rettedheim. 1591 † Johan v. Anstel, h. Anna v. Krebs, 1607 † Werner v. Anstel, sämmtlich zu Rettedheim begraben. Die Familie blüht noch.

Sierstorf siehe Franken.



Sinzig, Sinzenich, Herrlichkeit bei Jütlich gelegen. Die Dynasten, welche sich nach ihr schrieben, führten in rothem Felde ein silbernes, aufrecht stehendes Kreuz. Es finden sich: 1222–25 Gerard de Sinzge, 1225 Rudolf, 1226 Symon, Canon, zu Nachen. Die Herrschaft wurde in folgender Art auf die Gorfgen (siehe diesen Artikel) vererbt:

Wilhelm, Herr zu Sinzig.

Wilhelm Balduin, Herr zu Sinzig.

Wilhelm.

Wilh. v. Sinzig, überträgt 1407 die Herrlichkeit Sinzig seinem Oheim Wilh. und dessen Sohne Jordan. In dem Acte ist obige Abstammung aufgeführt.

1. Jordan Mägen, Herr zu Sinzig, scheint ohne Kinder. 2. Tochter h. W. v. Gertzen.

Sobbe, Jobbe, führen in rothem Felde drei (2. 1.) silberne Blätter mit goldenen Stielen und auf dem Helme einen schwarzen Turnierhut mit rother Krämpe, besteckt mit drei silbernen Hufeisen oder auch einen rothen Topf, besteckt mit acht Schwangfedern. Mit dem Turnierhut und Hufeisen ist das Wappen im eölnischen Vasallenbuche verzeichnet. Ich finde davon mehrere Linien, die sich theils durch Spitznamen unterscheiden. Dahin gehören:

1. Sobbe de Gypere (der Greifer). Davon lebte 1360 Bernhard, dessen Tochter einen Derslacker heirathete; 1380 Johan, Amtmann zu Menden; 1411 Johan, Amtmann ebendasselbst und zu Arnberg; 1435 Engelbert; 1456 Johan.

2. Sobbe de Kolere (der Köhler). 1343–93 Curt und dessen Frau Bredernis und 1397 Johan.

3. Sobbe zu Velligt, Schwerte, Elberfeld, Grimberg u. s. w.

Albert Sobbo, am bergischen Hofe sehr angesehen und saß bei allen Staatsräthen von 1246–54 thätig, bergischer Landdroste.

Sibodo, Ritter, bergischer Landdroste 1257–66, 1262 Bürge für Graf Wolf von Berg, im Bündniß mit Stadt Eöln, wird 1264 in der Fehde des Grafen Wolf gegen den Erzbischof Engelbert II. von Eöln von letzterem bei Elberfeld gefangen, im Friedens-Vertrage aber wieder freigelassen.

1. W. R. 2. Albert, Ritter, Herr zu Heltorp, 1282–85 im Gefolge des Herzogs Eberhard von Badenloch.



1298 Jobbe von Altena, im Gefolge des Erzbischofs Wichold von Eln. Im selbigen Jahre hatte ein Jobbe Fehde mit dem Grafen Eberhard v. der Mark. Jobbo nahm das Schloß Limburg ein und baute daneben eine Burg etc. Dagegen eroberte der Graf des Jobben Thurm in der Ruhr bei Werden. Darauf erfolgte der Frieden; Jeder erhielt das Seinige zurück. 1361—1400 Bernhard, Abt zu Brauweiler.

Engelbert, Jobbo, 1323.

Wenemar Jobbe, † vor 1407.

1359 1. Engelb., Erbgeseffener zu Bilgen, Ritter, stiftete 1359 das Hospital zu Schwerte, Burgmann zu Schwerte, wo er das Gericht besaß, kaufte 1366 die Herrschaft Eversfeld von Johan v. Eversfeld für 2500 Schilde. 2. Diederich.

1. Herman. 2. Albert. 3. Wenemar.

1. Diederich, 1399 Herr zu Eversfeld. 2. Johan, Herr zu Eversfeld, Bilgen, Dudenroth, h. Metilde v. Eulen-berg, 1400—1407. 3. Anna h. Eberhard, Graf v. Limburg, Herr zu Hardenberg, † im Dezember 1423 zu Eln imp. 4. Engelbert.

1. R. R. 2. Metilde zu Eversfeld, h. Adolf Quad, Ritter, beide verlaufen 1427 die Herrschaft für ihren Theil an Adolf, Graf v. Berg.

Hanneman Jobbe (wahrscheinlich der sub. I. genannte R. R.), Herr zu Grimberg, h. t. R. v. Grimberg, Tochter von Wenemar, Erbin zu Grimberg, 1426, 2. R. v. Westerholt.

ex 2da. 1. R. h. R. Wulf zur Hächte. 2. Albert.

1. Albert h. Wessela v. Heiden, Tochter von Wenemar zu Hagened und Wattera v. Hagened. 2. Belia h. Diederich v. Hobeck zum Bahr. 3. Adrian. 4. Waltera h. Henric v. Groß.

1. Adrian, Ritter 1486, † 1520 2. Sept., h. Judith v. Lutgeroth, Tochter von Albert und Schwana v. Ressefode. 2. R. R.

1. Albert. 2. Hanneman, † imp. 4. Arnt, jng nach Kiefland. 5. Anna, Nonnen zu Soart. 6. Wessela. 8. Job. 9. Dorothea Ursula h. i. Scharf v. Knipping zu Grovel, erhielt Grimberg, 2. Johan Schell, auf dem etc. 3. Georg, Domherr zu Danabrück. 7. Cath., Wittisin daselbst.

Diederich Sobbe hatte mit seinem Bruder Engelbert einen Familienzwist, namentlich weil Letzterer das Hospital zu Schwerte und vier Vicarien daselbst gestiftet und sein Vermögen über Gebühr geschwächt habe. Der Streit wurde mit aller Leidenschaft geführt und die Erbitterung stieg so weit, daß Diederich seinen Bruder ermordete.

Die Sobben in der Mark Brandenburg sind mit Vorigen eines Stammes. Davon hat Steinen:

Johan Herman, geb. 1578 zu Peltrop, im Stift Paderborn, sein Haus wurde eingekerkert und er vom General v. Merode als Geißel nach Schlesen geführt, kam zwar 1640 frei, konnte aber sein Erbe nicht wieder herstellen, verkaufte Alles seinem Schwager Kam von Amelungen und zog nach Kemgo, † 1642, h. Anna v. Amelungen.

1. Simon Henrich, geb. 1614, holländischer Obristwachtmeister, wurde bei einer Belagerung todt geschossen, ging nach Kemgo zurück und wurde bestattet. Amtschulthei und Pfleger der Grafschaft Schaenburg, Zollverwalter zu Rinteln, 4. Tochter. h. 1654 Amalia Maria v. Wipper.

1. Johan Herman. 2. David Ernst, geb. 1656, zuerst gräf. Lippe-Bückeburg. Kammerath und Sekretär, später Amtschulthei und Pfleger zu Schaenburg, Zollverwalter zu Rinteln, h. 1678 Marg. Elis. v. Friesen, Tochter eines schwedischen Obristen.

1. Frid. Christ. Christian, geb. 1678, Königl. Preuss. Rath zu Berlin und Direktor der Medlenburgischen Administration, † 1743 21. August, h. 1710 Cath. Elis. Gregoril. 2. R. R.

1. Christ. Frid., geb. 1716, Legationssekretair in Ungarn, Kriegs- und Straßrath zu Magdeburg u. 1755 zu Besele. 2. Carl Henrich, † jung. 3. Wilh. Ludw., l. preuss. Offizier. 4. Johanna Wilhelm., 5. Charlotte Henriette, 6. Antoinette, alle † jung. 7. Gertrud Luise h. R. v. Bibo, van. Hauptmann. 8. Elis. Cath. h. Freiherrn v. Zedull, l. preuss. General. 9. Sophia Amalia h. R. v. Teerlos, l. preuss. Major. 10. Sara Ana h. Freiherrn v. Wilsleben, im Oldenburgischen.

Solidus siehe Schilling.

Solms, jetzt Fürken, führen in goldenem Felde einen blauen rechtspringenden Löwen und auf dem Helme eine blaue und eine goldene Bärenfüße. Dst ist das goldene Feld mit blauen Steinen (in der Regel 10) besetzt, dann steht auf dem Helme ein blauer Löwentopf mit rother Zunge. In diesen beiden Formen ist das Wappen im kölnischen Vasallenbuche, Abtheilung Fürken, blasonirt.



Spede, jetzt **Spee**, dieses Namens gibt es zwei Ritter-Familien in hiesiger Gegend:

1. **Spede**, führten drei rothe Pfähle in goldenem Felde und auf dem Helme einen schwarzen bebarteten Mann der eine spitze, aufgeträumte, silberne Mütze trägt. So ist das Wappen im ebnaischen Vasallenbuche verzeichnet.

2. **Spede zu Langensfeld, Altenhoven, Kalirchen und Heltorf**, jetzt **Grafen**; diese führten anfänglich in silbernem Felde einen rothen, rechtschreitenden, gekrönten Hahn, der auf dem Helme mit offenen Flügeln wiederholt ist. Dieser Schild wurde bei der Erhebung in den Grafenstand vermehrt und zwar blieb im ersten und vierten Felde das Stammwappen und kamen im zweiten und dritten goldenen Felde drei (2. 1.) rothe Kauten, das **Troisdorfer Wappen**, hinzu Auf dem Schilde stehen zwei gekrönte Helme, rechts mit einem wachsenden Hahn, auf dessen Flügeln sich das erste Feld wiederholt, links mit zwei offenen rothen Adlersflügeln, zwischen denen der Schild mit den Kauten schwebt. Es kommen vor: 1166—77 Bruno, Ritter, in Urkunden des Erzbischofs von Eöln; 1378 Gethard, Herr zu Langensfeld. Er machte diese Burg mit Vorburg zum **Dffenhaus** des Herzogs **Wilhelm von Jülich** und **Seldern**.

N. v. Spede, besaß einen **Jehnten zu Wandum**.

1. **Eibert**. 2. **Henrich**. 3. **Goswin**. Diese verzichteten 1382 auf den **Jehnten zu Gunsten** der Herzogin **Maria v. Jülich**.

Arnold v. Spee zu Altenhof, Kalirchen, h. 1. **N. v. Weyenhors**, 2. **Sibilla Rouer**.

ex 1ma. 1. Sibilla h. Wolf v. Kalenburg .	2. Carl v. Spee h. N. von Dammerscheid .	3. Arnold, Herr zu Altenhof, h. N. v. Weyenhors .	4. Alexander, † imp.	5. Elisabeth, † imp.	6. Bela h. N. v. Benkerath .
--	---	--	-----------------------------	-----------------------------	-------------------------------------

Arnold v. S. zu Altenhoff, h. N. v. Reudal, † imp.

Henrich v. S. zu Altenhof 1579, h. Anna v. Brochhausen zu Seyseren, Wittve Seger von Horsk, 1586.

Seger v. S. zu Altenhof h. Agnes Johanna Henning, Tochter von Maximilian zu Baden.

Friedrich Christian, Freiherr v. S. zu Altenhof, jülich-bergischer Geh.-Rath, General-Commissar, Kammerpräsident, Marschall, Amtmann zu Brüggem, h. 1. Maria Scheid gt. Wespfenning, Erbin zu Heltorf, † 1677, 2. Maria Louisa v. Loe zu Bissen, † 1707.

ex 1ma. 1. Johanna Maria Marg., † 1724, h. 1. Ambrosius Adr. Adolf v. Birnmund zu Kerken, 2. N. v. Bied, Kaffier zu Speier.	ex 2da. 2. Maria Elisabeth, † 1711, h. 1. Wilhelm von Brempf, 2. N. v. Glessen zu Lobusch.	3. Degenhard v. S. zu Heltorf, General-Major, 1705 aufgeschworen, h. Elis., Freiin v. Wangen, Erbin zu Schönforst, Schirpenbroch, Weitenkirchen, Rehsfeld, Dhoff und Hamm.	4. N. h. N. v. Effern, General.
--	---	---	--

Ambrosius Franz, 1739 von Kaiser Karl VI. in den Grafenstand erhoben, Herr zu Altenhof und Heltorf, Amtmann zu Kasser und Jüchen, Bieckammerpräsident, Kämmerer, aufgeschw. 1752, h. Anna Elisabeth Auguste Maria, Gräfin v. Gillekheim und Erbin der bedeutenden Güter dieser Familie.

1. **Carl Wilhelm, Graf v. S. zu Altenhof und Heltorf, eöln. Geh.-Rath, Oberstleutnant, h. Elisabeth, Freiin v. Hompesch Wolbeim.** 2. **Maria Anna**, 3. **Maria Sophia**, beide Wittvamen zu **Gerresheim**.

Franz Jos. Anton, Graf v. S. zu Altenhof, Heltorf, Jumbach, Rehsberg, Schirpenbroch, Riederbach, Arensdorf, Kommerberg, Giorath, h. Maria Sophia Franz, Ludowica, Gräfin v. Werfeld, 1808.

1. Maria Theresia .	2. August Wilhelm Constantin Hubert.	3. Ferdinand Anton Carl Wilhelm Hubert.	4. Maria Carolina Frederica Hubertina.	5. Leopold .
----------------------------	---	--	---	---------------------

Aus dieser Familie ist auch der berühmte Dichter und Philosoph Friedrich v. Spee. Er war aus der Linie zu Langensfeld und wurde gegen 1592 geboren, trat 1610 zu Eöln in den Jesuitenorden und war bis 1627 daselbst Lehrer der Grammatik, Philosophie und Moral, später lebte er in Würzburg und Bamberg. Er zog durch seine Geübte und philosophischen und theologischen Schriften die Augen von Deutschland auf sich, so wie er alle, die in seine Nähe kamen, durch seine Leistungen in der Musik, in den mechanischen Künsten und durch sein gefälliges Wesen und seine Rednergabe an sich fesselte. Gelehrte und Fürsten suchten seinen Umgang, und während er diesen genügte, triß ihn sein Herz zu den Unglücklichen, welche die Inquisition als Hexen zum Feuertode verurtheilte. Er begleitete diese Opfer des Unverstandes zur Richtstätte und sammelte, während er sie zum Tode vorbereitete, Stoff, um seine, dem eigenen Leben gefährliche Schriften gegen dieses Unwesen zu verfassen. Ueber den Erfolg und über Spee's Schriften sehe man: v. Mering, die Bischöfe, Seite 506 u. folg. Harpheim, Bibliotheca colon. Seite 87.

Spiegel, de Speculo, führen ihren Namen von dem Hause Spiegel in der Brigitten-Pfarre, von dem sie auch drei (2. 1.) Spiegel in ihr Wappen aufgenommen haben. Der Schild ist nach den Linien verschieden gefärbt und der Helmschmuck anders gestaltet, wie ich dieses bei den einzelnen Linien angeben werde. Der Name der einzelnen Linien ist von den Eijen entnommen.

1. Spiegel zum Kobenberg und Defenberg, den ersten Namen erhielt die Linie von dem Hause und Erbe Kobenberg in Brigitten-Pfarre, den zweiten von der Burg Defenberg im Bisthum Paderborn, mit welcher das Erbschenkamt beim Bischof verknüpft war.

Henrich v. S., wohnte im Hause Spiegel, Ritter (1344 Nid. a. d. pist. mit seinem Enkel Sibert), f. N. N.

Mathias, Ritter, besaß das Haus Spiegel und vieles Erbe in Kiderich, f. Druda (1311 Nid. a. d. pist. mit den Kindern).

- | | | | | |
|--|------------------------|--|--------------------------------------|---------------------------------------|
| 1. Eilm: 1 (1311 a. d. pist.)
f. Nigm v. Kobenberg,
Erbr zu Kobenberg. | 2. Ludwig
f. Greia. | 3. Werner, Ritter, besaß Haus Schwan vor St. Paul,
welches ihm Conrad v. Schwan schenkte; er übertrug es
seinem Enkel Her. Jäde, besaß auch 2 Höfe zu Volk-
hoven und Weiler, f. Kliza v. Schallenberg,
Witwe von Henrich Einlait. | 4. Mathias.
5. Sibert,
Ritter. | 6. Henrich,
Schrenk, f.
Hadwig. |
|--|------------------------|--|--------------------------------------|---------------------------------------|

Mathias, Ritter, erhält Haus
Kobenberg (1335 nach Mart.),
f. Hadw. Hardefaust, Tocht.
von Jakob v. d. Boten u. Kleid.

1. Heidenrich, 1344
Kuntmann zu Martin.
2. Tochter f. N.
Kueyard.

1. Lora f. Lu-
dolf v. Horn
(1372 Parat.).

2. Kliza f. gegen
1300 Alexander
Jude, Ritter,
(1372 Parat.).

3. Sibert, Ritter,
Schulteis zu Hol-
heim, f. N. N.

Koppa, Kone
zu St. Elias,
1315.

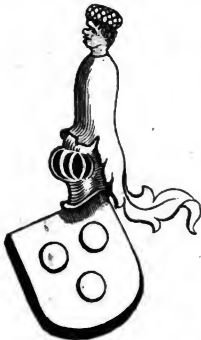
Sibert.

German gt. Kobuere (der Räuber), 1390 Knappe zu Berghem, freidte den
Herzog v. J. Gelder vor, welche ihm laut Dultung 1396 erhallt wurden.

Mathias v. S. vom Kobenberg f. 1. N. N., 2. Ugned (1375 sec.), alle 1386 †.

- | | | |
|---|--|----------------------|
| ex 1ma. 1. Henrich f. Nigmob (1390 F. et. W., 1411 Lewen.
mit den Kindern, welche das Erbe Kobenberg theilen). | ex 2da. 2. Mathias, Canon.
zu den Aposteln. | 3. Nigmob,
Konne. |
|---|--|----------------------|

- | | | | |
|------------------------------------|------------------------------------|--------------------------------------|--------------------|
| 1. Hadwig f. Everb.
Hardefaust. | 2. Nigmob f. Ulrich
v. Holtorp. | 3. Catharina, Konne
zu St. Clara. | 4. Mathias (1359). |
|------------------------------------|------------------------------------|--------------------------------------|--------------------|



Das Wappen dieser Linie ist auch in dem
ebnischen Vasallenbuche unter dem Namen
Kobensch (Ratt Kobenberg) verzeichnet und
zwar wie nebenstehend, in blauem Felde drei
(2. 1.) goldene Spiegel und auf dem Helm
ein Mohr mit goldenem Turban. Nach der
ebner Chronik und dem Buche im Stadt-
archiv führt diese Linie in rothem Felde drei
silberne Spiegel mit goldenem Rahmen und
auf dem Helme Cost über einem rothen und
silbernem Wulste einen rothen Pferdekopf
mit silberner Schnauze, die Spiegel auf dem
Halse.

2. Linie zum Spiegel und Irgang, deren
Wappenfarben ich nicht kenne, hat folgende
Abstammung:



Brano vom Spiegel (de speculo nach seinem Hause zum Spiegel in Brigitten-Pfarre, welches er bewohnte), f. Gertrud.

Genr. f. Nitoldis, 1230 scab. gener.

1. Bruno, erhielt das Stammhaus zum Spiegel in der Theilung (1267 gen.) f. 1. Marg., 2. Mettilde.

2. Sophia
b. Emund
v. Cuesin.

3. Mathias, Ritter, stiftet die Linie zum Jergang, nach dem Erbe dieses Namens, welches er kaufte von Herman Gryn, den Bergerhof bei Worringen verkaufte er an Baltram Herrn v. Bergheim, f. Vora auch Mettildis gl. Vora, (eod. eteri 1287) welche vor ihm starb.

4. Johann.
5. Adwig
f. Theob.

1. Gene., erhält das halbe Stammhaus in der Theilung und gibt es seiner Frau zur Aussteuer, f. Cath. 1287, sie überlebte.

2. Job.

3. Elif. f.
Johann
Quatter-
mart.

4. Gerard.

1. Phillip, Ritter. (1298 eod. lat. pl. 1322 a domo piat., erhält den Hof Jergang, das Haus Povel's in Rilt, f. Johanna Laurentz. u. Weingärten zu Rilt, f. Johanna Noctstok (1316 sev. lat. pl. 1322 a d. piat. mit den Kindern.)

2. Bruno, Canon. zu Canibert, erhält 4 Häuser in der Goldgasse, von denen er eins bewohnte und 23 Schilling und 8 Dühner Rente.
3. Ritzza f. Werner Quattermart erhalten 3½ Mark 6 Heller Rente.

4. Joh. erhält 15 Schilling Rente.
5. Bela erhält ein Bachhaus, f. Johan.

6. Henrich f.
H. v. Horn,
Lothier von
Franco.
7. Guertin
(Verdr. f.
Ordrb. f.)
8. Tilman
(f. Nigmod f.)

1. Franco 1323.

2. Job.

Gerard 1323.

1. Mathias, Schefen, erhält den Hof Jergang, f. 1. Nigmod, 2. Agnes, welche überlebt.

2. Henrich, D.-D. Ritter.

3. Phillip, Schefen, erhält Povel's (1329 a domo piat. 1329 Laur. I.), f. Ritzza.

ex Imo. 1. Henrich, Ritter, stiftete eine Seelenmesse in St. Maurit (1362 sev. ulre.) Er war 1320 Bassall der Stadt Köln und hatte als solcher eine Fehde mit dem Erzbischof von Köln, der ihm später, gemäß Wunsch des Grafen Gerard v. Jülich allen Kriegesgaben erlassen mußte¹.

2. Nigmod f.
1. Engelbert
Rit. v. Eichs
(siehe Spiegel),
Ritter, † vor
1300. 2. Gerard
von Noctstok.
3. Math. Canon.
zu den Apoksten.

4. Joh., Schefen, erhält den Hof Jergang, † vor 1368, f. Imagina (Weyna) Judde, Tochter des Ritters Eddele, welche den Hof Stutge bei Freden in die Ehe bringt.

1. Elif. f. 1345
Joh. Vogt v.
Merheim, ver-
heiratet den
Vogel zur Vor-
gangabe septe.

2. Joh., Wittin
zu den Nachbarn.
3. Nigmod, Ronne
zu St. Agatha.
4. Nigmod,
Ronne zu St.
Gertrud.
5. Bela,
Witz.
6. Witz.

1. Mathias, Stadtgraf in dem Kampfe der Geschlechter 1395 verwickelt, war 1392–93 Bürgermeister zu Köln, f. Greta v. Huls, Tochter v. Ritter Waltraue v. f. und Greta, brachte ihm den Zehnten zu Croppusen bei Karobe.

2. Imagina
zu St. Agatha.
3. Bela, Ronne
zu St. Gertrud.
4. Franco.

1. Balraue. 2. Johan, beide ebenfalls in den Kampf verwickelt und verloren ihr Vermögen 1395.

Nach den Urkunden und Reversalen, welche sich im Stadt-Archiv befinden, hatte sich Stadtgraf Mathias sowohl als beide Söhne an der Verschönerung 1395 „occasione des Verbundts citra consensu et scitu senatus“ eingelassen, alle drei stellten dafür, daß sie künftig die Stadtgesetze und Verfassung achten wollten, den Johan Dverstolz, Franco von Spiegel, Gerard Noctstok und die Brüder noch besonders ihren Oheim Franco von Spiegel, den Alten und Mathias von Spiegel, auf Drangassens-Thor, zu Bürgen. Henrich von Spiegel zu Rodenberg, der ebenfalls in die Verschönerung verwickelt war, mußte nicht bloß versprechen, keine Rache an der Stadt zu verüben, sondern auch nicht gewaffnet durch Köln zu reiten und keinen Harnisch im Hause zu haben. Damit war diese Linie vernichtet; der Stadtgraf Mathias mußte die Hälfte seines liegenden Vermögens verkaufen, und er hinterließ seinen beiden Söhnen so große Schulden, daß diese den Rest veräußern mußten.

3. Die Linie Spiegel vom Ufer, führten in schwarzem Felde drei silberne Spiegel und auf dem Helm einen Mohren mit silbernen Flügeln, ost die silbernen Flügeln allein.



¹ Daß dieser Henrich mit dem Rodenberger Henrich von voriger Seite dieselbe Person sei, könnte, gestützt auf den Bruder Mathias, vermutet werden, indessen innere Gründe scheinen dagegen zu sprechen.

Bruno Spiegel vom Ufer v. Bliza von der Vo (Pfau), bewohnten Haus Kreb. Er sigelt mit einem Stierne zwischen den drei Spiegeln (1309 grauen mit den Kindern 1307 a d. doml.)

1. Herman. 2. Bruno, Prebiger-Knab. 3. Joh. v. Mettilde (1307, 1350 ibid mit den Kindern.) 4. Joh. gt. Voyd. Kirche (1319 Vloits.). 5. Mathias v. Zopbia. 6. Bliza v. Zopfirchen. 7. Draba, Beginn.

1. Joh. wird 1371 an Haus Kreb, seht Spiegel, mit den Kindern geschrieben. 2. Franco v. Christ. 3. Henr. 4. Duregin v. Joh. Krufen. 5. Bliza (1322 an Haus Leopart).

1. Mathias v. Christine. 2. Mettilde v. Joh. v. d. Vo. 3. Franco, Ritter, in den Kampf der Geschlechter verwickelt 1365, v. Greta (1428 Nid. g. mit den Kindern).

1. Henrich. 2. Franf. 3. Tilman, Ritter, Schessen, v. Zopbia v. Guesin, Tochter von Gerard. 4. Hgned. 5. Valja.

1. Tilman, sein Siegel steht auf der 4. Tafel, v. Entgin (1496 ovina Porta mit der Descendenz an Hof Cseingebanc geschrieben). 2. Elisabeth.

1. Hliger, Schessen 1505, 1530 Stadtgraf, v. Cecilia. 2. Bartholmäu v. Marg. (1506 a sto. Lupo). 3. Eilf.

1. Johan v. Anna v. Wachendorf (1541 port. ov.) 2. Tilman. 3. Sibilla.

Marg., Erbin, v. Diederich Friedr. v. Offenberg, i. u. D. (1564 ov. port.) welcher mit seiner Descendenz den Weinamen Spiegel vom Ufer annahm. Siehe den Artikel Offenberg.

Außer den Vorgenannten finde ich folgende Personen, die ich, bis zu weiteren Untersuchungen in den Testamenten und Belegen zu den Schreinsurkunden, nicht anschließen kann.

Henrich, Ritter, Schessen.

Johan, Ritter, Schessen.

Johan, † vor 1338 mit den Kindern, 1338 an Haus Paradies hinter Reitermischerhof auf der Brücke geschrieben, v. Bliza v. Marfil, Tochter von Gerard.

Mathias, Ritter, † vor 1353, v. Engltradis Quattermart, welche überlebte.

Henrich v. Cath. 1317.

1. Bliza v. Henr. Schreffgin, Ritter. 2. Gerard v. Christine (1357 Laur. I.)

Engltradis v. Joh. v. Dernaue (1353 Pet. scab.)

Johan v. Spiegel, Schessen, v. Duregin, (1311 Ditten, 1266 scab. g. mit den Kindern).

1. Henrich v. vor 1296 Cath. 2. Johan, erhält Haus Spiegel (wahrscheinlich das auf der Sandkaul (arab. g. 1337), v. Draba, (1317 Wals). 3. Draba. 4. Christine, Beginn.

N. v. Spiegel.

1. Gerard v. Beatriz, welche überlebte, (1327 Laur.) 2. Hildeger v. Ilandis, † vor 1322.

1. Godescalc auf Neumark, v. Draba. 2. Zopbia.

Die Spiegel, Rodenberger Linie, sind gegen 1260 in den Besiß des Defenberg gelangt und zwar durch Hermann, welcher auch ein Burglehn zu Windeck vom Grafen von Berg besaß, und vom Erzbischof Sigfried 1282 die Hut der westphälischen Burg Krodenburg anvertraut erhielt, welche er noch 1285 besaß. Die Art, wie er zum Besiß der letzteren gelangte, läßt schließen, daß er nicht allein ein kräftiger, sondern auch gewandter Mann war. Die Erwerbung von Defenberg, welches schon 778 von den Annalisten bei den Feldzügen Karls des Großen als Castell genannt wird, dann Sitz der Gaugrafen, demnachst der Grafen von Nordheim war, von 1152 an Henrich dem Löwen gehörte und seit dessen Nichterklärung factisch im Besiß der Bischöfe von Paderborn war, gab der Familie Spiegel einen neuen Glanz, und dieser bestimmte schon 1339 einen Gelehrten Christoph Schellman, die erste Genealogie dieser Familie zu schreiben. Nichts desto weniger ist die Kunde über die Stammsfolge schlecht conservirt. Ich finde von den Defenbergen, welche die drei in Gold gefaßten silbernen Spiegel in rothem Felde und auf dem gekrönten Helme zwei offene rotze Adlerflügel führen, folgende Descendenz:

H. (Herman) v. Spiegel.

H. H.

H. H.

1. Johan, 2. Widelind, 3. Eckbracht, diese drei verzichteten 1338 zu Gunsten nebenenannter Vetter auf dem Deienberg und hielten die Linien zu Pedelesheim, Schwedhausen und Berlinghausen, noch fortblühend.

1. Eckbracht, Ritter, 2. Conrad, 3. Ludolf, beide Knappen, empfingen 1338 den Deienberg und besaßen ihn ihre Nachkommen nach Banerben Recht, als Mannlehn und Offenhand von Paderborn. Sie verzichteten mehrere Burgfrieden untereinander, die einer noch schlechter als der andere gehalten wurde.

Das Fernere über diese Familie muß ich dem besondern Theile aufsparen. Die hiesigen Spiegel haben mit diesen nichts gemein, sie führen ganz andere Wappen, wie bei Schannat, Clientela, zu sehen ist.



Spies, jülichisches Rittergeschlecht, führt in schwarzem Felde einen goldenen gekrönten Löwen, von fünf goldenen Pilgermuscheln besetzt, in jedem Winkel eine und die fünfte unter dem aufgehobenen Hinterfuße, auf dem Helme den gekrönten Löwen wachsend wiederholt, Helmdecken schwarz, roth, gold. Die Familie besaß zwei jülichische Unterherrschaften: Groß-Büllesheim und Saßfay. Erstere im ehemaligen Amte Münsterfeld, bestand aus einer Burg, 5 Häusern Dorf, einem Ritterhof, 230 Morgen Acker und Wiese, Zehnten in der Herrschaft, Zehnten im Wurscheimer Felde bei Euskirchen, Schaafstrif, Schweinemast und Holzbau im Flamerdeheimer Walde, Zwangsmühle, 13 Schurmuden, Jagd, Laubenflug, Fischerei, Blutzehnten von Schweinen und Schaafen, jährlichen Schab, Remigius und Martin-Gefälle, Meise, Judenschuggeld, Colatur und Patronat. Wegen Saßfay wollten die Spies nie auf dem Landtage erscheinen, weil sie die Immedietät dieser Herrschaft behaupteten und sich nicht präjubizieren wollten.

Nobens hat von ihnen genealogische Nachrichten, sie entbehren aber allen Zusammenhanges. Ich will einiges davon ergänzen; die Familiengenealogie aber hier abzuhandeln, würde den Raum dieser Blätter übersteigen.

Henrich Isaac Spies v. Büllesheim, Ritter.

1. Meiner, 1407, unterzeichnete 1450 die Verträge zwischen Cöln und Jülich, wurde 1460 Vasall der Stadt Cöln, nachdem er dort in Haft gesessen und Urpfeide geschworen hatte, h. Fritzgün, beide kauften von Birich v. Glenderhan dessen Güter zu Büllesheim 1446.

2. Henrich.

Johan, 1487.

Frederica, Erbin zu Büllesheim, h. Johan v. Nesselrode Landscheid.

1466 wird Johan Spies v. Büllesheim vom Erzbischof Kupert zu Cöln mit dem Culyngshaus zu Frechen belehnt. Davon folgende Abstammung:

Adam S. v. Frechen h. Agnes v. Dröbeck.

Adam S. v. Büllesheim, Amtmann zu Schönstein, durch Cöln. Landhofmeister, Amtmann zu Lehenich, besetzte 1550 die cöln. Union, h. Marg. v. Gommich, Tochter von Adol.

1. Adam, Amtmann zu Schönstein, h. Sophia v. Nesselrode, 1572-73. 2. Marg. h. Adriaan v. Zuyberg zum Busch, 1573.

1. Elisabeth h. Waltraff Scheiffart v. Merode. 2. Adol. 3. Adam.

Herman Johan Henrich S. v. R. zu Frechen h. Marg. v. Dadenberg (1586 mit den Kindern an Paus Geingebone Christ. extra.)

1. Johan. 2. Johan. 3. Wilhelm. 4. Adam. 5. Herman h. Marg. v. Frentz. 6. Marg.

Marg., Erbin zu Frechen, h. Marfil v. Kolohausen zu Büngenbach gegen 1650.

H. S. v. B. h. Alcid v. Brempt.

Wilhelm h. Cath. von dem Weyer, Tochter von Zambach und Christine v. Birgel.

Franz Wilhelm h. Elif. v. Goer zu Weyer.

1. Wilhelm, Herr zu Rebenborn, Dadenberg, Schimper, h. Cath. v. Teulen. 2. Johanna Maria h. Johan v. Neuschenberg Zelicum. 3. Daniel zu Ehrenstein.

Hieran schließen sich die Abstammungen bei Nobens.

Stadtlon, ein edelnisches Patrijergeschlecht. Davon finde ich:

Johan Stadtlon h. Cath. Badesheim.

1. Peter h. Sophia Conen. 2. Anna h. Jakob Hagen.

1. Johan, Kaufmann, † vor 1721, h. Agatha Wirtz in den zwain Bäden (camp.). 2. Cath. h. Jakob Hagen.

Peter, Schefen des hohen Gerichts, h. Johanna Uleid v. Dulman, Tochter des Bürgermeisters, geb. 1682, † 3. Nov. 1746.

- | | | | | |
|--|---|---|-------------------------------------|--------------|
| 1. Simon Peter, Johannier, Ritter. | 3. Johan Arnold | 4. Johan Theob., geb. 1711. | 7. Jakob, Jesuit. | 9. Aloisia, |
| 2. Henrich Leonhard Josf., I. u. L.,
Senator zu Eöln, Klieffor zu Speyer,
† coel. 24. März 1774. | Theob. v. Stadtlon,
Bürgerm. zu Eöln,
† coel. 1774. | 5. Herman, Canon. ad gradus
chori episcopus, † 1781. | 8. Franz Peter,
Canon. zu Worms. | 10. Cecilia. |
| | | 6. Maria Elif, Nonne. | | |



Stael, Stail, Stael Holstein, ursprünglich ein jüdisches Geschlecht, noch fortblühend, führt in Schildesform in silbernem Felde acht (3. 2. 2. 1.) rothe Mäugen, welche auf dem Helme an zwei silbernen Büffelhörnern, an jedem vier, auswärts wiederholt sind. Ich finde nur Bruchstücke:

St.

1. Henrich Stael, Ritter
von Düstorp, 1282. 2. Tochter h. Gorbel
v. Sleuel. 3. Theoderich
gt. Flecco.

1. Uleid, 1282. 2. Tillman. 3. Henrich.

St. St.

1. Lutter Stael v. Holstein 2. Diederich. 3. Wilhelm, laufe von denen von Stommel
h. Hillegarde, 1430. den Rittersßig Wagenrode bei Stommeln 1374.

Wilhelm, wird 1410 Basall der Stadt Eöln.

1270 Werner; 1342 Johan h. Agnes, wohnten zu Pesh im Kirchspiel Eösch; 1348—58 Lutter, Castellan zu Eimborg, seine Mutter war zum zweiten Male an einen Fleck verheirathet, sein Bruder Gohfrid Mönch zu Olabbach; 1390 Wilhelm, Ritter; 1392 Balduin, Deutsch-Ord. Comptur zu Coblenz; 1444 Johan und seine Frau N. v. Gronsfeld in den Hubertusborden aufgenommen; 1450 Nopert, untersegelt die Verträge zwischen Eöln und Jülich; 1481 Henrich, Ritter, Marschall des Herzogs Johan v. Cleve, untersegelt 1499 die Verträge zwischen Jülich und Geldern und 1498 mit Reveling Stael v. H., Amtmann zu Renstadt, die brüderliche Theilung zwischen Herzog Johan v. Cleve und Philip; 1506 Henrich h. Marg. v. Bilich, Tochter von Diederich und Elif. v. d. Meer; 1538 Adolf, clevischer Oberforstmeister; 1576 Wilhelm, Vogt zu Monheim, h. Anna v. Metternich, † 15. Okt. 1576, begraben zu Monheim; 1610 Robert h. Cath. Rudpe v. Brunninghausen; Georg Bogislaus, Freiherr v. S. H., geb. 17. Dec. 1680, königl. schwedischer Feldmarschall, Landeshauptmann, Oberkommandant, Ritter und Commandeur der königl. Orden, † zu Malmoe 17. Dec. 1763; 1751 starb zu Eöln im 26. Jahr des Alters und 10. Jahre des Gelübdes Franz, Theresia, Freiin v. Stael, Stiftsdame zu Cecilia und 1783 24. März Franz, Cath., Freifrau v. S., geborne Freiin v. Reu kirchen gr. Rirwenheim, Frau zu Junter, Saurenbach, Scheidt, Kottsherodt, Aldenbroich, 64. Jahr alt und zu Düsseldorf 1772 11. Nov. Maria Agnes, Gräfin v. Ansemburg, Gemahlin des churpf. Cämmerers und Oberstlieutenant des Regiments Hohenhausen, Freiherrn Ferdinand v. Stael Holstein, deren Tochter hieß Maria Luise Charl. Josepha, geb. 1771; 1770 h. zu Brüssel N. v. Stael Holstein den Maler v. Mon.

Zu Sülze, Rittersßig bei Sigburg, wohnten 1476 Diederich h. Elfa v. Bredimar; 1496 Johan; 1528 Wilhelm, Amtmann zu Wesseling, untersegelt die clevischgedrische Vereinigung, h. Catharina Steintop, Wittve von Conß. v. Epskirchen. Ihr Testament liegt in den Schreinen zu Eöln.

Robert Stael v. Holstein zu Steinhaus an der Ruhr, h. Anna v. Soeten zu Hof.

1. Gartenberg St. v. S. zu St. h. Cath. v. Baes zu Kplerbed. 2. Anna h. Kernb. v. Komberg zu Moosen.

Winemar zu St., † 20. Sept. 1665, h. Cunegunde Kaitz v. Frenz zu Kaitzfeld, † 1667.

1. Johan Adolf. 2. Ferd. Adrian, aufgeschw. 1697. 3. Christ. Maria h. I. den 1. Aug. 1662 in der goldenen Kammer zu Eöln Trent v. Bilich, 2. Adolf v. Boulich zu Gorkhausen. 4. Anna Maria, Stiftsdame zu Bilich.

Died. St. zu Suthausen und Reine f. Zophia v. Dinslag Schulenburg.

Caspar f. Cath. v. Steuening.

Eberh. Wilh. f. Marg. Anna v. Reheim.

Herman f. Christina Helena v. Wrede.

Christ. Eberh., aufgeschw. zu Sigburg 1699, † als Probst zu Oberpleiß 1736.

Andreas Stael zu Eulenburg bei Bensberg, f. Elis. v. Würzgen von der Danenburg mit einem schwarzen Hirsch in silbernem Felde.

Diederich f. Anna Cath. v. Grefenich.

Johan Gerhard zu Eulenburg Sülze, f. Johanna Gertrud v. Neuen, Erbin zu Kuel und Honrath, welches Johan seiner Schulden wegen verlaufen läßt, 1702.

Andreas Johan, wegen Eulenburg aufgeschworen 26. Juli 1709, kurf. Geh.-Rath und 1730 auf dem Landtag zu Düsseldorf, f. Franziska Bauer v. Frankenberg.

Joseph Carl, 1766 wegen Junkers Sourenbach aufgeschworen.



Stamberg, ein kölnisches Schreffengeschlecht, führte ein redendes Wappen, einen Stamm auf einem Berge. Ich finde:

Laurenz Stamberg, im Hause Cuckin oben Nordforten, f. Agnes Mauermann, † 1717.

1. Heinrich, Senator, † 1751. 2. Gerard, Senator, f. Johanna Marg. Drach.

1. Johan Frid. Jos., Senator u. Wachtm., 1792, f. Maria Isab. Josepha v. Worms.

4 Töchter.

Stamheim, Stammen, nach dem Dorfe dieses Namens unterhalb Edln, führte einen quergebheilten Schild, unten silbern und oben in rothem Felde drei goldene Sterne, auf dem Helme ein rother Hund mit goldenem Halsband, Helmdecken roth und silbern. So steht auch das Wappen im kölnischen Vasallenbuche. Ich finde 1138 Emund, 1224 Adolf, beide im Gefolge des Erzbischofs von Edln. Des letzteren Sohn Adolf kommt von 1244—50 und dessen Sohn Adolf von 1271—1301 vor. 1306 Pulso v. St., Ritter; 1312 Engelbert, Schatzmeister von St. Georg; 1437 Johan, Geh.-Rath des Herzogs Gerard v. Jülich, Geld-, Berg-, erlangt zu Prag vom Kaiser Sigismund für seinen Herrn die Besetzung mit Geldern und Züpfen; 1425 Adolf; 1429 kauft Heinrich v. St. von Lutter Stael den Sitz Steindüchel; 1453 Herman, Vogt zu Deuz; 1488 Lutter, Scheffen zu Sigburg; 1480 h. Beatriz v. St. den Johan von der Meiuwege; 1538 besiegelt Wilhelm die cleve-geldrische Vereinigung; 1575 Joh. Died. Frid. v. St., Herr zu Kringelsdanz und Witten, f. Anna v. d. Horst, besitzen Renten zu Edln.

Heinrich v. Stammen f. Maria Cath. Bredt, 1709 mit den Kindern an eine Rente.

1. Maria Agnes. 2. Ludwig. 3. Anna Gertrud.

Stave siehe Barulo.

Stein, de Lapide. Dieses Namens gibt es mehrere Geschlechter in der rheinischen Geschichte und zwar finden sich, ganz verschieden dem Namen nach:

1. Stein, oder Oberstein, von demet ich bereits bei dem Artikel Oberstein gesprochen habe. Sie führten das dort beschriebene Wappen.

2. Stein, oder Oberstein, welche einen rothen, goldgekrönten, rechtschreitenden Löwen in silbernem Felde führten, der auf dem Helme wachsend wiederholt, und an den Seiten mit silbernen Federbüschen bestückt ist. So ist das Wappen im kölnischen Vasallenbuche, Abtheilung Dynasten, blasonirt und unterschrieben: Steyne in der Eyffel.



3. Ein anderes Geschlecht Stein, woraus der bekannte preuß. Minister Stein, hat sein Stammhaus an der Lahn. Dies führt in goldenem Felde eine rothe Rose und auf dem Helme einen goldenen, wachsenden Hund (Esel) mit rothem Halbbande. So ist das Wappen im kölnischen Vasallenbuche, dritte Abtheilung, blaseniert und unterschrieben: Friederich van me Steine. Von diesen hat Hymbracht Seite 95 u. 96 die Abstammung.

4. Ein viertes Geschlecht führte anfänglich in goldenem Felde drei rothe, rechtschrag absteigende Rauten und hat diesen Schild später dahin vermehrt, daß das genannte Stammwappen im ersten und vierten Felde steht, das zweite und dritte Feld aber silbern und roth geschacht und mit einem blauen Turniertragen versehen ist. Auf dem Helme befindet sich ein silbernes Kissen mit einem schwarzen Adlerkögel. So ist das Wappen im kölnischen Vasallenbuche, zweite Abtheilung, aufgeführt. Von diesem finde ich in den Urkunden der Erzbischöfe von Köln: 1166 Everard, 1216 Anselm; 1222 Irmgard v. Staleck, Wittve von Stein und deren Sohn Wilhelm; letzterer kommt noch bis 1280 in den erzbischöflichen Urkunden als Edelherr (vir nobilis) vor. 1255 Henrich. 1270 Ulrich, Domherr zu Köln.

Arnoldus (vir nobilis) 1255—68.

R. de Lapide.

1. Walram. 2. Heilwigis f. Gotfrid
v. Schinna, 1255—68.

1. Walram, Domherr zu Köln 1364, siegelte
mit dem einfachen Siegel 1364. 2. Gerard, 1352
mit dem einfachen Siegel 1364.

Johan, siegelte mit dem einfachen Siegel, dem ein Turniertragen beigelegt ist (Archiv Sigs.).

Vergleiche noch den Artikel Steinen.



Steinbüchel, Rittersitz bei Dpladen. Das danach benannte Geschlecht führte einen oben und unten gezinnten Querbalken im Wappen, wahrscheinlich als Zweiglinie der Kesselrode. Davon finde ich 1247—1250 Adolf, Ritter, im Gefolge des Grafen Adolf von Berg.

Arnold, Ritter v. Steinbüchel, war 1264 Schiedsrichter zwischen Kloster Dunwald und Gebrüder Hane, f. Marg. v. Birnbaum (de piro) in Köln, Tochter von Henric Paffe v. B. mit der er viele Grundgüter in Köln ererbte. Sie überlebte, 1281 (1284 Brig. gal.).

Theoderich, Ritter, † vor 1340, f. Demodis (1340 Brig. gram.).

1. Engelbert, Ritter,
1329, siegelte wie oben.

2. Herman, Canon. des
Cassus. Stifts zu Bonn.

3. Theoderich.
4. Ludwig,
D.-D.-Ritter.

5. Greta, Nonne zu Dietkirchen.
6. Greta, Nonne zu Pouen.

7. Godelandis, Nonne
zu Gertrath.
8. Arnold, 1329.

1384 siegelte Johan Belthoyen v. Steinbüchel wie oben (Archiv ad gradus). Fast um dieselbe Zeit besaß den Hof Steinbüchel im Kirchspiel Nigrode (Nidhrath), Henrich v. Steinbüchel. Von ihm fiel er auf Rätger Staef und von diesem auf Henrich v. Stammem, 1429 (Archiv ad gradus).



Steinen, führen in silbernem Felde einen viermal schwarz dreimal roth wechselnd gestreiften Duerballen, aus welchem ein schwarzer Löwe links hervorwächst. Der Löwe ist auf dem Helme wachsend zwischen zwei schwarzen Federn wiederholt, die Helmbleden schwarz und silbern. Das Geschlecht stammt aus dem Bergischen.

Gothard v. Steinen, Herzog Adolfs v. Berg Thürwärter 1436, † Sibilla.

Job., Herzog Wilhelms Thürwärter, 1480 Amtmann zu Bornstedt, Kellner zu Burg, † 1501.

1. **Wilb.**, Herr zu Scherffen, sursl. 2. **Gottfr.** zu Wandlo, † 1561, † 1. **Anna** 3. **Adolf**.
Rüchenschel, Amtmann zu Wiseloe, v. Krotzhausen al. Frankenberg, 2
† 1541, † **Ada** v. Offenbroich 1532. **Anna** v. Seltzeren, Tochter zu Olmbach,
† 1571 imp.

1. **Wilb.**, Herr zu Scherf- 2. **Adolf**, 1. **Gottfr.** zu Leerbach, sursl. 2. **Johan.** 4. **Elif.** †
fen, Amtmann zu Wiseloe 3. **Caosp.** licher Ges. Rath, † 1554, † imp. **Geaz** von
v. Nonheim, † Eva v. 4. **Geckla** v. **Gertr.** v. Landsberg zu 3. **Wessel**, **Wadr** gt.
Wetternich, Tocht. Otto's v. **Wolff** 5. **Willeh.** **Loreheim**
zu Riederberg. v. **Lands-** berg zu 6. **Job.** zu
Elpe. Elpe. Dipe 1554 Witwe. † imp. **Wandlo**, † **R.**
1571.

1. **Maria**, Erbin zu Scherffen, † 2. **Marg.**, Renne **Gotfried** zu Leerbach, nachgeborener Sohn,
Ludw. v. Wetternich zu Strun- zu Dünowald. sursl. berg. Rath, Hofmeister, Amtmann zu Kö-
den, Amtmann zu Wiseloe. wenberg und Küstorf, † **Maria** v. Gerhgen
zu Klein-Birnich, mit dem Pirich im Wappen.

1. **Gottfr.** (Gerhard) zu Leerbach, 2. **Diederich**, 3. **Christine**, 5. **Gertr.** † 6. **Caub.** 1. **Job.** Dieb. 3. **Elif.** †
Amtmann zu Levenberg und Küstorf, Hauspächter, † 1650, † **Job.** **Wils.** **Wils.** †
† **Maria Marg.** v. Wetternich, Herr zu Klein- **Theodor** von **von** **Abt** zu **Man-** **Elf.** †
Erbin zu Scherffen und Strunden, **Birnich**, † imp. **Mangelman** **mann**, **Man-** **Wils.** von
Tochter von Ludwig und **Maria** v. **zurich.** **lind.** **Haupt-** **mann.** **und** zu
Steinen zu Scherffe. **Jac. Maria.** **mann.** **lind.** **Haupt-** **mann.** **Kulshoven.**

1. **Gottfr.** zu Scherffen, Leerbach, Bernich und 2. **Elif.** **Maria** 3. **Anna** **Christ.** 4. **R. R.** 5. **Maria** **Magtha** † **R.**
Wilsdorf, sursl. Geheim-Rath, Hauspostmeister, **h. R. Schenk** v. **Abtiffin** zu **Wils-** **Renne** zu **v. Frimersdorff** † **Wäg-**
Stallmeister, Landkommisar, Amtmann zu Wiseloe, **Schmidberg** zu **dorf.** **Wilsdorf.** **feld** zu **Calmmunt.**
† 6. Dez. 1675 zu Köln, † 1652 **Anna** **Salome** **Wilsdorf.** **feld** zu **Calmmunt.**
v. **Schardberg**, Tochter von **Friedrich** und **Gertr.**
nanda v. **Waghenbouc**, † 1677.

1. **Adrian** **Bertram** zu Scherffen, Amtmann 2. **Nicol.** **Wolfg.**, Amtmann zu Wiseloe, Herr zu **Scherve** und **Bernich**, † 13. Jan.
zu Wiseloe, Hauptmann, † imp. **1702** zu **Düsseldorf**, † **Gertrud** **Maria** **Wignés** v. **Schüler**, Tochter von **Wilhelm**
und **Anna** **Sebastian** v. **Wylsch**, Erbin zu **Grundt** und **Kessenich**.

1. **Job.** **Wils.** **Wolfg.**, Herr zu Scherffen, 2. **Job.** **Fried.** **Digism.**, 3. **Wirich** (**Werner**) **Leopold** **Maria** **Nicol.**, Herr
aufgeschw. 1714, † **Maria** **Charlotte** **Philippine** **Freia** v. **Bernsau** zu **Schweinheim**. aufgeschworen 1722. zu **Ramdy** bei **Andernach**, und davon aufgeschworen
13. März 1743.

1. **Augusta** **Elif.** **Clementina**, Erbin zu Scherffen, † **Freiherrn** **Clemens** **August** v. und 2. **R.** † **R.** **Grafen** von **Seidern.**
zu **Weichs** zu **Roerberg**.

Steinkop, vom Steinernen Kopfe, ein altes kölnisches Geschlecht.

R. (Johann?) v. Steinkopff.

1. **Job.** der Alte, (1441—1480 arab.)

2. **Witgin** 1446—67, † **Guetgen**.

R. † **Ulrich** v. **Voickem** 1439—57.

1. **Job.** jr. (1471—68 arab.), † **Sophia** v. **Voickem** (1484 Nachl.), sie † vor 2. **Druitgin**.
1485, fundierten eine **Seelen**-**Messe** bei den **Carmeliten** 1483, wozu sie allein 102
Morgen **Acker** bei **Löwenich** schenkte.

1. **Ulrich** 1474—83 2. **Job.** 1475.

3. **Gertr.** † 1. **Goddert** v. **Lohkirchen**, 2. **Heur.** 4. **Kath.** † 5. **Sophia**, 6. **Heur.**
† **Sundermann** 1484, 3. **Gerb.** (**Goddert**) v. **Hangler**. **Heur.** v. der **Renne** zu **† coel.**
Chreen. **Beper.**



Steinborde, führen in goldenem Felde einen rothen Schwan mit schwarzen Füßen und auf dem Helme einen goldenen Fldgel vor dem der rothe Schwan steht. So ist das Wappen im kölnischen Vasallenbuche, zweite Abtheilung, abgebildet. Sie haben den Namen von dem Siege im Amte Ribberg bei Glesn, und lebte davon 1375 Arnolt. Nicht zu verwechseln mit ihnen sind die Edw v. Steinfurt, deren Stammtafel Humbracht hat S. 58, und die Herren von Steinfurt im Münsterischen.

Steprod, ein rheinisches Geschlecht, von dem Humbracht S. 173, Stammtafel und Wappen mittheilt. Die erstere ist sehr unvollständig. In den Schreinen finde ich folgende Personen, welche in dem Stammbaum fehlen.

Johann v. Stepprobe h. Hermanna, besaßen Haus Himmeltrode zwischen alter und neuer Ehrenforte in Cöln, (1477 nov. for.)

Friedrich, 1412 Erbe des Ritters Henrich v. Cuesin, h. Ellf.

1583 Conrad v. Steprad zu Honingen; Friedrich zu Honingen, wahrscheinlich dessen Vater, besetzte die köln. Erblandsverrentung. Die Familie blüht in den Niederlanden noch fort und ist in den Freiherrn Stand erhoben.

Sterre, de stelia, vom Etern, führten den Namen nach dem Hause in der ebenfalls davon benannten Sternogasse in Cöln.

Herman gt. Sterre, Goldschmied, h. Agnes.

1. Gertr. h. Godfr. Kuckert.	2. Joh.	3. Dieblich h. Gertr. Tochter des edelen Vogts.	4. Eibert.	5. Godfrid.	6. Herman jr. 1262, h. Agnes, beide taufen 1280 von Daniel v. Baghem und dessen Frau Sophia den Hof und die Herrschaft zu Gunterdorp (Junkerdoorf) später der Canonie S. Anton zu Cöln gehörig.	7. Thomas	8. Beatrix.	9. Reinold.
------------------------------	---------	---	------------	-------------	---	-----------	-------------	-------------

Agnes h. Joh. Dverfoltz. · 1. Peter. 2. Goebel h. Metilde, wohnten im Stammhause, (1311 stell.)

Steffe. Die Steffe war ursprünglich ein Quartier der Pfarre St. Laurentz in Cöln, begrenzt von dem Kirchhofe, der Hochstraße und Buddengasse; später benannte man so vorzugsweise einen Hof an Laurentz gelegen, jetzt Nr. 1. Dort stand einst eine feste Burg mit Thürmen, worin der edle Vogt von Cöln seinen Sitz hatte. In ihr befand sich ein Archiv wichtiger Urkunden, das Banner des Vogts, seine Amtstube und die Schaar seiner reißigen Knechte. Diesem entsprechend war sie erbaut. Das Ganze bestand nur aus Vorhöfen, weiten Hallen und großen Sälen, letztere die gemeinschaftlichen Schlaf- und Wohnstuben des ansehnlichen Gefolges, erstere der Sammelplatz der Klienten und der Umgebung. Als der Vogt seine Gerechtsame über das alte Cöln verlor, und nur seine Rechte an der Vorstadt Eigelstein und Gereon behielt, veräußerte er 1280 (1270 Laur.) die Steffe und verlegte seinen Sitz in den Bering seiner ihm noch gebliebenen Herrschaft auf St. Gereonsdriesch. Nach der Steffe benannten sich zwei Geschlechter, nämlich:

Kudolf, Ritter in der Steffe, h. Uda vor 1200.

1. Kudolf, Ritter, h. Ellf. 1236.	2. Marg. h. Otto Schönman.	3. Werner, Magister et Canon. B. M. V. ad gradus.	4. Anselm, 5. Herman, Mönche in Pösterbach.	6. Godfrid.
-----------------------------------	----------------------------	---	---	-------------

Ein anderes Geschlecht, welches in goldenem Felde den gekrönten Kopf eines Mohren in seinem Wappen führte, hat sich mehr ausgezeichnet. Dieses bewohnte das Haus zur alten oder rothen Steffe auch wohl Ber (Frau) Idens Haus genannt.

Hildebrand (Rufus v. Rodenberg) h. Ida.

1. Godescalk, † im Kampfe gegen die Dverfoltz. 2. Lelitia h. Henr. Ciesingebauß, der den Beinamen von der Steffe annahm.

Gotschalk war ein starker Mann. Er gehörte der Partei der Weisen an, denen er auch im Kampfe gegen die Dverfoltz beistand. Als die Weisen vom Kampfplatz entflohen, blieb Gotschalk allein zurück und setzte dem Fußvolk der Dverfoltz einen solchen Widerstand entgegen, daß es nicht einen Schritt vorwärts dringen konnte, nur dem Ritter Gerhard Scherffgin, dem Unüberwindlichen, der dem Fußvolk zu Hilfe kam, konnte er nicht widerstehen. Gerhard streckte ihn nieder, „wie man einen Baum fällt“.



Petitia brachte ihrem Gemahl Heinrich die Stesse und dieser listete die berühmte Linie der Eingebanc von der Stesse, worüber ich beim Artikel Eingebanc und Judden gesprochen habe. Diese Linie vermehrte ihre Wappen und führte im ersten und vierten rothen Felde den ediggeshobenen goldenen Querbalken der Eingebanc, im zweiten und dritten Felde den Mohrenkopf. Auf dem Helme eine Mähne, worauf sich die beiden Wappenfelder wechselnd wiederholen. Darüber das Brustbild eines Mohren mit goldener Krone von goldenen Pfeilen umgeben.

Stilkin, Stolkin, böhmisches Rittergeschlecht, führte einen rechtschra gen, ediggeshob. Querbalken; von ihm hat die Stollgasse ihren Namen, ebenso mehrere Häuser, unter denen eins in Pfarre Columba sehr bedeutend war. Ich finde:



German f. Elisabeth.

1. Herm. f. Marg., 1290 alb. Sandk., wo das Wappen. 2. Joh. 3. Theod. 4. Bruno f. Beatriz Vulprame, 5. Hadwig. Tochter von Johann.

1. Herm. f. Kora. 3. Laurenz. 4. Gobel. 5. Cathar. 7. Bela. 1. Johan f. Alstradis vom Dachsen, Tochter 2. Bruno. f. Johau. f. Bela. f. Soph. 6. Beatriz. Konnt. von Matthias. 3. Herm.

Heinrich f. Elif. (1260 camp.)

1. Mathias, König zu Pantalcon. 2. Joh. 3. Rigmod. 4. Bela. 5. Druda f. Job. v. Vorken, (de Porta, 1280 camp.)

Stommel, Stömmel, Stummel, Stämmel, Stummlet, Stumbel, Stimmel, Stimbel, Stimbl, Stymel,¹ ursprünglich jüdisches Rittergeschlecht, von der römischen Niederlassung, jetzt Dorf, Stommeln bei Eöln benannt. Es hat sich in mehrere Linien verzweigt, von denen sich die zu Eöln, Neuenhoff, so wie die in Oestreich, ganz besonders aber die hessische, welche rechtsunmittelbar war, hervorgethan haben. Sie sind alle hier zu Lande bis auf erstere ausgestorben. Die Hauptsitze der Familie, und zwar der böhmischen und jüdischen Linien, liegen zu Köperschlag, Fiechleben, Giltbach, Haffelrade, Schendorf, Mirkenich, Müpenrade (mutii roida), Neuenhof, Stommeln, sämmtlich bei Eöln; Bellinghoven im Wedrischen, Hohen-Nap, Linup, Roland bei Düsseldorf; Mirken, Schmäres bei Ebersfeld; die der hessischen Linie liegen zu Gelsenhausen, Gleiberg, Grindau, Hermannstein, Kingbach, Lindheim, Bogtsberg bei Wieseln, Wehn bei Wiesbaden.

Alle diese Linien hatten als gemeinsames Wappen bald sechs, bald fünf rothe Rosen in goldenem Felde,² jene in der Form eines gewöhnlichen, aufrecht stehenden Kreuzes (l. 3. 1. 1.), diese in der Form des Andreaskreuzes.

Mit dem Andreaskreuz f. B. ist Catharina v. Stommel, Tochter des Ritters Stephan v. Stommel zu Neuenhof, Gemahlin des Ritters Caspar v. Ebersfeld, vor dem Domkapitel zu Trier in dem Stammbaum des Freiherrn Joh. Walbun von Holtrop am 6. April 1682 aufgeschworen. Mit ebendenselben Wappen ist 1663 Margaretha von Stommel zu Gleiberg vor der westphälischen Ritterschaft in den Stammbäumen des Freiherrn Carl Philipp v. Wrede zu Amede und des Freiherrn Mauriz von Syberg zu Summern aufgeschworen worden, während eben dieselbe am 12. Dezember 1714 in dem abligen Stifte Maria im Capitel zu Eöln vor versammeltem Capitel mit dem einfachen Kreuze von sechs Rosen in der Stammtafel der Freiin Anna Maria Ursula Rosina von Wrede aufgeschworen steht.

Der Helmschmuck war nach den Linien verschieden. Bald ist er ein schwarzer Adlerflügel, in welchem der Schild, die Rosen, jedoch im Andreaskreuz, wiederholt ist, bald ist er ein goldener Hundskopf, der ein rothes Halsband trägt. Die Helmschilde sind roth (schwarz) und gold,³ die Schildhalter zwei Doggen.

¹ Siebmacher, Gatterer, Rudolfi und andere Heraldiker, welche die Druckfehler auf der Wappentafel in Gesenius Werke: De admiranda colonia magnitudine, übersehen haben, schreiben irrig Sommel. Spener in seiner historia insignium, welcher sich nach dem Context richtete, hat hier schon verbessert.

² Gatterer und Rudolfi sind durch Gesenius eigenhändige Bezeichnung der Tincturen verführt worden, blaue Rosen im silbernen Felde anzunehmen.

³ Schwarz und golden finden sie sich in den Wappentüchern des kölnner Stadtraths mit dem Adlerflügel als Helmschmuck.



Die heffische Linie hat das Stammwappen geändert, wie ich unten näher erzählen werde. Sie führte in rothem Felde einen silbernen Triangel mit goldenem Stern und auf dem Helme zwei Büffelhörner, roth und silberu wechselnd, zwischen denen der Triangel wiederholt ist. Ganz aufgegeben hat sie das Stammwappen nicht, denn, wie vorhin gesagt, ist Margaretha v. Gleiberg noch mit dem Rosenkreuz aufgeschworen, auch kommt sie bis zu ihrem Erbschen in den Ausschreibungstafeln, welche sich in den Archiven von Münster, Coblenz u. s. w. befinden, eben sowohl mit dem einen wie mit dem anderen Wappen vor. Ich finde folgende Personen, deren Stammsfolge ungewiß geblieben ist:

1317 Wolf Stummeler, Ritter, Zeuge in Hans Schüring's, obersten Schenk's in Oestreich, Kaufbrief.

1342 Druda v. Stumbel, Wittwe von Benhausen.

1377 Ritter Cuno v. Stommel, auf Herzog Eberhard's von Württemberg Seite erschlagen in der Schlacht bei Murlingen.

1379 Abelso von Stumbel.

1388 Heinrich von Stommel und dessen Frau Gnitgin. Er stand im Bändniß mit der Stadt Dortmund gegen den Erzbischof von Eöln und wurde bei der Belagerung gefangen.

1410 Heinze Stompel, deutscher Ord.-Ritter in der Schlacht bei Lannenberg und bei der Belagerung von Marienburg.

1431 studiren Leonhard und Georg Stummel aus Nüruberg zu Eöln.

1477 Jakob von Stommel, Gläubiger des Erzbischofs Koyert von Eöln.

1480 stirbt Ida v. Stommel, Erbin zu Dorrenwald, einem clevischen Lehn bei Kantem im Amt Winenthal. Sie war aus der kölnischen Linie und ihre Mutter eine Freiin v. Millendunk. Sie war mit dem clevischen Haushofmeister Otto v. Wislich verheirathet, dem sie eine reiche, jetzt in den Grafen noch fortblühende Nachkommenschaft hinterließ.

1488 verkaufen Thomaß von Stommel und seine Frau Christine eine große Anzahl Häuser und Zehnten dem Wilhelm Bogt zu Lärnich und dessen Frau Vela.

1505 stirbt Joahan v. Stommel, Herr zu Kenepe, Canonicus zu St. Severin in Eöln. Die Stifts-Chronik sagt von ihm, daß er große Summen auf den Bau der Stiftskirche verwendet habe; namentlich habe er die Kapelle, rechts vom westlichen Eingang der Kirche, in welcher der Taufbrunnen stehe, auf seine Kosten wölben, pflastern, mit kostbar gemalten Fenstern, einem eisernen Gitter und einem Altar versehen lassen; demnächst habe er den Altar, welcher zu Ehren des Heilands geweiht worden, dotirt und ihm ein Meßbuch, einen Kelch, drei kostbare Meßgewänder und die übrigen Paramente geschenkt.

Um dieselbe Zeit wirkte Dr. Stimmel, Pastor zu Stettin, für die Reformation.

1538 heirathete R. R. v. Stommel aus der heffischen Linie eine Freiin von Praumheim, Tochter von Johann, Herrn zu Darburg und Mettildis von Ragenbis.

1564 schreibt mag. Christoph v. Stommel aus Frankfurt an der Oder sein Buch de miraculis ecclesiae, und 1565 seine comedia de vita studiosorum, gedruckt zu Eöln, wo er studirte. Letztere ist 1393 und 1600 zu Frankfurt neu verlegt.

1575 ist Catharina von Stommel aus der kölnischen Linie mit Herman Quad von Buschfeld († 1597) verheirathet, vergl. Steinen westph. Geschichte.

1596 heirathet Gertrud von Stommel zu Eöln in der Petri-Pfarr den Freiherren Tilman v. Kessel.

1604 S. Juli stirbt Theodor Stommel archipresbyter alostensis et archidecanus.

1613 wird Paul v. Stommel vom Erzbischof Max zu Eöln mit dem Zoll zu Andernach befehnt u. besitzt ihn noch 1657.

1627 studirte Johann Stommel aus dem Jülicher Land in Eöln.

1680 schreibt Fried. Stommel sein Werk de simplicitate dei, 2 Folio Bände, 200 Bogen, gedruckt zu Eöln.

1725 stirbt Heinrich Stommel, Canonicus und Archidiacon der h. Weiß-Kirche zu Königgrätz.

Tochter hinterlassen. Diese machten unserm Johann das Lehn freitig. Der Streit nahm ein ernstes Ansehen an. Johann starb und dessen Sohn Arnold von den übrigen Söhnen und Enkeln Johann's Neuenhof zugetheilt erhielt. Jetzt hielten die beiden anderen Prätendenten es für geeignet, ihre Ansprüche geltend zu machen, sendeten sich aber zunächst selber an. Wilhelm von Bernsau, der mächtige fürstliche Rath, dem Engelbrecht schlauserweise seine Ansprüche verlaufen hatte, setzte sich behende als der erste in den Besitz des Lehngutes, wurde aber von dem vorwegenen Boten mit Gewalt daraus vertrieben. Doch auch er, der sich in der Burg verschanzte, mußte weichen. Arnold v. St. trat sich beiden gegenüber auf gerichtlichem Wege sein Recht und erhielt 1501 durch den Spruch der Schefen zu Jülich, an welchem auch der Landdroste mit 10 fürstlichen Räten Theil nahm und durch ein späteres Austragal-Gericht 1515 das Lehn zugesprochen. Bela überlebte ihren Gemahl und heirathete später Wirich Raig von Frenz zu Stenderhan. Sie ist die Stammutter der noch jetzt blühenden Freiherrn Raig v. Frenz zu Stenderhan und Kellenberg. Johanns und Belas Sohn Arnold und dessen Sohn Stephan genossen das besondere Vertrauen der jülichischen Herzoge, letzterer war Geheimrath und Amtmann zu Bergheim. Auch in Köln, wo er den Rittersitz am Büchel, Griethenmarkt Nr. 2. (Screin Petri lap. via 1552. 20. Decemb. stel. 1577. 1600. 1625.) besaß, stand er in nicht geringem Ansehen. Er saß dort als Gebrauchsherr im Senat, und war Schirmvogt des Stifts St. Georg bis zu seinem Tode. Er hinterließ 8 Kinder, von denen Arnold, als der Erstgeborene den Eig Neuenhof, Wilhelm den Eig in Ebla und alle Kopf für Kopf 4500 Gulden und eine völlige Ausrüstung erhielten. Dagegen mußten alle zu Gunsten Arnolds auf Neuenhof verzichten. Dieser Verzicht wurde vor sieben Scheffenführern, deren Schefen gleichzeitig zu einem Gebot legium sich vereinigt hatten, abgegeben, und dabei verurkundet, daß alter Sitte nach adelige Töchter in jülicher Lande nie Erbrecht an den Eigenschaften hätten, so lange Söhne vorhanden seien.

Arnold hatte viele Schwierigkeiten, ehe er zur Belehnung von Neuenhof gelangte. Der Herzog von Jülich verlangte, er solle das Lehn als Mannlehn empfangen, und es wurden so lange aller Art Hindernisse gemacht, bis Arnold nachgab. Die Amtmannsstelle zu erlangen, mußte er sich einem Religionsexamen unterwerfen; der Abt von Braunweiler hatte ihn verweigert. Dieses Examen hatte am 12. und 13. März 1563 statt und die Folge, daß der Herzog die Anbreichung des Abtswahls unter beiden Gestalten verfügte. Arnold starb 1572 mit Hinterlassung eines Sohnes Stephan, welcher gegen 1582 unbeerbt starb. Von ihm fiel Neuenhof auf seinen Vetter Adolf, Sohn von Wilhelm. Dieser, welcher Johanna Raig von Frenz zu Stenderhan geheirathet, und mit ihr folgende 16 Aihen, die am Ramin des Stommeler Hofes auf dem Büchel zu Köln ausgehauen sind: Stommel, Neuenhof, Broich, Elnar, Zweifel, Pletenberg, Reuen, Hoem, Frenz, Raig, Stenderhan, Mirbach, Belbrück, Reek, Verden, Stenderhan, zusammengebracht hatte, hinterließ nur einen Sohn, Adolf, der 1601 zu Douvais ohne Nachkommen starb. Sein reiches Erbe nämlich der Stommeler Hof fiel der Familie von Frenz zu. Neuenhof aber wurde Gegenstand eines weitaufgehenden Prozeßes, der erst 1634 am 11. Oktober durch einen Vergleich zu Haag unter Vermittelung der Generalkaaten geschlichtet wurde, wonach das Lehn an die von der Heiden Welterbusch kam. Der Prozeß ist gedruckt und voll interessanter Vorfälle. Jülich wollte anfänglich den Vergleich nicht genehmigen, wurde aber durch Repressalien Seitens Hollands dazu gezwungen.

Der fünfte Sohn Gerards und Aledis endlich, Koyis (Rudolf), welcher Nutzenrade zum Erbtheil erhielt, stiftete durch seinen Sohn Conrad die heffische und durch seinen Enkel Johann, Sohn von Reif, die dritte kölnische Linie. Dieser Johann wohnte in dem Stommeler Hof auf der Stodengasse mit Ausgängen in die Streitgasse. Von dem Hofe, jetzt Posthalterei, welcher später denen von Kolinwert, von der Heiden gt. Welterbusch, und Beyweg gehörte, habe ich nach einem alten Holzschnitte auf der 3. Tafel eine Abbildung mitgetheilt. Aus dieser kölnischen Linie ist Johann v. Stommel entsprossen, der als Gelehrter und Staatsmann zu den bedeutenderen Männern Kölns gehört. 1399 wurde er in der Philosophie zum Magister promovirt, zwei Jahre nachher zum Doctor der Rechte und noch etwas später zum Doctor der Theologie. Fünf und zwanzig Jahre verfeh er (bis 1436) das Amt eines Prototonarius, und erhielt dafür vom Senat die ehrenvolle Anerkennung. Man entband ihn auf sein Gesuch 1436 von den Arbeiten dieser Stelle, ließ ihm aber sein volles Einkommen mit den Ersuchen, fernernhin seine Erfahrungen und Kenntnisse dem Senate nicht entziehen zu wollen. Wirklich leistete er der Stadt noch fernere wichtige Dienste. Im Jahre 1442 war er in städtischen Angelegenheiten Gesandter beim Kaiser Friedrich, und 1448 war er in der bekannten Streitigkeit der Schefen und des Senats Wortführer im Namen der Stadt und brachte diese verwickelte Angelegenheit durch seine Umsicht zu einem guten Ende¹. Bei alledem ließ er sich auch seinen Dienst als Canonicus des Apostelstifts so angelegen sein, daß er in Kurzem durch die Wahl des Kapitels zu der Würde eines Scholasters und demnächst des Dekans stieg. Er starb 1455 den 15. Oktober und liegt unter dem von ihm dotirten Laurentzaltar in der genannten Stiftskirche begraben. Dieser Altar wurde deshalb mit folgendem, ihn betreffenden Epitaphium versehen:

**M. quadra C cum L ac V tunc Stommel Joannes de, fautor
templique decanus hic autor †.**

Johann erbaute auch den Johannisaltar, dotirte den Kreuzaltar und den Altar in der Michaeliskapelle derselben Kirche, und vermachte letzterer eine silberne Monstranz mit dem goldnen Bildnis des h. Vitalis, ein mit kostbaren Ornatmalden versehenes Antiphonarium, ein Psalter und andre Schätze. Auch den Kreuzbrüdern in Köln machte er reichliche Schenkungen.

¹ Ich beachtete diese wichtigen Verhandlungen, welche über die Stadtverfassung so großen Aufschluß geben, hier mitzutheilen, muß sie aber dem dritten Theile aufsparen, wovon sie eigentlich gehören.

in Mainz, mehrere Renten. Das Testament befindet sich im Original unter den Scheffenurkunden zu Frankfurt am Main und in beglaubigter Abschrift beim Reichskammergericht, vor welchem Eberhard, so wie sämtliche Mitglieder dieser Linie als Reichsunmittelbare ihren Gerichtsstand hatten, und wo auch ihre Vormundchaftsacten beruhen. Das Testament datirt vom 12. März 1507 und ist in Eberhard's Burghaus zu Gleiberg gefertigt.

Sobann, der genannte Bruder Eberhard's, zeugte drei Söhne und eine Tochter. Von den Söhnen heirathete Helfrich dreimal und hinterließ von Anna v. Langstorf zwei Töchter und von Sophia von Nideseß drei Söhne, von denen der eine Courad, hürmainzischer Stallmeister, Herr zu Lindheim, einen Sohn Engelbert Magnus und einen Enkel Adam Georg hinterließ, mit dem die hessische Linie 1651 ausstarb. Der zweite Sohn Hans Godfried, Herr zu Ringbach, hinterließ zwei Söhne Courad und Ernst, Herrn zu Wehu und Ringbach und Nassausischen Hofmeister, beide ohne Kinder. Der dritte Sohn Wolf Eberhard hinterließ einen Sohn Helfrich, der im Duell umkam, ohne Kinder zu hinterlassen, und eine Tochter Margaretha, welche 1390 zu Frankfurt am Main den Freiherrn Hans Friedrich von Mörsberg, Herrn zu Pfirt und Befort, wärzburgischen Geheimrath und Minister heirathete. Zwischen ihr und ihren beiden Tanten Magdalena und Calasia kam es nach Absterben Helfrich's II. wegen der Stommelschen Erbgüter, namentlich wegen des neuen Burghaus's zu Gleiberg, 3 Morgen Garten und 15 Morgen Wiese daselbst, der Zehnten zu Raunbach und Nauenheim, der Salsode zu Urbe und anderer Güter zu einem Prozeß, der mit allen Ehrenten von 1585—1604 geführt wurde. Der Freiherr von Mörsberg schied deshalb einen eigenen Gesandten den wärzburgischen Rath, Vicentiat Andreas Schultes zum Nassauischen Grafen nach Ettweiler, wo er mehrere Monate für seinen Nachtgeber thätig war und namentlich wegen der cautio judicio sisti ein Hausarrest der Magdalena erwirkte, der 24 Wochen dauerte und nur, als sich ihre Anverwandten Anton Lesch von Mülheim und Courad Eberhard von Stommel für sie verbürgten, aufgehoben wurde. Der Proceß fiel größtentheils zu Gunsten Margarethens aus. Letztere gebar ihrem Gemahl mehrere Söhne und Töchter, welche sämmtlich in den Reichs- und Grafenstand erhoben wurden und sich durch die gräflichen Familien von Gattenstein, Heissenstein, v. Lamingen und durch die fürstlichen von Dieberichsstein und von Trautmannsdorf verzweigten, in deren Stammbäumen das Stommeler Wappen vielfach aufgeschworen ist. Namentlich heirathete ein Sohn Margarethens, Graf Julius von Mörsberg die Prinzessin Maria Sidonia von Eggenberg. In Folge dieser Heirath kam ein Theil der Stommelschen Güter durch Erbschaft an die Fürsten von Eggenberg.

Wegen der ersten kölnischen Linie will ich nur Weniges hinzufügen: Joh. v. Stommel war der erste, welcher sich bleibend in Köln gegen 1360 niederließ. Er verheirathete sich mit Sophia, Tochter des Ritters Gerhard von Schidderich. Niederlassung und Heirath verwickelten ihn in die, damals auf die Spitze des Schwertes gestellten Verfassungsdangelegenheiten Kölns. Ich habe seiner beim Artikel Baculo S. 16 gedacht. Sein Sohn Gerard erbt sämmtliche Güter und Lehne außerhalb Köln, seine beiden Töchter alles Gut in Köln. So hatten es die Eltern in ihren Eheverträgen und Testamenten bestimmt. (lib. parat. 1408. Hactae 1448.) Gerhard hinterließ mit Mettel v. der Ehren unter anderen einen Sohn Joh., verheirathet mit Christina v. Jüdden, deren Sohn Joh. nach Nachen zog, wo er sich als Bürgermeister während der großen Wirren, welche die Reformation herbeiführte, besonders bemerklieh gemacht hat. Er war städtischer Gesandter auf allen damaligen Reichstagen und einer der ersten Wortführer. Sein Sohn Daem (Adam) heirathete eine v. Waltraue und wurde durch Testament des J. v. Waltraue, Oheims seiner Frau, Erbe eines bedeutenden Bankgeschäfts in Köln. Dief veranlaßte ihn seinen Wohnsitz dorthin zu verlegen (gegen 1347). Sein Sohn Johann, welcher in einigen Urkunden auch wohl Obriß genannt wird, heirathete Gertraud v. Rommerloch. Er war ein Anhänger der französisch-reformirten Kirche, und führte ein allem Weltlichen fremdes Leben. Daher finden sich, außer den Belegen über seine Theilnahme an den Religionsübungen nur wenige Spuren von ihm in dem Copialbuche der Kreuzbrüder in Köln pag. 395, dem Mannbuche des Stifts St. Georg Nr. 46 (beide im Düsseldorf'schen Archiv) und dem Kölner Chronik Christoph. Nach diesem kaufte er 1589 und 1592 verschiedene Grundstücke in Köln, wurde demnachst von dem Stift St. Georg als Vasall mit einem Gute zu Polheim belehnt und besaß daselbst ein anderes Gut, von welchem sein Hofmann 1622 mit einem Scheffenlehne belehnt wurde. Seine Zurückgezogenheit hielt ihn zwar fern von dem Mißgeschick seiner Freunde Coert v. Jakach, Joh. von Honthum und Hieronymus v. Siegen, welche sämmtlich 1600 ihrer religiösen Beziehungen wegen aus dem Senat gestossen wurden, aber nicht von dem eben d'lichen harten Loos, welches sämmtlichen Reformirten in Köln zu Theil wurde.

Der Senat von Köln hielt es für seine erste Pflicht, Alles zu thun, was das Aufkommen der neuen Religionslehren verhindern, und nichts schien ihm hier wirksamer, als wenn er das materielle Wohl der Reformirten beschränkte. Und diese Beschränkung in dem Senat durchzusetzen, war wohl am besten möglich, weil die Reformirten grade die thätigsten und nach dieser Seite allen übrigen gefährlichsten Bürger waren und der Senat nicht nur aus rein katholischen, sondern auch beinahe allein aus Handel- und Gewerbetreibenden Mitgliedern bestand. Denn in jenen schweren Zeiten hatten sich fast überall die stadtadligen und patrizischen Geschlechter zur Erhaltung des Familienglanzes in den Besitz des Großhandels sehen müssen, und in Köln ganz besonders, weil dort das Statutarrecht mit seinem Zerstückelungssystem einer auf Grundbesitz gestützten Aristokratie nie günstig sich gezeigt und selbst den Landadel zu Manchem gezwungen hatte, was bis dahin für nicht ganz cavaliermäßig gehalten worden war. So z. B. suchte 1611 den 29. Dec. die Freifrau von Wilach für ihren Sohn, mit dem sie abfichtlich in Köln niedergekommen war das Recht des Weinjapps nach. Aehnliches that einige Jahre später der Freih. v. Meuschenberg. Daß der Gütertransport größtentheils in den Händen der Adligen war, bekundet des Antonius v. Worms Ansicht von Köln. Bei dieser Sachlage waren bald die harten Verordnungen gegen die neuen Glaubensgenossen ins Leben gerufen, verfehlten aber ihren Zweck und erzeugten statt Unterwerfung eine allgemeine Aufregung. Die Reformirten behaupteten: der Senat habe kein Gefühl für Eigenthum und Recht, und klagten ihn an, er wolle die bürgerliche Freiheit vernichten. Keiner, ein Mann von sanftem Charakter, wußte den Zünften diese Idee so lebhaft vor Augen zu stellen, daß selbst die katholischen Zunftgenossen sich dem Senat entgegenstellten. Es kam zu Aufständen. Kölns Verfassung war auf das Gefährlichste bedroht. Die

Predigten dreier Pfarrer und die Energie des Bürgermeisters v. Hardenrath im Augenblick der Entscheidung brachten Abhülfe. Die Katholiken traten zurück und der Senat sprach gegen die Reformirten das Verbannungsdecret an. Köln selbst brachte sich hierdurch in eine traurige Lage. Seine größten Handlungshäuser gingen zu Grunde, die Freiherrn von der Heiden Velderbusch, die Herrn von Sudermann, Blitterswick und andere, welche unendlich ausgebreitete Handelsverbindungen hatten, mußten ihre Zahlungen einstellen. Die Einkünfte der Stadt verminderten sich um die Hälfte, 1400 Häuser verloren in einem Jahre ihre Einwohner, welche nach Eifel, Mülheim und Eberfeld flüchteten und diese Städte in Fler brachten. An Johann von Stommel wurde das Verbannungsurtheil nicht sofort vollzogen, die Rücksicht für seine ehrwürdigen Ahnen scheint mildernd eingewirkt zu haben. Als aber der Senat zur Bekräftigung künftiger Gefahren eine Verordnung der andern folgen ließ, worin unter immer härteren Strafen bis zu 1000 Goldgulden und Verbannung der Besuch der Predigten in Mülheim untersagt wurde, und Johann sich dadurch nicht abschrecken ließ, da traf auch ihn das endliche Loos. Zuerst wurde er zu 1000 Goldgulden verurtheilt, und als er diese nicht gutwillig erlegte, wurde die Summe auf sein Eigenthum im Schrein eingetragen, und demnachst der Subhastationsprozeß eingeleitet. — In Folge dessen wurde das Haus an der Markspforte und mehrere Aenten und Grundstücke veräußert. Das Haus kam an die Familie v. Monheim. Als Johann dennoch seinen Kirchenspruch nicht einleitete, sich sogar an dem, Köln so verhassten, Bau Mülheims betheiligte, wurde das Verbannungsdecret an seinem Sohne Adam — Johann starb vorher — vollzogen. Adam flüchtete nach Mülheim am Rhein, wo er am 9. Juni 1626 das Bürgerrecht erwarb und heirathete bald darauf die Tochter des, ebenfalls der Religion wegen von Köln ausgewanderten, M. H. von Roning. Die Feie und die Schicksale der Familie wurden in einem weitläufigen Epithalamium besungen, das sich noch zum Theil mit dem in Holz geschnittenen Wappen Adams in der Alfsterischen Sammlung findet.

Auf Adam war von dem großen Vermögen seines Vaters nichts weiter gekommen, als einige Besitzungen bei Bergheim, bei Volheim und ein Haus in Mülheim; eine schwere Aufgabe hiermit den Flor der Familie zu erhalten. Und diese Aufgabe wurde noch schwieriger, als bei dem Einfall Spinolas die Besitzungen verwickelt, Mülheim geplündert und gebrandschatzt wurde, und als endlich auch Berg sogar an der Protestanten-Verfolgung Theil nahm. Adam löste dieselbe. Er erinnerte sich der Verhältnisse seines Großvaters J. von Baltraue, nahm die von diesem hinterlassenen Handelsverbindungen wieder auf und vererbte sie in solchem Flor auf Söhne und Enkel, daß die daraus hervorgegangenen Unternehmungen mit überfeylichem Verkehr selbst für ihre Wohnsitze Mülheim und Düsseldorf von Bedeutung geworden sind. Sein Sohn Melchior heirathete Johanna v. Fuß, die Heirath wurde auf dem Rittergute Dombach bei Gladbach, welcher dem Vater der Braut gehörte, vollzogen. Deren Sohn Johann Wilhelm zog wieder nach Köln und heirathete Catharina v. Bersau. Deren Sohn Gerhard Aurel, durch seine Tante seit 2. Juni 1738 Besitzer des Ritterguts und märkischen Lehn's Hohen Kap, ließ sich in Düsseldorf nieder. Er heirathete dreimal: 1. Maria Johanna v. Basse, Tochter des Stadtschultheis Otto zu Hornbach bei Zweibrück; 2. Helene Christiana Koch (siehe diesen Artikel); 3. Isabella Sybel, Wittve des dänischen Staatsraths Komberg, Wasserfall. Die erste Ehe blieb kinderlos. Aus der zweitens ist entsprossen: Johann Peter, Nachfolger in den Gütern Hohen Kap, Schmäde, Mirken, Herr zu Rosand, er mußte 1797 für sein Vaterland eine 18 monatliche harte Gefangenschaft dulden. Die Franzosen schleppten ihn, in Vertretung seines Vaters, um sich Düsseldorf und das Bergische treu zu halten, als Geiseln in die Festung Charlemont; aus der dritten stammt Christiane, welche ihre Burg Winzingen, auch Harder Schloß, bei Neuwied, einst Sommerpalast der Pfalzgrafen und Wiege der bayrischen Könige, zum Sammelplatz deutscher Gelehrten umschuf.

Stouly, Stolz, eine kölnische Scheyen-Familie, welche eine Rose im Wappen führte.

Johan Stouly h. Christine, † vor 1464, wohnten in Haus Quattermart in Straßburgergasse.

1. Johan der Alte, Amtmann in Aiberrich, h. Catharina (1472 port. Pant.).

2. Effen h. Peter Keyde.

3. Johan der Jüngere.

4. Heinrich, vom Erzbischof Herman zum Scheyen ernannt, brisak das Erbe allen Kessel in Waldmannsgasse.

1. Cat. h. Henr. Duestenberg.

2. Joh. (Orig. 1452).

3. Etdgin.

4. Christine. Eva, 1515.



Stralen. Unter diesem Namen kommen zwei Familien vor, beide von dem Orte im Geldrischen benannt.

1. Bögte v. Stralen, führten eine Olevé im Wappen und sind daher wohl eines Stammes mit denen von Wachtenbunc. Davou finde ich 1296 Johan, Vogt v. St.; 1331 1. Arnold, 2. Heinrich, 3. Elisabeth, Geschwister, letztere verh. mit Ritter Arnold von Bären. Auch scheint zu ihnen zu gehören Ritter Gosswin v. St., welcher 1538 eine Wittve Anna v. Bileng hinterließ.

2. Die Stralen, welche zu Eöln wohnten und Patrizier waren, siegelten in goldenem Felde mit drei im Winkel gesetzten blauen Pfeilspitzen und einem rothen Halbmond; auf dem Helme einen goldenen Arm, der einen Pfeil hält. Davou kommen vor



1272 Goswin von Abendbunc, dessen Mutter eine Nachtbunc war, mit seinen Schwestern 1. Goesta, 2. Bela, 3. Metilde. 1399 Henrich v. St., er wurde in diesem Jahre zu Eöln bei der Universität immatriculirt und war Schreinschreiber (1400 Christ. ap. st. Cl.) 1402 Everhard; 1418 Deberich h. Jrmgard; 1472 Meister Jakob. Dann Caspar v. St., Dr. eximius, h. 1. Beatriz v. Dorth zu Blankena, Wittve v. Hoen, 2. R. v. Ely, Tochter v. Gerlach. Fortlaufende Abstammungen sind:

Gorbel v. Stralen, † vor 1416, besaß zu Eöln eine jährliche Rente von 600 Gulden.

1. Johan, Eöln. Bürger, h. Clara. 2. Christine h. Johan v. Dinslaken. 3. Cecilia h. Mathias v. Winte. 4. Cunegunde h. Job. v. Duren. 5. Bela h. Jakob v. Wichrich.

1. Clara, Nonne zu Beyer. 2. Johan h. Elögin (1421 gereon. ded.).

Goswin v. Stralen, Bürgermeister zu Eöln 1474, † gegen 1488, hatte 7 Söhne, h. 1. Christine v. Ark, 2. Sultigin.

1. Christine, 1498, h. Johan Hardenrath. 2. Johan, Schepen in Niderich, 1499, h. Greta. 3. Arnold, 1498, h. Catharina. 5. Michael h. Casb. (Clara).

1. Adolf, Schepen in Krosch, h. Sibilla v. Nisch 1551. 2. Anna h. Herman Kammenglefer.

1. Sibilla h. R. v. Kessel. 2. Johan h. Agnes Kessel. 3. Anna h. Johan Noir. 4. Agnes h. R. v. Overheid. 5. Arnold, geb. 1546, † 1610, h. Gertrud v. Brunningen.

1. Sibilla h. Peter Geiman, Dr. 2. Wolf, † jung. 3. Agnes h. 1. Albert Dorsf, 2. Johan Schomarz. 4. Eilf. h. Cornel. v. Barß, Bürgermeister zu Dulsburg. 5. Sibilla h. Gerslach v. Eik, Dr. 6. Agnes. 7. Eilfsbeib. 8. R. h. R. Randewick.

Diese Stralen wanderten nach Antwerpen aus, wo sie viele Güter erwarben und häufig die Bürgermeisterstelle bekleideten.

Zu welchen von diesen beiden Familien nachfolgende Personen gehören, ist ungewiß: 1202 Gerard, 1233 Goswin und Arnold, Ritter, 1301 Johan, Ritter, hatte Güter zu Großvorst.



Strauß, Stracloones, nach dem Hause vor St. Paul neben dem Schwan nach der Pfaffenpforte hin benannt, führten in schwarzem Felde einen rechtschrägen silbernen Balken mit drei rothen absteigenden Serblättern bedekt. An dieses Haus stehen geschrieben:

Conrad v. Strauß h. Elementina.

1. Wilhelm. 2. Bela. 3. Johan h. Christina.

1. Johan, 1323. 2. Daniel. 3. Duregin h. Daniel Judde, der seinen Knecht am Strauß an Grafen Adolf v. Berg, und dessen Gemahlin Agnes überläßt.

1303 Gerard, Canon. St. Andreas, 1400 Engelbert, hatte große Handelsverbindungen, namentlich auch Compcoirs in Stockholm, Lübeck und Nostock, sein Bruder Johan liquidirte den Nachlaß.

Streichhagen, mit dem Beinamen Judenkopf, (vielleicht vom Wappen), führten in rothem Felde ein stehendes goldenes Kreuz und im rechten Oberwinkel eine blaue jüdische Mütze, auf dem Helme einen wachsenden Mann in rothem Rocke, das goldene Kreuz auf der Brust und auf dem Haupte die blaue Judenmütze mit einer goldenen und zwei rothen Federn besetzt. Die Familie hat in Nachen das Schepfenamt bekleidet und war in der Nähe Nachens, namentlich zu Meßenhausen ansäßig: 1273 Peter v. St.

R. v. S. h. R. v. Hartman.

R. v. S. h. R. Keck.

R. v. S. h. R. Hanert.

Wilhelm v. S., Herr zu Urfeld, 1528.

Wilhelm Judenkopf v. S., Herr zu Urfeld, Statthalter der Rechnammer zu Pörl, war auf der jüdischen Hochzeit, wo seine Ahnen auf der 11. Tafel, h. 1. Magd. v. Büchel, 2. Johanna Eys v. Brunsdael, 1607 Wittve, wiederertr. an Herman Hirz v. Landbron.

ex lma. 1. Jakob. ex 2da. 3. Gerard, 4. Emund, 7. Angela h. 8. Eilf. h. Job. v. 2. Isaac. 5. Wolf, †† imp. Andreas v. Werth, Vater des 6. Rigmod, Nonne zu Benau. Hillensberg. bekannten Gertrald.



Stromberg. Suderman.

Balthasar v. S. zu Nessel, 1555 mit Rittersfeld beschel.

Balthasar, † 1646, h. 1. Johanna Eys gl. Rensdael. 2. Marg. Douwerman, welche er am 21. April 1631 heirathete.

ex lma. 1. Johan, geb. 26. April 1617, in Kaiserl. Diensten zu Nachen, † 1673 zu Cöln, h. Gertr. Gaul von Heflichem.

ex 2da. 2. Anna Maria, natürliche Tochter, durch die Ehe legitimirt, Erbin zu Rittersfeld, h. Goddert v. Ditengraven.

3. Balthasar, natürlicher Sohn, von der Erbschaft ausgeschlossen, h. Johanna Huppens von Corneliusmünster.

Johan.

Ferd. Marfil, 1679 30. April in Columbia getauft.

Stromberg, Stroymburg, führen in goldenem Felde einen rothen Querbalken, belegt mit zehn (3.5.) silbernen Münzen, auf dem Helme zwei goldene Büffelhörner mit rothen Balken, worauf die Münzen, umwunden. So steht das Wappen im kölnischen Vasallenbuche, Abtheilung Dynasten.



Suderman, führten einen quergetheilten Schild, oben golden und unten in Roth zwei silberne Sparren übereinander, auf dem Helme zwei Büffelhörner, oben golden, unten roth mit den beiden Sparren. Sie stammen ursprünglich aus Dortmund und haben in Eöln eine nicht unbedeutende Rolle gespielt. In Dortmund finde ich: 1340 Tideman und sein Sohn Johan, welcher der Stadt Dortmund Gelder vorstreckte. 1464 stiftete Beleda E. einen Altar bei den Dominikanern zu Dortmund. Herman E. von Dortmund, Dr. legum, Archidiacon zu Küttich. Dann kommen in Eöln vor: 1441 Junker Joh. h. Sophia, Wittwe des Ritters Joh. v. Hüchelhoven und Junker Thomas Suderman, h. Rigmod.



Fortlaufend ist folgende Abstammung:

Vertram Suderman, Bürger zu Dortmund, zog nach Eöln, h. Gertrud.

- | | | | | |
|---|----------------------------------|-----------------------------|-------------------------------------|----------------------------------|
| 1. Johan (1361 scab. col.)
h. Sophia v. Innen. | 2. Heinrich, Ritter,
i. u. D. | 3. Vertram,
Geistlicher. | 4. Hildebrand v. Clara
Raumberg. | 5. Arnold, Canon,
zu Küttich. |
|---|----------------------------------|-----------------------------|-------------------------------------|----------------------------------|

Arnold h. Anna Kleiborst.

- | | | |
|---|--------------------------------------|----------------------------------|
| 1. Johan h. 1. Sophia Stolke,
2. Guera Schotten. | 2. Clara h. Johan
v. Ryofkirchen. | 3. Hildebrand
h. Elia v. Voc. |
|---|--------------------------------------|----------------------------------|

Heinrich h. Sibilla Breckerfeld.

- | | | | | |
|---|--|------------------------|----------------------------------|--|
| 1. Maria h. N.
v. Huchelhoven.
2. Arnold. | 3. Cecilia
h. Joh. v.
Berzdorff. | 4. Anton h.
Rigmod. | 1. Sibilla h. Tilman
de Wina. | 3. Elfa h.
Rifol. v.
Schwarz-
Schaaferdanken. |
|---|--|------------------------|----------------------------------|--|

- | | | | | | |
|--------------------------------|---|--|---|-----------|---|
| 1. Clara h. 1.
Joh. Hoflam. | 2. Sibilla
h. Bernh.
v. Wener-
den gl.
Kultwer. | 3. Heinrich, Bürgermeister zu
Eöln, begabten bei den Carthusi-
ern, deren besondrer Wohlthäter
er war, h. 1. Sibilla Imhove
gl. Hofdock, Wittve v. Germin
v. Moendredersfeld, 2. Garbar.
Steinkop, wiedererb. an Junker
Goddert v. Pantler. | 4. Christina
h. Johan
Schimmel-
pennink.
5. Cecilia
h. Joh. v.
Brecken. | 1. Maria. | 2. Nela h. Ulrich v. Wischenich
(1450 scab. col.). |
|--------------------------------|---|--|---|-----------|---|

- | | | | | | | | | |
|--|----------------------------------|-------------------|--------------------|----------------|---|-----------|--|--|
| ex lma. 1. Johan, wohnte vor Minoriten,
h. Sophia Bonnenberg. | 2. Everard
h. Sophia
Kink. | 3. Godert, Canon. | 4. Sibilla, Renne. | 5. Hildebrand. | ex 2da. 6. Heinrich
h. Christ. Huppe,
machte 1531 ihr
Testament. | 7. Johan. | 8. Anna h.
Diederich v.
Schidderich. | 9. Ulrich h.
Wetilde v.
Helmstadt. |
|--|----------------------------------|-------------------|--------------------|----------------|---|-----------|--|--|

- | | | | | | | | |
|---|--|---|--|--|--|------------------------------------|---|
| 1. Christina
h. Goddert
v. Ehren. | 3. Sophia,
Wittfin zu
Mariagarten. | 5. Johan, Dr.
6. Clara h.
Berbert v.
Rilsen, Dr. | 7. Clara h.
Georg Ros
v. Kalltern,
Spandicus. | 1. Ulrich
(Necriden)
h. Johan
Gardenrath. | 2. Herman, Bürgermeister zu Eöln
Gesandter in England 1533, † 1572,
h. Ursula Huppe. | 3. Sophia
h. Everhard
Huppe. | 4. Drunitin
h. Edward
Schwarz
v. Dortmund. |
|---|--|---|--|--|--|------------------------------------|---|

1507, h.
Sophia
Vors.
Sophia, Renne zu
Mariagarten 1599.

- | | | | |
|---|--|--|---|
| 1. Christina
h. Caspar
Geilenkirchen,
Schabgraf zu
Eöln 1573. | 2. Hildebrand,
Bürgerm., † 1603,
h. 1. Helena
Imhof, Wittve
des kaiserlich-nieder-
öbrisk Bornez,
2. Cath. Roland,
† imp. | 3. Henr., i. u. D., Spon-
dicus, ein sehr gelehrter Mann
der gegen 40 J. der Banza
große Dienste leistete, viele
Gefandtschaften bei künigten
u. Kaisern bekleidete u. 7 mal
Gesandter in England war,
h. Gnetigin v. Rottkirchen
(1586 col. camp.). | 4. Anna h. 1. Henr.
Oligschlegler gl.
Raco, elev. Cantler,
1573, 2. Arnold v.
Rottkirchen zu
Dusberg.
5. Junker Evert h.
Cath. Heimbach. |
|---|--|--|---|

- | | | | | | |
|---|--|-----------------|--|---|---|
| 1. Henrich, köln. Senator,
Bemmetzer, h. Cath. v. Eys-
kirchen, Wittve von Gerard
Pilgram. | 2. Junker Herman zu
Stoils, h. Juliana
Wularg. | 3. Anna, † imp. | 4. Octavianus Tubantius
h. Ursula, welche überlebte,
1616. | 5. Everard, Probst
zu Maria ad gradus.
6. Ursula. | Ursula h. Peter
v. d. Heiden gl.
Belderbusch. |
|---|--|-----------------|--|---|---|

1. N. N. 2. N. N.

Tils, ein kölnisches Scheffengeschlecht führte ein Gieße im Wappen, ich habe es Tafel IV. Nr. 171 mitgetheilt.

Tolhus, vom Zollhaus, de tollonio, nach einem Hause, welches in der Apostelpfarre an der Ecke der Hahnenstraße in Köln lag, und 1380 abbrannte. Es war wahrscheinlich eine Zollstätte. Nach ihm schrieben sich mehrere Personen.

Gobelinus de tollonio f. Guba, wiedererz. an Herman de Baculo, 1353—64 ovina porta.

Johann.

Da diese Personen mit dem Geschlechte von der Schaafsporte dasselbe Wappen führen, auch dem Vornamen nach übereinstimmen, so möchte wohl über die Identität kein Zweifel obwalten.



Tomburg, stammen wie die Bernich von den Grafen von Mullenark und führen wie diese zwei roth und silbern geschachte Querbalken in goldenem Felde. Auf dem Helme zwei gezähnte goldene Hörner mit dem geschachten Balken umwunden; so steht das Wappen im kölnischen Vasallenbuche 2. Abtheilung. Den Namen trugen sie von der Burg und Herrschaft gleichen Namens, später dem Jülichischen als Amt einverleibt. In der Herrschaft lag das cistercienser Kloster Porta coeli, später Schweinheim genannt, 1238 von Gotfrid v. Tomburg gestiftet. Ich habe die Abstammung bereits oben Seite 287 in dem Stammbaum der Grafen v. Mollenark gegeben.

Es gab auch ein Geschlecht Tomburg, genannt Wormbs. Diese besaßen einige Zeit Tomburg als Lehn und führten wohl deshalb Namen und Wappen, denn auch das letztere ist wie nebenstehend. Das Geschlecht ist ausgestorben.

N. Tomburg et Wormbs.

1. N. N. f. N. v. Crümmel.	2. Diederich f. Clara Münch v. Busset, 1598 Witwe.
Barbara f. Diederich v. Zweif- fel 1559.	1. Dieb. 2. Johan, 3. Gerard, 4. Conrad, Droste des Dechant zu Canon. zu Landes-Perzogenrath. Kachn. Kachn.



Torck, führten einen quergetheilten Schild, oben roth und unten in Silber sieben (4. 3.) blaue Nauten. Auf dem Helme ist das Wappen zwischen einem blauen und einem rothen offenen Adlerflügel wiederholt. Die Helmdecken sind links silbern und roth, rechts silbern und blau. Die Familie war ursprünglich eine westphälische, hat aber auch nach dem Jülichischen sich verzweigt. Die Abstammung hat Steinen III. 1015, auf die ich hier verweisen muß.

Trandsdorf siehe Dransdorf.

Trappe, de trappa, nannten sich nach dem Hause zur Treppe in der Rheingasse zwischen dem Hause Hardefaust und dem Hause des Konstantin Etop, Stammvaters der Lyskirchen und gehörten zu den Scheffengeschlechtern der ältesten Zeit.



Trips, eigentlich Bergehe genannt Trips, jetzt Grafen, stammen von dem branter Schlosse Berge, und nannten sich Trips, seitdem sie diesen Ritterstich durch Heirath an sich brachten. Das Stammwappen ist ein sechsmal silbern und roth quergetheiltes Schild, die silbernen Streifen schwarz gegittert; auf dem Helm steht ein weißer mit Hermelin gezierter Hundekopf mit rother Zunge, die Helmdecken sind silbern (ost mit Hermelin) und roth. Bei Erhebung in den Reichsgrafenstand ist das Wappen vermehrt. Im ersten und vierten Felde ist das beschriebene Stammwappen, das zweite und dritte silberne Feld hat drei blaue Pfähle und im rechten Oberwinkel eine rothe, gold eingefasste Bierung. Die Familiengeschichte muß ich dem besonderen Theile aufsparen, hier nur die Abstammung.

Theodor v. Berg.

Keiner 1346 f. N. v. Gredenbroich.

1. Adam f. N. v. Gredenbroich. 2 Theod., Burggraf zu Limburg und Dalheim, f. N. v. Freypont, Tochter Gerar's. 3 Keiner.

1. Cath. f. Arn. 2. Agnes f. Job. v. Merode. Adam, Herr zu Limbrigt und Sittard, f. Johanna v. Linden, Tochter Stephan's und Elisabeth von Demmerl.

1. Wilb. zu Limbrecht und Sittard 1446, f. Marg. v. Pallant zu Willenberg, Tochter Carl's, brachte ihm die Baronei Trips als Heirathsgabe. 2. Keiner, D.-D. Ritter Comthur zu Bifen 1446.

1. Adam v. Berg gt. Trips 2. Keiner, D.-D. Ritter, 1473. 3. Agnes, Stifft. zu Münsterbilfen. 4. Johanna, Stifft. zu Münsterbilfen. 5. Marg., Stifft. zu Neuf, b. N. Salen gt. Fied.

Johann, † 1575, f. Marg. v. Leh zu Stauffingen, Tochter Hieronimi Erdjägermeisters v. Gledern.

1. Adam zu Anfel, † 1603 f. 1568 Jofina v. Eymatten, Tochter Herman's zu Nichtenberg und Catharina v. Stejn. 2. Elif. f. 1 Job. Herm. v. Fische- nich, 2. Job. von Scheid gt. Weichpfeaning. 3. Marg., Stifft. zu Füssenich. 4. Hieronimus b. Scheid, Erbin zu Oef, Königsdorf. Tochter Johan's u. Marg. v. Eymatten. 5. Anna, Tochter Joachim's und Otilia v. Corten- bach, † 1586.

1. Job., Hauptmann † bei der Belagerung von Oden. 2. Herm., Domherr zu Eütlich. 3. Adam, † 1620 imp. 4. Heinrich, Herr zu Trips, Anfel, Urbad, Kirchrodt, geb. 1583, † 3. Juli 1651, f. 1624 Agnes Elif. v. Scholler (Tochter Kuitzer's u. Agnes v. Efferen gt. Hall zu Disterich), Stifft. zu Gerresheim, † 1659. 1. Hieron. zu Oef, b. 1. Anna v. Palant, Tochter Theodor's zu Breidenent. 2. Johanna v. Othenbruggen, Tochter Johann's und Johanne v. Merode. 2. Maria f. Michael zu Korbach u. v. Schaes- berg zu Streithagen. 3. Job., Herr zu Korbach u. v. Fab. Hoer- berg zu Cartils, Tochter Wilb. Erbin zu Ri- derlinteren. 1. Otilia † 1622 imp., f. Arn. v. Boedberg, Mar- schall von Seltern. 2. Magd., † 1603 imp., f. Emund v. Schwarzenberg, Droste zu Stodum. 3. Marg., † 1631 imp., f. Herm. Hoer- broich. 4. Johanna, † imp. 1617, f. Job. v. Brempt zu Haderdt. 5. Maria, Konne zu Füssenich.

1. Francisca Magd. Stifte- dame zu Maria in Capitulo zu Köln, † 1666. 2. Herm. Died. zu Trips, Anfel, Wlach ic., geb. 1620, † 1676, f. v. Magd. Reg. N. v. Eymatten Winterberg, 3. von 1712 24. Aug. 3. Ferd. Juliana f. Job. Ulrich v. Eymatten zu Mel- merodal, brachte ihm b. Stamm. Trips. 4. Jofina, Stifft. zu Neuf, † 1699, f. 1. N. v. Hochstet- ten zu Niederzier, 2. N. v. Neuland zu Winterberg, 3. von Oef. 5. Maria Anna, Konne zu Burischel. 6. Marg. † als Kind. 1. Maria. 2. Emund zu Anton, † imital. Krie- ge 1630. 3. Carola Maria J., Stifft. zu Mariai. Cap- plt. in Köln, später Carmelitte zu Wien. 4. Anna Maria f. Canbit v. Hoendbroch. 5. Mettilb., Stifft. zu Münsterbilfen, f. N. de Lannoy, Obristlieutenant. 6. Agnes f. Carl v. Daus. 1. Job., Herr zu Rinter, f. Maria Otilia v. Breil frein zu Eys. 2. Wilhelm Heur., geb. 1630. 3. Adam Christoph, Herr zu Korbach. 4. Anna Salome, Ab- tiffin zu Maria in Ca- pitol zu Köln. 5. Jfabela.

1. Job. Heur. zu Anfel, geb. 1655, † 1711 18. Januar imp. 2. Adolf zu Trips Lichelen, Anfel, Kirchrodt, geb. 1658, † 1726 imp. 3. Anna Charlotte, † imp. 1716, f. Franz v. Rinschot, Grafen v. St. Pierre. Job. Franz, Herr zu Eys, Rinter, Junderdors, f. 1. Isab. v. Berg gt. Trips, seine Cousine, 2. Maria Hoer v. Cartils, † imp., 3. Philippa Isab. Clara v. Spies zu Büllschlein, Stifftodame zu Gerresheim.

ex lma. 1. Job. Franz. 2. Maria Agnes. 3. Herm. Died. f. Maria Ida v. Bongard von Paffendorf. ex 3a. 4. Johann Heur. Adam Christ, Herr zu Junderdors, aufgeschworen 1725, f. Maria Anna Gräfin v. Jagelheim gt. Nechter v. Medelporuan. 5. Adolf Sigism. Carl.

Franz Adolf, Herr zu Demmerbach, Eyndorf, Junderdors, Anfel, Kirchrodt, Hur-yfald, Geh.-Rath, Obrerjägermeister, Generalaufsehn- sichter, 1796 von Kaiser Franz in den Grafenstand erhoben, aufgeschworen 1753, f. Maria Theresia Gräfin v. Welos zu Eyden, † 1767, 2. Eleonore Cunigunde frein v. Kathfambausen, 3. Chariotte frein v. Kathfambausen.

ex lma. 1. Carl Ferdinand aufgeschw. 1789, † imp. 2. Franz, † imp. 3. Louise f. Wenzel Graf v. Zuckheim zu Schwerberg, † 1812. 4. Auguste, Stifft. zu Prag. ex 2ia. 5. Eleonore f. N. v'Acton, Gouvern. zu Sacta. 6. Eduard Ignaz, Herr zu Demmerbach ic., Obrerjägerm. Forstinspector ic., f. Elifab. frein v. Kemmen. 7. Maria f. Graf v. Elbon General. 8. Francisca f. Erbprinz von Hessen-Philipp'shal, † 1816. ex 3ia. 9. Ludwigs, künigl. bairisch. Postmeister, f. Sophia frein von Schrottenberg. 10. Clemens August, bairischer Kammerherr und Hauptmann, f. Friederike Paull. 11. Theresia f. Reichern v. Se- raing, bairischer Kammerherr und Hauptmann. 12. Jfabela.



Troisdorf, nach dem Dorf bei Siegburg benannt, führten im goldenen Felde drei (2.1.) rothe Rauten, (denen eine Linie auch einen Turnierkragen beifügt) und auf dem Helme zwei goldene Adlerflügel zwischen denen das Wappen schwebend wiederholt ist, (bei den Linien mit dem Turnierkragen wiederholt sich das Wappen auf jedem Flügel, fehlt aber dazwischen). Ich finde:

Ilman v. Trostorp, Schultheis zu Siegburg.

Wilhelm mit Haus Ehrenhoven besetzt.

1. Wilhelm. 2. Herman. 3. Heinrich.

1. Mecka. 2. Mettilde. 3. Herman. 4. Greta. 5. Bela 1388.

1326 Sibert; 1336 Godfried; 1380 verkauft Ludwig v. L. zu Bleydenheim, den Zehnten zu Troisdorf, ein Mannlehn von Berg, den er von Wilhelm von Trostorp erbt, dem Dechant des Stifts ad gradus zu Ebin; 1533 war Gerard v. L. Amtmann zu Caester, er besiegelte 1538 die jüdische-lev. Union und war 1540 berg. Hofmeister.

Sibert v. Troisdorf, Amtmann zu Angermund, Herr zu Hellorf ein eifriger Katholik
1562 (Droffius III. 46), v. Anna v. Winkelhausen.

1. Anna f. Heinrich Wolf v. Metternich zu Graft, † 29. April 1587 imp. 2. Tochter f. R. v. Hanzler.

Eine andere Familie Trostorp führte in silbernem Felde einen schwarzen, Silber gegitterten Querbalken und über demselben drei schwarze Amseln, auf dem Helme einen beharzten silbernen Mann, der ein schwarzes Halbband trägt; so ist das Wappen im kölnischen Vasallenbuche, dritte Abtheilung, blasonirt.

Troya, Trojen, ein kölnisches Rittergeschlecht, welches sich nach dem Hause zur Stadt Troya auf der Brückenstraße in Columbarsparre benannte. Es führte in blauem Felde zwei roth und silbern geschachtete Sparren im Wappen und auf dem Helme einen blauen Hund, der ein roth und silbern geschachtetes Halbband trägt. Nach dem Wappen hat es denselben Ursprung mit den Schall. Ich habe bisher nur genealogische Bruchstücke gefunden.

Johan v. Troya f. R. v. Cuesin, Tochter des Scheffen Heinrich.

R. v. Troya.

1. Luffard, 2. Heinrich, verlaufen 1377 dem Stift Cecilia ihren Hof Kinde, weil dieser im Kriege mit der Stadt Köln leide und jetzt abgebrannt sei, für 2000 Mark.

1. Luffred f. Bela v. Schwarz-Hirtz (1340 acob. col. an Klein Troya neben groß Troya). 2. Druda, 1340 Witwe von Heinrich Zidec.

1. Luffred f. 1347 Druda Overholz, Tochter von Joh. zur Bindek und Greta. 2. Rigmod, 1367 Witwe von Berner von Horn.

Luffred f. Aleid de Tulpeto 1336.

Luffred v. L. f. 1. Christina. 2. Druda v. Harke 1353.

1. Bela f. 1. Johan Overholz (1337 christ. lat. pl.), 2. Johan v. Kiekirchen, Bürgermeister.

2. Sophia f. vor 1336 Ratger v. Vyskirchen.

3. Benigna. 4. Luffred f. Druda.

ex lms. 1. Joh. 3. Christina. 2. Arnold.

Luffred v. Trova (1344 col. lat. pl.).

Luffred, Ritter, v. Druda.

1. Johan, Ritter, † vor 1398, v. 1. Demobis R. (1374 Rec.), 2. Elfi. 2. Luffred, 3. Heinrich,
Scheiffart v. Merode, Tochter von Ricalt, Herrn zu Freng. beide † imp. vor 1371.

1. Joh. Wilb., 2. Wilb., Ritter, letzter der Familie, setzte zu Erben seines großen Vermögens seine beiden Söhne 3. Ricalt,
Ritter. ein: Ricalt, Herrn v. Merode, Ritter, v. Beatrix, und dessen Bruder Arnold, Canon. zu Lüttich. † imp.

Agnes, natürliche Tochter, Könne zu Ebn.

Truchses. Von den Balderheimer Truchses sowohl als von den zu Waldburg haben die Schreine manche Nachrichten. Die ersteren gelangten durch die v. Drove zum Besitz von Gütern in Ebn. Die Waldburger kommen bis zur Zeit des aus ihrem Geschlechte entsprossenen Erzbischof. Gebhard vor. Dieser war nicht zufrieden mit der geistlichen und weltlichen Macht, welche ihm als Erzbischof für seine Person übertragen war, er wollte auch seine Familie dem Lande als Regenten aufdringen. Seine Thaten sind größtentheils bekannt, sein Portrait nicht, und doch ist es charakteristisch, wie er dargestellt ist: ein jugendliches Gesicht, angehaucht von vielen Leidenschaften, baarhaupt, dünne Flaumen am Kinn, in weiß seidener Atlas-Wamme mit goldenen Schnüren, in grüner, mit goldenen Blumen durchwirkter Pumphose, ganz der pralle Junker, der sich die Mühe gibt, durch Prunk und Grazie zu bescheiden, an dem man nichts Geistliches sieht, als die Bischofsmütze, die er zum Zeitvertreib in die Hand genommen hat.¹

Tserclais, Tserclais, ein brabantisches Geschlecht, von dem ich im Ebnischen finde:

Johan Gers v. Tserclais, Herr zu Furt, v. Antoinette Alexandrine v. Gersf.

R. v. Johanna Franziska v. Gangler zu Wüderheim.

1. Maria Elisabeth, Erbin zu Furt, v. Kaldasar v. Ebn zu Steuel. 2. Maurig Carl.

Tuitio, de tuitio, von Deub, (vergleiche diesen Artikel), offenbar nach dem Orte Deub bei Ebn benannt. Davon finde ich:

Hopert, Ritter, Droste des Landes Berg 1320, † von 1346.

1. Wilgrim, trug den Hof Salenbach zu Lehn. 2. Otto, Rönch und Kellner zu Deub. 3. Christiane.

1. Tochter v. Heinrich, Burggraf v. Drachenfeld. 2. Hadwig v. Dymar, Ritter von Klenna (1349 christ.).

1320 Ritter Ludwig, auch Ludwig v. Rodt. Vergleiche den folgenden Artikel.

Tyzerveld, hießen auch de tuitio alias de Tyzerveld.

Sons v. Titzeruelde v. Agnes (1371 scab. alb.).

1. Johan. 2. Hopert. 3. Alcid v. Johan v. Ulmen.

Udesheim, nach dem Orte dieses Namens am Fröhstrom, führten, wie neben, im goldenen Felde einen blauen Querbalken und im rechten Oberwinkel ein blaues Jagdhorn. Ich finde: 1290 Heinrich, wohnte auf Erverinsstraße (sev. lat. pl.); 1384 Helwigis, Wittwe des Ritters Matthias v. Udesheim; 1395 Johan v. U., besitzt Güter zu Udesheim.

R. R.

1. Reinard v. Druda, besaß 1349 einen Hof zu Detelrode. 2. Arnold, Knappe, Schenke zu Fülchrot.

Reinard.



¹ Ich besitze das Portrait in meiner Gallerie. Es ist von einem der bedeutendsten böhm. Maler, gar wenig in Behandlung und Auffassung von Polheim verschieden.

H. v. Ubesheim.

1. Reinard, er kommt in vielen Urkunden vor, 1405—12 namentlich als Schiedsrichter, h. Christine v. Volheim, Tochter von Ruger, wiederverb. 1418 an Ruger v. Sassenhoun. 2. Tochter h. Johan v. Randraß.

1. H. H. 2. H. H.

1405—1434 Daem v. Ubesheim, Zöllner (Steuereinnehmer) zu Bockelmund; 1439 Franz v. U. h. Eise, wurde 1440 vom Erzbischof Theod. von Köln mit dem Hofe zu Sülze im Kirchspiel Rievenheim, Amt Hälchrath, belehnt; 1448 Elisabeth, Abtissin zu Marimin in Köln; 1526 Gobert; 1573 Junter Alexander.

Ubelgün, haben in Köln folgende Abstammung gehabt:

Johan Ubelgün, Bürgermeister und Weinhändler zu Bodum, h. H. Becker.

German, fürstlich clevischer Protonotar, † zu Cleve, 1593, h. Catharina Buchner, Tochter von Leonhard, Richter zu Ratingen.

1. Leonhard, geb. zu Cleve 1585, † zu Köln 1656, Senator zu Köln, Bürgerhauptmann, Kirchmeister zu Alban, wohnete 1618—23 in der verkehrten Welt neben dem Stommeler Hof auf dem krummen Büchel, h. Clara Kinckius, Tochter von German, beide in Ecclesia begraben. 2. German, h. Sophia beide † jung. 4. Tilman, h. Sophia, beide † jung.

1. Ester h. Johan Boffeler. 2. Anna h. Arnold Dulman, 1642. 3. Herm. h. Xina Broichs, 1677 im Haus zum Kessel hinter St. Peter. 4. Christoph, l. u. L., Canon. zu St. Andreas und zu Mainz in St. Peter. 5—11 h. jung.

1. Leonhard. 2. Johan. 3. Arnold, † vor 1695, h. zu St. Paul Maria Cath. Hambloch. 4. Adam.

1. Ester h. Job. Wilh. v. Irstein. 2. Johan Leonhard, 1719 Dr.

Urepforte. Unter diesem Namen kommen in den ältesten Urkunden viele Personen vor. Sie führten den Namen, weil sie bei der jetzt vermaurerten¹ Urepforte wohnten, in dem, jetzt dort noch vorfindlichen Burghause, klein Benefis genannt. Sie machten aber kein für sich bestehendes Geschlecht aus, sondern gehören entweder den Hirschen oder denen von der Salzgasse an (man vergl. diese Artikel).



Unbescheiden, führen in silbernem Felde einen rechtschrägen schwarzen Querbalken und auf dem Helme einen silbernen Hund mit schwarzen Ohren und rother Zunge; so ist das Wappen im kölnischen Wapfenbuche, dritte Abtheilung, blasenirt und unterschrieben: Der Unbescheiden van Lechnich. Ich finde: 1291 Reinard, an ein Haus auf dem Versich; 1347 Johan h. Agnes, an 9 Morgen vor Severins Thor; 1369 Agnes, Wittve von Johan Unbescheiden von Hoyskaden (Hochstaden) an ein Haus (sev. achter).

Arnold Unbescheiden v. d. Brule h. Bela.

Gobdert U. v. d. R., Vogt zu Palmereborn, verkauft dem Stift Severin 80 Morgen zu Palmereborn, h. Eilf.

1404 Gobdert U. h. Mega v. Lessenich.

Walfenstein. Nach einem Hause dieses Namens nannte sich ein kölnisches Geschlecht, von dem ich folgende Abstammung finde:

Henrich v. Walfenstein h. Wigmod, sie hielten den Nicolai-Altar in Maria ad gradus (1354 sev. lat. pl.).

1. Andreas h. Greta v. Petersheim, Tochter von Henrich. 2. Hilger, Canon. zu St. Servatius in Utrecht. 3. Christina h. Jilkin (Marfillus) v. Dendorp. 4. Sophia. 5. Henrich h. Ida. 6. Konstantin.

Vane (wohl von Wahn herkommend), ein Rittergeschlecht, welches mehrmals in den Urkunden der Abtei Siegburg vorkommt. Ich finde unter Andern: 1385 Burchart u. seine Frau Dbilis, beide wohnten zu Guld; 1400 Joh.

¹ Die Ursache der Vermauerung wird also erzählt: In den Zeiten, als Köln mit dem Erzbischofe um die Obergewalt über die Stadt kämpfte, war namentlich das Recht, die Stadttore zu besetzen und zu bewachen Hauptgegenstand des Streites. Als beide Parteien sich arm und müde gekämpft hatten, wurde der Friede vermittelt und es kam dahin zu Stande, daß der Erzbischof ein Stadthor überließ und verlangte, dagegen von seinen übrigen Ansprüchen Abstand nahm. Die Kölner verwilligten die Forderung und beide Theile beschworen die Eühne. Die Kölner hielten sich am Wort, sie übersandten dem Bischof die Thorpfähle, ließen aber die Öffnung vermauern.



Varnenberg, führte in rothem Felde einen silbernen, oben und unten geginteten Querbalken; aus dem rechten Oberwinkel des Schildes ist eine silberne Bierung geschnitten. Sie gehörten dem sächsischen Adel an; namentlich finde ich aufgeführt: Johan v. Varnenberg.

Welde, ein Sitz zwischen Kempen und Aldenkert im Velbrüchen. Unter diesem Namen finde ich verschiedene Geschlechter im Sächsischen, ohne bestimmen zu können, welche davon jenen Sitz besaßen. Ihre Wappen sehen auf der 4. Tafel. Außer ihnen kommen vor:

Gobfried v. Welde, Ritter, † vor 1266, besaß die Advolatie und das Patronat der Nikolaus-Capelle zu Wachtenbonc.

1. Heinrich. 2. Gobfried.

Reprete Kinder 1296.

Velbrück, Aldenbrück gt. Velbrück, ein ursprünglich edlisches Rittergeschlecht, führte in goldenem Felde einen blauen Querbalken und auf dem Helme einen goldenen Hundskopf mit blauem Halsband. Die Familie ist jetzt ausgestorben und gehörte zuletzt dem Grafenstande an. Ich finde: 1262 Rudolf v. Aldenbrügge, Ritter; 1384 Johan; 1384 Junter Rutgers v. A., Lehnherr des Hofes Zugsom im Kirchspiel Rosellen.

Job. v. Aldenbrück gt. Wolmerkeim nach dem Sitze Wolmerkeim oder Wolmershausen bei Sammeresbach.

1. Carl 1477. 2. Simon v. A., gt. Velbrück, nach dem Sitze bei Reuß, wurde 1458 vom Erzbischof Theor. v. Cöln mit Vortlich befehlt. 3. Jutta b. Ludger v. Winkelhausen.

1. Bernard b. Anna. 2. Rudolf, 1470 mit Vortlich befehlt.

Bernard 1494. 1489 b. Anna. Rudolf v. Velbrück gt. Aldenbrück.

1. Bernard, 1539 untersteuert die Selbena-Citrievige Vereinigung. 2. Nigmod, Ritter b. Maria v. Flodderp.

1. Gerard, Amtm. zu Monheim, untersteuert 1550 die köln. Union. 2. Arnt, untersteuert N. zu Eßum, b. Anna v. Kesselrode. 1550 die köln. Union.

1. N. b. Job. v. Eßbach. † imp. 3. Marg. b. Rutgers v. Kessel zu Doddsheim, berg. Rittmeister. 4. Bernard, war 1585 auf der Reichs-Ritterschaft zu Graß, † 4. Juni 1575. 5. Job. Herr zu Dachsen und Eßum, huc. coln. Erbblämmerer, verkaufte 1591 seine im Amte Kempen an Bisch. Duod v. Biderath. b. Elis. Kolf v. Wettershausen. Tocht. v. Bertr. u. Maria Kath v. Hrenb.

1. N. b. 2. Tochter b. N. v. N. v. Graß. verghan. 1 Hieronymus, † imp. 2. Bern., Herr zu Gatz, Hausbesim., Amtm. v. Sassenbeim u. Glabach, b. Soph. v. Ell. 3. Wilb., Herr zu Porsch im Cle. v. Graef. 4. Gerb., Herr zu Lanquit und Auel, b. Agnes v. Hohenberg gt. Kessel, Tochter v. Rutgers. Maria Cath. zu der Neudenburg, b. Adolf Sigism. Reich. v. Frentz zu Krensch, welchem Erb. Jerd. Dachsen und die Erbblämmerwürde verlieh.

Tochter b. N. von Teug-nagel. 1. Anna Maria, Wittisin zu Dietrichen 2. Magd. Wittisin zu Maria in Capit. 3. Anna Jfab. Wittisin zu Kellinghausen. 4. Otto Heinrich, Herr zu Gatz, Geh.-Rath, sächs. Oberhofm., Amtman zu Grevenbroich u. Glabach, b. Elisabeth, Wittisoin zu Königshof. 5. Cath. b. 1. Wilb. v. Velbrück, laif. Obrist. 2. Job. W. WolfMetternich. 6. Eva b. Arnold v. Hocholl. 7. Maria b. Heinrich v. Gatzfeld zu Weimeliter. Sohn, Herr zu Porsch, b. N. N. Contr. Gumpert, Jhr., Herr zu Grauen, Lanquit, Auel, Generalmajor, Rämmerer, Geheim-Rath, Oberhofmeister, Amtmann zu Winded, † 22. Januar 1673, begraben zu Düsseldorf bei den Kreuzbrüdern, b. Maria Agnes v. Kewen 1669.

1. Rutgers, Rittmeister † 1676 in der Schlacht bei Roßen, b. Maria Fr. v. Gatzfeld zu Weimeliter. 2. Wolff, D.C. Comthur zu Neches, Generalmajor, Ober-hallmeyer, Amtm. zu Winded, reiste mit Prinz Job. Wilhelm 1675. 3. Otto Wilb. 4. Adrian. Theres. 5. Jos. Sigis. Romer zu Reuß. 6. N., † dreier Reuß. 7. Maria Elis. v. Diman Wittisin zu Reuß. 8. Maria Theres. Romer zu Reuß. 9. N. b. Graf Adam v. Diman Wittisin zu Reuß.

1. Cath. Const. † imp., b. 1. Wolfs. v. der Forst, 2. Fred. v. Frentz zu Stadberg. 2. Henr. † imp. 3. Tochter b. Herzog Ernst August v. Holstein-Augensburg. 4. Cath. Const., einziger Sohn, Herr zu Righrath, Grauen, Lanquit, Borch, Gatz, Dphouen, Auel, sächs. Geh.-Rath, Rämmerer, Kanzler, in den Grafenstand erhoben, b. Maria Anna v. Wachtenbonc, Tochter von Arnold und Theodora von Wendi.¹

1. Maria Carolina b. Fried. Isaac v. Weichs. 2. Anna Luise b. Affner Ludw. v. Horriou. 3. Adam, Graf, b. Maria Anna v. Matten. 4. Franz, Fürstbischof zu Lütich.

1. Maria Elis. b. Freiß v. Kirbach. 2. Maria Amalia b. Freiß v. Gymnich. 3. Maria Anna b. Grafen v. Horriou. 4. Carolina b. Marquid v. Mesome.

Die Familiengeschichte ist reich an Liebesabenteuern. Ich will davon zwei, welche ihrer Zeit besonders Aufsehen erregt haben, mittheilen. Adam v. Velbrück, Herr zu Eßum, ein Mann von besonders verliebter Complexion, hatte eine heftige Zuneigung für Margaretha von Kesselrode gefaßt. Er verschaffte sich bei ihr Zutritt, weilte bei ihr täglich viele Stunden zu Reuß, wo sie wohnte, schilderte ihr mit den lebendigsten, hinreißendsten Worten seine Leidenschaft und überzeugte sie in der schwächendsten Weise von seiner Hingebung, wobei er sein Schicksal beklagte, sie zur Zeit noch nicht als Frau heimführen zu können. Solchem Manne konnte Margaretha nicht widerstehen. Als sie aber die Folgen dieses Umganges fühlte, und nun auf die Heirath drang, zog sich Adam zurück. Es kam zur Klage, Margaretha verlangte die Erfüllung des Ehegelübnißes, Velbrück aber bestritt ein solches gegeben zu haben, läugnete zwar nicht seine verliebte Zuneigung und den erzählten Hergang, bestritt indessen, daß darin ein Eheversprechen liege und fügte hinzu, er habe Margaretha nur als Zuhlerin behandelt, in diesem Sinne habe er sie beschenkt und mit ihr gehandelt. Der edln. Official Casp. Ordyper fällte das erste Urtheil, er entschied, daß zwischen beiden eine wahre Ehe bestehe. Von dem Urtheile wurde appellirt. Johann Dreht, Canonicus zu Rättich, als päpstlicher Kommissar entschied in U. Instanz, daß keine Ehe vorliege. Jetzt ging die Sache an den römischen Stuhl, und bei dieser Gelegenheit wurde eine Parteischrift in lateinischer Sprache gefaßt und 1539 zu Edln gedruckt, worin der obige Hergang erzählt ist.

Die andere Geschichte lautet also: Christline v. Velbrück war Nonne in Rumond. Sie trat in ein Liebesverhältniß mit Henrich Krächten von Rumond, der zu Edln studirte. Es wurde zwischen beiden ein Briefwechsel unterhalten und ein Plan zur Flucht kam zu Stande. Pöblich war Christline aus dem Kloster verschwunden. Damals war ein Nonnenraub so bedeutend, als heut zu Tage die wichtigste Staatsaction. Der Senat von Edln besaßte sich sogleich mit der Sache, und da die Correspondenz zwischen Henrich und Christline feststand, Henrich auch am Tage des Verschwindens der Nonne aus ihrem Kloster in Edln nicht anwesend gewesen war, so schienen dieses dem Senat hinreichende Verdachtsgründe, den Henrich zur Haft zu bringen. Die edlner Universität nahm diese Maßregel sehr übel auf, sie betrachtete sie als einen Eingriff in ihre Rechte. Es kam zu einer weitläufigen Verhandlung, die endlich zur Folge hatte, das Krächten nach $\frac{1}{4}$ jähriger Haft freigegeben wurde. Die ganze Universität nahm ihn am 27. Jhr. 1537 vor der Thür des Gefängnisses in Empfang und geleitete ihn in feierlichem Aufzuge zur Universität.



Vetscholder, de pingui scapula, ein kölnisches Rittergeschlecht, welches mit drei durchbrochenen Rauten wie die Eranz siegelte. Davon hat sich Johann 1380—97 mehrfach bemerklieh gemacht. Er streckte der Stadt Dortmund große Summen vor.

Vercken, von dem Sitze gleiches Namens benannt und offenbar eines Ursprungs mit den Birgel, Rehgen, Hoherbach, mit denen sie dasselbe Wappen führen, gehörten dem jülichischen Adel an und hatten ihre Sitze zu Vercken, Pier, Kupfermühle, Kuchenheim, Vuir, Hemersbach und Bischenich. Ich finde: 1357 Johann bei der Eheveredung zwischen Gotfrid v. Heinsberg und Philippa v. Jülich. 1429 Conrad v. Roede anders genannt v. Vercken. 1538 Carlil bei der Vereinigung zwischen Geldern und Cleve. 1690 Richard v. V. zu Kuchenheim h. Elif. v. Altdorf. 1730 Freih. Fried. Wilh. v. V. zu Vuir auf dem Landtage zu Düsseldorf, dann folgende Abstammungen:

Job. v. Vercken, Herr zu Puffendorf, Hemmersbach und Sindorf, machte mit Zustimmung seiner nächsten Agnaten Herrlichkeit und Schloß Hemmersbach und Sindorf, selbter durchgehendes Weibereh, zu einem bedingten Mannlehn, 1621.

Wilh. v. Vercken Herr zu Verden, h. Maria Barb. v. Gompesch zu Dolfin.

1. Henrich zu Puffendorf und Hemmersbach, 1628 auf dem jülichischen Begräbniß, 1630 mit Hemmersbach belehnt, † 21. August 1678. 2. Franz Wilh., † imp. 3. Anna, † imp.

Wilh. Werner zu Verden, h. Cath. Agnes v. Rottlenberg gl. Kessel zu Badpausen.

1. Philipp Geur, Jbr., Herr zu Hemmersbach und Sindorf belehnt und durch Urtheil in der Bezeugung bekräftigt, † 23. Jan. 1709, h. Etta Sibilla Frein von und zu Westerholt. 2. Job. Ludw. Wilh., † imp. 1712. 3. Cath. Charl., erlob gegen ihres Bruders Lothar Proceß wegen Hemmersbach.

Frid. Wilh. h. Christline v. Vodel u. swing zu Belmede.

Charlotte nahm Hemmersbach in Besiz, † 1732, h. H. Freiherrn v. Gompesch.

Friedr. Christl., 1733 wegen Verden bei der jülichischen Aitterchaft aufgeschworen.



Verhorst, kölnische Patrizier, führten in goldenem Felde einen schwarzen Ochsenkopf.

H. Berdorf.

1. **Wibb**, Seidenhändler im h. Nikolaus auf dem Altenmarkt 1620, † 1634, h. Elsf. Bourel. 2. **Wibb**, Knechtler im Schwanen in der Bedtergasse 1625.

1. **Wibb**, geb. 1610, h. 1. Marg. Seilen, 2. **Wigatha** Francot. 2. **Hieron.**, geb. 1616, h. **Richm.** de Bruhn v. Blandenforst. 3. **Warihof**, geb. 1625, Bürgerm. zu Köln, † 14. Jan. 1690, h. **Anna Clara** v. Franken Clerstorp.

1. **Job. Wibb**, h. **Judith** Court. 2. **Philipp** Keiner, Canonicus. 3. **Tochter**, † coel. **Job. Vel.**, einziger Sohn, geb. 22. Febr. 1657 l. u. D., Quartier. Suffragan-Bischof, Generalvicar und Official, † 12. Juli 1704.

1-10. H. H.



Birmund, sollen von den alten Grafen von Birmund und Gleichen abstammen und sich von Deutschland nach Spanien von dort wieder nach Deutschland und zwar zunächst nach Hessen verpflanzt haben. Die nähere Untersuchung gehört in den speciellen Theil, dort will ich auch die Genealogie umständlich entwickeln, vorläufig verweise ich auf Kobens II. 76. Das Wappen ist ursprünglich ein rechtschräger gold und schwarz geschachter Balken in Silber und auf dem Helm zwischen zwei offenen silbernen Adlerflügeln auf denen der Querbalken wiederholt ist, eine Mohrenzuppe. Die Hauptsitze waren zu Birmund an der Eider, Grosau, Hermannsberg, Breitenstein an der Lahn, Kordenbed, Blandenhorst in der Grafschaft Mark, Neersen, Schloß und Festung im Stift Köln, Debing, den Lehn des Bischofs von Münster im Waldeckischen, Olthuis, Gelsing und Grastrop, Lehne der Grafen von Bentheim, letzteres ein jetzt zerstörtes Schloß an der Rechte. Von Debing finde ich im Schrein:

Ambrosius v. Birmund zu Debing, h. K. v. Morrien.

Diederich.

1. K. 2. Conrad, Kellner zu Kempen, h. Anna Pampus.

Friedrich, Gardein. Zöllner (Johannehmer) zu Kaiserwerth 1625, h. Maria Köhlig.

Christine h. Gerard Kensing.

Birneburg, ein Grafengeschlecht von der Grafschaft gleichen Namens benannt. Es müssen verschiedene Geschlechter diese Grafschaft besessen haben, denn 1200 segelt Ernst v. Birneburg vir nobilis mit drei rechtschrägen Kauten. 1270 ein Graf v. Birneburg mit einem ediggeschobenen Querbalken. 1238 Hermann Graf v. B. mit einem geschachten Schild. Demnachst kommen erst die spätern Wappen der Birneburgen vor: sieben (4. 3.) Steine, zuweilen auch zwölf 5. 4. 3. So segelte mit sieben 1321 Philip, und mit den zwölfen, denen noch der Turniertragen beigelegt ist, Gerard, ein Sohn des Edelherrn Rupert. Auf dem Helm stehen zwei Büffelhörner, an jedem vier Kugeln und da zwischen dem Schild wiederholt. Ich finde 1042 Bernard, 1093 Ratto. Das weitere im besonderen Theile.

Bischenich siehe Fischenich.

Blatten, ein Dorf mit Burg im Dekanat Zulpich, mit der seit 1336 das Erbschenkamt für Jülich verbunden war, wurde anfänglich von einer Familie bewohnt, welche einen sechsstrahlenden silbernen Stern in blauem Felde führte. Später

haben die Merode Wappen erlangt und unter Weglassung ihres Stammnamens sich anfänglich einfach Wappen, dann auch wohl zur Unterscheidung der Linien „Merode-Wappen“ und „Wappen-Raubach“ geschrieben. Diese Wappen führten das Meroder Wappen, vier rote Pfähle in goldenem Felde, und im linken oft im rechten Oberwinkel das ursprüngliche Wappener Wappen, (in einer blauen Vierung den silbernen Stern) auf dem Helm ist zwischen einem roten und goldenen offenen Adlerflügel der Schild wiederholt. Ich finde in den Schreinen folgende Abstammungen:

German v. Watten (de Viattene) h. Gertrud, welche überliefert (1250 arb. vet. port.).

Johan.

Johan h. Gertrud, wohnten in Everinsparre auf der Ede der Bozengasse.

1. German h. Petrifra, beide † vor 1309
(1303-32 arab. vet. port., 1300 Nov. for.).

2. Guda h. Mathias Overstolz
(1280-1307 vet. port.).

3. Emund. 4. Gerard (1307-37 vet. port.) h. Draba.

1. Johan h. R. R.
2. Konstantin, Alteste für seine Eltern u. seinen Bruder Johan die Vikarie zum h. Kreuz in Hötteschen 1326.

3. Druda h. Christian Platz.
4. Bela.
5. Duregin.

1. Johan, † vor 1348, h. Agnes, wiederverb. an Pilgrim Rimbreg.

2. Diederich h. Cunegunde 1332.
3. Christina, befiel Adelinus an Beg nach Koblenz an auf v. Rimbreg, super antiquum Castrum.

Christina v. Watten 1367.

Die Merode sind seit 1293 im Besitz der Burg Watten. Joh. v. Merode h. die Erbin zu Watten. Die Erbschenke von Watten gehören daher alle dieser Familie an, wie auch aus dem Stammbaum der Merode hervorgeht, den ich im speziellen Theile mittheilen werde.

Fleck siehe Balen, Fleck und Kesselrode.

Vogelo. Unter diesem Namen kommt ein Rittergeschlecht vor, welches sich nach seinem Stammvater Vogelo, auch Fugelo, schrieb, auch nach seinem Sitze an der Markspforte de porta martis hieß.

Vogelo, Ritter (eine Urkunde nennt ihn: magne discretionis homo, coloniensi civitatis honestus thelonarius 1151-56) h. Gertrud, Tochter des Evergelbus.

1. Richwin, 1229. 2. Emund h. Bertrabe. 3. Vogelo de porta martis, Stadtgraf (1237 vet. port.), h. Gertrud v. Weich, (1277 alb., 1283 a coq. mit den Kindern).

1. Ulrich h. Elis.

2. German, identisch 1231 dem Kloster Wyer ein Haus, h. Gertrud.

3. Margaretha h. Godescalc Overstolz.

4. Vogelo, Ritter, erhält ein Mannlehn zu Linde bei Eöln, h. Guderadis.

5. Theob. h. Elis.

6. Hadwig h. Henr. Overstolz.
7. Rigmud h. Ludwig.
8. Joh., Canon. zu St. Lambert.
9. Johanna.

1. Johan.
2. Waltefm.
3. Vogelo.
4. German.

1. Gertrud.

4. Vogelo vom Ralsbüchel h. Sophia.

R. R.

1. Johanna h. Gerard Flacco.
2. Vogelo.

3. Theoderich.
4. Gertrud.

1. Johan h. Mettilde. 2. Sophia.

1. Waltefm. 2. German. 3. Vogelo.

1277 col. litis. Vogelo h. Hadwig v. Wassenberg, Tochter von Henrich.

1. Christian. 3. Joh. 4. Sibert 5. Vogelo. 7. Theoderich. 9. Mettilde. 10. Cath. 11. Cunegunde. 12. Ada.
2. Henrich. h. Chana. 6. Eliana. 8. Hadwig. alle drei Nonnen.

Von diesen Vogelonen hat die Vogelo-Straße, später Laurentianerbörse, jetzt Rechtshule, ihren Namen.

Vögte. Unter diesem Titel kommen viele Geschlechter vor, weil sie die Advokatie in irgend einem Orte besaßen. Dahin gehören die Vögte von Bornheim, Güssen, Hunsstein, Kilstorp, Merheim, Nerfen, Rheind. Ich habe von den Meisten bei den betreffenden Artiteln gesprochen, ich will hier nur hinzufügen, daß Johan, Vogt von Merheim, h. Hadwig v. Horn, Tochter von Joh. und Bela, welcher die Advokatie Merheim vom Probst von Gercon in Eöln zu Lehn trug und sie 1381 dem Kapitel für 6 Malter Rente verkaufte, 1395 Bürgermeister zu Eöln und in die Verschwörung des Hilger Quattermart von der Steffen verwickelt war, er wurde gefangen genommen, eingekerkert und später der Stadt verwiesen.



Die Bögte von Cöln, von denen ich hier allein nur sprechen will, waren eigentlich Ritter von Eppendorff (Heppendorf) im Kreise Berge heim. Diese führten einen zwölfmal gold und roth gestreiften Schild u. auf dem Helme roth und goldgestreifte Helmdeden, auf denen bald vier Wimpel roth u. gold gestreift, bald zwei gold und roth gestreifte Wäffelhörner stecken, an der Seite mit goldenen Pfauenschedern geschmückt. In der letzten Form steht das Wappen im kölnischen Vasallenbuche, Abtheilung Dynasten. Die Geschichte der Erbvogtei und der Erbvögte von Cöln ist für die Stadtgeschichte u. für die Fortbildung der Institutionen äußerst wichtig; sie kann aber in diesem Theile keinen Platz finden, im dritten möchte sie an ihrer Stelle sein.



Herman 1120.

1. Herman, Ederer Vogt zu Cöln, 1124—59. 2. Hicro.

1. Gerard, 1166—91, kommt in sehr vielen Urkunden vor, wird 1169 wegen seiner großen Verdienste um das Erzstift vom Erzbischof Hilpitz mit der Vogtei über Cöln belehnt, wobei deren Berechtigte gegenüber dem Burggrafen (Comes) bestimmt werden (vergleiche oben Seite 9).

2. Herman, Bürgermeister zu Cöln.

1. Herman, wurde 1225 vom Erzbischof Engelbert von der Darmstadt befreit, kommt in sehr vielen Urkunden vor, 1193—1229, h. Agnes.

2. Emund.

3. Gerard h. Rettilde.

1. Gerard, edler Vogt, 1221—56, Herr zu Reide, Ritter, h. Rettilde, † vor 1256.

2. Godtfred, Herr zu Conersheim und Luntzich, letzteres Lehn von Berg.

3. Otto.

1. Gerard. 2. Sophia h. Theoderich.

1. Rütger, edler Vogt, erschlagen in der Schlacht gegen die Weissen (s. oben S. 1256—1267, h. Gertrud v. Nite.

2. Gerard, Domberr zu Cöln.

3. Wilhelm, Herr zu Reide, wurde mit seinen Bruder in der Schlacht gegen die Weissen erschlagen, h. Jrmgard, † imp.

4. Gotfrid h. Meib.

5. Theoderich, Canon. zu Xanten.
6. Adolf, Canon. ad gradus.

7. Megibius, Geistlicher.
8. Elisabeth, h. Gotfrid den Cämmerer.

1. Gerard, Erbvogt (Erbvogt) zu Cöln, Herr zu Garkorp und Alpen, Ritter, 1271—1305, stiftete das Geschlecht der Herren v. Alpen, er nahm an dem Kampf gegen Cöln Theil, wurde gefangen genommen, schwur 1271 Urpfunde und söhnte sich mit der Stadt aus, warnte 1288 ihr Vassall und gelobte dabei die Vogtei nicht zu verkaufen.

2. Rütger, Ritter, Herr zu Reide, stiftete die Linie der Herren v. Reide.

1. Rütger, Herr zu Alpen (siehe diesen Artikel), 1320—44, die Stadt Cöln setzte mit ihm 1344 die Rechte des Vogts fest, h. Alveradis.

2. Hilpitz, Canon. zu Xanten.

3. Gertrud zu Garkorp h. Henrich v. Alpen 1334.

Gumprecht, Herr zu Alpen und Garkorp, Erbvogt zu Cöln, † vor 1380, h. Zysa.

1. Gumprecht, Herr v. Alpen, Erbvogt zu Cöln, h. Zwenuld v. Harf, † imp. Er schenkte die Erbvogtei u. Alpen seinem Bruder Gumprecht von Reuenar, machte 1401 Alpen zum Lehenhaus vom Herzog Wilhelm v. Berg.

2. Gerard, seinem Wappen ist der Turmnicktragen hinzugefügt, h. Cath. v. d. Dicke.

3. Rütger, in seinem Wappen befindet sich im rechten Oberwinkel eine Vierung mit einem Stern, Herr zu Garkorp, h. Rütgard. Er hatte eine schwere Fehde mit Cöln und Jülich, welche 1409 durch Frieden beendet wurde.

4. Alveradis (auch Meib) h. Job. Graf v. Reuenar, Herr zu Rosenberg und Merzenich, dessen Sohn die Erbvogtei u. geschenkt erhielt.

5. Edigen h. Hilger Quattermart v. d. Steffen.
6. Zoppo.

Diese drei letztern Brüder machten sich der Wegelagerung und Beraubung von Rätlicher Kaufleuten schuldig. Herzog Wilh. von Jülich nahm sie gefangen und mußten sie sich 1390 mit drei Jahre hinter einander zu zahlenden 300 Goldgulden loskaufen. Von den Ministerialen der Bögte kommen Johan, der Kellermeister, und Gerhard, der Schulteile, von 1300—1320 am häufigsten vor. Ersterer war ihnen anverwandt.

Volkert, Broich gt. Volkert, eine niederrheinische Ritterfamilie, deren Wappen namentlich bei kleinerer Ritterschaft einige Mal aufgeschworen ist. Es besteht aus drei rothen Querbalken in goldenem Felde, auf dem Helme zwei offene goldenen Adlersflügel, auf denen die Balken wiederholt sind. Die Familie ist längst ausgestorben. Gegen 1400 heirathete Ritter Arnold v. Stommel zu Neuenhof Magd. v. Broich gt. Volkert.



Volpi. Davon finde ich in den Schreinen folgende Abstammung:

Caesarius v. Volpi b. Anna v. Grootte 1624—43.

- | | | |
|---------------------------|-----------------------------|------------------|
| 1. Maria b. Joh. Froment. | 3. Caesarius, Freier v. B., | 4. Anna b. Jakob |
| 2. Nicolaus. | Weinbändler zu Köln 1660, | v. Kaiseren. |
| | b. Sibilla v. Willich. | |

- | | | |
|---|--|--|
| 1. Maria Sebastiana, Frein v. B., b. Sebastian, Graf v. Salazar, erbt 1672 die Hälfte der von Volpischen Güter. | 2. Anna Lucretia Frauziska, Frein v. B., b. Otto Caspar, Freih. v. Hall zu Landscheid, bekam die andere Hälfte, namentlich das Weinberg Gut mit umliegenden Häusern. | 3. Maria Elif., Könne auf der Burgmaner. |
|---|--|--|

Vorsf. Unter diesem Namen kommen vor 1270 (Nov. sor.) Henrich, Ritter von Vorsf. 1334 Robyn von der Vorsf, Ritter; Letzterer hatte eine Fehde mit Herman Hitzelin und dessen Kindern, die Stadt Köln trat auf Seite des Letzteren und Markgraf Wilh. v. Jülich vermittelte den Frieden. Des Erstern Siegel habe ich auf Tafel 4, Nr. 173 mitgetheilt. Es handelt sich also hier von einer ganz anderen Familie, als von der, welche sich jetzt von der Vorsf-Lombec-Gudenau schreibt. Wie weit mit einer oder andern die Ritter, welche sich do forasso schrieben und häufig in den älteren Schreinsurkunden vorkommen, eines Stammes sind, bleibt zu untersuchen.

Die von der Vorsf-Lombec-Gudenau, ursprünglich brabantisch, aus Löwen stammend, wo sie öfter das Schefenamt bekleidet haben und in dessen Nähe ihr Gut Lombec lag, führen in Silber fünf (1. 3. 1.) schwarze Ringe, von denen die beiden zu den Seiten mit schwarzen, gegen einander gewendeten vorwärts schreitenden, Vögeln verziert sind und auf dem Helme zwischen zwei offenen schwarzen Adlersflügeln einen schwarzen Vogel. Die Abstammung dieses Geschlechtes, welches sich nach Oestreich verzweigt hat, ist bei Robens seit 1600 angegeben, das Weitere muß von den Familien-Archiven erwartet werden.



Wosf. Unter diesem Namen finde ich zwei Familien in hiesigen Landen. Die eine Wosf von Lechenich, führte (nach einem Siegel) zwei über Kreuz gelegte Pfeile (wie die Mauwenheim) im Wappen. Davon finde ich: 1339 R. Wosf von Lechenich, Knappe; 1417 Friderich, dessen Mutter eine von Eynenberg ist, mit seinem Neffen Gerard und Wolf Wosf; 1487 Gerard der Alte Wosf und Johanna Wosf, Wittwe vom Junker Henrich von Linzenich; 1470 Alexander Wosf v. l. gt. Moenich von Rodmüllen.

Die andern Wosf (ursprünglich märkisch), führen drei rechtschräge, rothe Balken in Silber und auf dem Helme zwischen zwei silbernen offenen Adlersflügeln ein rothes Eichhörchen (Fuchs). Davon finde ich in hiesigen Stammtafeln:

Diderich Wosf zu Rodenberg b. Cath. v. Hoevel zu Söde.

Joh. b. Maria v. Ludinghaus gt. Wolf zu Dringhaus.

Amalia b. Adrian v. Verbe zu Mekenpoel gegen 1670.

Cornelius v. Wosf, Herr des Ritterhofes Dombach bei Bensberg, b. Maria v. Nidda zu Dühn.

Johanna b. 28. Febr. 1687 Melchior v. Stommel zu Müßeln.

Wrechen siehe Frechen.

Wrenz siehe Freng und Raig.





Bulet von Udernach, führten einen quergetheilten Schild, unten schwarz und oben in Silber eine schwarze Ente, auf dem Helme zwei offene silberne Adlersfügel auf einem schwarzen, roth eingefassten Turnierhut. So steht das Wappen im ebnischen Basalfallenbuche, dritte Abtheilung.

Bulei (saul Ei), ein ebnisches Rittergeschlecht, nach einem Hause mit angebautem Ritterthurm dieses Namens in der Pfarre Brig. (1240 Lab.).

Wilhelm Bulei f. Hadwig.

1. Johan. 2. Theoderich. 3. Tochter f. Conrad Gleingebauc.

Bulprume (saule Pflaume), ein städtebnisches Rittergeschlecht.

Volbero, er wohnte an der Ecke der Mhringasse und hat von seinem Hause ein Schreinsbuch den Namen, f. Ida, 1170.

1. Herman (Henrich) f. 2. Johan. 3. Gerard. 5. Christina 6. Ludwig f. Fre-
Elis. v. Krauß (de Nussia) Canonic zu Ebern. f. Carl. bernis, Tochter
Tochter von Godfrid. 4. Alcid. des Stadtgrafen.

1. Herman, (1265 Laur.). 3. Gerard f. R., 1. Job. f. Christina 2. Herman.
2. Hearnch. Tochter von Daniel (1294 col. IIIa.). 3. Elisabeth.
D. D. Ritter. Dverfolj.

1. Gertrud, 2. Ida, 3. Sophia f. Herman. 5. Johan 6. Daniel 7. Herm.
Konnen. 4. Elis. f. Henr. Schwarz. f. Vaga. f. Cath.

Wines f. Job. Dverfolj.



Bünshuisen gt. Suiverlich (hauberlich), aus der Beste Recklinghausen stammend, führen in goldenem Felde einen schwarzen Sparren und zwischen dessen Schenkel einen Leopard; auf dem Helme zwei offene schwarze Adlersfügel, jeden mit vier silbernen Seeblättern besetzt. Steinen II. 915 hat von ihnen Nachrichten, denen ich hinzufüge: 1499 Herman v. B. gt. S. zu Bettenbocholt; 1562 Elis. h. Reinard Schall v. Bell; 1597 Marg., Tochter von Wilh. v. B. gt. S. h. Adolf v. Vingenich; 1631 Anna v. B. gt. S., Abtiffin zu Marienborn bei Coesfeld.

Wachendorf, ein chur-ebnisches Geschlecht, führte in goldenem Felde zwei mit ihren Werten von einander gewendete rothe Schläffel, und auf dem Helm einen goldenen Hundekopf, dessen Hals mit einem silbernen Halsbande geziert und unten roth und golden geschacht ist. Ich finde 1353 Gerlach, Ritter (Archiv Siegburg), 1427 † zu Frankfurt am Main Arnold v. W., wurde bei den Dominikanern begraben, wo seine Grabchrift. 1437 Johann, Senator zu Ebn. 1446 Jakob v. W., Abt zu Groß-Martin in Ebn. 1567 Wilh. v. W. Herr zu Grumbach (Grumbach) bei Dverrath.

R. v. Wachendorf.

1. Mathias, Bürgermeister zu Ebn, † 1457, begraben 2. Jost f. Elis. Drynberg,
bei den Carthusern, hatte 1 Stad. f. Jerngard. Tocht. d. Goldschmieds Herman f. Ebn.

1. Math. f. 2. Cathar. 4. Joh. h. 1470 zu Hart 1. Gertrud f. 1. Job. 2. Jost f.
Anna v. 3. Engin. a. Main Clara v. Gaan, v. Rlitteröwisch. 2. W. Lucia von
Langel 1460, Wittwe v. Henr. v. Glauburg. dolf v. Eybach 1524. Herfel.
(Urq. Sig.) 5. Henr. Schessen zu Ebn, Amm. f. Brigit. f. Maria.

Wilh. f. Anna R., † imp.

R. f. R. v. Voenen.

Cath., natürliche Tochter, später legitimirt, f. 1600 Emund v. Hanzler.



Adam v. Wachtendorp.

1. Jac. v. N. Morriou. 2. Alcid, Ronne. 3. Joh. v. Gertr. Mertens. 4. Henr. v. Cath. Froman.

1. Henr. 2. Wilh. v. Maria
Elis. Clouth.1. Joh. 2. Wilh.
†† jung. 4. Sib. v. Joh.
Aldenbrück. 6. Cath. v. Joh.
Hadenbroich.
3. Gertr. v. Georg
Lambino. 5. Joh. Gotfr. v.
Marg. Sartorius.1. Maria. 3. Gertr. v. Jobocus 4. Maria v. Math. Cal-
2. Theres, Strack, Vogt zu denborn, Kaufmann.
† coel. Gymnich.

Winand v. Wachtendorp, Vogt zu Polgem, v. Gertr. Kolden, durch die er an die Stiftung Driß v. Hagen berechtigt wurde.

Joh. Ferd. v. Maria Elis. Kollsch.

1. Joh. v. Maria Christ. 2. Damian Henr. v. 3. Georg. 4. Wilh. 5. Hubert. 6. Anna. 7. Maria.
Heidgen. Anna v. Efferen.

Ferdinand Sebastian.

Joh. Wilh.



Wachtendonc, ein altes berühmtes Geschlecht, nach der Burg an der Niers benannt, führte in goldenem Felde eine rothe Lilie und auf dem Helm einen rothgelleideten Rohrenrumpf mit silbernem Halskragen und goldenen Rindspen, Helmdecken roth und golden. Die Genealogie und Geschichte dieses Geschlechts muß ich dem zweiten Theile vorbehalten.

Walpott, (de foresto, forestarii). Dieses Namens gab es am Rhein zwei bedeutende Familien; die eine, auch Walpott v. Bassenheim genannt, führt 6 rothe Windmühlensflügel in Silber und auf dem Helm einen silbernen Schwan, auf dessen offenen Flügel sich der Schild wiederholt.

Die Walpott v. Neuerburg führten wie die Selbach drei rechtschräge Kanten im Wappen. Ich habe davon auch auf Tafel 4 eine Abbildung gegeben, welche zugleich einen Stammbaum enthält. Genealogie und Geschichte halte ich dem zweiten Theile bevor.

Walde, de vallo, ein kölnisches Rittergeschlecht, führte einen, mit drei Pfählen abwärts, im sogenannten Symbolschnitt, getheilten Schild, rechts schwarz, links silbern, und auf dem Helme zwei abgewendete Drachensköpfe, rechts schwarz, links silbern. Das Wappen ist in der zweiten Ausgabe der kölnner Chronik irrig angegeben. Das dort von Walde unterschriebene ist das Heimbacher Wappen. Es scheint hiernach wohl zweifellos, daß die Walde und Stave, siehe den Artikel Baculo, denselben Ursprung haben. Ich finde nur Bruchstücke von der Abstammung. 1390 Henrich, Schulteis von Walde. 1327 Hermann v. W. v. Sophia und Hermann v. W. v. Greta.

1229 Guerdard v. Walde v. Hildegunde.

1. Conrad. 2. Peter, v. Agnes Eingebane, Tochter 3. Guerdard v. 4. Gertrud. 5. Henrich. 6. Herman.
von Guerdard und Hilid 1229. Gertrud.

H. v. Walde.

Hent. Snayrbach f. Lysa v. Walde.

H. v. Walde.

1. Wodekalk f. Cunegunde. 2. Tyro. 3. Wreta. 1. Peter. 2. Gerlach. 1. Job. f. Leneradiä. 2. Sophia, 1388.

1. Wleg. 2. Job. 3. Tyro 1350.

Gerlach v. Walde f. Sophia, †† vor 1397.

1. Gath. 2. Peter. 3. Heur., 1412 Amtmann zu Cöln, f. Heilke v. Volheim, Tochter von Curard u. Heilke. 4. Johann.

1. Heilke f. Hent. Runnenberg 1413. 2. Job., 1412 Amtmann, f. Mettilde. 3. Sophia, Nonne zu St. Gertrud.

Job. v. Walde f. Agnes.

Sebastian v. Walde f. Agnes.

1. Job. 2. Weneman, †† vor 1431.

Sophia f. gegen 1563 Adam v. Stommel.



Waldeck, dieses Namens gibt es zwei rheinische Geschlechter. Die einen mit einem hangenden Adlerflügel, wohnten an der Nahe, davon spricht Hymbracht Tafel 222, die anderen, eigentlich Bois genannt, führten in silbernem Felde drei rechtschräge schwarze Schnallen und auf dem Helme, über Turnierhut und Helmdecken von Silber, zwei Adlerflügel, oben schwarz, unten silbern mit den Schnallen. Auch sind die Schnallen roth, dann steht auf dem Helm ein schwarzer Efelstopp mit silbernen Ohren und silberner Schnauze. So stehen die Wappen im kölnischen Vasallenbuche III. Hymbracht hat von ihnen Tafel 124 u. 125 die Abstammung. Bei ihm ist das Wappen noch anders blasonirt. Ein drittes Geschlecht Waldeck, dessen Wappen im köln. Vasallenbuche Abth. I steht, führt einen schwarzen Stern in Gold, auf dem Helm auf goldenen Adlerflügeln wiederholt. Dies sind die jetzigen Fürsten von Waldeck.

Waldenberg gt. Schenkern, führen einen quergetheilten Schild, oben in blauem Felde einen silbernen Turnierkragen, unten Gold; auf dem Helm über einem blauen und goldenen Wulst drei Schwungfedern, eine blau, eine silbern und eine golden. Ich finde folgende Abstammung:

Noland v. Waldenberg st. Schenkleren f. Cath. v. Langel, Tochter Diederich's.

- | | | | |
|---|---|---|---|
| 1. Gerard, zu Heiligenhoun, f. Marg. v. Koedt, Witwe 1545. | 2. Joh. zu Dillensch. | 3. Geur, † imp. | 4. Noland, † imp. |
| 1. Wilh. zu Heiligenhoun 1566, f. Marg. v. Zelbach, Tochter Albert's. | 2. Marg. f. 1. Conr. von Rotten zu St. Altha in Köln. | 4. Anna Marg. f. 1. Conr. von Schirp, 2. Wilh. v. Overheid. | 5. Gerh. zu Unterbach, Erb-Nath, Hofmeister, Amtmann zu Weilmann, berg. Brückenmeister, Zeuge bei dem Testamente Herzogs Wilh. 1564, f. Anna v. Quab, Tochter Adolfs zu Unterbach und Christine v. Wittgen. |

- | | | |
|---|-----------------|---|
| 1. Wilh. zu Heiligenhoun, Jülich-berg. Rath, Hofmeister, Marschall, Amtmann zu Steinbach und Gouverneur zu Jülich, f. Anna v. Gumnich, Tochter Werner's und Catharina v. Bengart. | 2. Gerh. † imp. | Noland zu Unterbach und Kortei, f. Jrmgard v. Drebeck, Tochter Wilhelm's zu Bensberg, Kanzer's, und Maria v. Reiternich 1575. |
|---|-----------------|---|

- | | | | | | |
|--|---|--|---|---|-----------------------|
| 1. Sophia Agnes 1613, f. Geur. Aug. v. Stoffel zu Jallenstein. | 2. Adolf, Domb. zu Mainz und Canon. zu St. Alban. | 3. Gerh. Freih. von Waldenberg, zu Heiligenhoun, Quomoinz. Geh. Rath und Großhofmeister, f. Ursula Maria v. Sickingen, Tocht. Ewicaard's u. Maria Rogo. v. Cronenberg. | 1. Joh. Wilh. zu Unterbach, f. Judith von Wankler, Tochter Kottorf's. | 2. Gerh. zu Koedt, † imp., f. Anna v. Krenhoff st. Lev. | 3. Anna Maria, † imp. |
|--|---|--|---|---|-----------------------|

- | | | | | | | | | | |
|---|--|------------------------------------|--|--|---------------------------------------|---------------------------|---------------------------|---|--|
| 1. Joh. Zwickard, zu Heiligenhoun, f. Anna Maria von Gumnich, Tochter Joh. Otto's und Gräfin Amalia Regina Graf von Scharffenstein. | 2. Anselm Franz, Domb. zu Mainz u. Speier. | 3. Johan Adolf, Dombherr zu Mainz. | 1. Eremund, Freih. zu Unterbach n. Koedt, f. Maria Elis. v. Gumnich, Tochter Saffen-Joh. Otto's u. Gräfin Amalia Regina Graf v. Scharffenstein, † 1723 10. Januar 94 Jahr alt. | 2. Anna Maria, f. Maria Elisabeth, f. v. Bree. | 3. Agnes, f. Jrmgard, f. v. Krenhoff. | 4. Maria, f. v. Krenhoff. | 5. Maria, f. v. Krenhoff. | 6. Sophia Marg. Dechantin zu Kuch, f. Philipp Engelb. v. Kernsau zu Dornenburg. | 7. Isab. f. Joh. Dieb. v. d. Horst zu Rosau. |
|---|--|------------------------------------|--|--|---------------------------------------|---------------------------|---------------------------|---|--|

- | | | | |
|--|---|--|--------------------------------------|
| Lothar Carl f. Maria Joh. v. Bettendorf, Tochter von Joh. Fried. und Anna Sibonia Knebel v. Kogenellenbogen. | 1. Joh. Gerh. zu Unterbach, † imp., 1697. | 2. Hugo Overh. zu Unterbach, † imp., 1715. | 3. Amalia Regina f. R. v. Blandkart. |
|--|---|--|--------------------------------------|

1. Anton, aufgeschw. 1734. 2. Carl Jos., aufgeschw. 1735. 3. Lothar Franz, aufgeschw. 1735.

Walmerode und Waltraue genannt Bumerfusen, zwei bergische Geschlechter, deren Siegel ich Tafel 4 Nr. 197-99 abgebildet habe.

Waltraue, kölnisches Rittergeschlecht, führte drei (2. 1.) Raben in silbernem Felde und auf dem Helm einen Raben mit offenen silbernen Flügeln. Das Geschlecht hat sich beim Stadt-Regiment ausgezeichnet. 1396 beim Kampfe der Geschlechter gegen die Gemeinde war Friedrich v. Waltraue Bürgermeister. Er fielt in den ersten Reihen, wurde aber überunden und ins Gefängniß geworfen. Im Juni gab ihn die Gemeinde wieder frei, verbannte ihn aber aus der Stadt. 1407 gelangte Obbel v. Waltraue zur Bürgermeisterrwürde. Er erlangte 3 Stäbe, Mathias, der 1418 die Regierung antrat, brachte es auf 5 Stäbe, während Fried. der 1430 dieses Amt erlangte, im zweiten Jahre der Regierung mit einem Stabe starb. Die Familie besaß mehrere Güter im Jülich'schen, unter anderen Nuwe und Kendenich und im Jätphenschen neben andern Sizen das Haus Wyrfel, welches durch eine Erbtöchter auf deren Gemahl Rudolf v. Raesfeld kam. Ich finde:



- | | | | | |
|---|---|--------------------------------|--------------------------------|---|
| Bruno Waltraue f. Richmod, Tochter von Heribord Aureus. | Herm. Waltraue f. Sophia, haben Bespungen auf dem Eichelstein, sie überlebte. | | | |
| 1. Hadwig. | 3. Windrudis. | 5. Goewin. | 1. Gerard f. Bertra- | 3. Agnes f. Joh. |
| 2. Rigmob. | 4. Mathias. | 6. Jrmgard, (1257 Petri Löhr.) | dis auch Beatrig. Rollinbach. | 2. Sophia f. Herm. |
| | | | 2. Sophia f. Herm. Weisfelder. | 4. Werner, Canon. zu Knechtsteden (1306 a. stia. virg.) |

Gerardus Waltraue, wohnte in Laurenzpfarre auf der Poststraße gegenüber Haus Jülich, f. 1. Sophia, 2. Druda, welche überlebt.

- | | | | | | |
|-----------------------|--|--|-------------------------|-------------|------------------|
| 1. Eueradis f. Jakob. | 2. Sobelinus f. Eueradis, †† vor 1270. | 3. Gerard f. Cecilia, wohnten auf der Kuchl. | 4. Alcid f. Gerard Nyl. | 5. Mathias. | 6. Greta f. Joh. |
|-----------------------|--|--|-------------------------|-------------|------------------|

- | | | | | | | | |
|------------|--|-------------------|---------------------------|----------------------|------------------|----------|------------|
| 1. Sophia. | 3. Sobelinus f. Bela, (1356 Koc. mit d. Kintbera.) | 4. Joh. f. Druda. | 1. Ida f. Joh. v. Schaaß. | 2. Gerard f. Heilke. | 3. Joh. f. Cath. | 4. Cath. | 5. Sophia. |
|------------|--|-------------------|---------------------------|----------------------|------------------|----------|------------|

- | | | | | | |
|------------------------|----------------------------|-------------|-------------|---|-----------|
| 1. Sobelinus f. Druda. | 2. Bela f. Henr. Obendorf. | 3. Euerard. | 5. Waltram. | 1. Bela f. Emund Birckin, (1338 cecl. 1330 scab. mart. und Port. mart.) | 2. Greta. |
|------------------------|----------------------------|-------------|-------------|---|-----------|

Sobel, 1383 vom Vater zum Amtmann ernannt, aber aus der Liste gestrichen, weil er nicht dienen wollte.

Friedrich Walraue, Herr zu Auwe, h. Agnes v. Moisenborn, beide machten große Geschenke an die Carmeliter in Cöln, in deren Kirche sie begraben wurden. Auwe vermachten sie dem nachbenannten Mathias, wahrscheinlich war Friedrich sein Dheim.

N. Walraue.

- 1. Friedr. jr., 1412, h. Mettilde.
- 2. Mathias, Bürgermeister zu Cöln, † vor 1454, h. Richmod.

Mathias h. Agnes 1448.

N. Walraue.

- 1. Goebel (Gotthard), Bürgermeister 1412, h. 1. Elif.
- 2. Mathias, besaß Klein Benefic an der Meerforte.
- 3. Druda, Könne zu Eppinghoute.
- 4. Friedr. h. 1. Elif, 2. Mettilde.
- 5. Euerard.

- ex lma. 1. Elif, Wittifin zu Wehteren.
- 4. Gotthard h. Agnes v. Rinsfeld.
- 4. Euerard.
- 5. Herman.
- 8. Wela h. 1. Friedrich, 2. Gertg.
- 2. Cath., Könne zu Düwald, 3. Elif.
- h. Job. Brempt.
- 6. Johan. Lamb. Bod (wadrif. 1433 zu Kagen. Bürgermeister).
- 7. Christine, † imp.

Elisbeth.

Nopert Walraue, Herr zu Kendenich, Kruban, h. Anna.

- 1. Johann, Schreife, bedeutender Kaufherr zu Cöln.
- 2. Agnes h. Wilh. Scheiffart v. Kerode.
- 3. Barbara.
- 4. Irmgard h. Job. v. Stommel.
- 5. Nopert.

Waltorp, ein jetzt verschwundenes Dorf bei Cöln, im Kirchspiel Esch. Ein Rittergeschlecht, welches sich darnach schrieb, führte einen oben und unten geginteten Querbalken und im rechten und linken Oberwinkel ein Andreas-Kreuz. Ich finde 1218 Sophia, Wittive v. Waltorp und deren Söhne Henrich und Goltfried. 1356 Lhelen v. Waltorp.



Wasserfaß, (de aquario, de lavacro) ein kölnisches Patrierzgeschlecht, führte in blauem Felde drei 2. 1. goldene Wasserfaßel, (oft sind es Wasserkrannen). Es kommen davon vor: 1250 Franco v. Wasserkrase auf der Friesenkrasse, und 1284 Mathias h. Elif, und deren Söhne Mathias und Rembold. An das Haus Wasserfaß, gegenüber den Minoriten, später Gasthaus zum Pariser Hof, sind geschrieben die Kinder von Franco v. Wasserfaß und Ida, 1. Druda h. Cuneman v. Schwan, 2. Christine, Beginne, 3. Franco. Davon stammen:

- Godert v. Wasserfaß, 1437 Bürgermeister zu Cöln, hatte 9 Söhne, h. 1. Christina v. Goefeden, Tochter von Knold und Durgin,
- 2. Clara v. Aldenbreckerfeld, Wittive des Ritters und Bürgermeisters Perwich Paderfaß.

- 1. Godert, Bürgerm. zu Cöln 1387, hatte 2 Söhne, h. Druigin.
- 2. Gerard.
- 3. Pet.
- 4. Durg. h. Bern. Quattermart.

Gerhard, 1495 Bürgermeister zu Cöln, † 1520, 7. Juni, begraben in Columba, hatte 9 Söhne, erbt von Gerhart Quattermart, seinem Vetter, die Herrschaft Benefic binnen Cöln, h. Cath.

Gerhard, 1533 Bürgermeister zu Cöln, † 1541, hatte 3 Söhne, h. Agnes v. Rief.

- 1. Maria h. Melchior Brenenberg.
- 2. Cath., Erbin zu Benefic, h. Job. Vyl (Vfeil v. Scharfenstein), Bürgerm. zu Cöln.

Wauern, kölnisches Rittergeschlecht, führte drei Pfähle im Wappen und im rechten Oberwinkel eine Bierung mit einer Rose, auf dem Helm zwei offene Adlersflügel mit den Pfählen geziert. Ich finde:

Wilh. v. Wauern, † vor 1447, h. Christine (Spizbüt)

- 1. Job. h. Alcid (1447 Spiz).
- 2. Christine h. Nicol. v. Werken.

N. N.

- 1. Wilhelm.
- 2. Job.

Johan jr.

Alcid h. Luttre Wrede v. Gonscheld 1477, (Wig.)

1453 besiegelte Wilh. v. W., Ritter, eine Urkunde der Abtei Werden und 1470 Johann v. W., Scheyfen zu Cöln mehrere kölnische Urkunden, wie oben beschriebenen.



Weber, kölnisches Schefengegeschlecht, führte einen rechtschrägen mit drei Rosen gezierten Balken im Wappen, und auf dem Helm zwischen zwei Büffelhörnern eine Staube.

Wecus, führen einen quergetheilten Schild, unten blau, und in der obern silbernen Hälfte einen rothen Fischadler, welcher einen rothen Fisch raubt. Auf dem Helme einen offenen Doppelflug von Silber und blau, abwechselnd quergetheilt. Ursprünglich fränkisch, seit dem 17. Jahrhunderte niederrheinisch.

Bernh. v. Wecus, jülich-berg. Postammerrath 1620, f. 1. Cath. v. Praschen, 2. Elif. v. Hochsteden.

ex Imn. 1. Naban, Bürgerm. zu Düsseldorf, f. Elif. v. Steinhausen. ex 2da. 2. Joh. Wilb., Postammerr., f. Barb. v. Steinhausen.

Peter, Richter und Bürgermeister zu Wipperfürth, f. 1685 Marg. Nigm. v. Hagedorn, Tochter von Christine und Elif. v. Bertram.

1. Naban Wilb., Herr von zur Wille, Landdingler zu Mautenberg, † 1743 den 18. August, f. 1. Maria 2. Helene, Wittbin zu
Kresula de Wardt, imp., 2. Anna Kresula v. Dieffenbach zu Weier und Biringhofen, Tochter von Joh. Ziffendorf, † 1795.
Wilhelm und Gertrud von Bärenclau, † 1787 den 26. Januar.

1. Wilb. Jos., Herr zu Zur-Wüllen, Janderbroich und Biringhofen, habsb. 2. Helena Nigm., Wittbin 3. Joh. Jodoc, habsb.
nischer Stimmweiser und Appellationsrichter, † 1799 8. September, f. Maria des Klosters Ziffendorf, †
Gertr. Elif. Cramer v. Clausbruch, † 1799 25. August. 1797 6. November. 1811 4. Mai coel.

1. Gerb. Franz Jos. von Jarmüllen und Biringhofen, † 1800 den 11. 2. Maria Gertr. Elif., † 1807 24. Juli, f. 1789 Ewerb.
Sept., f. Maria Theres. v. Eschweiler, † 1825 16. Mai. Oswald v. Mering, † 1820 12. August.

1. Wilb. Jos., berg. Hauptmann, † 2. Wilhelmine Franz. f. Karl 3. Elif. f. Jos. 4. Franz Theod., † 1836 7. Febr.
1812 im russischen Feldzuge. Theod. v. Proff-Zenich. v. Lesecque. f. Eleon. Luise Halbachs.



Wambach, führten einen zehnmal silbern und schwarz quergetheilten Schild und auf dem Helm einen silbernen wachsenden Mann. Ich finde:

Christoph v. Wambach zu Wammen, f. Elif. N. v. Wambach f. N. v. Kanderath.
v. Eller zu Deste.

Joh. Bernh. f. Mettilde Kanderath zu Klingenberg, Tochter von Andreas und Catharina von Schilling zu Stammen. N. f. N. v. Scharoberg, Tochter von N. v. S. und N. v. Eynatten.

Elif. f. Arn. Kaij v. Grenz zu Glenderhan, gegen 1650. Tochter f. N. v. Schilderich.

Wassenberg, Stadt und Amt im ehemaligen Herzogthum Jülich, hatte in älteren Zeiten seine eigene Herren. Davon lebte 1000 Gerard, Graf v. W. 1118 waren die Grafen v. Geldern im Besiz von Wassenberg und schrieb sich davon eine Linie dieser Dynasten. 1212 besahet sich die Herrschaft in den Händen der Herzoge von Limburg. Gerard, der Bruder des Herzog Wasram v. Limburg,

nennt sich Herr zu Wassenberg. Die Oberherrlichkeit war damals immer noch bei Geldern, denn nach der Schlacht von Worringen, worin Godwin v. Wassenberg, Herr zu Born mit einem Löwen im Wappen, dessen ächter Sohn Gerard und dessen Bastard Godwin für Geldern stritten, aber gefangen oder niedergemacht wurden, mußte der Graf v. Geldern Wassenberg gänzlich an Brabant abtreten. 1334 überließ Brabant die Herrschaft an Dietrich v. Heinsberg für Dienste gegen Flandern geleistet. 1544 wurde Wassenberg dem Herzogthume Jülich einverleibt.

Von einem Hause Wassenberg in Columbpapfarre schrieb sich eine Familie, von der ich finde:

Henrich v. W. f. Uda.

1. Theoderich f. Petrika. 2. Hadwig f. Bogelo.

1. Uda. 2. Hadwig. 3. Johan. 4. Wilh. 5. Henr. 6. Liانا f. Eibert.

Dann gab es noch ein Geschlecht Wassenberg, welches aber ursprünglich Hoengen hieß. Dessen Wappen steht bei Berndt und die Abstammung ist:

Job. v. Hoengen al. Wassenberg zur Höhe, jülichher Landrentmeister, † 1588, erhielt mehrmals Weisbriefe 1557 10. März, und 1566 12. Mai; seine 4 Söhne waren Wassenberg, Knouffed, Kneffelt, Brymerdeim, f. Marg. v. Hilfsbach.

1. Job. zur Höhe, f. 1561 2. Gottfr., Herr zu Nechtlygh, f. 1569 3. Maria f. W. Jak. 4. Goerh., Herr zu 5-8 N. N. Ugaitha v. Edoenich. N. v. Bellenhausen. Cudart, Herr zu Airtell. Eddenort.

1. Job. zur Höhe, † 1634, f. 1601 2-4. Töchter. 1. Kätger Henr., Herr zu Nechtlygh. 2. Veruhard. 1-3. Söhne. Elf. v. Krächten.

Job. Wilh. zur Höhe, jülich. Secretär und Registrator, † 1646, f. 1635 Gudula Sophia v. Schiederich.

1. Job. Dieb. zur Höhe, kaufte 1678 Wammen, f. Anna 2. Job. Emund, Canonich zu Kerpen, † 1694. 3-4. Töchter. Cath. v. Blatten zu Froisheim.

1. Job. Heinz., wurde 1696 Canonich und 1717 Abt zu Springlerobach, † 1756. 2. Adolf Winand Wilh., Herr zu Vorbeck, Stammeln und Roth, † 1759, f. 1721 Anna Cath. Eustachia v. Meer zu Oden. 3. Philipp Wilh., Herr zu Wammen und Hamm. 4-6. Töchter.

1. Maria Anna f. Job. Henr. v. 2. Johanna Franz. Wilh. f. Jost Wilh. v. 3. Theod. Jos. zu Vorbeck, f. Maria Wolskehl zu Pisch (bei Dondorf). Hall zu Landscheidt, Herr zu Wammen. Anna v. Loqueughien zu Ead.

1. Franz. 2. Aug., geb. 1762, † 1829 12. Mai. 3. Karl Hugo. 4. Maria Anna. 5. Friederica.

Wedigh, kölnisches Patriziergeschlecht, führte einen schwarzen Sparren in silbernem Felde und drei, im Winkel gesetzte, blaue Blätter. Christian v. W. f. Druba 1463.



Herm. v. Weddigh f. Agnes v. der Forstmüllen.

1. Herm. f. Barb. v. der Linden, wiederberf. 2. Clara f. I. Phil. Aderlinc. 2. Job. Hillebrandt an Peter Dantel.

Herm., Senator zu Köln, 1557 Schefen in Riederich, f. Sophia Berners.

1. Dieb., Senator, später Canon. zu St. Gercon. 2. Job., Mönch zu Ramersdorf. 3. Herm., Senator und Stimmmeister zu Köln, † 1629, f. Clara Meid Threlaen v. Kenney, † 1629, begraben bei den Kreuzbrüdern. 4. Melch., Jesuit. 5. Barb., Rönne. 6. Sophia f. M. col. v. Saif. 7. Clara f. Job. v. Morrs. 8. Cath. f. Andr. v. Hartheim.

1. Cecilia, machte zu Köln eine Studienreise 1661. 2. Theob. †† imp. 3. Marcus, Canonich zu Cumberl. 4. Herm., Senator zu Köln, Pfaffor beim Reichstammergericht zu Speier, † 1629 auf der Breitenstraße, f. Cath. zum Pöh. 5. Anna f. Hans. 6. Sophia f. h. Mich. Herman von Blaser. 7. Maria Ellf. f. Job. f. Pöh. Kolius.

1. Herm., i. u. l., Spandus der Stadt, Bürgerm. zu Köln, † 1676 hatte 1 Stab, begraben bei den Kreuzbrüdern, f. Maria Cath. v. Broich, Tochter von Job. Friedrich und Barb. Thorini. 2. Janak. Jesuit. 3. Theres., Abtissin zu Marientorf. 4. Marcus, Bronzener - Guardian zu Broich. 5. Johann. f. Cath. †† imp.

1. Janak. Jesuit. 2. Herm. Jos., geb. 1668, wohnte auf der Breitenstraße, Bürgermeister zu Köln seit 1722, † 1734 imp., hatte 5 Söhne, f. 28. Juni 1722 Maria Anna v. Suggen, Tochter von Johann Jakob und Catharina de Neur, wiewerfürtrathet an Aloisius v. Deel zu Dels. 3. Maria Theres. f. Albert Schrid, Schefen zu Kasten, 1694. 4. Sophia, besaß den Straßhof im Amte Drenthal † 1715.

Weede, die Geschichte der Grafen dieses Namens, Sprossen von Jülich, muß dem besondern Theile vorbehalten bleiben. Es gab auch ein adliges Geschlecht, von dem ich finde:

Casp. v. Weede f. Marg. v. Quadt, Tochter von Fermann, † 1681.

1. **Job. Keiner** zu Collenburg, † 21. April 1700, f. **Beronica v. Hompesch** zu Rodum, † 15. Mai 1700. 2. **Carl Heinrich** zu Boyen 1701, f. **Helena v. Walbert**.

1. **Anna Maria**, geb. zu Wiltz 30. Mai 1680, f. **Frid. v. Fabion**, cur-cöln. Sep-Rath. 2. **Elis. Marg.**, geb. 1681, f. **Wilh. Mag. v. Dammerscheidt**, † 1717. 3. **Adriana**, † imp., f. **H. v. Weip.** weiler. 4. **Anna Theres**, geb. 22. Oct. 1687, f. **Henz. Georg v. Ritterich**, Obristleutenant. 5. **Casp. Bernh.**, geb. 1692, cur-cöln. Major, f. **H. von Norort**.

1. **Casp. Jos. Albert**. 3. **Anna Theres**, f. **Eignes Marg.** 4. **Anna Dorothea**.

1. **Job. Fried.** 2. **Casp. Jos.** 3. **Maria Francisca**. 4. **Fried. Job. Casp.**

Weidenfeld, kölnisches Patriergeschlecht. Davon finde ich folgende Abstammung:

Wolter Weidenfeld.

1. **H.** 2. **H.** 3. **H.** 4. **H.**

1. **Odilia**, Nonne in Sagn. 2. **Anton**. 3. **Adam**. 4. **H. H.** 5. **H. H.**

Anton i. u. D., Causler zu Münster, f. **Gertr. Sib. v. Korn**. 1. **Anton** f. **Cath. v. Zinseden** zu Gerardsjoen, pastoret 1518 Hof Barrenstein. 2. **Winand**. 3. **Christin**, Jesuit.

H., Rittmeister.

Adam f. **Cordula Kirdorf**.

Conrad, Senator zu Cöln, wohnte auf Eigelstein, f. **Gertrud**.

1. **Christine**, Nonne zu Sagn. 2. **Keiner**, † 1631. 3. **Christian**, i. u. L., pfälz. Rath, † 1662, f. **Cath. Cronenberg**. 4. **Anton**, † 1640, f. **Sophia** Deukman. 5. **Job.**, Senator zu Cöln, † 1661, f. **Gertr. Kirchius**. 6. **Winand**, † 1678. 7. **Christine**, Priorin in der Kupfergasse. 8. **Adam**, i. u. D. Amtmann f. **Simbern** u. **Neustadt**, Intendant bei Landes **Winnenhof**, f. **Anna Cath. v. Jaken**.

1. **Godfrid**, Jesuit. 2. **Anna**. 3. **Gertr.**, Nonnen. 4. **Job. Christ.**, Richter zu Düren, f. **Anna Fleischbauer**, 2. **Anna Gertr. Weyler**. 5. **Maria** f. **Johan Kaldenberg**, pfälz. Rath, 2. **H. v. Limpens** königl. spanischer Stallhalter zu Bergzentrath. 6. **Theres** f. **Albert Ehrick**, Bürgermeister zu Raaden. 7. **Marg.** 8. **Christine**. 9. **Cath.** 10. **Odilia**. 11. **Sophia** f. **Job. Hambloch**. 12. **Engen**. 13. **Sibilla** f. **H. Schalten**. 14. **Melchior**. 15. **Johan Christian**, 2. **Christine**, Priorin der Ursulinerinnen zu Düsseldorf, † 1702. 3. **Gertr. f. Job. Hertmann**, cur-cöln. Rath. 4. **Adam**, † in Indien. 5. **Jos. f. in Lifabon**. 6. **Anton**. 7. **Ulrich**. 8. **Job.** † jung. 9. **Conrad**, Jesuit. 10. **Maria**, 11. **Anna**, Nonnen. 1. **Johann**. 2. **Justina** f. **Veit Krafst**, zucht **Edtorn** amtm. zu **Simbern**, 12. **Bürgermeister** zu **Cöln**. 3. **Maria**, 4. **Eufasina**, Nonnen. 5. **Adam**, Jesuit. 6. **Wehr**, v. **Weidenfeld**, geb. 28. Aug. 1656, seit 1712 Bürgerm. zu **Cöln**, † 1733 9. Mai coel. hatte 7 Söhne, begr. b. d. **Domkathedra**.

ex 1ms. 1. **Anna**, 2. **Cath.**, 3. **Maria**, 4. **Theres**, Nonnen in Cöln. 5. **Matthias**, Canon, zu **Closterath**. 6. **Job. Peter**, in kaiserlichen Diensten. 7. **Andreas**, kaiserl. Rath in **Wien**. 8. **Isabella**, Nonnenverw. 9. **Geit**. ex 2ds. 10. **Petronella** 11. **Barb.** 12—17. † jung. 18. **Ida**, Nonn.

Weiplex, kölnisches Geschlecht, führte in goldenem Felde einen silbernen Maueranker, später ist dieses Wappen im 2. u. 3. Felde mit zwei Bächen vermehrt.



Matth. Weiplex, Schriftschreiber der Erbvogtei zu Cöln und Prokurator, † vor 1669, f. **Cath. v. Wormbdt**.

Wolf, geb. 1638, getauft in St. Paul zu Cöln, Registrator des Domkapitels, f. 1. **Gertr. v. d. Heiden** 1678, 2. **Anna Cath. Wirich**, Wittwe **Stamberg** 1690. 2. **Job.**, geb. 1640. 3. **Theod. Anton**, i. u. D., Schreibe des k. Gericht, geb. 1642.

1. **Matth.** 2. **Anna Cath.**, † 1732, f. **Wilh. v. Breede** v. **Willinghausen** 1702, † 1742. 3. **Herm. Jos.**, kurpfälz. Regierungsrath und Generaltrienzbahmeister, Herr zu **Borch**, f. 1. **Maria Anna Cath. Frein** v. **Hetterman** 1712, 2. **Maria Charl. v. Franken** 1715, wiederverb. an **General v. Dralwin**.



Weiß, (albi). Dieses Namens gab es zwei Geschlechter, das eine führte in rothem Felde einen silbernen Löwen mit einem blauen Turnierkragen belegt, und auf dem Helme einen wachsenden silbernen Hund mit einem roth und weissen Halsband, das andere hat einen quergebheilten Schild, in der oberen Hälfte einen durchschnittenen Löwen. Ich finde 1143 Gerard, 1200 Cuno h. Gertrud und deren Tochter Justina bewohnen ein Haus in Laurensparre.

German h. Ida.		Beringerus.		Hilkebrand.	
1. Theod.	2. Gertr. 1185.	1. Bruno.	2. Gerard 1210.	1. Renno h. 2. Tochter.	Rigm. v. d. Mühlengasse.
1. Hadwig, Erbin zu Alderich, h. Henr. Duerstolz. 2. Cath. h. Bruno Birklin 1259.					
Heribord an ein Haus in Laurenz.				Henr. h. Elif.	
Heribort 1250 h. Elif.				1. Heribord 2. German h. h. Origa. Cunegebunde.	
1. Rigm. h. Vogelo vom Pfau. 3. Heribord 4. Joh. 2. Elif. h. Gerard v. Steuel. h. Gertr. 1260. h. Elif.				Joh. h. Christine (1268 camp.)	

Später kommen vor: 1358 Bela, Wittve von Keyner Weys, 50 Jahr alt. 1429 Bela, Wittve des Ritters Otto v. W., besitzt Güter zu Betzeiß. 1429 Emmerich v. W., besitzt Güter bei Medenheim, und Conze, Knapp, und seine Frau Suitgin besitzen 1451 den Hof zu Hunsen bei Voll. 1512 wird Richard vom Erzbischof mit Wenigen Aldendorf belehnt, dann Heinrich v. W. und nach ihm sein Sohn Engelbert, und da dieser ohne Kinder starb, dessen Schwester Amalia h. Diederich v. der Mark 1615. 1558 besaß Otto, h. Cath. v. Reidt, den Hof in der Schunnergasse. Otto v. W. h. Amalia Kolf, die Tochter von Emmerich, und erhielt durch sie Bettelshonen; er wurde 1572 belehnt und nach ihm sein Sohn Otto Engelbert, welcher Cath. Elif. v. Kessel, Tochter v. Joh. Jobocus und Johan v. Voir heirathete und mit ihr außer Söhne auch eine Tochter Catharina Ursula zeugte, die Anton von Breauf gt. Kessel heirathete.

1397 siegelt Andr. v. Wye, Richter des Schessensfußes zu Nachen mit dem zweit beschriebenen Siegel.



Weissen, Sapientes, auch von der Mühlengasse, nach einer Straöe in Edln. Von der Mühlengasse gab es zwei Geschlechter, aber nur eins davon hatte den Namen die Weissen. Diese letzteren, welche wegen ihrer Bedeutsamkeit im Senat den Ehrentitel erlangten, führten einen fünf (oft sieben) mal blau und golden rechtschrag gestreiften Schild und darüber ein goldenes Schildeshaupt, auf dem Helme zwei goldene Büffelhörner. Ueber dieses Geschlecht könnte man eine weitläufige Geschichte schreiben, ich verspare sie einer andern Zeit, verweise einstweilen auf den Artikel Jüdden und theile hier nur die Genealogie mit:

Theoderich Sapientis von der Mühlengasse, 1169, h. Uda, welche überlebte.

1. Ludwig h. Christina.	2. Elif. h. Ritter Herman Laugen.	3. Godfrid gt. Hode, Rufus, h. 1. Alneradis h. Hode, 2. Alneradis R. R.	4. Theoderich gt. v. Alderich, h. Rigm. Orin. Erbin zu Alderich, Tocht. v. Berwin, 1213.
1. Theoderich, wurde 1226 von der Stadt zum Kaiser und Papst nach Cremona gesandt, 1259 geächtet und seines Vermögens beraubt, h. Sophia, beide wohnten in der Galleigasse.	2. Uda.	4. Heinrich, 1233, 1259 geächtet, h. Sophia v. Schidberich, sie überlebte.	5. Herman h. Reatrig.
1. Ludwig, Bürgerm., 2. German, beide wurden 1259 vom Erzbischof Conrad des Schessenamtes beraubt.	3. Rigmod h. Vogelo v. der Parspforte.	6. Mabilia h. Theod. v. Schidberich, Sohn v. Stadlgraf Symon.	7. Ludwig.
	1. Sophia.	6. Mabilia h. Theod. v. Schidberich, Sohn v. Stadlgraf Symon.	7. Ludwig.
	2. Gerard.	1. Tilman, Priester.	2. Hilla h. Nicolf.
	3. Meib.	3. Herman h. Meib.	4. Gerard h. Druda.
	4. Gertrud.	5. Corbel h. Mettliche.	1. Johan. 2. Guderad. 3. Uda h. Waldauer.
	5. Heinrich.	5. Corbel h. Mettliche.	1. Henr. v. d. Mühlengasse gt. Alderich, h. Marg. 2. Johan h. Elif. 3. Theodor (h. Gertrud?) 4. Uda. 5. Rigmod h. Bruno Weiß.
		Orta, 1280.	1. Heinrich. 2. Bela.

Von ihnen dem Stamme nach verschieden sind die von der Mühlengasse, welche nicht Weise heißen. Davon finde ich:

Gildebrand von der Mühlengasse, beſißt Haus Kobenberg, h. Uda.

1. Ludwig, Magister, h. Jutta.

2. Godescalc, erbält Kobenberg.

1. Job.

2. Christina h.
Emund Claus.

3. Marg. h. Tilman
Dane, 1295.

1. Johan, erbält Kobenberg und
ſchreibt ſich mit ſeinen Nachkommen
v. Kobenberg, h. Bruda.

2. Greia
h. Johan
Birklin.

3. Gertrud
h. Job. v.
Därweg.

4. Job.

1. Rigmod, Erbin zu Kobenberg, h. Ritter Tilman v. Spiegel.

2. Bruda, Konn.



Wenker, führen in einem quergetheilten, unten rothen, oben goldenen Felde eine blaue Armbrust auf dem Helme über goldenen und rothen Helmedecken und einem eben so gefärbten Wulst einen goldenen Löwen zwischen zwei Büffelhörnern. Das Geschlecht ist ursprünglich ein Straßburgisches, hat sich aber auch nach dem Niederrhein verzweigt, und kommt, wie beim Artikel Hoewel zu sehen, auch in Westphalen vor.

Werden, ein edlnisches, adliges Geschlecht, führte einen ablang getheilten Schild, rechts in roth einen links springenden Löwen, der einen Spiegel in der linken Pranke hält, rechts in silbernem Felde einen schwarzen Querbalken, unter demselben eine und über demselben zwei gegen einander gewendete Enten. Auf dem Helme ist der Löwe wiederholt. Die Helmedecken sind gold und roth. 1222 Heinrich, Abt zu Pantaleon; 1594 Peter, Senator zu Cöln; 1618 † Tilman, Scholaster zu St. Andreas. Johan Throd., dessen Bruder, Canon. daselbst.

Conrad v. Werden gt. v. d. Esin, beſißt das große Haus Creil in Columba-Pfarre, h. Jutta (1392 col. lat. pl.).

1. Job. h. Alcid. 2. Conrad. 3. Paul, Carmeliter Mönch. 4. Ellf. 5. Christine.

Peter v. Werden h. Agnes.

Marg., Konne zu Marimin 1488.

Conrad v. Werden, 1492 (1512 sev. scab.).

Johan, Senator zu Cöln 1487, 1500—1525, h. Ceclia (sev. lat. pl. 1529 ††).

1. Gadyar 1511 (1529 sev. lat. pl.), h. M. 2. Dringin, 1527.

Cath. h. Heinrich v. Koning.

Werl, edlnisches Geschlecht.

Jakob v. Werl h. Juliana v. d. Ed.

Johan h. Cath. Noir v. Heilbron.

1. Everard, fürstl. fud. Rath, 1602. 2. Michael, Bürger zu Coblenz, trierischer Postath, h. Anna Maria v. Werl.

1. Job. Adam, fur-moin. Rath und Resident in Cöln, Petr zu Kirpenich und Peppenhouen, h. 1. Anna Susanna v. Wellin, 2. Christina v. Gail. 2. Goerd., 3. Job., 4. Simo, 5. Anna, † imp.

ex Ida. 1. Job. Nikolaus, Herr zu Kirpenich, Peppenhouen, Statthalter 2—4 †† imp. des Herzogthums Arschol, Gouverneur v. Arenberg, h. 1. Gertrud v. Quentel, 2. Cath. v. Nanderath. ex Ida. 5. Maria Christina h. Philip Wilh. v. Rodel, Bürgerweiser zu Cöln.

1. M. v. Werl, Hauptmann, h. Anna Sophia v. Bouning-hansen zu Balbed.

1—3 †† imp.

2. Maria Magd. h. Freißer v. Flemerdorff.

3. Johan Thomas, Canon. zu St. Gercon in Cöln, letzter der Familie, begraben im Kreuzgang, wo sein Wappen.

4. Maria, 5. Cath. Konnca.

Wermelskirchen, kölnisches Schreffengeschlecht, führte einen rechtschrägen rothen Balken in goldenem Felde, zu jeder Seite mit einem rothen Stern besetzt. Das Wappen findet sich im Stammbaum Lerlaen.

Weßel, Wißel, de Wesalla, kölnische Patrizier-Familie, führten einen quergetheilten Schild, oben mit zwei liegenden rothen Spitzen in Gold, unten ein goldenes, damastartiges Feld. Ich habe auch einmal im oberen Felde nur eine liegende goldene Spitze in Blau gefunden; diese Blasonirung scheidet aber irrig. Aus diesem Geschlechte stammen: 1471 Henrich, deceptorum Dr., Canonicus zu den Aposteln, Herman gegen 1440 Canonicus zu St. Severin in Eöln und zu u. l. Frau in Aachen, Verfasser einer wichtigen Chronik von Eöln.

German Winrich gt. v. W. f. Mettilde (1397 scab. Laur.).

Arnold gt. v. W.

1. German. 2. Agnes, Nonne zu St. Gertrud (1429 scab. Brig.).

Arnold, Priester.

Helwig, natürliche Tochter, 1402.

Gerhard v. Weßel, Bürgerm. zu Eöln 1494—1507, Gesandter auf dem Reichstage zu Worms 1495, von ihm spricht Ortolivus Gratius in seiner Criticosanige, f. Weib Bischof (Ber. 1497), beide begünstigten die Künste. Zwei kostbare Bilder, auf ihre Veranlassung gemacht, auf denen beide Eheleute als Donatoren faßen, befanden sich in dem Besitze des Kunstliebhabers J. D. Boden.

1. Mettilde f. Henr. v. Völschen. 2. Agnes f. Joh. Rufe. 3. Cath. f. Gerhard Erklenz, Sohn des Bürgermeisters Peter. 4. W. f. W. v. Liblar. 5. Gerard, Bürgermeister zu Eöln 1506, f. Weib, Witwe Rannegieser (1507 scab. alb., 1508 col. lat. pl., 1527 Berl.).

Tochter f. Melchior Eißler.

Westerberg, führten im blauen Felde einen silber und roth geschachten rechtspringenden Widder und auf dem Helme zwei blaue Büffelhörner, jedes mit drei, roth und silber geschachten, Wimpeln auswärts besetzt. Helmbleden roth und silbern. Die Familie kommt mehrmals im Schrein vor, unter andern Henrich v. W., dessen Tochter Maria heirathete gegen 1550 Henrich v. Koning.



Westerholt, die jetzigen Grafen von Westerholt heißen ursprünglich von Boenen, stammen aus Westphalen von dem Orte gleiches Namens wo sie Dynasten waren. Sie führten als Boenen, den Reuhoff gt. Key ähnlich, eine rothe Kette von fünf Gliedern in Silber, und auf dem Helm zwei Straußfedern, die rechte roth, die linke silbern. Dieses Wappen hat diejenige Linie, welche den Namen Westerholt (vergleiche den nachfolgenden Artikel) angenommen hat aufgegeben und statt dessen ein viergetheiltes Wappen angenommen, nämlich: im ersten und vierten goldenen Felde drei schwarze Amseln (das Ossenberger Wappen) und im zweiten und dritten schwarzen Felde ein goldenes stehendes Kreuz (das Wappen der Raib v. Raib); das Ganze besetzt mit einem viergetheilten Herzschild, worin im ersten und vierten Felde das westerholter geschachte Wappen im 2. und 3. rothen Felde der Kopf eines silbernen Mauerbrechers mit drei blauen im Winkel gesetzte Nägeln, das Rembecker Wappen (andere sagen, mit Unrecht, es sei ein silbernes Resselblatt mit drei im Winkel gesetzten blauen Nägeln). Ich finde: 1152 Herman v. Boenen, als vir nobilis in einer Urkunde des Erzbischofs Arnold von Eöln, 1249 Richard v. Boyne wird bei Erzbischof Conrad von Eöln, Bärge für Graf Otto v. Altena, 1218 Rudolf und 1218—51 dessen Söhne Adolf, Lubert und Rudolf im Erfolge des Grafen Engelbert v. der Mark. Rudolf war 1226 Droste der Grafschaft Mark, und werden seine Verdienste um das Land v. Reuold v. Northof sehr gerühmt; ihm folgte im Amte der vorgenannte Sohn Lubert 1245. 1288 Lambert und Rudolf, Brüder und Ritter, 1346—48 Lubekin und Arnold, 1359 Richard h. Deberad und ihre Kinder 1. Arnold 2. Richard, 3. Rysa. Ich finde folgende Abstammung:

H. v. Boenen h. H. v. Belmede.

Richard 1315, h. H. v. Muschlenberg gt. Kaverzagt.

Endolf, Herr zu Belmede 1425, + 1457, h. Druda v. Dingelen, Tochter von R. und R. v. Westf.

1. Richard h. H. v. Hameren, Tochter von R. und S. v. Cassé. 2. Curt. 3. Uja. 4. Greta. 5. Gertraud.

1. Conrad, Burgmann zu Camen 1503, h. 1. H. v. Dehnen gt. Nießhaus, Erbin zu Oberfeld, 2. R. v. Volkenpit, 3. 1488 Cath. von Delacker, Tochter von Bernhard zu Neuenhof und Cath. v. Priden.

ex lms. 1. Endolf, Herr zu Oberfeld, h. H. v. Nevert. 2. Died., + in Kiefland, imp. 3. Georg, Herr zu Oberfeld, Oberkämmerl. Marischall, clv. Rath, Droste zu Welter, 1550 mit dem Jochen zu Pöppinghausen von Georg Grafen v. Limburg befehnt, + 1562 74 Jahr, h. Hertlieb v. Radum, Tochter von Georg und Wela v. Beken, Erbin zu Berge.

1. Endolf, + imp. i. Kiefland. 2. Anna h. Metternich Johann von zu Aldenrande Alstede zur Schadeburg. 3. Radum, geb. 1526, Deutsch. Ord. Ritter, Comthur zu Heilbrunn und Mumenthal. 4. Anna, geb. 1527, h. 1544 Goth. u. u. zu Strinlede. 5. Hertlieb, geboren 1531, Stiftsdame zu Wellinghausen, + 1609 9. Mai.

Johann natürlicher Sohn. 1. Georg, Herr zu Oberfeld, + 1626 25. Januar, h. Galant v. Knipping, Tochter v. Alter und der Hoven, Tochter von Diederich u. Elff. von Spannerbod, Erbin zu Hegen. 2. Conrad, Herr zu Berge und Salzen, geb. 1573, + 1624, h. Joh. von Wittering, Erbin zu Oberhauf.

1. Joh. Elff., Erbin zu Oberfeld, h. Jobst v. Schwandobell zu Wren. 2. Agnes Marg., Erbin zu Hegen, + 1664, h. Gieseb. Johann v. Wittinghoff gt. v. Schell. 3. Engel Elff. h. Dieder. v. und zu Wenge. 4. Hartlieb h. Pet. Died. v. Eifel zum Hamm, + 1652. 5. Alfflein h. Died. v. Gungenpoet zu Stodum. 1. Conr. Adolf Herr zu Berge u. Balten, geb. 1614 + 1659, h. 1649 Walb. Marg. Marg., Tochter von Bernh. Christ. u. Walb. Lucia v. Fürstberg zu Watterlap, + 1659 beide zu Buer begraben. 2. Dieder., + jung. 3. Endolf Georg, Herr zu Berge, Balten und Oberhauf, h. 1. Anna Sophia v. Lipperheide, Tochter v. Casp. Died. zu Barmen u. Elff. v. Hundt zu Busch zu Keunenboden, + 1654 6. Dezember. 2. Cath. Elff. v. Elspe zu Borchhausen, Tochter von Bernh. Christ. und Walb. Lucia von Fürstberg, 1676 Wittve. 4. Endolf. 5. Cath. Marg., geb. 1617, h. Godeswin Christ. v. Roe zu Dorach. 6. Dieder. Cath., + 1653 h. Anna Sophia v. Fangen. 1. Curt. 2. Adolf. 3. Friedr. Georg, Herr zu Beck und Eintrop, h. Joh. Clara v. Claerfeld Tocht. v. Robert zu Dalshausen u. Anna Conigunde Stad. v. Postlein zu Steinshaus.

ex lms. 1. Conr. Berner, Herr zu Oberhauf, Barmen u. Balten, 1676 bei der clv. Mitterschafstausgeschw., + 1680 imp. 2. Joh. Giesbert Ludw., Herr zu Oberhauf, Barmen u. Balten, Hauptm., 1683 aufgeschw., + 1699 25. Apr. h. 1. Anna Sib. v. Roe zur Dorneburg, + imp., 2. Anna Sib. v. d. Leithe zu Paer, Tochter von Jobst Wilm u. Wachtel v. Palant zu Kappel, wiederverh. an Curt Pentrich v. der Sacris. 3. Endolf Christ. Rent. in Hoff. Diensten, + 1716. 4. Johann Elff. Cath. 5. Agnes, + 1673. 6. Almod Sophia h. Walraf v. S. ex lms. 7. Johann Reinh. Diederich. 8. Died. Bernh. Herr zu Berge, + 1712 14. Mai 54 J. alt, h. Anna Greta Quab v. Landecker zu Hlamersheim, Tochter von Diederich und Margaretha Sofina v. Wobelsching, + 1720 30. März imp. 1. Anna Maria Tocht. 2. Maria Elff. Clara

Wilib. Endolf, Herr zu Oberhauf, Lipperheide, Berge, Balten, Darle, Barmen, Dullerath, Heve, Wedinghof, Köringhof, Closter, Dinkelburg, Wöninghof, 1716 18. Decbr. zu Ewe aufgeschw., 1753 baselbst erstochen, h. 1. Ida Cath. Theodora v. und zu Knecht, + 1739 den 2. Dez., 2. 1743 den 1. Febr. Anna Sofina Juliana Cath. Joh. Theod. v. d. Red., Tochter von Bernhard Sibert und Margaretha v. Der, Erbin zu Köringhof, Closter, Dinkelburg und Wöninghof.

ex lms. 1-3. ex lms. 4. Elff. Maria Clara Jul., Stiftsd. zu Fröndenberg. 5. Endolf Fried. Adolf, Freih. v. Boenen zu Berge und Oberhaufen, kaiserl. Geh.-Rath und Oberhallmeister, bei bergischer Ritterschaft 21. Nov. 1780 aufgeschw. In den Grafenstand erhoben und hat mittelst kaiserl. Diploms den 27. Juli 1779 den Namen Graf v. Westerholt - Oysenberg angenommen, h. Wilhelmine Sofia v. Westerholt, Erbin zu Westerholt und Giezenberg.

1. Mag. Friedr., Reichsg., v. u. h. Westerholt, des bair. Ord. St. Georg Groß-Comth., 1808 Oberkäm. des Großherzog v. Berg, grand maître du palais und Großhallmeister des Königs von Neapel, baute Oberhaufen neu auf, Ritter der Ehrenlegion und des römischen Heiligenordens II. Kl., h. Friederica Fürstin von Brezenheim, + 1816. 2. Wilib. Graf v. u. h. Westerholt, kaiserl. zu Beddinghausen. 3. Maria Justina v. Fürstberg, Tochter von Franz Clemens Bernst. 4. Julie h. Graf Graf Died. v. Bockholz-Elff. Jgn. Graf v. Orlow, geb. 1814, h. So. v. Landberg. 5. Oscar Mag. Schwen.

1. Carl Theod., geb. 1799. 2. Maria Anna, geb. 1802, h. 1822 Carl Theod. Graf v. Reiningen Lilligheim. 4. Fried. Ludw., geb. 1804, h. 1839 Joh. Gbarte. 5. Wilib. Achill, Domp. zu Münster. 6. Carol. Annunziata h. 1830 Freih. v. Bergen zu Kahren bei Goltzau. 1. Wilib. Inoselda, geb. 1812, h. 1837 Graf Died. v. Bockholz-Elff. Jgn. Graf v. Orlow, geb. 1814, h. So. v. Landberg. 3. Oscar Mag. Schwen.

1. Mag. Paul. 2. Carl Theod. 3. Wilib. 1. Wilib. Otto. 2. Egon. 3. Oscar, geb. 1814.



hren einen schwarz und Silber, in sechs Feldern drei mal über einander geschachten Seiten des Schildes geschacht wiederholen. Ich finde:

in Bischof v. Freising erwähnt, schlug aber beide Stellen aus.

sangen.

Droste zu Iserlohn.

R. Sobbe von Grimberg. 3. Tochter f. Christian v. Rombeck.

rbolt zu Koppell. 4. Tochter f. Hanso v. Heiden. 5. Tochter f. Wesel v. Hambeck.

Burchard v. Westerholt, Herr zu Koppell und Dindelsberg, 1520 Ritter, Kriegsobrist unter Karl V., Ritter des goldenen Hies, Droste von Volkenhoven, houwern. zu Friesland, f. Rudolf. v. Vos zu Steenwyl. 2. Bernhard, Herr zu Aßh, Haselunc. Dessen Enkelin Metilde, Tochter von Engelbert, war die letzte dieser Linie und heirathete Heidenrich v. Westerholt.

- | | | | |
|-----------------------------|---|---|---|
| 1. Mathias f. 1. Sibilla K. | 2. Eckerman f. Westerholt, zu + 1641, f. 1. Elif. v. Beveren, Bocholt, 1ter Godtsd., 2. R. v. Soer. Erbin | 2. R. f. Herrn v. Elmelo. 3. R. f. R. v. Der. | 5. Burchard v. W. zu Dachsorf und Entingen. |
| 2. R. K. | | 4. R. f. R. v. Jittersum. | |

Sibilla f. 1. R. Vincenz v. Kensing zu Wilbrint, 2. Died. v. Knipping zu Lohaus.

Anna, Erbin zu Koppell, f. 1. Philipp Menold v. Dirmund, Bertold v. Freitag, Melchior v. Freitag.

1. Bernhard v. W., zu Dachsorf u. Lembed, Generalmajor, f. Soph. v. Westerholt, Erbin zu Aßh.

2. Heinrich, Herr zu Scherpsentel.

3. Heidenrich f. Metilde v. Westerh., Erbin zu Koppell, deren Enkel Joh. Bernh., Sohn v. Gottf. Engelb., f. imp., u. letzte v. Grafen Adolf v. Westerholt zum Erben ein.

Bernhard Wilhelm f. 1. Freiherr v. Westerzu Borhelm und Abeck Erbin hieft Westerholt von und zu Schwandb. (sch. cedirt, f. Anna v. d. v. Westerholt ided.

2. Burchard, Freiherr v. W. zu Lembed, f. Clara v. d. Kede zu Paaren, Tochter von Conrad und Berberga v. Blisch.

1. Burchard Wilhelm f. R. K.

2. Conrad Godwin, hinterließ eine Tochter Amalia, 1700.

1. Died. Herman, f. imp. b. Elif. v. Naren, Erbin zu Rengebe.

letzte Erbin

Died. Conr. Adolf, 1700 in den Grafenhand erigoben, f. Maria Anna Theodora, Freilin Walpot Rassenheim zu Wendenan, Tochter v. Otto Werner u. Maria Alex., Freilin v. Selen.

Henrich Wilhelm.

1. Johan Carl, 1730, f. 1739, f. Maria v. Kayser.

1. Maria Josepha, Erbin zu Lembed, f. Ferd. Died., Graf v. Werfeld.

2. Bernardine f. Franz Jos., Graf v. Plettenberg.

3. Rosa f. Joh. Bild., Graf von Schaesberg.

Joh. Friederich, 1750.

1. Joh. Jakob, kurzcin. aus Westerholt und Oysenberg, bei herr, geb. 1727, f. Johanna v. Freilin v. d. Kede zu Dost. v. Oberflech, 1762.

Frid. Burchard, 1760.

Alexander Ferdinand, geb. allmeißer, welcher den Namen, die Wappen und Titel der in Regensburg, f. 1789, Grafel habe ich im vorigen Artikel mitgetheilt.

Burchard Frid., 1770.

Carl Theodor, geb. 1795,

1. Ludwig. 2. Ernst. 3. Carl Wilhelm.



Wuorden, (Wuorden) gt. Droif. Droue ist eine jülichische Unterherrschaft, welche 1312 Kobodo v. Obenkirchen an den Grafen von Jülich gegen den Ritterſitz Neuenhof bei Bergheim vertauschte. Die Grafen belehnten die Wuorden mit der Herrschaft. So empfing sie 1502 Adam von Wuorden gt. Buluer, 1638 Arnold von Wuorden. Später wurde es zweifelhaft ob die Herrschaft Drove nach Jülich lehnspflichtig sei, und deshalb mußte 1638 Arnold Heinrich v. Wuorden, als er mit einem Burgſtze zu Rickenen belehnt wurde, versprechen, auch die Herrschaft Droue zu empfangen, wenn sich deren lehnspflichtigkeit erweisen sollte. 1639 und 1655 wurde in gleicher Weise Joh. Werner v. Wuorden belehnt. Nach ihm kam Droue in die Hand der Holtorp; 1673 wurde Johan v. H. zu Stuttgart belehnt. Die Wuorden zogen zuerst nach Sachsen und von hier nach Württemberg, einer davon ist jetzt zu Stuttgart Oberst. Die Wuorden führten in Silber einen schwarzen Querbalken und auf dem Helme einen silbernen Fuß, und die Wuorden haben in blauem Felde einen rechtspringenden silbernen Hirsch mit goldenem Beweiß, der auf dem Helm wachsend wiederholt ist. Die Familie theilte sich in zwei Linien, die eine führte den Beinamen Bulwer, die andere nannte sich v. Offenburg. Die Abstammung der ersteren ist:

Bernhard v. Wuorden zu Offenburg bei Rheinberg, erwirbt Droue.

Jordan v. W., 1415-28.

Bertram v. W., 1452.

1. Bernhard v. W. gt. Bulffer, Herr zu Droue, 1467-1500, f. R. v. Thorre.

2. Sibilla f. Ulrich v. Fischenich gt. Bell, Erboogt zu Bell.

1. Adam v. W. zu Droue, † 1533, f. Catharina v. Haef, † 1559.

2. Ida f. 1497
Heinrich Spied.

3. Hildebrand,
Paktor zu Daten,
† 1537.

4. Margaretha,
Könne zu Ellen.

5. R., Könne
zu Heinsberg.

6. Johan v. Wuorden f. Johanna R. R.

1. Bertram,
Herr zu Droue,
geb. 1508, †
1554 imp.

2. Adam, geb. 1509.
3. Hildebrand, geb.
und † 1511.
4. Joh. v. W., bal.
ſich im Preuß. verp.

5. Degenhard v. W.,
Herr zu Droue, geb. 1521,
f. 1. Anna Wolff, †
imp., 2. Anna v. Gaf-
feld zu Weidweiler.

6. Hieroni-
mus f. eine
unabliche Frau.

7. Arnold.
8. Cath. f.
Johan v.
Elmpt zu
Gimgau.

9. Maria
f. Sigism.
Truchſeß.
10-16 geiſt-
lichen Standes.

Catharina
f. Jakob
Collart.

erzda. 1. Johan Degenb. v. Wuorden, Herr zu Drove, geb. 1564, f. 1. Maria v. Wuorden aus der Linie zu Offenburg, Tocht. von Joh. u. Beatrix v. Birgel, führt auch einen silb. Hirsch in Blau, 2. Agnes Clarwasser.

2. R. f. Heinrich v. Elmpt zu Burgau.

1. Bertram v. Droue, l. u. D., jülich-berg. Geh.-Rath, † imp.

2. Adam v. Droue, Schützen v. Brächten-
meiher, f. Marg.
Möbr.

3. R., Abtiffin zu Bärwenich.
4. Tochter † imp.

1. Arnold Heinrich v. W., Herr zu Drove, geb. 1594, f. 1. 1624 Adr. Maria Wevrad v. Reiffersfeld, † imp., 2. Gerardine v. Frankenhounen.

2. Cecilia, geb. 1591, f. Kleinb. v. Blatten zu Froipheim, Erbſchent, † 1621.

3. Anna f. R. v. Holtorp zu Irnich.
4. Beatrix.

1. Bertram v. Drove, Syndicus der jülich. Paupſchädte, † imp.

2. Theodor Wolf v. D., f. Sibilla im Hoff.

3. Elif. f. Othriß-Wachmeiher v. Schmet.
4. Sibilla Cath. f. Bernhard Cog.

Bernhard v. W. zu Droue.

1. Adam Bernhard, † 1703, Vicar zu Thoor.

2. Gudula Cath.

3. Margaretha f. Rutger Wolf zu Groden.

Wewelinghoven, Wewelinghoven, Weyweilhouen, eine Herrschaft im Erzſtze Edln mit dem Orte Wewelinghoven, Wingarten, Langwaden, und der Burg zum Busch. In dieser Herrschaft wohnten die Hund und Duis. Die Besizer der Herrschaft führten in rothem Felde zwei silberne Querbalken und auf dem Helme einen schwarzen Colt

beflügelten) Schwanenhals mit goldenem Schnabel und goldenem Kamm. So steht das Wappen im kölnischen Wappenbuche, zweite Abtheilung. Ost findet sich ein Hundekopf als Helmzier. Sie waren Edlge der Herrschaft und gehörten zum Dynastenstande. Der Stammvater des Geschlechtes ist Christian v. Wevelinghoven, welcher das Kloster Langwaden stiftete 1143. Die Genealogie muß ich dem besondern Theile aufsparen.

Weyden, de salice, von dem Orte dieses Namens bei Cöln. Daß dieser Ort schon in ältesten Zeiten Eig eines vornehmen, römischen Geschlechtes war, hat das vor fünf Jahren entdeckte Columbarium mit den darin gefundenen vielen interessanten, römischen Kunstwerken bewiesen.

Von dem spätern kölnischen Geschlechte dieses Namens finde ich nur Bruchstücke: 1240 Rudolf h. Hildegund; 1250 Herman h. Hadwig (nov. for.); 1294 Gobel und sein Sohn Ulrich (ov. port.); 1377 im geistlichen Bündniß die Brüder: 1. Stephan, 2. Guido, 3. Stephan, 4. Henrich.

Rutger v. d. Weyden, Bürgermeister zu Cöln, h. Sophia, † vor 1458 (text.).

Herman v. Kofe, nach dem Hause dieses Namens.

Bruno de salice, besaß den Hof, h. Ida.

Gerhard v. Lindhof (weil er diesen bewohnte), Ritter, h. Wela (1356 sev. drang.).

Ida h. Peter v. d. Heiden gt. Kellner.

Sybrecht v. d. Weyden h. Gilla.

Cath. h. Henrich von Nkm (1422 nov. for.).



Weyer. Dieses Namens gab es drei niederrheinische Geschlechter. Das Eine führte in silbernem Felde ein schwarzes, stehendes Kreuz mit vier (1. 3. 1.) silbernen Muscheln gegirt. So steht das Wappen im Stammbaum Stredeborn. Das zweite führt drei (2. 1.) Rosen im Schilde, so setzten 1465 die Schwestern Hildegunde, h. Joh. v. Aldesheim, und Cath. h. Joh. v. Hontyngen. Das dritte Geschlecht führte in rothem Felde drei silberne Kanten und auf dem Helme einen silbernen Bock mit goldenen Hörnern. Das Wappen erinnert an Ridenich, mit denen diese Weyer eines Stammes sind. Ich finde: Anton v. Weyer zu Ridenich, Comthur des deutschen Ordens zu Cöln; 1417 Henrich, wird vom köln. Erzbischof mit Weyer, im Amte Harbt, belehnt.

Megibius v. Weyer, Ritter, köln. Amtmann und Richter im Lande Jallenburg, † 1411, h. Lette Schmed.

1. H. H. 2. Sophia h. Wilhelm v. Kolde. 3. Lette h. Wilhelm v. Bongard.

1. Johan, Knappe, h. Gertrud 1455. 2. Frambach, Herr zu Schweinheim, h. Christina v. Birgel. 3. Meinart. 4. Agnes. 5. Cath.

Cath., Erbin zu Schweinheim, h. Wilh. v. Cyles zu Büllesheim.

Cath., Nonne zu Schweinheim.

Herman v. Weyer zu Ridenich, h. Elff. Walpot v. Nkm, Tochter von Gotfried, 1410.

1. Marg. h. Dieb. v. Metternich-Burtscheid. 2. Elff. h. Johan v. Schönbürg.

Weyerstrasse, bergisches Geschlecht, führte in goldenem Felde drei (2. 1.) schwarze Dintenfässer und eins auf dem Helme. Ich finde:

Christian Weyerstrass, kaufte von dem Herrn v. Schwarzenberg zu Wimborn, Jürd und Birten im Amte Steinbach bei Wipperfürst.

1. Anton, I. u. L., kaiserl. Kammergerichts-Rath, Herr zu Birten, h. 1. Marg. v. Bergheim, 2. Rig. Krafft gt. Grüdner. 2. Anna h. Joh. Egen. 3. Maria h. Peter Düssel, Richter zu Wipperfürst. 4. Cath. h. Casp. Düssel. 5. Marg. h. Goddert Weltman. 6. Agnes h. Joh. Strauß. 7. Joh., Richter und Bürgermeister zu Wipperfürst, h. Elff. v. Vitzfel.

1. Marg. h. Herm. Hermes, I. u. D., Professor zu Cöln, später zu Salzburg. 2. Agnes, schwachsinzig, h. Anton Wiederkehr. 3. Cath. h. Johan Ley. 4. Anton, 5. Christian, 6. Johan, † coel. Gotfried, 1616.



N. Weyerstraf.

1. Job. zu Bippertstr., f. Agnes Hilgers, 1576 Wittwe. 2. Peter, Schefen des Stadtgerichts zu Düsseldorf, † 1580, f. Cath.

Marg. f. Arnold
Wetlmann, † 1606
an der Pest.

1. Philip. 2. Christine. 5. Thomas, Se-
3. Wilh., †† coel. nat. zu Köln 1578
4. Maria f. Wilhelm † 1616, f. Marg.
Kun. v. Lufsdorf.

6. Clara f. N. 8. Zeger, Kellner d. Cath., † 1617, f.
Kanderath zu zu Düsseldorf. W. v. Heimbach,
Düsseldorf. † 1606, f. Met- Oberkellner zu Bens-
7. Agnes f. Ze- tude Hüls. berg, † 1580, ihre
ger Rosen, Bürgerm. Grabsteine mit 16 Schilde-
zu Düsseldorf, † 1606. naden sich auf dem re-
formirt. Kirch. vor Köln.

1. Zeger, Dr. med., geb. 1587, † 1624 f. Sophia 2. Gertrud
Galfius, beide begraben bei den Carmelitern. † 1620.

1. Peter, fürstl. Rath. Secret. und Supplicationen- 2. Cath.
meister zu Düsseldorf, † 1676 24. Jun.

1. Marg., Schwachhaus. 4. Cath., 5. Job. Jak., Schefen d.
2. Gertrud, 3. Weid, † coel. f. Gerichts, † 1680, f. h. 1.
Können. Anna Maria Holzem,
2. Gertr. Christ. Schone-
burg, † imp.

1. Job. Nik., 2. Peter, Richter zu So- 3. Zeger, sog nach
wurde reformirt, lingen, † 1674 12. April, Jälisch 1677.
† 24. Juni 1676. f. Cath. Welker.

1. Maria Cath., 2. Anna, 3. Cath. Theres., 5. Anna Theres, †
Könne. 4. Job. Peter, †† coel. 1717, f. Job. Herrn.
v. Pranghe.

Maria Catharina, lehrte zur kath. Religion jurid., ließ
durch mit Gaudentius Widenfchneider 1670.

Wilh. Weyerstraf, Vogt zu Jälisch, fürstl. Canzler, f. Gertr. Busch.

1. Wilh., zu Kinkweiler, f. Anna Cath. v. d. Hecken. 2. Weid f. Wilh. Klockner. 3. Guetgin f. Theod. v. Heinersberg.

1. Christ., Vogt 2. Job., Postath f. Drult- 3. Godert, Vogt zu Bergheim, f. Cath. Bell 5. Eva f. Herm. Kömer.
zu Jälisch. gin v. Katterbach. 4. Anna f. Pet. Lauenberg. 6. Christine f. Franz Detgen.

1. Job., 2. Herm., 3. Wilh., pfälz. Neuburg. Kellner und Vogt zu Neurath, f. Cath. v. Kanderath. 4. Elif., 5. Marg.,
†† coel. †† coel.

1. Job. Roland, Vogt zu Caster u. 2. Wolfg., Rent- 3. Anna Gertr. f. 4. Beate Elif., 6. Barb. f. Wilh. Cann,
Neurath, f. Job. Maria Kömer. meister und Kellner Job. Nicker, Kellner zu Hambach. 5. Anna Cath. †† coel. Vogt zu Balgenberg.

1. Albert Wilh., i. u. L., 2. Job. Jos., hunc. cöln. 3. Job. Pet., i. u. 4. Job. Damian, 6. Job. Barb. 8. Elif. f.
Schefen zu Caster, Vogt zu Kath, Kellner zu Deburd l., Verwalter zu † coel. f. Heur. Schram, Heinrich
Hemmersbach, Sindorf und Caster, f. Sibilla Kömer. Schulteis zu Yst- Schulteis zu
Neurath, f. Johann Anna 1. Anna Cath. Galfius, 2. Cath. Erkelens. 5. Cath. Christine f. Conr. v. Kott- hanna f. Adolf 7. Jo- Simons
Wittplan. 2. Cath. Erkelens. kirchen zu Amagen. hanna f. Adolf Schreiber, Schulteis u. 8. Simon
Kellner zu Kerp.

Job. Otto
Ludwig.

Anna Gertr. Jos. f. Job. Hen. Heuygen,
Schulteis und Burggraf zu Heimbach.

Job. Wilh. Joseph.



Wickrath. Unter diesem Namen finde ich mehrere rheinische Geschlechter. Dahin gehören die Dynasten dieser von Jälisch ungränzten Herrschaft, von denen namentlich 1184 Otto häufig in den Urkunden vorkommt. Ob diese Dynasten eines Stammes sind mit dem später vorkommenden Rittergeschlecht, welches nach dem eölnischen Vasallenbuche einen quergetheilten Schild führt, unten grün mit 9 (4. 3. 2.) goldenen Sternen oben Silber mit Hermelinschwänzen und auf dem Helm über grünen Helmdecken und Turnierhut, beide geziert mit den goldenen Kreuzen, zwei offene Adlerflügel, unten grün mit goldenen Kreuzen oben Silber mit Hermelin, vermag ich nicht zu bestimmen.
Die Wickrath in Eöln führten zwei schwarze aufsteigende Spitzen in Silber, und finde ich davon 1397 Conrad v. W.

N. v. Wickrath f. 1. N. v. Kreuzberg. 2. N. v. Nommel. 3. N. v. Raim.

Henrich, Schreinschreiber 1489—1509, f. Gertrud v. Liblar.

1. N., Könne. 2. Helena f. Everh. 3. Henr., i. u. 4. Illm., Senal. f. Cöln, f. h. 1. Meta
Jabach. L., 1530. Gierlich, 2. Judith Moir.



Wilach, Wilsch. Dieses Namens gab es am Niederrhein zwei Familien. Die eine führte einen linkschrägen rothen Falken, an jeder Seite mit drei rothen Vögeln besetzt, (ähnlich dem Wappen der Eynatten) davon lebte 1530 Euerhard.

Eine andere Familie dieses Namens, zuletzt der geldrischen Ritterschaft angehörig, führte in silbernem Felde einen rothen Sparren, und zwischen dessen Schenkel einen rothen Ring, auf dem Helme einen silbernen Pferde- (nach andern Drachen-) Kopf mit rothem Halsband, von dem der Schild herabhängt. Die sehr weitläufige Abstammung will ich im zweiten Theile geben.

Wildenberg, Wildenburg. Die Dynasten dieser, jetzt dem Grafen v. Haxfeld gehörigen, Standesherrschaft führten in silbernem mit Hermelinschwänzen versehenen Felde einen rothen Hergschild, und auf dem Helm zwischen zwei silbernen Büffelhörnern, welche wie die silbernen Helmedecken mit Hermelinschwänzen gezieret sind, einen rothen Hund. So steht das Wappen in der zweiten Abtheilung des köln. Vasallenbuchs. Die Genealogie und Geschichte dieses Geschlechtes will ich im zweiten Theile mit der Geschichte der Grafen v. Haxfeld verbinden.

Wickstein, führten in goldenem Felde drei blaue Pfähle und auf dem Helm golden und blau gestreifte Helmedecken, gezieret mit einem goldenen Adlerflügel, der ein golden und blau verzieretes rundes Schildchen hat, so steht das Wappen im köln. Vasallenbuche, Abtheilung drei.

Wilderode, führten einen sechsmal golden und roth quergetheilten Schild und auf dem Helm über rothen Helmedecken einen rothen Hut mit goldener Krümpe und goldener Kugel worauf ein rothes Jagdhorn schwebt, so steht das Wappen im köln. Vasallenbuch 3. Abtheilung.

Winckelhausen, nach dem Stammsitz dieses alten Geschlechtes nicht weit von Düsseldorf bei Homberg benannt, führten als Wappen ein schwarzes Theer-Kranz-Eisen, (ein altes Beleuchtungswerkzeug) schräg nach Rechts im silbernen Felde und als Helmzier zwei Adlerflügel, einer schwarz der andere silbern, zwischen beiden der Wappenschild wiederholt.

Ich finde: 1300 Adolf v. Winckelhausen, Ritter, und Johann und Ludewig v. Winckelhausen, Gebrüder, in einer Urkunde des Stiftes St. Georg zu Köln.

Wolff v. Windelhausen 1359.

1. **Wolff v. W.** 1394, f. Druda.

2. **R. v. W.**

1. **Wolff.**

2. **Cunegunde.**

1. **Conrad.**

2. **Hermann, Ritter, Kaminann zu Kagermund 1394, f. Agnes v. Holt.**

Ludger f. Guda v. Velbrück, Tochter Johan's und Elif. v. Mirio zu Wilsbanc.

1. **Herm., Oberkämmerer, unterschrieb 1450 die einflussige u. gelbrüchige Union, f. R.**

2. **Tochter f. Herm. u. Kuefel, Schenken zu Gerresheim.**

4. **Elf. f. Dietz. Gerber, Schenken zu Gerresheim.**

1. **Ludger, Herr zu Windelhausen, Mirio, f. Gertrud v. Hlobdorp, Tochter von Johann und Adriana Schickart v. Kerode. u. Widelcrath, 1488 1518.**

2. **Agnes f. 3. Ludger (nothus) zu der Höhe.**

1. **Johan.**

2. **Eduard.**

1. **Herm. zu Mirio, f. Maria v. d. Dand, Witwe von Rabot v. Pleitenberg.**

2. **Joh. zu Calcum, f. Anna v. Ketteler.**

3. **Anna f. Reinb. Weigel v. Gymmnick.**

Anna, Erbin zu Mirio, f. Marianne v. Valant zu Wackendorf, Bischen und Bachem.

1. **Wibb., Herr zu Windelhausen, f. 11. Febr. 1638, f. Johanna v. d. Hovellich, Tocht. Penrichs, Kaminann zu Forp.**

2. **Ludger, Herr zu Calcum, Kaminann zu Reilm, f. Barb. v. der Lipp gt. Hoen zu Siepenberg.**

3. **Joh., Herr zu Mirio, Domshofherr zu Paderborn, f. Maria v. Probst zu Wudorf, f. 3. Dec. 1633, begr. b. d. Kreuzbrüder zu Düsseldorf.**

4. **Christoph Herr zu Rorp, f. Maria v. Loe.**

5. **Guda, Wittba zu Maria in Capl. Kanne zu tollu in Gön und Blafheim. f. 1638 47 Jahr alt.**

1. **Joh. Wibb., Freih. v. W., Herr zu Windelhausen, berg. Kämmerer, Geh.-Rath, Cansler, Kamin. zu Düsseldorf, f. 23. Apr. 1667, f. 1634 Maria Agnes Walpot v. Kassenheim, Tocht. Otto's u. Cath. v. Pöschten.**

2. **Wibb., Domh. zu Donabrück, Dombesch. besißt, Domkister zu Paderborn, f. 1669 20. October.**

4. **Ludger, Freih. zu Calcum, Rorp, Mirio, berg. Geh.-Rath, Stalhm., Marschall und Kamin. zu Borneselt und Hüttenwagen, f. 4. März 1676, f. 1. Anna Maria Agnes v. Cortenbach zu Belmont, Tochter Alexander's, 2. 1665 Maria Magd. Lillendorf, Tochter Ludwig's u. Maria Elif. v. Strampf.**

5. **Anna Elif. f. Joh. Wibb. v. Kesselrode Eugenpot, Geh.-Rath.**

Johanna Maria, Erbin zu Windelhausen, f. 1655 Arn. Freider von Wachtendonc, Herr zu Binsfeld u. Spier.

1. **Phil. Wibb., Herr zu Calcum, Rorp und Mirio, f. 1677 Anna Maria v. Hompesch zu Volheim.**

2. **Maria Franc., f. imp.**

3. **Anna Maria Theres. f. Phil. Christ. Freih. v. Loe zu Wissen, erbt Namen u. Wappen d. Familie u. schried sich vor Grafen Windelhausen gemäß Familienverträge.**

4. **Johanna Maria Cath. Ursin u. W., von 1714-1734 Wittba zu Kreuzhirschen, Stiftd. zu Wachenpörsch, Frau zu Dalhausen, Jägerhof, Güterf., Fleisch; vicomtesse zu Verdungen. (Krieh von Siegburg.)**

1. **Jfab. Johanna Maria f. Edmund Graf v. Hatfeld zu Weismeyer, latf. General, päpfl. Geh.-Rath, Marschall u. Kaminann zu Düsseldorf, erzieht Calcum u. Rorp.**

2. **Maria Anna Franciska, Stiftdame zu Susteren.**

3. **Franz Carl Graf v. W., Herr zu Mirio an der Maad, Rorp, Geh.-Rath, Oberjägermeister. Legier der Familie.**

4. **Theres. Wibb., Stiftdame zu Dillkröhen.**

Windeck, ein Dynasten-Geschlecht von dem Orte mit Burg im Bergischen, aus dem 1180 Cunegunde Wittba zu Essen und 1288 Heinrich, in der Schlacht bei Worringen, auf Seiten der Stadt Gön war. Vielleicht desselben Ursprungs ist ein Stadtschnisches Rittergeschlecht, welches das Haus Windeck auf dem alten Markt, Ecke der Rintgasse besaß. Davon finde ich 1239 Johan v. W., D. Ritter.

R. (Symon?) v. Windeck.

1. **Herr., Rittier 1259 eine ewige Lampe vor dem Lebernatel in Brig.-Kirche, f. Elif.**

2. **Joh. f. Christine, Tochter des Rentmeisters Heinrich.**

1. **Duregin f. Joh. von Spiegel.**

2. **Jakob.**

3. **Herm. f. Agnes.**

4. **Johan.**

5. **Knutae f. Sophia.**

6. **Gertr. v. Rittcr.**

7. **Wiltold f. Godfr. Sein.**

8. **Renno, Wond Ritter-Emund in Ruchsteden. Rittcrinn.**

1. **Gerard, Canon. zu Recs.**

2. **Peter. 3. Jak.**

4. **Sophia.**

5. **Hadwig. Hauses Winda, f.**

6. **Christine. Joh. Overtolp, seitdem von der Winda genant.**

1. **Gerard.**

2. **Herman.**

3. **Heinrich.**

4. **Daniel, 1290 Brig.**

Winnenberg, führen, wie neben, mit den Büdesheim dasselbe Wappen. Mit diesen Wappen siegelte Henne (Henrich) v. Winnenberg, welcher 1364 von Gerhard v. Blandenheim mit Waleborn, einen Burglehn von Castellburg, belehnt wurde, und seine Edhne Henne und Gerlach, welche 1381 belehnt wurden, ebenso Gerlach, welcher 1491 vorkommt.



Winkeler, ein kölnisches Patrizergeschlecht, welches einen Eichenstumpf mit drei Blättern und drei Eicheln im Wappen führt.

Constantin Winkeler f. Elif. Berghaus.



Christoph, geb. zu Recklinghausen 1569, kur-cöln. Hofrath, Canzler, † 17. Dec. 1623 alt 64 Jahr, bewohnt Haus Engel aufm Altenmarkt, später Winklers Haus, f. Geotr. Eicharz.

1. Elif. f. Wilh. Horn gl. 2. Jtelius Fridr., i. n. D., 1659 Senator zu Cöln, f. 1. 3-8. Edhne. Goldschmid, Vogt zu Reuf. 1645 Maria v. Jabach, † imp. 2. Maria Elif. Schilling. 9-17. Edht.

Job. Heinr., geb. 18. April 1648, 1715-21 Bürgermeister zu Cöln, † 2. April 1721, f. Sophia zum Pütz, † 20. Juni 1718, beide begraben bei den Dominicanern.

1. Johanna, geb. 1677, † 21. März 1724. Ihr erster Bräutigam Ferd. v. Groote wurde Geislich u. Johanniter Ordens Comthur, f. Gotfr. Balh. v. Harzheim. 2. Job. Heinr., Stimmr., † 1763, f. Maria Cath. von Dalmen, † 1743. 3. Maria Marg. f. 1. Jaf. v. Daebmen, 2. Job. Genr. Ambr. von Gal. 4. Anna Clara, geb. 1686, Nonne zu St. Clara a. d. Burgmauer. 1. Oct. 1763 Jubilaria.

1. Johanna Wilh. Walb. † coel. 1716, 2. Maria Marg. f. Job. 3. Sohn, 4. Maria Anna begraben bei den Dominicanern. W. v. Heinsberg. † jung. Josepha.

Wistraten, ein Dortmunder Rittergeschlecht von der Wistratze benannt. Aus diesem Geschlecht sind mehrere kräftige Männer hervorgegangen, namentlich Johann de Wistraten, welcher im dreizehnten Jahrhundert wegen seiner Stärke Rufsen machte. Mehrere davon waren Bürgermeister, und unter ihnen einer, der in der Dortmunder Fehde mit Cöln die Stadt vertheidigte. Das Wappen der Familie war ein schwarzes Andreaskreuz in Gold.

Wittenhorst, gehören zum clevischen Adel und führen in goldenem Felde zwei rothe Balken und auf dem Helme zwei goldene Schwungfedern mit den rothen Balken geziert. Ich finde:

Johann v. Wittenhorst zu Sonsfeld, f. N. v. Brochhausen.

Genr. f. N. v. der Horst bei Reuf.

1. Job. zu Sonsfeld, f. Jodoca v. Hilsfeld. 2. Tochter f. Alb. v. Humpel zu Gron.

Job. zu S., kauft Haus Horst im Land von Kessel, f. 1. Elif. v. Vaerl, 2. Joboc. v. Wres.

ex Ima. 1. Soph. 3. Theod., 4. Herm. zu Sonsfeld, 5. Maria 6. Alexand. 7. Jacoba f. Bertram vom Domherr f. f. 1. Viffert v. Lee- f. 1. Job. f. Gerard v. f. Vinc. Haus zu Haus. Vst, Probst rath, 2. N. d. Hensdelf, v. Vorf. Bucholtz i. v. Vof zu ex Da. 2. Job. f. f. Deventer. † imp. 2. Friedr. Screvendroif. Schwarzen- berg. v. Marg. v. Weedenrode zu Glüttingen. f. Torc f. Hemmert. 8 Genr. am Endt, † 1609.

1. Walraf, Herr zu Horst, f. 1. Maria Dorren, v. Willich 2. Anna Hof, zu Kerven- Koch. d. Vincenz u. Jakob v. Witten- horst. 2. Marg. f. Steph. N. v. Wirsbach f. Belmont. 5. Anna f. Ja- 2. Agnes v. coba Irbre Konnen zu Bartscheid. 7-14. Edhne welche Krieg umtamen. 1. Job., Herr zu Horst, f. N. v. Bentink, Koch Philipp und Alberta v. Hofdorp. 2. Wolff. Eberh. Herr zu Dorn, f. Marg. v. Walsum zu Brochhausen und Koffum. 3. Waltraff f. imp., f. 1. N. v. Wirsbach f. Belmont. 5. Anna f. Ja- 2. Agnes v. coba Irbre Konnen zu Bartscheid. 7-14. Edhne welche Krieg umtamen. 4. Marg. f. 1. Carlo. Corten- bach f. Belmont. 5. Anna f. Ja- 2. Agnes v. coba Irbre Konnen zu Bartscheid. 7-14. Edhne welche Krieg umtamen. 5. Herm. f. Wilh. v. Gent zu Dieben. 6. Job. Wilh., zu Polzum und am Endt, geb. 1599, † auf der Feldhünner-Jagd. Als ihm das Gewehr versagte und er in dasselbe hineinfiel, braunte der Schuß los und jagte ihn die Kugel durch den Kopf, f. 1625 Anna Maria von Neuschenberg zu Selterich.



1. Job., Herr zu Horst, f. N. v. Bentink, Koch Philipp und Alberta v. Hofdorp. 2. Wolff. Eberh. Herr zu Dorn, f. Marg. v. Walsum zu Brochhausen und Koffum. 3. Waltraff f. imp., f. 1. N. v. Wirsbach f. Belmont. 5. Anna f. Ja- 2. Agnes v. coba Irbre Konnen zu Bartscheid. 7-14. Edhne welche Krieg umtamen. 4. Marg. f. 1. Carlo. Corten- bach f. Belmont. 5. Anna f. Ja- 2. Agnes v. coba Irbre Konnen zu Bartscheid. 7-14. Edhne welche Krieg umtamen. 5. Herm. f. Wilh. v. Gent zu Dieben. 6. Job. Wilh., zu Polzum und am Endt, geb. 1599, † auf der Feldhünner-Jagd. Als ihm das Gewehr versagte und er in dasselbe hineinfiel, braunte der Schuß los und jagte ihn die Kugel durch den Kopf, f. 1625 Anna Maria von Neuschenberg zu Selterich.

Marg. Wilh. f. 1619 1. Arn. Huhn v. Amsteradt zu Geelen, 2. 1630 Carl v. Palant zu Breitenbent. Friedr. Wilh. v. der Horst zu Sonsfeld, 1660 zu Ende aufgeschworen, f. Amelia Genr. v. Schwerin v. Landsberg.

Friedr. Otto f. Anna Doroth. v. Schwerin v. Landsberg.

1. Friedr. Wilh., 1764 aufgeschw. 2. Aug. Ludw., 1770 aufgeschw. zu Clevr.



Wittgenstein, ein Zweig der Grafen v. Sein, führte einen viergetheilten Schild, im 1. u. 4. rothen Felde einen goldenen Leopard, das gräflich Sein'sche Wappen, im 2. u. 3. silbernen Felde zwei schwarze Pfähle, auf dem Helme über rothen mit goldenen Leoparden gezierten Helmdecken steht ein silberner, achtmal ausgeschweifeter Wedel mit den schwarzen Pfählen geziert und an vier Winkeln mit je zwei, einer schwarzen und einer weißen, Feder besetzt, so steht das Wappen im kölnischen Vasallenbuche I. Abtheilung. Aus diesem Geschlechte stammen auch, den Wappen nach, die jetzt noch blühende Wittgenstein zu Cöln, über deren Wirken für Cöln ich im besonderen Theile weillustig sprechen werde.

Heem. Diedr. v. Wittgenstein, Senator, Weim. zu Cöln 1714, Kirchmeister zu Brügge, b. Petronella Coenen.

- | | | | |
|--|--|---|---|
| 1. Gerard Adolf, Senator, Thurm, Kirchn. zu St. Martin, † 1744, b. Anna Gertr. v. Stamm, † 31. Okt. 1759 73 J. alt, (beider Testament steht Parat. 1717 25. Junl.) | 2. Wilh. Theod. Canon. zu Georg, † 1746. | 4. Friedr. Wilh., Canon. u. Official zu Bonn. | 5. Anna Cath. b. Maria Gertrud, † coel. |
|--|--|---|---|

- | | |
|--|-----------------------|
| 1. Melch. Dittmar, 1777 Bürgerm. zu Cöln, geb. 1724, † 1784 17. Okt., b. 1. 2. Januar 1753 Maria Elif. v. Heck, † 3. Januar 1758, 2. Maria Elif. v. Haes, Wittve Venedberg, † 26. Juni 1800 65 Jahr alt. | 2. Job. Jak., † jung. |
|--|-----------------------|

- | | |
|---|---|
| es ima. 1. Job. Jak. 1784—94 Bürgermeister zu Cöln, b. R. v. Haes, Wittve von Coels aus Bonn. | 1. Job. Heinr. Jos. Casp., Senator, b. 1789 Anna Joh. Jos. Erven, † 1798 29. J. alt (1789 camp.) an Klein Kroya gestr.) |
|---|---|

- | | | |
|------------------------|---|--|
| 1. Leopoldine, † 1793. | 2. Philippine, † 1795, beide begabten in Alban. | 3. Heinr. Jos., 1794 Bürgermeister zu Cöln 1814. |
|------------------------|---|--|

Wolfskehl.



Unter diesem Namen sind zwei heftliche Geschlechter bekannt, von denen das eine, wie die Grumbach, im goldenen Felde einen Mohren mit einer Blume in der Hand, das andere im blauen Felde einen silbernen Frauenarm führt mit einem Ringe in der Hand, und auf dem Helm über blauen Helmdecken zwei gegeneinander gewendete Frauenarme, welche den goldenen Ring empor halten. Aus diesem letzten Geschlechte, welches sich auch Wolfskehl v. Fehberg (Vogtsberg bei Bielefeld) nannte, sind Linien nach Cöln gewandert. Ich finde: (die übrige Stammfolge steht bei Humbracht Tafel 100).

R. v. Wolfskehl b. R. v. der Ehren.

R. v. Lysur.

Gerhard, Amtmann zu Brühl, des Erzbischofs Thürwärt, b. Luffard v. d. Vortzen, Tochter von Arnold 1500 (1580 christ. ap. St. Claram mit den Kindern an den Hof zu Taube.)

- | | |
|--|--|
| 1. Anton b. Elif. v. Lysur, Tochter von Johan u. Anna v. Redensheim. | 2. Job. b. Marg. v. Heimbach, Tochter v. Bertold und Margaretha v. Papp. |
|--|--|

Gerh. Salentin b. Marg. v. Hall zu Diphoven, Tochter von Godfried.

- | | |
|---|----------------------------|
| 1. Peter, 1647—55 Bürgerm. zu Cöln, † 30. April 1655, begr. bei den Carmelitern, halte IV. Stäbe, b. Reimera v. Nechieren Tochter von Heinrich und Johanna v. Müstkr. | 2. R. b. Jodocus von Loen. |
|---|----------------------------|

1. Anton, 2. Degenhard b. Maria Marg. Waldeck v. Kempf.

- | | |
|--|--|
| 1. Job. Jac., geb. 1624, 1660—63 Bürgermeister zu Cöln, trug durch seine Amtsführung am meisten zu den städtischen Unruhen bei, wurde süchtig, † 12. Okt. 1683, begr. zu Bonn in Engelthal, halte 7 Stäbe, b. Maria Elif. Const. v. Nostkirchen, Tochter von Constantin und Marg. v. Nostkirchen, (1690 col. camp. mit den Kindern und Tante.) | 2. Georg Hildebrand, 3. Maria b. Haes, b. Job. Metzilde v. Covorden, Abtissin zu Cöln. † 1689, begr. in Pantaleon. |
|--|--|

1. Maria Marg. b. Nembert Bern. v. Nischenbroch.

- | | |
|--|--|
| 2. Job. Wilh., † 1701, b. Maria Anna Marg. v. Nostkirchen, wiedererb. a. Fried. Ferd. v. Rogel zu Zülichstein. | 3. Theresia, 6. Const., b. 1. Const., h. 2. Maria Cath b. Rutger vom Clooster. 3. Ida. |
|--|--|

1. Anna Cath. Bernard. b. Franz Wilh. v. Wy. mar, zu Meyenich.

- | | | |
|---|----------------------------------|--------------|
| 2. Heinr. Ferd., † 4. Juni 1750, fiscal Richter, Senat., begr. zu Cumberg, b. Anna Cath. Josina v. Jüdden zu Rheindorf, wiedererb. an R. v. Katterbach, † 1759, begr. in Cumberg. | 3. Johann Wilh., Do. ministrant. | 1—2. Ronnen. |
|---|----------------------------------|--------------|

Wrede, von diesem alten westphälischen Rittergeschlecht welches, einen Kranz in einem golden und roth ablang getheilten Schilde von wechselnder Farbe führt, finde ich folgende Linie, welche in Edin wohnte.

Conrad Rembold v. Wrede f. Anna Elis. v. Juen zu Richartzhouen.

1. Erich 2. Jobst 3. Joh. Ludw. zu Willinghausen und Richartzhouen, f. Anna Marg. v. Schlein. 4. Anna f. Ritter v. Nagel.

1. Wilh. Conrad, Herr zu Bork, Stimmmeister, geb. 1672, † 1742, f. 1702 Anna Cath. v. Weipker. 2. Franz Gerard.

1. Anna Cath. f. Joh. 2. Christine f. 3. Herman. 4. Joh. Wilh., 5. Joh. Ludw. 6. Anton, 7. Johann, 8-11. R. R. Godfried v. Barth, Joh. Engelb. v. Postmeister in Epsh. Eschenbrenner. Senator zu Edin, Herr zu Bork, f. R. König zu Cornelli-Wünster. Brauweiler. Rönch zu Brauweiler. Schul.



Wüsten, ursprünglich ein nördliches Geschlecht jetzt auch nach dem Niederrhein verzweigt, führt in seinem Felde einen rothen, aus goldenen Wolken hervorwachsenden Arm, der einen rothen Pfeil hält, auf dem Helm über silbernen und rothen Helmdecken ist der rothe Arm mit den Pfeilen zwischen zwei Elephantenrüsseln halb roth halb silbern von wachsender Farbe wiederholt. Es findet sich davon schon 1483 Emerich v. Wüsten, Ritter, in hiesigen Landen, bei Steinen I. 1648. 1689 h. Gerhard v. W. zu Langenberg Marg. Wiesenhaus, und zeugt mit ihr 1. Cath. geb. 1691, 2. Anna, geb. 1696, 3. Gertrud, geb. 1698, 4. Gerhard, geb. 1701. Gegen 1730 h. zu Elberfeld Gertr. Bernsau, Maria Wüsten.

Wynhorst, sind mit den Henseler und Boebberg eines Ursprungs; sie führen einen quergetheilten Schild, unten blau und oben in silbern drei schwarze (auch wohl rothe) Vögel. Die Helmdecken sind (roth) blau und silbern und die Helmzier ein Hundekopf oben silbern unten blau. Ich finde: 1381 Henrich, 1396 Johan, Ritter, Erbwarshall von Berg und Amtmann zu Beienburg, er wurde mit seinem Sohne 1397 in der Schlacht gegen Cleve gefangen und besiegelte 1401 den gedrischen Vertrag. 1416 war er Gesandter des Erzbischofs Theod. v. Edin in England. 1423 verkauft Euerhard v. W. der Stadt Edin die alte Eichelsteinpforte zum Abbruch. 1470 kommen Johanna v. Wynhorst und deren Sohn 1. Johan, 2. Henrich, 3. Niederich, 4. Cath., 5. Ida, 6. Sophia f. Diebr. v. Ritter vor, und 1570—99 Sibert v. W. h. Anna v. Affelt und seine Schwester Elis. f. Hermann v. Krift.

Herm. v. Wynhorst, wurde 1404 mit Schloß und Herrlichkeit Belde in Kempen in der Art, wie es sein Auserwandter Ritter Joh. v. Donseler besessen hatte, von Edin besetzt.

1. Wymar f. Ursula v. der Burch, Tochter von Adolf (Pet. scab. 1502 scab. alb.)

2. Diebr. Loyf f. Dringen, verlaufen 1460 Belde an Johann v. Brandy Erblämmerer von Edin.

Adolf, Amtmann zu Steinbach, Kammermeister, f. Anna v. Hall.

1. Carl f. Beate v. Bocholt. 3. Bonzetta f. R. 4. Agnes f. Joh. v. Ralderhouen. 2. Henrich.

Wretz, Edin zu Duns, f. Joh. v. Brempt zu Bork und Cloradi 1454.

Wymar, edlnisches Rittergeschlecht führte in goldenem Felde ein rothes Andreaskreuz und auf dem Helm zwischen zwei rothen Elephantenrüsseln einen goldenen Hund mit dem rothen Kreuz auf der Brust. Die Abstammung ist: 1395 Johann, Knappe, Scheyen zu Bonn.

Arnold v. Wymar zu Werzenich, b. R. v. Dieckentrath.

Arn. Barthol. b. Charlotte Joh. Caspara v. Kiedesfel.

Arn. zu Werzenich, b. Cath. Frein v. Vujur zu Juepling 1617.

1. Arn. zu Werzenich, b. Agnes v. Hochkirchen zu Keuerburg, Tochter von R. und R. v. Schilling. 2. Barthol., Herr zu Kirberg, b. 3. Dez. 1596 Anna v. Steinen Erbin zu Kirberg, † vor 1604.

Arnold zu Werzenich und Juefem 1626-40, b. Anna Const. Schwegel, † 1662, begraben zu St. Johann. Arn. Werner, französ. Obrist, † gegen 1630, b. Elif. v. Barle zu Deutern, im Amte Rautfort, wiederberb. an Carl v. Pars zu Vorstedt.

1. Joh. Marcus zu Vosheim, Kircher, Glimbach, † 4. Jull 1729. 2. Peter Const. zu Werzenich, b. H. W. v. Werden 1713 Wittve. 3. Johanna Caspara. 4. Franz Hieron. zu Pelsch und Juefheim, Senator zu Eöln, spanisch. Hauptman, b. 1. Ueila v. Krepd. 2. W. Theres. Speth v. Zweifalten. Johan Mag b. Elif. v. Horrich zu Glimbach.

R. v. Wymar zu Kirbach und Pelsch, b. 1. R. v. Conatien 2. Frein v. Gelder von Urten. 1. Franz Wilh. Freih. zu Werzenich, † 5. Okt. 1728, b. Anna Cath. Bern. v. Wolfsehl 1756. 2. J. A. Wösch zu Cor. vep. 1. Franz Gasp. Herr. Pelsch, Bürgermeister zu Eöln 1740, † 1772, b. Maria Marg. v. Wörs. 2. Franz Const. zu Polzem u. Pelsch b. Anna Barb. v. Nigrini. 3. Anna Barb. b. J. U. Ely. 4. Anna Cath. Konne. 5. Phil. Wilh. span. Dfijer, b. R. v. Laugen. 6. Anna Marg. b. 1. Const. Judden, 2. Joh. Cour. v. Redinghonen 1755. Wilh. Const. b. Anna Maria W. v. Gelder. Christian Aug. † imp.

1. Carl. 2. Const. b. Nigm. v. Broch 1756 (1754 graec. for.) Ferd. Fried. Gasp., geb. 1738, † zu Paris imp. 1. Christ. Aug. taute d. Herrschall Arn 1796, b. Elif. v. Hochstetten. 2. Peter, Pastor zu Hofendal. 3. Wilh. Canon. 4. b. Peter in Mainz. 4. Wösch in Trabant. 5. Hieronymus, Jesuit Provinzial d. Niderrheind. 6-10. R. R.

Sohn.

Zentwelgin, ein kölnisches Rittergeschlecht.

Herrn Zentwelgin v. Craneburg.

1. Agnes b. Heur. 2. Christine b. Gerard v. Cusin (1357 Brand.) Waktanc.

Heur. b. Meid v. Mauwenheim.

1. Heur., 2. Arnold, schenken 1387 ihren Hof zu Yonenich dem Deutschen Orden zu Eöln zum Armenfond.



Ziebel, Zewel, führten ein silbernes Gitter in rothem Felde mit einem blauen Turnierkragen und auf dem Helm einen schwarzen Eberkopf. Sie haben mit den Daun denselben Ursprung, und nannten sich nach der Burg Zievel im jetzigen Kreise Euskirchen. Ich finde 1340 Goswin und Arnold, sie waren Wengelagerer und wurde 1354 23. Juni ihre Burg von Nachtern zerstört. Man fand darin 47 Ritter denen nach geleisteter Urfehde Abzug gestattet wurde. Goswin besaß Haus zur Gang in Eöln und war Herr zu Dollendorf. 1415 waren Arnold und Goswin limburgische Vasallen. 1453 b. Cath. v. Z. Lambert von Dreysh. 1473 war Bela v. Z. Kammerfrau (Pedesqua) der Gräfin Cath. v. Birneburg. 1571 Heur. v. Z., Bogt zu Burtscheid. 1627 Adolf, Herr zu Nischmüllen.

R. v. Z.

1. Johann. 2. Wilhelm.

1. Joh. b. Maria v. Weims, Erbin zu Richartsstein, Tochter von Johann. 2. Wilhelm, Comthur zu Peterbooren.

Agnes b. 1. Joh. v. Brandtschrid, 2. Heur. b. Kesselrode.



Wilh. v. Ziesel f. Cath. v. Bongard, Tochter von Lumann v. S. v. Stegen.

Job. f. Marg. Stamm v. Nau.

1. Friedr. f. Anna v. Brandscheid. 2. Anna f. Wilh. v. Lonken gt. Noben, Herr v. Seinesfeld.

1. Job. Adam f. Anna Cath. v. Braun zu Schmitzburg. 2. Christian.

1. Bertr. f. Maria Elis. v. der Heiden, welche überlebte 1678. 2. Genr. Engelb.

1. Kolbar, Freih., Herr zu Beltenburg, † 1711, f. Agnes Apollonia 2. Anna Georgina f. Philipp Wilh. v. Bonlich. Elis. Frein v. Sagen zu Wotten.

1. Job. Henr., Herr zu Beltenburg, Jüterer, 2. Erard Frid., 3. Philipp Wilh., geb. 1703 4. N. f. Grafen Hoenstrick
Nebenhouen, Capitain, provot de ville de Louxembour, Canon. zu Bonn. 13. Sept., 1736 zu Sieburg aufgeschworen, † 1770. zu Coet 1764.
depute de l'état noble et conseiller de court robe de S. M.

Zours, Seurs, Joers, Soerse, Jouirs, ein Schloß im ehemaligen Reiche Aachen. Das Geschlecht, welches sich darnach benannte, führte einen quergetheilten Schild oben Silber und unten drei rothe Pfähle in Gold, auf dem Helm einen goldenen Hut besetzt mit einem rothen Herzen, aus welchem drei grüne Blätter wachsen. 1290 Theodrich 1314 Wilhelm, Vogt und Mayer zu Aachen, 1580 Johann, Vogt und Rentmeister zu Wassenberg.

Welschior Zours.

Stephan f. N. v. Holtmullen.

Martin f. N. v. Eyl.

Wilhelm f. N. v. Lingeln.

Engelbert f. N. v. Breymp.

Gerhard f. N. v. Goltstein.

Johan f. N. v. der Neck.

Wilhelm f. N. v. Symer.

Elisabeth.

Job. v. Jairs f. Sophia Henneckind v. Kullfort, welche überlebte.

1. Agnes f. Job. v. 2. Wilh., Herr zu
Kreckenbed gl. Weck Reienberg, f. Anna
zu Weck. v. Wittieren zu
Olmbach, Tochter v.
Johan.

1. Henr., Herr zu Reienberg, Amtmann.

1. Anna. 2. Wilh., Jülich-berg. Rath, Amtmann zu Caster.

Reinh. v. Zours f. N. v. Kreckenbed.

1. Wilh. 2. Johanna 3. Elis. f. 4. Eibert
f. N. f. Rit. Dan. Reinh. v. 5. Johan
v. Judden. Jülich.

2. Sophia f. Job. v. Saar.

3. Marg. 5. Reinh. 6. Johan. 7. Gotf. 4. Arnold.

Wegldius r. Zours, Herr zu Reienberg, f. Magd. v. Stommel.

1. Edel (Adelheid). 2. Elisabeth.



Zweinbruggen. Es gibt zwei Geschlechter dieses Namens am Niederrhein. Das eine führt drei (2. 1.) Rosen im Schilde; davon lebte Balduin gegen 1560. Das andere hat drei blaue Pfähle im goldenen Felde und im rechten Oberwinkel eine rothe Bierung mit einer goldenen Glocke, auf dem Helme steht ein blauer Bock mit goldenen Hörnern, der den Schild am Halse trägt.

Job. v. Zweibruggen f. N. v. Grein, Tochter von N. und N. v. Derenbroch.

1. Job., Herr zu Broich, f. N. v. Kovenich. 2. Agnes f. Stephan v. Krempt.

Job. zum Broich im Clevischen, im Stammbaum Ingenhausen aufgeschw., f. Cath. v. Keymerstorf.

Henrich, Wösch zu Corneli-Münster.

Zweiffel, **Zwifel**, führen einen rothen Hirsch in Silber, der auf dem Helm wachsend wiederholt ist. Die Familie hat eine bedeutende Rolle in der rheinischen Geschichte gespielt, ist hier zu Lande ausgestorben, läßt aber noch in Preußen und Sachsen. 1220 besaß Heinrich 3. ein Haus in Columbapfarre zu Cöln. 1354 vergichtete Ritter Godwin v. 3. auf seine Ansprüche an die Herrschaften Montjoie und Fallenberg und quittirte 1356 dem Markgraf von Jülich über die Abfindung für die Leibzucht an Eustirchen. Bald darauf war er mit den Dynasten von Dollendorf in Fehde und erhielt Dollendorf 1382 durch Urtheil zugesprochen. 1387 Bruno h. Bela und dessen Kinder Tilman, Pastor zu Merheim und Bela besitzen Häuser in Cöln. Bruno unterseigte den Vergleich zwischen Wilhelm Herzog v. Berg und Graf Engelbert v. der Mark. 1404 Johan und Godwin Brüder, Basallen von Cornelii-Münster. 1408 Herman v. 3. h. Druitgin und ihr Sohn Adolf besitzen Häuser in Cöln, Hermanns Bruder hieß Bruno. 1416 fällt vom Tode Johan's v. 3. des Älten h. Sophia das Haus Dorne auf der Brücke an deren Kinder 1. Johann, Canon. zu Severin, Magister, 2. Diederich h. Guitgin, 3. Albert h. Druitgin, 4. Heinrich, 5. Everhard, 6. Lyögen, Nonnen zu St. Gertrud, 7. Druitgin, 8. Cath. 1429 überlassen Albert v. 3. und seine Frau Hildegunde Haus Kessel in Johannstraße ihren Kindern 1. Johann, 2. Cath. 1438 erhält Johann v. 3. Schloß Blankenberg für ein Darlehn von 8082 Lth. von Herzog Gerhard v. Jülich zu Pfand. 1442 verkaufen Johann v. 3., Sohn von Math. und seine Frau Agnes zwei Häuser in Cöln an Johann v. Quad. 1463 erbt Peter v. 3. h. Edigin von seinem Oheim Joh. v. 3. Haus Stammheim in Cöln. 1451 Hanse v. Dale, Ehefrau des Kellners Albert v. 3. zu Bensberg, besitzt einen Zehnten zu Izenburg bei Merheim im Bergischen, ihre Anverwandten sind Lambert und Ropert v. 3. zu Greiffenstein.

Die Zweiffel hatten eine Familiengruft zu Maria in Capitel in Cöln.

H. v. Zweiffel zu Bahn.

1. Joh., Amtmann zu Blandenbergh, Vogt zu Lüttdorf, † 1455, h. Agnes v. Frank. 2. Albert h. Gertrud. 3. Tilman. welche überlebte.

1. Tochter h. Everh. v. Schildberich. 2. H. h. H. v. Frank.

Heinr., Kellner zu Bensberg 1450.

Peter, † imp. h. Elja.

Diederich, Herr zu Bahn, h. H. v. Stael.

David h. Anna v. der Rede.

1. Dieder., Herr zu Bahn, h. Marg. v. Haus. 2. Cath. h. Ludw. v. Metternich, zu Palmersdorf. 3. H. h. Joh. v. Breil zu Bischenich.

1. Caspar, bergischer Jägermeister, † 1626, Amtmann zu Siegburg, h. Anna v. Bellinghausen. 2. Heinr., Amtmann zu Burg u. Solingen, Herr zu Overheid, Maria v. Scheid gt. Welschpenning.

1. Tochter h. H. v. Bellinghausen zur Alten Becken, Driß.

2. Wilh. Freih. v. 3. zu Bahn, und berg. Jägerm., Amtmann zu Berg, Löwenburg und Lüttdorf, † 1656 imp., h. 1. H., 2. Agnes Schall v. Well zu Mülheim und Schwadorf, † 1685.

2. Wilh. Friedr., laif. Driß, † in Frankreich 1636, h. H. von Dort, wiederertheiltet an H. v. Leggen.

Margaretha, Erbin zu Overheid, h. Joh. Reinhard v. Zweiffel.

Anna Adriana h. Joh. Sigismund Freih. Kaiz v. Frank zu Kendenich, Amtmann zu Kaiserwerth.

H. v. Zweiffel zu Palmersdorf und Dransdorf.

H. (nach einigen Sebastian nach andern Diederich).

Diederich 1571 mit Erp befehnt.

1. Everhard. 2. Caspar.

Joh. Reinhard, 1633—52 Herr zu Palmersdorf, Erp, Amtmann zu Solingen, h. Marg. v. Zweiffel, Erbin zu Overheid.

Die Zweiffel besaßen auch die Burg Strunden und Wissen an der Sieg. Die erstere besaß 1551 Heinrich v. 3. und 1585 überließ sie Maria v. 3. h. Conrad von Herzbeck an Friedrich v. Schaafhausen. Von Wissen finde ich: 1549 Caspar, 1591 Wilhelm, 1619 Adolf, Ritter, dessen Großvater Caspar hieß. Ferner:

Albert v. Zweiffel h. H. v. Edelkind.

Gertrud, Erbin v. Ples, h. 1514 Joh. v. Metternich zu Broel.

Zweifel.

Johann v. Zweifel, Amtmann zu Sigburg, b. Johanna v. Reuen.

1. Johanna b. 1534 Ritter Stephan v. Stommel zu Reutenhof. 2. Lucretia b. Heinrich v. Burscheid zu Broel.

H. v. Zweifel zu Wiffen.

1. Bertram, 1587 Herr zu Wiffen. 2. Wilhelm, Herr zu Sätze, b. Helena v. Bellinghausen. 3. Elif. b. H. v. Mirbach.

Viele Kinder.

Zusätze.

Von der Linie zu Erwitte (f. S. 238), jetzt gräflich und zu Velen und Gehmen residierend, finden sich: 1302 Weckel von Landsberg, Ritter, mit seiner Frau Gertrud und seinen drei einzigen Kindern: 1. Heinrich, 2. Gertrud, 3. Cath. Gertrud war wahrscheinlich eine Erbtöchter zu Erwitte, und Heinrich, der Sohn, identisch mit dem nachstehenden Stammvater.

Heinrich v. Landsberg b. Lysa, 1349 Witwe.

1. Weffel. 2. Kätger b. Gofka 1383. 3. Heinrich. 4. Cecilia.

1. Weffel b. Cath. v. Gougen, 1450 Witwe. 2. Job. b. Lysa, † vor 1479.

1. Henr. b. 1. H. v. Amelungen, 2. Marg. v. Schorlemmer. 2. Bernh. 1. Elif. b. Died. v. 2. Johanna b. Job. v. Erwitte. Brochhausen war 1479 Witwe.

ex 2da. Jost b. Engeln v. Weede zu Reigere. Erbtöchter b. H., Droste zu Schwedhausen.

1. Ludolf b. 1565 Ursula v. Hörde. 2. Anna b. Jost v. Schorlemmer gl. Cläuser. 3. Johanna b. vor 1578 Rembert v. Lohse zu Polz.

1. Jost zu Erwitte 1601, b. Dorothea v. Erwitte, Erwitte u. Weilschenbed. 2. Wilhelm. 3. Anna b. Ernst v. Schorlemmer.

1. Ludolf Jobst, 2. Daniel Diedr. Freih. v. L. zu Erwitte, Broch, Bodlum, Neuen, 3. Anna Ursula 5. Marg. b. Job. † als Bräutigam 1696 zu Hildesheim, b. J. Müsk. General-Leutnant, † 18. 4. Weckhof von 5. Weckhof von 6. Eva Dorothea, der Allicia von III. f. spanischer, Philipp IV. kur-cöln. Kämmerer, Geheim- und Kriegs- Rath, Leib- und Generalwadm. Oberster, Landdroste zu Westphalen, Erbdroste zu Erwitte, paterb. Anm. zu Wehertolten, † 1684, p. 1. Anna Marg. v. Franz zu Rendenich, 2. Guda Antoinetta v. u. J. v. Schorlemmer 6. Eva Dorothea, Warenborf. Lehmathe. 6. Eva Dorothea, † 1661. beide 1681 münderb. jährig.

Familien-Fideicommiss.

- ex 1ma. 1. Ferd. 2. Eva Anton, † 8. Febr. ex 2da. 3. Franz Ant, Freih. 4. Marg. 6. Franz Job. Ferd. 7. Frz. Lud. Jobst. Franz 1696 zu Hildesheim, b. J. Müsk. General-Leutnant, † 18. 5. Diedr. b. 1732 Maria Theres. 8. Fr. Ferd. Casp. Adolf. Arnold von Brabeck zu Hoo. 1727 ohne männl. Erben, b. Franz v. d. Necke zu Stein- beide 1681 münderb. jährig. Lehmathe. 1696 Anna Maria v. Galen. Josefph. furt.

- Helena, einzige Tochter, b. Caspar v. Rorf, Droste von Schmüding. 1. Clemens Aug. zu Erwitte, Brochhof, Bodlum, Eisborn, Bellinghausen, kur-cöln. Kämmerer, 2. Franz zu Eßthausen, 4. Franz Engelb. zu Neuen. 3. Johan Rath, zu 5. Anna Adolf. Droste u. Walde u. Erwitte 1783, Edelborn, münst. Kam. b. Grafen H. von Spiegel zu Velenberg u. Canstein. 6. Maria Theres. v. Velen † 1775. merpräsident.

1. Paul Jos., Reichsreith. v. Landsberg-Velen, † 1800 13. März, b. 2. Maria Alexandrine b. H. 3. Maria Anna b. Theres. Gräfin Wolf-Reiterreich zur Graet, † 1800 25. November. Obristlieut. v. Ledebur b. Bisphen. 1784 H. v. Hörde.

1. Job. Ignaz Franz, geb. 1. Dez. 1789, 2. Mathias. 3. Engelb., geb. 1796, b. Hermine 4. Ferdinanda, geb. 1794, b. b. Luise Gräfin Westerbolt-Gusenberg. Gräfin v. Saxfeld-Lachsenberg. Freih. Frz. Egon v. Fürstenberg.

1. Frid. Ludolf, geb. 27. Januar 1815, b. Sophia Freilin 2. Wilhelmine Alex. 1. Ignaz Hugo Max. 2. Luise Helent. v. Imbsen zu Bemer. Anna, geb. 1819.

1. Ignatz, geb. 27. Mai 1842, † 1845 25. Dez. 2. Engelb., geb. 10. Januar 1845. 3. Max Franz, geb. 17. Januar 1847.

Philipp v. Landsberg.

Keinde (Keinard) d. Elif.

s. 523A

1. Johan, Ritter, d. Zwennulde. 2. Keinard d. Gunegunde. 3. Marg. d. Herman v. Schidum.

1. Adolf. 2. Jutta. 1. (Wilhelm) d. 1. R. v. Steinhaus. 2. Dieberich. 3. Keinard. 4. Ugned, Konne zu Groendael.
2. Cath. v. Beverstein.

ex lina. 1. Merten d. R. v. Cloister, Tochter v. R. u. R. v. Nagel. 2. R. d. Dieder. v. Keppel. ex 2da. Joh. Herr zu Dipe.

Bertram, Droste zu Blotho, † 1. April 1593, begraben zu Blotho, d. Geert. vom Haus, Tochter von Joh. u. Elif. v. Binkelhausen.

1. Bertram, Droste zu Blotho, d. Elif. Wolf. 2. Rutger, Herr zu Landsberg an der Ruhr, d. Wilhelmine v. Bodenberg gt. Kessel, Tochter von Rutger u. Marg. von Hvenbrüd gt. Velbrüd. 3. Johan. 4. Ludger. 5. Keinard. 6. Maria d. 7. Ugned, Abtissin zu Dänwald. 8. Herman, D.D. Ritter.

1. Wilhelm. 2. Adolf, Dechant zu Minden 1646. 1. Arnold Friedr., Obrist, Kammerherr, Geh. Kriegsrath des Churf. Philipp, Droste zu Hunderöd im Hildesheimischen, d. Maria Cath. v. Wessche zu Almen 1640, Tochter von Johann Reichler und Catharina v. Penzenau. 2. R. Konne zu Sara. 3. Amoenia Elif. 4. Tochter d. Marg., Hofd. b. d. R. v. Stael Warlsruh v. Baden. zu Peising.

1. Dit Arnold zu Landsberg und Hausmannshausen, Kammerherr, Amtm. zu Landberg, d. Anna Elif. v. Bodelshwing, Tochter von Gisebert und Anna Elisabeth v. Bernau zu Dellinghousen. 2. Jost Fried. 3. R., Abtissin zu Eppinghousen. 4. R. d. Hreih. v. Wylant.

1. Anna Wiltb., Erbin zu Landsberg, d. gegen 1710 Sigismund Freier von Beveren, kur-pfälz. Geh. Rath, Herr zu Devenburg und Lette. 2. Francisca Wilhelmine d. Marg. Damian Schall v. Bell zu Mülheim.

Die Linie von Landsberg zu Wurmthäl, aus welcher Bertold 1470 zum Bischof v. Verden und 1500 zum Bischof von Hildesheim erwählt wurde, hat folgende Abstammung:

Bertold v. Landsberg d. R. v. Münchhausen.

Otto Kaban, fürstl. Braunschweig. Obrist und Schlosshauptmann.

Christoph d. Bedeke Klenten.

1. Elif. d. Herm. Stael 1604, † 1606. 2. Engel, † 1607 coet. 3. Otto Kaban, braunschweig. lüneburg. Droste zu Ditenstein, Erbherr zu Stadtfagen u. Wurmthäl, d. 1. Godel Cath. v. Campen, 2. Marg. v. Adeler.

ex lina. 1. Jost Ludolf d. Magd. Doroth. v. Wettberg, † 1674. ex 2da. Anna Christine d. Joh. v. Staffhorst, fürstlich braunschweig. u. gräflich Schaunenburg, Hofmeister und Droste.

1. Sabina d. 1. Joh. v. Münchhausen 1669, 2. Matbias v. Krosig.

Diese Linie blühte noch im vorigen Jahrhundert.

Die Linie der Landsberg zu Dipe im Bergischen, hat folgender Art einen Ast nach Curland abgesetzt:

R. v. Landsberg d. R. v. Ewerfeld.

R. d. R. v. Bornhausen.

R. d. R. v. Beverstein.

R., wahrscheinlich Johann, siehe oben, d. R. v. Steinrath.

Johann, 108 in der letzten Hälfte des 15. Jahrhunderts von Dipe nach Curland, Erbherr zu Wircen, d. R. v. Stein, Tochter von R. v. Stein und R. von Hfendrod.

Wolff, 1620 bei curländ. Ritterschaft aufgeschw., Herr zu Wircen.

Mering, führen einen grünen Schlangentring, durch welchen eine silberne Laube fliegt, in rothem Felde; der Ring ist auf dem Helme zwischen zwei wechsellnd roth und silbern quergetheilten Adlerflügeln wiederholt. Die Stammsfolge Seite 274 muß folgender Art ergänzt und verbessert werden:

Henrich v. Mering & Christina v. Ronheim, beide † vor 1588 und wurden in diesem Jahre ihre unmündige Kinder an mehrere Häuser in der Schaafenstraße geschrieben (col. scab.)

- | | | | |
|---|--|--|--|
| 1. Henr. d. l. Theodora v. Sacharab.
2. Marg. v. Hochgeboren, Tochter v. Henrich und Alico Weisinghoven. | 2. Johann, Jesuit und Professor zu Cöln, ging nach Mainz, um dort den Pestkranken als Aufwärter, weil es daran fehlte, zu dienen, † daselbst an der Pest 3. Nov. 1624, sein Bistum wird in der Jes. Bibliothek zu Cöln aufbewahrt. | 3. Catharina.
4. Gertrud d. Willip von Widenorf. | 5. Adolf, lebte noch 1611 als Canon. in Weidenbach. |
| ex lma. 1. Christine d. Lil v. Hilden, Senator zu Cöln.
2. Johan, Jahnensawler in Spanien.
3. Elisabeth, Priorin zu St. Maurib, † 1678. | ex lma. 4. Theod., geb. in Cöln 1631, Senator und Stimmr., Dr. med. 1662 Defan, 1684 Provis. der Univers., war besonders gegen den Kuriräter Gütlich thätig, † l. Anna Cath. v. Linden, Tochter von Wolf, 2. 1682 Marg. v. Grundinger, Tochter von Gerhard u. Sibilla von Broyt. | 5. Henr. Domh. cöln. Geh. Rath u. bauh. 1683 den Kreuzaltar i. Dom, † 1700, 80 J. alt. | 6. Cath. d. N. 8. Casp. geb. Reimbold. 1628 d. snabrad. 7. Elisabeth, geb. 1623
† Henr. Hoen Hürkenau, † 1675, † Elif. von Münch. |
| ex lma. 1. Henrich, Domherr zu Cöln, Postgerichtspräsident in der geistl. Vertheilung, † 1735, hülste die Kirche und Schule zu Kreuzberg bei Doppelbüsch. | 2. Maria Theres. | ex lma. 3. Joh. Friedr. v. Mering, kaiserl. Hauptmann, kur-cöln. Rath u. Zolldirector zu Andernach, † daselbst, 1. Eleonora v. Rabenbender, † 1723, 2. 18. Dec. 1725, Maria Gertr. v. Kubsamen Tochter von Nathias, Schenken zu Andernach u. Maria Elif. v. Argin, Erbin des Ritterhofes zu Andernach. | 4. Tilmann, Canon. † d. Apotheik, † 1717.
Sabina d. Joh. Wilh. Freih. v. Schorlemmer. |
| ex lma. 1. Theres, Nonne zu St. Maurib. | ex lma. 2. Henr. Math. Freih. v. W., geb. 1729 zu Andernach, kur-cöln. Postrath, Droste, Geh. Rath, Herr zu Persl, † 1783 zu Andernach, † imp. 1826, ver-eintnehmer und Maria Gertr. v. Wolf zu Mollendorf, † 1800. | 3. Melch. Math., kur-pfälz. Geh. Rath, † 1786 zu Andernach, imp., † 10. Juli 1786 Maria Cath. von Scampar. | 4. Franz Casp., östreich. Major, † 1779 zu Cassel bei Mainz, imp., † Elif. Kirchner. |
| 1. Friedr. Casp. Freih. v. W., kur-cöln. wirtl. Regierungsrath, Geh. Rath, lester Stadtgraf, geb. 1752, † 1826, † 1783 Elif., Frein v. Requille zu Dohrbain u. Walderbad, † imp. 1826, vermachte sein ganzes Vermögen, namentlich den Ritterhof zu Andernach dieser Stadt zum Hospital. | 2. Goerb. Oswald, Freih. v. W., wegen seiner großen Kunstsammlung berühmt, geb. 1755, † 12. August 1820, † 21. April 1791, Elif. v. Wecus zu Zurmühlen, Tochter vom Stimmmeister Wilhelm Joseph und Anna Gertrud v. Cramer. | 3. Frederica, Wittstamme zu Norff, 1780 aufgeschworen. | |
| 1. Jodoca d. 1814 Joh. Ivan v. Kerzick, russischer Stabs-Rittmeister. | 2. Fried. Everhard Dr. philos., wegen seiner Schriften bekannt, geb. 1800, † Ursula Schmitz. | 3. Philippine, geb. 1796, † 1815. | |

Der zuerst genannte Domherr Henrich spielte in der Hürkenbergischen Bischofswahl die erste Rolle. Er unterschrieb 28. October 1648 zu Münster mit Fabius Schiff (nachheriger Pabst Alexander VII.) die bekannte Protestation gegen den westphälischen Frieden. Seine Lebensgeschichte, für welche Fried. Everhard bedeutende Materialien besitzt, wäre ein verdienstliches Werk.

Namen-Register über die in dem gegenwärtigen Werke behandelten Stamm-Familien und Siegel:

	Seite		Seite		Seite		Seite
Ackora	1	Berge	26	Brugho	54	Dernau	77
Adams	"	Blens	"	und Siegel Nro.	"	Derstorp	"
Aducht	"	u. Siegel Nro. 23.	"	40-42, 45, 46.	"	Deirstorp	"
Advocati	6	Bergheim	27	Bruyn v. Blanken-	"	Deutz	"
Aich	3	Bernsau	"	forst	55	Duitz	"
Albi siehe Weisse	447	u. Siegel Nro. 24.	"	Büchel	"	Dütsch	"
Aldendorp	4	Berswort	29	u. Siegel Nro. 34.	"	Dicke	"
Aldenroide	"	Beyen	29	Bulderick	56	Diepenbroich	78
Altenrath	"	u. Siegel Nro. 25.	"	Burric	"	Diepenthal	"
u. Sieg. Nro. 1 u. 2.	"	Beywegh	29	Boderich	"	Dintekausen	"
Alfter	5	Bianco	30	Büdesheim	56	u. Siegel Nro. 57.	"
Aldenbreckerfeld	"	u. Siegel Nro. 26.	"	Bocdesheim	"	Dintzekouen	"
Alpen	6	Bickenbach	31	Buir siehe Baur	19	Dobbelstein	"
und Siegel Nro. 3.	"	Binsfeld	"	Bure	"	Doenroth	"
Alstorp	7	Bilten	"	Bawir	"	Dollendorf	"
Amsterath s. Huyn	184	u. Siegel Nro. 47.	"	Buffe	56	Dori	80
Angelmacher	7	Birnbaum	"	u. Siegel Nro. 48.	"	Dorrenwald	"
Angerort	"	u. Siegel Nro. 38.	"	Büllingen	"	Dorrwald	"
und Siegel Nro. 4.	"	Birklin	32	Bungard s. Bongard	41	Dorval	"
Anstel	400	u. Sieg. N. 27 u. 28.	"	u. Siegel Nro. 30.	"	Drachen	81
Aqueductu	1	Birkmann	35	Buntebart	57	Drachenfels	"
Arberg	8	Birgel	"	Burgau	"	Dransdorf	83
Arenberg	"	Bischof	"	Burggraf s. Arenberg	57	Drimborn	"
u. Siegel Nro. 5.	"	Bisterfeld	36	Burghor	58	Dreiborn	"
Arcken	7	Blanchlard	"	Burne s. Bornheim	45	Driesch	"
Aren	8	Blankenford s. Bruyn	55	Bürresheim	57	Drof	84
Aquila	"	Bleysse	37	Burtscheid	"	Druyte	"
Arff	"	Blysseme	"	Buschmann	58	Droue	"
Arnthal	10	u. Siegel Nro. 39.	"	Buschfeld	59	u. Siegel Nro. 59.	"
Argendorp	"	Blittersdorf	"	Bütgen	"	Droitien	84
Arweiler	11	Blitterswich	"	u. Siegel Nro. 35.	"	Dulman	"
Aschenbroich	"	Blenz	"	Byland	"	Dülmen	"
Asius siehe Esel	95	Berge	26	Calcum	61	Dunck	85
Attendorp	"	Bloemroit	38	Calcheim	"	Durfendael	"
und Siegel Nro. 6.	"	Blumenthal	"	Calcheim	"	u. Siegel Nro. 58.	"
Attlingen	"	Bocholtz	39	Caletmund	"	Durwege	"
und Siegel Nro. 7.	"	u. Siegel Nro. 29.	"	Callf	62	Düssel	"
Auel	"	Bock	40	Canus	"	Dusterloe	"
Aussem	12	Bockelmünd	"	Canstein	"	Duve	"
Oysem	"	Bodden	"	Caspers	"	Ederen	"
Ouxhem	"	u. Siegel Nro. 49	"	Caster Sieg. Nro. 56.	"	u. Siegel Nro. 67.	"
Aussheim	"	Bodelschwing	333	Cleberg	63	Echt s. Bachoven	17
Ouxheim	"	Boeteler	40	u. Siegel Nro. 54.	"	Eckerscheidt	85
u. Sieg. Nr. 8, 9, 11.	"	Boimeister	"	Cleingedanc	"	Edelkirchen	86
Aureil	13	Boistorf	41	Cleve	66	Eilenkirchen	"
Auwirdo s. Pesch	330	Boland	"	Chorus	67	Edelkind Sieg. N. 64.	"
Aylshoven Sieg. 10.	"	Bongard	"	Clod	"	Efferen	86
	"	u. Siegel Nro. 30.	"	Cloed	"	u. Sieg. N. 68 u. 115.	"
Balen Siegel N. 16.	"	Bonnenberg	44	Cloth	"	v. d. Ehren	87
Bachem	13	u. Siegel Nro. 31.	"	Cloirland	"	v. d. Ehrenpforte	88
u. Siegel Nro. 22.	"	Bonscheteufel	"	Cluting	68	Eich	"
Baculo	14	Born	"	u. Siegel Nro. 55.	"	u. Siegel Nro. 60.	"
Stavo	"	Bottenberg	"	Coisfeld	"	Eichen	80
Slabe	"	Bornheim	45	Cöln	68	Eichenrad	"
u. Sieg. N. 12-15.	"	Bors	46	Columba	69	Eynenberg	"
Bacum	17	Boten	"	Chulyen	"	u. Siegel Nro. 69	"
Bachoven	"	Bulich	"	Coilyn	"	Ellerborn	90
Baes s. Oligschläger	312	Bozo	47	Conersheim	"	Elmpt	"
Baexen	19	Buze	"	Cornu siehe Horn	172	Eller	91
Balen	"	Brakel	47	Cortenbach	69	Einer	"
Baelen	"	Brassart	"	Corys	"	Elslo	93
Baylen	"	Braumann	48	Couelshoven	"	Elverfeld	"
Barmen	"	Braunsberg	"	Craecht Siegel N. 50.	"	Embe	94
u. Sieg. Nr. 17 u. 18.	"	Braunsfeld	"	Crane	70	Empel siehe Impel	186
Baur	"	Branweiler	49	Cranich	"	Endenich	94
Buir	"	Breide	"	de Gru	"	u. Siegel Nro. 65.	"
Bedburg	356	Bret	"	Cranenburg Sieg. 52.	"	Engel	95
Beck	21	u. Siegel Nro. 32.	"	Crantz	"	Engelstorp	"
Bök	"	Breidmar	"	Crewil Siegel Nr. 51.	"	Eppendorfs s. Vögte	486
Becker	"	Breil	"	Cronenberg	70	Erklenz	95
Beissel s. Gymnich	126	Breidenbent	"	Crop s. Lyskirchen	251	Erwitte	"
Belderbusch	22	u. Siegel Nro. 36.	"	Crudner	71	u. Sieg. N. 61 u. 62.	"
Bell	"	Brcisig	55	Crümmel	"	Esch	"
Bellinghausen	23	u. Siegel Nro. 33.	"	Cuesin	73	Eschweiler	"
Bellinghoven	"	Bremt	50	Coesen	"	Esel	96
u. Sieg. N. 19 u. 144.	"	Brent	"	Dadenberg	75	Ezlbach	"
Belven	24	Brockendorf	53	Daemen	"	Ewig	"
Benesis	"	u. Siegel Nro. 37.	"	Dalen	221	u. Siegel Nro. 66.	"
Bensburne	25	Broel	"	Dalwig	75	Eyl	"
Bensberg	"	u. Sieg. N. 43 u. 41.	"	Delwig	"	Eylsig Sieg. Nro. 63.	"
Bensburg	"	Broelmann	"	Dankelmann	76	Eynaten	"
u. Sieg. N. 20 u. 21.	"	Broich	54	Dassel	"	Eys	98
Bentick	"	Brügge	"	Dauwe	"	Ezo	99
Benzenrath	26	Broch	"		"	Falkenberg	97
Bequerer	"		"		"	Fano siehe Vano	432
						Federhenno	97
						Feist	"
						Fischenich	"
						Flämig	100
						Flamingus	"
						Flach	"
						Flock	101
						Fliersheim	"
						Flietstotten	"
						Flohdorf	102
						Florin	"
						Franken	103
						Franken-Sierstorp	"
						Frankenberg	"
						Frechen	104
						Ureggen	"
						Vrechen	"
						Frentz	"
						Vrence	"
						Vrentze	"
						Vreintze	"
						Friemersheim	105
						Friemersdorf	"
						Fürth	"
						u. Siegel Nro. 70.	"
						Fuxius	106
						Fuchsuis	"
							"
						Gail	"
						Galen	108
						Gebrecht	"
						Geisbusch	"
						Geldern	"
						Gennep	"
						Gertzgen	109
						Gevenich	"
						Geilenkirchen	"
						Gevertzhagen	110
						Geyen	"
						Geyer	"
						Gyr	"
						u. Siegel Nro. 71.	"
						Giesen	113
						Glinde	"
						Glinge	"
						Glaser	"
						Gleen Sieg. 74 u. 75.	"
						Glesch	"
						Gleuel	"
						Goch	114
						Godelheim	"
						Goer	"
						Goesdorp	115
						Güsdorf	"
						Goltstein	"
						Gozzelin	117
						Goisin	"
						Grass	118
						Grefrath	"
						Grein	"
						Griffenstein	119
						Gritteren	"
						Groden	"
						v. d. Groeben	"
						Groesbeck	120
						Gronsfeld	"
						Grote	"
						Gröpfer	"
						Gru	121
						vom Cranen	"
						Cranich, Cran	"
						Gruithusen	"
						Gryn	122
						u. Siegel Nro. 73.	"
						Gudenu	123
						Gildenheufft	124
						Gülden-Schaf	"
						Gülpen	125
						Gürzenich	"
						Güsten	"
						Gylstorp	126
						Gynde Sieg. N. 72.	"
						Gysendorp	"
						Gymnich	"

Geschichte

der

Kölnischen, Jülichischen und Bergischen Geschlechter.

Zweiter Teil:

Ergänzungen und Verbesserungen zum 1. Theil und Stammsolge und Wappenbuch der Clevischen, Geldrischen und Moerschen Geschlechter, so weit sie in dem Herzogthume Jülich Cleve Berg ansässig waren.

(A—B.)

Ladenpreis 5 Thaler.

A. F.

Geschichte der Kölner, Jülicher Zwischen



G. Ostendorp del.

Erzbischöflicher Pallast zu Cöln, erbauet

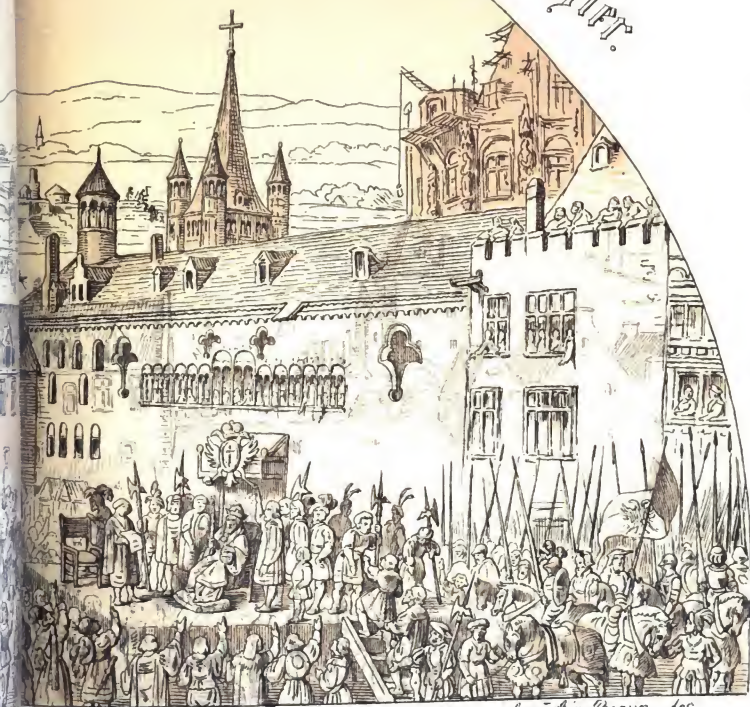
CÖLN, Verlag von J. N.

Dalozed

hne's

chen und Bergischen
Theil.

Bergischen Geschlechter



J.C. Baum in Köln

Augustin Braun fecit

von Erzbischof Reinald von Dassel 1160-67.

ERLE (H. Lempertz) 1855.

Handwritten text, possibly a name or title, appearing as a dark smudge.

Handwritten text, possibly a name or title, appearing as a dark smudge.

Handwritten text, possibly a name or title, appearing as a dark smudge.

Handwritten text, possibly a name or title, appearing as a dark smudge.

Handwritten text, possibly a name or title, appearing as a dark smudge.

Handwritten text, possibly a name or title, appearing as a dark smudge.

Handwritten text, possibly a name or title, appearing as a dark smudge.

Handwritten text, possibly a name or title, appearing as a dark smudge.

Handwritten text, possibly a name or title, appearing as a dark smudge.